Das Neue Testament

unsers Herrn und Heilandes

Jesus Christus

übersetzt und mit Anmerkungen begleitet von

Dr. Heinrich Wiese

Mit Vergleichstellen von D. Eberhard Nestle, Zeittafel von D. Theodor von Zahn und Einführung von D. Eduard Riggenbach

Vierte, neu bearbeitete Auflage

Stuttgart
Privilegierte Württembergische Bibelanstalt

Erste Auflage 1905;
Zweite, neu bearbeitete Auflage 1915;
Dritte, wesentlich verbesserte Auflage 1917;
Vierte, neu bearbeitete Auflage 1921.

Buchdruckerei der Privileg. Württ. Bibelanstalt, Stuttgart

Schriftenverzeichnis

Die Heilsbotschaft — Seite

Nach Matthäus 1
Nach Markus 75
Nach Lukas 120
Nach Johannes 196

Die Apostelgeschichte 254

Die Briefe des Paulus

An die Römer 331
1. an die Korinther 365
2. an die Korinther 397
An die Galater 418
An die Epheser 429
An die Philipper 440
An die Kolosser 447
1. an die Thessalonicher 454
2. an die Thessalonicher 460
1. an Timotheus 464
2. an Timotheus 473
An Titus 479
An Philemon 482

Der Brief an die Hebräer 484

Die allgemeinen Briefe

Der Brief des Jakobus 509
Der 1. Brief des Petrus 517
Der 2. Brief des Petrus 526
Der 1. Brief des Johannes 532
Der 2. Brief des Johannes 540
Der 3. Brief des Johannes 542
Der Brief des Judas 543

Die Offenbarung des Johannes 546

Inhaltsverzeichnis des Anhangs

Seite

Nachwort 585
Zeittafel von D. Theodor von Zahn 591
Zur Einführung von D. Eduard Riggenbach . 596
Verzeichnis kirchlicher Abschnitte 605
Wort- und Sacherklärungen 609
Wegweiser in die christliche Wahrheit . . . 622
Karten der Württembergischen Bibelanstalt:
Palästina zur Zeit Jesu Christi und der Apostel
Galiläisches Meer und Umgebung
Jerusalem und Umgebung
Jerusalem von Nordwest
Jerusalem von Südost
Jerusalem zur Zeit Jesu und der Apostel
Die Reisen des Apostels Paulus.

Die Heilsbotschaft

Nach Matthäus

1—17: Lk 3, 23—38; 1 Ch 17, 11; 1 Mk 5, 1; 22, 18

Buch der Geschichte Jesu Christi, des Sohnes Davids, des Sohnes Abrahams. 1

1 Mk 21, 3. 12; 25, 26; 29, 35; 49, 10; 1 Ch 1, 34; 3 1 Ch 2, 5. 9; 1 Mk 38, 29. 30; Rth 4, 18—22; 1 Ch 2, 10 f

Abraham zeugte den Isaak, Isaak aber zeugte den Jakob, Jakob aber zeugte den Juda und seine Brüder, Juda aber zeugte den Perez und den Serah mit der Thamar, Perez aber zeugte den Esrom, Esrom aber zeugte den Aram, Aram aber zeugte den Aminadab, Aminadab aber zeugte den Naasson, Naasson aber zeugte den Salmon, Salmon aber zeugte den Boas mit der Rahab, Boas aber zeugte den Jobed mit der Ruth, Jobed aber zeugte den Jesse, Jesse aber zeugte den David, den König. 2 3 4 5 6

Von Abraham zum Messias Jesus

Rth 4, 13—17; 2 S 12, 24

1 Ch 3, 10—16

David aber zeugte den Salomo mit der Frau des Uria, Salomo aber zeugte den Rehabeam, Rehabeam aber zeugte den Abia, Abia aber zeugte den Asa, Asa aber zeugte den Josaphat, Josaphat aber zeugte den Joram, Joram aber zeugte den Usia, Usia aber zeugte den Jotham, Jotham aber zeugte den Ahas, Ahas aber zeugte den Hiskia, Hiskia aber zeugte den Manasse, Manasse aber zeugte den Amon, Amon aber zeugte den Josia, Josia aber zeugte den Jechonja und seine Brüder zur Zeit der Wegführung nach Babylon. 7 8 9 10 11

1 Esr 1, 32 Lxx

1 Ch 3, 17; Esr 3, 2

Nach der babylonischen Wegführung zeugte Jechonja den Sealthiel, Sealthiel aber zeugte den Serubabel, Serubabel aber zeugte den Abiud, Abiud aber zeugte den Eliakim, Eliakim aber zeugte den Asor, Asor aber zeugte den Zadok, Zadok aber zeugte den Achim, Achim aber zeugte den Eliud, Eliud aber zeugte den Eleasar, Eleasar 12 13 14 15

Heilsb.: Gr Evangelium | Nach Matth.: nach der Bezeugung des M. *11* Jechonja: wohl Jojakim

aber zeugte den Matthan, Matthan aber zeugte
16 den Jakob, Jakob aber zeugte den Joseph, den 27, 17. 22
Mann der Maria, von welcher geboren ward
Jesus, der da heißt Christus.
17 Alle Geschlechter also von Abraham bis David
sind vierzehn Geschlechter, und von David bis zur
Wegführung nach Babylon vierzehn Geschlechter,
und von der Wegführung nach Babylon bis zu
dem Christus vierzehn Geschlechter.

Geburt Jesu
18 Mit der Geburt des Christus Jesus aber ver- L 1, 35
hielt es sich so. Als seine Mutter Maria dem
Joseph anvertraut war, erfand sich's, ehe sie zu-
sammenkamen, daß sie schwanger war von
19 heiligem Geist. Joseph aber, ihr Mann, der recht-
schaffen war und Sie doch nicht der Schande preis-
geben wollte, beschloß, sie im stillen zu entlassen.
20 Als er aber dies bei sich erwogen hatte, siehe, da 18
erschien ihm ein Engel des Herrn im Traum und
sprach: Joseph, Sohn Davids, scheue dich nicht,
Maria, dein Weib, zu dir zu nehmen; denn das
in ihr erzeuget ist, das stammt von heiligem Geist.
21 Sie wird aber einen Sohn gebären, und du sollst L 1, 31; 2, 21
seinen Namen Jesus nennen; denn Er wird A 4, 12
sein Volk erretten von ihren Sünden.
22 Das ist aber alles geschehen, auf daß sich erfüllte, Is 7, 14
was vom Herrn gesagt ist durch den Propheten,
der da spricht:

23 'Siehe, die Jungfrau wird schwanger sein und
einen Sohn gebären,
und man wird seinen Namen Immanuel nennen',

24 was übersetzt heißt: 'Mit uns ist Gott'. Als aber
Joseph vom Schlaf erwachte, tat er, wie ihm
der Engel des Herrn befohlen hatte, und nahm
25 sein Weib zu sich. Und er erkannte sie nicht, bis sie L 2, 7
einen Sohn geboren hatte; und er nannte seinen
Namen Jesus.

Die Weisen
2 Als aber Jesus geboren war zu Bethlehem in L 2, 1–7
Judäa zur Zeit des Königs Herodes, siehe, da

16 d. Mann .. Jes.: AL welchem die ihm anvertraute Jungfrau Maria Jesus geboren hat | Maria nahm als Gattin eines Davididen teil an seinem Stammesrecht. | Chr.: Messias (Gesalbter). *18* AL d. Jes. Chr.: AL — Jesus | zus.: ehelich *19* im stillen: ohne richterliche Klage *21* Jesus = Rettung *25* einen S.: R ihren ersten Sohn | er nannte: AL sie n. *1* Her. d. Große, + 4 v. Chr. Unsere Zeitrechnung ist also 4 Jahre früher anzusetzen.

trafen Weise vom Morgen her in Jerusalem ein
1 M 21, 17 und sprachen: Wo ist der neugeborene König der 2
Juden? denn wir haben seinen Stern gesehen im
Morgenland und sind gekommen, ihm zu huldigen.
Als es aber der König Herodes hörte, erschrak er 3
und ganz Jerusalem mit ihm. Und er versammelte 4
alle Hohenpriester und Schriftgelehrten des Volks
und erforschte von ihnen, wo der Christus sollte
Mich 5, 1 geboren werden. Sie aber sagten ihm: Zu 5
J 7, 42 Bethlehem in Judäa; denn also steht geschrieben
durch den Propheten:

'Und Du, Bethlehem, Land Judas, 6
gehörest keineswegs zu den geringsten
unter den Fürstenstädten Judas;
denn aus dir wird kommen ein Fürst,
der mein Volk Israel weiden soll'.

Dann berief Herodes die Weisen heimlich und 7
erkundete von ihnen mit Fleiß die Zeit, da der Stern
erschienen war, und er schickte sie nach Bethlehem 8
und sprach: Ziehet hin und forschet fleißig nach dem
Kindlein; und wenn ihr es gefunden habt, so
meldet es mir, damit auch ich komme und ihm
huldige. Als sie aber den König angehört hatten, 9
zogen sie hin. Und siehe, der Stern, den sie im
Morgenlande gesehen hatten, ging vor ihnen
her, bis er kam und oben darüber stand, wo das
Kindlein war. Als sie aber den Stern sahen, 10
Ps 72, 10. 15 wurden sie hoch erfreut. Und sie gingen in das 11
Is 60, 6 Haus und sahen das Kindlein samt Maria, seiner
Mutter, und sie fielen nieder und huldigten ihm
und öffneten ihre Schatzkästen und brachten ihm
Geschenke dar, Gold und Weihrauch und Myrrhe.
Und als sie im Traum göttliche Weisung emp- 12
fangen hatten, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen
sie auf einem anderen Wege zurück in ihr Land.
2 M 2, 15 Als sie aber fortgezogen waren, siehe, da erscheint 13 Josephs Flucht
ein Engel des Herrn im Traum dem Joseph und
spricht: Stehe auf und nimm das Kindlein und
seine Mutter und fliehe nach Ägypten und bleibe

1 Weise: Magier (sumerisch) = ehrwürdige (hohe, erhabene) Männer *2* i. Morg.: Aufgang *4* Chr.: Gesalbter (Messias) *6* Land: da zu der Stadt ein Landgebiet gehört | weid.: regieren *9* Stern: der also von neuem schien | i. Morg.: Aufgang *11* Weih. u. Myr.: kostbare, wohlriechende Harzarten. S. Erkl.

daselbst, bis ich dir's sagen werde; denn Herodes
hat vor, das Kindlein zu suchen, daß er es um-
14 bringe. Er aber stand auf und nahm das Kind-
lein und seine Mutter bei Nacht und zog fort nach
15 Ägypten. Und er blieb daselbst bis zum Tode des Hos 11, 1
Herodes, auf daß sich erfüllte, was vom Herrn
gesagt ist durch den Propheten, der da spricht:
'Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen'.

Kindermord
16 Als dann Herodes sah, daß er von den Weisen
hintergangen war, wurde er sehr zornig und sandte
aus und ließ in Bethlehem und in seinen ganzen
Grenzen alle Knaben töten, die zweijährig und
darunter waren, nach der Zeit, die er von den
17 Weisen mit Fleiß erkundet hatte. Damals erfüllte Jr 31, 15
sich, was gesagt ist durch den Propheten Jeremias,
der da spricht:

18 'Eine Stimme ward in Rama gehört, 1 M 35, 19
großes Weinen und Jammern,
Rahel, die ihre Kinder beweint,
und sie wollte sich nicht trösten lassen,
weil sie nicht mehr sind'.

Josephs Rückkehr
19 Als aber Herodes gestorben war, siehe, da er-
scheint ein Engel des Herrn dem Joseph im Traum
20 in Ägypten und spricht: Stehe auf und nimm das 2 M 4, 19
Kindlein und seine Mutter und ziehe ins Land Israel;
denn sie sind gestorben, die dem Kindlein nach dem
21 Leben trachteten. Er aber stand auf und nahm das
Kindlein und seine Mutter und zog hinein ins Land
22 Israel. Als er aber hörte, daß Archelaus über
Judäa herrschte an Stelle seines Vaters Herodes,
fürchtete er sich, dahin zu gehen. Nachdem er aber
im Traume göttliche Weisung empfangen hatte,
23 zog er sich in das Gebiet von Galiläa zurück. Und L 1, 26; 2, 39
als er hingekommen war, nahm er seinen Wohnsitz Jf 11, 1; 53, 2
in einer Stadt mit Namen Nazareth, auf daß J 1, 46
sich erfüllte, was gesagt ist durch die Propheten;
denn ein Nazaräer soll er heißen.

Johannes am Jordan
3 In jenen Tagen aber tritt Johannes der **1—12:**
Täufer auf und predigt in der Wüste von Judäa Mt 1, 2—8
2 und spricht: Tut Buße; denn die Königsherr- L 3, 1—18
3 schaft der Himmel hat sich genaht. Denn L 1, 18
24, 17

1 Jn]. T: mit Übergehung von Jahrzehnten | Al — aber
2 tut Buße: ändert eure Gesinnung, bekehret euch | Königsh.:
Gr dasselbe Wort wie Königreich | d. Himmel (des Himmels):
Gottes vom Himmel her (Dn 2, 34 f. 44 f. J 18, 36) | genaht:
in Christus.

Js 40, 3 dieser ist's, von dem gesagt ist durch den Propheten
J 1, 23 Jesaias, der da spricht:

'Eine Stimme ruft laut in der Wüste:
Bereitet den Weg des Herrn,
macht gerade seine Steige'!

2 Kg 1, 8 Er aber, Johannes, hatte sein Gewand von 4
Kamelhaar und einen ledernen Gürtel um seine
Hüfte; seine Nahrung aber bestand in Heuschrecken
und wildem Honig. Damals zog zu ihm hinaus 5
Jerusalem und das ganze Judäa und die ganze Um-
gegend des Jordans, und sie ließen sich im Jordan- 6
fluß von ihm taufen, frei heraus bekennend ihre
12, 34; 23, 33 Sünden. Als er aber viele von den Pharisäern und 7
1 Mt 3, 15 Sadduzäern zu seiner Taufe kommen sah, sprach er
zu ihnen: Ihr Schlangenbrut, wer hat euch nach-
gewiesen, daß ihr entfliehen werdet dem künftigen
Zorn? So bringt denn der Buße würdige Frucht! 8
R 2, 28. 29; Und habt nur nicht den Wahn, bei euch zu sagen: Zum 9
4, 12
J 8, 33. 39 Vater haben wir den Abraham. Denn ich sage euch:
Gott hat Macht, dem Abraham aus diesen Steinen
L 13, 7—9 Kinder zu erwecken. Aber schon ist die Axt den 10
J 15, 6
7, 19 Bäumen an die Wurzel gelegt; ein jeglicher Baum
nun, der nicht gute Frucht bringt, wird abgehauen
J 1, 15. 26. 27. und ins Feuer geworfen. Ich taufe euch mit 11
33
A 1, 5 Wasser zur Buße. Der aber nach mir kommt, ist
stärker als ich, und ich bin nicht wert, daß ich ihm
die Schuhe trage: der wird euch mit heiligem Geist
13, 30 und Feuer taufen. Er hat seine Worfschaufel in 12
seiner Hand, und er wird seine Tenne gründlich
säubern und wird seinen Weizen in die Scheuer
sammeln, die Spreu aber wird er verbrennen mit
unauslöschlichem Feuer.

13—17: Damals kommt Jesus von Galiläa her an den 13 Taufe Jesu
Mk 1, 9—11
L 3, 21. 22 Jordan zu Johannes, daß er sich von ihm taufen
J 1, 31—34 lasse. Er aber wehrte es ihm und sprach: Ich 14
habe nötig, daß ich von Dir getauft werde,
und Du kommst zu mir? Jesus aber antwortete 15
und sprach zu ihm: Laß es jetzt zu; denn also ge-
ziemt es uns, alle Gerechtigkeit zu erfüllen. Da

---

3 Wl E. St. eines laut Rufenden (Horch! es ruft einer laut) | d. Herrn: Gottes, der in Christus kommt *4* sein G.: das den alten Propheten eigentümliche *7* Phar., Sadduz.: s. Erkl. *8* Buße: Sinnesänderung *9* bei .. sag.: zu denken *14* Er: Al Johannes *15* alle G.: alles was recht, Gott wohlgefällig ist (wie die Taufe)

16 läßt er's ihm zu. Wie aber Jesus getauft war, stieg
er alsbald aus dem Wasser. Und siehe, da taten sich
ihm die Himmel auf, und er sah, daß Gottes Geist
17 wie eine Taube herabfuhr, daß er auf ihn kam. Und 17, 5
siehe, da kam eine Stimme aus den Himmeln, die Mk 9, 7
sprach: Dies ist mein geliebter Sohn, an L 9, 35
dem ich Wohlgefallen habe! Ps 2, 7 Js 42, 1

Versuchung 4 Dann ward Jesus vom Geist in die Wüste hin- 1—11:
aufgeführt, auf daß er von dem Teufel versucht Mk 1, 12. 13
2 würde. Und als er vierzig Tage und vierzig Nächte L 4, 1—13
3 gefastet hatte, hungerte ihn hernach. Und der H 4, 15
Versucher trat herzu und sprach zu ihm: Bist du 2 2 M 34, 28 1 Kg 19, 8
Gottes Sohn, so sprich, daß diese Steine Brot 3 1 M 3, 1—7
4 werden. Er aber antwortete und sprach: Es steht 5 M 8, 3
geschrieben: 'Nicht vom Brot allein soll der Mensch
leben, sondern von jeglichem Wort, das aus
5 Gottes Munde geht'. Dann nimmt ihn der Teufel 27, 53
mit sich in die heilige Stadt und stellt ihn auf
6 die Zinne des Heiligtums und spricht zu ihm:
Bist du Gottes Sohn, so stürze dich hinab; denn Ps 91, 11. 12
es steht geschrieben:

'Seinen Engeln wird er deinethalben Auftrag
geben,
und auf Händen werden sie dich tragen,
daß du den Fuß dir nicht stoßest am
Stein'.

7 Sprach Jesus zu ihm: Wiederum steht geschrieben: 5 M 6, 16
'Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht versuchen'.
8 Wiederum nimmt ihn der Teufel mit sich auf einen
sehr hohen Berg und zeigt ihm alle Reiche der
9 Welt und ihre Herrlichkeit und spricht zu ihm:
Das will ich dir alles geben, wenn du niederfällst
10 und mich anbetest. Da spricht Jesus zu ihm: Hin- 5 M 6, 13
weg, Satan! denn es steht geschrieben: 'Den Herrn,
deinen Gott, sollst du anbeten, und ihm allein sollst
11 du dienen'. Dann verläßt ihn der Teufel und J 1, 51
siehe, Engel traten herzu und dieneten ihm. H 1, 6. 14

In 12 Als er aber hörte, daß Johannes überantwortet 12—17:
Kapernaum 13 war, zog er sich nach Galiläa zurück, und er ver- Mk 1, 14. 15
ließ Nazareth und kam und nahm seinen Wohnsitz L 4, 14. 15
in Kapernaum, das am Meere liegt, im Gebiet 14, 3. J 2, 1

16 AL – ihm 17 habe: Wl gehabt habe | an . . habe: AU den ich erkoren habe 4 sond.: durch Befolgung seines Wortes

von Sebulon und Naphthali, auf daß sich erfüllte, 14
Is 8,23; 9,1 was gesagt ist durch den Propheten Jesaias, der da spricht:

'Sebulonland und Naphthaliland, meerwärts gelegen, 15
Ostjordanland, Galiläa der Heiden,
das Volk, das in Finsternis sitzet, 16
hat ein großes Licht gesehen,
und denen, die da sitzen im Lande und Schatten des Todes,
ist aufgegangen ein Licht'.

3,2 Von da ab fing Jesus an zu verkündigen und 17
zu sprechen: Tut Buße; denn die Königsherrschaft der Himmel hat sich genaht!

18—22: Als er aber am Galiläischen Meere hinwandelte, 18 Die ersten Jünger
Mk 1,16—20 sah er zwei Brüder, Simon, der Petrus heißt, und
L 5,1—11 seinen Bruder Andreas ein Netz ins Meer werfen;
J 1,40f denn sie waren Fischer. Und er spricht zu ihnen: 19
13,47 Folget mir nach, und ich will euch zu Menschen-
Hf 47,10 fischern machen! Sie aber verließen alsobald die 20
19,27 Netze und folgten ihm nach. Und als er von dort 21
weiterging, sah er noch zwei Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes, im Schiff mit ihrem Vater Zebedäus ihre Netze herrichten. Und er rief sie. Sie aber 22
verließen alsobald das Schiff und ihren Vater und folgten ihm nach.

Mk 1,39 Und Jesus zog umher in ganz Galiläa und 23 In Galiläa
L 4,15.44 lehrte in ihren Synagogen und verkündigte die
A 10,38 Heilsbotschaft von der Königsherrschaft und heilte
Mk 6,55 allerlei Krankheit und allerlei Gebrechlichkeit in dem Volk. Und das Gerücht von ihm drang nach 24
ganz Syrien. Und man brachte zu ihm alle, die an mannigfachen Krankheiten litten und von heftigen Schmerzen geplagt wurden, Besessene und Mondsüchtige und Gelähmte: und er heilte sie.

Mk 3,7.8 Und es folgten ihm große Volksmengen aus 25
L 6,17—19 Galiläa und dem Zehnstädtegebiet und Jerusalem
Kap. 5—7: und Judäa und dem Ostjordanland. Als er aber **5** Bergrede
L 6,20—49 die Volksmengen sah, stieg er auf den Berg. Und

---

17 d. Himmel: Gottes, s. 3, 2 Anm. *23* Königsh: Gottes Volk: d. jüdischen *24* Besessene: Dämonische, die von Dämonen oder bösen Mächten beherrscht und mit mannigfachen geistigen und leiblichen Krankheiten behaftet waren *25* Zehnst.: Dekapolis, im Süden und Südosten des Sees Genezaret

als er sich gesetzt hatte, traten seine Jünger zu ihm.

Seligpreisungen

2 Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:

3 Selig sind, die armen Geistes sind; denn ihrer ist das Königreich der Himmel. Jes 57, 15

4 Selig sind die Trauernden; denn sie werden Trost empfangen. Ps 126, 5 Jes 61, 2 Off 7, 17

5 Selig sind die Sanftmütigen; denn sie 'werden das Land ererben'. Ps 37, 11

6 Selig sind, die hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit; denn sie werden satt werden.

7 Selig sind die Barmherzigen; denn sie werden Barmherzigkeit empfangen. Jes 2, 13

8 Selig sind, die reines Herzens sind; denn sie werden Gott schauen. Ps 24, 4; 51, 12; 73, 1 1 Joh 3, 2. 3

9 Selig sind, die Frieden stiften; denn sie werden Gottes Söhne heißen. Hos 12, 11

10 Selig sind die um Gerechtigkeit willen Verfolgten; denn ihrer ist das Königreich der Himmel. 1 Pt 3, 14

11 Selig seid ihr, so oft sie euch beschimpfen und 1 Pt 4, 14
verfolgen und alles Böse wider euch lügnerisch
12 reden um meinetwillen. Freuet euch und frohlocket, Jes 5, 10
weil euer Lohn in den Himmeln groß ist; denn ebenso Hos 11, 33 38
haben sie verfolgt die Propheten, die vor euch waren.

Der Jünger Verhalten

13 Ihr seid das Salz der Erde. Ist aber das Mk 9, 50 Lk 14, 34. 35
Salz fade geworden, womit soll man's salzen?
Es taugt zu weiter nichts, als daß man es hin-
14 auswerfe und von den Leuten zertreten lasse. Ihr Joh 8, 12
seid das Licht der Welt. Eine Stadt kann nicht
verborgen bleiben, wenn sie auf einem Berge liegt.
15 Man zündet auch nicht eine Leuchte an und stellt Mk 4, 21
sie unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter: Lk 8, 16

Hauptaufgabe

16 und sie leuchtet allen, die im Hause sind. Also Eph 5, 8. 9
soll euer Licht leuchten vor den Menschen, 1 Pt 2, 12
auf daß sie Eure guten Werke sehen und euren
Vater preisen, der in den Himmeln ist.

Des Gesetzes Bedeutung

17 Wähnet nicht, daß ich gekommen bin, das Ge- 3, 15. Rö 3, 10, 4

3 selig: glücklich zu preisen | arm. G.: die sich in ihrem Geist arm und elend vor Gott fühlen | d. Him.: Gottes *4* sie: nur sie; AL v. 4 nach 5 *5* das Land: Kanaan als Bild des Gottesreichs *6* Ger.: volle Rechtbeschaffenheit *9* heißen: als solche anerkannt werden *11* AL — lügnerisch

setz oder die Propheten aufzulösen; ich bin nicht
L 16,17; 21,33 gekommen, aufzulösen, sondern zu erfüllen. Denn 18
wahrlich, ich sage euch, bis der Himmel und die Erde
vergehen, wird nimmer Ein Jod oder Ein Häk-
chen vergehen vom Gesetz, bis alles geschehen ist.
Jk 2,10 Wer nun eines dieser geringsten Gebote auflöst und 19
1 K 15,9 so die Menschen lehrt, der wird zu den Geringsten
gerechnet werden im Königreich der Himmel; wer
sie aber tut und lehrt, der wird zu den Großen
gerechnet werden im Königreich der Himmel. Denn 20
ich sage euch: Wenn Eure Gerechtigkeit nicht weit
besser ist als die der Schriftgelehrten und Phari-
säer, so werdet ihr nimmer in das Königreich der
Himmel eingehen.

2 M 20,13; 21,12 3 M 24,17 5 M 17,8 Ihr habt gehört, daß zu den Alten gesagt ist: 21 Gesetzes-auslegung
'Du sollst nicht töten', wer aber tötet, der
soll verfallen sein dem Gericht. Ich aber sage 22
1 J 3,15 euch: Wer da seinem Bruder zürnet, der soll
verfallen sein dem Gericht; wer aber zu seinem
Bruder sagt: Schwachkopf! der soll verfallen sein
dem Hohenrat; wer aber sagt: Narr! der soll ver-
Mt 11,25 fallen sein an die Feuerhölle. Wenn du also deine 23
Gabe zum Altar bringest und denkest dort daran,
daß dein Bruder etwas wider dich hat, so laß dort 24
deine Gabe vor dem Altar und gehe zuvor hin und
versöhne dich mit deinem Bruder: und dann komm
6,14.15; 18,35 L 12,58.59 und bringe deine Gabe dar. Sei willfährig deinem 25
Widersacher schnell, solange du mit ihm auf dem
Wege bist, auf daß dich nicht etwa der Wider-
sacher dem Richter übergebe, und der Richter
dem Diener, und du ins Gefängnis geworfen
werdest. Wahrlich, ich sage dir, du wirst nimmer 26
von dannen herauskommen, bis du den letzten
Pfennig bezahlt hast.

17 aufzul.: das AT. außer Geltung zu setzen | zu erf.: dem darin geoffenbarten Willen Gottes in seiner Gemeinde zur Erfüllung zu verhelfen *18* bis der: Chrysostomus: wenn auch der | Jod: der kleinste hebräische Buchstabe | Häkchen: wie es einzelne Buchstaben zur Unterscheidung von anderen haben | verg. v. G.: vom Gesetz entfernt werden | gesch. i.: Nicht der geringfügigste Bestandteil des AT.s soll unerfüllt bleiben. *19* d. Him.: Gottes *21* geh.: von euren früheren Lehrern | Alten: den Israeliten des Altertums *22* Ich: im Gegensatz zu der rabbin. Gesetzesauslegung | Bruder: AL + ohne Grund | Schw.: aram. Racha | Die unheilige Zorngesinnung, aus welcher der Mord kommt, ist strafwürdig wie der Mord. *25* Wege: dieses Lebens *26* Pf: Quadrant, röm. Kupfermünze, 1 Qu. = 1 Pf | Die Versündigung unter dem Bilde der Geldschuld gedacht.

27 Ihr habt gehört, daß gesagt ist: 'Du sollst nicht 2 M 20, 14
28 ehebrechen'. Ich aber sage euch: Wer da eine Hiob 31, 1
Frau anblickt in Begehrlichkeit nach ihr, der hat 2 P 2, 14
schon Ehebruch mit ihr begangen in seinem Herzen.
29 Gibt aber dein rechtes Auge dir Ärgernis, so 18, 8. 9
reiße es aus und wirf es von dir; denn es Mk 9, 43—47
ist dir zuträglicher, daß eines deiner Glieder zu Kl 3, 5
Grunde gehe, als daß dein ganzer Leib in die
30 Hölle geworfen werde. Und gibt deine rechte
Hand dir Ärgernis, so haue sie ab und wirf sie
von dir; denn es ist dir zuträglicher, daß eines
deiner Glieder zu Grunde gehe, als daß dein ganzer
31 Leib in die Hölle komme. Es ist aber gesagt: 19, 3—9
'Wer seine Frau entläßt, der soll ihr einen Scheide- 5 M 24, 1
32 brief geben'. Ich aber sage euch: Wer da seine Frau 2 16, 18
entläßt, — außer wenn Hurerei als Grund vor- 1 K 7, 10. 11
liegt, — der veranlaßt sie zum Ehebruch; und wer
eine Entlassene heiratet, der begeht Ehebruch.
33 Wiederum habt ihr gehört, daß zu den Alten ge- 2 M 20, 7
sagt ist: 'Du sollst nicht falsch schwören', 'sollst' 3 M 19, 12
34 aber 'dem Herrn deine Schwüre halten'. Ich aber 4 M 30, 3
sage euch, daß ihr überhaupt nicht schwören sollt, 23, 16—22
weder bei dem Himmel, denn 'er ist Gottes Thron', Jf 66, 1
35 noch bei der Erde, denn 'sie ist seiner Füße Schemel', Ap 7, 49
noch bei Jerusalem, denn sie ist 'des großen Königs Ps 48, 3
36 Stadt'; auch sollst du nicht bei deinem Haupte
schwören, denn du vermagst nicht ein einziges Haar
37 weiß zu machen oder schwarz. Eure Rede sei viel- 2 K 1, 17
mehr Ja, Ja, Nein, Nein; was aber darüber ist, Jk 5, 12
stammt aus dem Bösen.
38 Ihr habt gehört, daß gesagt ist: 'Auge um 3 M 24, 19. 20
39 Auge' und 'Zahn um Zahn'. Ich aber sage euch, 5 M 19, 21
daß ihr dem Bösen nicht Widerstand leisten sollt; 3 M 19, 18
sondern wer dich auf deine rechte Wange schlägt,
40 dem halte auch die andere hin. Und wer mit 1 K 6, 7
dir rechten will und dir den Rock nehmen, dem
41 laß auch den Mantel. Und wer dich zwingt zu

---

28 Frau: eine fremde Ehefrau | Schon der lüsterne Gedanke ist Ehebruch. *29* Auge und Hand (30) Bild eines geschätzten Gutes | Gibt Ärgernis: reizt zum Bösen *34* n. schw. s.: im alltäglichen Leben, auch wenn dabei der Name Gottes vermieden wird *35* d. gr. Königs: Gottes *37* Ja, Ja: im Notfalle wiederholtes Ja oder Nein | Aus — Rede. Dann ist zu übersetzen: Euer Ja sei aber ein Ja, das Nein ein Nein | aus d. Bösen in der Welt *39* d. Böse.: der euch schlägt | n. W. leist.: durch abwehrende Gewalttat *40* rechten: Prozeß führen

Einer Meile, mit dem gehe zwei. Wer dich bittet, 42
dem gib; und wer dir abborgen will, von dem
wende dich nicht ab.

3 M 19,18 Ihr habt gehört, daß gesagt ist: 'Du sollst 43
2 M 23, 4. 5 deinen Nächsten lieben' und deinen Feind hassen.
R 12, 14. 20 Ich aber sage euch: Liebet eure Feinde und betet 44
L 23, 34 für die, die euch verfolgen, auf daß ihr euch als 45
A 7, 59
45 E 5, 1 Söhne eures Vaters erweiset, der in den Himmeln
ist; denn er läßt seine Sonne aufgehen über Böse
und Gute, und er läßt regnen über Gerechte und
Ungerechte. Denn wenn ihr liebet, die euch lieben, 46
was habt ihr für Lohn? Tun nicht sogar die Zöllner
das gleiche? Und wenn ihr nur eure Brüder grüßet, 47
was tut ihr Vorzügliches? Tun nicht sogar die
3 M 19, 2 Heidnischen das gleiche? Darum sollt Ihr 48
'vollkommen sein', wie euer himmlischer
Vater vollkommen ist.

Mild-tätigkeit

6 Gebt acht, daß ihr eure Gerechtigkeit nicht
übet vor den Menschen, um von ihnen gesehen
zu werden; sonst habt ihr keinen Lohn bei eurem
Vater, der in den Himmeln ist. So oft du nun 2
Mildtätigkeit übst, laß nicht vor dir her posaunen,
wie die Heuchler tun in den Synagogen und auf
den Gassen, um von den Menschen gepriesen zu
werden. Wahrlich, ich sage euch, sie haben ihren
25, 37–40 Lohn dahin. Wenn Du aber Mildtätigkeit übst, 3
R 12, 8 so soll deine Linke nicht wissen, was deine Rechte
tut, damit deine Mildtätigkeit im Verborgenen 4
bleibe; und dein Vater, der da ins Verborgene
sieht, wird dir vergelten.

Gebet

23, 6 Und so oft ihr betet, sollt ihr nicht sein wie 5
die Heuchler; denn sie lieben es, in den Synagogen
und an den Ecken der breiten Straßen stehend zu
beten, um vor den Leuten zu scheinen. Wahrlich,

41 1 Meile = 1000 Doppelschritte *42* Nicht das Recht, sondern die Liebe soll die Jünger in ihrem Verhalten bestimmen. *43* geh.: im rabbinischen Unterricht | Nächsten: Volksgenossen | Feind: Volksfeind (Heide) *44* Feinde: R +, segnet, die euch fluchen; tut wohl denen, die euch hassen *45* V AL Gute u. Böse *46* das gleiche: AL also *47* grüßet: ihnen Segen wünschet | d. Heidnischen: die heidnisch leben, AL die Zöllner *48* vollk. s.: was sich in der allumfassenden Liebe zeigt *1* AL G. aber a. | Gerecht.: Wohltätigkeit, R Mildtätigkeit *3* Sprichwörtl.: so soll auch der Nächststehende es nicht wissen *4* verg.: R + in der Öffentlichkeit. Desgl. v. 6 u. 18 | AL dein V., der es sieht, wird dir's im Verborgenen vergelten. Desgl. v. 6 u. 18

6 ich sage euch, sie haben ihren Lohn dahin. Du 2 Kg 4, 33
aber, so oft du betest, gehe in dein Gemach und Jr 29, 12
schließe deine Tür zu und bete zu deinem Vater,
der im Verborgenen ist; und dein Vater, der da
ins Verborgene sieht, wird dir vergelten.

Vaterunser 7 Wenn ihr aber betet, sollt ihr nicht leere Jr 7, 4
Worte machen wie die Heidnischen; denn sie
wähnen, daß sie erhört werden, weil sie viele Worte
8 machen. Darum werdet ihnen nicht gleich; denn 32
euer Vater weiß, was ihr bedürfet, ehe ihr ihn
9 bittet. So sollt Ihr nun beten: Unser Vater, Lk 11, 2–4
der du in den Himmeln bist! Dein Name Jr 17, 6
10 werde geheiligt, deine Königsherrschaft 7, 21. Lk 22,
komme, dein Wille geschehe wie im Himmel
11 auch auf Erden; unser zureichend Brot
12 gib uns heute, und vergib uns unsre 14. 15
Schulden, wie denn auch wir vergeben 18, 21–35
13 haben unsern Schuldnern, und führe uns Jk 1, 13. 14
nicht in Versuchung, sondern erlöse uns
14 von dem Bösen. Denn wenn ihr den Menschen
ihre Verfehlungen vergebet, so wird auch euch euer
15 himmlischer Vater vergeben; wenn ihr aber den Mk 11, 25. 2
Menschen nicht vergebet, so wird auch euer Vater
eure Verfehlungen nicht vergeben.

Fasten 16 So oft ihr aber fastet, so sehet nicht sauer Jr 58, 5 6
drein wie die Heuchler; denn sie machen ihr Antlitz
unscheinbar, um vor den Leuten zu scheinen mit
ihrem Fasten. Wahrlich, ich sage euch, sie haben
17 ihren Lohn dahin. Du aber, wenn du fastest,
18 salbe dein Haupt und wasche dein Antlitz, auf daß
du nicht vor den Leuten scheinest mit deinem
Fasten, sondern vor deinem Vater, der im Ver-
borgenen ist; und dein Vater, der da ins Ver-
borgene sieht, wird dir vergelten.

6 s. v. 4 Anm. *8* Al Gott euer V. *9* So: in dieser Weise, kurz und inhaltsreich | Ihr: im Gegensatz zu den Pharis. | Wl V. unser (von uns) | geh.: heilig gehalten, nicht entweiht werde dein Name, der dein heiliges Wesen offenbart. *11* zur. Brot: Al Brot für den kommenden Tag (dies ist am Morgen auch der darauf folgende heutige Tag) *12* verg. h.: Al vergeben | Nur unter der Bedingung, daß wir anderen vergeben haben und immerfort vergeben, dürfen wir Gott mit Aussicht auf Erhörung um Vergebung bitten. *13* in Vers.: in eine versuchliche Lage, in der wir zur Strafe für begangene Sünde sündigen müssen und so dauernd der Macht des Bösen verfallen | Ende: R + Denn dein ist das Königsherrschaft und die Kraft und die Herrlichkeit in Ewigkeit. Amen. 1 Ch 29, 11–13 *18* s. v. 4 Anm.

Wahrer Reichtum

Häuft euch nicht Schätze auf der Erde an, wo 19
Motte und Wurm zerstören, und wo Diebe ein-
19,21 brechen und stehlen; häuft euch aber Schätze im 20
L 12,33.34 Himmel an, wo weder Motte noch Wurm zer-
L 16,9 stören, und wo Diebe nicht einbrechen und nicht
Kl 3,1.2 stehlen. Denn wo dein Schatz ist, da wird auch 21
L 11,34–36 dein Herz sein. Die Leuchte des Leibes ist das 22
Auge. Wenn nun dein Auge gesund ist, so wird
20,15 dein Leib völlig hell sein; wenn aber dein Auge 23
böse ist, so wird dein Leib völlig finster sein. Wenn
nun das Licht, das in dir ist, Finsternis ist,
L 16,13 wie groß ist dann die Finsternis! Niemand kann 24
zwei Herren dienen: entweder wird er ja den einen
hassen und den andern lieben, oder er wird einem
anhangen und den andern verachten. Ihr könnet

Nicht sorgen

25—33: nicht Gott dienen und dem Mammon. Darum sage 25
L 12,22–31 ich euch, sorget nicht um euer Leben: was ihr
Ph 4,6 essen oder was ihr trinken sollt; noch um euren
1 Ps 5,7 Leib: was ihr anziehen sollt. Ist nicht das Leben
1 P 5,6 mehr als die Nahrung, und der Leib mehr als die
Jk 1,5
10,29–31 Kleidung? Blicket auf die Vögel des Himmels; 26
denn sie säen nicht und ernten nicht und sammeln
nicht in Scheuern: und euer himmlischer Vater
ernährt sie doch. Seid Ihr nicht viel mehr als sie?
Wer von euch aber kann mit dem Sorgen seiner 27
Lebenslänge Eine Elle zugeben? Und was sorget 28
ihr um Kleidung? Betrachtet die Lilien des Feldes,
wie sie emporwachsen: sie mühen sich nicht und
1 Kg 10 spinnen nicht. Aber ich sage euch, daß nicht einmal 29
Salomo in seiner vollen Herrlichkeit bekleidet war
wie eine von ihnen. Wenn aber Gott das Gras 30
des Feldes, das heute steht und morgen in den
Ofen geworfen wird, also kleidet: dann nicht viel
mehr euch, ihr Kleingläubigen? Darum sollt ihr 31
nicht sorgen und sagen: Was sollen wir essen? oder:
Was sollen wir trinken? oder: Womit sollen wir
5 uns kleiden? Denn nach alle dem trachten die Heiden; 32

---

19 Wurm (Fresser): AL Rost *22* Es läßt das aufgenommene Licht dem Leibe zugute kommen *23* d. Licht, d. i. d. ist: das Herz, sofern es die Erkenntnis erfaßt und für das innere Leben verwertet | die Finst.: des ganzen Seelenlebens *24* dienen: gleichzeitig | ja: wenn er es will, schließlich doch | Mammon (chaldäisch) = Geldbesitz *25* sorget nicht: in glaubensloser Unruhe | AL — oder was ihr trinken sollt | mehr: mehr wert *27* Lebenslänge: AL Leibeslänge | Elle: ein geringes Maß *28* Lilien: AL Anemonen

weiß doch euer himmlischer Vater, daß ihr des alles
33 bedürfet. Trachtet aber am ersten nach dem Mt 11, 17
Königreich Gottes und seiner Gerechtigkeit, 1 Kg 3, 13
und jenes alles wird euch dazugegeben Pj 37, 4. 5
34 werden. Darum sorget euch nicht um den mor- 11
genden Tag, denn der morgende Tag wird für sich 2 M 16, 19
selber sorgen. Jeglicher Tag hat genug an seiner
eigenen Mühsal.

Nicht richten! **7** Richtet nicht, auf daß ihr nicht gerichtet Rö 2, 1
2 werdet; denn mit dem Gericht, womit ihr richtet, 1 K 4, 5
werdet ihr gerichtet werden, und mit dem Maß, Mk 4, 24
womit ihr messet, wird euch gemessen werden.
3 Was siehest du aber den Splitter in dem Auge
deines Bruders, aber den Balken in deinem Auge
4 beachtest du nicht? Oder wie darfst du sagen zu
deinem Bruder: Laß doch, ich will den Splitter aus
deinem Auge entfernen, und siehe, da ist der Balken
5 in deinem Auge? Heuchler, entferne zuvor aus
deinem Auge den Balken, und dann magst du
genau zusehen, daß du den Splitter aus dem Auge
deines Bruders entfernest.

Das Heilige wahren! 6 Gebet das Heilige nicht den Hunden, und 10, 11
werfet eure Perlen nicht vor die Schweine, auf daß
sie die nicht mit ihren Füßen niedertreten und
sich umwenden und euch zerreißen.

Bitten! 7 Bittet, und es wird euch gegeben wer- Mk 11, 24
den; suchet, und ihr werdet finden; klopfet 2 K 11, 5—13
8 an, und es wird euch aufgetan werden. Denn Jr 29, 13.
wer da bittet, der empfängt; und wer sucht, der Jj 14, 13;
findet; und wer anklopft, dem wird aufgetan wer-
9 den. Oder wo ist unter euch ein Mensch, den sein
Sohn um Brot bittet: wird er ihm etwa einen
10 Stein geben? Oder er bittet auch um einen Fisch:
11 wird er ihm etwa eine Schlange geben? Wenn nun Jk 1, 17
Ihr, obwohl ihr arg seid, wisset gute Gaben zu geben
euren Kindern, wie viel mehr wird euer Vater, der in
den Himmeln ist, Gutes geben denen, die ihn bitten.

---

33 Chrysostomus u. a.: — am ersten | d. K. Gottes: AV seinem K. | s. Gerecht.: die Gott schenkt *34* d. morg. Tag: Zukunft | Jegl. .: Jüdisches Sprichwort *2* Strafmaß *3* Splitter und Balken sprichwörtliche eigentümliche Bilder für kleine und große sittliche Fehler | Splitter: AV Hälmchen *6* Heilige: die Heilsbotschaft | Hunde und Schweine: unempfängliche, sittlich rohe Menschen | Perlen: kostbare Güter der Heilsbotschaft *12* AV — nun | d. Ges. u. d. P.: die Forderung des ganzen AT.s

22,39.40 Alles nun, wovon ihr irgend wünscht, 12 Grund-
L 6,31 die Leute sollten es euch tun, das tut pflicht
R 13,8–10 auch ihr ihnen ebenso; denn das ist das
Gesetz und die Propheten.

L 13,24 Gehet ein durch das enge Tor. Weil 13 Das enge
J 10,7.9 weit das Tor und breit der Weg, der in das Tor
Verderben hinführt, so sind auch ihrer
viele, die darauf hineingehen. Weil aber 14
19,24
A 14,22 enge das Tor und schmal der Weg, der in
das Leben hinführt, so sind auch ihrer
wenige, die ihn finden.

24,4.5.24 Nehmt euch in acht vor den falschen Pro- 15 Gottes
A 20,29 pheten, die da in Schafspelzen zu euch kommen, Willen tun!
G 5,19–22 inwendig aber räuberische Wölfe sind. An ihren 16
R 3,12 Früchten werdet ihr sie erkennen. Sammelt man
etwa von Dornen Trauben, oder von Disteln
12,33 Feigen? So bringt jeder gute Baum gute Früchte, 17
aber der faule Baum bringt schlechte Früchte. Es 18
kann ein guter Baum nicht schlechte Früchte bringen
und ein fauler Baum nicht gute Früchte bringen.
3,10 Jeder Baum, der nicht gute Frucht bringt, wird ab- 19
J 15,2.6. gehauen und ins Feuer geworfen. Demnach werdet 20
1,30; R 2,13 ihr sie an ihren Früchten erkennen. Es wird 21
R 1,22.25; 2,14 nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr!
1 K 12,3 in das Königreich der Himmel eingehen,
sondern nur, wer den Willen meines Vaters
L 13,25–27 tut, der in den Himmeln ist. Es werden 22
1 K 13,1.2 viele zu mir an jenem Tage sagen: Herr, Herr,
haben wir nicht 'kraft Deines Namens prophetisch
geredet', und kraft Deines Namens böse Geister
ausgetrieben, und kraft Deines Namens viele
3,11; 25,41 Machttaten getan? Und dann werde ich ihnen 23
2 T 2,19 bekennen: Niemals habe ich euch erkannt, 'gehet
Pf 6,9 fort von mir, ihr Frevler'!

21 Darum wer da höret diese meine Worte und 24 Der kluge
sie tut, der wird einem klugen Manne gleichen, Mann
der sein Haus auf den Felsen baute. Und der 25
Regen goß nieder, und die Ströme kamen, und
die Winde stürmten und überfielen jenes Haus:
und es fiel nicht, denn es war auf den Felsen ge-

13 Tor: der Gerechtigkeit in die Stadt oder das Haus des Himmelreichs | AL — das Tor *14* AL Wie eng aber .. und ihrer sind wenige .. | AL — das Tor | ihn: AL es *15* i. Schafsp.: in scheinbarer Unschuld *21* d. Hm.: Gottes *22* kraft: durch Anrufung | böse Geist.: Gr Dämonen *23* erk.: als die Meinen *24* gleichen: so handeln wie

26 gründet. Und wer da höret diese meine Worte und
sie nicht tut, der wird einem törichten Manne
gleichen, der sein Haus auf den Sand baute.
27 Und der Regen goß nieder, und die Ströme Ps 18,
kamen, die Winde stürmten und stießen an jenes
Haus: und es fiel, und sein Fall war groß.
28 Und es geschah, als Jesus diese Worte beendet 11,1; 1
hatte, staunten die Volksmengen über seine Lehre; 19,1; 2
29 denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, Mt 1,22
und nicht wie ihre Schriftgelehrten. L 4,32
J 7,46

Ein Aussätziger

8 Als er aber vom Berge herabstieg, folgten ihm 1—
2 große Volksmengen. Und siehe, ein Aussätziger Mt 1,40
trat herzu, fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, L 5,12—
3 wenn du willst, kannst du mich rein machen. Und er
streckte die Hand aus, faßte ihn an und sprach:
Ich will's, sei rein! Und alsobald ward er von
4 seinem Aussatz rein. Und Jesus spricht zu ihm: 9,30. M
Sieh zu, sage es niemand, sondern gehe hin, 'zeige L 17,14
dich dem Priester' und bringe die Gabe dar, die 3 M 13,
Moses angeordnet hat, zu einem Zeugnis für sie. 14,2—3

Ein Hauptmann

5 Als er aber hineingekommen war nach Kaper- 5—13
6 naum, kam zu ihm ein Hauptmann, bat ihn und L 7,1—
7 sprach: Herr, mein Knabe liegt zu Hause gichtbrüchig J 4,47
darnieder und wird furchtbar geplagt. Er spricht zu
8 ihm: Ich soll kommen und ihn gesund machen? Der
Hauptmann aber antwortete und sprach: Herr, ich
verdiene es nicht, daß du unter mein Dach kommest;
aber sag's nur mit einem Wort, und mein Knabe
9 wird geheilt werden. Denn auch ich bin ein Mensch
unter Befehlsgewalt, und ich habe unter mir
Soldaten; und ich sage zu diesem: Geh! und er
geht, und zu einem andern: Komm! und er kommt,
und zu meinem Knecht: Tu das! und er tut's.
10 Als es aber Jesus hörte, verwunderte er sich und 15,28
sprach zu denen, die folgten: Wahrlich, ich sage euch,
bei niemand habe ich so großen Glauben in Israel
11 gefunden! Aber ich sage euch: Viele werden L 13,28,
'von Morgen und Abend' kommen und werden zu Is 49,12
Tische sitzen mit Abraham, Isaak und Jakob im 59,19
Mt 1,11
Ps 107,3

---

4 z. e. Zeugn. f. s.: um durch das Opfer andern Zeugnis v. d. Heilung zu geben *5* Hauptm.: Centurio, militärischer Befehlshaber über 100 Mann *6* Knabe: Bursche, Diener *7* Ich: der Israelit ins Haus des Heiden? | AZ Ich will kommen und ihn gesund machen. *11* sitzen: Wl liegen (nach morgenländischer Sitte auf Tischpolstern)

22,13; 24,51; 25,30 Königreich der Himmel; aber die Söhne des Königreichs werden ausgestoßen werden in die Finsternis, die draußen ist. Dort wird das Klagen und das 12
9,29; 15,28 Zähneknirschen sein. Und Jesus sprach zu dem Hauptmann: Gehe hin, und wie du geglaubet hast, sei dir geschehen! Und der Knabe ward geheilt in jener Stunde. 13

14—16: Und als Jesus in das Haus des Petrus kam, sah er, daß seine Schwiegermutter darniederlag und fieberte. Und er faßte sie bei der Hand, und das Fieber verließ sie; und sie stand auf und diente ihm. Als es aber Abend geworden war, brachten sie zu ihm viele Besessene; und er trieb die Geister aus durchs Wort, und alle, die leidend waren, machte er gesund, auf daß sich erfüllte, was gesagt ist durch den Propheten Jesaias, der da spricht: 14 Schwiegermutter des Petrus
Mk 1,29—34 L 4,38—41 1 K 9,5
15
16
Is 53,4 17

'Er hat unsere Schwachheiten weggenommen,
und unsere Krankheiten hat er getragen'.

Mk 4,35 L 8,22 **19—22:** Als aber Jesus Volksmengen um sich sah, befahl er, nach dem jenseitigen Ufer zu fahren. Und es trat einer, ein Schriftgelehrter, herzu und sprach zu ihm: Meister, ich will dir folgen, wo du auch hingehst. Und Jesus spricht zu ihm: Die Füchse haben Gruben, und die Vögel des Himmels Nester; aber der Menschensohn hat nicht, wo er sein Haupt hinlege. Ein anderer von den Jüngern aber sprach zu ihm: Herr, erlaube mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe. Jesus aber spricht zu ihm: Folge mir, und laß die Toten begraben ihre Toten! 18 Nachfolge Jesu
L 9,57—60 19
2 K 8,9 20
1 Kg 19,20 21
J 1,43; 5,25 R 6,13 22

23—27: Und er stieg in das Schiff, und seine Jünger folgten ihm. Und siehe, ein großer Aufruhr entstand im Meer, so daß das Schiff von den Wellen bedeckt wurde; Er aber schlief. Und sie traten hinzu, weckten ihn und sprachen: Herr, hilf, wir gehen zu Grunde! Und er spricht zu ihnen: Wie verzagt ihr seid, ihr Kleingläubigen! Dann stand er auf und bedrohte die Winde und das Meer: und es trat große Stille ein. Die Menschen aber ver- 23 Meeresstillung
Mk 4,36—41 L 8,23—25 Ps 4,9
24
14,31; 16,8 25
26
27

11 d. Him.: Gottes *12* d. Söhne d. K.: die Israeliten, die zunächst für das Gottesreich bestimmt waren | draußen: außerhalb des lichtvollen Reiches | Zähnek.: die Verzweiflung über den Ausschluß aus dem Reich *15* ihm: VR ihnen *20* Menschensohn: der einzig wahre Mensch. Hier zum erstenmal diese Bezeichnung. *26* AU Warum seid ihr verzagt . .?

wunderten sich und sprachen: Was ist das für
ein Mann, daß ihm sogar die Winde und das
Meer gehorchen?

In Gadara. Zwei Besessene

28 Und als er an das jenseitige Ufer in das Land 28–3
der Gadarener gekommen war, traten ihm zwei Mk 5,1
Besessene entgegen, die aus den Gräbern hervor- Lk 8,26–
kamen und sehr wild waren, so daß niemand auf
29 jener Straße vorübergehen konnte. Und siehe, Lk 4,33
sie schrieen und sprachen: Was hast du mit uns, 2 P 2,4
Sohn Gottes? Bist du hierher gekommen, uns
30 vor der Zeit zu peinigen? Es war aber fern von
31 ihnen eine große Schweineherde auf der Weide. Da
baten ihn die bösen Geister und sprachen: Wenn du
uns austreibst, so schicke uns in die Schweineherde.
32 Und er sprach zu ihnen: Fahret hin! Da fuhren
sie aus und fuhren in die Schweine. Und siehe,
es stürmte die ganze Herde den Abhang hinab in
das Meer, und sie kamen in den Wassern um.
33 Die Hirten aber flohen und eilten in die Stadt und
meldeten alles, und besonders das mit den Be-
34 sessenen. Und siehe, die ganze Stadt ging hinaus,
um Jesus zu begegnen. Und als sie ihn sahen,
baten sie, er möge aus ihrem Gebiet wegziehen.

In Kapernaum. Ein Gelähmter

9 Und er stieg in ein Schiff, fuhr hinüber und 1–8
2 kam in seine Stadt. Und siehe, da brachten Mt 9,1–
sie zu ihm einen Gelähmten, der auf einem Lk 5,17–
Bette lag. Und als Jesus ihren Glauben sah, 4,13
sprach er zu dem Gelähmten: Sei getrost, Kind,
3 Deine Sünden werden vergeben! Und siehe, etliche Mt 2,7
von den Schriftgelehrten sprachen bei sich: Dieser
4 lästert Gott. Und als Jesus ihre Gedanken 12,25. J
sah, sprach er: Warum denket ihr Böses in eurem
5 Herzen? Was ist denn leichter, zu sagen: Deine
Sünden werden vergeben; oder zu sagen: Stehe auf
6 und wandle? Auf daß ihr aber wisset, daß der
Menschensohn Vollmacht hat, auf Erden Sünden
zu vergeben (da spricht er zu dem Gelähmten):
Stehe auf, hebe dein Bett auf und gehe heim!
7.8 Und er stand auf und ging heim. Als es aber die

28 Gadara ein fast nur von Heiden bewohnter Bezirk Gad.: R Gergesener | Gräber: Grabkammern *29* Die Dämonen reden durch die Kranken, denen ein sichtbares Geschehnis die Befreiung verbürgt. | R Jesus, Sohn Gottes *30* B nicht fern *31* schicke uns: R erlaube uns zu fahren *1* R das Schiff | seine St.: Kapernaum *3* b. sich: in ihrem Innern *4* sah: Alex erkannte *5* sag.: mit Erfolg

Volksmengen sahen, wurden sie von Furcht ergriffen und priesen Gott, der solche Vollmacht den Menschen gegeben hat.

9—13: Mk 2, 13—17 L 5, 27—32 — Matthäus und die Zöllner

Und als Jesus von dort weiterging, sah er an 9
der Zollstätte einen Menschen sitzen, der hieß
Matthäus. Und er spricht zu ihm: Folge
mir! Und er stand auf und folgte ihm. Und 10
als er zu Tische saß in dessen Hause, siehe, da
kamen viele Zöllner und Sünder und saßen
mit Jesus und seinen Jüngern mit zu Tische.
L 15, 2 Und als es die Pharisäer sahen, sprachen sie zu 11
seinen Jüngern: Warum ißt euer Meister mit den
Zöllnern und Sündern? Er aber hörte es und 12
sprach: Die kräftig sind, haben keinen Arzt nötig,
Hos 6, 6 wohl aber die leidend sind. Gehet aber hin und 13
S 15, 22 lernet, was es heißt: 'Barmherzigkeit will ich, und
18, 11 nicht Opfer'. Denn ich bin nicht gekommen,
Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

14—17: Mk 2, 18—22 L 5, 33—38 L 18, 12 15 J 3, 29 — Johannesjünger

Dann kommen die Jünger des Johannes 14
zu ihm und sprechen: Warum fasten Wir und die
Pharisäer viel, deine Jünger aber fasten nicht? Und 15
Jesus sprach zu ihnen: Können etwa die Hochzeitsgäste trauern, solange der Bräutigam bei ihnen
ist? Es werden aber Tage kommen, da ihnen der
Bräutigam entrissen ist: und dann werden sie
J 1, 17 fasten. Niemand aber flickt einen Fleck von un- 16
gewalktem Zeug auf ein altes Kleid; denn es reißt
sein Flicken vom Kleide los, und es entsteht ein
schlimmerer Riß. Auch füllt man nicht jungen 17
Wein in alte Schläuche; sonst werden die Schläuche
gesprengt, und der Wein wird verschüttet, und die
Schläuche gehen zu Grunde. Sondern man füllt
jungen Wein in neue Schläuche, und so werden
beide miteinander bewahrt.

18—26: Mk 5, 22—43 L 8, 41—56 — Des Jairus Töchterlein. Die kranke Frau

Als er das zu ihnen redete, siehe, da trat ein 18
Oberster herzu und fiel vor ihm nieder und sprach:
Meine Tochter hat eben vollendet; aber komm
und lege deine Hand auf sie, so wird sie leben.
Und Jesus stand auf und folgte ihm und seine 19
Jünger.

---

9 Matthäus: früher Levi *10* saß: Wl lag *13* Gerechte: die sich für gerecht halten | rufen: ins Gottesreich | Sünder: R + zur Buße *14* Al — viel *16* Niemand: kein Kundiger | ung. Z.: das noch einläuft *17* gesp.: vom gärenden Wein *18* Oberster: Synagogenvorsteher

20 Und siehe, eine Frau, die zwölf Jahre Blut-
fluß hatte, kam herzu und rührte von hinten die
21 Quaste seines Kleides an. Denn sie sprach bei sich: 14,36
Rührte ich nur sein Kleid an, so würde ich
22 gerettet. Jesus aber wandte sich um und sah sie
und sprach: Sei getrost, Tochter, dein Glaube
hat dich gerettet! Und die Frau ward gerettet
zu jener Stunde.

23 Und als Jesus in das Haus des Obersten kam
und die Flötenspieler und die aufgeregte Menge sah,
24 sprach er: Zieht euch zurück, denn das Mägdlein 3 11,11
ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie
25 lachten über ihn. Als aber die Menge hinausge-
trieben war, ging er hinein und ergriff sie bei der
26 Hand, und das Mägdlein stand auf. Und das
Gerücht davon ging aus in jenes ganze Land.

Zwei Blinde
27 Und als Jesus von dort weiterging, folgten ihm
zwei Blinde, die schrieen und sprachen: Erbarme
28 dich unser, Sohn Davids! Als er aber nach Hause
gekommen war, kamen die Blinden zu ihm. Und
Jesus spricht zu ihnen: Glaubet ihr, daß ich das
29 tun kann? Sie sprechen zu ihm: Ja, Herr. Dann 8,13
rührte er ihre Augen an und sprach: Nach eurem
30 Glauben geschehe euch! Und ihnen wurden die 9,1
Augen aufgetan. Und Jesus verwarnte sie streng
und sprach: Seht zu, niemand soll's erfahren!
31 Sie aber gingen aus und machten ihn ruchbar in
jenem ganzen Lande.

Ein stummer Besessener
32 Als sie aber hinausgingen, siehe, da brachten sie
33 zu ihm einen stummen Besessenen. Und als der
böse Geist ausgetrieben war, redete der Stumme.
Und die Volksmengen verwunderten sich und spra-
34 chen: Nie hat man das so in Israel gesehen! Die 12,24
Pharisäer aber sprachen: Durch den Obersten der
bösen Geister treibt er die bösen Geister aus.

Jesu Mitleid
35 Und Jesus zog umher in allen Städten und 4,23
Dörfern und lehrte in ihren Synagogen und ver-
kündigte die Heilsbotschaft von der Königsherrschaft
und heilte allerlei Krankheit und allerlei Gebrech-
36 lichkeit. Als er aber die Volksmengen sah, erfaßte 14,14
ihn Mitleid mit ihnen, denn sie waren abgehetzt und Mt 6,34 4 M 27, Hi 84,5

---

20 Quaste: 4 M 15, 38 ff *32* (v. bösen Geist) Besessenen: Gr Dämonischen *33* das so: die Heilung durch bloßes Wort *34* durch: in Kraft D — v. 34 *35* Ende: R + im Volk

hingestreckt 'wie Schafe, die keinen Hirten haben'.
Lk 10,2 Da spricht er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist 37
groß, aber der Arbeiter sind wenige;
darum bittet den Herrn der Ernte, daß 38
er Arbeiter in seine Ernte aussende.

1—15: Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab **10** Die zwölf Jünger
Mk 6,7—13 Lk 9,1—5 ihnen Vollmacht über unreine Geister, so daß sie
die austreiben und allerlei Krankheit und allerlei
2—4: Gebrechlichkeit heilen konnten. Die Namen der 2
Mk 3,14—19 Lk 6,13—16 Jh 1,40—49 zwölf Apostel aber sind diese: Zuerst Simon, der
Petrus heißt, und Andreas, sein Bruder,
Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johan-
nes, sein Bruder, Philippus und Bartho- 3
lomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner,
Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Leb-
bäus mit dem Zunamen Thaddäus, Simon 4
der Kananäer und Judas der Ischariot, der
ihn auch verriet.

Diese Zwölf sandte Jesus aus, indem er ihnen 5 Anweisungen
gebot und sprach: Auf einer Heidenstraße zieht
6 15,24 nicht hin, und zu einer Samariterstadt zieht nicht
Jr 50,6 ein; gehet aber vielmehr zu den verlorenen Schafen 6
4,17 vom Hause Israel. Gehet aber hin und verkündiget 7
Lk 10,9 und sprechet: Die Königsherrschaft der Himmel
A 20,33 hat sich genaht. Kranke heilet, Tote wecket auf, 8
Aussätzige machet rein, böse Geister treibet aus.
Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebet. Ver- 9
schaffet euch kein Gold noch Silber noch Kleingeld
Lk 10,4 in eure Gürtel, keine Reisetasche noch zwei Röcke 10
1 T 5,18 noch Schuhe noch einen Stab; denn der Arbeiter ist
4 M 18,31 seines Unterhalts wert. Wo ihr aber in eine 11
Stadt oder ein Dorf einziehet, so erkundigt euch
genau, wer es darin wert ist; und da bleibet, bis
Lk 10,5.6 ihr weiterziehet. Wenn ihr aber in das Haus ein- 12
ziehet, so grüßet es. Und ist es das Haus wert, so 13
soll euer Friede darauf kommen; ist es das aber
nicht wert, so soll euer Friede auf euch zurückkehren.

---

2 Apostel = Sendbote (Missionar). Der Titel nur dies eine Mal im Matthäus. *3* Barthol. = Sohn des Tholomäus; Ptolemäus wohl sein Vatername, Nathanael sein Eigenname | Jak. wohl Beiname, sein Eigenname Judas *4* Kananäer (aram.): = Eiferer (Lk 6, 15) | Ischariot = Mann aus Kariot *5* Heid.: Straße zu den Heiden *7* der Himmel: Gottes *13* wert: empfänglich für das angebotene Heil | euer Friede: das von euch angebotene Heil | zurückk.: so soll das von euch angebotene Heil doch euch Segen bringen

14 Und wer euch nicht aufnehmen noch eure Worte
anhören mag: geht hinaus aus jenem Hause oder
jener Stadt, und schüttelt den Staub von euren
15 Füßen ab. Wahrlich, ich sage euch, es wird dem
Lande von Sodom und Gomorrha am Gerichtstage
16 erträglicher ergehen als jener Stadt. Siehe, Ich
sende euch aus wie Schafe mitten unter Wölfe;
darum seid klug wie die Schlangen und ohne
Falsch wie die Tauben.

Jüngergeschick

17 Nehmt euch aber vor den Menschen in acht;
denn sie werden euch an hohe Gerichtshöfe über-
antworten und werden euch in ihren Synagogen
18 geißeln. Und auch vor Statthalter und Könige
werdet ihr gebracht werden um meinetwillen zum
19 Zeugnis für sie und für die Heiden. Wenn sie euch
aber überantworten, so sorget euch nicht, wie oder
was ihr reden sollt. Denn es wird euch in jener
20 Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. Denn
nicht Ihr seid es, die da reden, sondern der Geist
21 eures Vaters, der in euch redet. Es wird aber
der Bruder den Bruder überantworten zum Tode,
und der Vater das Kind, und 'Kinder werden
auftreten wider Eltern' und sie zum Tode bringen.
22 Und ihr werdet gehaßt sein von jedermann um
meines Namens willen. Wer aber ausharret bis ans
23 Ende, der wird errettet werden. Wenn sie euch aber
in dieser Stadt verfolgen, so fliehet in eine andere.
Denn wahrlich, ich sage euch, ihr werdet nimmer
mit den Städten Israels zu Ende sein, bis der
24 Menschensohn kommt. Kein Jünger steht über
dem Meister, und kein Knecht über seinem Herrn.
25 Es läßt der Jünger sich genügen, daß es ihm er-
gehe wie seinem Meister, und der Knecht, wie
seinem Herrn. Haben sie den Hausherrn Beelzebul
genannt, wie viel mehr dann seine Hausgenossen.
26 Fürchtet euch also nicht vor ihnen. Denn nichts
ist verhüllt, das nicht enthüllt werden, und nichts

---

14 schütt. ab: habt nicht die geringste Gemeinschaft mit ihnen | v. eur. F.: AV eurer Füße (schüttelt aus den Kleidern den Staub, der sich beim Gehen darin festgesetzt hat, Bornhäuser) *18* z. Zeugnis: um ihnen und ihrer heidnischen Umgebung Zeugnis von Christus zu geben *22* um mein. N. w.: weil ihr mich bekennet *25* Beelzebul = Herr der Wohnung (der bösen Geister), der Hölle, Name des Teufels; spätere Form Beelzebub = Herr der Fliegen. S. Erkl. | viel mehr: werden sie so nennen

Mk 4,22 Lk 8,17 verborgen, das nicht bekannt werden wird. Was 27
ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht;
und was ihr höret ins Ohr, das prediget auf den
Mk 1,12 Dächern. Und fürchtet euch nicht vor denen, die 28
den Leib töten, aber nicht Macht haben, die Seele
zu töten; fürchtet aber vielmehr den, der Macht
hat, Seele sowohl als Leib zu Grunde zu richten
in der Hölle. Verkauft man nicht zwei Sperlinge 29
für ein Aß? Und doch fällt ihrer keiner auf die
Erde ohne euren Vater. Bei euch sind aber auch 30
12,12 die Haare des Hauptes alle gezählt. Darum 31
fürchtet euch nicht; Ihr seid mehr als viele Sper-
linge. Wer sich nun zu mir bekennet 32
vor den Menschen, zu dem werde auch
ich mich bekennen vor meinem Vater, der
Lk 9,26 in den Himmeln ist; wer mich aber ver- 33
leugnet vor den Menschen, den werde
auch ich verleugnen vor meinem Vater,
der in den Himmeln ist.

34—36: Wähnet nicht, daß ich gekommen sei, Frieden 34
Lk 12,51—53 hinzuwerfen auf die Erde; ich bin nicht gekommen,
Mich 7,6 Frieden hinzuwerfen, sondern ein Schwert. Denn 35
ich bin gekommen, zu entzweien den Menschen
'mit seinem Vater und die Tochter mit ihrer
Mutter und die Schwiegertochter mit ihrer
5 M 33,9 Schwiegermutter'; und 'des Menschen Feinde' 36
Lk 14,26.27 werden 'seine eigenen Hausgenossen' sein. Wer 37
Vater oder Mutter lieber hat als mich, der ist
mein nicht wert; und wer Sohn oder Tochter
16,24.25 lieber hat als mich, der ist mein nicht wert. Und wer 38
nicht sein Kreuz auf sich nimmt und mir nachfolget,
Lk 17,33 der ist mein nicht wert. Wer sein Leben findet, der 39
Jh 12,25 wird es verlieren; und wer sein Leben verlieret um
meinetwillen, der wird es finden.

8,5. Lk 10,16 2,44; 13,20 Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und 40
wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich
gesandt hat. Wer einen Propheten aufnimmt auf 41
eines Propheten Namen, der wird eines Prophe-
ten Lohn empfangen; und wer einen Gerechten auf-
nimmt auf eines Gerechten Namen, der wird eines

---

27 im Licht: öffentlich *29* Aß: römische Kupfermünze, = 4½ Pf *31* mehr: mehr wert *34* Schw.: Krieg *36* w. sein: Egt *39* L. findet: sich das leibliche Leben erhält durch Verleugnung | es: das wahre geistliche Leben *41* auf e. Pr. N.: daraufhin, daß er ein Prophet heißt und ist

42 Gerechten Lohn empfangen. Und wer einen von diesen Geringen mit einem Becher kalten Wassers tränket auf eines Jüngers Namen: wahrlich, ich sage euch, er wird nimmer seines Lohnes verlustig gehen. 25,40 Mk 9,41

11 Und es geschah, als Jesus die Anweisungen an seine zwölf Jünger beendet hatte, ging er von da fort, auf daß er lehre und predige in ihren Städten. 7,28; 13,53; 19,1; 26,1

Der Täufer und Jesus

2 Als aber Johannes im Gefängnis von den 3 Werken des Christus hörte, schickte er aus und ließ ihm durch seine Jünger sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder sollen wir auf einen andern 4 warten? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Gehet hin und berichtet Johannes, was ihr 5 höret und sehet: 'Blinde sehen', und Lahme gehen, Aussätzige werden rein, und Taube hören, und Tote werden auferweckt, und 'Arme empfangen 6 frohe Botschaft'; und selig ist, wer keinen Anstoß nimmt an mir. 2—19: L 7,18–35; 14,3 Mt 3,1 Jf 35,5.6; 61,1 13,57; 26,31

7 Als diese aber hingingen, fing Jesus an zu den Volksmengen von Johannes zu reden: Was seid ihr hinausgegangen in die Wüste zu schauen? Ein Schilfrohr, das vom Winde hin und her beweget 8 wird? Aber was seid ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen, mit weichen Kleidern angetan? Siehe, die da weiche Kleider tragen, sind in den 9 Häusern der Könige. Aber was seid ihr hinausgegangen? Einen Propheten zu sehen? Ja, sage 10 ich euch, und der mehr ist als ein Prophet. Dieser ist's, von dem geschrieben steht: 3,1.5 L 1,76 Mt 3,1 Mt 1,2 J 3,28

'Siehe, Ich sende meinen Boten vor deinem Angesichte her,
der deinen Weg vor dir herrichten soll'.

11 Wahrlich, ich sage euch, unter denen, die von Weibern geboren sind, ist keiner aufgetreten, der größer wäre als Johannes der Täufer; wer aber zu den Kleineren im Königreich der Himmel gehört, 12 ist größer als er. Aber seit den Tagen Johannes des Täufers bis jetzt dringt das Königreich der Himmel mit Macht vor, und die mit Macht vor- 18,17 L 16,16; 18,

42 Ger.: Jüngern | auf e. Jüng. N.: daraufhin, daß er ein Jünger (Jesu) heißt u. ist. *2* Chr.: Messias *3* d. komm. S.: der Christus *9* Ja: einen Pr. *11* d. Him.: Gottes *12* dringt: All wird das K. d. H. mit Gewalt erstürmt (stürm. erstrebt), u. die es m. Gewalt erstürmen, reißen es an sich. All wird das K. d. H. vergewaltigt, u. Gewalttätige entreißen es (seinen Bürgern)

dringen, reißen es an sich. Denn alle Propheten 13
und das Gesetz haben geweissagt bis auf Johannes;
Mi 3,23 und wenn ihr willens seid, es anzunehmen, er selbst 14
17,10–13 ist Elias, der kommen sollte. Wer Ohren hat, der 15
höre! Wem aber soll ich dieses Geschlecht ver- 16
gleichen? Es ist gleich Kindern, die auf den freien
Spr 29,9 Plätzen sitzen und den andern zurufen und sagen: 17
Wir spielten euch auf, und ihr habt nicht getanzt;
wir sangen die Klage, und ihr schlugt euch nicht
die Brust.
3,4 Denn Johannes kam und aß nicht und trank nicht, und 18
9,11.15 sie sagen: Er hat einen bösen Geist. Der Menschen- 19
sohn kam und ißt und trinkt, und sie sagen: Siehe,
der Mensch ist ein Fresser und Weinsäufer, der
Zöllner Freund und der Sünder. Und doch ward
die Weisheit gerechtfertigt durch ihre Werke.

20–24: Damals fing er an, die Städte zu schelten, 20 Die unbußfertigen Städte
Y 10,12–15 in denen sehr viele seiner Machttaten geschehen
Jon 3,6 waren, weil sie nicht Buße getan hatten: Wehe dir, 21
Chorazin! Wehe dir, Bethsaida! Denn wenn in
Tyrus und Sidon die Machttaten geschehen wären,
die bei euch geschehen sind, sie hätten wohl schon
längst in Sack und Asche Buße getan. Doch sage 22
ich euch, Tyrus und Sidon wird es erträglicher
13; 8,5; 9,1 ergehen am Gerichtstage als euch. Und Du, 23
Js 14,13.15 Kapernaum, wirst du etwa 'zum Himmel erhoben
werden? Zur Unterwelt wirst du hinabfahren'.
Denn wenn in Sodom die Machttaten geschehen
wären, die in dir geschehen sind, es stünde wohl
10,15 noch bis zum heutigen Tage. Doch sage ich euch: 24
Dem Lande Sodom wird es erträglicher ergehen
am Gerichtstage als dir.

25–27: Zu jener Zeit hob Jesus an und sprach: Ich 25 Lobpreis u. Einladung
Y 10,21.22 preise dich, Vater, Herr des Himmels und der
1 K 1,26–29 Erde, daß du dieses Weisen und Klugen ver-
borgen hast und hast es Unmündigen geoffenbart;
28,18 ja, Vater, daß es so bei dir beschlossen ist. Alles 26.27
J 3,35; 17,2 ist mir übergeben von meinem Vater. Und nie-
Ph 2,9 mand erkennet den Sohn denn nur der Vater;

---

13 alle P. u. d. G.: Das ganze AT. *14* wenn: All ob *15* hat: BR + zu hören *17* und: u. doch | die Klage: die Totenklage (beim Begräbnisspielen) *18* kam: trat auf *19* Weisheit: von Johannes und Jesus | Werke: AL Kinder *21* Chor., Beths.: nahe bei Kapernaum *23* AL, die du bis zum Himmel erhoben wurdest, zur U... *25* Anm.: Unverbildeten *26* daß: All denn

und den Vater erkennet niemand denn nur der Sohn, und wem der Sohn will Offenbarung
28 geben. Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid: und Ich
29 werde euch Ruhe geben. Nehmet auf euch mein Joch und lernet von mir, weil ich sanftmütig bin und demütigen Herzens: und 'ihr werdet Ruhe finden für eure
30 Seelen'. Denn mein Joch ist sanft, und meine Last ist leicht.

Sabbatsheiligung. Ährenabrupfen

12 Zu jener Zeit wanderte Jesus am Sabbat durch die Getreidefelder; seine Jünger aber hatten
2 Hunger und fingen an, Ähren abzurupfen und zu essen. Als es aber die Pharisäer sahen, sprachen sie zu ihm: Siehe, deine Jünger tun, was nicht er-
3 laubt ist, am Sabbat zu tun. Er aber sprach zu ihnen:
4 Habt ihr nicht gelesen, was David tat, da ihn und seine Begleiter hungerte? wie er hineinging in das Haus Gottes und die Schaubrote aß, die er nicht essen durfte, noch seine Begleiter, sondern die
5 Priester allein? Oder habt ihr nicht gelesen im Gesetz, daß am Sabbat die Priester im Heiligtum den
6 Sabbat brechen, und doch schuldlos sind? Aber
7 ich sage euch, etwas Größeres als das Heiligtum ist hier. Wenn ihr aber erkannt hättet, was es heißt: 'Barmherzigkeit will ich und nicht Opfer', so hättet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt; denn
8 Herr des Sabbats ist der Menschensohn.

Mann mit dürrer Hand

9 Und er ging von dort weg und kam in ihre
10 Synagoge. Und siehe, da war ein Mensch, der hatte eine dürre Hand. Und sie fragten ihn und sprachen: Ist es erlaubt, am Sabbat zu heilen?
11 sie beabsichtigten, ihn anzuklagen. Er aber sprach zu ihnen: Wo ist unter euch ein Mensch, der ein einziges Schaf hat und, wenn dieses am Sabbat in eine Grube stürzt, es nicht ergreifen und heraus-
12 holen wird? Wieviel wertvoller ist nun ein Mensch als ein Schaf! Somit ist es erlaubt, am Sabbat
13 recht zu tun. Dann spricht er zu dem Menschen: Strecke deine Hand aus! Und er streckte sie aus:

28 mühs. u. bel.: die ihr euch mühet (um Gerechtigkeit) und belastet seid (mit gesetzlichen Anforderungen) *29* weil: Al daß *1* abzur.: was gesetzlich erlaubt war, aber am Sabbat als Erntearbeit angesehen wurde *4* aß: Al sie aßen *5* S. brechen: das Sabbatsgebot der Arbeitsenthaltung *6* hier: in mir *8* VR auch des S.

und sie ward hergestellt und gesund wie die andere.
J 5,16 Da gingen die Pharisäer hinaus und nahmen 14
eine Beratung wider ihn vor, wie sie ihn umbringen könnten.
Mk 3,7–12 Als es aber Jesus erkannte, zog er sich von da 15 Jesu Güte
zurück. Und es folgten ihm viele, und er heilte sie
8,4 alle. Und er drohte ihnen an, sie sollten ihn nicht be- 16
Is 42,1–4; kannt machen, auf daß sich erfüllte, was gesagt 17
41,9 ist durch den Propheten Isaias, der da spricht:
3,17 'Siehe, das ist mein Knecht, den ich erwählet 18
habe,
mein Geliebter, an dem meine Seele Wohlgefallen hat.
Ich will meinen Geist auf ihn legen,
und den Heiden wird er Recht verkündigen.
Er wird nicht zanken noch schreien, 19
noch wird man seine Stimme hören auf den Straßen.
Geknicktes Rohr wird er nicht zerbrechen, 20
und glimmenden Docht wird er nicht auslöschen,
bis er zum Siege dem Recht verholfen hat.
Und auf seinen Namen werden Heiden 21
ihre Hoffnung setzen'.

22–45: Damals brachte man zu ihm einen Be- 22 Blinder u. stummer Besessener
Mk 3,22–30 sessenen, der blind und stumm war. Und er
L 11,14–26; heilte ihn, so daß der Stumme redete und sah. Und 23
29–32 alle Volksmengen entsetzten sich und sprachen:
9,34 Ist dieser doch nicht etwa der Sohn Davids? Als 24
es aber die Pharisäer hörten, sprachen sie: Dieser treibt die bösen Geister nur aus durch Beelzebul, den Obersten der bösen Geister. Da er aber ihre 25
Gedanken kannte, sprach er zu ihnen: Jedes Reich, das in sich selbst uneinig ist, wird zerstört; und jede Stadt oder Hauswirtschaft, die in sich selbst uneinig ist, wird nicht bestehen. Und wenn der Satan 26
den Satan austreibt, so ist er mit sich selbst uneinig; wie kann dann sein Reich bestehen? Und 27
wenn Ich durch Beelzebul die bösen Geister austreibe, durch wen treiben sie eure Söhne aus?
1 J 3,8 Darum werden gerade sie eure Richter sein. Wenn 28

---

13 und[3]: Egt *18* hat: Wl gehabt hat | an .. hat.: Al den m. S. erkoren hat *24* durch: in Kraft *27* Söhne: Genossen | Darum: wegen der Verleumdung

Ich aber durch Gottes Geist die bösen Geister austreibe, so ist ja die Königsherrschaft Gottes
29 zu euch gelangt. Oder wie kann einer in das Mk 3,27 Lk 11,21 Haus des Starken eindringen und seinen Hausrat plündern, ohne zuvor den Starken zu binden? und dann wird er sein Haus ausplündern
30 können. Wer nicht mit mir ist, der ist wider mich; Mt 6,24 und wer nicht mit mir sammelt, der zerstreuet.
Lästerung des Geistes 31 Darum sage ich euch, jede Sünde und Lästerung Mk 3,28-30 wird den Menschen vergeben werden; aber die Lästerung des Geistes wird nicht vergeben
32 werden. Und wer ein Wort redet wider den Lk 12,10 Menschensohn, dem wird vergeben werden; wer aber redet wider den heiligen Geist, dem wird nicht vergeben werden, weder in dieser Weltzeit noch in
33 der zukünftigen. Entweder erkläret, daß der Baum Lk 6,43 gut und seine Frucht gut ist; oder erkläret, daß der Baum faul und seine Frucht faul ist. Denn aus
34 der Frucht erkennt man den Baum. Ihr Schlangenbrut, wie könnt ihr Gutes reden, da ihr böse seid? Lk 6,45 Denn von dem, was das Herz erfüllt, redet der
35 Mund. Der gute Mensch bringt aus der guten Schatzkammer Gutes hervor; und der böse Mensch bringt aus der bösen Schatzkammer Böses hervor.
36 Aber ich sage euch, von jedem unnützen Wort, das die Menschen reden, davon werden sie Rechen-
37 schaft geben müssen am Gerichtstage. Denn aus deinen Worten wirst du gerechtfertigt werden, und aus deinen Worten wirst du verurteilt werden.
Zeichenforderung 38 Da antworteten ihm etliche unter den Schriftgelehrten und Pharisäern und sprachen: Meister, Mk 8,11 Lk 11,29 wir wünschen von dir ein Zeichen zu sehen.
39 Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen; und es wird ihm kein Zeichen gegeben

29 d. Starken: Satans *31* den Menschen: Al euch Menschen | Läst. d. Geistes: bei welcher der Sünder den heiligen Geist, den er als heilig erkannt hat, in Selbstverstockung nicht als heilig gelten läßt | des Geistes: durch den ich die bösen Geister austreibe *32* Menschensohn: weil er ihn nicht erkennt als den, der er ist | Geist: dessen Heiligkeit er erkannt hat *33* erkläret: Wl machet (in curem Urteil) gut Baum: das innere Wesen | Frucht: die äußere Tat | Aus meinen Taten sollt ihr mein Wesen erkennen. *35* Schatzk.: des Herzens | R Sch. d. Herzens *36* unn. Wort: Al (Nestle) Lästerwort *37* aus: aus Anlaß | gerechtf.: für gerecht erklärt *39* eheb. G.: das den Bund mit Gott gebrochen hat | begehrt noch

werden als das Zeichen des Propheten Jonas.
Jon 2, 1. 2 Denn wie 'Jonas im Leibe des Meerungeheuers 40
drei Tage und drei Nächte war', so wird der
Menschensohn im Schoße der Erde drei Tage
Jon 3, 5 und drei Nächte sein. Männer von Ninive werden 41
auftreten im Gericht mit diesem Geschlecht und wer-
den es verurteilen; denn sie taten Buße auf die
Predigt des Jonas. Und siehe, mehr als Jonas ist
1 Kg 10, 1–10 hier. Des Südens Königin wird auftreten im 42
Gericht mit diesem Geschlecht und wird es verur-
teilen; denn sie kam von den Enden der Erde, um
die Weisheit Salomos zu hören. Und siehe, mehr
als Salomo ist hier.

Wenn aber der unreine Geist von dem Menschen 43
ausgefahren ist, so wandert er durch wasserlose
Orte, sucht Ruhe und findet sie nicht. Dann 44
spricht er: Ich will in mein Haus zurückkehren, wor-
aus ich gegangen bin. Und wenn er kommt, findet
2 P 2, 20 er es leer, gefegt und geschmückt. Dann geht er hin 45
und nimmt mit sich sieben andere Geister, die ärger
sind als er selbst; und sie ziehen ein und wohnen da-
selbst: und es wird zuletzt mit jenem Menschen
schlimmer, als es vorher war. So wird es er-
gehen auch diesem bösen Geschlecht.

46–50: Während er aber noch zu den Volksmengen 46 Jesu wahre
Mk 3, 31–35 redete, siehe, da standen seine Mutter und seine Verwandte
L 8, 19–21 Brüder draußen und suchten mit ihm zu reden.
13, 55 Es sprach aber einer zu ihm: Siehe, deine Mutter 47
und deine Brüder stehen draußen und wünschen
L 2, 49 mit dir zu reden. Er aber antwortete und sprach 48
zu dem, der es ihm sagte: Wer ist meine Mutter,
und wer sind meine Brüder? Und er streckte seine 49
Hand über seine Jünger aus und sprach: Siehe,
R 8, 29 meine Mutter und meine Brüder! Denn wer 50
J 15, 14 den Willen meines Vaters tut, der in den
Himmeln ist, der ist mir Bruder und Schwester
und Mutter.

1–23: An jenem Tage ging Jesus aus dem Hause und **13**
Mk 4, 1–20 setzte sich nieder am Meer. Und es versammelten 2
L 8, 4–15 sich bei ihm große Volksmengen, so daß er in ein
Schiff stieg und sich setzte; und die ganze Volks-
menge stand am Ufer. Und er redete viel zu ihnen 3 Gleichnis-
in Gleichnissen und sprach: Siehe, es ging der rede

---

41 mit: zugleich mit *42* Geschlecht: Volk *47* Alt — 47

Säemann

4 Säemann aus, zu säen. Und während er säete,
fiel etliches an den Weg; und die Vögel kamen und
5 fraßen es weg. Anderes aber fiel auf die felsigen
Stellen, wo es nicht viel Boden hatte; und alsobald ging es auf, weil es nicht tiefen Boden hatte;
6 als aber die Sonne aufging, ward es versengt, und
7 weil es nicht Wurzel hatte, verdorrte es. Wieder
anderes fiel unter die Dornen; und die Dornen
8 gingen auf und erstickten es. Noch anderes fiel auf
das gute Land und gab Frucht, etliches hundertfältig, anderes sechzigfältig, wieder anderes dreißig-
9 fältig. Wer Ohren hat, der höre!
10 Und es traten die Jünger herzu und sprachen
zu ihm: Warum redest du in Gleichnissen zu
11 ihnen? Er aber antwortete und sprach: Weil es
Euch gegeben ist, die Geheimnisse des Königreichs der Himmel zu erkennen; jenen aber ist es
12 nicht gegeben. Denn wer da hat, dem wird ge- 25,29 Mt 4,25 L 8,18
geben werden, und er wird die Fülle haben; wer
aber nicht hat, von dem wird genommen werden,
13 auch was er hat. Darum rede ich in Gleichnissen zu 5 M 29,3
ihnen. Denn sie sehen, und sehen doch nicht; und
sie hören, und hören doch nicht und verstehen nicht.
14 Und so erfüllt sich an ihnen vollständig die Weis- Jf 6,9.10
sagung des Jesaias, die da sagt: J 12,40 A 28,26.27

'Deutlich werdet ihr hören, und werdet
es nimmer verstehen,
und deutlich werdet ihr sehen, und werdet
es nimmer einsehen.
15 Denn verstockt ward das Herz dieses Volkes,
und mit den Ohren hörten sie schwer,
und ihre Augen verschlossen sie,
damit sie nur nicht sähen mit den Augen
und mit den Ohren hörten
und mit dem Herzen verstünden und sich
bekehrten,
und ich sie heilte'.

5 d. fels. Stellen: mit felsigem Untergrund *7* Dornen: ihre im Boden liegenden Keime *11* gegeben i.: infolge eures sittlichen Verhaltens | d. Geheimn. d. K.: die dem natürlichen Menschen verborgenen Wesensbestimmungen des Gottesreichs, auf welche die Gleichnisse hindeuten *12* da hat: sich innerlich die Heilswahrheit aneignet | was er hat: der äußere Besitz religiöser Erkenntnis *13* sehen: die Taten Jesu | hören: das Wort Jesu | verst. n.: eignen sich nicht innerlich das Wort des Heils an

L 10,23.24 Selig aber Eure Augen, weil sie sehen, und Eure 16
Ohren, weil sie hören. Denn wahrlich, ich sage euch, 17
viele Propheten und Gerechte begehrten zu sehen,
was ihr sehet, und sie haben es nicht gesehen, und
zu hören, was ihr höret, und haben es nicht gehört.

So höret Ihr denn das Gleichnis von dem 18
Säemann. Immer wenn jemand das Wort vom 19
Königreiche hört und nicht versteht, so kommt der
Böse und raubt hinweg, was in sein Herz gesäet ist;
das ist, der an den Weg gesäet ist. Wer aber auf 20
die felsigen Stellen gesäet ist, das ist, der das
Wort hört und es alsbald mit Freuden aufnimmt;
aber er ist nicht festgewurzelt, sondern ist wetter- 21
wendisch; erhebt sich aber Drangsal oder Ver-
folgung um des Wortes willen, so nimmt er als-
6,19–34 bald Anstoß. Wer aber in die Dornen gesäet ist, 22
1 T 6,9 das ist, der das Wort hört, und die Sorge dieser
Weltzeit und der Betrug des Reichtums erstickt
das Wort, und er bleibt ohne Frucht. Wer aber 23
auf das gute Land gesäet ist, das ist, der das
Wort hört und versteht, der daher Frucht bringt;
und so trägt der eine hundertfältig, der andere
sechzigfältig, wieder ein anderer dreißigfältig.

36–43 Ein anderes Gleichnis trug er ihnen vor und 24 Unkraut
sprach: Das Königreich der Himmel ist gleich ge-
worden einem Menschen, der guten Samen auf seinen
Acker gesäet hatte. Während aber die Leute schliefen, 25
kam sein Feind und säete noch Unkraut mitten unter
den Weizen und ging davon. Als aber die Saat 26
sproßte und Frucht ansetzte, da zeigte sich auch das
Unkraut. Da traten die Knechte des Hausherrn 27
herzu und sprachen zu ihm: Herr, hast du nicht
guten Samen auf deinen Acker gesäet? Woher
hat er denn Unkraut? Er aber sprach zu ihnen: 28
Ein feindseliger Mensch hat das getan. Die Knechte
aber sprechen zu ihm: Willst du denn, daß wir hin-
gehen und es zusammenlesen? Er aber spricht: 29
Nein, auf daß ihr nicht etwa, wenn ihr das Unkraut

---

18 d. Gleichn.: die Deutung des G. *19* versteht: s. v. 13 | das ist, der: der, bei welchem. Es geht bei ihm mit dem gehörten Wort wie mit dem Samen, der es nicht zur geringsten Lebensäußerung bringt. *20* Wer: bei welchem *22* Wer: wie *20* | er bl.: All es (das Wort) *23* daher: D dann *24* d. Himmel: Gottes | ist gew.: Das Gottesreich ist bereits in und durch Christus auf Erden gegründet. *25* Unkraut: All Afterweizen, Lolch

zusammenlesest, zugleich damit den Weizen ausreißet.
30 Lasset beides miteinander wachsen bis zur Ernte. 3,12
Und zur Zeit der Ernte werde ich den Schnittern
sagen: Lesest zuvor das Unkraut zusammen und
bindet es zu Bunden, um es zu verbrennen; den
Weizen aber sammelt in meine Scheuer.

Senfkorn 31 Ein anderes Gleichnis trug er ihnen vor und 31.32:
sprach: Das Königreich der Himmel ist gleich Mk 4,30—32
einem Senfkorn, das ein Mensch nahm und auf Lk 13,18.19
32 seinen Acker säete. Dies ist zwar kleiner als alle Dn 4,9.18
Samenkörner; ist es aber herangewachsen, so ist es Hs 17,23; 31,6
größer als die Gartengewächse und wird ein Baum, Ps 104,12
so daß 'die Vögel des Himmels' kommen und
'in seinen Zweigen nisten'.

Sauerteig 33 Ein anderes Gleichnis redete er zu ihnen: Das Lk 13,20.21
Königreich der Himmel ist gleich einem Sauer-
teig, den eine Frau nahm und in drei Sat Mehl
mengte, bis daß es ganz durchsäuert ward.
34 Dies alles redete Jesus in Gleichnissen zu den Mk 4,33.34
Volksmengen; und ohne Gleichnis redete er nichts
35 zu ihnen, auf daß sich erfüllte, was gesagt ist Ps 78,2
durch den Propheten, der da spricht:

'Ich werde in Gleichnissen auftun meinen Mund,
ich werde aussprechen, was verborgen war
seit Grundlegung der Welt'.

36 Dann entließ er die Volksmengen und ging 24–30
in sein Haus. Und seine Jünger traten zu ihm und
sprachen: Lege uns das Gleichnis vom Unkraut
37 des Ackers aus. Er aber antwortete und sprach:
Der den guten Samen säet, das ist der Menschen-
38 sohn, der Acker aber ist die Welt, der gute Same aber, 1 Jh 3,9
das sind die Söhne des Königreichs. Das Unkraut
39 aber sind die Söhne des Bösen, der Feind aber, der
es gesäet hat, ist der Teufel. Die Ernte aber ist das
Endziel der Weltzeit, die Schnitter aber sind Engel.
40 Wie nun das Unkraut zusammengelesen und mit Jk 5,6
Feuer verbrannt wird, so wird es sein am Endziel der
41 Weltzeit. Der Menschensohn wird seine Engel ent- Jud 14,15
senden; und sie werden zusammenlesen aus seinem 25,31—46
42 Königreiche alle 'Ärgernisse und Frevler' und werden 7,23
sie in den Feuerofen werfen. Dort wird das Klagen 8,12

33 Sat: ein Trockenmaß, 1 S. = rund 13 Liter *35* Aπ — der Welt *38* Söhne: Angehörigen *41* In seinem irdischen Reich sind Gute und Böse | Arg.: die Arg. geben und anregen, Verführer

Dn 12,3 und das Zähneknirschen sein. Dann 'werden die 43
Gerechten leuchten' wie die Sonne in dem Königreiche ihres Vaters. Wer Ohren hat, der höre!

19,29. L 14,33 Ph 3,7 Spr 2,4 Das Königreich der Himmel ist gleich einem 44 Schatz
Schatz, der im Ackerfelde verborgen war. Den fand ein Mensch und verbarg ihn; und vor Freude darüber geht er hin und verkauft alles, was er hat, und kauft jenes Ackerfeld.

Wiederum ist das Königreich der Himmel gleich 45 Perle
Spr 8,10.11 einem Kaufmann, der schöne Perlen suchte. Als 46
er aber Eine sehr kostbare Perle gefunden hatte, ging er hin, hat alles verkauft, was er hatte, und kaufte sie.

22,9.10 Wiederum ist das Königreich der Himmel gleich 47 Netz
einem Schleppnetz, das ins Meer geworfen ward und von allerlei Art zusammenbrachte. Als es 48
voll war, zogen sie es aufs Ufer herauf und setzten sich und lasen, was gut war, in Gefäße zusammen,
25,32 was aber faulig war, warfen sie weg. So wird 49
es sein am Endziel der Weltzeit. Die Engel werden ausgehen und werden aussondern die Bösen aus der Mitte der Gerechten und werden 50
sie werfen in den Feuerofen. Dort wird das Klagen und das Zähneknirschen sein.

Habt ihr das alles verstanden? Sie sprechen zu 51
ihm: Ja. Er aber sprach zu ihnen: Darum ist jeder 52
Schriftgelehrte, der ein Jünger des Königreichs der Himmel ward, gleich einem Hausherrn, der aus seinem Schatzkasten hervorbringt Neues und
53–58: Altes. Und es geschah, als Jesus diese Gleichnisse 53
Mk 6,1–6 L 4,15–30 7,28; 11,1; 19,1; 26,1 beendet hatte, brach er von dort auf.

Und er ging in seine Vaterstadt und lehrte sie 54 Jesus in Nazareth
in ihrer Synagoge, so daß sie staunten und sagten: Woher kommt diesem diese Weisheit und die Machttaten? Ist dieser nicht der Zimmermanns- 55
sohn? Heißt seine Mutter nicht Mariam, und seine Brüder Jakobus und Joseph und Simon und Ju-
J 7,15.52 das? Und sind seine Schwestern nicht alle bei uns? 56
J 4,44 Woher kommt denn diesem dies alles? Und sie 57
nahmen Anstoß an ihm. Jesus aber sprach zu ihnen: Ein Prophet wird nur nicht geehrt in seiner Vaterstadt und in seinem Hause. Und er tat daselbst nicht 58
viele Machttaten um ihres Unglaubens willen.

---

46 Eine: D eine *52* des Kön.: Wl in Beziehung auf das Kön. *55* Zimmermann: All Maurer | Joseph: R Joses

Herodes über Jesus

14 Zu jener Zeit hörte der Vierfürst Herodes das 1–12: Mk 6, 14. 17–30 Lk 9, 7–9; 3, 19. 20
2 Gerücht von Jesus. Und er sprach zu seinen Dienern:
Dieser ist Johannes der Täufer; Er ist von
den Toten auferweckt worden, und darum wirken
Tod des Täufers
3 die Wunderkräfte in ihm. Denn Herodes hatte 11, 2
damals Johannes festnehmen lassen und fesseln
und ins Gefängnis legen wegen Herodias, der
4 Frau seines Bruders. Denn Johannes sprach 3 M 18, 16 20, 21
zu ihm: Es ist dir nicht erlaubt, daß du sie
5 habest. Und obwohl er den Wunsch hatte, ihn 21, 26
zu töten, fürchtete er das Volk, weil sie ihn
6 für einen Propheten hielten. Als aber das
Geburtsfest des Herodes war, tanzte die Tochter
der Herodias in ihrer Mitte, und sie gefiel dem
7 Herodes wohl. Deshalb versprach er mit einem
Eide, ihr zu geben, was sie sich auch erbitten
8 würde. Sie aber, von ihrer Mutter angestiftet,
sagt: Gib mir hier auf einer Schüssel das Haupt
9 Johannes des Täufers. Und obwohl der König
betrübt war, so befahl er doch um der Schwüre
und der Tischgäste willen, daß es ihr gegeben
10 würde. Und er schickte hin und ließ Johannes 17, 12
11 im Gefängnis enthaupten. Und sein Haupt
wurde auf einer Schüssel gebracht und dem
Mädchen gegeben. Und sie brachte es ihrer Mutter.
12 Und seine Jünger kamen herzu und holten den
Leichnam und begruben ihn. Und sie gingen hin
und berichteten es Jesus.

Speisung der Fünftausend

13 Als es aber Jesus hörte, zog er sich von dort 13–21 Mk 6, 31–2 9, 10–1 J 6, 1–13
in einem Schiff nach einem einsamen Ort allein
zurück. Und als es die Volksmengen hörten, 9, 36
14 folgten sie ihm zu Fuß aus den Städten. Und als
er hinausging, sah er eine große Volksmenge, und
es ergriff ihn Mitleid mit ihnen, und er heilte die
15 Kränklichen unter ihnen. Als es aber Abend
geworden war, traten die Jünger zu ihm und
sprachen: Einsam ist der Ort, und die Stunde ist
schon vorgerückt; so entlaß denn die Volksmengen,
daß sie in die Dörfer gehen und sich Lebensmittel
16 kaufen. Jesus aber sprach zu ihnen: Sie brauchen
17 nicht fortzugehen; gebt Ihr ihnen zu essen. Sie aber

---

1 Vierfürst: Tetrarch, kleiner Fürst unter römischer Hoheit; Herodes Antipas, Sohn Herodes' d. G. *3* Bruder: R + Philippus (sonst nur Herodes genannt) *4* erl.: nach dem Gesetz *6* Tochter: Salome *13* allein mit den Jüngern

sprechen zu ihm: Wir haben hier nur fünf Brote
und zwei Fische. Er aber sprach: Bringt sie mir 18
her. Und er befahl, daß sich die Volksmengen auf 19
dem Grase lagerten. Er nahm die fünf Brote und
die zwei Fische und blickte auf gen Himmel und
segnete, und er brach die Brote und gab sie den
2 Kg 4,44 Jüngern, die Jünger aber den Volksmengen. Und 20
sie aßen alle und wurden satt. Und sie hoben auf,
was übrigblieb von den Brocken, zwölf Körbe
voll. Derer aber, die gegessen hatten, waren etwa 21
fünftausend Mann ohne Frauen und Kinder.

22—36: Mk 6,45—56 Jo 6,15—21 — Nach Genezareth

Und alsobald nötigte er seine Jünger, in das 22
Schiff zu steigen und vor ihm nach dem jenseitigen
Ufer vorauszufahren, während er die Volks-
L 6,12; 9,18 mengen entließe. Und nachdem er die Volksmengen 23
entlassen hatte, stieg er allein auf den Berg, zu
beten. Als es aber Abend geworden, war er da-
selbst allein. Das Schiff aber war schon mitten 24
auf dem Meer, als es von den Wogen arg be-
drängt wurde; denn der Wind war entgegen.
In der vierten Nachtwache aber ging er auf sie zu, 25
L 24,37 wandelnd über das Meer. Und als ihn die Jünger 26 — Wandel auf dem Meer
auf dem Meere wandeln sahen, erschraken sie und
sprachen: Es ist ein Gespenst! und vor Furcht
schrieen sie. Alsobald aber redete Jesus zu ihnen 27
und sprach: Seid getrost, Ich bin's, fürchtet euch
nicht! Petrus aber antwortete ihm und sprach: 28 — Der sinkende Petrus
Herr, bist Du's, so heiß mich zu dir kommen über
die Wasser. Er aber sprach: Komm! Und Petrus 29
stieg aus dem Schiff und wandelte über die Wasser
und ging auf Jesus zu. Als er aber den starken Wind 30
sah, fürchtete er sich; und als er anfing zu versinken,
8, 26 schrie er und sprach: Herr, rette mich! Alsobald 31
aber streckte Jesus die Hand aus und ergriff ihn;
und er spricht zu ihm: Du Kleingläubiger, wozu
hast du gezweifelt? Und als sie ins Schiff ge- 32
stiegen waren, legte sich der Wind. Die aber im 33
Schiffe waren, fielen vor ihm nieder und sprachen:
Wahrlich, du bist Gottes Sohn! Und sie fuhren 34 — In Genezareth. Heilungen
hinüber und kamen ans Land nach Genezareth.
Und sobald ihn die Männer jenes Ortes erkannt 35

---

19 segn.: erflehte den Segen Gottes *24* D — schon | m. auf d. M.: AL viele Stadien vom Lande entfernt *25* vierte Nachtw.: 3—6 Uhr früh. S. Erkl. „Tag" *30* den Wind in seinen Wirkungen | AL — starken

hatten, schickten sie in jene ganze Umgegend aus.
36 Und man brachte alle Leidenden zu ihm und bat 9,21. 2 6,1
ihn, daß sie nur die Quaste seines Kleides anrühren dürften. Und alle, die da anrührten, wurden hindurchgerettet.

Menschengebote. Händewaschen

15 Damals kommen zu Jesus von Jerusalem her 1—20: Mt 7,1—23
Schriftgelehrte und Pharisäer und sprechen:
2 Warum übertreten deine Jünger die Überlieferung 5 M 4,2
der Alten? Denn sie waschen sich nicht die 2 11,38
3 Hände, wenn sie Brot essen wollen. Er aber
antwortete und sprach zu ihnen: Warum übertretet
Ihr denn das Gebot Gottes um eurer Über-
4 lieferung willen? Denn Gott hat gesagt: 'Ehre 2 M 20,12; 21,17
den Vater und die Mutter', und: 'Wer Vater 5 M 5,16
oder Mutter verflucht, der soll des Todes sterben'.
5 Ihr aber sagt: Wer etwa zu dem Vater oder
der Mutter gesagt hat: Opfergabe ist's, was dir
6 von mir zugute kommen könnte, der soll nimmer
seinen Vater oder seine Mutter ehren. Und so
habt ihr das Gesetz Gottes aufgehoben um eurer
7 Überlieferung willen. Ihr Heuchler, treffend hat Jj 29,13 Lxx
von euch Jesaias geweissagt, wenn er spricht:
8 'Dies Volk ehrt mich mit den Lippen,
aber ihr Herz ist weit entfernt von mir;
9 aber vergeblich verehren sie mich,
da sie als Lehren Menschengebote lehren'.

Die wirtliche Entweihung

10 Und er rief die Volksmenge heran und sprach zu
11 ihnen: Hört und versteht es! Nicht, was zum 12,34
Munde hineingeht, das entweiht den Menschen; 1 T 4,4
sondern was aus dem Munde herauskommt,
12 das entweiht den Menschen. Dann traten die
Jünger herzu und sprechen zu ihm: Weißt du, daß
die Pharisäer das Wort hörten und daran Anstoß
13 nahmen? Er aber antwortete und sprach: Jede J 15,2
Pflanzung, die nicht mein himmlischer Vater ge-
14 pflanzt hat, wird ausgerottet werden. Lasset sie! 23,24. 2 6
blinde Wegführer von Blinden sind sie; wenn aber J 9,40 R 2,19
ein Blinder einen Blinden den Weg führt, so
15 werden sie beide in die Grube fallen. Aber Petrus

---

2 d. Überl.: die von den Vorfahren überlieferten Satzungen | Brot essen: Mahlzeit halten 5 Opferg.: dem Tempel geweihtes Gut 6 ehren: durch Unterstützung aus dem geweihten Gut | Gesetz: AL Wort, VR Gebot 8 R Es naht sich mir dies Volk mit seinem Munde und ehrt m. . .

antwortete und sprach zu ihm: Deute uns das Gleichnis. Er aber sprach: Seid auch ihr noch 16
immer verständnislos? Begreift ihr nicht, daß 17
alles, was zum Munde hineinkommt, in den Leib
geht und in den Abort hinausgeworfen wird?
Was aber aus dem Munde herauskommt, das 18
geht aus dem Herzen hervor: und das entweiht den
1 M 8,21 Menschen. Denn aus dem Herzen gehen hervor 19
böse Gedanken, Mordtaten, Ehebrechereien, Hurereien, Diebereien, falsche Zeugnisse, Lästerungen.
Das ist's, was den Menschen entweiht; aber mit 20
ungewaschenen Händen zu essen, das entweiht den
Menschen nicht.

21—28: Mk 7,24—30 Und Jesus ging von da fort und zog sich nach 21 Die kanaanäische Frau
dem Gebiet von Tyrus und Sidon hin zurück.
Und siehe, eine kanaanäische Frau kam von jenen 22
Grenzen her und schrie und sprach: Erbarme dich
meiner, Herr, du Sohn Davids! meine Tochter
wird von einem bösen Geiste übel geplagt. Er aber 23
antwortete ihr nicht ein Wort. Und seine Jünger
traten herzu, baten ihn und sprachen: Entlaß sie doch,
10,6 denn sie schreit hinter uns her. Er aber antwortete 24
und sprach: Ich bin nur gesandt zu den verlorenen
Schafen vom Hause Israel. Sie aber kam und 25
fiel vor ihm nieder und sprach: Herr, hilf mir!
Er aber antwortete und sprach: Es ist nicht recht, 26
den Kindern das Brot zu nehmen und es den
Hündlein hinzuwerfen. Sie aber sprach: Ja, Herr; 27
essen doch auch die Hündlein von den Brosamen,
8,10.13 die vom Tische ihrer Herren fallen. Da antwortete 28
Jesus und sprach zu ihr: O Frau, dein Glaube ist
groß! dir geschehe, wie du willst. Und ihre Tochter
ward geheilt zu jener Stunde.

Mk 7,31 Und Jesus ging von da fort und kam an das 29 Heilungen
Galiläische Meer; und er stieg auf den Berg
und setzte sich dort nieder. Und es kamen große 30
Volksmengen zu ihm, die hatten bei sich Lahme,
Blinde, Stumme, Verkrüppelte und viele andere.
Und man legte sie ihm hastig vor die Füße, und er
Mk 7,37 heilte sie, so daß die Volksmenge sich ver- 31
wunderte, als sie sahen, daß Stumme redeten,
Verkrüppelte gesund waren, und Lahme wandelten
und Blinde sahen. Und sie priesen den Gott Israels.

26 Kinder: Juden; Hündlein: Heiden 27 Ja: hilf mir | AE — doch (denn)

Speisung der Vierkausend

32 Jesus aber rief seine Jünger zu sich und sprach: Mich jammert der Volksmenge, denn sie harren schon drei Tage bei mir aus und haben nichts zu essen; und ich will sie nicht hungrig entlassen, daß 33 sie nicht etwa unterwegs von Kräften kommen. Und die Jünger sprechen zu ihm: Woher nehmen wir in einer Einöde so viel Brot, daß wir eine so große 34 Volksmenge sättigen? Und Jesus spricht zu ihnen: Wieviel Brote habt ihr? Sie aber sprachen: 35 sieben, und wenige Fischlein. Und er gebot der 36 Volksmenge, daß sie sich auf die Erde lagere. Und er nahm die sieben Brote und die Fische und sagte Dank und brach sie und gab's den Jüngern, die 37 Jünger aber den Volksmengen. Und sie aßen alle und wurden satt. Und sie hoben auf, was übrig- 38 blieb von den Brocken, sieben Körbe voll. Derer aber, die gegessen hatten, waren etwa viertausend 39 Mann ohne Frauen und Kinder. Und er entließ die Volksmengen, stieg in das Schiff und kam in das Gebiet von Magadan. 32—39: Mk 8, 1—10 14, 14

Zeichenforderung der Pharisäer

16 Und die Pharisäer und Sadduzäer traten herzu und baten ihn, um ihn zu versuchen, daß er sie 2 ein Zeichen vom Himmel sehen ließe. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Wenn es Abend geworden ist, sagt ihr: Es kommt schön Wetter, 3 denn der Himmel ist feurigrot; und frühmorgens: Heute kommt schlecht Wetter, denn der Himmel ist feurigrot und umdüstert sich. Das Aussehen des Himmels versteht ihr zu beurteilen; aber bei den 4 Zeichen der Zeiten könnt ihr's nicht? Ein böses und ehebrecherisches Geschlecht begehrt ein Zeichen; und es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als das Zeichen des Jonas. Und er verließ sie und ging fort. 1—12: Mk 8, 11—13 12, 38 L 12, 54—56 11, 4 Jon 2, 1 12, 39. 40

Sauerteig der Pharisäer und Sadduzäer

5 Und als die Jünger nach dem jenseitigen Ufer fuhren, vergaßen sie, Brot mitzunehmen. 6 Jesus aber sprach zu ihnen: Seht zu und nehmt euch in acht vor dem Sauerteig der Pharisäer 7 und Sadduzäer. Sie aber überlegten bei sich und sprachen: Wir haben kein Brot mitgenommen. 8 Jesus aber merkte es und sprach: Warum überlegt ihr bei euch, ihr Kleingläubigen, daß ihr kein Brot L 12, 1 6, 30

---

38 AL — etwa 39 Magadan: bei Dalmanutha (Mk 8, 10), dessen Lage unbekannt ist; R Magdala | 2. 3 AL — Wenn es .. ihr's nicht

habt? Begreift ihr noch nicht, und denkt ihr nicht 9
14,17–21 an die fünf Brote für die Fünftausend, und wie-
15,34–38 viel Körbe ihr mitgenommen habt? Auch nicht an 10
die sieben Brote für die Viertausend, und wieviel
Tragkörbe ihr mitgenommen habt? Wie könnt ihr 11
nicht einsehen, daß ich nicht vom Brot zu euch
sprach! Aber nehmt euch in acht vor dem Sauer-
J 6,27 teig der Pharisäer und Sadduzäer. Dann ver- 12
standen sie, daß er nicht gesagt hatte, sie sollten
sich vor dem Sauerteig der Brote hüten, sondern
vor der Lehre der Pharisäer und Sadduzäer.

13–20: Als aber Jesus in das Gebiet von Cäsarea 13 Bekenntnis
Mk 8,27–30 Philippi kam, fragte er seine Jünger und sprach: des Petrus
L 9,18–21 Was sagen die Leute, wer der Menschensohn sei?
14,2; 17,10 Sie aber sprachen: Etliche: Johannes der Täufer; 14
andere: Elias; wieder andere: Jeremias oder
einer der Propheten. Spricht er zu ihnen: Ihr 15
J 6,69 aber, was sagt ihr, wer ich sei? Da antwortete 16
Simon Petrus und sprach: Du bist der Chri-
G 1,15.16 stus, der Sohn des lebendigen Gottes! Da ant- 17
17,4.5 wortete Jesus und sprach zu ihm: Selig bist du,
Simon Barjona; denn nicht Fleisch und Blut hat es
dir offenbart, sondern mein Vater, der in den
J 1,42 Himmeln ist. Und auch Ich sage dir: Du bist Petrus, 18
E 2,20 und auf diesem Felsen werde ich bauen Meine Ge-
meinde; und der Unterwelt Tore werden sie nicht
13,18 überwältigen. Und ich will dir die Schlüssel 19 Schlüssel
1 K 5,4 des Königreichs der Himmel geben; und
was du binden wirst auf Erden, soll ge-
bunden sein in den Himmeln, und was du
lösen wirst auf Erden, soll gelöset sein in
17,9 den Himmeln. Damals gebot er den Jüngern 20
streng, sie sollten niemand sagen, daß er der Chri-
stus sei.

---

8 habt: AL mitgenommen h. *12* D — der Brote *13* w. d. Mf. s.: R wer ich, der Menschensohn, sei *16* Chr.: Messias | Sohn: der einzigartige *17* selig: glücklich zu preisen | Barjona = Sohn des Jona | Fl. u. Bl.: ein Mensch *18* Petrus = Fels, Stein. P. der erste Baustein zum Hause der Gemeinde. | diesen Felsen: Eusebius: den F. | d. U. Tore: die bösen Mächte, welche aus ihnen hervorbrechen *19* AL — Und | die Schlüssel d. K. d. H.: um nach dem Sinn des Hausherrn aufzunehmen in die Gottesgemeinde oder davon auszuschließen | binden: nicht vergeben, AL für verboten erklären | in den H. (im Himmel): bei Gott | lösen: vergeben, AL für erlaubt erklären *20* sagen: zur Vermeidung falscher messianischer Erwartungen

Erste Ankündigung von Tod und Auferstehung

21 Von da ab fing Jesus an, seinen Jüngern zu zeigen, er müsse nach Jerusalem gehen und viel leiden von den Ältesten und Hohenpriestern und Schriftgelehrten und getötet und am dritten 22 Tage auferweckt werden. Und Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihm dringend abzuraten, und sprach: Er sei dir gnädig, Herr; das soll dir

Abweisung des Petrus

23 nimmer widerfahren! Er aber wandte sich ab und sprach zu Petrus: Hinweg, hinter mich, Satan! ein Ärgernis bist du mir, denn du hast nicht im Sinn, was Gottes, sondern was der

Nachfolge Jesu

24 Menschen ist. Damals sprach Jesus zu seinen Jüngern: Will mir jemand nachfolgen, so verleugne er sich selbst und nehme sein Kreuz auf sich, und so 25 folge er mir. Denn wer sein Leben retten will, der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret um 26 meinetwillen, der wird es finden. Denn was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne, aber sein Leben einbüßte? Oder was kann ein 27 Mensch als Entgelt für sein Leben geben? Denn der Menschensohn wird kommen in der Herrlichkeit seines Vaters mit seinen Engeln, und dann 'wird er einem jeglichen vergelten nach seinem Verhalten'. 28 Wahrlich, ich sage euch: Es sind etliche unter denen, die hier stehen, die den Tod nimmer schmecken werden, bis sie gesehen haben, wie der Menschensohn kommt in seiner Königsherrschaft.

21—28: Mk 8,31—9 L 9,22—27 12,40. J 2 — 10,38.39 — 4,8 — J 5,29. R Ps. 62,13 Spr 24,12 — 10,23

Verklärung Jesu

17 Und nach sechs Tagen nimmt Jesus den Petrus und Jakobus und Johannes, seinen Bruder, mit sich und führt sie allein hinauf auf einen hohen 2 Berg. Und er ward vor ihren Augen verwandelt, und sein Angesicht leuchtete wie die Sonne, seine Kleider aber wurden weiß wie das 3 Licht. Und siehe, es erschien ihnen Moses und 4 Elias, die redeten mit ihm. Da hob Petrus an und sprach zu Jesus: Herr, es ist gut, daß wir hier sind; wünschest du, so will ich hier drei Hütten machen, dir eine und Moses eine und Elias eine. 5 Während er noch redete, siehe, da überschattete

1—13: Mk 9,2—1 L 9,28—3 — 2 P 1,16— — 3,17

22 AL spricht zu ihm abratend | Er: Gott 23 Ärg.: einer, der mich zum Argen (Bösen) verführen will | w. G. i.: was Gott will 25 s. Leb.: AU s. Seele (Grundlage des leiblichen u. geistlichen Lebens), sich selbst | retten w.: sein leibliches Leben durch Verleugnung | es: sein wahres geistliches Leben 26 f. s. Leben: AU f. s. Seele (um sie vom Verderben zu erretten), für sich selbst

16,16.17 sie eine lichte Wolke, und siehe, da sprach eine
5 M 18,15 Stimme aus der Wolke: Dies ist mein geliebter Sohn, an dem ich Wohlgefallen habe; höret auf ihn! Und als es die Jünger 6
hörten, fielen sie auf ihr Angesicht und fürchteten sich sehr. Und Jesus trat hinzu und rührte sie 7
an und sprach: Stehet auf und fürchtet euch nicht! Als sie aber ihre Augen aufhoben, sahen sie nie- 8
mand denn Jesus allein.

16, 20 Und als sie vom Berge hinabstiegen, gebot 9
ihnen Jesus und sprach: Sprechet zu niemand von der Erscheinung, bis der Menschensohn von den
11,14 Toten auferstanden ist. Und seine Jünger fragten 10
Mt 3, 23 ihn und sprachen: Was sagen denn nun die Schriftgelehrten, Elias müsse zuvor kommen? Er aber 11
antwortete und sprach: 'Elias' kommt freilich, und
14, 9. 10 'er wird' alles 'wiederherstellen'. Aber ich sage 12
euch: Elias ist bereits gekommen, und sie haben ihn nicht erkannt, sondern haben an ihm getan alles, was sie wollten. So wird auch der Menschensohn
L 1, 17 leiden müssen durch sie. Da verstanden die Jünger, 13
daß er von Johannes dem Täufer zu ihnen sprach.

14—21: Mt 9, 14—29 L 9, 37—42 Und als sie auf die Volksmenge zugingen, ging 14 Ein Mondsüchtiger
ein Mensch auf ihn zu und fiel vor ihm auf die Kniee und sprach: Herr, erbarme dich meines 15
Sohnes! denn er ist mondsüchtig und leidet schwer; oft fällt er ins Feuer und oft ins Wasser.
Und ich brachte ihn zu deinen Jüngern, und sie 16
5 M 32, 5 vermochten ihn nicht zu heilen. Da antwortete 17
J 11, 9 Jesus und sprach: O du ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, wie lange soll ich bei euch sein? Wie lange soll ich euch ertragen? Bringet ihn mir
her! Und Jesus bedrohte ihn: und der böse Geist 18
fuhr aus von ihm, und der Knabe ward geheilt
10,1 zu jener Stunde. Dann traten die Jünger allein 19
zu Jesus und sprachen: Warum vermochten Wir
21, 21. L 17, 6 Mt 11, 23 ihn nicht auszutreiben? Er aber spricht zu ihnen: 20
Um eures Unglaubens willen. Denn wahrlich, ich sage euch, hättet ihr Glauben wie ein Senfkorn, so könntet ihr zu diesem Berge sagen: Ver-

---

5 habe: Wl gehabt habe | an .. habe: Al den ich erkoren habe *8* denn: Al + ihn *9* auferst.: Al auferweckt *11* wiederherst.: das sittlich zerrüttete Volk zurechtbringen *15* fällt: bei seinen Krämpfen *20* Ungl.: Al Kleingl.

setze dich von hier dorthin! und er würde sich versetzen, und es wäre euch nichts unmöglich.

Zweite Ankündigung von Tod und Auferstehung

22 Als sie aber in Galiläa zusammen dahinzogen, sprach Jesus zu ihnen: Der Menschensohn wird überantwortet werden in Menschenhände, 23 und sie werden ihn töten, und am dritten Tage wird er auferstehen. Und sie wurden sehr betrübt.

22. 23: Mk 9, 30—32 L 9, 43—45 16, 21

Tempelsteuer

24 Als sie aber nach Kapernaum kamen, traten die Einnehmer der Doppeldrachmen an Petrus heran und sprachen: Zahlt euer Meister keine 25 Doppeldrachmen? Er spricht: Ja. Und als er in sein Haus kam, kam ihm Jesus zuvor und sprach: Was dünket dich, Simon? Die Könige der Erde, von wem nehmen sie Zölle oder Steuer? Von ihren Söhnen oder von den 26 Fremden? Als er aber sagte: Von den Fremden, sprach Jesus zu ihm: So sind also die Söhne 27 frei. Auf daß wir ihnen aber kein Ärgernis geben, so gehe ans Meer, wirf eine Angel aus und hebe den ersten Fisch, der hoch kommt, heraus, und wenn du seinen Mund öffnest, wirst du einen Stater finden; den nimm und gib ihnen für mich und dich.

2 M 30, 13

Demütig sein!

18 Zu jener Stunde traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wer gehört wohl zu den Größeren 2 im Königreich der Himmel? Und er rief ein Kindlein heran, stellte es in ihre Mitte 3 und sprach: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr nicht umkehret und werdet wie die Kindlein, so werdet ihr nimmer 4 in das Königreich der Himmel eingehen. Wer sich nun selbst erniedrigt wie dieses Kindlein, der gehört zu den Größeren im Königreich der 5 Himmel. Und wer Ein solches Kindlein aufnimmt

1—9: Mk 9, 33—47 L 9, 46—48

19, 14 J 3, 3. 5

Nicht Ärgernis geben!

6 auf meinen Namen, der nimmt mich auf; wer aber Ärgernis gäbe Einem von diesen Kleinen,

10, 40 J 13, 20 L 17, 1. 2

---

20 VR + v. 21 Diese Art aber fährt nur aus durch Gebet und Fasten. *24* Doppeldrachme: griechische Silbermünze, = 1,56 Mark. Jeder zwanzig Jahr alte Israelit mußte eine jährliche Kopfsteuer von einer Doppeldrachme an den Tempel zahlen. *25* Fremden: die nicht zu ihrer Familie gehören *27* hoch k.: u. nach d. Köder schnappt | Stater: griechische Silbermünze, = 4 Drachmen, = 3,12 Mark *1* Größ.: die höheren Rang haben *3* umk.: von Ehrgeiz und Hoffart | Kindl.: so anspruchslos *4* ernied.: demütig u. bescheiden ist | d. Himmel: Gottes *5* auf m. N.: weil ich es will 6 Ärgernis: Anlaß zur Sünde (zum Unglauben)

die an mich glauben, dem wäre zuträglicher, daß ihm ein Eselsmühlstein um den Hals gehängt und er in die Tiefe des Meeres versenkt würde. Wehe der Welt der Ärgernisse halben! Es ist 7
ja notwendig, daß die Ärgernisse kommen; doch wehe dem Menschen, durch den das Ärgernis kommt!

5,29.30 Gibt aber deine Hand oder dein Fuß dir 8 Dem Ärgernis entgegen treten!
Ärgernis, so haue ihn ab und wirf ihn von dir; es ist dir besser, verstümmelt oder lahm in das Leben einzugehen, als mit zwei Händen oder zwei Füßen in das ewige Feuer geworfen zu werden. Und gibt dein Auge dir Ärgernis, so reiß es aus 9
und wirf es von dir; es ist dir besser, einäugig einzugehen in das Leben, als mit zwei Augen in
Off 1,11 die Feuerhölle geworfen zu werden. Seht zu, 10
daß ihr nicht Eines von diesen Kleinen verachtet; denn ich sage euch, ihre Engel in den Himmeln sehen allezeit das Angesicht meines Vaters, der in
12—14: den Himmeln ist. Was dünket euch? Wenn ein 12 Ein verirrtes Schaf
L 15,4—7 Mensch hundert Schafe hätte und es verirrte sich eines von ihnen: wird er nicht die neunundneunzig auf den Bergen lassen, und geht er nicht hin und sucht das verirrte? Und geschieht's, daß er es 13
findet, wahrlich, ich sage euch, er freut sich darüber mehr als über die neunundneunzig, die sich nicht verirrt hatten. Ebenso ist es nicht der Wille eures 14
Vaters, der in den Himmeln ist, daß Eines von diesen Kleinen verloren gehe.

3 M 19,17 Hat aber dein Bruder gesündigt, so gehe hin, 15 Milde und Ernst
L 17,3. Gl 6,1 überführe ihn zwischen dir und ihm allein. Hört er auf dich, so hast du deinen Bruder ge-
5 M 19,15 wonnen. Hört er aber nicht, so nimm noch einen 16
oder zwei mit dir, damit 'auf Aussage von zwei oder drei Zeugen jede Sache festgestellt werde'.
1 T 5,19 Verweigert er ihnen aber Gehör, so sage es der 17
Gemeinde. Verweigert er aber auch der Gemeinde Gehör, so sei er dir wie der Heidnische und der

---

6 zutr.: vor der Verleitung zur Sünde | Eselsm.: ein größerer Mühlstein aus einer vom Esel getriebenen Mühle *7* notw.: in der sündigen Welt *8* Hand und Fuß Bild eines geschätzten Gutes *10* Ende: BR + v. 11 Denn der Menschensohn ist gekommen, das Verlorene zu erretten. (9, 13. L 19, 10) *14* eures: AE meines *15* ges.: AE + an dir | gehe hin: BR + und

Binden und Lösen

18 Zöllner. Wahrlich, ich sage euch, alles, was ihr 16,19
binden werdet auf Erden, soll gebunden sein im J 20,23
Himmel, und alles, was ihr lösen werdet auf 1 K 5,4
19 Erden, soll gelöset sein im Himmel. Wiederum Mk 11,24
sage ich euch: Wenn zwei von euch auf Erden über-
einkommen wegen irgendeiner Sache, um die sie
bitten wollen, so soll sie ihnen werden von meinem
20 Vater, der in den Himmeln ist. Denn wo zwei 28,20
oder drei versammelt sind auf Meinen Namen, J 14,23
da bin ich in ihrer Mitte.

Vergeben! Ein böser Knecht

21 Damals trat Petrus herzu und sprach zu ihm:
Herr, wie oft muß ich meinem Bruder, der an
22 mir sündigt, vergeben? Bis siebenmal? Spricht L 17,4
Jesus zu ihm: Ich sage dir, nicht bis siebenmal,
23 sondern bis siebzigmal siebenmal. Darum ist das
Königreich der Himmel gleich geworden einem
Menschen, einem Könige, der mit seinen Knech-
24 ten abrechnen wollte. Als er aber anfing abzu-
rechnen, ward einer vor ihn gebracht, der war
25 zehntausend Talente schuldig. Da er aber nicht
hatte zu bezahlen, hieß der Herr ihn verkaufen und
seine Frau und seine Kinder und alles, was er
26 hatte, und Bezahlung leisten. Da warf sich der
Knecht hin und fiel vor ihm nieder und sprach:
Habe Geduld mit mir! und alles werde ich dir
27 bezahlen. Da hatte der Herr Mitleid mit jenem
Knecht und ließ ihn los; sogar die Schuldsumme
28 erließ er ihm. Als aber jener Knecht herauskam,
traf er einen seiner Mitknechte, der war ihm
hundert Denare schuldig; und er packte und würgte
ihn und sprach: Bezahle, wenn du was schuldig
29 bist! Da fiel sein Mitknecht nieder, bat ihn und
sprach: Habe Geduld mit mir! und ich werde dir
30 bezahlen. Er aber wollte nicht, sondern ging hin
und warf ihn ins Gefängnis, bis daß er be-
31 zahlte, was er schuldig war. Als aber seine Mit-
knechte sahen, was geschah, wurden sie sehr betrübt
und kamen und berichteten ihrem Herrn alles, was
32 geschehen war. Da ließ ihn sein Herr vor sich rufen

17 Heidn. u. Z.: einer, der nicht zur Gemeinde gehört *20* auf M. N.: daraufhin, daß sie mir angehören; AU für M. N. (für mich) *22* siebz.: immerfort *24* 10000 Talente: 75000000 Mark, Bezeichnung einer unbezahlbaren Summe. 1 hebr. Silbertalent = rund 7500 Mark. S. Erkl. *26* AL Herr, habe Ged. *28* 100 Denare = 70 Mark. Denar, röm. Silbermünze, = 70 Pf. *29* und²: VR + alles

und spricht zu ihm: Du böser Knecht, jene ganze Schuld erließ ich dir, weil du mich batest; 33
hättest nicht auch du dich über deinen Mitknecht erbarmen müssen, wie auch ich mich über dich erbarmet habe?
5,26 Und sein Herr ward zornig und überantwortete ihn 34
den Peinigern, bis daß er bezahlte alles, was er ihm
6,14.15 schuldig war. Ebenso wird auch mein himmlischer 35
Vater euch tun, wenn ihr nicht vergebet, ein jeglicher seinem Bruder, von Herzen.

1—9:
Mt 10,1—12 7,28; 11,1; 13,53; 26,1

Und es geschah, als Jesus diese Reden beendet 19
hatte, brach er auf von Galiläa und zog nach dem
Gebiet Judäas jenseit des Jordans. Und es 2
folgten ihm große Volksmengen, und er heilte sie
5,31.32 daselbst. Und es kamen zu ihm Pharisäer, ver- 3
suchten ihn und sprachen: Ist es erlaubt, seine
1 M 1,27 Frau zu entlassen aus jedwedem Grunde? Er 4
aber antwortete und sprach: Habt ihr nicht gelesen,
daß der Schöpfer sie von Anfang an 'als Mann und
1 M 2,24 Weib geschaffen hat'? Und er sprach: 'Deshalb wird 5
E 5,31 ein Mensch den Vater und die Mutter verlassen und
seiner Frau anhangen, und werden die zwei zu Einem
1 K 7,10.11 Fleisch werden'. Daher sind sie nicht mehr zwei, 6
sondern Ein Fleisch. Was also Gott verbunden hat,
5 M 24,1 das soll ein Mensch nicht scheiden. Sprechen sie zu 7
ihm: Warum hat denn Moses geboten, 'einen
Scheidebrief zu geben und sie zu entlassen'? Spricht 8
er zu ihnen: Wegen eurer Herzenshärtigkeit hat euch
Moses gestattet, eure Frauen zu entlassen; aber von
L 16,18 Anfang an ist es nicht so gewesen. Aber ich sage euch: 9
Wer seine Frau entläßt, außer Hurerei halben, und
eine andere heiratet, der begeht Ehebruch. Sagen 10
die Jünger zu ihm: Steht es so um die Sache
des Mannes mit der Frau, dann ist es nicht
1 K 7,7.17 gut zu heiraten. Er aber sprach zu ihnen: 11
Nicht alle fassen dieses Wort, sondern nur die,
denen es gegeben ist. Es gibt nämlich Verschnittene, 12
die von Mutterleibe an so geboren sind; und es
gibt Verschnittene, die von den Menschen ver-
schnitten sind; und es gibt Verschnittene, die sich

Auf Judäa zu durch Peräa

Ehe u. Ehescheidung

---

35 Ende: R + seine Verfehlungen *1* nach: auf .. zu | jens. d. J.: zunächst nach Peräa *9* außer .. Ehebruch: Al wenn nicht Hurerei als Grund vorliegt, veranlaßt sie zum Ehebruch, und wer eine Entlassene heiratet, der begeht Ehebruch. (s. M 5,32) *11* Wort: von der Unauflöslichkeit der Ehe *12* Versch.: zur Ehe ungeeignet

selbst verschnitten haben um des Königreichs der Himmel willen. Wer es fassen kann, der fasse es!

Segnung der Kindlein

13 Damals wurden Kindlein zu ihm gebracht, daß er ihnen die Hände auflegte und betete. Die 14 Jünger aber fuhren sie an. Jesus aber sprach: Lasset die Kindlein, und wehret ihnen nicht, zu mir zu kommen; denn solcher ist das Königreich 15 der Himmel. Und er legte ihnen die Hände auf und zog von dannen.

13—15 Mk 10, 13— L 18, 15—1

18, 2. 3

Ein reicher Jüngling

16 Und siehe, es kam einer zu ihm und sprach: Meister, was für Gutes soll ich tun, auf daß ich 17 ewiges Leben haben möge? Er aber sprach zu ihm: Was fragst du mich nach dem Guten? Einer ist der Gute. Wenn du aber in das Leben eingehen 18 willst, so halte die Gebote. Spricht er zu ihm: Welche? Jesus aber sprach: Jenes 'du sollst nicht töten, du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht 19 stehlen, du sollst nicht falsch Zeugnis reden, ehre den Vater und die Mutter', und 'du sollst deinen 20 Nächsten lieben wie dich selbst'. Spricht der Jüngling zu ihm: Alles das habe ich gehalten; wor- 21 in bin ich noch zurück? Sprach Jesus zu ihm: Wenn du vollkommen sein willst, so gehe hin, verkaufe deine Güter und gib's an Arme: und du wirst einen Schatz im Himmel haben; und komm und folge mir! 22 Als aber der Jüngling das Wort hörte, ging er betrübt davon; denn er hatte viele Besitztümer.

16—30 Mk 10, 17— L 18, 18—3

L 10, 26—2

2 M 20, 12 5 M 5, 17

2 M 20, 12 3 M 19, 18 5 M 5, 16

6, 20. L 12

Ps 62, 11

Gefahr des Reichtums

23 Jesus aber sprach zu seinen Jüngern: Wahrlich, ich sage euch, ein Reicher wird schwerlich in das 24 Königreich der Himmel eingehen. Wiederum aber sage ich euch, es ist leichter, daß ein Kamel durch ein Nadelöhr eingehe, als daß ein Reicher in das 25 Königreich Gottes eingehe. Als es aber die Jünger hörten, waren sie sehr betroffen und sprachen: Wer 26 kann dann errettet werden? Da blickte sie Jesus an und sprach: Bei Menschen ist das unmöglich, aber

1 M 18, 1 Hiob 42, 2 Sach 8, 6

Segen der Nachfolge

27 bei Gott ist alles möglich. Darauf antwortete Petrus und sprach zu ihm: Siehe, Wir haben alles verlassen und sind dir nachgefolgt; was wird uns

12 f. f. versch.: dem ehelichen Leben entsagten | u. d. K. d. H w.: um ungeteilt dem Gottesreich zu dienen *16* BR Guter Meister *17* R Was nennst du mich gut? *20* AV das alles | geh.: BR + von meiner Jugend an *22* das: dieses *24* Kamel: So wurde auch ein dickes Schiffstau genannt (Nestle). | Nad.: sprichwörtlich für kleine Öffnung | eingehe[1]: in den Stall

L 22,30 nun dafür werden? Jesus aber sprach zu ihnen: 28
Dn 7,9.10 Wahrlich, ich sage euch, Ihr, die ihr mir gefolgt seid, werdet in der Wiedergeburt, wenn der Menschensohn sitzt auf dem Thron seiner Herrlichkeit, euch gleichfalls auf zwölf Throne setzen
Ps 10,34 und die zwölf Stämme Israels regieren. Und 29
wer da verlassen hat Brüder oder Schwestern oder Vater oder Mutter oder Frau oder Kinder oder Äcker oder Häuser um meines Namens willen, der wird es hundertfältig empfangen,
20,16 L 18,30 und ewiges Leben wird er ererben. Vielfach aber 30
werden Erste Letzte, und Letzte Erste sein.

21,33 Denn das Königreich der Himmel ist gleich **20** Arbeiter im Weinberge
einem Menschen, einem Hausherrn, der schon frühmorgens ausging, Arbeiter zu dingen für seinen Weinberg. Als er aber mit den Arbeitern um 2
einen Denar für den Tag einig geworden war, sandte er sie in seinen Weinberg. Und er ging aus um die 3
dritte Stunde und sah andere auf dem Markte müßig stehen und sprach zu ihnen: Gehet auch 4
ihr hin in den Weinberg, und was recht ist, werde ich euch geben. Sie aber gingen hin. Wiederum 5
ging er aus um die sechste und neunte Stunde und tat ebenso. Um die elfte Stunde aber ging er 6
aus und fand andere dastehen und spricht zu ihnen: Was stehet ihr hier den ganzen Tag müßig? Sprechen sie zu ihm: Weil uns niemand gedingt 7
hat. Spricht er zu ihnen: Gehet auch Ihr hin in den Weinberg. Als es aber Abend geworden war, 8
spricht der Herr des Weinbergs zu seinem Verwalter: Rufe die Arbeiter und zahle ihnen den Lohn aus und gehe von den letzten zu den ersten. Als nun die von der elften Stunde kamen, 9
empfingen sie je einen Denar. Und als die ersten 10
kamen, meinten sie, sie würden mehr empfangen; und sie empfingen gleichfalls je einen Denar. Als 11
sie ihn aber empfingen, murrten sie wider den Hausherrn und sprachen: Diese Letzten haben nur Eine 12
Stunde geschafft, und du hast sie uns gleich gemacht, die wir die Last des Tages und die Hitze ausgehalten haben. Er aber antwortete und sprach zu einem 13

---

28 in d. Wied.: in der erneuerten Welt *29* hund.: Ae vielfältig *2* 1 Denar = 70 Pf *3* 3. St.: 9 Uhr vm. *5* 6. St.: 12 Uhr mitt. | 9. St.: 3 Uhr nm. *6* 11. St.: 5 Uhr nm. *7* Ende: R + u. was recht ist, sollt ihr empfangen

von ihnen: Freund, ich tue dir nicht unrecht; bist
du nicht mit mir einig geworden um einen Denar?
14 Nimm, was dein ist, und gehe hin! Ich will aber
15 diesem Letzten geben gleich wie dir. Steht mir nicht R 9, 16. 21
frei, mit dem Meinen zu tun, was ich will? Oder 6, 23
16 ist dein Auge neidisch, weil ich gütig bin? Ebenso 19, 30. 22,
werden die Letzten Erste, und die Ersten Letzte sein.

Nach Jerusalem. Dritte Ankündigung von Tod und Auferstehung

17 Und als Jesus nach Jerusalem hinaufzog, 17—19
nahm er die zwölf Jünger allein zu sich. Und auf Mk 10, 32–
18 dem Wege sprach er zu ihnen: Siehe, wir ziehen L 18, 31–
hinauf nach Jerusalem, und der Menschensohn 16, 21; 17,
wird den Hohenpriestern und Schriftgelehrten
überantwortet werden; und sie werden ihn zum
19 Tode verurteilen und werden ihn den Heiden über-
antworten, ihn zu verspotten und zu geißeln und
zu kreuzigen; und am dritten Tage wird er auf-
erwecket werden.

Die Söhne des Zebedäus

20 Damals trat zu ihm die Mutter der Söhne des 20—28
Zebedäus mit ihren Söhnen, fiel vor ihm nieder Mk 10, 35
21 und wollte etwas von ihm erbitten. Er aber sprach 10, 2
zu ihr: Was wünschest du? Spricht sie zu ihm: 19, 28
Sprich, daß diese meine beiden Söhne sitzen sollen,
einer zu deiner Rechten und einer zu deiner Linken,
22 bei deiner Königsherrschaft. Da antwortete Jesus 20, 39
und sprach: Ihr wisset nicht, um was ihr bittet. J 18, 11
Könnet ihr den Kelch trinken, den Ich trinken werde? L 12, 50
23 Sprechen sie zu ihm: Wir können es. Spricht er zu
ihnen: Meinen Kelch werdet ihr freilich trinken,
aber das Sitzen zu meiner Rechten oder Linken, das
zu verleihen, steht nicht bei mir, sondern wird denen,
24 für die es bereitet ist von meinem Vater. Als es L 22, 24–
aber die Zehn hörten, wurden sie unwillig über die

Dienen!

25 beiden Brüder. Jesus aber rief sie zu sich und sprach:
Ihr wisset, daß die Fürsten unter den Heiden sie ganz
beherrschen und die Großen gegen sie ihre Gewalt ge-
26 brauchen. So soll es nicht unter euch sein. Sondern 23, 11
wer unter euch groß werden möchte, der soll euer
27 Diener sein, und wer unter euch erster sein möchte, Mk 9, 35

15 AL Oder steht *16* Ende: BR + Denn viele sind berufen, aber wenige sind auserwählet. *17* hinaufzog: AL hinaufzieben wollte | AL — Jünger *19* auferw. w.: AL auferstehen *21* b. d. Königsh.: wenn Du als König herrschest *22* Kelch: des Leidens u. des Todes | werde: R + und euch taufen lassen mit der Taufe, womit ich getauft werde *23* trink.: R + u. mit der Taufe, womit ich getauft werde, werdet ihr getauft werden | oder: AL und | wird: Egt

22, 27 der soll euer Knecht sein; gleichwie der Menschen- 28
Ph 2, 7 sohn nicht gekommen ist, daß er sich dienen lasse,
1 T 2, 6 sondern daß er diene und sein Leben hingebe zum
Lösegeld anstatt vieler.

29—34: Und als sie zu Jericho hinauswanderten, folgte 29 Zwei Blinde
Mk 10, 46—52 ihm eine große Volksmenge. Und siehe, zwei 30 bei Jericho
L 18, 35—43 Blinde saßen am Wege. Und als sie hörten,
15, 22 Jesus ginge vorüber, riefen sie laut und sprachen:
Herr, erbarme dich unser, du Sohn Davids! Die 31
Volksmenge aber bedrohte sie, daß sie schweigen
sollten. Sie aber riefen noch lauter und sprachen:
Herr, erbarme dich unser, du Sohn Davids! Und 32
Jesus blieb stehen und rief sie heran und sprach:
Was wollt ihr, daß ich euch tun soll? Sprechen 33
sie zu ihm: Herr, daß unsre Augen aufgetan
werden! Da rührte Jesus voll Mitleid ihre Augen 34
an: und alsobald wurden sie sehend. Und sie
folgten ihm nach.

1—11: Und als sie sich Jerusalem nahten und bei **21** Einzug in
Mk 11, 1—10 Bethphage an den Ölberg kamen, sandte Jesus Jerusalem
L 19, 29—38 zwei Jünger aus und sprach zu ihnen: Gehet 2
J 12, 12—19 hin in das Dorf, das vor euch liegt. Und alsobald
werdet ihr eine Eselin angebunden finden und ein
Füllen bei ihr; bindet sie los und führet sie zu
26, 18 mir. Und wenn euch jemand etwas sagt, so sprechet: 3
Der Herr hat sie nötig; alsobald aber wird er sie
senden. Das aber ist geschehen, auf daß sich erfüllte, 4
was gesagt ist durch den Propheten, der da spricht:

Sach 9, 9 5
Jj 62, 11 'Saget der Tochter Zion:
Siehe, dein König kommt zu dir,
sanftmütig und auf einem Esel reitend,
auf einem Füllen, dem Jungen eines
Lasttiers'.

Da gingen die Jünger hin und taten, wie ihnen Jesus 6
befohlen hatte, und führten die Eselin und das 7
Füllen her. Und sie legten die Kleider darauf, und
2 Kg 9, 13 er setzte sich darauf. Aber sehr viele aus der Volks- 8
menge breiteten ihre Kleider auf den Weg; andere
aber schlugen Zweige von den Bäumen ab und
breiteten sie auf den Weg. Die Volksmengen aber, 9

---

28 z. Lös.: um sie aus der Schuldhaft der Sünde zu befreien *30* AL — Herr *3* sie: die Eselin und das Füllen *5* Tochter Z.: Bewohnerschaft Jerusalems | auf²: Wl und (zwar) auf *7* VR sie setzten ihn

die ihm vorangingen und die nachfolgten, riefen Ps 118, 25.
laut und sprachen: 2 S 14, 4

'Hosianna' dem Sohne Davids!
'Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn!
Hosianna' in den höchsten Höhen!

10 Und als er in Jerusalem einzog, geriet die ganze
11 Stadt in Aufregung und sprach: Wer ist das? Die 46
Volksmengen aber sprachen: Das ist der Prophet, Jesus aus Nazareth in Galiläa!

Tempelreinigung

12 Und Jesus ging zum Heiligtum Gottes hinein 12—22
und trieb hinaus alle, die da verkauften und kauften Mk 11, 11—
im Heiligtum, und die Tische der Wechsler stieß er Lk 19, 45—4
13 um und die Sitze der Taubenverkäufer. Und er Joh 2, 14—16
spricht zu ihnen: Es steht geschrieben: 'Mein Haus Is 56, 7
soll Gebetshaus heißen', ihr aber macht es zur Jr 7, 11
14 'Räuberhöhle'. Und es kamen zu ihm Blinde und
15 Lahme im Heiligtum, und er heilte sie. Als aber Ps 118, 25
die Hohenpriester und die Schriftgelehrten sahen, was er Wunderbares tat, und wie die Knaben laut im Heiligtum riefen und sagten: 'Hosianna' dem
16 Sohne Davids! da wurden sie unwillig und Ps 8, 3
sprachen zu ihm: Hörst du, was diese sagen? Jesus aber spricht zu ihnen: Ja; habt ihr nie gelesen: 'Aus dem Munde von Unmündigen und Säug-
17 lingen hast du dir Lob bereitet'? Und er verließ sie und ging zur Stadt hinaus nach Bethanien und übernachtete daselbst.

Der unfruchtbare Feigenbaum

18 Als er aber frühmorgens zur Stadt zurück-
19 kehrte, hungerte ihn. Und da er einen einzigen Lk 13, 6
Feigenbaum an der Straße sah, ging er an ihn heran: und er fand darauf nichts als Blätter nur. Und er spricht zu ihm: Nie mehr komme von dir noch eine Frucht in Ewigkeit! Und sogleich ver-
20 dorrte der Feigenbaum. Und als es die Jünger sahen, verwunderten sie sich und sprachen: Wie
21 ist sogleich der Feigenbaum verdorrt! Da antwor- 17, 20
tete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, wenn ihr Glauben habt und nicht zweifelt, so werdet ihr nicht nur das mit dem Feigenbaum tun können, sondern selbst wenn ihr zu diesem Berge saget: Hebe dich und wirf dich ins Meer! so wird

9 Hos. = Gib doch Heil!, Heil! | Gep.: All Gesegnet | i. Nam. d. H.: in Auftrag u. Kraft Gottes | in d. h. H.: Gott im Him. *12* Al — Gottes *19* Der Feigenbaum ein Bild Jerusalems.

es geschehen; und alles, was ihr im Gebet 22
erbittet, werdet ihr empfangen, wenn ihr
glaubet.

23—27: Und als er in das Heiligtum gekommen war, 23 Jesus im
Mk 11, 27—33 kamen zu ihm, während er lehrte, die Hohenpriester Tempel.
L 20, 1—8 und die Ältesten des Volks und sprachen: In was Vollmacht
J 2, 18 für einer Vollmacht tust du das? und wer hat dir
diese Vollmacht gegeben? Da antwortete Jesus 24
und sprach zu ihnen: Auch ich will euch Ein Wort
fragen; sagt ihr mir das, so will auch ich euch sagen,
in was für einer Vollmacht ich dies tue. Die Taufe 25
des Johannes, woher war sie? Vom Himmel oder
von Menschen? Sie aber überlegten bei sich und
sprachen: Sagen wir: vom Himmel, so wird er
zu uns sprechen: Warum habt ihr ihm dann
14,5 nicht geglaubt? Sagen wir aber: von Menschen, 26
so müssen wir die Volksmenge fürchten; denn
sie halten alle den Johannes für einen Propheten.
Und sie antworteten und sprachen zu Jesus: 27
Wir wissen es nicht. Sprach auch er zu ihnen: So
sage auch ich euch nicht, in was für einer Voll-
macht ich dies tue.

Was aber dünket euch? Ein Mensch hatte zwei 28 Zwei Söhne
Kinder. Und er ging zu dem ersten und sprach:
Kind, gehe heute hin und arbeite im Weinberge.
Er aber antwortete und sprach: Ich gehe, Herr; 29
7,21 und er ging nicht hin. Da ging er zu dem 30
andern und sprach ebenso. Er aber antwortete und
sprach: Ich will nicht. Später aber reute es ihn,
L 18,14 und er ging hin. Wer von den beiden hat den 31
Willen des Vaters getan? Sprechen sie: Der letzte.
Spricht Jesus zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch,
die Zöllner und die Huren gehen vor euch in das
L 7,29 Königreich Gottes. Denn Johannes kam zu euch 32
auf rechtem Wege, und ihr glaubtet ihm nicht. Die
Zöllner aber und die Huren glaubten ihm; Ihr
aber sahet es, und es reute euch nicht einmal nachher:
daß ihr ihm noch geglaubt hättet.

33—46: Ein anderes Gleichnis sollt ihr hören: Es war 33 Die bösen
Mk 12, 1—12 ein Mensch, ein Hausherr, der 'einen Weinberg Weingärtner
L 20, 9—19 pflanzte und darum einen Zaun setzte und darin
25, 14 eine Kelter grub und einen Turm baute'. Und er
Is 5, 1. 2

25 Himmel: Gott 32 auf r. Wege: als Gottgesandter; Wl auf einem Wege von Gerechtigkeit 33 Der Weinberg das jüdische Volk.

vergab ihn an Weingärtner und reiste außer
34 Landes. Als aber die Zeit der Früchte nahte,
sandte er seine Knechte zu den Weingärtnern, daß
35 sie seine Früchte in Empfang nähmen. Und die
Weingärtner nahmen seine Knechte: den einen
schlugen sie, den andern töteten sie, einen andern
36 steinigten sie. Wiederum sandte er andere Knechte
aus, mehr denn die ersten waren; und sie taten ihnen
37 ebenso. Zuletzt aber sandte er zu ihnen seinen Sohn
und sprach: Sie werden sich vor meinem Sohne
38 scheuen. Als aber die Weingärtner den Sohn sahen, 27, 18
sprachen sie untereinander: Das ist der Erbe;
kommt, laßt uns ihn töten und sein Erbe behalten!
39 Und sie nahmen ihn und warfen ihn zum Wein-
40 berg hinaus und töteten ihn. Wenn nun der Herr
des Weinbergs kommt, was wird er jenen Wein-
41 gärtnern tun? Sprechen sie zu ihm: Als Übeltäter
wird er sie übel umbringen und wird den Weinberg
an andere Weingärtner vergeben, die ihm die
42 Früchte zu ihren Zeiten abgeben werden. Spricht Ps 118, 22
Jesus zu ihnen: Habt ihr nie gelesen in den Schriften: Mt 4, 11
Ap 4, 33
1 P 2, 6—

'Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
der ist zum Eckstein geworden;
der ist vom Herrn gekommen,
und er ist wunderbar in unsern Augen'?

43 Darum sage ich euch: Das Königreich Gottes
wird von euch genommen und einem Volk gegeben
45 werden, das seine Früchte bringt. Und als die
Hohenpriester und die Pharisäer seine Gleichnisse
hörten, erkannten sie, daß er von ihnen sprach;
46 und obwohl sie ihn festzunehmen trachteten, fürch- 11
teten sie doch die Volksmengen, weil sie ihn für
einen Propheten hielten.

Das Hochzeitsmahl

22 Und Jesus hob an und redete wiederum in Gleich- 2—14
2 nissen zu ihnen und sprach: Das Königreich der Lk 14, 16—
Himmel ist gleich geworden einem Menschen, einem Jh 3, 29
König, der seinem Sohne die Hochzeitsfeier ver-
3 anstaltete. Und er sandte seine Knechte aus, die Gela-
denen zur Hochzeitsfeier zu rufen; und sie wollten nicht

---

34 Knechte: Propheten des AT.s *42* der[3] (d. Eckstein): Al das , er: Al es *43* Volk: Gemeinde Christi | Ende: Al + 44 Und wer über diesen Stein fällt, der wird sich zerschlagen; auf wen er aber fällt, den wird er zermalmen. (Dn 2, 34. 35. 44. 45) *2* Hochz.: Bild des messianischen Heils *3* d. Gel.: Israel mit Jerusalem

21,36 kommen. Wiederum sandte er andere Knechte aus 4
und sprach: Saget den Geladenen: Siehe, mein
Frühmahl habe ich hergerichtet, meine Ochsen
und das Mastvieh ist geschlachtet, und alles ist
hergerichtet; kommt zur Hochzeitsfeier! Sie aber 5
mißachteten das und gingen hin: der eine auf seinen
Acker, der andre an sein Handelsgeschäft, die 6
übrigen aber ergriffen seine Knechte, beschimpften
21,2 und töteten sie. Der König aber ward zornig und 7
schickte seine Heere aus und brachte jene Mörder
um und setzte ihre Stadt in Brand. Dann spricht 8
er zu seinen Knechten: Das Hochzeitsmahl ist zwar
hergerichtet, aber die Geladenen waren es nicht
18,47; 21,43 wert. Darum gehet hin an die Kreuzwege und 9
rufet zu der Hochzeitsfeier alle, die ihr gerade
findet. Und jene Knechte gingen hinaus auf die 10
Straßen und brachten zusammen alle, die sie fanden,
Böse ebenso wie Gute. Und der Hochzeitssaal
wurde voll von Tischgästen. Als aber der König 11
hineinging, sich die Tischgäste anzuschauen, sah er
dort einen Menschen, der kein Hochzeitskleid ange-
legt hatte. Und er spricht zu ihm: Freund, wie bist du 12
hier hereingekommen und hast doch kein Hochzeits-
8,12 kleid an? Er aber verstummte. Da sprach der König 13
zu seinen Dienern: Bindet ihm Hände und Füße,
und werfet ihn in die Finsternis draußen! Dort
wird das Klagen und das Zähneknirschen sein. Denn 14
viele sind berufen, aber wenige sind auserwählet.

15—22: Damals gingen die Pharisäer hin und 15 Staats-
Mk 12,13—17 nahmen eine Beratung vor, wie sie ihm mit einem steuer
L 20,20—26 Wort eine Falle stellen könnten. Und sie senden zu 16
J 8,6 ihm ihre Jünger mit den Herodianern und lassen
Mt 3,6 J 8,2 sie sagen: Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig
bist und den Weg Gottes nach der Wahrheit
lehrest; und du kümmerst dich um niemand, denn du
siehest nicht auf Ansehen von Menschen. Darum 17
sage uns, was dünket dich? Ist es erlaubt, dem
Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? Aber Jesus 18
erkannte ihre Bosheit und sprach: Was versucht

7 VR Als es aber der König hörte, geriet er in Zorn
9 alle die: die Heiden 11 Hochzeitskl.: gottgeschenkte Ge-
rechtigkeit 13 D schaffet ihn fort an Füßen und Händen
und werfet . . | draußen: außerhalb des Hochzeitssaales
14 wenige von den Berufenen 16 Herodianer: Anhänger
des herodianischen Fürstenhauses, die römerfreundliche Par-
tei | d. Weg Gottes: das gottgewollte Verhalten

19 ihr mich, ihr Heuchler? Zeigt mir die Steuer-
20 münze. Sie aber brachten ihm einen Denar. Und
er spricht zu ihnen: Wes ist das Bild hier und
21 die Aufschrift? Sprechen sie zu ihm: Des Kaisers. R 13,7
Da spricht er zu ihnen: Gebet also dem Kaiser, was
22 des Kaisers ist, und Gott, was Gottes ist! Und als 3 8,9
sie es hörten, staunten sie; und sie ließen ihn und
gingen davon.

Auferstehung

23 An jenem Tage kamen zu ihm Sadduzäer, 23—33
die da sagen, es gebe keine Auferstehung. Und Mr 12,18—
24 sie fragten ihn und sagten: Meister, Moses hat Lk 20,27—
gesagt: Stirbt jemand, der keine Kinder hat, so 1 M 38,8
soll sein Bruder dessen Frau ehelichen und seinem 5 M 25,5.
25 Bruder Samen erwecken'. Es waren aber bei
uns sieben Brüder. Und der erste heiratete und
starb; und da er keinen Samen hatte, ließ er seine
26 Frau seinem Bruder zurück. Ebenso auch der
27 zweite und der dritte, bis zu den sieben. Zuletzt
28 von allen aber starb die Frau. In der Auf-
erstehung nun, wem von den sieben wird sie als
29 Frau gehören? denn alle haben sie gehabt. Da
antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Ihr seid im
Irrtum, da ihr nicht die Schriften kennet noch die
30 Macht Gottes. Denn in der Auferstehung freien
sie weder, noch lassen sie sich freien, sondern sie sind
31 wie Engel Gottes im Himmel. Was aber die Auf-
erstehung der Toten betrifft, habt ihr nicht gelesen,
32 was euch von Gott gesagt ist, der da spricht: 'Ich 8,11. 2
bin der Gott Abrahams und der Gott Isaaks und der
Gott Jakobs'? Er ist nicht ein Gott von Toten,
33 sondern von Lebendigen. Und als es die Volks-
mengen hörten, waren sie betroffen ob seiner Lehre.

Ein großes Gebot

34 Als die Pharisäer aber hörten, daß er die 34—4
Sadduzäer zum Schweigen gebracht habe, ver- Mk 12,28
35 sammelten sie sich zuhauf. Und einer von ihnen, Lk 10,25—
ein Gesetzeskundiger, fragte, um ihn zu versuchen:
36. 37 Meister, was für ein Gebot ist groß im Gesetz? Er
aber sprach zu ihm: 'Du sollst lieben den Herrn, 5 M 6,5
deinen Gott, in deinem ganzen Herzen und in deiner
38 ganzen Seele und in deinem ganzen Sinn'. Dies
39 ist das große und erste Gebot. Ein zweites aber ist 3 M 19,

19 Denar: römische Silbermünze, = 70 Pf *24* Samen: Nachkommenschaft *28* In d. Auf.: im Auferstehungsleben *30* AL — Gottes *32* Er: AL Gott *39* AL Mit einem zweiten (steht's) ebenso (was seine Bedeutung betrifft).

ihm gleich: 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie
7,12 R 13,10 G 5,14 dich selbst'. In diesen beiden Geboten hanget 40
das ganze Gesetz und die Propheten.

41–46: Mk 12,35–37 L 20,41–44 J 7,42 Als aber die Pharisäer versammelt waren, 41 Der Messias
fragte sie Jesus und sprach: Was dünket euch von 42
dem Christus? Wes Sohn ist er? Sprechen sie
zu ihm: Davids. Spricht er zu ihnen: Wie kommt's 43
dann, daß ihn David im Geist Herr nennt, da er sagt:

26,64 Ps 110,1 'Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze 44
dich zu meiner Rechten,
bis daß ich deine Feinde dir unter die Füße
lege'.

Wenn nun David ihn Herr nennt, wie ist er da 45
sein Sohn? Und keiner konnte ihm ein Wort 46
antworten; auch wagte niemand mehr von jenem
Tage an, ihn zu befragen.

Mk 12,38–40 L 20,45–47 L 11,39–52 Damals redete Jesus zu den Volksmengen **23** Wider Schriftgelehrte und Pharisäer
und seinen Jüngern und sprach: Auf den Stuhl 2
Moses' haben sich die Schriftgelehrten und die
Mk 2,7.8 Pharisäer gesetzt. Alles nun, was sie euch sagen, 3
das tut und haltet. Nach ihren Werken aber tut
nicht; sie sagen's wohl, und sie tun es nicht. Sie 4
binden aber schwere und kaum erträgliche Lasten
zusammen und legen sie den Menschen auf die
Schultern; sie selbst aber wollen sie nicht mit ihrem
2 M 13,9 4 M 15,38.39 Finger bewegen. Alle ihre Werke aber tun sie, 5
um von den Menschen gesehen zu werden. Denn sie
machen ihre Gebetsbänder breit und machen die
L 14,7 6,5 Quasten groß, lieben aber den ersten Platz 6
bei den Gastmählern und die ersten Sitze in den
Synagogen und die Begrüßungen auf den öffent- 7
lichen Plätzen und lassen sich gern von den Leuten
Rabbi nennen. Ihr aber sollt euch nicht Rabbi 8
nennen lassen. Denn Einer ist Euer Meister; Ihr

---

40 hanget: wie die Tür in den Angeln *42* Chr.: Gesalbten (Messias) *44* unter d. Füße: WR zum Schemel deiner Füße *4* AL–u. kaum erträgliche | bew.: und selbst auf sich nehmen *5* Gebetsbänder: Lederne Bänder mit Kapseln, in denen Pergamentstreifen lagen, die mit den Stellen 2 M 13, 1–10; 11–16; 5 M 6, 4–9; 11, 13–21 beschrieben waren. Je eine Kapsel wurde beim feierlichen Gebet auf der Stirn und am linken Arm in der Nähe des Herzens getragen zur Mahnung an die Bewahrung des Gesetzes in Kopf und Herz | Quasten: An den vier Zipfeln des Oberkleides trug der Israelit nach 4 M 15, 38 ff zur Erinnerung an das Gesetz je eine Quaste an purpurblauer Schnur. *7* Rabbi = Meister, Lehrer

9 aber seid alle Brüder. Und ihr sollt niemand
auf der Erde euren Vater nennen; denn Einer ist
10 Euer Vater, der himmlische. Auch sollt ihr euch
nicht Lehrer nennen lassen, denn euer Lehrer ist
11 Einer, der Christus. Der Größere aber unter euch 20, 26. 27
12 soll euer Diener sein. Wer sich aber selbst erhöhet, Spr 29, 2
der wird erniedriget werden, und wer sich selbst Hiob 22, 2
erniedriget, der wird erhöhet werden. Hi 21, 31
Z 18, 14
1 P 5, 5
13 Wehe aber euch, Schriftgelehrte und Pharisäer,
ihr Heuchler! denn ihr verschließet das Königreich der Himmel vor den Menschen; Ihr gehet ja
nicht hinein, und die hineingehen möchten, laßt
ihr nicht hineingehen.
15 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr
Heuchler! denn ihr fahret über Land und Meer,
um einen einzigen Judengenossen zu machen; und
ist er's geworden, so machet ihr aus ihm ein Kind
der Hölle, doppelt so schlimm, als ihr seid.
16 Wehe euch, ihr blinden Führer, die ihr sagt: 15, 14
Wer beim Tempel schwört, das hat nichts auf sich;
wer aber bei dem Golde des Tempels schwört, der
17 ist verpflichtet. Ihr Toren und Blinden, was ist
denn größer: das Gold oder der Tempel, der das
18 Gold geweiht hat? Und: Wer bei dem Altar
schwört, das hat nichts auf sich; wer aber bei der
Opfergabe schwört, die darauf liegt, der ist ver-
19 pflichtet. Ihr Blinden, was ist denn größer: die 2 M 29,
Opfergabe oder der Altar, der die Opfergabe
20 weiht? Wer also beim Altar schwört, der schwört
21 bei ihm und bei allem, was darauf ist; und wer beim
Tempel schwört, der schwört bei ihm und bei dem,
22 der ihn bewohnt; und wer beim Himmel schwört, 5, 34
der schwört bei dem Throne Gottes und bei dem,
der darauf sitzt.
23 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr 3 M 27,
Heuchler! denn ihr verzehntet die Minze und den Mich 6,
Dill und den Kümmel, und lasset fahren das

---

13 verschl.: durch Widerstreben gegen Chr. | d. Himmel: Gottes | Ende: R + 14 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr Heuchler! denn ihr verschlinget die Häuser der Witwen und sprechet noch zum Vorwand lange Gebete; darum werdet ihr ein um so strengeres Urteil empfangen. *15* Judeng.: Proselyt, ursprünglicher Heide, der der religiösen Gemeinschaft Israels beitrat *19* Ihr: R + Toren u. *23* Min. . . Küm.: wovon sie nach dem Gesetz nicht den Zehnten zu geben brauchten

Schwerere im Gesetz: das Recht und die Barmherzigkeit und die Treue. Dieses sollte man tun, und jenes nicht unterlassen. Ihr blinden Führer, 24
die ihr die Mücke seihet, das Kamel aber verschlucket!
Mk 7,4 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr 25
Heuchler! denn ihr reiniget das Auswendige des Bechers und der Schüssel, inwendig aber sind sie
Lk 1,15 voll durch Raubluſt und Unenthaltsamkeit. Blin- 26
Jh 9,40 der Pharisäer, reinige zuerst das Innere des Bechers, damit auch sein Äußeres rein werde.
Ap 23,3 Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr 27
Heuchler! denn ihr gleichet getünchten Gräbern, die da von außen hübsch erscheinen, inwendig aber sind sie voll von Totengebeinen und jeglicher Un-
Lk 16,15 reinigkeit. So erscheinet auch ihr von außen den 28
Menschen gerecht, inwendig aber seid ihr voller Heuchelei und Schlechtigkeit.
Wehe euch, Schriftgelehrte und Pharisäer, ihr 29
Heuchler! denn ihr bauet die Gräber der Propheten auf und schmücket die Grabdenkmäler der Gerechten und sprechet: Hätten wir in den Tagen 30
unserer Väter gelebt, wir hätten nicht mit ihnen
Ap 7,52 teil am Blute der Propheten. Somit gebt ihr euch 31
selbst das Zeugnis, daß ihr Söhne derer seid, die die Propheten gemordet haben. Ja ihr! 32
3,7 macht voll das Maß eurer Väter! Ihr Ottern, 33
ihr Schlangenbrut, wie solltet ihr entfliehen dem
10,23 Gericht der Hölle! Darum siehe, Ich sende zu euch 34
1 Th 2,15 Propheten und Weise und Schriftgelehrte. Ihrer etliche werdet ihr töten und kreuzigen, und etliche werdet ihr geißeln in euren Synagogen, und werdet
1 Mk 4,8 sie verfolgen von Stadt zu Stadt, auf daß über 35
2 Ch 24,21 euch komme alles gerechte Blut, das auf der Erde vergossen ist, vom Blut Abels des Gerechten bis zum Blute des Zacharias, des Sohnes von Barachias, den ihr getötet habt zwischen dem Tempel und dem Brandopferaltar. Wahrlich, ich sage euch, 36
kommen wird alles dies über dieses Geschlecht.

---

23 d. Recht: AU d. Gericht | d. Treue: AU den Glauben *25* Unenth.: AE Unredlichkeit *26* Bech.: VR + u. d. Schüssel. Nur die der frommen Gesinnung entsprechende fromme Lebensweise ist Gott wohlgefällig. *32* Ja ihr: AZ Auch ihr macht *34* Pr.: die Apostel *35* komme: die Strafe für a. | Zacharias: Nach 2 Ch 24, 21 Sohn des Jojada | zw. d. T.: im Vorhof, wo der Brandopferaltar stand *36* AE dies alles | Gesch.: jüdische Volk

Jerusalem! 37 Jerusalem, Jerusalem, die du tötest die Propheten und steinigest, die zu dir gesandt sind, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne versammelt ihre Küchlein unter die Flügel! 38 und ihr habt nicht gewollt. Siehe, 'öde 39 gelassen wird euch euer Haus'. Denn ich sage euch, ihr werdet mich von jetzt ab nimmer sehen, bis ihr sprechet:

'Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn'!

Zerstörung des Tempels und Jerusalems

24 Und Jesus trat hinaus und ging hinweg vom Heiligtum, und seine Jünger traten heran, um ihn auf die Bauten des Heiligtums aufmerksam 2 zu machen. Er aber hob an und sprach zu ihnen: Seht ihr nicht dies alles? Wahrlich, ich sage euch, es wird hier nimmer ein Stein auf dem andern bleiben, der nicht niedergerissen werde.

Vorzeichen 3 Als er sich aber am Ölberge niedergesetzt hatte, traten die Jünger allein an ihn heran und sprachen: Sage uns, wann wird dies sein? Und welches ist das Zeichen Deiner Ankunft und des 4 Endzieles der Weltzeit? Und Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Seht zu, daß euch nicht jemand 5 irreführe. Denn es werden viele unter meinem Namen kommen und sprechen: Ich bin der Christus, 6 und werden viele irreführen. Ihr werdet aber hören von Kriegen und Kriegsgerüchten. Seht zu, erschrecket nicht; denn es muß geschehen. Doch 7 ist noch nicht das Ende da. Denn 'es wird sich erheben Volk wider Volk und Reich wider Reich', und es werden Hungersnöte sein und Seuchen und 8 Erdbeben bald hier bald da. Aber alles das ist der Wehen Anfang.

9 Dann werden sie euch überantworten zu Drangsal und werden euch töten, und ihr werdet gehasset sein von allen Völkern um meines Namens willen. 10 Und dann werden viele Anstoß nehmen und werden

---

37 Kinder: Bewohner *38* öde gel.: AL verlassen (von göttl. Hilfe) | Haus: Tempel *39* sprechet: wenn ihr euch dermaleinst bekehret | i. N.: im Auftrag und in der Kraft Gottes *3* dies: 23, 37—39; 24, 2 | Ank.: Wiederkunft *5* unter m. N.: indem sie sich Christus (Messias) nennen *7* AL — u. Seuchen *8* Wehen: vor der Neugeburt der Welt *9* um m. N. w.: weil ihr mich bekennet

einander verraten und werden einander hassen.
7,15. 1J 4,1 Und viele falsche Propheten werden auftreten und 11
2Th 2,10 werden viele irreführen. Und weil die Schlechtig- 12
2J 3,1–5 keit überhandnimmt, wird die Liebe bei den meisten
10,22 erkalten. Wer aber geduldig ausharrt bis 13
Of 13,10 ans Ende, der wird errettet werden. Und 14
26,19. 10,18 diese Heilsbotschaft vom Königreich wird auf dem ganzen Erdkreis verkündigt werden zum Zeugnis für alle Völker. Und dann wird das Ende kommen.

Dn 9,26.27; 12,11 Wenn ihr nun sehet, daß 'der Greuel der Ver- 15
ödung', von dem gesagt ist durch den Propheten Daniel, 'an heiliger Stätte' steht, — wer es lieset, bedenke es! — dann sollen, die in Judäa sind, auf 16
Lk 17,31 die Berge fliehen; wer auf dem Dache ist, der steige 17
nicht hinab, seine Habe aus dem Hause zu holen; und wer auf dem Felde ist, der kehre nicht zurück, 18
seinen Mantel zu holen. Wehe aber den Schwange- 19
Ak 1,12 ren und den Stillenden in jenen Tagen! Aber 20
betet, daß eure Flucht nicht im Winter oder am
Dn 12,1 Joel 2,2 Sabbat geschehe. Denn es wird alsdann eine 21
große 'Drangsal sein, wie sie nicht gewesen ist vom Anfang der Welt bis zur Gegenwart', auch nimmermehr sein wird. Und würden jene Tage 22
nicht verkürzt, so würde kein Fleisch errettet; aber um der Auserwählten willen werden jene Tage verkürzt werden.

Wenn dann jemand zu euch sagt: Siehe, hier ist 23
5,11 der Christus! oder: hier! so glaubet es nicht. Denn 24
Mk 13,2–4 2Th 2,8.9 es werden falsche Christusse und 'falsche Propheten' auftreten und 'werden' große 'Zeichen und Wunder verrichten', so daß womöglich auch die Auserwählten irregeführt werden. Siehe, ich habe 25
es euch vorausgesagt. Wenn sie euch also sagen: 26
Siehe, er ist in der Wüste! so gehet nicht hinaus; siehe, er ist in der Kammer! so glaubet es nicht.
Lk 17,23.24 Denn wie der Blitz vom Morgen ausfährt und 27
bis zum Abend scheint, so wird die Ankunft des

14 z. Zeug.: so daß sie ein Zeugnis haben, dem gegenüber sie sich entscheiden müssen *15* G. d. Ver.: götzendienstlicher Gegenstand, der die heilige Stätte verödet, insofern die Frommen sie infolge der Entweihung nicht mehr besuchen *16* die i. Jud.: die Christen i. J. | auf: Ak in *17* nicht: n. erst *18* s. Mant.: Ak seine Kleider *20* Sab.: wegen der religiösen Bedenken, einen längeren Weg zu machen *22* Fleisch: Mensch *23* der Chr.: der Gesalbte, Messias *26* i. d. Kammer: in der Verborgenheit *27* so: für jedermann wahrnehmbar | Ank.: Wiederkunft

28 Menschensohnes sein. Wo immer das Aas ist, da
werden sich die Adler sammeln.

Wiederkunft 29 Alsobald aber nach der Drangsal jener Tage
'wird die Sonne sich verfinstern, und der Mond
wird seinen Schein nicht geben, und die Sterne
werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der
30 Himmel werden erschüttert werden'. Und dann
wird erscheinen das Zeichen des Menschensohnes
am Himmel. Und dann 'werden wehklagen alle
Volksstämme der Erde'. Und sie werden sehen 'den
Menschensohn kommen auf den Wolken des
31 Himmels' mit Macht und großer Herrlichkeit. Und
er wird aussenden seine Engel 'unter lautem
Posaunenschall'; und 'sie werden versammeln'
seine Auserwählten 'aus den vier Winden von
einem Ende der Himmel bis zum andern'.

32 Vom Feigenbaum aber lernet das Gleichnis.
Wenn sein Zweig bereits saftig geworden ist und
die Blätter hervortreibt, so erkennet ihr, daß der
33 Sommer nahe ist. So erkennet auch Ihr, wenn ihr
alles dies sehet, daß es nahe vor der Tür ist.
34 Wahrlich, ich sage euch, dieses Geschlecht wird
35 nimmer vergehen, bis alles dies geschehen ist. Der
Himmel und die Erde werden vergehen,
aber meine Worte werden nimmermehr
Tag und Stunde 36 vergehen. Aber von jenem Tage und der Stunde
hat niemand Kenntnis, auch nicht die Engel der
37 Himmel, sondern nur der Vater allein. Gleich-
wie es aber in den Tagen Noahs war, so
wird es bei der Ankunft des Menschen-
38 sohnes sein. Denn wie sie in jenen Tagen vor
der Sintflut aßen und tranken, heirateten und ver-
heirateten bis zu dem Tage, da 'Noah in die Arche
39 ging', und es nicht erkannten, bis die Sintflut kam
und sie allesamt hinwegraffte: so wird es auch bei
40 der Ankunft des Menschensohnes sein. Dann wer-
den zwei auf dem Acker sein: einer wird angenom-
41 men, und einer wird preisgegeben. Zwei werden
mahlen an der Mühle: eine wird angenommen,
Wachen! 42 und eine wird preisgegeben. Wachet also, weil

28 Aas: Gottesfeindschaft | Adler: Gericht 32 lernet: Der Feigenbaum soll euch gleichnisweise belehren über die Ordnung im Gottesreich. | Bei anderer griech. Betonung: hervortreiben 33 es: AL er 36 Tag: der Wiederkunft und des Gerichts | Him.: AL + auch nicht der Sohn, | der V.: AL mein V.

ihr nicht wisset, an welchem Tage euer
L 12,39–40 Herr kommt! Davon aber seid ihr überzeugt: 43
wenn der Hausherr wüßte, in welcher Nachtwache
der Dieb käme, so wachte er und ließe nicht in
Of 16,15 sein Haus einbrechen. Darum seid auch ihr 44
bereit, weil der Menschensohn zu einer Stunde
kommt, da ihr's nicht meinet.

Wer ist denn der treue Knecht und der kluge, 45 Der rechte Knecht
den der Herr über sein Gesinde gesetzt hat, daß er
ihnen die Speise zu rechter Zeit gebe? Selig jener 46
Knecht, den sein Herr, wenn er kommt, finden wird
25,21.23 also tun. Wahrlich, ich sage euch: Über alle seine 47
Ps d 8,11 Güter wird er ihn setzen. Wenn aber jener schlechte 48 Der schlechte Knecht
Knecht in seinem Herzen spricht: Mein Herr ver-
zieht, und anfängt, seine Mitknechte zu schlagen, 49
aber ißt und trinkt mit den Trunkenen, so wird der 50
Herr jenes Knechtes kommen an einem Tage, da
er es nicht erwartet, und zu einer Stunde, die er
8,12 nicht kennt; und er wird ihn zerscheitern und ihm 51
sein Teil mit den Heuchlern geben. Dort wird das
Klagen und das Zähneknirschen sein.

L 12,35.36 Dann wird das Königreich der Himmel gleich sein **25** Zehn Jung-
Of 19,7 zehn Jungfrauen, die ihre Lampen nahmen und frauen
auszogen zur Begegnung mit dem Bräutigam. Fünf 2
von ihnen aber waren töricht, und fünf waren klug.
Denn als die törichten die Lampen nahmen, nah- 3
men sie kein Öl mit sich; die klugen aber nahmen 4
Öl in den Gefäßen mitsamt ihren Lampen. Da 5
aber der Bräutigam verzog, wurden sie alle schläf-
rig und schliefen ein. Aber um Mitternacht ist der 6
Ruf laut geworden: Siehe, der Bräutigam kommt;
ziehet aus zur Begegnung! Da wachten alle jene 7
Jungfrauen auf und putzten ihre Lampen. Die 8
törichten aber sprachen zu den klugen: Gebt uns
von eurem Öl, denn unsere Lampen verlöschen.
Aber die klugen antworteten und sprachen: Nicht 9
doch! es wird nimmermehr reichen für uns und
für euch; geht vielmehr zu den Krämern und
kauft für euch selbst. Während sie aber hingingen 10
zu kaufen, kam der Bräutigam. Und die bereit
waren, gingen mit ihm ein zur Hochzeitsfeier;
L 13,25.27 und die Tür ward verschlossen. Später aber 11

---

42 Tage: Al Stunde *43* Die Nacht von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens wurde von den Römern in vier Abschnitte, Nachtwachen, von je drei Stunden geteilt. *1* d. Him.: Gottes

kommen auch die andern Jungfrauen und sprechen:
12 Herr, Herr, tue uns auf! Er aber antwortete und 7,23
sprach: Wahrlich, ich sage euch, ich kenne euch nicht.
13 Darum wachet, weil ihr nicht den Tag noch die 24,42
Stunde wisset!

Anvertraute Talente

14 Denn gleichwie ein Mensch, der außer Landes 14–30:
reisen wollte, seine Knechte rief und ihnen seine Lk 19,12–27
15 Güter übergab, und dem einen fünf Talente gab, 21,33
dem andern zwei, einem andern eins, einem jeglichen Mk 12,5
nach seinem besonderen Vermögen, und verreiste,—.
16 Alsobald machte sich, der die fünf Talente emp-
fangen hatte, auf den Weg und arbeitete damit und
17 gewann fünf andere. Ebenso gewann, der die zwei
18 empfangen hatte, zwei andere. Der aber das eine
empfangen hatte, ging hin, grub die Erde auf und
19 verbarg das Geld seines Herrn. Nach langer Zeit
aber kommt der Herr jener Knechte und hält Ab-
20 rechnung mit ihnen. Und es trat herzu, der die
fünf Talente empfangen hatte, und brachte fünf
andere Talente und sprach: Herr, fünf Talente hast
du mir übergeben; siehe, fünf andere Talente habe
21 ich gewonnen. Sprach sein Herr zu ihm: Schön, 23
du guter und getreuer Knecht, über wenigem 24,45–47
bist du getreu gewesen, über vieles will Lk 16,10
ich dich setzen; gehe ein zur Freude deines
22 Herrn! Da trat auch der mit den zwei Talenten her-
zu und sprach: Herr, zwei Talente hast du mir über-
geben; siehe, zwei andere Talente habe ich gewonnen.
23 Sprach sein Herr zu ihm: Schön, du guter und ge- 21
treuer Knecht, über wenigem bist du getreu gewesen,
über vieles will ich dich setzen; gehe ein zur Freude
24 deines Herrn! Da trat auch herzu, der das eine
Talent empfangen hatte, und sprach: Herr, ich wußte
von dir, daß du ein harter Mensch bist, du erntest, wo
du nicht gesäet hast, und sammelst, wo du nicht ge-
25 worfelt hast; und ich fürchtete mich, ging hin und
verbarg dein Talent in der Erde; siehe, du erhältst
26 das Deine. Da antwortete sein Herr und sprach zu
ihm: Du schlechter Knecht und du fauler, du wußtest,
daß ich ernte, wo ich nicht gesäet habe, und sammle,
27 wo ich nicht geworfelt habe? Dann hättest du meine

---

13 Ende: R + in welcher der Menschensohn kommt *15* 1 hebr. Silbertalent = rund 7500 Mark. S. Erkl. | Verm.: Befähigung | verr.: Eg so verfährt der Menschensohn. *18* Geld: Wl Silber *21* über w.: bei der Verwaltung geringer Güter

Gelder bei den Geldhändlern niederlegen müssen,
und wenn ich gekommen wäre, hätte ich das Meine
mit Zinsen zurückerhalten. Darum nehmt ihm das 28
Talent ab und gebt es dem, der die zehn Talente
1 8,12 hat. Denn wer da hat, dem wird gegeben werden, 29
und er wird die Fülle haben; wer aber nicht hat, von
dem wird, auch was er hat, genommen werden.
8,12 Und den unbrauchbaren Knecht werft hinaus in die 30
Finsternis draußen. Dort wird das Klagen und
das Zähneknirschen sein.

16,27 Wenn aber der Menschensohn in seiner Herrlich- 31 Endgericht
Sach 14,5 keit 'gekommen ist' und 'alle Engel mit ihm', dann
Dt 20,11–18 wird er sitzen auf dem Thron seiner Herrlichkeit.
R 14,10 Und es werden vor ihm versammelt werden alle 32
Völker, und er wird sie voneinander scheiden, gleich-
wie der Hirte die Schafe von den Böcken scheidet;
Hs 34,17 und er wird die Schafe zu seiner Rechten stellen, die 33
Böcke aber zur Linken. Dann wird der König 34
sprechen zu denen zu seiner Rechten: Kommet her,
ihr Gesegneten meines Vaters, ererbet das Königreich, das euch bereitet ist seit Gründung der Welt!
Is 58,7 Denn ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir zu 35
essen gegeben; ich bin durstig gewesen, und ihr habt
mich getränket; ich bin ein Fremdling gewesen, und
ihr habt mich aufgenommen; nackt, und ihr habt 36
mich bekleidet; ich bin krank gewesen, und ihr habt
mich besuchet; ich bin im Gefängnis gewesen, und
6,3 ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die 37
Gerechten antworten und sprechen: Herr, wann
haben wir dich hungrig gesehen, und haben dich
gespeiset? oder durstig, und haben dich getränket?
Wann aber haben wir dich als Fremdling gesehen, 38
und haben dich aufgenommen? oder nackt, und
haben dich bekleidet? Wann aber haben wir dich 39
krank oder gefangen gesehen, und sind zu dir ge-
Spr 19,17 kommen? Und der König wird antworten und zu 40
H 2,11 ihnen sprechen: Wahrlich, ich sage euch, was ihr
getan habt Einem unter diesen meinen geringsten Brüdern, das habt ihr mir getan.
7,23 Dann wird er auch sprechen zu denen zur Linken: 41
Dt 20,10.15 Geht hin von mir, Verfluchte, in das ewige Feuer,
das bereitet ist dem Teufel und seinen Engeln! Denn 42

---

31 alle: R + heiligen *35* Al habt mir zu trinken gegeben *41* ber. ist: Al mein Vater bereitet hat

ich bin hungrig gewesen, und ihr habt mir nicht zu
essen gegeben; ich bin durstig gewesen, und ihr habt
43 mich nicht getränket; ich bin ein Fremdling ge-
wesen, und ihr habt mich nicht aufgenommen;
nackt, und ihr habt mich nicht bekleidet; krank und
44 gefangen, und ihr habt mich nicht besuchet. Dann
werden sie gleichfalls antworten und sprechen: Herr,
wann haben wir dich hungrig gesehen oder durstig
oder als Fremdling oder nackt oder krank oder ge-
45 fangen, und haben dir nicht gedienet? Dann wird
er ihnen antworten und sprechen: Wahrlich, ich
sage euch, was ihr nicht getan habt Einem unter
diesen Geringsten, das habt ihr auch mir nicht ge-
46 tan. Und diese werden hingehen zu ewiger Strafe, J 5, 29
die Gerechten aber zu ewigem Leben. Dn 12, 2

Jesu Leiden. Ankündigung der Kreuzigung

26 Und es geschah, als Jesus alle diese Reden 7, 28; 11, 1; 13, 53; 19, 1
2 beendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern: Ihr 2—5:
wisset, daß nach zwei Tagen das Passahfest ist; Mk 14, 1. 2
und der Menschensohn wird überantwortet, daß er L 22, 1. 2 20, 18
gekreuzigt werde.

Rat der Hohenpriester

3 Damals versammelten sich die Hohenpriester
und die Ältesten des Volks im Palaste des
4 Hohenpriesters, der da hieß Kaiphas. Und sie
hielten eine Beratung in der Absicht, Jesus mit List
5 festzunehmen und zu töten. Sie sprachen aber:
Nur nicht am Fest, auf daß nicht ein Aufruhr ent-
stehe im Volk!

Salbung in Bethanien

6 Als aber Jesus in Bethanien im Hause 6—13:
7 Simons des Aussätzigen war, trat zu ihm eine Mk 14, 3—9 J 12, 1—8
Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit sehr
wertvollem Salböl; und sie goß es aus auf sein
8 Haupt, während er zu Tische saß. Als es aber die
Jünger sahen, wurden sie unwillig und sprachen:
9 Wozu diese Vergeudung! Man hätte das ja
10 teuer verkaufen und es Armen geben können. Als L 11, 7
es aber Jesus merkte, sprach er zu ihnen: Was
betrübet ihr die Frau? Hat sie doch ein schönes
11 Werk an mir getan. Denn allezeit habt ihr die 5 M 15, 11
Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.
12 Denn da sie dieses Salböl auf meinen Leib schüttete,
13 hat sie's getan, mich zu bestatten. Wahrlich, ich

---

2 Passah: S. Erkl. 3 Kaiph.: Gr Kaiaphas 7 saß: Wl lag 12 Die Salbung wird betrachtet als eine vorweggenommene Bestattung zur Grabesruhe.

sage euch, wo immer diese Heilsbotschaft verkündigt wird in der ganzen Welt, da wird auch von dem, was diese getan hat, geredet werden zu ihrem Gedächtnis.

14—16: Mt 14, 10. 11 · L 22, 3—6 · J 11, 57 · Sach 11, 12 · 1 K 6, 9. 10

Der Verräter

Damals ging einer der Zwölfe, der da hieß 14
Judas Ischariot, zu den Hohenpriestern und 15
sprach: Was wollt ihr mir geben? und Ich will
ihn euch überantworten. Sie aber zahlten ihm
'dreißig Silberstücke'. Und von da ab suchte 16
er passende Gelegenheit, daß er ihn überantwortete.

17—19: Mk 14, 12—16 · L 22, 7—13 · 2 M 12, 18—20 · 21, 3

Das Passahmahl

Am ersten Tage der ungesäuerten Brote aber 17
traten die Jünger zu Jesus und sprachen: Wo willst du,
daß wir dir herrichten sollen, um das Passahlamm
zu essen? Er aber sprach: Gehet in die Stadt zu dem da 18
und saget ihm: Der Meister läßt sagen: Meine Zeit
ist nahe, bei dir halte ich das Passahmahl mit meinen
Jüngern. Und die Jünger taten, wie ihnen Jesus 19
befohlen hatte, und richteten das Passahmahl her.

20—30: Mk 14, 17—26 · L 22, 14—23 · J 13, 21—26

Als es aber Abend geworden war, setzte er sich 20
mit den Zwölfen zu Tische. Und während sie aßen, 21
sprach er: Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch
wird mich verraten. Und sie wurden sehr traurig 22
und fingen an, zu ihm zu sagen, einer nach dem
andern: Ich bin's doch nicht, Herr? Er aber ant- 23
wortete und sprach: Der mit mir die Hand in die
Schüssel tauchte, der wird mich verraten. Der 24
Menschensohn geht zwar dahin, wie von ihm ge-
schrieben steht; wehe aber jenem Menschen, durch den
der Menschensohn verraten wird! Es wäre jenem
Menschen besser, wenn er nicht geboren wäre. Da 25
antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach: Ich
bin's doch nicht, Rabbi? Spricht er zu ihm: Du
hast es gesagt.

14, 19 · 1 K 11, 23—25

Das heilige Abendmahl

Als sie aber aßen, nahm Jesus Brot und 26
segnete und brach's und gab's den Jüngern
und sprach: Nehmet, esset; dies ist mein
Leib. Und er nahm einen Kelch und dankete 27
und gab ihnen den und sprach: Trinket alle
daraus; denn dies ist mein 'Blut des neuen 28
—

2 M 24, 8 · Jr 31, 31 · Sach 9, 11

13 d. Heilsb.: von dem Tode Jesu *15* über. (überliefern): Gr dasselbe Wort wie verraten | zahlten: Al wogen dar; versprachen | 30 Silb. = 93,60 Mark; | Silberstück, Silberling, Silberlot = 3,12 Mark *20* setzte: Wi legte | Zwölfen: Al zwölf Jüngern *23* tauchte: ein Tischgenosse *25* D. h. e. g.: Übl.che Bejahung *26* Brot: R das Brot | segnete: Al sagte Dank *27* einen Kelch: DR den K. *28* Blut d. n. B.: das den Bund mit Gott ermöglicht und vermittelt | Al — neuen

Bundes', das für viele vergossen wird zur
29 Vergebung der Sünden. Aber ich sage euch,
ich werde von jetzt ab nimmer von diesem
Gewächs des Weinstocks trinken bis zu jenem
Tage, da ich es neu mit euch trinke im Königreich
meines Vaters.

Der Jünger Vermessenheit
30 Und nach dem Lobgesang gingen sie hinaus an Ps 113—118
31 den Ölberg. Damals spricht Jesus zu ihnen: Ihr L 22,39 J 18,1
alle werdet Anstoß nehmen an mir in dieser Nacht; 31—35:
denn es steht geschrieben: 'Ich werde den Hirten Mt 14,27—8
schlagen, und die Schafe der Herde werden sich zer- L 22,31—34
32 streuen'. Aber nach meiner Auferweckung werde ich Sach 13,7
33 euch vorausgehen nach Galiläa. Antwortete aber J 16,32
Petrus und sprach zu ihm: Wenn sie auch alle 28,7
Anstoß an dir nehmen, so werde Ich doch niemals
34 Anstoß nehmen. Sprach Jesus zu ihm: Wahrlich, J 13,38
ich sage dir, in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet,
35 wirst du mich dreimal verleugnen. Spricht Petrus 56
zu ihm: Auch wenn ich mit dir sterben müßte,
ich werde dich nimmermehr verleugnen. Ebenso
sprachen auch alle Jünger.

Gethsemane
36 Dann kommt Jesus mit ihnen zu einem Land- 36—46:
gut, das heißt Gethsemane. Und er spricht zu Mt 14,32—
den Jüngern: Setzet euch hier nieder, während ich L 22,40—46
37 dort hingehe und bete. Und er nahm mit sich J 5,7
Petrus und die zwei Söhne des Zebedäus und
38 fing an, zu trauern und zu bangen. Da spricht Ps 43,5
er zu ihnen: 'Meine Seele ist betrübt' bis in den J 12,27
39 Tod; bleibet hier und wachet mit mir! Und er ging J 18,11
ein wenig weiter, fiel auf sein Angesicht, betete H 5,8
und sprach: Mein Vater, ist's möglich, so laß
diesen Kelch an mir vorübergehen; doch nicht,
40 wie Ich will, sondern wie Du willst. Und er kommt
zu den Jüngern und findet sie schlafend und spricht
zu Petrus: So wenig vermochtet ihr nur Eine
41 Stunde mit mir zu wachen? Wachet und betet, H 2,14; 4,
auf daß ihr nicht in Versuchung hineingeratet! Der Geist ist willig, aber das Fleisch

---

28 für: zum Heil für; Al um . . willen | für: D zum Heil für *29* Gewächs: Al Erzeugnis | Al — neu | Al — m. euch Die Freude des Passahmahls ein Vorbild der herrlicheren Freude im vollendeten Gottesreich. *30)* Lobgesang: Ps 115—118 *36* Gethsem. = Ölkelter *38* i. d. Tod: daß ich fast sterbe *39* Kelch: das bevorstehende Leiden | willst: Egt *41* Versuchung: eine Lage, die zur Sünde Anlaß gibt | willig: das Pflichtmäßige zu tun | Fleisch: die sinnliche Natur

ist schwach. Zum zweitenmal ging er wieder 42
hin, betete und sprach: Mein Vater, ist's nicht
möglich, daß dieser Kelch vorübergehe, ich trinke ihn
denn, so geschehe dein Wille. Und er kam und fand sie 43
wieder schlafend; denn ihnen waren die Augen schwer.
2 K 12,8 Und er ließ sie, ging wieder hin und betete zum drit- 44
tenmal und sprach wieder dasselbe Wort. Dann 45
kommt er zu den Jüngern und spricht zu ihnen:
Schlafet fürderhin und ruhet! Siehe, die Stunde hat
sich genaht, wo der Menschensohn überantwortet
J 14,31 wird in der Sünder Hände. Stehet auf, laßt uns 46
gehen! Siehe, der mich verrät, hat sich genaht.

47—56: Und während er noch redete, siehe, da kam 47 Gefangennahme
Mk 14,43—50 Judas, einer der Zwölfe, und mit ihm ein großer
L 22,47—53 Haufe mit Schwertern und Knütteln von den
J 18,3—12 Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Sein Ver- 48
räter aber gab ihnen ein Zeichen und sprach: Den
ich küssen werde, der ist's; den nehmt fest. Und also- 49
bald trat er an Jesus heran und sprach: Gegrüßet
seist du, Rabbi! und küßte ihn. Jesus aber sprach 50
zu ihm: Freund, wozu bist du gekommen! Da
traten sie herzu, legten Hand an Jesus und nahmen
ihn fest. Und siehe, einer von denen, die bei ihm 51
waren, streckte die Hand aus, zog sein Schwert und
schlug nach dem Knecht des Hohenpriesters und hieb
1 M 9,6 ihm das Ohr ab. Da spricht Jesus zu ihm: Stecke 52
Of 13,10 dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert
nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder 53
meinest du, ich könnte meinen Vater nicht bitten,
daß er mir jetzt bereitstellte mehr denn zwölf Le-
gionen Engel? Wie sollten sich dann die Schriften 54
erfüllen, daß es so geschehen muß! In jener Stunde 55
sprach Jesus zu den Haufen: Wie gegen einen
Räuber seid ihr ausgezogen mit Schwertern und
Knütteln, mich gefangen zu nehmen; täglich saß ich
im Heiligtum und lehrte, und ihr habt mich nicht
31 festgenommen. Das ist aber alles geschehen, auf 56
daß sich die Schriften der Propheten erfüllten.
Da verließen ihn die Jünger alle und flohen.

57—75: Die aber Jesus festgenommen hatten, führten 57 Vor dem Hohenrat
Mk 14,53—72 ihn ab zu dem Hohenpriester Kaiphas, wo sich
L 22,54—71 die Schriftgelehrten und die Ältesten versammelten.
J 18,12—27

42 Ae — Kelch 49 Rabbi = Meister, Lehrer 53 12 Legionen: Bezeichnung einer großen Anzahl, eine Legion = rund 10000 54 d. Schriften: die da sagen

58 Petrus aber folgte ihm von ferne bis zum Palast
des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich zu
den Dienern, daß er sehe, welches Ende es nehme.
59 Die Hohenpriester aber und der ganze Hohe-
rat suchten falsch Zeugnis wider Jesus, auf daß
60 sie ihn zum Tode brächten; und sie fanden keins,
obwohl viele falsche Zeugen vortraten. Zuletzt
61 aber traten zwei herzu und sprachen: Dieser hat J 2, 19—21
gesagt: Ich kann den Tempel Gottes niederreißen
62 und ihn in drei Tagen aufbauen. Und der Hohe-
priester stand auf und sprach zu ihm: Antwortest du
63 nichts? Was bezeugen diese wider dich! Jesus aber 27, 12
schwieg. Und der Hohepriester sprach zu ihm: Ich
beschwöre dich bei dem lebendigen Gott,
daß du uns sagest, ob Du seist der Christus,
64 der Sohn Gottes. Spricht Jesus zu ihm: Ps 110, 1
Du hast es gesagt! Doch sage ich euch, von jetzt 16, 27; 24, 30
ab werdet ihr sehen 'den Menschensohn sitzen zur Da 7, 13
Rechten der Kraft und kommen auf den Wolken
65 des Himmels'. Da zerriß der Hohepriester seine 9, 3
Kleider und sprach: Er hat Gott gelästert; was 3 M 10, 33
haben wir noch Zeugen nötig! Siehe, jetzt habt ihr
66 die Gotteslästerung gehört. Was dünket euch? Sie J 19, 7
aber antworteten und sprachen: Er ist des Todes 3 M 24, 16
67 schuldig! Da spieen sie in sein Angesicht und Js 50, 6
schlugen ihn mit Fäusten. Andere aber gaben ihm
68 Backenstreiche und sprachen: Weissage uns,
Christus, wer ist's, der dich schlug?

Verleugnung des Petrus

69 Petrus aber saß draußen im Palasthof. Und es
trat eine Magd an ihn heran und sagte: Auch Du
70 warst mit Jesus, dem Galiläer. Er aber leugnete vor
allen und sprach: Ich verstehe nicht, was du sagst.
71 Als er aber in die Torhalle hinausging, sah ihn
eine andere; und sie spricht zu denen, die da waren:
72 Dieser war mit Jesus, dem Nazaräer. Und wieder
leugnete er mit einem Schwur: Ich kenne den
73 Menschen nicht. Aber nach einer kleinen Weile
traten, die da standen, heran und sprachen zu Petrus:
Wahrlich, auch Du bist einer von ihnen; deine
74 Aussprache macht dich ja auch kenntlich. Da fing

58 hinein: in den Hof | daß . . neb.: Wl das Ende (den Ausgang) zu sehen *60* zwei: DVR zwei falsche Zeugen *62* AZ Antwortest du nichts auf das, was diese wider dich bezeugen? *63* besch.: lasse schwören *64* D. h. e. g.: Übliche Bejahung (25), hier Schwur (63) AZ euch von jetzt ab, ihr werdet s. | Kraft: Gottes *67* And.: All Etliche *71* Dieser: R Auch dieser

er an, sich zu verfluchen und zu schwören: Ich kenne den Menschen nicht. Und alsobald krähete der
34 Hahn. Und Petrus dachte an das Wort Jesu, da er 75
gesagt: Ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen; und er ging hinaus und weinte bitterlich.

Mk 15,1 Als es aber Morgen geworden war, nahmen **27** Vor Pilatus
L 22,66 alle Hohenpriester und Ältesten des Volks eine
J 18,28 Beratung wider Jesus vor, um ihn zum Tode zu
L 23,1 bringen; und sie banden ihn, führten ihn ab und 2
J 18,31.32 überantworteten ihn dem Landpfleger Pontius Pilatus.

26,15 Als dann Judas, sein Verräter, sah, daß er 3 Ende des Judas
verurteilt war, gereute es ihn; und er brachte die dreißig Silberstücke den Hohenpriestern und Ältesten zurück und sprach: Ich habe gesündigt, weil ich un- 4
schuldig Blut verraten habe. Sie aber sprachen:
A 1,18 Was geht das uns an? Da sieh Du zu! Und er 5
2 S 17,23 warf die Silberstücke in den Tempel und entwich.
Mk 12,41 Und er ging hin und erhängte sich. Die Hohen- 6
priester aber nahmen die Silberstücke und sprachen: Es geht nicht an, sie in den Tempelschatz zu werfen, weil sie ein Blutpreis sind. Nachdem sie 7
aber eine Beratung vorgenommen hatten, kauften sie dafür den Töpfersacker zur Beerdigung der
A 1,19 Fremden. Darum hieß jener Acker Blutacker bis 8
Sach 11,12.13 zum heutigen Tage. Damals erfüllte sich, was 9
Jr 32,6–9 gesagt ist durch den Propheten Jeremias, der da spricht: 'Und sie nahmen die dreißig Silberstücke, den Preis für den Gepriesenen, für den man den Preis festsetzte von den Söhnen Israels, und sie 10
gaben sie für den Töpfersacker, so wie mir der Herr befohlen hat'.

11–14: Jesus aber stand vor dem Landpfleger. Und 11
Mk 15,2–5 der Landpfleger fragte ihn und sprach: Bist Du
L 23,2.3 der König der Juden? Jesus aber sprach: Du
J 18,29–38 sagst es! Und da er von den Hohenpriestern und 12
26,63 Ältesten verklagt wurde, antwortete er nichts. Da 13
Jf 53,7 spricht Pilatus zu ihm: Hörst du nicht, was sie
J 19,9 alles wider dich bezeugen? Und er antwortete 14
ihm auch nicht auf Ein Wort, so daß sich der Landpfleger sehr verwunderte.

---

1 Sie durften das Todesurteil nicht vollstrecken. *2* Landpfleger: Prokurator; s. Erkl. Pilatus verwaltete Judäa und Samaria. *4* unschuldig: Al gerechtes *5* Tempel: den nur Priester betreten durften *9* Al ich nahm *10* Al ich gab

Barabbas. Geißelung. Verurteilung

15 An jedem Fest aber hatte der Landpfleger die Gewohnheit, der Volksmenge Einen Gefangenen
16 freizugeben, den sie wollten. Man hatte aber damals einen berüchtigten Gefangenen, der hieß
17 Barabbas. Als sie nun versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen: Wen wollt ihr, daß ich euch freigebe, Barabbas oder Jesus, der da heißt
18 Christus? Denn er wußte, daß sie ihn aus Neid
19 überantwortet hatten. Als er aber auf dem Richterstuhl saß, sandte seine Frau zu ihm und ließ sagen: Habe du nichts zu tun mit jenem Gerechten; denn ich habe heute viel erlitten im Traum um
20 seinetwillen. Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten die Volksmengen, daß sie sich Barabbas erbitten sollten, Jesus aber um-
21 brächten. Da hob der Landpfleger an und sprach zu ihnen: Wen wollt ihr, daß ich euch von den zweien freigebe? Sie aber sprachen: Barabbas!
22 Spricht Pilatus zu ihnen: Was soll ich denn machen mit Jesus, der da heißt Christus? Sie sprechen
23 alle: Gekreuzigt soll er werden! Er aber sagte: Was hat er denn Böses getan? Sie aber schrieen übermäßig und sprachen: Gekreuzigt soll er werden!
24 Als aber Pilatus sah, daß er nichts ausrichtet, sondern nur mehr Lärm entsteht, nahm er Wasser und wusch sich vor der Volksmenge die Hände und sprach: Ich bin unschuldig an dem Blute dieses
25 Gerechten; da seht Ihr zu! Und das ganze Volk antwortete und sprach: Sein Blut komme auf
26 uns und auf unsere Kinder! Dann gab er ihnen Barabbas frei. Jesus aber, den er hatte geißeln lassen, überantwortete er, daß er gekreuzigt werde.

15–26: Mt 15, 6–14 Lk 23, 13–25 Jh 18, 39–19, 16

Jh 11, 47. 48 12, 19

5 M 21, 6

A 5, 28

Verspottung

27 Dann holten die Soldaten des Landpflegers Jesus in den Amtspalast und brachten über ihn
28 die ganze Schar zusammen. Und sie zogen ihn aus und legten ihm einen scharlachroten Mantel um;
29 und sie flochten eine Krone aus Dornen und setzten sie ihm aufs Haupt und gaben ihm ein Rohr in die Rechte. Und sie beugten die Kniee vor ihm,

27–30: Mk 15, 16–19 Jh 19, 2. 3

---

16 Bar.: = Sohn des Vaters, AL Jesus B. *17* Chr.: Messias *24* a. d. B. d. G.: AL an diesem Blut *25* Sein Blut: die Verantwortung für seinen blutigen Tod *27* Amtspalast (das Prätorium, Hauptquartier des Landpflegers und seiner Leibwache): in seinen Hof (Mt 15, 16) | Schar: Kohorte. *28* aus: AL an *29* gaben ihm: Egt

verspotteten ihn und sprachen: Sei gegrüßet,
Jf 50,6 König der Juden! und sie spieen ihn an, nahmen 30
31–56: das Rohr und schlugen auf sein Haupt. Und als 31
Mk 15,20–41 Lk 23,26.33–49 Jh 19,16–30 sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und zogen ihm seine Kleider an und führten ihn ab zur Kreuzigung.

Als sie aber hinauszogen, trafen sie einen 32 Kreuzigung
Menschen aus Kyrene, mit Namen Simon; den zwangen sie, daß er ihm das Kreuz trug. Und 33
als sie kamen zur Stätte mit Namen Golga-
Ps 69,22 tha, was Schädelstätte heißt, 'gaben' sie ihm 34
'Wein zu trinken' mit 'Galle' vermischt; und als
Ps 22,19 er's kostete, wollte er nicht trinken. Nachdem sie ihn 35
aber gekreuzigt hatten, 'verteilten sie seine Kleider unter sich, indem sie das Los warfen'; und 36
sie saßen und bewachten ihn daselbst. Und sie 37
brachten über seinem Haupte folgende Aufschrift seiner Schuld an: Dies ist Jesus, der König der
Jf 53,12 Juden. Dann werden mit ihm zwei Räuber 38
gekreuzigt, einer zur Rechten und einer zur Linken.
Ps 22,8; 109,25 Die aber vorübergingen, lästerten ihn, 'schüttelten 39
26,61 ihre Köpfe' und sprachen: Der du niederreißt den 40
Jh 2,19 Tempel und in drei Tagen aufbaust, rette dich selbst! Bist du Gottes Sohn, so steige herab vom Kreuz! Ebenso spotteten auch die Hohenpriester 41
samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:
Andere hat er gerettet, sich selbst kann er nicht 42
retten. König Israels ist er! Er steige jetzt herab
Ps 22,9 vom Kreuz, und wir werden an ihn glauben. 'Er 43
Weish 2,13. 18–20 hat auf Gott vertraut! Der erlöse ihn' jetzt, 'wenn er ihn mag'; hat er doch gesagt: Ich bin Gottes Sohn. Ebendamit aber schmähten ihn auch die 44
Räuber, die mit ihm gekreuzigt waren.

Am 8,9 Aber von der sechsten Stunde ab kam eine 45 Jesu Sterben
Finsternis über das ganze Land bis zur neunten
Ps 22,2 Stunde. Um die neunte Stunde aber rief Jesus 46
mit lauter Stimme und sprach: 'Eli, Eli, lema savachthani'! das heißt: 'Mein Gott, mein

---

33 Golg.: Gr Golgotha *34* Wein: R Essig | Galle: Al betäubendem Gift *35* Ende: R + auf daß sich erfüllte, was von dem Propheten gesagt ist: 'Sie verteilten meine Kleider unter sich und warfen über mein Gewand das Los'. *42* BR Ist er König Israels, so steige er .. *43* mag: seine Lust (Gefallen) an ihm hat *45* 6. St.: 12 Uhr mittags | 9. St.: 3 Uhr nachm. *46* Al Eloi, eloi, lema sabachthanei (asabthani)

47 Gott, warum hast du mich verlassen'! Als
es aber etliche von denen, die da standen, hörten,
48 sprachen sie: Der ruft Elias. Und alsobald lief einer Ps 69, 22
von ihnen hin und nahm einen Schwamm und
füllte ihn mit 'Essig' und legte ihn um ein Rohr
49 und 'gab' ihm 'zu trinken'. Die andern aber
sprachen: Laß doch, wir wollen sehen, ob Elias
50 kommt und ihn rettet. Jesus aber rief wiederum
mit lauter Stimme und gab den Geist auf.

Wunderzeichen
51 Und siehe, der Vorhang des Tempels zerriß 2 M 26, 31;
52 von oben bis unten in zwei Stücke, und die Erde er- 36, 35
bebte, und die Felsen zerrissen, und die Gräber Hb 10, 19. 20
taten sich auf; und viele Leiber der entschlafenen
53 Heiligen wurden auferweckt, und sie gingen aus Ap 26, 23
den Gräbern hervor nach seiner Auferweckung und 1 K 12, 2
gingen in die heilige Stadt und erschienen vielen.

Der Hauptmann
54 Als aber der Hauptmann und die mit ihm Jesus
bewachten das Erdbeben sahen und was da geschah,
fürchteten sie sich sehr und sprachen: Wahrlich,

Frauen
55 dieser war Gottes Sohn! Es waren aber 2 S 8, 2. 3
dort viele Frauen, die schauten von ferne zu;
sie waren Jesu von Galiläa nachgefolgt und hatten
56 ihm gedient. Unter ihnen war Maria aus Mag- 20, 20
dala und Maria, die Mutter des Jakobus und
Joses, und die Mutter der Söhne des Zebedäus.

Grablegung
57 Als es aber Abend geworden, kam ein reicher 57—61:
Mann von Arimathia, namens Joseph, Mk 15, 42—
58 der gleichfalls ein Jünger Jesu war; der ging Lk 23, 50—5
zu Pilatus und erbat sich den Leib Jesu. Da J 19, 38—4
59 befahl Pilatus, daß er übergeben werde. Und 2 M 34, 25
Joseph nahm den Leib hin und wickelte ihn in reine
60 feine Leinwand und legte ihn in sein neues Grab, Jes 53, 9
das er hatte in den Felsen hauen lassen; und er
wälzte einen großen Stein an die Tür des Grabes
61 und ging fort. Es war aber dort Maria aus
Magdala und die andere Maria, die saßen dem
Grabe gegenüber.

Bewachung des Grabes
62 Am folgenden Tage aber, der nach dem Rüst-
tage kommt, versammelten sich die Hohenpriester

---

46 verl.: mit deiner Wunderhilfe *48* Weinessig der gewöhnliche Soldatentrank *49* ret.: Al + Ein anderer aber nahm eine Lanze und stieß sie ihm in die Seite, und es kam Wasser und Blut heraus. (J 19, 34) *54* Hauptmann: Centurio *56* Joses: Al Joseph | M. d. S. d. Z.: Salome *57* Arimathia = Rama (Doppelhöhe), wohl der Grenzort nördl. von Jerusalem *62* folg. Tag: Samstag

40. 12, 40 und die Pharisäer bei Pilatus und sprachen: 63
Herr, wir haben uns erinnert, daß jener Verführer
gesagt hat, als er noch lebte: Nach drei Tagen werde
ich auferweckt. Darum befiehl, daß das Grab bis 64
zum dritten Tage geschützt werde, daß nicht etwa
seine Jünger kommen, ihn stehlen und dem Volke
sagen: Er ist von den Toten auferweckt! Und dann
wird der letzte Irrwahn schlimmer als der erste
sein. Sprach Pilatus zu ihnen: Ihr sollt eine 65
Wache haben; geht hin, schützt es, wie ihr könnt.
Dn 6, 18 Sie aber gingen hin und schützten das Grab nach 66
Versiegelung des Steines mit der Wache.

1—10: Aber nach dem Sabbat beim Anbruch des **28** Jesu Auf-
Mk 16, 1—10 ersten Wochentags ging Maria aus Magdala und erstehung
L 24, 1—10
J 20, 1—18 die andere Maria hin, das Grab anzuschauen. Und 2
siehe, es geschah ein großes Erdbeben; denn ein
Engel des Herrn stieg vom Himmel hernieder und
trat hinzu und wälzte den Stein weg und setzte sich
17, 2 darauf. Es war aber seine Erscheinung wie ein 3
A 1, 10 Blitz, und sein Gewand weiß wie Schnee. Aus 4
Furcht aber vor ihm erbebten die Wächter und
wurden wie tot. Da hob der Engel an und sprach 5
zu den Frauen: Fürchtet Ihr euch nicht! denn ich
12, 10; 16, 21; weiß, daß ihr Jesus, den Gekreuzigten, suchet. Er 6
17, 23; 20, 19
A 2, 36 ist nicht hier, denn er ist auferstanden, wie er
gesagt hat. Kommt, sehet die Stätte, wo er lag.
20, 32 Und geht schnell hin und sagt es seinen Jüngern, 7
daß er auferstanden ist von den Toten. Und siehe,
er geht euch voraus nach Galiläa; dort sollt ihr ihn
sehen. Siehe, ich habe es euch gesagt. Und sie gingen 8
schnell hinweg vom Grabe mit Furcht und großer
Freude und liefen, daß sie seinen Jüngern die Bot-
schaft brächten. Und siehe, Jesus begegnete ihnen und 9 Der Auf-
sprach: Seid gegrüßt! Sie aber traten hinzu, erstandene
Hl 2, 11 umfaßten seine Füße und beteten ihn an. Dann 10
M 25, 4; 50, 19 spricht Jesus zu ihnen: Fürchtet euch nicht! Gehet
hin, bringet meinen Brüdern Botschaft, auf daß
sie hingehen nach Galiläa; und dort sollen sie
mich sehen.

---

64 kommen: R + bei Nacht *65* Sprach: AL + aber *1* ersten Wochent.: Sonntag früh *6* wo er: VDR wo der Herr *8* brächten: R + Wie sie aber hingingen, seinen Jüngern die Botschaft zu bringen, siehe, da begegnete ihnen J. u. . . *9* bet. . . an: All fielen vor ihm nieder

Die Wächter 11 Während sie aber hingingen, siehe, da kamen
etliche von der Wache in die Stadt und brachten
den Hohenpriestern Botschaft von allem, was
12 geschehen war. Und sie versammelten sich mit den
Ältesten und nahmen eine Beratung vor und gaben
13 den Soldaten reichlich Geld und sprachen: Sagt, 27,64
seine Jünger kamen bei Nacht und stahlen ihn,
14 während wir schliefen. Und wenn das dem Land-
pfleger zu Ohren kommen sollte, so werden Wir
ihn zufriedenstellen und euch aller Sorge entheben.
15 Die aber nahmen das Geld an und taten, wie
man sie belehrt hatte. Und diese Rede wurde bei
Juden verbreitet bis auf den heutigen Tag.

Erscheinung in Galiläa. Missionsbefehl 16 Die elf Jünger aber gingen hin nach Galiläa 7
auf den Berg, wohin sie Jesus beschieden hatte.
17 Und als sie ihn sahen, beteten sie ihn an. Andere
18 aber zweifelten. Und Jesus trat herzu, redete mit 11,27
ihnen und sprach: Mir ist gegeben alle Gewalt E 1,20–22
im Himmel und auf Erden. Darum gehet Dn 7,14
19 hin und machet zu Jüngern alle Völker: Mk 16,15.
taufet sie auf den Namen des Vaters und
des Sohnes und des heiligen Geistes,
20 lehret sie halten alles, was ich euch be- 18,20
fohlen habe. Und siehe, Ich bin bei euch J 14,23
alle Tage bis an das Endziel der Weltzeit.

15 Juden: D den Juden *17* bet. . . an: All fielen sie vor ihm nieder | And.: unter den gleichfalls Anwesenden (1 K 15, 6); Al Etliche *19* tauf.: Wi indem (dadurch daß) ihr taufet | auf: in Beziehung auf (um dem Gott anzugehören, der Vater, Sohn und heiliger Geist heißt und ist) *20* lehr.: Wi indem (dadurch daß) ihr lehret | d. Weltz.: R + Amen.

Nach Markus

Anfang der Heilsbotschaft Jesu Christi, 1
des Sohnes Gottes.

2—8:
Mt 3, 1—12
Lk 3, 1—18
Joh 1, 19—30
Mt 3, 1
Mt 11, 10
Joh 3, 28

Wie in dem Propheten Jesaias geschrieben steht: 2 Johannes der Täufer
'Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem
Angesichte her,
der deinen Weg herrichten soll;
eine Stimme ruft laut in der Wüste: 3
Is 40, 3 Bereitet den Weg des Herrn,
macht gerade seine Steige'! —
so trat Johannes taufend in der Wüste auf 4
und verkündigte eine Bußtaufe zur Sündenvergebung. Und es zog zu ihm hinaus das ganze 5
jüdische Land und die Bewohner von Jerusalem
alle, und sie ließen sich von ihm im Jordanfluß
2 Kg 1, 8 taufen, frei heraus bekennend ihre Sünden. Und 6
Sach 13, 4 Johannes war bekleidet mit Kamelhaar und hatte
einen ledernen Gürtel um seine Hüfte und aß Heu-
Mt 13, 25 schrecken und wilden Honig. Und er verkündigte 7
und sprach: Es kommt, der stärker ist als ich, nach
mir, und ich bin nicht wert, daß ich mich niederbeuge und ihm den Riemen der Schuhe löse.
Ich habe euch mit Wasser getauft, Er aber wird 8
euch mit heiligem Geiste taufen.

9—11:
Mt 3, 13—17
Lk 3, 21, 22
Joh 1, 31—34
Lk 2, 51

Und es geschah in jenen Tagen, da kam Jesus 9 Taufe Jesu
von Nazareth in Galiläa, und er ließ sich von
Johannes im Jordan taufen. Und alsbald, da 10
er aus dem Wasser heraustieg, sah er die Himmel
zerreißen und den Geist wie eine Taube auf ihn

Nach Mk.: nach der Bezeugung des Mk *1* Al von J. Chr., dem S G. | Al — des S. G. *2* i. d. Pr. Jesaias: Al in den Propheten. Der erste Teil des Zitats steht im Maleachi | ich: VR Ich *3* Wl Stimme eines laut Rufenden *4* Buße.: Taufe der Sinnesänderung *6* Und: Al aber | Kamelh.: Mantel, aus Kamelhaaren gewebt | D Kamelhaut | D — und hatte einen ledernen Gürtel um seine Hüfte *7* nach mir: Al hernach

11 herabfahren. Und eine Stimme kam aus den Himmeln: Du bist mein geliebter Sohn, an
Versuchung 12 dir habe ich Wohlgefallen. Und alsbald
13 treibt ihn der Geist in die Wüste hinaus. Und er war in der Wüste vierzig Tage und wurde vom Satan versucht, und er war bei den wilden Tieren, und die Engel dieneten ihm.

In Galiläa 14 Nach der Überantwortung des Johannes aber kam Jesus nach Galiläa und verkündigte die
15 Heilsbotschaft Gottes und sprach: Die Zeit ist erfüllt, und die Königsherrschaft Gottes hat sich genaht; tut Buße und glaubet an die Heilsbotschaft!

Die vier ersten Jünger 16 Und als er am Galiläischen Meer dahinging, sah er Simon und Andreas, den Bruder
17 Simons, wie sie die Netze im Meer herumwarfen; denn sie waren Fischer. Und Jesus sprach zu ihnen:
18 Folget mir nach! und ich will euch Menschenfischer
19 werden lassen. Und alsbald verließen sie die Netze und folgten ihm nach. Und als er ein wenig weiter ging, sah er Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und seinen Bruder Johannes gleichfalls im Schiff, wie sie die Netze in Stand
20 setzten. Und alsbald rief er sie. Und sie ließen ihren Vater Zebedäus im Schiff mit den Lohnarbeitern und folgten ihm nach.

In Kapernaum 21 Und sie ziehen hinein nach Kapernaum. Und alsbald ging er am Sabbat in die Synagoge und
22 lehrte. Und sie waren betroffen ob seiner Lehre; denn er lehrte sie wie einer, der Vollmacht hat, und
Mann mit unreinem Geist 23 nicht wie die Schriftgelehrten. Und alsbald war in ihrer Synagoge ein Mann mit einem unreinen
24 Geist. Und er schrie auf und sprach: Ha, was haſt du mit uns, Jesus von Nazareth? Bist du gekommen, uns zu vernichten? Ich weiß von dir, wer
25 du bist: der Heilige Gottes! Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Verstumme, und fahre aus von ihm!
26 Und der unreine Geist zerrte ihn hin und her und schrie mit lauter Stimme und fuhr von ihm

---

11 habe: Wl habe gehabt | an . . Wohlg.: Al dich habe ich erkoren *14* Überantw.: ins Gefängnis *15* tut Buße: ändert die Gesinnung, bekehret euch | an d. Heilsb.: Al auf Grund der Hb. *16* d. Netze: Egt *23* unr. Geist: Dämon *24* Al — Ha | Ich w.: Al Wir wissen | Heil.: Messias

aus. Und sie gerieten allesamt in Staunen, so daß 27
sie sich untereinander befragten und sprachen: Was
ist das? Eine neue Lehre! Mit Macht gebietet
er sogar den unreinen Geistern: und sie gehorchen
ihm! Und die Kunde von ihm ging alsbald 28
hinaus überallhin in die ganze galiläische Um-
gegend.

29—34: Und sie gingen aus der Synagoge und gingen 29 Schwiegermutter des Petrus
M 8,14—17 alsbald in das Haus des Simon und Andreas
L 4,38—41 mit Jakobus und Johannes. Die Schwieger- 30
mutter Simons aber lag darnieder und fieberte.
Und alsbald sagt man ihm von ihr. Und er trat 31
hinzu, ergriff ihre Hand und richtete sie auf; und
alsbald verließ sie das Fieber, und sie diente
ihnen. Als es aber Abend geworden, da die Sonne 32 Heilungen
untergegangen war, brachten sie zu ihm alle, die
leidend waren, und die Besessenen. Und die 33
L 4,41 ganze Stadt war an der Tür versammelt. Und er 34
A 10,17.18 heilte viele, die an mannigfachen Krankheiten
litten, und trieb viele böse Geister aus; und er ließ
die bösen Geister nicht reden, weil sie ihn kannten.

35—39: Und frühmorgens, als es noch völlig Nacht 35 Predigt in Galiläa
L 4,42—44 war, stand er auf, ging hinaus und ging fort
an einen einsamen Ort und verweilte dort im
Gebet. Und Simon und die bei ihm waren eilten 36
ihm nach; und sie fanden ihn und sprechen zu ihm: 37
Sie suchen dich alle. Und er spricht zu ihnen: Laßt 38
uns anderswohin gehen, in die benachbarten
Marktflecken, auf daß ich auch dort predige; denn
dazu bin ich ausgegangen. Und er ging und 39
predigte in ihren Synagogen in ganz Galiläa
und trieb die bösen Geister aus.

40—45: Und es kommt zu ihm ein Aussätziger, bittet 40 Ein Aussätziger
M 8,2—4 ihn und kniet vor ihm nieder und spricht zu ihm:
L 5,12—16 Wenn du willst, kannst du mich rein machen. Jesus 41
aber streckte in Mitleid seine Hand aus, rührte ihn
an und spricht zu ihm: Ich will's, sei rein! Und 42
alsbald wich der Aussatz von ihm, und er ward rein.
3,12; 7,36 Und er fuhr ihn an und trieb ihn alsbald 43
3 M 13,49; 14,2—32 hinaus und spricht zu ihm: Siehe zu, sage niemand 44
irgend etwas; sondern gehe hin, 'zeige dich dem

---

31 AL — alsbald *32* u.: und besonders *34* ihn kannten: wußten, daß er der Christus (Messias) sei (ebenso AL) *40* AL — u. kniet vor ihm nieder *43* fuhr i. a.: da er noch verweilte, ehe er von den Priestern gesetzlich rein gesprochen war

Priester' und bringe für deine Reinigung dar, was
Moses angeordnet hat, zu einem Zeugnis für sie.
45 Der aber ging hinaus und fing an, viel davon
zu reden und das Wort auszubreiten, so daß er
nicht mehr öffentlich in eine Stadt hineingehen
konnte; sondern er war draußen an einsamen
Orten. Und sie kamen zu ihm von allen Seiten.

In Kapernaum

2 Und nach etlichen Tagen betrat er wieder 1—12: M 9,1—8 L 5,17—26
Kapernaum, und man hörte von ihm, daß er zu
2 Hause war. Und es versammelten sich viele, so
daß sie nicht einmal mehr an der Türe Platz
Ein Gelähmter 3 hatten. Und er redete zu ihnen das Wort. Und sie
kommen und bringen zu ihm einen Gelähmten,
4 der von vieren getragen wird. Und als sie ihn vor
der Volksmenge nicht zu ihm bringen konnten,
deckten sie das Dach ab, wo er war, und durch-
brachen's und lassen das Tragbett hinab, wor-
5 auf der Gelähmte lag. Als aber Jesus ihren
Glauben sah, spricht er zu dem Gelähmten: Kind,
6 deine Sünden werden vergeben! Es waren aber
etliche von den Schriftgelehrten, die dort saßen und
7 in ihrem Herzen dachten: Wie redet dieser so! Jf 43,25
er lästert Gott! wer kann Sünden vergeben denn
8 Einer, Gott? Und alsbald erkannte Jesus in M 9,4
seinem Geist, daß sie so bei sich dächten; und er J 2,25
spricht zu ihnen: Was denket ihr solches in eurem
9 Herzen? Was ist leichter, zu sagen dem Ge-
lähmten: Deine Sünden werden vergeben; oder
zu sagen: Stehe auf und hebe dein Tragbett auf und
10 wandle? Auf daß ihr aber wisset, daß der Menschen-
sohn Vollmacht hat, Sünden auf Erden zu ver-
11 geben (spricht er zu dem Gelähmten): Ich sage
dir, stehe auf, hebe dein Tragbett auf und gehe
12 heim! Und er stand auf und hob alsbald das
Tragbett auf und ging vor aller Augen hinaus,
so daß sie sich alle entsetzten und Gott priesen
und sagten: So haben wir es nie gesehen!

Am Meer 13 Und er ging wieder hinaus an das Meer. Und 13—17:
die ganze Volksmenge kam zu ihm, und er lehrte M 9,9—13
Levi und die Zöllner 14 sie. Und im Vorübergehen sah er Levi, den Sohn L 5,27—32
des Alphäus, an der Zollstätte sitzen; und er J 1,43

---

44 zu e. Zeugnis: um durch das Opfer andern Zeugnis von der Heilung zu geben *12* es: eine Heilung

spricht zu ihm: Folge mir nach! Und er stand auf
und folgte ihm nach. Und es geschieht, daß er in 15
dessen Hause zu Tische saß, und viele Zöllner
und Sünder saßen mit Jesus und seinen Jüngern
mit zu Tische; denn ihrer waren viele, und sie
folgten ihm. Und als Schriftgelehrte von den 16
Pharisäern sahen, daß er mit den Sündern und
Zöllnern aß, sprachen sie zu seinen Jüngern: Warum
ißt und trinkt er mit den Zöllnern und Sündern?
Und als es Jesus hörte, spricht er zu ihnen: Die 17
da kräftig sind, haben keinen Arzt nötig, wohl aber
die da leidend sind. Ich bin nicht gekommen,
Gerechte zu rufen, sondern Sünder.

18—22: M 9,14—17 L 5,33—38

Und die Jünger des Johannes und die Phari- 18 Fasten?
säer pflegten zu fasten. Und sie kommen und
sprechen zu ihm: Warum fasten die Jünger des
Johannes und die Jünger der Pharisäer, deine
Jünger aber fasten nicht? Und Jesus sprach zu 19
ihnen: Können etwa die Hochzeitsgäste fasten,
während der Bräutigam bei ihnen ist? Solange
sie den Bräutigam bei sich haben, können sie nicht
fasten. Es werden aber Tage kommen, da ihnen 20
der Bräutigam entrissen ist: und dann werden
sie fasten, an jenem Tage. Niemand näht einen 21
Fleck von ungewalktem Zeug auf ein altes Kleid;
sonst reißt der Flicken, der neu ist, von dem, das
alt ist, los, und es entsteht ein schlimmerer Riß.
Und niemand füllt jungen Wein in alte Schläuche; 22
sonst wird der Wein die Schläuche sprengen, und
der Wein geht zu Grunde samt den Schläuchen.
Sondern jungen Wein in neue Schläuche!

23—28: M 12,1—8 L 6,1—5

Und es geschah, daß er an einem Sabbat durch 23 Sabbats-
die Getreidefelder wanderte; und seine Jünger fingen heiligung.
an, des Weges zu ziehen, indem sie die Ähren ab- Ähren-
rupften. Und die Pharisäer sprachen zu ihm: 24 abrupfen
Siehe, warum tun sie am Sabbat, was nicht erlaubt
ist? Und er spricht zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, 25
was David tat, da er Not litt und ihn selbst und

---

16 AL die Schriftg. u. die Phar. | Warum . . Sünd.: AL Mit d. Z. u. den S. ißt er! *17* B Denn ich . . | Sünder: R + zur Buße *18* pfl. z. f.: AL fasteten gerade *21* los: weil der ungewalkte Stoff beim Naßwerden (Waschen) einläuft *22* geht z. G. s. d. Schläuchen: R der Wein wird ausfließen, und die Schläuche werden zu Grunde gehen | jungen W.: BR + soll man füllen | D — Sondern . . Schläuche! *23* abr.: was als Arbeit angesehen wurde

26 seine Begleiter hungerte? wie er hineinging in das Haus Gottes zur Zeit des Hohenpriesters Abjathar und 'die Schaubrote' aß, die nur die Priester essen
27 dürfen, und auch seinen Begleitern gab? Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen, und nicht der Mensch um des
28 Sabbats willen; Herr ist daher der Menschensohn auch über den Sabbat.

1 S 21,7
3 M 24,9
5 M 5,14

Mann mit dürrer Hand

3 Und er ging wieder in eine Synagoge. Und es war daselbst ein Mensch, der hatte eine verdorrte
2 Hand. Und sie belauerten ihn, ob er ihn am Sabbat heilen würde; sie beabsichtigten, ihn anzuklagen.
3 Und er spricht zu dem Menschen, der die verdorrte Hand hatte: Stehe auf, tritt in die Mitte!
4 Und er spricht zu ihnen: Ist es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun oder Böses zu tun, ein Leben zu retten
5 oder zu töten? Sie aber schwiegen. Und er blickte sie ringsum an mit Zorn und war betrübt über die Verhärtung ihres Herzens und spricht zu dem Menschen: Strecke die Hand aus! Und er streckte
6 sie aus: und die Hand ward ihm hergestellt. Und die Pharisäer gingen hinaus und pflogen alsbald mit den Herodianern Rats wider ihn, wie sie ihn umbringen könnten.

1–6: M 12,9–
L 6,6–11

M 11,33

M 22,16

Am Meer

7 Und Jesus zog sich mit seinen Jüngern nach dem Meere hin zurück. Und eine große Menge
8 aus Galiläa folgte. Und aus Judäa und aus Jerusalem und aus Idumäa und dem Ostjordanland und der Umgegend von Tyrus und Sidon kam eine große Menge zu ihm, da sie hörten, was er
9 alles tat. Und er sagte seinen Jüngern, es solle für ihn beständig ein Fahrzeug bereit stehen um der Volksmenge willen, daß sie ihn nicht
10 drängten. Denn er heilte viele, so daß sich alle, die Plagen hatten, auf ihn stürzten, um ihn an-
11 zurühren. Und so oft die unreinen Geister seiner ansichtig wurden, fielen sie vor ihm nieder und schrieen und sprachen: Du bist der Sohn Gottes!
12 Und er drohte ihnen streng an, sie sollten ihn nicht offenbar machen.

7–12
M 12,15.
L 6,17–
M 4,25

L 4,41

1,34

---

26 AL — wie | Abj.: Es war Abimelech, sein Vater. 1 S 21,1 27 um . . willen: AL für 5 d. Hand: BR deine H. | herg.: R + gesund wie die andere 6 Herod.: Anhänger des herodianischen Fürstenhauses, die römerfreundliche Partei, sonst den Pharisäern verhaßt

13–19: M 10,1–4 L 6,12–16

Und er steigt auf den Berg und ruft zu sich, 13 Auf dem Berge. Die Zwölf Jünger
welche Er wollte, und sie gingen zu ihm hin. Und 14
er bestellte zwölf, daß sie bei ihm seien, und daß
er sie aussende, um zu predigen und Vollmacht 15
J 1,42 zu haben, die bösen Geister auszutreiben. Und er 16
bestellte die Zwölf: und er legte dem Simon den
L 9,54 Namen Petrus bei; und Jakobus, den Sohn 17
des Zebedäus, und Johannes, den Bruder des
Jakobus, und er legte ihnen den Namen Boanerges
bei, das heißt Donnersöhne; und Andreas 18
und Philippus und Bartholomäus und
Matthäus und Thomas und Jakobus, den
Sohn des Alphäus, und Thaddäus und Simon
den Kananäer, und Judas Ischariot, der ihn 19
auch verriet.

Und sie gehen nach Hause. Und es kommt 20 Zu Hause
wieder eine Volksmenge zusammen, so daß sie
J 7,20; 8,48.52; 10,20 nicht einmal Brot essen konnten. Und als es die 21
Seinen hörten, gingen sie aus, ihn zurückzuhalten;

22–30: M 12,24–32 L 11,15–22; 12,10

denn sie sagten: Er ist von Sinnen. Und die 22 Wider Lästerungen der Schriftgelehrten
Schriftgelehrten, die von Jerusalem herab-
gekommen waren, sagten: Er hat Beelzebul,
und durch den Obersten der bösen Geister treibt er die
bösen Geister aus. Und er rief sie zu sich und sprach zu 23
ihnen in Gleichnissen: Wie kann Satan Satan aus-
treiben? Und wenn ein Reich mit sich selbst un- 24
einig ist, so kann jenes Reich nicht bestehen. Und 25
wenn ein Haus mit sich selbst uneinig ist, so wird
jenes Haus nicht bestehen können. Und wenn 26
der Satan sich wider sich selbst erhoben hat und mit
sich selbst uneinig ist, so kann er nicht bestehen,
sondern er nimmt ein Ende. Aber es kann nie- 27
mand in das Haus des Starken eindringen und
seinen Hausrat ausplündern, ohne zuvor den
Starken zu binden: und dann wird er sein Haus
ausplündern können. Wahrlich, ich sage euch: 28 Lästerung wider den h. Geist
Den Menschenkindern werden alle Sünden und
Lästerungen vergeben werden, so viele sie auch be-

---

14 zwölf: AL + welche er auch Apostel nannte *15* haben: BR + die Krankheiten zu heilen u. *16* AL — Und er bestellte die Zwölf *18* Barthol.: Nathanael | Kananäer: = Eiferer (L 6,15) *19* Ischariot = Mann aus Kariot *20* eine Volks.: AL die Volksm. | Brot essen: eine einfache Mahlzeit halten *22* Beelzebul: Herr der Wohnung (der bösen Geister), der Hölle, Name des Teufels | durch: d. die Macht

29 gangen haben; wer aber lästert auf den heiligen
Geist, der hat keine Vergebung in Ewigkeit, sondern
30 er ist ewiger Sündenschuld verfallen. Denn sie ||
sagten: Er hat einen unreinen Geist.

Jesu wahre Verwandte
31 Und es kommen seine Mutter und seine 31–3
Brüder; und sie standen draußen, sandten zu ihm Mt 12, 46–
32 und ließen ihn rufen. Und es saß um ihn herum Lk 8, 19–
eine Volksmenge. Und sie sagen ihm: Siehe, deine
Mutter und deine Brüder und deine Schwestern
33 draußen suchen dich. Und er antwortete und
spricht zu ihnen: Wer ist meine Mutter und
34 meine Brüder? Und er blickte an, die rings um
ihn im Kreise saßen, und spricht: Siehe, meine
35 Mutter und meine Brüder! Denn wer den
Willen Gottes tut, der ist mir Bruder und
Schwester und Mutter.

Im Schiff. Gleichnisse
4 Und wieder fing er an, am Meere zu lehren. 1–20
Und es versammelt sich bei ihm eine große Volks- Mt 13, 1–
menge, so daß er in ein Schiff stieg und auf dem Lk 8, 4–1
Meere saß; und die ganze Volksmenge war am
2 Meere auf dem Lande. Und er lehrte sie viel
in Gleichnissen und sprach zu ihnen in seiner
Säemann
3 Belehrung: Höret! Siehe, es ging der Säemann
4 aus, zu säen. Und es geschah, während er säete,
fiel etliches an den Weg; und die Vögel kamen
5 und fraßen es weg. Und anderes fiel auf die
felsige Stelle, wo es nicht viel Boden hatte;
und alsbald ging es auf, weil es nicht tiefen
6 Boden hatte; und als die Sonne aufging, ward
es versengt, und weil es nicht Wurzel hatte, ver-
7 dorrte es. Wieder anderes fiel in die Dornen; und
die Dornen gingen auf und erstickten es, und eine
8 Frucht gab es nicht. Noch anderes fiel auf das
gute Land und gab Frucht, da es aufging und
wuchs, und trug bis dreißigfältig und bis sechzig-
9 fältig und bis hundertfältig. Und er sprach: Wer
Ohren hat zu hören, der höre!
10 Und als er allein war, befragten ihn seine
Begleiter samt den Zwölfen um das Gleichnis.

---

29 lästert auf d. h. Geist: s. M 12, 31 Anm. | ew.: unvergebbarer | Sünd.: AL Gericht *31* AL seine Brüd. und seine Mutter *32* AL — u. d. Schwestern *1* AL das Sch. *8* trug bis .. bis .. bis: AL etliches t. .. etliches .. etliches .. *10* seine Begl. .. Zw.: D seine Jünger | das Gleichn.: seine Deutung

1 K 5,12.13 Und er sprach zu ihnen: Euch ist das Geheimnis 11
des Königreiches Gottes gegeben, jenen aber, die
draußen sind, wird in Gleichnissen das alles zu-
Jes 6,9.10 teil, damit 12
J 12,40
A 28,26 'sie es deutlich sehen, und doch nicht einsehen,
und es deutlich hören, und doch nicht verstehen,
auf daß sie sich nimmer bekehren und ihnen
vergeben werde'.
Und er spricht zu ihnen: Begreifet ihr dieses Gleichnis 13
nicht, wie werdet ihr dann alle Gleichnisse verstehen?
Der Säemann säet das Wort. Das aber sind die 14. 15
am Wege: wo das Wort gesäet wird, und, wenn
sie es gehört haben, kommt alsbald der Satan
und nimmt das Wort weg, das in sie gesäet ist.
Und das sind gleicherweise, die auf die felsigen 16
Stellen gesäet werden: wenn sie das Wort hören,
nehmen sie es alsbald mit Freuden auf, und sie 17
sind nicht festgewurzelt, sondern sind wetterwendisch;
erhebt sich hernach Drangsal oder Verfolgung um
des Wortes willen, so nehmen sie alsbald Anstoß.
Und andere sind, die in die Dornen gesäet werden: 18
10,23.24 das sind, die das Wort Gottes gehört haben, und 19
die Sorgen der Weltzeit und der Betrug des Reich-
tums und die sonstigen Begierden kommen herein
und ersticken das Wort, und es bleibt unfruchtbar.
Und das sind, die auf das gute Land gesäet sind: 20
sie hören das Wort und nehmen es auf und tragen
Frucht, dreißigfältig und sechzigfältig und hundert-
fältig.

21–25: Und er sprach zu ihnen: Bringt man etwa die 21
L 8,16–18 Leuchte, daß sie unter den Scheffel gestellt werde
M 5,15 oder unter das Bett? Nicht, daß sie auf den Leuch-
M 10,26 ter gestellt werde? Denn es ist nichts verborgen, 22
L 12,2 ohne daß es offenbar werden soll; und es ist nichts
geheim geschehen, sondern es soll an die Öffentlich-
keit kommen. Wer Ohren hat zu hören, der höre! 23

M 7,2 Und er sprach zu ihnen: Beachtet, was ihr 24
höret! Mit dem Maß, womit ihr messet, wird euch
gemessen werden, und es wird euch noch zugelegt
M 13,12 werden. Denn wer da hat, dem wird gegeben 25

---

11 d. Geheimnis d. K.: sein dem natürlichen Menschen verborgenes Wesen, auf das die Gleichnisse hindeuten | geg.: BR + zu erkennen *15* die am Wege: die, bei welchen der Same an den Weg gesäet wird *19* D — u. d. s. Beg. *21* Bringt man: Wl Kommt

werden; und wer nicht hat, von dem wird genommen werden, auch was er hat.

Samenkorn 26 Und er sprach: So verhält es sich mit dem Königreiche Gottes, wie wenn ein Mensch den
27 Samen auf das Land wirft und schläft und aufsteht Nacht und Tag; und der Same sproßt und Jt 5, 7
28 sprießt, ohne daß er es selbst weiß. Von selbst bringt die Erde Frucht: zuerst Halm, dann Ähre,
29 dann vollen Weizen in der Ähre. Wenn es aber Joel 4, 13 die Frucht erlaubt, 'legt er' alsbald die Sichel an, denn die Ernte ist da'.

30–34 M 13, 31. L 13, 18. 19

30 Und er sprach: Wie sollen wir das Königreich Gottes vergleichen, oder in welchem Gleichnis
Senfkorn 31 sollen wir es darstellen? Wie mit einem Senfkorn ist's. Wird dieses auf das Land gesäet, so ist es kleiner als alle Samenkörner auf dem Lande;
32 und ist es gesäet, so geht es auf und wird größer Dn 4, 9. 18 als alle Gartengewächse und setzt große Zweige Hf 17, 23; 31, 6 an, so daß 'unter seinem Schatten die Vögel des
33 Himmels nisten' können. Und durch viele der- M 13, 34 f artige Gleichnisse redete er zu ihnen das Wort, je nachdem sie imstande waren, es zu hören.
34 Ohne Gleichnis aber redete er nicht zu ihnen; im engeren Kreise aber deutete er seinen Jüngern alles.

35–41: M 8, 18. 23–27. L 8, 22–25

Sturmstillung 35 Und er spricht zu ihnen an jenem Tage, da es Abend geworden: Laßt uns übersetzen nach dem
36 jenseitigen Ufer. Und sie entließen die Volksmenge und nehmen ihn mit sich, wie er im Schiffe war; und andere Schiffe waren bei ihm.
37 Und es erhebt sich ein großer Sturmwind, und die Wogen stürzten sich auf das Schiff, so daß sich
38 das Schiff schon füllte. Und Er schlief im Schiffshinterteil auf dem Kopfpolster. Und sie wecken ihn auf und sprechen zu ihm: Meister, kümmert's
39 dich nicht, daß wir zu Grunde gehen? Und er stand auf und bedrohte den Wind und sprach zu dem Meere: Schweige, verstumme! Und der Wind legte sich, und es trat große Stille ein.
40 Und er sprach zu ihnen: Was seid ihr so gar
41 verzagt? Habt ihr noch nicht Glauben? Und

---

27 er: der Landmann 36 waren bei ihm: gaben ihm eine Strecke das Geleit 40 AL Wie könnt ihr keinen Gl. haben!

sie fürchteten sich sehr und sprachen zueinander: Wer ist doch dieser, daß ihm sogar der Wind und das Meer gehorcht?

1–21: M 8, 28–34 L 8, 26–40

Bei den Gerasenern. Mann mit unreinem Geist

Und sie kamen an das jenseitige Ufer des Meeres 5
in das Land der Gerasener. Und als er aus 2
dem Schiff gestiegen war, trat ihm alsbald aus
den Gräbern ein mit unreinem Geiste behafteter Mensch entgegen, der seine Behausung in 3
den Gräbern hatte. Und selbst mit einer Kette
konnte ihn niemand mehr binden; denn man hatte 4
ihn oft in Fußfesseln und Ketten gelegt, und er
hatte die Ketten durchrissen und die Fußfesseln
zerrieben: und niemand vermochte ihn zu bändigen. Und beständig bei Tag und bei Nacht war 5
er in den Gräbern und in den Bergen und schrie
und zerschlug sich selbst mit Steinen. Und als er 6
Jesus von ferne sah, lief er herzu und fiel vor ihm
nieder und schrie mit lauter Stimme und spricht:
1,24 Was hast du mit mir, Jesus, du Sohn Gottes, 7
des Höchsten? Ich beschwöre dich bei Gott, daß
du mich nicht peinigest. Denn er wollte gerade 8
zu ihm sagen: Fahre aus von dem Menschen, du
unreiner Geist! Und er fragte ihn: Wie ist dein 9
Name? Und er spricht zu ihm: Legion ist mein
Name, denn wir sind unser viele. Und er bat 10
ihn sehr, er möge sie nicht aus der Gegend fortschicken. Es war aber dort am Berge eine große 11
Schweineherde auf der Weide. Und sie baten 12
ihn und sprachen: Schicke uns zu den Schweinen,
damit wir in sie fahren. Und alsobald erlaubte 13
es ihnen Jesus. Und die unreinen Geister fuhren
aus und fuhren in die Schweine; und es stürmte
die Herde den Abhang hinab in das Meer, an
zweitausend, und sie ertranken im Meer. Und 14
ihre Hirten flohen und brachten Meldung in die
Stadt und in die Ackerhöfe. Und sie gingen zu
sehen, was das bedeute, was geschehen war.
Und sie kommen zu Jesus und sehen den Besessenen betleidet und vernünftig dasitzen, ihn, der die 15
Legion gehabt hatte; und sie gerieten in Furcht.
Und die es gesehen hatten, erzählten ihnen, wie 16
es dem Besessenen ergangen war, und das mit
den Schweinen. Und sie fingen an, ihn zu bitten, 17

1 R Gadarener *3* Gräber: in den Felsen gehauene Grabkammern *9* Legion: Bezeichnung einer großen Anzahl

18 daß er aus ihrem Gebiet wegginge. Und als
er in das Schiff stieg, bat ihn der ehedem
19 Besessene, daß er bei ihm bleiben dürfe. Und er
gestattete es ihm nicht, sondern spricht zu ihm:
Gehe hin in dein Haus zu den Deinen und ver-
kündige ihnen alles, was der Herr an dir getan
20 hat, und wie er sich deiner erbarmte. Und er ging 7,31
hin und fing an, in dem Zehnstädtegebiet alles zu Mt 4,25
verkündigen, was Jesus an ihm getan; und sie ver-
wunderten sich alle.

Am Meer bei Kapernaum
21 Und nachdem Jesus in dem Schiffe wieder nach
dem jenseitigen Ufer übergesetzt war, ver-
sammelte sich bei ihm eine große Volksmenge,

Des Jairus Töchterlein
22 und er war am Meer. Und es kommt einer der 22–43
Mt 9,18–
23 Synagogenvorsteher, mit Namen Jairus. Und Lk 8,41–5
als er ihn sah, fällt er ihm zu Füßen und bittet 7,32
ihn sehr und spricht: Mein Töchterlein liegt in den
letzten Zügen; wolleſt kommen und ihr die Hände
24 auflegen, daß sie gerettet werde und lebe. Und er
ging mit ihm. Und es folgte ihm eine große Volks-
menge, und sie drängten ihn.

Die kranke Frau
25 Und eine Frau, zwölf Jahre mit Blutfluß
26 behaftet, die viel von vielen Ärzten erlitten und
ihr ganzes Vermögen aufgewandt hatte, und mit
der es doch in nichts besser, sondern vielmehr
27 schlimmer geworden war, die hatte von Jesus
gehört und kam in der Volksmenge und rührte
28 von hinten sein Kleid an. Denn sie sprach:
Rührte ich auch nur sein Kleid an, so würde
29 ich gerettet. Und alsbald vertrocknete die
Quelle ihres Blutes; und sie spürte am Leibe,
30 daß sie von der Plage geheilt sei. Und alsbald Lk 6,19
verspürte Jesus in sich die Kraft, die von ihm
ausging, wandte sich in der Volksmenge um und
sprach: Wer hat mich an den Kleidern angerührt?
31 Und seine Jünger sprachen zu ihm: Du siehst, wie
die Volksmenge dich drängt, und du sagst: wer hat
32 mich angerührt? Und er blickte umher, um die zu
33 sehen, die das getan hatte. Die Frau aber geriet
in Furcht und zitterte; und da sie wußte, was ihr
geschehen war, kam sie und fiel vor ihm nieder und
34 sagte ihm die ganze Wahrheit. Er aber sprach zu
ihr: Tochter, dein Glaube hat dich gerettet; gehe

20 Es gehörten zu dem Städtebunde u. a. Gadara, Hippus, Pella. 28 s. Kl.: Al s. Kleider

hin zum Frieden, und sei gesund von deiner Plage!

Während er noch redet, kommen sie vom Synagogenvorsteher und sprechen: Deine Tochter ist gestorben; was bemühst du noch den Meister? Als aber Jesus nebenbei hörte, wie das Wort geredet wurde, spricht er zu dem Synagogenvorsteher: Fürchte dich nicht, glaube nur! Und es durfte ihn niemand begleiten als Petrus und Jakobus und Johannes, der Bruder des Jakobus. Und sie kommen zum Hause des Synagogenvorstehers; und er sieht die Aufregung: wie sie laut weinen und klagen. Und er ging hinein und spricht zu ihnen: Was regt ihr euch auf und weinet? Das Kind ist nicht gestorben, sondern es schläft. Und sie lachten über ihn. Er aber trieb sie alle hinaus und nimmt mit sich den Vater des Kindes und die Mutter und die bei ihm waren und geht hinein, wo das Kind lag. Und er ergriff das Kind bei der Hand und spricht zu ihr: Talitha kumi! Das heißt übersetzt: Mägdlein, ich sage dir, stehe auf! Und alsbald stand das Mägdlein auf und wandelte; denn es war zwölf Jahre alt. Und sie gerieten alsbald in großes Entsetzen. Und er befahl ihnen streng, es solle das niemand erfahren. Und er sagte, daß man ihr zu essen gebe.

35 36 37 38 39 40 41 42 43

1—6: Und er zog von da fort und geht in seine **6** In Nazareth
M 13,53—58 Vaterstadt; und es folgen ihm seine Jünger.
L 4,15—30 Und als der Sabbat gekommen war, fing er an, in 2
J 7,15 der Synagoge zu lehren; und die vielen, die ihn hörten, waren betroffen und sprachen: Woher kommt diesem dies? Und was ist das für eine Weisheit, die diesem gegeben ist! Und solche Machttaten geschehen durch seine Hände! Ist dieser nicht der 3
Zimmermann, der Sohn der Maria und Bruder von Jakobus und Joses und Judas und Simon? Und sind nicht seine Schwestern hier bei uns? Und sie nahmen Anstoß an ihm. Und Jesus sprach zu 4
ihnen: Ein Prophet wird nur nicht geehrt in seiner Vaterstadt und bei seinen Verwandten und in
13 seinem Hause. Und er konnte daselbst keine Macht- 5

---

34 zum F.: um zum F. (Heil) zu kommen *36* BR — nebenb. *2* die vielen: DR viele *3* Zim.: AU Maurer, Baumeister

tat tun; nur wenigen Kränklichen legte er die Hände
6 auf und heilte sie. Und er wunderte sich ob ihres
Unglaubens.

Und er ging in die Dörfer ringsumher und
Aussendung der Zwölfe. Anweisungen 7 lehrte. Und er ruft die Zwölfe zu sich und fing 7—13
an, sie zu zweien auszusenden, und gab ihnen M 10, 1. L 9, 1—6
8 Vollmacht über die unreinen Geister. Und er gebot L 10, 1
ihnen, sie sollten auf den Weg nichts mitnehmen
als nur einen Stab, kein Brot, keine Tasche, kein
9 Kleingeld im Gürtel, sollten aber mit Schuhen
10 angetan sein, und ziehet nicht zwei Röcke an'. Und
er sprach zu ihnen: Wo ihr in ein Haus ein-
11 ziehet, da bleibet, bis ihr von da weiterziehet. Und
wenn euch eine Ortschaft nicht aufnimmt und sie
nicht auf euch hören, so wandert von da weiter und
schüttelt den Staub unter euren Füßen ab zum
12 Zeugnis für sie. Und sie zogen aus und predig-
13 ten, man solle Buße tun; und sie trieben viele M 5, 14.
böse Geister aus und salbten viele Kränkliche mit
Öl und heilten sie.

Herodes über Jesus 14 Und der König Herodes hörte es; denn sein 14—29
Name wurde bekannt. Und er sagte: Johannes M 14, 1-
der Täufer ist von den Toten auferweckt worden, L 9, 7—9
und darum wirken die Wunderkräfte in ihm. 3, 19. 20
15 Andere sagten: Elias ist's; wieder andere sagten:
16 Ein Prophet wie einer der Propheten. Als es
aber Herodes hörte, sprach er: Den Ich habe ent-
Tod des Täufers 17 haupten lassen, Johannes, der ist auferweckt. Denn
er, Herodes, hatte ausgesandt und Johannes
festnehmen und ihn im Gefängnis fesseln lassen
wegen Herodias, der Frau seines Bruders
18 Philippus: weil er sie geheiratet hatte. Denn 3 M 18,
Johannes sprach zu Herodes: Es ist dir nicht
erlaubt, daß du die Frau deines Bruders habest.
19 Herodias aber war auf ihn erbittert und hatte
den Wunsch, ihn zu töten; und sie vermochte es
20 nicht. Denn Herodes fürchtete Johannes, da er
wußte, daß er ein gerechter und heiliger Mann war.

---

11 gastlich aufnimmt | u. eur. F.: an euren Sohlen | zum Zeugn.: um ihnen zu bezeugen, daß ihr nicht die geringste Gemeinschaft mit ihnen habt | Ende: Ⓐ + Wahrlich, ich sage euch, es wird Sodom oder Gomorra am Gerichtstage erträglicher ergehen als solcher Stadt. *12* Buße tun: die Gesinnung ändern *14* Vierfürst Herodes Antipas, vom Volke König genannt, weil er aus königlichem Hause stammte | er sagte: Ⓐ man s. *17* Phil.: sonst nur Herodes genannt

Und er ließ ihn bewachen und war, wenn er ihn gehört hatte, in großer Verlegenheit; und doch hörte er ihn gern. Und als ein günstiger Tag kam, als 21
Herodes an seinem Geburtstage seinen Großen und den Kriegsobersten und den Vornehmsten von Galiläa ein Mahl veranstaltete und ihre, 22
der Herodias, Tochter hereintrat und einen Tanz aufführte, gefiel es dem Herodes und den Tischgästen wohl. Da sprach der König zu dem Mädchen: Bitte mich, um was du auch willst, und ich will
Est 5,3.6 dir's geben. Und er schwur ihr: Was du von mir 23
erbittest, will ich dir geben bis zur Hälfte meines Königreichs. Und sie ging hinaus und sagte zu 24
ihrer Mutter: Was soll ich mir erbitten? Die aber sagte: Das Haupt Johannes des Täufers. Und 25
sie ging alsbald in Hast zum Könige hinein, bat und sagte: Ich wünsche, daß du mir sogleich auf einer Schüssel geben lassest das Haupt Johannes des Täufers. Und obwohl der König sehr betrübt ward, 26
wollte er sie um der Schwüre und der Tischgäste willen doch nicht abweisen. Und alsbald entsandte 27
der König einen Leibwächter und befahl ihm, dessen Haupt zu bringen. Und er ging hin und enthauptete ihn im Gefängnis und brachte sein 28
Haupt auf einer Schüssel und gab es dem Mädchen; und das Mädchen gab es seiner Mutter. Und als 29
das seine Jünger hörten, kamen sie und nahmen seinen Leichnam und legten ihn in ein Grab.

9,10; 10,17 Und die Apostel versammeln sich bei Jesus; und 30
sie verkündigten ihm alles, was sie getan und was sie gelehrt hatten. Und er spricht zu ihnen: Kommt 31 In die Einsamkeit!
Ihr für euch allein mit an einen einsamen Ort und ruhet euch ein wenig aus. Denn es waren der Kommenden und der Gehenden viele, und sie hatten
32—44: nicht einmal Zeit zu essen. Und sie fuhren in dem 32
Mt 14,13—21 Lk 9,11—17 Schiffe nach einem einsamen Ort für sich allein.
Jh 6,1—13 Und man sah sie hinfahren, und viele wußten 33 Speisung der Fünftausend
Bescheid; und zu Fuß lief man aus allen Städten
1 M 27,17 daselbst zusammen und kam vor ihnen an. Und als 34
Hs 34,5 Mt 9,36 er ausstieg, sah er eine große Volksmenge. Und er hatte Mitleid mit ihnen, denn sie waren 'wie Schafe, die keinen Hirten haben'; und er
8,1—9 fing an, sie viel zu lehren. Und als es schon 35

---

20 war i. g. Verl.: DV tat viel

spät geworden, traten seine Jünger zu ihm und sprachen: Einsam ist der Ort, und es ist schon spät;
36 entlaß sie, daß sie in die Ackerhöfe ringsum und in die Dörfer gehen und sich kaufen, was sie essen
37 mögen. Er aber antwortete und sprach zu ihnen: Gebt Ihr ihnen zu essen. Und sie sprechen zu ihm: Sollen wir hingehen und für zweihundert Denare Brot kaufen? und dann mögen wir ihnen zu essen
38 geben. Er aber spricht zu ihnen: Wieviel Brote habt ihr? Geht hin, seht zu! Und nachdem sie es erkundet, sprechen sie: Fünf, und zwei Fische.
39 Und er gebot ihnen, daß sie sich alle in Tisch-
40 gesellschaften lagerten auf dem grünen Grase. Und sie ließen sich in Abteilungen von je hundert und
41 je fünfzig nieder. Und er nahm die fünf Brote und 7,34
die zwei Fische, blickte auf gen Himmel und segnete; und er brach die Brote und gab's immer wieder den Jüngern, daß sie ihnen vorlegten; auch die
42 zwei Fische teilte er allen aus. Und sie aßen alle
43 und wurden satt. Und sie hoben auf an Brocken 5 M 28,
44 zwölf Körbe voll, und von den Fischen. Und es waren derer, die von den Broten gegessen hatten, fünftausend Mann.

Wandel auf dem Meer

45 Und alsbald nötigte er seine Jünger, in das 45—5
Schiff zu steigen und nach dem jenseitigen Ufer auf M 14,22
Bethsaida zu vorauszufahren, während er selbst J 6,15—
46 die Volksmenge entließe. Und nachdem er von ihnen Abschied genommen hatte, ging er hin auf den
47 Berg, zu beten. Und als es Abend geworden, war das Schiff mitten auf dem Meer, und er allein auf
48 dem Lande. Und als er sah, wie sie sich beim Fahren quälten, — denn der Wind war ihnen entgegen, — kommt er um die vierte Nachtwache
49 auf sie zu, wandelnd auf dem Meer; und er wollte an ihnen vorübergehen. Als sie aber sahen, wie er auf dem Meere wandelte, wähnten sie, es
50 wäre ein Gespenst, und schrieen auf; denn sie sahen ihn alle und gerieten in Bestürzung. Er aber redete alsbald mit ihnen und spricht zu ihnen: Seid
51 getrost, Ich bin's, fürchtet euch nicht! Und er stieg 4,39
zu ihnen hinauf in das Schiff, und der Wind legte sich. Und über alle Maßen staunten sie bei sich;

---

35 Einf.: unbewohnt *37* 200 Denare = 140 Mark; 1 Denar = 70 Pf *41* segnete: Al dankte *48* 4. Nachtw.: 3—6 Uhr früh *51* bei sich: R + u. verwunderten sich.

denn sie waren nicht zur Einsicht gekommen über 52
den Broten, sondern ihr Herz war verstockt.

Und sie fuhren hinüber und kamen ans Land 53 In Genezareth. Heilungen
nach Genezareth und legten an. Und als sie aus 54
dem Schiffe stiegen, erkannte man ihn alsbald und 55
lief in jener ganzen Gegend umher; und man fing
an, auf den Tragbetten die Leidenden herumzu-
5,27.28 tragen, wo man hörte, daß er sei. Und wo er 56
A 5,15; 14,11 f gerade in Dörfer oder in Städte oder in Ackerhöfe
hineinging, da setzte man auf den freien Plätzen
die Kranken nieder und bat ihn, daß sie auch nur
die Quaste seines Kleides anrühren dürften; und
alle, die ihn gerade anrührten, wurden gerettet.

1—23: Und es versammeln sich bei ihm die Phari- 7 Menschengebote. Händewaschen
Mt 15,1—20 säer und etliche von den Schriftgelehrten, die
Y 11,38 von Jerusalem gekommen waren. Und als sie sahen, 2
wie etliche seiner Jünger mit gewöhnlichen,
das heißt mit ungewaschenen Händen das Brot
essen, — Pharisäer nämlich und alle Juden essen 3
nicht, ohne sich vorher gründlich die Hände zu
waschen, festhaltend an der Überlieferung der
Alten; und nach dem Markt essen sie nicht, ohne 4
sich vorher zu waschen; und vieles andre gibt's,
was streng zu halten sie übernommen haben, näm-
lich Abwaschungen von Bechern und Krügen und
ehernen Gefäßen — da fragen ihn die Phari- 5
säer und die Schriftgelehrten: Warum wandeln
deine Jünger nicht nach der Überlieferung der
Alten, sondern essen das Brot mit gewöhnlichen
29,13. Lxx Händen? Er aber sprach zu ihnen: Treffend hat 6
Jesaias von euch Heuchlern geweissagt, wie ge-
schrieben steht:

'Dies Volk ehrt mich mit den Lippen,
aber ihr Herz ist weit entfernt von mir;
aber vergeblich verehren sie mich, 7
da sie als Lehren Menschengebote lehren'.

Ihr lasset das Gebot Gottes fahren und haltet 8

---

55 herumz.: und dahin zu tragen *2* d. Brot: Wl die Brote (die Mahlzeiten halten) | essen: DVR + tadelten sie's *3* gründlich: Wl mit der Faust (so daß die eine Hand zur Faust geballt, in die andere gelegt wird); B häufig | Überlieferung: die von den Vorfahren her mündlich überlieferten Satzungen *4* nach d. M.: Wl vom Markt (kommend): Al von den Früchten des M. | sich zu waschen (die Hände): Al sich zu reinigen (besprengen) | Gef.: Al + und Polstern

9 an der Überlieferung der Menschen fest. Und er
sprach zu ihnen: Trefflich hebt ihr das Gebot
Gottes auf, um eure Überlieferung zu be-
10 wahren. Denn Moses hat gesagt: 'Ehre deinen 2 M 20, 21, 17
Vater und deine Mutter', und: 'Wer Vater oder 5 M 5,
11 Mutter verflucht, der soll des Todes sterben'. Ihr
aber sagt: Wenn etwa ein Mensch dem Vater
oder der Mutter gesagt hat: 'Korban, das
heißt Opfergabe, ist's, was dir von mir zugute
12 kommen könnte', so laßt ihr ihn nichts mehr
13 für den Vater oder die Mutter tun und hebt
das Wort Gottes auf durch eure Überlieferung,
die ihr weiter gegeben habt. Und dergleichen tut
ihr viel.

Die wirkliche Entweihung

14 Und er rief wieder die Volksmenge heran und
sprach zu ihnen: Hört alle auf mich und versteht
15 es! Nichts gibt's, das von außerhalb des Menschen A 10, 1
in ihn hineinkommt, was ihn entweihen kann;
sondern was aus dem Menschen herauskommt, ist
17 das, was den Menschen entweiht. Und als er von
der Volksmenge weg in ein Haus gegangen war,
18 befragten ihn seine Jünger um das Gleichnis. Und
er spricht zu ihnen: So verständnislos seid auch
ihr? Begreift ihr nicht, daß alles, was von
außen in den Menschen hineinkommt, ihn nicht
19 entweihen kann? denn es kommt ihm nicht in das
Herz hinein, sondern in den Leib und kommt in den
20 Abort, um alle Speisen zu reinigen. Er sprach
aber: Was aus dem Menschen kommt, das ent-
21 weiht den Menschen. Denn von innen, aus dem
Herzen der Menschen kommen die schlechten
Gedanken, Hurereien, Diebereien, Mordtaten,
22 Ehebrechereien, Habsuchtstaten, Bosheiten, Arg-
list, Ausschweifung, böser Blick, Lästerung, Über-
23 hebung, Verwegenheit; all dieses Böse kommt
von innen heraus und entweiht den Menschen.

Im Gebiet von Tyrus. Die Syrophönizierin

24 Von da aber brach er auf und ging hin in das 24-
Gebiet von Tyrus und Sidon. Und er ging in ein M 15
Haus und wünschte, daß es niemand erfahre; und er

---

8 fest: A ℵ –, an Abwaschungen von Krügen und Bechern, und anderes dergleich. tut ihr viel *9* Trefflich: Bitterer Hohn! | D eure Üb. aufzurichten *11* Opferg.: dem Temp. geweihte Gabe *15* Ende: A ℵ + 16 Wer Ohren hat zu hören, der höre. *19* reinigen: von den dem Leibe unzuträglichen Stoffen | A3 Abort. Er erklärt alle Speisen für rein. (Bemerkung von Markus) *22* Verw.: die Gottes vergißt (Ps 14, 1) *24* A ℵ – u. Sidon

konnte doch nicht verborgen bleiben. Denn als- 25
bald hörte eine Frau von ihm, deren Töchterlein
einen unreinen Geist hatte, und kam und fiel ihm
zu Füßen. Die Frau aber war eine Griechin, 26
eine Syrophönizierin der Herkunft nach. Und sie
bat ihn, daß er den bösen Geist von ihrer Tochter
austreibe. Und er sprach zu ihr: Laß zuerst die 27
Kinder satt werden; denn es ist nicht recht, den
Kindern das Brot zu nehmen und es den Hündlein
hinzuwerfen. Sie aber antwortete und spricht zu 28
ihm: Ja, Herr; auch die Hündlein unter dem Tisch
essen von den Brosamen der Kindlein. Und er 29
sprach zu ihr: Um dieses Wortes willen gehe hin;
der böse Geist ist von deiner Tochter ausgefahren.
Und sie ging hin in ihr Haus und fand das Kind- 30
lein auf dem Bette liegend und den bösen Geist
ausgefahren.

M 15,29–31 Und nachdem er aus dem Gebiet von Tyrus 31
wieder weggegangen war, ging er durch Sidon zum
Galiläischen Meer mitten in das Gebiet der Zehn
5,23 Städte. Und man bringt ihm einen, der taub 32 Im Gebiet der Zehn Städte.
war und nur lallen konnte, und bittet ihn, er möge
8,23 die Hand auf ihn legen. Und er nahm ihn von 33 Ein Taubstummer
der Volksmenge weg allein, legte ihm seine
Finger in die Ohren und spützte und rührte seine
6,41 Zunge an. Und er blickte auf gen Himmel und 34
J 11,41 seufzte; und er spricht zu ihm: Ephatha! das heißt:
Tue dich ganz auf! Und alsbald tat sich sein Gehör 35
auf, und das Band seiner Zunge ward gelöst, und
1,43–45 er redete recht. Und er gebot ihnen, sie sollten es 36
niemand sagen; aber je mehr er es ihnen gebot,
Jf 35,5 desto mehr machten gerade sie es kund. Und über 37
die Maßen waren sie betroffen und sprachen: Er
hat alles wohl gemacht; sogar die Tauben macht
er hören und die Sprachlosen reden.

1–10: M 15,32–39 Als in jenen Tagen wieder eine große Volks- **8** Speisung der Viertausend
menge da war und sie nicht hatten, was sie essen
sollten, rief er seine Jünger herzu und spricht zu
6,34–44 ihnen: Mich jammert der Volksmenge, denn sie 2
harren schon drei Tage bei mir aus und haben

---

25 Denn: Al Sondern *26* Syroph.: Sie war aus dem zu Syrien gehörigen Teil von Phönizien. *27* Kinder: Juden | Hündlein: Heiden *28* ja: hilf mir! *31* Zehn St.: Dekapolis *33* spützte: benetzte mit Speichel | D spützte und legte *35* Al — alsbald

3 nichts zu essen. Und wenn ich sie hungrig nach Hause
entließe, so würden sie unterwegs von Kräften
kommen; auch sind ihrer etliche von ferne gekommen.
4 Und seine Jünger antworteten ihm: Woher
kann man diese mit Brot hier in einer Einöde
5 sättigen? Und er fragte sie: Wieviel habt ihr
6 Brote? Sie aber sprachen: Sieben. Und er ge-
bietet der Volksmenge, daß sie sich auf der Erde
lagere. Und er nahm die sieben Brote, sagte Dank,
brach's und gab's seinen Jüngern, daß sie es vor-
7 legten. Und sie legten der Volksmenge vor. Auch
hatten sie wenige Fischlein; und er segnete sie und
8 hieß sie ebenfalls vorlegen. Und sie aßen und 5 M 28,5
wurden satt; und sie hoben auf, was übrigblieb von
9 Brocken, sieben Körbe. Es waren aber an **viertausend**. Und er entließ sie.

Im Gebiet von Dalmanutha.
10 Und alsbald stieg er in das Schiff mit seinen
Jüngern und kam in das **Gebiet von Dalmanutha**. 11—2
Zeichenforderung d. Pharisäer
11 Und die Pharisäer gingen hinaus und M 16,1-
fingen an, mit ihm zu verhandeln, und begehrten J 6 30
von ihm ein **Zeichen vom Himmel**: sie versuch-
12 ten ihn. Und er seufzte auf in seinem Geist und
spricht: Was begehrt dieses Geschlecht ein Zeichen?
Wahrlich, ich sage euch: Diesem Geschlecht wird
13 kein Zeichen gegeben werden. Und er ließ sie und
stieg wieder ein und fuhr fort nach **dem jen-**
14 **seitigen Ufer**. Und sie vergaßen, Brot mitzu-
nehmen, und hatten nur Ein Brot bei sich im
Sauerteig d. Pharisäer
15 Schiff. Und er gebot ihnen und sprach: Seht zu, L 12,1
hütet euch vor dem **Sauerteig** der Pharisäer und 3,6
16 dem Sauerteig des Herodes. Und sie überlegten
17 miteinander, daß sie kein Brot hätten. Und er 6,52
merkte es und spricht zu ihnen: Was überlegt ihr,
daß ihr kein Brot habt? Begreift ihr noch nicht,
und versteht ihr nicht? Habt ihr ein Herz, das
18 verstockt ist? 'Augen habt ihr, und seht nicht, und Jr 5,21
Ohren habt ihr, und hört nicht'? Und denkt ihr Hf 12,2
19 nicht daran, als ich die fünf Brote für die Fünf- 6,41
tausend brach, wieviel Körbe voll Brocken ihr auf- 6—9
20 gehoben habt? Sie sprechen zu ihm: Zwölf. Als
ich aber die sieben für die Viertausend brach, wie-
viel Tragkörbe voller Brocken habt ihr aufgehoben?

9 aber: DR + derer, die gegessen hatten *10* Dalm.: bei Magadan *15* Herodes Antipas *16* daß . . hätt.: AL u. sagten: Wir haben kein Brot. *17* er: AL Jesus *20* brach: Egt

Und sie sprechen: Sieben. Und er sprach zu ihnen: 21
Begreift ihr noch nicht?

6,56 Und sie kommen nach Bethsaida. Und man 22 In Bethsaida. Ein Blinder
bringt zu ihm einen Blinden und bittet ihn, daß
7,32.33 er ihn anrühre. Und er ergriff den Blinden bei 23
Joh 9,6 der Hand und führte ihn zum Dorf hinaus. Und
er spützte in seine Augen, legte ihm die Hände auf
und fragte ihn, ob er etwas sehe. Und er blickte auf 24
und sprach: Ich sehe die Menschen, denn wie
Bäume sehe ich sie umherwandeln. Darauf legte 25
er ihm wieder die Hände auf die Augen: und er
blickte scharf und war hergestellt und konnte alles
7,36 ganz deutlich sehen. Und er sandte ihn heim 26
und sprach: Gehe auch nicht in das Dorf hinein.

27—9, 1: Und Jesus zog aus und seine Jünger in die 27 Bei Cäsarea Philippi. Bekenntnis des Petrus
Mt 16, 13—28 Lk 9, 18—27 Dörfer bei Cäsarea Philippi. Und auf dem
Wege fragte er seine Jünger und sprach zu ihnen:
8,15 Was sagen die Leute, wer ich sei? Sie antworte- 28
ten ihm und sprachen: Johannes der Täufer; und
andere: Elias; wieder andere: einer der Prophe-
Joh 6,67 69 ten. Und Er fragte sie: Ihr aber, was sagt ihr, wer 29
ich sei? Antwortet Petrus und spricht zu ihm:
9,9 Du bist der Christus! Und er bedrohte sie, daß 30
sie niemand von ihm sagen sollten. Und er fing 31 Erste Ankündigung von Tod und Auferstehung
an, sie zu belehren: der Menschensohn müsse viel
leiden und verworfen werden von den Ältesten
und den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten
und getötet werden und nach drei Tagen auf-
erstehen. Und freimütig redete er das Wort. Und 32
Petrus nahm ihn beiseite und fing an, ihm dringend
abzuraten. Er aber wandte sich ab und sah seine 33 Abweisung des Petrus
Jünger an und bedrohte Petrus und spricht:
Hinweg, hinter mich, Satan! denn du hast
nicht im Sinn, was Gottes, sondern was der
Menschen ist.

Und er rief die Volksmenge samt seinen 34 Nachfolge Jesu
Jüngern herzu und sprach zu ihnen: Will mir je-
mand nachfolgen, so verleugne er sich selbst
und nehme sein Kreuz auf sich, und so folge
Mt 10,39 er mir. Denn wer sein Leben retten will, 35

---

21 Al Wie könnt ihr nicht verstehen! *23* Al fragte ihn: Siehst du etwas? *26* Ende: R + u. sage es niemand im Dorf | V Und wenn du ins D. gehst, sage es niemand. *30* sagen s.: daß er der Christus sei *32* das: dieses *33* Satan = Widersacher | w. G. i.: was Gott will *35* s. M 16, 25 Anm.

der wird es verlieren; wer aber sein Leben
verlieret um meinet- und der Heilsbotschaft
36 willen, der wird es retten. Denn was hilft es
dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewinnt,
37 und doch sein Leben einbüßt? Denn was könnte der
38 Mensch als Entgelt für sein Leben geben? Denn M 10,33
wer sich mein und meiner Worte schämt in diesem
ehebrecherischen und sündigen Geschlecht, des wird
sich auch der Menschensohn schämen, wenn er
kommt in der Herrlichkeit seines Vaters samt den
9 heiligen Engeln. Und er sprach zu ihnen: Wahr-
lich, ich sage euch, es sind hier etliche unter denen,
die dastehen, die den Tod nimmer schmecken wer-
den, bis sie gesehen haben, wie die Königsherrschaft
Gottes gekommen ist mit Macht.

Auf hohem Berge. Verklärung Jesu

2 Und nach sechs Tagen nimmt Jesus Petrus 2 13
und Jakobus und Johannes mit sich und führt sie M 17, 1
auf einen hohen Berg beiseits allein. Und er V w. 2ff
3 ward vor ihnen verwandelt, und seine Kleider
wurden glänzend, sehr weiß, wie sie kein Walker
4 auf Erden so weiß machen kann. Und es erschien
ihnen Elias mit Moses; und sie unterredeten
5 sich mit Jesus. Und Petrus hob an und spricht
zu Jesus: Rabbi, es ist gut, daß wir hier sind;
und wir wollen drei Hütten machen, dir eine und
6 Moses eine und Elias eine. Er wußte ja nicht,
was er sagen sollte; denn sie waren voller Furcht.
7 Und es kam eine Wolke und überschattete sie; und es 1, 11
kam eine Stimme aus der Wolke: Dies ist mein 2 M 1, 17
geliebter Sohn, höret auf ihn! 5 M 18,
8 Und plötzlich, als sie sich umblickten, sahen sie niemand mehr M 3, 22
denn Jesus allein bei sich.

9 Und als sie vom Berge hinabstiegen, gebot er 8, 30
ihnen, daß sie niemand erzählen sollten, was sie
gesehen, außer wenn der Menschensohn auferstan-
10 den wäre von den Toten. Und sie hielten an dem
Worte fest und untersuchten miteinander, was das
Elias 11 Auferstehen von den Toten bedeute. Und sie
fragten ihn und sprachen: Was sagen die Schrift-
12 gelehrten, Elias müsse zuvor kommen? Er aber M 3, 2
sprach zu ihnen: 'Elias' kommt freilich zuvor, und If 53, 3
er 'stellt' alles 'wieder her'; und wie kann denn vom

38 ehebr.: gottlos 3 weiß: VR + wie Schnee 12 AL — freilich | D Wenn Elias zuvor kommt u. alles wieder herstellt, wie kann dann v. M. . .

Menschensohn geschrieben stehen, daß er viel leiden
M 11,14 und für nichts geachtet werden soll? Aber ich sage 13
1 Kg 19,2.10 euch, Elias ist ja gekommen; und sie haben ihm getan
alles, was sie wollten, wie von ihm geschrieben steht.

14—29: Und als er auf die Jünger zuging, sah er eine 14 Ein taubstummer besessener Knabe
M 17,14—21 große Volksmenge um sie und Schriftgelehrte, die
L 9,37—42 mit ihnen verhandelten. Und alsbald geriet die ganze 15
Volksmenge, da sie ihn sahen, in Staunen; und sie
liefen herzu und grüßten ihn. Und er fragte sie: 16
Was verhandelt ihr mit ihnen? Und einer aus der 17
Volksmenge antwortete ihm: Meister, ich brachte
zu dir meinen Sohn, der hat einen sprachlosen
Geist; und wo er ihn auch ergreift, zerrt er ihn 18
hin und her: und er schäumt und knirscht mit den
Zähnen und magert ab. Und ich sagte deinen
Jüngern, sie möchten ihn austreiben; und sie ver-
mochten es nicht. Da antwortete er ihnen und 19
spricht: O du ungläubiges Geschlecht, wie lange soll
ich bei euch sein! Wie lange soll ich euch ertragen!
Bringet ihn zu mir! Und sie brachten ihn zu ihm. 20
Und als er ihn sah, schüttelte ihn der Geist alsbald
zusammen: und er fiel auf die Erde und wälzte sich
schäumend. Und er fragte seinen Vater: Wie lange 21
ist's her, daß ihm solches widerfahren ist? Er aber
sprach: Von Kindheit an. Und oft hat er ihn auch 22
ins Feuer geworfen und ins Wasser, daß er ihn
verderbe. Aber wenn du etwas vermagst, so
11,23 hilf uns und erbarme dich unser. Jesus aber sprach 23
zu ihm: ‚Wenn du vermagst'? — Alles ist
L 17,5 möglich dem, der da glaubt. Alsbald rief 24
der Vater des Knaben laut und sprach: Ich
glaube; hilf meinem Unglauben! Als aber Jesus 25
sah, daß eine Volksmenge zusammenläuft, be-
drohte er den unreinen Geist und sprach zu ihm:
Du sprachloser und tauber Geist, Ich befehle
dir, fahre aus von ihm, und fahre nicht mehr in
28 ihn! Und er schrie und riß ihn sehr und fuhr 26
aus; und er war wie tot, so daß die meisten sagten,
er wäre gestorben. Jesus aber ergriff seine Hand und 27

13 Elias in Johannes d. T. *14* Al als sie .. gingen, sahen sie .. *15* Staunen: über sein plötzliches Erscheinen *17* sprachl. G.: Geist, der Sprachlosigkeit verursacht *23* W. d. verm.: O kannst du Glauben fassen, | glaubt: Vertrauen hat *24* laut: VR + unter Tränen | glaube: R + Herr | m. Ungl.: mir, der ich noch nicht das rechte Vertrauen habe *25* sp. u. t. Geist: der Stummheit und Taubheit verursacht

28 richtete ihn auf: und er stand auf. Und als er in
ein Haus getreten war, fragten ihn seine Jünger
allein: Warum vermochten Wir ihn nicht auszutrei-
29 ben? Und er sprach zu ihnen: Diese Art wird durch
nichts übermocht auszufahren als durch Gebet.

In Galiläa. Zweite Ankündigung von Tod und Auferstehung

30 Und von da gingen sie fort und reisten durch 30—32
Galiläa hin; und er wünschte nicht, daß es jemand M 17, 22.
31 erführe. Denn er belehrte seine Jünger und sprach L 9, 43—4
zu ihnen: Der Menschensohn wird überantwortet J 7, 1
in Menschenhände, und sie werden ihn töten; und M 8, 31; 10, 32—3
32 drei Tage nach dem Tode wird er auferstehen. Sie L 9, 45.
aber verstanden den Ausspruch nicht, und doch
fürchteten sie sich, ihn zu befragen.

Nach Kapernaum. Demütig sein!

33 Und sie gingen nach Kapernaum. Und als er 33—50
daheim war, fragte er sie: Was bespracht ihr M 18, 1
34 unterwegs? Sie aber schwiegen; denn sie hatten L 9, 46—
unterwegs miteinander besprochen, wer zu den M 17, 24
35 Größeren gehöre. Und er setzte sich und rief die 10, 44
Zwölfe heran und spricht zu ihnen: Wünscht
jemand erster zu sein, so soll er letzter von allen
36 und Diener von allen sein. Und er nahm ein 10, 16
Kindlein und stellte es in ihre Mitte; und er
37 schloß es in die Arme und sprach zu ihnen: Wer M 10, 40
Eines von solchen Kindlein aufnimmt auf meinen J 13, 20
Namen, der nimmt mich auf; und wer mich auf-
nimmt, der nimmt nicht mich auf, sondern den,
der mich gesandt hat.

Duldsam sein!

38 Johannes sprach zu ihm: Meister, wir sahen, 1 M 11,
daß jemand in deinem Namen böse Geister austrieb,
der uns nicht nachfolgt, und wir wehrten ihm.
39 Jesus aber sprach: Wehret ihm nicht. Denn es ist 1 K 12,
niemand, der eine Machttat auf meinen Namen
40 tut und mich bald schmähen kann. Denn wer nicht M 12, 3
41 wider uns ist, der ist für uns. Denn wer euch M 10, 4
tränkt mit einem Becher Wassers darum, daß
ihr Christus angehöret: wahrlich, ich sage euch,
der wird nimmer seines Lohnes verlustig gehen.

Nicht Ärgernis geben!

42 Und wer Ärgernis gäbe Einem von diesen L 17, 1.
Kleinen, die da glauben, dem wäre es viel besser,
wenn man ihm einen Eselsmühlstein um den Hals

29 Gebet: AL + u. Fasten 33 AL er ging 37 solchen: AL diesen | auf m. Namen: weil ich es will | nicht . . sond.: nicht sowohl . . als 38 in d. N.: unter Anwendung deines Namens | ihm: AL + weil er uns nicht nachfolgte (R nachfolgt) 41 darum daß: DVR ob meines Namens, weil 42 diesen: AL den

legte und ihn ins Meer würfe. Und gibt deine 43 Dem Ärgernis entgegentreten!
Hand dir Ärgernis, so haue sie ab; es ist dir
besser, verstümmelt in das Leben einzugehen, als
mit deinen zwei Händen in die Hölle hinzugehen,
in das unauslöschliche Feuer. Und gibt dein Fuß 45
dir Ärgernis, so haue ihn ab; es ist dir besser,
lahm in das Leben einzugehen, als mit deinen zwei
Füßen in die Hölle geworfen zu werden. Und 47
gibt dein Auge dir Ärgernis, so reiße es aus;
es ist dir besser, einäugig in das Königreich Gottes
einzugehen, als mit zwei Augen in die Hölle
geworfen zu werden, wo 'ihr Wurm nicht stirbt 48
und das Feuer nicht erlischt'. Denn ein jeglicher 49
soll mit Feuer gesalzen werden. Etwas Schönes 50 Salz haben!
ist das Salz; wenn aber das Salz salzlos ge-
worden ist, womit wollt ihr es würzen? Habt
in euch Salz, und haltet Frieden untereinander!

1—12: **10** Und von da brach er auf und geht nach dem Ge- Auf Judäa zu durch Peräa. Ehe und Ehescheidung
biet Judäas und des Ostjordanlandes. Und
es versammeln sich wieder Volksmengen bei ihm;
und wie es seine Gewohnheit war, lehrte er sie
wieder. Und es kamen Pharisäer heran und 2
fragten ihn: Ist es einem Manne erlaubt, seine
Frau zu entlassen? sie versuchten ihn. Er aber 3
antwortete und sprach zu ihnen: Was hat euch Moses
geboten? Sie aber sprachen: Moses hat gestattet, 4
'einen Scheidebrief zu schreiben und zu entlassen'.
Jesus aber sprach zu ihnen: Wegen eurer Herzens- 5
härtigkeit hat er für euch dieses Gebot geschrieben.
Aber seit Schöpfungsanfang 'hat sie Gott als Mann 6
und Weib geschaffen. Deshalb wird ein Mensch 7
seinen Vater und seine Mutter verlassen, und 8
werden die Zwei zu Einem Fleisch werden'. Daher
sind sie nicht mehr zwei, sondern Ein Fleisch.
Was also Gott verbunden hat, das soll ein Mensch 9
nicht scheiden. Und zu Hause befragten ihn wieder 10

43 Ende: VR + 44, wo ihr Wurm nicht stirbt und das Feuer nicht erlischt *45* Ende: VR + 46 wie v. 44 *49* mit F. ges. w.: durch Trübsalsfeuer ein Gott wohlgefälliges Opfer werden | Ende: VR +, und jedes Opfer soll (R + mit Salz) gesalzen werden (wie es das Gesetz vorschreibt) | AL für v. 49: Denn jedes Opfer s. m. S. g. w. *50* Salz der Demut, Salzlosigkeit des Hochmuts | in euch: so daß ihr selbst Gott wohlgefällig seid und andere Gott wohlgefällig machen könnt *1* nach: auf . . zu | und: u. zwar zunächst *6* Gott: AL er *7* verlassen: AL + und wird seiner Frau anhangen

11 die Jünger hierüber. Und er spricht zu ihnen: Wer L 16,18
seine Frau entläßt und eine andere heiratet, der begeht
12 Ehebruch an ihr; und wenn sie ihren Mann entläßt
und einen andern heiratet, so begeht sie Ehebruch.

Segnung der Kindlein
13 Und sie brachten Kindlein zu ihm, daß er sie 13–
anrührte; die Jünger aber fuhren an, die sie brachten. M 19,13
L 18,15
14 Als es aber Jesus sah, ward er unwillig und sprach zu
ihnen: Lasset die Kindlein zu mir kommen,
wehret ihnen nicht; denn solcher ist das
15 Königreich Gottes. Wahrlich, ich sage euch, M 18,3
wer das Königreich Gottes nicht hinnimmt wie
16 ein Kindlein, der wird nimmer hineinkommen. Und 9,36
er schloß sie in die Arme und legte die Hände auf
sie und segnete sie nacheinander.

Ein Reicher
17 Und als er auf den Weg hinaustrat, lief einer 17–
herzu und fiel vor ihm nieder und fragte ihn: M 19,16
Guter Meister, was soll ich tun, daß ich ewiges L 18,18
18 Leben erben möge? Jesus aber sprach zu ihm:
Was nennst du mich gut? Niemand ist gut außer
19 Einem, Gott. Die Gebote kennst du: 'Du sollst 2 M 20
nicht töten, du sollst nicht ehebrechen, du sollst nicht 5 M 5,
stehlen, du sollst nicht falsch Zeugnis reden', du 24,14
sollst nicht vorenthalten, 'ehre deinen Vater und
20 deine Mutter'. Er aber sprach zu ihm: Meister,
das alles habe ich gehalten von meiner Jugend an.
21 Jesus aber blickte ihn an, gewann ihn lieb und 8,34
sprach zu ihm: Eins fehlt dir. Gehe hin, verkaufe M 10,
alles, was du hast, und gib's an Arme: und du
wirst einen Schatz im Himmel haben; und komm
22 und folge mir! Er aber sah finster drein ob des
Wortes und ging betrübt davon, denn er hatte

Gefahr des Reichtums
23 viele Besitztümer. Und Jesus blickte umher und
spricht zu seinen Jüngern: Wie schwer werden die,
die Reichtümer haben, in das Königreich Gottes
24 eingehen! Die Jünger aber staunten ob seiner Pj 62
Worte. Jesus aber hob wieder an und spricht zu 1 T 6,
ihnen: Kinder, wie schwer ist's, in das Königreich
25 Gottes einzugehen! Es ist leichter, daß ein Kamel
durch das Nadelöhr gehe, als daß ein Reicher in

---

12 entl.: D verläßt *13* die sie br.: AL sie *21* Ende: AL + nachdem du das (dein) Kreuz auf dich genommen hast *24* schwer ist's: AL + für die, die ihr Vertrauen auf Reichtum setzen *25* Kamel: So wurde auch ein dickes Schiffsseil genannt (Reistle). | Nadelöhr: sprichwörtlich für kleine Öffnung | D v. 25 nach v. 23

das Königreich Gottes eingehe. Sie aber waren noch 26
mehr betroffen und sprachen untereinander: Wer
1 M 18, 14 Hiob 42, 2 Sach 8, 6 kann dann errettet werden? Jesus blickte sie an und 27
spricht: Bei Menschen ist's unmöglich, aber nicht
bei Gott; denn alles ist möglich bei Gott. Fing 28 Segen der Nachfolge
Petrus an, zu ihm zu sagen: Siehe, Wir haben alles
verlassen und sind dir nachgefolgt. Sprach Jesus: 29
Wahrlich, ich sage euch, es ist keiner, der verlassen
hat Haus oder Brüder oder Schwestern oder Mutter
oder Vater oder Kinder oder Äcker um meinetwillen
und um der Heilsbotschaft willen, ohne daß er 30
hundertfältig empfangen wird jetzt in dieser Zeit
Häuser und Brüder und Schwestern und Mütter
und Kinder und Äcker unter Verfolgungen, und
in der kommenden Weltzeit ewiges Leben. Vielfach 31
aber werden Erste Letzte, und Letzte Erste sein.

32—34: M 20, 17—19 L 18, 31—33 J 11, 16. 55 8, 31; 9, 31 Sie zogen aber auf dem Wege hinauf nach 32 Nach Jerusalem. Dritte Ankündigung von Tod und Auferstehung
Jerusalem. Und Jesus ging ihnen voran, und
sie staunten; die aber nachfolgten, fürchteten sich.
Und er nahm wieder die Zwölfe zu sich und fing
an, ihnen zu sagen, was ihm widerfahren werde:
Siehe, wir ziehen hinauf nach Jerusalem, und der 33
Menschensohn wird den Hohenpriestern und den
Schriftgelehrten überantwortet werden, und sie
werden ihn zum Tode verurteilen und werden ihn
den Heiden überantworten; und sie werden ihn 34
verspotten und ihn verspeien und ihn geißeln und
töten; und nach drei Tagen wird er auferstehen.

35—45: M 20, 20—28 Und es treten zu ihm Jakobus und Johannes, 35 Die Söhne d. Zebedäus
die zwei Söhne des Zebedäus, und sprechen zu ihm:
Meister, wir wünschen, du mögest uns tun, um
was wir dich bitten möchten. Er aber sprach zu 36
ihnen: Was wünscht ihr, daß ich euch tun soll?
Sie aber sprachen zu ihm: Verleihe uns, daß wir 37
sitzen einer zu Deiner Rechten und einer zu Deiner
14, 36 L 12, 50 M 8, 3 Linken in deiner Herrlichkeit. Jesus aber sprach 38
zu ihnen: Ihr wisset nicht, was ihr euch erbittet.
Könnet ihr trinken den Kelch, den Ich trinke, oder
mit der Taufe euch taufen lassen, womit Ich ge-
L 12, 2 Of 1, 9 tauft werde? Sie aber sprachen zu ihm: Wir 39
können es. Jesus aber sprach zu ihnen: Den Kelch,

---

26 unterein.: AL zu ihm *32* staunten: daß er. den Feinden entgegenging | mit den Feinden *37* Herrl.: des messianischen Reiches *38* Kelch und Taufe der Leiden und des Todes

den Ich trinke, werdet ihr trinken, und mit der Taufe, womit Ich getauft werde, werdet ihr getauft
40 werden; aber das Sitzen zu meiner Rechten oder zur Linken steht nicht bei mir zu verleihen, sondern
41 wird denen, für die es bereitet ist. Und als es die Zehn hörten, fingen sie an, über Jakobus und Johan-
Dienen! 42 nes unwillig zu sein. Und Jesus rief sie zu sich und spricht zu ihnen: Ihr wisset, daß, die als Fürsten unter den Heiden in Geltung stehen, sie ganz beherrschen, und ihre Großen gegen sie ihre Gewalt gebrauchen.
43 So aber ist's nicht unter euch. Sondern wer unter
44 euch groß werden möchte, der soll euer Diener sein,
45 und wer unter euch erster sein möchte, der soll aller Knecht sein. Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, daß er sich dienen lasse, sondern daß er diene und sein Leben hingebe zum Lösegeld anstatt vieler.

Ein Blinder bei Jericho 46 Und sie kommen nach Jericho. Und als er zu Jericho hinauswanderte und seine Jünger und eine zahlreiche Volksmenge, saß der Sohn des Timäus, Bartimäus, ein blinder Bettler, am
47 Wege. Und als er hörte, es wäre Jesus, der Nazarener, fing er an, laut zu rufen und zu sagen: Sohn
48 Davids, Jesus, erbarme dich mein! Und viele bedrohten ihn, daß er schweigen solle. Er aber rief noch viel lauter: Sohn Davids, erbarme dich
49 mein! Und Jesus blieb stehen und sprach: Rufet ihn heran. Und sie rufen den Blinden und sprechen
50 zu ihm: Sei getrost! stehe auf, er ruft dich. Er aber warf seinen Mantel ab, sprang auf und kam
51 zu Jesus. Und Jesus redete ihn an und sprach: Was willst du, daß ich dir tun soll? Der Blinde aber sprach zu ihm: Rabbuni, daß ich sehend werde!
52 Da sprach Jesus zu ihm: Gehe hin, dein Glaube hat dich gerettet! Und alsbald ward er sehend; und er folgte ihm nach auf dem Wege.

Einzug in Jerusalem **11** Und als sie in die Nähe von Jerusalem, von Bethphage und Bethanien am Ölberge
2 kommen, sendet er zwei seiner Jünger aus und spricht zu ihnen: Gehet hin in das Dorf, das vor euch liegt. Und alsbald, wenn ihr hineinkommt,

---

40 sond.: es wird vom Vater denen verliehen *42* i. G. st.: anerkannt werden *46* Bartimäus = Sohn des Timäus *51* Rabbuni = Meister, Herr *1* Al — Bethphage u.

werdet ihr ein Eselsfüllen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat; bindet es los
14,14 und bringet es her. Und wenn euch jemand sagt: 3
Was macht ihr da? so sprechet: Der Herr hat es nötig, und alsbald sendet er es wieder her. Und sie 4
gingen hin und fanden ein Füllen angebunden an einer Tür draußen an der Straßenseite; und sie binden es los. Und etliche von denen, die dort standen, 5
sprachen zu ihnen: Was macht ihr, daß ihr das Füllen losbindet? Sie aber sprachen zu ihnen, 6
wie Jesus gesagt hatte; und sie ließen sie gewähren. Und sie bringen das Füllen zu Jesus und legen ihre 7
Kleider darauf; und er setzte sich darauf. Und 8
viele breiteten ihre Kleider auf den Weg, andere aber Laubwerk, das sie von den Feldern abge-
Ps 118,25.26 hauen hatten. Und die vorangingen und die nach- 9
folgten, riefen laut:

'Hosianna!
Gepriesen sei, der da kommt im Namen des Herrn'!
Gepriesen sei die kommende Königsherrschaft 10
unsers Vaters David!
'Hosianna' in den höchsten Höhen!

11—24: Und er zog zu Jerusalem ein in das Heilig- 11
Mt 21,12—22 Lk 19,45—48 tum. Und er sah sich alles ringsum an und zog, da es schon zu später Stunde war, nach Bethanien hinaus mit den Zwölfen.

Und als sie am folgenden Tage von Betha- 12 Der unfruchtbare Feigenbaum
3,9; 13,6—9 nien auszogen, hungerte ihn. Und da er von ferne 13
einen Feigenbaum mit Blättern sah, ging er hin, ob er wohl etwas darauf fände. Und er ging an ihn heran und fand nichts als Blätter; denn es
20 war nicht Feigenzeit. Und er redete ihn an und 14
sprach zu ihm: Nie mehr in Ewigkeit esse jemand von dir eine Frucht! Und seine Jünger hörten es.

Jr 7,11-16 Und sie kommen nach Jerusalem. Und als 15 Tempelreinigung
er zum Heiligtum hineinging, fing er an, auszutreiben, die da verkauften und die kauften im Heiligtum; und die Tische der Wechsler und die Sitze der Taubenverkäufer stieß er um; und er 16

3 wieder her: Das Füllen hatte dort seinen Standort | VR — wieder *4* AL das Füllen *8* andere .. hatten: DVR andere hieben Laubwerk von den Bäumen und streuten es auf den Weg *9* Hos.: Gib doch Heil! | i. Nam.: im Auftr. Gottes *10* David: die herrl. sein wird wie d. Davidsherrsch. *13* Feig.: doch ließen die Blätter Früchte erwarten | AL — denn .. Feig.

duldete nicht, daß jemand ein Gerät durch das
17 Heiligtum trug. Und er lehrte und sprach zu ihnen: Jes 56, 7
Steht nicht geschrieben: 'Mein Haus soll Gebets- Jr 7, 11
haus heißen allen Völkern'? Ihr aber habt es
18 zur 'Räuberhöhle' gemacht. Und es hörten davon
die Hohenpriester und die Schriftgelehrten, und
sie überlegten, wie sie ihn umbrächten; denn sie
fürchteten ihn, war doch die ganze Volksmenge
betroffen ob seiner Lehre.
19 Und wenn es Abend wurde, pflegte er zur
Stadt hinauszugehen.
20 Und als sie frühmorgens vorübergingen, sahen 14
sie, daß der Feigenbaum verdorrt war bis
21 auf die Wurzeln. Und Petrus dachte daran und
spricht zu ihm: Rabbi, siehe, der Feigenbaum, den
22 du verflucht hast, ist verdorrt. Und Jesus antwortete Jk 14, 1
und spricht zu ihnen: Habt Glauben an Gott!
Glauben! 23 Wahrlich, ich sage euch, wer zu diesem Berge M 17, 20
sagte: Hebe dich und wirf dich ins Meer, und er L 17, 6
zweifelte nicht in seinem Herzen, sondern glaubte,
daß geschieht, was er sagt: dem wird es werden.
Beten! 24 Darum sage ich euch, was ihr alles erbetet und er- M 7, 7
bittet, glaubet, daß ihr's empfangen habt: und Jk 14, 13
Vergeben! 25 es wird euch werden. Und wenn ihr stehet und M 5, 23
betet, so vergebet, wenn ihr etwas wider jemand
habt, damit auch euer Vater, der in den Himmeln
26 ist, euch eure Verfehlungen vergebe. Wenn Ihr aber M 6, 14
nicht vergebet, so wird auch euer Vater, der in den
Himmeln ist, eure Verfehlungen nicht vergeben.
Vollmacht Jesu 27 Und sie kommen wieder nach Jerusalem. 27—
Und als er im Heiligtum umherwandelt, kommen zu M 21, 2
ihm die Hohenpriester und die Schriftgelehrten L 20, 1—
28 und die Ältesten. Und sie sprachen zu ihm: In was
für einer Vollmacht tust du dies, oder wer hat dir
29 diese Vollmacht gegeben, daß du dies tust? Jesus
aber sprach zu ihnen: Ich will euch Ein Wort
fragen, und antwortet mir: und ich will euch sagen,
30 in was für einer Vollmacht ich dies tue. Die
Taufe des Johannes, war sie vom Himmel oder
31 von Menschen? Antwortet mir! Und sie über-
legten miteinander und sprachen: Sagen wir: vom

---

19 pflegte er: AL pflegten sie *21* Rabbi = Meister, Lehrer *24* empf.: in Gottes Ratschluß, der zur Tat wird DV empfangen werdet, R empfanget *26* AL — v. 26 *30* Himmel: Gott

Himmel, so wird er sagen: Warum habt ihr ihm dann nicht geglaubt? Aber sollen wir sagen: von 32
Menschen? Sie fürchteten die Volksmenge; denn sie hielten allesamt dafür, daß Johannes wirklich ein Prophet war. Und sie antworteten und 33
sprechen zu Jesus: Wir wissen es nicht. Und Jesus antwortete und spricht zu ihnen: So sage auch ich euch nicht, in was für einer Vollmacht ich dies tue.

1–12: Mt 21,33–46 Lk 20,9–19 Is 5,1.2

Und er fing an, zu ihnen in Gleichnissen zu **12** Die bösen Weingärtner
reden. 'Einen Weinberg pflanzte' ein Mensch, und
'er setzte einen Zaun herum und grub eine Kelter
und baute einen Turm' und vergab ihn an Weingärtner und reiste außer Landes. Und er sandte 2
zu den Weingärtnern um die bestimmte Zeit einen
Knecht, daß er von den Weingärtnern in Empfang
nehme von den Früchten des Weinberges. Und 3
sie nahmen ihn und schlugen ihn und sandten ihn
leer fort. Und wiederum sandte er zu ihnen einen 4
andern Knecht; und den verwundeten sie am Kopf
und beschimpften ihn. Und er sandte einen andern; 5
und den töteten sie. Und von vielen andern schlugen
sie die einen, die andern töteten sie. Noch Einen 6
hatte er, einen geliebten Sohn. Er sandte ihn zuletzt
zu ihnen und sprach: Sie werden sich vor meinem
Sohne scheuen. Jene Weingärtner aber sprachen 7
zueinander: Das ist der Erbe; kommt, laßt uns
Jh 13,12 ihn töten, und unser wird sein Erbe sein! Und sie 8
nahmen ihn und töteten ihn und warfen ihn zum
Weinberge hinaus. Was wird der Herr des 9
Weinberges tun? Er wird kommen und die Weingärtner umbringen und wird den Weinberg andern
Ps 118,22.23 geben. Habt ihr auch diese Schrift nicht gelesen: 10

'Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
der ist zum Eckstein geworden;
der ist vom Herrn gekommen, 11
und er ist wunderbar in unsern Augen'?

Und sie suchten ihn festzunehmen, und doch fürch- 12
teten sie die Volksmenge; denn sie erkannten,
daß er auf sie das Gleichnis gesagt hatte. Und
sie ließen ihn und gingen davon.

13–17: Mt 22,15–22 Lk 20,20–26

Und sie senden zu ihm etliche der Pharisäer 13 Staatssteuer
und der Herodianer, damit sie ihn mit einem
3,6 Worte fingen. Und sie kamen und sprechen zu ihm: 14

11 der: AU das | er: AU es *13* Herod.: vgl. 3,6

Meister, wir wissen, daß du wahrhaftig bist und
dich um niemand kümmerst; denn du siehest nicht
auf Ansehen von Menschen, sondern lehrest nach der
Wahrheit den Weg Gottes. Ist es erlaubt, dem
Kaiser Steuer zu geben, oder nicht? Sollen wir
15 geben oder nicht geben? Er aber kannte ihre
Heuchelei und sprach zu ihnen: Was versucht ihr
mich? Bringt mir einen Denar, daß ich ihn sehe.
16 Sie aber brachten ihn. Und er spricht zu ihnen:
Wes ist das Bild hier und die Aufschrift? Sie
17 aber sprachen zu ihm: Des Kaisers. Da ant- M 13, 7
wortete Jesus und sprach zu ihnen: Gebet dem
Kaiser, was des Kaisers ist, und Gott, was Gottes
ist! Und sie staunten sehr über ihn.

Auf- 18 Und es kommen Sadduzäer zu ihm, die ja 18—27
erstehung sagen, eine Auferstehung gebe es nicht. Und sie M 22, 23
19 fragten ihn und sagten: Meister, Moses hat uns L 20, 27
geschrieben: 'Stirbt jemandes Bruder' und hinter- 5 M 25, 5
läßt er eine Frau 'und läßt er kein Kind zurück', so 1 M 38, 8
'soll sein Bruder die Frau nehmen und seinem
20 Bruder Samen erwecken'. Es waren sieben Brüder.
Und der erste nahm eine Frau; und als er starb,
21 ließ er keinen Samen zurück. Und der zweite nahm
sie; und er starb, ohne Samen zu hinterlassen. Und
22 der dritte desgleichen. Und die sieben ließen keinen
Samen zurück. Zuletzt von allen starb auch die
23 Frau. In der Auferstehung, wenn sie auferstanden
sind, wem von ihnen wird sie als Frau gehören?
24 denn die sieben haben sie zur Frau gehabt. Sprach
Jesus zu ihnen: Seid ihr nicht deshalb im Irrtum,
da ihr die Schriften nicht kennt noch die Macht
25 Gottes? Denn wenn sie von den Toten auf-
standen sind, so freien sie weder, noch lassen sie sich
freien, sondern sie sind wie Engel in den Himmeln.
26 Was aber die Toten betrifft: daß sie auferstehen, 2 M 3, 2
habt ihr nicht im Buche Moses' beim Dorn- M 8, 11
busch gelesen, wie Gott zu ihm also gesprochen hat: L 16, 22
'Ich bin der Gott Abrahams und Gott Isaaks und
27 Gott Jakobs'? Er ist nicht ein Gott von Toten,
sondern von Lebendigen. Ihr seid sehr im Irrtum.

---

14 d. W. Gottes: das gottgewollte Verhalten *15* Denar: römische Silbermünze, = 70 Pf *19* gesch.: vorgeschrieben Samen: Nachkommenschaft *23* in d. Auf.: im Auferstehungsleben *25* Al die Engel *26* beim Dornb.: in der Erzählung vom D. *27* Ihr: DVR Ihr also

28—34: Und einer von den Schriftgelehrten, der 28 Erstes Gebot
M 22,34–40 sie hatte verhandeln hören, kam heran, und da
L 20,39.40 er wußte, daß er ihnen treffend geantwortet hatte,
L 10,25–28 fragte er ihn: Was für ein Gebot ist das aller-
5 M 6,4.5 erste? Jesus antwortete: Das erste ist: 'Höre, 29
Israel, der Herr, unser Gott, ist ein einiger Herr;
J 15,12 und du sollst lieben den Herrn, deinen Gott, mit 30
deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele
und mit deinem ganzen Sinn und mit deiner ganzen
3 M 19,18 Kraft'. Das zweite ist dies: 'Du sollst deinen 31
Nächsten lieben wie dich selbst'. Größer als diese ist
M 6,4; 4,35 kein anderes Gebot. Und der Schriftgelehrte sprach 32
zu ihm: Treffend hast du, Meister, nach der Wahr-
heit gesagt, daß 'Einer ist und kein andrer ist außer
1 S 15,22 ihm'. Und 'ihn zu lieben mit ganzem Herzen und 33
mit ganzem Verstande und mit ganzer Kraft',
und 'den Nächsten zu lieben wie sich selbst': das
ist mehr als alle 'Brandopfer und Opfer über-
A 26,27–29 haupt'. Und da Jesus sah, daß er verständig 34
antwortete, sprach er zu ihm: Du bist nicht fern
vom Königreiche Gottes. Und niemand wagte ihn
mehr zu befragen.

35—37: Und Jesus hob an und sprach, da er im Heilig- 35 Der Messias
M 22,41–46 tum lehrte: Wie kommt's, daß die Schriftgelehrten
L 20,41–44 sagen, der Christus sei Davids Sohn? David 36
Ps 110,1 selbst hat im heiligen Geist gesagt:
2 S 23,2
J 7,42

'Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze
dich zu meiner Rechten,
bis daß ich deine Feinde dir unter die Füße
lege'.

David selbst nennt ihn Herr; und woher ist er 37
da sein Sohn? Und die große Volksmenge hörte
ihn gern.

38—40: Und in seiner Belehrung sprach er: Hütet euch 38 Wider die Schriftgelehrten
M 23,1. vor den Schriftgelehrten, die gern in langen
5–7.14 Gewändern einhergehen und Begrüßungen auf
L 20,45–47 den öffentlichen Plätzen gern haben und erste Sitze 39
in den Synagogen und erste Plätze bei den Gast-
mählern, die die Häuser der Witwen verschlingen 40
und zum Vorwand lange Gebete sprechen: die
werden ein um so strengeres Urteil empfangen.

41—44: Und als er dem Opferkasten gegenüber saß, 41 Die arme Witwe
L 21,1–4

---

35 Chr.: Gesalbte *36* unter d. Füße: VR zum Fußschemel deiner Füße *41* er[1]: AL Jesus

beobachtete er, wie die Volksmenge Kleingeld in 2 Kg 12, 10
den Opferkasten warf. Und viele Reiche warfen
42 viel ein. Und es kam eine arme Witwe und warf
43 zwei Heller ein, was einen Pfennig ausmacht. Und
er rief seine Jünger heran und sprach zu ihnen:
Wahrlich, ich sage euch, diese arme Witwe hat
mehr eingeworfen als alle, die in den Opferkasten
44 einwarfen. Denn sie warfen alle von ihrem Über- 2 Kg 8, 12
fluß ein; diese aber warf von ihrer Armut alles
ein, was sie hatte, ihr ganzes Vermögen.

Zerstörung des Tempels und Jerusalems

13 Und als er aus dem Heiligtum hinausging, 1–8: Mt 24
spricht zu ihm einer seiner Jünger: Meister, siehe, Lk 21, 5–36
2 was für Steine und was für Bauten! Und Jesus
sprach zu ihm: Du siehst diese großen Bauten! Es
wird hier nimmer ein Stein auf dem andern
bleiben, der nicht niedergerissen werde.

3 Und als er sich auf dem Ölberge dem Heilig-
tum gegenüber niedergesetzt hatte, fragte ihn Petrus
allein und Jakobus und Johannes und Andreas:

Vorzeichen

4 Sage uns, wann wird dies sein, und welches ist
das Zeichen, wann dies sich alles erfüllen soll?
5 Jesus aber fing an, zu ihnen zu sprechen: Seht
6 zu, daß euch nicht jemand irreführe! Viele
werden unter meinem Namen kommen und
sprechen: Ich bin es, und werden viele irreführen.
7 Wenn ihr aber höret von Kriegen und Kriegs-
gerüchten, so erschrecket nicht; es muß geschehen.
8 Doch ist noch nicht das Ende da. Denn 'es wird Jf 19, 2
sich erheben Volk wider Volk und Reich wider 2 Ch 15, 6
Reich', es werden Erdbeben sein bald hier bald
da, es werden Hungersnöte sein. Der Wehen
Anfänge das!

9 Habt Ihr aber acht auf euch selbst! Sie werden 9–13:
euch überantworten an Gerichtshöfe, und in Mt 10, 17–22
Synagogen werdet ihr geschlagen werden, und Lk 21, 12–19
vor Statthalter und Könige werdet ihr um meinet-
10 willen gestellt werden zum Zeugnis für sie. Und 14, 15
11 allen Völkern muß zuvor die Heilsbotschaft ver-
kündigt werden. Und wenn sie euch abführen,
euch zu überantworten, so macht euch nicht vorher

42 Heller: Lepton, kleinste griechische Kupfermünze, = ½ Pf | Pfennig: Quadrant, römische Kupfermünze *6* unt. m. Nam.: indem sie sich Messias nennen | es: AK der Christus *8* Hungersn.: R + und Unruhen | Wehen: vor der Neugeburt der Welt *9* z. Zeugnis: um ihnen von mir Zeugnis abzulegen

Sorge, was ihr reden sollt; sondern was euch in jener Stunde gegeben wird, das redet. Denn nicht Ihr seid es, die da reden, sondern der heilige Geist.

Mich 7,6 Und überantworten wird ein Bruder den Bruder 12
zum Tode, und ein Vater das Kind, und 'auftreten werden Kinder wider Eltern' und sie zum Tode
J 15,21 bringen; und ihr werdet gehasset sein von jeder- 13
mann um meines Namens willen. Wer aber ausharrt bis ans Ende, der wird errettet werden.

Dn 9,26.27 Wenn ihr aber sehet, daß 'der Greuel der Ver- 14
Dn 12,4.10 ödung' steht, wo es nicht sein soll, — wer es lieset, bedenke es! — dann sollen, die in Judäa sind, in die Berge fliehen. Wer auf dem Dache ist, der steige 15
nicht hinab ins Haus und gehe nicht hinein, etwas aus seinem Hause zu holen; und wer auf dem Acker 16
ist, der kehre nicht zurück, seinen Mantel zu holen. Wehe aber den Schwangeren und den Stillenden 17
in jenen Tagen! Betet aber, daß es nicht im 18
Dn 12,1 Winter geschehe. Denn es werden jene Tage 'eine 19
Joel 2,2 Drangsal' sein, 'wie sie so groß nicht gewesen ist seit Anfang der Schöpfung', die Gott geschaffen hat, 'bis zur Gegenwart' und nimmermehr sein wird. Und wenn der Herr die Tage nicht verkürzte, so 20
würde kein Fleisch errettet; aber um der Auserwählten willen, die er sich auserwählet hat, hat er die Tage verkürzt. Und wenn dann jemand zu 21
euch sagt: Siehe, hier ist der Christus! siehe, dort!
M 15,2—4 so glaubet es nicht. Denn es werden auftreten 22
falsche Christusse und 'falsche Propheten' und 'werden Zeichen und Wunder tun', um wo möglich die Auserwählten zu verführen. Ihr aber nehmt euch 23
in acht! ich habe euch alles vorausgesagt.

24—27: Aber in jenen Tagen nach jener Drangsal 'wird 24 Wiederkunft Christi
J 24,29—31 die Sonne sich verfinstern, und der Mond wird
J 21,25—28 seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden 25
Is 13,10 vom Himmel fallen, und die Kräfte in den
25 Is 34,4 Himmeln werden erschüttert werden'. Und dann 26
Dn 7,13 werden sie sehen 'den Menschensohn kommen in
Sach 2,6 Wolken' mit großer Macht und Herrlichkeit. Und 27
5 M 30,4 dann wird er die Engel aussenden und 'wird
M 13,41

---

13 um m. N. w.: weil ihr ihn verkündiget *14* Ver.: R + von dem gesagt ist durch den Propheten Daniel | die in Judäa: die Christen i. J. *15* nicht: n. erst | AE — ins Haus *20* k. Fl.: kein Mensch *22* Denn: AE aber | AE sogar die Aus. *23* DBR siehe, ich habe ..

versammeln' seine Auserwählten 'aus den vier Winden, vom Ende' der Erde 'bis zum Ende des Himmels'.

28 Vom Feigenbaum aber lernet das Gleichnis. Wenn sein Zweig bereits saftig geworden ist und die Blätter hervortreibt, so erkennet ihr, daß der 29 Sommer nahe ist. So erkennet auch Ihr, wenn ihr dies geschehen sehet, daß es nahe vor der Tür ist. 30 Wahrlich, ich sage euch, dieses Geschlecht wird nimmer vergehen, bis daß dies alles geschehen 31 ist. Der Himmel und die Erde werden vergehen, aber meine Worte werden nimmermehr vergehen. 28—31 M 24, 32-35 L 21, 29-33

Tag und Stunde

32 Aber von jenem Tage oder der Stunde hat niemand Kenntnis, auch nicht die Engel im Himmel, auch nicht der Sohn, nur der

Wachen!

33 Vater. Habt acht, seid wachsam und betet; denn 34 ihr wisset nicht, wann der Zeitpunkt da ist. Wie ein Mensch, der verreiste, sein Haus verließ und seinen Knechten die Vollmacht gab, einem jeden seine 35 Arbeit, auch dem Türhüter gebot, daß er wache: so wachet also! Denn ihr wisset nicht, wann der Herr des Hauses kommt: ob am Spätabend oder um Mitternacht oder um den Hahnenschrei oder in der 36 Morgenfrühe. Daß er nicht, wenn er plötzlich 37 kommt, euch schlafend finde! Was ich aber Euch sage, das sage ich allen: Wachet! M 25, 14-30 L 19, 12-27 L 12, 38

Jesu Leiden. Rat der Hohenpriester

14 Es war aber nach zwei Tagen das Passah und das Fest der ungesäuerten Brote. Und die Hohenpriester und Schriftgelehrten überlegten, wie sie ihn mit List festnehmen und töten 2 könnten. Denn sie sprachen: Nur nicht am Fest, auf daß es nicht einen Volksaufruhr gebe! 1. 2: M 26, 1-5 L 22, 1. 2

Salbung in Bethanien

3 Und als er in Bethanien im Hause Simons des Aussätzigen war, kam, während er zu Tische saß, eine Frau, die hatte ein Alabastergefäß mit Salböl von kostbarer echter Narde. Sie zerbrach das Alabastergefäß und goß es auf Sein Haupt. 4 Etliche aber sprachen unwillig zueinander: Wozu ist 5 diese Vergeudung des Salböls geschehen? Man 3—9 M 26, 6-13 J 12, 1-8 L 7, 36-38

---

27 Winden: Himmelsrichtungen, aus der ganzen Welt *29* es: Al er *31* nim.: Al nicht *33* Al — u. betet *1* Passah: s. Erkl. *3* Narde: eine indische wohlriechende Baldrianpflanze, aus deren Wurzeln ein kostbares Öl gewonnen wurde

hätte ja dieses Salböl um mehr als dreihundert Denare verkaufen und es den Armen geben können. Und sie fuhren sie an. Jesus aber sprach: Laßt 6
sie in Frieden! was betrübet ihr sie? Ein schönes
5 M 15,11 Werk hat sie an mir getan. Denn allezeit habt 7
ihr die Armen bei euch, und wenn ihr wollt, könnt ihr ihnen wohltun; mich aber habt ihr nicht allezeit. Sie hat getan, was sie konnte; sie hat 8
im voraus meinen Leib gesalbt für die Bestattung. Aber wahrlich, ich sage euch, wo immer die Heils- 9
botschaft verkündigt wird in der ganzen Welt, da wird auch von dem, was diese getan hat, geredet werden zu ihrem Gedächtnis.

10. 11: Und Judas Ischariot, der Eine von den 10 Der Verräter
M 26,14–16 Zwölfen, ging hin zu den Hohenpriestern, daß er
L 22,3–6 ihn an sie überantworte. Als sie es aber hörten, 11
freuten sie sich und versprachen, ihm Geld zu geben. Und er suchte, wie er ihn bei passender Gelegenheit überantworten könnte.

12—16: Und am ersten Tage der ungesäuerten Brote, 12 Das Passahmahl
M 26,17–19 da man das Passahlamm schlachtete, sprechen zu
L 22,7–13 ihm seine Jünger: Wo willst du, daß wir hingehen und herrichten sollen, damit du das Passahlamm essest? Und er entsendet zwei seiner Jünger und 13
spricht zu ihnen: Gehet hin in die Stadt, und es wird euch ein Mensch begegnen, der einen Krug mit
11,3 Wasser trägt, folget ihm; und wo er hineingeht, saget 14
dem Hausherrn: Der Meister läßt sagen: Wo ist meine Herberge, da ich das Passahmahl mit meinen Jüngern essen möge? Und er wird euch ein großes 15
Obergemach zeigen, das mit Polstern ausgestattet und hergerichtet ist; und daselbst richtet für uns her. Und die Jünger gingen fort und gingen in die 16
Stadt und fanden's, wie er ihnen gesagt hatte. Und sie richteten das Passahmahl her.

17—25: Und als es Abend geworden war, kommt er mit 17
M 26,20–29 den Zwölfen. Und während sie zu Tische saßen 18
L 22,14–23 und aßen, sprach Jesus: Wahrlich, ich sage euch,
J 13,21–26 einer unter euch wird mich verraten, einer, 'der
Ps 41,10 mit mir isset'. Sie fingen an, traurig zu sein und 19

---

5 300 Denare = 210 M, 1 Denar = 70 Pf *10* überantworten (überliefern): Gr dasselbe Wort wie verraten *11* suchte: überlegte *15* Polst.: auf die man sich zur Mahlzeit niederließ *18* saßen: Wl lagen (nach morgenländischer Sitte auf Polstern)

zu ihm zu sagen, einer nach dem andern: Ich
20 doch nicht? Er aber sprach zu ihnen: Einer von
den Zwölfen, der mit mir in die Schüssel taucht.
21 Denn der Menschensohn geht zwar dahin, wie von
ihm geschrieben steht; wehe aber jenem Menschen,
durch den der Menschensohn verraten wird! Es
wäre jenem Menschen besser, wenn er nicht ge-
boren wäre.

Das h. Abendmahl

22 Und als sie aßen, nahm er Brot, seg- 1 K 11, 23
nete und brach's und gab es ihnen und
23 sprach: Nehmet; dies ist mein Leib. Und er
nahm einen Kelch, dankete und gab ihnen
24 den, und sie tranken alle daraus. Und er 2 M 24, 8
sprach zu ihnen: Dies ist mein Blut des Jr 31, 31
Bundes', das vergossen wird für viele. Sach 9, 11
25 Wahrlich, ich sage euch, ich werde nie mehr
vom Gewächs des Weinstocks trinken bis zu jenem
Tage, da ich es neu trinke im Königreiche Gottes.

Vermessenheit der Jünger

26 Und nach dem Lobgesang gingen sie hinaus 26—3
27 an den Ölberg. Und Jesus spricht zu ihnen: M 26, 30
Ihr werdet alle Anstoß nehmen, denn es steht Ps 113—1
geschrieben: 'Ich werde den Hirten schlagen, und 27 Sach 13
28 die Schafe werden sich zerstreuen'. Doch nach 16, 7
meiner Auferweckung werde ich euch vorausgehen
29 nach Galiläa. Petrus aber sprach zu ihm:
Wenn sie auch alle Anstoß nehmen, so doch Ich
30 nicht. Und Jesus spricht zu ihm: Wahrlich, ich J 13, 38
sage dir, heute in dieser Nacht, ehe der Hahn
zweimal krähet, wirst Du mich dreimal verleug-
31 nen. Er aber redete weiter: Wenn ich auch mit J 11, 16
dir sterben müßte, ich werde dich nimmermehr
verleugnen. Ebenso aber sprachen sie auch alle.

Gethsemane

32 Und sie kommen zu einem Landgut, dessen 32—4
Name Gethsemane ist. Und er spricht zu seinen M 26, 36
Jüngern: Setzet euch hier nieder, bis ich gebetet J 18, 1
33 habe. Und er nimmt mit sich Petrus und Jakobus
und Johannes; und er fing an, sich zu entsetzen
34 und zu bangen. Und er spricht zu ihnen: 'Meine J 12, 27
Seele ist betrübt' bis in den Tod; bleibet hier und Ps 43, 5

---

20 AV die Eine Schüs. *21* Denn: AV und; AV — denn *22* er: AV Jesus | AV das Br. | segnete: AV sagte Dank *24* VR des neuen Bundes | Das am Kreuz vergossene Blut vermittelt den Bund mit Gott. | für: zum Heil für *25* neu: als neues *26* Lobgesang: Ps 115—118 *30* AV — zweimal *31* red. w.: AV versicherte lebhaft

wachet! Und er ging ein wenig weiter, fiel auf die 35
Erde und betete, daß, wenn es möglich wäre, die
10,38 Stunde an ihm vorüberginge, und sprach: Abba, 36
Vater, dir ist alles möglich, laß diesen Kelch an mir
vorübergehen; doch nicht, was Ich will, sondern
was Du willst. Und er kommt und findet sie 37
schlafend und spricht zu Petrus: Simon, schläfst du?
Vermochtest du nicht Eine Stunde zu wachen?
Wachet und betet, auf daß ihr nicht in 38
Versuchung geratet! der Geist ist willig,
aber das Fleisch ist schwach. Und er ging 39
wieder hin und betete und sprach dasselbe Wort.
Und er kam wieder und fand sie schlafend; denn 40
ihnen waren die Augen schwer, und sie wußten
nicht, was sie ihm antworten sollten. Und er 41
kommt zum drittenmal und spricht zu ihnen:
Schlafet fürderhin und ruhet! Es ist genug; die
Stunde ist gekommen. Siehe, der Menschensohn
wird überantwortet in die Hände der Sünder.
J 14,31 Stehet auf, laßt uns gehen! Siehe, der mich ver- 42
rät, hat sich genaht.

43—54: Und alsbald, während er noch redet, kommt 43 Gefangennahme
M 26,47—56 Judas an, einer der Zwölfe, und mit ihm ein
L 22,47—55 Haufe mit Schwertern und Knütteln von den
J 18,2—18 Hohenpriestern und den Schriftgelehrten und den
Ältesten. Der Verräter aber hatte ihnen ein 44
Zeichen gegeben, da er sprach: Wen ich küssen
werde, der ist's, den nehmt fest und führt ihn
sicher ab. Und er kam und trat alsbald an ihn 45
heran und spricht: Rabbi! und er küßte ihn. Sie 46
aber legten Hand an ihn und nahmen ihn
fest. Einer aber von denen, die dabeistanden, zog 47
das Schwert und schlug den Knecht des Hohen-
priesters und hieb ihm das Ohr ab. Und Jesus 48
hob an und sprach zu ihnen: Wie gegen einen
Räuber seid ihr ausgezogen mit Schwertern und
Knütteln, mich gefangen zu nehmen; täglich war 49
ich bei euch im Heiligtum und lehrte, und ihr habt
mich nicht festgenommen. Aber es sollten sich die
Schriften erfüllen. Und sie verließen ihn alle und 50
flohen. Und es folgte ihm ein Jüngling, der war 51
mit Leinwand bekleidet auf bloßem Leibe. Und sie

---

35 fiel: f. wiederholt *36* willst: Egt *39* D — u. spr. d. Wort *41* Es ist genug: D Es geht zu Ende *45* DR Rabbi, Rabbi *51* Jüngl.: wohl Markus selbst

52 ergreifen ihn; er aber ließ die Leinwand fahren
und entfloh nackt.

Vor dem Hohenrat

53 Und sie führten Jesus ab zu dem Hohen-
priester. Und es versammeln sich bei ihm alle
Hohenpriester und Ältesten und Schriftgelehrten.
54 Und Petrus folgte ihm von ferne bis hinein in
den Palasthof des Hohenpriesters; und da setzte er
sich zu den Dienern und wärmte sich am Feuer.
55 Die Hohenpriester aber und der ganze Hohe- 55—65
rat suchten wider Jesus ein Zeugnis, um ihn zum M 26, 59–
56 Tode zu bringen, und fanden keins; denn viele L 22, 63– J 18, 19
legten falsch Zeugnis wider ihn ab, aber gleich-
57 lautend waren die Zeugnisse nicht. Und einige
standen auf und legten falsch Zeugnis wider ihn
58 ab und sprachen: Wir haben ihn sagen hören: J 2, 19;
Ich werde diesen Tempel, der mit Händen 1. 21. 23
gemacht ist, niederreißen und in drei Tagen einen
andern aufbauen, der nicht mit Händen gemacht
59 ist. Und auch nicht einmal so war ihr Zeugnis
60 gleichlautend. Und der Hohepriester stand auf und
trat in ihre Mitte und fragte Jesus und sprach:
Antwortest du gar nichts? Was bezeugen diese
61 wider dich? Er aber schwieg und antwortete gar 15, 5. Jes
nichts. Wiederum fragte ihn der Hohepriester
und spricht zu ihm: Bist Du der Christus, der
62 Sohn des Hochgelobten? Jesus aber sprach: Dn 7, 13
Ich bin's! und ihr werdet sehen 'den Ps 110, 1
Menschensohn zur Rechten sitzen der
Kraft und kommen mit den Wolken des
63 Himmels'. Da zerriß der Hohepriester seine
Kleider und spricht: Was haben wir noch Zeugen
64 nötig? Ihr habt die Gotteslästerung gehört. Was J 19, 7
meinet ihr? Sie aber verurteilten ihn alle:
65 er sei des Todes schuldig. Und etliche fingen
an, ihn anzuspeien und sein Angesicht zu verhüllen
und ihn mit Fäusten zu schlagen und zu ihm zu
sprechen: Weissage! Und die Diener nahmen ihn
mit Backenstreichen hin.

Verleugnung des Petrus

66 Und während Petrus unten im Palasthof ist, 66—72
kommt eine von den Mägden des Hohenpriesters; M 26, 69– L 22, 56–
67 und als sie sah, wie sich Petrus wärmte, blickte sie J 18, 17. 25–27
ihn an und spricht: Auch Du warst mit dem

---

60 u. trat: Egt | AZ: Antwortest du gar nichts auf das, was diese wider dich bezeugen? 62 Kraft: Gottes 65 nahmen hin: VR schlugen

Nazarener, dem Jesus. Er aber leugnete und 68
sprach: Ich verstehe nicht und begreife nicht, was
Du sagst. Und er ging hinaus in den Vorhof;
und es krähete der Hahn. Und als ihn die Magd 69
sah, fing sie an, wieder zu denen, die dabeistanden, zu
sprechen: Dieser ist einer von ihnen. Er aber leugnete 70
wiederum. Und nach einer kleinen Weile sprachen,
die dabeistanden, wieder zu Petrus: Wahrlich, du
bist einer von ihnen; du bist ja auch ein Galiläer.
Er aber fing an, sich zu verfluchen und zu schwören: 71
Ich kenne diesen Menschen nicht, von dem ihr sprecht.
30 Und alsbald krähete der Hahn zum zweitenmal. 72
Und Petrus gedachte an das Wort, wie Jesus zu
ihm sagte: Ehe der Hahn zweimal krähet, wirst
du mich dreimal verleugnen. Und als er dem nach-
sann, weinte er.

Mt 27, 1. 2 22, 66; 23, 1 Jh 18, 28 Und alsbald frühmorgens stellten die Hohen- **15** Vor Pilatus
priester mit den Ältesten und Schriftgelehrten und
so der ganze Hoherat einen Plan fest, banden
Jesus, führten ihn ab und überantworteten ihn dem
2–19: Pilatus. Und Pilatus fragte ihn: Bist Du der 2
Mt 27, 11–30 König der Juden? Er aber antwortete und spricht
Lk 23, 2–25 18, 28–19, 16 zu ihm: Du sagst es! Und die Hohenpriester er- 3
hoben viele Anklagen wider ihn. Pilatus aber 4
fragte ihn wiederum und sprach: Antwortest du
gar nichts? Siehe, was sie alles für Anklagen
14, 61 Jes 53, 7 wider dich erheben! Jesus aber antwortete gar 5
nichts mehr, so daß sich Pilatus verwunderte.

An jedem Fest aber pflegte er ihnen Einen Ge- 6 Barabbas. Geißelung. Verurteilung
fangenen freizugeben, den sie sich ausbaten. Es 7
lag aber einer, der Barabbas hieß, mit den
Aufrührern gefangen, die bei dem Aufruhr Mord
begangen hatten. Und die Volksmenge ging 8
hinauf und fing an sich auszubitten, was er ihnen
zu tun pflegte. Pilatus aber antwortete ihnen und 9
sprach: Wollt ihr, daß ich euch den König der
15, 43; 12, 19 Mt 21, 38 Juden freigebe? Denn er erkannte, daß die 10
Hohenpriester ihn aus Neid überantwortet hatten.
Die Hohenpriester aber wiegelten die Volksmenge 11
auf, daß er ihnen vielmehr Barabbas freigeben

---

68 Alt Ich verst. u. begr. nicht. Du, was sprichst du da? | Al — u. es kr. der Hahn *69* fing sie an, w. z. sprechen: Al sprach sie *70* Galil.: Al + und deine Aussprache lautet so *72* Al — alsbald | als . . w. er: DV er fing an zu weinen *2* D. s. es: Übliche Bejahung *6* Fest: Osterf. *7* Barabbas = Sohn des Vaters *8* ging h.: Al schrie auf

12 solle. Pilatus aber antwortete wiederum und
sprach zu ihnen: Was soll ich denn machen mit
13 dem, den ihr den König der Juden nennt? Sie
14 aber schrieen wieder: Kreuzige ihn! Pilatus aber
sprach zu ihnen: Was hat er denn Böses getan?
15 Sie aber schrieen noch mehr: Kreuzige ihn! Da
aber Pilatus die Volksmenge zufriedenstellen
wollte, gab er ihnen Barabbas frei und überant-
wortete Jesus, den er hatte geißeln lassen, daß
er gekreuzigt werde.

Verspottung

16 Die Soldaten aber führten ihn ab in den Palast-
hof, der das Lager der Leibwache ist; und sie
17 rufen zusammen die ganze Schar. Und sie ziehen
ihm einen Purpurmantel an und setzen ihm eine
18 Dornenkrone auf, die sie geflochten hatten. Und
sie fingen an, ihn zu begrüßen: Sei gegrüßet, König
19 der Juden! und sie schlugen sein Haupt mit einem
Rohr und spieen ihn an und beugten die Kniee und
20 huldigten ihm. Und als sie ihn **verspottet** 20 41
hatten, zogen sie ihm den Purpurmantel aus und M 27, 31
zogen ihm seine eigenen Kleider an. L 23, 26—
J 19, 16—

Kreuzigung

Und sie führen ihn hinaus, daß sie ihn **kreu-**
21 **zigen**. Und sie zwingen einen, der vorüberging, R 16, 18
einen gewissen Simon von Kyrene, der vom Felde
kam, den Vater des Alexander und Rufus, daß
22 er ihm das Kreuz trägt. Und sie bringen ihn zu
der Golgathastätte, was übersetzt heißt Schädel-
23 stätte. Und sie gaben ihm Myrrhenwein; er aber Ps 69, 22
24 nahm ihn nicht. Und sie kreuzigen ihn und Ps 22, 19
'teilen seine Kleider unter sich, indem sie das
25 Los darüber werfen', was jeder erhalten solle. Es
war aber die dritte Stunde, als sie ihn kreuzigten.
26 Und es war folgende Aufschrift seiner Schuld an-
27 geschrieben: Der König der Juden. Und mit ihm
kreuzigen sie zwei Räuber, einen zur Rechten
28 und einen zu seiner Linken. Und es erfüllte sich Is 53, 12
die Schrift, die da sagt: 'Und er ward unter Übel-
29 täter gerechnet'. Und die vorübergingen, lästerten Ps 22, 8;
109, 25
14, 58

12 D Was wollt ihr denn, daß ich tue dem Könige der Juden? *16* Lager der Leibwache: Prätorium. So hieß das Hauptquartier des Statthalters und seiner Leibwache. Schar: Kohorte *17* Purp.: roten Soldatenmantel | D — die sie g. h. *20* AE — eigenen *23* Myrrh.: Wein, mit Myrrhen versetzt zur Betäubung *25* 3. Stunde: 9 Uhr vm. *26* folg.: Wl die | s. Schuld: die seine Sch. angab *28* AE — 28

ihn, 'schüttelten ihre Köpfe' und sprachen: Oh, der
du den Tempel niederreißt und ihn aufbaust in
drei Tagen, rette dich selbst und steige herab vom 30
Kreuz! Ebenso spotteten auch die Hohenpriester 31
untereinander samt den Schriftgelehrten und
sprachen: Andere hat er gerettet, sich selber kann
M 16,1.4 er nicht retten; der Christus, der König Israels 32
steige jetzt herab vom Kreuz, auf daß wir sehen und
glauben. Auch die mit ihm gekreuzigt waren,
Am 8,9 schmähten ihn. Und als die sechste Stunde kam, kam 33 Jesu
eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Sterben
Ps 22,2 Stunde. Und in der neunten Stunde rief Jesus mit 34
lauter Stimme: 'Eli, Eli, lama sabachthani'!
das heißt übersetzt: 'Mein Gott, mein Gott,
wozu hast du mich verlassen'! Und als es 35
etliche von denen, die dabeistanden, hörten, sprachen
Ps 69,22 sie: Siehe, er ruft Elias. Es lief aber einer hin, 36
füllte einen Schwamm mit 'Essig', legte ihn um ein
Rohr, 'gab' ihm 'zu trinken' und sprach: Laßt doch,
wir wollen sehen, ob Elias kommt, um ihn herab-
zunehmen. Jesus aber stieß einen lauten Ruf aus 37
und verschied. Und der Vorhang des Tempels 38 Wunder-
zerriß in zwei Stücke von oben bis unten. Als 39 zeichen
aber der Hauptmann, der ihm gegenüber dabei-
stand, sah, daß er so verschied, sprach er: Wahr-
lich, dieser Mensch war ein Sohn Gottes!

L 8,2.3 Es schauten aber auch Frauen von ferne 40
zu. Unter ihnen auch Maria aus Magdala und
Maria, die Mutter des kleinen Jakobus und des
Joses, und Salome, die ihm, als er noch in 41
Galiläa war, folgten und ihm dienten; und viele
andere, die mit ihm hinaufgegangen waren nach
Jerusalem.

42—47: Und als es schon Abend geworden, da es Rüst- 42 Grablegung
M 27,57—61 tag war, das heißt Vorsabbat, kam Joseph von 43
L 23,50—55 Arimathia, ein vornehmer Ratsherr, der gleich-
J 19,38—42 falls auf das Königreich Gottes wartete, wagte es
und ging hinein zu Pilatus und erbat sich den Leib
Jesu. Pilatus aber wunderte sich, daß er schon 44

33 6. Stunde: 12 Uhr mittags | 9. St.: 3 Uhr nachm. *34* verl.: mit Deiner Wunderhilfe, D geschmäht (schmähen lassen) | AL Eloi, Eloi, lama sabachthanei! *39* ihm geg.: D dort | so: VR mit so lautem Ruf *41* andere: Frauen *42* Abend: Spätnachmittag, 3—6 Uhr | Rüstt. (Freit.): zum Passahsabbat *43* Arim.: Rama (Doppelhöhe), wohl der Grenzort nördl. v. Jerusalem *44* daß: Wl wenn

tot war, und ließ den Hauptmann zu sich rufen
45 und fragte ihn, ob er vorlängst gestorben sei. Und
als er es von dem Hauptmann erfahren hatte,
46 schenkte er Joseph den Leichnam. Und er kaufte
feine Leinwand, nahm ihn herab und wickelte ihn
in die feine Leinwand und legte ihn in ein Grab,
das in einen Felsen gehauen war. Und er wälzte
47 einen Stein an die Tür des Grabes. Aber
Maria aus Magdala und die Maria des Joses
schauten an, wo er hingelegt war.

Jesu Auferstehung

16 Und als der Sabbat vergangen war, kauften 1—8: M 28, 1—8 L 24, 1—12 J 20, 1—10
Maria aus Magdala und Maria, die Mutter des
Jakobus, und Salome Spezereien, auf daß sie hin-
2 gingen und ihn salbten. Und sehr früh am ersten
Wochentage kommen sie zum Grabe, als die Sonne
3 aufgegangen war. Und sie sprachen zueinander:
Wer soll uns den Stein von der Tür des Grabes
4 wegwälzen? Und als sie aufblickten, sehen sie, daß
der Stein fortgewälzt ist; denn er war sehr groß.
5 Und als sie in das Grab hineingingen, sahen sie
einen Jüngling zur Rechten sitzen, der war angetan
mit einem weißen langen Gewande, und sie ent-
6 setzten sich. Er aber spricht zu ihnen: Entsetzet
euch nicht! Jesus suchet ihr, den Nazarener, den
Gekreuzigten; er ist auferstanden, er ist nicht
hier; siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten!
7 Aber geht hin, sagt seinen Jüngern und Petrus: 14,28
Er geht euch voraus nach Galiläa; dort werdet
8 ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat. Und sie
gingen hinaus und flohen hinweg vom Grabe;
denn es packte sie Zittern und Entsetzen. Und
sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich.

Erscheinungen des Auferstandenen

9 DVR + Nachdem er aber früh am ersten Wochentage auf- L 8, 2
erstanden war, erschien er zuerst der Maria aus Magdala, J 20, 11—
10 von welcher er sieben böse Geister ausgetrieben hatte. Diese
ging hin und verkündigte es denen, die bei ihm gewesen waren,
11 welche trauerten und weinten. Und obwohl sie hörten, daß
er lebe und von ihr gesehen worden sei, waren sie doch un-
12 gläubig. Darauf aber offenbarte er sich in anderer Gestalt L 24, 13—
zweien von ihnen während ihrer Wanderung, als sie aufs
13 Land zogen. Und diese gingen hin und verkündigten es den
andern; und auch ihnen glaubten sie nicht.

---

47 Maria die Mutter des Joses | Joses: D Jakobus *1* Sab. verg.: Samstagabend | Spez.: Gewürzwaren zur Bereitung von Salben *2* D aufging *5* Jüngling: Engel *7* u.: und besonders *9* erst. W.: Sonntag | bös. G.: Dämonen

14—18:
Lk 24,36—49
J 20,19—23
1 K 15,5
M 28,18—20
A 2,38
A 16,18
A 2,4.11; 10,46
Lk 10,19
A 28,3—6
Jk 5,14.15

Später offenbarte er sich den Elfen selbst, als sie zu 14
Tische saßen; und er schalt ihren Unglauben und ihre Herzenshärtigkeit, weil sie denen, die ihn auferstanden gesehen, nicht geglaubt hatten. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin in alle 15 Missionsbefehl
Welt und verkündiget die Heilsbotschaft der ganzen Schöpfung. Wer gläubig geworden und 16
getauft ist, der wird errettet werden; wer aber ungläubig geblieben ist, der wird verdammet werden. An Zeichen aber werden denen, die gläubig ge- 17
worden sind, diese folgen: In meinem Namen werden sie böse Geister austreiben, werden in neuen Zungensprachen reden, werden Schlangen aufheben; und wenn sie etwas 18
Tödliches trinken, wird es ihnen nimmer schaden; auf Kranke werden sie die Hände legen, und es wird gut mit ihnen werden.

19:
Lk 24,50—53
A 1,4—11
1 T 3,16
Ps 110,1
A 7,55
2 Kg 2,11
20 Hb 2,4

Der Herr nun, nachdem er zu ihnen geredet, 'ward 19 Jesu Himmelfahrt
emporgehoben gen Himmel' und 'setzte sich zur Rechten
Gottes'; jene aber gingen aus und predigten überall, indem 20
der Herr mitwirkte und das Wort bekräftigte durch die mitfolgenden Zeichen.

14 saßen: Bl lagen, Ende: Hieronymus nach einer griechischen Handschrift + Und sie entschuldigten sich bei ihm und sagten: Dieses Zeitalter der Ungerechtigkeit und des Unglaubens ist unter Satan (seiner Gewalt), der vermöge der unreinen Geister nicht zuläßt, daß die wahre Kraft Gottes ergriffen werde. Darum enthülle schon jetzt deine Gerechtigkeit (Königsherrschaft). *15* d. g. Sch.: allen Menschen *17* In m. N.: indem sie mich anrufen | Al — neuen *18* aufheben: und entfernen *19* Herr: Al + Jesus *20* Ende: DR + Amen. Al statt *9—20*: Alles aber, was befohlen worden war, verkündigten sie Petrus und seinen Gefährten mit kurzen Worten. Darauf aber sandte auch Jesus selbst vom Morgen bis zum Abend durch sie aus die heilige und unvergängliche Predigt der ewigen Errettung.

Nach Lukas

Vorwort

1 Dieweil ja viele unternommen haben, eine Erzählung von den unter uns zum Abschluß gekom-
2 menen Tatsachen abzufassen, so wie sie uns überliefert haben, die von Anfang an Augenzeugen und
3 Diener waren des Wortes, so beschloß auch ich, der ich allem von vorne an sorgfältig nachgegangen war, es dir, hochedler Theophilus, der Reihe
4 nach aufzuschreiben, auf daß du von den Worten, über die du unterrichtet wurdest, gründlich erkennest die Zuverlässigkeit.

Joh 15, 27

Apg 1, 1

Verkündigung der Geburt des Täufers

5 Es war in den Tagen Herodes', des Königs von Judäa, ein Priester mit Namen Zacharias aus der Dienstklasse Abia's; und er hatte eine Frau von den Töchtern Aarons, und ihr Name war
6 Elisabeth. Sie waren aber beide gerecht vor Gott und wandelten in allen Geboten und
7 Satzungen des Herrn untadelig. Und sie hatten kein Kind, weil Elisabeth unfruchtbar war; und
8 beide waren hochbetaget. Es geschah aber, als er in der Ordnung seiner Dienstklasse vor Gott des
9 Priesteramts waltete, da traf ihn nach dem Herkommen des Priesteramts das Los, in den Tempel
10 des Herrn zu gehen und zu räuchern; und die ganze Gemeinde des Volkes verharrte draußen im Gebet
11 zur Stunde des Weihrauchopfers. Da erschien ihm ein Engel des Herrn, der stand zur Rechten
12 des Räucheraltars. Und Zacharias ward bestürzt, als er ihn sah, und es überfiel ihn Furcht.
13 Da sprach der Engel zu ihm: Fürchte dich nicht, Zacharias! denn deine Bitte ist erhöret, und deine Frau Elisabeth wird dir einen Sohn gebären, und du sollst seinen Namen Johannes heißen;
14 und er wird Freude dir und Wonne sein, und viele
15 werden sich über seine Geburt freuen. Denn er

1 Ch 24, 2 M 30

4 M 6 Rch 13 1 S 1,

Nach L.: nach der Bezeugung des L. 2 Wort: Heilspredigt 4 Das Vorwort bezieht sich auch auf die Apostelgeschichte. 5 Her. d. Große | Jud.: Palästina | Dienstkl.: Priesterabteilung, die eine Woche lang den Priesterdienst hatte Töcht. A.: die von A. abstammten 6 vor: nach d. Urteil

wird groß sein vor dem Herrn, und 'Wein und
berauschend Getränk wird er nimmer trinken', und
mit heiligem Geist wird er erfüllet werden gleich
von Mutterleibe an; und viele der Söhne Israels 16
M 17, 11-13 wird er bekehren zum Herrn, ihrem Gott. Und 17
M 3, 1. 23. 24 er gerade wird vor ihm hergehen in Geist und Kraft
eines 'Elias: daß er bekehre die Herzen der Väter
zu den Kindern' und Ungehorsame zur Gesinnung
Gerechter, daß er dem Herrn ein zugerüstet Volk be-
1 M 18, 11 reite. Und Zacharias sprach zu dem Engel: Woran 18
soll ich das erkennen? Denn Ich bin alt, und meine
3, 16: 9, 21 Frau ist hochbetaget. Und der Engel antwortete 19
H 1, 14 und sprach zu ihm: Ich bin Gabriel, der vor Gott
steht, und bin entsandt, zu dir zu reden und dir
45 diese frohe Botschaft zu verkündigen. Und siehe, 20
du wirst verstummen und nicht reden können bis
zu dem Tage, da dies geschieht, darum daß du nicht
geglaubt hast meinen Worten, die sich ja er-
füllen werden zu ihrer Zeit. Und das Volk war- 21
tete auf Zacharias; und sie wunderten sich, daß
er so lange im Tempel verzog. Als er aber 22
herauskam, konnte er nicht zu ihnen reden. Und sie
merkten, daß er im Tempel ein Gesicht gesehen habe;
und er selbst winkte ihnen immer wieder zu und
blieb stumm. Und es geschah, als die Tage seines 23
Priesterdienstes erfüllt waren, ging er heim. Nach 24
diesen Tagen aber empfing seine Frau Elisabeth.
Und sie zog sich fünf Monate zurück und sprach:
1 M 30, 23 Also hat mir der Herr getan in den Tagen, da 25
er darauf sah, daß er meine Schmach wegnähme
unter den Menschen.

Verkündigung der Geburt Jesu

Im sechsten Monat aber ward der Engel 26
Gabriel von Gott entsandt in eine Stadt Galiläas
2, 5 mit Namen Nazareth zu einer Jungfrau, die an- 27
M 1, 16. 18 vertraut war einem Mann mit Namen Joseph
aus dem Hause Davids, und der Name der Jung-
Rch 5, 24 frau war Mariam. Und er trat ein und sprach zu 28
ihr: Gegrüßet seist du, Begnadigte! der Herr ist
mit dir. Sie aber wurde ob des Wortes ganz 29
bestürzt und sann dem nach, was dieser Gruß
wohl zu bedeuten habe. Und der Engel sprach zu 30
ihr: Fürchte dich nicht, Mariam! denn du hast

15 vor: nach dem Urteil 27 S. unter Erkl. „Maria"
28 Ende: VR + Gepriesen bist Du unter den Weibern; hierzu
AL + und gepriesen ist die Frucht deines Leibes

31 Gnade bei Gott gefunden. Und siehe, du wirst
empfangen und einen Sohn gebären, und
32 seinen Namen sollst du Jesus heißen. Der
wird groß sein und ein Sohn des Höchsten heißen, und Gott der Herr wird ihm
geben 'den Thron Davids', seines Vaters,
33 'und er wird königlich herrschen' über das
Haus Jakobs 'in Ewigkeit', und seiner
Königsherrschaft wird kein Ende sein.
34 Mariam aber sprach zu dem Engel: Wie soll das
35 zugehen, da ich von keinem Manne weiß? Und der
Engel antwortete und sprach zu ihr: Heiliger Geist
wird auf dich kommen, und Kraft des Höchsten
wird dich überschatten; darum wird auch das
Heilige, das erzeuget wird, Sohn Gottes heißen.
36 Und siehe, deine Verwandte Elisabeth hat gleichfalls einen Sohn empfangen in ihrem hohen Alter,
und sie, die unfruchtbar heißt, ist jetzt im sechsten
37 Monat; denn 'bei Gott ist kein Ding unmöglich'.
38 Da sprach Mariam: Siehe, ich bin die Magd
des Herrn; mir geschehe nach deinem Wort.
Und der Engel schied von ihr.

Maria bei Elisabeth

39 Mariam aber machte sich in diesen Tagen
40 auf und wanderte eilig ins Bergland nach einer
Stadt Juda. Und sie trat in das Haus des
41 Zacharias und begrüßte Elisabeth. Und es
geschah, als Elisabeth den Gruß der Maria hörte,
da hüpfte das Kind in ihrem Leibe. Und Elisabeth
42 ward mit heiligem Geist erfüllt und jubelte mit
lautem Freudenruf und sprach: Gepriesen bist Du
unter den Frauen, und gepriesen ist die Frucht deines
43 Leibes! Und woher wird mir das, daß die Mutter
44 meines Herrn zu mir kommt? Denn siehe, wie die
Stimme deines Grußes mein Ohr traf, da hüpfte vor
45 Wonne das Kind in meinem Leibe. Und selig ist,
die da geglaubet hat, daß sich erfüllen werde, was

Lobgesang der Maria

46 ihr geredet ist vom Herrn. Und Mariam sprach:
'Meine Seele' erhebet 'den Herrn',
47 Und mein Geist 'frohlockte über Gott,
meinen Retter',
48 weil 'er sah auf die Niedrigkeit seiner Magd'.

---

31 Wl im Leibe empf. *39* Juda: Name der Stadt (wohl Jutta Jos 21, 16), All Judas (im Stamme Juda) *42* unter: vor *47* Retter: Heiland

Denn siehe, von nun an werden alle Geschlechter mich selig preisen,
Ps 111,9 weil der Mächtige Großes an mir getan. 49
Und 'heilig ist sein Name',
Ps 103,13.17 und 'seine Barmherzigkeit währt von Geschlecht 50
zu Geschlecht
bei denen, die ihn fürchten'.
Ps 89,11 Er tat Gewaltiges mit seinem Arm, 51
2 S 22,28 'zerstreute, die hoffärtig sind' in ihres Herzens Sinn,
Ps 147,6 'Machthaber stürzte er' vom Thron, und 'Nied- 52
Hiob 12,19; rige erhöhte er';
5,11
1 S 2,7 'er füllte Hungrige mit Gutem', und 'Reiche 53
1 S 2,5 entließ er leer'.
Ps 34,11;
107,9
Jf 41,8 Er nahm sich Israels, seines Knechtes, an, 54
Ps 98,3 daß er gedächte der Barmherzigkeit',
Mich 7,20 wie er davon geredet hat 'zu unsern Vätern, 55
1 M 17,7; dem Abraham zulieb' und seinem 'Samen'
,18; 22,17 bis in Ewigkeit.

Und Mariam blieb etwa drei Monate bei ihr; 56
dann kehrte sie heim.

Für Elisabeth aber erfüllte sich die Zeit, daß 57 Geburt des
sie gebären sollte; und sie gebar einen Sohn. Und 58 Täufers
ihre Nachbarn und Verwandten hörten, daß der
Herr ihr große Barmherzigkeit erwiesen habe, und
1 M 17,12 sie freuten sich mit ir. Und es geschah am achten 59
Tage, da kamen sie, das Kindlein zu beschneiden;
und sie wollten es nach dem Namen seines Vaters
13 Zacharias heißen. Und seine Mutter erwiderte und 60
sprach: Nein, sondern er soll Johannes heißen.
Und sie sprachen zu ihr: Es ist doch niemand aus 61
deiner Verwandtschaft, den man so heißt. Da 62
winkten sie seinem Vater, wie er es wolle
heißen lassen. Und er forderte ein Täflein und 63
schrieb also: Johannes ist sein Name. Und sie
verwunderten sich alle. Sogleich aber ward sein 64
Mund und seine Zunge aufgetan, und er redete
und pries Gott. Und es kam über alle ihre 65
Nachbarn Furcht; und im ganzen Bergland von
Judäa wurden alle diese Dinge hin und her be-
sprochen. Und alle, die es hörten, behielten's in 66
ihrem Herzen und sprachen: Was wird wohl aus

63 also: All indem er sprach

dieſem Kindlein werden? war doch auch die Hand
Lobgeſang des Zacharias 67 des Herrn mit ihm. Und ſein Vater Zacharias ward erfüllt mit heiligem Geiſt und weisſagte alſo:

68 'Geprieſen ſei der Herr, der Gott Iſraels', 7,16. P 72,18: 111,9
denn er beſuchte 'ſein Volk' und ſchaffte ihm 'Erlöſung',
69 und 'erweckte' uns der Errettung 'Horn' im 1 S 2,1 P 132,
Hauſe 'Davids', ſeines Knechtes,
70 wie er davon geredet hat durch den Mund ſeiner heiligen Propheten der Vorzeit,
71 'Errettung von unſern Feinden und von der P 106,
Hand' aller, 'die uns haſſen',
72 daß er 'Barmherzigkeit' erwieſe 'unſern P 105, 106,45
Vätern' 1 M 17
und 'gedächte ſeines' heiligen 'Bundes', 3 M 26
73 'des Eides', den er unſerm Vater 'Abraham 1 M 22 Mich 7
geſchworen hat',
74 uns zu verleihen, daß wir ohne Furcht, aus der Feinde Hand befreit,
75 ihm dieneten in Heiligkeit und Gerechtigkeit Z 2,12
vor ſeinen Augen in allen unſern Tagen.
76 Und auch Du, Kindlein, wirſt Prophet M 3, M 3,3
des Höchſten heißen;
denn du wirſt hergehen 'vor dem Herrn, ſeine Wege zu bereiten',
77 daß du Erkenntnis der Errettung gebeſt Jr 31,
ſeinem Volke
durch Vergebung ihrer Sünden,
78 um unſers Gottes herzlicher Barmherzigkeit 1 M 2 If 60, M 3,
willen,
in welcher uns beſucht hat der Aufgang aus der Höhe,
79 'zu erſcheinen denen, die in Finſternis und M 1, If 9,1
Todesſchatten ſitzen',
daß er unſre Füße auf den Weg des Friedens richte.'
80 Das Kindlein aber wuchs und ward ſtark am Geiſt; M 3,
und er war in der Einöde bis zum Tage ſeiner Kundmachung an Iſrael.

---

68 beſ.: Alſ ſchaute hin (in Gnaden) auf *69* Horn: Macht *78* beſ. hat: Alſ beſuchen wird | d. Aufgang aus d. H.: das Heilslicht (Chriſtus), das vom Himmel kommt *80* Kundm.: daß er der Vorläufer des Meſſias ſei | ſ. Kundm.: Alſ ſeines öffentlichen Hervortretens vor J.

Es geschah aber in jenen Tagen, da ging ein **2** Geburt Jesu
Erlaß vom Kaiser Augustus aus, daß der ganze Erd-
kreis eingeschätzt werde. Das war die erste Ein- 2
schätzung, die vor sich ging, als Quirinius Statt-
halter von Syrien war. Und jedermann machte 3
sich auf, daß er sich einschätzen ließe, ein jeglicher
in seine Stadt. Da zog auch Joseph hinauf 4
von Galiläa aus der Stadt Nazareth nach Judäa
zur Stadt Davids, die da Bethlehem heißt, weil
er von dem Hause und Geschlechte Davids war,
1,27 daß er sich einschätzen ließe samt Mariam, der 5
ihm anvertrauten Frau, die schwanger war. Es 6
geschah aber, während sie daselbst waren, da er-
M 1,25 füllten sich die Tage, daß sie gebären sollte. Und sie 7
gebar ihren erstgeborenen Sohn, und wickelte ihn
in Windeln und legte ihn in eine Krippe, weil
sie keinen Raum in der Herberge hatten.

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf 8 Die Hirten
freiem Felde, die hielten die Nachtwachen über ihre
Herde. Und ein Engel des Herrn trat zu ihnen, 9
und die Herrlichkeit des Herrn umleuchtete sie; und
sie fürchteten sich sehr. Und der Engel sprach zu 10
ihnen: Fürchtet euch nicht! denn siehe, ich
verkündige euch große Freude, die dem
ganzen Volke widerfahren wird; denn euch 11
ist heute der Retter geboren, welcher ist
Christus, der Herr, in der Stadt Davids.
Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden ein 12
neugeborenes Kind, in Windeln gewickelt und in
Tit 2,10 einer Krippe liegend. Und sogleich war bei dem 13 Lobgesang
Engel eine Menge des himmlischen Heeres, die der Engel
lobten Gott und sprachen:

19,38 Verherrlichung sei Gott in höchsten 14
Jes 57,19 Höhen,
Eph 2,14.17 und auf Erden Friede bei Menschen
des Wohlgefallens!

1 d. g. E.: alle römischen Untertanen | eing.: wohl in Einschätzungs- (Steuer-)Listen eingetragen *2* Quirinius: Gr Kyrenios | Statth.: Legat des Kaisers *4* In Naz. wohnte er, in Beth. besaß er wohl Eigentum. *5* AL — Frau *7* Als eherechtlicher, wenn auch nicht leiblicher Sohn Josephs nimmt Jesus an Davids Geschlecht teil. *9* Herrl.: Lichtglanz *11* Retter: der Heiland | Chr., d. Herr: AU gesalbter Herr *14* sei: Egt | i. h. H.: im Himmel von den Engeln | Friede: Heil | bei: AU in | des Wohlg.: Gottes; AU von gutem Willen / AL (und) an Menschen Wohlgefallen (Gottes); AU in Menschen Wohlg. (Freude)

15 Und es geschah, wie die Engel von ihnen gen
Himmel fuhren, da sprachen die Hirten zueinander:
Laßt uns doch gehen gen Bethlehem und diese
Geschichte sehen, die da geschehen ist, die der Herr
16 uns kundgetan hat. Und sie kamen eilend und
fanden Mariam und Joseph, dazu das neu- 10–12
17 geborene Kind, in der Krippe liegend. Da sie es
aber gesehen hatten, machten sie das Wort kund,
18 das zu ihnen von diesem Kindlein gesagt ward. Und
alle, die es hörten, verwunderten sich über das,
19 was ihnen von den Hirten gesagt ward. Mariam 51
aber bewahrte alle diese Dinge und bewegte sie in
20 ihrem Herzen. Und die Hirten kehrten zurück,
priesen und lobten Gott um alles, was sie gehört
und gesehen hatten, so wie zu ihnen gesagt war.

Beschneidung 21 Und als acht Tage erfüllet waren, um ihn zu be- 1,31.59
schneiden, da ward sein Name genannt Jesus, der 3 M 12
von dem Engel genannt war, ehe er empfangen ward.

Darstellung 22 Und als 'die Tage ihrer Reinigung' nach dem 3 M 12
Gesetze Moses 'erfüllet waren', brachten sie ihn
hinauf nach Jerusalem, daß sie ihn dem Herrn dar-
23 stellten, so wie geschrieben steht im Gesetz des 2 M 13,
Herrn: 'Alles Männliche, das den Mutterschoß
24 durchbricht, soll dem Herrn geweihet heißen', und 3 M 12
daß sie ein Opfer brächten, so wie es im Gesetz des
Herrn gesagt ist: 'ein Paar Turteltauben oder zwei

Symeon 25 junge Tauben'. Und siehe, es war ein Mensch in Jf 40,1
Jerusalem, mit Namen Symeon; und dieser
Mensch war gerecht und fromm und wartete auf
den Trost Israels. Und heiliger Geist war auf ihm.
26 Und er hatte vom heiligen Geist die Weisung
empfangen, er solle den Tod nicht sehen, bevor er
27 den Christus des Herrn gesehen habe. Und er kam
auf Antrieb des Geistes in das Heiligtum; und
als die Eltern das Kindlein Jesus hereinbrachten,
daß sie nach dem gesetzlichen Herkommen mit ihm

Lobgesang des Symeon 28 täten, nahm auch er es auf die Arme und
pries Gott und sprach:

29 Nunmehr entläßt du deinen Knecht, 1 M 4
o Herr,
nach deinem Wort in Frieden;

19 AL Maria | Dinge: Worte und Begebenheiten *21* AL um das Kindlein | Wl empf. w. im Leibe *22* ihrer Reinig.: der Mutter und des Kindes *26* Chr.: Gesalbten, Messias *29* entl.: läßt scheiden

40,5; 52,10 denn meine Augen 'haben deine Er- 30
rettung gesehen',
die du bereitet hast 'vor allen Völkern,' 31
42,6; 49,6; 25,7; 46,18 ein 'Licht' zur 'Offenbarung für die Heiden' 32
und eine 'Verherrlichung' für dein Volk 'Israel'.

Und sein Vater und seine Mutter wunderten 33
Is 8,14 sich des, das von ihm geredet ward. Und Symeon 34
Mt 21,42
1 K 1,28 segnete sie und sprach zu Mariam, seiner Mutter:
1 Ps 2,8 Siehe, dieser ist bestimmt zu Fall und Auferstehen
vieler in Israel und zu einem Zeichen, dem wider-
sprochen wird, — und es wird auch dir selbst ein 35
Schwert durch die Seele gehen, — auf daß vieler
Herzen Gedanken offenbar werden. Und es war 36 Hanna
eine Prophetin Hanna, eine Tochter Phanuels,
vom Stamme Asser. Diese war hochbetaget und
hatte mit ihrem Manne sieben Jahre gelebt seit
1 Tm 5,5 ihrer Jungfrauschaft, und sie war eine Witwe 37
von vierundachtzig Jahren, die nicht vom
Heiligtum wich und mit Fasten und Beten Gott
Is 52,9 dienete Tag und Nacht. Und zu derselben Stunde 38
trat sie herzu und pries Gott und redete immer
wieder von ihm zu allen, die auf die Erlösung
Jerusalems warteten. Und wie sie alles nach dem 39
Gesetz des Herrn vollendet hatten, kehrten sie nach
Galiläa zurück in ihre Stadt Nazareth.
52. 1,80 Das Kindlein aber wuchs und ward stark und 40
voller Weisheit, und Gottes Huld war auf ihm.
Dt 23,14–17 Und seine Eltern reisten jedes Jahr nach Jeru- 41 Der zwölf-
jährige
salem zum Passahfest. Und als er zwölf Jahre 42 Jesus im
alt war und sie nach der Festsitte hinaufzogen Tempel
2 Mt 12,18 und die Tage vollendet hatten, blieb der Knabe 43
Jesus bei ihrer Heimkehr in Jerusalem; und seine
Eltern wußten es nicht. Da sie aber meinten, er sei 44
bei der Reisegesellschaft, gingen sie eine Tagereise
weit und suchten nach ihm unter den Verwandten
und den Bekannten. Und da sie ihn nicht fanden, 45
kehrten sie nach Jerusalem zurück und suchten nach
ihm. Und es geschah, nach drei Tagen fanden sie 46
ihn im Heiligtum sitzen mitten unter den Lehrern,
wie er ihnen zuhörte und sie befragte. Alle 47
aber, die ihm zuhörten, gerieten außer sich über

30 Err.: vom Verderben im künftigen Erretter *32* z. Off.: das ihnen offenbar werden oder Offenbarung bringen soll *35* Schwert: Schmerz wegen des Widerspruchs *36* AL Anna *38* Jer.: Vertreterin des Volkes; R in Jer.; AL Israels *40* stark: AL + an Geist *41* Passah: S. Erkl.

48 sein Verständnis und seine Antworten. Und da sie
ihn sahen, waren sie betroffen. Und seine Mutter
sprach zu ihm: Kind, warum hast du uns das
getan? Siehe, dein Vater und ich suchten dich mit
49 Schmerzen. Und er sprach zu ihnen: Wie konntet Jo 2,16
ihr mich suchen? Wußtet ihr nicht, daß ich sein
50 muß in dem, das meines Vaters ist? Und sie
verstanden das Wort nicht, das er zu ihnen
51 redete. Und er zog mit ihnen hinab und kam 19
nach Nazareth; und er war ihnen untertan. Und
seine Mutter bewahrte alle diese Dinge in ihrem
52 Herzen. Und Jesus 'nahm zu' an Weisheit und 1 S 2,26
Gestalt und 'Huld bei Gott und Menschen'. Spr 3,4

Johannes der Täufer

3 Im fünfzehnten Jahre aber der Regierung des
Kaisers Tiberius, als Pontius Pilatus Land-
pfleger von Judäa war, und Herodes Vierfürst von
Galiläa, Philippus aber, sein Bruder, Vierfürst
der Landschaft Ituräa und Trachonitis, und Lysias
Vierfürst von Abilene, zur Zeit des Hohen-
priesters Hannas und Kaiphas, da erging ein Wort
Gottes an Johannes, den Sohn des Zacharias,
3 in der Wüste. Und er kam in die ganze Umgegend 3–1
des Jordans und verkündigte eine Bußtaufe zur Mt 3,1
1 Sündenvergebung, wie geschrieben steht im Buch Mk 1,1
der Reden des Propheten Jesaias: Jf 40,3

'Eine Stimme ruft laut in der Wüste:
Bereitet den Weg des Herrn,
macht gerade seine Steige!
5 Jede Schlucht soll ausgefüllt werden,
und jeder Berg und Hügel soll niedrig
werden,
und was krumm ist, soll gerade,
und die rauhen Wege sollen eben werden,
und alles Fleisch soll die Errettung Gottes sehen'. A 28,28

7 Er sprach nun zu den Volksmengen, die zu ihm M 23,33
hinauszogen, daß sie sich von ihm taufen ließen: Ihr J 3,36

48 suchten: AV suchen *49* Wußtet: D wisset | in dem, w. m. V. i.: im Tempel *1* Tib.: Mitregent des Augustus seit 12 n. Chr. | Herodes Antipas | Vierfürst: Tetrarch, kleiner Fürst unter römischer Hoheit | Itur.: Gebiet am Libanon und Antilibanon; Trach. Gebiet südl. v. Damaskus; Abil. Gebiet am südl. Libanon *2* Hannas, der Schwiegervater des Kaiphas, war früher Hoherpriester gewesen, führte daher den Titel eines Hohenpriesters und vertrat auch teilweise den regierenden Hohenpriester Kaiphas. *3* Buße.: Taufe zur Sinnesänderung *4* Wi Stimme eines laut Rufenden *6* alles Fl.: jeder Mensch

Schlangenbrut, wer hat euch nachgewiesen, daß ihr
entfliehen werdet dem künftigen Zorn? So bringt 8
denn der Buße würdige Früchte. Und fanget nur
nicht an, bei euch zu sagen: Zum Vater haben wir den
Abraham; denn ich sage euch: Gott hat Macht, dem
Abraham aus diesen Steinen Kinder zu erwecken.
Aber schon ist auch die Axt den Bäumen an die 9
Wurzel gelegt; ein jeglicher Baum nun, der nicht
gute Frucht bringt, wird abgehauen und ins Feuer
geworfen. Und die Volksmengen fragten ihn 10
und sprachen: Was sollen wir denn tun? Er 11
aber antwortete und sprach zu ihnen: Wer zwei
Röcke hat, der gebe dem, der keinen hat; und
wer Speise hat, der tue ebenso. Es kamen aber 12
auch Zöllner, daß sie sich taufen ließen; und sie
sprachen zu ihm: Meister, was sollen wir tun? Er 13
aber sprach zu ihnen: Treibet nicht mehr ein, als
euch vorgeschrieben ist. Es fragten ihn aber auch 14
Kriegsleute und sprachen: Was sollen denn Wir
tun? Und er sprach zu ihnen: Plaget und beraubet
niemand, und begnüget euch mit eurem Solde.
1,19-28 Als aber das Volk in gespannter Erwartung 15
war und alle in ihrem Herzen von Johannes
dachten, daß er vielleicht selbst der Christus wäre,
M 13,25 hob Johannes an und sprach zu allen: Ich taufe 16
euch mit Wasser; es kommt aber, der stärker
ist als ich, und ich bin nicht wert, daß ich den
Riemen seiner Schuhe löse: der wird euch mit
heiligem Geist und Feuer taufen. Er hat seine 17
Worfschaufel in seiner Hand, daß er seine Tenne
gründlich säubere, und er wird den Weizen in seine
Scheuer sammeln, die Spreu aber wird er ver-
brennen mit unauslöschlichem Feuer. Indem er 18
nun noch viele andere Mahnungen erteilte, ver-
l 14,3.4 kündigte er dem Volke die frohe Botschaft. Der 19
6, 17.18 Vierfürst Herodes aber, der von ihm gerügt wurde
wegen Herodias, der Frau seines Bruders, und
wegen all des Bösen, das Herodes getan hatte,
fügte zu allem noch das: er ließ Johannes ins 20
Gefängnis setzen.

. 22: Es geschah aber, während sich das gesamte Volk 21 Taufe Jesu
13—17 taufen ließ, als auch Jesus sich taufen ließ und
1, 9—11
31—34

8 Buße: Sinnesänderung *10* tun: D + daß wir errettet werden *13* n. mehr: an Steuern *19* Herodes Antipas

22 betete: daß sich der Himmel auftat und der heilige 9,35
Geist in leiblicher Gestalt wie eine Taube auf ihn
herabfuhr und eine Stimme vom Himmel kam:
Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe
ich Wohlgefallen!

Von Jesus bis Adam und Gott

23 Und er, Jesus, war, als er anfing, ungefähr 23—
dreißig Jahr alt; er war, wie er für einen Sohn
24 Josephs gehalten wurde, ein Sohn des Eli, des
Matthat, des Levi, des Melchi, des Jannai, des
25 Joseph, des Mattathias, des Amos, des Nahum,
26 des Esli, des Naggai, des Maath, des Matta=
27 thias, des Semei, des Josech, des Joda, des
Johanan, des Resa, des Serubabel, des Salathiel,
28 des Neri, des Melchi, des Addi, des Kosam, des
29 Elmadam, des Er, des Josua, des Elieser, des
30 Jorim, des Maththat, des Levi, des Simeon, des
31 Juda, des Joseph, des Jonam, des Eliakim, des
Melea, des Menna, des Mattatha, des Nathan, des
32 David, des Isai, des Obed, des Boas, des Sala,
33 des Nahasson, des Aminadab, des Admin, des
34 Arni, des Esron, des Phares, des Juda, des
Jakob, des Isaak, des Abraham, des Tharah, des
35 Nahor, des Seruch, des Ragau, des Phalek, des
36 Eber, des Sala, des Kainam, des Arphachsad,
37 des Sem, des Noah, des Lamech, des Methusalah,
des Henoch, des Jared, des Maleleel, des Kainan,
38 des Enos, des Seth, des Adam, Gottes.

Versuchung

4 Jesus aber, voll heiligen Geistes, kehrte vom 1—
Jordan zurück. Und er ward durch den Geist in der
2 Wüste geleitet vierzig Tage lang und wurde vom
Teufel versucht. Und er aß gar nichts in jenen
Tagen. Und als sie beendet waren, hungerte ihn.
3 Da sprach der Teufel zu ihm: Bist du Gottes
Sohn, so sprich zu diesem Stein, daß er Brot
4 werde. Und Jesus antwortete ihm: Es steht ge=
schrieben: 'Nicht vom Brot allein soll der Mensch
5 leben'. Und er führte ihn empor und zeigte ihm
alle Reiche des Erdkreises in einem Augenblick.
6 Und der Teufel sprach zu ihm: Dir will ich diese
gesamte Macht und ihre Herrlichkeit geben, denn

22 habe: Wl habe gehabt | an .. Wohlg.: AL dich habe ich erkoren | D Mein Sohn bist Du, Ich habe heute dich erzeugt. 23 anfing: mit seiner öffentlichen Wirksamkeit 32 Sala: AL Salmon 37 Kainan: AL Kainam 1 AL d. heiligen Geist 4 leb.: VR + sondern von einem jeglichen Wort Gottes 5 emp.: R + auf einen hohen Berg 6 ihre H.: der Reiche

mir ist sie übergeben, und ich gebe sie, wem ich will;
wenn Du nun vor mir anbetest, so soll sie ganz 7
dein sein. Und Jesus antwortete und sprach zu 8
ihm: Es steht geschrieben: 'Du sollst anbeten den
Herrn, deinen Gott, und ihm allein sollst du
dienen'. Da führte er ihn nach Jerusalem und 9
stellte ihn auf die Zinne des Heiligtums und
sprach zu ihm: Bist du Gottes Sohn, so stürze
dich von hier hinab; denn es steht geschrieben: 10

'Seinen Engeln wird er deinethalben Auftrag
geben,
daß sie dich beschützen',

und: 11

'Auf Händen werden sie dich tragen,
daß du den Fuß dir nicht stoßest am Stein'.

Und Jesus antwortete und sprach zu ihm: Es ist 12
gesagt: 'Du sollst den Herrn, deinen Gott, nicht
versuchen'. Und als der Teufel jegliche Ver- 13
suchung beendet hatte, wich er von ihm bis auf
gelegene Zeit.

Und Jesus kehrte in der Kraft des Geistes nach 14 In Galiläa
Galiläa zurück. Und ein Gerücht ging durch die
ganze Umgegend von ihm aus. Und er selbst lehrte 15
in ihren Synagogen und wurde von jedermann
gepriesen.

Und er kam nach Nazara, wo er erzogen 16 In Nazareth
war, und ging nach seiner Gewohnheit am Sabbat-
tage in die Synagoge. Und er stand auf, um vor-
zulesen. Und es ward ihm das Buch des Prophe- 17
ten Jesaias überreicht. Und als er das Buch auf-
rollte, traf er die Stelle, wo geschrieben stand:

'Der Geist des Herrn ruht auf mir, 18
dieweil er mich salbte, Armen frohe
Botschaft zu bringen,
mich gesandt hat, Gefangenen Frei-
heit und Blinden Gesicht zu
verkünden,
Gebrochene in Freiheit zu entlassen,
des Herrn willkommenes Jahr zu 19
verkünden'.

Und er rollte das Buch zusammen, gab es dem 20
Diener zurück und setzte sich; und aller Augen in

13 bis . . Zeit: AA eine Zeitlang *17* aufr.: AE auf-
tat *18* salbte: ausrüstete | ges.: AE + zu heilen, die
zerschlagenen Herzens sind

der Synagoge waren gespannt auf ihn gerichtet.
21 Er fing aber an, zu ihnen zu reden: Heute ist diese
22 Schrift erfüllt vor euren Ohren. Und alle legten
für ihn Zeugnis ab und wunderten sich der hold-
seligen Worte, die aus seinem Munde gingen. Und
23 sie sprachen: Ist dieser nicht Josephs Sohn? Und
er sprach zu ihnen: Jedenfalls werdet ihr mir
dieses Sprichwort sagen: Arzt, heile dich selbst!
Was wir von großen Taten an Kapernaum gehört
24 haben, das tue auch hier in deiner Vaterstadt. Er
sprach aber: Wahrlich, ich sage euch, kein Prophet
25 ist willkommen in seiner Vaterstadt. Nach der
Wahrheit aber sage ich euch, viele Witwen waren
in den Tagen des Elias in Israel, als der Himmel
drei Jahre und sechs Monate verschlossen war,
wie eine große Hungersnot über das ganze Land
26 kam: und zu keiner von ihnen ward Elias gesandt
denn nur 'nach Sarepta' im Gebiet von Sidon zu
27 einer verwitweten 'Frau'. Und viele Aussätzige
waren in Israel zur Zeit des Propheten Elisa:
und keiner von ihnen ward gereinigt denn nur
28 Naeman, der Syrer. Und sie wurden alle voll
29 Zornes in der Synagoge, da sie das hörten, und
standen auf und warfen ihn zur Stadt hinaus und
führten ihn bis an den Rand des Berges, worauf
ihre Stadt gebaut war, um ihn hinabzustürzen.
30 Er aber ging mitten durch sie hin und zog fort.

In Kapernaum. Ein Besessener

31 Und er ging hinab nach Kapernaum, einer
Stadt in Galiläa, und lehrte sie an den Sabbaten;
32 und sie waren betroffen ob seiner Lehre, denn
33 auf Vollmacht beruhte sein Wort. Und in der
Synagoge war ein Mensch, der hatte den Geist
eines unreinen bösen Geistes. Und er schrie
34 auf mit lauter Stimme: Ha! was hast du mit uns,
Jesus von Nazareth? Bist du gekommen, uns zu ver-
nichten? Ich weiß von dir, wer du bist: der Heilige
35 Gottes! Und Jesus bedrohte ihn und sprach: Ver-
stumme und fahre aus von ihm! Und der böse Geist
warf ihn mitten unter sie und fuhr von ihm aus,
36 ohne ihm Schaden zu tun. Und es kam Staunen über
alle; und sie redeten zueinander und sprachen: Was
ist das für ein Ding, daß er in Vollmacht und
Kraft den unreinen Geistern gebietet und sie aus-

23 heile d.: schaffe dir Anerkennung 32 göttlicher Vollm.
33 böf. G.: Dämons 34 Heil.: Messias

fahren! Und ein Gerücht über ihn ging hinaus 37
in alle Orte der Umgegend.

8—44: Er trat aber aus der Synagoge und ging in 38 Schwiegermutter des Petrus
5,14—17; das Haus Simons. Simons Schwiegermutter aber war von hohem Fieber befallen, und
1,29—39 sie baten ihn ihrethalben. Und er trat hinzu und 39
bedrohte über ihr das Fieber, und es verließ sie;
sogleich aber stand sie auf und dienete ihnen.

Als aber die Sonne unterging, brachten alle, 40 Heilungen
die Leidende mit mancherlei Krankheiten hatten,
sie zu ihm. Er aber legte einem jeglichen von
M 8,29 ihnen die Hände auf und heilte sie. Es fuhren 41
f 3,11.12 aber auch böse Geister von vielen aus, die schrieen
und sagten: Du bist der Sohn Gottes! Und
er bedrohte sie und ließ sie nicht reden, weil sie
wußten, daß er der Christus war.

Als es aber Tag geworden, ging er aus und 42
zog an eine einsame Stätte, und die Volksmengen
suchten nach ihm. Und sie kamen bis zu ihm und
hielten ihn fest, damit er nicht von ihnen fortziehe.
8,1 Er aber sprach zu ihnen: Auch den andern Städten 43
muß ich die frohe Botschaft von der Königsherrschaft Gottes verkündigen; denn dazu bin ich gesandt. Und er predigte in den Synagogen des 44
M 4,23 jüdischen Landes.

—11: Es geschah aber, als die Volksmenge ihn be- **5** Schiffspredigt
4,18—22; lagerte und das Wort Gottes hören wollte, da
10—20 stand Er am See Genezareth. Und er sah zwei 2
Fahrzeuge am See stehen; die Fischer aber waren
daraus gestiegen und wuschen die Netze. Da stieg 3
er in eines der Schiffe, das Simon gehörte, und
bat ihn, daß er ein wenig vom Lande führe; er
aber setzte sich und lehrte die Volksmengen vom
J 21,6 Schiff aus. Als er aber aufgehört hatte zu 4 Des Petrus Fischzug
reden, sprach er zu Simon: Fahre auf die Höhe,
und werfet eure Netze aus zum Fange! Und 5
Simon antwortete und sprach: Meister, die ganze
Nacht hindurch haben wir uns gemüht und nichts
gefangen; aber auf dein Wort will ich das Netz auswerfen. Und da sie das taten, fingen sie eine große 6
Menge Fische; ihr Netz aber fing an zu zerreißen.
Und sie winkten ihren Gefährten im andern Schiff, 7
daß sie kämen und ihnen behilflich wären; und sie

44 des jüd. L.: BR Galiläas *5* AL die Netze *6* fingen: Bl schlossen zusammen | AL ihre Netze

kamen und füllten beide Schiffe, so daß sie zu
8 sinken anfingen. Als es aber Simon Petrus sah,
fiel er Jesus zu Füßen und sprach: Gehe von mir
hinaus, denn ich bin ein sündiger Mensch, o Herr!
9 Denn Staunen ergriff ihn und alle, die bei ihm
waren, ob des Fischfangs, den sie getan
Die ersten Jünger 10 hatten; desgleichen aber auch Jakobus und M 13,
Johannes, die Söhne des Zebedäus, welche
Simons Genossen waren. Und Jesus sprach zu
Simon: Fürchte dich nicht! denn von jetzt ab sollst
11 du Menschen fangen. Und sie führten die Schiffe M 19,
zu Lande, verließen alles und folgten ihm nach.
Ein Aussätziger 12 Und es geschah, während er in einer der Städte 12—
war, siehe, da war ein Mann voller Aussatz. Als M 8,1
er aber Jesus sah, fiel er auf sein Angesicht, bat Mk 1,
ihn und sprach: Herr, wenn du willst, kannst du
13 mich rein machen. Und er streckte die Hand aus,
rührete ihn an und sprach: Ich will's, sei rein!
14 Und alsobald wich der Aussatz von ihm. Und Er 3 M 13
befahl ihm, er solle es niemand sagen, sondern: 14,2
‚Gehe hin, ‚zeige' dich ‚dem Priester' und bringe
für deine Reinigung dar, wie es Moses ange-
15 ordnet hat, zu einem Zeugnis für sie'. Es
verbreitete sich aber um so mehr die Kunde von
ihm, und große Volksmengen kamen zusammen,
daß sie ihn hörten und von ihren Krankheiten
16 geheilt würden. Er aber zog sich in die Einöde Mk 1,
zurück und betete.
Ein Gelähmter 17 Und es geschah an einem der Tage, daß Er beim 17—
Lehren war. Und da saßen Pharisäer und Gesetzes- M 9,
lehrer, die aus allen Flecken Galiläas und Judäas Mk 2,
und aus Jerusalem gekommen waren. Und des
18 Herrn Kraft wirkte seine Heilungen. Und siehe, da
brachten Männer auf einem Bette einen Menschen,
der gelähmt war; und sie suchten ihn hinein-
19 zubringen und vor ihm niederzulegen. Und da
sie nicht ausfanden, auf welchem Wege sie ihn
hineinbrächten um der Volksmenge willen, stiegen
sie auf das Dach und ließen ihn samt dem Bett-
20 lein durch die Ziegel mitten hinein vor Jesus. Und
als er ihren Glauben sah, sprach er: Mensch, deine
21 Sünden sind dir vergeben! Und die Schrift- 7,49

8 zu F.: Wl z. d. Knieen *14* z. e. Zeugnis f. s.: um durch das Opfer andern Zeugnis von der Heilung zu geben

Jf 43,25 J 5,12 gelehrten und die Pharisäer fingen an nachzudenken und sprachen: Wer ist der, der Lästerungen redet? Wer kann Sünden vergeben denn allein Gott? Jesus aber erkannte ihre Gedanken, hob 22
an und sprach zu ihnen: Was denket ihr in eurem Herzen? Was ist leichter, zu sagen: Deine 23
Sünden sind dir vergeben; oder zu sagen: Stehe auf und wandle? Auf daß ihr aber wisset, daß 24
der Menschensohn Vollmacht hat, auf Erden Sünden zu vergeben (sprach er zu dem Gelähmten): Ich sage dir, stehe auf und hebe dein Bettlein auf und gehe heim! Und sogleich stand 25
er auf vor ihren Augen, hob das, worauf er gelegen hatte, auf und ging heim, Gott preisend. Und Entsetzen erfaßte alle. Und sie priesen Gott, 26
und wurden voll Furcht und sprachen: Wir haben Unglaubliches heute gesehen!

27—32: M 9,9—13 f 2,13—17 Und danach ging er aus und sah einen Zöllner 27 Levi und die Zöllner
namens Levi an der Zollstätte sitzen; und er sprach
zu ihm: Folge mir nach! Und er verließ alles, stand 28
15,1 auf und folgte ihm nach. Und Levi veranstaltete 29
ihm ein großes Gastmahl in seinem Hause; und es war da eine große Menge von Zöllnern und andern, die saßen mit ihnen zu Tisch. Und die 30
Pharisäer und ihre Schriftgelehrten murrten wider seine Jünger und sprachen: Warum eßt und trinkt ihr mit den Zöllnern und Sündern? Und Jesus 31
antwortete und sprach zu ihnen: Die gesund sind, haben keinen Arzt nötig, wohl aber die
leidend sind. Ich bin nicht gekommen, Ge- 32
rechte zu rufen, sondern Sünder zur Buße.

33—39: M 9,14—17 f 2,18—22 Sie aber sprachen zu ihm: Die Jünger des 33 Fasten?
Johannes fasten häufig und halten Gebete, ebenso auch die der Pharisäer; aber die deinen essen und
trinken. Jesus aber sprach zu ihnen: Könnt ihr 34
etwa die Hochzeitsgäste fasten lassen, während der Bräutigam bei ihnen ist? Es werden aber Tage 35
kommen; und wenn ihnen der Bräutigam entrissen ist: dann werden sie fasten, in jenen Tagen. Er 36
sprach aber auch ein Gleichnis zu ihnen: Niemand reißt einen Fleck von einem neuen Kleide ab und flickt ihn auf ein altes Kleid; sonst wird er auch das neue zerreißen, und zu dem alten wird nicht der

26 D — Und Entf... Gott 27 Levi: D + den Sohn des Alphäus 29 D — die .. ihnen

37 Fleck von dem neuen passen. Und niemand füllt
jungen Wein in alte Schläuche; sonst wird der
junge Wein die Schläuche sprengen, und er selbst
wird verschüttet werden, und die Schläuche werden
38 zu Grunde gehen. Sondern jungen Wein muß man
39 in neue Schläuche füllen. Und niemand, der alten
getrunken, will jungen; denn er spricht: der alte
ist mild.

Sabbatsheiligung. Ährenabrupfen

6 Es geschah aber an einem Sabbat, daß er durch 1—5
Getreidefelder wanderte; und seine Jünger rupften Mt 12,1
ab und aßen, die Ähren mit den Händen zerreibend. Mk 2,23
2 Etliche aber von den Pharisäern sprachen: Warum 3,5.10
3 tut ihr, was nicht erlaubt ist am Sabbat? Und 1 S 21,7
Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Auch das
habt ihr nicht gelesen, was David tat, als ihn
4 und seine Begleiter hungerte? wie er hineinging 3 M 24,9
in das Haus Gottes und die 'Schaubrote' nahm
und aß, die nur allein die Priester essen dürfen,
5 und seinen Begleitern gab? Und er sprach zu
ihnen: Herr ist der Menschensohn auch über den
Sabbat.

Mann mit dürrer Hand

6 Es geschah aber an einem andern Sabbat, daß 6—11
er in die Synagoge ging und lehrte. Und daselbst Mt 12,9
war ein Mensch, dessen rechte Hand war dürr. Mk 3,1
7 Aber die Schriftgelehrten und die Pharisäer be- 14,1
lauerten ihn, ob er am Sabbat heilen würde, um
8 eine Anklage wider ihn zu finden. Er aber
kannte ihre Gedanken, sprach aber zu dem Manne,
der die dürre Hand hatte: Stehe auf und tritt
in die Mitte! Und er stand auf und trat hin.
9 Da sprach Jesus zu ihnen: Ich frage euch: Ist
es erlaubt, am Sabbat Gutes zu tun oder
Böses zu tun, ein Leben zu retten oder zu ver-
10 derben? Und er blickte sie alle ringsumher an
und sprach zu ihm: Strecke deine Hand aus! Er
11 aber tat's, und seine Hand ward hergestellt. Sie

39 mild: R milder | D — v. 39 *1* AL am zweitersten Sabbat (wohl am zweiten unter den ersten Sabbaten des süd. Jahres) *5* AL Herr über den Sabbat ist der Menschensohn. D stellt v. 5 hinter v. 10 und hat dafür: An demselben Tage sah er jemand am Sabbat arbeiten und sprach zu ihm: Mensch, wenn du weißt, was du tust, so bist du selig (bist glücklich zu preisen, wenn du innerlich von äußerlicher Satzung frei bist); wenn du es aber nicht weißt, so bist du verflucht und Übertreter des Gesetzes. (Vgl. R 14,22 f) *10* an: AL + im Zorn | herg.: R + gesund wie die andere

aber wurden ganz unsinnig und besprachen gründlich miteinander, was sie Jesus antun könnten.

12—16: Mk 3, 13—19 — Die zwölf Apostel

Es geschah aber in diesen Tagen, daß er auf 12
den Berg hinausging, zu beten; und er war die
M 10, 2—4 J 6, 70 A 1, 13 ganze Nacht im Gebet zu Gott. Und als es 13
Tag geworden, rief er seine Jünger herzu und
wählte von ihnen zwölf aus, die er auch
Apostel nannte: Simon, den er auch Petrus 14
nannte, und Andreas, seinen Bruder, und
Jakobus und Johannes und Philippus und
Bartholomäus und Matthäus und Thomas 15
und Jakobus, des Alphäus Sohn, und Simon,
der der Eiferer heißt, und Judas, des Jakobus 16
Sohn, und Judas Ischariot, der zum Verräter wurde.

17—19: M 4, 23—5, 1 Mk 3, 7—12 — Heilungen

Und nachdem er mit ihnen hinabgestiegen war, 17
stand er auf einer ebenen Stelle samt einer
großen Menge seiner Jünger und einer großen
Masse Volks aus ganz Judäa und Jerusalem und
dem Küstenstrich von Tyrus und Sidon, welche ge- 18
kommen waren, daß sie ihn hörten und von ihren
Krankheiten geheilt würden. Auch die da geplagt
M 14, 36 Mk 5, 30 wurden von unreinen Geistern, wurden geheilt. Und 19
die ganze Menge suchte ihn anzurühren; denn eine
Kraft ging von ihm aus, und er heilte alle.

20—23: 5, 3. 4. 6. 11. 12 — Rede. Arme

Und Er hob seine Augen auf seine Jünger und 20
sprach:

Selig, ihr Armen; denn euer ist das
Königreich Gottes.

Of 7, 16. 17 Ps 126, 5. 6 Is 61, 3 — Selig, die ihr jetzt hungert; denn ihr 21
werdet satt werden.

Selig, die ihr jetzt weinet; denn ihr
werdet lachen.

15, 19; 16, 2 — Selig seid ihr, wenn euch die Menschen 22
hassen, und wenn sie euch ausstoßen
und schmähen und euren Namen
wie einen bösen verwerfen um des
Menschensohnes willen. Freuet euch 23
an jenem Tage und jubelt, denn siehe,
euer Lohn ist groß im Himmel; taten doch
gleicherweise den Propheten ihre Väter.

---

13 Apostel = Sendboten *14* Barth.: Nathanael *15* Eiferer: Gr Zelotes *16* Jud., d. Jak. S.: Lebbäus od. Thaddäus *17* eb. Stelle: des Gebirges | Jud.: Palästina *22* ausst.: aus ihrer Gemeinschaft | verw.: euch in schlechten Ruf bringen

Reiche

24 Jedoch:
Wehe euch Reichen; denn ihr habt euren Trost dahin. Jk 5,1
25 Wehe euch, die ihr jetzt voll seid; denn euch wird hungern. Jk 5,22
Wehe, die ihr jetzt lachet; denn ihr werdet trauern und weinen.
26 Wehe, wenn euch alle Menschen Schönes sagen; taten doch gleicherweise den falschen Propheten ihre Väter. Jk 4,4 Mich 2,11

Wohltun!

27 Aber euch, die ihr zuhöret, sage ich: Liebet 27—36
eure Feinde; tut wohl denen, die euch hassen; M 5,39—4
28 segnet, die euch fluchen; betet für die, die euch be-
29 schimpfen. Wer dich auf die Wange schlägt, dem
biete auch die andre dar; und wer dir den Mantel
wegnimmt, dem verweigere auch den Rock nicht.
30 Wer dich auch bittet, dem gib; und wer das Deine

Grundpflicht

31 nimmt, dem fordere es nicht ab. Und wie ihr M 7,12
wünschet, daß euch die Leute tun, so tut auch
32 ihr ihnen gleicherweise. Und wenn ihr liebet,
die euch lieben, was wird euch für ein Dank? Ja auch
33 die Sünder lieben, die sie lieben. Und wenn ihr
wohltut denen, die euch wohltun, was wird euch
für ein Dank? Auch die Sünder tun das gleiche.
34 Und wenn ihr leihet, von denen ihr es wieder zu 3 M 25,35
empfangen hofft, was wird euch für ein Dank?
Auch Sünder leihen Sündern, um das gleiche wie-
35 der zu empfangen. Dagegen liebet eure Feinde,
und tut wohl und leihet, ohne etwas zurück zu er-
hoffen: und euer Lohn wird groß sein, und ihr
werdet Söhne des Höchsten sein; denn er selbst ist
36 gütig gegen die Undankbaren und Bösen. Er-
zeiget euch barmherzig, gleichwie euer Vater

Nicht richten!

37 barmherzig ist. Und richtet nicht: und ihr werdet 37—49
nimmer gerichtet werden. Und verurteilt nicht: M 7
und ihr werdet nimmer verurteilt werden. Lasset M 6,14
38 frei: und ihr werdet frei gelassen werden. Gebet: M 4,24
und es wird euch gegeben werden. Ein schönes,
zusammengedrücktes, geschütteltes und überschüttetes Maß wird man in euren Schoß geben; denn
mit dem Maß, womit ihr messet, wird man euch
wieder messen.
39 Er sprach aber auch ein Gleichnis zu ihnen: M 15,14
28,16.24

26 i. Bät.: AL sie *36* VR Darum erz. *37* frei: d. Schuldner

Kann etwa ein Blinder einen Blinden leiten?
M 10,24.25 Werden nicht beide in die Grube fallen? Kein 40
J 15,20 Jünger steht über dem Meister; völlig ausgebildet
aber, wird jeder wie sein Meister sein. Was siehest 41
du aber den Splitter in dem Auge deines
Bruders, den Balken aber in dem eigenen Auge be-
achtest du nicht? Wie kannst du sagen zu deinem 42
Bruder: Bruder, laß doch, ich will den Splitter
in deinem Auge entfernen, und du selbst siehst nicht
den Balken in deinem Auge? Heuchler, entferne
zuvor den Balken aus deinem Auge, und dann
magst du genau zusehen, daß du den Splitter in
dem Auge deines Bruders entfernest. Es gibt ja 43 Baum und Frucht
keinen guten Baum, der faule Frucht bringt, noch
hinwiederum einen faulen Baum, der gute Frucht
bringt. Wird doch jeder Baum an seiner eigen- 44
tümlichen Frucht erkannt. Denn nicht von Dornen
sammelt man Feigen, noch liest man von der Hecke
die Traube. Der gute Mensch bringt aus der 45
guten Schatzkammer des Herzens das Gute her-
vor; und der böse bringt aus der bösen das Böse
hervor. Denn von dem, was das Herz erfüllt,
Mt 1,6 redet der Mund. Was nennt ihr mich aber Herr, 46 Des Herrn
M 7,21 Herr, und tut nicht, was ich sage? Wer da zu mir 47 Willen tun!
kommt und meine Worte hört und sie tut: ich
will euch zeigen, wem er gleich ist. Er ist gleich 48
einem Menschen, der ein Haus baute, der tief
ausgraben ließ und den Grund auf den Felsen
legte. Als aber eine Flut kam, stürzte sich der
Strom auf jenes Haus; und er vermochte es
nicht zu erschüttern, weil es gut gebaut war.
Wer aber gehört und nicht getan hat, der ist 49
gleich einem Menschen, der ein Haus auf die Erde
ohne Grund baute; darauf stürzte sich der Strom,
und alsbald fiel es zusammen, und der Einsturz
jenes Hauses war groß.

1—10: Nachdem er alle seine Aussprüche vor den Ohren 7 Hauptmann zu Kapernaum
M 8,5—13 des Volkes beendet hatte, ging er nach Kaper-
J 4,47 naum hinein. Eines Hauptmanns kranker 2
Knecht aber lag in den letzten Zügen, der stand bei
ihm in Ehren. Als er aber von Jesus hörte, sandte 3

---

48 tief a. l.: Wl ausg. l. und in die Tiefe ging | weil es gut geb. w.: AL denn es war auf den Felsen gegründet
49 Grund: Fundament *2* Hauptmann: Centurio, militärischer Befehlshaber über 100 Mann

er Älteste der Juden zu ihm und bat ihn, daß
4 er käme und seinen Knecht durchbrächte. Sie
aber kamen zu Jesus und baten ihn dringend
und sprachen: Er ist es wert, daß du ihm das ge-
5 währest; denn er liebt unser Volk, und die Syna-
6 goge hat er selbst uns bauen lassen. Jesus aber
ging mit ihnen. Als er aber bereits nicht mehr weit
vom Hause entfernt war, schickte der Hauptmann
Freunde und ließ ihm sagen: Herr, bemühe dich
nicht, denn ich verdiene es nicht, daß du unter mein
7 Dach kommest; darum hielt ich mich auch selbst
nicht für wert, daß ich zu dir käme. Aber sage es
mit einem Wort, und mein Knabe muß gesund
8 werden. Denn auch ich bin ein Mensch, der
unter Befehlsgewalt steht, und habe unter mir
Soldaten; und ich sage zu diesem: Geh! und er
geht, und zu einem andern: Komm! und er kommt,
und zu meinem Knecht: Tu das! und er tut's.
9 Als aber Jesus das hörte, verwunderte er sich
über ihn und wandte sich zu der Volksmenge,
die ihm folgte, und sprach: Ich sage euch, nicht ein-
mal in Israel habe ich so großen Glauben gefunden!
10 Und als, die da geschickt waren, in das Haus
zurückkehrten, fanden sie den kranken Knecht gesund.

Jüngling zu Nain

11 Und es geschah in der Folgezeit, da zog er
in eine Stadt mit Namen Nain; und seine
Jünger zogen mit ihm und eine große Volksmenge.
12 Wie er sich aber dem Stadttor nahte, siehe, da 8, 42
wurde ein Toter herausgetragen, der einzige Sohn 1 Kg 17, 1
seiner Mutter; und sie war eine Witwe. Und eine
zahlreiche Menge aus der Stadt ging mit ihr.
13 Und als der Herr sie sah, hatte er Mitleid mit ihr
14 und sprach zu ihr: Weine nicht! Und er trat hinzu
und rührte den Sarg an; die Träger aber standen 2Kg 5, 11
still. Und er sprach: Jüngling, ich sage dir, stehe
15 auf! Und der Tote setzte sich auf und fing an zu 1 Kg 17, 2
16 reden; und er gab ihn seiner Mutter. Es erfaßte 2 Kg 4, 36
aber alle Furcht. Und sie priesen Gott und 16 1, 64;
sprachen: Ein großer Prophet ist unter uns er-
17 standen! und: Gott hat sein Volk besucht! Und
diese Kunde von ihm ging aus in das ganze jüdische
Land und die ganze Umgegend.

---

5 selbst: für sein Geld *7* D — darum .. käme *10* AE — kranken *11* Nain: Eine Meile südwestlich vom Tabor *12* einz.: Wl einziggeborene

18—35: Und es berichteten dem Johannes seine Jünger 18 Der Täufer
M 11, 2–19 von alle dem. Und Johannes rief zwei seiner 19 und Jesus
M 10, 8; 118, 26 Jünger zu sich und schickte sie zum Herrn und
M 3, 1 ließ sagen: Bist Du, der da kommen soll, oder
Dn 9, 26 sollen wir auf einen andern warten? Als aber die 20
Männer bei ihm eintrafen, sprachen sie: Johannes
der Täufer hat uns zu dir gesandt und läßt
sagen: Bist Du's, der da kommen soll, oder sollen
wir auf einen andern warten? In jener Stunde 21
heilte er viele von Krankheiten und Plagen und
bösen Geistern, und vielen Blinden schenkte er
Js 35, 5; 61, 1 das Gesicht. Und er antwortete und sprach zu 22
ihnen: Gehet hin und berichtet Johannes, was ihr
gesehen und gehört habt. 'Blinde sehen', Lahme
gehen, Aussätzige werden rein, Taube hören,
Tote werden auferweckt, 'Arme empfangen frohe
Botschaft'; und selig ist, wer keinen Anstoß 23
nimmt an mir.

Als aber die Boten des Johannes fortgegangen 24
waren, fing er an, zu den Volksmengen über Jo-
hannes zu reden: Was seid ihr hinausgegangen
in die Wüste zu schauen? Ein Schilfrohr, das vom
Winde hin und her bewegt wird? Aber was seid 25
ihr hinausgegangen zu sehen? Einen Menschen,
mit weichen Kleidern angetan? Siehe, die herrliche
Kleidung tragen und in Üppigkeit leben, sind in
1, 76 den Königspalästen. Aber was seid ihr hinaus- 26
gegangen zu sehen? Einen Propheten? Ja, sage
M 3, 1 ich euch, und der mehr ist als ein Prophet. Dieser 27
ist's, von dem geschrieben steht:

'Siehe, ich sende meinen Boten vor deinem
Angesichte her,
der deinen Weg vor dir herrichten soll'.

1, 15 Denn ich sage euch: Unter denen, die von Weibern ge- 28
boren sind, ist kein Prophet größer als Johannes;
wer aber zu den Kleineren im Königreich Gottes ge-
3, 7. 12 hört, ist größer als er. Und das ganze Volk, das 29
M 21, 32 ihn hörte, und die Zöllner rechtfertigten Gott, indem
sie sich taufen ließen mit der Taufe des Johannes;
A 13, 46 die Pharisäer aber und die Gesetzeskundigen mach- 30
ten den Ratschluß Gottes für sich unwirksam, in-
dem sie sich nicht von ihm taufen ließen. Wem 31

28 AL — denn | Joh.: VR + der Täufer 29 rechtf. G.: erklärten Gott (seine Forderung der Taufe) für gerecht 30 für s.: sich zum Schaden

soll ich nun die Menschen dieses Geschlechts ver-
32 gleichen, und wem sind sie gleich? Sie sind gleich
Kindern, die auf freiem Platze sitzen und einander
zurufen, wie es heißt:
Wir spielten euch auf, und ihr habt nicht getanzt;
wir sangen die Klage, und ihr habt nicht geweint.
33 Denn Johannes der Täufer ist gekommen und
aß nicht Brot und trank nicht Wein, und ihr sagt:
34 Er hat einen bösen Geist. Der Menschensohn ist 15,2
gekommen und ißt und trinkt, und ihr sagt: Siehe,
der Mensch ist ein Fresser und Weinsäufer, ein
35 Freund der Zöllner und Sünder. Und doch ward
die Weisheit gerechtfertigt von allen ihren Kindern.

Die Sünderin

36 Es bat ihn aber einer von den Pharisäern, er 11,37
möchte bei ihm essen; und er ging in das Haus des
37 Pharisäers und setzte sich zu Tisch. Und siehe, da
war eine Frau, die lebte in der Stadt als Sünderin. Und als sie erfuhr, daß er in dem Hause des
Pharisäers zu Tische sei, brachte sie ein Alabaster-
38 gefäß mit Myrrhenöl und trat weinend von hinten M 26,7–13
zu seinen Füßen und fing an, mit ihren Tränen J 12,3–8
seine Füße zu netzen, und trocknete sie mit den
Haaren ihres Hauptes und küßte seine Füße und
39 salbte sie mit dem Myrrhenöl. Als es aber der
Pharisäer sah, der ihn eingeladen hatte, sprach er
bei sich selbst also: Wenn der ein Prophet wäre,
so würde er erkennen, wer und was für eine Frau
es ist, die ihn anrührt: daß sie eine Sünderin ist.
40 Und Jesus hob an und sprach zu ihm: Simon, ich
habe dir etwas zu sagen. Er aber sagt: Meister,

Zwei Schuldner

41 sprich. Zwei Schuldner hatte ein Gläubiger;
der eine war fünfhundert Denare schuldig, der
42 andere aber fünfzig. Da sie nicht bezahlen konnten,
schenkte er es beiden. Welcher von ihnen wird ihn
43 nun am meisten lieben? Antwortete Simon und
sprach: Ich vermute der, dem er das meiste geschenkt hat. Er aber sprach zu ihm: Du hast richtig
44 geurteilt. Und er wandte sich zu der Frau und 1 M 18,4
sprach zu Simon: Siehst du diese Frau? Ich kam
in Dein Haus herein, du gabst mir kein Wasser für
die Füße; diese aber netzte mir mit ihren Tränen
die Füße und trocknete sie mit ihren Haaren.

33 bös. Geist: Dämon *35* s. M 11,19 Anm. *36* setzte sich: Wl legte s. (nach morgenländischer Sitte) *41* 1 Denar = 70 Pf *44* R mit den Haaren ihres Hauptes

R 16,16 Du gabst mir keinen Kuß; aber seit diese herein- 45
kam, ließ sie nicht ab, mir die Füße zu küssen. Du 46
salbtest mein Haupt nicht mit Öl; diese aber salbte
mir die Füße mit Myrrhenöl. Deshalb sage 47
ich dir: Ihr sind die vielen Sünden ver-
geben, denn sie hat viel Liebe erwiesen;
wem aber wenig vergeben wird, der er-
5,20.21 weiset wenig Liebe. Da sprach er zu ihr: 48
Dir sind die Sünden vergeben! Und die Tisch- 49
genossen fingen an, bei sich zu sprechen: Wer ist
8,48; 17,19; 18,42 dieser, der sogar Sünden vergibt? Da sprach er 50
zu der Frau: Dein Glaube hat dich errettet;
gehe hin zum Frieden!

Und es geschah in der Folgezeit, da wanderte 8 Dienende Frauen
Er durch Stadt und Dorf und predigte und ver-
4,43 kündigte die Heilsbotschaft vom Königreiche Gottes,
Mt 13,40.41; 16,9 und die Zwölfe mit ihm, und einige Frauen, die 2
von bösen Geistern und Krankheiten geheilt waren,
Maria, die die Magdalanerin heißt, von der
sieben böse Geister ausgefahren waren, und Jo- 3
hanna, die Frau Chuzas, eines Verwalters von
Herodes, und Susanna und viele andere, die ihnen
aus ihrem Vermögen Dienste leisteten.

4—15: Mt 13,1—23 Mk 4,1—20 Als aber eine große Volksmenge zusammenkam 4 Gleichnis vom Säemann
und die Leute aus den Städten zu ihm herbeizogen,
sprach er durch ein Gleichnis. Es ging der Säe- 5
mann aus, zu säen seinen Samen. Und während
er säete, fiel etliches an den Weg; und es ward zer-
treten, und die Vögel des Himmels fraßen es auf.
Und anderes fiel auf den Felsen; und als es auf- 6
gegangen war, verdorrte es, weil es keine Feuch-
tigkeit hatte. Wieder anderes fiel mitten unter 7
die Dornen; und die Dornen gingen mit auf und
erstickten es. Noch anderes fiel auf das gute 8
Land; und es ging auf und brachte hundertfältige
Frucht. Als er das gesagt hatte, rief er: Wer
Ohren hat zu hören, der höre! Es fragten ihn 9
aber seine Jünger, was dieses Gleichnis bedeute.
Jf 6,9.10 Er aber sprach: Euch ist es gegeben, die Geheimnisse 10
des Königreiches Gottes zu erkennen, den andern
aber in Gleichnissen, damit sie 'sehen und doch nicht

---

45 AL seit ich h. *47* erweist: Eg mir *50* zum F.: um zum F. (Heil) zu kommen *3* Herodes Antipas | ihnen: AL ihm *6* Fels.: über dem nur wenig Boden lag

11 sehen, und hören und doch nicht verstehen'. Dies 1 Ψ 1,23
aber bedeutet das Gleichnis: Der Same ist das
12 Wort Gottes. Die aber an dem Wege, sind, die 1 Ψ 1,21
es gehört haben; danach kommt der Teufel und
nimmt das Wort von ihrem Herzen, auf daß sie
13 nicht glauben und errettet werden. Die aber auf
dem Felsen, sind, die das Wort, wenn sie es hören,
mit Freuden annehmen; und sie haben keine Wurzel,
sie, die eine Zeitlang glauben und zur Zeit der
14 Versuchung abfallen. Was aber in die Dornen
fiel, das sind, die es gehört haben und unter
Sorgen und Reichtum und Lüsten des Lebens
einhergehen; sie werden erstickt und kommen nicht
15 zur Reife. Was aber auf dem guten Lande A 16,14
ist, das sind, die in einem feinen, guten Ö 10,36
Herzen das Wort, das sie gehört, fest- Lf 3,10
halten und Frucht bringen in geduldiger
Ausdauer.
16 Niemand aber, der eine Leuchte angesteckt hat, 16—18
bedeckt sie mit einem Gefäß oder stellt sie unter Mk 4,21—
ein Bett, sondern er setzt sie auf einen Leuchter, M 5,15
17 damit die Eintretenden das Licht sehen. Denn es M 10,26
ist nichts verborgen, das nicht offenbar werden
wird, und nichts geheim, das nicht bestimmt er-
kannt werden und an die Öffentlichkeit kommen
18 wird. Darum sehet zu, wie ihr höret. Denn wer 19,26
da hat, dem wird gegeben werden; und wer da nicht M 13,12
hat, von dem wird genommen werden, auch was
er wähnt zu haben.

Jesu wahre Verwandte

19 Es trafen aber seine Mutter und seine Brüder 19—21
bei ihm ein; und sie konnten nicht mit ihm zusammen- M 12,46—
20 kommen wegen der Volksmenge. Es ward ihm Mk 3,31—
aber angesagt: Deine Mutter und deine Brüder
21 stehen draußen und wünschen dich zu sehen. Er
aber antwortete und sprach zu ihnen: Meine Mutter
und meine Brüder sind diese, die das Wort Gottes
hören und tun.

Sturmstillung

22 Es geschah aber an einem der Tage, da stieg Er 22—
in ein Schiff samt seinen Jüngern; und er sprach zu M 8,18.
ihnen: Laßt uns übersetzen nach dem jenseitigen Mk 4,35—
Ufer des Sees. Und sie fuhren auf die Höhe.
23 Während sie aber dahinfuhren, schlief er ein. Und
es ging ein Sturmwind auf den See nieder, und
24 sie schöpften Wasser und gerieten in Gefahr. Da
traten sie hinzu, weckten ihn und sprachen: Meister,

Meister, wir gehen zu Grunde! Er aber stand auf
und bedrohte den Wind und den Wogenschwall;
und sie legten sich, und es trat Stille ein. Er sprach 25
aber zu ihnen: Wo ist euer Glaube? Sie aber
fürchteten sich und staunten und sprachen zueinander:
Wer ist doch dieser, daß er sogar den Winden ge-
bietet und dem Wasser und sie ihm gehorchen!

26—39: Mt 8, 28—34 Mk 5, 1—20

Bei den Gergesenern. Ein Besessener

Und sie fuhren zum Lande der Gergesener 26
hinab, das Galiläa gegenüber liegt. Als er aber 27
ans Land gestiegen war, trat ihm ein Mann aus
der Stadt entgegen, der hatte böse Geister und
zog sich schon geraume Zeit kein Kleid an und
blieb nicht im Hause, sondern in den Gräbern.
Als er aber Jesus sah, schrie er auf, fiel vor ihm 28
nieder und sprach mit lauter Stimme: Was hast
du mit mir, Jesus, du Sohn Gottes, des Höch-
sten? Ich bitte dich, daß Du mich nicht peinigest.
Denn er wollte dem unreinen Geiste gerade gebieten, 29
daß er von dem Menschen ausfahre. Denn lange
Zeit hatte er ihn mit sich fortgerissen, und er wurde
mit Ketten und Fußfesseln unter Bewachung ge-
bunden; und er zerriß die Bande und wurde von
dem bösen Geist in die Einöde getrieben. Jesus aber 30
fragte ihn: Wie ist dein Name? Er aber sprach:
Legion. Denn es waren viele böse Geister in ihn
gefahren. Und sie baten ihn, daß er ihnen nicht 31
gebiete, in den Abgrund zu fahren. Es war aber 32
dort eine große Herde Schweine auf der Weide
an dem Berge. Und sie baten ihn, daß er ihnen er-
laube, in jene zu fahren. Und er erlaubte es ihnen.
Da fuhren die bösen Geister von dem Menschen 33
aus und fuhren in die Schweine; und es stürmte
die Herde den Abhang hinab in das Meer und er-
trank. Als aber die Hirten sahen, was geschehen 34
war, flohen sie und brachten Meldung in die Stadt
und in die Ackerhöfe. Sie kamen aber heraus, zu 35
sehen, was geschehen war, und kamen zu Jesus und
fanden, wie der Mensch, von dem die bösen
Geister ausgefahren waren, bekleidet und vernünftig
zu Jesu Füßen saß; und sie gerieten in Furcht.
Die es aber gesehen hatten, berichteten ihnen 36

---

25 AL — und sie ihm gehorchen *26* Gerg.: D Gerasener, R Gadarener *27* Gräbern: Grabkammern *29* wollte geb.: AL gebot *31* Abgrund: Hölle

wie der ehedem Besessene geheilt worden war.
37 Und die gesamte Bevölkerung aus der Umgegend
der Gergesener bat ihn, er möge von ihnen
weggehen; denn sie wurden von großer Furcht
bedrückt. Er aber stieg ins Schiff und kehrte zurück.
38 Da bat ihn der Mann, von dem die bösen Geister
ausgefahren waren, daß er bei ihm bleiben dürfe.
39 Aber er entließ ihn und sprach: Kehre in dein
Haus zurück und erzähle alles, was Gott an dir
getan. Und er ging hin und verkündigte in der
ganzen Stadt alles, was Jesus an ihm getan.

Des Jairus Töchterlein. Die kranke Frau

40 Als aber Jesus zurückkehrte, empfing ihn die 40—56: M 9, 18—26 Mk 5, 21—43
41 Volksmenge; denn sie warteten alle auf ihn. Und
siehe, es kam ein Mann mit Namen Jairus, und
der war ein Oberster der Synagoge; und er fiel
Jesus zu Füßen und bat ihn, daß er in sein Haus
42 käme. Denn er hatte eine einzige Tochter von etwa 7, 12
zwölf Jahren, und die lag im Sterben. Als er aber
hinging, umdrängten ihn die Volksmengen.
43 Und eine Frau, seit zwölf Jahren mit Blutfluß
behaftet, die da ihr ganzes Vermögen auf Ärzte
verwandt hatte und doch von keinem geheilt wer-
44 den konnte, die trat herzu und rührte von hinten
die Quaste seines Kleides an: und sogleich stand
45 ihr Blutfluß still. Und Jesus sprach: Wer hat
mich angerührt? Als es aber alle leugneten,
sprach Petrus und die bei ihm waren: Meister,
46 die Volksmengen drücken und drängen dich. Jesus
aber sprach: Es hat mich jemand angerührt, denn
Ich habe gespürt, daß eine Kraft von mir aus-
47 gegangen ist. Als aber die Frau sah, daß sie
nicht verborgen geblieben war, kam sie zitternd
und fiel vor ihm nieder und sagte vor dem ganzen
Volke aus, weshalb sie ihn angerührt habe, und
48 wie sie sogleich geheilt worden sei. Er aber sprach 7, 50
zu ihr: Tochter, dein Glaube hat dich gerettet;
gehe hin zum Frieden!
49 Während er noch redet, kommt jemand vom
Synagogenvorsteher und sagt zu ihm: Deine Tochter
50 ist gestorben; bemühe den Meister nicht mehr. Als
es aber Jesus hörte, sprach er zu ihm: Fürchte dich

41 Oberster: Vorsteher 43 AE — ihr ganzes V. . . und doch 44 Quaste: 4 M 15, 38 ff 45 dich: VR + und du sprichst: Wer hat mich angerührt? 48 zum Frieden: um zum F. (Heil) zu kommen

nicht, glaube nur: und sie wird gerettet werden!
Als er aber in das Haus gekommen war, ließ er 51
niemand mit sich hineingehen als Petrus und Johannes und Jakobus und den Vater des Mägdleins
7,13 und die Mutter. Es weinten aber alle und klagten 52
um sie. Er aber sprach: Weinet nicht; sie ist nicht
gestorben, sondern sie schläft. Und sie lachten über 53
ihn, weil sie wußten, daß sie gestorben war. Er 54
aber ergriff sie bei der Hand, rief und sprach:
Mägdlein, stehe auf! Und ihr Geist kehrte 55
zurück, und sie stand sogleich auf. Und er ordnete
5,14 an, daß man ihr zu essen gebe. Und ihre Eltern 56
Mt 7,36 entsetzten sich. Er aber befahl ihnen, daß sie niemand sagen sollten, was geschehen war.

1—6: Mt 10,1.7. 9—11.14 Mk 6,7—13

Er rief aber die Zwölfe zusammen und gab **9** Aussendung der Zwölfe. Anweisungen
ihnen Kraft und Vollmacht über alle bösen Geister,
und Krankheiten zu heilen. Und er sandte sie aus, 2
die Königsherrschaft Gottes zu verkündigen und
gesund zu machen. Und er sprach zu ihnen: Nehmet 3
nichts mit auf den Weg, weder Stab noch Reisetasche noch Brot noch Silber; auch soll keiner zwei
10,5—7 Röcke haben. Und wo ihr in ein Haus einziehet, 4
10,11 da bleibet; und von da ziehet weiter. Und nimmt 5
man euch nicht auf, so ziehet aus jener Stadt und
schüttelt den Staub ab von euren Füßen zu einem
Zeugnis wider sie. Sie zogen aber aus und durch- 6
zogen die Dörfer und verkündigten allenthalben
die Heilsbotschaft und heilten.

7—9: Mt 14,1.2 Mk 6,14—16

Es hörte aber der Vierfürst Herodes von 7 Herodes über Jesus
allem, was geschah. Und er geriet in große Verlegenheit, weil von etlichen gesagt wurde: Johannes ist
von den Toten auferweckt worden, von etlichen 8
aber: Elias ist erschienen, von andern aber: Einer
28,8 der alten Propheten ist auferstanden. Da sprach 9
Herodes: Johannes habe Ich enthaupten lassen;
wer aber ist dieser, von dem ich solches höre?
Und er suchte ihn zu sehen.

10—17: Mt 14,13—21 Mk 6,30—44 Jo 6,1—13

Und die Apostel kehrten zurück und erzählten 10 Speisung der Fünftausend
ihm alles, was sie getan hatten. Und er nahm
sie zu sich und zog sich allein zurück auf eine Stadt
zu, die Bethsaida heißt. Die Volksmengen aber 11

5 zu e. Zeugnis w. s.: um ihnen zu ihrem Unheil zu bezeugen, daß ihr nicht die geringste Gemeinschaft mit ihnen habt *7* Herodes Antipas

merkten es und folgten ihm. Und er nahm sie an und
redete zu ihnen vom Königreiche Gottes; und die
12 da Heilung nötig hatten, machte er gesund. Der
Tag aber fing an sich zu neigen. Da traten die
Zwölfe herzu und sprachen zu ihm: Entlaß die
Volksmenge, daß sie in die Dörfer ringsum und
in die Ackerhöfe gehen und einkehren und Speise
finden; denn hier sind wir an einem einsamen Ort.
13 Da sprach er zu ihnen: Gebet Ihr ihnen zu essen.
Sie aber sprachen: Wir haben nicht mehr als
fünf Brote und zwei Fische, wenn Wir nicht
etwa hingehen und Lebensmittel für dieses ganze
14 Volk kaufen sollen. Denn es waren etwa fünf-
tausend Mann. Da sprach er zu seinen Jüngern:
Lasset sie sich lagern in Tischlagern von etwa je
15 fünfzig. Und sie taten also und ließen sie alle sich
16 lagern. Er nahm aber die fünf Brote und die zwei
Fische, blickte auf gen Himmel und segnete sie und
brach's und gab's immer wieder den Jüngern,
17 daß sie es der Volksmenge vorlegten. Und 2 Kg 4, 44
sie aßen und wurden alle satt. Und man hob
auf, was ihnen übrigblieb von Brocken, zwölf
Körbe.

Bekenntnis des Petrus

18 Und es geschah, als er betend allein war, da 18—27:
waren die Jünger bei ihm. Und er fragte sie und Mt 16, 13—28
sprach: Was sagen die Volksmengen, wer ich sei? Mk 8, 27—9, 1
19 Sie aber antworteten und sprachen: Johannes 7
der Täufer; andere: Elias; wieder andere: Einer
20 der alten Propheten ist auferstanden. Da sprach J 6, 69
er zu ihnen: Ihr aber, was sagt ihr, wer ich sei?
Petrus aber antwortete und sprach: Der Christus
21 Gottes! Er aber bedrohte sie und befahl ihnen,

Erste Ankündigung von Tod und Auferstehung

22 daß sie das niemand sagen sollten, und sprach: 44. 18, 32. 33
Der Menschensohn muß viel leiden und verworfen
werden von den Ältesten und Hohenpriestern
und Schriftgelehrten und getötet und am dritten
23 Tage auferweckt werden. Er sprach aber zu allen:

Nachfolge Jesu

Will mir jemand nachfolgen, so verleugne er sich
selbst und nehme sein Kreuz auf sich täglich, und so
24 folge er mir nach. Denn wer sein Leben retten will, 17, 33
der wird es verlieren; wer aber sein Leben verlieret Mt 10, 39
25 um meinetwillen, der wird es retten. Denn was J 12, 25

16 segn.: erflehte den Segen Gottes *18* all.: fern von einer Volksmenge *20* Christus: Gesalbte (Messias *22* auferw. w.: V auferstehen

hilft es dem Menschen, wenn er die ganze Welt
. M 10,33 gewinnt, sich selbst aber verliert oder einbüßt. Denn 26
wer sich mein und meiner Worte schämt, des wird
der Menschensohn sich schämen, wenn er kommt in
seiner und des Vaters und der heiligen Engel
Herrlichkeit. Ich sage euch aber nach der Wahrheit, 27
es sind etliche unter denen, die hierselbst stehen,
die den Tod nimmer schmecken werden, bis sie
gesehen haben die Königsherrschaft Gottes.

28—36: Es geschah aber etwa acht Tage nach diesen 28 Verklärung
M 17,1—9 Reden, da nahm er zu sich Petrus und Johannes
Mk 9,2—9 und Jakobus und stieg auf den Berg, zu beten.
Und es geschah, während er betete, da ward das 29
Aussehen seines Antlitzes anders, und seine
Kleidung erstrahlte weiß. Und siehe, zwei Männer 30
redeten mit ihm, welche Moses und Elias waren.
22 Die erschienen in Herrlichkeit und sprachen von 31
seinem Ausgang, den er in Jerusalem vollenden
2 P 1,16—18 sollte. Petrus aber und seine Gefährten waren 32
J 1,14 vom Schlaf überwältigt; als sie aber aufwachten,
sahen sie seine Herrlichkeit und die beiden
Männer, welche bei ihm standen. Und es geschah, 33
als sie von ihm scheiden wollten, sprach Petrus zu
Jesus: Meister, es ist gut, daß wir hier sind; und
wir wollen drei Hütten machen, eine dir und eine
Moses und eine Elias. Er wußte nicht, was er sagte.
Während er aber das sagte, kam eine Wolke und 34
überschattete sie; aber sie fürchteten sich, als sie in
3,22 die Wolke hineinkamen. Und eine Stimme kam 35
aus der Wolke und sprach: Dies ist mein aus-
erwählter Sohn; auf ihn höret! Und als 36
die Stimme kam, ward Jesus allein gefunden.
Und sie schwiegen und teilten in jenen Tagen nie-
mand etwas von dem mit, was sie gesehen hatten.

37—45: Es geschah aber am nächsten Tage, als sie von 37 Ein besessener Knabe
M 17,14—23 dem Berge herabkamen, da ging ihm eine große
Mk 9,14—32 Volksmenge entgegen. Und siehe, ein Mann aus 38
der Volksmenge schrie und sprach: Meister, ich
bitte dich, meinen Sohn anzusehen; denn es ist
mein einziger. Und siehe, ein Geist packt ihn, und 39
plötzlich schreit er auf, und er schüttelt ihn, daß er

---

25 sich selbst: das Heil seiner Seele 35 auserw.: DWR geliebter | Sohn: D + an dem ich Wohlgefallen habe (All den ich erkoren habe) 37 am nächsten Tage: D im Laufe des (dieses) Tages

schäumt; und nur schwer weicht er von ihm, und
40 er reibt ihn ganz auf. Und ich bat deine Jünger,
sie möchten ihn austreiben; und sie vermochten es
41 nicht. Da antwortete Jesus und sprach: O du
ungläubiges und verkehrtes Geschlecht, wie lange
soll ich bei euch sein und euch ertragen? Führe
42 deinen Sohn her! Aber noch während er heran- 7,15
kam, riß ihn der böse Geist und schüttelte ihn zu-
sammen. Jesus aber bedrohte den unreinen Geist,
und er heilte den Knaben und gab ihn seinem Vater
43 wieder. Sie waren aber alle betroffen über die
Größe Gottes.

Da sich aber alle verwunderten über alles, was
Zweite Ankündigung des Leidens 44 er tat, sprach er zu seinen Jüngern: Nehmet Ihr 22
euch zu Ohren diese Worte; denn der Menschensohn
wird überantwortet werden in Menschenhände.
45 Sie aber verstanden diesen Ausspruch nicht, und 18,34
er war vor ihnen verhüllt, daß sie ihn nicht be- Mt 9,32
greifen sollten; und sie fürchteten sich, ihn zu fragen
wegen dieses Ausspruchs.

Demütig sein! 46 Es fand aber ein Gedanke bei ihnen Eingang: 46—50:
wer wohl zu den Größeren unter ihnen gehöre. Mt 18,1—5
47 Jesus aber sah den Gedanken ihres Herzens, Mk 9,33—40
48 nahm ein Kindlein, stellte es neben sich und sprach Mt 10,40
zu ihnen: Wer dieses Kindlein aufnimmt auf
meinen Namen, der nimmt mich auf; und wer mich
aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt
hat. Denn wer unter euch allen zu den Kleineren
Duldsam sein! 49 gehört, der ist groß. Da hob Johannes an und
sprach: Meister, wir sahen jemand in deinem
Namen böse Geister austreiben; und wir wehrten
50 ihm, weil er nicht mit uns nachfolgt. Aber Jesus 11,23
sprach zu ihm: Wehret ihm nicht; denn wer nicht Mk 1,18
wider euch ist, der ist für euch.

Nach Jerusalem. Samariterdorf 51 Es geschah aber, als sich die Tage erfüllten, daß Mt 10,32
er erhoben werden sollte, da hatte Er die feste Absicht, J 7,1
52 nach Jerusalem zu ziehen; und er sandte Boten J 4,4
vor sich her. Und sie zogen hin und gingen in ein
Samariterdorf, daß sie ihm Herberge bestellten.
53 Und sie nahmen ihn nicht auf, weil er die Absicht J 4,9

47 sah: AL erkannte 48 auf m. Namen: weil ich es will | groß: nach Gottes Urteil 49 in d. Namen: unter Anwendung deines Namens mit uns: Eg dir 50 nicht!: AL + denn er ist nicht wider euch 51 daß . . sollte: Wl seiner Erhebung (in den Himmel)

2 Kg 1,10.12 hatte, nach Jerusalem zu ziehen. Als es aber die 54
Jünger Jakobus und Johannes sahen, sprachen sie:
Herr, willst du, sollen wir sagen, daß 'Feuer vom
Himmel herabfalle und' sie 'verzehre'? Er aber 55
wandte sich und bedrohte sie. Und sie zogen in ein 56
anderes Dorf.

57—60: Mt 8,19–22 Und als sie hinzogen auf dem Wege, sprach 57 Nachfolger
einer zu ihm: Ich will dir folgen, wo du auch
hingehst. Und Jesus sprach zu ihm: Die Füchse 58
haben Gruben, und die Vögel des Himmels
Nester, aber der Menschensohn hat nicht, wo er
sein Haupt hinlege. Aber er sprach zu einem 59
andern: Folge mir! Der aber sprach: Herr, erlaube
mir, daß ich zuvor hingehe und meinen Vater
begrabe. Aber er sprach zu ihm: Laß die Toten 60
begraben ihre Toten; Du aber gehe hin und ver-
1 Kg 19,20 kündige das Königreich Gottes! Es sprach aber 61
noch ein anderer: Ich will dir folgen, Herr; zuvor
aber erlaube mir, daß ich Abschied nehme von
denen in meinem Hause. Aber Jesus sprach zu ihm: 62
Keiner, der die Hand an den Pflug legt und zurück-
sieht, ist geeignet für das Königreich Gottes.

1– 12: Mt 10,7–16 Mk 6,7 Danach aber bezeichnete der Herr andere **10** Aussendung
Siebzig und sandte sie zu zweien vor sich her in von siebzig
alle Städte und Orte, wo er selbst hingehen wollte. Jüngern.
J 4,35 Mt 9,37.38 Er sprach aber zu ihnen: Die Ernte ist groß, aber 2 An-
der Arbeiter sind wenig; darum bittet den Herrn weisungen
der Ernte, daß er Arbeiter in seine Ernte sende.
Gehet hin; siehe, ich sende euch wie Lämmer mitten 3
9,3–5 unter Wölfe. Traget keinen Beutel, keine Tasche, 4
2 Kg 4,29 keine Schuhe, und begrüßet niemand unterwegs.
Wo ihr aber zu einem Hause einziehet, sprechet zu- 5
erst: Friede diesem Hause! Und wenn daselbst ein 6
Kind des Friedens ist, so soll euer Friede auf ihm
ruhen; wo aber nicht, so soll er sich wieder zu euch
1 T 5,18 wenden. In eben dem Hause aber bleibet, esset und 7
1 Kr 9,5–14 trinket, was sie bieten; denn der Arbeiter ist seines

---

54 verzehre: DR + wie auch Elias tat? *55* bed. s.: DBR + und sprach: Wisset ihr nicht, welches Geistes ihr (R Ihr) seid? BR + 56 Denn der Menschensohn ist nicht gekommen, Seelen (R der Menschen) zu verderben, sondern zu erretten. (J 3, 17; 12, 47) *60* die geistlich Toten ihre leiblich Toten *1* 70: DB 72 *4* beg.: durch Höflichkeitsbesuche *5* Friede: Heil (Heilsverkündigung ist ihre Aufgabe.) *6* e. Kind d. Friedens: ein für das angebotene Heil Empfänglicher | wenden: so sollt ihr doch den Segen von eurem Heilsanerbieten haben

Lohnes wert. Ziehet nicht aus einem Hause in das
8 andre. Und wo ihr in eine Stadt einziehet und sie 1 K 10,27
nehmen euch auf, da esset, was euch vorgesetzt wird,
9 und heilet die Kranken darin, und sprechet zu ihnen:
10 Das Königreich Gottes hat sich euch genaht. Wo M 10,7
ihr aber in eine Stadt einziehet und sie nehmen
euch nicht auf, da ziehet hinaus auf ihre Straßen
11 und sprechet: Auch den Staub, der sich uns aus A 13,51
eurer Stadt an die Füße gehängt hat, wischen wir
euch ab; doch dies sollt ihr wissen, daß sich das
12 Königreich Gottes genaht hat. Ich sage euch:
Sodom wird es an jenem Tage erträglicher ergehen
Die unbußfertigen Städte 13 als jener Stadt. Wehe dir, Chorazin! Wehe dir, M 11,21–24
Bethsaida! Denn wenn in Tyrus und Sidon die
Machttaten geschehen wären, die bei euch geschehen
sind, sie hätten wohl schon längst in Sack und
14 Asche gesessen und Buße getan. Doch Tyrus und
Sidon wird es erträglicher ergehen im Gericht
15 als euch. Und Du, Kapernaum, die 'du zum Jes 14,13.15
Himmel erhoben wurdest, zur Unterwelt wirst du
16 hinabfahren'. Wer auf euch hört, der hört auf mich; M 10,40
und wer euch verwirft, der verwirft mich. Wer aber J 5,23; 15,
mich verwirft, der verwirft den, der mich gesandt hat.
Rückkehr der Siebzig 17 Es kehrten aber die Siebzig mit Freuden zurück
und sprachen: Herr, auch die bösen Geister sind uns
18 untertan in deinem Namen. Er sprach aber zu J 12,31
ihnen: Ich sah den Satan vom Himmel stürzen Of 12,8.9
19 wie einen Blitz. Siehe, ich habe euch die Voll- Mk 16,18
macht gegeben, zu 'treten auf Schlangen' und Ps 91,13
Skorpione und auf die ganze Macht des Feindes,
20 und es wird euch nimmer etwas schädigen. Doch 2 M 32,32
freuet euch nicht darüber, daß euch die Geister unter- Ph 4,3
tan sind; freuet euch aber, daß eure Namen Of 3,5
Lobpreis 21 eingeschrieben sind in den Himmeln. In eben M 7,22
der Stunde frohlockte er im heiligen Geist und sprach: 21. 22: M 11,25–
Ich preise dich, Vater, Herr des Himmels und der
Erde, daß du solches Weisen und Klugen ver-
borgen hast und hast es Unmündigen geoffenbart;

---

11 VR — an d. F. | wischen ab: zur Bezeugung, daß wir nicht die geringste Gemeinschaft mit euch haben *12* an jenem Tage: D im Königreiche Gottes (wenn es kommt) *15* die du . . erhob. w.: A wirst du . . erhoben werden? *17* DV 72 | in d. Namen: unter Anrufung deines Namens *18* sah: im Geist | vom H.: von der Höhe seiner Macht | wie e. B.: so deutlich *20* D im Himmel

ja Vater, daß es so bei dir beschlossen ist. Alles 22
ist mir übergeben von meinem Vater; und
niemand weiß, wer der Sohn ist, denn nur der
Vater, und wer der Vater ist, denn nur der Sohn,
M 13, 16. 17 und wem der Sohn will Offenbarung geben. Und 23
er wandte sich an die Jünger allein und sprach:
1 P 1, 10 Selig die Augen, die sehen, was ihr sehet. Denn 24
ich sage euch, viele Propheten und Könige wollten
sehen, was Ihr sehet, und haben es nicht gesehen,
und hören, was ihr höret, und haben es nicht gehört.

25–28: Und siehe, ein Gesetzeskundiger stand auf, ihn zu 25 Ein Gesetzeskundiger
M 22, 35–40 versuchen, und sprach: Meister, was muß ich tun,
Mk 12, 28–34 daß ich ewiges Leben ererbe? Er aber sprach 26
18, 18–20 zu ihm: Was steht im Gesetz geschrieben? Wie
5 M 6, 5 lieseſt du? Er aber antwortete und sprach: 'Du 27
3 M 19, 18 sollst lieben den Herrn, deinen Gott, mit deinem
ganzen Herzen und in deiner ganzen Seele und
in deiner ganzen Kraft und in deinem ganzen
3 M 18, 5 Sinn', und 'deinen Nächsten wie dich selbst'. Er 28
Mt 19, 17 sprach aber zu ihm: Du hast recht geantwortet;
'tue das, und du wirst leben'. Er aber wollte sich 29
selbst rechtfertigen und sprach zu Jesus: Wer ist
denn mein Nächster? Da erwiderte Jesus und 30 Ein barmherziger Samariter
sprach: Ein Mensch ging von Jerusalem nach Jericho
hinab und fiel unter Räuber; die plünderten ihn
aus und schlugen ihn und gingen davon und
ließen ihn halbtot liegen. Von ungefähr aber ging 31
ein Priester auf jener Straße hinab; und als er ihn
sah, ging er vorüber. Ebenso kam aber auch ein 32
Levit an die Stätte; und als er ihn sah, ging er vorüber. Ein Samariter aber, der auf der Reise 33
war, kam an ihn heran; und als er ihn sah, hatte
er Mitleid und trat hinzu und verband ihm die 34
Wunden, Öl und Wein darauf gießend; er setzte ihn
aber auf sein eigenes Lasttier und brachte ihn in
eine Herberge und sorgte für ihn. Und am andern 35
Morgen holte er zwei Denare heraus und gab sie
dem Wirt und sprach: Sorge für ihn, und was
du etwa mehr aufwendest, will Ich dir zurückerstatten, wenn ich wiederkomme. Wer von diesen 36
dreien, dünkt dich, hat sich als Nächster erwiesen

---

22 Al Und er wandte sich an die Jünger und sprach: Alles ist *25* Wl durch welches Tun werde (kann) ich .. ererben *28* leben: ewiges Leben haben *29* rechtfertigen: als gerecht hinstellen *35* 2 D.: = 1,40 M, 1 Denar = 70 Pf

37 dem, der unter die Räuber gefallen war? Er aber
sprach: Der die Barmherzigkeit an ihm tat. Da
sprach Jesus zu ihm: Gehe hin und tue Du ebenso!
Martha und Maria 38 Auf ihrer Wanderung aber ging Er in ein J 11,1; 1
Dorf; eine Frau aber mit Namen Martha nahm
39 ihn in ihrem Hause auf. Und diese hatte eine
Schwester, die Maria hieß, welche sich auch zu
den Füßen des Herrn niederließ und auf sein Wort
40 hörte; Martha aber ließ sich ablenken mit viel-
lem Dienen. Da trat sie herzu und sprach:
Herr, fragst du nicht danach, daß meine Schwester
mich allein hat dienen lassen? Sage ihr doch,
41 daß sie mir helfe. Da antwortete der Herr
und sprach zu ihr: Martha, Martha, du machst
42 dir viel Sorge und Unruhe; Eins aber ist not. M 6,33
Maria hat sich ja das gute Teil erwählt,
das soll nicht von ihr genommen werden.
Gebet **11** Und als er an einer Stätte betete, sprach 5,33
einer seiner Jünger zu ihm, wie er aufhörte: Herr,
lehre uns beten, wie auch Johannes seine Jünger
Vaterunser 2 gelehrt hat. Da sprach er zu ihnen: Wenn ihr 2—4:
betet, so sprechet: Vater, dein Name werde M 6,9—
geheiligt, deine Königsherrschaft komme;
3. 4 unser zureichend Brot gib uns täglich, und
vergib uns unsre Sünden, denn auch wir
vergeben einem jeden, der sich an uns
verschuldete, und führe uns nicht in Ver-
5 suchung. Und er sprach zu ihnen: Wer von euch
hätte einen Freund und ginge zu ihm um Mitter-
nacht und spräche zu ihm: Freund, leihe mir drei
6 Brote, denn ein Freund von mir traf von der

39 Maria: AV Mariam, ebenso 42 *40* hat d. l.: Maria bediente wohl anfänglich mit *42* Eins aber ist not: AV wenig aber ist nötig (für mich), oder vielmehr eins (für dich) *2* betet: D + so sollt ihr nicht plappern wie die andern; denn etliche meinen, daß sie um ihrer Vielrederei willen werden erhört werden; sondern wenn ihr betet, so sprechet . . R Unser Vater, der du in den Himmeln bist | komme: D + zu uns | D + dein Wille geschehe wie im Himmel auch auf Erden. Gregor von Nyssa im 4. Jahrh. und eine Handschrift des 12. Jahrh. haben an Stelle der 2. Bitte: Dein heiliger Geist komme auf uns und reinige uns. Eine Handschr. d. 11. Jahrh. ebenso ohne: auf uns. *3* zureich. Brot: AU Brot für den kommenden Tag *4* in Versuch.: in eine versuchliche Lage, in der wir zur Strafe für begangene Sünde sündigen müssen und so dauernd der Macht des Bösen verfallen; DR + sondern erlöse uns von dem Bösen

Reise bei mir ein, und ich habe nichts, was ich ihm
M 26,10 vorsetzen kann; und jener antwortete von innen 7
und spräche: Belästige mich nicht, die Tür ist schon
zugeschlossen, und meine Kindlein sind mit mir
zu Bett, ich kann nicht aufstehen und dir geben.
18,5 Ich sage euch, wenn er auch nicht aufsteht und ihm 8
gibt, weil er sein Freund ist, so wird er doch um
seiner Zudringlichkeit willen aufstehen und ihm
9—13: geben, was er bedarf. Und Ich sage euch, bittet, 9
M 7,7—11 und es wird euch gegeben werden; suchet,
und ihr werdet finden; klopfet an, und es
wird euch aufgetan werden. Denn wer da 10
bittet, der empfängt; und wer sucht, der findet;
und wer anklopft, dem wird aufgetan werden.
Wo ist aber unter euch ein Vater, den der Sohn 11
um Brot bittet: gibt er ihm etwa einen Stein?
Oder um einen Fisch: gibt er ihm etwa statt
des Fisches eine Schlange? Oder er bittet auch 12
um ein Ei: gibt er ihm etwa einen Skorpion?
Wenn nun Ihr, obwohl ihr arg seid, wisset gute 13
Gaben zu geben euren Kindern, wie viel mehr
wird der Vater vom Himmel her heiligen Geist
geben denen, die ihn bitten.

14—26: Und er trieb einen bösen Geist aus, der war 14 Ein stummer Besessener
M 12,22—30. 43—45 stumm; es geschah aber, als der böse Geist aus-
Mk 3,22—27 gefahren war, da redete der Stumme. Und die
Volksmengen verwunderten sich. Etliche aber unter 15 Wider Lästerungen
ihnen sprachen: Durch Beelzebul, den Obersten der
bösen Geister treibt er die bösen Geister aus.
M 8,11 Andere aber versuchten ihn und begehrten von ihm 16
ein Zeichen vom Himmel. Er aber kannte ihre 17
Gedanken und sprach zu ihnen: Jedes Reich, das
mit sich selbst uneinig ist, wird zerstört, und Haus
fällt auf Haus. Wenn aber auch der Satan 18
mit sich selbst uneinig ist, wie wird sein Reich be-
stehen können? weil ihr sagt, ich triebe durch
Beelzebul die bösen Geister aus. Wenn Ich aber 19
durch Beelzebul die bösen Geister austreibe, durch
wen treiben sie eure Söhne aus? Darum werden ge-
2 M 8,15 rade sie eure Richter sein. Wenn ich aber durch 20

---

11 AL Wer aber von euch bittet den Vater um V. . . *13* AL der v. H. h. (wirkt) *14* war stumm: verursachte Stummheit *15* Durch: d. die Macht ; Beelz.: Herr der Wohnung (der bösen Geister), der Hölle, Name des Teufels *19* Söhne: Leute eurer Art *20* ich aber: AL Ich a.

Gottes Finger die bösen Geister austreibe, so ist
ja die Königsherrschaft Gottes zu euch gelangt.
21 Wenn der Starke vollgerüstet seinen Palast be-
22 wacht, so bleibt sein Eigentum in Frieden; wenn aber Kl 2,15
einer über ihn kommt, der stärker ist als er, und
ihn besiegt, so nimmt er ihm seine ganze Rüstung,
auf die er sich verlassen hatte, und teilt seine
23 Beutestücke aus. Wer nicht mit mir ist, der ist 9,50
wider mich; und wer nicht mit mir sammelt,
24 der zerstreuet. Wenn der unreine Geist von
dem Menschen ausgefahren ist, so wandert er durch
wasserlose Orte und sucht Ruhe; und wenn er
sie nicht findet, dann spricht er: Ich will in mein
25 Haus zurückkehren, woraus ich gegangen bin. Und
wenn er kommt, findet er es gefegt und geschmückt.
26 Dann geht er hin und nimmt mit sich sieben 3 5,11
andere Geister, die ärger sind als er selbst; und
sie ziehen ein und wohnen daselbst: und es wird
zuletzt mit jenem Menschen schlimmer, als es vor-
her war.

Wer ist selig?

27 Es geschah aber, als er das sagte, erhob eine 1,28. 12,1
Frau aus der Volksmenge ihre Stimme und sprach
zu ihm: Selig der Leib, der dich getragen hat, und
28 die Brüste, die du gesogen hast. Er aber sprach: 8,15.21
Selig vielmehr, die das Wort Gottes hören und
bewahren.

Zeichenforderung

29 Als aber die Volksmengen sich herzudrängten, 29—32
fing er an zu sprechen: Dieses Geschlecht ist ein M 12,38–
böses Geschlecht; ein Zeichen begehrt es, und 1 K 1,22
es wird ihm kein Zeichen gegeben werden als
30 das Zeichen des Jonas. Denn gleichwie Jonas
den Niniviten ein Zeichen wurde, so wird's auch
31 der Menschensohn diesem Geschlecht sein. Des 1 Kg 10,1
Südens Königin wird im Gericht auftreten mit
den Männern dieses Geschlechts und wird sie ver-
urteilen; denn sie kam von den Enden der Erde,
um die Weisheit Salomos zu hören. Und siehe,
32 mehr als Salomo ist hier. Männer von Ninive Jon 3,5
werden auftreten im Gericht mit diesem Geschlecht
und werden es verurteilen; denn sie taten Buße
auf die Predigt des Jonas. Und siehe, mehr als
33 Jonas ist hier. Niemand stellt eine Leuchte, die 8,16. M

20 Finger: Macht *29* Z. d. J.: Wunderzeichen, das an J. geschah *30* ein Zeichen: durch seine wunderbare Errettung *31* mit: zugleich mit *32* taten B.: änderten ihre Gesinnung

er angezündet hat, an einen versteckten Platz, noch
unter den Scheffel, sondern auf den Leuchter, damit
34—36: die Eintretenden den Schein sehen. Die Leuchte 34
Mt 6, 22. 23 des Leibes ist dein Auge. Wenn dein Auge gesund
ist, so ist auch dein Leib völlig hell; wenn es aber
böse ist, so ist auch dein Leib finster. Sieh nun 35
zu, daß nicht das Licht, das in dir ist, Finsternis
ist. Wenn nun dein Leib völlig hell ist und gar 36
nichts Finsteres an sich hat, so wird er so völlig hell
sein, als wenn dich die Leuchte mit ihrem Strahl
erhellt.

7,36; 14,1 Während er aber redete, bittet ihn ein Phari- 37
säer, daß er bei ihm das Frühmahl halte. Er trat
Mt 15,2 aber ein und ließ sich nieder. Als es aber der 38
Pharisäer sah, wunderte er sich, daß er sich nicht
39—52: erst vor dem Frühmahl wusch. Da sprach der 39 Wider
Mt 23, 1—36 Herr zu ihm: Nun, ihr Pharisäer, ihr reiniget Pharisäer
das Auswendige des Bechers und der Schüssel;
aber euer Inwendiges ist voll Raub und Bos-
heit. Ihr Toren! hat nicht, der das Auswendige 40
machte, auch das Inwendige gemacht? Gebet 41
jedoch das, was darin ist, als Almosen, und siehe,
alles ist euch rein. Aber wehe euch Pharisäern! 42
denn ihr verzehntet die Minze und die Raute und
allerlei Kraut und geht vorbei an dem Recht und
der Liebe zu Gott. Dieses aber sollte man tun und
20,46 jenes nicht unterlassen. Wehe euch Pharisäern! 43
denn ihr liebet den ersten Sitz in den Synagogen
und die Begrüßungen auf den öffentlichen Plätzen.
Wehe euch! denn ihr seid wie die unkennt- 44
lichen Gräber, und die Menschen, die darüber hin-
wandeln, wissen es nicht. Da antwortet einer der 45 Wider
Gesetzeskundigen und spricht zu ihm: Meister, Gesetzes-
wenn du das sagst, so schmähst du auch uns. Er 46 kundige
aber sprach: Auch euch Gesetzeskundigen Wehe!
denn ihr belastet die Menschen mit kaum erträg-
lichen Lasten, und ihr selbst rührt nicht mit einem
eurer Finger die Lasten an. Wehe euch! denn ihr 47
baut die Grabdenkmäler der Propheten, eure Väter

---

35 d. L., d. in dir i.: dein Herz *37* Das Frühmahl wurde mittags, die Hauptmahlzeit abends gehalten. *39* Nun: bei eurer Beobachtung der überlieferten Vorschriften *42* Kraut: wovon sie nach dem Gesetz nicht den Zehnten zu geben brauchten | Recht: Rechtsübung im Gericht *46* n. m. e. eur. Finger: nicht im geringsten

48 aber haben sie getötet. Somit bezeugt und billigt
ihr die Werke eurer Väter; denn sie selbst haben sie
49 getötet, ihr aber baut. Darum hat auch die Weis-
heit Gottes gesagt: Ich werde zu ihnen Propheten
und Apostel senden; und ihrer etliche werden sie
50 töten und verfolgen, auf daß gerächt werde das Blut
aller Propheten, das vergossen ist seit Grundlegung
51 der Welt, an diesem Geschlecht, vom Blute Abels 1 M 4,8
bis zum Blute Zacharias', der umkam zwischen dem 2 Ch 24,21
Brandopferaltar und dem Hause. Ja, ich sage
euch, es wird gerächt werden an diesem Geschlecht.
52 Wehe euch Gesetzeskundigen! denn ihr habt den
Schlüssel der Erkenntnis weggenommen; selber seid
ihr nicht dazu gekommen, und die dazu kommen
53 wollten, habt ihr daran gehindert. Und als er
von da wegging, fingen die Schriftgelehrten und
die Pharisäer an, ihm arg zuzusetzen und ihn über
54 weitere Dinge auszufragen, und stellten ihm nach, 20,20
um etwas aus seinem Munde zu erjagen.

Zu den Jüngern. Nicht heucheln!

12 Als sich unterdes die Zehntausende der Volks- M 16,6
menge angesammelt hatten, so daß sie einander Mk 8,15
traten, fing er an, zu seinen Jüngern zuerst zu reden:
Nehmt euch in acht vor dem Sauerteig, der da
2 ist der Pharisäer Heuchelei. Nichts aber ist 2—9
verhüllt, das nicht enthüllt werden, und nichts M 10,26
3 verborgen, das nicht bekannt werden wird. Des- 8,17
halb wird alles, was ihr in der Finsternis ge-
sprochen habt, im Licht gehöret werden; und was
ihr ins Ohr geredet habt in den Kammern, das

Wer ist zu fürchten?

4 wird auf den Dächern verkündiget werden. Aber
ich sage euch, meinen Freunden: Fürchtet euch nicht
vor denen, die den Leib töten und danach nichts
5 weiter tun können. Ich will euch aber zeigen,
wen ihr fürchten sollt: Fürchtet den, der, nachdem
er getötet, Macht hat, zu stürzen in die Hölle.
6 Ja, ich sage euch, den fürchtet! Verkauft man
nicht fünf Sperlinge für zwei Aß? Und keiner
7 von ihnen ist vergessen vor Gott. Aber auch 21,1
die Haare eures Hauptes sind alle gezählet.

48 bill.: durch euer Verhalten gegen mich, das dem ihrigen gleicht | baut: VR + ihre Grabdenkmäler 51 Hause: Tempel 52 d. Erk.: zur Heilserkenntnis durch verkehrte Gesetzeslehre 54 Ende: VR + daß sie ihn anklagen könnten (D fänden ihn anzuklagen) 1 AZ Zuerst nehmt .. | AL Sauert. der Ph., der da H. ist 3 im L.: öffentlich | auf d. D.: weithin vernehmbar 6 1 Aß = 4½ Pf

Fürchtet euch nicht! ihr seid mehr als viele Sperlinge. Aber ich sage euch, wer da sich zu mir 8
bekannt hat vor den Menschen, zu dem wird sich
auch der Menschensohn bekennen vor den Engeln
9,26 Gottes; wer mich aber verleugnet hat vor den 9
Menschen, der wird verleugnet werden vor den
M 12,32 Engeln Gottes. Und wer da ein Wort sagt auf den 10 Lästerung
Mk 3,28.29 Menschensohn, dem wird vergeben werden; wer auf den
aber lästert auf den heiligen Geist, dem wird nicht h. Geist
21,14.15 vergeben werden. Wenn man euch aber vor die 11
Mk 10,19.20 Synagogen und die obrigkeitlichen Gewalten
führt, so sorget euch nicht, wie oder womit ihr
euch verteidigen, oder was ihr sagen sollt; denn 12
der heilige Geist wird euch in eben der Stunde
lehren, was zu sagen ist.

Es sprach aber jemand aus der Volksmenge zu 13 Nicht
ihm: Meister, sage meinem Bruder, daß er das habsüchtig!
A 7,27 Erbe mit mir teile. Er aber sprach zu ihm: 14
Mensch, wer hat mich zum Richter oder Erbschichter
1 T 6,9.10 über euch gesetzt? Da sprach er zu ihnen: Seht 15
zu und hütet euch vor aller Habsucht. Denn wenn
auch jemand Überfluß hat, so hängt sein Leben
doch nicht von seinen Besitztümern ab. Er sagte 16 Der
aber ein Gleichnis zu ihnen und sprach: Eines närrische
reichen Menschen Feld lieferte guten Ertrag. Reiche
Und er überlegte bei sich selbst und sprach: Was 17
soll ich tun? denn ich habe nicht, wo ich meine
Früchte hinsammle. Und er sprach: Das will ich 18
tun; ich will Meine Scheuern abbrechen und größere
bauen, und will darin sammeln alle meine Erzeugnisse und Güter, und will zu meiner Seele sagen: 19
Seele, du hast viele Güter liegen für viele Jahre;
Ps 9,27 ruhe aus, iß, trink, sei fröhlich! Sprach aber 20
Gott zu ihm: Du Narr! diese Nacht wird man
dir dein Leben abfordern; was du aber hergerichtet
M 6,20 hast, wem wird es gehören? So geht es dem, der 21
für sich selbst Schätze sammelt und nicht reich ist
für Gott.

22—31: Er sprach aber zu den Jüngern: Darum sage ich 22 Nicht
M 6,25—33 sorgen!

---

10 s. M 12,31.32 Anm. *11* Syn.: Synagogengerichte | Gew.: Gewalthaber *14* Erbsch.: Schiedsmann zwischen streitenden Erbparteien | D — oder Erbsch. *18* alle m. Erz.: AL den ganzen Weizen *20* Leben: Gr dasselbe Wort wie Seele *21* für G.: so daß er seinen Reichtum in Gottes Dienst stellt | D — v. 21

euch, sorget nicht um das Leben: was ihr essen
sollt; noch um den Leib: was ihr anziehen sollt.
23 Ist doch das Leben mehr als die Nahrung, und
24 der Leib mehr als die Kleidung. Achtet auf die Ps 147, 9
Raben; denn weder säen noch ernten sie, sie haben
keine Vorratskammer und keine Scheuer: und
Gott ernährt sie doch. Wie viel seid Ihr mehr
25 als die Vögel! Aber wer von euch kann mit dem
Sorgen seiner Lebenslänge eine Elle zugeben?
26 Wenn ihr nun nicht einmal ganz Geringes ver-
27 möget, warum sorget ihr um das andere? Achtet
auf die Lilien: wie sie weder spinnen noch weben.
Aber ich sage euch, nicht einmal Salomo in seiner
vollen Herrlichkeit war bekleidet wie eine von
28 diesen. Wenn aber auf dem Felde das Gras, das
heute steht und morgen in den Ofen geworfen wird,
Gott also kleidet: wie viel mehr euch, ihr Klein-
29 gläubigen! Fraget auch Ihr nicht, was ihr essen,
und was ihr trinken sollt; und reget euch nicht
30 darüber auf. Denn nach dem allen trachten die
Heiden der Welt; Euer Vater aber weiß, daß ihr
Nach Gottes Reich trachten! 31 des bedürfet. Dagegen trachtet nach seinem
Königreich: und jenes wird euch dazugegeben
32 werden. Fürchte dich nicht, du kleine Herde; 22, 29
denn euer Vater hat beschlossen, euch das Jf 41, 14
33 Königreich zu geben. Verkaufet eure Güter 33. 34:
und gebet Almosen. Schaffet euch Beutel, die M 6, 20. 2
nicht alt werden, einen Schatz, der unerschöpflich 18, 22
ist, in den Himmeln, wo kein Dieb sich naht und
34 keine Motte vernichtet. Denn wo euer Schatz
ist, da wird auch euer Herz sein.

Wachen! 35 Es sollen eure Hüften umgürtet sein und 35—4
36 eure Leuchten brennen; und Ihr sollt Menschen M 24, 42
gleichen, die ihres Herrn warten, wann er auf- 2 M 12, 1
bricht von dem Festmahl, auf daß, wenn er kommt 1 P 1, 13
37 und klopft, sie ihm alsobald auftun. Selig jene J 13, 4
Knechte, die der Herr, wenn er kommt, wachend
finden wird. Wahrlich, ich sage euch, er wird sich
gürten und wird sie zu Tische sitzen lassen und wird

---

25 Lebensl.: Al Leibeslänge | Elle: kurze Spanne Zeit *27* sie weder .. web.: VR sie wachsen, sie arbeiten nicht, auch spinnen sie nicht *29* reget . . : Al überhebt euch nicht (in euren Ansprüchen) *31* seinem: VR Gottes jenes: VR + alles *36* Festm.: Gr dasselbe Wort wie Hochzeitsfeier

herzutreten und sie bedienen. Und wenn er in der 38
zweiten, und wenn er in der dritten Nachtwache
1 Th 5,2 kommt und es so findet: selig sind sie. Davon aber 39
seid ihr überzeugt: wenn der Hausherr wüßte, in
welcher Stunde der Dieb käme, so wachte er und
ließe nicht in sein Haus einbrechen. Seid auch Ihr 40
bereit, weil der Menschensohn zu einer Stunde
kommt, da ihr's nicht meinet. Da sprach Petrus: 41
Herr, sagst du dieses Gleichnis von uns, oder auch
2 T 2,15 von allen? Und der Herr sprach: Wer ist denn der 42 Der rechte Knecht
treue Haushalter, der kluge, den der Herr über
seine Dienerschaft setzen wird, daß er ihr zu rechter
Zeit ihre Gebühr gebe? Selig jener Knecht, den 43
sein Herr, wenn er kommt, finden wird also tun.
M 25,21 Wahrlich, ich sage euch, über alle seine Güter 44
wird er ihn setzen. Wenn aber jener Knecht in 45 Der schlechte Knecht
seinem Herzen spricht: Mein Herr verzieht zu
kommen, und anfängt, die Knechte und die Mägde
zu schlagen, zu essen und zu trinken und sich zu
berauschen: so wird der Herr jenes Knechtes 46
kommen an einem Tage, da er es nicht erwartet,
und zu einer Stunde, die er nicht kennt; und er wird
ihn zerscheitern und ihm sein Teil mit den Untreuen
M 4,17 geben. Jener Knecht aber, der den Willen seines 47
Herrn gekannt und nicht hergerichtet oder getan
hat nach seinem Willen, wird viele Streiche emp-
fangen. Wer ihn aber nicht erkannt hat, hat aber 48
getan, was der Streiche wert ist, wird wenige
empfangen. Wem aber viel gegeben ist, von
dem wird man viel fordern; und wem man viel
anvertraut hat, von dem wird man umso mehr
verlangen.

Ein Feuer bin ich gekommen zu werfen auf die 49 Spaltungen
Erde. Und wie wünschte ich, es wäre schon ent-
M 10,38 brannt! Mit einer Taufe aber habe ich mich taufen 50
M 20,38 zu lassen. Und wie ist mir so bange, bis sie vollendet
J 12,27 ist! Meinet ihr, daß ich hergekommen bin, Frieden 51
51—53: zu bringen auf die Erde? Nein, sage ich euch; son-
M 10,34—36 dern vielmehr Zwiespalt. Denn es werden von nun 52
an fünf in Einem Hause in Zwiespalt sein: drei mit
Mich 7,6 zweien, und zwei mit dreien. In Zwiespalt werden 53

---

38 2. Nachtw.: 9—12 Uhr | 3. Nachtw.: 12—3 Uhr | selig zu preisen | sie: N jene Knechte *42* ihre G.: Wl einen angemessenen Weizenbedarf *49* Feuer: Erregung der Geister *50* Taufe: des Leidens

sein: Vater mit Sohn, und 'Sohn mit Vater': Mutter mit Tochter, und die 'Tochter mit der Mutter': die Schwiegermutter mit ihrer Schwiegertochter, und die 'Schwiegertochter mit der Schwiegermutter'.

Zum Volk. Zeichen der Zeit

54 Er sprach aber auch zu den Volksmengen: M 16,2.3
Wenn ihr eine Wolke vom Abend aufsteigen sehet,
sagt ihr alsobald: Es kommt Regen; und es
55 geschieht so. Und wenn ihr Südwind wehen sehet,
sagt ihr: Es wird heiß werden; und es ge-
56 schieht. Ihr Heuchler! das Aussehen der Erde
und des Himmels verstehet ihr zu prüfen; diese
57 Zeit aber, wie könnt ihr sie nicht prüfen? Warum
aber urteilt ihr auch nicht von euch selbst über das,
58 was recht ist? Denn während du mit deinem M 5,25.26
Widersacher zum Gerichtsherrn gehst, gib dir auf
dem Wege Mühe, von ihm loszukommen, auf daß
er dich nicht vor den Richter schleppe; und der
Richter wird dich dem Gerichtsdiener übergeben,
und der Gerichtsdiener wird dich ins Gefängnis
59 werfen. Ich sage dir, du wirst nimmer von
dannen herauskommen, bis du bezahlt hast auch
den letzten Heller.

Bußmahnung

13 Es erschienen aber etliche zu eben der Zeit, die A 5,37
berichteten ihm über die Galiläer, deren Blut
2 Pilatus mit ihren Opfern vermischt hatte. Und J 9,2
er hob an und sprach zu ihnen: Meinet ihr, daß
diese Galiläer vor allen andern Galiläern als
Sünder erwiesen sind, weil sie das erlitten haben?
3 Nein, sage ich euch; sondern wenn ihr nicht Buße Ps 7,13
4 tut, werdet ihr alle ebenso zu Grunde gehen. Oder
jene achtzehn, auf die der Turm bei Siloa fiel
und sie erschlug, meinet ihr, daß sie gerade als
Schuldige erwiesen sind vor allen andern Menschen,
5 die Jerusalem bewohnen? Nein, sage ich euch;
sondern wenn ihr nicht Buße tut, werdet ihr alle
ebenso zu Grunde gehen.

Der unfruchtbare Feigenbaum

6 Er sagte aber dieses Gleichnis: Es hatte jemand 3,9
einen Feigenbaum, der war gepflanzt in seinem Mk 3,10; Mt 11,12
Weinberge; und er kam und suchte Frucht darauf,
7 und fand sie nicht. Da sprach er zu dem Wein-

---

59 Heller, Lepton = ½ Pf *3* Buße t.: eure Gesinnung ändert *4* bei S.: an der Siloaquelle *6* Feig.: Israel

3 15,6 gärtner: Siehe, drei Jahre sind's, daß ich komme
und Frucht suche auf diesem Feigenbaum und sie
nicht finde; haue ihn ab, warum entkräftet er
2 P 3,9.15 noch das Land? Er aber antwortete und spricht 8
zu ihm: Herr, laß ihn noch dieses Jahr, bis daß
ich um ihn grabe und dünge. Und bringt er viel- 9
leicht in Zukunft Frucht —; wo nicht, so magst
du ihn abhauen lassen.

Er lehrte aber in einer der Synagogen am 10 Am Sabbat.
Sabbat. Und siehe, da war eine Frau, die hatte 11 Die verkrümmte Frau
einen Geist der Schwäche achtzehn Jahre; und
sie war zusammengekrümmt und nicht imstande,
sich völlig aufzurichten. Als sie aber Jesus sah, 12
rief er sie zu sich und sprach zu ihr: Frau, du bist
Mt 7,32 los von deiner Schwäche! Und er legte ihr die 13
Hände auf: und sogleich richtete sie sich auf. Und
2 M 20,9 sie pries Gott. Da hob der Synagogenvorsteher 14
5 M 5,13 an, unwillig, daß Jesus am Sabbat heilte, und
sprach zu der Volksmenge: Sechs Tage sind's,
an denen man arbeiten soll; so kommt an diesen
und laßt euch heilen, und nicht am Sabbattage.
14,5 Da antwortete ihm der Herr und sprach: Ihr Heuch- 15
ler! löst nicht ein jeder unter euch am Sabbat seinen
Ochsen oder Esel von der Krippe und führt ihn
19,9 hin und tränket ihn? Diese aber, die eine Tochter 16
A 3,25 Abrahams ist, die der Satan gebunden hatte, siehe,
achtzehn Jahre lang, sollte sie nicht gelöset werden
von dieser Fessel am Sabbattage? Und als er 17
das sagte, schämten sich alle seine Widersacher.
Und die ganze Volksmenge freute sich ob all des
Herrlichen, das von ihm geschah.

18—21: Er sprach nun: Wem ist das Königreich 18
Mt 13,31—33 Gottes gleich, und wem soll ich es vergleichen?
Mk 4,30—32 Es ist gleich einem Senfkorn, das ein Mensch 19 Senfkorn
Dn 4,9.18 nahm und in seinen Garten warf; und es wuchs und
17,28; 31,6 ward zum Baum, und 'die Vögel des Himmels
nisteten in seinen Zweigen'. Und wiederum sprach 20
er: Wem soll ich das Königreich Gottes ver-
gleichen? Es ist gleich einem Sauerteig, den 21 Sauerteig

---

7 finde: D + bring die Art | d. Land: AL d. Platz *9* Frucht: Eg so laß ihn stehen | AA und er vielleicht in Zukunft Frucht bringe; | AA (Blaß) Und wenn er in Zukunft nicht Frucht bringt, so magst du ihn abhauen. *11* Geist d. Schw.: der die Schwäche verursachte *15* DR Du Heuchler *16* Tochter A.: die vom gläubigen A. abstammt *19* VR großen Baum

eine Frau nahm und in drei Sat Mehl mengte, bis daß es ganz durchsäuert ward.

22 Und er wanderte durch Städte und Dörfer und lehrte und nahm seinen Weg nach Jerusa-
23 lem. Da sprach einer zu ihm: Herr, sind's nur wenige, die errettet werden? Er aber sprach
24 zu ihnen: Ringet danach, daß ihr hineingehet durch die enge Tür; denn viele, sage ich euch, werden begehren hineinzugehen, und werden es
25 nicht vermögen. Wenn sich erst der Hausherr erhoben und die Tür verschlossen hat, und ihr dann anfanget, draußen zu stehen und an die Tür zu klopfen und zu sprechen: Herr, tue uns auf! so wird er euch antworten und sprechen: Ich weiß von euch
26 nicht, woher ihr seid. Dann werdet ihr anfangen zu sprechen: Wir haben vor dir gegessen und ge-
27 trunken, und in unsern Gassen hast du gelehrt. Und er wird also zu euch sprechen: Ich sage euch, ich weiß nicht, woher ihr seid; weichet alle von mir, ihr Übel-
28 täter'! Dort wird das Klagen und das Zähneknir-
28. 29 schen sein, wenn ihr sehen werdet Abraham und Isaak und Jakob und alle Propheten im Königreich Gottes,

Durch die enge Tür!

29 euch aber ausgestoßen. Und sie werden kommen von Morgen und Abend' und von Mitternacht und Mittag und werden zu Tische sitzen im Königreich
30 Gottes. Und siehe, es sind Letzte, die werden Erste sein; und es sind Erste, die werden Letzte sein.

Herodes der Fuchs

31 In eben der Stunde kamen einige Pharisäer herzu und sprachen zu ihm: Ziehe aus und wandere
32 fort von hier; denn Herodes will dich töten. Und er sprach zu ihnen: Gehet hin und saget diesem Fuchs: Siehe, ich treibe böse Geister aus und vollziehe Heilungen heute und morgen, und am dritten
33 Tage komme ich damit zu Ende. Doch muß ich heute und morgen und den Tag darauf wandern; denn es geht nicht an, daß ein Prophet umkomme

Jerusalem!

34 außerhalb Jerusalems. Jerusalem, Jerusalem, **34. 35** die du tötest die Propheten und steinigest, die zu dir gesandt sind, wie oft habe ich deine Kinder versammeln wollen, wie eine Henne ihre Küchlein unter die Flügel! und ihr habt nicht gewollt.

---

21 1 Sat = rund 13 Liter *25* Al Herr, Herr *29* sitzen: Wl liegen (sein) *31* Herodes Antipas *32* am 3. Tage: sprichwörtlich = in kurzer Zeit *33* es geht n. an: Ironisch! *34* Kinder: Bewohner

Jr 22,5; 12,7 Ps 69,26; 118,26 Siehe, 'verlassen wird euch euer Haus'. Aber 35
ich sage euch, ihr werdet mich nimmer sehen, bis
die Zeit da ist, wo ihr sprechet:
'Gepriesen sei, der da kommt im Namen des
Herrn'!

6-11; 11,37 Und es geschah, als er am Sabbat in das **14** Sabbats-
Haus eines der Obersten unter den Pharisäern kam, heiligung.
ein Mahl zu halten, da belauerten gerade sie ihn. Ein Wasser-
Und siehe, ein wassersüchtiger Mensch war da 2 süchtiger
vor seinen Augen. Und Jesus hob an und sprach 3
zu den Gesetzeskundigen und Pharisäern also: Ist
es erlaubt, am Sabbat zu heilen, oder nicht? Sie 4
aber schwiegen still. Und er faßte ihn an und
18,15 heilte ihn und entließ ihn. Und er sprach zu ihnen: 5
M 12,11 Wem von euch fällt sein Esel oder Ochse in den
Brunnen, und er zieht ihn nicht alsobald herauf
am Sabbattage? Und sie vermochten darauf nicht 6
zu antworten.

M 23,6 Er sagte aber zu den Geladenen ein Gleichnis, 7 Bescheiden!
da er beobachtete, wie sie sich die ersten Plätze
Spr 25,6 auswählten, und sprach zu ihnen: Wenn du von 8
jemand zum Festmahl geladen bist, so setze dich
nicht auf den ersten Platz, auf daß nicht etwa
einer, der vornehmer ist als du, von ihm geladen
sei, und komme, der dich und ihn geladen hat, und 9
zu dir spreche: Mache diesem Platz! und dann
müßtest du dich bequemen, mit Beschämung den
letzten Platz einzunehmen. Sondern wenn du 10
geladen bist, so gehe hin und setze dich auf den
letzten Platz, auf daß, wenn kommt, der dich ge-
laden hat, zu dir spreche: Freund, rücke höher
heran! dann wirst du Ehre haben vor allen
deinen Tischgenossen. Denn wer da sich selbst 11
18,14 M 23,12 erhöhet, der wird erniedriget werden;
und wer sich selbst erniedriget, der wird
erhöhet werden.

Er sprach aber auch zu dem, der ihn geladen hatte: 12 Die rechte
Wenn du ein Frühmahl oder Abendmahl veran- Gastfreiheit
staltest, so laß nicht deine Freunde rufen noch deine
Brüder noch deine Verwandten noch reiche Nach-
barn, damit sie nicht dich gleichfalls wieder einladen

35 verl.: von göttlich. Hilfe; AL öde gelassen | Haus: Tempel | die Zeit: Egt | im N.: im Auftrage und in der Kraft Gottes 1 Obersten: Parteiführer | e. M. z. h.: Wl Brot zu essen 5 Esel: AL Sohn, D Schaf

13 und dir Vergeltung werde. Sondern wenn du ein 5 M 14,29
Gastmahl veranstaltest, so lade Arme, Krüppel,
14 Lahme, Blinde: und du wirst selig sein, weil sie es J 5,29
dir nicht vergelten können; denn es wird dir vergolten werden in der Auferstehung der Gerechten.

Das große Abendmahl

15 Als aber einer der Tischgenossen das hörte, 13,29
sprach er zu ihm: Selig ist, der das Brot essen wird
16 im Königreich Gottes. Er aber sprach zu ihm: Ein 16—24
Mensch veranstaltete ein großes Abendmahl und M 22,2—
17 lud viele ein. Und er sandte seinen Knecht aus zur
Stunde des Abendmahls, den Geladenen zu sagen,
18 daß sie kämen, denn es sei schon hergerichtet. Und
sie fingen auf einmal alle an sich zu entschuldigen.
Der erste sprach zu ihm: Ich habe einen Acker
gekauft und muß durchaus hinausgehen und ihn be-
19 sehen; ich bitte dich, laß mich entschuldigt sein. Und
ein anderer sprach: Ich habe fünf Joch Ochsen
gekauft und gehe hin, sie zu versuchen; ich bitte
20 dich, laß mich entschuldigt sein. Wieder ein anderer 1 S 7,33
sprach: Ich habe eine Frau geheiratet, und darum
21 kann ich nicht kommen. Und der Knecht kam und
berichtete das seinem Herrn. Da ward der Hausherr zornig und sprach zu seinem Knechte: Gehe schnell hinaus auf die Straßen und Gassen der Stadt und bringe die Armen und Krüppel und
22 Blinden und Lahmen hier herein. Und der Knecht
sprach: Herr, es ist geschehen, was du befohlen hast;
23 und noch ist Platz. Und der Herr sprach zu dem
Knechte: Gehe hinaus an die Straßen und Zäune und nötige sie hereinzukommen, auf daß mein
24 Haus voll werde; denn ich sage euch, keiner von jenen Männern, die geladen waren, wird mein Abendmahl schmecken.

Bedingungen der Nachfolge

25 Es wanderten aber mit ihm große Volksmengen. Und er wandte sich um und sprach zu
26 ihnen: Wer zu mir kommt und hasset nicht 26. 27
seinen Vater und die Mutter und die Frau und M 10,37
die Kinder und die Brüder und die Schwestern und 5 M 33,9
noch dazu sein eigenes Leben: der kann nicht mein 18,29.30
27 Jünger sein. Wer nicht sein Kreuz trägt und mir J 12,25
28 nachfolgt, der kann nicht mein Jünger sein. Denn 9,23

---

14 in d. A.: im Auferstehungsleben *15* Brot eß.: am Mahl (der Vollendung) teilnehmen *17* daß .. herg.: Alle Kommt, d. es ist sch. h. | schon: DBR + alles *21* R Lahmen und Blinden

wer von euch, der einen Turm bauen will, setzt sich nicht zuvor hin und überschlägt die Kosten: ob
er es zur Ausführung habe? auf daß nicht, 29
wenn er den Grund gelegt hat und nicht vollenden
kann, alle, die es sehen, anfangen, ihn zu ver-
spotten, und sagen: Dieser Mensch fing an zu 30
bauen und vermochte es nicht zu vollenden. Oder 31
welcher König, der aufbrechen will, einen andern
König zu bekriegen, setzt sich nicht zuvor hin und
hält Rat, ob er imstande ist, inmitten zehntausend
zu begegnen dem, der mit zwanzigtausend gegen
ihn zieht? Wo nicht, so schickt er, wenn jener noch 32
fern ist, eine Gesandtschaft ab und bittet um die
Friedensbedingungen. So kann denn keiner von 33
euch, der nicht allen seinen Gütern entsagt, mein
M 5, 13 Jünger sein. Etwas Schönes nun ist das Salz. Ist 34
Mk 9, 50 aber sogar das Salz fade geworden, womit soll
man's würzen? Weder fürs Land noch für den 35
Dünger ist es brauchbar; man wirft es hinaus.
Wer Ohren hat zu hören, der höre!

Es nahten sich ihm aber allerlei Zöllner und **15** Gleichnisse
5, 30 Sünder, daß sie ihn höreten. Und die Pharisäer 2
sowohl wie die Schriftgelehrten murrten laut und
sprachen: Dieser nimmt Sünder an und ißet mit
ihnen. Da sagte er zu ihnen dieses Gleichnis 3
4—7: und sprach: Welcher Mensch unter euch, der 4 Verlorenes
M 18, 12—14 hundert Schafe hat und davon Eines verliert, Schaf
Ps 34, 11, 16 19, 10 läßt nicht die neunundneunzig in der Steppe und
geht dem verlorenen nach, bis er es gefunden hat?
Und wenn er es gefunden hat, legt er es auf seine 5
Schultern mit Freuden. Und wenn er nach Hause 6
kommt, ruft er die Freunde und die Nachbarn
zusammen und spricht zu ihnen: Freuet euch mit
mir; denn ich habe mein Schaf gefunden, das
verloren war. Ich sage euch: Also wird Freude 7
im Himmel sein über Einen Sünder, der Buße tut,
mehr als über neunundneunzig Gerechte, die da
Buße nicht nötig haben. Oder welche Frau, die 8 Verlorene
zehn Drachmen hat, zündet nicht, wenn sie Eine Drachme
Drachme verliert, eine Leuchte an und fegt das
Haus und sucht eifrig, bis sie gefunden hat? Und 9
wenn sie gefunden hat, ruft sie die Freundinnen

---

34 R — nun *7* Buße t.: seine Gesinnung ändert | Gerechte: Christus will nicht sagen, daß es solche gibt. *8* 1 Drachme = 78 Pf

und Nachbarinnen zusammen und spricht: Freuet
euch mit mir; denn ich habe die Drachme gefunden,
10 die ich verloren hatte. Ebenso, sage ich euch, Lk 3, 10
ist Freude bei den Engeln Gottes über
Einen Sünder, der Buße tut.

Verlorener Sohn
11 Er sprach aber: Ein Mensch hatte zwei Söhne.
12 Und der jüngste von ihnen sprach zum Vater:
Vater, gib mir den Teil des Vermögens, der auf
13 mich fällt. Er aber verteilte unter sie das Gut. Und Sprc 20, 3
wenige Tage darauf nahm der jüngste Sohn alles
zusammen und reiste in ein fernes Land; und dort
vergeudete er sein Vermögen durch zuchtloses
14 Leben. Als er aber alles aufgebraucht hatte, kam
eine große Hungersnot über jenes Land; auch
15 er fing an, Mangel zu leiden. Und er ging hin
und hängte sich an einen der Bürger jenes Landes;
und der schickte ihn auf seine Äcker, Schweine zu
16 hüten. Und er begehrte seinen Leib zu füllen mit Spr 23, 2
den Trebern, die die Schweine aßen; und niemand
17 gab sie ihm. Da ging er in sich und sprach: Wie
viele Tagelöhner meines Vaters haben Brots die
18 Fülle; ich aber komme hier vor Hunger um. Ich Jr 3, 12.
will mich aufmachen und zu meinem Vater gehen Pf 51, 6
und ihm sagen: Vater, ich habe gesündigt am
19 Himmel und vor dir; ich bin nicht mehr wert,
daß ich dein Sohn heiße; mache mich zu einem
20 deiner Tagelöhner. Und er machte sich auf und
ging zu seinem Vater. Als er aber noch weit weg
war, sah ihn sein Vater und ward von Mit-
leid ergriffen; und er lief und fiel ihm um den
21 Hals und küßte ihn. Da sprach der Sohn zu
ihm: Vater, ich habe gesündigt am Himmel
und vor dir; ich bin nicht mehr wert, daß
22 ich dein Sohn heiße. Da sprach der Vater
zu seinen Knechten: Schnell holt ein Gewand, das
beste, hervor und kleidet ihn ein, und gebt ihm einen
23 Ring für die Hand und Schuhe für die Füße, und
bringt das gemästete Kalb, schlachtet's; und wir
24 wollen essen und fröhlich sein! Denn dieser Eph 2, 1.5
mein Sohn war tot, und er ward wieder
lebendig; er war verloren, und er ward

---

16 Treber: Schotenfrüchte des Johannisbrotbaumes *18* am H.: an Gott *19* mache mich z. e.: AU behandle mich wie einen *21* Ende: AU + mache mich zu einem deiner Tagelöhner

gefunden. Und sie fingen an, fröhlich zu sein. Es 25
war aber sein ältester Sohn im Felde. Und als
er kam und sich dem Hause nahte, hörte er Musik
und Tanz; und er rief einen der Knaben heran 26
und fragte, was denn das wäre. Er aber sprach 27
zu ihm: Dein Bruder ist da, und dein Vater hat
das gemästete Kalb schlachten lassen, weil er ihn
2 gesund wieder hat. Da ward er zornig und wollte 28
nicht hineingehen. Sein Vater aber ging hinaus
und redete ihm zu. Er aber antwortete und sprach 29
zu dem Vater: Siehe, so viele Jahre diene ich dir,
und nie habe ich ein Gebot von dir übertreten, und
mir hast du nie einen Bock gegeben, daß ich mit
meinen Freunden fröhlich wäre. Wo aber dieser dein 30
Sohn gekommen ist, der dein Gut mit Huren ver-
praßt hat, da hast du ihm das gemästete Kalb
J 17,10 geschlachtet. Er aber sprach zu ihm: Kind, du bist 31
allezeit bei mir, und alles, was mein ist, das ist dein.
Aber Frohsinn und Freude sollte sein! Denn 32
dieser dein Bruder war tot, und er ward lebendig;
und er war verloren, und er ward gefunden.

Er sprach aber auch zu den Jüngern: Es war **16** Der ungerechte Verwalter
ein reicher Mann, der einen Verwalter hatte; und
der wurde bei ihm verdächtigt als Verschwender
seiner Güter. Und er ließ ihn rufen und sprach 2
zu ihm: Was höre ich da von dir? Lege Rechnung
ab über deine Verwaltung; denn du wirst nicht
mehr Verwalter sein können. Da sprach der 3
Verwalter bei sich selbst: Was soll ich tun? denn
mein Herr nimmt mir die Verwaltung ab. Graben
kann ich nicht; zu betteln schäme ich mich. Ich 4
weiß, was ich tun werde, auf daß sie mich, wenn
ich aus der Verwaltung entlassen bin, in ihre
Häuser aufnehmen. Und er rief jeden Schuldner 5
seines Herrn einzeln zu sich und sprach zu dem ersten:
Wieviel bist du meinem Herrn schuldig? Er aber 6
sprach: Hundert Bat Öl. Er aber sprach zu ihm:
Nimm deinen Schuldbrief und setze dich und
schreibe schnell fünfzig. Darauf sprach er zu einem 7
andern: Du aber, wieviel bist du schuldig? Er aber
sprach: Hundert Kor Weizen. Spricht er zu ihm:
Nimm deinen Schuldbrief und schreibe achtzig.

---

2 wirst k.: AL kannst 6 1 Bat = rund 40 Liter 7 1 Kor etwa = unserm Scheffel

8 Und der Herr lobte den ungerechten Verwalter, weil
er klug gehandelt hatte! Denn die Söhne dieser
Weltzeit sind klüger als die Söhne des Lichts
9 unter ihrem Geschlecht. Auch Ich sage euch:
Machet euch Freunde mit dem ungerechten
Mammon, auf daß, wenn er zu Ende geht,
ihr Aufnahme findet in den ewigen Hütten.

Treu! 10 Wer im ganz Geringen treu ist, der ist
auch im Großen treu; und wer im ganz
Geringen ungerecht ist, der ist auch im
11 Großen ungerecht. Wenn ihr nun in dem
ungerechten Mammon nicht treu gewesen seid,
12 wer wird euch das wahre Gut anvertrauen? Und
wenn ihr in dem fremden Gut nicht treu gewesen

Zweiherrendienst 13 seid, wer wird euch das geben, das unser ist? Kein
Hausdiener kann zwei Herren dienen: entweder wird
er ja den einen hassen und den andern lieben, oder
er wird einem anhangen und den andern verachten.
Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon.

Über die Pharisäer 14 Das alles aber hörten die Pharisäer, die da
15 geldgierig waren, und sie spotteten über ihn. Und
er sprach zu ihnen: Ihr seid es, die ihr euch selbst
rechtfertigt vor den Menschen, Gott aber kennt
eure Herzen; denn was hoch ist unter den Menschen,

Gesetz 16 das ist ein Greuel vor Gott. Das Gesetz und
die Propheten gehen bis auf Johannes;
von da ab wird das Königreich Gottes in der
Heilsbotschaft verkündigt, und ein jeglicher dringt
17 mit Macht hinein. Es ist aber leichter, daß der
Himmel und die Erde vergehen, als daß Ein

Ehebruch 18 Häkchen vom Gesetz hinfalle. Wer da seine Frau
entläßt und eine andere heiratet, der begeht Ehe-
bruch; und wer eine vom Mann Entlassene
heiratet, der begeht Ehebruch.

Der reiche Mann und der arme Lazarus 19 Es war aber ein reicher Mann; und er kleidete
sich in Purpur und feinstes Linnen und vergnügte

---

8 d. Herr: der reiche Herr des Gleichnisses | Söhne: die Angehörigen *9* unger. M.: Geld und Gut, sofern gewöhnlich viel Unrecht daran haftet | zu E. geht: im Tode | VR es mit euch zu Ende geht | Wl sie (man) euch aufnehmen *10* im: in der Verwaltung von *11* d. wahre G.: das ewige Gut *12* d. fr. G.: dem irdischen Gut | d. unser i.: das für uns bestimmte wahre ewige Gut | unser: Al euer *13* Mam.: Geld und Gut, sofern es zum Abgott des Menschen geworden ist *15* rechtfertigt: als gerecht hinstellt | hoch: selbstgerecht | Gott: Al dem Herrn *17* Häkchen: kleinster Teil

sich alle Tage prächtig. Ein Armer aber, mit 20
Namen Lazarus, lag an seinem Tore voller
M 15,27 Geschwüre und begehrte sich zu sättigen mit den 21
Abfällen vom Tisch des Reichen; doch kamen
sogar die Hunde und beleckten seine Geschwüre. Es 22
geschah aber, daß der Arme starb und daß er
von den Engeln getragen ward in Abrahams
Schoß. Aber auch der Reiche starb und ward be-
graben. Und in der Unterwelt hob er seine 23
Augen auf, weil er Qualen ausstand, und sieht
Abraham von ferne und Lazarus in seinem Schoß.
Und er rief und sprach: Vater Abraham, erbarme 24
dich mein und schicke Lazarus, daß er seine Finger-
spitze ins Wasser tauche und meine Zunge kühle;
denn ich leide Pein in dieser Flamme. Da sprach 25
Abraham: Kind, gedenke, daß du dein Gutes
empfangen hast in deinem Leben, und Lazarus
ebenso das Üble; jetzt aber wird er hier getröstet,
Du aber leidest Pein. Und zu alle dem ist 26
zwischen uns und euch eine große Kluft fest-
gelegt, auf daß, die von hier zu euch hinüber-
gehen wollen, es nicht können, und sie nicht von
dort zu uns herüberkommen. Da sprach er: 27
So bitte ich dich, Vater, daß du ihn in das Haus
meines Vaters schickest, — denn ich habe fünf 28
Brüder, — damit er es ihnen heilig bezeuge, auf
daß sie nicht gleichfalls kommen an diesen Ort
2 T 3,16 der Qual. Spricht aber Abraham: Sie haben 29
Moses und die Propheten; mögen sie auf
die hören! Er aber sprach: Nein, Vater 30
Abraham; sondern wenn einer von den Toten zu
J 11,45—53 ihnen ginge, so würden sie Buße tun. Da sprach 31
er zu ihm: Hören sie auf Moses und die Pro-
pheten nicht, so werden sie auch nicht gehorchen,
wenn einer von den Toten aufersteht.

Er sprach aber zu seinen Jüngern: Es ist nicht **17** Nicht Ärger-
anzunehmen, daß keine Ärgernisse kommen; wehe nis geben!
M 18,6.7 aber dem, durch den sie kommen! Es brächte 2
ihm mehr Nutzen, wenn ihm ein Mühlstein um den
Hals gelegt und er ins Meer gestürzt würde, als
daß er Ärgernis gäbe Einem von diesen Kleinen.
M 18,15 Nehmt euch in acht! Hat dein Bruder gesündigt, 3 Vergeben!

---

30 Buße *t.*: ihre Gesinnung ändern *1* Ärgernisse: Verführungen *2* Kleinen: Geringen (Jüngern)

so halte es ihm vor; und bereut er, so vergib ihm.
4 Und sündigte er siebenmal des Tages an dir und M 18, 21.
kehrte siebenmal zu dir zurück und spräche: Es
reut mich! so sollst du ihm vergeben.

Glauben! 5 Und die Apostel sprachen zu dem Herrn: Mehre Mk 9, 24
6 uns den Glauben! Der Herr aber sprach: Hättet M 17, 20; Mt 11, 23
ihr Glauben wie ein Senfkorn, so könntet ihr zu
diesem Maulbeerfeigenbaum sprechen: Entwurzle
dich und versetze dich ins Meer! und er gehorchte

Nicht lohnsüchtig! 7 euch. Wer von euch aber hat einen Knecht zum
Pflügen oder Hüten und wird zu ihm, der aus dem
Felde heimkommt, sagen: Komm alsobald her
8 und setze dich? Wird er nicht vielmehr zu ihm
sagen: Richte her, was ich speisen will, und gürte
dich und bediene mich, bis ich gegessen und ge-
9 trunken habe; und danach iß und trinke Du? Weiß
er's dem Knechte etwa Dank, daß er getan hat,
10 was befohlen war? So verhält sich's auch mit
euch. Wenn ihr alles getan habt, was euch be-
fohlen war, so sprechet: Armselige Knechte
sind wir; was wir zu tun schuldig waren, haben
wir getan.

Zehn Aussätzige 11 Und es geschah, als er nach Jerusalem wanderte, 9, 51; 13
da zog Er durch die Grenze von Samaria und
12 Galiläa hin. Und als er in ein Dorf zog, be- 3 M 13,
gegneten ihm zehn aussätzige Männer, die von
13 ferne standen. Und sie erhoben ihre Stimme und
14 sprachen: Jesus, Meister, erbarme dich unser! Und 5, 14
als er sie sah, sprach er zu ihnen: Gehet hin und 3 M 13, 14, 2. 3
'zeiget' euch 'den Priestern'. Und es geschah,
15 während sie hingingen, wurden sie rein. Einer
aber von ihnen, als er sah, daß er geheilt war,
kehrte zurück und pries Gott mit lauter Stimme
16 und fiel auf sein Angesicht zu seinen Füßen und
17 dankte ihm. Und das war ein Samariter. Da er-
widerte Jesus und sprach: Sind nicht die zehn rein
18 geworden? Wo sind aber die neun? Hat sich sonst
keiner gefunden, der zurückkehrte, Gott die Ehre zu
19 geben, als dieser Fremdling? Und er sprach zu ihm: 7, 50
Stehe auf und gehe hin; dein Glaube hat dich gerettet!

Kommen des Reiches 20 Da er aber befragt ward von den Pharisäern, J 18, 36

---

9 Ende: DVR + Ich meine nicht. *10* Die sinaitische altsyrische Übersetzung: — armselige *11* durch d. Grenze: auf der Grenze von Westen nach Osten *14* Die Priester hatten die Heilung zu beglaubigen. *18* Fremdl.: Mann fremden Stammes

wann die Königsherrschaft Gottes komme, antwortete er ihnen und sprach: Die Königsherrschaft Gottes kommt nicht sichtbarerweise;
M 24,23 und man wird nicht sagen: Siehe, hier! 21
L 1,20; 12,35 oder: da ist sie! Denn siehe, die Königsherrschaft Gottes ist mitten unter euch.
Er sprach aber zu den Jüngern: Es werden Tage 22
kommen, da ihr begehren werdet, einen der Tage des Menschensohnes zu sehen: und ihr werdet ihn
21,8 nicht sehen. Und man wird euch sagen: Siehe 23
hier! siehe da! Geht nicht hin und lauft nicht nach.
M 24,26.27 Denn wie der Blitz, wenn er aufflammt, von einem 24
Himmelsstrich bis zum andern leuchtet, so wird es
9,22 mit dem Menschensohn an seinem Tage sein. Zuvor 25
aber muß er viel leiden und verworfen werden von
M 24,37–39 diesem Geschlecht. Und gleichwie es in den Tagen 26
Noahs geschah, so wird es auch in den Tagen des
1 M 7,7–23 Menschensohnes sein: sie aßen, sie tranken, sie 27
freiten, sie ließen sich freien bis zu dem Tage, da
'Noah in die Arche ging' und die Flut kam und
1 M 18,20 alle vernichtete. Ebenso wie es geschah in den 28
Tagen Lots: sie aßen, sie tranken, sie kauften,
1 M 19,15. 24.25 sie verkauften, sie pflanzten, sie bauten; an dem 29
Tage aber, da Lot aus Sodom zog, 'regnete es
Feuer und Schwefel vom Himmel' und vernichtete
alle. Gleicherweise wird es sein an dem Tage, 30
M 24,17 18 da der Menschensohn sich offenbart. Wer an 31
jenem Tage auf dem Dache ist und sein Gerät im
Hause hat, der steige nicht hinab, es zu holen; und
wer im Felde ist, der kehre ebenfalls nicht zurück.
1 M 19,26 Gedenket an Lots Weib! Wer sich sein Leben zu 32. 33
9,24 erhalten sucht, der wird es verlieren; und wer es
verliert, der wird es wahrhaft bewahren. Ich 34
sage euch, es werden zwei in dieser Nacht auf
Einem Lager sein: der eine wird angenommen
werden, und der andere wird preisgegeben werden.
M 24,40.41 Es werden zwei zusammen mahlen: die eine wird 35
angenommen werden, die andere aber wird preis-
Hiob 39,30 M 24,28 gegeben werden. Und sie antworteten und sprechen 37

20 sichtb.: Wl mit (sinnlichem) Beobachten (so daß man es mit leiblichen Augen sieht) *21* oder: R + siehe | unter euch: in mir und den Meinen *24* AL — an seinem Tage *31* nicht: n. erst *33* wahrh. b.: Wl am Leben erhalten *35* Ende: DVR + 36 Zwei werden auf dem Acker sein: der eine wird angenommen werden, und der andere wird preisgegeben werden.

zu ihm: Wo, Herr? Er aber sprach zu ihnen:
Wo das Aas ist, da werden sich auch die Adler
sammeln.

Beten! **18** Er sagte ihnen aber ein Gleichnis darüber, R 12,12
daß man allezeit beten und nicht mutlos Kl 4,2
Richter und Witwe 2 werden solle, und sprach: Es war ein Richter 1 Th 5,17
in einer Stadt, der fürchtete sich nicht vor Gott
3 und scheute sich vor keinem Menschen. Es war
aber eine Witwe in jener Stadt; und sie kam zu
ihm und sprach: Verschaffe mir Recht vor meinem
4 Widersacher! Und er wollte eine Zeitlang nicht.
Danach aber sprach er bei sich selbst: Wenn ich
mich auch vor Gott nicht fürchte noch vor einem
5 Menschen scheue, so will ich doch, weil diese Witwe 11,7.8
mich belästigt, ihr Recht verschaffen, auf daß sie
nicht am Ende komme und mir ins Gesicht schlage.
6 Da sprach der Herr: Hört, was der ungerechte Richter
7 sagt! Gott aber sollte nicht Recht schaffen
seinen Auserwählten, die zu ihm rufen
Tag und Nacht? Und zögert er bei ihnen?
8 Ich sage euch, er wird ihnen schnell Recht
schaffen. Wird jedoch der Menschensohn, wenn
er kommt, wohl den Glauben finden auf Erden?

Pharisäer und Zöllner 9 Er sagte aber auch von etlichen, die das Ver-
trauen zu sich hatten, gerecht zu sein, und die an-
10 dern verachteten, dieses Gleichnis: Zwei Menschen
gingen hinauf in das Heiligtum zu beten, der eine
11 ein Pharisäer und der andre ein Zöllner. Der Jf 58,2. 16,15
Pharisäer stand und betete also bei sich selbst: Gott,
ich danke dir, daß ich nicht bin wie die andern
Menschen, Räuber, Betrüger, Ehebrecher, oder
12 auch wie dieser Zöllner; ich faste zweimal in der M 23,23
13 Woche, ich verzehnte alles, was ich erwerbe. Der Pf 51,3
Zöllner aber stand von ferne und wollte nicht
einmal seine Augen zum Himmel erheben, sondern
schlug an seine Brust und sprach: Gott, sei mir
14 Sünder gnädig! Ich sage euch, dieser ging ge- 14,11
rechtfertigt hinab in sein Haus vor jenem. Denn wer M 23,12
sich selbst erhöhet, der wird erniedriget werden; wer Jf 21,8
sich aber selbst erniedriget, der wird erhöhet werden.

Segnung der Kindlein 15 Sie brachten aber sogar die neugeborenen 15—
Kindlein zu ihm, daß er sie anrührete. Als es M 19,13
Mk 10,13

37 Wo: Eg wird das geschehen 1 mutlos w.: Al läßig sein 7 U. zögert . . .: Al u. Al auch wenn er mit ihnen (den Widersachern) Nachsicht hat 14 ger.: gerecht gesprochen, schuldfrei | vor: im Vergleich mit

aber die Jünger sahen, fuhren sie die an. Jesus 16
aber rief sie zu sich und sprach: Lasset die Kindlein
zu mir kommen und wehret ihnen nicht; denn
M 18,3 solcher ist das Königreich Gottes. Wahrlich, ich sage 17
euch, wer das Königreich Gottes nicht hinnimmt
wie ein Kindlein, der wird nimmer hineinkommen.

18—30: Und es fragte ihn ein Oberster und sprach: 18 Ein reicher Oberster
M 19, 16—29 Guter Meister, was muß ich tun, daß ich ewiges
M 10, 17—30 Leben erben möge? Jesus aber sprach zu ihm: 19
Was nennst du mich gut? Niemand ist gut außer
M 20, 12—16 Einem, Gott. Die Gebote kennst du: 'Du sollst 20
5 M 5, 16. 17 nicht ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht
stehlen, du sollst nicht falsch Zeugnis reden, ehre
deinen Vater und deine Mutter'. Er aber sprach: 21
M 6, 20 Das alles habe ich gehalten von Jugend auf. Als 22
es aber Jesus hörte, sprach er zu ihm: Noch eins
mangelt dir: verkaufe alles, was du hast, und
teile es an Arme aus, und du wirst einen Schatz
in den Himmeln haben; und komm und folge mir!
Als er aber das hörte, ward er tief betrübt; denn 23
er war sehr reich. Aber Jesus sah ihn und sprach: 24 Gefahr des Reichtums
Wie schwer werden, die Reichtümer haben, in das
Königreich Gottes kommen! Denn es ist leichter, 25
daß ein Kamel durch ein Nadelöhr eingehe, als daß
ein Reicher in das Königreich Gottes eingehe.
Da sprachen, die es hörten: Wer kann dann er- 26
rettet werden? Er aber sprach: Was bei Menschen 27
unmöglich ist, das ist möglich bei Gott. Sprach 28 Segen der Nachfolge
aber Petrus: Siehe, Wir haben das Eigentum
verlassen und sind dir nachgefolgt. Er aber sprach 29
zu ihnen: Wahrlich, ich sage euch, es ist keiner, der
verlassen hat Haus oder Frau oder Brüder oder
Eltern oder Kinder um des Königreiches Gottes
willen, der es nicht gewiß vielfältig empfangen 30
wird in dieser Zeit, und in der kommenden Welt-
zeit ewiges Leben.

31—33: Er nahm aber zu sich die Zwölfe und sprach zu 31 Nach Jerusalem. Dritte Ankündigung von Tod und Auferstehung
L 20, 17—19 ihnen: Sehet, wir ziehen hinauf nach Jerusalem,
f 10, 32—34 und es wird alles vollendet werden, was geschrieben
9, 22. 44 ist durch die Propheten, an dem Menschensohn.

---

24 Al sah, daß er tief betrübt geworden war *25* Kam.: So wurde auch ein dickes Schiffstau genannt. | Nad.: sprichwörtlich für kleine Öffnung *28* d. Eig.: VR alles *30* vielf.: D siebenfältig | kom.: messiantschen *31* Al geschr. ist auf den (von dem) Mensch.

32 Denn er wird den Heiden überantwortet werden,
und er wird verspottet und geschmähet und ver-
33 speiet werden, und sie werden ihn geißeln und
töten; und am dritten Tage wird er auferstehen.
34 Und sie verstanden nichts davon, und dieser Aus- Mt 9,32
spruch war ihnen verborgen, und sie begriffen nicht,
was damit gesagt wurde.

Ein Blinder bei Jericho
35 Es geschah aber, als er sich Jericho nahte, 35—
36 da saß ein Blinder am Wege und bettelte. Als Mt 20,29
er aber eine Volksmenge durchziehen hörte, forschte Mk 10,46
37 er, was das wäre. Da teilten sie ihm mit,
38 Jesus der Nazaräer käme vorüber. Und er
schrie und sprach: Jesus, Sohn Davids, erbarme
39 dich mein! Und die vorangingen, bedrohten ihn, daß
er schweigen sollte. Er aber rief noch viel lauter:
40 Sohn Davids, erbarme dich mein! Da blieb
Jesus stehen und hieß ihn zu sich führen. Als er
41 aber nahe herankam, fragte er ihn: Was willst
du, daß ich dir tun soll? Er aber sprach: Herr,
42 daß ich sehend werde! Und Jesus sprach zu ihm: 17,19
Werde sehend, dein Glaube hat dich gerettet!
43 Und sogleich ward er sehend; und er folgte ihm
nach und pries Gott. Und das ganze Volk, das
es sah, brachte Gott Lob.

Zachäus in Jericho
19 Und er zog hinein und zog durch Jericho.
2 Und siehe, da war ein Mann, der den Namen
Zachäus hatte; und er war ein Oberzöllner, und
3 zwar ein reicher. Und er suchte Jesus zu sehen: wer
er wäre, und konnte es nicht vor der Volksmenge;
4 denn er war klein von Gestalt. Und er lief voraus
und stieg auf einen Maulbeerfeigenbaum, daß er ihn
5 sähe; denn er sollte jenes Weges durchziehen. Und
wie er an die Stelle kam, blickte Jesus hinauf und
sprach zu ihm: Zachäus, steige eilend herab; denn
6 ich muß heute in deinem Hause bleiben! Und er
stieg eilend hinab und nahm ihn auf mit Freuden.
7 Und da sie es sahen, murrten sie alle laut und 15,2
sprachen: Bei einem sündigen Mann ist er einge-
8 treten zu herbergen. Zachäus aber stand da und 2 M 22
sprach zum Herrn: Siehe, Herr, die Hälfte meiner 4 M 5
Güter gebe ich den Armen; und wo ich einem zu viel
abgenommen habe, gebe ich es vierfältig wieder.
9 Da sprach Jesus von ihm: Heute ist diesem 13,16

4 Maulb.: Sykomore

A 3,25; 16,31 Hf 34,16 J 8,17 5,32 1 T 1,15 Hause Rettung widerfahren, weil auch er ein Sohn Abrahams ist; denn der Menschen- 10 sohn ist gekommen, zu 'suchen' und zu retten, 'was verloren ist'.

11—27: Als sie aber das hörten, sagte er noch ein Gleich- 11 Anvertraute Pfunde
M 25,14—30 24,21 A 1,6 Mt 13,34 nis, weil er nahe bei Jerusalem war und sie meinten, es werde sogleich die Königsherrschaft Gottes erscheinen. Er sagte also: Ein edelgeborener Mensch 12 reiste in ein fernes Land, um für sich eine Königsherrschaft in Empfang zu nehmen und zurückzukehren. Er rief aber zehn seiner Knechte und 13 gab ihnen zehn Pfund und sprach zu ihnen:
J 1,11 Wirtschaftet damit, während ich hingehe. Seine 14 Bürger aber haßten ihn und schickten eine Gesandtschaft hinter ihm her und ließen sagen: Wir wollen nicht, daß dieser als König über uns herrsche. Und es geschah, als er nach Übernahme der 15 Königsherrschaft wiederkam, da sagte er, es sollten jene Knechte, denen er das Geld gegeben hatte, zu ihm gerufen werden, daß er erfahre, was ein jeglicher herausgewirtschaftet habe. Da kam der 16 erste herbei und sprach: Herr, dein Pfund hat
16,10 zehn Pfund erworben. Und er sprach zu ihm: 17 Recht schön, du guter Knecht! weil du in ganz Geringem treu gewesen bist, so sei Machthaber über zehn Städte. Und der zweite kam und 18 sprach: Dein Pfund, Herr, hat fünf Pfund geschafft. Da sprach er auch zu diesem: Auch Du 19 sei es über fünf Städte. Und der andere kam und 20 sprach: Herr, siehe, da ist dein Pfund, das ich im Schweißtuch wohl verwahrt hielt; denn ich fürch- 21 tete dich, weil du ein strenger Mensch bist: du hebst ab, was du nicht niedergelegt hast, und erntest, was du nicht gesäet hast. Spricht er zu ihm: Nach 22 deiner Aussage will ich dich richten, du schlechter Knecht. Du wußtest, daß Ich ein strenger Mensch bin, weil ich abhebe, was ich nicht niedergelegt habe, und ernte, was ich nicht gesäet habe? Warum hast 23 du da mein Geld nicht auf eine Bank gegeben? Und

---

9 Ref.: Heil | ein Sohn: ein rechter S. *12* Mensch: Christus | Land: Himmel | nehmen: so oft Fürsten in Rom *13* Knechte: Jünger | Pfund: Befähigung | Pfund: Mine, 1 hebräische Goldmine = rund 2250 M, 1 Silbermine = 78 M | *14* Bürger: Juden *17* in g. G.: in d. Verwaltung ganz geringen Gutes *21* hebst ab: von der Bank *22* nach d. Ausf.: Wl aus deinem Munde

wenn ich gekommen wäre, hätte Ich's mit Zinsen
24 eingefordert. Und er sprach zu denen, die bei
ihm standen: Nehmt ihm das Pfund ab und gebt
25 es dem, der die zehn Pfund hat. Und sie sprachen
26 zu ihm: Herr, er hat zehn Pfund! Ich sage euch: 8,18. M
Wer da hat, dem wird gegeben werden; von dem
aber, der nicht hat, wird, auch was er hat, genommen
27 werden. Doch jene meine Feinde, die nicht wollten,
daß ich über sie als König herrsche, bringt her und
macht sie nieder vor mir.

Einzug in Jerusalem

28 Und nachdem er das gesagt, wanderte er
29 weiter und zog hinauf nach Jerusalem. Und 29—3
es geschah, wie er sich Bethphage und Bethanien M 21,1-
am Berge nahte, der Ölbaumhain heißt, da sandte Mk 11,1
30 er zwei der Jünger aus J 12,12-
und sprach: Gehet hin in das Dorf, das da vorn liegt. Und wenn ihr hineinkommt, werdet ihr ein Eselsfüllen angebunden finden, auf dem noch nie ein Mensch gesessen hat;
31 bindet es los und führet es her. Und wenn euch jemand fragt: Warum bindet ihr es los? dann
32 sprechet also: Der Herr hat es nötig. Da gingen die Abgesandten hin und fanden's, so wie er
33 ihnen gesagt hatte. Als sie aber das Füllen losbanden, sprachen seine Besitzer zu ihnen: Was
34 bindet ihr das Füllen los? Sie aber sprachen:
35 Der Herr hat es nötig. Und sie führten es zu Jesus und warfen ihre Kleider auf das Füllen und
36 setzten Jesus darauf. Als er aber hinzog, breiteten 2 Kg
37 sie ihre Kleider auf den Weg. Als er sich aber bereits dem Abhange des Ölberges nahte, fing die gesamte Schar der Jünger an, freudig Gott mit lauter Stimme zu loben wegen all der Machttaten, die sie gesehen hatten, und sie sprachen: Ps 118,
2,11

'Gepriesen sei der da kommt'
als König 'im Namen des Herrn'!
Im Himmel ist Friede,
und Verherrlichung in höchsten Höhen.

39 Und etliche von den Pharisäern aus der Volksmenge sprachen zu ihm: Meister, bedrohe deine Jünger!

30 Dorf: Bethphage 38 als: Al der | im Namen: im Auftrage u. in der Kraft Gottes | Im Him.: Von Gott wird Friede (Heil) den Menschen bereitet. | Verh.: Verherrlicht wird Gott in Himmelshöhen von den Engeln.

Und er antwortete und sprach: Ich sage euch, wenn 40
diese schwiegen, so würden die Steine schreien.

2 Kg 8,11 Und als er nahe hinzukam, sah er die Stadt 41 Zerstörung
Jr 11,35 an und weinte über sie und sprach: Wenn doch 42 Jerusalems
5 M 32,29 auch Du erkannt hättest an diesem Tage, was
Mt 13,14 zum Frieden dient! Nun aber ward es deinen
Jr 12,38 Augen verborgen. Denn es werden Tage über dich 43
kommen, da werden deine Feinde einen Belage-
rungswall um dich aufwerfen und werden dich um-
zingeln und werden dich von allen Seiten bedrängen
,s. Ps 137,9 und werden dich und 'deine Kinder' in dir 'zu Boden 44
schmettern' und werden keinen Stein auf dem an-
dern in dir lassen, dafür daß du nicht erkannt
hast die Zeit, da du heimgesucht wurdest.

45—48: Und er ging zum Heiligtum hinein, fing an 45 Tempel-
Mt 21,12—16 auszutreiben, die da verkauften, und sprach zu 46 reinigung
Mk 11,15—18 ihnen: Es steht geschrieben: 'Und es soll mein Haus
Jr 7,13—16 ein Gebetshaus sein'; Ihr aber habt es gemacht
46 Jf 56,7 zur 'Räuberhöhle'. Und er lehrte täglich im 47
Jr 7,11 Heiligtum. Aber die Hohenpriester und die Schrift-
21,37; 22,53 gelehrten suchten ihn umzubringen, sowie die
J 18,20 Ersten des Volks; und sie fanden nicht, wie sie 48
es machen sollten, denn das gesamte Volk hing
ihm an und hörte auf ihn.

1—8: Und es geschah an einem der Tage, als er das **20** Vollmacht
Mt 21,23—27 Volk im Heiligtum lehrte und die Heilsbotschaft Jesu
Mk 11,27—33 verkündigte, da traten die Hohenpriester und die
Schriftgelehrten samt den Ältesten herzu. Und sie 2
sprachen also zu ihm: Sage uns, in was für einer
Vollmacht tust du dies? oder wer ist's, der dir
diese Vollmacht gegeben hat? Da antwortete er 3
und sprach zu ihnen: Auch ich will euch ein Wort
fragen; und sagt mir: Die Taufe des Johan- 4
nes, war sie vom Himmel oder von Menschen?
Sie aber überlegten miteinander und sprachen: 5
Sagen wir: vom Himmel, so wird er sagen:
Warum habt ihr ihm nicht geglaubt? Sagen 6
wir aber: von Menschen, so wird das gesamte Volk
uns steinigen; denn es ist überzeugt, Johannes
sei ein Prophet. Und sie antworteten, sie wüßten 7

42 auch Du: wie die galiläische Jüngerschaft | Al wenigstens an diesem deinem Tage *44* heimg. w.: von Gott in mir | da d. h. w.: Wi deiner (gnädigen) Heimsuchung *45* verk.: DVR + darin und kauften (D + u. die Tische der Wechsler warf er hinaus und die Sitze der Taubenverkäufer) *4* Him.: Gott

8 nicht, woher. Und Jesus sprach zu ihnen: So
sage auch ich euch nicht, in was für einer Voll-
macht ich dies tue.

Die bösen Weingärtner

9 Er fing aber an, zum Volk dieses Gleichnis zu 9—19
sagen: Ein Mensch pflanzte einen Weinberg und Lk 21,33
vergab ihn an Weingärtner und reiste außer Mt 21,
10 Landes für geraume Zeit. Und rechtzeitig sandte 2 Ch 36,
er zu den Weingärtnern einen Knecht, daß sie ihm
von der Frucht des Weinberges abgeben sollten.
Die Weingärtner aber schlugen ihn und sandten ihn
11 leer fort. Und er schickte noch einen andern Knecht;
sie aber schlugen und beschimpften auch den und
12 sandten ihn leer fort. Und er schickte noch einen
dritten; sie aber verwundeten auch den und warfen
13 ihn hinaus. Da sprach der Herr des Weinberges:
Was soll ich tun? Ich will meinen geliebten
Sohn schicken; vielleicht werden sie sich vor dem
14 scheuen. Als ihn aber die Weingärtner sahen,
beredeten sie sich miteinander und sprachen: Das
ist der Erbe; laßt uns ihn töten, damit das Erbe
15 unser werde! Und sie warfen ihn zum Weinberge
hinaus und töteten ihn. Was wird ihnen nun der
16 Herr des Weinberges tun? Er wird kommen
und diese Weingärtner umbringen, und wird den
Weinberg andern geben. Als sie es aber hörten,
17 sprachen sie: Das sei ferne! Er aber blickte sie an Ps 118,
und sprach: Was bedeutet denn das, was ge-
schrieben steht:

'Der Stein, den die Bauleute verworfen haben,
der ist zum Eckstein geworden'?

18 Wer da über diesen Stein fällt, der wird sich zer- Is 8,14
schlagen; auf wen er aber fällt, den wird er zer-
19 malmen. Und die Schriftgelehrten und die 19,48
Hohenpriester suchten in eben der Stunde Hand
an ihn zu legen und fürchteten sich doch vor dem
Volk; denn sie erkannten, daß er auf sie dieses
Gleichnis gesagt hatte.

Staatssteuer

20 Und sie stellten ihm nach und sandten Laurer 20—
aus, die da heuchelten, sie seien gerecht: damit sie Mt 22,1
ihn bei einem Worte faßten, so daß sie ihn der Mt 12,
11,54
obrigkeitlichen Gewalt des Landpflegers über-
21 antworten könnten. Und sie fragten ihn und
sprachen: Meister, wir wissen, daß du recht redest

10 leer: mit leeren Händen

und lehrest und die Person nicht ansiehest, sondern nach der Wahrheit den Weg Gottes lehrest. Ist es erlaubt, daß wir dem Kaiser Steuer geben, 22
oder nicht? Aber er durchschaute ihre Tücke und 23
sprach zu ihnen: Zeigt mir einen Denar! Wessen 24
Bild und Aufschrift hat er? Sie aber sprachen:
Des Kaisers. Er aber sprach zu ihnen: Sonach 25
gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist, und
Gott, was Gottes ist! Und sie vermochten 26
ihn nicht bei einem Ausspruch zu fassen vor dem
Volk; und sie verwunderten sich über seine Antwort
und schwiegen still.

27—40: Es traten aber etliche von den Sadduzäern 27 Auferstehung
2 22, 23—33. 46 herzu, die da leugnen, daß es eine Auferstehung
f 12, 18—27. 34 gebe. Und sie fragten ihn und sagten: Meister, 28
28 1 M 38, 8 Moses hat uns geschrieben: 'Stirbt jemandes
5 M 25, 5. 6 Bruder', der eine Frau hat, 'und ist dieser kinderlos,
so soll sein Bruder die Frau nehmen und seinem
Bruder Samen erwecken'. Es waren nun sieben 29
Brüder. Und der erste nahm eine Frau und starb
kinderlos; und der zweite und der dritte nahm sie. 30. 31
Gleicherweise hinterließen aber auch die sieben keine
Kinder und starben. Zuletzt starb auch die Frau. 32
Die Frau nun in der Auferstehung, wem von ihnen 33
gehört sie als Frau an? denn die sieben haben sie
zur Frau gehabt. Und Jesus sprach zu ihnen: Die 34
Söhne dieser Weltzeit freien und lassen sich freien;
die aber gewürdigt sind, an jener Weltzeit teil zu 35
haben und an der Auferstehung von den Toten,
1 J 3, 1. 2 die freien weder, noch lassen sie sich freien. Sie 36
können ja auch hinfort nicht sterben; denn sie sind
engelgleich, und Söhne Gottes sind sie, wenn sie der
2 M 3, 2. 6 Auferstehung Söhne sind. Daß aber die Toten 37
auferweckt werden, hat auch Moses beim Dornbusch aufgedeckt, da er 'den Herrn' nennt 'den Gott
Abrahams und Gott Isaaks und Gott Jakobs'.
R 14, 8 Gott aber ist er nicht von Toten, sondern von Leben- 38
digen; denn alle leben sie ihm. Da antworteten 39
etliche von den Schriftgelehrten und sprachen:
Meister, du hast gut gesprochen; denn sie wagten 40
nicht mehr, ihn um irgend etwas zu befragen.

---

24 e. Denar: AL die Steuermünze; 1 Denar = 70 Pf *28* gesch.: vorgeschrieben *30* zweite: AL + nahm die Frau; auch er starb kinderlos *33* in d. Auf.: im Auferstehungsleben *34. 36* Söhne: die Angehörigen

Der Messias

41 Er sprach aber zu ihnen: Wie kommt's, daß sie
42 sagen, der Christus sei Davids Sohn? und
David selbst sagt im Psalmbuch:
'Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze
dich zu meiner Rechten,
43 bis daß ich dir hinlege deine Feinde zum
Schemel für die Füße'.
44 David nennt ihn also Herr; und wie ist er da sein
Sohn?

41—4
Mt 22, 41
Mk 12, 3
42 Ps 110
J 7, 42

Wider die Schriftgelehrten

45 Während es aber das ganze Volk hörte, sprach
46 er zu den Jüngern: Nehmt euch in acht vor den
Schriftgelehrten, die da gern einhergehen in langen
Gewändern und Begrüßungen auf den öffentlichen
Plätzen lieben und erste Sitze in den Synagogen
47 und erste Plätze bei den Gastmählern, die die
Häuser der Witwen verschlingen und zum Vorwand
lange Gebete sprechen: die werden ein um so
strengeres Urteil empfangen.

45—
Mt 23, 1.
14
Mk 12, 3
11, 43

Die arme Witwe

21 Als er aber aufblickte, sah er, wie die Reichen
2 ihre Gaben in den Opferkasten warfen. Er sah
aber, wie eine dürftige Witwe dort zwei Heller
3 einwarf, und sprach: Wahrlich, ich sage euch, diese
4 arme Witwe hat mehr als alle eingeworfen. Denn
alle diese warfen von ihrem Überfluß zu den Gaben
ein; diese aber warf von ihrer Armut das ganze
Vermögen ein, das sie hatte.

1—
Mk 12, 4
2 K 8, 1

Zerstörung des Tempels und Jerusalems

5 Und als etliche vom Heiligtum sprachen:
daß es mit schönen Steinen und Weihgeschenken
6 geschmückt sei, sprach er: Was ihr da schauet: es
werden Tage kommen, in denen nicht ein Stein
auf dem andern bleibt, der nicht niederge-
7 rissen werde. Da fragten sie ihn und
sprachen: Meister, wann wird denn dies sein? Und
welches ist das Zeichen, wann dies geschehen
8 soll? Er aber sprach: Seht zu, daß ihr euch
nicht irreführen laßt. Denn viele werden unter
meinem Namen kommen und sprechen: Ich bin's!
und: die Zeit hat sich genaht! Folgt ihnen nicht
9 nach! Wenn ihr aber höret von Kriegen und
Aufständen, so verzaget nicht; denn das muß
vorher geschehen. Doch ist nicht alsobald das
10 Ende da. Dann sprach er zu ihnen: 'Es wird

5—2
Mt 24, 1
Mk 13,
19, 44
Dn 7, 2
17, 23
Is 19,
2 Ch 1

41 Chr.: Messias *2* aber: DWR + auch | 2 Heller = 1 Pf
4 Gaben: AL + Gottes *9* Ende: der Vollendung *10* D — Dann .. ihnen

sich erheben Volk wider Volk, und Reich wider
Reich', und es werden große Erdbeben sein und 11
bald hier bald da Seuchen und Hungersnöte, und
es werden schreckhafte Erscheinungen und große
12,11 Zeichen vom Himmel her geschehen. Aber vor 12
dem allen werden sie Hand an euch legen und
werden euch verfolgen: sie werden euch überant-
worten an Synagogen und Gefängnisse, daß ihr
vor Könige und Statthalter abgeführt werdet
um meines Namens willen. Es wird euch aber zum 13
M 10,19 Zeugnis verhelfen. So nehmet euch denn zu 14
Herzen, daß ihr nicht vorher zu sorgen braucht, wie
A 6,10 ihr euch verteidigen sollt; denn Ich will euch 15
Mund und Weisheit geben, der nicht sollen wider-
stehen oder widersprechen können alle eure Wider-
sacher. Ihr werdet aber überantwortet werden sogar 16
von Eltern und Brüdern und Verwandten und
Freunden; und sie werden euer etliche zum Tode
M 10,21.22 bringen. Und ihr werdet gehasset sein von jeder- 17
12,7 mann um meines Namens willen. Und es soll kein 18
1 S 14,45 Haar von eurem Haupt verloren gehen. Durch 19
2 Ch 15,7
H 10,36 euer geduldiges Ausharren werdet ihr euer
Leben gewinnen. Wenn ihr aber Jerusalem von 20
Heeren belagert sehet, dann wisset, daß sich seine
Verwüstung genaht hat. Dann sollen, die in 21
Judäa sind, in die Berge fliehen, und die mitten
darin sind, sollen entweichen, und die in den Feldern
5 M 32,35 sind, sollen nicht hineingehen; denn 'Tage der 22
Hos 9,7 Strafvergeltung' sind dies, auf daß sich alles er-
Jr 5,29
1 K 7,26 fülle, was geschrieben steht. Wehe den Schwange- 23
ren und den Stillenden in jenen Tagen! denn große
Not wird kommen auf das Land und Zorn über
5 M 28,64 dieses Volk; und sie werden fallen durch des 24
Sach 12,3 Schwertes Schärfe und werden gefangen geführt
Is 62,18
Ps 79,1 werden unter alle Heiden; und 'Jerusalem' wird
Dn 8,11 'zertreten' werden 'von Heiden', bis daß der Heiden
R 11,25
Of 11,2 Zeiten erfüllet sind.

25—28: Und es werden Zeichen geschehen an Sonne und 25 Wiederkunft Christi
(21,29.30 Mond und Sternen; und auf Erden werden die
13,24—26
Ps 65,8

---

12 Statth.: Al Fürsten | *13* um m. N. w.: weil ihr mich bekennet und verkündiget *13* zum Zeugn.: über mich *17* um mein. N. will.: weil ihr mich bekennet *19* Leben: wahres L. *21* die i. Jud.: die Christen in J. | darin: in Jerusalem *23* Zorn: Gottes Strafgericht *24* der Heid.: der heidnischen Beherrschung | Al bis daß die Zeiten erfüllet sind, und es werden der Heiden Zeiten sein

Völker verängstigt sein in Ratlosigkeit über des
26 Meeres Brausen und Branden, während Men- Jf 34,4
schen den Geist aufgeben vor Furcht und Erwar-
tung des, das über den Erdkreis kommen soll.
Denn die Kräfte der Himmel werden erschüttert
27 werden. Und dann werden sie sehen den Menschen- Dn 7,13
sohn kommen in einer Wolke mit Macht und Mk 26,64
28 großer Herrlichkeit. Wenn das aber anfängt zu Ps 1,4.
geschehen, dann richtet euch auf und erhebet eure
Häupter, dieweil sich eure Erlösung naht.

29 Und er sagte ihnen ein Gleichnis: Sehet an den 29—
30 Feigenbaum und alle Bäume. Wenn sie schon Mk 24,32
getrieben haben, so sehet und erkennet ihr von selbst, Mt 13,
31 daß der Sommer schon nahe ist. So auch Ihr,
wenn ihr dies geschehen sehet, erkennet, daß das
32 Königreich Gottes nahe ist. Wahrlich, ich sage
euch: Dieses Geschlecht wird nimmer vergehen, bis
33 alles geschehen ist. Der Himmel und die Erde 16,17
werden vergehen; aber meine Worte wer-

Wachen und beten! 34 den nimmermehr vergehen. Habt aber acht auf 17,27
euch selbst: daß eure Herzen nicht etwa beschwert Mt 1,1
werden mit Rausch und Trunkenheit und Sorgen Mk 24,1
des Lebens, und jener Tag plötzlich über euch
35 komme wie eine 'Schlinge'; denn er wird herein- Jf 24,17
brechen über alle, die auf dem ganzen Erdboden 1 Th 5,3
36 wohnen. Seid aber wachsam und betet allezeit, Mt 13,
daß ihr Kraft empfanget, zu entfliehen dem allen, Lk 6,17
das geschehen soll, und zu stehen vor dem Menschen-
sohn.

37 Er pflegte aber die Tage im Heiligtum zu 19,47
lehren, die Nächte aber ging er hinaus und brachte Jo 8,1f
38 sie an dem Berge zu, der da Olivenhain heißt.
Und das ganze Volk machte sich früh zu ihm auf,
um ihn im Heiligtum zu hören.

Jesu Leiden. Rat der Hohenpriester

22 Es nahte aber das Fest der ungesäuerten Brote, 1.2
2 das da Passah heißt. Und die Hohenpriester und Mk 26,3
die Schriftgelehrten überlegten, wie sie ihn be- Mk 14,
seitigen könnten; denn sie fürchteten sich vor dem 20,19
Volk.

Der Verräter

3 Es fuhr aber Satan in Judas, der Ischariot 3—
Mk 26,
Mk 14,

---

25 Völker: Al Heiden 35 AZ denn wie eine Schlinge (Fangnetz) w. er . . 36 Kraft e.: AL gewürdigt werdet | stehen: als Auserwählte 38 Ende: AL + Joh 7, 53—8,11
3 R der Satan

J 13,2.27 heißt, der aus der Zahl der Zwölfe war; und 4
er ging hin und beredete mit den Hohenpriestern
und Obersten, wie er ihn an sie überantworten
könnte. Und sie freuten sich und machten ab, ihm 5
Geld zu geben; und er sagte zu und suchte passende 6
Gelegenheit, daß er ihn an sie überantwortete ohne
Beisein einer Volksmenge.

7—23: Es kam aber der Tag der ungesäuerten Brote, 7 Das
J 26,17—29 an dem das Passahlamm geschlachtet werden Passahmahl
L 14,12—25 mußte. Und er entsandte Petrus und Johannes 8
J 13,18—20 und sprach: Gehet hin und richtet uns das Passah-
lamm her, daß wir es essen. Sie aber sprachen zu 9
ihm: Wo willst du, daß wir herrichten sollen? Er 10
aber sprach zu ihnen: Siehe, wenn ihr in die Stadt
hineinkommt, wird euch ein Mensch begegnen, der
einen Krug mit Wasser trägt; folget ihm in das
Haus, in das er hineingeht, und saget dem Haus- 11
herrn vom Hause: Der Meister läßt dir sagen:
Wo ist die Herberge, da ich das Passahlamm mit
meinen Jüngern essen möge? Und jener wird euch 12
ein großes Obergemach zeigen, das mit Polstern
19,32 ausgestattet ist; daselbst richtet her. Da gingen 13
sie hin und fanden's, wie er ihnen gesagt hatte,
und richteten das Passahmahl her.

Und als die Stunde kam, setzte er sich nieder, 14
und die Apostel mit ihm. Und er sprach zu ihnen: 15
Mich hat herzlich verlanget, dieses Passahmahl
13,29 mit euch zu essen, ehe ich leide; denn ich sage 16
euch, daß ich es nimmermehr essen werde, bis daß
es zur Vollendung gekommen ist im Königreiche
Gottes. Und er nahm einen Kelch, dankete 17
und sprach: Nehmet den hin und teilet ihn
unter euch; denn ich sage euch, ich werde von 18
jetzt ab nimmermehr vom Gewächs des Wein-
11,23—25 stocks trinken, bis das Königreich Gottes ge-
M 27,35 kommen ist. Und er nahm Brot, dankete, 19 Das heilige
brach's und gab es ihnen und sprach: Dies Abendmahl
ist mein Leib, der für euch gegeben wird;

---

4 D — u. Obersten | über. (überliefern): Er dasselbe Wort wie verraten *16* z. Voll. g. i.: D neu gegessen wird | Das Passah ein Vorbild der vollendeten Erlösung. *17* ihn: den Inhalt | *17—20* AL: Es folgt nach 16 sofort 19a, dann 17. 18. Es fehlt 19b (der für euch gegeben wird; das tut zu meinem Gedächtnis) und 20. Dieser Text ist beachtenswert bei der ursprünglichen Bestimmung des Lukasevangeliums für einen Nichtchristen.

20 das tut zu Meinem Gedächtnis. Und den Kelch desgleichen nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch der 'neue Bund' durch mein 'Blut', das für euch vergossen wird. 2 Mo 24, Jr 31, 3 Sach 9,
21 Doch siehe, die Hand des, der mich verrät, ist mit J 13, 21.
22 mir über Tische. Denn der Menschensohn geht zwar dahin nach der Bestimmung; doch wehe
23 jenem Menschen, durch den er verraten wird! Und sie fingen an, miteinander nachzuforschen, wer es wohl wäre von ihnen, der das tun wollte.

Dienen! 24 Es entstand aber auch ein Streit unter ihnen: wer 9, 46
von ihnen dafür gelte, zu den Größeren zu gehören.
25 Er aber sprach zu ihnen: Die Könige unter den 25. 2
Heiden beherrschen sie, und ihre Gewalthaber nennt M 20, 2 Mk 10,
26 man Wohltäter. Ihr aber nicht also. Sondern der Größere unter euch werde wie der Jüngere, und
27 der da leitet wie der dienet. Denn wer ist größer, J 13, 4–
der zu Tische sitzet oder der dienet? Nicht, der zu Tische sitzet? Ich aber bin in eurer Mitte wie der
28 dienet. Ihr aber seid's, die ihr bei mir ausgeharret
29 habt in meinen Anfechtungen. Und Ich vermache 12, 32
euch, wie mir mein Vater vermacht hat, Königs-
30 herrschaft: daß ihr esset und trinket an meinem M 19, 2
Tisch bei meiner Königsherrschaft und sitzet auf Thronen und regieret die zwölf Stämme Israels.
31 Simon, Simon, siehe, der Satan hat sich erbeten, 31—
32 daß er euch sichten dürfe wie den Weizen; Ich M 26, 3 Mk 14, aber habe für dich gebeten, daß dein Glaube nicht J 13, 36 2 K 2, 1 Am 9, 9 32 J 17, 20
aufhöre. Und hast Du dich dereinst bekehret, so
Des Petrus Vermessenheit 33 stärke deine Brüder. Er aber sprach zu ihm: Herr, Ps 51,
mit dir bin ich bereit, auch ins Gefängnis und in
34 den Tod zu gehen. Er aber sprach: Ich sage dir, Petrus, der Hahn wird heute nicht krähen, bis du dreimal geleugnet hast, daß du mich kennest.

An die Jünger 35 Und er sprach zu ihnen: Als ich euch aussandte 9, 3; 1
ohne Beutel und Tasche und Schuhe, hat euch wohl
36 etwas gefehlt? Sie aber sprachen: Nichts. Da sprach er zu ihnen: Doch jetzt, wer einen Beutel hat, der nehme ihn mit, desgleichen auch eine

---

20 den Kelch: Eg gab er | Dieser Kelch: Eg ist. Er vermittelt den neuen Bund. † durch: auf Grund | für euch: zu eurem Heil | Das am Kreuz vergossene Blut Jesu ist das Bundesopfer. *22* Best.: Gottes | D — Menschen *24* gelte: wohl bei Jesus | Wl dafür gelte, ein Größerer zu sein *27* sitzet: Wl liegt *30* bei m. Königsh.: wenn ich als König herrsche | regieret: Gr dasselbe Wort wie richten

Tasche; und wer's nicht hat, verkaufe seinen
Jes 53, 12 Mantel und kaufe ein Schwert. Denn ich sage 37
euch, daß sich das, was geschrieben steht, an mir
52 erfüllen muß, nämlich das: 'Und unter Übeltäter
ward er gerechnet'. Denn auch das über mich
erreicht sein Ende. Sie aber sprachen: Herr, siehe, 38
hier sind zwei Schwerter. Er aber sprach zu ihnen:
Es ist genug.

39—46: Und er trat hinaus und ging nach seiner Ge- 39 Am Ölberg
Mt 26, 30. 36—46 wohnheit an den Ölberg; es folgten ihm aber
Mk 14, 26. 32—42 auch die Jünger. Als er aber an die Stätte ge- 40
37. Jo 18, 1 kommen war, sprach er zu ihnen: Betet, daß
ihr nicht in Versuchung hineingeratet! Und 41
er selbst riß sich los von ihnen etwa einen Stein-
Mt 6, 10 wurf weit und kniete nieder und betete und 42
sprach: Vater, wenn du willst, laß diesen Kelch
an mir vorübergehen; doch nicht mein Wille,
1 Kg 19, 5 Jo 12, 29 sondern der deine geschehe! Es erschien ihm aber 43
ein Engel vom Himmel und stärkte ihn. Und als 44
er im Kampfe stand, betete er heftiger. Es
ward aber sein Schweiß wie Blutstropfen, die
fielen auf die Erde. Und er stand auf vom Gebet, 45
kam zu den Jüngern und fand sie schlafend vor
Traurigkeit und sprach zu ihnen: Was schlafet ihr? 46
Stehet auf und betet, auf daß ihr nicht in Ver-
suchung hineingeratet!

47—53: Während er noch redete, siehe, da kam ein 47 Verrat des Judas
Mt 26, 47—56 Mk 14, 43—49 Haufe; und der da Judas heißt, einer der Zwölfe,
Jo 18, 2—11 ging ihnen voran und näherte sich Jesus, ihn zu
küssen. Jesus aber sprach zu ihm: Judas, ver- 48
rätst du den Menschensohn mit einem Kuß? Als 49
aber, die um ihn waren, sahen, was da werden
wollte, sprachen sie: Herr, sollen wir mit dem
Schwerte dreinschlagen? Und einer von ihnen 50
schlug nach des Hohenpriesters Knecht und hieb
ihm das rechte Ohr ab. Jesus aber antwortete 51
und sprach: Laßt es so weit zu! Und er rührte das
37 Ohr an und heilte ihn. Da sprach Jesus zu den 52
Hohenpriestern und Obersten des Heiligtums und
den Ältesten, die auf ihn zukamen: Wie gegen einen

---

37 VR noch das[1] | das über m.: die Weissagung über mich | err. s. E.: durch die Erfüllung *43* Alt — v. 43 u. 44 *44* i. K. (um Ergebung in Gottes Willen) stand: Alt in Angst war *51* so weit: mich gefangen zu nehmen: Alt Laßt es (das Schlagen)! so weit (nicht weiter)! *52* Oberst. d. H.: D Volksobersten

Räuber seid ihr ausgezogen mit Schwertern und
53 Knütteln; als ich täglich bei euch im Heiligtum war, habt ihr eure Hand nicht nach mir ausgestreckt. Aber dies ist Eure Stunde und die Macht der Finsternis. J 7,30; 8 Kl 1,13

Gefangennahme. Zum Hohenpriester. Verleugnung des Petrus

54 Da nahmen sie ihn fest, führten ihn hin und führten ihn hinein in das Haus des Hohenpriesters. 55 Petrus aber folgte von ferne. Als sie aber mitten im Hof ein Feuer angezündet und sich zusammengesetzt hatten, setzte sich Petrus mitten unter 56 sie. Da sah ihn eine Magd bei dem Licht sitzen und schaute ihn aufmerksam an und sprach: Auch 57 dieser war bei ihm. Er aber verleugnete ihn und 58 sprach: Ich kenne ihn nicht, Weib. Und nach einer kurzen Weile sah ihn ein anderer und sprach: Auch Du bist einer von ihnen. Petrus aber sprach: 59 Mensch, ich bin's nicht. Und nach Verlauf von etwa einer Stunde versicherte ein anderer bestimmt und sprach: Wahrlich, auch dieser war 60 mit ihm; er ist ja auch ein Galiläer. Petrus aber sprach: Mensch, ich verstehe nicht, was du sagst. Und sogleich, als er noch redete, krähete der Hahn. 61 Und der Herr wandte sich um und sah Petrus an; 31 und Petrus gedachte an das Wort des Herrn, wie er zu ihm gesagt hatte: Ehe heute der Hahn krähet, 62 wirst du mich dreimal verleugnen. Und er ging hinaus und weinte bitterlich. 54—62 M 26,57—60—75 Mk 14,53—66—72 J 18,12—25—27

Verspottung und Mißhandlung

63 Und die Männer, die ihn bewachten, verspot-
64 teten ihn und schlugen ihn; und sie verhüllten ihn und fragten und sprachen: Weissage, wer ist's, der 65 dich schlug? Und vieles andere sprachen sie lästernd zu ihm. 63—6 M 26,6 Mk 14,6

Vor dem Hohenrat

66 Und wie es Tag geworden war, versammelte sich der Ältestenrat des Volkes, Hohepriester sowohl wie Schriftgelehrte. Und sie führten ihn ab
67 in ihren Hohenrat und sprachen: Bist Du der Christus, so sage es uns! Da sprach er zu ihnen: Wenn ich's euch sagte, so würdet ihr's
68 doch nicht glauben; wenn ich aber fragte, so würdet ihr doch nicht antworten oder mich frei-
69 geben. Aber von jetzt ab wird 'der Menschensohn
70 sitzen zur Rechten der Kraft Gottes'. Da 66— M 26,5 Mk 14,5 J 3,12; 10,24 Dn 7,1 Ps 110,

54 D — u. f. i. hinein *56* bei d. Licht (Feuer): Al gegen d. L. *66* Ältestenrat: Gr Presbyterium | Hoherat: Gr Synedrium *68* Al — oder mich freigeben

sprachen sie alle: So bist Du der Sohn Gottes? Er aber sprach zu ihnen: Ihr selbst saget's, denn Ich bin's! Sie aber sprachen: 71
Was haben wir noch ein Zeugnis nötig? Haben wir's doch selbst gehört aus seinem Munde.

1—25: Mt 27, 2. 11—31 Mk 15, 1—20 Lk 18, 28—19, 16 20, 25 1 T 6, 13

Und es erhob sich ihre ganze Versammlung, **23** Vor Pilatus
und sie führten ihn vor Pilatus. Sie fingen 2
aber an, ihn zu verklagen, und sprachen: Wir haben
gefunden, daß dieser unser Volk abwendig macht
und ihm wehrt, dem Kaiser Steuern zu geben, und
sagt, er sei Christus, ein König. Pilatus aber fragte 3
ihn und sprach: Du, du bist der König der Juden?
Er aber antwortete ihm und sprach: Du sagst es!
Pilatus aber sprach zu den Hohenpriestern und 4
den Volksmengen: Ich finde keine Schuld an
diesem Menschen. Sie aber wurden heftiger und 5
sprachen: Er wiegelt das Volk auf, dadurch daß
er im ganzen jüdischen Lande lehrt, von Galiläa
an bis hierher. Als es aber Pilatus hörte, 6
3,1 fragte er, ob der Mensch ein Galiläer wäre; und 7
als er erfuhr, daß er aus dem Herrschaftsgebiete des
Herodes wäre, schickte er ihn zu Herodes, der
9,9 in diesen Tagen gleichfalls in Jerusalem war. Als 8 Vor Herodes
aber Herodes Jesus sah, freute er sich sehr. Denn
seit geraumer Zeit war es sein Wunsch, ihn zu
sehen, weil er von ihm hörte; und er hoffte ein
Zeichen zu sehen, das durch ihn geschähe. Da 9
fragte er ihn mit vielen Worten; Er aber ant-
wortete ihm nichts. Die Hohenpriester und 10
Schriftgelehrten aber standen dabei und verklagten
ihn hart. Aber Herodes samt seiner Gefolgschaft 11
verhöhnte und verspottete ihn, legte ihm prächtige
Kleidung an und schickte ihn an Pilatus zurück.
Da wurden Herodes und Pilatus an eben dem 12
Tage Freunde miteinander; denn vorher waren sie
in Feindschaft widereinander.

Pilatus aber ließ die Hohenpriester und die 13 Wieder vor Pilatus
Obersten und das Volk zusammenrufen und sprach 14
zu ihnen: Ihr habt mir diesen Menschen vorgeführt,
als der das Volk abwendig mache, und siehe, Ich

---

70 J. s. s.: Übliche Bejahung *71* Zeugn.: von andern 2 abw.: dem Kaiser | Chr.: Messias | Chr., e. K.: All ein gesalbter König *3* Du s. es: Übliche Bejahung *7* Herodes Antipas *12* D Pilat. und Her. aber, die in Streit lebten, wurden an demselben Tage Freunde. *13* Obersten: die Mitglieder des Hohenrats

stellte vor euch eine Untersuchung an und fand
an diesem Menschen nichts Schuldbares, des ihr
15 ihn anklagt. Aber auch Herodes nicht. Denn
er schickte ihn an uns zurück; und siehe, es liegt
nichts Todeswürdiges vor, das von ihm begangen
16 wäre. Darum werde ich ihn züchtigen lassen und
17 freigeben. Er hatte aber die Verpflichtung, ihnen
Barabbas 18 an jedem Feste Einen freizugeben. Sie aber
schrieen alle zusammen auf und sprachen: Hinweg
19 mit dem, gib uns aber Barabbas frei! und
dieser war doch wegen eines Aufruhrs, der in der
Stadt entstanden war, und wegen Mordes in das
20 Gefängnis geworfen worden. Wiederum aber
hielt Pilatus eine Ansprache an sie, da er wünschte,
21 Jesus freizugeben. Sie aber riefen und sprachen:
22 Kreuzige, kreuzige ihn! Er aber sprach zum drittenmal zu ihnen: Was hat denn dieser Böses getan? Ich habe nichts Todeswürdiges an ihm gefunden; darum werde ich ihn züchtigen lassen und freigeben.
23 Sie aber lagen ihm an unter lautem Geschrei und verlangten, daß er gekreuzigt würde; und ihr Ge-
Verurteilung 24 schrei setzte es durch. Und Pilatus entschied, daß
25 nach ihrem Verlangen geschehe. Er gab aber den frei, der wegen Aufruhr und Mord ins Gefängnis geworfen war, den sie sich erbaten; Jesus aber überantwortete er ihrem Willen.

Nach Golgatha. Simon von Kyrene. 26 Und wie sie ihn abführten, ergriffen sie einen M 27,3 Mk 15,
gewissen Simon von Kyrene, der vom Felde
kam, und legten ihm das Kreuz auf, daß er es
Die klagenden Frauen 27 Jesus nachtrüge. Es folgte ihm aber ein großer
Haufe Volks und Frauen, welche ihn beklagten
28 und beweinten. Jesus aber wandte sich zu ihnen und
sprach: Ihr Töchter von Jerusalem, weinet
nicht über mich; sondern weinet über euch selbst
29 und über eure Kinder. Denn siehe, es kommen 21,23
Tage, an denen man sagen wird: Selig sind die
Unfruchtbaren und die Leiber, die nicht geboren,
30 und Brüste, die nicht genährt haben! Dann wer- Hos 10,
den sie anfangen, 'zu sagen zu den Bergen: Fallet Of 6,1
31 auf uns! und zu den Hügeln: Decket uns'! Denn 1 P 4,
wenn man das tut am grünen Holz, was mag
32 am dürren geschehen! Es wurden aber noch

---

15 er sch. . . . zurück: DVR ich schickte euch zu ihm
17 AL — 17 23 DR ihr und der Hohenpriester Geschrei

außerdem zwei Missetäter hingeführt, daß sie mit ihm abgetan würden.

33—49: Und als sie zu der Stätte kamen, die Schädel 33 Auf Golgatha. Kreuzigung
Mt 27,33—56 genannt wird, kreuzigten sie ihn daselbst samt den
Mk 15,22—41 Missetätern, den einen zur Rechten, den andern
Jo 19,17—30
Mt 5,44 zur Linken. Jesus aber sprach: Vater, vergib 34
Jes 53,12 ihnen; denn sie wissen nicht, was sie tun!
Ps 22,19 Um aber 'seine Kleider unter sich zu teilen, warfen
Ps 22,8 sie Lose'. Und das Volk stand da und 'schaute zu'. 35
Es 'höhnten' aber auch die Obersten und sprachen:
Andere hat er gerettet; er rette sich selbst, ist
Ps 69,22 Er der Christus Gottes, der Auserwählte. Aber 36
auch die Soldaten verspotteten ihn: sie traten
heran, reichten ihm 'Essig' und sprachen: Bist 37
Du der König der Juden, so rette dich selbst. Es 38
stand aber auch eine Aufschrift über ihm: Der
König der Juden ist dies. Einer aber der Misse- 39 Die Schächer
täter, die da aufgehängt waren, lästerte ihn: Bist
Du nicht der Christus? Rette dich selbst und uns!
Da antwortete ihm der andere, strafte ihn und 40
sprach: Auch Du fürchtest dich nicht vor Gott, wo
du doch die gleiche Strafe leidest? Und Wir 41
gerechterweise; denn wir empfangen, was unser
Treiben wert ist. Dieser aber hat nichts Un-
Mt 18,28 gehöriges getan. Und er sprach: Jesus, gedenke an 42
mich, wenn du zu deiner Königsherrschaft kommst!
Und er sprach zu ihm: Wahrlich, Dir sage ich's, 43
heute wirst du mit mir im Paradiese sein!

Am 8,9 Und es war bereits um die sechste Stunde: da 44 Jesu Sterben. Wunderzeichen
kam eine Finsternis über das ganze Land bis zu
2 M 26,31; der neunten Stunde, weil die Sonne erloschen war. 45
36,35 Da riß der Vorhang des Tempels mitten entzwei.
Ps 31,6 Und Jesus rief mit lauter Stimme und sprach: 46
A 7,58 Vater, 'in deine Hände befehle ich meinen
Geist'! Als er aber das gesagt hatte, verschied
er. Da aber der Hauptmann sah, was geschah, 47 Der Hauptmann
pries er Gott und sprach: Fürwahr, dieser Mensch
war gerecht! Und als alle Volksmengen, die 48
zu diesem Schauspiel zusammengekommen waren,

34 AL ein Los *35* R d. Chr., d. A. Gottes *38* über ihm: DVR + in griechischer, lateinischer und hebräischer Schrift *42* VR sprach zu Jesus: Herr, gedenke . . | Königsherrsch.: Gr dasselbe Wort wie Königreich | zu d. K.: AL in deiner Königsh. | wenn . . kommst: O am Tage, da du kommst *44* AL — bereits | sechste St.: 12 Uhr | neunte St.: 3 Uhr *45* weil . . war: AL und die Sonne verfinsterte sich

schauten, was geschah, schlugen sich an die Brust und
49 kehrten zurück. Es standen aber alle seine Bekannten von ferne und Frauen, die ihm mit nachgefolgt waren von Galiläa her, um das zu sehen. Ps 88,9 8,2

Grablegung 50 Und siehe, ein Mann mit Namen Joseph, der ein Ratsherr war, ein guter und gerechter Mann, 50—5
51 — dieser war nicht einverstanden mit ihrem Rat und Treiben, — von Arimathia, einer Stadt in Judäa, der gleichfalls auf das Königreich 2,25.38
52 Gottes wartete: der ging zu Pilatus und erbat
53 sich den Leib Jesu. Und er nahm ihn herab und wickelte ihn in feine Leinwand und legte ihn in ein Felsengrab, worin noch nie jemand gelegen hatte.
54 Und es war der Rüsttag, und der Sabbat wollte anbrechen.

55 Es folgten aber die Frauen, die mit ihm 49
56 aus Galiläa gekommen waren, und sie besahen sich das Grab, und wie sein Leib gelegt ward. Sie 2 M 12, kehrten aber zurück und bereiteten Spezereien und Salben. Und den Sabbat über verhielten sie sich still nach dem Gebot.

Jesu Auferstehung **24** Am ersten Wochentage aber gingen sie in tiefer 1—1
Morgenfrühe zum Grabe und trugen die Spezereien, die sie bereitet hatten. Da fanden sie
3 den Stein vom Grabe weggewälzt. Als sie aber
4 hineingingen, fanden sie den Leib des Herrn Jesus nicht. Und es geschah, als sie deshalb bestürzt
5 waren, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer in glänzender Kleidung. Als sie aber in Furcht gerieten und ihr Angesicht zur Erde neigten, sprachen sie zu ihnen: Was suchet ihr den Lebendigen bei
6 den Toten? Er ist nicht hier; sondern er ist auferstanden. Erinnert euch, wie er zu euch geredet
7 hat, als er noch in Galiläa war, da er sagte, M 17, der Menschensohn müsse überantwortet werden in Hände von sündigen Menschen und gekreuzigt
8 werden und am dritten Tage auferstehen. Und
9 sie erinnerten sich seiner Worte und kehrten vom Grabe zurück und verkündigten das alles den

---

49 mit: m. den Jüngern *51* Al — gleichfalls *53* Ende: D + Und nachdem er hingelegt war, legten sie vor das Grab (die Grabestür) einen Stein, den kaum zwanzig wälzen konnten. *54* Rüstt.: zum Passahsabbat *55* s. Mk 16, 1 *1* ber. h.: D +, und etliche mit ihnen; sie überlegten aber untereinander, wer wohl den Stein wegwälzen sollte. *6* D — Er ist .. auferst.

8, 2.3 Elfen und allen andern. Es waren aber Maria 10
aus Magdala und Johanna und Maria, die
Mutter des Jakobus. Auch die andern, die bei
ihnen waren, sagten dies den Aposteln. Und es 11
erschienen in ihren Augen diese Worte wie Ge-
schwätz, und sie glaubten ihnen nicht. Petrus aber 12
stand auf und lief zum Grabe. Und er bückte sich
und sieht die Leinenbinden allein daliegen. Und er
ging nach Hause und wunderte sich über das, was
geschehen war.

13—35: Und siehe, zwei von ihnen waren an eben dem 13 Die
Mk 16, 12. 13 Tage auf der Wanderung nach einem Dorf, das Emmaus-
von Jerusalem sechzig Stadien entfernt ist und den jünger
Namen Emmaus hat. Und sie redeten mit- 14
einander von alle dem, das sich zugetragen hatte.
M 18, 20 Und es geschah, während sie so redeten und sich be- 15
sprachen, da nahte sich Jesus selbst und wanderte
mit ihnen; aber ihre Augen wurden gehalten, daß 16
sie ihn nicht erkannten. Er sprach aber zu ihnen: 17
Was sind das für Reden, die ihr auf eurer
Wanderung miteinander führt? Und sie blieben
traurigen Blickes stehen. Da antwortete einer, 18
mit Namen Kleopas, und sprach zu ihm: Du
allein hältst dich in Jerusalem auf und weißt nicht,
was in diesen Tagen darin geschehen ist? Und er
M 21, 11 sprach zu ihnen: Was denn? Sie aber sprachen 19
zu ihm: Das von Jesus, dem Nazarener, der da
war ein Prophet, mächtig in Werk und Wort vor
Gott und dem ganzen Volk, und wie ihn unsere 20
Hohenpriester und Obersten zum Todesurteil über-
1, 68; 2, 38; 19, 11 A 1, 6 antwortet und ihn gekreuzigt haben. Wir aber 21
hatten die Hoffnung, daß er es sei, der Israel
erlösen solle. Aber bei alle dem ist heute schon
1—11 der dritte Tag, daß solches geschehen ist. Aber 22
auch etliche unserer Frauen haben uns erschreckt;
sie waren in der Frühe beim Grabe und fanden 23
seinen Leichnam nicht und kamen und sagten, sie
hätten sogar eine Erscheinung von Engeln gesehen,
12 die da sagen, er lebe. Und etliche der Unsern 24
J 20, 3—10 gingen hin zum Grabe und fanden's so, wie es die

---

9 andern: Männern *10* andern: Frauen *11* A ihre Worte | ihnen: den Frauen *12* D — 12 *13* 60 Stad. = 1½ Meile, 1 Stadium = rund 192 m | Emmaus: nordwestl. von Jerusalem *17* führt: BR + und seid traurig? BR — Und sie .. stehen *20* über.: an Pilatus

Frauen gesagt hatten; ihn aber sahen sie nicht.
25 Und Er sprach zu ihnen: O, die ihr unverständigen
und trägen Herzens seid, zu glauben alle dem,
26 das die Propheten geredet haben! Mußte der
Christus nicht solches leiden und zu seiner
27 Herrlichkeit eingehen? Und er fing an mit 5 M 18, 15
Moses und mit allen Propheten und legte ihnen Pi 22. J
28 in allen Schriften aus, was ihn betrifft. Und
sie nahten sich dem Dorfe, wohin sie wanderten;
29 und Er schickte sich an, weiter zu wandern. Und sie
nötigten ihn und sprachen: Bleibe bei uns! denn es
will Abend werden, und der Tag hat sich schon ge-
neiget. Und er ging hinein, bei ihnen zu bleiben.
30 Und es geschah, als er mit ihnen zu Tische saß, 22, 19
nahm er das Brot und segnete es, und er brach's
31 und gab es ihnen. Da wurden ihnen die Augen
geöffnet, und sie erkannten ihn. Und Er ward
32 unsichtbar vor ihnen. Und sie sprachen zueinander:
Brannte nicht unser Herz in uns, wie er zu uns
redete auf dem Wege, wie er uns die Schriften
33 öffnete? Und sie standen auf in eben der Stunde
und kehrten nach Jerusalem zurück. Und sie fanden
34 die Elf versammelt und die bei ihnen waren, welche 1 K 15, 1.
sprachen: Der Herr ist wirklich auferstanden und ist
35 dem Simon erschienen! Und sie erzählten, was
auf dem Wege geschehen war, und wie er von ihnen
erkannt wurde am Brechen des Brotes.

Erscheinung im Jüngerkreise

36 Während sie aber davon redeten, stand er selbst 36—
in ihrer Mitte und spricht zu ihnen: Friede sei Mt 16, 1
37 mit euch! Sie aber erschraken und gerieten in J 20, 19
38 Furcht und wähnten einen Geist zu sehen. Und 1 K 15, 5
er sprach zu ihnen: Was seid ihr bestürzt, und Mt 14, 26
warum steigen Bedenken in eurem Herzen auf?
39 Sehet meine Hände und meine Füße; denn Ich
bin es selbst. Betastet mich und sehet; denn ein
Geist hat nicht Fleisch und Bein, wie ihr schauet,
40 daß ich habe. Und als er das gesagt, zeigte er
41 ihnen die Hände und die Füße. Als sie aber
vor Freuden noch nicht glaubten und sich ver-
wunderten, sprach er zu ihnen: Habt ihr hier
42 etwas zu essen? Sie aber reichten ihm ein Stück J 21, 5.

26 d. Chr.: d. Gesalbte, Messias 28 schickte s. an: Alt gab sich den Anschein 29 Alt — schon 36 D — und spricht . . mit euch 37 e. Geist: D eine Erscheinung 40 D — 40

von gebratenem Fisch. Und er nahm's und aß 43
vor ihren Augen.

0, 22, 41 f; 18, 31—34. 27 Er sprach aber zu ihnen: Das sind meine Worte, 44
die ich zu euch geredet habe, als ich noch bei euch
war: daß sich alles erfüllen muß, was von mir
geschrieben steht in dem Gesetze Moses' und den
Propheten und Psalmen. Dann öffnete er ihnen 45
1 Tr 3, 16 den Sinn, um die Schriften zu verstehen, und 46
sprach zu ihnen: Also steht es geschrieben, daß
der Christus leide und auferstehe von den
Toten am dritten Tage, und daß ver- 47 Missionsbefehl. Verheißung des
kündigt werde auf seinen Namen Buße
und Sündenvergebung allen Völkern.
Fanget an mit Jerusalem, seid Ihr Zeugen davon! 48 h. Geistes
5, 20: 10, 7 Ap 1, 4 Und Ich sende aus das Verheißungsgut meines 49
Vaters auf euch; Ihr aber bleibet in der Stadt,
bis ihr angetan werdet aus der Höhe mit Kraft.

50—53: Mk 16, 19 Ap 1, 4—14 Er führte sie aber hinaus bis auf Bethanien zu. 50 Jesu Himmelfahrt
Und er erhob seine Hände und segnete sie. Und 51
es geschah, während er sie segnete, schied er von
22: 14, 28 ihnen und ward emporgetragen gen Himmel. Und 52
sie beteten ihn an und kehrten nach Jerusalem
zurück mit großer Freude. Und sie waren allezeit 53
im Heiligtum und priesen Gott.

---

42 Fisch: BR + und von einer Honigscheibe *46* Chr.: Gesalbte, Messias *47* B. und: AL Buße zur *49* Und: AL + siehe | Verh.: d. h. Geist | Stadt: R + Jerusalem | Kraft: dem h. Geist *50* bis auf B. zu: wo auf dem Ölberg der Weg nach Bethanien abging *51* D — und ward . . Himmel *52* D — beteten ihn an und BR lobten und priesen Gott. Amen.

Nach Johannes

Das Wort Gott

1 Im Anfang war das Wort, und das Wort 1 J 1, 1.2
war bei Gott, und göttlichen Wesens war das 17, 5
2. 3 Wort. Dieses war im Anfang bei Gott. Alles Lk 19, 1
ist durch dasselbe geworden; und ohne dasselbe ist Spr 8, 2
4 auch nicht eines geworden, das geworden ist. In Kl 1, 16.
ihm war Leben; und das Leben war das Licht der Kl 1, 2
5 Menschen. Und das Licht scheinet in der Finster- 5, 26
nis; und es ward von der Finsternis nicht über- 3, 19
wältigt.

6 Es trat ein Mensch auf, gesandt von Gott, Lk 1, 13–
7 er hieß Johannes. Dieser kam zum Zeugnis: 57–80
daß er Zeugnis gebe von dem Licht, auf daß alle Mk 1, 1
8 durch ihn zum Glauben kämen. Nicht er war Mt 1, 1
das Licht; sondern er sollte Zeugnis geben von 7 Lk 3, 3
9 dem Licht. Das wahrhaftige Licht, das jed- 20
weden Menschen erleuchtet, war im Begriff zu
10 kommen in die Welt. In der Welt war er, und 3–5
die Welt ist durch ihn geworden; und die Welt
11 erkannte ihn nicht. In das Seine kam er;
12 und die Seinen nahmen ihn nicht auf. So Gl 3, 26
viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht,
Gottes Kinder zu werden, da sie ja an seinen
13 Namen glauben. Er ist nicht aus Geblüt noch 3, 5. 6
aus Fleischeswillen noch aus Manneswillen,

Das Wort Fleisch

14 sondern aus Gott erzeugt. Und das Wort Jf 7, 14
ward Fleisch und wohnte unter uns, 2 P 1, 16
und wir schauten seine Herrlichkeit, eine Jf 60, 1
Herrlichkeit als eines Einziggeborenen Lk 9, 32
vom Vater, voller Gnade und Wahrheit.
15 Johannes gibt Zeugnis von ihm, ruft laut und 27. 30
M 3, 11

Nach Joh.: nach der Bezeugung des J. *1* J. Anf.: der Weltzeit | war: es ist also vor aller Zeit | d. Wort (Logos): Christus als Vermittler der vollkommenen Offenbarung Gottes an die Menschen. Der Vater hat zu uns geredet durch den Sohn: durch Seine Person, Sein Wort, Sein Leben. | göttl. Wesens: Wl Gott *2* bei G.: in der Gemeinschaft mit Gott *3* durch d.: durch seine Vermittlung *3. 4* AZ Was geworden ist, war Leben in ihm. *5* überw.: All aufgenommen *9* All Es war d. w. Licht, das j. M. erl., der in d. W. kommt. *10* er: All es *11* d. Seine: Israel *12* an s. N.: an ihn *13* Er ist (Blaß nach d. lat. veroneser Itala, Tertullian u. a.): AL (alle griech. Handschriften u. V) sie (die Kinder Gottes) sind *14* Fleisch: Mensch | als eines Einz.: wie er sie als Einziggeborener vom Vater hat

spricht: Dieser war's, von dem ich gesagt habe:
Der nach mir kommt, ist vor mir gewesen; denn
3,34 er war eher als ich. Und aus seiner Fülle 16
Kl 1,19 haben wir alle empfangen, nämlich Gnade
6,14; 10,4 um Gnade. Denn das Gesetz ist durch Moses 17
6,16
1 J 4,12 gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch
M 11,27 Jesus Christus geworden. Niemand hat Gott 18
L 10,22
1 T 6,16 je gesehen; der einziggeborene Sohn, der am Busen
des Vaters ist, Er hat Kunde gebracht.

L 3,15.16 Und dies ist das Zeugnis des Johannes, 19 Zeugnis des Täufers
als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten
zu ihm abgesandt hatten, daß sie ihn fragten:
A 13,25 Wer bist Du? Und er bekannte und leugnete nicht. 20
M 17,10 Und er bekannte: Ich bin nicht der Christus. Und 21
5 M 18,15
6,14; 7,40 sie fragten ihn: Was denn? Elias bist Du? Und
er spricht: Ich bin's nicht. Der Prophet bist Du?
Und er antwortete: Nein. Da sprachen sie zu ihm: 22
Wer bist du? auf daß wir Antwort geben denen, die
uns geschickt haben. Was sagst du von dir selbst?
Is 40,3 Er sprach: Ich bin 'eine Stimme, die laut ruft in 23
M 3,3
1,3. L 3,4 der Wüste: Macht gerade den Weg des Herrn'!
so wie der Prophet Jesaias gesagt hat. Auch 24
M 21,25 waren etliche Pharisäer abgesandt; und sie fragten 25
ihn und sprachen zu ihm: Warum taufest du denn,
wenn Du nicht der Christus bist noch Elias noch
M 3,11 der Prophet? Antwortete ihnen Johannes und 26
Mk 1,7.8 sprach: Ich taufe mit Wasser; mitten unter euch
3,26 steht, den Ihr nicht kennet, der nach mir kommt, 27
A 13,25
M 3,6.13 und Ich bin nicht wert, daß ich ihm den Schuh-
riemen löse. Dies geschah in Bethanien jenseit 28
des Jordans, wo Johannes war und taufte.

29 Am folgenden Tage sieht er Jesus auf sich zu- 29 Das Lamm Gottes
Is 53,7 kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes,
das hinwegnimmt die Sünde der Welt!
15.27 Dieser ist's, von dem Ich gesagt habe: Nach mir 30

---

15 kommt: in öffentlicher Wirksamkeit auftritt *16* Und: Al Denn *17* durch M.: durch Moses' Vermittlung | Wahrh.: wahre Erkenntnis Gottes *18* d. einz. S.: Al ein Einziggeborener göttlichen Wesens | a. Bus. i.: innigst mit ihm verbunden ist *19* d. Juden: der Hoherat *20* d. Chr.; d. Messias *21* Elias: der früher gelebt und in dir wiedergekommen ist | d. Pr.: d. erwartete P. *23* Stim. . . ruft: Wl St. eines laut Rufenden *24* Al Und sie waren abgesandt von den Ph. | R Und die Abgesandten gehörten zu den Ph. *26* mit: Wl in *27* VR Er ist's, der nach mir kommt, welcher vor mir gewesen ist *28* Beth.: R Bethabara jens. d. J.: in Peräa | Es ist nicht das 11,1 erwähnte Beth.

kommt ein Mann, der vor mir gewesen ist; denn
31 er war eher als ich. Und ich kannte ihn nicht; aber
damit er Israel kundgemacht würde, darum bin Ich
32 gekommen und taufe mit Wasser. Und Johannes M 3, 16
bezeugte: Ich habe geschaut, daß der Geist herab- Mk 1, 10
kam wie eine Taube vom Himmel, und er blieb L 3, 22
33 auf ihm. Und Ich kannte ihn nicht. Aber der L 3, 2
mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, Er sprach M 3, 11
zu mir: Auf wen du sehen wirst den Geist herab-
kommen und auf ihm bleiben, der ist's, der mit
34 heiligem Geiste tauft. Und Ich habe es gesehen M 3, 17
und habe bezeugt, daß dieser der Sohn Gottes ist.

Die ersten sechs Jünger

35 Am folgenden Tage stand Johannes wieder da
36 und von seinen Jüngern zwei. Und er blickte auf 29. Jf 5
Jesus, wie er dahinwandelte, und spricht: Siehe,
37 das Lamm Gottes! Und die zwei Jünger
38 hörten ihn reden, und sie folgten Jesus. Da
wandte sich Jesus um und sah sie folgen und
spricht zu ihnen: Was suchet ihr? Sie aber
sprachen zu ihm: Rabbi, — was übersetzt Meister
39 heißt, — wo bist du zur Herberge? Spricht er zu
ihnen: Kommt, und ihr werdet es sehen! Da gingen
sie und sahen, wo er zur Herberge war; und sie
blieben jenen Tag bei ihm. Die zehnte Stunde
40 war es ungefähr. Es war Andreas, der Bruder M 4, 18
des Simon Petrus, einer von den Zweien, die
es von Johannes gehört hatten und ihm gefolgt
41 waren. Trifft dieser zuerst seinen Bruder Simon, 1 J 2, 1
und spricht zu ihm: Wir haben den Messias ge- Pf 2, 2
42 funden! Das heißt übersetzt Christus. Er führte M 16, 1
ihn zu Jesus. Blickte ihn Jesus an und sprach: Mk 3, 16
Du bist Simon, der Sohn des Johannes; Du sollst
Kephas heißen. Das übersetzt man mit Petrus.
43 Am folgenden Tage wollte er nach Galiläa M 8, 22
aufbrechen, da trifft er Philippus. Und Jesus Mk 2, 1
44 spricht zu ihm: Folge mir! Es war aber der
Philippus von Bethsaida, aus der Stadt des
45 Andreas und Petrus. Trifft Philippus Na- 5 M 18
thanael und spricht zu ihm: Von dem Moses Jf 7, 14
Jr 23, 5
Hf 34, 2

31 kannte i. n.: als den Messias *34* Sohn: AL Erwählte *37* AL — Und *39* 10. St.: 10 Uhr früh nach römischer Zeitrechnung, s. unter Erkl. „Tag" *40* war: AL + aber | einer: der andere der Evangelist Joh. *41* zuerst (AL als der erste): sodann Joh. seinen Bruder Jakobus | Chr. = Gesalbter, s. Erkl. *42* AL Und er f. | Petrus = Fels *45* Nath.: Bartholomäus

im Gesetz geschrieben hat und die Propheten, den
haben wir gefunden, Jesus, Josephs Sohn von
7,41.52 Nazareth. Und Nathanael sprach zu ihm: 46
Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen?
Spricht Philippus zu ihm: Komm und sieh!
[32,2; 73,1 Jesus sah den Nathanael auf sich zukommen, und 47
1 M 32,29 er spricht von ihm: Siehe, in Wahrheit ein Israelit,
in dem kein Falsch ist. Spricht Nathanael zu ihm: 48
Woher kennst du mich? Antwortete Jesus und
sprach zu ihm: Bevor dich Philippus rief, als du
2 S 7,14 unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich. Ant- 49
,69. Pf 2,7 wortete ihm Nathanael: Rabbi, Du bist der Sohn
4,33; 16,16 Gottes, Du bist der König Israels! Antwortete 50
Jesus und sprach zu ihm: Weil ich dir sagte, daß
ich dich gesehen habe unter dem Feigenbaum,
1 M 28,12 glaubest du? Größeres als das wirst du sehen.
M 4,11 Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich 51
Mt 1,13 sage euch, ihr werdet sehen, wie der Himmel auf-
getan ist und die Engel Gottes hinauffahren und
herabfahren zu dem Menschensohn.

1,43 Und am dritten Tage war eine Hochzeit zu **2** Hochzeit zu Kana
Kana in Galiläa; und die Mutter Jesu war da.
Aber auch Jesus samt seinen Jüngern wurde auf 2
die Hochzeit geladen. Und als Wein fehlte, 3
spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie haben nicht
19,26 Wein. Und Jesus spricht zu ihr: Was hast du mit 4
M 12,48 mir, Frau? Meine Stunde ist noch nicht ge-
Mt 1,24 kommen. Spricht seine Mutter zu den Dienern: 5
Mt 7,3.4 Was er euch etwa sagt, das tut. Es waren aber 6
daselbst sechs steinerne Wasserkrüge nach der Rei-
nigungssitte der Juden aufgestellt, sie faßten je
zwei oder drei Eimer. Spricht Jesus zu ihnen: 7
Füllet die Wasserkrüge mit Wasser! Und sie füllten
sie bis obenan. Und er spricht zu ihnen: Schöpfet 8
jetzt und bringet's dem Tafelmeister. Sie aber
brachten's. Wie aber der Tafelmeister kostete das 9
Wasser, das Wein geworden war, und nicht wußte,
woher er kam, — die Diener aber wußten es, die das
Wasser geschöpfet hatten, — da ruft der Tafel-
meister den Bräutigam und spricht zu ihm: 10
Jedermann setzt zuerst den guten Wein vor, und
wenn sie berauscht sind, dann den geringeren; Du

---

51 Al von nun an w. ihr s. | herabf.: um ihm zu dienen
1 Joh. nennt die Mutter Jesu nie mit Namen. *6* n. d. R.: Al zur Reinigung | Eimer: Metreten, 1 Metret etwa 38 Liter

11 hast den guten Wein bis jetzt aufbewahrt. So begann Jesus seine Zeichen zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine Jünger kamen zum Glauben an ihn. 1, 14 : 11,

In Kapernaum

12 Hierauf ging er hinab nach Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger; und daselbst blieben sie wenige Tage. 7, 3 M 4, 13

Nach Jerusalem. Tempelreinigung

13 Und das Passah der Juden war nahe, und 14 Jesus ging hinauf nach Jerusalem. Und er fand im Heiligtum die Verkäufer von Ochsen und Schafen und Tauben und die Geldhändler sitzen. 14—16 M 21, 12. Mk 11, 15 L 19, 45. 46
15 Und er machte eine Geißel aus Binsenstricken und trieb alle zum Heiligtum hinaus samt den Schafen und den Ochsen. Und den Wechslern verschüttete 16 er das Geld und stieß die Tische um. Und zu den Taubenverkäufern sprach er: Tragt das fort von hier, macht das Haus meines Vaters nicht 17 zum Kaufhaus! Es erinnerten sich seine Jünger, daß geschrieben steht: 'Der Eifer um dein Haus 18 wird mich verzehren'. Da hoben die Juden an und sprachen zu ihm: Was für ein Zeichen läßt 19 du uns sehen, weil du das tust? Antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Brechet diesen Tempel ab, 20 und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten! Da sprachen die Juden: In sechsundvierzig Jahren wurde dieser Tempel erbaut, und Du willst ihn in 21 drei Tagen aufrichten? Er aber redete von dem 22 Tempel seines Leibes. Als er dann auferstanden war von den Toten, erinnerten sich seine Jünger, daß er dies gesagt hatte; und sie kamen zum Glauben an die Schrift und an das Wort, das Jesus gesprochen hatte. L 2, 49 Ps 69, 10 M 21, 23 3, 2 M 26, 61 : 1 K 6, 19

23 Wie er aber in Jerusalem am Passah auf dem Feste war, kamen viele zum Glauben an seinen Namen, weil sie seine Zeichen schauten, die er tat. 24 Er aber, Jesus, vertraute sich ihnen nicht an, da er 25 jedermann erkannte, und weil er nicht nötig hatte, daß jemand von dem Menschen Zeugnis gäbe; denn er erkannte selber, was in dem Menschen war. Mk 2, 8 M 9, 4

Nikodemus

3 Es war aber ein Mensch unter den Pharisäern, Nikodemus hieß er, ein Oberster der Juden; 7, 50 : 1

---

11 Zeichen: Wundertaten *13* Passah: s. Erkl. *17* wird verz.: VR hat verzehrt *18* die Jud.: die Ratsmitglieder *23* an s. N.: an ihn als den Messias *1* Oberster: Mitglied des Hohenrats

Mt 22,16 der kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: 2
Rabbi, wir wissen, daß du von Gott gekommen
bist als Lehrer; denn niemand kann diese Zeichen
Mt 18,3 tun, die Du tust, es sei denn Gott mit ihm. Ant- 3
L 17,21 wortete Jesus und sprach zu ihm: Wahrlich, wahr-
Jh 1,23 lich, ich sage dir, es sei denn, daß jemand von neuem
geboren werde, so kann er das Königreich Gottes
nicht sehen. Spricht Nikodemus zu ihm: Wie 4
kann ein Mensch geboren werden, wenn er ein Greis
ist? Kann er etwa wieder in seiner Mutter Leib
Mf 35,25—27 gehen und geboren werden? Antwortete Jesus: 5
5.26. T 3,5 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, es sei
denn, daß jemand geboren werde aus
Wasser und Geist, so kann er nicht in das
1,13 Königreich Gottes eingehen. Was vom 6
1 M 5,3 Fleisch geboren ist, das ist Fleisch; und was vom
Pf 51,7 Geist geboren ist, das ist Geist. Wundere dich nicht, 7
daß ich dir sagte: Ihr müsset von neuem geboren
Mt 4,11 werden. Der Wind wehet, wo er will, und sein 8
Prd 11,5 Sausen höreſt du; aber du weißt nicht, woher er
kommt und wohin er fährt. So verhält sich's mit
einem jeglichen, der aus dem Geist geboren ist.
Antwortete Nikodemus und sprach zu ihm: Wie 9
kann das geschehen? Antwortete Jesus und 10
sprach zu ihm: Du bist der Lehrer Israels und
; 8, 26.28; begreifst das nicht? Wahrlich, wahrlich, ich sage 11
12,49 dir: Was wir wissen, davon reden wir, und was
wir gesehen haben, das bezeugen wir; und unser
L 22,67 Zeugnis nehmet ihr nicht an. Wenn ich von 12
den irdischen Dingen zu euch sprach und ihr nicht
glaubet, wie werdet ihr glauben, wenn ich zu euch
Spr 30,4 von den himmlischen spreche? Und doch ist niemand 13
E 4,9 hinaufgefahren in den Himmel, als der da vom
Himmel herniedergefahren ist, der Menschensohn.
4 M 21,8.9 Und gleichwie Moses in der Wüste die Schlange 14
erhöhete, so muß der Menschensohn erhöhet werden,
auf daß alle, die an ihn glauben, ewiges 15
5,8; 8,32 Leben haben. Denn so sehr hat Gott die 16
1 J 4,9 Welt geliebet, daß er den einziggeborenen
Sohn gab, auf daß alle, die an ihn glauben,

---

2 ihm[1]: R Jesus | Rabbi = Meister *5* Wasser: der Taufe | Gottes: AL der Himmel *13* ist hinaufgef.: u. ist im H. gewesen | Mensch.: VR + der im Himmel ist *15* glauben: VR + nicht verloren gehen, sondern e. L. h: | AL alle, die da glauben, in ihm e. L. h. *16* Welt: sündige Menschheit

nicht verloren gehen, sondern ewiges
17 Leben haben. Denn Gott hat den Sohn nicht ge- 5, 22. 12
sandt in die Welt, daß er die Welt richte, sondern V 19. 10
18 daß die Welt durch ihn errettet werde. Wer an ihn 36; 5, 24
glaubet, der wird nicht gerichtet; wer aber nicht
glaubet, der ist schon gerichtet, weil er nicht zum
Glauben an den Namen des einziggeborenen Sohnes
19 Gottes gekommen ist. Darin aber besteht das Gericht, 1, 5. 9
daß das Licht in die Welt gekommen ist, und die 12, 46
Menschen die Finsternis mehr liebten als das Licht;
20 denn ihre Werke waren böse. Denn wer da Ep 5, 13
Schlechtes treibt, der hasset das Licht und kommt
nicht zu dem Licht, damit seine Werke nicht ge-
21 rügt werden; wer aber die Wahrheit tut, der
kommt zu dem Licht, damit seine Werke offenbar
werden, weil sie in Gott getan sind.

Jesus in Judäa
22 Darnach kam Jesus und seine Jünger in das 1, 1. 2
Judäische Land; und dort verweilte er mit
23 ihnen und taufte. Aber auch Johannes war und Mt 4, 12
taufte zu Anon nahe bei Salim, weil dort
viel Wasser war; und sie kamen herzu und ließen
24 sich taufen. Denn Johannes war noch nicht ins Mt 14, 3
25 Gefängnis geworfen. Da entstand ein Streit
durch die Jünger des Johannes mit einem Judäer
26 über Reinigung. Und sie kamen zu Johannes 1, 28–3
und sprachen zu ihm: Rabbi, der bei dir war
jenseit des Jordans, für den Du Zeugnis ab-
gelegt hast, siehe, eben der tauft, und jedermann

Der Täufer über Jesus
27 geht zu ihm. Johannes antwortete und sprach: Hb 5, 4
Ein Mensch kann gar nichts nehmen, es sei ihm
28 denn vom Himmel her gegeben. Ihr selbst seid 1, 20. 23.
meine Zeugen, daß ich gesagt habe: Nicht Ich Mt 1, 2
bin der Christus, sondern daß ich vor Ihm her- Mt 11, 10
29 gesandt bin. Wer die Braut hat, ist der Bräu- Mt 9, 15
tigam; aber der Freund des Bräutigams, der
dabeisteht und ihm zuhört, freut sich herzlich
ob der Stimme des Bräutigams. Diese Meine
30 Freude nun ist erfüllet worden. Er muß 2 Ch 8,
31 wachsen, ich aber kleiner werden. Der von oben 8, 23

---

17 VR seinen Sohn 21 d. Wahrh.: den offenbar gewordenen wahren Willen Gottes 22 taufte: durch seine Jünger (4, 2) 23 Salim: Lage unbekannt 25 VR mit Judäern | Reinig.: Jesustaufe und Johannestaufe 26 jens. d. J.: in Peräa 27 Him.: Gott 29 Braut: Gemeinde | Bräutig.: Chr. | Freund: der Täufer

kommt, ist über alle. Wer von der Erde ist, ist von
der Erde und redet von der Erde. Der von dem
11 Himmel kommt, ist über alle. Was er gesehen hat 32
und hörte, das bezeuget er; und — sein Zeugnis
nimmt niemand an. Wer sein Zeugnis angenommen 33
hat, der hat besiegelt, daß Gott wahrhaftig ist.
1,33.34 Denn den Gott entsandt hat, der redet die Worte 34
Gottes; denn nicht nach Maß gibt er den Geist.
5,20; 17,2 Der Vater liebet den Sohn, und alles hat er in 35
M 11,27
18. 13,3 seine Hand gegeben. Wer an den Sohn glaubet, 36
1 J 5,12 der hat ewiges Leben; wer aber ungehorsam ist
dem Sohn, der wird kein Leben sehen, sondern
der Zorn Gottes bleibt auf ihm.
3,22.26 Wie nun der Herr erfuhr, die Pharisäer **4**
hätten gehört, daß Jesus mehr Jünger mache und
1 K 1,17 taufe als Johannes, — wiewohl doch Jesus selbst 2
nicht taufte, sondern seine Jünger, — da ver- 3 Durch Samaria nach Galiläa
ließ er Judäa und ging wieder nach Galiläa.
L 9,52 Er mußte aber durch Samaria reisen. Da 4. 5
5 M 18,22 kommt er zu einer Stadt Samarias, die Sychar
Jos 24,32 heißt, nahe bei dem Grundstück, das Jakob seinem
Sohne Joseph gab. Es war aber daselbst Jakobs 6
Brunnquell. Da nun Jesus von der Wande-
rung ermüdet war, setzte er sich so am Brunn-
quell nieder. Die sechste Stunde war es ungefähr.
Kommt eine Frau aus Samaria, Wasser zu 7 Die Samariterin
schöpfen. Spricht Jesus zu ihr: Gib mir zu trinken!
Denn seine Jünger waren in die Stadt gegangen, 8
L 9,53 um Lebensmittel zu kaufen. Da spricht zu 9
ihm die Samariterin: Wie kommt's, daß Du,
der du ein Jude bist, von mir zu trinken bittest,
die ich eine Samariterin bin? Denn es verkehren
7,35.36 nicht Juden mit Samaritern. Antwortete Jesus 10
und sprach zu ihr: Wenn du erkenntest die Gabe
Gottes, und wer es ist, der zu dir spricht: Gib
mir zu trinken! — du bätest ihn, und er gäbe dir
lebendiges Wasser. Spricht die Frau zu ihm: 11
Herr, du hast ja kein Schöpfgefäß, und der
Brunnen ist tief; woher bekommst du denn das

---

31 Wer von d. E. stammt, gehört zur E. und kann nur von irdischen Dingen reden. | AL — ist über alle[2] *33* bes.: bestätigt *34* der: Jesus | nach M.: abgemessen, mäßig | er: BR Gott | AL nicht nach Maß gibt der Geist *36* ungeh.: nicht an ihn glaubt *3* AL — wieder *6* so: ohne Umstände | 6. St.: wohl 6 Uhr früh *9* D — Denn . Samaritern *11* d. Frau: AL sie

12 lebendige Wasser? Bist Du etwa größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gegeben hat? und er selbst hat daraus getrunken und seine
13 Söhne und sein Vieh. Antwortete Jesus und sprach zu ihr: Wer von diesem Wasser trinkt, den
14 wird wieder dürsten. Wer aber von dem Wasser trinkt, das Ich ihm gebe, den wird nimmer dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm gebe, wird in ihm eine Quelle des Wassers werden, das bis ins ewige Leben sprudelt.
15 Spricht die Frau zu ihm: Herr, gib mir dieses Wasser, auf daß mich nicht dürste und ich nicht
16 hierher kommen müsse, zu schöpfen. Spricht Jesus zu ihr: Gehe hin, rufe deinen Mann und
17 komm her! Antwortete die Frau und sprach: Ich habe keinen Mann. Spricht Jesus zu ihr:
18 Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann. Denn fünf Männer hast du gehabt, und den du jetzt hast, der ist nicht dein Mann. Das hast du wahr ge-
19 sprochen. Spricht die Frau zu ihm: Herr, ich sehe,
20 daß du ein Prophet bist. Unsere Väter haben auf diesem Berge angebetet; und Ihr sagt, daß in Jerusalem die Stätte sei, wo man anbeten müsse.
21 Spricht Jesus zu ihr: Glaube mir, Frau, es kommt die Stunde, da ihr weder auf diesem Berge noch in
22 Jerusalem den Vater anbeten werdet. Ihr betet an, was ihr nicht kennet, Wir beten an, was wir kennen; denn die Errettung kommt von den Juden
23 her. Aber es kommt die Stunde, und sie ist jetzt da, wo die wahrhaftigen Anbeter den Vater anbeten werden in Geist und Wahrheit; denn so will
24 auch der Vater haben, die ihn anbeten. Geist ist Gott, und die ihn anbeten, müssen in
25 Geist und Wahrheit anbeten. Spricht die Frau zu ihm: Ich weiß, daß Messias kommt, der da Christus heißt; wenn Er kommt, wird er uns
26 alles verkündigen. Spricht Jesus zu ihr: Ich bin's, der ich mit dir rede!
27 Und darüber kamen seine Jünger; und sie wunderten sich, daß er mit einer Frau redete. Keiner jedoch sprach: Was willst du haben? oder: Was
28 redest du mit ihr? Da ließ die Frau ihren Wasserkrug stehen und eilte in die Stadt. Und sie

---

22 Errettung: vom Verderben, das Heil 24 AL — ihn

sagt zu den Leuten: Kommt, seht einen Menschen, 29
der mir alles gesagt hat, was ich getan habe! Ist
das etwa der Christus? Sie gingen zur Stadt 30
hinaus und machten sich auf den Weg zu ihm.

Inzwischen baten ihn die Jünger und sprachen: 31
34 Rabbi, iß! Er aber sprach zu ihnen: Ich habe 32
eine Speise zu essen, die Ihr nicht kennet. Da 33
sprachen die Jünger zueinander: Hat ihm etwa
jemand zu essen gebracht? Spricht Jesus zu ihnen: 34
17,4 Mir ist's Speise, daß ich tue den Willen des,
der mich gesandt hat, und vollende Sein Werk.
Mt 9,37 Saget ihr nicht selbst: Noch vier Monate sind's, 35
Lk 10,2 dann kommt die Ernte! Siehe, ich sage euch,
hebet eure Augen auf und schauet die Felder an:
sie sind schon weiß zur Ernte. Wer da erntet, der 36
empfängt Lohn und sammelt Frucht ins ewige
Leben, auf daß sich, der da säet, gemeinsam freue
mit dem, der da erntet. Denn in diesem Falle ist 37
Mich 6,15 das Wort zutreffend: Ein andrer ist's, der da säet,
und ein andrer, der da erntet. Ich habe euch aus- 38
gesandt zu ernten, was Ihr nicht erarbeitet habt;
andere haben gearbeitet, und Ihr seid in ihre Arbeit
eingetreten. Aus jener Stadt aber kamen viele von 39
den Samaritern zum Glauben an ihn um des Wortes
der Frau willen, die bezeugte: Er hat mir alles ge-
sagt, was ich getan habe. Wie nun die Samariter 40
zu ihm kamen, baten sie ihn, daß er bei ihnen bliebe;
und er blieb daselbst zwei Tage. Und ihrer viel 41
mehr kamen zum Glauben um seines Wortes willen.
Und sie sprachen immer wieder zu der Frau: Nicht 42
1 Jh 4,14 mehr um deines Redens willen glauben wir; denn
wir haben es selbst gehört, und wir wissen, daß
dieser ist wahrhaftig der Retter der Welt.

Nach den zwei Tagen aber zog er aus von 43
Mt 4,12 dannen nach Galiläa. Denn er selbst, Jesus, be- 44
Mk 13,57 zeugte, daß ein Prophet im eigenen Vaterlande
Mk 6,4 keine Ehre habe. Als er nun nach Galiläa kam, 45 In Galiläa
Lk 4,24
2,23 nahmen ihn die Galiläer auf, da sie alles gesehen
hatten, was er in Jerusalem am Fest getan; denn sie
waren gleichfalls zum Fest gegangen. Er kam 46
2,1.9 nun wieder nach Kana in Galiläa, wo er das

---

39 z. Glauben an ihn: als den Messias *42* Red.: D Zeugnisses | Retter: Heiland | Welt: R +, der Christus *43* dan.: VR + und zog *44* Denn: Er wollte noch in der Stille bleiben.

In Kapernaum. Ein königlicher Beamter

47 Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war ein 2,1.2
königlicher Beamter, dessen Sohn krank lag, in
Kapernaum. Als dieser hörte, Jesus sei aus
Judäa nach Galiläa gekommen, ging er hin zu
ihm. Und er bat, er möchte hinabkommen und
seinen Sohn heilen. Denn er lag im Sterben.
48 Da sprach Jesus zu ihm: Seht ihr nicht Zeichen 2,18
und Wunder, so kommt ihr nimmer zum Glauben. 1 K 1,2
49 Spricht der königliche Beamte zu ihm: Herr,
50 komm hinab, ehe mein Kindlein stirbt. Spricht
Jesus zu ihm: Gehe hin; dein Sohn lebt! Der
Mensch glaubte dem Worte, das Jesus zu ihm
51 sprach, und machte sich auf den Weg. Als er M 8,6
aber bereits hinabging, kamen ihm seine Knechte
52 entgegen und sagten, daß sein Knabe lebe. Da
erforschte er von ihnen die Stunde, in welcher es
besser mit ihm geworden war. Da sprachen sie
zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ
53 ihn das Fieber. Da erkannte der Vater, daß L 10,9
es jene Stunde war, in welcher Jesus zu ihm A 10,15
sprach: Dein Sohn lebt! Und er kam zum Glauben
54 mit seinem ganzen Hause. Dies war das zweite 2,11.23
Zeichen, das Jesus wieder tat, als er aus Judäa
nach Galiläa gekommen war.

Nach Jerusalem. Kranker von Bethesda

5 Danach war ein Fest der Juden, und Jesus ging
2 hinauf nach Jerusalem. Es ist aber in Jerusalem
bei dem Schaftor ein Teich, der auf hebräisch den Bei-
3 namen Bethesda hat, mit fünf Hallen. In die-
sen lag eine Menge von Kranken, Blinden, Lahmen,
5 Abgezehrten darnieder. Es war aber ein Mensch da-
selbst, der schon achtunddreißig Jahre seine Krankheit
6 hatte. Als Jesus sah, wie dieser darniederlag, und
erfuhr, daß er sie schon so lange Zeit hatte, spricht er
7 zu ihm: Willst du gesund werden? Antwortete ihm

---

47 bat: BR + ihn *51* hinabg.: von den Bergen nach Kapernaum | entgeg.: R + verkündigten ihm und sagten: Dein Knabe lebt! *52* 7. Stunde: wohl 7 Uhr früh, s. Erkl. „Tag" *1* ein Fest: AL das F. (wohl Laubhütten) *2* hebr.: jüdisch-aramäisch | Beth. = Haus der Barmherzigkeit (das einzige Mal im Ev., daß Joh. nicht die Übersetzung beifügt; AL Bethzatha | AL b. d. Schafteiche das auf hebräisch sogenannte B. *3* Ende: BR +, die auf die Bewegung des Wassers warteten. R + *4* Denn ein Engel stieg von Zeit zu Zeit hinab in den Teich und erregte das Wasser. Wer dann zuerst hineinstieg nach der Erregung des Wassers, der wurde gesund, mit welcher Krankheit er auch behaftet war.

der Kranke: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich, wenn das Wasser erregt wird, in den Teich schaffe; während Ich aber hingehe, steigt ein
M 9,6 anderer vor mir hinab. Spricht Jesus zu ihm: 8
9,14 Stehe auf, nimm dein Tragbett und wandle! Und 9
alsobald ward der Mensch gesund und nahm sein Tragbett und wandelte. Es war aber Sabbat an
Jr 17,21 jenem Tage. Da sprachen die Juden zu dem Ge- 10
L 6,2 heilten: Sabbat ist's, und es ist dir nicht erlaubt, das Tragbett zu tragen. Er aber antwortete ihnen: 11
Der mich gesund machte, der sagte mir: Nimm
L 5,21 dein Tragbett und wandle! Fragten sie ihn: 12
Wer ist der Mensch, der dir sagte: Nimm und wandle? Der Geheilte aber wußte nicht, wer es 13
sei. Denn Jesus hatte sich zurückgezogen, da eine
8,11 Volksmenge an dem Orte war. Danach trifft 14
ihn Jesus im Heiligtum und sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, damit dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre!
Ging der Mensch hin und berichtete den Juden, 15
M 12,14 daß es Jesus sei, der ihn gesund gemacht habe. Und 16
darum verfolgten die Juden Jesus, weil er solches
9,4 am Sabbat tat. Er aber sprach zu ihnen: Mein 17
Vater wirket bis jetzt, so wirke auch Ich.
30; 10,33 Darum also suchten die Juden um so mehr ihn zu 18
töten, weil er nicht nur den Sabbat brach, sondern auch Gott seinen eigenen Vater nannte und sich selbst Gott gleich machte.

3,11.32 Da hob Jesus an und sprach zu ihnen: 19 Rede Jesu. Toten-erweckung und Gericht
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, der Sohn kann von sich selber gar nichts tun, es sei denn, daß er sieht den Vater etwas tun; denn was Er tut, das
3,35 tut desgleichen auch der Sohn. Denn der Vater 20
hat den Sohn lieb und läßt ihn alles sehen, was er selbst tut; und größere Werke als diese wird er ihn sehen lassen, daß Ihr euch verwundern werdet.
Denn wie der Vater die Toten auferweckt und 21
lebendig macht, ebenso macht auch der Sohn
7,13.14 lebendig, welche er will. Denn der Vater richtet 22
A 17,31 gar niemand, sondern das ganze Gericht hat
2,10.11 er dem Sohn übertragen, auf daß sie alle den 23
1 J 2,23 Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den
L 10,16

10 Juden: Ratsmitglieder *12* nimm: VR + dein Tragbett *15* bericht.: AL verkündigte *16* Jesus: R + und suchten ihn zu töten

Sohn nicht ehret, der ehret den Vater nicht, der ihn
24 gesandt hat. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: 3,16. 18 p
Wer mein Wort höret und glaubet dem, der mich 1 J 3,14 f
gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht
ins Gericht, sondern er ist vom Tode zum Leben
25 hindurchgegangen. Wahrlich, wahrlich, ich sage M 8,22
euch: Es kommt die Stunde, und sie ist jetzt da, E 2,5. 6
wo die Toten die Stimme des Sohnes Gottes
hören werden, und die darauf gehört haben,
26 werden leben. Denn wie der Vater Leben hat in 1,1–4
sich selbst, ebenso hat er auch dem Sohn gegeben,
27 Leben zu haben in sich selbst. Und er hat ihm Dn 7,10.
Vollmacht gegeben, Gericht zu halten, weil er ein
28 Menschensohn ist. Verwundert euch darüber nicht;
denn es kommt die Stunde, in welcher alle,
die in den Gräbern sind, werden seine
29 Stimme hören: und es werden hervor- 6,40. Dn
gehen, die das Gute getan haben, zur M 16,27
Auferstehung des Lebens, die aber das
Schlechte getrieben haben, zur Auferstehung
30 des Gerichts. Ich kann gar nichts von mir 19. 6,38
selber tun. Wie ich höre, so richte ich; und mein
Gericht ist gerecht, weil ich nicht Meinen Willen
suche, sondern den Willen des, der mich gesandt hat.

Zeugnis des Johannes

31 Wenn Ich von mir selber Zeugnis gäbe, so 8,14
32 wäre mein Zeugnis nicht wahr; ein andrer ist's, 36. 37. 1
der Zeugnis von mir gibt. Und ihr wisset, daß das
33 Zeugnis wahr ist, welches er von mir gibt. Ihr 1,19–34
habt zu Johannes gesandt, und er hat Zeugnis
34 abgelegt für die Wahrheit. Ich aber nehme nicht
von einem Menschen das Zeugnis an; sondern solches
35 spreche ich, auf daß Ihr errettet werdet. Jener war 2 1,17
die brennende und scheinende Leuchte; Ihr aber Sir 48,
wolltet für eine kleine Weile fröhlich sein in seinem
36 Licht. Ich aber habe das Zeugnis, welches größer 1 J 5,9
ist als das des Johannes; denn die Werke, die 1,33: 3,
mir der Vater übertragen hat, daß ich sie vollende,
eben die Werke, die ich tue, geben Zeugnis von

Zeugnis des Vaters

37 mir: daß der Vater mich entsandt hat. Und der M 3,17
Vater, der mich sandte, Er hat Zeugnis gegeben 3 M 4,
von mir. Weder habt ihr seine Stimme je gehört

25 leben: wahres Leben haben 29 Al — aber 31 n. wahr: nach eurem Urteil 32 ihr wisset: Al ich weiß 35 kl. Weile: Wl Stunde 36 welches .. Joh.: Al der ich größer bin als Johannes 37 Zeugn.: im Alten Testament

noch seine Gestalt gesehen; und sein Wort habt 38
ihr nicht in euch wohnen, weil Ihr dem, den Er
L 24,27.44 gesandt hat, nicht glaubet. Ihr durchforschet 39
J 3,15–17 die Schriften, weil Ihr wähnet, daß ihr
1 J 1,11 darin ewiges Leben habet; und sie sind's,
die Zeugnis geben von mir. Und doch 40
wollt ihr nicht zu mir kommen, auf daß ihr Leben
habet. Ehre von Menschen nehme ich nicht an; 41
aber ich habe euch erkannt: daß ihr die Liebe 42
M 24,5 Gottes nicht in euch habt. Ich bin gekommen in 43
dem Namen meines Vaters, und ihr nehmet mich
nicht an. Wenn ein anderer kommen wird in seinem
12,43 eigenen Namen, den werdet ihr annehmen. Wie 44
M 23,5–7 könnt Ihr zum Glauben kommen, da ihr Ehre
voneinander annehmet und die Ehre, die von
dem alleinigen Gott kommt, nicht suchet?
5 M 31,26 Meinet nicht, daß Ich euch anklagen werde bei 45 Zeugnis des Moses
dem Vater; euer Ankläger ist da, Moses, auf
1 M 3,15; den Ihr eure Hoffnung gesetzt habt. Denn 46
49,10 glaubtet ihr Moses, so glaubtet ihr mir; von mir
5 M 18,15
vo. L 16,31 hat er ja geschrieben. Glaubet ihr aber Seinen 47
Schriften nicht, wie werdet ihr Meinen Worten
glauben?

–15: Danach fuhr Jesus nach dem jenseitigen **6** In Galiläa
4,13–21; Ufer des Galiläischen Meeres von Tiberias.
15,32–39
6,32–44; Und es folgte ihm eine große Volksmenge, weil 2
8,1–10
L 9,10–17 sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken tat.
Da ging Jesus auf den Berg hinauf, und dort 3
13; 11,55 setzte er sich mit seinen Jüngern. Es war aber 4
L 22,1 nahe das Passah, das Fest der Juden. Als nun 5 Speisung der Fünftausend
Jesus die Augen aufhob und sah, daß eine große
Volksmenge zu ihm kommt, spricht er zu Philippus:
Woher sollen wir Brot kaufen, daß diese essen?
Das aber sagte er, ihn zu prüfen; denn er selbst 6
wußte, was er tun wollte. Antwortete ihm 7
Philippus: Für zweihundert Denare Brot reicht
für sie nicht aus, daß ein jeglicher nur ein wenig
empfange. Spricht zu ihm einer von seinen 8
Jüngern, Andreas, der Bruder des Simon
J 4,42.43 Petrus: Es ist ein Knabe hier, der hat fünf 9
Gerstenbrote und zwei Fische. Doch was ist das

---

41 Ehre: Verherrlichung 42 Liebe G.: Liebe zu Gott
43 in d. N.: im Auftrage | in sein. eig. N.: ohne Auftrag
7 200 D. = 140 M, 1 Denar = 70 Pf

10 unter so viele? Sprach aber Jesus: Schaffet,
daß sich die Menschen lagern. Es war aber viel
Gras an dem Orte. Da lagerten sich die Männer,
11 etwa fünftausend an der Zahl. Da nahm
Jesus die Brote, sagte Dank und teilte sie denen
aus, die sich gelagert hatten; desgleichen auch
12 von den Fischen, soviel sie wollten. Wie sie aber
satt waren, spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt
die übriggebliebenen Brocken, daß nichts um-
13 komme. Da sammelten sie und füllten zwölf Körbe
mit Brocken, die von den fünf Gerstenbroten
übriggeblieben waren denen, die gegessen hatten.
14 Als nun die Menschen das Zeichen sahen, das 5 Mo 18,
Jesus tat, sprachen sie: Das ist wahrlich der
15 Prophet, der in die Welt kommen soll! Da nun 18, 38
Jesus merkte, daß sie kommen und ihn fortreißen
wollten, um ihn zum Könige zu machen, zog er
sich wieder zurück auf den Berg, er selbst allein.

Wandel auf dem Meer

16 Wie es aber Abend geworden war, stiegen seine 16—
17 Jünger hinab zum Meere und traten ins Schiff Mt 14, 2
und fuhren über das Meer auf Kapernaum zu. Mt 8, 2
Und es war schon Finsternis hereingebrochen,
und Jesus war noch nicht zu ihnen gekommen.
18 Und das Meer ward aufgeregt, da ein starker
19 Wind wehte. Als sie nun etwa fünfundzwanzig
oder dreißig Stadien weit gerudert hatten, sehen
sie Jesus auf dem Meere wandeln und dem
20 Schiffe nahekommen; und sie fürchteten sich. Er
aber spricht zu ihnen: Ich bin's; fürchtet euch
21 nicht! Da wollten sie ihn in das Schiff nehmen;
und alsobald kam das Schiff an das Land, auf das
sie zufuhren.

22 Am folgenden Tage — die Volksmenge, die
jenseit des Meeres stand, hatte gesehen, daß dort
kein anderes Fahrzeug war außer einem, und daß
Jesus nicht mit seinen Jüngern in das Schiff
gestiegen war, sondern seine Jünger allein ab-
23 gefahren waren; aber es kamen Fahrzeuge von 11
Tiberias nahe an den Ort, wo sie nach der Dank-
sagung des Herrn das Brot gegessen hatten —

---

11 DR verteilte sie an die Jünger, die Jünger aber an die, die sich .. *14* sprachen: immer wieder *19* 5/8—3/4 Meile, 1 Stadium = rund 192 Meter *22* einem: D + in das seine Jünger gestiegen waren *23* aber F.: Al andere Fahrzeuge

als nun die Volksmenge sah, daß Jesus dort 24
nicht war, auch seine Jünger nicht, stiegen sie selbst
in die Fahrzeuge und fuhren nach Kapernaum
und suchten Jesus. Und nachdem sie ihn jenseit 25
des Meeres gefunden, sprachen sie zu ihm: Rabbi,
wann bist du hierher gekommen? Antwortete 26
ihnen Jesus und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich
sage euch, ihr suchet mich, nicht weil ihr Zeichen
gesehen, sondern weil ihr gegessen habt von den
4,14; 5,36 Broten und satt geworden seid. Wirket, doch 27 Die wahre
M 10,12 nicht die Speise, die vergehet, sondern die Speise, Speise
die da bleibet bis ins ewige Leben, welche der
Menschensohn euch geben wird; denn diesen hat
der Vater versiegelt, Gott. Da sprachen sie zu 28
ihm: Was sollen wir tun, daß wir die Werke
1 J 3,23 Gottes wirken? Antwortete Jesus und sprach zu 29 Glaubet!
ihnen: Das ist das Werk Gottes, daß ihr glaubet
2,18 an den, den Er gesandt hat. Da sprachen sie 30
M 8,11 zu ihm: Was tust denn Du für ein Zeichen,
auf daß wir's sehen und dir glauben; was ver-
M 10,13.14 magst du zu wirken? Unsere Väter haben das 31
Ps 78,24 Manna gegessen in der Wüste, wie geschrieben
steht: 'Brot vom Himmel gab er ihnen zu essen'.
49 Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, 32 Das
ich sage euch, nicht Moses hat euch das Brot Himmels-
vom Himmel gegeben, sondern mein Vater gibt brot
51 euch das wahrhaftige Brot vom Himmel. Denn 33
das Brot Gottes ist's, das herabkommt vom
Himmel und Leben gibt der Welt. Da sprachen 34
sie zu ihm: Herr, allewege gib uns dieses Brot.
6,14; 7,37 Da sprach Jesus zu ihnen: Ich bin das Brot des 35 Das Brot
Lebens. Wer zu mir kommt, den wird nimmer des Lebens
hungern, und wer an mich glaubt, den wird
26. 29 nimmermehr dürsten. Aber ich sagte euch, daß ihr 36
mich wohl gesehen habt, und doch nicht glaubet.
17,6—8 Alles, was mir der Vater gibt, wird zu Mir 37
M 11,28 kommen; und wer zu mir kommt, den werde ich
4,34 nimmer hinausstoßen. Denn ich bin vom 38
M 26,39 Himmel herabgekommen, nicht daß ich Meinen
Willen tue, sondern den Willen des, der mich ge-

---

26 Zeichen: die mein Wesen kennzeichnen | satt g. s.: und auch ferner Befriedigung sinnlicher Wünsche erwartet *27* Speise, d. bl.: das Heil | g. wird: D gibt | vers.: beglaubigt als den Bringer des Heils *28* Werke G.: die Gott verlangt *36* AL — mich

39 sandt hat. Das aber ist der Wille des, der mich 10,28.29
gesandt hat, daß ich nichts von allem, was er mir 17,12
gegeben hat, verliere, sondern daß ich es auf-
40 erwecke am Jüngsten Tage. Denn das ist der Wille 5,24 1
meines Vaters, daß, wer den Sohn siehet und an
ihn glaubet, ewiges Leben habe, und Ich werde ihn
auferwecken am Jüngsten Tage.
41 Da murrten die Juden über ihn, weil er ge-
sagt hatte: Ich bin das Brot, das vom Himmel
42 herabgekommen ist; und sie sprachen: Ist dieser 2
nicht Jesus, der Sohn Josephs, dessen Vater und
Mutter wir kennen? Wie kann dieser jetzt sagen:
43 Vom Himmel bin ich herabgekommen? Ant-
wortete Jesus und sprach zu ihnen: Murret nicht
44 untereinander. Niemand kann zu mir kommen, 65
es ziehe ihn denn der Vater, der mich gesandt
hat, und Ich werde ihn auferwecken am Jüngsten
45 Tage. Es steht geschrieben in den Propheten: Jes 54, 13
'Und sie werden alle von Gott gelehret sein'. Wer es Jer 31, 33
gehört und gelernt hat vom Vater, der kommt zu
46 mir. Nicht, daß jemand den Vater gesehen hat 1, 18
außer dem, der vom Vater her ist: der hat den
47 Vater gesehen. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, 3, 16
wer glaubet, hat ewiges Leben!
48. 49 Ich bin das Brot des Lebens. Eure 35
Väter haben in der Wüste das Manna gegessen und 31. 32
50 sind gestorben; dies ist das Brot, das vom Himmel 1 K 19, 8
herabkommt, auf daß man davon esse und nicht sterbe.
51 Ich bin das lebendige Brot, das vom Himmel herab- Ps 10, 5.
gekommen ist. Wer von diesem Brot essen wird,
der wird leben in Ewigkeit. Und auch das Brot,
das Ich geben werde, mein Fleisch, ist zum Leben
52 der Welt. Da stritten die Juden miteinander 60
und sprachen: Wie kann uns dieser sein Fleisch
Fleisch und Blut 53 zu essen geben? Da sprach Jesus zu ihnen:
Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, werdet ihr nicht
essen das Fleisch des Menschensohnes und trinken
54 sein Blut, so habt ihr kein Leben in euch. Wer
da isset Mein Fleisch und trinket Mein Blut, der

---

39 des: BR + Vaters *40* m. Vat.: R des, der mich gesandt hat *46* Nicht: Eg meine ich *51* v. dies. B.: AL von meinem Brot | m. Fleisch: meine verklärte Leiblichkeit | ist zum: gereicht *52* sein Fl.: AL das Fleisch *53* Fleisch und Blut die volle verklärte Leiblichkeit. Essen und Trinken die gläubige Aneignung des Herrn.

hat ewiges Leben; und Ich werde ihn auferwecken
am Jüngsten Tage. Denn mein Fleisch ist wahre 55
13,4 Speise, und mein Blut ist wahrer Trank. Wer 56
8, 94; 2, 94 da isset Mein Fleisch und trinket Mein Blut, der
bleibet in mir, und Ich in ihm. Gleichwie mich 57
gesandt hat der lebendige Vater, und Ich lebe um
des Vaters willen, so wird auch, wer mich isset,
gleichfalls leben um meinetwillen. Derart ist das 58
Brot, das vom Himmel herabgekommen ist; nicht
so, wie es die Väter gegessen haben: und sie sind ge-
storben. Wer dieses Brot isset, der wird leben in
Ewigkeit. Das sprach er in einer Synagoge, als 59
er in Kapernaum lehrte.

Viele nun von seinen Jüngern, die es hörten, 60 Anstoß
sprachen: Hart ist diese Rede; wer kann ihn an-
hören? Da aber Jesus bei sich selbst wußte, 61
daß seine Jünger darüber murrten, sprach er zu
3,13 ihnen: Das erregt euch Anstoß? Wenn ihr nun 62
schautet den Menschensohn hinauffahren, wo er
2 K 3, 6 früher war? Der Geist ist's, der da Leben schafft; 63
das Fleisch hilft nichts. Die Worte, die Ich
zu euch geredet habe, sind Geist und sind Leben.
13,11 Aber es sind unter euch etliche, die nicht glauben. 64
Denn Jesus wußte von Anfang an, wer die seien,
die nicht glaubten, und wer es sei, der ihn
44 verraten würde. Und er sprach: Darum habe ich 65
zu euch gesagt: Niemand kann zu mir kommen,
es sei ihm denn gegeben vom Vater. Von da 66 Abfall
ab traten viele seiner Jünger zurück und wandel-
ten nicht mehr mit ihm. Da sprach Jesus zu den 67 Bekenntnis
63 Zwölfen: Wollt Ihr etwa auch weggehen? Ant- 68 des Petrus
wortete ihm Simon Petrus: Herr, zu wem
sollten wir hingehen? Worte ewigen
6,49; 11,27 Lebens hast du; und Wir haben geglaubt 69
4,33; 16,16 und erkannt, daß Du bist der Heilige
Gottes! Antwortete ihnen Jesus: Habe Ich 70
nicht euch, die Zwölfe, erwählet? und von euch ist

---

57 um d. Vat. w.: weil der Vater will, daß ich lebe
58 V eure Väter 62 hinauf.: in den Himmel | fr. war:
Eg würdet ihr dann auch noch an mir Anstoß nehmen?
63 Der G.: d. Geist Jesu | Fleisch: ohne den beseelenden
Geist | nichts: zur Schaffung wahren Lebens | ger. h.: R
rede 65 VR von meinem Vater 69 Heil.: Messias |
d. Heil. G.: V der Christus, der Sohn G. | R d. Chr., der
Sohn des lebendigen Gottes

71 einer ein Teufel. Er sprach aber von Judas, dem
Sohne Simons des Ischariot; denn dieser
wollte ihn verraten, einer von den Zwölfen.

Nach Jerusalem

7 Und danach zog Jesus umher in Galiläa; denn 6,1. Mk
er wollte nicht in Judäa umherziehen, weil ihn die L 9,51
2 Juden zu töten suchten. Es war aber nahe das 3 M 23,2
Jesu Brüder 3 Fest der Juden, die Laubhütten. Da sprachen 2,12
seine Brüder zu ihm: Mache dich auf von hier M 12,46 A 1,14
und gehe hin nach Judäa, auf daß auch deine
4 Jünger deine Werke sehen, die du tust. Denn
niemand tut etwas im Verborgenen, und sucht
gleichwohl in der Öffentlichkeit zu stehen. Wenn du
wirklich solches tust, so zeige dich öffentlich der
5 Welt. Denn auch seine Brüder glaubten nicht M 13,5
6 an ihn. Da spricht Jesus zu ihnen: Meine Zeit 2,4
ist noch nicht da; Ihr aber habt immer gelegene
7 Zeit. Die Welt kann euch nicht hassen; mich aber 15,18
hasset sie, weil Ich über sie Zeugnis ablege: daß
8 ihre Werke böse sind. Gehet Ihr hinauf zum Fest;
Ich gehe noch nicht hinauf zu diesem Fest, weil
9 Meine Zeit noch nicht erfüllt ist. Das sagte er
10 und blieb selbst in Galiläa. Wie aber seine
Brüder hinaufgegangen waren zum Fest, dann
ging auch er hinauf, nicht offenbarlich, sondern
11 wie im Verborgenen. Die Juden nun suchten ihn
12 am Fest und sprachen: Wo ist er? Und des Ge-
murmels über ihn war viel in den Volksmengen.
Etliche sagten: Er ist gut; andere aber sagten:
13 Nein, sondern er verführt die Volksmenge. Nie- 9,22; 1
mand jedoch redete freimütig über ihn aus Furcht 19,38
vor den Juden.

Selbstzeugnis

14 Als es aber bereits um die Mitte des Festes
war, ging Jesus hinauf in das Heiligtum und

71 Ischariot = Mann aus Kariot | VR obwohl er einer v. d. Z. war *1* AL — Und | wollte nicht: AL hatte nicht Vollmacht | Jud.: Ratsmitglieder *2* Laubh.: Das Laubhüttenfest wurde im Oktober 7 (mit dem darauffolgenden Sabbat 8) Tage lang als Herbstdankfest für die vollendete Ernte und zum Gedächtnis an die Wüstenwanderung in Laubhütten gefeiert. *3* Jünger: Anhänger *4* die Welt: der Menschenwelt zur Festzeit in Jerusalem *6* Wl eure Zeit aber ist immer gelegen *8* DV — noch[1] *9* Das: AL + aber | sagte er: AL + zu ihnen | AL — selbst *10* D — wie[2] *11* sprachen: immer wieder *13* den Jud.: dem Hohenrat *14* Fest: Laubhütten

M 13,54 lehrte. Da verwunderten sich die Juden und 15
Mk 6,2 L 2,47 sprachen: Wie kommt's, daß dieser in Schrift-
wissenschaft Bescheid weiß, obwohl er sie nicht
12,10 gelernt hat? Da antwortete ihnen Jesus und 16 Sendung von Gott
sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern des,
der mich gesandt hat. Ist jemand gewillt, des 17
Willen zu tun, so wird er von der Lehre erkennen, ob
sie von Gott her ist, oder ob Ich von mir selber
5,41.44 rede. Wer von sich selber redet, der sucht seine eigene 18
Ehre; wer aber sucht die Ehre des, der ihn gesandt
hat, der ist wahrhaftig, und Ungerechtigkeit ist
5,47 nicht in ihm. Hat euch nicht Moses das Gesetz 19
A 7,53 5,16.18 gegeben? Und keiner von euch tut das Gesetz. Was
M 2,17–20 Mk 3,21 f sucht ihr mich zu töten? Antwortete die Volks- 20
8,48.52; menge: Du hast einen bösen Geist; wer sucht dich
10,20 zu töten? Antwortete Jesus und sprach zu ihnen: 21
5,16 Ein einziges Werk habe ich getan, und ihr alle
17,19–23 3 M 12,3 f wundert euch deshalb. Moses hat euch die Be- 22
schneidung gegeben, — nicht, daß sie von Moses ist,
sondern von den Vätern, — und so beschneidet ihr
5,8 am Sabbat einen Menschen. Wenn ein Mensch 23
Beschneidung am Sabbat empfängt, auf daß nicht
das Gesetz Moses' gebrochen werde: grollet ihr
dann mir, weil ich einen ganzen Menschen gesund
8,15 gemacht habe am Sabbat? Urteilet nicht nach dem 24
Schein, sondern sprechet das Urteil so, wie es recht
19 ist. Da sagten etliche von denen aus Jerusalem: 25
Ist das nicht der, den sie zu töten suchen? Und 26
siehe, er redet freimütig, und sie sagen ihm
nichts. Die Obersten haben doch nicht etwa wirklich
41 erkannt, daß dieser der Christus sei? Jedoch 27
von diesem wissen wir, woher er ist. Wenn aber
der Christus kommt, so erfährt niemand, woher
er ist. Da rief Jesus laut, als er im Heiligtum 28
lehrte, und sprach: Ihr kennet mich und wisset auch,
woher ich bin. Und von mir selber bin ich nicht
gekommen; sondern es ist wirklich einer da, der mich

---

15 gel.: auf einer hohen Schule *16* mein: stammt aus meiner menschlichen Vernunft *20* bösen Geist: Dämon *21* Werk: eine Sabbatsheilung | wundert euch: tut befremdet, als wäre ich ein Gesetzesübertreter *22* Sabb.: wenn er der 8. Tag nach der Geburt ist *24* Schein: wonach die Heilung als Sabbatsbruch erschien *26* Obersten: die Mitglieder des Hohenrats | Chr.: Gesalbte, Messias *27* wissen w.: kennen seine nächste Familie *28* ist w. einer da: All ist ein Wahrhaftiger da

29 gesandt hat, den Ihr nicht kennet. Ich kenne ihn; M 11,
denn ich bin von ihm her, und Er hat mich ent-
30 sandt. Da suchten sie ihn festzunehmen; und doch 8, 20;
legte niemand Hand an ihn, denn seine Stunde war L 22, 53
noch nicht gekommen.
31 Aus der Volksmenge aber kamen viele zum 8, 30;
Glauben an ihn; und sie sprachen: Wird der 11, 45;
Christus, wenn er kommt, etwa mehr Zeichen tun, als
32 dieser getan hat? Die Pharisäer hörten, wie das
Volk über ihn solches murmelte. Und die Hohen-
priester und die Pharisäer sandten Diener ab,
Hingang zu Gott 33 ihn festzunehmen. Da sprach Jesus: Ich bin noch 13, 33
eine kleine Weile bei euch, und dann gehe ich hin
34 zu dem, der mich gesandt hat. Ihr werdet mich 8, 21;
suchen und nicht finden; und wo Ich bin, da könnet 17, 24
35 Ihr nicht hinkommen. Da sprachen die Juden zu-
einander: Wo will dieser hingehen, daß wir ihn
nicht finden werden? Will er etwa zu den Zer-
streuten unter den Griechen gehen und die Griechen
36 lehren? Was bedeutet dieses Wort, das er sagte:
Ihr werdet mich suchen und nicht finden; und wo
Ich bin, da könnet Ihr nicht hinkommen?
37 Aber an dem letzten Tage, dem großen des 4, 10.
Festes, stand Jesus da und rief laut und sprach: 9 M 2
Geistes-wasser 38 Wen dürstet, der komme zu mir und trinke! Wer Is 44,
an mich glaubet, von dessen Wesen werden, 58, 11
wie die Schrift gesagt hat, Ströme fließen Hes 47,
39 lebendigen Wassers. Das aber sagte er von Sach
dem Geiste, den empfangen sollten, die zum Glauben 14, 8
an ihn kämen. Denn es war noch kein heiliger Geist Joel 3
gegeben, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden 39 16,
Urteile über Jesus 40 war. Da sprachen etliche aus der Volksmenge, die 6, 14
diese Reden angehört hatten: Dieser ist wahrlich 5 M
41 der Prophet. Andere sprachen: Dieser ist der 1, 40
Christus. Wieder andere sprachen: Kommt denn
42 der Christus etwa aus Galiläa? Hat nicht die 2 S 7
Schrift gesagt, daß aus dem 'Samen Davids' Mich
M 2,
Ps 89

29 von ihm h.: AL bei ihm *31* get. h.: DV tut *33* dann: Egt *34* mich: insofern ihr den Messias sucht und mich doch nicht als solchen anerkennt | wo Ich: Eg dann *35* z. d. Zerstr.: Wl zu der Zerstreuung (zu den unter den Griechen zerstreuten Juden) *37* d. Festes: des Laubhüttenfestes *37. 38* AZ (R. Stier): zu mir; und es trinke, wer an mich glaubt. So wie die Schrift ges. hat: Von seinem W. werden Str. fl. *38* Wesen: Wl Leib, Inneres *39* AL — heiliger | AL — gegeben (ausgegossen) verh.: zur Himmelsherrlichkeit erhoben *42* Samen: Nachkommenschaft

und von dem Dorfe 'Bethlehem', wo David war,
9,16 der Christus 'kommt'? So entstand denn eine 43
30 Spaltung seinethalben in der Menge. Etliche 44 Nachstellung
aber von ihnen wollten ihn festnehmen; doch
32 niemand legte Hand an ihn. Da kamen die 45
Diener zu den Hohenpriestern und Pharisäern. Und
sie sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht
M 7, 28. 29 hergebracht? Antworteten die Diener: Niemals 46
hat ein Mensch so geredet, wie dieser Mensch redet!
Da antworteten ihnen die Pharisäer: Habt denn 47
12,42 auch Ihr euch irreführen lassen? Ist denn einer von 48
den Obersten zum Glauben an ihn gekommen oder
von den Pharisäern? Aber diese Volksmenge, die 49
3, 1. 2 das Gesetz nicht kennt: verflucht sind sie! Spricht zu 50 Nikodemus
ihnen Nikodemus, der vordem zu ihm gekommen
R 1, 16. 17; 19, 15 war, obwohl er einer von ihnen war: Richtet 51
etwa unser Gesetz den Menschen, ohne daß es vor-
her von ihm gehört und erkannt hat, was er tut?
41. 1, 46 Antworteten sie und sprachen zu ihm: Bist Du 52
etwa auch aus Galiläa? Forsche, und siehe, daß
aus Galiläa kein Prophet ersteht.

L 21, 37 f 53 BR + Und es ging ein jeglicher in sein Haus. Jesus **8**
aber ging auf den Ölberg. Am Morgen aber kam er wieder 2
in das Heiligtum, und das ganze Volk kam zu ihm; und er
setzte sich und lehrte sie. Da bringen die Schriftgelehrten 3 Die Ehebrecherin
und die Pharisäer zu ihm eine Frau, die bei Ehebruch er-
griffen war; und sie stellten sie in die Mitte und sprechen 4
zu ihm: Meister, diese Frau wurde auf frischer Tat im Ehe-
3 M 20, 10 bruch ergriffen. Im Gesetz aber hat uns Moses geboten, daß 5
22, 22—24 solche gesteinigt werden. Was sagst Du nun? Das aber 6
M 22, 15 sagten sie, ihn zu versuchen, auf daß sie ihn anklagen könnten.
Jesus aber bückte sich nieder und schrieb mit dem Finger
5 M 17, 7 auf die Erde. Als sie aber fortfuhren, ihn zu fragen, rich- 7
tete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer unter euch ohne
Sünde ist, der werfe zuerst den Stein auf sie. Und er bückte 8
M 22, 22 sich wieder nieder und schrieb auf die Erde. Als sie es aber 9
R 2, 22 hörten und vom Gewissen überführt wurden, gingen sie einer
nach dem andern hinaus, indem die Älteren den Anfang
machten; und es ward allein zurückgelassen Jesus und die
Frau, die in der Mitte stand. Da richtete sich Jesus auf; 10
und wie er niemand sah als die Frau, sprach er zu ihr:
Frau, wo sind jene deine Verkläger? Hat dich keiner ver-
5, 14 urteilt? Sie aber sprach: Keiner, Herr. Jesus aber sprach 11
zu ihr: Auch ich verurteile dich nicht; gehe hin, von jetzt
ab sündige nicht mehr!

48 Oberste: Mitglieder des Hohenrats *50* BR — vordem | zu ihm: DBR + bei Nacht *51* Das Gesetz als Richter gedacht. *52* ersteht: AL erstanden ist (Diese Aussage widerspricht der Wahrheit. Jf 8, 23; 9, 1) *53* Blaß stellt V. 7, 53—8, 11 nach L 21, 36 im Anschluß an einige Handschriften *9* machten: AL + bis zu den Letzten *10* r. s. auf: AL blickte auf | AL — wie er niemand sah | AL — d. Verf. *11* V will verurteilen

Selbstzeugnis. Das Licht der Welt

12 Da redete Jesus wiederum zu ihnen und sprach: Ich, ich bin das Licht der Welt. Wer Mir nachfolget, wird nimmer wandeln in der Finsternis, sondern wird das Licht des
13 Lebens haben. Da sprachen die Pharisäer zu ihm: Du gibst selber von dir Zeugnis; dein
14 Zeugnis ist nicht wahr. Antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Auch wenn Ich von mir selber Zeugnis gebe, so ist doch mein Zeugnis wahr, weil ich weiß, woher ich gekommen bin, und wo ich hingehe; Ihr aber wisset nicht, woher ich komme,
15 oder wo ich hingehe. Ihr richtet nach dem Fleisch,
16 Ich richte gar niemand. Und wenn Ich auch richte, so ist doch Mein Gericht recht; denn ich bin's nicht allein, sondern Ich und der Vater, der mich
17 gesandt hat. Und auch in eurem Gesetz steht geschrieben, daß zweier Menschen Zeugnis wahr ist;
18 Ich bin's, der ich von mir selber Zeugnis gebe, und es gibt von mir Zeugnis der Vater, der mich ge-
19 sandt hat. Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Antwortete Jesus: Ihr kennet weder mich noch meinen Vater; kenntet ihr mich, so
20 würdet ihr auch meinen Vater kennen. Diese Worte redete er, als er beim Opferkasten lehrte im Heiligtum. Und niemand nahm ihn fest, denn seine Stunde war noch nicht gekommen.

21 Da sprach er wiederum zu ihnen: Ich gehe hin: und ihr werdet mich suchen; und in eurer Sünde werdet ihr sterben. Wo Ich hingehe, da könnet Ihr
22 nicht hinkommen. Da sprachen die Juden: Will er sich etwa selber töten, daß er sagt: Wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hinkommen?

Vom Vater

23 Und er sprach zu ihnen: Ihr seid von unten her, Ich bin von oben her; Ihr seid von dieser Welt,
24 Ich bin nicht von dieser Welt. Darum sagte ich euch, daß ihr sterben werdet in euren Sünden; denn wenn ihr nicht glaubet, daß Ich es bin, so werdet
25 ihr sterben in euren Sünden. Da sprachen sie zu ihm: Du, wer bist du? Sprach Jesus zu ihnen:
26 Gerade was ich euch auch sage. Viel habe ich über euch zu reden und zu richten; aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, und was Ich gehört

---

15 n. d. Fleisch: nach der äußeren Erscheinung *21* und²: aber *23* seid von (aus) d. W.: gehört zu *24* es: der Christus (Messias) *25* sage: Eg bin ich

habe von ihm, das rede ich zur Welt. Sie ver- 27
standen nicht, daß er vom Vater zu ihnen sprach.
14, 12, 32 Da sprach Jesus: Wenn ihr den Menschensohn er- 28
höhet haben werdet, dann werdet ihr erkennen,
daß Ich es bin, und daß ich von mir selbst nichts
tue, sondern so rede, wie mich der Vater lehrte.
M 27, 46 Und der mich gesandt hat, ist mit mir; er hat 29 Mit dem Vater
mich nicht allein gelassen, denn Ich tue allezeit,
1; 10, 42; 12, 11 42 was ihm gefällt. Als er dies redete, kamen viele 30
zum Glauben an ihn.
15, 14 Da sprach Jesus zu den Juden, die ihm 31
Glauben geschenkt hatten: Wenn Ihr bleiben wer-
det bei Meinem Wort, so seid ihr in Wahrheit
meine Jünger, und ihr werdet die Wahrheit er- 32
kennen, und die Wahrheit wird euch frei machen.
M 3, 9 Antworteten sie ihm: Same Abrahams sind wir 33
Neh 9, 36 und haben nie jemand als Knechte gedient; wie
R 6, 16. 20 sagst Du: Ihr sollt frei werden? Antwortete 34
1 J 3, 8 ihnen Jesus: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch:
Wer die Sünde tut, der ist ein Knecht der
G 4, 30 Sünde. Der Knecht aber bleibt nicht für immer 35
R 8, 18. 22 im Hause, der Sohn bleibt für immer. Wenn 36 Wahre Freiheit
also der Sohn euch frei gemacht hat, so
werdet ihr wirklich frei sein. Ich weiß, daß 37
ihr Same Abrahams seid; aber ihr sucht mich zu
töten, weil Mein Wort in euch nicht fortwirkt.
Was Ich gesehen habe bei dem Vater, davon rede 38
ich; und Ihr nun tut, was ihr gehört habt von
M 3, 9 eurem Vater. Antworteten sie und sprachen zu 39
ihm: Unser Vater ist Abraham. Spricht Jesus zu
ihnen: Seid ihr Kinder Abrahams, so tut die Werke
Abrahams. Nun aber sucht ihr mich zu töten, 40
einen Menschen, der ich zu euch die Wahrheit geredet
habe, welche ich hörte von Gott. Das hat Abraham
M 3, 15 nicht getan. Ihr tut die Werke eures Vaters. 41
M 23, 3 Sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht durch Hurerei
1 J 5, 1 gezeugt; Einen Vater haben wir, Gott. Sprach 42
Jesus zu ihnen: Wäre Gott euer Vater, so liebtet
ihr mich. Denn Ich bin von Gott ausgegangen
und hergekommen; denn ich bin nicht von mir
selber gekommen, sondern Er hat mich gesandt.
12, 39 Warum versteht ihr Meine Sprache nicht? Weil ihr 43
M 12, 34
R 8, 7

28 erhöhet: ans Kreuz | es: der Christus (Messias) 33 Knechte: Gr dasselbe Wort wie Sklaven 35 f. imm.: Wl in Ewigkeit 38 DR bei meinem Vater 39 Seid .. tut ..: Al wäret .. tätet ihr ..

Des Teufels Kinder

44 Mein Wort nicht hören könnt. Ihr seid von dem 1 J 3,
Vater, dem Teufel, her, und die Begierden eures 1 M 3,
Vaters wollt ihr tun. Der war ein Menschen- 2 P 2,
mörder von Anfang an; und er steht nicht in der
Wahrheit, weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn
er die Lüge redet, so redet er aus dem Seinen
heraus; denn er ist ein Lügner und ihr Vater.
45 Weil Ich aber die Wahrheit sage, so glaubet ihr mir L 22, 6
46 nicht. Wer von euch überführt mich einer Sünde? 2 K 5, 2
Wenn ich Wahrheit rede, warum glaubet Ihr mir 1 P 2,
47 nicht? Wer von Gott her ist, der hört die Worte 18, 37
Gottes; darum höret Ihr nicht, weil ihr nicht von 1 J 4,
48 Gott her seid. Antworteten die Juden und sprachen 7, 20;
zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Sama- Mk 3,
49 riter bist und einen bösen Geist hast? Antwortete
Jesus: Ich habe keinen bösen Geist, sondern ich ehre
50 meinen Vater, und Ihr verunehret mich. Ich aber, 5, 41
ich suche nicht meine Ehre; es ist einer da, der sie
51 suchet und richtet. Wahrlich, wahrlich, ich 5, 24;
sage euch, wer Mein Wort hält, wird 11, 25
nimmer sehen den Tod in Ewigkeit.

Vor Abraham

52 Sprachen die Juden zu ihm: Jetzt haben wir erkannt, Mk 9,
daß du einen bösen Geist hast. Abraham ist ge-
storben und die Propheten, und Du sagst: Wer mein
Wort hält, wird nimmer schmecken den Tod in
53 Ewigkeit. Bist Du etwa größer als unser Vater 4, 12
Abraham, der doch gestorben ist? Und die Pro-
pheten sind gestorben. Wozu machst du dich selbst?
54 Antwortete Jesus: Falls Ich mich selbst ehrte,
so wäre meine Ehre nichts; es ist mein Vater
da, der mich ehret, von dem Ihr saget, er sei euer
55 Gott; und ihr habt ihn nicht erkannt. Ich aber 7, 28
kenne ihn. Und falls ich sagte: Ich kenne ihn
nicht, so würde ich gleich euch ein Lügner sein.
56 Aber ich kenne ihn und halte sein Wort. Abra-
ham, euer Vater, frohlockte, daß er Meinen Tag
57 sehen sollte; und er sah ihn und freute sich. Da
sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht

---

43 hören: mit innerer Empfänglichkeit *44* d. Begierden: was er begehrt | steht n.: AU ist nicht bestanden | keine W.: keine Liebe zur Wahrheit *46* überf.: kann überführen *48* Sam.: ein Feind Israels *50* meine E.: die mir zukommende Ehre richtet: über Erweisung oder Verweigerung der mir zukommenden Ehre *54* ehrte: verherrlichte | Ehre: Herrlichkeit | AL saget: Er ist unser Gott *56* Tag: der Geburt

fünfzig Jahre alt und hast Abraham gesehen?
Sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich 58
10,31 sage euch, ehe Abraham ward, bin Ich! Da 59
hoben sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen.
Jesus aber ging verborgen zum Heiligtum hinaus.

M 8,2; 14,8 Und im Vorübergehen sah er einen Menschen, **9** Der Blind-
L 13,2 der von Geburt an blind war. Und seine 2 geborene
2 M 20,5 Jünger fragten ihn und sprachen: Rabbi, wer hat
gesündigt, dieser oder seine Eltern, daß er blind
11,4 geboren ist? Antwortete Jesus: Weder dieser hat 3
gesündigt noch seine Eltern; es sollten vielmehr
7,20; 11,9 die Werke Gottes an ihm offenbar werden. Wir 4
müssen wirken die Werke des, der mich gesandt hat,
solange es Tag ist; es kommt die Nacht, da nie-
5,12; 12,35 mand wirken kann. Solange ich in der Welt bin, 5
Mt 8,28 bin ich der Welt Licht. Als er das gesagt hatte, 6
spützte er auf die Erde und machte einen Teig aus dem
Speichel und strich den Teig davon auf die Augen
und sprach zu ihm: Gehe hin, wasche dich in dem 7
Teiche von Siloam. Das übersetzt man mit Ab-
gesandter. Da ging er hin und wusch sich und kam
sehend. Da sagten die Nachbarn und die ihn vor- 8
dem gesehen, weil er ein Bettler war: Ist das nicht,
der dasaß und bettelte? Die einen sagten: Der 9
ist's; andere sagten: Nein, aber er ist ihm ähnlich.
Er selbst sagte: Ich bin's. Da sagten sie zu ihm: 10
Wie wurden deine Augen aufgetan? Er antwor- 11
tete: Der Mensch, der Jesus heißt, machte einen
Teig und bestrich meine Augen und sprach zu mir:
Gehe hin zum Siloam und wasche dich. Da ging
ich hin und wusch mich und ward sehend. Und 12
sie sprachen zu ihm: Wo ist er? Spricht er:
Ich weiß nicht.

Sie führen ihn zu den Pharisäern, den 13 Unglaube
5,9 vormals Blinden. Es war aber Sabbat an dem 14 der
Tage, da Jesus den Teig machte und ihm die Pharisäer
Augen auftat. Da fragten ihn wiederum auch die 15
Pharisäer, wie er sehend geworden wäre. Er aber
sprach zu ihnen: Teig legte er mir auf die Augen,
1.33. 7,13 und ich wusch mich, und ich sehe. Da sprachen von 16
3,2 den Pharisäern etliche: Dieser Mensch ist nicht von
Gott, denn er hält den Sabbat nicht. Andere aber

---

59 ging verb.: Wl verbarg sich und ging | Ende: Al + u. ging durch ihre Mitte und zog so fort *4* VR Ich muß wirk. *6* Augen: R + des Blinden

sprachen: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen tun? Und es war so Uneinigkeit unter
17 ihnen. Da sprechen sie zum Blinden wiederum: 4,19
Was sagst Du von ihm, daß er dir die Augen aufgetan hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.
18 Die Juden glaubten nun nicht von ihm, daß er blind gewesen und sehend geworden wäre, bis sie die Eltern des, der sehend geworden war, herbeiriefen
19 und sie also fragten: Ist das euer Sohn, von dem Ihr sagt, daß er blind geboren sei? Wie kommt
20 es denn, daß er jetzt sieht? Da antworteten seine Eltern und sprachen: Wir wissen, daß das unser
21 Sohn ist, und daß er blind geboren ist. Wie's aber kommt, daß er jetzt sieht, wissen wir nicht; oder wer ihm die Augen aufgetan hat, wissen Wir nicht. Fragt ihn selbst, er ist alt genug, er wird selbst
22 über sich Auskunft geben. Das sagten seine Eltern, 7,13; 16,2
weil sie die Juden fürchteten. Denn die Juden waren bereits übereingekommen, daß, wer ihn etwa als Christus bekenne, aus der Synagogengemeinschaft
23 ausgeschlossen werden solle. Darum sagten seine
24 Eltern: Er ist alt genug, fragt ihn selbst. Da riefen Jos 7,
sie den Menschen, der blind gewesen war, zum zweitenmal herbei und sprachen zu ihm: Gib Gott die Ehre; Wir wissen, daß dieser Mensch ein
25 Sünder ist. Da antwortete er: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht; eins weiß ich, daß ich,
26 der ich blind war, jetzt sehe. Da sprachen sie zu ihm: Was tat er dir? Wie tat er dir die Augen auf?
27 Antwortete er ihnen: Ich sagte es euch bereits, und ihr hörtet nicht darauf; was wollt ihr es wieder hören? Wollt etwa auch ihr seine Jünger
28 werden? Da schmähten sie ihn und sprachen: Du bist sein Jünger; Wir aber sind des Moses
29 Jünger. Wir wissen, daß zu Moses Gott geredet hat; von diesem aber wissen wir nicht, woher
30 er ist. Antwortete der Mensch und sprach zu ihnen: Dabei ist doch das verwunderlich, daß Ihr nicht wisset, woher er ist, und mir hat er die
31 Augen aufgetan. Wir wissen, daß Gott Sünder Jj 1,1 Spr 1 Ps 10,
nicht erhört; sondern wer gottesfürchtig ist und
32 seinen Willen tut, den erhört er. Solange die

---

18 Jud: Pharisäer *22* d. Jud.: d. Hohenrat | Chr.: Messias *29* ist: gesandt ist *30* Dabei: bei eurer Aussage

Welt steht, hat man nicht gehört, daß jemand einem
16 Blindgeborenen die Augen aufgetan hat. Wäre 33
dieser nicht von Gott her, so könnte er gar nichts
2 tun. Antworteten sie und sprachen zu ihm: In 34
Ps 51,7 Sünden bist Du ganz und gar gezeugt, und Du
willst uns belehren? Und sie stießen ihn aus.
Jesus hörte, daß sie ihn ausgestoßen hatten. Und 35 Glaube des Geheilten
als er ihn traf, sprach er: Du, glaubst du an den
Sohn Gottes? Er antwortete und sprach: 36
Und wer ist's, Herr? auf daß ich an ihn glaube.
,26; 10,25 Sprach Jesus zu ihm: Du hast ihn gesehen, und 37
der mit dir redet, der ist's! Er aber sprach: Ich 38
glaube, Herr! Und er betete ihn an.
Ps 18, 11—15 Und Jesus sprach: Zum Gericht bin Ich in diese 39
Welt gekommen: auf daß, die da nicht sehen, sehend
9,26; 15,14 werden, und die da sehen, blind werden. Es hörten 40
das etliche Pharisäer, die bei ihm waren; und sie
sprachen zu ihm: Sind etwa auch Wir blind?
Spr 26,12 Sprach Jesus zu ihnen: Wäret ihr blind, so hättet 41
ihr keine Sünde. Nun aber saget ihr: wir sehen;
eure Sünde bleibt. Wahrlich, wahrlich, ich sage **10** Der Hirte
euch, wer nicht zur Tür hineingeht in die Schafhürde, sondern anderswo aufsteigt, der ist ein
Dieb und ein Räuber. Wer aber zur Tür hinein- 2
gehet, der ist ein Hirte der Schafe. Diesem tut 3
der Türhüter auf, und die Schafe hören auf seine
Stimme, und er ruft die eigenen Schafe mit
Namen und führet sie aus. Wenn er die eigenen 4
alle herausgelassen hat, so gehet er ihnen voran, und
die Schafe folgen ihm, weil sie seine Stimme
27 kennen. Einem Fremden aber werden sie nimmer- 5
mehr folgen, sondern sie werden vor ihm fliehen, weil
16,25 sie die Stimme der Fremden nicht kennen. Diese 6
bildliche Rede sprach Jesus zu ihnen; sie aber verstanden nicht, was es bedeutete, das er zu ihnen
Ps 118,20 redete. Da sprach Jesus wiederum: Wahrlich, 7 Die Tür zu den Schafen
14,6 wahrlich, ich sage euch, Ich bin die Tür zu den
Mt 7,13.14 Schafen! Alle, die vor mir gekommen sind: Diebe 8
Jr 23,1.2 sind's und Räuber. Aber die Schafe haben nicht

---

34 Sie sehen in seiner früheren leiblichen Blindheit eine Strafe für die Sünde seiner Eltern, die nicht ohne Einfluß auf seine geistige Sehkraft geblieben ist. *35* Sohn Gottes: D Menschensohn *37* hast ges.: u. siehst *38* bet... an: All fiel vor ihm nieder *39* Z. Gericht: um eine richterliche Entscheidung herbeizuführen *1* aufst.: auf die die Hürde umgebende Einfriedigung *8* D — Alle

9 auf sie gehört. Ich bin die Tür. Wer durch Mich Ps 118,20
eingehet, der wird errettet werden, und er wird 14,6
eingehen und wird ausgehen und wird Weide finden. ; 8,9.15
10 Der Dieb kommt nur, daß er stehle und würge und
11 verderbe. Ich bin gekommen, auf daß sie Leben Ps 23,1
haben und Überfluß haben. 2 15,4—

Der gute Hirte

12 Ich bin der gute Hirte! Der gute Hirte Is 40,11
gibt sein Leben für die Schafe hin; der Mietling, Hs 34,11
der nicht Hirte ist, dem die Schafe nicht zu eigen 37,24
gehören, sieht den Wolf kommen und verläßt die 15,13
Schafe und flieht, und der Wolf raubt sie M 10,16
13 und versprengt sie, weil er ein Mietling ist und A 20,29
14 sich nicht sorgt um die Schafe. Ich bin der gute 2 T 1,11
Hirte, und ich kenne die meinen, und es kennen mich 1 P 5,2.3
15 die meinen, gleichwie mich der Vater kennet und 2 T 2,19
Ich den Vater kenne. Und ich gebe mein Leben für M 11,27
16 die Schafe hin. Noch andere Schafe habe ich, die Hs 37,24
nicht zu dieser Hürde gehören. Auch sie muß ich 11,52
herführen, und sie werden auf meine Stimme hören, ; P 2,25
und es wird werden Eine Herde, Ein Hirte. E 1,5
17 Darum liebet mich der Vater, weil Ich mein Leben Ph 2,8.9
18 hingebe, daß ich es wieder empfange. Niemand 5,26
nimmt es von mir, sondern Ich gebe es von mir 19,11
selber hin. Ich habe Vollmacht, es hinzugeben,
und habe Vollmacht, es wieder zu empfangen.
Dieses Gebot habe ich empfangen von meinem

Uneinigkeit der Juden

19 Vater. Es entstand wieder Uneinigkeit unter den 7,43; 9,
20 Juden um dieser Worte willen. Aber viele von 7,20; 8,
ihnen sprachen: Er hat einen bösen Geist und ist von Mk 3,21
21 Sinnen. Was hört ihr ihn an? Andere sprachen:
Das sind nicht Worte eines Besessenen; kann
etwa ein böser Geist Blinden die Augen auftun?
22 Es kam dann das Tempelweihefest in Jeru- 1 Mak 4,
23 salem. Es war Winter. Und Jesus wandelte im A 3,11;

Christus

24 Heiligtum in der Halle Salomos. Da umringten L 22,67
ihn die Juden und sprachen zu ihm: Wie lange
hältst du unsere Seele in Spannung? Bist Du der
25 Christus, so sage es uns frei heraus. Antwortete 4,26; 5
ihnen Jesus: Ich habe es euch gesagt, und ihr 9,37

---

14 d. meinen: meine Schafe *16* and. Schafe: in der Heidenwelt | Hürde Israels | Ein H.: unter Einem Hirten *18* nimmt: Al hat genommen | Dieses Gebot: mein Leben hinzugeben und wieder in Empfang zu nehmen *20* bösen Geist: Dämon *21* Bes.: Dämonischen *22* Das Tempelweihefest wurde Mitte Dezember 8 Tage bei nächtlicher Beleuchtung der Häuser gefeiert.

glaubet nicht. Die Werke, die Ich tue in dem
Namen meines Vaters, eben die geben Zeugnis
6,64; 8,45 von mir; aber Ihr glaubet nicht, weil ihr nicht zu 26
3.4; 8,47 Meinen Schafen gehört. Meine Schafe hören 27
auf meine Stimme, und Ich kenne sie, und
5,28; 6,39 sie folgen mir; und Ich gebe ihnen ewiges 28
17.12; 18,9 Leben, und sie werden in Ewigkeit nicht
umkommen, und niemand wird sie aus
meiner Hand reißen. Mein Vater, der 29
sie mir gegeben hat, ist größer als alle;
und niemand kann sie aus der Hand meines
Vaters reißen. Ich und der Vater sind 30
8,59 eins. Trugen die Juden wieder Steine herbei, 31
daß sie ihn steinigten. Erwiderte ihnen Jesus: 32
Viele gute Werke habe ich euch sehen lassen aus
des Vaters Macht; um was für ein Werk unter
5,18 ihnen steinigt ihr mich? Antworteten ihm die 33
M 26,65 Juden: Wegen eines guten Werkes steinigen
wir dich nicht, sondern wegen Gotteslästerung:
weil Du, der du ein Mensch bist, dich selbst zu
Ps 82,6 Gott machst. Antwortete ihnen Jesus: Steht 34
nicht geschrieben in eurem Gesetz: 'Ich sagte:
M 5,17.18 Götter seid ihr'? Wenn es jene Götter nannte, an 35
die das Wort Gottes erging, — und die Schrift
5,17–20 kann nicht aufgelöst werden, — dann sagt Ihr zu 36 Gottes Sohn
dem, den der Vater geweiht und in die Welt gesandt
hat: Du lästerst Gott! weil ich sagte: Gottes
Sohn bin ich? Tue ich nicht die Werke meines 37
Vaters, so glaubet mir nicht; tue ich sie aber, 38
so glaubet, selbst wenn ihr mir nicht glaubet,
doch den Werken, auf daß ihr erkennet und
wisset, daß in mir der Vater ist, und Ich in dem
,39. L 4,30 Vater. Da suchten sie ihn wieder festzunehmen; 39
und er entzog sich ihrer Hand.
1,28 Und er zog wieder jenseit des Jordans an 40
den Ort, wo Johannes zuerst war und taufte; und

---

25 Namen: Auftrag *29* AL Was (die, welche) mein Vater mir gegeben hat, ist größer als alles (andere) . . | meines: AL des *30* s. eins: leben in einzigartiger Gemeinschaft *32* stein.: wollt st. *34* Ges.: So wird auch das ganze AT. genannt, da sein grundlegender Teil das Gesetz ist. | Götter: Ps 82, 6 werden von Gott Richter und Herrscher (Obrigkeiten) so genannt, da sie ihn vertreten sollen. *35* es: das Gesetz, wie das ganze AT. bezeichnet wird | aufgelöst: außer Geltung gesetzt *36* gew.: für seinen Beruf bestimmt *38* wisset: VR glaubet | D — u. wisset | in d. Vat.: R in ihm *40* Ort: Bethanien in Peräa | zuerst: AL früher

41 er blieb daselbst. Und viele kamen zu ihm und
sprachen: Johannes tat zwar kein Zeichen, aber
alles, was Johannes von diesem sagte, war wahr.
42 Und daselbst kamen viele zum Glauben an ihn. 8,30

Lazarus in Bethanien

11 Es war aber einer krank, Lazarus von 2 10,39; 12,1
Bethanien, aus dem Dorfe Marias und ihrer
2 Schwester Martha. Die Maria war's, die 12,3
den Herrn mit Salböl salbte und seine Füße mit
ihren Haaren trocknete. Deren Bruder Lazarus
3 war krank. Da sandten die Schwestern zu ihm und
ließen ihm sagen: Herr, siehe, den du liebhast, der
4 ist krank. Als es aber Jesus hörte, sprach er: Diese 9,3
Krankheit führt nicht zum Tode, sondern dient der
Verherrlichung Gottes: daß der Sohn Gottes
5 dadurch verherrlicht werde. Jesus aber liebte
6 Martha und ihre Schwester und Lazarus. Wie
er nun hörte, daß er krank sei, da blieb er noch zwei
7 Tage an dem Orte, wo er war. Hierauf spricht
er dann zu den Jüngern: Laßt uns wieder nach
8 Judäa ziehen. Sprechen die Jünger zu ihm: 8,59; 10,
Rabbi, eben noch suchten dich die Juden zu steinigen,
9 und du ziehst wieder dorthin? Antwortete 9,4.5
Jesus: Sind nicht des Tages zwölf Stunden? 1 Jo 2,10
Wer am Tage wandelt, der stößt nicht an, weil 12,35
10 er das Licht dieser Welt sieht; wer aber in der 1 Jo 2,11
Nacht wandelt, der stößt an, weil kein Licht in
11 ihm ist. Das sagte er. Und hierauf spricht er zu Mt 9,24
ihnen: Lazarus, unser Freund, ist eingeschlummert; 28,52
12 aber ich gehe hin, daß ich ihn aufwecke. Da
sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn er ein-
13 geschlummert ist, so wird er gerettet werden. Aber
Jesus hatte von seinem Tode gesprochen; sie aber
glaubten, daß er von dem Schlummer des Schlafes
14 spreche. Dann erst sagte ihnen Jesus gerade-
15 heraus: Lazarus ist gestorben; und ich freue mich,
daß ich nicht dort war um euretwillen: damit ihr
16 glaubet. Doch laßt uns zu ihm ziehen. Da sprach Mt 10,3;
Thomas, der Zwilling heißt, zu den Mitjüngern: 14,31
Laßt uns mitziehen, damit wir mit ihm sterben!
17 Als nun Jesus kam, fand er ihn bereits vier
18 Tage im Grabe liegen. Bethanien aber war
nahe bei Jerusalem, etwa fünfzehn Stadien davon

---

9 Tag: der natürliche Tag von Sonnenaufgang bis Untergang. S. Erkl. *18* 15 Stadien = fast 3 Kilom., 1 Stadium = rund 192 Meter

entfernt. Viele von den Juden aber waren zu 19 Martha und Maria
Martha und Maria gekommen, sie zu trösten
über den Bruder. Wie nun Martha hörte, daß 20
Jesus komme, ging sie ihm entgegen; Maria aber
3. 32 blieb daheim sitzen. Da sprach Martha zu Jesus: 21
Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre
nicht gestorben. Auch jetzt weiß ich, daß Gott dir 22
alles geben wird, um was du Gott bittest. Spricht 23
Jesus zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen.
5,29; 6,40 Spricht Martha zu ihm: Ich weiß, daß er aufer- 24
L 14, 14 stehen wird bei der Auferstehung am Jüngsten Tage.
Sprach Jesus zu ihr: Ich bin die Auferstehung 25
und das Leben. Wer an Mich glaubet, der
5,21; 8,51 wird leben, auch wenn er stirbt; und wer 26
da lebet und glaubet an Mich, der wird
nicht sterben in Ewigkeit. Glaubst du
6,69 das? Spricht sie zu ihm: Ja, Herr; Ich bin zu 27
dem Glauben gekommen, daß Du bist der Christus,
der Sohn Gottes, der in die Welt kommen soll.
Und als sie das gesagt, ging sie hin und rief ihre 28
Schwester Maria und sagte heimlich: Der Meister
ist da und ruft dich. Wie sie es aber hörte, 29
20 steht sie schnell auf und ging zu ihm. Jesus aber 30
war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern
war noch an dem Orte, wo ihm Martha begegnet
war. Als nun die Juden, die bei ihr im Hause 31
waren und sie trösteten, sahen, wie Maria schnell
aufstand und hinausging, folgten sie ihr, weil sie
glaubten, sie gehe zum Grabe, daß sie dort
21 weine. Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, 32
und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm:
Herr, wärest du hier gewesen, mein Bruder wäre
18,21 nicht gestorben! Als Jesus nun sah, wie sie 33
weinte, und wie die Juden, die mit ihr gekommen
waren, weinten, ward er unwillig im Geist und
erregte sich und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? 34
L 10, 41 Sprechen sie zu ihm: Herr, komm und sieh! Jesus 35
weinte. Da sprachen die Juden: Siehe, wie lieb 36
er ihn hatte! Etliche von ihnen aber sagten: 37
Konnte dieser, der dem Blinden die Augen aufgetan
hat, nicht schaffen, daß auch dieser nicht stürbe?

---

22 Auch: VR Doch auch *25* d. Auferst.: der Vermittler der Auferstehung | leben: wahres Leben haben *29* steht: AL stand *33* unwillig: über die scheinbare Trauer der ihm feindlichen Juden *37* schaff.: d. Wunderheilung | V — auch

38 Da wurde Jesus wieder unwillig in sich und geht M 27, 60.
hin zum Grabe. Es war aber eine Grabeshöhle,
39 und ein Stein lag davor. Spricht Jesus: Hebet 20, 1
den Stein weg! Spricht zu ihm die Schwester
des Vollendeten, Martha: Herr, er riecht schon;
40 denn er liegt vier Tage. Spricht Jesus zu ihr: 4, 23. 35.
Sagte ich dir nicht, wenn du glaubtest, solltest du
Auf- 41 die Herrlichkeit Gottes sehen? Da hoben sie den
erweckung Stein weg. Jesus aber hob seine Augen auf und
des Lazarus sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhöret
42 hast. Ich aber wußte, daß du mich allezeit er- 12, 30
höreſt; doch um der Volksmenge willen, die umherſteht, habe ich's gesagt, damit sie zu dem Glauben
43 kommen, daß Du mich gesandt hast. Und als er
das gesagt, rief er mit lauter Stimme: Lazarus,
44 komm heraus! Kam der Verstorbene heraus,
umwunden die Füße und die Hände mit Binden,
und sein Gesicht war mit einem Schweißtuch umbunden. Spricht Jesus zu ihnen: Machet ihn los
und lasset ihn weggehen!

45 Viele von den Juden nun, die zu Maria ge- 45—53
kommen waren und angeschaut hatten, was er Lk 19, 31
46 getan, kamen zum Glauben an ihn. Etliche von 10, 12; 1
ihnen aber gingen hin zu den Pharisäern und
Beratung 47 sagten ihnen, was Jesus getan. Da brachten die
des Hohenrats Hohenpriester und die Pharisäer eine Sitzung
des Hohenrates zusammen. Und sie sprachen: Was
tun wir? denn dieser Mensch tut viele Zeichen.
48 Lassen wir ihn so gewähren, so werden alle an ihn
glauben; und dann werden die Römer kommen
49 und uns Land und Leute nehmen. Aber einer
von ihnen, Kaiphas, der in jenem Jahre Hoherpriester war, sprach zu ihnen: Ihr seht gar nichts
50 ein, und ihr überlegt nicht, daß es euch zuträglicher 18, 14
ist, Ein Mensch sterbe für das Volk, als daß
51 das ganze Volk zu Grunde gehe. Das aber sagte 1 M 50,
er nicht von sich aus, sondern da er in jenem 2 M 28,
Jahre Hoherpriester war, weissagte er; denn Jesus 4 M 27,
52 sollte sterben für das Volk, und nicht für das 10, 16
Volk allein, sondern um auch die zerstreuten 1 J 2, 2
M 12, 3

48 Land u. L.: Wl den Ort sowohl wie das Volk *49* in j. J.: ohne daß sein Amt auf dieses Jahr beschränkt war *50* euch: VR uns *51* für: zum Besten | Volk: Israel *52* zerst.: in der Heidenwelt

Kinder Gottes zu Einer Gemeinschaft zusammenzubringen. Da hielten sie von jenem Tage an 53
Beratungen ab in der Absicht, ihn zu töten.

Da wandelte Jesus nicht mehr frei öffentlich 54 Jesus nach Ephraim
unter den Juden, sondern zog sich von dort auf
das Land nahe bei der Wüste zurück nach einer
Stadt, die Ephraim heißt; und dort blieb
2 Ch 30, 17 er mit den Jüngern. Es war aber nahe das 55
Mt 10, 32 Passah der Juden; und viele zogen vor dem Passah
Jk 21, 24. 26 vom Lande hinauf nach Jerusalem, daß sie sich
reinigten. Da suchten sie Jesus und sprachen mit- 56
einander im Heiligtum stehend: Was dünkt euch?
Wird er bestimmt nicht zum Fest kommen?
Aber die Hohenpriester und die Pharisäer hatten 57
Befehl gegeben, wer wüßte, wo er wäre, sollte
es anzeigen, damit man ihn festnehmen könne.

1–8: Mk 14, 3–9 Mt 14, 3–9 11, 1. 48 Lk 10, 40
Da kam Jesus sechs Tage vor dem Passah nach **12** Salbung in Bethanien
Bethanien, wo Lazarus war, den Jesus von
den Toten auferweckt hatte. Da bereitete man 2
ihm dort ein Mahl; und Martha wartete auf,
Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm
Lk 7, 38 zu Tische saßen. Da nahm Maria ein Pfund 3
Salböl von sehr teurer echter Narde und salbte
die Füße Jesu und trocknete mit ihren Haaren
seine Füße; das Haus aber ward voll von dem
Dufte des Salböls. Da spricht einer seiner Jünger, 4
Judas, der Ischariot, der ihn verraten wollte:
Warum hat man dieses Salböl nicht um drei- 5
hundert Denare verkauft und es an Arme gegeben?
Lk 8, 3 Er sagte das aber, nicht weil er sich um die Armen 6
kümmerte, sondern weil er ein Dieb war und, da er
die Kasse hatte, Einlagen beiseite zu bringen pflegte.
Da sprach Jesus: Laß sie in Frieden, daß sie es 7
aufbewahrt hat für den Tag meiner Bestattung.

---

52 zu E. Gem.: Wl zu Einem *54* Ephraim: nordöstl. von Jerusalem *55* f. reinigten: sich von Verunreinigungen (z. B. durch Berührung Toter) nach Vollziehung von Waschungen, Opfern u. a. behufs Teilnahme an der Festfeier rein sprechen ließen *1* f. T. vor d. P.: Freitag *2* Mahl: Samstag | saßen: Wl lagen (nach morgenländischer Sitte) *3* Pfund: Litra, 1 römisches Pfund = 327,45 Gramm, s. Mt 14, 3 Anm. *4* D Judas von Kariot *5* 300 D. = 210 M, 1 Denar = 70 Pf *7* L. sie in Fr.: Al L. sie gewähren | daß sie ..: R sie hat es aufbewahrt | Die Salbung betrachtet als eine vorweggenommene Bestattung zur Grabesruhe.

8 Denn die Armen habt ihr allezeit bei euch; mich 5 M 15,11
aber habt ihr nicht allezeit.
9 Da erfuhr die große Volksmenge der Juden,
daß er dort wäre; und sie kamen nicht allein um
Jesu willen, sondern auch um Lazarus zu sehen,
10 den er von den Toten auferweckt hatte. Aber die
Hohenpriester hielten Beratungen ab in der Ab-
11 sicht, auch Lazarus zu töten, weil viele von den
Juden um seinetwillen hingingen und zum Glauben
an Jesus kamen.

Einzug in Jerusalem

12 Als am folgenden Tage die große Volksmenge, 12—19
die zum Feste gekommen war, hörte, Jesus komme M 21, 1—
13 nach Jerusalem, nahmen sie Palmenzweige und Mk 11, 1—
zogen aus ihm entgegen und riefen: Lk 19, 29— Ps 118, 25.

'Hosianna!
Gepriesen sei, der da kommt im Namen des
Herrn',
der König Israels!

14 Als aber Jesus ein Eselein fand, setzte er sich Sach 9, 9
darauf, gleichwie geschrieben steht:

15 'Fürchte dich nicht, Tochter Zion!
Siehe, dein König kommt,
sitzend auf einem Eselsfüllen'.

16 Das verstanden seine Jünger zuerst nicht. Doch 7, 39
als Jesus verherrlicht war, dann erinnerten sie
sich, daß das auf ihn geschrieben stand und man
17 das an ihm getan hatte. Da legte Zeugnis ab die
Volksmenge, die bei ihm war, als er Lazarus
aus dem Grabe rief und ihn von den Toten auf-
18 erweckte. Darum ging ihm auch die Volks-
menge entgegen, weil sie gehört hatten, daß er
19 dieses Zeichen getan habe. Da sprachen die Phari- 11, 48
säer zueinander: Ihr seht, daß ihr nichts erreicht;
siehe, die Welt ist hinter ihm hergezogen!

Die Griechen

20 Es waren aber etliche Griechen unter denen, 7, 35; 12
die hinaufzuziehen pflegten, daß sie am Feste an-
21 beteten. Da kamen diese zu Philippus von Beth- 1, 44
saida in Galiläa und baten ihn und sprachen: Herr, 2 19, 3;
22 wir möchten Jesus sehen. Geht Philippus
und sagt es Andreas, geht Andreas und Phi-

Selbstzeugnis. Weizenkorn

23 lippus und sagen es Jesus. Jesus aber antwortete

8 D — *v. 8* *12* a. f. T.: Sonntag *13* i. N. d. H.: in Kraft und Auftrag Gottes *16* verh.: zur Himmelsherrlichkeit erhoben *20* Griechen: Proselyten, ursprünglich Heiden, die der religiösen Gemeinschaft Israels beigetreten waren

ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, daß
N 14,9 der Menschensohn verherrlicht werde. Wahrlich, 24
1 K 15,36 wahrlich, ich sage euch, wenn das Weizenkorn
nicht in die Erde fällt und erstirbt, so bleibt es
allein; wenn es aber erstirbt, so bringt es viele
M 10,39 Frucht. Wer sein Leben liebhat, der verliert es; 25
14,26; 17,33 und wer sein Leben haßt in dieser Welt, der wird
14,3; 17,24 es bewahren zu ewigem Leben. Wer mir dienen 26
will, der folge mir nach; und wo Ich bin, da soll
auch mein Diener sein. Wer mir dienet, den wird
Pf 6,4; 42,6 der Vater ehren. Jetzt ist meine Seele erschüttert. 27
M 26,38 Und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus
dieser Stunde? Doch darum bin ich in diese
1,51; 5,37 Stunde gekommen. Vater, verherrliche deinen 28 Stimme
M 3,17; 17,5 Namen! Da kam eine Stimme vom Himmel: Ich vom Himmel
habe ihn verherrlicht und werde ihn wieder-
L 22,43 um verherrlichen. Da sagte die Volksmenge, 29
die dabei stand und zuhörte, es habe gedonnert;
11,42 andere sagten: Ein Engel hat zu ihm geredet.
Antwortete Jesus und sprach: Nicht um meinet- 30
11,30; 16,11 willen ist diese Stimme ergangen, sondern um
L 10,18 euretwillen. Jetzt ist Gericht über diese Welt; 31
jetzt wird der Fürst dieser Welt hinausgestoßen
8,28 werden. Und Ich werde, bin ich erhöhet von 32 Erhöhung
der Erde, alle zu mir ziehen. Das aber sagte er, 33 durch den
um anzudeuten, welches Todes er sterben würde. Tod
Pf 1,6; Da antwortete ihm die Volksmenge: Wir haben 34
Jf 9,7 gehört aus dem Gesetz, daß der Christus bleibt in
Dn 7,14 Ewigkeit; und wie kannst Du sagen: Der Menschen-
sohn muß erhöhet werden? Wer ist dieser Menschen-
8,12; 9,5; sohn? Da sprach Jesus zu ihnen: Noch eine kurze 35
11,10 Zeit ist das Licht unter euch. Wandelt, da ihr das
Licht habt, auf daß euch nicht Finsternis überfalle.
Und wer in der Finsternis wandelt, der weiß nicht, wo
Ep 5,8.9 er hingeht. Da ihr das Licht habt, glaubet an das 36
M 23,39 Licht, auf daß ihr des Lichtes Söhne werdet. Solches
redete Jesus, und er ging fort und entzog sich ihnen.
Obwohl er aber so viele Zeichen getan hatte vor 37 Unglaube
ihren Augen, glaubten sie doch nicht an ihn,
Jf 53,1 auf daß sich das Wort des Propheten Jesaias er- 38
R 10,16 füllte, das er gesagt hat: 'Herr, wer glaubte unsrer

25 liebh.: sein leibliches Leben nicht opfern will | es: sein wahres geistliches Leben | verliert: VR wird verlieren 27 AZ soll ich sagen: Vater .. 31 ist: wird gehalten 34 Chr.: Messias | in Ew.: für lange Zeit 37 glaubten: gewöhnlich

Predigt? Und der Arm des Herrn, wem ward
39 er offenbar'? Darum konnten sie nicht glauben, Jf 6, 9. 10
40 weil Jesaias wiederum gesagt hat: 'Er hat ihre Mt 13, 14.
Augen geblendet und verhärtete ihr Herz, auf daß
sie nicht sähen mit den Augen und verstünden mit
dem Herzen und sich bekehrten und ich sie heilte'.
41 Das sagte Jesaias, weil er seine Herrlichkeit schaute, Jf 6, 1
Glaube 42 und so redete er von ihm. Gleichwohl glaub- 7, 48; 9, 22
ten jedoch auch von den Obersten viele an ihn. Aber
um der Pharisäer willen bekannten sie es nicht,
damit sie nicht aus der Synagogengemeinschaft
43 ausgeschlossen würden; denn sie liebten die Ehre 5, 44
bei den Menschen mehr als die Ehre bei Gott.

Christus und Gott 44 Jesus aber rief laut und sprach: Wer an Mich M 10, 40
glaubet, der glaubet nicht an mich, sondern an
45 den, der mich gesandt hat; und wer mich siehet, 14, 9
46 der siehet den, der mich gesandt hat. Ich, ich bin 35; 8, 12
als Licht gekommen in die Welt, auf daß, wer an
47 Mich glaubet, nicht in der Finsternis bleibe. Und 3, 17; 8 9, 8, 15
wer Meine Worte hört und nicht bewahrt, den richte
Ich nicht; denn ich bin nicht gekommen, daß ich die
48 Welt richte, sondern daß ich die Welt errette. Wer L 4, 12
mich verwirft und meine Worte nicht annimmt, der Dt 18, 15
hat schon seinen Richter: das Wort, das ich geredet
49 habe, das wird ihn richten am Jüngsten Tage. Denn
Ich habe nicht von mir aus geredet, sondern der
Vater, der mich gesandt hat, hat selbst mir aufge-
50 tragen, was ich sagen und was ich reden soll. Und ich 8, 28. 28
weiß, daß sein Auftrag ewiges Leben ist. Was nun
Ich rede: wie mir's der Vater gesagt hat, so rede ich.

Das letzte Passahmahl. Fußwaschung **13** Vor dem Passahfeste aber wußte Jesus, seine 7, 30; 8, 2
Stunde sei gekommen, daß er aus dieser Welt 15, 13
zum Vater gehe; und er, der liebte die Seinen G 2, 20
2 in der Welt, liebte sie bis ans Ende. Und während 1 J 3, 16
des Mahles, als der Teufel schon dem Judas, L 22, 3
Simons Sohn, dem Ischariot, ins Herz gegeben
3 hatte, daß er ihn verriete, obwohl er wußte, 3, 35; 16, 17, 2
daß ihm der Vater alles in die Hand gegeben
habe, und daß er von Gott ausgegangen sei und

---

42 Oberste: Mitglieder des Hohenrats *43* bei: seitens *44* nicht . . sond.: nicht sowohl . . als *50* ist: daß die Ausführung dieses Auftrages ewiges Leben vermittelt *2* D Sohn Simons von Kariot

11,29; 20,28 zu Gott gehe: steht er auf vom Mahl und legt 4
L 12,37 die Kleider ab, nahm ein Leinentuch und um
gürtete sich. Danach gießt er Wasser in das 5
Becken und fing an, den Jüngern die Füße zu
waschen und sie zu trocknen mit dem Leinentuch,
1 P 5,3 womit er umgürtet war. Da kommt er zu Simon 6
Petrus. Spricht er zu ihm: Herr, Du wäschest
Mir die Füße? Antwortete Jesus und sprach 7
zu ihm: Was Ich tue, verstehst du jetzt nicht; du
12 wirst es aber hernach erfahren. Spricht Petrus 8
zu ihm: Du sollst mir nicht in Ewigkeit die Füße
waschen. Antwortete ihm Jesus: Werde ich dich
nicht waschen, so hast du keinen Anteil an mir.
Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, nicht meine 9
Füße allein, sondern auch die Hände und das
15,3 Haupt! Spricht Jesus zu ihm: Wer sich ge- 10
badet hat, hat nur noch nötig, daß er sich die
Füße wasche, sonst ist er ganz rein; und Ihr seid
6,64.70.71 rein, aber nicht alle. Denn er kannte den, der ihn 11
verraten wollte; darum sprach er: Ihr seid nicht
alle rein. Als er nun ihre Füße gewaschen und seine 12
Kleider angelegt und sich wieder niedergelassen
hatte, sprach er zu ihnen: Verstehet ihr, was ich
M 23,8.10 euch getan habe? Ihr nennet mich Meister 13
und Herr; und ihr redet recht, denn ich bin's.
L 22,27 Wenn nun Ich, der Herr und der Meister, euch 14
1 T 5,10 die Füße gewaschen habe, so seid auch Ihr ver-
Ph 2,5 pflichtet, einander die Füße zu waschen. Denn ein 15
Kl 3,13 Vorbild habe ich euch gegeben, auf daß
1 P 2,21
M 10,24 Ihr tuet, wie Ich euch getan habe. Wahr- 16
lich, wahrlich, ich sage euch, ein Knecht ist nicht
größer als sein Herr, noch ein Gesandter größer,
M 7,24 als der ihn gesandt hat. Wisset ihr das: 17
Jk 1,25 selig seid ihr, wenn ihr's tut. Nicht von euch 18
Ps 41,10 allen rede ich; Ich weiß, wie die sind, die ich er-
wählet habe. Aber es sollte sich die Schrift erfüllen:
'Der Mein Brot isset, hat wider mich seine Ferse
14,29 erhoben'. Von jetzt ab sage ich's euch, ehe es 19
geschieht, auf daß, wenn es geschehen ist, ihr glaubet,

---

8 nicht in Ew.: nie und nimmermehr *10* Füße: die von der Wanderung staubig geworden sind | Nach Reinigung der Sündenvergebung ist doch die fortgehende Reinigung von einzelnen Sünden nötig. *16* Gesandter = Apostel, nur dies eine Mal im Johannesev. gebraucht *18* Mein Brot: AL mit mir das Brot

20 daß Ich es bin. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, M 10,40
wer aufnimmt, wen ich auch sende, der nimmt
mich auf; wer aber mich aufnimmt, der nimmt
den auf, der mich gesandt hat.

Der Verräter

21 Als Jesus das gesagt, ward er erschüttert im 21—30
Geist und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahr- M 26, 21
lich, ich sage euch, einer unter euch wird mich ver- L 22, 21
22 raten. Da sahen die Jünger einander an und 12, 27
23 fragten sich bestürzt, von wem er spreche. Es lag 19, 26; 20
aber bei Tische am Busen Jesu einer von seinen 21, 7. 20
24 Jüngern, den Jesus liebte. Da winkt Simon
Petrus diesem und spricht zu ihm: Sage, wer
25 ist's, von dem er spricht? Der neigte sich so an
die Brust Jesu und spricht zu ihm: Herr, wer
26 ist's? Da antwortet Jesus: Der ist's, dem Ich
den Bissen eintauche und gebe. Da tauchte er den
Bissen ein, nimmt ihn und gibt ihn Judas, dem
27 Sohne Simons, des Ischariot. Und nach dem
Bissen fuhr dann der Satan in ihn. Da spricht
28 Jesus zu ihm: Was du tust, das tue bald! Aber
keiner von denen, die zu Tische saßen, verstand, wo-
29 zu er ihm das sagte. Denn etliche glaubten, weil 12, 6
Judas die Kasse hatte, daß Jesus ihm sage:
Kaufe, was wir nötig haben für das Fest; oder
30 er solle den Armen etwas geben. Als er nun
den Bissen genommen hatte, ging er alsbald hin-
aus. Es war aber Nacht.

Die Verherrlichung

31 Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus:
Jetzt ist der Menschensohn verherrlicht, und Gott ist
32 verherrlicht in ihm. Ist Gott verherrlicht in ihm, 12, 23;
so wird auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst,
33 und er wird ihn alsbald verherrlichen. Kindlein, 7, 33; 8
noch eine kleine Weile bin ich bei euch. Ihr werdet
mich suchen. Und wie ich zu den Juden sagte:
Wo Ich hingehe, da könnet Ihr nicht hin-

Ein neues Gebot

34 kommen, so sage ich jetzt auch euch. Ein neu 15, 12. 1
Gebot gebe ich euch: daß ihr einander 1 J 2, 8
liebet, wie ich euch geliebet habe, auf daß
35 auch Ihr einander liebet. Daran wird jeder-
mann erkennen, daß ihr Meine Jünger

---

19 Ich es bin: den die Schrift meint *23* am B.: wohl zur Rechten | einer: der Apostel Johannes *25* so: vertraulich! *26* DVR — nimmt ihn | D Simons von Kariot *27* D — nach d. B. dann | tust: tun willst *28* saßen: Wl lagen *32* D — Ist Gott . . in ihm

seid: wenn ihr Liebe untereinander habt.

36—38: Spricht Simon Petrus zu ihm: Herr, wo gehest 36 Vermessenheit des Petrus
20, 33—35 du hin? Antwortete Jesus: Wo ich hingehe,
11, 29—31 da kannst du mir jetzt nicht folgen; du wirst aber
22, 31—34 später folgen. Spricht Petrus zu ihm: Herr, 37
7, 34 warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben
21, 18. 19 will ich für dich hingeben! Antwortete Jesus: 38
Dein Leben willst du für mich hingeben? Wahrlich,
wahrlich, ich sage dir, der Hahn wird nimmer krähen,
; Mk 11, 22 bis du mich dreimal verleugnet hast. Euer **14** Abschiedsreden. Hingang und Rückkehr
Herz erschrecke nicht! Glaubet an Gott, und an Mich
glaubet! In dem Hause meines Vaters sind viele 2
Wohnungen. Wenn dem nicht so wäre, so würde
ich's euch sagen; denn ich gehe hin, euch eine Stätte
2, 20; 17, 24 zu bereiten. Und bin ich hingegangen und habe ich 3
euch eine Stätte bereitet, so komme ich wieder
und werde euch zu mir nehmen, auf daß auch ihr seid,
wo Ich bin. Und wo Ich hingehe, wisset ihr, und 4
den Weg wisset ihr. Spricht Thomas zu ihm: 5
Herr, wir wissen nicht, wo du hingehest; und wie
Jh 10, 20 können wir den Weg wissen? Spricht Jesus zu ihm: 6 Weg zum Vater
Mt 11, 27 Ich bin der Weg und die Wahrheit und
11, 25 das Leben! niemand kommt zum Vater
Rö 5, 1. 2 denn durch mich. Hättet ihr mich erkannt, so 7
kenntet ihr auch meinen Vater. Von jetzt ab erkennet
ihn, und ihr habt ihn gesehen. Spricht Philip- 8
pus zu ihm: Herr, zeige uns den Vater, und
2, 45. Jh 1, 3 wir sind zufrieden. Spricht Jesus zu ihm: So 9
Mt 17, 17 lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht
erkannt, Philippus? Wer mich gesehen hat, der
hat den Vater gesehen. Wie kannst Du sprechen:
12, 49 Zeige uns den Vater? Glaubest du nicht, daß Ich 10
im Vater bin, und der Vater in mir? Die Worte,
die Ich zu euch spreche, rede ich nicht von mir selbst;
der Vater aber, der in mir bleibet, tut selbst die
; 10, 25. 38 Werke. Glaubet mir, daß Ich im Vater bin, und 11
der Vater in mir; wo nicht, so glaubet um der
Werke selbst willen.

tte 16, 19. 20 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wer an mich 12 Gebet im Namen Jesu
glaubet, der wird die Werke, die Ich tue, gleich-

36 ich: D Ich *1* Glaubet an: vertrauet auf | AJ Glaubet, an Gott und an Mich glaubet! | AU Glaubet ihr an Gott, so glaubet ihr auch an Mich. *4* AL Und wo Ich hingehe, den Weg wisset ihr. *7* AL Wenn ihr m. erk. habt, so werdet ihr .. erkennen *10* selbst d. W.: D seine W. *11* glaubet¹: R + mir

falls tun; und er wird größere als diese tun, weil
13 Ich zum Vater gehe. Und was ihr auch erbitten
werdet in meinem Namen, das werde ich tun,
auf daß der Vater in dem Sohn verherrlicht
14 werde. Wenn ihr etwas von mir erbitten werdet in
15 meinem Namen, so werde Ich es tun. Wenn ihr
mich liebet, so werdet ihr meine Gebote halten.
Verheißung des h. Geistes 16 Und Ich werde den Vater bitten, und er wird euch
einen andern Helfer geben, daß er bei euch sei
17 in Ewigkeit, den Geist der Wahrheit, den die
Welt nicht zu empfangen vermag; denn sie sieht
ihn nicht und erkennt ihn nicht. Ihr erkennet ihn;
denn bei euch bleibet er, und in euch wird er sein.
18 Ich werde euch nicht verwaist sein lassen; ich
19 komme zu euch. Noch eine kleine Weile: und die
Welt sieht mich nicht mehr; Ihr aber sehet mich.
20 Weil Ich lebe, so werdet auch ihr leben. An
jenem Tage werdet ihr erkennen, daß Ich in
meinem Vater bin, und ihr in mir, und Ich in
21 euch. Wer meine Gebote hat und sie hält, der
ist es, der mich liebet. Wer aber mich liebet, der
wird geliebet werden von meinem Vater, und Ich
werde ihn lieben und werde mich ihm offenbaren.
22 Spricht Judas zu ihm, nicht der Ischariot: Herr,
was ist denn geschehen, daß du dich uns willst
23 offenbaren, und nicht der Welt? Antwortete
Jesus und sprach zu ihm: Wer mich liebet, der wird
mein Wort halten, und mein Vater wird ihn
lieben, und wir werden zu ihm kommen und Woh-
24 nung bei ihm machen. Wer mich nicht liebet, der
hält meine Worte nicht; und das Wort, das ihr
höret, ist nicht von mir, sondern von dem Vater,
der mich gesandt hat.
25 Dies habe ich zu euch geredet, da ich bei euch
26 blieb. Der Helfer aber, der heilige Geist, den
der Vater senden wird in meinem Namen, der
wird euch alles lehren und euch erinnern an alles,
Der Friede Christi 27 was Ich euch gesagt habe. Frieden hinter-
lasse ich euch, Meinen Frieden gebe ich

12 größere: mit der Gewinnung vieler Seelen für das Reich Gottes *13* in m. N.: indem ihr mich anrufet *14* DR — von mir *15* werdet i. h.: AL haltet *16* Helf. (Beistand): AL Tröster; Mahner; Gr Paraklet *17* wird er s.: AL ist er *19* leben: wahres Leben haben *22* d. Isch.: D der von Kariot *24* Wl ist nicht mein, sondern des Vaters *26* in m. N.: an meiner Statt

euch; nicht wie die Welt gibt, gebe Ich
euch. Euer Herz erschrecke nicht und ver=
3. 18,6 L 24,52 zage nicht! Ihr habt gehört, daß Ich euch gesagt 28
habe: Ich gehe hin, und ich komme wieder zu euch.
Liebtet ihr mich, so würdet ihr euch freuen, daß ich
zum Vater gehe; denn der Vater ist größer als ich.
13,19 Und jetzt habe ich's euch gesagt, ehe es geschieht, auf 29
daß ihr, wenn es geschehen ist, zum Glauben
.31: E 2,2 kommet. Nicht viel mehr werde ich mit euch reden; 30
denn es kommt der Fürst der Welt, und an mir
10,18 findet er nichts. Aber die Welt soll erkennen, daß 31
M 26,46 Mk 14,42 ich den Vater liebe und ich also tue, wie mir der
Vater geboten hat. Stehet auf, laßt uns von
hinnen gehen.

Der rechte Weinstock

Jr 2,21 Ps 80,9–16 Ich bin der wahrhaftige Weinstock, und 15
Ir 24,23.24 mein Vater ist der Weingärtner. Jede Rebe an 2
M 15,13 mir, die nicht Frucht bringt, nimmt er weg; und
jede, die Frucht bringt, reinigt er, auf daß sie mehr
Frucht bringe. Schon seid Ihr rein um des Wortes 3
willen, das ich zu euch geredet habe. Bleibet 4
in mir: und Ich bleibe in euch. Gleichwie die
Rebe keine Frucht bringen kann von sich selbst,
sie bleibe denn am Weinstock, also auch Ihr nicht,
K 12,12.27 2 K 3,5 ihr bleibet denn in mir. Ich bin der Wein= 5
stock, Ihr seid die Reben. Wer in mir bleibet,
und Ich in ihm, der bringet viel Frucht; denn
M 3,10. 13,6.40 ohne mich könnet ihr gar nichts tun. Wer 6
nicht in mir blieb, der ward hinausgeworfen wie
die Rebe und verdorrte; und man sammelt sie
und wirft sie ins Feuer, und sie werden verbrannt.
Mk 11,24 Wenn ihr in mir bleibet und meine Worte in 7
euch bleiben, so erbittet, was ihr auch wollt: und
M 5,16 es wird euch werden. Damit ist mein Vater 8
verherrlicht, daß ihr viel Frucht bringet und euch

Der Liebe Art

als meine Jünger erweiset. Gleichwie mich der 9
Vater geliebet hat, so habe auch Ich euch geliebet.
.15; 8,29 1 J 2,4.8 Bleibet in Meiner Liebe. Wenn ihr meine Gebote 10
haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben; gleich=
wie Ich meines Vaters Gebote gehalten habe

---

27 gibt: Frieden im Gruß 28 größer: an Herrlichkeit, deren ich durch meinen Hingang teilhaftig werde 29 zum Gl. k.: der durch den Hingang um so fester wird 30 AL dieser W. | findet: Wl hat | nichts: was ihm ein Anrecht auf mich gibt 4 bleibe: Egt 5 Ich in ihm: in wem Ich bleibe 6 ward: und wird | sie: die Reben 8 AZ: und (so) werdet ihr euch als meine Jünger erzeigen.

11 und in Seiner Liebe bleibe. Solches habe ich 17,13
zu euch geredet, auf daß Meine Freude in euch
12 sei und eure Freude vollkommen werde. Das ist 13,34
Mein Gebot, daß ihr einander liebet, gleichwie 1 Joh 3,11
13 ich euch geliebet habe. Niemand hat größere 10,17
Liebe denn die, daß er sein Leben läßt für seine 1 Joh 3,16
14 Freunde. Ihr seid meine Freunde, wenn ihr tut, 8,31
15 was Ich euch gebiete. Nicht mehr Knechte nenne Mt 12,50
ich euch; denn der Knecht weiß nicht, was sein Herr 25,40
tut. Euch aber habe ich Freunde genannt; denn alles,
was ich von meinem Vater gehöret habe, habe ich
16 euch kundgetan. Nicht Ihr habt mich erwählet, 13,18; 6
sondern Ich habe euch erwählet und habe euch ein-
gesetzt, daß Ihr hingehet und Frucht bringet, und
eure Frucht bleibe, auf daß, was ihr auch erbittet
vom Vater in meinem Namen, er es euch gebe.
17 Solches gebiete ich euch, auf daß ihr einander liebet.

Haß der Welt

18 Wenn die Welt euch hasset, so wisset, daß sie 7,7; 1
19 mich vor euch gehasset hat. Wäret ihr von der 1 Joh 4,5
Welt, so hätte die Welt das Ihre lieb. Weil ihr 17,14
aber von der Welt nicht seid, sondern Ich euch er- 2 Pt 2,22
wählet habe aus der Welt, darum hasset euch die
20 Welt. Gedenket des Wortes, das Ich euch gesagt 13,16
habe: Ein Knecht ist nicht größer als sein Herr. Mt 10,24
Haben sie mich verfolgt, so werden sie auch euch ver-
folgen; haben sie mein Wort gehalten, so werden
21 sie auch das eure halten. Aber das alles werden 16,3
sie euch antun um meines Namens willen, weil Mt 5,11
22 sie den nicht kennen, der mich gesandt hat. Wäre Mk 13,13
ich nicht gekommen und hätte zu ihnen geredet, so
hätten sie keine Sünde. Jetzt aber haben sie keinen
23 Vorwand für ihre Sünde. Wer mich hasset, der 5,23; 1
24 hasset auch meinen Vater. Hätte ich unter ihnen 1 Joh 2,23
nicht die Werke getan, die kein anderer getan hat, so 14,11
hätten sie keine Sünde. Jetzt aber haben sie die ge-
sehen und haben doch sowohl mich wie meinen Vater
25 gehasset. Aber es sollte sich das Wort erfüllen, das Ps 35,19
in ihrem Gesetze geschrieben steht: 'Sie haßten mich
Zeugnis des h. Geistes 26 ohne Grund'. Wenn aber der Helfer kommen 14,26
wird, den Ich euch senden werde vom Vater her, 1 Joh 2,1
der Geist der Wahrheit, der vom Vater ausgehet,
27 der wird Zeugnis geben von mir. Und auch ihr Lk 1,2
Apg 1,8

18 wisset: All wisset ihr *19* Wäret i. von (aus) der W.: Gehörtet ihr zu *21* um m. N. w.: weil ihr mich bekennet *22* Sünde: um sie zu entschuldigen *24* sie die: die Egt

gebet Zeugnis; denn ihr seid von Anfang an bei
14,20 mir. Dieses habe ich zu euch geredet, auf daß **16** Der Jünger
; M 5,11; ihr nicht Anstoß nehmet. Sie werden euch aus der 2 Schicksal
,9; L 6,22 Synagogengemeinschaft ausschließen; ja es kommt
die Stunde, daß, wer euch tötet, wird glauben,
15,21 er bringe Gott einen Opferdienst. Und das werden 3
sie euch tun, weil sie den Vater nicht kennen noch
L 22,53 mich. Aber dieses habe ich zu euch geredet, auf 4
17,12 daß, wenn ihre Stunde kommt, ihr daran gedenket,
daß Ich's euch gesagt habe. Dieses aber habe ich
euch von Anfang an nicht gesagt; denn ich war bei
,33 euch. Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich ge- 5 Segen des
sandt hat; und keiner von euch fraget mich: Wo Hingangs
gehest du hin? Sondern weil ich dieses zu euch 6
geredet habe, hat die Traurigkeit euer Herz erfüllt.
,16,26,28 Aber Ich sage euch die Wahrheit, es ist euch gut, 7 Wirken des
daß Ich fortgehe. Denn wenn ich nicht fortginge, h. Geistes
so käme der Helfer nimmermehr zu euch; wenn ich
aber hingegangen bin, so werde ich ihn zu euch senden.
1 K 14,24 Und wenn er kommt, wird er die Welt über- 8
H 4,12 führen von Sünde und von Gerechtigkeit und von
8; R 1,18 Gericht; von Sünde: weil sie nicht glauben an 9
A 5,31 mich; von Gerechtigkeit aber: weil ich zum Vater 10
R 4,25 hingehe, und ihr mich nicht mehr sehet; von Gericht 11
,31; 14,30 aber: weil der Fürst dieser Welt gerichtet ist. Noch 12
1 K 3,1 viel habe ich euch zu sagen, aber ihr könnet es jetzt
14,26 nicht tragen. Wenn aber jener, der Geist der 13
1 J 2,27 Wahrheit, gekommen ist, wird er euch in die ganze
Wahrheit leiten. Denn er wird nicht von sich selbst
reden, sondern alles, was er höret, wird er reden,
und das Zukünftige wird er euch verkündigen.
Jener wird mich verherrlichen, weil er von dem 14
17,10 Meinen nehmen und euch verkündigen wird. Alles, 15
was der Vater hat, ist mein. Darum habe ich
gesagt, daß er von dem Meinen nehmen und euch
verkündigen wird.

14,19 Eine kleine Weile, und ihr sehet mich nicht mehr; 16 Wieder-
und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet sehen
mich sehen. Da sprachen etliche seiner Jünger 17
zueinander: Was ist das, was er uns sagt: Eine
kleine Weile, und ihr sehet mich nicht; und wieder
eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen? und:

---

3 AL — euch *7* nimm.: AL nicht *15* nehmen w.: AL nimmt *16* Ende: AL + denn ich (R Ich) gehe zum Vater *17* ist: bedeutet

18 Ich gehe zum Vater? Da sagten sie: Was ist
das, was er die kleine Weile nennt? Wir ver-
19 stehen nicht, was er redet. Jesus merkte, daß sie
ihn fragen wollten, und sprach zu ihnen: Darüber
forschet ihr miteinander nach, daß ich sagte: Eine
kleine Weile, und ihr sehet mich nicht; und wieder
eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen?
Freude 20 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Weinen und weh-
klagen werdet Ihr, die Welt aber wird sich freuen;
Ihr werdet traurig sein, doch eure Traurigkeit wird
21 zur Freude werden. Wenn die Frau gebiert, so Jr 29,1
hat sie Traurigkeit; denn ihre Stunde ist gekommen.
Wenn sie aber das Kind geboren hat, denkt sie
nicht mehr an die Angst um der Freude willen,
22 daß ein Mensch zur Welt geboren ist. So habt Jr 30,1
auch Ihr jetzt Traurigkeit; aber ich werde euch
wiedersehen: und euer Herz wird sich freuen, und
eure Freude wird niemand von euch nehmen.
23 Und an jenem Tage werdet ihr mich um gar nichts 14,20
14,13.
bitten. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, wenn 1 J 5,
Mt 7,7
ihr den Vater um etwas bitten werdet, so wird Mk 11
24 er's euch geben in meinem Namen. Bisher 15,11
habt ihr nichts erbeten in meinem Namen. Bittet,
und ihr werdet empfangen, auf daß eure Freude
vollkommen sei.
25 Dieses habe ich in bildlichen Worten zu euch 10,6
geredet; es kommt die Stunde, da ich nicht mehr in
bildlichen Worten zu euch reden, sondern euch frei
Bitten in Jesu Namen 26 heraus verkündigen werde vom Vater. An jenem
Tage werdet ihr bitten in meinem Namen.
Und ich spreche zu euch nicht davon, daß Ich
27 den Vater für euch bitten werde. Denn er 14,21
selbst, der Vater, hat euch lieb, weil Ihr mich
liebgewonnen habt und zu dem Glauben ge-
kommen seid, daß Ich von Gott ausgegangen bin.
28 Ich ging vom Vater aus und bin gekommen in die
Welt; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum
29 Vater. Sprechen seine Jünger: Siehe, jetzt redest 25
du frei heraus und sprichst kein bildliches Wort.
30 Jetzt wissen wir, daß du alles weißt und nicht nötig 2,25
hast, daß jemand dich befrage. Darum glauben

---

18 AL Was ist (bedeutet) das, die kleine Weile? *22* wird nehm.: AL nimmt *23* in m. N.: an meiner Statt | VR bitten werdet in meinem Namen, so wird er's euch geben. *30* Die sinaitische altsyrische Übersetz.: daß du jemand fragest

wir, daß du von Gott ausgegangen bist. Ant- 31
Sach 13,7 wortete ihnen Jesus: Jetzt glaubet ihr? Siehe, 32
Mt 26,31.45 es kommt die Stunde, und sie ist gekommen,
Lk 14,27.30 8,29 daß ihr zerstreuet werdet, ein jeder in das Seine,
und mich allein lasset. Und ich bin nicht allein;
16,32; Rö 5,1 denn der Vater ist bei mir. Dieses habe ich zu 33
1 Jo 5,4 euch geredet, daß ihr in mir Frieden habet.
In der Welt habt ihr Drangsal; aber seid
getrost, Ich habe die Welt überwunden.

11,41 Solches redete Jesus. Und er hob seine Augen **17** Das hohe-
13,1 auf gen Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist priesterliche
gekommen, verherrliche Deinen Sohn, auf daß Gebet.
Jesu Gebet
Mt 11,27 dein Sohn Dich verherrliche; gleichwie du ihm 2 für sich selbst
Vollmacht gegeben hast über alles Fleisch, auf daß
er ihnen allen, die du ihm gegeben hast, ewiges
1 Jo 5,20 Leben gebe. Das aber ist das ewige Leben, 3
1 Th 1,9 daß sie dich erkennen, den einzigen wahr-
haftigen Gott, und den du gesandt hast,
4,34 Jesus Christus. Ich habe dich verherrlicht 4
auf Erden, da ich das Werk vollendet habe, das
24, 1,1 Ph 2,6 du mir übertragen hast, daß ich es tue. Und jetzt 5
verherrliche Du mich, Vater, bei dir selbst mit
der Herrlichkeit, die ich hatte, ehe die Welt war,
9 Mt 6,9 bei dir. Ich habe Deinen Namen offenbaret den 6
Menschen, die du mir gegeben hast von der Welt.
Dein waren sie, und mir hast du sie gegeben, und dein
Wort haben sie bewahret. Jetzt haben sie erkannt, 7
daß alles, was du mir gegeben hast, sei von dir.
16,30 Denn die Worte, die du mir gegeben hast, habe 8
ich ihnen gegeben; und sie haben sie angenommen
und haben nach der Wahrheit erkannt, daß ich
ausgegangen bin von dir, und sind zu dem Glauben
gekommen, daß Du mich gesandt hast.

37.44.65 Ich bitte für sie, nicht für die Welt bitte ich, 9 Gebet für
sondern für die, die du mir gegeben hast, die Jünger
16,15 denn sie sind dein. Und was mein ist, ist alles dein, 10
Jo 15,31 und was dein ist, ist mein, und verherrlicht bin ich
10,30 in ihnen. Und ich bin nicht mehr in der Welt, 11
Mt 6,13 und diese sind in der Welt, und Ich gehe zu dir.
Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen,

---

31 AZ Jetzt glaubet ihr. *32* Und i.: aber i. *1* R auch dein S. *2* Wl auf daß er, was alles du ihm gegeben hast, ihnen e. L. g. *3* Al erk. als den einz. w. G. . . und . . Jesus als Christus (Messias) *8* sie: Egt *9* V diese, die

den du mir gegeben hast, auf daß sie eines seien
12 gleichwie wir. Als ich bei ihnen war, bewahrte
Ich sie in deinem Namen, den du mir gegeben
hast, und behütete sie, und keiner von ihnen ist ver-
dorben außer dem Sohn des Verderbens, auf daß
13 sich die Schrift erfüllte. Jetzt aber gehe ich zu dir,
und solches rede ich, auf daß sie in der Welt Meine
14 Freude vollkommen haben in sich. Ich habe ihnen
dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehasset,
denn sie sind nicht von der Welt, gleichwie Ich nicht
15 von der Welt bin. Ich bitte nicht, daß du sie von
der Welt nehmest, sondern daß du sie bewahrest
16 vor dem Bösen. Von der Welt sind sie nicht,
17 gleichwie Ich nicht von der Welt bin. Weihe
sie durch die Wahrheit; Dein Wort ist
18 Wahrheit. Gleichwie du mich gesandt hast in
19 die Welt, so habe auch Ich sie gesandt in die
Welt. Und für sie weihe Ich mich selbst, auf
daß auch sie geweihet seien in Wahrheit.

Gebet für die künftigen Gläubigen

20 Nicht für diese aber bitte ich nur, sondern auch
für die, die glauben werden durch ihr Wort
21 an mich: auf daß sie alle eines seien, gleichwie Du
bist, Vater, in mir und Ich in dir, auf daß auch sie
in uns eines seien, damit die Welt glaube, daß Du
22 mich gesandt hast. Und Ich habe die Herrlichkeit,
die du mir gegeben hast, ihnen gegeben, auf daß sie
23 eines seien, gleichwie wir eines sind: Ich in ihnen,
und Du in mir, auf daß sie vollendet seien in eines,
damit die Welt erkenne, daß Du mich gesandt
und sie geliebet hast, gleichwie du mich geliebet hast.
24 Vater, von dem, das du mir gegeben hast, will ich,
daß, wo Ich bin, auch sie seien bei mir, auf daß
sie schauen Meine Herrlichkeit, die du mir gegeben
hast, denn du hast mich geliebet vor Grundlegung
25 der Welt. Gerechter Vater, und hat die Welt
dich nicht erkannt, so habe doch Ich Dich erkannt,

---

11 den: VR die | geg. h.: zur Kundmachung | eines: Eine Gemeinschaft *12* i. d. Nam.: in deiner Gemeinschaft den: Al die (welche) | VR Die du mir gegeben hast, behütete ich . . *14* sind n. von (aus) d. W.: gehören n. zu *17* Weihe: rüste sie aus für ihren Beruf durch: auf Grund | d. Wahrh.: die sie von mir gehört haben | die W.: Al deine Wahrh. *19* für sie: zu ihrem Heil | weihe ich mich: als Sühnopfer | geweihet: entsündigt und ausgerüstet für ihren Beruf *21* D — eines² *22* d. Herrl.: der Kindschaft *24* von dem, das: Wl was; DVR welche

und diese haben erkannt, daß Du mich gesandt
haſt. Und ich habe ihnen deinen Namen kundgetan 26
und werde ihn kundtun, auf daß die Liebe, womit
du mich geliebet haſt, in ihnen sei und Ich in ihnen.

M 26,30 Mk 14,32 L 22,39 2 S 15,23 — 2—11: M 26,47—56 Mk 14,43—52 L 22,47—53 J 21,37 — 19,28

18 Als Jesus dieses gesprochen hatte, ging er 18 Jesu Leiden. Gethsemane
hinaus mit seinen Jüngern über den Winterbach
Kidron; da war ein Garten, in den er samt
seinen Jüngern ging. Aber auch Judas, der ihn 2
verriet, kannte den Ort; denn Jesus versammelte
sich oft daselbst mit seinen Jüngern. Der Judas 3 Judas
nun nahm die Schar und von den Hohenpriestern
und den Pharisäern Diener und kommt dahin mit
Fackeln und Lampen und Waffen. Wiewohl nun 4
Jesus alles wußte, was über ihn kommen sollte,
ging er hinaus und spricht zu ihnen: Wen suchet ihr?
Antworteten sie ihm: Jesus den Nazaräer. Spricht 5
Jesus zu ihnen: Ich bin's! Es stand aber auch
Judas, der ihn verriet, bei ihnen. Wie er nun zu 6
ihnen sagte: Ich bin's! wichen sie zurück und fielen
zu Boden. Da fragte er sie wiederum: Wen 7
suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesus den Nazaräer.
Antwortete Jesus: Ich habe euch gesagt, daß Ich 8
es bin; suchet ihr nun mich, so lasset diese gehen!
17,12 Es sollte sich das Wort erfüllen, das er gesprochen 9
hatte: Von denen, die du mir gegeben haſt, habe
ich keinen verloren. Da hatte Simon Petrus ein 10 Malchus
Schwert, zog es und schlug nach des Hohenpriesters
Knecht und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Knecht
M 26,39 aber hieß Malchus. Da sprach Jesus zu Petrus: 11
Stecke das Schwert in die Scheide! den Kelch, den
mir der Vater gegeben hat, soll ich ihn denn nicht
trinken?

12—27: M 26,57—75 Mk 14,53—72 L 22,54—71

Die Schar nun und der Oberst und die Diener 12 Gefangennahme
der Juden verhafteten Jesus und banden ihn
und führten ihn zuerst zu Hannas. Denn er 13
war der Schwiegervater des Kaiphas, welcher in

---

1 Winterb.: der nur zur Winterzeit und nach anhaltenden Regengüssen Wasser führt | Kid.: = der dunkle, Al der Zedern *3* Schar: Kohorte, die Besatzung der Burg Antonia | Diener: Gerichtsdiener des Hohenrats *5* bin's: Al bin Jesus *11* Kelch: des Todesleidens *12* d. Jud.: d. Hohenrats *13* Die sinaitische altsyrische Übersetzung (Blaß) hat folgende Textordnung: 13. 24. 14. 15. 19—23. 16—18. 25 ohne: Aber Simon Petrus stand und wärmte sich.

14 jenem Jahre Hoherpriester war. Es war aber 11,49.50
Kaiphas, der den Juden geraten hatte, es sei zuträglich, daß Ein Mensch sterbe für das Volk.

Verleugnung des Petrus

15 Es folgte Jesu aber Simon Petrus und ein 20,3; 21,2 f.
anderer Jünger. Dieser Jünger aber war dem
Hohenpriester bekannt und ging mit Jesus hinein in
16 den Palasthof des Hohenpriesters. Petrus aber
stand draußen an der Tür. Da ging der andere
Jünger, der Bekannte des Hohenpriesters, hinaus
und sprach mit der Türhüterin und führte Petrus
17 herein. Da spricht die Magd, die Türhüterin,
zu Petrus: Bist etwa auch Du einer von den
Jüngern dieses Menschen? Spricht er: Ich bin's
18 nicht. Es standen aber die Knechte und die Diener,
die ein Kohlenfeuer gemacht hatten, weil es kalt
war, und wärmten sich; aber auch Petrus stand
bei ihnen und wärmte sich.

Vor Hannas

19 Der Hoheprieſter nun fragte Jesus nach seinen
20 Jüngern und nach seiner Lehre. Antwortete ihm 7,14.26
Jesus: Ich habe öffentlich geredet zu der Welt; Mt 10,27
Ich lehrte allezeit in Synagogen und im Heiligtum,
wo alle Juden zusammenkommen, und im Ver-
21 borgenen habe ich nichts geredet. Was fragst du
mich? Frage, die gehört haben, was ich zu ihnen
geredet habe; siehe, die wissen, was Ich gesagt
22 habe. Als er aber das sagte, gab der Diener einer, 19,3
der dabeistand, Jesus einen Backenstreich und Mt 26,67
sagte: So antwortest du dem Hohenpriester?
23 Antwortete ihm Jesus: Habe ich schlecht geredet,
so gib Zeugnis von dem, was schlecht ist; wenn aber

Zu Kaiphas

24 recht, was schlägst du mich? Da sandte ihn
Hannas gebunden zu dem Hohenpriester Kaiphas.
25 Aber Simon Petrus stand und wärmte sich. Da
sprachen sie zu ihm: Bist etwa auch Du einer von
seinen Jüngern? Er leugnete und sprach: Ich bin's
26 nicht. Spricht einer von den Knechten des Hohen-
priesters, ein Verwandter des, dem Petrus das
Ohr abgehauen hatte: Sah Ich dich nicht im
27 Garten bei ihm? Da leugnete Petrus wiederum;
und alsobald krähete der Hahn.

14 d. Jud.: d. Hohenrat | für: zum Besten *15* and. J.: Apostel Johannes *19* Der Hoh.: wohl Kaiphas, der Jesus bei Hannas einem Vorverhör unterzieht *24* Kaiphas: nach dem Sitzungssaal des hohenpriesterlichen Palastes

8—19, 15: Da führen sie Jesus von Kaiphas zum Amts- 28 Vor Pilatus
27, 2. 11—30
M 15, 1—19
L 23, 1—25 palast. Es war aber frühe. Und sie selbst gingen
nicht in den Amtspalast, auf daß sie sich nicht ver-
unreinigten, sondern das Passah essen könnten. Da 29
ging Pilatus zu ihnen hinaus und sagt: Welche
Anklage bringt ihr wider diesen Menschen? Ant- 30
worteten sie und sprachen zu ihm: Wäre dieser
nicht ein Übeltäter, wir hätten Dir ihn nicht über-
19, 6. 7 antwortet. Da sprach Pilatus zu ihnen: So 31
M 18, 15 nehmet Ihr ihn hin und richtet ihn nach eurem
Gesetz. Sprachen die Juden zu ihm: Wir dürfen
12, 32. 33 niemand töten. Es sollte sich das Wort Jesu 32
M 20, 19 erfüllen, das er gesprochen hatte, um zu bezeichnen,
welches Todes er sterben würde. Da ging Pilatus 33
wieder in den Amtspalast und ließ Jesus rufen und
sprach zu ihm: Du bist der König der Juden?
M 16, 13 Antwortete Jesus: Sagst Du das von dir selbst, 34
1, 11 oder haben es dir andere von mir gesagt? Ant- 35
M 21, 39 wortete Pilatus: Bin Ich etwa ein Jude? Dein
Volk und die Hohenpriester haben dich mir über-
antwortet, was hast du getan? Antwortete Jesus: 36
Meine Königsherrschaft ist nicht von dieser
Welt. Wäre Meine Königsherrschaft von dieser
Welt, Meine Diener hätten gekämpft, daß ich den
Juden nicht wäre überantwortet worden; nun aber ist
1 J 8, 13 Meine Königsherrschaft nicht von hier. Da sprach 37
8, 47; 10, 27 Pilatus zu ihm: Also doch, ein König bist Du?
Antwortete Jesus: Du sagst es! denn ein König
bin Ich. Ich bin dazu geboren und bin
dazu in die Welt gekommen, daß ich Zeug-
nis ablege für die Wahrheit. Wer aus der
Wahrheit ist, der hört auf meine Stimme.
Spricht Pilatus zu ihm: Was ist Wahrheit! Und 38
als er das gesagt, ging er wieder hinaus zu den
Juden und spricht zu ihnen: Ich finde keine Schuld

28 Amtspalast: Prätorium, Hauptquartier des Landpflegers und seiner Leibwache | verunr.: durch Betreten eines heidnischen Hauses. S. „Unreinigkeit" in Erkl. | Pas. essen: das Passahfest mit seinen Mahlzeiten feiern *33* Du: geringschätzig! *34* Hältst Du mich für einen Hochverräter, oder hat mich der Hoherat des Hochverrats angeklagt? *35* Jude: daß ich in dir (geringschätzig!) wie die Juden einen Thronbewerber sehen sollte? *36* ist n. v. d. Welt: stammt nicht von Menschen *37* D. f. es: Übliche Bejahung | aus d. Wahrh. i.: sich innerlich von der göttlichen Wahrheit bestimmen läßt (8, 47)

Barabbas

39 an ihm. Es besteht aber eine Gewohnheit bei euch,
daß ich euch am Passah einen freigebe; wollt ihr
nun, daß ich euch den König der Juden freigebe?
40 Da schrieen sie wieder und sprachen: Nicht diesen,
sondern Barabbas! Barabbas aber war ein
Räuber.

Geißelung und Verspottung

19 Da nahm dann Pilatus Jesus und ließ ihn
2 geißeln. Und die Soldaten flochten eine Krone
von Dornen und setzten sie auf sein Haupt und
3 legten ihm einen Purpurmantel an und traten auf 18,22
ihn zu und sprachen: Sei gegrüßet, König der
4 Juden! und sie gaben ihm Backenstreiche. Da
ging Pilatus wieder hinaus und spricht zu ihnen:
Seht, ich führe ihn euch heraus, damit ihr er-
5 kennet, daß ich keine Schuld an ihm finde. Da
kam Jesus heraus und trug die Dornenkrone und
den Purpurmantel. Und er spricht zu ihnen:
6 Seht, der Mensch! Als ihn nun die Hohen-
priester und die Diener sahen, schrieen sie und
sprachen: Kreuzige! kreuzige! Spricht Pilatus zu
ihnen: Nehmt Ihr ihn hin und kreuzigt ihn; denn
7 Ich finde keine Schuld an ihm. Antworteten ihm 5,18; 10,33
die Juden: Wir haben ein Gesetz, und nach dem 3 M 24,16
Gesetz muß er sterben; denn er hat sich selbst zu
8 Gottes Sohn gemacht. Als nun Pilatus dieses
9 Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr und ging
wieder hinein in den Amtspalast und spricht zu
Jesus: Woher bist Du? Jesus aber gab ihm keine
10 Antwort. Da spricht Pilatus zu ihm: Mir stehst
du nicht Rede? Weißt du nicht, daß ich Macht
habe, dich zu kreuzigen, und Macht habe, dich frei-
11 zugeben? Antwortete Jesus: Du hättest gar 10,18
keine Macht über mich, wenn es dir nicht von oben A 2,23
gegeben wäre. Der mich dir überantwortet hat, hat

Verurteilung

12 darum größere Sünde. Von da ab suchte Pilatus A 17,7
ihn freizugeben. Die Juden aber schrieen und
sprachen: Gibst du diesen frei, so bist du des Kaisers
Freund nicht; wer sich selbst zum Könige macht,
13 erklärt sich wider den Kaiser. Als nun Pilatus

---

39 Gew.: Gewohnheitsrecht *40* Barab. = Sohn des Vaters *5* d. Mensch: der soll König sein wollen! *7* dem Ges.: diesem G., AL unserm G. *9* Amtsp.: Prätorium *11* es: mich freizugeben oder mich kreuzigen zu lassen | oben: Gott | der über. h.: Kaiphas als Haupt des Hohenrats | Sünde: als Pilatus, den er zum Gerichtsmord verführte

dieſe Worte hörte, ließ er Jeſus herausführen und
ſetzte ſich auf den Richterſtuhl an der Stätte, die da
heißt Kunſtſteinpflaſter, hebräiſch aber Gabbatha.
Es war aber der Rüſttag des Paſſah. Die ſechſte 14
Stunde war es ungefähr. Und er ſagt zu den
Juden: Seht, euer König! Da ſchrieen ſie: Hin- 15
weg, hinweg! kreuzige ihn! Spricht Pilatus zu
ihnen: Euren König ſoll ich kreuzigen? Antwor-
teten die Hohenprieſter: Wir haben keinen König
16—30: denn den Kaiſer. Dann alſo überantwortete er 16
M 27, 31 50 ihn an ſie, daß er gekreuzigt würde.
M 15, 20—37
L 23, 26—46

Da nahmen ſie Jeſus hin. Und ſich ſelbſt das 17 Kreuzigung
Kreuz tragend, ging er hinaus zu der Stätte, die
Schädel heißt. Das heißt hebräiſch Golgatha. Da- 18
ſelbſt kreuzigten ſie ihn, und mit ihm zwei andere
auf dieſer und auf jener Seite, in der Mitte aber Jeſus.
Pilatus ließ aber auch eine Inſchrift ſchreiben und 19
an dem Kreuz anbringen; es war aber geſchrieben:
Jeſus der Nazaräer, der König der Juden. Dieſe 20
Inſchrift nun laſen viele von den Juden; denn die
Stätte war nahe bei der Stadt, da Jeſus gekreuzigt
ward. Und es war geſchrieben auf hebräiſch,
lateiniſch und griechiſch. Da ſprachen die Hohen- 21
prieſter der Juden zu Pilatus: Schreibe nicht: der
König der Juden, ſondern daß er geſagt hat: Ich
bin der König der Juden. Antwortete Pilatus: 22
Was ich geſchrieben habe, habe ich geſchrieben.

Als nun die Soldaten Jeſus gekreuzigt 23 Kleider-
hatten, nahmen ſie ſeine Kleider und machten vier teilung
Teile, für jeden Soldaten einen Teil, dazu das
Unterkleid. Es war aber das Unterkleid ohne
Pſ 22, 19 Naht, von oben an gewebet durch und durch. Da 24
ſagten ſie zueinander: Laßt uns das nicht zerteilen,
ſondern darum loſen, wes es ſein ſoll. Es ſollte
ſich die Schrift erfüllen: 'Sie teilten meine Kleider
unter ſich und warfen über mein Gewand das Los'.
Das taten denn nun die Soldaten.

Es ſtanden aber bei dem Kreuze Jeſu ſeine 25 Worte Jeſu.
Mutter und die Schweſter ſeiner Mutter, Maria, Tod

---

13 Gabb.: = Erhöhung, eine mit Steinplatten belegte, erhöhte Gerichtsſtätte vor dem Prätorium *14* Rüſttag d. Paſſah: Paſſahfreitag | 6. St.: 6 Uhr früh nach römiſcher Zeitrechnung. S. unter Erkl. „Tag" | euer König: der nach eurer Anklage König ſein will *16* ſie²: die Soldaten, AL die Soldaten | hin: B + und führten (ihn) hinaus *19* Inſch.: Gr Titel *24* erf.: DBR + die da ſagt *25* Schw.: Salome

die Frau des Klopas, und Maria aus Magdala.
26 Als Jesus nun die Mutter sah und den Jünger 18, 23
dabeistehen, den er liebte, spricht er zu der Mutter:
27 Frau, siehe, dein Sohn! Danach spricht
er zu dem Jünger: Siehe, deine Mutter! Und
von jener Stunde an nahm sie der Jünger zu sich.
28 Hierauf, da Jesus wußte, es sei bereits alles voll- 13, 3; 18, Ps 22, 16
bracht, spricht er, auf daß sich vollends die Schrift
29 erfüllte: Mich dürstet! Es stand da ein Gefäß Ps 69, 22
voll Essig. Da legten sie einen Schwamm voll des
Essigs um einen Isopstengel und brachten's an
30 seinen Mund. Als nun Jesus den Essig genommen
hatte, sprach er: Es ist vollbracht! Und er
neigte das Haupt und gab seinen Geist auf.
31 Weil es nun Rüsttag war und die Leiber nicht 5 M 21, 2
während des Sabbats am Kreuze bleiben sollten,
– denn der Tag jenes Sabbats war groß, – baten
die Juden Pilatus, daß ihnen die Beine zer-
32 schlagen und sie abgenommen würden. Da kamen
die Soldaten und zerschlugen dem ersten die Beine
33 und dem andern, der mit ihm gekreuzigt war. Wie
sie aber zu Jesus kamen und sahen, daß er schon ge-
storben war, zerschlugen sie ihm die Beine nicht;
Lanzenstich 34 sondern einer der Soldaten stach mit der Lanze
in seine Seite. Und alsbald kam Blut und
35 Wasser heraus. Und der es gesehen hat, der hat es
bezeuget, und sein Zeugnis ist wahrhaftig. Und Er
weiß, daß er wahr redet, damit auch ihr glaubet.
36 Denn das ist geschehen, daß sich die Schrift er- 2 M 12, 4 M 9, 1 Ps 34, 21
füllte: 'Ihm soll kein Bein zerbrochen werden'.
37 Und wiederum sagt eine andere Schrift: 'Sie Sach 12, Of 1,
werden auf den sehen, welchen sie durchstochen
haben'.
Grablegung 38 Danach aber bat den Pilatus Joseph von 38—4
Arimathia, der ein Jünger Jesu war, doch M 27, 5 Mk 15, 4
heimlich aus Furcht vor den Juden, daß er den L 23, 50
Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus erlaubte
39 es. Da kam er und nahm seinen Leib ab. Es kam 3, 2. M

---

25 Frau: Alt Tochter 29 Weinessig der gewöhnliche Soldatentrank | Ysop: eine dem Thymian ähnliche Lippenblütenpflanze mit 1—1½ Fuß hohem, unten holzigem Stengel. R sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um einen Isopstengel 31 Rüsttag: zum Passahsabbat d. Juden: d. Hoherat 35 es: was in 32—34 berichtet ist | ges. h.: Joh. | Er: der Herr | glaub.: im Glauben beharret

aber auch Nikodemus, der das erstemal zu ihm bei Nacht gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhe und Aloe, an hundert Pfund. Da nahmen sie den Leib Jesu und umwanden ihn mit Leinenbinden zusamt den Spezereien, wie es bei den Juden Sitte ist zu bestatten. Es war aber an der Stätte, da er gekreuzigt ward, ein Garten, und in dem Garten ein neues Grab, in das noch nie jemand gelegt worden war. Dahinein nun legten sie Jesus wegen des Rüsttags der Juden, weil das Grab nahe war.

1—18: Mt 28, 1—10 Mk 16, 1—11 L 24, 1—12

20 Am ersten Wochentage aber geht Maria aus Magdala frühe, als es noch finster war, zum Grabe. Und sie sieht, daß der Stein vom Grabe weggenommen ist. Da läuft sie und geht zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, den Jesus hatte lieb, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus dem Grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Da ging Petrus und der andere Jünger hinaus und machten sich auf den Weg zum Grabe. Es liefen aber die beiden zusammen; und der andere Jünger lief voraus, schneller als Petrus, und kam zuerst zum Grabe. Und als er sich vorbeugte, sieht er die Leinenbinden daliegen; er ging jedoch nicht hinein. Da kommt auch Simon Petrus ihm nach; und er ging hinein in das Grab und sieht die Leinenbinden daliegen und das Schweißtuch, das auf seinem Haupte war, nicht mit den Leinenbinden daliegen, sondern beiseits zusammengewickelt an einem besonderen Platz. Dann erst ging auch der andere Jünger hinein, der zuerst zum Grabe gekommen war, und sah's und kam zum Glauben. Denn sie verstanden noch nicht die Schrift: daß er von den Toten auferstehen müsse. Da gingen die Jünger wieder heim.

Jesu Auferstehung. Maria aus Magdala — 13, 23 — Petrus und Johannes — 11, 44 — 1 K 15, 4 — A 2, 24—32

Maria aber stand am Grabe draußen und weinte. Wie sie nun weinte, beugte sie sich vor in das Grab; und sie sieht zwei Engel in weißen Kleidern

Erscheinungen des Auferstandenen. Maria

39 Myr. u. Al.: kostbare wohlriechende Harze, die zwischen die Leichenbinden gelegt, aber auch in der Grabkammer niedergelegt wurden | Pfund: 1 römisches Pfund = 327,45 Gramm *40* Spez.: s. Mk 16, 1 Anm. *1* erste W.: Sonntag | Grab: Grabkammer *8* Glauben: an die Auferstehung Jesu *12* Kleid.: Egt

sitzen, einen zu Häupten und einen zu Füßen, wo
13 der Leib Jesu gelegen hatte. Und sie sprechen zu
ihr: Frau, was weinest du? Spricht sie zu ihnen:
Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich
14 weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. Als sie
das gesagt, wandte sie sich zurück und sieht Jesus
dastehen, und wußte nicht, daß es Jesus war.
15 Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinest du?
Wen suchest du? Sie meint, er sei der Gärtner,
und spricht zu ihm: Herr, hast Du ihn weggetragen,
so sage mir, wo hast Du ihn hingelegt, so will
16 Ich ihn holen. Spricht Jesus zu ihr: Maria!
Wandte sie sich um und spricht zu ihm auf he-
17 bräisch: Rabbuni! das heißt Meister. Spricht Jesus H 2,11.12
zu ihr: Rühre mich nicht an; denn ich bin noch R 8,29
nicht aufgefahren zu dem Vater. Gehe aber zu
meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre auf zu
meinem Vater und eurem Vater und meinem Gott
18 und eurem Gott. Maria aus Magdala geht und
verkündigt den Jüngern, sie habe den Herrn ge-
sehen und solches habe er zu ihr gesagt.

Die Jünger ohne Thomas

19 Als es nun Abend war an jenem ersten Wochen- 19—23
tage und die Türen verschlossen waren, wo die Mk 16,14-
Jünger sich versammelt hatten, aus Furcht vor den L 24,36—
Juden, kam Jesus und trat in ihre Mitte und
20 spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er 1 J 1,1
das gesagt, zeigte er ihnen die Hände und die Seite.
Da freuten sich die Jünger, als sie den Herrn sahen.
21 Da sprach Jesus wiederum zu ihnen: Friede sei 17,18
mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat,
22 so sende Ich euch. Und als er das gesagt, hauchte 1 M 2,7
er sie an und spricht zu ihnen: Nehmet hin
23 heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden M 16,19;
vergebet, denen sind sie vergeben; welchen
ihr sie behaltet, denen sind sie behalten.
24 Thomas aber, einer von den Zwölfen, der da 11,16; 1
Zwilling heißt, war nicht bei ihnen, als Jesus
25 kam. Da sprachen die anderen Jünger zu ihm: 19,34
Wir haben den Herrn gesehen! Er aber sprach zu
ihnen: Es sei denn, daß ich sehe in seinen Händen

16 hebr.: aramäisch *17* D — mich | dem Vater: VR meinem V. *18* V Ich habe den Herrn gesehen, und solches sagte er zu mir. *19* d. Jud.: d. Hohenrat *22* hauchte sie an: Bild der schon jetzt erfolgenden Geistesmitteilung

das Nägelmal und lege meinen Finger in das
Nägelmal und lege meine Hand in seine Seite,
so werde ich's nimmermehr glauben. Und nach 26 Die Jünger mit Thomas
acht Tagen waren seine Jünger wiederum drinnen,
und Thomas bei ihnen. Kommt Jesus, als die
Türen verschlossen waren, und trat in ihre Mitte
und sprach: Friede sei mit euch! Danach spricht 27
er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und
siehe meine Hände, und reiche deine Hand und lege
sie in meine Seite: und sei nicht ungläubig, sondern
gläubig! Antwortete Thomas und sprach zu ihm: 28
Mein Herr und mein Gott! Spricht Jesus 29
zu ihm: Weil du mich gesehen hast, bist du zum
Glauben gekommen? Selig sind, die nicht
sehen und doch zum Glauben kommen!

So hat denn Jesus vor den Augen der Jünger 30 Leben in Jesus
noch viele andere Zeichen getan, die nicht in diesem
Buche aufgeschrieben stehen. Diese aber sind auf- 31
geschrieben, damit ihr glaubet, daß Jesus ist der
Christus, der Sohn Gottes, und damit ihr
glaubend Leben habet in seinem Namen.

Danach offenbarte sich Jesus wiederum den **21** Erscheinung am Meer. Der Jünger Fischzug
Jüngern am Meere von Tiberias. Er offen-
barte sich aber also. Es waren beisammen 2
Simon Petrus und Thomas, der da Zwilling
heißt, und Nathanael von Kana in Galiläa und
die Söhne des Zebedäus und zwei andere von
seinen Jüngern. Spricht Simon Petrus zu 3
ihnen: Ich gehe fischen. Sprechen sie zu ihm:
Da gehen auch wir mit dir. Sie gingen hinaus
und stiegen in das Schiff. Und in jener Nacht
fingen sie nichts. Als es aber schon Morgen 4
ward, trat Jesus an das Ufer. Die Jünger wuß-
ten jedoch nicht, daß es Jesus war. Da spricht 5
Jesus zu ihnen: Kinder, ihr habt wohl keine Zukost?
Antworteten sie ihm: Nein. Er aber sprach zu 6
ihnen: Werfet zur rechten Seite des Schiffes das
Netz aus, und ihr werdet finden. Da warfen sie's
aus, und sie vermochten es nicht mehr herauf-

---

25 Nägelm.: B Nägelstelle | Seite: um die vernarbte Wunde vom Lanzenstich zu fühlen 31 glaubet: im Glauben beharret | in s. Namen: in Ihm, der der Christus, der Sohn Gottes heißt und ist 21, 1—23 ein Nachtrag 1 D — Jesus 2 Nath.: = Bartholomäus

7 zuziehen vor der Menge der Fische. Da spricht 13,23
jener Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist
der Herr! Als nun Simon Petrus hörte, es
sei der Herr, gürtete er sich den Überwurf um —
denn er war nackt — und warf sich ins Meer:
8 die andern Jünger aber kamen mit dem Fahrzeug
— denn sie waren nicht weit vom Lande, sondern
etwa zweihundert Ellen davon entfernt — und
9 schleppten das Netz mit den Fischen nach. Wie sie nun
ausstiegen ans Land, sehen sie ein Kohlenfeuer liegen
10 und einen Fisch darauf liegen und Brot. Spricht
Jesus zu ihnen: Bringet her von den Fischen,
11 die ihr jetzt gefangen habt. Da stieg Simon
Petrus hinauf und zog das Netz aufs Land voll
hundertdreiundfünfzig großer Fische. Und ob-
wohl es so viele waren, zerriß doch das Netz
12 nicht. Spricht Jesus zu ihnen: Kommt, haltet
das Frühmahl! Keiner aber der Jünger wagte
ihn zu fragen: Wer bist Du? sie wußten, daß es
13 der Herr war. Kommt Jesus und nimmt das 6, 11
Brot und gibt es ihnen, und die Fische des-
14 gleichen. Hiermit offenbarte sich Jesus bereits 20, 19. 26
zum dritten Male den Jüngern nach seiner Auf-
erstehung von den Toten.

Fragen an Petrus

15 Als sie nun das Frühmahl gehalten hatten, 1, 42
spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, Sohn
des Johannes, liebst du mich mehr denn diese?
Spricht er zu ihm: Ja, Herr, Du weißt, daß ich dich
liebhabe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämm-
16 lein! Spricht er wieder zum andernmal zu ihm: 1 Pt 5, 2
Simon, Sohn des Johannes, liebst du mich?
Spricht er zu ihm: Ja, Herr, Du weißt, daß ich
dich liebhabe. Spricht er zu ihm: Hüte meine
17 Schäflein! Spricht er zu ihm das drittemal: 13, 38;
Simon, Sohn des Johannes, hast du mich lieb?
Petrus ward betrübt, daß er zu ihm das drittemal
sprach: Hast du mich lieb? und er sprach: Herr,
Du weißt alles, Du erkennst, daß ich dich liebhabe.
Spricht Jesus zu ihm: Weide meine Schafe!

Weissagung über des Petrus Tod

18 Wahrlich, wahrlich, ich sage dir, als du jung warst, 7
gürtetest du dich selbst und wandeltest, wo du hin Mt 16, 2
wolltest; wenn du aber alt bist, wirst du deine

---

8 200 Ellen = 105 Meter, 1 Elle = 525 Millimeter
16 Schäfl.: AL Schafe *17* Sch.: AL Schäflein

Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich
18,36 gürten und führen, wohin du nicht willst. Das 19
aber sagte er, um anzudeuten, mit welchem Tode
er Gott verherrlichen würde. Und als er das gesagt,
18,28 spricht er zu ihm: Folge mir! Petrus wandte sich 20 Stirbt Johannes nicht?
um und sieht den Jünger, den Jesus liebte, folgen,
der auch beim Abendmahl sich an seine Brust
neigte und sprach: Herr, wer ist's, der dich verrät?
Als diesen nun Petrus sah, spricht er zu Jesus: 21
Herr, was wird aber mit diesem? Spricht Jesus 22
zu ihm: Wenn ich will, daß er bleibe, bis ich
komme, was geht es dich an? Folge Du mir!
Da ging diese Rede unter die Brüder aus: Jener 23
Jünger stirbt nicht. Aber Jesus sprach nicht zu
ihm: „Er stirbt nicht", sondern: „Wenn ich will,
daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?"

15,27 Das ist der Jünger, der Zeugnis gibt von 24
diesen Dingen und der dies geschrieben hat; und
wir wissen, daß sein Zeugnis wahr ist.
20,30 Es gibt aber noch vieles andere, das Jesus 25
getan hat; schriebe man das einzeln auf, so würde,
meine ich, auch selbst die Welt nicht die Bücher
fassen, die man schreiben müßte.

---

18 ein and. wird: AE andere werden *21* AE — nun *22* bleibe: am Leben bl. *23* Aber: AE Und | AE — was geht es dich an *24* Jünger: Johannes | Z. gibt: mündlich | Dingen: im Evangelium des Joh. | u. der: AE der auch | dies: AA darüber | wir: die Freunde des Joh., wohl die Ältesten in Ephesus *25* AE — 25 | meine ich: der Schreiber

Die Apostelgeschichte.

Vorwort

1 Den ersten Bericht habe ich abgefaßt über alles, Lk 1,3
o Theophilus, was Jesus anfing, zu tun sowohl wie
2 zu lehren bis zu dem Tage, da er nach Anweisung Lk 9,10
an die Apostel, die er sich kraft heiligen Geistes
3 erwählt hatte, aufgenommen ward. Ihnen stellte
er sich auch nach seinem Leiden lebendig dar durch
viele Erweise, indem er sich vierzig Tage hindurch
unter ihnen sehen ließ und über die Dinge des

Jesu Befehl

4 Reiches Gottes sprach. Und als er mit ihnen zu- 10,41
sammen war, befahl er ihnen, daß sie sich nicht J 15,26
von Jerusalem entfernten, sondern warteten auf die Lk 24,49
Verheißung des Vaters, welche ihr gehört habt
5 von mir; denn Johannes hat mit Wasser getauft, Mk 1,8
ihr aber sollt mit heiligem Geist getauft werden
nicht lange nach diesen Tagen.

Verheißung des h. Geistes

6 Die nun zusammengekommen waren, fragten Lk 24,21
ihn und sprachen: Herr, stellst du zu dieser Zeit die 3,21
7 Königsherrschaft für Israel wieder her? Er sprach Mk 13,32
zu ihnen: Es gebührt euch nicht, zu wissen Zeitläufe
oder Zeitpunkte, die der Vater festgesetzt hat in
8 seiner eigenen Macht; aber ihr werdet Kraft
empfangen, wenn der heilige Geist auf euch
kommt, und werdet Meine Zeugen sein sowohl
in Jerusalem wie in ganz Judäa und Samaria

Himmelfahrt

9 und bis ans Ende der Erde. Und als er das gesagt Mk 16,19
hatte, ward er vor ihren Blicken aufgehoben, und Lk 24,51
10 eine Wolke entzog ihn ihren Augen. Und wie sie J 6,62
unverwandt gen Himmel schauten, während er Lk 24,4
hinging, siehe, da standen bei ihnen zwei Männer
11 in weißen Kleidern. Die sprachen auch: Ihr Mk 16,61
Männer von Galiläa, was stehet ihr und sehet Lk 21,27
gen Himmel? Dieser Jesus, der von euch weg ist 1 Th 3,10
aufgenommen gen Himmel, wird auf eben die Of 1,7

---

1 Jes.: Al jener Jesus *2* erwählt: D + und beauftragt hatte, die Heilsbotschaft zu verkündigen | aufgen.: in den Himmel *4* Verh.: ihre Erfüllung, den h. Geist | welche ihr: Eg sprach er *5* mit h. G.: Wl in

Weise kommen, wie ihr ihn gesehen habt gen Himmel fahren.

L 24,50.52.53 Dann kehrten sie nach Jerusalem zurück vom 12
Berge, der da Ölbenhain heißt und nahe bei
Jerusalem ist, einen Sabbatsweg davon entfernt.
L 6,13—16 Und als sie hineingekommen, stiegen sie hinauf 13
in das Obergemach, wo sie sich aufzuhalten pflegten, Petrus und Johannes und Jakobus und
Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus
und Matthäus, Jakobus, des Alphäus Sohn, und
Simon der Eiferer und Judas, des Jakobus Sohn.
2,1; J 7,8.5 Diese alle verharrten einmütig im Gebet mit 14
M 13,55 Frauen und Maria, der Mutter Jesu, und mit
seinen Brüdern.

Und in diesen Tagen trat Petrus inmitten der 15 Ersatzwahl des Matthias
Brüder auf und sprach — und es war eine Menge
von etwa einhundertundzwanzig Namen bei-
Ps 41,10 sammen —: Ihr Männer und Brüder, es mußte 16
sich die Schrift erfüllen, in welcher der heilige Geist
durch Davids Mund vorausgesagt hat von Judas,
der denen Führer ward, die Jesus gefangen
nahmen; denn er war uns zugezählt und hatte das 17
M 27,3—10 Los dieses Dienstes empfangen. Dieser nun er- 18
warb einen Acker um Lohn der Ungerechtigkeit und
stürzte kopfüber und barst mitten entzwei, und alle
seine Eingeweide wurden ausgeschüttet. Und es 19
ward allen kund, die zu Jerusalem wohnen, so daß
jener Acker in ihrer Sprache Akeldama, das heißt
Ps 69,26; 109,8 Blutacker, genannt wurde. Denn es steht ge- 20
schrieben im Psalmbuch:

'Seine Behausung soll öde werden,
und niemand soll darin wohnen',

und:

'Sein Amt soll ein andrer empfangen'.

J 15,27 Es muß also einer von den Männern, die mit uns 21
gegangen sind die ganze Zeit über, da der Herr Jesus
bei uns einging und ausging, von der Taufe des 22
Johannes an bis zu dem Tage, da er aufgenommen
ward von uns weg, — einer von diesen muß Zeuge
seiner Auferstehung mit uns werden. Und sie stell- 23

---

12 Sabb.: Weg, den die Israeliten am Sabbat machen durften, 6 Stadien = 1152 Meter *13* Barth.: Nathanael | Eiferer: Gr Zelotes | Jud., d. Jak. S.: = Lebbäus oder Thaddäus *15* beis.: an demselben Orte *17* Los: Anteil an diesem Dienste *19* ihrer Spr.: der aramäischen

ten zwei auf: Joseph mit Namen Barsabbas, der
24 den Beinamen Justus hatte, und Matthias. Und Jr 2, 24. 25
sie beteten und sprachen: Du Herr, aller Herzenskündiger, zeige an, welchen du dir von diesen
25 beiden erwählet hast, daß er die Stelle dieses Dienstes und Apostelamtes empfange, woraus Judas geschieden ist, um hinzugehen an seine
26 eigene Stelle. Und man gab ihnen Lose, und Spr 16, 33
das Los fiel auf Matthias; und er ward den elf Aposteln zugeordnet.

Ausgießung des h. Geistes

2 Und als der Tag der Pfingsten erfüllet war, 3 M 23, 15
2 waren sie alle an demselben Ort beisammen. Und 1, 14
es kam plötzlich vom Himmel her ein Brausen, 4, 31
wie wenn ein gewaltiger Wind daherfährt, und
3 erfüllte das ganze Haus, da sie saßen. Und es er- M 3, 11
schienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten, und es setzte sich auf einen jeglichen von
4 ihnen. Und sie wurden alle erfüllt mit heiligem 4, 31
Geist und fingen an, zu reden mit andern Zungen, 10, 44—46
so wie der Geist es ihnen gab, sich vernehmen zu 19, 6
5 lassen. Es waren aber in Jerusalem wohnhaft 13, 26
Juden, gottesfürchtige Männer aus allerlei Volk,
6 das unter dem Himmel ist. Als aber diese Stimme geschah, lief die Menge zusammen und geriet in Bestürzung; denn ein jeglicher hörte sie in seiner
7 eigenen Sprache reden. Sie entsetzten sich aber alle, verwunderten sich und sprachen: Siehe, sind
8 nicht alle diese, die da reden, Galiläer? Wie ist's denn möglich, daß wir alle sie in unserer eigenen Sprache hören, darin wir geboren sind?
9 Parther und Meder und Elamiter, und die wir wohnen in Mesopotamien, Judäa und Kappadozien,
10 Pontus und Asien, Phrygien und Pamphylien, Ägypten und im Gebiet von Libyen bei Kyrene,

---

25 Stelle[1]: AL Los *1* Pfingsten: entstanden aus Pentekoste (= der 50. Tag), ein Erntedankfest, das den 50. Tag nach dem 2. Ostertage, also an einem Sonntage, gefeiert wurde | beis.: AL einmütig, D — beis. *3* Zung.: feuerähnliche züngelnde Flammen | es setzte sich: je eine züngelnde Feuerflamme, D sie setzten sich *4* Zungen: Sprachen *5* Die finaitische griech. Handschrift: — Juden (so daß unter den gottesfürchtigen Männern Proselyten zu verstehen sind) *6* d. Stimme: das windartige Brausen *7* AL — alle *9* Jud.: Tertullian Armenien, Hieronymus Syrien

und die wir einheimische Römer sind, Juden wie 11
Judengenossen, Kreter und Araber: wir hören
sie reden mit unsern Zungen von den Großtaten
Gottes. Sie entsetzten sich aber alle und wurden 12
bestürzt und sprachen einer zum andern: Was
will das bedeuten? Andere aber spotteten und 13
sprachen: Sie sind voll süßen Weins.

Da trat Petrus auf mit den Elfen, erhob 14 Predigt des Petrus
seine Stimme und redete zu ihnen: Jüdische
Männer und alle, die ihr in Jerusalem wohnet,
das soll euch kund werden, und nehmet zu Ohren
meine Worte. Denn diese sind nicht trunken, 15
wie Ihr wähnet; ist es doch die dritte Stunde
Joel 3,1–5 des Tages. Sondern das ist's, was gesagt ist 16
durch den Propheten Joel:

'Und es wird geschehen' in den letzten Tagen, 17
spricht Gott,
'da werde ich ausgießen von meinem
Geist auf alles Fleisch:
und prophetisch werden reden eure Söhne
und eure Töchter,
und eure Jünglinge werden Gesichte
sehen,
und eure Alten werden Träume träumen.
Und selbst auf meine Knechte und auf 18
meine Mägde
werde ich in jenen Tagen ausgießen von
meinem Geist':
und sie werden prophetisch reden.
'Und ich werde Wunder wirken am Himmel' 19
oben
'Und' Zeichen 'auf der Erde' unten,
'Blut und Feuer und Rauchdampf.
Die Sonne wird sich verkehren in 20
Finsternis
und der Mond in Blut,
bevor da kommt der große und herr-
liche Tag des Herrn.

---

11 Judengen.: Proselyten, ursprüngliche Heiden, die der religiösen Gemeinschaft Israels beigetreten waren *14* alle, die: Proselyten aus den Heiden *15* drit. St.: 9 Uhr früh Die Frommen fasteten an Werktagen bis zur ersten (9 Uhr) und am Sabbat bis zur zweiten Gebetsstunde (12 Uhr). *17* a. Fl.: alle Menschen | Tr.: mit Offenbarungen in Erscheinungen *19* D — Blut . . Rauchd. *20* T. d. Herrn: der Gerichtstag

21 Und es soll geschehen, wer da anrufen wird R 10,13
den Namen des Herrn, der wird er-
rettet werden'.
22 Israelitische Männer, höret diese Worte: Jesus J 3,2
den Nazaräer, einen Mann, der als Gottgesand-
ter für euch erwiesen ist durch Machttaten und
Wunder und Zeichen, welche Gott durch ihn in
23 eurer Mitte tat, wie ihr selbst wisset, diesen, der 4,28
nach dem festgesetzten Ratschluß und Vorherwissen 1 P 1,20
Gottes ausgeliefert ist, habt ihr durch die Hand
24 Gesetzloser angeheftet und getötet. Den hat Gott 3,15
auferstehen lassen nach Beendigung der Wehen
des Todes, wie es denn unmöglich war, daß er
25 von ihm festgehalten werde. Denn David sagt Ps 16,8–
von ihm:

'Ich sah den Herrn vor meinen Augen allezeit;
denn zur Rechten ist er mir, daß ich nicht
wanke.
26 Darum frohlockte mein Herz und jauchzte
meine Zunge.
Zudem wird aber auch mein Fleisch auf
Hoffnung ruhig liegen;
27 denn du wirst meine Seele nicht in der Unter- 13,35
welt lassen,
und zugeben wirst du nicht, daß dein
Heiliger Verwesung sehe.
28 Du hast mir Lebenswege kundgetan,
du wirst mich voller Frohsinn machen
mit deinem Angesicht'.

29 Ihr Männer und Brüder, ich darf mit Freimut 13,36
zu euch reden von dem Erzvater David. Er ist ge- 1 Kg 2,10
storben und begraben, und sein Grabmal ist bei
30 uns bis auf diesen Tag. Da er nun Prophet Ps 89,4.
war und wußte, daß 'ihm' Gott 'mit einem Eide 2 S 7,12.
geschworen hatte, Frucht seiner Lende solle Ps 132,11
31 sitzen auf seinem Thron', so redete er voraus- Ps 16,10
schauend von der Auferstehung des Christus: daß
er 'weder in der Unterwelt gelassen werde, noch'
32 sein Fleisch 'Verwesung sehe'. Diesen Jesus
hat Gott auferweckt; des sind Wir alle Zeugen.
33 Nachdem er nun durch die Rechte Gottes 1,4

22 als Gottges.: Wl als von Gott her 23 Gesetzl.: Heiden | angeh.: ans Kreuz 26 Hoffn.: der Auferstehung 27 Unterw.: Totenreich 29 uns: in Jerus. 30 einer von der F. 31 Chr.: Messias 33 d. d. R.: AU zur Rechten

erhöhet ist und das Verheißungsgut des heiligen Geistes von seinem Vater empfangen hat, so goß er das aus, was Ihr sowohl sehet wie höret.
Ps 110,1 Denn nicht David fuhr zu den Himmeln empor, 34
wohl aber sagt er selbst:

'Es sprach der Herr zu meinem Herrn: Setze
dich zu meiner Rechten,
bis daß ich dir hinlege deine Feinde zum 35
Schemel für die Füße'.

5,31 Ganz sicher nun erkenne das ganze Haus Israel, 36
daß ihn ebenso zum Herrn wie zum Christus Gott gemacht hat, diesen Jesus, den Ihr gekreuzigt habt.
10,30 Als sie es aber hörten, ging's ihnen durchs 37 Die Gemeinde
Herz; und sie sprachen zu Petrus und den andern Aposteln: Was sollen wir tun, ihr Männer und
3,17–19 Brüder? Petrus aber zu ihnen: Tut Buße, 38
L 24,47 und lasse sich ein jeglicher von euch taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden: und ihr werdet empfangen die Gabe des heiligen Geistes.
Joel 3,5 Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern 39
Is 57,19 und allen 'denen in der Ferne, so viele sich irgend
5 M 32,5 herzurufen wird der Herr', unser Gott. Und mit 40
Ph 2,15 vielen andern Worten legte er Zeugnis ab. Und er ermahnte sie und sprach: Laßt euch erretten aus
4,4; 5,14 diesem verkehrten Geschlecht. Die nun sein Wort 41
annahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tage hinzugetan ungefähr dreitausend
20,7 Seelen. Sie hielten aber beharrlich fest an der 42
Lehre der Apostel und an der Gemeinschaft, an dem Brechen des Brotes und an den Gebeten.

Es kam aber jegliche Seele Furcht an; und viele 43
Wunder und Zeichen geschahen durch die Apostel.
4,32 Alle aber, die zum Glauben gekommen, waren 44
beisammen und hatten alles gemeinsam; und 45
ihre Güter und Besitztümer verkauften sie und verteilten es an alle, je nachdem es gerade jemand
42 nötig hatte. Und täglich verharrten sie einmütig 46
im Heiligtum; und sie brachen in den Häusern das

33 erh.: zum Himmel *38* Tut B.: ändert die Gesinnung | auf: auf Grund des Bekenntnisses zu dem Messias Jesus; B in dem N. *39* d. i. d. Ferne: Heiden *40* erm.: immer wieder *41* hinzug.: zu der Gemeinde Jesu *42* Br. d. B.: bei der Feier des h. Abendmahls u. den Liebesmahlen *43* jegl. S.: jedermann | Apost.: AL + in Jerusalem *45* verk.: wiederholt | es[1]: den Erlös

47 Brot und nahmen ihre Speise in Fröhlichkeit und Herzenseinfalt, lobten Gott und hatten Gunst beim ganzen Volk. Der Herr aber tat die, die sich erretten ließen, täglich hinzu. 4,4; 5,14; 11,21; 14,1

Heilung eines Lahmen

3 Petrus aber und Johannes gingen hinauf in das Heiligtum zu der Gebetsstunde, der neunten. 2 Und ein Mann, der von Mutterleibe an lahm war, wurde herbeigetragen; man setzte ihn täglich an die sogenannte schöne Tür des Heiligtums, daß er ein Almosen erbitte von denen, die in das Heiligtum 3 eintraten. Als dieser sah, wie Petrus und Johannes in das Heiligtum gehen wollten, bat er 4 um ein Almosen. Da blickte Petrus ihn an samt 14,9 5 Johannes und sprach: Sieh uns an! Er aber beobachtete sie in der Erwartung, etwas von ihnen 6 zu empfangen. Da sprach Petrus: Silber und 16 Gold besitze ich nicht; was ich aber habe, das gebe ich dir. In dem Namen Jesu Christi des Nazaräers wandle! 7 Und er ergriff ihn bei der rechten Hand und richtete ihn auf. Sogleich aber wurden 8 seine Füße und Knöchel fest, und er sprang auf Js 35,14 und stand und wandelte und ging mit ihnen in das Heiligtum, wandelte und sprang und lobte 9 Gott. Und es sah ihn das ganze Volk wandeln 10 und Gott loben. Sie wußten aber von ihm, daß er es war, der um das Almosen an dem schönen Tor des Heiligtums zu sitzen pflegte; und sie wurden voll Staunens und Entsetzens über dem, was ihm widerfahren war.

11 Da er sich aber fest zu Petrus und Johannes 5,12 hielt, lief das ganze Volk bei ihnen an der sogenannten Salomohalle voller Staunen zusammen.

Mahnung des Petrus

12 Als es aber Petrus sah, hob er zu dem Volke an: Israelitische Männer, was wundert ihr euch über diesen? oder was blickt ihr auf uns, als hätten wir durch eigene Kraft oder Frömmigkeit bewirkt, 13 daß er wandelt? 'Der Gott Abrahams und der 2 Mo 3,6; 5,30; Js 52,13; 2,28 Gott Isaaks und der Gott Jakobs, der Gott unsrer Väter hat seinen Knecht' Jesus 'verherrlicht', den Ihr freilich überantwortet und vor Pilatus ver-

47 hinzu: A + zur Gemeinde 1 Die 9. Stunde (3 Uhr nachmittags) war Gebetsstunde. 3 um e. A.: Bl daß er e. A. empfange 6 In d. N. J.: in d. Kraft, die J. gibt | Naz.: BR + stehe auf und 11 Da .. hielt: D Als aber P. und J. hinausgingen, ging er mit hinaus und hielt sich fest zu ihnen.

leugnet habt, als dieser erklärte, ihn freigeben zu
M 27,20.21 wollen. Ihr aber habt den Heiligen und Gerechten 14
verleugnet und habt gebeten, daß euch ein Mörder
4,10; 5,31 geschenkt werde; aber den Führer zum Leben 15
Ф 2,10 habt ihr getötet. Den hat Gott auferweckt von
den Toten; des sind Wir Zeugen. Und auf den 16
Glauben an seinen Namen hat diesen, den ihr
sehet und kennet, sein Name stark gemacht; und der
Glaube, der durch ihn kommt, hat ihm diese volle
2 23,34 Gesundheit gegeben vor euer aller Augen. Und 17
1 T 1,13 nun, Brüder, ich weiß, daß ihr aus Unwissenheit
2 24,27 gehandelt habt, wie auch eure Obersten. Was 18
aber Gott durch aller Propheten Mund voraus-
verkündigt hat, daß sein Christus leiden solle,
2,38 das hat er also erfüllt. So tut nun Buße und 19
bekehret euch, damit eure Sünden ausgetilgt
werden, auf daß Erquickungszeiten kommen vom 20
Angesicht des Herrn und er entsende den für euch
vorherbestimmten Christus Jesus, den freilich 21
der Himmel aufnehmen muß bis zu den Zeiten der
Wiederherstellung alles des, das Gott geredet
hat durch den Mund seiner heiligen Propheten
5 M 18,15.19 der Vorzeit. So hat Moses gesagt: 'Einen Pro- 22
7,37 pheten wird euch der Herr, euer Gott, erstehen lassen
aus euren Brüdern, gleich wie mich; auf ihn sollt ihr
3 M 23,29 hören in allem, was er zu euch reden wird. Es 23
soll aber geschehen: jegliche Seele, die auf diesen
Propheten nicht hört, wird ausgerottet werden
aus dem Volk'. Und auch alle Propheten von 24
Samuel und den nachfolgenden an, so viele ihrer
geredet haben, die haben auch diese Tage verkündigt.
1 M 12,3; Ihr, ihr seid die Söhne der Propheten und des 25
22,18 Bundes, den Gott geschlossen hat mit euren
G 3,8 Vätern, da er sprach zu Abraham: 'Und in deinem
Samen sollen gesegnet werden alle Geschlechter
13,46 der Erde'. Euch zuerst hat Gott seinen Knecht 26
erstehen lassen und ihn gesandt, euch zu segnen da-
durch, daß ihr euch alle abkehret von euren Schlech-
tigkeiten.

Petrus und Johannes im Gefängnis

2 22,4.52 Als sie aber zum Volke redeten, traten zu ihnen **4**
die Priester und der Oberste des Heiligtums und die

16 auf: auf Grund | an s. N.: an ihn | der d. ihn k.: den ich durch ihn habe *17* Oberste: Mitglieder des Hohenrats *18* also: auf solche Weise *20* Chr.: Messias *22* euer: A unser *26* Knecht: B Sohn, R + Jesus *1* Oberste: Vorgesetzte der Leviten

2 Sadduzäer, die unwillig waren, daß sie das Volk 23,8
lehrten und an Jesus die Auferstehung von den
3 Toten verkündigten, und legten Hand an sie und 5,18
setzten sie in Gewahrsam bis auf den andern Tag;
4 denn es war schon Abend. Viele aber von denen, 2,41.47
die das Wort gehört hatten, kamen zum Glauben;
und es betrug die Zahl der Männer etwa fünftausend.

Bekenntnis vor dem Hohenrat

5 Es geschah aber, daß sich am andern Tage ihre
Obersten und die Ältesten und die Schriftgelehrten
6 in Jerusalem versammelten und Hannas, der Hohe-
priester, und Kaiphas und Johannes und Alexander
und alle, die vom hohenpriesterlichen Geschlecht
7 waren. Und sie ließen sie in ihre Mitte führen und Mt 21,23
fragten: In welcher Macht oder in welchem Namen
8 habt Ihr das getan? Da sprach Petrus voll Mt 10,19
heiligen Geistes zu ihnen: Oberste des Volks und
9 Älteste, wenn Wir heute wegen einer Wohltat an
einem kranken Menschen vernommen werden: wo-
10 durch dieser gerettet worden ist, so sei euch allen 3,6.16
und dem ganzen Volke Israel kundgetan, daß
in dem Namen Jesu Christi des Nazaräers, den
Ihr gekreuzigt habt, den Gott von den Toten auf-
erweckt hat, in diesem dieser vor euch steht gesund.
11 Das ist 'der Stein, der' von euch, den 'Bauleuten, Mt 21,42
für nichts geachtet ist, der zum Eckstein geworden ist'. Ps 118,22
12 Und es ist in gar keinem andern die Er- Mt 1,21
rettung; denn unter dem Himmel ist auch
kein weiterer Name, der bei Menschen ge-
geben wäre, in dem wir sollen errettet wer-
13 den. Da sie aber des Petrus und Johannes Frei-
mut sahen und doch eingesehen hatten, daß es unge-
lehrte Menschen seien und ungebildete, verwunder-
ten sie sich und kamen ihrethalben zu der Erkenntnis,
14 daß sie mit Jesus zusammen gewesen waren. Und 3,8.9
da sie den Menschen bei ihnen stehen sahen, der doch
15 geheilt war, wußten sie nichts zu erwidern. Sie
hießen sie aber aus dem Hohenrat hinausgehen,
16 beratschlagten miteinander und sprachen: Was 3,11
sollen wir diesen Menschen tun? Denn daß ja ein
offenbares Wunderzeichen geschehen ist durch sie,
ist allen Bewohnern Jerusalems bekannt, und wir

4 DV — etwa *6* Joh.: D Jonathas *8* Ält.: Al + Israels *10* i. d. N. J.: durch Jesus *12* ist in: ist begründet Err.: vom ewigen Verderben, Heil | Name: Person | V — bei *15* Hoher.: Gr Synedrium

5, 28 können es nicht leugnen. Aber damit es nicht 17
weiter im Volk verbreitet werde, wollen wir ihnen
unter Androhungen verbieten, hinfort zu reden
über diesen Namen zu irgendeinem Menschen.
Und sie ließen sie rufen und befahlen ihnen, daß 18
sie sich überhaupt nicht vernehmen ließen noch
5, 20 lehrten über den Namen Jesu. Aber Petrus 19
und Johannes antworteten und sprachen zu ihnen:
Ob es recht ist vor Gott, auf euch mehr zu
hören als auf Gott, beurteilt selbst; denn Uns 20
ist's unmöglich, daß wir nicht reden sollten von
dem, was wir gesehen und gehört haben. Sie 21
aber fügten noch Drohungen hinzu und gaben
sie frei, da sie doch nicht ausfanden, wie sie sie
bestrafen sollten, um des Volkes willen; denn alle
priesen Gott über dem, das geschehen war. Denn 22
mehr als vierzig Jahre alt war der Mensch, an dem
dieses Wunderzeichen der Heilung geschehen war.

Als sie aber freigegeben waren, gingen sie zu 23 Gebet der Gläubigen
den Ihrigen und erzählten alles, was die Hohen-
priester und die Ältesten zu ihnen gesagt hatten.
2 Mr 20, 11 Als sie es aber hörten, erhoben sie einmütig ihre 24
Ps 146, 6 Stimme zu Gott und sprachen: Gebieter, Du
Js 37, 16 bist's, der 'gemacht hat den Himmel und die Erde
Je 32, 17 und das Meer und alles, was darinnen ist'; der 25
Lk 2, 29
Of 8, 10
25 Ps 2, 1. 2 durch den Mund unsers Vaters, deines Knechtes
David, geredet hat:
'Warum tobten Heiden
und ersannen Völker Nichtiges?
Es standen auf die Könige der Erde, 26
und die Fürsten versammelten sich zuhauf
wider den Herrn und wider seinen Christus'.
Lk 23, 12 Ja 'sie versammelten sich' wirklich in dieser Stadt 27
gegen deinen heiligen Knecht Jesus, 'den du
gesalbet hast', Herodes sowohl wie Pontius
2, 23 Pilatus mit 'Heiden und Völkern' Israels, alles 28
zu tun, was deine Hand und dein Rat vorher-
Es 8, 10 bestimmt hat, daß es geschehe. Und nunmehr, 29
Herr, blicke hin auf ihre Drohungen, und gib
deinen Knechten, mit allem Freimut zu reden dein

17 ihn.: AL + aufs strengste *19* vor G.: nach Gottes Urteil *24* Geb.: AL + Herr | bist's: AL bist der Gott *26* Chr.: Gesalbten *27* ges.: mit dem h. Geist ausgerüstet | Herodes Antipas, der Landesherr Jesu | Völkern: Stämmen *28* Hand: Macht *29* Knecht Gr dasselbe Wort wie Sklave. In v. 25. 27 u. 30 ein anderes Wort (= Sohn).

30 Wort, dadurch daß du deine Hand ausstreckest zu
Heilung und daß Zeichen und Wunder geschehen
durch den Namen deines heiligen Knechtes Jesus.
31 Und als sie gebetet hatten, erbebte die Stätte, an 2,2.4
der sie versammelt waren; und sie wurden allesamt
mit dem heiligen Geist erfüllt und redeten das
Wort Gottes mit Freimut.

Güter-gemeinschaft
32 Die Gemeinde aber derer, die zum Glauben 2,44
gekommen waren, war Ein Herz und Eine Seele;
und es sagte auch nicht einer, daß etwas von seinen
Gütern sein Eigentum sei, sondern sie hatten
33 alles gemeinsam. Und mit großer Kraft legten 2,47
die Apostel das Zeugnis ab von der Auferstehung
des Herrn Jesus; und große Gunst wandte sich ihnen
34 allen zu. Denn es war auch nicht irgendein Be- 2,45
dürftiger unter ihnen; denn so viele Besitzer von
Grundstücken oder Häusern waren, verkauften sie
und brachten die Preisbeträge für das Verkaufte
35 und legten sie den Aposteln zu Füßen. Es wurde
aber einem jeglichen zugeteilt, je nachdem es gerade

Barnabas
36 jemand nötig hatte. Joseph aber, von den Aposteln 11,22.24
mit dem Beinamen Barnabas genannt, was 18,4; 15,
übersetzt Sohn der prophetischen Rede heißt, Levit,
37 Zyprier der Herkunft nach, im Besitz eines Ackers,
verkaufte ihn und brachte das Geld und legte es
den Aposteln zu Füßen.

Ananias und Sapphira
5 Ein Mann aber, Ananias mit Namen, samt
2 seiner Frau Sapphira verkaufte ein Gut; und 4,37
er schaffte von dem Preisbetrage für sich auf die
Seite unter Mitwissen auch der Frau und brachte
einen Teil und legte ihn den Aposteln zu Füßen.
3 Da sprach Petrus: Ananias, warum hat der 3 18,2
Satan dein Herz erfüllt, daß du den heiligen Geist
belogst und für dich auf die Seite schafftest von
4 dem Preisbetrage des Grundstücks? Verblieb
dir's denn nicht, wenn es unverkauft blieb, und
war's nach Verkauf nicht in deiner Gewalt?
Warum hast du in deinem Herzen diese Tat be-
schlossen? Du hast nicht Menschen angelogen,
5 sondern Gott. Als aber Ananias diese Worte

---

30 d. d. N.: durch die Anrufung Jesu *32* Seele: D + und es war durchaus keine Spaltung unter ihnen *36* S. d. pr. R.: der prophetisch reden, mahnen und trösten kann *4* unv.: Egt | war's: sein Erlös | nicht .. sond.: nicht sowohl .. als vielmehr

hörte, fiel er nieder und gab den Geist auf. Und es kam große Furcht über alle, die es hörten. Aber die jüngeren Leute standen auf und hüllten 6
ihn ein, trugen ihn hinaus und begruben ihn. Es geschah aber nach Verlauf von ungefähr drei 7
Stunden, daß seine Frau ohne Kenntnis von dem Geschehenen hereinkam. Da redete sie Petrus 8
an: Sage mir, habt ihr das Grundstück so teuer verkauft? Sie aber sprach: Ja, so teuer.
Petrus aber zu ihr: Warum seid ihr übereinge- 9
kommen, den Geist des Herrn auf die Probe zu stellen? Siehe, die Füße derer, die deinen Mann begraben haben, sind an der Tür und werden dich hinaustragen. Da fiel sie sogleich zu seinen 10
Füßen nieder und gab den Geist auf. Aber die Jünglinge traten herein und fanden sie tot; und sie trugen sie hinaus und begruben sie bei ihrem Mann. Und es kam große Furcht über die ganze 11
Gemeinde und über alle, die solches hörten.

5,11 Durch die Hände der Apostel aber geschahen 12 Heilungen
viele Zeichen und Wunder im Volk. Und sie waren alle einmütig in der Salomohalle. Von 13
den andern aber wagte keiner sich ihnen anzu-
2,47; 6,7; 21,20 schließen; doch pries das Volk sie hoch. Um so 14
mehr aber wurden solche hinzugetan, die an den Herrn glaubten, Mengen von Männern sowohl
19,11.12 Mk 6,56 wie Frauen: so daß man sogar auf die Straßen 15
die Kranken hinausbrachte und auf Betten und Bahren legte, damit, wenn Petrus käme, wenigstens sein Schatten einen von ihnen überschatte.
Es kam aber auch die Menge aus den Nachbar- 16
städten Jerusalems zusammen, sie brachten Kranke und von unreinen Geistern Geplagte, die da allesamt geheilt wurden.

4,1.6 Da erhob sich der Hohepriester und alle seine 17 Die Apostel im Gefängnis
Anhänger, die die Sonderrichtung der Sadduzäer bilden, und wurden voll Eifersucht und legten 18
Hand an die Apostel und setzten sie in öffentlichen
12,7 Gewahrsam. Ein Engel des Herrn aber öffnete 19 Befreiung
bei Nacht die Türen des Gefängnisses und führte sie hinaus und sprach: Gehet hin und tretet auf 20
und redet im Heiligtum zum Volk alle Worte

9 stell.: ob er die Täuschung offenbaren werde *12* einm.: D + im Heiligtum *15* Ende: D + denn sie wurden von allerlei Krankheit befreit, wie sie ein jeglicher von ihnen hatte

21 dieses Lebens. Da sie es aber gehört hatten, gingen
sie in der Morgenfrühe in das Heiligtum und lehrten.
Als aber der Hohepriester und seine Anhänger
eintrafen, riefen sie den Hohenrat zusammen, und
zwar die ganze Ältestenschaft der Söhne Israels,
und sandten in den Kerker, daß sie vorgeführt
22 würden. Aber die Diener, die eintrafen, fanden sie
nicht im Gefängnis; sie kehrten aber zurück, mel-
23 deten und sprachen: Den Kerker fanden wir mit
aller Sorgfalt verschlossen und die Wächter vor den
Türen stehen; als wir aber öffneten, fanden wir
24 niemand darin. Wie aber der Oberste des Heilig-
tums und die Hohenpriester diese Worte hörten,
fragten sie sich in Bestürzung darüber, was das wohl
25 werden würde. Es kam aber einer und meldete
ihnen: Siehe, die Männer, die ihr ins Gefängnis ge-
setzt habt, stehen im Heiligtum und lehren das Volk.
26 Da ging der Oberste mit den Dienern hin und
holte sie, nicht mit Gewalt, denn sie fürchteten
Vor dem Hohenrat 27 das Volk: sie möchten gesteinigt werden; sie
brachten sie aber und stellten sie vor den Hohen-
28 rat. Und der Hohepriester befragte sie und sprach: 4,18
Streng geboten wir euch, daß ihr nicht lehret über 2R 27,3
diesen Namen; und siehe, ihr habt Jerusalem
erfüllt mit eurer Lehre und wollt auf uns bringen
29 das Blut dieses Menschen. Da antworteten 4,19.
Petrus und die Apostel und sprachen: Man muß
Gott mehr gehorchen als den Menschen.
30 Der Gott unsrer Väter hat Jesus auferweckt, den 5 M 21
Ihr umgebracht habt, 'da ihr ihn ans Holz hängen 3,15
31 ließet'. Den hat Gott zum Führer und Retter 2,33
erhöht durch seine Rechte, um Israel Buße zu Ö 2,10
32 geben und Sündenvergebung. Sowohl Wir sind 2 24,4
Zeugen dieser Worte als auch der heilige Geist, 3 15,7
den Gott gegeben hat denen, die ihm gehorchen.
33 Als sie es aber hörten, ergrimmten sie und be- 7,54
Gamaliel 34 schlossen, sie zu töten. Da erhob sich einer im 22,3
Hohenrat, ein Pharisäer, mit Namen Gamaliel, ein beim ganzen Volk geachteter Gesetzeslehrer, hieß die Menschen für kurze Zeit hinaustun
35 und sprach zu ihnen: Israelitische Männer, seid auf

24 f. s. s. i. B.: Wl waren s. bestürzt *28* Blut: die Schuld an dem blutigen Tode *31* Retter: Heiland | d. s. R.: Al zu sein. Rechten | Buße: Möglichkeit zur Sinnesänderung *32* R seine Zeugen *33* besch.: Al wollten *34* Mensch.: Al Apostel

eurer Hut, wie ihr mit diesen Menschen verfahren
21,38 wollt. Denn vor diesen Tagen erhob sich Theudas 36
und sagte, er wäre etwas. Dem hing eine Anzahl
Männer an, ungefähr vierhundert. Der ward ge-
tötet, und alle, die ihm folgten, wurden versprengt
L 2,2; 13,1 und vernichtet. Nach diesem erhob sich Judas, 37
der Galiläer, in den Tagen der Einschätzung und
machte Volk für sich abtrünnig. Auch er kam
um, und alle, die ihm folgten, wurden zerstreut.
M 15,13 Und nunmehr sage ich euch, steht ab von diesen 38
Menschen und laßt sie gewähren. Denn falls
dieses Vorhaben oder dieses Tun von Menschen ist,
9,5 so wird es zunichte werden; wenn es aber von 39
Wh 12,14 Gott ist, so werdet ihr sie nicht vernichten können.
Sonst möchtet ihr erfunden werden als solche, die
22,19 wider Gott ankämpfen. Da folgten sie ihm und 40 Geißelung. Entlassung
riefen die Apostel herein und geißelten sie und
befahlen ihnen, daß sie nicht redeten über den
M 5,10–12 Namen Jesu, und gaben sie frei. Sie nun 41
1 P 4,13 gingen mit Freuden aus dem Hohenrat, weil sie
gewürdigt worden waren, zu Ehren des Namens
18,5 Schmach zu leiden. Und sie hörten nicht auf, 42
täglich im Heiligtum und in den Häusern zu lehren
und zu verkündigen den Christus Jesus.

4,35 In diesen Tagen aber, da die Jünger sich **6** Armen-pflege
mehrten, entstand Murren der Helleniſten wider die
Hebräer, weil ihre Witwen bei der täglichen
Versorgung vernachlässigt würden. Da beriefen 2
die Zwölfe die Gemeinde der Jünger und sprachen:
Es geht nicht an, daß wir das Wort Gottes
1 T 3,7.8 unterlassen und für den Tisch sorgen. Sehet 3
euch aber um, ihr Brüder, nach sieben unter
euch gut beleumundeten Männern voll Geist und
Weisheit, die wir für diese Obliegenheit bestellen
wollen; Wir aber wollen uns beharrlich dem Ge- 4
8,5 bet und dem Dienst des Wortes widmen. Und 5
die Rede fand den Beifall der ganzen Gemeinde.
Und sie erwählten Stephanus, einen Mann voll

---

37 R viel Volk | für sich: Wl hinter sich her (so daß es ihm anhing) *38* laßt s. g.: D + und beschmutzet (Aℓ + euch) nicht die Hände *42* Aℓ Jesus, den Christus *1* Hellen.: außerhalb Palästinas geborene Juden, welche griechische Sprache und Sitte angenommen hatten. So hießen sie auch als Christen. *2* d. Wort: die Predigt des W. | Tisch: Unterhalt der Witwen

Glaubens und heiligen Geistes, und Philippus
und Prochorus und Nikanor und Timon und
Parmenas und Nikolaus, einen Judengenossen
6 aus Antiochia. Diese stellten sie vor die Apostel, 1,24; 13,3; 14,23
und sie beteten und legten ihnen die Hände auf.
7 Und das Wort Gottes wuchs, und es mehrte 19,20
sich die Zahl der Jünger in Jerusalem sehr, und
eine große Menge unter den Priestern ward dem
Glauben gehorsam.

Anklage des Stephanus
8 Stephanus aber, voller Gnade und Kraft,
9 tat Wunder und große Zeichen im Volk. Es
erhoben sich aber etliche von denen aus der soge-
nannten Synagoge der Libertiner und Kyrenäer
und Alexandriner und von denen aus Zilizien und
10 Asien und besprachen sich mit Stephanus; und 2 21,15
sie vermochten nicht zu widerstehen der Weisheit
11 und dem Geist, womit er redete. Da stifteten sie M 26,60–
Männer an, die sagten: Wir haben ihn Läster-
12 worte reden hören auf Moses und Gott. Und sie
erregten das Volk sowohl wie die Ältesten und die
Schriftgelehrten. Und sie traten hinzu und rissen
13 ihn mit fort und brachten ihn in den Hohenrat und Jr 26,11
stellten falsche Zeugen auf, die sagten: Dieser
Mensch hört nicht auf, Reden zu führen wider die
14 heilige Stätte und das Gesetz. Denn wir haben ihn
sagen hören: Jesus, dieser Nazaräer, wird diese
Stätte zerstören und die Sitten ändern, die uns
15 Moses überliefert hat. Und alle, die im Hohenrate
saßen, blickten gespannt auf ihn und sahen sein Ange-

Rede des Stephanus
7 sicht wie eines Engels Angesicht. Da sprach der
2 Hohepriester: Verhält sich das so? Er aber sprach: Ps 29,3
Ihr Männer, Brüder und Väter, höret. 'Der 1 M 11,31; 15,7
Gott der Herrlichkeit' erschien unserm Vater
Abraham, als er in Mesopotamien war, bevor er
3 in Haran wohnte, 'und sprach zu ihm: Zieh aus 1 M 12,1
deinem Lande und aus deiner Verwandtschaft und
4 komm in das Land, das ich dir zeigen will'. Da 1 M 11,31; 12,5
zog er aus Chaldäerland und wohnte in Haran.
Und von da brachte er ihn nach dem Tode seines
Vaters in dieses Land herüber, das Ihr jetzt be-
5 wohnet; und er 'gab' ihm keinen Erbbesitz darin, 1 M 12,7; 13,15; 15; 48,4

---

5 Judeng.: Proselyten *7* wuchs: breitete sich aus | Priest.: Al Juden | Glauben: an Christus *8* Gnade: R Glauben *9* Libert.: wohl von den Römern freigelassene jüdische Kriegsgefangene *3* das[1]: Al ein

5 M 2,5 'auch nicht eines Fußes Breite', und verhieß, 'er
wolle es ihm zum Eigentum geben und seinem
Samen nach ihm', obwohl er kein Kind hatte.
1 M 15,13.14 Gott redete aber also: 'Es wird sein Same 6
2 M 2,22; Beisasse sein im fremden Lande, und sie werden
12,40 ihn knechten und mißhandeln vierhundert Jahre
2 M 3,12 lang. Und das Volk, dem sie als Knechte dienen 7
werden, werde Ich richten', sprach Gott; 'und
danach werden sie ausziehen und mir dienen an
1 M 17,10; dieser' Stätte. Und er gab ihm einen 'Beschnei- 8
21,4 dungsbund'. Und so erzeugte er den Isaak und 'be-
schnitt ihn am achten Tage', und Isaak den Jakob,
1 M 37,11.28; und Jakob die zwölf Erzväter. Und die Erzväter 9
39,1.2.21;
45,4 'verkauften in neidischer Eifersucht Joseph nach
1 M 39,21; Ägypten'. Und 'Gott war mit ihm' und rettete 10
41,38–45 ihn aus allen seinen Drangsalen und 'gab ihm
Ps 105,21 Gunst' und Weisheit 'vor Pharao, Ägyptens
König. Und er setzte ihn zum Statthalter über
1 M 41,54; Ägypten und über sein ganzes Haus. Da kam eine 11
42,5 Hungersnot über das ganze Ägypten' und 'Kanaan'
und eine große Drangsal, und unsere Väter fanden
1 M 42,2 keine Nahrungsmittel. 'Als aber Jakob hörte, 12
es sei Getreide in Ägypten', sandte er unsere Väter
1 M 45,3.16 zum erstenmal hin. Und beim zweitenmal 'gab sich 13
Joseph seinen Brüdern zu erkennen'. Und dem
Pharao ward das Geschlecht Josephs bekannt.
1 M 46,8–11; Da sandte Joseph hin und ließ seinen Vater 14
46,27 Jakob holen und die ganze Verwandtschaft von
2 M 1,5 'fünfundsiebzig Seelen'. Und Jakob 'zog hinab 15
5 M 10,22
15 1 M 46,1; nach Ägypten und starb', er und unsere Väter.
49,33 'Und sie wurden nach Sichem übergeführt' und bei- 16
2 M 1,6
1 M 23,16.17; gesetzt 'in dem Grabe, das Abraham' um einen
33,19; Silberpreis 'von den Söhnen Hemors in Sichem
50,13
Jos 24,32 gekauft hatte'. In dem Maße aber, als sich 17
2 M 1,7 die Zeit der Verheißung nahte, die Gott dem
Abraham zugesagt hatte, 'wuchs' das Volk 'und
mehrte sich' in Ägypten, bis 'ein anderer König 18
über Ägypten erstand, der Joseph nicht kannte'.
M 1,9.22 Dieser 'behandelte unser Geschlecht arglistig und 19
zwang durch Mißhandlung' die Väter, ihre neu-
geborenen Kinder auszusetzen, damit sie nicht 'am

---

5 Same: Nachkommenschaft *6* Beis.: der kein Bürgerrecht hat *8* Beschneidung: Zeichen der Bundesgemeinschaft | Erzv.: Gr Patriarchen *17* d. Verh.: ihrer Erfüllung | zugesagt: R zugeschworen

20 Leben blieben'. In dieser Zeit ward Moses ge- 2 M 2, Hb 11,23
boren, und er war 'schön' in Gottes Augen; er wurde
'drei Monate' im Hause des Vaters aufgezogen.
21 Als er aber ausgesetzt war, 'nahm' ihn 'die Tochter 2 M 2,
Pharaos' zu sich und erzog ihn 'sich zum Sohne'.
22 Und Moses ward unterrichtet in aller Weisheit der
Ägypter; er war aber mächtig in seinen Worten
23 und Werken. Wie er aber vierzig Jahre alt 2 M 2,
war, kam es ihm in den Sinn, 'seine Brüder, die
24 Söhne Israels', zu besuchen. Und als er sah, wie 2 M 2,
einer ungerecht behandelt wurde, übte er Vergel-
tung und rächte den Unterdrückten, 'indem er den
25 Ägypter erschlug'. Er meinte aber, die Brüder
sollten einsehen, daß Gott ihnen durch seine Hand
26 Rettung bringe; sie aber sahen's nicht ein. Und 2 M 2,
am folgenden Tage erschien er bei ihnen, als sie
stritten. Und er suchte sie auszusöhnen, daß sie
Frieden hielten, und sprach: Ihr Männer, Brüder
27 seid ihr; warum tut ihr einander Unrecht? 'Der 2 M 2,
aber seinem Nächsten Unrecht tat', stieß ihn von 2 12, 1
sich und sprach: 'Wer hat dich zum Herrscher und
28 Richter über uns eingesetzt? Willst du mich etwa
ebenso töten, wie du gestern den Ägypter getötet
29 hast? Da floh Moses um dieses Wortes willen und 2 M 2
ward ein Beisasse im Lande Midian', wo er zwei 18, 3. 4
30 Söhne zeugte. Und als vierzig Jahre vergangen 2 M 3
waren, 'erschien ihm in der Wüste des Berges' 5 M 3
Sinai 'ein Engel in der Feuerflamme eines Dorn-
31 busches'. Als es aber Moses sah, verwunderte er
sich über die Erscheinung. Als er aber hinzutrat
32 nachzuschauen, erging die Stimme des Herrn: 'Ich 2 M 3
bin der Gott deiner Väter, der Gott Abrahams
und Isaaks und Jakobs'. Aber Moses überfiel
ein Zittern, und er wagte nicht nachzuschauen.
33 'Da sprach der Herr zu ihm: Ziehe die Schuhe von 2 M 3
deinen Füßen; denn die Stätte, darauf du stehest,
34 ist heiliges Land. Ich habe recht wohl die Miß- 2 M 3
handlung meines Volkes in Ägypten gesehen, und 2, 24
sein Seufzen habe ich gehört und bin herabgestiegen,
sie zu befreien; und jetzt komm her, ich will dich nach
35 Ägypten senden'. Diesen Moses, den sie verleug- 2 M
neten mit den Worten: 'Wer hat dich zum Herrscher
und Richter eingesetzt'? den hat Gott zum Herrscher

---

20 in G. Aug.: Wl für Gott 30 Eng.: DR + des Herrn

sowohl wie zum Erlöser entsandt mit der Hand
des Engels, der ihm im Dornbusch erschienen war.
2 M 7,3.10; 14,21 1 M 15,13 Dieser führte sie aus und tat 'Wunder und Zeichen 36
in Ägyptenland' und am Roten Meer und 'in der
3,22 5 M 18,15 Wüste vierzig Jahre lang'. Das ist der Moses, 37
der zu den Söhnen Israels gesagt hat: 'Einen
Propheten wird euch Gott erstehen lassen aus euren
3: 2 M 19,3 5 M 9,10; 33,2 Lxx Brüdern, gleich wie mich'. Dieser ist's, der 38
bei der Gemeindeversammlung in der Wüste ver-
kehrte mit dem Engel, welcher zu ihm redete auf
dem Berge Sinai, und mit unsern Vätern. Der
empfing lebendige Worte, um sie uns zu geben.
4 M 14,3 Ihm wollten unsre Väter nicht gehorsam werden, 39
sondern sie stießen ihn von sich und 'wandten
2 M 32,1.23 sich' in ihrem Herzen 'nach Ägypten, da sie zu 40
Aaron sprachen: Mache uns Götter, die vor uns
herziehen sollen; denn dieser Moses, der uns aus
Ägyptenland geführt hat, — wir wissen nicht, was
2 M 32,4.6 ihm widerfahren ist'. Und 'sie machten ein Kalb' 41
in jenen Tagen und 'brachten Opfer' dem Götzen-
bilde und ergötzten sich an den Werken ihrer Hände.
Jr 7,18 Lxx Am 5,25–27 Da wandte sich Gott ab und gab sie dahin, daß sie 42
dienten 'dem Heer des Himmels', so wie ge-
schrieben steht im Buch der Propheten:

'Habt ihr mir etwa Schlachttiere und Opfer
dargebracht
vierzig Jahre lang in der Wüste, du
Haus Israel?
Und ihr trugt das Zelt des Moloch 43
und den Stern des Gottes Rephan,
die Götzenbilder, welche ihr gemacht', sie
anzubeten;
'und ich werde euch verbannen über'
Babylon 'hinaus'.

2 M 25,40 Das Zelt des Zeugnisses hatten unsere Väter 44
in der Wüste, so wie, 'der zu Moses redete, seine
Herstellung' anordnete 'nach dem Bilde, das er ge-
M 17,8; 48,4 5 M 32,49 Jos 3,14; 18,1 sehen hatte'. Dieses brachten auch unsere Väter, die 45
es überkommen hatten, mit Josua hinein 'in den

---

35 m. d. Hand: unter dem Beistand 38 Die Gesetzgebung durch den Engel Gottes (v. 53 die Engel) vermittelt. | leb.: wirkungskräftige | uns: Al euch 42 d. Heer: den Sternen 43 Und: Aber | Moloch: der Sonnengott der Kanaaniter | Rephan: wohl Saturn | und ich: aber i.

Besitz' der Heiden, die Gott hinaustrieb vor dem
Angesicht unserer Väter bis zu den Tagen Davids.
46 Dieser fand Gnade vor Gott und erbat es sich, daß 2 S 7,2 Pf 132,5
er 'eine Wohnstätte finden möchte für den Gott
47 Jakobs'. 'Salomo' aber 'baute ihm ein Haus'. 1 Kg 6,1
48 Doch der Höchste wohnt nicht in dem, das mit Jf 66,1.
Händen gemacht ist, wie der Prophet sagt:

49 'Der Himmel ist mein Thron,
die Erde aber meiner Füße Schemel.
Was für ein Haus könnt ihr mir bauen,
spricht der Herr,
oder wo ist eine Stätte für meine Ruhe?
50 Hat meine Hand nicht dies alles gemacht'?

51 Ihr 'Halsstarrigen' und 'Unbeschnittenen an 2 M 32,9
Herzen' und 'Ohren', Ihr 'widerstrebet' immer 3 M 26,41
'dem heiligen Geist', wie eure Väter so auch 4 M 27,14
52 Ihr. Wen unter den Propheten hätten eure Väter Jr 4,25
nicht verfolgt! Und sie töteten, die voraus ver- Jf 63,10
kündigten vom Kommen des Gerechten, dessen 2 Ch 36,16
53 Verräter und Mörder jetzt Ihr geworden seid, die M 23,31
ihr das Gesetz auf Anordnungen von Engeln 2 M 20,1
hingenommen und nicht gehalten habt. G 3,19 Hb 2,2

Tod 54 Als sie aber das hörten, ergrimmten sie in 5,33
ihrem Herzen und knirschten mit den Zähnen wider
55 ihn. Da er aber voll heiligen Geistes war, blickte 2 22,6
er unverwandt gen Himmel und sah Gottes Herr-
lichkeit und Jesus stehen zur Rechten Gottes und
sprach: Siehe, ich schaue die Himmel aufgetan
und den Menschensohn zur Rechten Gottes stehen.
56 Da schrieen sie mit lauter Stimme und hielten
sich die Ohren zu und stürmten einmütig auf ihn
ein und stießen ihn zur Stadt hinaus und steinig-
57 ten ihn. Und die Zeugen legten ihre Mäntel 22,20
nieder zu den Füßen eines jungen Mannes, der
58 hieß Saulus. Und sie steinigten den Stephanus, Pf 31,6
während er anrief und sprach: Herr Jesus, nimm 2 23,46
59 meinen Geist auf! Er beugte aber die Kniee und 2 23,36
rief mit lauter Stimme: Herr, rechne ihnen
diese Sünde nicht an! Und als er das gesagt,

Saulus 8 entschlief er. Saulus aber billigte seine Tötung. 7,58; 22,20

45 Bes. d. Heid.: das von den Heiden besessene Land 46 Wohnst.: der göttlichen Offenbarung, Tempel | den Gott: Al das Haus 47 Haus: Tempel 48 R in Tempeln, die m. H. g. sind 51 Unbesch.: Unempfängliche, Schwerhörige 52 Ger.: Christus 53 Vgl. A 7, 30

Es erhob sich aber an jenem Tage eine große Verfolgung über die Gemeinde in Jerusalem. Da wurden alle versprengt durch die Länder von
Mt 14,12 Judäa und Samaria, außer den Aposteln. Den 2
Stephanus aber bestatteten fromme Männer
9,1; 22,4 und erhoben groß Wehklagen seinethalben. Saulus aber verwüstete die Gemeinde: er drang hin 3
und her in die Häuser ein, schleppte Männer und Frauen fort und überantwortete sie ins Gefängnis.

Verfolgung der Gemeinde

Die Versprengten nun zogen umher und ver- 4
6,5 kündigten die Heilsbotschaft des Wortes. Philippus aber ging hinab in die Stadt Samarias und 5
predigte ihnen den Christus. Und die Volksmengen achteten einmütig auf das, was Philippus sagte, da sie's hörten und die Zeichen 6
Mt 16,17 sahen, die er tat. Denn bei vielen von denen, 7
die unreine Geister hatten, schrieen sie mit lauter Stimme und fuhren aus; und viele Gichtbrüchige
J 4,40–42 und Lahme wurden geheilt. Da war große Freude 8
in jener Stadt. Ein Mann aber, mit Namen 9
Simon, war vorher schon in der Stadt: er trieb Zauberkünste und machte das Volk von Samaria staunen und sagte, er sei etwas Großes.
Dem hingen alle an, Kleine und Große, und 10
sagten: Dieser ist die Kraft Gottes, die da groß heißt. Sie hingen ihm aber an, weil er sie geraume 11
Zeit durch seine Zauberkünste in Staunen versetzt
Mt 28,19 hatte. Als sie aber Glauben schenkten dem 12
Philippus, der die Heilsbotschaft von dem Königreiche Gottes und dem Namen Jesu Christi verkündigte, ließen sich Männer sowohl wie Frauen taufen. Simon aber kam auch zum Glauben; 13
und nachdem er sich hatte taufen lassen, hielt er sich beständig zu Philippus. Und als er Zeichen und große Machttaten geschehen sah, entsetzte er sich.
8,1 Als aber die Apostel in Jerusalem hörten, Samaria 14
habe das Wort Gottes angenommen, entsandten sie zu ihnen Petrus und Johannes. Die gingen 15
hinab und beteten für sie, daß sie heiligen Geist empfingen. Denn er war noch auf keinen von 16
ihnen gefallen, sondern sie waren allein getauft

Philippus in Samaria

Der Zauberer Simon

5 die Stadt: Hauptstadt gleichen Namens; Al eine St.
15 h. Geist: der zum Zungenreden und prophetischen Reden befähigt

17 auf den Namen des Herrn Jesus. Da legten sie die
Hände auf sie, und sie empfingen heiligen Geist.
18 Als aber Simon sah, daß durch die Handauflegung
der Apostel der heilige Geist gegeben werde, brachte
19 er ihnen Geld und sprach: Gebet auch mir diese
Macht, daß der, dem ich etwa die Hände auflege,
20 heiligen Geist empfange. Petrus aber sprach zu
ihm: Dein Silber fahre mit dir ins Verderben,
weil du die Gabe Gottes meintest mit Geld zu
21 erwerben. Du hast nicht Anteil noch Anwart-
schaft auf dieses Wort; denn dein 'Herz ist nicht
22 rechtschaffen vor Gott'. Darum bekehre dich von
dieser deiner Bosheit, und bitte den Herrn, ob
dir etwa das Vorhaben deines Herzens vergeben
23 werden möchte; denn in 'bittre Galle' und 'der
24 Ungerechtigkeit Fessel' sehe ich dich geraten. Da
antwortete Simon und sprach: Betet Ihr für mich
zum Herrn, auf daß nichts von dem über mich
25 komme, was ihr gesagt habt. Da sie nun das
Wort des Herrn bezeugt und geredet hatten,
machten sie sich auf die Rückreise nach Jerusalem
und verkündigten vielen Dörfern der Samariter
die Heilsbotschaft.

26 Ein Engel des Herrn aber redete zu Philip-
pus und sprach: Stehe auf und gehe gegen Mittag
auf die Straße, die von Jerusalem nach Gaza
Der Kämmerer der Kandaze 27 hinabführt; die ist öde. Und er stand auf und ging
hin. Und siehe, da war ein äthiopischer Mann,
ein Kämmerer und Machthaber der äthiopischen
Königin Kandaze, welcher über ihren ganzen
Schatz gesetzt war; der war nach Jerusalem ge-
28 kommen, anzubeten. Und er war auf der Rückreise
und saß auf seinem Wagen und las den Propheten
29 Jesaias. Da sprach der Geist zu Philippus:
Tritt hinzu und mache dich an diesen Wagen.
30 Und Philippus lief hinzu und hörte ihn den Pro-
pheten Jesaias lesen und sprach: Verstehest du auch
31 wohl, was du lieset? Er aber sprach: Wie könnte
ich's denn, wenn mich nicht jemand anleitet? Und
er bat den Philippus, aufzusteigen und sich zu ihm

16 auf: daraufhin, daß sie Jesus als Herrn bekannten *18* Al — heilige *21* Wort: Heilsbotschaft mit ihrem Heil auf d. W.: Al auf diese Sache (die Macht, durch Handauflegung h. Geist mitzuteilen) *23* bitt. G.: Schlechtigkeit *24* Ende: D + Er hörte nicht auf, viel zu weinen. *27* Kämmerer: Gr Eunuch, Verschnittener, hoher Palastbeamter

Jes 53,7.8 zu setzen. Der Inhalt aber der Schrift, die er 32
las, war dieser:

'Wie ein Schaf ward er zur Schlachtung
geführt;
und wie ein Lamm vor seinem Scherer
lautlos ist,
so tut er seinen Mund nicht auf.
In der Erniedrigung ward aufgehoben sein 33
Gericht;
sein Geschlecht, wer will's beschreiben?
denn weggenommen von der Erde wird
sein Leben'.

Da hob der Kämmerer an und sprach zu Philippus: 34
Ich bitte dich, von wem spricht der Prophet? von
sich selbst oder von einem andern? Da tat Philip- 35
pus seinen Mund auf und fing an mit dieser
10,47 Schrift und verkündigte ihm Jesus. Wie sie aber 36
auf der Straße dahinzogen, kamen sie an ein
Wasser. Und der Kämmerer sagt: Siehe, da ist
Wasser; was steht im Wege, daß ich getauft
werde? Und er hieß den Wagen halten; und sie 38
stiegen beide hinab in das Wasser, Philippus
sowohl wie der Kämmerer, und er taufte ihn.
1 Kg 18,12 Als sie aber aus dem Wasser heraufstiegen, ent- 39
rückte der Geist des Herrn den Philippus; und
der Kämmerer sah ihn nicht mehr. Er zog denn
21,8.9 seine Straße in Freuden. Philippus aber fand 40
man in Asdod; und er ging umher und ver-
kündigte die Heilsbotschaft allen Städten, bis er
nach Cäsarea kam.

Des Saulus Bekehrung

1—22: Saulus aber, noch Drohung und Mord **9**
22,8—16 schnaubend wider die Jünger des Herrn, ging zu
26,9—18 dem Hohenpriester und erbat sich von ihm Briefe 2
8,3 nach Damaskus an die Synagogen, um, falls er
etliche dieser Richtung fände, Männer ebenso wie
1 K 15,8 Frauen gebunden nach Jerusalem zu bringen. Auf 3
seiner Reise aber geschah's, daß er sich Damas-

---

33 in d. Ern.: indem er sich erniedrigte (bis zum Tode) aufg.: zu Ende gebracht ſ. Strafgericht | Gesch.: geistliche Nachkommenschaft | wegg.: sein himmlisches Leben und Wirken beginnt *36* Ende: ℵ + 37 Philippus aber sprach: Wenn du von ganzem Herzen glaubest, so ist's erlaubt. Da antwortete er und sprach: Ich glaube, daß Jesus Christus der Sohn Gottes ist. *39* herauf.: AL + fiel der h. Geist auf d. Kämmerer; ein Engel d. Herrn aber entrückte Ph. *40* Asdod: Gr Azotos *2* d. Richt.: der christl. Lebensrichtung

kus nahte. Und plötzlich umstrahlte ihn ein
4 Licht vom Himmel her. Und er stürzte zur Erde
und hörte eine Stimme, die zu ihm sprach: Saul,
5 Saul, was verfolgst du mich? Da sprach er: Wer 5,39
bist du, Herr? Er aber: Ich bin Jesus, den Du
6 verfolgst. Doch stehe auf und gehe in die Stadt
hinein; und man wird dir sagen, was du tun
7 sollst. Die Männer aber, die mit ihm reisten, Werke 18
standen sprachlos, da sie wohl die Stimme hörten,
8 aber niemand sahen. Aber Saulus richtete sich
von der Erde auf. Als sich aber seine Augen
öffneten, sah er nichts. Da führten sie ihn an
der Hand und führten ihn nach Damaskus hinein.
9 Und er konnte drei Tage nicht sehen; und er aß
nicht und trank nicht.

Ananias 10 Es war aber ein Jünger in Damaskus, mit 10,17; 1
Namen Ananias. Und der Herr sprach zu ihm
im Gesicht: Ananias! Er aber sprach: Siehe, hier
11 bin ich, Herr. Der Herr aber zu ihm: Stehe auf 21,39
und gehe in die Gasse, die da heißt die gerade, und
frage im Hause des Judas nach einem namens Sau-
12 lus von Tarsus. Denn siehe, er betet; und er hat
im Gesicht gesehen, wie ein Mann namens Ananias
eintrat und ihm die Hände auflegte, daß er wieder
13 sehend würde. Da antwortete Ananias: Herr, ich
habe von vielen über diesen Mann gehört, wieviel
Böses er deinen Heiligen getan hat in Jerusalem;
14 auch hier hat er Vollmacht von den Hohenpriestern, 1 K 1,2
15 zu binden alle, die deinen Namen anrufen. Aber 22,16
2 T 2,2
der Herr sprach zu ihm: Gehe hin; denn dieser R 1,5
ist mir ein auserwähltes Gefäß: daß er meinen 25,13;
2 K 4,7
Namen trage vor Heiden und Könige und Söhne
16 Israels. Denn Ich will ihm zeigen, wieviel er 23.29
17 leiden muß für meinen Namen. Da ging Ananias 2 K 11,2
hin und ging in das Haus und legte ihm die Hände
auf und sprach: Bruder Saul, der Herr hat mich
gesandt, Jesus, der dir erschienen ist auf dem Wege,
den du kamst, daß du wieder sehend und mit
18 heiligem Geist erfüllet werdest. Und alsobald fiel

---

5 verf.: R + Schlimm ist's für dich, wider den Stachel (spitzen Stab des Treibers) auszuschlagen (sprichwörtlich: dem Willen des Herrn zu widerstreben). 6 Und zitternd und staunend (sich entsetzend) sprach er: Herr, was willst du, daß ich tun soll? Und der Herr zu ihm: Stehe auf . . *12* AL – im Gesicht *15* Gefäß: Werkzeug *16* für: f. die Ausbreitung, AL um . . willen

es ihm von den Augen wie Schuppen, und er ward wieder sehend und stand auf und ließ sich taufen; 19 Taufe des Saulus
und er nahm Speise zu sich und kam zu Kräften.
Er war aber mit den Jüngern in Damaskus einige Tage zusammen. Und alsobald predigte 20 Predigt in Damaskus
er in den Synagogen Jesus: daß dieser sei der
1.14; 8,1; 26,10 Sohn Gottes. Es entsetzten sich aber alle, die es 21
hörten, und sprachen: Ist das nicht der, der in Jerusalem verstört hat, die diesen Namen anrufen, und dazu hierher gekommen war, daß er sie ge-
18,28 bunden vor die Hohenpriester brächte? Saulus 22
aber erstarkte immer mehr und brachte Juden, die in Damaskus wohnten, in Aufregung, als er be-
23,12–30 wies, daß dieser sei der Christus. Wie aber ge- 23
raume Zeit vergangen war, beschlossen die Juden,
23,16 ihn zu töten. Aber dem Saulus ward ihr Beschluß 24
kundgetan. Sie bewachten aber bei Tag und Nacht sogar die Tore, auf daß sie ihn töteten.
2 K 11,32.33 Da nahmen ihn seine Jünger und schafften ihn 25
bei Nacht durch die Mauer hinab, indem sie ihn in einem Korbe hinunterließen.
G 1,17–19 Als er aber nach Jerusalem gekommen war, 26 Saulus in Jerusalem
versuchte er, sich den Jüngern anzuschließen; und sie fürchteten ihn alle, da sie nicht glaubten, daß er ein
20 Jünger sei. Barnabas aber nahm sich seiner 27
an und führte ihn zu den Aposteln und erzählte ihnen, wie er auf dem Wege den Herrn gesehen und daß er zu ihm geredet und wie er in Damaskus freimütig gepredigt habe in dem Namen Jesu.
Und er ging mit ihnen ein und aus in Jerusalem 28
und predigte freimütig in dem Namen des Herrn
und redete und verhandelte mit den Helleniſten. Die 29
11,25 aber gingen darauf aus, ihn zu töten. Als es 30 Nach Tarsus
G 1,21 aber die Brüder erfuhren, brachten sie ihn nach Cäsarea hinab und entsandten ihn nach Tarsus.

Die Gemeinde hatte nun durch ganz Judäa 31
und Galiläa und Samaria Frieden, erbaute sich und wandelte in der Furcht des Herrn; und durch den Beistand des heiligen Geistes mehrte sie sich.
Es geschah aber, daß Petrus, als er überall 32 Petrus

---

19 Tage: Zeit *25* seine: R die *27* daß: AE was | i. d. Nam.: in der Kraft *29* Hellen.: Vgl. 6,1 Anm.

umherzog, auch zu den Heiligen hinabkam, die in
Äneas in Lydda 33 Lydda wohnten. Er fand aber daselbst einen
Menschen mit Namen Äneas, der seit acht Jahren
34 zu Bette lag; er war gichtbrüchig. Und Petrus
sprach zu ihm: Äneas, dich heilt Jesus Christus;
stehe auf und bette dir selbst! Und alsobald stand
35 er auf. Und es sahen ihn alle Bewohner von
Lydda und Saron; die bekehrten sich zum Herrn.
Tabitha in Joppe 36 In Joppe aber war eine Jüngerin namens
Tabitha, was übersetzt Gazelle heißt; die war
reich an guten Werken und Wohltaten, die sie
37 übte. Es geschah aber in jenen Tagen, daß sie
krank wurde und starb. Und sie wuschen sie und
38 legten sie ins Obergemach. Da aber Lydda nahe
bei jenem Joppe ist, sandten die Jünger auf die
Kunde, Petrus sei daselbst, zwei Männer zu ihm
und ließen ihn bitten: Säume nicht, zu uns
39 herüberzukommen. Da machte sich Petrus auf
und ging mit ihnen. Nach seiner Ankunft führten
sie ihn hinauf ins Obergemach. Und es traten zu
ihm alle Witwen, die weinten und zeigten an sich
Röcke und Mäntel, welche alle die Gazelle gemacht,
40 als sie bei ihnen war. Aber Petrus trieb alle Mt 5, 40.
hinaus und beugte die Kniee und betete; und er
wandte sich zum Leichnam und sprach: Tabitha,
stehe auf! Da öffnete sie ihre Augen; und als
41 sie Petrus sah, richtete sie sich auf. Er gab ihr 32
aber die Hand und ließ sie aufstehen; und er rief
die Heiligen und die Witwen und stellte sie lebendig
42 dar. Es wurde aber bekannt durch ganz Joppe;
43 und viele kamen zum Glauben an den Herrn. Es 10, 6
geschah aber, daß er geraume Zeit in Joppe bei
einem Gerber Simon blieb.

Kornelius in Cäsarea **10** Ein Mann aber in Cäsarea, mit Namen Mt 8, 5
Kornelius, ein Hauptmann von der sogenannten
2 Italischen Schar, der fromm war und Gott
fürchtete samt seinem ganzen Hause und viele Wohl-
taten dem Volke erwies und allezeit zu Gott betete,
3 der sah in einem Gesicht deutlich, etwa um die 8, 1
neunte Tagesstunde, wie ein Engel Gottes bei ihm

---

32 Heilige: Gottgeweihte, Christen | Lydda südöstl. v. Joppe *35* Saron: Ebene S. *1* Schar: Kohorte. S. Erkl. *2* Gott: den Gott Israels, ohne Proselyt zu sein (v. 28; 13, 16) *3* neunte T.: 3 Uhr nachm.

hereinkam und zu ihm sprach: Kornelius! Er aber 4
blickte unverwandt auf ihn und geriet in Furcht und
sprach: Was ist's, Herr? Da sprach er zu ihm:
Deine Gebete und deine Wohltaten sind hinauf-
gestiegen zum Gedächtnis vor Gott. Und nunmehr 5
schicke Männer nach Joppe und laß einen Simon
9,43 holen, der den Beinamen Petrus hat; dieser ist 6
zu Gaste bei einem Gerber Simon, der ein Haus
am Meere hat. Wie aber der Engel, der zu ihm 7
redete, fortgegangen war, rief er zwei seiner Haus-
diener und einen frommen Soldaten von denen, die
bei ihm ständigen Dienst hatten, und erzählte 8
ihnen alles und sandte sie nach Joppe.

Als sie aber am folgenden Tage auf der Reise 9 Gesicht des Petrus
waren und sich der Stadt nahten, stieg Petrus
auf das Dach, zu beten, um die sechste Stunde. Er 10
ward aber hungrig und wünschte zu essen. Während
man es aber zubereitete, kam über ihn eine Ver-
11,5–17 zückung: und er schaut den Himmel aufgetan und 11
ein Gefäß herniederkommen wie ein großes Leinen-
tuch, das an vier Zipfeln herabgelassen wird auf
die Erde; darin waren allerlei vierfüßige und 12
kriechende Tiere der Erde und Vögel des Himmels.
Und es erging eine Stimme an ihn: Stehe auf, 13
Hes 4, 14 Petrus, schlachte und iß! Petrus aber sprach: 14
3 Mk 11 Keineswegs, Herr, denn ich habe niemals irgend
Mt 15, 11 etwas Gemeines und Unreines gegessen. Und eine 15
Mk 7, 15. 19 Stimme wieder zum zweitenmal zu ihm: Was Gott
für rein erklärt hat, das halte Du nicht für gemein.
Das aber geschah zu drei Malen. Und alsbald ward 16
das Gefäß emporgehoben in den Himmel. Wie 17
aber Petrus bei sich in Verlegenheit war, was das
Gesicht, das er gesehen, bedeuten möchte, siehe, da
hatten sich die Männer, die von Kornelius entsandt
waren, zum Hause des Simon durchgefragt und
standen am Tore und riefen und erkundigten sich, 18
ob Simon mit dem Beinamen Petrus allda zu Gaste
18,2; 15,28 wäre. Als aber Petrus über das Gesicht nachsann, 19
sprach der Geist zu ihm: Siehe, da sind drei Männer,
die dich suchen; aber stehe auf und gehe hinab und 20
ziehe mit ihnen ohne jedes Bedenken, denn Ich

---

4 z. G. v. Gott: so daß bei Gott ihrer gedacht wird *7* bei .. hatt.: All ihm anhingen *9* Die Dächer waren platt. | 6. St.: 12 Uhr mittags *11* Zipf.: AL + gebunden u. *12* vierf.: R + und wilde Tiere *19* drei: AL zwei

21 habe sie gesandt. Da stieg Petrus zu den Männern
hinab und sprach: Siehe, Ich bin's, den ihr suchet;
welches ist die Ursache, um deretwillen ihr da seid?
22 Sie aber sprachen: Hauptmann Kornelius, ein
gerechter und gottesfürchtiger Mann und gut be-
leumundet bei dem ganzen Volk der Juden, erhielt
von einem heiligen Engel göttliche Weisung, daß
er dich in sein Haus holen lasse und Worte von
23 dir höre. Da lud er sie zu sich herein und nahm 11,12
sie gastlich auf.

Am folgenden Tage aber machte er sich auf und
zog mit ihnen aus; und einige der Brüder von
Petrus bei Kornelius 24 Joppe zogen mit ihm. Und am folgenden
Tage zogen sie in Cäsarea ein. Kornelius aber
erwartete sie und hatte seine Verwandten und
25 vertrauten Freunde zusammengeladen. Wie es
aber geschah, daß Petrus eintrat, ging ihm
Kornelius entgegen, fiel ihm zu Füßen und betete
26 an. Petrus aber richtete ihn auf und sprach: 14,15
27 Stehe auf, auch ich bin ein Mensch. Und im Of 19,1
Gespräch mit ihm trat er ein und findet viele ver-
28 sammelt. Und er sprach zu ihnen: Ihr wisset,
wie es einem jüdischen Manne verboten ist, mit
einem Volksfremden Umgang zu haben oder zu
ihm zu gehen. Und doch hat Gott mir gezeigt,
keinen Menschen für gemein oder unrein zu achten.
29 Darum bin ich auch ohne Widerrede gekommen, als
ich geholt wurde. So frage ich denn, aus welchem
30 Grunde habt ihr mich holen lassen? Und Kornelius
sprach: Vor vier Tagen war ich um diese, die neunte
Stunde in meinem Hause und betete. Und siehe,
da stand ein Mann vor mir in glänzender Kleidung
31 und spricht: Kornelius, Dein Gebet ward erhöret,
und deiner Wohltaten ward gedacht vor Gott.
32 So schicke nun nach Joppe und laß Simon zu dir
rufen, der den Beinamen Petrus hat; der ist zu
Gaste im Hause eines Gerbers Simon am Meer.
33 Sogleich nun schickte ich zu dir; und Du hast wohl-

---

25 D beginnt so: Als sich aber P. Cäsarea näherte, lief einer der Knechte voraus und meldete, er sei eingetroffen. Korn. aber sprang auf und ging ihm entgegen . . | betete an: AU zeigte seine Verehrung *28* Volksf.: Heide *30* Vor v. Tag.: Wl von vier Tagen ab (gerechnet) bis zu | 9. St.: 3 Uhr nachm. | R Vor vier Tagen fastete ich um diese Stunde, und um die neunte Stunde betete ich in m. H. *32* Ende: DR +, der wird nach seiner Ankunft zu dir reden

getan, daß du gekommen bist. Jetzt nun sind wir
alle hier vor Gott, zu hören alles, was dir auf-
getragen ist vom Herrn.

5 M 10,17 Da tat Petrus den Mund auf und sprach: 34 Rede des Petrus
1 S 16,7 Nach der Wahrheit sehe ich ein, daß
R 2,11
J 9,31; 10,16 'Gott die Person nicht ansieht', sondern 35
in jeglichem Volk ist, wer ihn fürchtet und
Ps 107,20 recht tut, ihm willkommen für 'das Wort', 36
Is 52,7 das er den Söhnen 'Israels gesandt hat, da er
Nh 2,1
M 28,18 die Heilsbotschaft vom Frieden verkündigen ließ'
M 4,12–17 durch Jesus Christus; der ist aller Herr. Ihr 37
kennt die Kunde, die durch das ganze jüdische Land
erging und in Galiläa anhob nach der Taufe, die
Is 61,1 Johannes predigte: von Jesus aus Nazareth, 38
M 3,16 wie 'Gott' ihn 'gesalbt hat mit' heiligem 'Geist'
und Kraft; der umherzog und wohltat und alle
heilte, die vom Teufel überwältigt wurden, weil
5 M 21,22 Gott mit ihm war. Und Wir sind Zeugen von 39
allem, was er getan hat im Lande der Juden wie
in Jerusalem. Ihn haben sie sogar 'ans Holz
1 K 15,4–7 gehängt' und getötet. Den hat Gott auferweckt 40
am dritten Tage und hat ihm verliehen, zu er-
J 14,19.22; scheinen, nicht dem ganzen Volke, sondern nur 41
15,27 Zeugen, die von Gott vorhererwählt sind, uns,
1,4 die wir ja mit ihm gegessen und getrunken haben
17,31 nach seiner Auferstehung von den Toten. Und 42
R 14,9.10 er hat uns geboten, zu predigen dem Volk und
1 P 4,5
2 T 4,1 zu bezeugen, daß Er es ist, der bestimmt ist von
Is 33,24; Gott zum Richter über Lebendige und Tote. Von 43
53,5.6 diesem bezeugen alle Propheten, daß Sünden-
Jr 31,34
Hs 34,16 vergebung empfange durch seinen Namen ein jeder,
Dn 9,24 der an ihn glaubt.

Während Petrus noch diese Worte redete, fiel 44 Geistes-ausgießung. Taufe
der heilige Geist auf alle, die das Wort hörten.
Und die Gläubigen aus der Beschneidung, so viele 45
mit Petrus mitgekommen waren, entsetzten sich,
daß auch auf die Heiden die Gabe des heiligen
2,4. 19,6 Geistes ausgegossen war; denn sie hörten sie in 46
Mk 16,17 Zungensprachen reden und Gott hoch preisen. Da
hob Petrus an: Kann wohl jemand diesen das 47
Wasser zur Taufe vorenthalten, die doch den

---

35. 36 willk. für: Zeichensetzung nach B. Weiß, AL u. AZ willkommen. Das Wort hat er d. S. J. gesandt. . . *36* für d. Wort: für d. Verkündigung des W. *41* Toten: D + 40 Tage lang *43* d. s. N.: durch ihn *45* Gl. aus d. B.: Judenchristen

heiligen Geist empfangen haben, wie auch wir?
48 Und er befahl, daß sie in dem Namen Jesu Christi J 4, 10
getauft würden. Da baten sie ihn, etliche Tage zu
verweilen.

Petrus in Jerusalem

11 Es hörten aber die Apostel und die Brüder,
die hin und her im jüdischen Lande waren, daß auch
die Heiden das Wort Gottes angenommen hätten.
2 Als aber Petrus nach Jerusalem hinaufkam, 10, 45
kämpften die aus der Beschneidung gegen ihn an
3 und sprachen: Du bist zu unbeschnittenen Männern G 2, 12
4 hineingegangen und hast mit ihnen gegessen. Aber F 2, 11
Petrus hob an und setzte es ihnen der Reihe nach
5 auseinander und sprach: Ich war in der Stadt 10, 9
Joppe im Gebet, da sah ich in Verzückung ein
Gesicht: daß ein Gefäß herniederkam wie ein großes
Leinentuch, das an vier Zipfeln herabgelassen
wurde aus dem Himmel, und bis zu mir kam.
6 Als ich unverwandt hineinblickte, gab ich acht; und
ich sah die vierfüßigen Tiere der Erde und die wil-
den und die kriechenden Tiere und die Vögel des
7 Himmels. Ich hörte aber auch eine Stimme zu
mir sprechen: Stehe auf, Petrus, schlachte und iß!
8 Aber ich sprach: Keineswegs, Herr; denn Gemeines
oder Unreines ist nie in meinen Mund gekommen.
9 Da antwortete zum zweitenmal eine Stimme
aus dem Himmel: Was Gott für rein erklärt hat,
10 das halte Du nicht für gemein. Das aber geschah
zu drei Malen. Und es ward alles wieder hinauf-
11 gezogen in den Himmel. Und siehe, sogleich standen
drei Männer vor dem Hause, worin ich war, die
12 waren von Cäsarea an mich abgesandt. Da
sprach der Geist zu mir, ich solle mit ihnen ziehen,
ohne irgendeinen Unterschied zu machen. Es zogen
aber auch diese sechs Brüder mit mir, und wir
13 gingen hinein in das Haus des Mannes. Da
erzählte er uns, wie er gesehen habe, daß der
Engel in seinem Hause stand und sprach: Sende

---

48 i. d. N.: auf seinen Befehl u. in seine Gemeinschaft; Tage: Zeit *2* D Petrus nun wollte nach geraumer Zeit nach Jerusalem reisen. Und er rief die Brüder herzu und stärkte sie mit vielen Worten und belehrte sie in den Orten. Er kam auch hin zu ihnen (in Jerusalem) und verkündigte ihnen die Gnade Gottes (an den Heiden). Aber die Brüder aus d. B. k. g. ihn . . *3* AL Er ist zu . . u. hat mit . . *11* AL worin wir waren *12* Unterscheidung: zwischen einem jüdischen und heidnischen Hause

nach Joppe und laß Simon holen, der den Beinamen Petrus hat; der wird zu dir Worte reden, 14
durch die Du samt deinem ganzen Hause errettet
werden wirst. Als ich aber anfing zu reden, fiel 15
der heilige Geist auf sie, wie auch auf uns im
1,5 Anfang. Da gedachte ich an das Wort des Herrn, 16
wie er sprach: Johannes hat mit Wasser getauft,
Ihr aber sollt mit heiligem Geist getauft werden.
Wenn nun Gott ihnen die gleiche Gabe gegeben hat 17
wie auch uns, als wir zum Glauben an den Herrn
Jesus Christus gekommen sind, wie hätte Ich Gott
7,13; 14,27 wehren können? Da sie aber das hörten, schwie- 18
gen sie und priesen Gott und sprachen: Also auch
den Heiden hat Gott die Buße zum Leben gegeben!

8,1-4 Die nun infolge der Drangsal, die wegen 19 Die Gemeinde in Antiochien
Stephanus entstand, versprengt waren, gelangten
bis Phönizien und Zypern und Antiochien
und redeten doch das Wort zu niemand als
nur zu Juden. Es waren aber etliche unter 20
ihnen Männer aus Zypern und Kyrene, die da
nach Antiochien kamen und auch zu den Griechen
2,47 redeten und den Herrn Jesus verkündigten. Und 21
des Herrn Hand war mit ihnen; und eine große
Anzahl kam zum Glauben und bekehrte sich zum
4,36 Herrn. Es kam aber ihrethalben die Kunde zu 22 Barnabas
Ohren der Gemeinde in Jerusalem. Und sie sandten
13,43 Barnabas nach Antiochien. Als dieser ankam 23
und die Gnade Gottes sah, freute er sich und ermahnte alle, entschlossenen Herzens beim Herrn zu
6,5. 5,14 verbleiben; denn er war ein edler Mann und 24
voll heiligen Geistes und Glaubens. Und eine
beträchtliche Menge wurde dem Herrn zugeführt.
9,30 Er reiste aber nach Tarsus ab, um Saulus aufzu- 25 Saulus
suchen; und als er ihn gefunden, brachte er ihn 26 Der Christenname
G 2,11 nach Antiochien. Da widerfuhr es ihnen, daß
sie sogar ein volles Jahr gastliche Aufnahme in
der Gemeinde fanden und eine beträchtliche Menge
28,28 lehrten, und daß man zuerst in Antiochien die
1 P 4,16 Jünger Christen nannte.
3,1; 15,32 In diesen Tagen aber kamen von Jerusalem 27
21,10 Propheten nach Antiochien herab. Da stand 28 Agabus

---

15 Anf.: Pfingsten *16* mit h. G.: Wl in *18* Buße: Sinnesänderung *19* d. Wort: die Heilsbotschaft *22* Barn.: AL + daß er hindurchziehe bis *26* Jünger: die früher Juden u. Heiden waren *27* Ende: D + Es war aber groß Frohlocken.

einer unter ihnen auf, namens Agabus, und zeigte
durch den Geist an, es werde gewißlich eine große
Hungersnot über den ganzen Erdkreis kommen;
29 die trat ja unter Klaudius ein. Die Jünger aber G 2.10
bestimmten allesamt, je nachdem einer Vermögen
hätte, sollte er den Brüdern, die im jüdischen Lande
30 wohnen, etwas zur Unterstützung schicken. Das 12,25
taten sie auch, indem sie es an die Ältesten absandten
durch die Hand des Barnabas und Saulus.

Tod des Jakobus

12 Um jene Zeit aber legte der König Herodes 4,3
Hand an, etliche von den Gemeindegliedern zu
2 mißhandeln. Er tötete aber Jakobus, den Mt 10,

Verhaftung des Petrus

3 Bruder des Johannes, mit dem Schwert. Und
als er sah, daß es den Juden gefiel, ließ er weiter
auch Petrus festnehmen. Es waren aber die Tage
4 der ungesäuerten Brote. Er legte ihn auch nach der
Verhaftung ins Gefängnis und überantwortete
ihn an vier Soldatenabteilungen von je vier Mann
zur Bewachung, da er ihn nach dem Passah dem
5 Volke vorführen wollte. Petrus also wurde im Jt 5,16
Gefängnis bewacht; gebetet aber wurde unablässig
6 von der Gemeinde zu Gott seinethalben. Als ihn 5,22.23
aber Herodes vorführen wollte, in jener Nacht
schlief Petrus zwischen zwei Soldaten, gefesselt mit
zwei Ketten; und Wächter vor der Tür bewachten

Befreiung

7 das Gefängnis. Und siehe, ein Engel des Herrn 5,19
stand da, und Licht erglänzte im Gemach; er
schlug Petrus an die Seite und weckte ihn und
sprach: Stehe schnell auf! Und ihm fielen die
8 Ketten von den Händen. Und der Engel sprach
zu ihm: Gürte dich und ziehe deine Schuhe an!
Und er tat also. Und er spricht zu ihm: Wirf deinen
9 Mantel um und folge mir! Und er ging hinaus
und folgte ihm und wußte nicht, daß wahr sei, was
durch den Engel geschah; er meinte vielmehr ein
10 Gesicht zu sehen. Sie gingen aber durch die erste
Wache und durch die zweite und kamen an das
eiserne Tor, das zur Stadt führt; das tat sich

---

28 D Als wir (!) aber versammelt waren, sprach einer von ihnen, namens Agabus, und deutete . . | Klaudius römischer Kaiser *30* Ältesten: in Jerusalem, wo sich also wieder eine Gemeinde gebildet hatte. Die Apostel waren abwesend. *1* Herodes Agrippa I (gest. 44 n. Chr.), Enkel Herod. d. Gr. | mißh.: D + in Judäa *2* tötete: i. J. 44 *3* gef.: D + daß er Hand an die Gläubigen legte | die T.: Aℓ — die *10* Wache: Wachtposten

ihnen von selbst auf. Und sie gingen hinaus und
gingen Eine Gasse vor; und alsobald schied der
Engel von ihm. Und als Petrus zu sich kam, 11
sprach er: Jetzt weiß ich gewiß, daß der Herr seinen
Engel ausgesandt und mich befreit hat aus der
Hand des Herodes und von allem, was das Volk
25. 13, 5. 13; 15, 37 der Juden erwartet. Und nachdem er's ein- 12
gesehen, ging er zu dem Hause der Maria, der
Mutter des Johannes, der den Beinamen Markus
hatte, wo viele versammelt waren und beteten.
Als er aber an die Tür des Tores klopfte, kam 13
eine Magd herbei, zu horchen, mit Namen Rhode.
Und da sie deutlich die Stimme des Petrus erkannte, 14
öffnete sie vor Freuden nicht das Tor, sondern
lief hinein und verkündigte, Petrus stehe vor dem
26, 24 Tor. Sie aber sprachen zu ihr: Du bist von Sinnen. 15
L 24, 37 Sie aber versicherte, es verhalte sich so. Sie aber
sprachen: Es ist sein Engel. Aber Petrus klopfte 16
weiter. Als sie aber öffneten, sahen sie ihn und ent-
setzten sich. Er winkte ihnen aber mit der Hand, 17
sie möchten schweigen, und erzählte ihnen, wie der
Herr ihn aus dem Gefängnis geführt habe, und
sprach: Teilt das Jakobus und den Brüdern mit.
Und er ging hinaus und zog an einen andern Ort.
5, 21. 22 Als es aber Tag geworden, war keine ge- 18
ringe Unruhe unter den Soldaten, was denn aus
Petrus geworden sei. Als ihn aber Herodes 19 Herodes
forderte und nicht vorfand, ließ er die Wachen
verhören und befahl, daß sie abgeführt würden.
Und er zog von Judäa nach Cäsarea hinab
1 Kg 5, 25 und nahm da seinen Aufenthalt. Er war 20
Hs 27, 17 aber erbittert auf Tyrier und Sidonier. Da
stellten sie sich einmütig bei ihm ein und ge-
wannen für sich Blastus, den Kammerherrn
des Königs, und baten um Frieden, weil ihr
Land sich von dem königlichen nähren mußte.
Am festgesetzten Tage aber legte Herodes könig- 21 Tod des Herodes
liche Kleidung an und setzte sich auf den Thron
Hs 28, 2 und hielt eine öffentliche Rede an sie. Das 22
Volk aber rief ihm zu: Gottes Stimme, und nicht

10 hinaus: D + und stiegen die sieben Stufen hinab *11* erw.: vom Tode *15* Engel: Schutzengel *17* schweigen: D + und er ging hinein | Jak.: Bruder des Herrn *19* abgef. w.: zur Bestrafung *20* s. nähren m.: wirtschaftlich abhängig war *22* D beginnt: Als er sich aber mit den Tyriern ausgesöhnt hatte

23 eines Menschen! Sogleich aber schlug ihn ein Dn 5,20
Engel des Herrn dafür, daß er nicht Gott die Ehre
gab: und er ward von Würmern zerfressen und
gab den Geist auf.
24 Das Wort des Herrn aber wuchs und mehrte 6,7. 19,
25 sich. Barnabas aber und Saulus kehrten nach 11,29
Ausrichtung ihres Dienstes von Jerusalem zu- 12
rück und nahmen mit sich Johannes, der den 15,37
Beinamen Markus hatte.

Erste Missionsreise des Paulus

13 Es waren aber in Antiochien bei der 11,27
dortigen Gemeinde Propheten und Lehrer: Bar-
nabas und Symeon, der Niger heißt, und Luzius
der Kyrenäer, Manaen, des Vierfürsten Herodes
2 Jugendgenosse, und Saulus. Als sie aber dem 9,15
Herrn Gottesdienst hielten und fasteten, sprach der
heilige Geist: Sondert mir doch den Barnabas
und Saulus aus für das Werk, zu dem ich sie
3 mir berufen habe. Da fasteten und beteten sie 14,23.
und legten ihnen die Hände auf und entließen sie. 1 Tm 4,1

Zypern

4 Sie nun, ausgesandt vom heiligen Geist, zogen 15,39
hinab nach Seleuzia, und von da schifften sie sich
5 ein nach Zypern. Und nach ihrer Ankunft in 12,12.25
Salamis verkündigten sie das Wort Gottes in den 18
Synagogen der Juden. Sie hatten aber noch

Zauberer Barjesus in Paphos

6 Johannes zum Diener. Als sie aber die ganze
Insel bis Paphos durchzogen, trafen sie einen
Zauberer, einen falschen Propheten, einen Juden,

Statthalter Sergius Paulus

7 der den Namen Barjesus hatte; der war bei
dem Statthalter Sergius Paulus, einem ver-
ständigen Mann. Dieser ließ Barnabas und
Saulus zu sich rufen und begehrte das Wort Gottes
8 zu hören. Da widerstand ihnen Elymas, der 2 Tm 3,8
Zauberer, — denn so wird sein Name übersetzt, —
und suchte den Statthalter vom Glauben abzu-
9 halten. Saulus aber, der auch Paulus heißt, er-
füllt von heiligem Geist, blickte unverwandt auf ihn
10 und sprach: O du, voll alles Trugs und aller Hos 14,
Büberei, Sohn des Teufels, Feind aller Gerechtig-
keit, wirst du nicht aufhören, die geraden Wege des
11 Herrn zu verkehren? Und jetzt, siehe, des Herrn 9,8.
Hand kommt über dich, und du sollst blind sein und

---

1 Herodes Antipas, Tetrarch von Galiläa und Peräa *6* Barj.: = Sohn Jesu *7* war: verkehrte | Statth.: Prokonsul, s. Erkl. *9* Von hier ab wird Saulus (= der Erbetene) Paulus (= der Kleine) genannt.

die Sonne eine Zeitlang nicht sehen. Sogleich aber fiel auf ihn Dunkel und Finsternis; und er ging umher und suchte Handleiter. Als damals der 12
Statthalter sah, was geschehen war, kam er zum Glauben, betroffen ob der Lehre des Herrn.

12,12.25; 15,38 Von Paphos aber gingen Paulus und seine 13 Kleinasien. Perge
Gefährten in See und kamen nach Perge in Pamphylien. Johannes aber trennte sich von ihnen und kehrte nach Jerusalem zurück. Sie selbst 14 Antiochien in Pisidien
aber zogen von Perge weiter und gelangten nach Antiochien in Pisidien. Und sie gingen in die
15,21 Synagoge am Sabbattage und setzten sich. Aber 15
nach der Verlesung des Gesetzes und der Propheten schickten die Synagogenvorsteher zu ihnen und ließen ihnen sagen: Ihr Männer und Brüder, wollt ihr ein Mahnwort an das Volk richten, so sprechet. Da stand Paulus auf und winkte mit 16 Rede des Paulus
der Hand und sprach: Israelitische Männer und
Jes 1,2 die ihr Gott fürchtet, höret! Der Gott dieses 17
2 Mo 6,1.6; 32,4.11; 14,8 Volkes Israel erwählte sich unsere Väter und erhöhte das Volk während der Fremdlingschaft in Ägyptenland. Und 'mit erhobenem Arm führte er sie
2 Mo 16,35 aus demselben'. Und während einer Zeit von etwa 18
4 Mo 14,34 5 Mo 1,31 vierzig Jahren 'ertrug er ihre Sinnesart in der
5 Mo 7,1 Wüste. Und er stürzte sieben Völker im Lande 19
Jos 14,2 Apg 2,16 Kanaan und verteilte' ihr Land 'zum Erbbesitz' in 20
1 Kö 6,1 etwa vierhundertundfünfzig Jahren. Und danach
1 Sa 8,5; 10,21.24 gab er Richter bis zum Propheten Samuel. Und 21
von dort her verlangten sie einen König. Und Gott gab ihnen Saul, den Sohn des Kis, einen Mann aus dem Stamme Benjamin, vierzig Jahre
Ps 89,21 1 Sa 16,12.13; 13,14 lang. Und nachdem er ihn abgesetzt, erweckte er 22
Ps 1,5; 5,5 ihnen David zum König, dem er auch bezeugte und sagte: 'Ich habe David gefunden', den Sohn des Jesse, 'einen Mann nach meinem Herzen', der alle
2 Sa 7,12 meine Befehle tun wird. Dieser ist's, von dessen 23
Jes 11,1 Samen Gott nach der Verheißung für Israel herbeigeführt hat einen Retter, Jesus, nachdem zuvor Jo- 24
Lk 3,3 hannes vor dessen Auftreten dem ganzen Volke Israel

---

15 d. Ges. u. d. P.: der auf den Sabbat fallenden Abschnitte daraus | w. ihr richten: Wl ist in euch *16* d. i. G. fürchtet: Proselyten *17* erh.: brachte zu Ehren | m. erh. A.: mit großer Macht *18* ert. . . Sinn.: Al trug er sie wie eine Nährmutter *20* 450: nach geschichtlicher Berechnung 350. Der Schreibfehler war im Griech. sehr leicht möglich. *21* dort: Samuel

25 eine Bußtaufe verkündigt hatte. Wie aber Johannes seinen Lauf vollendete, sprach er: Was ihr vermutet, daß ich sei, das bin Ich nicht; aber siehe, er kommt nach mir, und ich bin nicht wert, daß ich
26 ihm die Schuhe von den Füßen löse. Ihr Männer und Brüder, ihr Söhne vom Geschlechte Abrahams und die ihr unter euch Gott fürchtet, uns ward das
27 Wort von dieser Errettung gesandt. Denn die Bewohner Jerusalems und ihre Obersten verschmähten diesen und erfüllten durch ihr Urteil die Worte der Propheten, die an jedem Sabbat vor-
28 gelesen werden; und ohne doch irgendein Todesverbrechen zu finden, verlangten sie von Pilatus, daß
29 er getötet würde. Wie sie aber alles vollendet hatten, was von ihm geschrieben steht, nahmen sie ihn herab vom Holz und legten ihn ins Grab.
30. 31 Gott aber hat ihn von den Toten auferweckt; er ist mehrere Tage erschienen denen, die mit ihm von Galiläa nach Jerusalem hinaufgezogen waren; und
32 die sind jetzt seine Zeugen an das Volk. Und Wir
33 verkündigen euch die Heilsbotschaft, daß die Verheißung, die an die Väter ergangen ist, daß diese Gott ihren Kindern, nämlich uns, voll erfüllt hat, da er Jesus auferweckt hat, wie auch in dem zweiten Psalm geschrieben steht: Mein Sohn
34 bist Du, Ich habe heute dich erzeugt. Daß er ihn aber von den Toten auferweckt hat, der nicht mehr zur Verwesung zurückkehren sollte, das hat er so ausgesprochen: Ich will euch geben die heiligen
35 Güter Davids, die zuverlässigen. Darum sagt er auch in einem andern Psalm: Du wirst nicht zu-
36 geben, daß dein Heiliger Verwesung sehe. Denn nachdem David seinem Zeitalter gedient hatte, entschlief er nach dem Ratschluß Gottes und ward bei
37 seinen Vätern beigesetzt und sah Verwesung. Den aber Gott auferweckt hat, der hat keine Verwesung
38 gesehen. So sei euch nun bekannt gemacht, ihr Männer und Brüder, daß euch durch diesen Sündenvergebung verkündigt wird; und von allem, wovon ihr durch Moses' Gesetz nicht

---

24 Bußt.: Taufe der Sinnesänderung *25* Lauf: seine öffentliche Tätigkeit *26* d. i. G. fürchtet: Proselyten | uns: VR euch | Errett.: Heil *27* W. d. Pr.: Weissagungen *31* AL — jetzt *33* erzeugt: zu meinem Sohn gemacht *34* Verw.: Grab | d. heil. Güter: die Güter des Heils, die ihm verheißen waren Güter: Egt *35* Psalm: Egt

R 10,4 konntet gerechtfertigt werden, wird in diesem ge- 39
Eph 1,5 rechtfertigt ein jeder, der glaubt. So sehet nun zu, 40
daß nicht über euch komme, was in den Propheten
gesagt ist:

'Seht, ihr Verächter, und staunet und werdet 41
zunichte,
denn ein Werk vollbringe Ich in euren
Tagen',
ein Werk, 'das ihr gewiß nicht glauben
würdet, erzählte es euch jemand
ganz genau'.

Als sie aber hinausgingen, baten sie, daß ihnen 42 Erfolg
am nächsten Sabbat diese Worte gesagt würden.
11,23 Nachdem sich aber die Synagogengemeinde auf- 43
gelöst hatte, folgten viele der Juden und der
gottesfürchtigen Judengenossen dem Paulus und
Barnabas; die redeten ihnen zu und suchten
sie zu bewegen, daß sie bei der Gnade Gottes
verblieben. Am folgenden Sabbat aber ver- 44
sammelte sich beinahe die ganze Stadt, das Wort
50. 14,2 des Herrn zu hören. Als aber die Juden die 45 Eifersucht der Juden. Botschaft an die Heiden
Volksmengen sahen, wurden sie voll Neides und
fingen an, dem zu widersprechen, was Paulus
3,26. M 10,6 sagte, und lästerten. Und freimütig erklärten 46
L 7,30 18,6 Paulus und Barnabas: Euch mußte zuerst
das Wort Gottes gesagt werden; die-
weil ihr es aber von euch stoßet und
euch selbst nicht würdig achtet des ewigen
Lebens, siehe, so wenden wir uns an die
Is 49,6 Heiden. Denn so hat uns der Herr ge- 47
boten:

'Ich habe dich gesetzt zum Licht der
Heiden,
auf daß du zur Errettung seiest
bis an das Ende der Erde'.

11,18 Als es aber die Heiden hörten, freuten sie sich 48
R 8,29 und priesen das Wort des Herrn; und zum Glau-
ben kamen alle, die zum ewigen Leben verordnet
waren. Es wurde aber das Wort des Herrn durchs 49

---

39 gerechtf.: freigesprochen und für gerecht erklärt *42* R aber die Juden hinausg., baten die Heiden .. | diese W.: Näheres darüber *43* gottesf. Jud.: Proselyten | Ende: D + Es geschah aber, daß sich durch die ganze Stadt das Wort Gottes ausbreitete. *45* Neides: daß die Heiden den Anteil am Heil begehrten *47* Err.: Heil

Verfolgung 50 ganze Land getragen. Die Juden aber reizten die
vornehmen gottesfürchtigen Frauen auf und die
Ersten der Stadt und erregten eine Verfolgung
wider Paulus und Barnabas und trieben sie zu
51 ihrem Gebiet hinaus. Sie aber schüttelten den 18,6
Staub der Füße auf sie ab und gingen nach M 10,14
52 Ikonium. Und die Jünger wurden voll Freude
und heiligen Geistes.

Ikonium **14** Es geschah aber in Ikonium ebenso, daß sie
in die Synagoge der Juden hineingingen und der-
artig redeten, daß von Juden sowohl wie Griechen
2 eine große Menge zum Glauben kam. Die Juden 13,45
aber, die ungehorsam blieben, erregten und er-
bitterten die Gemüter der Heiden wider die Brüder.
3 So hielten sie sich denn zwar geraume Zeit auf und 19,11
redeten freimütig im Vertrauen auf den Herrn, Hb 2,4
der das Wort seiner Gnade bezeugte, indem er Mk 16,20
verlieh, daß Zeichen und Wunder geschahen durch
4 ihre Hände. Es spaltete sich aber die Menge der
Stadt; und die einen hielten es mit den Juden, die
5 andern mit den Aposteln. Wie aber ein Anschlag 16
der Heiden sowohl wie Juden samt ihren Obersten 2 Tm 3,11
im Werke war, sie zu mißhandeln und zu steinigen,
6 durchschauten sie es und entflohen in die Städte M 10,23
Lykaoniens nach Lystra und Derbe und die Um-
7 gegend; und dort lagen sie der Heilsverkündi- 11,19.20
gung ob.

Lystra. Heilung des Lahmen 8 Und ein Mann saß da in Lystra, ohne Kraft 3,2; 9,
in den Füßen, lahm von Mutterleibe an, der nie Jo 9,1
9 gewandelt hatte. Dieser hörte Paulus reden. 3,4
Als er ihn unverwandt anblickte und sah, daß er den M 9,28
10 Glauben habe, ihm könne geholfen werden, sprach
er mit lauter Stimme: Stehe auf deinen Füßen
Göttliche Verehrung 11 aufrecht! Und er sprang auf und wandelte. Und 28,6
als die Volksmengen sahen, was Paulus getan,
erhoben sie ihre Stimme und sprachen auf lykaonisch:
Die Götter sind Menschen gleich geworden und

---

50 gottesf. Fr.: Proselytinnen *51* d. St. d. F.: den von den Füßen verursachten Staub an der Kleidung | schütt. ab: bezeugten, daß sie nicht die geringste Gemeinschaft mit ihnen haben *1* ebenso: AZ u. All daß sie zusammen . . *2* Ende: D + Aber der Herr gab schnell Frieden. *4* spalt. s.: D war (blieb) gespalten | Apostel = Sendboten, Missionare *7* Ende: D + Und es ward die ganze Menge bewegt ob der Lehre. Paulus aber und Barnabas verweilten in Lystra.

zu uns herabgestiegen. Und sie nannten Barna- 12
bas Zeus, Paulus aber Hermes, dieweil gerade
er der Wortführer war. Und der Priester des 13
Zeus, der vor der Stadt war, brachte Stiere und
Kränze zu den Vorhallen und wollte samt den
Volksmengen opfern. Als es aber die Apostel 14
Barnabas und Paulus hörten, zerrissen sie ihre
Kleider und sprangen hinaus unter die Volks-
2 M 20, 11 menge, riefen und sprachen: Ihr Männer, was 15
Ps 146, 6 tut ihr da? Auch wir sind Menschen von gleicher
Js 37, 16 Art wie ihr und verkündigen euch die Heilsbotschaft,
Jr 32, 17 10, 26 auf daß ihr euch von diesen Nichtigkeiten bekehret
zum lebendigen Gott: 'der gemacht hat den Himmel
und die Erde und das Meer und alles, was darinnen
17, 30 ist'; der in den vergangenen Zeitaltern alle Völker 16
Ps 147, 8 gehen ließ auf ihren Wegen, wiewohl er sich durch 17
Jr 5, 24 Wohltun nicht unbezeugt gelassen hat, da er vom
Himmel euch Regen gab und fruchtbare Zeiten, da
er euch mit Speise füllte und mit Frohsinn eure
Herzen. Und als sie das sagten, beruhigten sie kaum 18
die Volksmengen, daß sie ihnen nicht opferten.
2 K 11, 25 Es kamen aber von Antiochien und Ikonium 19 Steinigung des Paulus
2 T 3, 11 Juden herbei. Und sie überredeten die Volks-
mengen und steinigten Paulus und schleiften ihn
zur Stadt hinaus, da sie glaubten, er wäre tot.
Als ihn aber die Jünger umringten, stand er auf und 20 Derbe
ging in die Stadt hinein. Und am folgenden Tage
M 28, 19 ging er mit Barnabas fort nach Derbe. Und 21 Nach Antiochien in Syrien
nachdem sie jener Stadt die Heilsbotschaft ver-
kündigt und zahlreiche Jünger gewonnen hatten,
kehrten sie nach jenem Lystra und nach Ikonium
11, 23 und nach Antiochien zurück und stärkten die 22
1 Th 3, 3 Seelen der Jünger und redeten ihnen zu, im Glauben
M 7, 14 zu beharren, und daß wir durch viele 'Drangsale in
18, 3 das Königreich Gottes eingehen müssen'. Sie 23
erwählten ihnen aber in jeder Gemeinde Älteste
und befahlen sie mit Gebet unter Fasten dem
Herrn, an den sie zum Glauben gekommen waren.
Und sie durchzogen Pisidien und kamen nach 24
Pamphylien. Und nachdem sie in Perge das 25

---

12 Zeus (Jupiter) der oberste Gott der Griechen und Römer; Hermes (Merkur) der Götterbote. *13* der vor: dessen Tempel | Vorh.: des Tempels *15* Nicht.: Götzen u. Götzendienst *17* euch m.: euch Egt *22* und daß: und sagten, daß

Wort des Herrn verkündigt hatten, stiegen sie
26 hinab nach Attalien. Und von da schifften sie 13,1.2
sich nach Antiochien ein, von wo aus sie der
Gnade Gottes übergeben worden waren zu dem
27 Werke, das sie ausgerichtet hatten. Nach ihrer 1 K 16,
Ankunft aber und nach Versammlung der Gemeinde 11,18
berichteten sie alles, was Gott mit ihnen getan,
und daß er den Heiden eine Tür zum Glauben
28 aufgetan habe. Da verweilten sie nicht geringe
Zeit bei den Jüngern.

Paulus und Barnabas nach Jerusalem

15 Und etliche kamen von Judäa herab und lehrten G 5,2
die Brüder: Wenn ihr euch nicht beschneiden
laßt nach der Sitte des Moses, so könnt ihr nicht
2 errettet werden. Als aber ein Aufruhr entstand 11,30.
und Paulus und Barnabas einen nicht geringen
Wortstreit mit ihnen hatten, ordnete man an, daß
Paulus und Barnabas und etliche andere von
ihnen hinaufzögen zu den Aposteln und Ältesten
3 nach Jerusalem wegen dieser Streitfrage. Die
empfingen denn von der Gemeinde das Geleit und
zogen durch Phönizien und Samarien, erzählten
ausführlich von der Bekehrung der Heiden und
4 machten allen Brüdern große Freude. Als sie 14,27
aber nach Jerusalem kamen, wurden sie von der
Gemeinde und den Aposteln und den Ältesten
nach Gebühr aufgenommen. Und sie berichteten
5 alles, was Gott mit ihnen getan habe. Da
traten etliche auf, die von den Angehörigen der
Pharisäerrichtung zum Glauben gekommen waren,
und sprachen: Man muß sie beschneiden und ihnen
anbefehlen, das Gesetz Moses' zu halten.

Apostelversammlung

6 Und es versammelten sich die Apostel
und die Ältesten, um über dieses Wort zu be-
7 finden. Als aber ein großer Wortstreit entstand, 10,44
trat Petrus auf und sprach zu ihnen: Ihr Männer
und Brüder, Ihr wisset, daß Gott vor längerer
Zeit unter euch die Auswahl traf, durch meinen
Mund sollten die Heiden das Wort der Heils-
botschaft hören und zum Glauben kommen.
8 Und Gott, der Herzenskündiger, bekannte sich

---

25 AL – d. Herrn 27 Tür: Gelegenheit, zum Glauben zu kommen 28 verw. s.: R + dort 2 Aufr.: wohl in der Gemeinde 3 empf. d. Gel.: ein Stück des Weges zum Abschied; AU wurden für die Reise ausgerüstet 7 AL unter uns

zu ihnen, indem er ihnen den heiligen Geist gab,
10,34 wie auch uns. Und er machte keinen Unter- 9
schied zwischen uns und ihnen, da er durch
G 3,10; 5,1 den Glauben ihre Herzen reinigte. Was ver- 10
M 11,30 sucht ihr denn jetzt Gott damit, daß ihr auf den
Nacken der Jünger ein Joch legen wollt, das
weder unsere Väter noch wir zu tragen vermochten?
G 2,16 Durch die Gnade des Herrn Jesus vielmehr 11
G 2, 1–10 glauben wir errettet zu werden, auf die
gleiche Weise wie auch jene. Da schwieg die 12
ganze Gemeinde. Und sie hörten zu, als Barna-
bas und Paulus erzählten, wie viele Zeichen und
Wunder Gott unter den Heiden durch sie getan
21,18 habe. Als sie aber schwiegen, hob Jakobus an 13
G 2,9 und sprach: Ihr Männer und Brüder, hört mich
7–9 an! Symeon erzählte, wie zuerst Gott darauf ge- 14
sehen, aus Heiden ein Volk für seinen Namen zu
Am 9,11.12 gewinnen. Und hiermit stimmen die Worte der 15
Propheten überein, wie geschrieben steht:

Jr 12,15 'Danach will ich wiederkehren, 16
und wiederbauen will ich die zerfallene
Hütte Davids,
und ihre Trümmer will ich wiederbauen,
und errichten will ich sie,
auf daß da suchen die übrigen Menschen den 17
Herrn,
alle Heiden, über welchen mein Name
genannt worden ist',
spricht 'der Herr, der das kund macht
Is 45,21 von alters her'. 18

Darum urteile ich meinerseits, man solle keine 19
Beschwerde machen denen, die sich aus den Heiden
1 M 9,4 zu Gott bekehren, sondern ihnen Weisung geben, 20
3 M 3,17; daß sie sich enthalten der Befleckungen mit den
17,10–14 Götzen und der Hurerei und des Erstickten und
13,15 des Blutes. Denn Moses hat seit alten Zeiten 21

---

16 sie: d. Hütte | *17* Wl und zwar alle | das: R + alles | *18* B Kund ist von Ewigkeit dem Herrn sein Werk. R Kund sind v. E. Gott alle sein: Werke. *20* Götzen: indem sie kein Götzenopferfleisch essen (v. 29) Erst.: indem sie kein Fleisch von Tieren essen, deren Blut man nicht hatte auslaufen lassen | Blut: da es als Sitz des Lebens von Gott für Israel zum Sühnemittel verordnet ist *21* Denn: Die Heidenchristen würden ohne Befolgung der Weisung (v. 20) keine Juden für Christus und die christliche Gemeinde gewinnen.

in den Städten seine Prediger, da er in den Synagogen an jedem Sabbat vorgelesen wird.

Beschluß 22 Da beschlossen die Apostel und die Ältesten samt der ganzen Gemeinde, aus ihrer Mitte erwählte Männer nach Antiochien mit Paulus und Barnabas zu schicken, nämlich Judas, der Barsabbas heißt, und Silas, leitende Männer unter
23 den Brüdern. Und sie übermittelten durch ihre Hand folgendes Schreiben: Die Apostel und die Ältesten als Brüder den Brüdern aus den Heiden in Antiochien und Syrien und Zilizien Gruß.
24 Dieweil wir hörten, daß etliche aus unserer Mitte 1 euch beunruhigt haben, da sie mit Reden eure Seelen verwirrten, ohne daß wir sie beauftragt,
25 so beschlossen wir, nachdem wir einerlei Meinung geworden, erwählte Männer zu euch zu schicken mit unsern geliebten Barnabas und
26 Paulus, Menschen, die ihr Leben preisgegeben haben für den Namen unsers Herrn Jesus Christus.
27 So haben wir denn Judas und Silas entsandt, die gleichfalls mündlich dieselbe Mitteilung machen
28 werden. Denn es hat der heilige Geist samt uns M 23, beschlossen, euch keine weitere Last aufzulegen außer
29 diesen notwendigen Dingen: daß ihr euch enthaltet von Götzenopferfleisch und Blut und Erstücktem und Hurerei. Wenn ihr euch davor bewahret, werdet ihr euch wohl befinden. Gehabt euch wohl!
30 Die wurden denn verabschiedet und zogen hinab nach Antiochien. Und nach Versammlung
31 der Gemeinde übergaben sie den Brief. Nach
32 Verlesung aber freuten sie sich des Trostes. Und 11,27; Judas und Silas, die gleichfalls Propheten waren, trösteten die Brüder mit reichlichem Wort und
33 stärkten sie. Nachdem sie aber eine Zeitlang zugebracht hatten, wurden sie mit Frieden von den Brüdern verabschiedet zu denen, die sie abgesandt
35 hatten. Aber Paulus und Barnabas verweilten

22 Silas (Kurzname) = Silvanus (Vollname) 23 f. üb. f. Schr.: Wl indem sie schrieben | als B.: AL und die B. 24 verw.: R + und sagten, ihr müßtet euch beschneiden lassen und das Gesetz halten 26 für: f. die Ausbreitung 29 D − u. Erst. | Hur.: D + u. was ihr nicht wollt, daß euch geschehe, das tut keinem andern | wohl bef.: auch im Verkehr mit Judenchristen u. Juden; D + getrieben durch d. h. Geist 33 Frieden: Heilgruß | Ende: DR + 34 Silas aber beschloß, dort zu bleiben. D + Judas allein aber machte sich auf den Weg (nach Jeruf.).

in Antiochien, lehrten und verkündigten mit noch vielen anderen das Wort des Herrn.

1 Th 3,5 Nach etlichen Tagen aber sprach Paulus zu 36 Zweite Missionsreise
Barnabas: Wir wollen doch zurückkehren und in allen Städten, worin wir das Wort des Herrn verkündigt haben, nach den Brüdern sehen, wie
12,12.25 sie sich verhalten. Barnabas aber wollte auch 37 Markus
Johannes, der Markus genannt wurde, mitnehmen;
13,13 Paulus aber verlangte, daß sie den, der sie von 38
Kl 4,10 Pamphylien ab verlassen hatte und nicht mit ihnen zu dem Werke mitgezogen war, daß sie den nicht
15,36; 13,4 mitnähmen. Da entstand eine Gereiztheit, so 39
daß sie sich voneinander trennten, und Barnabas den Markus zu sich nahm und nach Zypern abfuhr. Paulus aber erwählte sich Silas und 40 Silas
zog aus, befohlen der Gnade des Herrn von den Brüdern. Er durchzog aber Syrien und Zilizien 41 Syrien und Zilizien
und stärkte die Gemeinden.

17,14; 19,22 Er gelangte aber auch nach Derbe und nach **16** Derbe.
2 Ti 1,5 Lystra. Und siehe, dort war ein Jünger mit Lystra.
Ph 2,19–22 Namen Timotheus, Sohn einer gläubigen jü- Timotheus
6,3 dischen Frau, aber eines griechischen Vaters; dem 2
wurde ein gutes Zeugnis von den Brüdern in Lystra und Ikonium gegeben. Diesen wollte 3
Paulus mit sich hinausziehen lassen. Und er nahm ihn und beschnitt ihn um der Juden willen, die an jenen Orten waren; denn sie wußten allesamt, daß
15,23–29 sein Vater ein Grieche war. Wie sie aber die 4
Städte durchwanderten, übergaben sie ihnen zur Befolgung die Verordnungen, die von den Aposteln und Ältesten in Jerusalem beschlossen waren. Die 5
Gemeinden nun wurden im Glauben gestärkt und nahmen täglich an Zahl zu.

18,23 Sie durchzogen aber Phrygien und gala- 6 Phrygien. Galatien
tisches Land, weil sie von dem heiligen Geist gehindert wurden, das Wort in Asien zu verkündigen. Als sie aber gegen Mysien hin zogen, 7
versuchten sie nach Bithynien zu reisen; und der Geist Jesu ließ es ihnen nicht zu. Da zogen sie an 8 Troas. Nach Mazedonien
Mysien vorüber und stiegen nach Troas hinab. Und ein Gesicht erschien dem Paulus bei der Nacht. 9
Ein Mazedonier stand da und bat ihn und sprach: Komm herüber nach Mazedonien und hilf uns!

36 etl. T.: einiger Zeit *1* VR — auch *4* ihnen: den Gläubigen *6* Asien: das westl. Küstenland von Vorderasien

10 Wie er aber das Gesicht gesehen hatte, suchten wir
alsobald nach Mazedonien abzureisen, weil wir
daraus schlossen, daß sich Gott uns hingerufen
habe, ihnen die Heilsbotschaft zu verkündigen.
11 Wir gingen aber von Troas in See und kamen
geraden Laufs nach Samothrake und am folgen-
Philippi 12 den Tage nach Neapolis und von da nach
Philippi, welche die erste Stadt dieses Bezirkes
von Mazedonien und eine Pflanzstadt ist. Wir
13 verweilten aber in dieser Stadt etliche Tage. Und
am Sabbattage gingen wir zum Tor hinaus an
einen Fluß, wo wir eine Gebetsstätte vermuteten,
und setzten uns und redeten zu den Frauen, die
Lydia 14 zusammengekommen waren. Und eine Frau 3 6,44
namens Lydia, eine Purpurhändlerin aus der
Stadt Thyatira, die Gott fürchtete, hörte zu;
und der Herr tat ihr das Herz auf, daß sie auf das
15 achthatte, was von Paulus geredet ward. Wie
sie aber samt ihrem Hause getauft wurde, bat
sie und sprach: Wenn ihr dafür erachtet habt, daß
ich an den Herrn gläubig sei, so kommt in mein
Haus und bleibet da; und sie nötigte uns.
Das wahrsagende Mädchen 16 Es geschah aber, als wir zur Gebetsstätte 19,24
gingen, daß uns eine Magd mit einem Wahr-
sagergeist begegnete, die mit ihrem Wahrsagen
17 ihren Herren großen Gewinn verschaffte. Diese Mk 1,24
folgte Paulus und uns auf dem Fuße nach und
rief und sprach: Diese Menschen sind Diener des
höchsten Gottes, die euch einen Weg zur Errettung
18 verkündigen. Das aber tat sie viele Tage. Da 19,13
ward Paulus unwillig und wandte sich um und Mk 16,
sprach zu dem Geist: Ich befehle dir im Namen
Jesu Christi, daß du von ihr ausfahrest. Und er fuhr
19 aus zu eben der Stunde. Als aber ihre Herren
sahen, daß die Hoffnung auf ihren Gewinn dahin-
gefahren war, ergriffen sie Paulus und Silas und
20 schleppten sie auf den Markt vor die Obersten. Und
sie führten sie hin zu den Bürgermeistern und 17,6
1 Kg 18

---

10 wir: Lukas berichtet als Augenzeuge. | Anfang d. Verses nach D: Als er nun aufgewacht war, erzählte er uns das Gesicht, und wir erkannten, daß der Herr sich uns hingerufen habe, .. *13* D wo eine G. zu sein schien | R wo hergebrachterweise eine G. war *14* d. G. fürchtete: Proselytin *17* Errr.: Heil *18* i. Nam.: in der Kraft *19* Markt: Gerichtsstätte *20* Bürgerm.: Prätoren, wie die zwei obersten Beamten (Duumvirn) in den römischen Pflanzstädten hießen

sprachen: Diese Menschen bringen unsere Stadt in
völlige Verwirrung, da sie Juden sind; und sie 21
verkündigen Sitten, die wir nicht annehmen noch
2 K 11,25 befolgen dürfen, da wir Römer sind. Und zugleich 22
Ph 1,30 erhob sich die Volksmenge wider sie. Und die
1 Th 2,2 Bürgermeister ließen ihnen die Kleider herunter-
reißen und hießen sie mit Ruten schlagen. Und 23
nachdem sie ihnen viele Schläge gegeben hatten,
warfen sie sie ins Gefängnis und befahlen dem
Kerkermeister, daß er sie sorgsam bewache. Da 24 Im Gefängnis. Der Kerkermeister
dieser einen solchen Befehl empfangen hatte, warf
er sie in das innere Gefängnis und legte ihnen die
Füße fest in den Block. Gegen Mitternacht aber 25
beteten Paulus und Silas und priesen Gott; die
Gefangenen aber horchten auf sie. Plötzlich aber 26
entstand ein großes Erdbeben, so daß die Grund-
mauern des Gefängnisses erschüttert wurden.
Da taten sich sogleich alle Türen auf, und allen
wurden die Fesseln gelöst. Als aber der Kerker- 27
meister aus dem Schlafe fuhr und die Türen des
Gefängnisses offen sah, zog er das Schwert und
wollte sich umbringen, da er meinte, die Gefangenen
wären entflohen. Da rief Paulus mit lauter 28
Stimme und sprach: Tue dir kein Leids an, denn
wir sind allesamt hier. Er forderte aber Licht und 29
stürzte hinein und geriet in Schrecken und fiel vor
37 Paulus und Silas nieder und führte sie heraus 30
und sprach: Ihr Herren, was muß ich tun, daß ich
errettet werde? Sie aber sprachen: Glaube an 31
den Herrn Jesus Christus: und du samt dei-
nem Hause wirst errettet werden. Und sie 32
verkündigten ihm das Wort des Herrn samt allen in
seinem Hause. Und er nahm sie zu sich in jener 33
Stunde der Nacht und wusch ihnen die Striemen
ab. Und er ließ sich taufen samt all den Seinen
sogleich. Und er führte sie hinauf in das Haus, 34
deckte ihnen den Tisch und frohlockte mit seinem
ganzen Hause, daß er zum Glauben an Gott
gekommen war. Als es aber Tag geworden, sand- 35 Entlassung
ten die Bürgermeister ihre Polizeidiener und ließen
sagen: Gib jene Menschen frei. Da meldete der 36
Kerkermeister diese Worte an Paulus: Die Bürger-

---

30 heraus: D + nachdem er die übrigen verwahrt hatte
32 sie verk.: Al er v. *35* Polizeid.: Liktoren, Stabträger

meister haben gesandt, daß ihr freigegeben werdet. So gehet denn jetzt hinaus und ziehet hin in Frie-
37 den. Paulus aber sprach zu ihnen: Sie ließen uns 22,25
ohne richterliche Verurteilung öffentlich schlagen, die wir römische Bürger sind, und warfen uns ins Gefängnis, und jetzt werfen sie uns heimlich hinaus? Nicht also; sondern sie sollen selbst kommen
38 und uns hinausführen. Da meldeten die Polizeidiener den Bürgermeistern diese Aussagen. Sie erschraken aber, als sie hörten, daß es Römer
39 wären, und kamen und gaben ihnen gute Worte und M 8,34
führten sie hinaus und baten sie, aus der Stadt
40 abzureisen. Da gingen sie aus dem Gefängnis hinaus und gingen zu jener Lydia. Und sie sahen und ermahnten die Brüder und reisten fort.

Thessalonich **17** Sie durchzogen aber Amphipolis und Apol- 1 Th 2,2
lonia und kamen nach Thessalonich, wo eine
2 Synagoge der Juden war. Nach seiner Gewohnheit aber ging Paulus zu ihnen hinein und unterredete sich drei Wochen lang mit ihnen, indem er
3 ihnen von den Schriften aus eröffnete und dar- L 24,26
legte, daß der Christus leiden und von den Toten 45.46
auferstehen mußte, und daß dieser der Christus ist,
4 der Jesus, ‚den Ich euch verkündige'. Und etliche von ihnen ließen sich überzeugen und wurden Paulus und Silas zuteil, ebenso von den gottesfürchtigen Griechen eine große Menge, wie von den Frauen der Vornehmen nicht wenige.

Aufruhr 5 Da wurden die Juden eifersüchtig und nahmen sich von den Marktschreiern etliche schlechte Männer zu Hilfe und erregten einen Volksauflauf und versetzten die Stadt in Aufruhr; und sie zogen vor das Haus des Jason und suchten sie, um sie vor
6 das Volk zu bringen. Da sie sie aber nicht fan- 16,20
den, schleppten sie Jason und etliche Brüder vor die Stadtobersten und schrieen: Die den Erdkreis aufgewiegelt haben, die sind auch hier anwesend,
7 die hat Jason aufgenommen; und diese alle han- L 23,2
deln wider die Gesetze des Kaisers, weil sie be- J 19,1
R 16,2

1 eine; R die *2* drei W. l.: AU an 3 Sabbaten | *2. 3* AJ mit ihnen von den Schriften aus, indem er eröffnete .. *3* AE dieser der Chr. Jesus ist | Chr.: Messias | Ich: Eg sprach er *4* v. d. g. Griechen . .: AE viele von den Gottesfürchtigen (Proselyten) und von den Griechen (eigentlichen Heiden) eine große Menge *5* DR die ungehorsamen Jud. *6* Stadtob.: Politarchen

haupten, ein anderer sei König, nämlich Jesus. Sie 8
brachten aber die Volksmenge und die Stadt-
obersten, die solches hörten, in Unruhe. Und nach- 9
dem sie genügende Bürgschaft von Jason und den
übrigen empfangen hatten, gaben sie sie frei.

Die Brüder aber schickten alsobald bei Nacht 10 Beröa
Paulus und Silas fort nach Beröa. Die
gingen nach ihrer Ankunft in die Synagoge der
J 5,39 Juden. Diese aber waren edler gesinnt als die 11
in Thessalonich; sie nahmen das Wort mit aller
Bereitwilligkeit auf und forschten täglich in den
Schriften, ob sich das so verhalten möchte.
So kamen denn viele von ihnen zum Glauben, 12
auch von den vornehmen griechischen Frauen und
1 Th 2,14 Männern nicht wenige. Wie aber die Juden von 13 Aufruhr
Thessalonich erfuhren, daß auch in Beröa das Wort
Gottes von Paulus verkündigt würde, kamen sie
und brachten auch dort die Volksmassen in Auf-
16,1 regung und Unruhe. Alsobald aber sandten dann 14
die Brüder Paulus fort, daß er bis zum Meere
ginge; und Silas und Timotheus blieben dort
zurück. Die Begleiter aber brachten Paulus bis 15
Athen; und nach Empfang des Auftrags für
Silas und Timotheus, daß sie möglichst schnell
zu ihm kämen, reisten sie ab.

Während Paulus sie aber in Athen er- 16 Athen
wartete, ward sein Geist in ihm entrüstet, da er sah,
wie die Stadt voller Götzenbilder war. Er führte 17
nun Unterredungen in der Synagoge mit den
Juden und den Gottesfürchtigen, und auf dem
Markte an jedem Tage mit denen, die gerade
1 K 4,12 zugegen waren. Aber auch etliche von den epiku- 18
reischen und stoischen Philosophen unterredeten
sich mit ihm. Und etliche sagten: Was mag wohl
der Schwätzer hier sagen wollen? Andere aber:
Ein Verkündiger fremder Gottheiten scheint er zu
sein. Denn er verkündigte die Heilsbotschaft von
Jesus und der Auferstehung. Und sie nahmen 19
ihn und führten ihn auf den Areshügel und
sprachen: Können wir erfahren, welches diese neue
Lehre ist, die von dir vorgetragen wird? Denn recht 20

---

14 R wie (scheinbar) zum Meere *17* Gottesf.: Proselyten *18* Die Epikureer waren Materialisten, die Stoiker Pantheisten. *19* Aresh.: mit der Sitzungsstätte des Areopags, des höchsten Gerichtshofs

befremdliche Dinge bringst du uns zu Ohren; so wollen wir denn erfahren, was das bedeuten will.
21 Athener aber insgesamt und die einheimischen Fremden nahmen sich für nichts anderes lieber Zeit, als etwas Neues zu sagen oder zu hören.

Rede auf dem Areopag

22 Da trat Paulus mitten auf den Areshügel und sprach: Männer von Athen, aus allem sehe
23 ich, daß ihr sehr die Götter fürchtet. Denn als ich durch eure Heiligtümer ging und sie genau ansah, fand ich auch einen Altar, auf dem geschrieben stand: Einem unbekannten Gott. Was ihr nun verehret, ohne es zu kennen, das gerade verkündige Ich
24 euch. Der Gott, der die Welt gemacht hat und alles, was darinnen ist, der ist Herr über Himmel und Erde und wohnt nicht in Tempeln, die mit Händen
25 gemacht sind, noch wird er von Menschenhänden bedient, als ob er etwas bedürfe, da er doch selbst
26 allen Leben und Odem und alles gibt. Und er hat gemacht, daß von Einem her jegliches Menschenvolk auf jeglicher Erdfläche wohne, indem er festgesetzte Zeiten und die Grenzen ihres
27 Wohnsitzes bestimmte, damit sie Gott suchen sollten, ob sie ihn denn etwa fühlen und finden möchten, da er ja nicht ferne ist von einem jeglichen
28 unter uns. Denn in ihm leben und weben und sind wir; wie auch etliche eurer Dichter gesagt haben:

Sind wir doch auch sein Geschlecht.

29 Da wir also Gottes Geschlecht sind, dürfen wir nicht wähnen, daß dem, was Gold oder Silber oder Stein ist, einem Gebilde menschlicher Kunst und Vorstellung, das göttliche Wesen gleich sei.
30 Obwohl Gott nun zwar über die Zeiten der Unwissenheit hinweggesehen hat, so kündigt er für jetzt den Menschen an, daß alle allenthalben Buße
31 tun, darum weil er einen Tag festgesetzt hat, an dem er 'richten will den Erdkreis in Gerechtigkeit' durch einen Mann, den er dazu bestimmt hat, nachdem er allen hat Glauben dargeboten seit seiner Auferweckung von den Toten.

1 Mo 8, 21
Jf 42, 5
Mi 11, 23
7, 18
Pf 50, 12
5 M 32, 8
Jf 55, 6
Pf 145, 18
Jr 23, 23
1 M 1, 27
Jf 40, 18
10, 20
1 K 12, 2
23. 14, 16
2 24, 17
Pf 9, 9; 98, 9
10, 42
R 10, 14

---

23 Was . . das: R Den . . den *25* alles: was sie brauchen *26* Einem: DR + Blut *27* damit: hängt ab von wohne | Gott: D das Göttliche *28* sind wir: D + täglich | Dichter: Aratus und Kleanthes | S. f. Gesch.: stammen von ihm ab *30* Buße t.: ihre Gesinnung ändern

Als sie aber von Totenauferstehung hörten, 32
spotteten die einen, die andern aber sprachen: Wir
werden dich hierüber wohl noch wieder hören.
Unter diesen Umständen ging Paulus aus ihrer 33
Mitte fort. Etliche Männer aber schlossen sich 34 Dionysius
ihm an und kamen zum Glauben; unter ihnen sogar
der Areopagit Dionysius und eine Frau mit
Namen Damaris und andere mit ihnen.

Darauf schied er von Athen und ging nach 18 Korinth.
R 16,3 Korinth. Und er fand einen gewissen Juden mit 2 Aquila und Priszilla
Namen Aquila, seiner Herkunft nach aus Pontus,
der jüngst von Italien gekommen war, samt seiner
Frau Priszilla, weil Klaudius befohlen hatte,
daß alle Juden Rom verlassen sollten. Und er ging
20,34 zu ihnen, und weil er gleichen Handwerks war, 3
1 K 4,12 blieb er bei ihnen und arbeitete; sie waren nämlich
ihres Handwerks Zeltmacher. Er führte aber an 4
jedem Sabbat in der Synagoge Unterredungen
und suchte ebenso Juden wie Griechen zu über-
zeugen.

17,14.15 Wie aber Silas und Timotheus von Maze- 5
donien herabkamen, war Paulus ganz in Anspruch
genommen durch die Wortverkündigung und be-
13,46.51 20,26 zeugte den Juden, daß Jesus der Christus sei. Als 6
sie aber widerstrebten und lästerten, schüttelte er
die Kleider aus und sprach zu ihnen: Euer Blut
komme auf euren Kopf! Schuldrein werde Ich von
jetzt ab zu den Heiden gehen. Und er schied von 7 Justus. Krispus
dort und ging ins Haus eines gewissen Titius
Justus mit Namen, eines Gottesfürchtigen, dessen
1 K 1,14 Haus an die Synagoge grenzte. Der Synagogen- 8
vorsteher Krispus aber kam zum Glauben an den
Herrn samt seinem ganzen Hause. Und viele von
den Korinthern, die es hörten, glaubten und ließen
1 K 2,3 sich taufen. Da sprach der Herr bei Nacht durch 9
ein Gesicht zu Paulus: 'Fürchte dich nicht', sondern
Jos 1,5.9 41,10; 43,5 Jr 1,8 Dof 2,25 J 10,16 rede, und schweige nicht! 'denn Ich bin mit dir', 10
und niemand soll dich antasten, dir Übles
zu tun; denn ich habe ein großes Volk in

---

33 A. d. A.: Wl So; R Und so *34* Areop.: Beisitzer des Areopaggerichts *1* er: Al Paulus *5* war i. A. . . Wort.: R wurde gedrängt durch den Geist *6* Aus- u. Abschütteln des Staubes Zeichen der Trennung. | Kopf: An eurer blutigen Bestrafung seid ihr selbst schuld. | Al Schuldrein (bin) Ich; von jetzt ab werde ich zu . . *7* Gottesf.: Proselyt

11 dieser Stadt. Er weilte aber ein Jahr und sechs Monate und lehrte unter ihnen das Wort Gottes.

Statthalter Gallion. Sosthenes

12 Als aber Gallio Statthalter war von Achaja, erhoben sich die Juden einmütig wider Paulus
13 und führten ihn vor den Richterstuhl und sprachen: Dem Gesetz zuwider beschwatzt dieser die Menschen,
14 Gott zu verehren. Als aber Paulus den Mund 25,18—
auftun wollte, sprach Gallio zu den Juden: Läge eine Übeltat oder ein Verbrechen vor, ihr Juden,
15 so hätte ich euch rechtmäßig angehört. Liegen J 18,31
aber Streitfragen vor über Lehre und Namen und euer Gesetz, so werdet ihr selbst zusehen müssen;
16 Richter will Ich darüber nicht sein. Und er wies
17 sie vom Richterstuhl ab. Es faßten aber alle den Synagogenvorsteher Sosthenes und schlugen 1 K 1,1
ihn vor dem Richterstuhl; und um all das kümmerte sich Gallio nicht.

18 Paulus aber verweilte noch geraume Zeit, 21,24
nahm von den Brüdern Abschied und schiffte sich 4 M 6,5
nach Syrien ein, und mit ihm Priszilla und Aquila, nachdem er sich in Kenchrea das Haupt hatte scheren lassen; denn er hatte ein Gelübde ge-

Ephesus. Cäsarea. Antiochien

19 tan. Sie gelangten aber nach Ephesus. Und diese ließ er dort zurück; er selbst aber ging in die Synagoge und führte Unterredungen mit den Juden.
20 Als sie aber baten, er möchte längere Zeit bleiben,
21 willigte er nicht ein, sondern nahm Abschied und R 1,10
sprach: Ich werde wieder zu euch zurückkehren, so 1 K 4,19 Jk 4,15
22 Gott will. Und er ging von Ephesus in See. Und er kam hinab nach Cäsarea, ging hinauf und begrüßte die Gemeinde und ging hinab nach Antiochien.

Dritte Missionsreise

23 Und nachdem er sich einige Zeit aufgehalten, zog er aus und durchzog nacheinander das galatische Land und Phrygien und stärkte alle Jünger.

Apollos in Ephesus. Priszilla und Aquila

24 Ein Jude aber, Apollos mit Namen, der 1 K 3,6
Herkunft nach von Alexandrien, ein beredter Mann, kam hin nach Ephesus, der war wohl be-
25 wandert in den Schriften. Dieser war über den 19,3

---

12 Gallio Bruder des Seneca *14* euch: eure Klage *15* Namen: Benennungen, etwa ob Jesus der Messias, Gottes Sohn sei *17* alle: die erschienenen Juden; R + Griechen *18* er: wohl Paulus | Gel.: das Haar wachsen zu lassen *21* sprach: D + Ich muß schlechterdings das kommende Fest in Jerusalem feiern: aber ich werde .. *22* hinauf: nach Jeruf. *24* Apollos (Kurzname), D Apollonios (Vollname)

R 12,11 Weg des Herrn unterrichtet worden; und glühen-
Of 3,15 den Geistes redete und lehrte er eifrig über das,
was Jesus betraf, obwohl er nur die Taufe des
Johannes kannte. Und dieser fing an, freimütig 26
in der Synagoge zu reden. Als ihn aber Priszilla
und Aquila hörten, nahmen sie ihn zu sich und
setzten ihm noch genauer den Weg Gottes aus-
2 K 3,1 einander. Als er aber nach Achaja weiterreisen 27
Kl 4,10 wollte, schrieben die Brüder ermunternd an die
Jünger, sie möchten ihn aufnehmen. Nach seiner
Ankunft nützte er sehr denen, die zum Glauben
9,22; 17,3 gekommen waren durch die Gnade. Denn kräftig 28
widerlegte er öffentlich die Juden, indem er durch
die Schriften bewies, daß Jesus der Christus sei.

Es geschah aber, während Apollos in Korinth **19** Paulus in Ephesus. Johannesjünger
war, daß Paulus nach Durchwanderung der höher
gelegenen Gebiete nach Ephesus kam und etliche
2,38 Jünger fand. Und er sprach zu ihnen: Habt ihr 2
heiligen Geist empfangen, da ihr gläubig wurdet?
Sie aber zu ihm: Wir hörten doch auch nicht einmal,
ob es heiligen Geist gibt. Und er sprach: Worauf 3
wurdet ihr denn getauft? Sie aber sprachen: Auf
M 3,11 des Johannes Taufe. Da sprach Paulus: 4
Johannes hat mit einer Bußtaufe getauft, und
sagte dem Volk, daß sie sollten glauben an den,
der nach ihm kommen sollte, das heißt an Jesus.
Da sie es aber hörten, ließen sie sich taufen auf den 5
17; 10,44.46 Namen des Herrn Jesus. Und als Paulus ihnen 6
die Hände auflegte, kam der heilige Geist über sie,
und sie ließen sich in Zungensprachen vernehmen
und redeten prophetisch. Es waren aber im ganzen 7
etwa zwölf Männer.

---

25 Weg d. H.: der vom Herrn hergestellte Heilsweg 26 DR Aq. und Pr. | Gottes: D — G., AL des Herrn 27 bei D: In Ephesus aber baten ihn etliche Korinther, die sich dort aufhielten und ihn gehört hatten, mit ihnen in ihre Vaterstadt zu kommen. Als er aber zugesagt hatte, schrieben die Epheser den Jüngern in Korinth, sie möchten den Mann aufnehmen. Als dieser sich in Achaja aufhielt, nützte er viel in den Gemeinden. 28 öffentl.: wohl in der Synagoge 1.2 bei D: Als aber Paulus gemäß seinem eigenen Plan nach Jerusalem reisen wollte, sprach zu ihm der Geist, er solle zurückkehren nach Asien. Nach Durchwanderung aber der höher gelegenen Gebiete kommt er nach Ephesus; und als er etliche Jünger fand, sprach er zu ihnen: Habt ihr h. G. 3 Wor.: in Beziehung w. (auf welches Bekenntnis) | Auf: in Beziehung auf (die Verpflichtung der Taufe des Joh.) 4 D Jes. Christus, R Christus Jes. 5 auf: in Beziehung auf (um ihm anzugehören)

8 Er ging aber in die Synagoge und redete
freimütig drei Monate lang, indem er Unter-
redungen hielt und zu überzeugen suchte in Sachen
Tyrannus 9 des Königreiches Gottes. Wie sich aber etliche 2 T 1,15
verhärteten und ungehorsam waren und den Weg T 3,10.1
vor der Menge schmähten, trennte er sich von ihnen 2 K 6,17
und sonderte die Jünger ab und hielt täglich Unter- 2 J 10
10 redungen im Hörsaal eines Tyrannus. Das aber
geschah zwei Jahre lang, so daß alle Bewohner
Asiens das Wort des Herrn hörten, Juden sowohl
wie Griechen.
11 Und ungewöhnliche Machttaten vollbrachte 14,3
12 Gott wiederholt durch die Hände des Paulus, so 5,15
daß man sogar zu den Schwachen von seinem Leibe
weg Schweißtücher oder Gürtel brachte und die
Krankheiten von ihnen wichen und die bösen
Beschwörer 13 Geister ausfuhren. Es unterfingen sich aber auch L 9,49
etliche von den herumreisenden jüdischen Beschwö-
rern, über die, welche die bösen Geister hatten, den
Namen des Herrn Jesus auszusprechen, indem sie
sagten: Ich beschwöre euch bei dem Jesus, den
14 Paulus predigt. Es waren aber von einem ge-
wissen Skeuas, einem jüdischen Hohenpriester,
15 sieben Söhne, die das taten. Da antwortete der Mk 1,34
böse Geist und sprach zu ihnen: Den Jesus kenne L 4,41
ich, und von dem Paulus weiß ich; ihr aber, wer
16 seid ihr? Und der Mensch, in dem der böse Geist
war, sprang auf sie los und bezwang alle mitein-
ander und war gewalttätig gegen sie, so daß sie nackt
17 und verwundet aus jenem Hause entflohen. Das 5,5.11
aber wurde allen bekannt, Juden sowohl wie
Griechen, die in Ephesus wohnten; und es überfiel
sie alle Furcht, und hoch gepriesen ward der Name
18 des Herrn Jesus. Und viele von denen, die gläubig
geworden waren, kamen mit dem Bekenntnis und
Zauber- 19 Geständnis ihres Treibens. Aber nicht wenige
bücher von denen, die Zauberkünste getrieben hatten,
brachten die Bücher zusammen und verbrannten
sie vor jedermann; und man rechnete ihre Preise
zusammen und fand fünfzigtausend Drachmen

---

9 Weg: den Heilsweg | Tyr.: D + von der fünften bis zur zehnten Stunde (11—4 Uhr) *10* Asien: Kleinasien *11* Hände: Vermittlung *12* Schw.: zum Abwischen des Schweißes | Gürtel: AU Schurze, (leinene) Vortücher *19* Drach.: Egt | 50000 Dr.: 39000 M, 1 Drachme = 78 Pf

6,7; 12,24 Silbergeld. So wuchs mit Macht des Herrn 20
Wort und erwies sich kräftig.

23,11 Wie aber das ausgerichtet war, nahm sich Pau- 21
R 1,13 lus im Geiste vor, durch Mazedonien und Achaja
zu ziehen und nach Jerusalem zu reisen, und sprach:
Nachdem ich dort gewesen bin, muß ich auch Rom
17,14 sehen. Er sandte aber nach Mazedonien zwei 22
R 16,23 von denen, die ihm halfen, Timotheus und Era-
1 K 4,17 stus; er selbst weilte noch eine Zeitlang in Asien.
2 K 1,8.9 Es entstand aber um jene Zeit eine nicht ge- 23 Aufruhr des
19,40 ringe Unruhe über den Weg. Denn einer, mit 24 Demetrius
Namen Demetrius, ein Silberschmied, verschaffte
durch Verfertigung von silbernen Tempeln der
Artemis den Künstlern nicht geringen Erwerb.
Diese sowie die damit beschäftigten Arbeiter rief 25
er zusammen und sprach: Männer, ihr wißt, daß
von diesem Gewerbe unser Wohlstand abhängt.
17,29 Und ihr seht und hört, daß nicht bloß in Ephesus, 26
sondern fast in ganz Asien dieser Paulus durch
Überredung viel Volk zum Abfall gebracht hat,
weil er sagt, das seien keine Götter, die durch die
Hand entstehen. Es droht aber nicht allein die 27
Gefahr, daß uns dieser Erwerbszweig in Verruf
kommt, sondern daß auch das Heiligtum der großen
Göttin Artemis für nichts geachtet und sie sogar
ihrer Erhabenheit beraubt werden wird, sie, die
das ganze Asien, ja der Erdkreis verehrt. Als 28
sie es aber hörten und voll Zornes wurden,
schrieen sie und sprachen: Groß ist die Artemis
der Epheser! Und die Stadt ward voller Auf-
20,4 regung. Und sie stürmten einmütig ins Theater 29
und schleppten Gajus und Aristarchus mit,
Mazedonier, Reisegefährten des Paulus. Als 30
Paulus aber in die Volksversammlung gehen
wollte, ließen ihn die Jünger nicht hinein. Aber 31
auch etliche der Obersten von Asien, die ihm befreun-
det waren, schickten zu ihm und baten ihn, daß
er sich nicht ins Theater begebe. Die einen nun 32
schrieen dies, die andern das; denn die Ver-
sammlung war in Aufregung, und die meisten
wußten nicht, weshalb sie zusammengekommen

---

23 Weg: Heilsweg *24* Art.: die Diana der Römer *26* z. Abfall: vom Götterdienst *30* in d. V.: Wl in (unter) d. Volk *31* Ob. v. A.: Asiarchen, s. Erkl.

33 waren. Aus der Volksmenge aber unterrichtete
man den Alexander, weil die Juden ihn
vorschoben. Alexander aber winkte mit der
Hand und wollte eine Verteidigungsrede vor dem
34 Volke halten. Als sie aber erkannten, daß er ein
Jude war, riefen sie alle wie aus Einem Munde
und schrieen etwa zwei Stunden lang: Groß ist
35 die Artemis der Epheser! Da beruhigte der
Ratsschreiber die Volksmenge und sagt:
Männer von Ephesus, wer ist denn unter den
Menschen, der nicht weiß, daß die Epheserstadt
Tempelhüterin ist der großen Artemis und ihres
36 vom Himmel gefallenen Bildes? Da dem nun
nicht widersprochen werden kann, so müßt ihr euch
ruhig verhalten und nichts Unbesonnenes treiben.
37 Denn ihr habt diese Männer vorgeführt, die weder
Tempelräuber noch Lästerer unserer Göttin sind.
38 Wenn nun freilich Demetrius und seine Künstler
eine Klage wider jemand haben, so werden Gerichts-
tage gehalten und sind Statthalter vorhanden;
39 möge einer den andern verklagen. Wenn ihr aber
darüber hinaus Wünsche habt, so wird es in der
gesetzmäßigen Versammlung erledigt werden.
40 Wir laufen ja auch Gefahr, wegen Aufruhr an-
geklagt zu werden über dem heutigen Tage, da
doch kein Grund vorliegt; hierüber werden wir
nicht Rechenschaft ablegen können, über diese
Zusammenrottung. Und nachdem er das gesagt,
entließ er die Versammlung.

Durch Mazedonien nach Griechenland. Zurück nach Mazedonien

20 Nach Beendigung des Getümmels aber ließ
Paulus die Jünger zu sich kommen und ermahnte
sie, sagte ihnen den Abschiedsgruß und reiste ab, um
2 nach Mazedonien zu ziehen. Nachdem er aber jene
Gebiete durchreist und sie mit vielen Worten er-
3 mahnt hatte, reiste er nach Griechenland. Und
da ihm nach einem Aufenthalt von drei Monaten
durch die Juden Nachstellung drohte, als er eben
nach Syrien in See gehen wollte, so entschloß er sich,
4 durch Mazedonien zurückzukehren. Es begleitete 17,10; R 16,

33 unt. m.: um was es sich handle | unt. m.: VR zog man hervor | vorsch.: Der redegewandte A. sollte ein Vergeben der Juden an der Artemis zurückweisen. *34* rief. . . Munde: Wl erhob sich Eine Stimme von allen *38* Statth.: Die Mehrzahl bezeichnet die Klasse; zu einer bestimmten Zeit war es immer nur einer. *39* dar. hin.: VR über etwas anderes *2* Griechenl.: Achaja

ihn aber Sopater, des Pyrrhus Sohn, aus
Beröa, von Thessalonichern aber Aristarchus
und Sekundus, und Gajus von Derbe und
Timotheus, von Asiaten aber Tychikus und
16,8 Trophimus. Diese aber gingen voraus und er- 5
warteten uns in Troas; wir aber fuhren nach 6
den Tagen der ungesäuerten Brote von Philippi
ab und kamen in fünf Tagen zu ihnen nach Troas,
wo wir sieben Tage verweilten.
1 K 16,2 Als wir am ersten Wochentage versammelt 7 Troas
2,42.46 waren, das Brot zu brechen, hielt Paulus Unter-
redungen mit ihnen, da er am nächsten Tage ab-
reisen wollte; und er dehnte die Rede aus bis
Mitternacht. Es waren aber Lampen genug in 8
dem Obergemach, wo wir versammelt waren.
Da saß ein Jüngling namens Eutychus auf dem 9 Eutychus
Fenster, der ward von tiefem Schlaf überwältigt,
als Paulus des längeren Unterredungen hielt, und
vom Schlaf übermannt fiel er vom dritten Stock-
1 Kg 17,21 werk hinunter und ward tot aufgehoben. Da 10
ging Paulus hinab, warf sich auf ihn und umfaßte
ihn und sprach: Seid nicht bestürzt; denn seine
Seele ist in ihm. Er ging aber hinauf und brach 11
das Brot und aß und unterredete sich lange mit
ihnen, bis Tagesanbruch; unter diesen Umständen
reiste er ab. Man brachte aber den Knaben 12
lebendig, und sie wurden nicht wenig getröstet.
Wir aber zogen voraus zum Schiff und gingen 13
nach Assus in See, da wir dort Paulus an
Bord nehmen sollten; denn so hatte er es ange-
ordnet, da er selbst zu Fuß reisen wollte. Wie er 14 Assus
aber in Assus mit uns zusammentraf, nahmen
wir ihn an Bord und kamen nach Mitylene.
Und von da fuhren wir ab und gelangten am 15 Milet
folgenden Tage auf die Höhe von Chios; am
andern aber hielten wir auf Samos zu und blieben
in Trogyllion; am nächsten aber kamen wir nach
18,21 Milet. Denn Paulus hatte beschlossen, an Ephesus 16
vorüberzufahren, damit er nicht veranlaßt würde
die Zeit in Asien zuzubringen; denn er eilte'

4 aber¹: AE + bis Asien | Asiaten: aus der Provinz As. *7* erst. Wochent.: Sonntag *8* genug: AM viele *11* u. d. A.: Wi so *12* Man .. leb.: D Aber während sie (uns) den Abschiedsgruß sagten, brachte er (Paulus) den Jüngling lebendig. *15* am andern: AE am Abend blieben: über Nacht | AE — u. bl. i. T.

um, falls es ihm möglich sein möchte, zum Tage der Pfingsten nach Jerusalem zu kommen.

Abschied von den ephesinischen Ältesten

17 Von Milet aus aber schickte er nach Ephesus und ließ die Ältesten der Gemeinde zu sich rufen.
18 Als sie aber bei ihm angekommen waren, sprach er zu ihnen: Ihr selber wisset, wie ich vom ersten Tage an, seit ich Asien betreten, mit euch die ganze Zeit
19 verkehrt habe, da ich dem Herrn diente unter allerlei Demütigung und unter Tränen und Anfechtungen, die mich durch die Nachstellungen der Juden
20 trafen; wie ich nichts unterlassen habe von dem, was heilsam ist, euch zu verkündigen und euch zu lehren öffentlich und hin und her in den Häusern,
21 da ich Juden ebenso wie Griechen die Bekehrung zu Gott und den Glauben an unsern Herrn Jesus
22 Christus bezeugte. Und jetzt, siehe, da Ich gebunden bin durch den Geist, ziehe ich nach Jerusalem, ohne zu wissen, was mir darin begegnen
23 wird, außer daß der heilige Geist mir in allen Städten bezeugt und sagt, Fesseln und Drangsale
24 warteten meiner. Aber nicht der Rede wert achte ich das Leben für mich selbst, um zu vollenden meinen Lauf und den Dienst, den ich empfangen habe von dem Herrn Jesus, daß ich bezeuge die Heilsbotschaft der Gnade Gottes. Und
25 jetzt, siehe, Ich weiß, daß ihr mein Angesicht nicht mehr sehen werdet, ihr alle, unter denen ich umhergewandelt bin als Prediger des Königreichs.
26 Darum bezeuge ich euch am heutigen Tage, daß
27 ich schuldlos bin am Blut eines jeglichen; denn ich habe nicht unterlassen, euch den ganzen Ratschluß
28 Gottes zu verkündigen. Habet acht auf euch selbst und auf die ganze Herde, in welche euch der heilige Geist zu Hütern gesetzt hat, daß ihr weidet die Gemeinde des Herrn, welche er sich erworben hat mit seinem
29 eigenen Blut. Denn Ich weiß, daß nach meinem Weggang reißende Wölfe bei euch einbrechen und der Herde nicht schonen werden.
30 Und aus eurer eigenen Mitte werden Männer aufstehen, die verkehrte Dinge reden, um die

---

19 R u. vielen Tr. *21* d. Bek.: ihre Notwendigkeit *24* Lauf: R + mit Freuden *26* Blut: blutige Strafe, Verderben *28* Hüter: Gr Episkop, daraus Bischof | des Herrn: VR Gottes *29* DV — Denn

Mt 13,35.37 1 Th 2,11 Jünger zu sich herüberzuziehen. Darum seid 31
wachsam und denket daran, daß ich drei Jahre
lang Tag und Nacht nicht aufgehört habe, jeden
5 M 33,3 einzelnen unter Tränen zu vermahnen. Und 32
nunmehr befehle ich euch Gott und dem Wort
seiner Gnade; er vermag zu erbauen und das
'Erbteil' zu geben bei 'den Geheiligten allen'.
M 10,8 Silber oder Gold oder Kleidung habe ich von 33
1 K 9,12 1 S 12,3 keinem begehrt. Ihr selber wisset, daß für meine 34
34 18,8 Bedürfnisse und meine Begleiter diese Hände alles
1 K 4,12 1 Th 2,9 besorgt haben. Ich habe euch gezeigt, daß man mit 35
solcher mühevollen Arbeit sich der Schwachen an-
nehmen und der Worte des Herrn Jesus gedenken
müsse; denn er hat selbst gesagt: Geben ist seliger
21,5 denn Nehmen. Und nachdem er das gesagt, beugte 36
21,6 er seine Kniee und betete mit ihnen allen. Da war 37
M 10,16 1 M 5,14 viel Weinens bei allen, und sie fielen Paulus um
25 den Hals und küßten ihn sehr, betrübt besonders 38
ob des Wortes, das er gesagt hatte, daß sie sein
Angesicht nicht mehr sehen würden. Sie geleiteten
ihn aber auf das Schiff.

Als es aber geschah, daß wir in See gingen, **21** Patara
nachdem wir uns von ihnen losgerissen, fuhren wir
geraden Laufs dahin und kamen nach Kos, am
nächsten Tage aber nach Rhodus und von dort
nach Patara. Und wir fanden ein Schiff, das auf 2
der Fahrt nach Phönizien war, bestiegen es und
gingen in See. Nachdem wir aber Zypern gesich- 3 Tyrus
tet und es links hatten liegen lassen, fuhren wir auf
Syrien zu und kamen hinab nach Tyrus; denn
dort hatte das Schiff seine Fracht abzuladen.
11. 12.20,23 Wir suchten aber die Jünger auf und verweilten 4
daselbst sieben Tage. Die sagten dem Paulus
durch den Geist, er solle nicht nach Jerusalem
20,36 gehen. Als wir aber die Tage zugebracht 5
hatten, zogen wir aus und reisten ab, indem sie
uns alle samt Frauen und Kindern bis vor die
Stadt das Geleit gaben. Und nachdem wir am
Strande die Kniee gebeugt und gebetet hatten,
nahmen wir Abschied voneinander und bestiegen 6
das Schiff; jene aber kehrten nach Hause zurück.

---

32 euch: R + Brüder | Gott; AL dem Herrn *34. 35* AZ . . Hände gesorgt haben. In allem (in jeder Lage) habe i. e. gezeigt *1* Pat.: D + und Myra *5* d. Tage: die wir bis zur Abfahrt des Schiffes warten mußten

Ptolemais 7 Wir aber beendeten die Seefahrt und gelangten
von Tyrus nach Ptolemais und begrüßten die
Cäsarea. 8 Brüder und blieben einen Tag bei ihnen. Am
Philippus folgenden aber zogen wir aus und kamen nach
Cäsarea und gingen in das Haus des Evange-
listen Philippus, der zu den Sieben gehörte, und
9 blieben bei ihm. Dieser aber hatte vier jung-
Agabus 10 fräuliche Töchter, die prophetisch redeten. Als
wir aber mehrere Tage verweilten, kam ein
Prophet namens Agabus von Judäa herab.
11 Und er kam zu uns und nahm den Gürtel des
Paulus, band sich die Füße und die Hände und
sprach: Das sagt der heilige Geist: Den Mann,
dem dieser Gürtel gehört, werden die Juden in
Jerusalem also binden und in Heidenhände über-
12 antworten. Wie wir aber das hörten, baten
wir ebenso wie die Einheimischen, er möge nicht
13 nach Jerusalem hinaufgehen. Da antwortete
Paulus und sprach: Was macht ihr, daß ihr weinet
und mir das Herz brechet? Denn Ich bin bereit,
mich nicht allein binden zu lassen, sondern auch zu
sterben in Jerusalem für den Namen des Herrn
14 Jesus. Da er sich aber nicht bereden ließ, schwiegen
wir still und sprachen: Des Herrn Wille geschehe.

15 Nach diesen Tagen aber gingen wir ausgerüstet
Bei Mnason 16 hinauf nach Jerusalem. Es kamen aber auch Jünger
aus Cäsarea mit uns, die führten uns zu einem
gewissen Mnason aus Zypern, einem alten Jünger,
Jerusalem 17 bei dem wir herbergen sollten. Als wir aber nach
Jerusalem kamen, nahmen uns die Brüder freudig
18 auf. Am folgenden Tage aber ging Paulus mit
uns zu Jakobus; und alle Ältesten kamen hin.
19 Und er begrüßte sie und erzählte im einzelnen, was
Gott unter den Heiden durch seinen Dienst getan
20 hatte. Als sie es aber hörten, priesen sie Gott
und sprachen zu ihm: Du siehst, Bruder, wie viel
Zehntausende es unter den Juden derer gibt, die
gläubig geworden sind, und alle sind Eiferer um

8 z. w. aus: R + Paulus u. seine Gefährten | Sieb.: Armenpflegern (6, 3. 5) *16* mit uns: D fährt fort: die aber brachten uns dahin, wo wir herbergen sollten. Und als wir in ein Dorf kamen, blieben wir bei einem gewissen Mnason aus Zypern, einem alten Jünger. 17 Und nachdem wir von dort aufgebrochen waren, kamen wir nach Jerusalem. Und die Brüder nahmen uns freudig auf.

16,3. R 10,1 das Gesetz; sie sind aber deinethalben unterrichtet 21
worden, daß du Abfall lehrest von Moses die
sämtlichen Juden unter den Heiden, da du sagest,
sie sollten ihre Kinder nicht beschneiden noch nach
den Sitten wandeln. Was ist nun zu tun? Jeden- 22 Gelübde
falls werden sie hören, daß du gekommen bist. So 23
18,18 tue denn das, was wir dir sagen. Es sind bei uns 24
vier Männer, auf denen ein Gelübde ruht; diese
nimm zu dir und laß dich mit ihnen weihen und
wende die Kosten für sie auf, daß sie sich das Haupt
scheren lassen: und alle werden erkennen, daß
an dem, worüber sie deinethalben unterrichtet
worden sind, nichts ist, sondern daß du gleichfalls
15,20.29 wandelst in Beobachtung des Gesetzes. Wegen 25
der Heiden aber, die gläubig geworden sind, haben
Wir nach unserm Beschluß Weisung gegeben, daß
sie sich hüten sollen vor dem Götzenopferfleisch und
1 M 8,9—20 vor Blut und Erstücktem und Hurerei. Da nahm 26
1 K 9,20 Paulus die Männer am nächsten Tage, ließ sich
Naf 3,49.50 weihen und ging mit ihnen in das Heiligtum
und zeigte an, wann 'die Tage der Weihung' zu
Ende gingen, bis wann das Opfer für einen jeden
von ihnen dargebracht werden würde.

Wie sich aber die sieben Tage ihrem Ende 27 Ergreifung des Paulus im Tempel
nahten, sahen ihn die Juden aus Asien im Heilig-
tum und brachten die ganze Volksmenge in Auf-
regung; und sie legten Hand an ihn und schrieen:
13. Hf 44,7 Israelitische Männer, helft! Das ist der Mensch, 28
der wider das Volk und das Gesetz und diese
Stätte alle allenthalben lehrt; und er führte sogar
noch Griechen in das Heiligtum herein und hat diese
20,4. heilige Stätte entweiht. Sie hatten nämlich vorher 29
2 T 4,20 den Epheser Trophimus in der Stadt bei ihm
gesehen; von dem glaubten sie, Paulus habe ihn
in das Heiligtum hereingeführt. Und die ganze 30
Stadt geriet in Bewegung, und es entstand ein
Zusammenlauf des Volks. Und sie ergriffen
Paulus und schleppten ihn zum Heiligtum hinaus;
und alsobald wurden die Tore geschlossen. Und 31 Gefangennahme durch Lysias

---

21 Sitten: den jüdischen *22* Jedenf.: DVR + muß die Gemeinde zusammenkommen; denn sie werden hören .. *24* Kosten: für die Opfer zur Erfüllung des Gelübdes | scheren l.: zum Zeichen des erfüllten Gelübdes. Vgl. 4 M 6 *26* z. Ende g.: Das Gelübde war mit dem Schlußopfer erfüllt. *27* Asien: der Provinz *30* geschl.: damit P. nicht in den Schutz des Tempels flüchten könne

als sie ihn zu töten trachteten, kam die Anzeige an
den Oberst der Schar hinauf, ganz Jerusalem
32 gerate in Aufregung. Dieser nahm sogleich Sol-
daten und Hauptleute mit sich und lief zu ihnen
hinab. Als sie aber den Obersten und die Soldaten
33 sahen, hörten sie auf, Paulus zu schlagen. Da kam 11, 20.
der Oberst heran, ergriff ihn und befahl, daß er
mit zwei Ketten gefesselt werde; und er forschte
nach, wer er wohl sein möchte, und was er getan
34 hätte. Die einen aber riefen dies, die andern
das in der Volksmenge. Da er aber wegen des
Getümmels nichts Sicheres erfahren konnte, befahl
er, daß er in das Standlager abgeführt würde.
35 Als er aber auf die Stufen kam, ereignete es sich,
daß er von den Soldaten getragen wurde wegen
36 der Gewalttätigkeit der Menge; denn der Volks- 22, 22
haufe folgte, und sie schrieen: Hinweg mit ihm! 8 23, 14
37 Und als Paulus in das Standlager hineingebracht
werden sollte, spricht er zu dem Oberst: Ist es
mir erlaubt, etwas zu dir zu sagen? Er aber
38 sprach: Griechisch verstehst du? Bist Du denn 5, 36. 3
nicht der Ägypter, der vor kurzem Aufruhr erregt
und die viertausend Mann Banditen in die Wüste
39 hinausgeführt hat? Da sprach Paulus: Ich 9, 11
bin freilich ein jüdischer Mann, ein Tarser, Bürger
einer nicht unbedeutenden Stadt Iliziens; aber
ich bitte dich, gestatte mir, zum Volk zu reden.
40 Als er es aber gestattete, winkte Paulus auf den
Stufen stehend mit der Hand dem Volk. Als
aber tiefe Stille eingetreten war, hielt er in
hebräischer Mundart folgende Ansprache:

Rede des Paulus

22 Ihr Männer, Brüder und Väter, hört meine
2 jetzige Verantwortung vor euch. Da sie aber 21, 40
hörten, daß er sie in hebräischer Mundart an-
redete, verhielten sie sich noch ruhiger. Und er
3 spricht: Ich bin ein jüdischer Mann, geboren zu 3—2
Tarsus in Zilizien, aufgezogen aber in dieser Stadt, 9, 1—
zu den Füßen Gamaliels unterwiesen nach der 26, 9—
Strenge des väterlichen Gesetzes, und war ein 5, 34.
4 Eiferer für Gott, so wie Ihr alle heute seid. Ich 8, 3

---

31 Oberst: Militärtribun, Befehlshaber über 1000 Mann | Schar: Kohorte, der 10. Teil einer römischen Legion (rund 10000 Mann), etwa = 1000 Mann *34* Standl.: Kaserne auf der Burg Antonia *35* Stufen: die vom Tempelplatz zur Burg führten *38* Bandit.: Wl Meuchelmörder *40* hebr.: jüdisch-aramäisch

habe diese Richtung verfolgt bis auf den Tod, indem
ich fesseln ließ und in Gefängnisse überantwortete
Männer sowohl als Frauen, wie mir auch der Hohe-
priester bezeugen kann und der ganze Ältestenrat.
Von diesen empfing ich auch Briefe an die Brüder
und reiste nach Damaskus, um auch die, welche
dort waren, gefesselt nach Jerusalem bringen zu
lassen, daß sie bestraft würden. Es widerfuhr mir 6 Bekehrung
aber, als ich hinreiste und mich Damaskus nahte,
daß mich um Mittag plötzlich vom Himmel her
ein helles Licht umglänzte. Und ich stürzte zu 7
Boden und hörte eine Stimme, die sprach zu mir:
Saul, Saul, was verfolgst du mich? Ich aber 8
antwortete: Wer bist du, Herr? Und er sprach
zu mir: Ich bin Jesus der Nazaräer, den Du
Werke 18,1 verfolgst. Meine Begleiter aber schauten zwar das 9
Licht, die Stimme aber des, der zu mir redete,
hörten sie nicht. Da sprach ich: Was soll ich 10
tun, Herr? Der Herr aber sprach zu mir: Stehe
auf und gehe nach Damaskus; und dort wird
man dir alles sagen, was dir zu tun verordnet
ist. Wie ich aber infolge jenes Lichtglanzes nicht 11
sehen konnte, wurde ich von meinen Begleitern
an der Hand geführt und kam so nach Damas-
kus. Ein gewisser Ananias aber, ein gesetzes- 12
frommer Mann, wohl bezeugt von allen Juden,
die dort wohnen, kam zu mir und trat herzu und 13
sprach zu mir: Bruder Saul, sei wieder sehend!
Und in eben der Stunde konnte ich ihn sehen.
3,14 Er aber sprach: Der Gott unserer Väter hat vor- 14
herbestimmt, daß du erkennest seinen Willen und
sehest den Gerechten und hörest eine Stimme
aus seinem Munde; denn Zeuge sollst du ihm 15
bei allen Menschen sein von dem, was du ge-
2 Tim 2,22 sehen hast und hörtest. Und jetzt, was zauderst 16
du noch? Stehe auf und laß dich taufen und laß
dir die Sünden abwaschen, indem du seinen
9,28 Namen anrufst. Es widerfuhr mir aber, als ich 17
11,30 nach Jerusalem zurückgekehrt war, daß ich während
Gal 1,18.19 meines Gebetes im Heiligtum in Verzückung geriet
und Ihn sah, der zu mir sprach: Eile und gehe 18
schnell aus Jerusalem fort, denn man wird dein

4 Richt.: die christliche Glaubens- und Lebensrichtung in ihren Anhängern *5* Brüder: Juden in Damaskus | die, welche: die Christen *14* Ger.: Christus

19 Zeugnis über mich nicht annehmen. Und Ich sprach: 4
Herr, sie selbst wissen, daß gerade ich es war, der
einkerkern und hin und her in den Synagogen
20 mißhandeln ließ, die an dich glauben; und als das 7,58; 8,
Blut deines Zeugen Stephanus vergossen ward,
stand ich gleichfalls dabei und war damit einver-
standen und bewachte die Mäntel derer, die ihn
21 töteten. Und er sprach zu mir: Geh! denn Ich 9,15; 13
will dich weithin unter Heiden senden.
22 Sie hörten ihn aber an bis zu diesem Wort. 21,36
Und sie erhoben ihre Stimme und sprachen: Hin-
weg von der Erde mit so einem! denn es gehörte
23 sich nicht, daß er am Leben blieb. Da sie aber
schrieen und die Mäntel warfen und Staub in die
Abführung in die Kaserne 24 Luft schleuderten, befahl der Oberst, daß er in das
Standlager gebracht würde, und sagte: er sollte
unter Geißelhieben verhört werden, daß er er-
führe, um welcher Ursache willen sie ihm so zu-
25 schrieen. Wie sie ihn aber für die Peitschen- 16,37; 2
riemen hingestreckt hatten, sprach Paulus zu dem
Hauptmann, der dabeistand: Ist es euch erlaubt,
einen römischen Bürger, und noch dazu ohne
26 richterliche Verurteilung, zu geißeln? Als es aber
der Hauptmann hörte, ging er zu dem Oberst,
meldete und sprach: Was willst du tun? Der
27 Mensch da ist ja ein Römer! Da kam der
Oberst herzu und sprach zu ihm: Sage mir, bist
28 Du ein Römer? Er aber sprach: Ja. Da ant-
wortete der Oberst: Ich habe um eine hohe Summe
dieses Bürgerrecht erworben. Paulus aber sprach:
29 Ich aber bin auch darin geboren. Alsobald nun
standen von ihm ab, die ihn peinlich verhören
sollten; und auch der Oberst geriet in Furcht,
als er erfuhr, er wäre ein Römer, und weil er
ihn hatte fesseln lassen.
30 Am folgenden Tage aber, da er Sicheres
darüber erfahren wollte, warum er von den Juden
angeklagt werde, ließ er ihn losmachen und befahl,
daß die Hohenpriester zusammenkämen und der
ganze Hoherat. Und er ließ Paulus hinab-

---

23 Staub schl.: Sinnbild der Lossagung von Paulus 25 Hauptm.: Centurio, militärischer Befehlshaber über 100 Mann 26 DR Sieh zu, was du tun willst! 29 Ende: AL + Und sofort ließ er ihn losmachen. 30 losm.: von den Fesseln

führen und vor sie stellen. Da blickte Paulus unverwandt auf den Hohenrat und sprach: Ihr Männer und Brüder, Ich habe mit völlig gutem Gewissen im Dienste Gottes meinen Wandel geführt bis auf diesen Tag. Der Hohepriester Ananias aber befahl denen, die bei ihm standen, ihn auf den Mund zu schlagen. Da sprach Paulus zu ihm: Dich wird Gott schlagen, du getünchte Wand; und Du sitzest da, um mich zu richten nach dem Gesetz, und widergesetzlich heißest du mich schlagen? Die aber dabeistanden, sprachen: Den Hohenpriester Gottes schmähst du? Und Paulus sprach: Ich bedachte nicht, Brüder, daß er Hoherpriester ist; denn es steht geschrieben: 'Einen Vorgesetzten deines Volks sollst du nicht schmähen'. Da aber Paulus wußte, der eine Teil bestehe aus Sadduzäern, der andere aber aus Pharisäern, rief er laut im Hohenrat: Ihr Männer und Brüder, Ich bin Pharisäer, Sohn von Pharisäern; wegen einer Hoffnung, nämlich wegen Totenauferstehung werde ich vor Gericht gestellt. Als er aber das sagte, entstand ein Aufruhr unter den Pharisäern und Sadduzäern; und die Versammlung spaltete sich. Denn Sadduzäer sagen, es gebe keine Auferstehung, auch weder Engel noch Geist; Pharisäer aber bekennen das beides. Es entstand aber ein großes Geschrei. Und etliche von den Schriftgelehrten der Pharisäerpartei standen auf, stritten heftig und sprachen: Nichts Böses finden wir an diesem Menschen; wenn aber ein Geist zu ihm geredet hat oder ein Engel? Als aber ein großer Aufruhr entstand und der Oberst befürchtete, Paulus möchte von ihnen zerrissen werden, befahl er, daß die Mannschaft herabkomme, ihn aus ihrer Mitte reiße und in das Standlager führe. In der folgenden Nacht aber stand der Herr bei ihm und sprach: Sei getrost! denn wie du meine Sache in Jerusalem bezeugt hast, so sollst du sie auch in Rom bezeugen.

Als es aber Tag geworden, rotteten sich die Juden zusammen, verschworen sich und erklärten,

23 Paulus vor dem Hohenrat

Totenauferstehung

Mordanschlag

---

6 S. v. Phar.: Vater und Großvater waren Pharisäer. *9* Engel: Eg so können wir dagegen doch nichts sagen; R + wollen wir etwa gegen Gott streiten? *11* getrost: R + Paulus

weder zu essen noch zu trinken, bis sie Paulus
13 getötet hätten. Es waren aber mehr als vierzig,
14 die diese Verschwörung machten. Die gingen zu ℑ 16,2.
den Hohenpriestern und den Ältesten und sprachen:
Wir haben uns hoch und heilig verschworen, nichts
zu genießen, bis wir Paulus getötet haben.
15 Jetzt nun bedeutet Ihr dem Oberst samt dem
Hohenrat, daß er ihn zu euch herabführe, als be-
absichtigtet ihr, seine Sache genauer zu untersuchen;
Wir aber halten uns bereit, ihn zu töten, bevor
Entdeckung 16 er herankommt. Es hörte aber der Schwester-
sohn des Paulus von dem Anschlage, kam hin und
ging in das Standlager und teilte es dem Paulus
17 mit. Da rief Paulus einen der Hauptleute heran
und sprach: Diesen jungen Mann führe zum
Oberst hin, denn er hat ihm etwas mitzuteilen.
18 Der nun nahm ihn mit sich und führte ihn zu dem
Oberst und spricht: Der Gefangene Paulus rief
mich heran und bat mich, diesen Jüngling zu dir
19 zu führen, da er dir etwas zu sagen habe. Da faßte
ihn der Oberst bei der Hand, ging mit ihm allein
und fragte: Was ist's, das du mir mitzuteilen hast?
20 Da sprach er: Die Juden haben sich verabredet,
dich zu bitten, daß du morgen Paulus in den
Hohenrat hinabführen lassest, als beabsichtige er,
21 etwas Genaueres seinethalben zu erforschen. Du
nun willfahre ihnen nicht; denn ihm stellen
ihrer mehr als vierzig Männer nach, die sich ver-
schworen haben, weder zu essen noch zu trinken,
bis sie ihn getötet hätten; und jetzt schon halten
sie sich bereit, da sie die Zusage von dir erwarten.
22 Da entließ der Oberst den Jüngling mit der
Weisung, gegen niemand auszuplaudern, ‚daß du
Fort- 23 mir dieses angezeigt hast'. Und er ließ gewisse zwei
schaffung von den Hauptleuten zu sich rufen und sprach:
zu Felix Haltet zweihundert Soldaten in Bereitschaft, daß
in Cäsarea sie bis Cäsarea marschieren, und siebzig Reiter
und zweihundert Lanzenträger von der dritten
24 Stunde der Nacht an. Und Reittiere bereit stellen!
daß man Paulus darauf setze und wohlbehalten

---

14 hoch u. h.: Wl mit einem Bannfluch (so daß der Zuwiderhandelnde dem Fluch verfallen sollte) *15* Ende: Al + auch wenn wir sterben müßten *17* Hauptmann: Centurio *23* Lanz.: Al Schützen, Schleuderer | 3. St.: 9 Uhr abends *24* Reit.: mehrere zum Wechseln | ber. st.: stellt bereit

zum Landpfleger Felix bringe. Und er schrieb 25
einen Brief, der folgende Fassung hatte: Klau- 26 Brief
dius Lysias dem großmächtigen Landpfleger Felix
21,33; 22,25 Gruß! Als dieser Mann von den Juden ergriffen 27
war und von ihnen getötet werden sollte, kam ich
mit der Mannschaft dazu und befreite ihn, da ich
22,30 erfuhr, daß er ein Römer sei. Und weil ich genaue 28
Kenntnis der Ursache haben wollte, um deretwillen
sie ihn anklagten, ließ ich ihn in ihren Hohenrat hin-
6,9 abbringen; ich fand, daß er wegen Streitfragen 29
16,14.15 über ihr Gesetz angeklagt werde, daß aber keine
Anklage wegen eines Verbrechens vorliege, das
24,8 Tod oder Fesseln verdient. Da mir aber ange- 30
zeigt wurde, es werde ein Anschlag gegen den
Mann beabsichtigt, schickte ich ihn sogleich zu dir
und gab auch den Anklägern Weisung, sich vor
dir über ihn auszusprechen.

Nach dem ihnen erteilten Befehl übernahmen 31
dann die Soldaten Paulus und brachten ihn
bei Nacht nach Antipatris. Am folgenden 32
Tage aber ließen sie die Reiter mit ihm weiter
ziehen und kehrten in das Standlager zurück. Diese 33
kamen nach Cäsarea, übergaben dem Landpfleger
den Brief und führten ihm auch den Paulus vor.
22,3 Nachdem er aber gelesen und gefragt, aus welcher 34
Provinz er wäre, und erfahren hatte, daß er aus
Zilizien wäre, sprach er: Ich werde dich verhören, 35
wenn auch deine Ankläger angekommen sind; und
er befahl, daß er im Amtspalast des Herodes
bewacht würde.

Nach fünf Tagen aber zog der Hohepriester **24** Die Ankläger vor Felix. Tertullus
Ananias mit etlichen Ältesten und einem Rechts-
anwalt Tertullus hinab; die machten ihre Anzeige
bei dem Landpfleger wider Paulus. Nachdem er 2
aber vorgerufen war, begann der Tertullus die An-
klage zu erheben und sprach: Tiefen Frieden ver- 3
danken wir dir und verbesserte Einrichtungen, wie
sie diesem Volke werden durch deine Fürsorge
allerseits und allenthalben: das nehmen wir, groß-
mächtiger Felix, mit voller Dankbarkeit hin. Um 4

24 Landpfl.: Prokurator, er verwaltete ganz Palästina. *30* Ende: AL + Gehab dich wohl! *31* Antip.: zwischen Joppe u. Cäsarea *35* Der von Herodes erbaute Palast enthielt auch Kasernen- und Gefängnisräume. *2* er: Paulus *3* AZ das nehmen w. allerseits u. allenth.

dich aber nicht weiter aufzuhalten, bitte ich, du wolleſt uns kürzlich hören in der dir eigenen Güte.
5 Wir haben nämlich gefunden, daß dieſer Mann 17,6
Verderben bringt und Aufruhr erregt allen Juden
auf dem Erdkreiſe und Vorſteher der Nazaräerſekte
6 iſt. Er hat ſogar verſucht, das Heiligtum zu ent- 21,28
8 weihen. Da haben wir ihn feſtgenommen. Von 23,30
ihm wirſt du ſelbſt durch richterliche Unterſuchung
genaue Kenntnis über alles das erhalten können,
9 des Wir ihn anklagen. Es gingen aber auch die
Juden mit vor und verſicherten, das verhalte ſich ſo.

Verteidigung des Paulus

10 Und Paulus erwiderte, nachdem ihm der
Landpfleger durch einen Wink das Zeichen ge-
geben zu ſprechen: Weil ich weiß, daß du ſeit vielen
Jahren Richter dieſem Volke biſt, ſo verteidige
11 ich getroſten Mutes meine Sache, da du in Er- 21,17
fahrung bringen kannſt, daß ich erſt vor zwölf
Tagen nach Jeruſalem heraufgekommen bin, um
12 anzubeten. Und weder im Heiligtum fanden
ſie mich mit jemand Unterredungen führen oder
eine Menge in Aufruhr bringen noch in den
13 Synagogen noch irgendwo in der Stadt; auch
können ſie dir nichts von dem beweiſen, des ſie
14 mich jetzt anklagen. Ich bekenne dir aber dies, daß 5
ich nach der Richtung, die ſie eine Sekte nennen,
auf dieſe Art dem Gott unſerer Väter diene, indem
ich allem glaube, was im Geſetz und was in den
15 Propheten geſchrieben ſteht, da ich zu Gott die Jh 12,
Hoffnung habe, die dieſe auch ſelbſt feſthalten, J 5,28
daß gewißlich eine Auferſtehung ſein werde von
16 Gerechten ſowohl wie Ungerechten. Deshalb 23,1
bemühe ich mich auch ſelbſt, ein unver-
letztes Gewiſſen zu haben vor Gott und
17 Menſchen allezeit. Nach mehreren Jahren R 15,
aber bin ich hergekommen, Almoſen zu bringen für G 2,1
18 mein Volk und Opfer. Bei dieſen aber fanden 21,27
mich, der ich geweiht war, im Heiligtum — nicht mit
19 einer Volksmenge noch unter Getümmel — wohl
etliche Juden aus Aſien, die vor dir erſcheinen
und Klage erheben müßten, wenn ſie etwas wider
20 mich hätten. Oder dieſe mögen ſelbſt ſagen,

---

5 Verb. d.: All eine Peſt iſt ... 6 Ende; R + und wollten ihn nach unſerm Geſetz richten; 7 aber der Oberſt Lyſias kam herab, entriß ihn mit großer Gewalt unſern Händen und befahl, daß ſeine Ankläger zu dir gingen.

was für ein Verbrechen sie weiter gefunden haben,
23,6 da ich vor dem Hohenrate stand, als das um 21
dies eine Wort, das ich in ihrer Mitte stehend
ausrief: Wegen Totenauferstehung werde Ich heute
bei euch vor Gericht gestellt.
23,26 Da vertagte Felix die Entscheidung über sie, 22
weil er sehr genau über die Richtung Bescheid
wußte, und sprach: Wenn der Oberst Lysias
herabkommt, werde ich eure Sache entscheiden;
27,3 und er gab dem Hauptmann Befehl, daß er in 23
Gewahrsam gehalten werde und Erleichterung
habe, und er solle niemand hindern von seinen An-
gehörigen, ihm Dienste zu leisten.
Nach einigen Tagen aber kam Felix mit 24 Vor Felix
seinem Weibe Drusilla, die eine Jüdin war; und und Drusilla
er ließ Paulus holen und hörte ihn über den
Glauben an Christus Jesus. Als er aber bei der 25
Unterredung sprach von Gerechtigkeit und Enthalt-
samkeit und dem zukünftigen Gericht, geriet Felix
in Furcht und erwiderte: Für jetzt gehe hin; wenn
ich aber gelegene Zeit habe, werde ich dich rufen
lassen. Zugleich auch hoffte er, ihm werde von 26
Paulus Geld gegeben werden; deshalb ließ er ihn
25,9 auch öfter holen und redete mit ihm. Als aber 27 Festus
zwei Jahre vergangen waren, erhielt Felix den
Porcius Festus zum Nachfolger; und weil Felix
sich die Gunst der Juden sichern wollte, ließ er
Paulus gefangen zurück.
Als dann Festus in seine Statthalterschaft **25** Festus in
eingezogen war, zog er drei Tage später von Jerusalem
24,1 Cäsarea hinauf nach Jerusalem. Und die 2
Hohenpriester und die Ersten der Juden erstatte-
ten Anzeige wider Paulus bei ihm und ersuchten
23,15 ihn und erbaten es sich als Gnade wider ihn, 3
daß er ihn nach Jerusalem kommen ließe: sie mach-
ten einen Anschlag, ihn unterwegs zu töten.
Festus gab dann freilich den Bescheid, Paulus 4
werde in Cäsarea in Gewahrsam gehalten, er selbst
aber wolle in Bälde abreisen. Die nun unter euch 5
Amtsgewalt haben, sagt er, mögen mit hinab-
kommen und ihn anklagen, wenn etwas bei dem

---

22 R Als aber F. das hörte, vertagte er .. | Richt.: christliche Lebensrichtung 23 Ende: R + oder zu ihm zu kommen. 24 Druf.: Schwester des Agrippa II (A 25, 13), Urenkelin Herodes' d. G.

Paulus vor Festus in Cäsarea. Berufung auf den Kaiser

6 Mann nicht in Ordnung ist. Nachdem er aber
bei ihnen nicht mehr als acht oder zehn Tage
verweilt hatte, zog er hinab nach Cäsarea. Am
folgenden Tage setzte er sich auf den Richterstuhl
7 und befahl, daß Paulus vorgeführt werde. Als
er aber ankam, umringten ihn die Juden, die von
Jerusalem herabgekommen waren, und brachten
viele und schwere Beschuldigungen vor, die sie nicht
8 zu beweisen vermochten, da Paulus in seiner
Verteidigung ausführte, er habe sich weder gegen
das Gesetz der Juden noch gegen das Heiligtum
9 noch gegen den Kaiser in etwas versündigt. Weil 21,27
sich aber Festus der Juden Gunst sichern wollte,
antwortete er dem Paulus und sprach: Willst du
nach Jerusalem hinaufgehen und dich dort hier-
10 über vor mir richten lassen? Aber Paulus sprach:
Ich stehe vor dem Richterstuhl des Kaisers, wo
ich gerichtet werden muß. Juden habe ich kein Un-
11 recht getan, wie auch Du des bessern weißt. Wenn
ich nun freilich im Unrecht bin und etwas begangen
habe, das den Tod verdient, so weigere ich mich
nicht zu sterben; wenn aber nichts von dem vor-
liegt, des diese mich anklagen, so kann mich nie-
mand ihnen aus Gunst preisgeben. Auf den Kaiser
12 berufe ich mich. Da besprach sich Festus mit dem
Beirat und gab den Bescheid: Auf den Kaiser
hast du dich berufen, zum Kaiser sollst du ziehen.

Festus und Agrippa

13 Als aber etliche Tage vergangen waren, kamen
der König Agrippa und Bernize nach Cäsarea,
14 Festus zu begrüßen. Wie sie aber mehrere Tage 24,27
dort verweilten, stellte Festus dem Könige die
Sache des Paulus vor und sprach: Ein Mann ist
15 von Felix gefangen zurückgelassen, über den nach
meiner Ankunft in Jerusalem die Hohenpriester
und die Ältesten der Juden Anzeige erstatteten
16 und sich seine Verurteilung erbaten; diesen gab
ich den Bescheid, es wäre nicht Sitte bei Römern,
irgendeinen Menschen aus Gunst preiszugeben,
bevor der Angeklagte seine Ankläger vor sich hätte
und Gelegenheit zur Verteidigung wegen der An-
17 klage erhielte. Als sie dann hier zusammengekommen
waren, ließ ich keinerlei Verzug eintreten, setzte

10 ger.: mein Urteil empfangen *13* etl. T.: einige Zeit | Her. Agrippa II (gest. 100 n. Chr.), Sohn d. Her. Agrippa I; Bernize, Schwester des Agrippa II u. der Drusilla (A 24, 24)

mich am folgenden Tage auf den Richterstuhl und
befahl, daß der Mann vorgeführt werde. Die 18
Ankläger umstanden ihn und brachten über ihn
keine Beschuldigung von Übeltaten bei, wie Ich
18,15 sie vermutete; wohl aber verhandelten sie mit 19
ihm etliche Streitfragen über die ihnen eigene
Gottesverehrung und über einen gewissen ver-
storbenen Jesus, von welchem Paulus vorgab, er
lebe. Aber da Ich wegen der Untersuchung hier- 20
über in Verlegenheit war, sagte ich, ob er willens
sei, nach Jerusalem zu gehen und sich dort hierüber
richten zu lassen. Da aber Paulus Berufung 21
einlegte: daß er auf des Kaisers Entscheidung in
Gewahrsam gehalten werde, befahl ich, daß er in
Gewahrsam gehalten würde, bis ich ihn zum Kaiser
L 23,8 schicken könnte. Agrippa aber zu Festus: Ich 22
wünschte gleichfalls den Menschen zu hören.
Morgen, spricht er, sollst du ihn hören.

M 10,18 Am andern Tage kam dann Agrippa und 23 Vorführung
Bernize mit großem Gepränge daher, und sie des Paulus
kamen herein in den Gerichtssaal samt Kriegs-
obersten und vornehmen Männern der Stadt. Und
auf Befehl des Festus ward Paulus vorge-
2,7. 22,22 führt. Und Festus spricht: König Agrippa und 24
all ihr Männer, die ihr mit uns anwesend seid, ihr
sehet den, um dessentwillen mich die ganze Menge
der Juden in Jerusalem ebenso wie hier anging
mit dem Geschrei, er dürfe nicht länger leben.
Ich aber sah ein, daß er nichts begangen habe, das 25
den Tod verdiene; da er sich aber selbst auf den
Kaiser berief, entschied ich, ihn zu schicken. Seinet- 26
halben habe ich nichts Zuverlässiges dem Herrn
zu schreiben. Darum habe ich ihn euch und ganz
besonders dir, König Agrippa, vorführen lassen,
auf daß ich nach angestellter Untersuchung haben
möge, was ich schreiben soll. Denn widersinnig 27
scheint es mir, einen Gefangenen zu schicken, ohne
zugleich die wider ihn erhobenen Beschuldigungen
zu bezeichnen.

Agrippa aber sprach zu Paulus: Es wird dir **26** Verteidi-
erlaubt, in deiner Sache zu sprechen. Da streckte gungsrede
Paulus die Hand aus und fing an, seine Ver-

18 Besch. v. Ü.: Al schlimme Beschuldigung, R Besch. des, das Ich vermutete *21* d. Kais.^{1}: Wl des Erhabenen, lat. Augustus *26* Herrn: Kaiser

teidigungsrede zu halten. Was alles das betrifft,
des ich von Juden angeklagt werde, König
Agrippa, so schätze ich mich glücklich, daß ich mich
heute vor dir verteidigen soll, da du ein ganz vor-
trefflicher Kenner aller Sitten und Streitfragen der
Juden bist; darum bitte ich, du wollest mich lang-
mütig anhören. Meine Lebensführung nun von
Jugend auf, wie sie von Anfang an unter meinem
Volk und in Jerusalem gewesen ist, kennen alle
Juden, da sie von mir von vornherein wissen, 22,4. Ph 3
wenn sie es bezeugen wollen, daß ich nach der
strengsten Sonderrichtung unserer Gottesver-
ehrung gelebt habe als Pharisäer. Und jetzt 28,20
stehe ich vor Gericht wegen Hoffnung auf die Ver-
heißung, die an unsere Väter von Gott ergangen
ist, zu welcher unser Zwölfstämmevolk, in Beharr- 24,15
lichkeit Tag und Nacht Gott dienend, hinzuge-
langen hofft; wegen dieser Hoffnung werde ich
angeklagt von Juden, o König. Warum wird
es bei euch für unglaubhaft gehalten, daß Gott
Tote auferweckt? Ich selbst nun lebte in dem 9—20:
Wahn, gegen den Namen Jesus des Nazaräers 8,1—28;
viel Feindseliges verüben zu sollen. Das tat ich 22,3—21
auch in Jerusalem, und auch viele Heilige ließ
gerade ich ins Gefängnis schließen nach Empfang
der Vollmacht von den Hohenpriestern; und wenn
sie hingerichtet werden sollten, gab ich meine
Stimme dafür ab. Und in allen Synagogen zog
ich sie oft zur Strafe und zwang sie zu lästern,
und heftig gegen sie wütend verfolgte ich sie sogar
Bekehrung bis in die auswärtigen Städte. Als ich dabei
nach Damaskus reiste mit Vollmacht und Auf-
trag der Hohenpriester, da sah ich, o König, am
Mittag auf dem Wege, wie vom Himmel her ein
Licht, das über den Glanz der Sonne ging, mich
und meine Reisebegleiter umglänzte. Und als
wir alle zur Erde niederstürzten, hörte ich eine
Stimme, die sprach zu mir in hebräischer Mund-
art: Saul, Saul, was verfolgst du mich? Schlimm
ist's für dich, wider den Stachel auszuschlagen.

---

4 Volk: in meiner Vaterstadt *5* Gottesv: Religion *7* z. welch.: zu welchem Verheißungsgut *8* daß: Wl wenn auferweckt: woran ja doch die Juden nicht zweifeln *9* gegen: Bekenntnis und Ausbreitung des Namens durch die Christen *11* Syn.: Jerusalems *14* Vgl. 9,5 Anm.

Ich aber sprach: Wer bist du, Herr? Der Herr 15
Hf 2,1.3 aber sprach: Ich bin Jesus, den Du verfolgst. Aber
stehe auf und 'stehe auf deinen Füßen'. Denn dazu 16
bin ich dir erschienen, daß ich dich vorherbestimme
zum Diener und zum Zeugen des, das du gesehen
hast, und des, das ich dich werde sehen lassen,
Jr 1,7 'indem ich dich errette' von dem Volk und 'von 17
1 Ch 16,35 den Heiden, zu denen Ich dich sende, ihre Augen 18
5 M 33,3 zu öffnen', daß sie sich bekehren 'von Finsternis
Js 35,5; 42,7.16; 61,1 zu Licht' und von der Gewalt des Satans zu
20,32. E 2,2 Kl 1,13 Gott, damit sie empfangen Sündenvergebung und
Erbteil unter den Geheiligten durch den Glauben
G 1,16 an mich. Daher, König Agrippa, war ich nicht 19
M 3,8 ungehorsam der himmlischen Erscheinung, sondern 20
denen in Damaskus zuerst und in Jerusalem und
im ganzen jüdischen Lande und den Heiden ver-
kündigte ich, daß sie sollten Buße tun und sich
zu Gott bekehren und der Buße würdige Werke
21,30.31 treiben. Deswegen ergriffen mich Juden im Heilig- 21
tum und versuchten mich eigenhändig umzubringen.
L 24,44–47 Da ich nun Hilfe von Gott erhielt bis zu diesem 22
Tage, so stehe ich da und lege Zeugnis ab
vor Groß und Klein und sage nichts als das,
wovon sowohl die Propheten geredet haben, daß
1 K 15,20 es geschehen soll, wie auch Moses: daß der 23
Christus dem Leiden unterworfen ist, daß
er als Erstling aus der Totenauferstehung
Licht verkündigen soll dem Volke sowohl
wie den Heiden.

Als er sich aber so verteidigte, sagt Festus 24 Eindruck der Rede
mit lauter Stimme: Du rasest, Paulus; deine
große Gelehrsamkeit bringt dich in Raserei.
Paulus aber sagt: Ich rase nicht, großmächtiger 25
Festus, sondern ich spreche Worte der Wahrheit
J 18,20 aus und der gesunden Vernunft. Weiß doch 26
der König darüber Bescheid, zu dem ich darum
auch freimütig rede. Denn daß ihm etwas davon
unbekannt sei, glaube ich nicht; das ist ja nicht im
Winkel geschehen. Glaubest du, König Agrippa, 27
den Propheten? Ich weiß, daß du glaubest.

---

16 ges. h.: AL + von mir *17* Volk: Israel | zu denen: zu Israel und Heiden *20* Buße t.: ihre Gesinnung ändern | Buße: Sinnesänderung *23* daß: Wl ob | unterw. t.: leiden soll | Erstl.: erste Auferstandene | Volk: Israel *26* darum: Egt

28 Agrippa aber zu Paulus: Wenig fehlt, so überredest du mich und machst mich zum Christen. 11,26 1 P 4,16
29 Paulus aber: Ich möchte wohl zu Gott beten, daß, es fehle wenig oder viel, nicht bloß du, sondern auch alle, die mich heute hören, solche würden, wie auch
30 ich bin, mit Ausnahme dieser Fesseln. Und es erhob sich der König und der Landpfleger sowie
31 Bernize und die mit ihnen dasaßen, und sie zogen sich zurück, redeten miteinander und sprachen: Dieser Mensch treibt nichts, das Tod oder Fesseln
32 verdient. Agrippa aber sagte zu Festus: Dieser 25,11 Mensch könnte freigegeben werden, hätte er sich nicht berufen auf den Kaiser.

Reise nach Rom

27 Wie aber entschieden war, daß wir nach 25,12 Italien abfahren sollten, übergab man Paulus und etliche andere Gefangene einem Hauptmann namens Julius von einer Kaiserlichen Schar.
2 Wir bestiegen aber ein adramyttisches Schiff, 19,29; 2
das die Küstenplätze Asiens anfahren sollte, und gingen in See; es war bei uns Aristarchus, ein
Sidon 3 Mazedonier aus Thessalonich. Und am andern 24,23; 2
Tage liefen wir Sidon an; und da Julius mit Paulus menschenfreundlich verfuhr, gestattete er ihm, zu den Freunden zu gehen und ihrer Fürsorge
4 zu genießen. Und von da gingen wir in See und fuhren unter dem Schutz von Zypern hin, weil die
Myra 5 Winde widrig waren, und fuhren so durch das Meer von Zilizien und Pamphylien und kamen
6 nach Myra in Lyzien. Und da der Hauptmann dort ein alexandrinisches Schiff fand, das nach
7 Italien fuhr, schiffte er uns darauf ein. Viele Tage aber hatten wir langsame Fahrt und gelangten mit Mühe in die Nähe von Knidus, ohne daß uns doch der Wind anlegen ließ, und fuhren unter dem Schutze von Kreta in die Nähe
Kreta. Schönehäfen 8 von Salmone; und nur mit Mühe segelten wir daran vorüber und kamen an einen Platz, der

---

28 Wenig: Feiner Spott! | Wenig .. Ch.: Wl Mit wenigem überredest du mich, einen Christen zu machen (R ein Ch. zu werden). | All u. AZ Mit wenigem überredest du mich, um mich zum Ch. zu machen? (mit wenigen überredenden Worten willst du mich z. Ch. m.?) *29* es fehle: Egt | All sei's mit wenig (w. Worten) *1* Kaiserl. Schar: Augusteische Kohorte *2* ad.: aus Adramyttium, Hafenstadt Mysiens *6* alex.: aus Alexandrien

heißt Schönehäfen, in dessen Nähe die Stadt Lasäa war.

2 K 11,25.26
3 M 16,29

Da aber geraume Zeit hingegangen und die 9
Schiffahrt schon gefährlich war, denn das Fasten
war auch schon vorüber, so mahnte Paulus
und sprach zu ihnen: Ihr Männer, ich sehe, daß 10
die Fahrt gewißlich mit Ungemach und großem
Schaden verlaufen wird, nicht nur für die Ladung
und das Schiff, sondern auch für unser Leben.
Der Hauptmann aber traute dem Steuermann 11
und dem Schiffsherrn mehr als dem, was Paulus
sagte. Da aber der Hafen zur Überwinterung un- 12
geeignet war, faßte die Mehrzahl den Beschluß,
von dort in See zu gehen, um etwa nach Phönix
zum Überwintern gelangen zu können, einem Hafen
von Kreta, der nach Südwest und nach Nordwest
sieht. Da aber leise ein Südwind wehte, glaubten 13
sie ihren Vorsatz sicher ausführen zu können, lich-
teten die Anker und segelten näher an Kreta hin.
Nicht lange nachher aber brach von da her ein 14 Sturm
Sturmwind los, der Euroklydon heißt. Da aber 15
das Schiff mit fortgerissen wurde und dem Winde
nicht standhalten konnte, so gaben wir es preis und
ließen uns treiben. Als wir aber unter dem 16
Schutz eines Inselchens, das Klauda hieß, hin-
liefen, vermochten wir kaum des Bootes mächtig
zu werden. Nachdem sie es in die Höhe gezogen, 17
wandten sie Hilfszeug an und unterbanden das
Schiff. Und da sie befürchteten, sie möchten in
die Syrte geraten, zogen sie das Segelzeug ein
und ließen sich so treiben. Da wir aber 18
schwer vom Sturm bedrängt wurden, warfen sie
am folgenden Tage die Fracht über Bord; und 19
am dritten warfen sie eigenhändig das Schiffs-
gerät hinaus. Da aber mehrere Tage lang weder 20
Sonne noch Sterne schienen und ein gewaltiger
Wintersturm tobte, so wurde uns fortan jegliche
Hoffnung auf Rettung durchaus genommen. Und 21 Ermunte-
rung des
Paulus

9 Fasten: Der einzige gesetzmäßige öffentliche Fasttag war der große Versöhnungstag im Herbst. *12* um etwa: in dem Bestreben, ob | sieht: offen ist *13* s. a. z. k.: Wl ausgeführt zu haben *14* Eurok.: = Breitwoge, ein Nordostwind, Al Eurakylon *16* Klauda: Al Kauda *17* unterb.: Al umbanden (mit Tauen, um das Schiff widerstandsfähiger zu machen) | Syrte: die große östliche mit gefährlichen Untiefen, heute Golf von Sidra *19* R warf. wir

weil man lange nichts gegessen hatte, trat dann
Paulus mitten unter sie und sprach: Ihr Männer,
man hätte freilich mir willfahren sollen und nicht
von Kreta in See gehen und sich so dieses Ungemach
22 und den Schaden ersparen. Und nunmehr rate ich
euch, guten Mutes zu sein; denn das Leben werdet
23 ihr nicht verlieren, wohl aber das Schiff. Denn
es stand bei mir in dieser Nacht ein Engel des
Gottes, dem ich angehöre, dem ich auch diene,
24 und sprach: Fürchte dich nicht, Paulus, du mußt 23,11
vor dem Kaiser stehen; und siehe, Gott hat dir alle
25 geschenkt, die mit dir fahren. Darum seid guten
Mutes, Männer; denn ich glaube Gott, daß es so
26 geschehen wird, wie zu mir geredet ist. Aber auf 28,1
irgendeine Insel müssen wir treiben.

27 Wie aber die vierzehnte Nacht kam, seit wir in
der Adria hin und her getrieben wurden, vermuteten
die Schiffsleute um Mitternacht, es nahe sich
28 ihnen ein Land. Und als sie das Senkblei aus-
warfen, fanden sie zwanzig Klafter; als sie eine
kurze Strecke weiterfuhren und es wieder aus-
29 warfen, fanden sie fünfzehn Klafter. Und weil sie
befürchteten, wir möchten auf Klippen geraten,
warfen sie vom Schiffshinterteil vier Anker aus
30 und wünschten, es würde Tag. Als aber die
Schiffsleute vom Schiff zu fliehen suchten und das
Boot ins Meer niederließen unter dem Vorwand,
sie wollten vom Schiffsvorderteil Anker werfen,
31 sprach Paulus zu dem Hauptmann und den
Soldaten: Wenn diese nicht im Schiff bleiben, so
32 könnt Ihr nicht gerettet werden. Da kappten die
Soldaten die Taue des Bootes und ließen es
33 niederfallen. Bis es aber Tag werden wollte, 27:
riet Paulus allen, daß sie Speise zu sich nähmen,
und sprach: Vierzehn Tage sind es heute, daß ihr
beständig mit leerem Magen zuwartet und nichts zu
34 euch genommen habt. Darum rate ich euch, daß 1 S 14,45
ihr Speise zu euch nehmet, denn das dient zu eurer 2 S 14,11
Rettung; denn keiner von euch wird ein Haar von M 10,30
35 seinem Haupt verlieren. Als er aber das gesagt 3 6,11
und Brot genommen hatte, dankte er Gott vor 1 T 4,4
36 aller Augen, brach es und fing an zu essen. Da 2 22,19

27 Adria: das Adriatische Meer im weiteren Sinn, das Meer zwischen Griechenland und Italien 28 1 Klafter = 5–6 Fuß

wurden alle guten Muts und nahmen gleichfalls Speise zu sich. Unser aber waren im ganzen 37
zweihundertundsechsundsiebzig Seelen auf dem
Schiff. Als sie sich aber satt gegessen hatten, 38 Schiffbruch
erleichterten sie das Schiff und warfen den
Weizen über Bord ins Meer. Als es aber Tag 39
ward, kannten sie das Land nicht, nahmen aber
eine Bucht mit flacher Küste wahr, auf die sie,
wenn möglich, das Schiff zu treiben beschlossen.
Und sie kappten die Anker und ließen sie ins Meer. 40
Zugleich machten sie die Seile der Steuerruder los
und spannten das Bramsegel vor den Wind und
hielten auf die Küste zu. Als sie aber an eine 41
Landzunge gerieten, ließen sie das Schiff auflaufen.
Und das Vorderteil saß fest und blieb unbeweglich;
das Hinterteil aber ging vor der Gewalt der Wogen
allmählich aus den Fugen. Der Soldaten An- 42
schlag aber ging dahin, die Gefangenen zu töten,
auf daß keiner durch Schwimmen entkäme. Da der 43
Hauptmann aber Paulus retten wollte, hielt er
sie von ihrem Vorhaben ab und befahl, daß die,
die schwimmen könnten, sich zuerst hinabstürzten
22–25 und ans Land gingen, und die andern teils auf 44
Brettern teils auf irgendwelchen Schiffstrümmern.
Und so geschah's, daß alle hindurchgerettet wurden
an das Land.

Und erst nachdem wir hindurchgerettet waren, **28** Bei den
27,3 erfuhren wir, daß die Insel Melite heiße. Und 2 Malteſern
2 K 11,27 die fremdsprachigen Leute erzeigten uns eine ungewöhnliche Menschenfreundlichkeit; denn sie zündeten ein Feuer an und nahmen uns alle zu sich
wegen des Regens, der eingetreten war, und
wegen der Kälte. Als aber Paulus einen Haufen 3 Bewahrung des Paulus
Reiser zusammenraffte und auf das Feuer legte,
kam eine Otter vor der Hitze heraus und erfaßte seine Hand. Wie aber die fremdsprachigen 4
Leute das Tier an seiner Hand hängen sahen,
sprachen sie zueinander: Jedenfalls ist dieser Mensch
ein Mörder, den trotz seiner Rettung aus dem
Mt 16,18 Meer die Gerechtigkeit nicht leben ließ. Er nun 5

---

39 treiben: Al retten ruder festgebunden waren | los: um steuern zu können *40* Seile: mit denen die Steuer- Größere Schiffe hatten zwei St. | *1* Melite: Malta *2* fremdsp. L.: Gr Barbaren, die kein Griechisch verstanden

freilich schleuderte das Tier ins Feuer und erlitt
6 nichts Übles. Sie aber erwarteten, er werde an- 14,11
schwellen oder plötzlich tot niederfallen. Als sie
aber lange warteten und sahen, daß ihm nichts
Schlimmes geschehe, änderten sie ihre Meinung
und sagten, er sei ein Gott.

Publius. Heilungen
7 In der Umgebung jenes Ortes aber waren
Landgüter des Obersten der Insel, mit Namen
Publius; der nahm uns auf und bewirtete uns
8 freundlich drei Tage lang. Es geschah aber, daß
der Vater des Publius, der an Fieberanfällen und
Ruhr litt, darniederlag. Zu dem ging Paulus
hinein und betete, legte ihm die Hände auf und
9 machte ihn gesund. Als das aber geschehen war,
kamen auch die andern Leute, die auf der Insel
Krankheiten hatten, herbei und wurden geheilt.
10 Sie bedachten uns denn auch mit hohen Ehren und
versahen uns, als wir in See gehen wollten, mit
dem, was not tat.

Weiterreise nach Rom
11 Nach drei Monaten aber gingen wir in See
auf einem Schiff, das bei der Insel überwintert
hatte; es war aus Alexandrien und führte als Bild

Syrakus
12 die Zwillinge. Und wir landeten in Syrakus
13 und verweilten dort drei Tage. Von da kreuzten
wir und gelangten nach Regium. Und da sich
einen Tag später Südwind eingestellt hatte, kamen

Puteoli
14 wir am zweiten Tage nach Puteoli. Da
fanden wir Brüder und wurden gebeten, sieben Tage
bei ihnen zu verweilen. Und unter diesen Um-
15 ständen machten wir uns auf nach Rom. Und
von dort kamen uns die Brüder auf die Kunde von
unserer Sache bis Appii Forum und Tres Ta-
bernä entgegen. Als Paulus diese sah, dankte

Rom
16 er Gott und faßte Mut. Als wir aber in Rom 27,3
angekommen waren, wurde Paulus erlaubt, für
sich zu bleiben mit dem Soldaten, der ihn bewachte.

Die Juden
17 Es geschah aber nach drei Tagen, daß er die 28,1

7 Oberster: erster römischer Verwaltungsbeamter auf der Insel 11 Zwill.: Gr Dioskuren, Kastor u. Pollux, die gemalt oder geschnitzt am Vorderteil des Schiffes angebracht waren 14 u. d. A.: Wl so 15 A. For.: ein Marktflecken an der Appischen Straße | Tres T. = Drei Schenken 16 angek. w.: R + überantwortete der Hauptmann die Gefangenen dem Befehlshaber der Leibwache (einem der beiden Befehlshaber); dem Paulus aber wurde erlaubt .⁊. | bleib.: wohnen

dortigen Häupter der Juden zu sich laden ließ. Als sie aber zusammengekommen waren, sprach er zu ihnen: Ihr Männer und Brüder, Ich habe nichts Feindseliges gegen das Volk und die väterlichen Sitten getan und bin doch als Gefangener von Jerusalem aus überantwortet worden in die Hände der Römer. Die wollten mich nach meiner 18
richterlichen Untersuchung freigeben, weil kein todes-
25,11 würdiges Verbrechen bei mir vorliege. Da aber 19
die Juden widersprachen, ward ich genötigt, mich auf den Kaiser zu berufen; nicht, als hätte ich mein
26,6.7 Volk um etwas anzuklagen. Aus diesem Grunde 20
also habe ich gebeten, euch zu sehen und zu sprechen; denn um der Hoffnung Israels willen trage ich diese Kette. Sie aber sprachen zu ihm: Wir haben 21
weder einen Brief über dich aus Judäa empfangen, noch ist einer der Brüder da gewesen und hat über
24,14 dich etwas Böses berichtet oder geredet. Wir 22
Y 2,34 verlangen aber von dir zu hören, was du denkst; denn von dieser Sonderrichtung ist uns freilich bekannt, daß sie allenthalben Widerspruch findet. Nachdem sie ihm aber einen Tag festgesetzt hatten, 23
kamen ihrer noch mehr zu ihm in die Herberge; denen erklärte und bezeugte er das Königreich Gottes und suchte sie Jesu halben von dem Gesetze Moses' und den Propheten aus zu überzeugen von frühmorgens bis zum Abend. Und die einen schenkten 24
dem, was er sagte, Glauben, die andern blieben ungläubig. Da sie aber untereinander nicht zusam- 25
menstimmten, so gingen sie allmählich davon, nachdem Paulus Einen Ausspruch getan: Treffend hat der heilige Geist geredet durch den Propheten
Jf 6,9.10 Jesaias zu euren Vätern, da er sprach: 26
Mt 13,14
Mk 4,12
J 12,40

'Geh hin zu diesem Volk und sprich:
Deutlich werdet ihr hören, und werdet es nimmer verstehen,
und deutlich werdet ihr sehen, und werdet es nimmer einsehen.
Denn verstockt ward das Herz dieses Volkes, 27
und mit den Ohren hörten sie schwer,
und ihre Augen verschlossen sie:

17 Häupter: Al Ersten, Synagogenvorsteher, Presbyter
20 Grund: als Berufungskläger | Hoffnung: die in dem Messias erfüllt ist

damit sie nur nicht sähen mit den Augen
und mit den Ohren hörten
und mit dem Herzen verstünden und sich bekehrten,
und ich sie heilte'.

Botschaft an die Heiden

28 So sei euch denn bekannt gemacht, daß 'den Heiden' gesandt ist diese 'Errettung Gottes'; Sie werden auch hören. Ps 67,3 13,46 Is 9,6

30 Er blieb aber volle zwei Jahre in eigener Mietswohnung und nahm alle an, die ihn an-
31 gingen, und verkündigte das Königreich Gottes 23. 1,3
und lehrte von dem Herrn Jesus Christus und seiner Sache mit vollem Freimut unbehindert.

---

28 ges. i.: auch hier in Rom durch mich | Err. (vom ewigen Verderben): Heil | Ende: AL – 29 Und als er das gesagt, gingen die Juden weg und hatten viel Fragens untereinander *31* Lukas hat sein Werk wahrscheinlich in einem dritten Buch weiterführen wollen.

Die Briefe des Paulus.

Der Brief des Paulus an die Römer.

Anschrift

Paulus, Knecht Jesu Christi, berufener Apostel, 1
ausgesondert zur Verkündigung einer Heilsbot-
schaft Gottes, die er vorher verheißen hat durch 2
seine Propheten in heiligen Schriften von seinem 3
Sohne, der hergekommen ist aus Davids Samen
nach dem Fleisch, der eingesetzt ist als Sohn Gottes 4
in Macht nach seinem Heiligkeitsgeist infolge Toten-
auferstehung, von Jesus Christus, unserm Herrn,
durch welchen wir empfangen haben Gnade und 5
Apostelamt, zu wirken Glaubensgehorsam unter
allen Völkern zu Ehren seines Namens, unter 6
denen auch Ihr Berufene Jesu Christi seid: allen 7
in Rom vorhandenen Geliebten Gottes, berufenen
Heiligen.

Segensgruß

Gnade sei euch und Friede von Gott, unserm
Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Dank

Vorerst danke ich meinem Gott durch Jesus 8
Christus für euch alle, daß euer Glaube gerühmt
wird in der ganzen Welt. Denn mein Zeuge ist 9
Gott, dem ich diene in meinem Geiste bei der
Verkündigung der Heilsbotschaft seines Sohnes,
wie unablässig ich euer Erwähnung tue und allezeit 10
bei meinen Gebeten bitte, ob es mir etwa endlich
einmal vergönnt sein werde durch Gottes Willen, zu
euch zu kommen. Denn ich sehne mich danach, euch 11
zu sehen, damit ich euch etwas mitteile von geist-

---

3 Same: Nachkommenschaft | n. d. Fleisch: nach seiner menschlichen Abstammung *4* eing. in Macht: zu seiner ewigen Machtstellung erhöht ist, Akk hingestellt (öffentlich erklärt) ist als Sohn Gottes (als das, was er war und ist) in Macht (machtvoll) | in Macht: Akk durch (Gottes) M. | n. s. Heiligk.: wie es seinem heiligen Wesen entspricht *6* Ber. Jes.: von Gott Ber., die J. angehören

12 licher Gnadengabe, um euch zu stärken, das heißt 2 P 1,1
aber, um mitermuntert zu werden bei euch durch
den beiderseitigen Glauben, den euren wie den
13 meinen. Ich möchte euch aber, Brüder, darüber 3 15,18
nicht in Unkenntnis lassen, daß ich oft den Vorsatz
gefaßt habe, zu euch zu kommen, — und ich wurde
bis jetzt verhindert, — damit ich einige Frucht hätte
auch bei euch, wie auch bei den andern Völkern.
14 Griechen wie Barbaren, Weisen wie Unverständigen
15 bin ich Schuldner. So verhält sich's mit meiner
Willigkeit, auch euch in Rom die Heilsbotschaft zu
16 verkündigen. Denn ich schäme mich der Heils- Ps 119,
botschaft nicht; ist sie doch Gottes Kraft zur 1 K 1,18
Errettung für jeden, der glaubt, für den A 13,46
Gerechtigkeit durch Glauben 17 Juden vorerst und den Griechen. Denn 3,21.22
Gerechtigkeit Gottes wird darin geoffen- Phl 3,9
bart aus Glauben zu Glauben, so wie
geschrieben steht: 'Der Gerechte aber wird
aus Glauben Leben haben'.

Alle Menschen ohne Gerechtigkeit. Heiden und Juden unter Gottes Zorn

18 Denn geoffenbart wird Gottes Zorn vom 3 18,9
Himmel her über jegliche Gottlosigkeit und Unge- 2 Th 2,
rechtigkeit von Menschen, die die Wahrheit in Unge-
19 rechtigkeit aufhalten, dieweil das, was von Gott A 14,17
erkannt werden kann, in ihnen offenbar ist; denn 17,24–
20 Gott hat es ihnen offenbart. Denn sein unsicht- Ps 19,2
bares Wesen wird seit der Weltschöpfung an den Ps 11,3
Werken mit der Vernunft erfaßt und ersehen, seine Pred 1
ewige Macht und Göttlichkeit, auf daß sie unent-
21 schuldbar seien, dieweil sie wohl Gott erkannten, 5 4,18
ihn aber nicht als Gott verehrten oder ihm dankten,
sondern sich in ihren Gedanken auf das Nichtige
richteten; und so ist ihr unverständiges Herz ver-
22 finstert worden. Während sie vorgaben, weise zu Jr 10,
23 sein, wurden sie zu Toren und 'vertauschten die 1 K 1,
Herrlichkeit' des unvergänglichen Gottes 'mit der Ps 106
5 M 4

---

14 Barb.: Nichtgriechen | Schuldner: verpflichtet *15* All So bin ich meinerseits bereit, auch euch . . *16* Heilsb.: R + des Christus (All von dem Chr.) *17* Ger. Got.: Rechtbeschaffenheit, wie sie Gott gefällt und von ihm in Christus vermittelt wird | aus Gl.: infolge gläubiger Annahme der Heilsbotschaft | zu Gl.: um Gl. (Heilsvertrauen) zu wirken | Leben: wahres L. in der Gemeinschaft mit Gott *18* d. Wahrh.: die wahre Erkenntnis Gottes | aufh.: in ihrer Ausbreitung *20* Wesen: Egt

Gestalt' eines Bildes vom vergänglichen Menschen
und von Vögeln und von vierfüßigen und kriechen-
den Tieren.
A 14,16 Darum hat sie Gott in den Begierden ihres 24
Herzens dahingegeben in Unreinigkeit, so daß
9,5 sie ihre Leiber an sich selbst entehrten, sie, die 25
ja vertauschten die Wahrheit Gottes mit der Lüge
und anbetend dienten dem Geschöpf statt dem
Schöpfer, der da gepriesen ist in Ewigkeit. Amen.
Deshalb hat sie Gott dahingegeben in schändliche 26
Leidenschaften. Denn ihre Weiber vertauschten den
natürlichen Umgang gegen den widernatürlichen.
3 M 18,22; Und ebenso gaben auch die Männer den natür- 27
20,13
1 K 9,9 lichen Umgang mit dem Weibe auf und ent-
brannten in ihrer Gier gegeneinander, Männer
an Männern verübten die Schande und empfingen
die gebührende Vergeltung ihrer Verirrung an
sich selbst. Und da sie es nicht würdigten, Gott zu 28
besitzen in rechter Erkenntnis, hat sie Gott dahin-
gegeben in nichtswürdigen Sinn, daß sie taten,
was sich nicht ziemt; sie, die erfüllt sind mit 29
jeglicher Ungerechtigkeit, Schlechtigkeit, Habgier,
Bosheit, voll von Neid, Mord, Streit, Arg-
list, Verschlagenheit, Ohrenbläser, Verleumder, 30
Gottverhaßte, Frevler, Hoffärtige, Prahler, Er-
finder schlechter Dinge, den Eltern ungehorsam,
unverständig, unbeständig, lieblos, unbarmherzig; 31
sie, die trotz genauer Kenntnis der Rechtssatzung 32
Gottes, daß, die solches treiben, den Tod ver-
dienen, es nicht bloß tun, sondern auch Beifall
geben denen, die es treiben.
M 7,2. J 8,7 Darum, unentschuldbar bist du, o Mensch, **2**
wer du auch seist, der du richtest. Denn worin du
den andern richtest, verurteilst du dich selbst; denn
du treibst dasselbe, der du richtest. Wir wissen 2
aber, daß das Gericht Gottes nach der Wahrheit
über die ergeht, die solches treiben. Glaubst du 3
aber das, o Mensch, der du richtest, die solches
treiben, und dasselbe tust, daß gerade du dem Ge-
2 P 3,15 richt Gottes entfliehen werdest? Oder verachtest 4
du den Reichtum seiner Gütigkeit und Nachsicht
und Langmut, und weißt nicht, daß Gottes

25 d. W. G.: den wahren Gott | Lüge: Lügengötzen | statt: mit Übergehung 27 Und: AE aber 28 in[1]: auf Grund 31 liebl.: R + unversöhnlich

5 Güte dich zur Buße antreibt? Mit deinem
verhärteten und unbußfertigen Herzen häufest
du dir vielmehr Zorn auf den Tag des Zorns
und der Offenbarung des gerechten Gerichtes
Vergeltung 6 Gottes, welcher einem jeglichen vergelten wird Ps 62,13
7 nach seinen Werken: denen, die mit Ausdauer im Spr 24,12
Tun des Guten nach Herrlichkeit und Ehre und 2 K 5,10
8 Unvergänglichkeit trachten, ewiges Leben; denen 2 Th 1,8
aber, die rechthaberisch und der Wahrheit unge-
horsam sind, vielmehr der Ungerechtigkeit gehorchen,
9 Zorn und Grimm. Trübsal und Bedrängnis über 1,16; 3,9
die Seele jedes Menschen, der das Böse verübt,
10 des Juden vorerst und des Griechen; Herrlichkeit
aber und Ehre und Friede jedem, der das Gute
übt, dem Juden vorerst und dem Griechen.
11 Denn es ist kein Ansehen der Person Ap 10,34
Gesetz 12 bei Gott. Denn so viele ohne Gesetz sündigten: 1 P 1,17
ohne Gesetz werden sie auch verloren gehen; und so
viele mit Gesetz sündigten: durchs Gesetz werden
13 sie gerichtet werden. Denn nicht die Gesetzeshörer Jk 1,22
sind gerecht bei Gott, sondern die Gesetzestäter
14 werden gerechtfertigt werden. So oft denn Heiden, Ap 10,35
die doch kein Gesetz besitzen, von Natur tun, was
das Gesetz fordert, so sind diese, weil sie doch
15 kein Gesetz besitzen, sich selbst Gesetz, sie, die ja 1,32
beweisen, das vom Gesetz geforderte Tun stehe ein-
geschrieben in ihrem Herzen, indem dafür zugleich
Zeugnis ablegt ihr eigenes Gewissen und im Ver-
kehr miteinander die Beurteilungen, wenn sie an-
16 klagen oder auch verteidigen. An jenem Tage 2 T 2,8
wird Gott richten, was verborgen ist in den
Menschen, durch Jesus Christus nach meiner
17 Heilsverkündigung. Wenn aber Du dich einen Jk 2,19
Juden nennst und dich verläßt aufs Gesetz und

4 Buße: Sinnesänderung *8* Ung. gehorchen: Eg wird werden *9* Bedr.: Eg kommt *10* Friede: Eg wird *12* ohne Gesetz: ohne es zu besitzen | mit Gesetz: im Besitz des G. *13* gerechtf.: für gerecht erklärt *14* Ges.: wie Israel | von Nat.: auf Grund ihrer sittlichen Anlage | ford.: einzelne Vorschriften desselben *15* vert.: das Tun des andern | im Verk. . . verteidig.: Al untereinander die Gedanken anklagen oder auch verteidigen (das eigene Tun) *16* Al, an dem Tage, da Gott richten wird (Al richtet) *17* Wenn aber: Al Siehe (wodurch die folgenden Vordersätze Hauptsätze werden) Jud.: in ehrendem Sinne | Gesetz: als verbürgte dir sein äußerer Besitz das Heil

Ph 1,10 dich Gottes rühmst und kennst seinen Willen und 18
prüfst das Rechte, weil du unterrichtet wirst aus
M 15,14 dem Gesetz, und dir zutraust, Wegführer zu 19
L 18,9 sein von Blinden, Licht derer, die in Finsternis
2 T 3,5 sind, Erzieher Unverständiger, Lehrer Unmündiger, 20
der da besitzt die Darstellung der Erkenntnis und
Pf 50,16–21 der Wahrheit in dem Gesetz: der du nun einen 21
M 23,3.4 andern lehrst, dich selber lehrst du nicht?! der du
predigst, man solle nicht stehlen, du stiehlst?! der 22
du sagst, man solle nicht ehebrechen, du brichst
die Ehe?! der du die Götzen verabscheust, du be-
raubst ihre Tempel?! der du dich des Gesetzes 23
rühmst, durch die Übertretung des Gesetzes ent-
Jf 52,5 ehrst du Gott?! Denn 'der Name Gottes wird 24
Hf 36,20 um euretwillen gelästert bei den Heiden', wie ge-
schrieben steht.

Jr 1,4; Denn Beschneidung bringt wohl Nutzen, 25 Be-
9,21.25 wenn du das Gesetz treibst; wenn du aber Gesetzes- schneidung
übertreter bist, ist deine Beschneidung Unbeschnitten-
G 5,6 heit geworden. Wenn nun der Unbeschnittene 26
die Rechtssatzungen des Gesetzes beobachtet, wird
nicht seine Unbeschnittenheit als Beschneidung an-
gerechnet werden? Und der von Natur Unbe- 27
schnittene, der das Gesetz erfüllt, wird richten dich,
der du bei Buchstabe und Beschneidung Gesetzes-
J 8,15.39; übertreter bist. Denn nicht das ist ein Jude, der 28
7,24 es sichtbar ist, und nicht das ist eine Beschneidung,
5 M 30,6 die es sichtbar am Fleische ist, sondern der Jude, 29
K 2,11 der es im Verborgenen ist, und Beschneidung des
Herzens durch den Geist, nicht nach dem Buch-
staben. Sein Lob kommt nicht von Menschen,
sondern von Gott.

Welches ist nun der Vorzug des Juden, oder **3** Verheißung
9,4 welches ist der Nutzen der Beschneidung? Er ist 2
5 M 4,7.8 groß in jeder Beziehung. Vorerst, daß sie betraut
Pf 147,19.20; 103,7 wurden mit den Aussprüchen Gottes. Wie steht's 3

---

18 das Rechte: All die (sittlichen) Unterschiede (von Gut und Böse) *25* Besch.: Beschnittensein | Nutzen: sofern sie an den Bund mit Gott erinnert | Unbesch.: Wl Vorhaut *26* Unbesch.: Heidenchrist *27* w. richten: am Gerichtstage *28* Jude: gottwohlgefälliger J. *29* Verb.: des Herzens | Besch. d. H.: Reinigung von allem Unreinen | Geist: Gottes | Buchst.: die nicht durch d. befolgten Buchst. des Beschneidungsgebotes zustande kommt | Sein: des gottwohlgefälligen Juden *2* Vorerst: ist es ein Vorzug | Aussp.: der Verheißung

denn? Wenn etliche untreu waren, wird etwa ihre 9,6. 11,1
4 Untreue die Treue Gottes aufheben? Das sei ferne! 2 T 2,13
Vielmehr sei Gott wahrhaftig, 'jeder Mensch' aber Pf 116,11
'ein Lügner', wie geschrieben steht: Pf 51,6

'Auf daß du gerechtfertigt seiest in deinen Worten,
und obsiegest, wenn du gerichtet wirst'.

5 Wenn aber unsere Ungerechtigkeit Gottes Gerechtigkeit ins Licht stellt, was werden wir sagen? Ist etwa der Gott ungerecht, der den Zorn verhängt?
6 Nach Menschenweise rede ich. Das sei ferne!
7 Wie könnte denn sonst Gott die Welt richten! Denn wenn die Wahrhaftigkeit Gottes auf Grund meiner Lüge sich überreich erwiesen hat zu seiner Verherrlichung, warum werde Ich dann noch als
8 Sünder gerichtet? Und steht's etwa so, wie wir 6,1.2
verlästert werden und wie etliche behaupten, daß wir sagen: „Laßt uns das Böse tun, auf daß daraus das Gute komme"? Solche trifft das Strafurteil gerecht.

Alle unter Sünde. Schriftzeugnis

9 Wie steht's nun? Haben wir für uns etwas 1,18—2,
voraus? Durchaus nicht. Denn wir beschuldigten vorhin Juden ebenso wie Griechen, daß sie alle
10 unter der Sünde sind, wie geschrieben steht: Pf 14,1—53,2—4

'Es ist da kein Gerechter, auch nicht einer,
11 es ist da kein Verständiger, es ist da keiner, der Gott sucht;
12 alle wichen sie ab, wurden untüchtig allzumal,
Es ist da keiner, der Gutes tut, es ist da auch nicht einer.
13 Ein offenes Grab ist ihre Kehle, Pf 5,10
mit ihren Zungen redeten sie listig, Pf 140,4
Otterngift ist hinter ihren Lippen,
14 ihr Mund ist voll von Fluch und Pf 10,7
Bitterkeit.
15 Flink sind ihre Füße, Blut zu vergießen, Jf 59,7.
16 Vernichtung und Elend ist auf ihren Wegen,
17 und einen Friedensweg kennen sie nicht,
18 es ist nicht Gottesfurcht bei ihnen'. Pf 36,2

---

3 AZ Denn was macht's, wenn etliche untreu waren? Wird etwa .. *4* wahrh.: in der treuen Erfüllung seiner Verheißungen | Lügner: in seiner Treulosigkeit *7* Denn: AL aber | Wahrh.: Treue | Lüge: Untreue *9* D. n.: All Nicht durchaus *18* bei i.: Wl vor ihren Augen

,12. G 3,22 Wir wissen aber, daß alles, was das Gesetz sagt, 19
das redet es zu denen, die unter dem Gesetz sind,
auf daß jeder Mund verstumme und die ganze
Ps 143,2 Welt verschuldet werde Gott; dieweil aus 20
7,7. G 2,16 Gesetzeswerken 'kein Fleisch vor ihm gerechtfertigt
werden wird'; denn durch Gesetz kommt Sünden-
erkenntnis.

R 10,43 Jetzt aber ist ohne Gesetz Gerechtigkeit Gottes 21 Durch
1,17 offenbar geworden, wie sie bezeugt wird von dem Glaubens-
Gesetz und den Propheten, Gerechtigkeit Gottes 22 gerechtigkeit
aber durch Glauben an Jesus Christus, die da ist Heil.
9.19. 5,2 für alle und kommt auf alle, die glauben. Denn 23 Die
es findet kein Unterschied statt; denn alle neue Heils-
haben gesündigt und ermangeln der Ehre ordnung
5,1. E 2,8 Gottes, da sie gerechtfertigt werden 24
umsonst aus Seiner Gnade durch die Er-
R 16,12–15 lösung in Christus Jesus, welchen Gott 25
Ph 4,16 öffentlich hingestellt hat als Sühnemittel durch den
E 1,7 Glauben in Seinem Blut zur Erweisung seiner Ge-
rechtigkeit wegen der Übergehung der vordem be-
gangenen Sünden bei der Nachsicht Gottes, zur 26
Erweisung seiner Gerechtigkeit in der gegen-
wärtigen Zeit: daß er selbst gerecht sei und recht-
fertige den, der des Glaubens an Jesus ist.

1 K 1,29.31 Wo bleibt nun das Rühmen? Ausge- 27
schlossen ist's. Durch was für ein Gesetz? Der
Werke? Keineswegs, sondern durch Glaubens-
G 2,16 gesetz. Denn wir erachten, daß der Mensch 28
durch Glauben gerechtfertigt werde ohne
Gesetzeswerke. Oder gehört Gott nur Juden 29
10,12 an? Nicht auch Heiden? Ja, auch Heiden, weil 30
4,11.12 eben Einer Gott ist, als welcher er rechtfertigen
wird Beschnittene aus Glauben und Unbeschnittene

---

19 Gesetz: So wurde das ganze AT. genannt, da man den 5 Büchern Moses (Pentateuch) die andern h. Schriften unterordnete. *20* aus: aus Anlaß von | Fleisch: Mensch | gerechtf. w.: für gerecht erklärt w., als gerecht zu stehen kommt *21* ohne Ges.: ohne seine Vermittlung, unabhängig davon *22* durch Gl.: durch seine Vermittlung | AL — und kommt auf alle *23* Ehre: der ehrenden Anerkennung von seiten Gottes; Al Herrlichkeit *24* in: die begründet ist in *25* d. den Glauben: AL durch (bei) Glauben. Das Sühnemittel hat nur für den Gläubigen sühnende Kraft. *26* des Gl.: Al aus Gl. *28* Denn: AL also | wir: w. Christen | ohne Gesetzesw.: ohne ihre Vermittlung *30* aus: aus Anlaß

31 durch den Glauben. Heben wir nun gesetzliche Ordnung auf durch den Glauben? Das sei ferne! Vielmehr bringen wir gesetzliche Ordnung zur Geltung. 21. 4,2 M 5,1

Vorbild im A T. Rechtfertigung Abrahams

4 Was werden wir nun sagen, daß Abraham, unser Ahnherr, nach dem Fleisch erlangt habe? 2 Denn wenn Abraham aus Werken gerechtfertigt 3 wurde, so hat er Ruhm, aber nicht bei Gott. Denn was sagt die Schrift? 'Abraham aber glaubte Gott, und es ward ihm zugerechnet als Gerechtig- 4 keit'. Dem aber, der mit Werken umgeht, wird der Lohn nicht zugerechnet aus Gnaden, sondern 5 aus Pflicht. Dem aber, der nicht mit Werken umgeht, vielmehr glaubt an den, der den Gottlosen rechtfertigt, wird sein 6 Glaube zugerechnet als Gerechtigkeit, wie ja auch David die Seligpreisung ausspricht über den Menschen, dem Gott Gerechtigkeit zurechnet ohne Werke: 1 M 1 G 3,6 Jk 2,2 11,6 M 20, Ps 32,

7 'Selig sind, denen die Übertretungen vergeben
und denen die Sünden bedecket sind;
8 selig ist der Mann, dem der Herr nimmer
Sünde zurechnen wird'.

Abraham Vater aller Gläubigen

9 Bezieht sich nun diese Seligpreisung auf die Beschnittenen oder auch auf die Unbeschnittenen? Denn wir sagen: 'Es ward dem Abraham der 10 Glaube zugerechnet als Gerechtigkeit'. Wie wurde er ihm nun zugerechnet? Als er beschnitten, oder als er unbeschnitten war? Nicht, als er beschnitten, 11 sondern als er unbeschnitten war. Und das 'Zeichen der Beschneidung' empfing er als Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens, den er als Unbeschnittener hatte, auf daß er wäre Vater aller, die als Unbeschnittene glauben, damit ihnen zugerechnet 12 würde die Gerechtigkeit, und Vater Beschnittener für die, die es nicht nur durch Beschneidung sind, sondern die auch wandeln in den Fußtapfen des Glaubens unsers Vaters Abraham, den er als 1 M 1 M 1 M 3

---

30 durch: durch die Vermittlung *31* gesetzliche Ordnung: Wl Gesetz | durch den Glauben: durch unsere Lehre von der Rechtfertigung durch den Glauben *1* n. d. Fleisch: aus eigener Kraft, durch Werke *2* Ruhm: etwas, dessen er sich rühmen kann *4* m. W. umg.: durch Werke Rechtfertigung erstrebt *6* ohne Werke: ohne ihre Vermittlung *10* Wie: In welchem Zustande

1 M 18,18; 22,17.18 Unbeschnittener hatte. Denn nicht durch Gesetz 13
ward dem Abraham oder seinem Samen die Verheißung, daß er Erbbesitzer sein solle einer Welt, sondern durch Glaubensgerechtigkeit. Denn wenn 14
3,20; 5,13; 7,8.10 die Gesetzlichen Erbbesitzer sind, so ist der Glaube entleert und die Verheißung aufgehoben. Denn 15
das Gesetz bringt Zorn zuwege; wo aber kein Gesetz ist, da ist auch keine Übertretung. Darum geschieht's aus Glauben, damit es in Gnaden geschehe, auf daß die Verheißung zuverlässig sei für den ganzen Samen, nicht allein für den, der es aus dem Gesetz ist, sondern auch für den, der es aus einem Glauben von Abraham ist. Und der ist
1 M 17,5 Jes 48,13 unser aller Vater — wie geschrieben steht: 17
'Zum Vater vieler Völker habe ich dich gesetzt' — vor Gott, welchem er glaubte als dem, der die Toten lebendig macht und das, was doch nicht vorhanden ist, benennt, als wäre es vorhanden.
1 M 15,5 Wider Hoffnung auf Hoffnung hin glaubte er, 18
daß er 'Vater vieler Völker' werden würde nach dem Worte: 'Also wird dein Same sein'.
1 M 17,17 Und ohne im Glauben schwach zu werden, be- 19
trachtete er seinen schon erstorbenen Leib, da er etwa hundert Jahre alt war, und die Erstorbenheit
11,7.11.34 des Mutterleibes der Sara. Im Blick vielmehr 20
auf die Verheißung Gottes zweifelte er nicht im Unglauben, sondern ward stark im Glauben, weil er Gott die Ehre gab und voll überzeugt 21
war, daß, was er verheißen hat, er auch zu tun imstande ist. Darum 'wurde es ihm auch zugerechnet 22
1 M 15,6 als Gerechtigkeit'.

15,4 Es ist aber nicht um seinetwillen nur ge- 23
1 P 1,21 schrieben, daß 'es ihm zugerechnet wurde', sondern 24
auch um unsertwillen, denen es zugerechnet werden soll, da wir ja glauben an den, der Jesus, unsern

---

13 durch Ges.: durch Vermittlung einer gesetzlichen Ordnung, so daß von ihrer Erfüllung die Erfüllung der Verheißung abhinge | einer Welt: des Landes Kanaan und schließlich der Welt des Heils, R der Welt *14* die Gesetzl.: Wl die aus Gesetz (die das, was sie sind, durch das Gesetz sind) *15* Zorn: Gottes | aber: VR denn *16* geschieht's: daß wir Erben werden | ganz. Samen: alle Gläubigen | allein für den: die Gläubigen aus dem Judentum | auch für d.: die Gläubigen aus dem Heidentum von Abr.: wie ihn A. hatte *18* Wider Hoffn.: im Blick auf sich | auf Hoffn.: die ihm Gott machte *19* R betr. er nicht *22* es: das vertrauensvolle Glauben | AL — auch

25 Herrn, auferweckt hat von den Toten. Er ward Jj 53, 4.
'um unſerer Übertretungen willen dahin- 1 K 15, 1
gegeben' und um unſerer Rechtfertigung
willen auferweckt.

Durch Rechtfertigung Heil. Heilsgewißheit

5 Da wir nun gerechtfertigt ſind aus 3, 24. 28
Glauben, ſo haben wir Frieden mit Gott Jj 53, 5
2 durch unſern Herrn Jeſus Chriſtus, durch E 3, 12
welchen wir auch vermöge des Glaubens den Zugang 8, 23
erhalten haben zu dieſer Gnade, worin wir ſtehen,
und uns rühmen der Hoffnung auf die Herrlichkeit
3 Gottes. Nicht allein aber das, ſondern wir Jk 1, 2. 3
rühmen uns auch der Drangſale, weil wir wiſſen, daß 1 P 1, 5
die Drangſal geduldige Ausdauer wirket,
4 die geduldige Ausdauer aber Bewährung,
5 die Bewährung aber Hoffnung. Die 'Hoff- Ps 22, 6
nung aber trügt nicht', weil die Liebe Gottes Ph 6, 18.
in unſere Herzen ausgegoſſen iſt durch den
6 heiligen Geiſt, der uns gegeben wurde, wenn
Chriſtus doch wirklich, als wir noch kraftlos waren,
zur beſtimmten Zeit für Gottloſe geſtorben iſt.
7 Denn kaum für einen Gerechten wird jemand
ſterben; für den Guten nämlich gewinnt es wohl
8 noch jemand über ſich zu ſterben; es erweiſt J 3, 16
aber Gott damit ſeine Liebe gegen uns, daß 1 J 4, 1
Chriſtus für uns geſtorben iſt, als wir noch Sünder
9 waren. Um ſo viel mehr nun werden wir, da wir 1, 18; 9
jetzt gerechtfertigt ſind durch ſein Blut, errettet
10 werden durch ihn von dem Zorn. Denn wenn wir, 8, 7
da wir Feinde waren, Gott verſöhnet wurden durch
den Tod ſeines Sohnes, um ſo viel mehr werden
wir, da wir verſöhnet ſind, errettet werden durch
11 ſein Leben; nicht allein aber deshalb, ſondern da
wir uns auch Gottes rühmen durch unſern Herrn
Jeſus Chriſtus, durch welchen wir jetzt die Ver-
ſöhnung empfangen haben.

Durch Adam Sünde und Tod; durch Chriſtus Gnade und Leben

12 Darum, gleichwie durch Einen Menſchen die 1 M 2, 6, 23
Sünde in die Welt hineingekommen iſt, und durch die

---

25 um u. Übert. will.: um ſie zu ſühnen *1* wir: w. Chriſten | aus: aus Anlaß von | haben wir: AL laßt uns haben *2* AL — v. d. Gl. *6* wenn doch: AL denn noch iſt | AL — noch | kraftl.: ohne Kraft geiſtlichen Lebens | B — zur b. Z | für: zum Heil *7* Guten: Gerechten, AL Gütigen (Wohltäter) *9* mehr: gewiſſer | d. ſ. Blut: auf Grund ſeines blutigen Todes | Zorn: Zorngericht Gottes *10* d. ſ. Leben: auf Grund der Gemeinſchaft mit dem lebendigen Chriſtus

Sünde der Tod, und so zu allen Menschen der Tod
hindurchgedrungen ist, weil alle gesündigt haben, —.
4,15 Denn bis zum Gesetz war Sünde in der Welt. Sünde 13
aber wird nicht zugerechnet, wenn kein Gesetz da ist.
1 M 15,21.22. 45.55 Doch herrschte königlich der Tod von Adam bis 14
Moses auch über die, die nicht gesündigt hatten
mit gleicher Übertretung wie Adam, der da ist
Vorbild des künftigen. Doch nicht so, wie mit der 15
Übertretung, verhält es sich auch mit der Gnaden-
gabe. Denn wenn durch die Übertretung des Einen
die vielen gestorben sind, so ist um so viel mehr
die Gnade Gottes und das Geschenk in der Gnade
des Einen Menschen Jesus Christus den vielen über-
reich zuteil geworden. Und nicht verhält sich's so 16
mit dem Geschenk, als käme es durch Einen, der ge-
sündigt hat. Denn das Urteil ward auf Eines
Anlaß zum Verdammungsurteil, die Gnadengabe
aber aus Anlaß vieler Übertretungen zum Recht-
fertigungsspruch. Denn wenn wegen Einer Über- 17
tretung der Tod königlich herrschte durch den
Einen, um so viel mehr werden die, welche die
überschwengliche Fülle der Gnade und des Ge-
schenks der Gerechtigkeit empfangen, im Leben
königlich herrschen durch den Einen, Jesus Christus.
1 M 15,22 Demnach nun, wie es durch Eine Über- 18
tretung für alle Menschen zum Ver-
dammungsurteil gekommen ist, so kommt
es auch durch Einen Rechtfertigungsspruch
für alle Menschen zur Rechtfertigung des
Js 53,11 Lebens. Denn gleichwie durch den Ungehorsam 19
des Einen Menschen die vielen als Sünder zu stehen
kamen, so werden auch durch den Gehorsam des
Einen die vielen als Gerechte zu stehen kommen.
4,15; 7,8 Das Gesetz aber kam nebenbei herein, damit 20
Gl 3,19 sich die Übertretung mehre. Wo sich aber die Sünde
6,23 mehrte, ward die Gnade überreich, auf daß, gleich- 21
wie die Sünde königlich herrschte in dem Tode, so
auch die Gnade königlich herrsche durch Gerech-
tigkeit zum ewigen Leben durch Jesus Christus,
unsern Herrn.

---

12 ges. h.: Eg so kam auch durch Einen Menschen die Gerechtigkeit, und durch die Gerechtigkeit das Leben *14* Übertr.: eines den Tod androhenden Gebotes *15* AE — auch *17* Einer Übertr.: AE der Übertretung des Einen | mehr: gewisser *18* gek. i., kommt: Egt | des Leb.: zum Leben

Durch Gnade zur Heiligung.

6 Was werden wir nun sagen? Sollen wir bei 3,5–8
der Sünde verbleiben, damit die Gnade sich mehre?
2 Das sei ferne! Die wir ja abgestorben sind der 1 P 4,1
3 Sünde, wie können wir noch darin leben? Oder G 3,27
wisset ihr nicht, daß wir alle, die wir in Christus
Jesus getauft wurden, in seinen Tod getauft
4 wurden? Wir wurden also mit ihm mitbegraben 1 P 3,21
durch die Taufe in den Tod, auf daß, gleichwie Kl 2,12
Christus auferweckt ward von den Toten durch die
Herrlichkeit des Vaters, also auch wir in einem
5 neuen Leben wandelten. Denn ist's geschehen, daß Ph 3,10
wir mit ihm zusammengewachsen sind nach der Ähn-
lichkeit mit seinem Tode, so werden wir's doch auch
6 nach der mit seiner Auferstehung sein, da wir dies G 5,24
erkennen, daß unser alter Mensch mitgekreuzigt
ward, auf daß der Sündenleib abgetan würde,
7 damit wir nicht mehr der Sünde dienten; denn 1 P 4,1
wer gestorben ist, ist frei gemacht von der Sünde.
8 Wenn wir aber mit Christus gestorben sind, so 1
9 glauben wir, daß wir auch mit ihm leben werden, da
wir wissen, daß Christus nach seiner Auferweckung
von den Toten nicht mehr stirbt; Tod hat über ihn
10 nicht mehr Gewalt. Denn den Tod, den er gestorben Hb 9,26
ist, ist er für die Sünde gestorben ein für allemal; G 2,19
1 P 3,
11 das Leben aber, das er lebt, lebt er für Gott. Ebenso 2 K 5,
urteilt auch ihr über euch selbst: daß ihr tot seid für 1 P 2,
die Sünde, aber lebet für Gott in Christus Jesus.

Freiheit von Sündenherrschaft

12 So herrsche nun die Sünde nicht in eurem 1 M 4,
sterblichen Leibe, daß ihr seinen Begierden ge-
13 horchet; gebet auch nicht eure Glieder zu Waffen 12,1
der Ungerechtigkeit an die Sünde hin, sondern gebet E 2,5.
euch selbst an Gott hin, als die da aus Toten
Lebendige geworden sind, und eure Glieder zu
14 Waffen der Gerechtigkeit an Gott. Denn Sünde 1 J 3,

---

3 in Chr. get.: in seine Gemeinschaft versetzt, Al auf Ch. J. | in s. Tod g. w.: ein Sterben wie er durchmachten nach unserm sündigen Menschen, Al auf seinen Tod *4* Al auf den Tod (Jesu) *5* ist's g. . . sind: Wl wenn wir Zusammengewachsene geworden sind | Ähnl.: Wie Er gestorben ist, sind wir der Sünde gestorben; wie Er zu neuem Leben erstanden ist, sind wir zu neuem Leben in Ihm erstanden. *6* alter M.: sündiger M. vor der Bekehrung Sündenl.: in dem die Sünde herrscht *7* frei gem.: los gesprochen | Sünde: insofern die Macht der Sünde sich in seinem toten Leibe nicht betätigen kann *10* d. Tod, den: Wl was | f. d. Sünde: sie zu sühnen | d. Leben, das: Wl was *11* f. d. S.: daß ihr der Sünde nicht dienet | Jesus: Al + unserm Herrn

wird euch nicht beherrschen; denn ihr steht nicht
5,17.21 unter Gesetz, sondern unter Gnade. Wie nun? 15
Wollen wir sündigen, weil wir nicht unter Gesetz,
sondern unter Gnade stehen? Das sei ferne!
2 P 2,19 Wisset ihr nicht, daß, wenn ihr euch einem hingebet 16
als Knechte zum Gehorsam, ihr dessen Knechte seid,
dem ihr gehorcht, sei es der Sünde zum Tode,
oder des Gehorsams zur Gerechtigkeit? Gott aber 17
sei Dank, daß ihr Knechte der Sünde waret, aber
von Herzen gehorsam geworden seid der Lehrgestalt,
Jo 8,32 an die ihr gewiesen wurdet. Da ihr aber von der 18
Sünde befreit wurdet, seid ihr Knechte der Ge-
rechtigkeit geworden. In menschlicher Weise rede 19
ich wegen der Schwachheit eures Fleisches. Denn
gleichwie ihr eure Glieder zur Knechtschaft hin-
gegeben habt an die Unreinigkeit und die Gesetz-
losigkeit zur Gesetzlosigkeit, so gebet jetzt eure Glieder
zur Knechtschaft hin an die Gerechtigkeit, daß
ihr heilig werdet. Denn als ihr Knechte waret 20
der Sünde, waret ihr frei von der Gerechtigkeit.
Hi 10,61.63 Welche Frucht nun hattet ihr damals? Worüber 21
8,6.13 ihr euch jetzt schämet; denn das Ende davon ist
1 P 1,9 Tod. Jetzt aber, da ihr von der Sünde befreit und 22
Gottes Knechte geworden seid, habt ihr eure Frucht,
daß ihr heilig werdet, zum Ziel aber ewiges
5,12 Leben. Denn der Sold der Sünde ist Tod; 23
die Gnadengabe Gottes aber ewiges Leben
in Christus Jesus, unserm Herrn.

Freiheit vom Gesetz

Oder wisset ihr nicht, Brüder, — denn zu Ge- **7**
setzeskundigen rede ich, — daß das Gesetz über
den Menschen herrscht, solange er lebt? Denn die 2
verheiratete Frau ist an den lebenden Mann ge-
bunden durch Gesetz; falls aber der Mann gestorben
ist, so ist sie los von dem Gesetz des Mannes.
Somit wird sie nun, solange der Mann lebt, 3
öffentlich Ehebrecherin heißen, wenn sie eines
andern Mannes wird; falls aber der Mann ge-
storben ist, ist sie frei von dem Gesetz, so daß sie nicht

16 sei es, oder: Eg als Knechte *17* Lehrg.: der Heils-verkündigung des Paulus *19* menschl.: unter Heranziehung menschlicher Verhältnisse, wie der Knechtschaft (Sklaverei) . Sch. eur. Fl.: menschliche (sittliche Urteils-) Schwäche | z. Ges.: um immer weiter Gesetzwidriges zu tun | daß . . werdet: Wl zur Heiligung *2* Ges. d. M.: das sie an den Ehemann bindet

Ehebrecherin ist, wenn sie eines andern Mannes
4 wird. Und so, meine Brüder, wurdet auch Ihr Kl 2,14
getötet für das Gesetz durch den Leib des
Christus, um eines Andern zu werden, des,
der von den Toten auferweckt ward, damit wir
5 Gott Frucht brächten. Denn als wir im Fleisch 7—25.
waren, wirkten die durch das Gesetz erregten
sündigen Leidenschaften in unsern Gliedern, um
6 dem Tode Frucht zu bringen; jetzt aber sind 8,1.2.
wir los von dem Gesetz, weil wir dem abge-
storben sind, worin wir festgehalten wurden, so daß
wir als Knechte dienen in der neuen Weise des
Geistes, und nicht in der alten Weise des Buch-
stabens.
7 Was werden wir nun sagen? Ist das Gesetz 2 M 20
Sünde? Das sei ferne! Allein die Sünde er- 5 M 5
kannte ich nur durch Gesetz; denn auch die Begierde
hätte ich nicht erkannt, wenn das Gesetz nicht
8 sagte: 'Du sollst nicht begehren'. Aber indem 11. 5,
die Sünde Anlaß empfing durch das Gebot,
brachte sie in mir jegliche Begierde zuwege; denn
9 ohne Gesetz ist Sünde tot. Ich aber lebte einst
ohne Gesetz. Als aber das Gebot kam, lebte die
10 Sünde wieder auf, Ich aber starb, und so erfand 1 M 1,
sich's, daß mir das Gebot, das Leben bringen 3 M 1
11 sollte, gerade Tod brachte. Denn indem die Ps 8,1
Sünde Anlaß empfing durch das Gebot, täuschte
sie mich völlig und tötete mich durch dasselbe.
12 Sonach ist das Gesetz zwar heilig, und das Gebot 1 Tim 1,
13 heilig und gerecht und gut. Ist mir nun das Gute 5,20
zum Tode geworden? Das sei ferne! Sondern die
Sünde; sie sollte als Sünde erscheinen, indem sie
durch das Gute mir Tod zuwege brachte, es sollte
sich übermäßig sündig die Sünde zeigen durch
das Gebot.

Die Sünde im Fleisch
14 Denn wir wissen, daß das Gesetz geistlich ist; Ps 51
18.

4 Ges.: so daß ihr für das Gesetz nicht mehr da seid | d. d. Leib d. Chr.: durch Vermittlung seines Leibes, der die gesetzliche Strafe für die Sünde im Tode auf sich nahm *5* i. Fleisch w.: das natürliche Leben vor der Bekehrung führten | Frucht: Sünden *6* dem abg.: dem Sündenleben | Buchst.: der buchstäblichen Befolgung des Gesetzes *7* G. Sünde: etwas Sündhaftes | d. Sünde: die sündige Macht | ich: allgemein | erkannt: in ihrer Sündhaftigkeit *8* Anlaß: zur Betätigung | tot: ohne Kraft *9* kam: mir gesagt wurde *10* starb: geistlich *14* geistlich: insofern es aus Gottes Geist stammt

Ich aber bin aus Fleisch, verkauft unter die
Sünde. Denn was ich vollbringe, verstehe ich 15
nicht. Denn nicht, was ich will, das treibe ich,
12 sondern was ich hasse, das tue ich. Wenn ich aber 16
gerade das tue, was ich nicht will, so stimme ich
dem Gesetz zu, daß es gut ist. Nun aber vollbringe 17
Ich es nicht mehr, sondern die in mir wohnende
M 6,5: 8,21 Sünde. Denn ich weiß, daß in mir, das heißt in 18
meinem Fleisch, nicht Gutes wohnt. Denn das
Wollen liegt mir nahe, das Vollbringen des Guten
aber nicht. Denn nicht, was ich will, tue ich, 19
Gutes; sondern was ich nicht will, Böses, gerade
das treibe ich. Wenn Ich aber gerade das tue, 20
was ich nicht will, so vollbringe Ich es nicht mehr,
sondern die in mir wohnende Sünde. Ich finde 21
also bei mir, der ich das Gute tun will, das Gesetz,
daß mir das Böse nahe liegt. Denn ich erfreue 22
mich an dem Gesetz Gottes nach dem inwendigen
G 5,17 Menschen, ich erblicke aber ein andersartiges 23
1 P 2,11 Gesetz in meinen Gliedern, das zu Felde liegt
Jk 4,1 gegen das Gesetz meiner Vernunft und mich ge-
fangen setzt in das Gesetz der Sünde, das in
meinen Gliedern ist. Ich unglückseliger 24
Mensch! wer wird mich erlösen von dem
1 K 15,57 Leibe dieses Todes? Dank sei Gott durch 25
Jesus Christus, unsern Herrn! Somit also:
ich für mich selbst diene mit der Vernunft zwar
einem Gottesgesetz, mit dem Fleisch aber einem
Sündengesetz.

31—39. 4 Kein Verdammungsurteil besteht also jetzt für 8 Der Wandel im Geist. Gerechtigkeit und Leben
3, 27. 7, 23 ff die, die in Christus Jesus sind. Denn das Geistes- 2
gesetz des Lebens in Christus Jesus befreite mich
J 1, 14 von dem Gesetz der Sünde und des Todes. Denn 3
Ph 2,7 was dem Gesetz unmöglich war, worin es kraftlos
13, 38; 15, 10 war wegen des Fleisches: Gott sandte seinen
H 2, 17; 4, 15

---

14 aus Fleisch: Mein natürliches Wesen ist sündlich. *18* Fl.: natürlich menschliches Wesen | nicht2: VR finde ich nicht *21* Ges.: die Regel *24* L. d. T.: der sündigen Fleischesnatur, die zu diesem geistlichen Todeszustand führt; Al diesem Todesleibe *25* Gott: der mich davon erlöst hat | selbst: als unerlöster Mensch *1* Ende: VR + die nicht nach dem Fleisch wandeln, R + sondern nach dem Geist *2* Geistesg.: Geistesmacht in der Lebensgemeinschaft mit Christus | mich: Al dich *3* unmögl. w.: von der Sündenmacht zu befreien | w. d. Fl.: bei der sündlichen menschlichen Natur

eigenen Sohn in Gestalt des Fleisches der Sünde
und der Sünde halben und verurteilte die Sünde
4 in dem Fleisch, damit die Rechtsforderung des G 5,16.2
Gesetzes erfüllet würde bei uns, die wir nicht nach
dem Fleische wandeln, sondern nach dem Geist.
5 Denn die da fleischlich sind, trachten nach dem, was
des Fleisches ist; die aber geistlich sind, nach dem,
6 was des Geistes ist. Denn das Trachten des 6,21
Fleisches ist Tod, aber das Trachten des Geistes
7 Leben und Friede, dieweil das Trachten des M 12,34
Fleisches Feindschaft wider Gott ist. Denn dem J 8,43
Gesetz Gottes unterwirft es sich nicht; denn es ver- Jk 4,4
8 mag es nicht. Die aber fleischlich leben, können
9 Gott nicht gefallen. Ihr aber lebet nicht fleischlich, 1 K 3,16
sondern geistlich, wenn anders Gottes Geist in
euch wohnet. Wer aber Christi Geist nicht hat,
10 der ist nicht sein. Wenn aber Christus in euch ist, G 2,20
so ist der Leib zwar tot um der Sünde willen, der Ph 1,21
Geist aber ist Leben um der Gerechtigkeit willen. 1 P 4,6
11 Wenn aber der Geist des, der Jesus von den Toten
auferweckt hat, in euch wohnet, so wird der, der
von den Toten Christus auferweckt hat, auch eure
sterblichen Leiber lebendig machen um seines
Geistes willen, der in euch wohnet.

Kindesstand
12 So sind wir nun, Brüder, Schuldner nicht 6,7.18
13 dem Fleisch, um nach dem Fleisch zu leben. Denn G 6,8
wenn ihr nach dem Fleisch lebet, so werdet ihr E 4,22
sterben müssen; wenn ihr aber durch den Geist
das Treiben des Leibes ertötet, so werdet ihr
14 Leben haben. Denn alle, die sich von Gottes
Geist leiten lassen, die sind Gottes Söhne.
15 Denn ihr habt nicht einen Geist des Knechtes- 2 T 1,7
standes empfangen, daß ihr euch wieder fürchten G 4,5.
müßtet, sondern ihr habt einen Geist des Sohnes-
standes empfangen, in dem wir rufen: Abba, Vater!
16 Er selbst, der Geist, bezeugt zugleich unserm Geist, 2 K 1,2
17 daß wir Gottes Kinder sind. Sind wir aber Kinder, G 4,7
so sind wir auch Erben, nämlich Erben Gottes, Mit- Of 21,7
erben Christi, wenn wir anders mit leiden, um auch

---

3 d. Sünde h.: um sie zu sühnen | in d. Fl.: in seiner menschlichen Natur *4* nach d. Fl.: nach dem Willen unserer sündlichen Natur *5* fl.: Wl nach Fleisch (seiner Art) | was d. Fl.: was das Fl. will | geistl.: Wl nach Geist *6* ist (Sgt): hat zur Folge *8* fleischl. l.: Wl im Fleisch sind *9* geistl.: Wl im Geist *10* tot: dem Tode verfallen *13* sterben: den ewigen Tod *15* Knecht.: wie ihn ein Knecht (Sklave) hat

2 K 4,17 5,2 mit verherrlicht zu werden. Denn ich erachte, daß 18
die Leiden der gegenwärtigen Zeit unbedeutend sind
gegenüber der künftigen Herrlichkeit, die an uns ge-
K 3,4 offenbart werden wird. Denn die harrende Sehn- 19
sucht der Schöpfung wartet auf die Offenbarung
Prd 1,2 der Söhne Gottes. Denn der Nichtigkeit ist die 20
Mt 3,17—19; 5,29 Schöpfung unterworfen, nicht freiwillig, sondern um
des willen, der sie unterworfen hat, auf Hoffnung,
2 P 3,13 1 J 3,2 dieweil auch sie selbst, die Schöpfung, befreit werden 21
wird von der Knechtschaft der Vergänglichkeit zur
Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn 22
wir wissen, daß die ganze Schöpfung zusammen
seufzet und in Wehen liegt bis zur Gegenwart;
2 K 5,2 G 5,5 nicht allein aber sie, sondern auch wir selbst, die wir 23
die Erstlingsgabe des Geistes haben, wir seufzen
gleichfalls in uns und warten auf den Sohnesstand,
2 K 5,7 auf die Erlösung unseres Leibes. Denn für diese 24
Hoffnung wurden wir errettet. Eine Hoffnung
aber, die man siehet, ist nicht Hoffnung. Denn was
man siehet, erhofft man das? Erhoffen wir aber, 25
was wir nicht sehen, so warten wir darauf in gedul-
diger Ausdauer. Ebenso nimmt sich aber auch 26
der Geist unserer Schwachheit an. Denn was wir
uns erbitten sollen, wie es gerade not tut, wissen
wir nicht; doch der Geist selbst tritt für uns ein mit
Ps 139,1 1 K 1,5 unaussprechlichen Seufzern. Der aber die Herzen 27
erforscht, weiß, was das Trachten des Geistes ist,
weil er nach Gottes Willen für Heilige eintritt.
E 1,11; 3,11 Wir wissen aber, daß denen, die Gott 28 Vorher-
lieben, alles zum Guten mitwirkt, bestimmung
Kl 1,18 H 1,6 denen, die nach Vorsatz Berufene sind. Denn 29
welche er im voraus erkannt hat, die hat er
auch im voraus dazu bestimmt, gleichgestaltet zu
werden dem Bilde seines Sohnes, auf daß Er sei
der Erstgeborene unter vielen Brüdern. Welche 30

19 Schöpf.: d. untermenschlichen Natur *20* unterw. h.: anläßlich der menschlichen Sünde *23* Soh.: seine Vollendung und Offenbarung (v. 19) | Leibes: von Vergänglichkeit und Tod durch Verklärung *24* Hoffn.[1]: Hoffnungsgut | für diese (Wl die) H.: Al in der (dieser) Hoffnung | Al Denn wie kann man das erhoffen, was man sieht? *26* Geist: G. Gottes in uns | Schwachh.: Unkenntnis der rechten Bitte | n. s. u. Sch. a.: Al nimmt an unserer Sch. teil (E 10, 40) | doch: Al sondern *27* n. G. W.: Al vor Gott | Heilige: Gottgeweihte, Gottangehörige *28* zum Gut.: zum Heil, a. z. G. m.: Al Gott in allem z. G. m. | Vors.: Gottes *29* erk.: in ihrem Verlangen nach dem Heil

er aber im voraus dazu bestimmt hat, die hat er
auch berufen. Und welche er berufen hat, die hat
er auch gerechtfertigt. Welche er aber gerecht-
fertigt hat, die hat er auch herrlich gemacht.

Glaubens-gewißheit

31 Was werden wir nun dazu sagen? Ist Gott Ps 118,6
32 für uns, wer kann wider uns sein? Er hat Mt 1,23
ja des eigenen Sohnes nicht verschonet, Jh 3,16
sondern hat Ihn für uns alle dahinge-
geben. Wie sollte er uns nicht zugleich
mit ihm das alles aus Gnaden schenken?
33 Wer will Erwählte Gottes verklagen? Jf 50,8
34 Gott ist's, der rechtfertigt. Wer ist's, der Ps 110,
verurteilt? Christus Jesus ist da, der ge- 1. 1 Jh 2
storben ist, ja vielmehr der auferwecket ist;
er ist zur Rechten Gottes, er tritt auch für
35 uns ein. Wer will uns scheiden von der Liebe
des Christus? Trübsal oder Bedrängnis oder
Verfolgung oder Hunger oder Blöße oder Ge-
36 fahr oder Schwert? So wie geschrieben steht: Ps 44,2
2 S 4,1

'Um deinetwillen werden wir getötet den
ganzen Tag,
sind wir geachtet wie Schlachtschafe'.

37 Aber in dem allen überwinden wir weit durch den, 1 Jh 4,4
38 der uns geliebet hat. Denn ich bin gewiß, daß
weder Tod noch Leben, weder Engel noch
Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zu-
39 künftiges noch Mächte, weder Hohes noch
Tiefes noch irgendeine andere Schöpfung
uns wird scheiden können von der Liebe
Gottes, die da ist in Christus Jesus, unserm
Herrn.

Zeitweilige Verwerfung Israels. Klage des Paulus

9 Wahrheit rede ich in Christus, ich lüge nicht,
es bezeugt mir mein Gewissen in heiligem Geist,
2 daß in mir große Betrübnis ist und unabläßiger
3 Gram in meinem Herzen. Denn ich für meine 2 M 32
Person wünschte verbannt und getrennt zu sein

30 ber.: durch die Heilsbotschaft | ger.: gerecht gesprochen | herrl. g.: durch geistliche Neuschöpfung, die die zukünftige Herrlichkeit gewährleistet *33* verkl.: so daß sie verurteilt werden *34* auferw.: Al + von Toten tritt ein: mit seiner Fürbitte *35* des Christus: Al Gottes | Schwert: Tod durchs Sch. *36* So: Eg geht's uns *39* Hohes: was in der Höhe ist | Liebe Gottes: zu uns *1* in Chr.: in der Gemeinschaft mit Chr. *3* u. getr.: Egt

von dem Christus zum Besten meiner Brüder,
2 M 4,22 meiner Volksgenossen nach dem Fleisch, die 4
5 M 7,6; 14,1.2 ja Israeliten sind, denen der Sohnesstand gehört
und die Herrlichkeit und die Bündnisse und die
Gesetzgebung und der Gottesdienst und die Ver-
1,25. M 1 heißungen, denen die Väter gehören, und von 5
2 3,23–34 denen der Christus stammt nach dem Fleisch, der
J 1,1 da ist über alle, Gott, gepriesen in Ewigkeit. Amen.
2,28 Aber es ist nicht so, daß das Wort Gottes 6 Gottes Verheißung
4 M 23,19 hinfällig geworden ist. Denn nicht alle, die von
1 M 21,12 Israel stammen, die sind Israel. Auch sind sie 7
nicht darum, weil sie Same Abrahams sind,
allzumal Kinder; sondern: 'In Isaak soll dir
G 4,23 Same gerufen werden'. Das heißt: Nicht die 8
Kinder des Fleisches, die sind Kinder Gottes;
sondern die Kinder der Verheißung werden als
1 M 18,10 Same gerechnet. Denn ein Verheißungswort ist 9
dies Wort: 'Um diese Zeit werde ich kommen,
1 M 25,21 und Sara wird einen Sohn haben'. Aber nicht 10
bloß sie erfuhr's, sondern auch Rebekka, die von
Einem empfangen hatte, von unserm Vater Isaak.
Denn als sie noch nicht geboren waren und noch 11
nichts Gutes oder Böses getan hatten, — der
auswahlmäßige Vorsatz Gottes sollte abhängig
1 M 25,23 bleiben nicht von Werken, sondern von dem, der 12
beruft, — da ward zu ihr gesagt: 'Der Ältere
M 1,2.3 wird dem Jüngeren dienstbar sein'; so wie ge- 13
schrieben steht: 'Jakob habe ich geliebt, aber
Esau habe ich gehaßt'.
5 M 32,4 Was werden wir nun sagen? Kommt etwa 14 Gottes freie Gnade
Ungerechtigkeit bei Gott vor? Das sei ferne!
2 M 33,19 Denn zu Moses spricht er: 'Ich werde mich er- 15
barmen, des ich mich erbarmen will, und

---

4 Isr.: 1 M 32, 29 | Sohn.: infolge Annahme an Kindesstatt | Herrl.: der besonderen Gegenwart Gottes die Bündn.: AL der Bund *5* d. Chr.: d. Messias | n. d. Fl.: nach seiner Leiblichkeit | über alle: Eg erhaben | AZ, der da ist über alle. Gott (sei) gep. . . | AZ Der da ist über alle (alles), Gott (sei) gep. . . *6* hinf.: ungültig | s. Isr.: das Verheißungsvolk *7* sond.: es heißt | In Isaak soll es begründet sein, daß du erbberechtigte Nachkommen hast. *8* K. d. Fl.: die wie Ismael aus sinnlicher Verbindung hervorgegangen sind | K. Gottes: von G. angenommene Kinder *10* erfuhr's (jene Ordnung): Egt *11* sie: die Zwillinge Esau und Jakob | ausw. Vors.: Vorsatz, nach dem Gott auswählt, beruft | Werk.: Tun, Verhalten *13* geliebt: besondere Liebe erzeigt | gehaßt: hintangesetzt

werde Mitleid haben, mit wem ich Mit-
16 leid haben will'. Somit liegt es also nicht G 2,8
an jemandes Wollen oder Laufen, sondern
17 an Gottes Erbarmen. Denn die Schrift 2 M 9,1
spricht zu Pharao: 'Eben dazu habe ich dich er-
weckt, daß ich an dir erweise meine Macht, und
daß mein Name verkündigt werde auf der ganzen
18 Erde'. Somit also: wes er will, des erbarmet 2 M 4,2
19 er sich, wen er aber will, den 'verhärtet er'. Du 9,12; 1
wirst mir nun sagen: Warum tadelt er dann
noch? Denn wer kann seinem Willensbeschluß
20 widerstehen? O Mensch, ja wohl, wer bist Du, Jf 29,1
daß du Widerrede erhebst gegen Gott? 'Wird
etwa das Gebilde zum Bildner sagen': Was
21 hast du mich so gemacht? Oder hat 'der Töpfer Jr 18,6
über den Ton' nicht Macht, aus derselben Masse
zu machen das eine Gefäß zu Ehren, das andere
zu Unehren?

Gottes Langmut und Barmherzigkeit

22 Wenn aber Gott, obgleich er seinen Zorn er- Jr 50,2
weisen und seine Macht kundmachen wollte, in Jf 13,9
großer Langmut 'Zorngefäße ertrug', die zum 2,4
23 'Verderben' reif waren, so tat er es auch, damit er E 1,28
den Reichtum seiner Herrlichkeit kund machte an 8,29
Barmherzigkeitsgefäßen, die er im voraus zur
24 Herrlichkeit bereitete. Als solche berief er uns auch
nicht bloß aus Juden, sondern auch aus Heiden,
25 wie er auch im Hosea spricht: Hos 2,

'Was mein Volk nicht war, will ich nennen
mein Volk,
und Geliebte, die nicht Geliebte war.
26 Und es soll geschehen, an dem Orte, wo ihnen Hos 2,
gesagt ist: Ihr seid nicht mein
Volk,
da wird man sie Söhne des lebendigen
Gottes nennen'.

27 Jesaias aber ruft laut über Israel: 'Wenn die Jf 10,
Zahl der Söhne Israels wäre wie der Sand 11,5
am Meer: nur der Rest soll errettet werden.

---

17 erweckt: in der Geschichte erscheinen lassen | erweise: recht ins Licht stelle 20 so: zu solchem Zweck 21 zu E.: zu ehrenvollem Zweck 22 erw.: ins rechte Licht stellen | Al u. AZ Wenn aber Gott, obgleich er . . waren, 23 auch um kundzumachen den Reicht. . . bereitete? (Eg was wirst du dann sagen?) 23 so t. er es: Egt | Herrl.: der Heilsvollendung 26 Ort: Reich Israel | Al — ihnen

Denn seinen Spruch wird durch Vollendung und 28
Beschränkung der Herr auf Erden ausführen'.
Jf 1,9 Und so, wie Jesaias im voraus gesagt hat: 29
'Hätte der Herr Zebaoth uns keinen Samen
gelassen,
wie Sodom wären wir geworden und hätten
gleiches Geschick mit Gomorra gehabt'.

10,20 Was werden wir nun sagen? Daß Heiden, die 30 Israels Unglaube. Werk-gerechtigkeit
doch nicht nach Gerechtigkeit trachteten, Gerechtigkeit erlangt haben, aber Gerechtigkeit, die aus
10,2.3 Glauben kommt. Israel aber, das nach gesetzlicher Gerechtigkeitsordnung trachtete, ist nicht zur 31
Jf 8,14 gesetzlichen Ordnung gelangt. Warum? Weil 32
es nicht aus Glauben geschah, sondern so, als ob
Werke es täten. Sie stießen sich 'an dem Stein
8,14; 28,16 des Anstoßes', so wie geschrieben steht: 33
M 21,42.44
1 P 2,6 'Siehe, ich lege in Zion einen Stein des Anstoßes und einen Fels des Ärgernisses;
und wer an ihn glaubt, wird nicht zu Schanden werden'.

A 22,3 Brüder, es ist freilich das Sehnen meines **10**
Herzens und meine Bitte zu Gott für sie, daß sie
errettet werden. Denn ich bezeuge ihnen, daß sie 2
Eifer für Gott haben, aber nicht in rechter Er-
9,31.32 kenntnis. Denn weil sie Gottes Gerechtigkeit ver- 3
kannten und die eigene aufzurichten suchten, unterwarfen sie sich nicht der Gerechtigkeit Gottes.
M 5,17 Denn des Gesetzes Ende ist Christus, der Ge- 4 Glaubensgerechtigkeit
R 8,13 rechtigkeit bringt einem jeden, der glaubt.
J 3,18
3 M 18,5 Denn Moses schreibt: Der Mensch, der die Ge- 5
G 3,12 setzesgerechtigkeit 'geübt hat, wird durch sie Leben
M 30,12.13 haben'. Die Glaubensgerechtigkeit aber sagt so: 6
'Du sollst nicht sprechen' in deinem Herzen: 'Wer

28 Al Denn der Herr wird auf Erden so verfahren, daß er die Rechnung abschließt und kurz zusammenfaßt. | Al² Denn seinen Spruch vollendet und beschränkt er in Gerechtigkeit, denn einen beschränkten Spruch wird der Herr auf Erden ausführen. *29* Samen: Rest (v. 27) *30* Ger.: Rechtbeschaffenheit *31* ges. Ger.: so daß seine Gerechtigkeit der gesetzlichen Forderung entspricht | ges. Ordn.: des Heils *32* es: das Trachten | Weil .. täten: Wl Weil nicht aus Glauben, sondern als aus Werken | St. d. A.: an dem man sich stößt, Anstoß nimmt, Christus *4* Ende: Mit Christus hat die gesetzliche Vermittlung der Rechtfertigung ihr Ende erreicht. | der G. bringt: Wl zur G. *5* Gesetzesg.: Gerechtigkeit, die man durch Gesetzeserfüllung hat *6* Glaubensg.: Gerechtigkeit, die man durch Glauben erlangt (R 9, 30)

wird hinaufsteigen in den Himmel'? das heißt,
7 um Christus herabzuholen, oder: 'Wer wird
hinabsteigen in die Tiefe'? das heißt, um Christus
8 von den Toten heraufzuholen. Sondern was 5 M 30,
sagt sie? 'Das Wort ist dir nahe, nämlich in
deinem Munde und in deinem Herzen'. Dies ist
das Wort vom Glauben, das wir verkündigen.
9 Denn wenn du 'mit deinem Munde' Jesus als 2 S 4,5
Herrn bekennst und 'in deinem Herzen' glaubst,
daß Gott ihn auferweckt hat von den Toten, so
10 wirst du errettet werden. Denn mit dem Herzen
glaubt man, um gerecht zu werden, mit
dem Munde aber bekennt man, um errettet
11 zu werden. Sagt doch die Schrift: 'Wer an ihn Jes 28,16
12 glaubt, wird nicht zu Schanden werden'. Denn A 10,34
es ist kein Unterschied zwischen einem Juden und
einem Griechen; ein und derselbe ist ja Herr von
allen, er, der Reichtum hat für alle, die ihn an-
13 rufen. Denn 'wer den Namen des Herrn anrufen Joel 3,5
wird, der wird errettet werden'.

Glaubens-predigt

14 Wie sollen sie nun den anrufen, an den sie nicht
zum Glauben kamen? Wie sollen sie aber zum
Glauben kommen, wo sie nichts hörten? Wie
15 sollen sie aber hören ohne einen Prediger? Wie Jes 52,7
sollen sie aber predigen, wenn sie nicht ausgesandt
werden? So wie geschrieben steht: 'Wie lieblich
sind die Füße derer, die Frieden verkündigen, die
16 Gutes verkündigen'! Doch nicht alle gehorch- Jes 53,1
ten der Heilsbotschaft. Denn Jesaias spricht:
17 'Herr, wer glaubte unserer Predigt?' Also der Jo 17,20
Glaube aus der Predigt, die Predigt
18 aber auf Christi Wort. Doch ich sage: Ps 19,5
Hörten sie etwa nichts? Ja freilich.

'Ins ganze Land ging ihre Stimme aus,
und bis zu den Enden der Erde ihre Worte'.

19 Doch ich sage: Verstand es Israel etwa nicht? 5 M 32,
Schon Moses sagt:

---

7 Tiefe: Totenreich, Gr dasselbe Wort wie Abgrund *7 u. 8* Christus ist vom Himmel gekommen, er ist von den Toten auferstanden, er hat bereits das Heil beschafft, es braucht nicht erst beschafft zu werden. *10* gl. man: an ihn, der Gerechtigkeit bringt | um ger. z. w.: Wl zur Gerechtigkeit | bek. man: ihn, der Rettung bringt | um err. z. w.: Wl zur Errettung *15* AL — d. Fried. v. | Gutes: AL das Gute *17* Christi: R Gottes | Wort: Befehl *18* sage: frage *19* Schon: Wl als erster

'Ich will euch eifersüchtig machen auf ein
Volk, das keines ist,
über ein unverständiges Volk will ich euch
zum Zorne reizen'.

Is 65,1 Jesaias aber erkühnt sich und spricht: 20
'Gefunden ward ich von denen, die mich doch
nicht suchten,
kund ward ich denen, die nicht nach mir
fragten'.

Is 65,2 Von Israel aber sagt er: 'Den ganzen Tag streckte 21
ich meine Hände aus nach einem Volk, das un-
gehorsam ist und widerspricht'.

Ps 94,14 Ich sage nun: 'Hat Gott' etwa 'sein Volk ver- **11** Gnaden-
1 S 12,22 stoßen'? Das sei ferne! Denn auch ich bin ein auswahl
Jr 31,37 Israelit, aus Abrahams Samen, von Benjamins in Israel
Ps 3,5
1 Kg 19,10.14 Stamm. 'Gott hat sein Volk nicht verstoßen', 2
das er im voraus erkannt hat. Oder wisset ihr
nicht, was bei Elias die Schrift sagt, wie er sich an
1 Kg 19,10 Gott wendet wider Israel? 'Herr, deine Propheten 3
haben sie getötet, deine Altäre niedergerissen, und
Ich bin allein übrig geblieben, und sie trachten
1 Kg 19,18 mir nach dem Leben'. Aber was sagt ihm der 4
Gottesspruch? 'Ich habe' mir 'übriggelassen sieben-
tausend Mann, die ihr Knie nicht beugten vor
9,27 Baal'. So ist nun auch in der Gegenwart ein 5
Rest nach Gnadenauswahl vorhanden.
G 3,18 Wenn aber durch Gnade, so nicht mehr aus Werken; 6
9,31 sonst wäre die Gnade nicht mehr Gnade. Wie nun? 7
Was Israel erstrebt, das erlangte es nicht. Die
Auswahl aber erlangte es; die übrigen aber wurden
Is 29,10 verhärtet, ganz wie geschrieben steht: 'Es gab 8
5 M 29,3 ihnen Gott einen Geist der Betäubung, Augen, daß
sie nicht sehen, und Ohren, daß sie nicht hören, bis
Ps 69,23.24; 35,8 auf den heutigen Tag'. Und David spricht: 9

'Werden soll ihnen ihr Tisch zur Schlinge und
zum Netz
und zum Fallstrick und so zur Wiedervergeltung;

---

1 sage: frage | s. Volk: alle ohne Ausnahme *2* bei Elias: in dem Bericht über ihn *6* durch Gn.: Eg ein Rest vorhanden ist | Ende: AL + Wenn aber aus (Anlaß von) Werken, so ist es nicht mehr Gnade; sonst wäre das Werk nicht mehr Werk. *9* Tisch: das, worin sie ihre Befriedigung suchen, das Gesetz und seine Werke | Netz: AL Jagd | Fallstr. (Falle): AL Anstoß

10 verfinstert werden sollen ihre Augen, daß sie
nicht sehen,
und ihren Rücken beuge immerdar'.

Berufung der Heiden

11 Ich sage nun: Strauchelten sie etwa, daß sie 5 M 32,21
fallen sollten? Das sei ferne! Sondern durch Ihren Apg 13,46
Fehltritt wird die Rettung den Heiden, um sie 10,19
12 'eifersüchtig zu machen'. Bringt aber ihr Fehltritt
einer Welt Reichtum, und ihr Verlust Heiden
13 Reichtum, wieviel mehr ihr Vollgewinn! Euch
aber sage ich, den Heiden: Sofern Ich nun freilich
Heidenapostel bin, verherrliche ich meinen Dienst
14 in dem Bestreben, ob ich etwa die, die mein 1 K 4,16
Fleisch sind, eifersüchtig mache und etliche von
15 ihnen erretten möchte. Denn wenn ihre Ver-
werfung einer Welt Versöhnung bringt, was wird
ihre Annahme anderes bringen als Leben aus den
16 Toten? Ist aber das Erstlingsbrot heilig, so ist 4 M 15,17
es auch die Teigmasse; und ist die Wurzel heilig,
17 so sind es auch die Zweige. Wurden aber etliche Ez 2,11 -17
von den Zweigen ausgebrochen, wurdest Du aber,
obwohl du ein wilder Ölbaum warst, in sie einge-
pfropft und wurdest du teilhaftig der Wurzel und der
18 Fettigkeit des Ölbaums, so prahle nicht gegen die Jo 4,22
Zweige; wenn du aber prahlst —: nicht Du trägst
19 die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich. Du
wirst nun sagen: Es wurden Zweige ausgebrochen,
20 auf daß Ich eingepfropft würde. Recht! Um des 12,16
Unglaubens willen wurden sie ausgebrochen, Du
aber bist hingestellt um des Glaubens willen. Sei
21 nicht hochmütig, sondern fürchte dich! Denn wenn
Gott der natürlichen Zweige nicht geschont hat,
22 so wird er auch dein nicht schonen. So siehe Jo 15,2.4
denn Gottes Güte und Strenge: über die Gefallenen 5 M 8,14
Strenge, über Dich aber Gottes Güte, wenn du ver-
bleibst bei der Güte; sonst wirst auch Du ausgeschnit-
23 ten werden. Und auch jene, wenn sie nicht beim 2 K 3,16
Unglauben verbleiben, werden eingepfropft werden;

---

11 sie eif. z. m.: die Juden zur Nacheiferung zu reizen *12* Bringt: Egt Reicht.: des Heils | Verlust: des Heils Vollg.: des Heils, wenn ganz Israel sich bekehrt *13* aber: VDR denn | Heiden: Heidenchristen i. d. Best.: Egt *14* m. Fleisch: meine Volksgenossen *15* bringt, w. br.: Egt | Leben a. d. T.: Totenauferstehung *16* Erst., Wurzel: Abraham, Teigm., Zweige: Abrahamsgeschlecht | heilig: gottgeweiht *17* Al — und² *18* prahlst: Eg so wisse | trägt: Egt *20* hing.: an ihre Stelle *21* wenn: da *22* Gef.: Eg ergeht

Gott hat ja Macht, sie wieder einzupfropfen.
Denn wenn Du aus dem von Natur wilden Öl- 24
baum ausgeschnitten und wider Natur einge-
pfropft wurdest in einen edlen Ölbaum, um wie-
viel mehr werden diese, die es von Natur sind, ein-
gepfropft werden in ihren eigenen Ölbaum.

L 21, 24 Denn ich möchte euch, Brüder, nicht in Un- 25 Errettung
J 10, 16 kenntnis lassen über dieses Geheimnis, damit ihr Israels
12, 16 nicht bei euch selbst „klug" seid: daß nämlich Ver-
stockung Israel zu einem Teile widerfahren ist, bis
daß die Fülle der Heiden wird eingegangen sein;
M 23, 39 und dann erst wird Israel in seiner Gesamt- 26
Jf 59, 20; 27, 9 heit errettet werden, so wie geschrieben steht:
Ps 14, 7

'Es wird aus Zion der Erlöser kommen,
er wird das gottlose Wesen von Jakob
hinwegtun.
Jr 31, 33. 34 Und das wird ihnen mein Bund sein, 27
Jf 27, 9 wenn ich ihre Sünden hinwegnehmen
werde'.

Der Heilsverkündigung nach sind sie zwar Feinde 28
um euretwillen, aber der Erwählung nach Geliebte
um der Väter willen. Denn Gott können seine 29
Gnadengaben und seine Berufung nicht gereuen.
Denn wie Ihr einst Gott ungehorsam gewesen seid, 30
jetzt aber Erbarmen erfahren habt infolge ihres
Ungehorsams, so sind auch diese jetzt ungehorsam 31
geworden, auf daß sie infolge des euch wider-
fahrenen Erbarmens gleichfalls Erbarmen er-
G 3, 22 führen. Denn Gott hat sie alle in Un- 32
1 T 2, 4 gehorsam eingeschlossen, auf daß er sich
ihrer aller erbarme.

9, 23; 10, 12 O der Tiefe an Reichtum und Weisheit 33 Preis
Jf 55, 8 und Erkenntnis Gottes! Wie unerforschlich der Wege
sind seine Gerichte und unbegreiflich seine Gottes
Wege!

Jf 40, 13 Denn 'wer hat des Herrn Sinn erkannt? 34
Hiob 15, 8 Oder wer ist sein Ratgeber gewesen?
Jr 23, 18
1 K 2, 16

---

25 Geh.: die dem natürlichen Menschen verborgene offenbarte Wahrheit | klug s.: u. so die offenbarte Wahrheit verkennt | eing.: zur Heilsgemeinschaft *28* Heilsv.: die sie nicht angenommen haben | Feinde: Gott ist ihnen feind | um eur.: damit die Heiden zum Heil gelangen *29* Ber.: Israels zu Seinem Volk *31* gleichf.: AL + jetzt *32* alle: Juden und Heiden | Ungeh.: als Gefängnis gedacht *33* Reicht.: d. Mittel für seine Zwecke

35 Oder wer hat ihm etwas zuvorgegeben,
daß ihm wiedervergolten werde'?
36 Denn von ihm und durch ihn und für ihn
sind alle Dinge. Ihm sei die Verherr-
lichung in Ewigkeit! Amen.

Ermahnungen. Sich Gott opfern!

12 Ich ermahne euch nun, Brüder, durch die Barm- 6, 11. 13
herzigkeit Gottes, daß ihr eure Leiber hingebet 1 P 2, 5
zum lebendigen, heiligen, Gott wohlgefälligen J 4, 24
Opfer, was euer vernünftiger Gottesdienst sei.
2 Und richtet euch nicht nach dieser Weltzeit, sondern G 1, 23
verändert euch durch die Erneuerung des Sinnes, G 5, 10. 1
auf daß ihr prüfen möget, was der Wille Gottes sei: 1, 28. G
das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.

Demütig und bescheiden sein!

3 Denn ich sage kraft der mir verliehenen Gnade 1 K 12, 1
einem jeglichen, der unter euch ist, daß er nicht mehr G 1, 7
von sich halte, als man von sich halten soll, sondern
daß er darauf halte, mäßiglich von sich zu halten,
je nachdem Gott einem jeglichen ein Maß des
4 Glaubens zugeteilt hat. Denn gleichwie wir in 1 K 12, 1
Einem Leibe viele Glieder haben, die Glieder aber
5 nicht alle die gleiche Tätigkeit haben, so sind wir 1 K 12, 2
viele Ein Leib in Christus, einzeln aber Glieder E 4, 25
6 voneinander. Wir haben aber Gnadengaben, die 1 K 12, 4
nach der uns verliehenen Gnade verschieden sind:
7 ob prophetische Rede in Übereinstimmung mit dem 1 P 4, 10
Glauben oder Verwaltungsgabe in der Verwal-
tung, ob sie der Lehrende hat in der Belehrung
8 oder der Vermahnende in der Vermahnung, der M 6, 3
Mildtätige in der Einfalt, der Helfer im Eifer, 2 K 8, 2
der Barmherzige in der Fröhlichkeit.

Bruderliebe

9 Die Liebe sei ohne Heuchelei. Verabscheuet 1 P 1, 2
10 das Böse, hanget dem Guten an. Seid in der 1 T 1, 5
Bruderliebe einander zugetan. Kommet in Am 5, 1
11 der Ehrerbietung einander zuvor, seid unver- 10 2 P 1
Ph 2, 3
11 Of 3,
A 18, 25

36 durch: d. seine Vermittlung | für ihn: zu ihm hin als dem Ziel | die V.: d. ihm gebührende V. *1* durch: d. Hinweis auf | Barmh.: Pl Barmherzigkeitserweisungen *2* VR eures Sinnes *7. 8* ob proph. Red. . . Fröhlichk.: All Hat jemand prophetische Rede, so stehe sie in Übereinstimmung mit dem Glauben. Hat jemand einen Verwaltungsdienst, so warte er des Dienstes. Hat jemand zu lehren, so warte er der Lehre. 8 Hat jemand zu ermahnen, so warte er der Ermahnung. Wer Mildtätigkeit übt, tu's in Einfalt; wer hilft, tu's mit Eifer; wer Barmherzigkeit übt, tu's in Fröhlichkeit. *7* sie: seine Gnadengabe *8* d. Helfer: All der Vorsteher

drossenen Eifers, seid glühenden Geistes, dienet
1 Th 5,17 dem Herrn, seid fröhlich in der Hoffnung, 12
haltet geduldig aus in der Trübsal, be-
Hb 13,2 harret im Gebet. Bei den Nöten der Heiligen 13
beweiset Teilnahme, befleißiget euch der Gast-
M 5,44 freundschaft. Segnet, die euch verfolgen, segnet, 14
1 K 4,12 und fluchet nicht. Fröhlich sein mit Fröh- 15
A 7,59
15 Ps 35,13 lichen, und weinen mit Weinenden! Habt 16
16 Spr 3,7; untereinander einerlei Sinn, nicht auf das Hohe
11,20
15,5 richtet den Sinn, sondern des Niedrigen nehmet
Spr 3,4 euch an. 'Haltet euch nicht selbst für klug'. 17 Feindes-
Lxx liebe
Jf 5,21 Vergeltet niemand Böses mit Bösem; 'seid
1 Th 5,15 auf das bedacht, was schön ist in den Augen'
Mk 9,50 aller 'Menschen'. Haltet womöglich, soviel an 18
Hb 12,14 euch liegt, mit allen Menschen Frieden. Rächet 19
5 M 32,35
3 M 19,18 euch selbst nicht, Geliebte, sondern gebet Raum
M 5,39 dem Zorn; denn es steht geschrieben: 'Mein ist
13,4
Hb 10,30 die Rache, Ich will vergelten', spricht der Herr.
2 Th 1,6.7 Sondern 'wenn deinen Feind hungert, so speise ihn; 20
Spr 25,21.22 dürstet ihn, so tränke ihn. Denn tust du das, so
M 5,44 wirst du feurige Kohlen auf sein Haupt sammeln'.
Laß dich nicht überwinden von dem Bösen, sondern 21
überwinde das Böse mit dem Guten.

T 3,1 Jedermann soll der vorgesetzten Obrig- **13** Gehorsam
Jf 19,11 gegen die
Spr 8,15 keit untertan sein. Denn es gibt keine Obrigkeit
Obrigkeit, die nicht von Gott ist; vielmehr
ist sie, wo sie besteht, von Gott verordnet.
Wer sich daher der Obrigkeit widersetzt, der wider- 2
steht der Ordnung Gottes; die aber widerstehen,
1 P 2,13.14; werden sich ein Strafurteil zuziehen. Denn die 3
3,13 Behörden sind nicht zu fürchten, wenn man das
Gute, sondern wenn man das Böse tut. Willst
du dich aber vor der Obrigkeit nicht fürchten, so
tue das Gute: und du wirst Lob von ihr erhalten.
Ps 82,6 Denn Gottes Dienerin ist sie dir zum Guten. Tust 4
12,19 du aber das Böse, so fürchte dich. Denn sie trägt
nicht ohne Grund das Schwert. Denn Gottes
Dienerin ist sie, eine Rächerin zur Strafe für den,

---

11 d. Herrn: Al der Zeit *12* Hoff.: auf die künftige Herrlichkeit *13* Heilige: Gottgeweihte, Christen *15* V — und *19* Zorn: Gottes *20* Sond. w.: R Wenn nun | Kohlen: der Beschämung *1* wo sie: R wo Obrigkeit *3* nicht .. tut: Wi nicht ein Schrecken für das gute Werk (Al die guten Werke), sondern für das böse (Al die bösen) *4* zum Guten: daß du gut handelst und es dir gut geht

5 der das Böse treibt. Darum muß man untertan
sein, nicht allein um der Strafe willen, sondern
6 auch um des Gewissens willen. Denn deshalb
zahlet ihr auch Steuern. Sind sie doch Dienstleute
Gottes, wenn sie sich eben damit beständig be-
7 schäftigen. Gebet jedermann, was ihr ihm schuldig M 22, 2
seid: die Steuer, dem die Steuer, den Zoll, dem
der Zoll, die Furcht, dem die Furcht, die Ehre,
dem die Ehre gebührt.

Liebe Gesetzeserfüllung

8 Seid niemand etwas schuldig, außer daß ihr G 5, 14
einander liebet. Denn wer den andern liebet, der 1 J 1, 5
9 hat das Gesetz erfüllt. Denn jenes: 'Du sollst nicht 2 M 20, 13
ehebrechen, du sollst nicht töten, du sollst nicht 3 M 19, 18
stehlen, du sollst nicht begehren', und was für ein 5 M 5, 17
Gebot es sonst noch gibt, das wird in diesem Wort
zusammengefaßt: 'Du sollst deinen Nächsten lieben
10 wie dich selbst'. Die Liebe tut dem Nächsten 1 K 13, 4
nichts Böses; Gesetzeserfüllung ist somit die M 22, 40
Liebe.

Sittenreinheit

11 Und das tut, weil ihr die Zeit kennet: daß die R 5, 14
Stunde da ist, euch nunmehr vom Schlaf zu er- 1 Th 5, 6
heben; denn jetzt ist uns die Errettung näher, als da
12 wir zum Glauben kamen. Die Nacht rückte vor, der 1 J 2, 8
Tag aber hat sich genaht. Darum laßt uns ab- E 5, 11
legen die Werke der Finsternis, hingegen anziehen
13 die Waffen des Lichts. Wie am Tage laßt uns L 21, 34
wohlanständig wandeln: nicht in Fressen und E 5, 18
Saufen, nicht in Unzucht und Ausschweifung,
14 nicht in Hader und Neid; sondern ziehet an den G 3, 27
Herrn Jesus Christus, und tragt nicht Fürsorge
für das Fleisch, so daß Begierden entstehen.

Glaubensschwache schonen!

14 Den im Glauben Schwachen aber nehmet 15,1. 1 K
2 auf, ohne über Meinungen zu streiten. Der eine 1 M 1, 29
getraut sich, alles zu essen; der Schwache aber ißt
3 nur Gemüse. Wer isset, verachte den nicht, der nicht K 2, 16
isset; wer aber nicht isset, urteile nicht über den, der
4 isset; denn Gott hat ihn aufgenommen. Du, wer M 7, 1
bist du, daß du über einen fremden Diener urteilst? Jk 4, 11.

---

5 Strafe: Wl d. Zornes (Gottes oder der Obrigkeit) *6* desh.: um d. Gewissens willen | ste: die Behörden *7* Gebet: R + also *11* tut: Egt | Err.: die ewige E. vom Verderben, d. Heil *13* Wie: Eg es sich ziemt *14* Fleisch: Leib ; so . . entst.: Wl zu Begierden *1* auf: in eure Gemeinschaft ' ohne z. st.: Wl nicht zu Streitereien *2* Gemüse: kein Fleisch *3* isset: Fleisch | wer aber: VR und wer

Seinem eigenen Herrn steht oder fällt er. Er wird
aber stehen bleiben; denn der Herr hat Macht,
G 4,10 ihn stehen zu lassen. Denn der eine beurteilt einen 5
Tag anders als den andern; der andere beurteilt
jeden Tag gleich. Ein jeglicher habe in seinem
Sinn Überzeugungsgewißheit. Wer auf den Tag 6
achtet, der tut's, um dem Herrn zu dienen; und
wer nicht auf den Tag achtet, der tut's nicht, um
dem Herrn zu dienen. Und wer isset, der tut's,
um dem Herrn zu dienen, denn er sagt Gott Dank;
und wer nicht isset, der tut's nicht, um dem Herrn
zu dienen, und er sagt Gott Dank. Denn niemand 7
von uns lebt sich selbst, und niemand stirbt
G 2,20 sich selbst. Denn leben wir, so leben wir 8
1 Th 5,10 dem Herrn; oder sterben wir, so sterben wir
L 20,38 dem Herrn. Leben wir nun oder sterben
wir, so sind wir des Herrn. Denn dazu ist 9
Christus gestorben und lebendig geworden,
daß er über Tote sowohl wie Lebendige
A 17,31 Herr sei. Du aber, warum urteilst du über deinen 10
M 25,31.32 Bruder? Oder auch Du, was verachtest du deinen
2 K 5,10 Bruder? Wir werden ja alle vor den Richterstuhl
f 45,23; 49,18 Gottes gestellt werden. Denn es steht geschrieben: 11
Ph 2,10.11

'So wahr Ich lebe, spricht der Herr, mir
sollen sich beugen alle Kniee,
und alle Zungen sollen Gott erheben'.

G 6,5 Demnach wird ein jeglicher von uns über sich selbst 12
Gott Rechenschaft ablegen müssen.

Laßt uns also nicht mehr einander richten, 13 Kein Ärgernis geben!
sondern richtet vielmehr darauf den Sinn, daß ihr
dem Bruder nicht Anstoß gebet oder Ärgernis.
M 15,11 Ich weiß und bin überzeugt im Herrn Jesus, daß 14
A 10,15 nichts an sich gemein ist; nur dem, der dafür hält,
T 1,15

---

4 fremd. D.: dessen Herr Du nicht bist, sondern Christus Dem Herrn steht das Urteil zu, ob er bei seiner Meinung im Gnadenstand stehen bleibt, oder so zu Fall kommt, daß er des Gnadenstandes verlustig geht. bleiben: wenn auch seine Ansicht über den Fleischgenuß eine irrige ist | lassen: da bei der Wertlegung auf äußeres Tun die Gefahr vorliegt, des Gnadenstandes verlustig zu geben *5* DR — Denn *6* um d. H. z. d.: Wl dem Herrn | AE — u. w. n. auf d. Tag a. . . dienen². *7. 8* Niemand will mit seinem Leben und seinem Bekennertode sich selbst dienen, sondern nur dem Herrn. *9* gest.: VR + und auferstanden | V — leb. gew. *10* Gottes: AE des Christus *12* AE — Gott *13* Anst.: Anlaß zum Fallen | Arg.: Anlaß zum Entfallen aus dem Gnadenstand *14* gemein: verunreinigend

15 daß etwas gemein ist, dem ist es gemein. Denn wenn um einer Speise willen dein Bruder in Betrübnis gerät, so wandelst du nicht mehr nach der Liebe. Bringe durch deine Speise nicht den ins Verderben, für welchen Christus gestorben ist. 1 K 8, 11—
16 Es soll also euer Gut nicht verlästert werden. T 2, 5
17 Denn das Königreich Gottes ist nicht Essen und Trinken, sondern Gerechtigkeit und Friede und Freude in heiligem Geist; R 17, 20
18 denn wer darin dem Christus dient, der ist Gott wohlgefällig und den Menschen
19 angenehm. Demnach laßt uns also trachten nach dem, was zum Frieden und zur Erbauung unter- 12, 18; 15,
20 einander dient. Um einer Speise willen zerstöre 14
das Werk Gottes nicht. Alles zwar ist rein, doch schlimm ist's für den Menschen, der es mit Anstoß
21 ißt; gut ist's, nicht Fleisch zu essen noch Wein 1 K 8, 13
zu trinken noch sonst etwas, woran dein Bruder
22 Anstoß nimmt. Du hast Glauben: habe ihn für dich selbst vor Gottes Augen. Selig, wer sich nicht zu beurteilen braucht um das, was er billigt.
23 Wer aber zweifelt, wenn er ißt, der hat sich selbst T 1, 15
verurteilt, weil es nicht aus Glaubensüberzeugung geschieht; alles aber, was nicht aus Glaubensüberzeugung geschieht, ist Sünde.

Duldsam sein!

15 Verpflichtet aber sind Wir, die wir stark sind, 14, 1
die Schwächen derer, die nicht stark sind, zu tragen
2 und nicht uns selbst zu Gefallen zu leben. Ein 1 K 9, 19; 10, 24. 33
jeglicher von uns lebe dem Nächsten zu Gefallen,
3 zum Guten, zur Erbauung. Denn auch der Ps 69, 10
Christus lebte nicht sich selbst zu Gefallen, sondern so, wie geschrieben steht: 'Die Schmähungen derer,
4 die dich schmähen, sind auf mich gefallen'. Denn 4, 23. 24
alles, was zuvor geschrieben ist, ist zu unserer 1 K 10, 11
Belehrung geschrieben, auf daß wir durch die Geduld und durch den Trost der Schriften die

15 Denn: begründet v. 13 *16* euer: AL unser | Gut: Gnadenstand | verl. w.: von Nichtchristen infolge des lieblosen Urteilens der Christen *17* ist: besteht | Ger.: die durch den Glauben aus Gnaden erlangte Rechtbeschaffenheit *20* d. Werk G.: was Gott gewirkt hat, den Gnadenstand *21* etwas: Eg zu genießen | Ende: AL + oder sich ärgert oder (worin er) schwach ist *22* AL Habe Du den Glauben, den du hast, für d. s. . . . *23* es: das Essen | Gl.: Glaubensstärke | Ende: AL + 16, 25—27 *2* Erb.: zu seiner Förderung *3* Chr.: Messias *4* Trost: AU Ermunterung | d. Sch.: die sie geben

Ph 3,16 Hoffnung behalten. Der Gott der Geduld und 5
des Trostes aber gebe euch, daß ihr einerlei
Sinn untereinander habet nach Christi Jesu Willen,
auf daß ihr einmütig mit Einem Munde ver- 6
herrlichet Gott, den Vater unsers Herrn Jesus
Christus. Darum nehmet einander auf, so wie 7
auch der Christus euch aufgenommen hat zur
M 15,24 Verherrlichung Gottes. Denn ich meine, daß 8
A 3,25 Christus Diener Beschnittener geworden ist um
Gottes Wahrhaftigkeit willen: zu bestätigen die
11,30 Verheißungen an die Väter; daß die Heiden 9
2 S 22,50 aber um seiner Barmherzigkeit willen Gott ver-
Ps 18,50 herrlichen, so wie geschrieben steht:

'Darum will ich dich erheben unter Heiden
und deinem Namen ein Loblied singen'.

5 M 32,43 Und wiederum spricht sie: 10

'Frohlocket, ihr Heiden, samt seinem Volk'!

Ps 117,1 Und wiederum: 11

'Lobet, all ihr Heiden, den Herrn,
und alle Völker sollen Lob ihm bringen'!

Is 11,10 Und wiederum sagt Jesaias: 12
Of 5,5

'Erscheinen wird der Wurzelsproß des Jesse
und der sich erhebt, zu herrschen über Heiden:
Auf ihn werden Heiden ihre Hoffnung setzen'.

Der Gott der Hoffnung aber erfülle euch mit 13
allerlei Freude und Frieden durch den Glauben,
auf daß ihr überreich seid an der Hoffnung in
heiligen Geistes Kraft.

Ich habe aber die Überzeugung, meine Brüder, 14 Rechtfertigung des Briefes
auch ich von euch, daß auch ihr voller guter Ge-
sinnung seid, erfüllt mit aller Erkenntnis, imstande,
1,5; 12,3 auch einander zurechtzuweisen. Recht kühn aber, 15
Brüder, habe ich euch zum Teil geschrieben, wie
einer, der es euch wieder in Erinnerung bringen
möchte, um der mir von Gott verliehenen Gnade
11,13 willen, daß ich sei ein Diener Christi Jesu für 16
Ph 2,17 die Heiden, der priesterlich waltet der Heilsbot-
schaft Gottes, damit die Opfergabe der Heiden will-
kommen sei, geheiligt in heiligem Geist. Ich habe 17
also meinen Ruhm durch Christus Jesus in meinem
2 K 3,5 Dienst bei Gott. Denn ich werde mich nicht er- 18

---

6 Wl Gott und (zwar) den V. *7* euch: Al uns *9* ich: der Messias *10* sie: die Schrift *13* d. Gl.: Wl das Gläubigsein *15* Al — Brüder | Gnade: Apostelamt

kühnen, etwas von dem zu reden, was nicht
Christus durch mich gewirkt hat zum Gehorsam
19 von Heiden mit Wort und Werk in Kraft von Mk 16,
Zeichen und Wundern, in Kraft heiligen Geistes:
so daß ich von Jerusalem ab und im Umkreise bis
Illyrien die Heilsbotschaft des Christus voll aus-
20 gerichtet habe. Ich setze aber meine Ehre darein, 2 K 10,
so die Heilsbotschaft zu verkündigen: nicht da, wo
Christus bereits genannt ist, um nicht auf fremden
21 Grund zu bauen, sondern so, wie geschrieben steht: Is 52,

'Die werden sehen, denen nichts von ihm
verkündigt ist,
und die da nichts gehöret haben, werden
es verstehen'.

Reiseplan 22 Deshalb wurde ich auch zumeist verhindert, zu 1,13
23 euch zu kommen; jetzt aber soll's geschehen, da 1,10.11
ich nicht mehr Raum habe in diesen Gegenden,
wohl aber Sehnsucht habe, zu euch zu kommen,
24 seit langen Jahren, sobald ich nach Spanien 1 K 16,6
reise. Denn ich hoffe auf der Durchreise euch zu sehen
und von euch dorthin das Geleit zu empfangen,
wenn ich mich an euch zuvor einigermaßen ersättiget
25 habe. Jetzt aber reise ich nach Jerusalem, um den A 19,21
Sammlung 26 Heiligen einen Dienst zu leisten. Haben doch Maze- 1 K 16,1
donien und Achaja beschlossen, eine Sammlung zu 2 K 8,1-
veranstalten für die Armen unter den Heiligen in 9,2.12
27 Jerusalem. Ja, sie haben es beschlossen, und sie sind 9,4. 1 K
auch ihre Schuldner; denn wenn die Heiden ihrer
geistlichen Güter teilhaftig geworden sind, so sind
sie schuldig, ihnen auch mit ihren leiblichen einen
28 Dienst zu erweisen. Habe ich nun dies vollbracht
und ihnen diese Frucht bestätigt, so werde ich über
29 euch nach Spanien reisen; ich weiß aber, daß, 1,11
wenn ich zu euch komme, ich mit Segensfülle Christi
Fürbitte 30 kommen werde. Ich ermahne euch aber, Brüder, 2 K 1,1
durch unsern Herrn Jesus Christus und durch die Ph 1,2
Liebe des Geistes, mir kämpfen zu helfen in euren Kl 1,3 2 Th 3,

18 z. Geh.: um Heiden zum Gehorsam (des Glaubens) zu bringen *19* heil.: AL — heil., AL göttlichen | bis: b. an die Grenze von | des Chr.: AU von d. Chr. *20* setze . .: AU bemühe mich eifrig *22* Desh.: weist zurück auf V. 16—19 zum.: AL oft *23* soll's g.: Egt Raum: Veranlassung zur Wirksamkeit *24* ers.: erquickt *26* Heil.: Christen *27* ihnen: den armen Judenchristen in Jerusalem *28* Frucht: des Glaubens, die Sammlung *29* Chr.: die er schenkt *30* durch: d Hinweis auf | Geistes: die der Geist in uns zueinander wirkt

Gebeten für mich zu Gott, damit ich errettet 31
werde von den Ungehorsamen in Judäa und meine
Dienstleistung für Jerusalem den Heiligen will-
kommen sei, auf daß ich in Freude zu euch 32
komme mit Gottes Willen und mich mit euch
16,20 erquicke. Der Gott des Friedens aber sei mit 33
euch allen! Amen.

Ich empfehle euch aber unsere Schwester **16** Empfehlung der Phöbe
Phöbe, welche Gehilfin der Gemeinde in
Kenchreä ist, daß ihr sie aufnehmet im Herrn auf 2
eine für die Heiligen würdige Weise und ihr bei-
stehet in jeder Angelegenheit, worin sie etwa euer
bedarf; denn sie ist gleichfalls vielen ein Beistand
geworden, auch mir selbst.

A 18,2. 18. 26 Grüßet Priska und Aquila, meine Mit- 3 Grüße an Gläubige
arbeiter in Christus Jesus, die ja für mein Leben 4
ihren Hals hingelegt haben, denen nicht ich allein
Dank weiß, sondern auch alle Gemeinden der
1 K 16,19. 15 Heiden, sowie die Gemeinde in ihrem Hause. 5
Grüßet meinen geliebten Epänetus, welcher Erst-
ling Asiens für Christus ist. Grüßet Maria, die 6
sich für euch viel gemüht hat. Grüßet Andronikus 7
und Junias, meine Volksgenossen und meine Mit-
gefangenen, die da bei den Aposteln in Ansehen
stehen, die auch vor mir in Christus gewesen sind.
Grüßet meinen im Herrn geliebten Ampliatus. 8
Grüßet Urbanus, unsern Mitarbeiter in Christus, 9
und meinen geliebten Stachys. Grüßet Apelles, 10
den Bewährten in Christus. Grüßet die von den
Angehörigen des Aristobulus. Grüßet Herodion, 11
meinen Volksgenossen. Grüßet die von den Ange-
hörigen des Narzissus, die im Herrn sind. Grüßet 12
Tryphäna und Tryphosa, die sich mühen im Herrn.
Grüßet die geliebte Persis, die sich viel ge-
Mt 15,21 müht hat im Herrn. Grüßet Rufus, den Auser- 13
wählten im Herrn, und seine und meine Mutter.

31 Ung.: ungläubige Juden | Jud.: Paläſtina | Dienſtl.: Sammlung | Heil.: Judenchriſten *32* Gott.: Al des Herrn Jeſus *1* welche: Al + auch | Gehilfin: Diakoniſſe *2* i. H.: als ſolche, die mit euch in der Gemeinſchaft des Herrn ſteht *3* Pr.: verkleinert Priszilla *4* hing.: unter das Henkerbeil (ihr Leben einſetzten) | Heid.: Heidenchriſten *5* Hauſe: die ſich in ihrem H. zu verſammeln pflegt | Erſt.: Erſtbekehrter | Aſ.: Provinz mit Hauptſtadt Epheſus; R Achajas (1 K 16, 15) *6* euch: R uns *7* in Chr.: in Chriſti Gemeinſchaft, Chriſten *10* die: d. Chriſten

14 Grüßet Asynkritus, Phlegon, Hermes, Patrobas,
15 Hermas und die Brüder bei ihnen. Grüßet
Philologus und Julia, Nereus und seine Schwester
und Olympas und sämtliche Heiligen bei ihnen.
16 Grüßet einander mit heiligem Kuß. Es grüßen 1 K 16,20
euch die Gemeinden des Christus allzumal. 1 P 5,14

Warnung vor Verführern

17 Ich ermahne euch aber, Brüder, daß ihr auf 2K 7,15
die achtet, welche die Zwistigkeiten und die Ärger- 2 T 3,10
nisse anstiften im Widerspruch zu der Lehre, die
Ihr gelernt habt, und wendet euch von ihnen ab.
18 Denn solche dienen nicht unserm Herrn Christus, Ph 3,19
sondern ihrem Bauch und täuschen durch ihre Süß- Kol 2,18
rederei und Schönrederei die Herzen der Arglosen. Gl 2,4
19 Euer Gehorsam ist ja bei jedermann bekannt 2 P 2,3
geworden. Über euch also freue ich mich; ich 1, S. 1 K
wünsche aber, daß ihr weise seid, wenn es sich um R 10,16
das Gute, einfältig aber, wenn es sich um das
20 Böse handelt. Der Gott des Friedens aber wird 15,33
den Satan unter eure Füße tun und schnell zertreten. 1 M 3,15
Die Gnade unsers Herrn Jesus sei mit euch!

Grüße von Gläubigen

21 Es grüßt euch Timotheus, mein Mitarbeiter, A 16,1.2
und Luzius und Jason und Sosipater, meine Volks- 17,5 f;
19,22; 2
22 genossen. Ich grüße euch, ich Tertius, der ich den Ph 2,19
23 Brief geschrieben habe, im Herrn. Es grüßt euch 1 K 1,14
Gajus, mein und der ganzen Gemeinde Hauswirt. A 19,22
Es grüßt euch Erastus, der Stadtkämmerer, und
Quartus, der Bruder.

Preis Gottes

25 Dem aber, der Macht hat, euch zu befestigen E 1,9;
nach meiner Heilsverkündigung und der Predigt Kl 1,26
Jesu Christi nach der Offenbarung eines Geheim-
26 nisses, das ewige Zeiten verschwiegen war, jetzt 2 T 1,10
aber geoffenbart und durch prophetische Schrif- 1,5
ten auf Befehl des ewigen Gottes zum Glaubens-
27 gehorsam allen Völkern kundgemacht ist, dem allein 1 T 1,17
weisen Gott, dem sei durch Jesus Christus die Jd 25
Verherrlichung in alle Ewigkeit! Amen.

14 bei i.: die sich bei ihnen zu versammeln pflegen *16* R — allz. *19* wenn e. s. h. u.: Wl in Beziehung auf | einf.: die Versuchung zum Bösen nicht verstehet *20* tun u.: Egt | Jes.: VR + Christus *21* Sos. = Sopater (A 20, 4) *22* Paulus hat dem T. den Brief diktiert. *23* Ende: R + 24 Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus sei mit euch allen! Amen. *25–27*: AE nach R 14, 23 *25* ewige: sehr lange *26* zum Gl.: um Gl. zu wirken *27* Wl Gott, durch J. Chr., welchem die Verh. (sei) . .

Der erste Brief des Paulus an die Korinther.

Paulus, berufener Apostel Christi Jesu durch 1 Anschrift
6,11 Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder, an 2
R 9,14 die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, an Geheiligte in Christus Jesus, berufene Heilige samt allen, die den Namen unsers Herrn Jesus Christus anrufen aller Orten, bei ihnen und bei uns.

R 1,7 Gnade sei euch und Friede von Gott, unserm 3 Segensgruß
Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Ich danke Gott allezeit eurethalben ob der 4 Dank
Gnade Gottes, die euch gegeben ist in Christus
Jesus, weil ihr in jeglichem Stück reich ge- 5
macht seid in ihm, in jeglicher Rede und jeglicher Erkenntnis, wie denn das Zeugnis des 6
L 17,30 Christus in euch befestigt wurde, so daß ihr nicht 7
2 Th 1,7 zurückstehet in irgendeiner Gnadengabe, während
T 2,13 ihr wartet auf die Offenbarung unsers Herrn
Ph 1,6 Jesus Christus; er wird euch auch befestigen bis zu- 8
Th 3,13; 5,23 letzt, daß ihr untadelig seid an dem Tage unsers
1 Th 5,24 Herrn Jesus Christus. Treu ist Gott, durch den 9
1 J 1,3 ihr berufen seid zur Gemeinschaft seines Sohnes Jesus Christus, unsers Herrn.

Ph 2,2; 3,16 Ich ermahne euch aber, Brüder, durch den 10 Wider Parteiwesen. Einträchtig sein!
Namen unsers Herrn Jesus Christus, daß ihr die gleiche Rede führet allesamt und unter euch nicht Spaltungen seien, daß ihr euch vielmehr zurückbringen lasset zu gleichem Sinn und gleicher Meinung.
Denn mir ist eurethalben, meine Brüder, bekannt 11
geworden durch die Angehörigen der Chloe, daß
3,4 Streitigkeiten unter euch sind. Ich meine aber 12
R 18,24.27 dies, daß jedweder von euch spricht: Ich gehöre zu
J 1,42 Paulus; Ich aber zu Apollos; Ich aber zu Kephas;
Ich aber zu Christus. Ist der Christus zerteilt 13

1 Chr. J.: AL J. Chr. *2* in J.: in der Gemeinschaft mit J. | die anrufen: Christen *6* AL von dem Chr. *7* während i. w.: beim Warten *10* durch: unter Hinweis auf *13* zert. (geteilt) w.: so daß widersinnigerweise die eine Richtung einen größeren, die andere einen geringeren Teil von ihm hat, AL zugeteilt w.: einer besonderen Richtung; da eine Richtung die besondere Zugehörigkeit zu Chr. behauptet

worden? Wurde etwa Paulus für euch gekreuzigt? Oder wurdet ihr auf den Namen des Paulus
14 getauft? Ich sage Gott Dank, daß ich niemand A 18,8 R 16,23
von euch getauft habe außer Krispus und Gajus,
15 damit nicht jemand sage, ihr seiet auf meinen Namen
16 getauft. Ich habe aber auch des Stephanas Haus 16,15.17
getauft. Im übrigen weiß ich nicht, ob ich noch
Schlichte Heilsbotschaft und menschliche Weisheit
17 irgendeinen anderen getauft habe. Denn Christus J 4,2 2,1. M 2
hat mich nicht gesandt zu taufen, sondern die Heilsbotschaft zu verkündigen, nicht in rednerischer Weisheit, damit das Kreuz des Christus nicht
18 entleeret werde. Denn das Wort vom Kreuz 2 K 4,3 R 1,16
ist denen, die verloren gehen, Torheit; denen aber, die errettet werden, uns ist's
19 Gotteskraft. Denn es steht geschrieben: Jf 29,14

'Vernichten will ich die Weisheit der Weisen,
und die Klugheit der Klugen zerstören'.

20 'Wo ist ein Weiser? Wo ein Schriftgelehrter? Hiob 12, Jf 19,11
Wo' ein Wortfechter dieser Weltzeit? Hat Gott
denn nicht 'als Torheit erwiesen die Weisheit' der
21 Welt? Weil nämlich in der Weisheit Gottes die M 11,25 L 8,12
Welt durch ihre Weisheit Gott nicht erkannte,
so beschloß Gott, durch die Torheit der Predigt
22 zu erretten, die daran glauben. Weil Juden M 12,38 J 4,48
23 Zeichen fordern und Griechen Weisheit suchen, so A 17,18.
predigen Wir dagegen Christus als Gekreuzigten, 23 2,14.
Juden ein Ärgernis, Heiden aber eine Torheit,
24 ihnen aber, den Berufenen, Juden ebenso wie 18. K 1,2
Griechen, Christus als Gotteskraft und Gottes-
25 weisheit. Denn das Törichte Gottes ist weiser 23. 2 K
als die Menschen, und das Schwache Gottes
stärker als die Menschen.

Berufung Unweiser
26 Seht doch, Brüder, eure Berufung an: nicht M 11,25 J 7,48 Jf 2,1–
27 viel Weise nach dem Fleisch, nicht viel Mächtige,
nicht viel Edle. Sondern das Törichte der Welt

13 für: zu eurem Heil ' auf: in Beziehung auf (um mir anzugehören) *14* Dank: AL — Gott *17* entl.: seiner Kraft *21* in: auf dem Gebiet *23* Heiden: AL Griechen *25* d. Tör., d. Schw. G.: das von Gott kommt, die dem natürlichen Menschen töricht und kraftlos erscheinende Gottespredigt vom Kreuz; AE der (nach dem Urteil des gewöhnlichen Menschen) Törichte, Schwache, der Gott angehört *26* eure Ber.: euch, die Berufenen | n. d. Fl.: nach menschlichem Urteil | Edle: Eg sind berufen *27* der W.: in oder vor (nach dem Urteil) der Welt

erwählte Gott, daß er die Weisen beschäme;
und das Schwache der Welt erwählte Gott, daß
er das Starke beschäme; und das Unedle der 28
Welt und das Verachtete erwählte Gott, das da
nichts ist, damit er das, was etwas ist, zunichte
Ri 37. G 2,9 mache, auf daß sich kein Fleisch vor Gott rühmen 29
Jr 23,5.6 könne. Durch ihn aber seid Ihr in Christus 30
2 K 5,21 J 17,19 Jesus, der uns von Gott zur Weisheit
geworden ist, sowie zur Gerechtigkeit und
Je 9,22.23 Heiligung und Erlösung, auf daß es 31
gehe, wie geschrieben steht: 'Wer sich rühmet, der
rühme sich des Herrn'.

1,17 Auch Ich, ihr Brüder, als ich zu euch kam, **2** Predigtart des Paulus
kam nicht, um euch nach Art hervorragender Be-
redsamkeit oder Weisheit das Zeugnis Gottes zu
G 6,14 verkündigen. Nahm ich mir doch vor, nichts unter 2
euch zu wissen denn Jesus Christus, und zwar
A 18,9 als Gekreuzigten. Und ich für meine Person 3
2 K 10,1 trat in Schwachheit und in Furcht und in großer
1 Schüchternheit bei euch auf; und meine Rede 4
und meine Predigt geschah nicht in überredenden
Weisheitsworten, sondern in Erweisung von Geist
E 1,17.19 und Kraft, auf daß euer Glaube nicht auf 5
1 Th 1,5 Menschenweisheit beruhe, sondern auf Gotteskraft.

Weisheit aber reden wir unter den Gereiften; 6 Weisheit der Heils-
aber nicht Weisheit dieser Weltzeit oder der botschaft
Herrscher dieser Weltzeit, die zunichte werden.
R 16,25 Sondern wir reden geheimnisvolle, verborgene 7
Gottesweisheit, die Gott vor den Weltzeiten vor-
L 23,34 herbestimmt hat zu unserer Herrlichkeit. Und sie 8
Jk 2,1 Mk 1,26 hat keiner von den Herrschern dieser Weltzeit
erkannt; denn wenn sie die erkannt hätten, so
hätten sie den Herrn der Herrlichkeit nicht ge-
Js 64,3 kreuzigt. Sondern so, wie geschrieben steht: 9

'Was kein Auge gesehen und kein Ohr
gehöret hat'
und in kein Menschenherz gekommen ist,
'was Gott bereitet hat denen, die
ihn lieben'.

28 Gott: AL + und | ist: gilt *29* Fleisch: Mensch *30* in Chr.: in seiner Gemeinschaft | z. Weish. g.: Chr., von Gott gesandt, vermittelt wahre Weisheit *1* Weish.: menschlicher W. | Zeug.: AL Geheimnis *7* geh., verb.: dem natürlichen Menschen | zu u. H.: um uns der Herrlichkeit teilhaftig zu machen *9* Sond.: Eg wir reden | Was: AL alles w.

10 Uns aber hat es Gott enthüllt durch M 13,11
den Geist. Denn der Geist erforschet alles, auch
11 die Tiefen Gottes. Denn wer weiß von den Men-
schen, was im Menschen ist, außer dem Geist des
Menschen, der in ihm ist? Ebenso hat auch nie-
mand erkannt, was in Gott ist, außer dem Geist
12 Gottes. Wir aber haben nicht den Geist der J 16,13.1
Welt empfangen, sondern den Geist, der aus Gott
ist, damit wir das verstehen, was uns von Gott
13 aus Gnaden geschenkt ist. Und davon reden wir 1. 4
auch nicht in Worten, wie sie menschliche Weis-
heit lehrt, sondern wie sie der Geist lehrt, indem
14 wir Geistlichen Geistliches auslegen. Ein natür- 6. 1, 23
licher Mensch aber faßt das nicht, was des J 8, 47
Geistes Gottes ist. Denn Torheit ist es ihm, und
er ist nicht imstande, es zu erkennen, weil es geist-
15 lich beurteilt werden muß. Aber der geistliche 1 J 2, 20
beurteilt alles, er selbst aber wird von niemand
16 beurteilt. Denn wer hat den Sinn des Herrn er- R 11, 34
kannt, daß er ihn unterweisen könnte? Wir aber Jf 40, 13
haben Christi Sinn.

Wirken des Paulus

3 Auch ich, Brüder, konnte nicht reden zu euch J 16, 12
als Geistlichen, sondern als Fleischlichen, als un-
2 mündigen Kindern in Christus. Milch gab ich 1 P 2, 2
euch zu trinken, nicht Speise; denn ihr vermochtet's Ph 3, 12. 1
noch nicht. Aber auch jetzt vermöget ihr's nicht.
3 Denn noch seid ihr fleischlich. Denn wo unter 1, 10. 11
euch Neid und Hader ist, seid ihr da nicht fleisch-
4 lich und wandelt nach Menschenweise? Denn 1, 12
so oft einer sagt: Ich gehöre zu Paulus, ein
anderer aber: Ich zu Apollos, seid ihr da nicht
Menschen?

Wirken des Apollos. Mancherlei Diener

5 Was ist nun Apollos? und was ist Paulus? A 18, 24.
Diener sind sie, durch die ihr zum Glauben gekommen

---

10 Denn: Al aber *11* was i. M. i.: Wl das des Menschen *12* das: die Heilsgüter *13* Geistlichen: solchen, die sich vom Geiste Gottes leiten lassen; Al indem wir mit Geistlichem (vom Geist geoffenbarten Wahrheiten) Geistliches verbinden *14* nat. (Gr psychischer) Mensch: der von seiner sinnlichen Seele (Psyche), nicht vom heiligen Geist geleitet wird *15* geistl.: der vom h. Geist geleitete Mensch | alles: nach seinem wahren Wesen *1* Fleischl.: die sich von ihrem natürlich-sinnlichen Wesen leiten lassen *2* Milch: leichte Geistesspeise | Sp. (feste): schwerere Geistesnahrung *3* Hader: R + Zwistigkeiten | nach M.: nach der Weise des natürlichen, gewöhnlichen Menschen *4* Mensch.: nur gewöhnliche Menschen; R fleischlich

seid, und zwar wie es einem jeglichen der Herr ge-
A 18,4.11 geben hat. Ich für meine Person pflanzte, Apollos 6
begoß, Gott aber ließ es wachsen, so daß weder 7
der da pflanzt, etwas ist, noch der da begießt, son-
1,5 dern Gott, der es wachsen läßt. Der aber pflanzt 8
und der da begießt sind eins, ein jeglicher aber
wird seinen besonderen Lohn empfangen nach seiner
M 13,3–9 besonderen Arbeit. Denn Gottes Mitarbeiter 9
E 2,20 sind wir; Gottes Ackerfeld, Gottes Bauwerk seid
15,10 ihr. Nach der Gnade Gottes, die mir gegeben 10
ist, legte ich als weiser Baumeister den Grund, ein
anderer aber baut darauf. Ein jeglicher aber sehe
1 P 2,4–6 zu, wie er darauf baue. Denn einen andern 11
Grund kann niemand legen außer dem,
der gelegt ist, der da ist Jesus Christus.
Wenn aber jemand auf diesen Grund baut Gold, 12
Silber, kostbare Steine, Holz, Stroh, Rohr:
4,5 so wird eines jeglichen Werk offenbar werden; 13
2 Th 1,8 denn der Tag wird es klar machen, weil es durch
Feuer enthüllt wird, und welcherlei eines jeglichen
Werk ist, wird das Feuer selbst erproben. Wird 14
jemandes Werk bleiben, das er darauf gebaut
hat, so wird er Lohn empfangen; wird jemandes 15
Werk verbrennen, so wird er ihn verlieren, er
selbst aber wird errettet werden, so jedoch wie
durch Feuer hindurch.

6,19 Wisset ihr nicht, daß ihr Gottes Tempel seid 16 Weisheit der Welt
2 K 6,16 und der Geist Gottes in euch wohnet? Wer 17
den Tempel Gottes verderbet, den wird Gott
verderben; denn der Tempel Gottes ist heilig,
Dt 8,17.18 und der seid Ihr. Niemand täusche sich selbst. 18
Wer wähnt, er sei ein Weiser unter euch, der
werde in dieser Weltzeit ein Tor, auf daß er
Hiob 5,12.13 ein Weiser werde. Denn die Weisheit dieser 19
Welt ist Torheit bei Gott. Denn es steht ge-
schrieben: 'Er packt die Weisen in ihrer Schlau-
Ps 94,11 heit', und wiederum: 'Der Herr kennt die Ge- 20
danken der Weisen: daß sie eitel sind'. Daher 21
rühme sich niemand der Menschen; denn alles ist
1,12 euer, ob es Paulus ist oder Apollos oder 22
Kephas, ob Welt, ob Leben oder Tod, ob Gegen-

8 f. eins: bedeuten gleich viel *12* diesen: Al den *13* es²: Al er (der Tag) | Feuer: göttl. Gericht *15* d. Feuer: mit Mühe u. Not *19* bei Gott: nach Gottes Urteil

23 wärtiges oder Zukünftiges: alles ist euer, ihr 11,3
aber seid Christi, Christus aber ist Gottes.

Christi Diener

4 Dafür halte uns jedermann: für Christi 2 L.:
Diener und Haushalter über Gottes Geheimnisse.
2 Hier sucht man im übrigen an den Haushaltern, 2 Kr. 12
3 daß einer treu erfunden werde. Mir aber
macht es sehr wenig aus, daß ich von euch be-
urteilt werde oder von einem menschlichen Tage;
4 doch ich beurteile nicht einmal mich selbst. Ich Ps 143,
bin mir ja nichts bewußt, aber damit bin ich
nicht gerechtfertigt; der mich aber beurteilt, ist der
5 Herr. Daher urteilet nicht vorzeitig irgendwie, 3,8
bis der Herr kommt, der auch, was in der
Finsternis verborgen ist, ans Licht bringen und
die Ratschläge der Herzen offenbaren wird. Und
dann wird das Lob einem jeglichen werden von
Gott.
6 Dies aber, Brüder, habe ich auf mich und R 12,3
Apollos übertragen um euretwillen, daß ihr an
uns lernet jenes: Nicht über das hinaus, was ge-
schrieben steht! daß ihr euch nicht aufblähet, der
einzelne zugunsten des einen wider den andern.
7 Denn wer ist's, der dich auszeichnet? Was aber R 12,6
hast du, das du nicht empfangen hast? Wenn du
es aber auch empfangen hast, was rühmst du dich,
8 als hättest du es nicht empfangen? Ihr seid Lf 3,1
schon satt. Ihr seid schon reich geworden. Ohne Lf 3,2
uns seid ihr zur Königsherrschaft gekommen.
Und wäret ihr doch wirklich zur Königsherrschaft
gekommen, auf daß auch wir mit euch zur Königs-
9 herrschaft kämen. Denn ich meine, Gott hat uns R 8,36
Apostel als die Geringsten hingestellt, als wären wir Ps 10,3
zum Tode verurteilt, denn ein Schauspiel sind wir
der Welt geworden, sowohl Engeln als Menschen.
10 Wir sind Toren um Christi willen, Ihr aber seid 3,18
klug in Christus; Wir schwach, Ihr aber stark;
11 Ihr hochgeehrt, Wir aber ehrlos. Bis zur gegen- 2 K 11

---

2 Hier: i. diesem Dienste 3 Tag: Gerichtst. 5 das L.: das ihm gebührende 6 übertr.: Er redet von sich und Apollos, hat dabei aber das Verhalten der Gemeinde-glieder zu den Lehrern und zueinander im Sinn. | daß i. an: Der nächste Daßsatz sagt, was geschrieben steht. | steht: R + von sich zu halten | d. einen: Lehrers 7 empfang. h.: eine auszeichnende Begabung 8 AZ satt? .. ge-worden? .. gekommen? 9 Apostel: Sendboten

wärtigen Stunde hungern wir und dürsten und
sind bloß und werden mißhandelt und führen ein
1 18,3; 20,34 unstetes Leben und mühen uns und arbeiten 12
1 Th 2,9
,15. 2 Th 3,8 mit unsern eigenen Händen. Beschimpft, segnen
R 12,14 wir; verfolgt, dulden wir; verleumdet, bitten
Pf 109,28 wir. Wie Kehricht der Welt sind wir geworden, 13
wie Abschaum von allen bis heute.

Nicht um euch zu beschämen, schreibe ich das; 14
sondern als meine geliebten Kinder weise ich euch
G 4,19 zurecht. Denn wenn ihr auch zehntausend Er- 15
zieher hättet in Christus, so doch nicht viele Väter;
denn in Christus Jesus habe Ich euch durch die
11,1 Heilsbotschaft gezeugt. Darum ermahne ich euch, 16
A 19,22 werdet meine Nachfolger. Ebendeshalb habe ich 17 Sendung des Timotheus
Ph 2,20 ff euch Timotheus geschickt, der mein geliebtes
und treues Kind ist im Herrn, daß er euch erinnere
an meine Wege, die in Christus Jesus sind, gleich-
wie ich sie überall in jeder Gemeinde lehre. Unter 18
dem Vorgeben aber, als wagte ich nicht zu euch
A 18,21 zu kommen, haben sich etliche aufgebläht. Ich 19
Jk 4,15 werde aber bald zu euch kommen, wenn der Herr
will, und werde Kenntnis nehmen nicht von dem
Wort der Aufgeblasenen, sondern von ihrer Kraft-
2,4. L 17,20 wirkung; denn nicht in Worten besteht 20
die Königsherrschaft Gottes, sondern in
Kraftwirkung. Was wollt ihr? Soll ich mit 21
dem Stock zu euch kommen, oder in Liebe und
mildem Geist?

3 M 18,7.8 **5** Überhaupt hört man von Hurerei unter euch, Wider den Blutschänder
sogar von solcher Hurerei, wie sie auch unter den
Heiden nicht vorkommt: daß nämlich einer seines
Vaters Frau habe. Und Ihr seid aufgeblasen 2
und waret nicht vielmehr betrübt, auf daß aus
eurer Mitte getan würde, der dieses Treiben verübt
K 2,5 hat? Denn ich für meine Person freilich habe, 3
obwohl dem Leibe nach abwesend, doch dem
Geiste nach anwesend, bereits den Beschluß ge-
faßt, als wäre ich anwesend, den, der dies so ge-
M 16,19; 18,18 trieben hat, im Namen des Herrn Jesus, wenn 4
2 K 13,10

---

17 Wege: Handlungsweisen *1* Der Blutschänder lebte mit seiner Stiefmutter in wilder Ehe. Die Stiefmutter und ihr rechtmäßiger Mann gehörten wohl nicht zur christlichen Gemeinde. *4* im N.: auf Befehl | VR unsers Herrn

Ihr versammelt seid und mein Geist zusamt der
5 Kraft unsers Herrn Jesus, den Betreffenden 1 T 1,20
dem Satan zu übergeben zum Verderben des
Fleisches, auf daß der Geist errettet werde am
6 Tage des Herrn Jesus. Nicht schön ist euer G 5,9
Ruhm. Wisset ihr nicht, daß ein wenig Sauer-
7 teig den ganzen Teig versäuert? Feget aus 2 M 12,
den alten Sauerteig, auf daß ihr ein neuer 18,7
Teig seid, da ihr ja ungesäuert seid; denn auch unser 1 P 1,19
'Passahlamm ist geschlachtet worden', Christus.
8 Daher laßt uns Festfeier halten nicht mit altem 2 M 12,
Sauerteig, auch nicht mit Sauerteig von Bosheit
und Schlechtigkeit, sondern mit Ungesäuertem
9 von Lauterkeit und Wahrheit. Ich schrieb euch M 18,1
in dem Briefe, ihr solltet keinen Verkehr mit 2 Th 3,
10 Hurern unterhalten. Nicht überhaupt mit den
Hurern dieser Welt oder mit den Habgierigen
und Räubern oder Götzendienern; sonst müßtet
11 ihr ja aus der Welt hinausgehen. Nun aber 2 Th 3,
schrieb ich euch, ihr solltet keinen Verkehr unter- 1 T 3,10
halten, wenn einer, der Bruder genannt wird, 2 T 2,19
ein Hurer ist oder ein Habgieriger oder ein Götzen-
diener oder ein Lästerer oder ein Trunkenbold
oder ein Räuber, ihr solltet mit einem solchen
12 nicht einmal zusammen essen. Denn wie steht M 4,1
es mir zu, über die draußen zu richten? Richtet
13 Ihr nicht über die drinnen? Über die draußen 5 M 13
aber wird Gott richten. 'Tut den Bösewicht 17,7;
aus eurer Mitte'.

Wider Rechtshändel

6 Gewinnt es jemand von euch über sich, wenn
er einen Rechtshandel mit dem andern hat, zu
rechten vor den Ungerechten und nicht vor den
2 Heiligen? Oder wisset ihr nicht, daß die Heiligen Dn 7,22
über die Welt richten werden? Und wenn bei euch
über die Welt gerichtet wird, eignet ihr euch dann
3 nicht für ganz geringe Gerichte? Wisset ihr nicht,
daß wir über Engel richten werden, geschweige denn

4 mein G.: da Paulus leiblich nicht zugegen ist *5* Fl.: Leib | err. w.: möglicherweise | Tag: der Wiederkunft *7* ung.: bei eurer Christusgemeinschaft mit der Sünde nichts zu tun haben sollt *9* Der Brief ist nicht auf uns gekommen. *12* d. draußen: die Nichtchristen *13* d. Bösew.: den erwähnten Blutschänder *1* recht.: prozessieren | Unger.: vor den heidnischen Gerichten | Heil.: Christen *2* Gerichte: um Gerichtshöfe zu bilden, die über geringfügige Rechtssachen entscheiden *3* Engel: böse E.

über Dinge dieses Lebens? Wenn ihr nun zur 4
Verhandlung über Dinge dieses Lebens Gerichte
halten wollt, so setzt ihr die in der Gemeinde
Verachteten, ja die zu Richtern ein! Zur Be- 5
schämung sage ich's euch. Sonach gibt es auch
nicht einen einzigen Weisen unter euch, der im-
stande wäre, seinem Bruder gegenüber den
Schiedsrichter zu machen? Sondern Bruder 6
rechtet mit Bruder, und zwar vor Ungläubigen.
M 5,39 Es bringt euch nun überhaupt schon Schaden, 7
1 Th 5,15 daß ihr Rechtsstreitigkeiten miteinander habt.
1 P 3,9 Warum laßt ihr euch nicht lieber Unrecht tun?
Warum laßt ihr euch nicht lieber berauben?
Allein Ihr verübt Unrecht und Raub, und zwar 8
an Brüdern. Oder wisset ihr nicht, daß Un- 9
gerechte Gottes Königreich nicht erben werden?
Irret euch nicht; weder Hurer noch Götzendiener
noch Ehebrecher noch Wollüstlinge noch Männer-
G 5,19–21 schänder noch Diebe noch Habgierige, nicht 10
Trunkenbolde, nicht Lästerer, nicht Räuber werden
J 3,3–7 Gottes Königreich erben. Und das waren euer 11
etliche; doch ihr ließet euch abwaschen, doch ihr
wurdet geheiligt, doch ihr wurdet gerechtfertigt
durch den Namen des Herrn Jesus Christus und
durch den Geist unsers Gottes.

10,23 „Alles ist mir erlaubt", doch nicht alles frommt; 12 Wider Unzucht
„alles ist mir erlaubt", doch werde ich für meine
Person mich nicht von irgend etwas beherrschen
1 Th 4,3–5 lassen. Die Speisen für den Bauch, und der Bauch 13
für die Speisen; Gott aber wird sowohl diesen
wie jene vernichten. Der Leib aber nicht für die
Hurerei, sondern für den Herrn, und so der Herr
15,15.20 für den Leib; Gott aber hat den Herrn auf- 14
2 K 4,14 erweckt, und er wird auch uns auferwecken durch seine
R 8,11
12,27 Macht. Wisset ihr nicht, daß eure Leiber Glieder 15
Christi sind? Sollte ich nun die Glieder des
Christus nehmen und sie zu Gliedern einer Hure
1 M 2,24 machen? Das sei ferne! Oder wisset ihr nicht, 16
daß wer sich mit der Hure verbindet, Ein Leib
mit ihr ist? Denn 'es werden', sagt er, 'die zwei
J 17,21.22 Ein Fleisch werden'. Wer sich aber mit dem 17
E 5,30 Herrn verbindet, der ist Ein Geist mit ihm.
2 K 3,17

4 Veracht.: die Heiden | zu R.: Egt; V zum Richten
11 abw.: von der Sünde in der Taufe | geh.: Gott geweiht
15 Glieder Chr.: die ihm gehören

18 Fliehet die Hurerei. Jede sündige Tat, die ein Mensch begehen kann, bleibt außerhalb des Leibes; wer aber hurt, der sündigt an seinem eigenen
19 Leibe. Oder wisset ihr nicht, daß euer Leib ein 3,16
Tempel ist des heiligen Geistes in euch, den ihr von Gott habt, und ihr euch nicht selbst ge-
20 höret? Denn ihr wurdet teuer erkauft. 7,23
Verherrlicht darum Gott mit eurem Leibe. 1 P 1,18 Off 5,9

Eheliche Pflicht

7 Was aber das betrifft, wovon ihr geschrieben habt, so ist es für den Mann gut, keine Frau zu
2 berühren; aber um der Hurereien willen habe ein jeglicher seine eigene Frau, und habe eine jegliche
3 ihren eigenen Mann. Der Frau erfülle der Mann die Pflicht, ebenso aber auch die Frau
4 dem Mann. Die Frau hat über ihren Leib nicht zu verfügen, sondern der Mann; ebenso hat aber auch der Mann über seinen Leib nicht zu verfügen,
5 sondern die Frau. Entziehet euch nicht einander, außer etwa auf Verabredung eine Zeitlang, daß ihr euch frei dem Gebete widmet und dann wieder beisammen seid, auf daß euch der Satan nicht versuche, weil ihr euch nicht ent-
6 halten könnt. Dies aber sage ich erlaubnisweise,
7 nicht befehlsweise. Vielmehr wünsche ich, daß Mt 19,11
alle Menschen seien wie ich selbst; doch hat ein jeglicher eine besondere Gnadengabe von Gott, der eine so, der andere so.

Ehelose

8 Ich aber sage den unverheirateten Männern und den Witwen: Es ist ihnen gut, wenn
9 sie bleiben wie auch ich. Wenn sie sich aber nicht 1 Tm 5,14
enthalten können, sollen sie heiraten; denn es ist besser zu heiraten, als zu brennen.

Verehelichte

10 Den Verheirateten aber gebiete ich, nicht 12,25. Mt 5,32
ich, sondern der Herr, daß eine Frau sich nicht
11 von ihrem Manne trenne, — sollte sie sich aber

---

20 teuer: Wl um einen (hohen) Preis (für eure Errettung aus der Sklaverei der Sünde) | Ende: R + und mit eurem Geiste, was da Gottes ist. *1* habt: Das Folgende gibt die Antwort auf Anfragen. *2* Hurer.: um sie zu verhindern *5* frei: R + dem Fasten und | vers.: zu außerehelichem Verkehr | weil .. könnt: Wl wegen eurer Unenthaltsamkeit *7* Vielm.: Al Denn | seien: so daran s. wie ich: der ich den sinnlichen Reizungen widerstehen kann *8* wie ich: ehelos *9* brennen: in sinnlicher Begierde *10* Verh.: wenn Mann und Frau Christen sind

doch getrennt haben, so soll sie unverheiratet
bleiben, oder sie soll sich mit ihrem Manne aus-
söhnen, — und daß ein Mann seine Frau nicht entlasse.
Den übrigen aber sage Ich, nicht der Herr: Wenn 12 Mischehen
ein Bruder eine ungläubige Frau hat, und diese
ist einverstanden, mit ihm zusammenzuwohnen,
so soll er sie nicht entlassen. Und hat eine Frau 13
einen ungläubigen Mann, und ist dieser einver-
standen, mit ihr zusammenzuwohnen, so soll sie
R 11,16 ihren Mann nicht entlassen. Geweiht ist ja der 14
ungläubige Mann durch die Frau, und geweiht
ist die ungläubige Frau durch den Bruder. Sonst
wären ja eure Kinder unrein; nun aber sind sie ge-
R 14,19 weiht. Wenn aber der ungläubige Teil sich trennt, 15
so möge er sich trennen. Nicht sklavisch gebunden
ist der Bruder oder die Schwester in solchen
Fällen; zum Frieden aber hat uns Gott berufen.
1 P 3,1 Denn was weißt du, Frau, ob du deinen Mann 16
erretten wirst? Oder was weißt du, Mann, ob du
20.24 deine Frau erretten wirst? Wie es jedoch einem 17
jeglichen der Herr zugeteilt hat, wie einen jeglichen
Gott berufen hat, so soll er wandeln. Und so ordne
ich es in allen Gemeinden an. Ward jemand als 18
Beschnittener berufen, so ziehe er nichts darüber.
Ist jemand als Unbeschnittener berufen worden,
5,6; 6,15 so lasse er sich nicht beschneiden. Die Beschneidung 19
R 2,25 ist nichts, und die Unbeschnittenheit ist nichts, son-
17.24 dern Befolgung von Gottes Geboten. Ein jeg- 20
licher soll in dem Stande, worin er berufen ward,
darin soll er verbleiben. Wurdest du als Sklave be- 21
rufen, so laß dich's nicht bekümmern; sondern selbst
wenn du frei werden kannst, benutze es vielmehr.
E 6,6 Denn der zum Herrn berufene Sklave ist ein Frei- 22
Phm 16 gelassener des Herrn; ebenso ist der als ein Freier
6,20 Berufene ein Sklave Christi. Ihr wurdet teuer 23

---

12 übr.: Eheleuten, von denen nur ein Teil Christ ist *14* gew.: für die Gottangehörigkeit bestimmt | durch: in der Lebensgemeinschaft mit | Bruder: B gläubigen Mann, R Mann | Sonst: wenn diese Gottgeweihtheit fehlte | unrein: von der Gottzugehörigkeit ausgeschlossen *15* zum Fr.: Wl in Frieden (um in F. zu leben) | uns: Al euch *17* wandeln: sich verhalten *18* darüber: ersetze er nicht die Vorhaut *19* ist n.: hat keinen Wert für die Gottzugehörigkeit *20* Stande: Wl Beruf *21* es: deinen Sklavenstand, um für den Herrn zu wirken *22* zum Herrn: Wl im H. (durch den H. zum H.) | Freig. d. H.: aus der Herrschaft der Sünde Entlassener, der dem Herrn angehört

erkauft; werdet nicht Sklaven von Menschen.
24 Worin ein jeglicher berufen ward, darin, Brüder, 17. 20
soll er verbleiben bei Gott.

Jungfrauen 25 Was aber die Jungfrauen betrifft, so habe 10. 40
ich keinen Befehl des Herrn; einen Rat aber 2 T 1, 1
gebe ich als einer, der begnadigt ist vom Herrn,
26 gläubig zu sein. Ich erachte nun, dies sei gut 29. 10,
wegen der gegenwärtigen Not, weil es gut ist für
27 jedermann, so zu sein. Bist du gebunden an eine
Frau, so suche nicht Lösung; bist du ledig einer
28 Frau, so suche nicht eine Frau. Hast du aber 2 21, 28
auch geheiratet, so hast du nicht gesündigt; und hat
die Jungfrau geheiratet, so hat sie nicht gesündigt.
Leibliche Drangsal aber werden solche haben; Ich
29 aber möchte euer schonen. Dies aber sage ich, R 13, 1
Brüder, die Frist ist verkürzt. Fortan sollen, die 2 14, 29
da Frauen haben, sich halten, als hätten sie keine,
30 und die da weinen, als weinten sie nicht, und die
sich freuen, als freuten sie sich nicht, und die da
31 kaufen, als besäßen sie's nicht, und die der Welt 1 J 2, 1
brauchen, als gebrauchten sie sie nicht; denn die
32 Gestalt dieser Welt vergeht. Ich wünsche aber,
daß ihr sorgenfrei seid. Der Unverheiratete
sorgt um die Dinge des Herrn: wie er dem
33 Herrn gefalle; der Verheiratete aber sorgt 2 14, 2
um die Dinge der Welt: wie er der Frau ge- G 5, 24
34 falle, und er ist geteilt. Und die unverheiratete
Frau und die Jungfrau sorgt um die Dinge
des Herrn: daß sie heilig sei sowohl am Leibe
wie am Geiste; die Verheiratete aber sorgt um
die Dinge der Welt: wie sie dem Mann ge-
35 falle. Dies aber sage ich zu eurem eigenen
Frommen, nicht um euch eine Schlinge über-
zuwerfen, sondern dazu, daß ihr euch wohlanständig
verhaltet und ungestört beim Herrn verharret.
36 Wer aber gegen seine Jungfrau unziemlich zu
handeln glaubt, falls sie über die Jugendblüte
hinaus ist, und es muß so geschehen, der tue, was
er wünscht; er sündigt nicht, sie mögen heiraten.

24 Worin: in dem Stande, w. *26* dies: Jungfrau zu bleiben | so: ehelos *28* schon.: mit meinem Rat zur Ehelosigkeit wegen der Drangsal *29* verk.: bis zur Wiederkunft des Herrn *33* get.: in seiner Sorge um den Herrn und die Frau *34* heilig: gottgeweiht *36* Jungf.: jungfräuliche Tochter | so: daß sie heirate | heirat.: die Jungfrau und der um sie wirbt

Wer aber in seinem Herzen fest Stellung ge- 37
nommen hat und unter keiner Notwendigkeit steht,
sondern über seinen Willen Gewalt hat und das
in seinem Herzen beschlossen hat, seine Jungfrau
zu bewahren, der wird gut tun. Wer daher seine 38
Jungfrau verheiratet, der tut gut; und wer sie
nicht verheiratet, der wird besser tun.

R 7,2 Eine Frau ist gebunden, solange ihr Mann 39 Frauen
lebt. Falls aber der Mann entschlafen ist, hat
sie die Freiheit, sich zu verheiraten, mit wem sie
25 will; nur geschehe es im Herrn. Glücklicher aber 40
ist sie, wenn sie so bleibt, nach Meiner Meinung;
glaube doch auch ich Gottes Geist zu haben.

R 15,29 Was aber das Götzenopferfleisch betrifft, 8 Über Götzen-
so wissen wir, daß wir allesamt „Erkenntnis" haben. opferfleisch
Die Erkenntnis bläht auf, die Liebe aber erbaut.
G 6,3 Wer da wähnt, er habe etwas erkannt, der hat noch 2
G 4,9 nicht erkannt, wie man erkennen muß. Wer aber 3
Gott liebet, eben der ist von ihm erkannt worden.
10,19 Was nun das Essen des Götzenopferfleisches be- 4
5 M 6,4 trifft, so wissen wir, daß kein Götze in der Welt
Ps 82,6 ist und daß kein Gott ist außer Einem. Denn auch 5
J 10,34 wenn anders sogenannte Götter sind, sei's im
Himmel, sei's auf Erden, — wie denn viele Götter
Mk 2,10 und viele Herren sind, — so ist doch für uns 6
12,5.6 nur Ein Gott, der Vater, von dem alle
R 1,18 Dinge, und wir für ihn, und Ein Herr,
Jesus Christus, durch den alle Dinge,
10,27 und wir durch ihn. Doch nicht in allen ist 7
die Erkenntnis. Einige vielmehr essen es infolge
ihrer bisherigen Gewöhnung an den Götzen als
Götzenopferfleisch; und so wird ihr Gewissen, da
R 14,17 es schwach ist, befleckt. Speise aber wird uns 8
Gott nicht empfehlen; weder sind wir im Nach-
teil, wenn wir nicht essen, noch im Vorteil, wenn
G 5,13 wir essen. Seht aber zu, daß dieses euer Recht 9
nicht etwa den Schwachen zum Anstoß werde.
Denn sieht jemand, daß du, der du Erkenntnis 10

---

37 bew.: als Jungfrau *39* geb.: R + durchs Gesetz | gesch. es: Egt | im Herrn: so daß sie als Christin nur einen Christen heiratet *40* so: Witwe *1* daß wir: wir wie ihr *5* Götter: übermenschliche Wesen *7* Götz.: an die Vorstellung vom Götzen | Al infolge ihres bisherigen Bewußtseins vom Götzen

haſt, in einem Götzentempel zu Tiſche ſitzeſt, wird
da nicht ſein Gewiſſen, da er ſchwach iſt, auferbaut
11 werden, das Götzenopferfleiſch zu eſſen? Zu R 14,15
Grunde gerichtet wird ja der Schwache durch deine
Erkenntnis, der Bruder, um deſſentwillen Chriſtus
12 geſtorben iſt. Wenn ihr aber auf ſolche Weiſe
an den Brüdern ſündiget und ihr ſchwaches Ge-
13 wiſſen verletzet, ſo ſündiget ihr an Chriſtus. Eben- R 14,21
deshalb will ich, wenn eine Speiſe meinem Bruder
anſtößig iſt, nimmer Fleiſch eſſen in Ewigkeit,
auf daß ich meinem Bruder nicht anſtößig ſei.

Selbſtüberwindung bei Apoſtelrecht

9 Bin ich nicht frei? Bin ich nicht Apoſtel? 15,8
Habe ich denn nicht Jeſus, unſern Herrn, geſehen? A 26,16;
2 Seid Ihr nicht mein Werk im Herrn? Wenn ich 2 K 3,2.3
für andere nicht Apoſtel bin, ſo bin ich's doch
ſicherlich für euch; denn das Siegel meines
3 Apoſtelamts ſeid Ihr im Herrn. Meine Ver-
teidigung gegenüber denen, die mich in Unter-
4 ſuchung ziehen, iſt folgende. Haben wir etwa L 10,8
5 kein Recht, zu eſſen und zu trinken? Haben wir J 1,42
etwa kein Recht, eine Schweſter als Ehefrau mit-
zuführen, wie die andern Apoſtel auch und die
6 Brüder des Herrn und Kephas? Oder haben
wir allein, ich und Barnabas, kein Recht, nicht
7 zu arbeiten? Wer tut je Kriegsdienſte für eigenen
Sold? Wer pflanzt einen Weinberg, und ißt nicht
ſeine Frucht? Oder wer hütet eine Herde, und
8 genießt nicht von der Milch der Herde? Rede ich
das etwa nach Menſchenweiſe? Oder ſagt das
9 nicht auch das Geſetz? Im Moſesgeſetz ſteht ja 5 M 25,
geſchrieben: 'Du ſollſt einem Ochſen, der driſcht, 1 T 5,18
keinen Maulkorb anlegen'. Kümmert ſich Gott
10 etwa um die Ochſen? Oder ſagt er's überhaupt 2 T 2,6
um unſertwillen? Um unſertwillen iſt ja ge-
ſchrieben, daß, wer pflügt, auf Hoffnung pflügen
und, wer driſcht, es tun ſoll auf Hoffnung,
11 einen Anteil zu erhalten. Haben Wir euch das R 15,27
Geiſtliche geſäet, iſt's etwas Großes, wenn Wir
12 euer Leibliches ernten mögen? Haben andere an A 20,34
13,7
2 K 11,

10 ſitz.: bei der Opfermahlzeit | auferb.: Bitterer Hohn! *12* auf ſ. Weiſe: Wl ſo *2* andere: meine Gegner | ſich.: All wenigſtens *4* z. eſſen u. z. t.: unterhalten zu werden *7* eig. Sold: ſo daß er ſich ſelbſt beſoldet *8* nach M.: nach menſchlichem Urteil *9* driſcht: auf der Tenne aus dem Getreide die Körner tritt *10* Ant.: am Erdruſch

dem Recht auf euch Anteil, dann nicht viel mehr
wir? Doch wir machten keinen Gebrauch von
diesem Recht, sondern wir halten alles aus,
auf daß wir der Heilsbotschaft des Christus
4 M 18,8.31 nicht irgendein Hindernis bereiten. Wisset ihr 13
5 M 18,1—3 nicht, daß die mit dem Heiligen zu tun haben,
das, was aus dem Heiligtum kommt, essen, daß
die des Altars warten, am Altar mit Anteil
2 10,7. G 6,6 haben? Ebenso hat auch der Herr verordnet für 14
die, die die Heilsbotschaft verkündigen, daß sie von
A 18,3 der Heilsverkündigung leben sollen; Ich aber habe 15
davon gar keinen Gebrauch gemacht. Ich habe
das aber nicht geschrieben, auf daß es so an mir
geschehe; denn es wäre mir besser zu sterben als —.
Meinen Ruhm soll niemand zunichte machen.
Jr 20,9 Denn wenn ich die Heilsbotschaft verkündige, so 16
ist das für mich kein Ruhm. Eine Notwendig-
keit liegt ja auf mir; ein Wehe träfe mich ja,
falls ich die Heilsbotschaft nicht verkündigte.
1,1 Denn wenn ich das freiwillig treibe, so werde ich 17
belohnt; wenn aber unfreiwillig, so bin ich doch
mit einem Haushalteramt betraut. Wofür bin 18
ich nun zu belohnen? Daß ich als Heilsverkündiger
die Heilsbotschaft kostenlos bringe, um von meinem
Recht keinen Gebrauch zu machen bei der Heils-
M 20,26.27 verkündigung. Denn während ich frei bin von 19 Von jeder-
jedermann, machte ich mich doch zu jeder- mann frei
manns Knecht, um recht viele zu gewinnen. jedermanns
A 16,3; Und so ward ich den Juden wie ein Jude, um 20 Knecht
21,20—26 Juden zu gewinnen; denen unter Gesetz wie einer
unter Gesetz, während ich doch selbst nicht unter
G 2,3 Gesetz bin, um die unter Gesetz zu gewinnen; denen 21
ohne Gesetz wie einer ohne Gesetz, während ich
doch nicht ohne Gottes Gesetz, sondern unter
Christi Gesetz bin, um die ohne Gesetz zu gewinnen;
2 K 11,29 ich ward den Schwachen ein Schwacher, um die 22
R 11,14 Schwachen zu gewinnen. Ihnen allen bin ich alles

12 Recht auf euch: sich von euch unterhalten zu lassen d. Chr.: Al von dem Chr. *13* am Alt.: an den Opfern des Altars *15* als: Eg daß ich mich unterhalten ließe; VR als daß einer meinen Ruhm zunichte machte. | Ruhm: den Gegenstand meines Rühmens *17* betraut: das ich eben pflichtgemäß verwalten muß *17. 18* Al wenn ich aber unfreiwillig mit einem Haushalteramt betraut bin: 18 wofür bin ich dann zu belohnen? *18* Heilsb: R + des Chr. *20* ward wie: lebte nach ihrer Weise | d. unter G.: Juden *21* d. ohne G.: Heiden *22* Al wie ein Schw.

geworden, um auf allerlei Weise etliche zu erretten.
23 Alles aber tue ich um der Heilsbotschaft willen,
auf daß ich ihrer mit teilhaftig werde.

Ringen um ewigen Kranz

24 Wisset ihr nicht, daß, die in einer Rennbahn 2 T 4, 7
laufen, zwar alle laufen, aber nur Einer den Ph 3, 14
Kampfpreis empfängt? Derart laufet, auf
25 daß ihr ihn ergreifet. Jeder aber, der sich am 2 T 2, 4.
Wettkampf beteiligen will, ist in allem enthalt- 1 T 5, 1
sam; jene nun, daß sie einen vergänglichen Kranz Mt 1, 12
26 empfangen, wir aber einen unvergänglichen. Ich
laufe demnach so wie einer, der nicht ziellos
läuft; so führe ich den Faustkampf, wie einer,
27 der nicht Luftstreiche macht; sondern ich schlage R 8, 13;
meinen Leib und unterjoche ihn, auf daß ich
nicht andern predige und mich selbst unbewährt
erweise.

Warnung vor Sicherheit. Untergang Israels in der Wüste

10 Denn ich möchte euch, Brüder, darüber nicht 2 M 13,
in Unkenntnis lassen, daß unsere Väter alle unter 14, 22
der Wolke waren und alle durch das Meer gingen
2 und alle auf Moses getauft wurden mit der
3 Wolke und mit dem Meer und alle die gleiche 2 M 16,
4 geistliche Speise aßen und alle den gleichen geist- 5 M 8, 3
lichen Trank tranken. Denn sie tranken aus einem 2 M 17
geistlichen mitfolgenden Felsen, der Fels aber
5 war der Christus. Doch an den meisten von ihnen 4 M 14,
hatte Gott kein Wohlgefallen; denn 'sie wurden 28. 30
6 niedergestreckt in der Wüste'. Das aber sind 4 M 11,
Vorbilder für uns geworden, auf daß wir nicht
Böses 'begehren', gleichwie jene 'begehrten'.
7 Werdet auch nicht Götzendiener, gleichwie etliche 2 M 32,
von ihnen, wie geschrieben steht: 'Das Volk setzte
sich nieder, zu essen und zu trinken, und sie standen
8 auf zu tanzen'. Laßt uns auch nicht Hurerei 4 M 25,
treiben, gleichwie etliche von ihnen Hurerei trieben
und fielen an Einem Tage dreiundzwanzigtausend.
9 Laßt uns auch nicht den Herrn versuchen, gleich- 4 M 21
wie etliche von ihnen versuchten und durch die
10 Schlangen umkamen. Murret auch nicht, gleich- 4 M 14
wie etliche von ihnen murrten und umkamen durch 5 3, 11.

---

23 Alles: R solches | ihrer: ihres verheißenen Heilsgutes
24 Wisset: in Erinnerung an die Wettspiele auf der Landenge
27 schlage: Al kasteie *2* auf: in Beziehung auf (um ihm zu folgen) | get. w.: Al sich taufen ließen *4* Felsen: Felsenbrunnen | Chr.: Gesalbte *6* Das: diese Vorgänge
8 24000 nach 4 M 25, 9

1 P 4,7 den Verderber. Das alles aber ist jenen vorbild- 11
licherweise widerfahren; es ist aber niedergeschrieben,
um uns zurechtzuweisen, zu denen die Endziele
der Weltzeiten gelangt sind. Wer daher wähnt, 12
er stehe, sehe zu, daß er nicht falle. Es hat euch 13
nur menschliche Versuchung betroffen; treu aber
ist Gott, der nicht zulassen wird, daß ihr
über eure Kraft versucht werdet, sondern
er wird zugleich mit der Versuchung auch
den Ausgang schaffen: daß ihr's ertragen
könnet.

1 J 5,21 Darum, meine Geliebten, fliehet vor dem 14 Götzen-
Götzendienst. Als zu Verständigen rede ich; 15 opfermahl
M 26,27 beurteilt selbst, was ich behaupte. Der Kelch 16 und
A 2,42 der Segnung, den wir segnen, ist er nicht Gemein- Herrenmahl
schaft mit dem Blute des Christus? Das Brot,
das wir brechen, ist es nicht Gemeinschaft mit
12,27 dem Leibe des Christus? Weil es Ein Brot ist, 17
R 12,5 so sind wir viele Ein Leib; denn wir alle haben
3 M 7,6.15 durch das Eine Brot Anteil. Blicket auf das 18
Israel nach dem Fleisch: Kommen nicht die, welche
die Opfer essen, in Gemeinschaft mit dem Altar?
8,4 Was behaupte ich nun? „Daß Götzenopferfleisch 19
3 M 17,7 etwas sei? Oder daß ein Götze etwas sei"? Viel- 20
5 M 32,17 mehr daß die Heiden, was sie opfern, 'bösen Geistern
Ps 106,37 opfern und nicht Gott'. Ich will aber nicht, daß
Of 9,20 ihr in Gemeinschaft mit den bösen Geistern kommet.
2 K 6,15.16 Ihr könnt nicht den Kelch des Herrn trinken und 21
M 1,7.12 den Kelch der bösen Geister; ihr könnt nicht am
'Tisch des Herrn' teilnehmen und am Tisch der
5 M 32,21 bösen Geister. Oder 'wollen wir den Herrn zum 22
Zorne reizen'? Sind wir etwa stärker als er?

10 Verd.: Gottesengel *11* Al — alles | Endz. d. W.: das Heil, Al das Ende der Welt *13* menschl. V.: die von Menschen ausgeht | den rechtzeitigen Ausg. *14* d. Götz.: d. Teilnahme an Götzenopfermahlzeiten *16* segnen: durch Dankgebet weihen, für den heiligen Gebrauch bestimmen | Kelch und Brot vermitteln die Teilnahme an dem durch den blutigen Tod Christi erwirkten Heil. *17* Ein L.: eine einheitliche Gemeinschaft | Ant.: an dem Einen Leibe *18* n. d. Fleisch: nach seiner leiblichen Abstammung | Alt.: und so mit dem Gott, dem das Altaropfer gebracht wird | Kom... Alt.: Wl Sind sie nicht Genossen des Altars? *19* Götzenopf. e. s.: daß es wirklichen Gottheiten geopfert werde *20* bös. Geist.: Gr Dämonen | in G... kommt: Wl Genossen der Dämonen werdet *21* d. Kelch d. H.: den der Herr spendet u. durch den wir Gemeinschaft mit dem H. haben | und: und zugleich | Tisch d. h. G.: Götzenopfermahl

Christliche Freiheit

23 „Alles ist erlaubt", doch nicht alles frommt; „alles 6,12
24 ist erlaubt", doch nicht alles erbaut. Ein jeglicher 33. R 15.
suche nicht das Seine, sondern das des andern.

Vorsicht beim Opferfleischessen

25 Alles, was in der Fleischmarkthalle verkauft wird, R 14,2–
das esset, ohne eine Untersuchung anzustellen
26 um des Gewissens willen; denn des Herrn ist Ps 24,1
27 die Erde und ihre Fülle. Ladet euch jemand 2 10,8
von den Ungläubigen ein und wollt ihr hingehen,
so esset alles, was man euch vorsetzt, ohne eine
Untersuchung anzustellen um des Gewissens willen.
28 Falls aber jemand euch sagt: Das ist Opferspeise, 8,7
so esset nicht um des willen, der es mitgeteilt hat,
29 und um des Gewissens willen. Ich meine aber
nicht das eigene Gewissen, sondern das des andern.
Denn wozu soll ich meine Freiheit von einem

Essen und Trinken

30 fremden Gewissen richten lassen? Wenn ich für 1 T 4,4
meine Person mit Dank teilnehme, warum soll
ich mich lästern lassen über dem, wofür Ich danke?
31 Ob ihr nun esset oder trinket oder sonst Kl 3,17
etwas tut: alles tut zur Verherrlichung
32 Gottes. Seid unanstößig Juden wie Griechen R 14,13
33 und der Gemeinde Gottes, gleichwie auch ich in 9,20–22
allem allen zu Gefallen lebe, indem ich doch nicht
suche, was mir, sondern was den vielen frommt:
11 daß sie errettet werden. Seid meine Nachfolger, 4,16. Ph
so wie auch ich Christi.

Wohlanständiges Verhalten

2 Ich lobe euch aber, daß ihr in allem meiner
gedenket und an den Überlieferungen festhaltet, so
3 wie ich sie euch übermittelt habe. Ich wünsche 3,23. E
aber, ihr möchtet bedenken, daß das Haupt jedes 1 M 3,16
Mannes der Christus ist, Haupt der Frau aber
4 der Mann, Haupt des Christus aber Gott. Wenn 12,10; 1
ein Mann beim Beten oder prophetischen Reden
etwas vom Haupte herabhängen hat, so schändet
5 er sein Haupt. Wenn aber eine Frau mit unver-
hülltem Haupte betet oder prophetisch redet, so
schändet sie ihr Haupt; sie ist dann ja ein und das-
6 selbe mit der Geschorenen. Denn wenn sich eine
Frau nicht verhüllt, so soll sie sich auch das Haar

23 erb.: ist förderlich *30* Dank: Dankfagung teiln.: an dem Mahl mit Opferspeise | Ich: im Gegensatz zu dem, der mich lästert *32* Gem. G.: Christenheit *1* Nachf.: Wl Nachahmer *2* Überl.: über christliche Sitte *3* Frau: Ehefrau *4* etw. (einen Schleier): Egt *5* redet: bei der häuslichen Andacht | dass.: steht auf gleicher Stufe (in der Schamlosigkeit) | Gesch.: Dirne

abschneiden lassen; steht es aber einer Frau übel
an, sich das Haar abschneiden oder sich scheren zu
1 M 1,27; 5,1 lassen, so soll sie sich verhüllen. Denn ein Mann 7
ist nicht verpflichtet, sich das Haupt zu verhüllen,
da er 'Bild' und Ehre 'Gottes' ist; die Frau
1 M 2,22.23 aber ist Ehre des Mannes. Es stammt ja nicht 8
1 T 2,13 der Mann von der Frau, sondern die Frau vom
1 M 2,18 Mann; es wurde ja auch nicht ein Mann um der 9
Frau willen geschaffen, sondern eine Frau um des
Mannes willen. Darum soll die Frau ein Zeichen 10
der Obmacht auf dem Haupte haben um der Engel
willen. Jedoch ist weder die Frau ohne den Mann 11
noch der Mann ohne die Frau im Herrn. Denn 12
wie die Frau vom Mann, so auch der Mann
durch die Frau; das alles aber von Gott. An 13
euch selbst beurteilt es: Ist es ziemlich, daß eine
Frau unverhüllt zu Gott bete? Lehrt euch nicht 14
auch die Natur selbst, daß, wenn ein Mann langes
Haar trägt, es ihm eine Schande ist, wenn aber 15
eine Frau langes Haar trägt, es ihr eine Ehre
ist? Denn das lange Haar ist ihr anstatt eines
Schleiers gegeben worden. Wenn aber jemand 16
meint, er dürfe streitsüchtig sein, so haben Wir
solche Gewohnheit nicht, auch die Gemeinden
Gottes nicht.

22 Indem ich aber dies anordne, lobe ich es nicht, 17 Gemeinsame Mahlzeiten
daß ihr nicht zur Förderung, sondern zur Schädi-
1, 10—12; 3,3 gung zusammenkommt. Denn zunächst höre ich, 18
daß, wenn ihr in einer Gemeindeversammlung zu-
sammenkommt, Absonderungen unter euch bestehen;
1 J 2,19 und zum Teil glaube ich's. Denn es müssen 19
5 M 13,4 sogar Spaltungen unter euch sein, auf daß die
Bewährten offenbar werden unter euch. Wenn 20
ihr nun an demselben Ort zusammenkommt, so

---

7 Ehre: Verherrlichung | Ehre G.: Gott wird vom Mann in seiner Herrscherstellung geehrt (verherrlicht). | Ehre d. M.: Der Mann wird von der Ehefrau in ihrer Stellung geehrt (verherrlicht). | Ehre: Alt Widerschein, Abbild *10* soll: nach damaliger guter Sitte | Z. d. Obm. (des Mannes): einen Schleier, Wl eine Obmacht (Macht) | Engel: die als anwesende Diener Gottes auf die Beobachtung der guten Sitte achten *11* Jedoch: Alt jedenfalls | ohne: mit Ausschluß | Beide Geschlechter sind in des Herrn Gemeinschaft. *12* wie: ursprünglich | so: seitdem | all.: das ursprüngliche und das spätere Verhältnis | Gott: so daß kein Geschlecht vor dem andern einen Vorzug hat *13* bete: für sich in der Gemeinde *18* Abs.: voneinander getrennte Gruppen *19* daß: Alt + auch

ist es nicht möglich, ein Herrenmahl zu halten;
21 denn ein jeglicher nimmt sein eigenes Mahl vor-
weg beim Essen, und der eine hungert, der andere
22 ist unmäßig. Habt ihr denn etwa keine Häuser, Jk 2,5.6
um da zu essen und zu trinken? Oder verachtet
ihr die Gemeinde Gottes, und beschämt ihr, die
da nichts haben? Was soll ich euch sagen? Soll
ich euch loben? In diesem Stück kann ich nicht
Das h. Abendmahl 23 loben. Denn Ich habe von dem Herrn her M 26,26
empfangen, was ich euch auch überliefert Mk 14,22
habe: Der Herr Jesus, in der Nacht, da er L 22,19.20
24 verraten ward, nahm Brot und sagte
Dank und brach's und sprach: Das ist Mein
Leib, der für euch gebrochen wird; das tut
25 zu Meinem Gedächtnis. Desgleichen auch 2 M 24,8
den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Sach 9,11
Kelch ist der neue 'Bund' durch Mein
'Blut'; das tut, so oft ihr trinket, zu
26 Meinem Gedächtnis. Denn so oft ihr esset M 26,29
dieses Brot und den Kelch trinket, verkündiget
ihr den Tod des Herrn, bis daß er kommt.
27 Wer daher in unwürdiger Weise das Brot isset Jh 6,6; 10
oder den Kelch des Herrn trinket, der wird sich
vergehen an dem Leibe und dem Blute des Herrn.
28 Der Mensch prüfe aber sich selbst, und also esse er M 26,22
29 von dem Brot und trinke von dem Kelch. Denn 2 K 13,5
wer isset und trinket, isset und trinket sich ein Straf-
urteil, wenn er nicht recht beurteilt den Leib.
30 Darum sind unter euch viele schwach und krank, 15,20
31 und nicht wenige schlafen. Wenn wir uns aber
selbst recht beurteilten, so würden wir nicht ab-
32 geurteilt werden; wenn wir aber abgeurteilt Jh 12,5.6
werden, so werden wir vom Herrn in Zucht ge-
nommen, auf daß wir nicht zugleich mit der Welt
33 verurteilt werden. Demnach, meine Brüder,

21 Mahl: mitgebrachte Speise | b. Essen: bei den Liebesmahlen, den gemeinsamen christlichen Abendmahlzeiten, mit denen zur Zeit der Apostel die Feier des heiligen Abendmahls verbunden wurde | unm.: Wl trunken *24* für euch: zu eurem Heil geb. w.: B hingegeben werden wird; AL — geb. w. *25* Desgl.: Eg nahm er | durch: auf Grund, Wl in | ist: vermittelt den neuen Gnadenbund auf Grund meines zur Sühnung der Sünde am Kreuz vergossenen Blutes *26* R diesen Kelch | verk. ihr: Al verkündiget (sollt ihr v.) *27* oder: AL und *29* trinket¹: WR + in unwürdiger Weise | recht b.: Wl unterscheidet (vom Brot) | Leib: R + des Herrn *30* schlafen: sind gestorben *31* abg. w.: durch Krankheit und Tod

wenn ihr zum Essen zusammenkommt, so wartet aufeinander. Hat jemand Hunger, so esse er 34
zu Hause, auf daß ihr nicht zum Strafurteil zusammenkommt. In den übrigen Stücken aber werde ich, sobald ich komme, Anordnung treffen.

Geistesgaben. Verschiedenheit und Einheit

Was aber die Geistbegabten betrifft, so **12**
möchte ich euch, Brüder, nicht in Unkenntnis lassen.
Hbk 2,18.19 Ihr wisset, daß ihr, als ihr Heiden waret, zu den 2
stummen Götzen gleichsam geführt und fortgerissen
Mt 9,39 wurdet. Darum tue ich euch kund, daß niemand, 3
1 J 4,2.3
M 7,21 der in Gottes Geist redet, spricht: Verflucht ist
Jesus! und niemand kann sagen: Herr ist Jesus!
R 12,6. E 4,4 außer in heiligem Geist. Verschieden aber 4
sind Gnadengaben verteilt; aber es ist
28. E 4,11 derselbe Geist. Und verschieden sind 5
Dienste verteilt; und es ist derselbe
Herr. Und verschieden sind Kräfte ver- 6
teilt; aber es ist derselbe Gott, der da
14,26 wirket das alles in allen. Einem jeglichen 7
aber wird die Kundmachung des Geistes gegeben,
um damit zu nützen. Denn einem wird vermöge 8
des Geistes Weisheitsrede gegeben, einem andern
Erkenntnisrede gemäß demselben Geist, einem 9
andersartigen Glaube in demselben Geist, einem
14,5. A 2,4 andern Heilungsgaben in dem Einen Geist, einem 10
andern Wirkungen von Machttaten, einem andern
prophetische Rede, einem andern Beurteilung
von Geistern, einem andersartigen mancherlei
Zungensprachen, einem andern Auslegung von
7,7. R 12,3 Zungensprachen. Alles das aber wirket der Eine 11
E 4,7 und selbe Geist, indem er's in besonderer Weise
an einen jeglichen verteilt, so wie er will.

Viele Glieder in Einem Leibe

27. 10,17 Denn gleichwie der Leib eine Einheit ist und 12
doch viele Glieder hat, alle Glieder des Leibes
aber, obwohl es viele sind, Ein Leib sind: so auch der
G 3,28 Christus. Denn auch mit Einem Geist wurden wir 13
alle zu Einem Leibe getauft, ob wir Juden oder
Griechen, ob wir Knechte oder Freie sind. Und

---

34 z. Straf.: so daß ihr es euch zuziehet *2* fortg. w.: ohne bewußten Willen *4* Wl Verteilungen aber von Gnadengaben bestehen *6* aber: Al und *7* Kundm. d. Geistes: den G. kund zu tun *9* Glaube: wunderwirkender *12* eine Einh.: Wl eines | so: so verhält es sich auch mit dem Chr. *13* mit: Wl in | zu Ein. L.: um Ein Leib zu sein

14 alle wurden wir mit Einem Geist getränkt. Denn 20
auch der Leib besteht nicht aus Einem Gliede,
15 sondern aus vielen. Spräche der Fuß: Weil
ich nicht Hand bin, gehöre ich nicht zum Leibe,
16 so gehört er trotzdem doch zum Leibe. Und
spräche das Ohr: Weil ich nicht Auge bin, ge-
höre ich nicht zum Leibe, so gehört es trotzdem
17 doch zum Leibe. Wäre der ganze Leib Auge,
wo bliebe das Gehör? Wäre er ganz Gehör, wo
18 bliebe der Geruch? Nun aber hat Gott den Glie-
dern, jedem einzelnen davon, ihre Stellung an dem
19 Leibe gegeben, wie er wollte. Wären sie aber alle
20 Ein Glied, wo bliebe der Leib? Nun aber sind zwar 1
21 viele Glieder, aber es ist Ein Leib. Es kann aber
das Auge nicht zu der Hand sprechen: Ich habe
dich nicht nötig; oder wiederum das Haupt zu
22 den Füßen: Ich habe euch nicht nötig. Sondern
vielmehr die Glieder des Leibes, die schwächer
23 zu sein scheinen, sind notwendig; und die uns
die weniger ehrbaren des Leibes zu sein scheinen,
die umgeben wir mit um so größerer Ehre;
und unsere unanständigen erhalten um so größere
24 Wohlanständigkeit. Unsere wohlanständigen aber
haben es nicht nötig. Allein Gott hat den Leib
zusammengesetzt und hat dem zurückgestellten Gliede
25 um so größere Ehre gegeben, damit kein Zwiespalt
im Leibe wäre, sondern die Glieder die gleiche Sorge
26 füreinander hätten. Und leidet Ein Glied, so
leiden alle Glieder mit; oder wird Ein Glied ge-
27 ehrt, so freuen sich alle Glieder mit. Ihr aber R 12,5
28 seid Christi Leib und im einzelnen Glieder. Und E 5,30
etliche hat Gott in der Gemeinde gesetzt erstens E 4,11.12
zu Aposteln, zweitens zu Propheten, drittens zu
Lehrern, dann zu Machttaten, dann zu Heilungs-
gaben, Hilfeleistungen, Verwaltungen, mancherlei
29 Zungensprachen. Sind etwa alle Apostel? Etwa
alle Propheten? Etwa alle Lehrer? Tun etwa
30 alle Machttaten? Haben etwa alle Heilungs-
gaben? Reden etwa alle in Zungensprachen?
31 Können etwa alle auslegen? Trachtet aber eifrig 14,1

---

23 Ehre, Wohlanst.: durch Bekleidung *26* geehrt: durch Kleidung, Schmuck *28* Gem.: Christenheit | zu Machtt.: um sie zu tun | Hilfel.: in der Kranken- und Armenpflege *30* Zungensp.: Die Art der wunderbaren Z. im Zustande der Verzückung schildert Kap. 14.

nach den höheren Gaben. Und überdies zeige ich euch einen ganz ausgezeichneten Weg.

Hohelied der Liebe. Wert

13 Wenn ich in den Zungensprachen der Menschen redete und der Engel, aber nicht Liebe hätte, so wäre ich ein tönendes Erz oder eine klingende Schelle geworden. Und wenn ich prophetische Rede hätte 2
M 7,22; 17,20
und wüßte die Geheimnisse alle und alle Erkenntnis, und wenn ich allen Glauben hätte, so daß ich Berge versetzte, aber nicht Liebe hätte, so wäre ich gar
M 6,2 nichts. Und wenn ich alle meine Habe austeilte, 3
und wenn ich meinen Leib hingäbe und mich verbrennen ließe, aber nicht Liebe hätte, so wäre es mir nichts nütze.

Art

Die Liebe ist langmütig, ist freundlich, die Liebe 4
ist nicht eifersüchtig, die Liebe prahlet nicht, sie
Sach 8,17 blähet sich nicht auf, sie verletzt nicht den Anstand, 5
Lxx Ph 2,4.21 sie suchet nicht das Ihre, sie läßt sich nicht erbittern,
R 12,9 sie rechnet das Böse nicht an, sie freut sich nicht 6
über das Unrecht, sie freut sich vielmehr mit
Spr 10,12 der Wahrheit; alles erträgt sie, alles glaubt sie, 7
9,12. R 15,1 alles hofft sie, alles duldet sie.

Dauer

1 K 4,8 Die Liebe höret nimmer auf. Ob es aber 8
prophetische Reden sind: sie werden abgetan werden; ob Zungensprachen: sie werden ein Ende nehmen; ob es Erkenntnis ist: sie wird abgetan werden. Denn Stückwerk erkennen wir, und 9
über Stückwerk reden wir prophetisch; wenn 10
aber das Vollkommene gekommen ist, dann wird das Stückwerk abgetan werden. Als ich ein 11
Kind war, redete ich wie ein Kind, war gesinnt wie ein Kind, hatte Überlegung wie ein Kind; als ich aber ein Mann geworden, habe ich ab-
2 K 5,7 getan, was kindisch ist. Denn wir sehen jetzt durch 12
einen Spiegel in ein Rätsel; dann aber von An-

---

31 Weg: zur Erlangung der höheren Geistesgaben *1* wäre gew.: und wäre *2* proph. Rede: Al Weissagung | Gl.: Gottvertrauen zu wunderbarer Betätigung *3* verb. L.: Al rühmte *5* Ihre: Al was ihr nicht gehört *6* d. Wahrh.: dem wahrhaft Guten und Gerechten *8* hör. n. auf: wird nie hinfällig | Erk.: besonders tiefe, die doch unvollkommen bleibt | Al Erkenntnisse: sie werden abg. werd. *10* Vollk.: und damit die vollkommene Erkenntnis *11* Al — aber *12* Rätſ.: Jetzt sehen wir Gott nicht unmittelbar, sondern mittelbar: durch den Spiegel seines Wortes, seiner Geschichte, seiner Schöpfung. Dieses Spiegelbild Gottes ist uns aber noch in vielfacher Beziehung rätselhaft, insofern wir Gottes Wesen und Walten mit unserer gegenwärtigen Erkenntniskraft nicht ganz begreifen können.

gesicht zu Angesicht. Jetzt erkenne ich Stückwerk;
dann aber werde ich ganz erkennen, so wie ich
13 auch ganz erkannt bin. Nun aber bleibet 1 Th 1,3
Glaube, Hoffnung, Liebe, diese drei; am 1 Jo 4,16
größten aber davon ist die Liebe.

Zungenrede und prophetische Rede

14 Jaget der Liebe nach. Trachtet immerhin nach 12,10.31
den Geistesgaben; mehr aber danach, daß ihr
2 prophetisch redet. Denn wer in Zungensprache
redet, der redet nicht zu Menschen, sondern zu
Gott. Versteht es doch niemand, vielmehr redet
3 er im Geist Geheimnisvolles. Wer aber prophetisch
redet, der redet zu Menschen Erbauung und Mah-
4 nung und Tröstung. Wer in Zungensprache redet,
der erbaut sich selbst; wer aber prophetisch redet,
5 der erbaut die Gemeinde. Ich wünsche aber, ihr 1 M 11,29
könntet alle in Zungensprachen reden; mehr aber, 12,10
daß ihr prophetisch redet. Wer aber prophetisch
redet, ist größer, als der in Zungensprachen redet,
außer wenn er es auslegt, auf daß die Gemeinde
6 Erbauung empfange. Nun aber, Brüder, wenn 12,8
ich zu euch käme und in Zungensprachen redete,
was nützte ich euch, wenn ich nicht zu euch
redete in Offenbarung oder in Erkenntnis, in
7 prophetischer oder in lehrhafter Rede? Wenn
die unbeseelten, obzwar tönenden Dinge, sei's Flöte
oder Harfe, die Töne doch nicht unterscheiden,
wie ist's möglich, zu verstehen, was auf der Flöte
8 oder der Harfe gespielt wird? Wenn nämlich
auch die Posaune einen undeutlichen Ton gibt, wer
9 wird sich zum Kampfe rüsten? So steht's auch
bei euch mit der Zungensprache. Wenn ihr nicht eine
deutliche Rede von euch gebet, wie wird man ver-
stehen, was geredet wird? Ihr werdet ja in die Luft
10 reden. So viele verschiedene Sprachen gibt's wohl
11 in der Welt, und keine ist unverständlich. Kenne
ich nun die Bedeutung der Sprache nicht, so werde
ich dem, der da redet, ein Sprachfremder sein, und
der da redet, wird für mich ein Sprachfremder
12 sein. So steht's auch bei euch. Weil ihr euch eifrig 1–4

2 i. Geist: in Verzückung | Geh.: was niemand ohne Auslegung versteht 6 nicht: Eg außerdem 7 unb. Dinge: Musikinstrumente unt.: durch Höhe und Tiefe, Länge und Kürze, Schwäche und Stärke 9 AZ bei euch, wenn ihr mit der Zung. nicht eine d. R. . . 11 für mich: Wl in mir (nach meinem Urteil)

um Geist bemühet, so trachtet danach, daß ihr die Fülle habet zur Erbauung der Gemeinde.
12,10 Deshalb soll, wer in Zungensprache redet, in der 13
Absicht beten, es auszulegen. Denn wenn ich 14
in Zungensprache bete, so betet mein Geist; mein
E 5,19 Verstand aber schafft keine Frucht. Wie steht's 15
nun? Ich werde beten mit dem Geiste, ich werde aber auch beten mit dem Verstande; ich werde lobsingen mit dem Geiste, ich werde aber auch lobsingen mit dem Verstande. Denn sonst, wenn 16
du lobpreisest im Geist, wie kann, der die Stelle des Uneingeweihten einnimmt, das Amen sprechen zu deiner Danksagung, da er ja nicht versteht, was du sagest? Du für deine Person danksagest ja recht, 17
aber der andere wird nicht erbaut. Ich danke 18
Gott: mehr als ihr alle rede ich in Zungensprachen.
Aber in einer Gemeinde will ich lieber fünf Worte 19
mit meinem Verstande reden, um auch andere zu unterweisen, als zehntausend Worte in Zungen-
E 4,14 sprache. Brüder, zeigt euch nicht als Kinder 20
Ph 3,12.15 in der Urteilskraft; wohl aber seid in der Bosheit unmündig, in der Urteilskraft aber zeigt
5 M 28,49 euch gereift. In dem Gesetz steht geschrieben: 21
Is 28,11.12 'Durch Fremdsprachige und durch Lippen von Fremden will ich zu diesem Volke reden; und auch' so 'werden sie nicht hören' auf mich, spricht der Herr. Daher sind die Zungensprachen zum 22
Zeichen, nicht für die Gläubigen, sondern für die Ungläubigen; die prophetische Rede aber ist nicht für die Ungläubigen, sondern für die Gläubigen.
A 2,13 Wenn nun die ganze Gemeinde an demselben 23
Orte zusammenkäme und alle redeten in Zungensprachen, es kämen aber Uneingeweihte oder Ungläubige herein: werden sie nicht sagen, daß ihr
A 4,13 von Sinnen seid? Wenn aber alle prophetisch 24

12 Geist: Wl Geister (Geistbegabung) *13* Al darum beten, daß er's auslegen könne. *14* Frucht: für die Erbauung der Gemeinde *15* Geiste: in Verzückung *16* im G.: Al mit dem Geist | Amen sp.: seine Zustimmung aussprechen *21* Ges.: Alten T. Vgl. R 3,19 Anm. *22* Zeich.: von der Kundmachung des göttlichen Geistes | Gläub.[1]: denn sie werden dadurch nicht erbaut | Ungl.[1]: denn sie nehmen daran Anstoß und kommen nicht zum Gehorsam | Ungl.[2]: denn sie kommen nicht in der Absicht, erbaut zu werden, was nicht ausschließt, daß sie gelegentlich erfaßt werden (V. 24) | Gläub.[2]: denn sie werden dadurch erbaut

redeten, es käme aber ein Ungläubiger oder ein
Uneingeweihter herein: er wird überführt von
25 allen, er wird beurteilt von allen, was in seinem
Herzen verborgen ist, wird offenbar; und so wird
er auf sein Angesicht fallen und Gott anbeten'
und laut bekennen, daß wirklich Gott in euch ist'.

Ordnung im Gottesdienst

26 Wie steht's nun, Brüder? So oft ihr zu-
sammenkommt, hat jedweder für seinen Teil
einen Lobpreis, er hat eine Belehrung, er hat
eine Offenbarung, er hat eine Zungenrede, er hat
eine Auslegung: alles soll zur Erbauung ge-
27 schehen. Will man in Zungensprache reden, dann
jedesmal zwei oder höchstens drei, und der Reihe
28 nach, und Einer soll's auslegen! Ist aber kein
Ausleger da, so schweige er in der Gemeinde; er
29 rede aber für sich selbst und für Gott. Propheten
aber sollen zwei oder drei reden, und die andern
30 sollen es beurteilen. Wird aber einem andern,
der da sitzt, eine Offenbarung zuteil, so soll der
31 erste schweigen. Denn ihr könnt alle nacheinander
prophetisch reden, auf daß alle lernen und alle
32 ermahnt werden. Und Prophetengeister sind doch
33 Propheten untertan. Denn nicht für Unordnung
ist Gott, sondern für Frieden.

Anordnung für Frauen

34 Wie in allen Gemeindeversammlungen der
Heiligen, so sollen die Frauen in euren Ge-
meindeversammlungen schweigen. Denn es ist ihnen
nicht erlaubt zu reden, sondern sie sollen untertan
35 sein, wie auch das Gesetz sagt. Wollen sie aber
etwas lernen, so sollen sie zu Hause ihre Männer
befragen. Steht es doch einer Frau übel an, in
36 einer Gemeindeversammlung zu reden. Oder ist
von euch das Wort Gottes ausgegangen, oder ist
37 es zu euch allein gelangt? Wähnt jemand, er
sei ein Prophet oder ein Geistbegabter, so soll er
wissen, daß, was ich euch schreibe, des Herrn Gebot

---

24 überf.: von seiner Sünde *27* dann: Eg sollen reden *28* er: der in Zungensprache reden will | für s. s.: daheim *30* sitzt: also nicht redet | schw.: nicht weiter reden *33* Fr.: friedli.He Ordnung *34* Heil.: Gottgeweihten, Christen | euren: Wl den ! red.: Reden halten *35* e. lern.: über etwas unterrichtet sein | D v. 34. 35 nach v. 40 *36* ausg.: so daß ihr die Ordnung festsetzen dürft | allein: so daß ihr euch um die Ordnung in andern Gemeinden nicht zu kümmern braucht *37* Geistb.: Zungenredner | d. H. Geb.: AE des Herrn (nach seinem Geist), AE des Herrn Gebote sind

ist. Will's aber jemand nicht anerkennen, so 38
wird er nicht anerkannt. Daher, meine Brüder, 39
bemüht euch eifrig um das prophetische Reden,
und das Reden in Zungensprachen verhindert
K1 2,5 nicht. Alles aber soll wohlanständig und ordnungs- 40
mäßig geschehen.

Auferstehung der Toten. Auferstehung Jesu

Ich weise euch aber, Brüder, auf die Heils- **15**
botschaft hin, die ich euch verkündigt habe, die ihr
auch angenommen habt, worauf ihr auch stehet,
14 wodurch ihr auch errettet werdet, wenn ihr an 2
dem Wort, womit ich euch die Heilsbotschaft ver-
kündigt habe, festhaltet; andernfalls wäret ihr ver-
Jf 53,8.9 geblich zum Glauben gekommen. Denn ich über- 3
lieferte euch zuvörderst, was ich auch empfangen
habe: daß Christus gestorben ist für unsere
2 Mo 20,5 Sünden nach den Schriften, und daß er begraben 4
Jf 54,7
Hos 6,2 ward, und daß er auferweckt worden ist am dritten
Jon 2,1 Tage nach den Schriften, und daß er erschienen ist 5
Pf 10,10
5 M 24,34 dem Kephas, sodann den Zwölfen. Darauf ist er 6
Mt 18,14 erschienen über fünfhundert Brüdern auf einmal,
von denen die meisten noch leben, etliche aber ent-
L 24,50 schlafen sind. Darauf ist er erschienen dem Jakobus, 7
9,1 sodann den Aposteln allen. Zuletzt aber von allen 8
ist er gleichsam der unzeitigen Geburt auch mir
Es 3,8 erschienen. Denn Ich bin der geringste unter den 9
1 T 1,15
M 5,19 Aposteln, der ich nicht wert bin, Apostel zu
heißen, dieweil ich die Gemeinde Gottes verfolgt
K 11,5.23; habe. Durch Gottes Gnade aber bin ich, was 10
0,1 ich bin. Und seine Gnade an mir ist nicht er-
folglos gewesen, sondern viel mehr als sie alle habe
ich erarbeitet; aber nicht ich, sondern die Gnade
Gottes mit mir. Bin Ich's nun, oder sind's jene: so 11
predigen wir, und so seid ihr zum Glauben gekommen.

Möglichkeit der Totenauferstehung

Wenn aber von Christus gepredigt wird, daß 12
er von den Toten auferweckt worden ist, wie
können dann unter euch etliche sagen, eine Toten-
auferstehung gebe es nicht? Wenn es aber 13
eine Totenauferstehung nicht gibt, dann ist auch

---

38 w. e. n. anerkannt: vom Herrn, AL so mag er's nicht anerkennen *2* verg.: ohne daß der Glaube wirklich Rettung brächte *3* für: zur Sühnung, Tilgung | nach: wie die Schrift es weissagt *7* Jak.: J. der Gerechte in Jerusalem, Bruder des Herrn *8* unz. G.: ein Wesen, das der rechten Lebensentwicklung entbehrt *10* mit mir: R die m. mir ist *11* jene: die die Heilsbotschaft verkündigen

14 Christus nicht auferweckt worden. Wenn aber
Christus nicht auferweckt worden ist,
dann ist ja nichtig unsere Predigt, nichtig
15 auch euer Glaube. Dann werden wir aber Ap 1,22; 5,
auch erfunden als falsche Zeugen Gottes, weil wir
bezeugt haben wider Gott, daß er den Christus
auferweckt habe, den er nicht auferweckt hat, wenn
16 anders Tote ja nicht auferweckt werden. Denn 6.14
wenn Tote nicht auferweckt werden, so ist auch
17 Christus nicht auferweckt worden. Wenn aber 14
Christus nicht auferweckt worden ist, dann ist
vergeblich euer Glaube, dann seid ihr noch in
18 euren Sünden; dann sind auch die in Christus
19 Entschlafenen verloren. Haben wir allein in
diesem Leben auf Christus unsere Hoffnung ge-
gründet, so sind wir beklagenswerter als alle
Menschen.

Gewißheit der Toten-auf-erstehung

20 Nun aber ist Christus von den Toten auf- Ap 1,18
erweckt worden, als Erstling der Entschlafenen. 11,30
21 Dieweil nämlich durch einen Menschen der Tod 1 Mo 3,17-
gekommen ist, so kommt auch durch einen Menschen R 5,12.18
22 Totenauferstehung. Denn wie in dem Adam alle
sterben, so werden sie auch in dem Christus alle
23 lebendig gemacht werden. Ein jeglicher aber in 20. 1 Th
seiner besonderen Ordnung: als Erstling Christus, Of 20,5
danach die dem Christus angehören bei seiner An-
24 kunft; dann das Ende, sobald er die Königsherr- Dn 2,44
schaft Gott dem Vater übergibt, sobald er alle
Hoheit und alle Gewalt und Macht vernichtet hat.
25 Denn er muß königlich herrschen, bis er ihm alle Ps 110,1
26 'Feinde unter die Füße legt'. Als letzter Feind M 22,44
27 wird vernichtet der Tod. Denn 'alles hat er Of 20,14
seinem Fuß unterworfen'. Wenn er aber erklären Ps 8,7
wird: Alles ist unterworfen! dann wird offenbar
der ausgenommen sein, der ihm das alles unter-
28 worfen hat. Wenn ihm aber das alles unter-
worfen ist, dann wird sich auch der Sohn selbst
dem unterwerfen, der ihm das alles unterworfen
hat, auf daß Gott sei alles in allen.

---

19 Christus: in Täuschung über ihn | Menschen: die sich dann nicht über ihn getäuscht haben *22* in: auf Grund der Verbindung mit *23* Ordnung: Abteilung | bei f. A.: wenn er wiederkommt. *24* End.: Endvollendung, Wl Gott und (zwar) d. V. (Christi) *25* er¹: Christus er²: Gott *27* er¹: Gott | das alles: All das All *28* allen: All allem

Was würden sonst tun, die sich taufen las- 29 Taufe und Lebensgefahr
sen? Geschieht's der Toten halber? Wenn
Tote überhaupt nicht auferweckt werden, was lassen
R 8,36 sie sich dann nur taufen? Was setzen Wir uns 30
2 K 4,10.11 dann ihrethalben stündlich Gefahren aus? Täglich 31
sterbe ich, so wahr Ihr, Brüder, mein Ruhm seid,
den ich in Christus Jesus habe, unserm Herrn.
Jf 22,13 Wenn ich nach Menschenweise in Ephesus mit 32
wilden Tieren gekämpft habe, was nützt es mir?
Wenn Tote nicht auferweckt werden, dann 'lasset
uns essen und trinken; denn morgen sterben wir'.
Lasset euch nicht irreführen; es gehen 33
gute Sitten durch schlechten Verkehr zu
R 13,11 Grund. Werdet recht nüchtern und sündiget 34
E 5,14
6,5. A 26,8 nicht; denn etliche haben keine Gotteserkenntnis.
Zu eurer Beschämung muß ich es sagen.

Doch es wird jemand sagen: Wie werden 35 Art des Auferstehungsleibes
die Toten auferweckt? Und mit was für
J 12,24 einem Leibe kommen sie? Tor, was Du säest, 36
wird nicht lebendig, es sterbe denn. Und mit 37
dem, was du säest, säest du nicht den Leib, der
werden soll, sondern ein nacktes Samenkorn,
etwa von Weizen oder von etwas anderm.
1 M 1,11 Gott aber gibt ihm einen Leib, so wie er wollte, 38
und zwar einen jeglichen von den Samen einen
besonderen Leib. Nicht alles Fleisch ist das 39
gleiche Fleisch; sondern anders ist das von Men-
schen, anders Fleisch vom Vieh, anders Fleisch
von Vögeln, anders das von Fischen. Und 40
es gibt himmlische Körper, und es gibt irdische
Körper; doch andersartig ist die Herrlichkeit
der himmlischen, andersartig die der irdischen.

---

29. 30 Satzzeichen nach Dürselen *29* tun: Wie sinnlos würden sie handeln! | Gesch. (das Taufen): Egt | d. Tot. h.: um zu den Toten, ins Totenreich, zu kommen (Ironisch!) | AZ Was werden sonst tun, d. s. taufen lassen der Toten halber? (um in die Gemeinschaft der entschlafenen Gläubigen zu kommen und mit ihnen der seligen Auferstehung teilhaftig zu werden; AE zum Besten derer, die zum Glauben gekommen waren, aber vor Empfang der Taufe gestorben sind). Wenn T. üb. n. auf. w., w. t. s. s. d. n. ihrethalben taufen? *30* ihreth.: der Toten halber, zu denen wir kommen wollen *31* sterbe: gehe dem Tode entgegen | Wt bei dem Rühmen über euch | in Chr.: in der Gemeinschaft mit Chr. *32* n. Mensch.: wie es gewöhnliche Menschen tun | w. Tiere: wohl schlimme Feinde *33* es . . Grund: Wort des attischen Luftspieldichters Menander *40* Herrl.: Glanz

41 Anders ist die Herrlichkeit der Sonne, und anders
die Herrlichkeit des Mondes, und anders die
Herrlichkeit der Sterne; denn Stern unterscheidet
42 sich von Stern durch seine Herrlichkeit. So ist
es auch mit der Auferstehung der Toten. Es
wird gesäet in Vergänglichkeit, es wird
43 auferweckt in Unvergänglichkeit. Es Ps 8, 20. 9
wird gesäet in Unansehnlichkeit, es wird
auferweckt in Herrlichkeit. Es wird ge-
säet in Ohnmacht, es wird auferweckt in
44 Kraft. Es wird gesäet ein natürlicher Leib,
es wird auferweckt ein geistlicher Leib. Gibt es
einen natürlichen Leib, so gibt es auch einen geist-
45 lichen. So steht auch geschrieben: 'Es ward der' 1 M 2, 7
erste 'Mensch', Adam, 'zu einer lebendigen Seele', 2 K 3, 17
der letzte Adam zum Geist, der lebendig macht. J 6, 63
46 Doch es ist nicht zuerst das Geistliche, sondern
47 das Natürliche; danach das Geistliche. 'Der' 1 M 2, 7
erste 'Mensch ist von der Erde, irdisch', der andere
48 Mensch ist vom Himmel. Wie der irdische be-
schaffen ist, so sind auch die Irdischen beschaffen;
und wie der himmlische beschaffen ist, so sind auch
49 die Himmlischen beschaffen. Und wie wir das Bild 1 M 5, 3
des irdischen getragen haben, so werden wir auch
das Bild des himmlischen tragen.

Verwandlung und Vollendung

50 Dies aber sage ich, Brüder, daß Fleisch und 6, 13
Blut Gottes Königreich nicht erben kann; auch
erbt die Vergänglichkeit nicht die Unvergänglichkeit.
51 Siehe, ein Geheimnis sage ich euch. Alle werden 1 Th 4,
wir nicht entschlafen; alle aber werden wir ver-
52 wandelt werden, plötzlich, augenblicklich, bei dem M 24, 3
letzten Posaunenschall. Denn es wird Posaunenton 1 Th 4,
erschallen: und die Toten werden auferweckt werden,
unvergänglich; und Wir werden verwandelt werden.
53 Denn es muß dies Vergängliche anziehen Unver- 2 K 5, 4
gänglichkeit, und dies Sterbliche anziehen Unsterb-
54 lichkeit. Wenn aber dies Vergängliche anzieht
Unvergänglichkeit, und dies Sterbliche anzieht

41 Herrl.: Glanz *44* nat. (Gr psychischer): sinnlicher. Die von der Sinnlichkeit abhängige Seele (Psyche) war die Grundlage seines Lebens. *45* letzt. A.: Jesus | leb. m.: die Toten *47* and. M.: R + der Herr | v. Him.: B -|-, himmlisch *49* werden w. tr.: AL laßt uns tragen *50* Fl. und Blut: der sterbliche Mensch d. Verg.: d. vergängliche Leib *51* Geh.: eine durch Offenbarung enthüllte Wahrheit

Unsterblichkeit, dann wird sich das Wort erJes 25,8 füllen, das geschrieben steht: 'Verschlungen 55
Hos 13,14 ward der Tod in den Sieg! Wo ist,
Tod, dein Sieg? Wo ist, Tod, dein
R 7,13; 6,14 Stachel'? Der Stachel aber des Todes 56
ist die Sünde, die Macht aber der Sünde
ist das Gesetz. Gott aber sei Dank, der 57
uns den Sieg gibt durch unsern Herrn
2 Ch 15,7 Jesus Christus! Demnach, meine geliebten 58 Ermahnung
Dt 14,13 Brüder, zeiget euch fest, unbeweglich, und schreitet
fort im Werk des Herrn allezeit, weil ihr wisset,
daß eure Mühe nicht vergeblich ist im Herrn.

A 11,29 Was aber die Sammlung für die Heiligen **16** Sammlung
2 K 8: 9 betrifft, so verfahret auch ihr so, wie ich den Ge- für
G 2, 10 meinden Galatiens Anweisung gegeben habe. Jerusalem
A 20,7 An jedem ersten Wochentage lege ein jeglicher 2
von euch bei sich zurück und sammle an, was
ihm etwa zu geben vergönnt ist, auf daß nicht
erst dann, wenn ich komme, Sammlungen
vorgenommen werden. Sobald ich aber ein- 3
getroffen bin, will ich die, die ihr etwa für
geeignet haltet, mit Briefen entsenden, daß sie
eure Liebesgabe nach Jerusalem hinbringen.
Lohnt sich's aber, daß auch ich reise, so können 4
A 19,21 sie mit mir reisen. Ich werde aber zu euch 5
kommen, sobald ich Mazedonien durchreist habe.
R 15,24 Denn Mazedonien durchreise ich; bei euch 6
aber werde ich vielleicht bleiben oder auch den
Winter zubringen, auf daß Ihr mir das Geleit
A 20,2 gebet, wohin ich etwa reise. Denn ich wünsche 7
A 18,21 euch jetzt nicht im Vorübergehen zu sehen; hoffe
ich doch einige Zeit bei euch zu bleiben, falls es
A 19,1.10 der Herr zuläßt. Ich werde aber in Ephesus bis 8
2 K 2,12 zum Pfingstfest bleiben. Denn es hat sich mir 9
Kl 4,3 eine Tür aufgetan, groß und wirkungsvoll; und
Os 8,8 der Widersacher sind viele.

55 Sieg: Der S. ist wie ein Strudel gedacht. Der Tod ist besiegt, hat aufgehört. | Stachel: durch den du tötest. Du hast ihn verloren. | R Wo ist, Tod, dein Stachel? Wo ist, Unterwelt, dein Sieg? 56 Mit der Auferstehung ist abgetan die Sünde, durch die der Tod tötet, und das Gesetz, das der Sünde die Macht zu töten gibt. 2 erst. W.: Sonntag 3 f. g. halt.: All wählet 5 durchr. ich: will ich d., V werde (will) ich d. 9 Tür: Gelegenheit zur Heilsverkündigung

Timotheus
10 Sollte aber Timotheus kommen, so sehet 1. 17. Ph
zu, daß er ohne Furcht bei euch sei; denn
11 er treibt das Werk des Herrn wie ich. Daß 6. 1 T 4, 1
ihn also niemand gering achte! Gebt ihm aber R 20, 4
in Frieden das Geleit, daß er zu mir komme.
Denn ich erwarte ihn mit den Brüdern.

Apollos
12 Was aber den Bruder Apollos betrifft, so 1, 12. 3, 6
habe ich ihm viel zugeredet, er möge zu euch gehen
mit den Brüdern. Und er war schlechterdings
nicht willens, jetzt zu kommen; er wird aber
kommen, sobald er gelegene Zeit hat.

Mahnungen
13 Wachet, stehet fest im Glauben, seid Ps 30, 25
14 mannhaft, seid stark! Alles bei euch soll in E 6, 10
15 Liebe geschehen. Ich ermahne euch aber, Brüder, 1, 16. R
— ihr wißt von dem Hause des Stephanas,
daß es der Erstling Achajas ist, und sie haben
16 sich selbst den Heiligen zu Dienst gestellt, — daß Ph 2, 29
auch ihr euch solchen unterordnet und einem
17 jeglichen, der mitarbeitet und sich müht. Ich
freue mich aber über die Anwesenheit des Stepha-
nas und Fortunatus und Achaikus, weil diese
18 eure Abwesenheit ersetzt haben; denn sie haben 1 Th 5, 12
meinen und euren Geist erquickt. Erkennet also
solche an.

Grüße
19 Es grüßen euch die Gemeinden Asiens. Es R 18, 2. 1
grüßt euch im Herrn vielmals Aquila und Priska R 16, 3.
20 mit der Gemeinde in ihrem Hause. Es grüßen R 16, 16
euch die Brüder alle. Grüßet einander mit 2 K 13, 12
heiligem Kuß. 1 P 5, 14
21 Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. Kol 4, 18
22 Wer den Herrn nicht liebhat, der sei verflucht. 2 Th 3,
Marana tha. G 1, 8.

Segenswunsch
23 Die Gnade des Herrn Jesus sei mit euch!
24 Meine Liebe sei mit euch allen in Christus Jesus!

12 Die Brüder wohl die v. 17 genannten. *17* Anw.: Al Ankunft *19* Provinz Asien *20* Kuß: so daß ihr Streitereien aufgebet *22* Herrn: VR + Jesus Christus versl.: ausgeschlossen aus d. Gemeinde | Mar. (aramäisch): = (Unser) Herr, komme! (Of 22, 20). Andere Teilung: Maran atha = Unser Herr ist gekommen. *23* Jes.: R + Christus *24* Ende: Al + Amen.

Der zweite Brief des Paulus an die Korinther.

Anschrift

1 Paulus, Apostel Christi Jesu durch Gottes Willen, und Timotheus, der Bruder, an die Gemeinde Gottes in Korinth samt den Heiligen allen in ganz Achaja.

Segensgruß

2 Gnade sei euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

Preis Gottes für Errettung

3 Gepriesen sei Gott, der Vater unsers Herrn Jesus Christus, der Vater der Barmherzigkeit und Gott alles Trostes, 4 der uns tröstet über unsere ganze Drangsal, daß wir zu trösten vermögen, die in allerlei Drangsal sind, durch den Trost, wodurch wir selbst getröstet werden von Gott. 5 Denn gleichwie die Leiden des Christus reichlich über uns kommen, so kommt durch den Christus auch reichlich unser Trost. 6 Werden wir aber bedrängt, so geschieht's euch zu Trost und Errettung; oder werden wir getröstet, so geschieht's euch zum Trost, der sich wirksam erweist in geduldigem Ertragen der gleichen Leiden, die auch wir leiden. 7 Und unsere Hoffnung ist unerschütterlich euretwegen, weil wir wissen, daß ihr wie der Leiden so auch des Trostes teilhaftig seid. 8 Denn wir möchten euch, Brüder, nicht in Unkenntnis lassen über die Drangsal, die uns in Asien widerfahren ist: daß wir im Übermaß, über Vermögen beschwert wurden, so daß wir sogar am Leben ganz verzagten. 9 Ja wir haben selbst in uns den Todesbescheid erhalten, auf daß wir unser Vertrauen nicht auf uns selbst setzten, sondern auf den Gott, der die Toten auferweckt. 10 Er hat uns erlöst aus so

---

1 Ach.: Griechenland *3* Wl Gott und (zwar) der V. *5* Leid. d. Chr.: wie sie Chr. erlitt *6. 7* Al Werden wir aber bedrängt, so geschieht's euch zum Trost, der sich wirksam erweist in geduldigem Ertragen der gleichen Leiden, die auch wir leiden — und unsere Hoffnung ist unerschütterlich euretwegen —; oder werden wir getröstet, so geschieht's euch zu Trost und Errettung, weil wir wissen, daß wie ihr der Leiden so auch des Trostes teilhaftig seid. *8* Provinz Asien *9* Tod.: Gewißheit, daß wir sterben müßten

großer Todesgefahr, und er wird erlösen. Auf ihn haben wir unsere Hoffnung gesetzt: daß er auch
11 ferner erlösen wird, wenn auch ihr mithelft zu unserm Besten durch das Gebet, auf daß von vielen Angesichtern für den Gnadenerweis, der uns durch viele vermittelt ist, Dank gesagt werde zu eurem Besten.

Selbstrechtfertigung

12 Denn unser Ruhm ist der: das Zeugnis unsers Gewissens, daß wir in Einfalt und Lauterkeit Gottes, nicht in fleischlicher Weisheit, sondern in Gottes Gnade unsern Wandel geführt haben in der Welt, ganz besonders aber im Verkehr mit
13 euch. Denn nichts anderes schreiben wir euch, als was ihr leset oder auch verstehet; ich hoffe aber, daß ihr's bis ans Ende verstehen werdet, gleichwie ihr zu einem Teil uns auch verstanden habt:
14 daß wir euer Ruhm sind, sowie auch ihr der

Änderung des Reiseplans

15 unsere an dem Tage unsers Herrn Jesus. Und in diesem Vertrauen wollte ich früher zu euch kommen, auf daß ihr eine doppelte Freude
16 hättet, und über euch nach Mazedonien durchreisen und wiederum von Mazedonien zu euch kommen und von euch das Geleit nach Judäa empfangen.
17 Da ich nun dies wollte, machte ich mich etwa so des Leichtsinns schuldig? Oder plane ich, was ich plane, nach dem Fleisch, auf daß bei mir
18 statthabe das Jaja und das Neinnein? Aber treu ist Gott; ist doch unser Wort an euch nicht
19 Ja und Nein. Denn der Gottessohn Jesus Christus, der euch durch uns verkündigt wurde, durch mich und Silvanus und Timotheus, war nicht Ja und Nein, sondern Ja ist in ihm gewesen.

10 daß: AE Und er wird ferner erlösen, wenn . . *11* Gnad.: Rettung | z. eurem B.: AE zu unserm Besten, unserthalben *12* Einf.: AE Heiligkeit | Laut. G.: die Gott wirkt | fl. W.: W. des natürlichen Menschen *13* schreib.: meinen wir mit dem, was wir euch schreiben *15* früher: als es jetzt möglich wird | dopp. Fr.: bei dem beabsichtigten früheren und dem beabsichtigten späteren Besuch, AE dopp. Liebeserweis *16* Jud.: Paläſtina *17* nach d. Fl.: nach Art des berechnenden natürlichen Menschen statth.: zugleich statthabe, um nach Belieben zusagen u. absagen zu können, AE auf daß bei mir das Ja sei Ja und das Nein Nein (um hartnäckig an Zusage und Absage festzuhalten) *18* Gottes Treue zeigt sich in der Zuverlässigkeit seiner Heilsboten. | Nein ist: zugleich ist (also unzuverlässig ist) *19* Silv.: der kürzere Name Silas | Ja und Nein zugleich, unzuverlässig

Of 3,14 Denn alle Verheißungen Gottes, sie sind in 20
ihm das Ja. Darum auch durch ihn das Amen
1 J 2,27 Gott zur Verherrlichung durch uns. Der 21
uns aber samt euch fest gründet auf Christus und
5,5. R 8,16 uns gesalbt hat, ist Gott, er, der uns auch das 22
E 1,13.14 Siegel aufgedrückt und das Unterpfand des Geistes
11,31. R 1,9 in unsere Herzen gegeben hat. Ich meinesteils 23
aber rufe Gott zum Zeugen an auf meine Seele,
daß ich aus Schonung gegen euch nicht wieder
1 P 5,3 nach Korinth gekommen bin. Nicht, daß wir 24
herrschen über euren Glauben, sondern wir sind
Mitarbeiter an eurer Freude; denn in dem Glauben
12,21 stehet ihr fest. Ich beschloß aber um meinetwillen **2**
1 K 4,21 dies: nicht wieder in Betrübnis zu euch zu
kommen. Denn wenn Ich euch betrübe, wer ist 2
es dann, der mich erfreut, wo nicht der, der von
1 K 5 mir betrübt wird? Und ich schrieb ebendeshalb, 3
auf daß ich nicht, wenn ich käme, Betrübnis er-
führe von denen, die mir sollten Freude machen,
da ich zu euch allen das Vertrauen habe, daß
A 20,31 meine Freude euer aller Freude ist. Denn aus 4
E vieler Drangsal und Herzensbeklemmung heraus
schrieb ich euch unter vielen Tränen, nicht daß
ihr betrübt würdet, sondern daß ihr die Liebe
erkenntet, die ich ganz besonders zu euch habe.
1 K 5,1 Hat aber einer Betrübnis angerichtet, so hat 5 Wieder-
er nicht mich betrübt, sondern teilweise — um nicht aufnahme
zu belasten — euch alle. Es genügt für den Be- 6 des
treffenden diese von der Mehrheit verhängte bußfertigen
Strafe, so daß ihr im Gegenteil vielmehr ver- 7 Sünders

---

20 ihm: Christus | Ja: Bejahung, Bestätigung, Erfüllung | durch ihn: d. seine Vermittlung | D. auch d. i.: R und in ihm | Am.: der bejahenden und lobsingenden Gemeinde im Gottesdienst | durch uns: Die Verherrlichung (Ehre) Gottes in der Gemeinde ist durch Paulus und seine Genossen vermittelt. *21* ges.: für unsern Beruf ausgerüstet *22* Sieg.: die Gewißheit des Heils *3* schrieb: im 1 K *5* Betrübnis angerichtet: insofern ich euch seinetwegen mit den betrübenden Brief geschrieben habe | mich betr.: der ich ja eure Betrübnis verursacht habe | teilw.: da die Betrübnis der Gemeinde nur zu einem Teil von ihm verursacht ist | bel.: ihn zu sehr | AJ Hat aber einer Betrübnis angerichtet, hat er nicht mich betrübt? Aber um teilweise nicht euch alle zu belasten (den Blutschänder, die Mehrheit, deren verhängte Strafe der Minderheit nicht genügt, die Minderheit, deren geforderte Strafe der Mehrheit zu streng erscheint, alle an ihrem Teile), so genügt für den Betreffenden . .

zeihen und trösten möget, damit der Betreffende
nicht etwa von der allzugroßen Betrübnis ver-
8 schlungen werde. Darum mahne ich euch zu dem
9 Beschluß, Liebe gegen ihn walten zu lassen. Zu 7,15
dem Zweck nämlich schrieb ich auch, daß ich eure
Bewährtheit kennen lernte: ob ihr in allem ge-
10 horsam seid. Wem ihr aber etwas verzeihet, dem 2 10,10
verzeihe auch ich. Denn auch ich für meine Person
habe, was ich verziehen, wenn ich etwas verziehen
habe, um euretwillen getan im Angesicht Christi,
11 auf daß wir nicht übervorteilt werden vom 2 2,11
Satan; denn wir sind über seine Gedanken nicht
in Unkenntnis.

Reise und Erfolg

12 Als ich aber nach Troas kam zur Verkündi- A 14,2
gung der Heilsbotschaft des Christus, habe ich, 1 K 16,
auch als mir eine Tür durch den Herrn geöffnet
13 war, keine Ruhe für meinen Geist gefunden, A 20,1
weil ich Titus, meinen Bruder, nicht antraf;
sondern ich nahm von ihnen Abschied und reiste
14 nach Mazedonien fort. Gott aber sei Dank,
der uns allezeit in dem Christus triumphieren
läßt und den Geruch seiner Erkenntnis durch
15 uns kundmacht allerorten. Denn Wohlgeruch 1 K 1,
von Christus sind wir für Gott bei denen,
die errettet werden, und bei denen, die verloren
16 gehen: den einen ein Todesgeruch zum Tode, 2 2,14
den andern ein Lebensgeruch zum Leben. Und 3,5.6
17 wer ist hierzu tüchtig? Denn wir sind nicht wie die 1,12
vielen Verfälscher des Wortes Gottes; sondern 1 P 4,
wie es aus Lauterkeit, ja wie es aus Antrieb Gottes
geschieht, so reden wir vor Gott in Christus.

Die Korinther ein Empfehlungsbrief

3 Fangen wir wieder an, „uns selbst zu emp- 5,12
fehlen“? Oder bedürfen wir etwa, wie gewisse A 18,
Leute, Empfehlungsbriefe an euch oder von euch?
2 Unser Brief seid Ihr, hineingeschrieben in unsere 1 K 9,
Herzen, gekannt und gelesen von allen Menschen,
3 da von euch bekannt wird, daß ihr ein Brief 2 M
Christi seid, in seinem Dienst von uns ausgefertigt, 31,18
Spr
Hf 11

7 nicht versch. w.: n. verzweifle 11 überv.: dadurch daß der Sünder ihm dauernd verfällt 12 d. Chr.: All von dem Chr. | Tür: günstige Gelegenheit zur Heilsverkündigung. 15 von Chr.: von seiner Erkenntnis | für Gott: zur Verherrlichung Gottes 17 die v.: die ihr kennt

Jr 31,33 'geschrieben' nicht mit Tinte, sondern mit des
H 15,16 lebendigen Gottes Geist, nicht in 'steinerne Tafeln',
sondern in 'fleischerne Herzenstafeln'. Solches 4
Vertrauen aber haben wir durch den Christus
2,16 zu Gott. Nicht, daß wir tüchtig sind von uns 5
J 15,5 selber, etwas anzusehen, als sei es von uns selber;
Jr 31,31 sondern unsere Tüchtigkeit ist von Gott, der 6 Der Dienst
1 K 11,25 uns auch tüchtig gemacht hat, Diener eines Neuen des Neuen
7,6. J 6,63 Bundes zu sein, nicht des Buchstabens, sondern Bundes und
des Geistes. Denn der Buchstabe tötet, aber der der Dienst
Geist macht lebendig. des Alten
Bundes

2 M 34,30 Wenn aber der Dienst des Todes, in Buch- 7
staben eingeprägt auf Steine, in Herrlichkeit erschien,
so daß die Söhne Israels nicht in das Angesicht
des Moses blicken konnten vor 'der Herrlichkeit
seines Angesichts', die doch vergänglich war:
G 3,2.5 wie sollte nicht um so mehr der Dienst des Geistes 8
5 M 27,26 in Herrlichkeit sein! Denn wenn der Dienst der 9
J 1,17; 3,21 Verdammnis Herrlichkeit ist, so ist viel mehr
der Dienst der Gerechtigkeit überreich an Herrlich-
2 M 34,29 ff keit. Ja sogar ohne Herrlichkeit ist, 'was ver- 10
herrlicht worden ist' auf diesem Gebiet, vor der
überschwenglichen Herrlichkeit. Denn wenn das, 11
was vergänglich ist, durch Herrlichkeit hindurch-
geht, so steht um so viel mehr das, was bleibet, in
Herrlichkeit.

Da wir nun solche Hoffnung haben, so ver- 12 Freimut
M 34,33.35 fahren wir mit voller Freimütigkeit und tun 13
nicht wie 'Moses, der eine Decke auf sein An-
gesicht legte', auf daß die Söhne Israels nicht das
H 11,25 Ende des Vergänglichen erblickten. Allein ver- 14
stockt wurden ihre Gedanken. Denn bis auf den

---

5 Nicht: Eg meine ich | etwas: von unsern Erfolgen *6* n. d. Buchst.: der kein Buchstabenbund ist, dessen Gesetzesforderung in Buchstaben niedergeschrieben ist | d. Geist.: der ein Geistesbund ist, dessen Gnadengeschenk der h. Geist ist | d. B. töt.: Das Gesetz, das in Buchstaben niedergeschrieben ist, verhängt über den Sünder leiblichen und geistlichen Tod. | d. G. m. leb.: schenkt dem begnadigten Sünder wahres zeitliches und ewiges Leben *7* Dienst: Amtsdienst | d. Todes: der durch das Gesetz dem Sünder den Tod bringt | eing.: insofern die Gesetzestafeln seine grundlegende Ordnung enthalten | v. d. Herrl.: Lichtglanz *8* d. Geist.: der dem begnadigten Sünder den h. Geist vermittelt *9* D. d. B.: der zum Tode verurteilt | Herrl. ist: AL H. hat | d. Ger.: der gerecht spricht (rechtfertigt) *10* Geb.: des mosaischen Dienstes *11* d., w. verg. i.: der Todesdienst | d. H. h.: herrlich ist | d., w. bl.: d. Geistesdienst

heutigen Tag bleibt die selbe Decke auf der Vorlesung des Alten Bundes und wird nicht aufgedeckt, weil sie nur in Christus abgetan wird.
15 Ja bis heute liegt, sobald Moses vorgelesen wird,
16 eine Decke auf ihrem Herzen. 'Sobald es sich aber zum Herrn bekehrt, wird die Decke weg-
17 genommen'. Der Herr aber ist der Geist. Wo aber der Geist des Herrn ist, da ist
18 Freiheit. Wir aber alle, die wir mit aufgedecktem Angesicht 'die Herrlichkeit des Herrn' im Spiegel schauen, werden in das gleiche Bild umgestaltet von Herrlichkeit zu Herrlichkeit, so wie es von des Herrn Geist geschieht.

Mut und Demut

4 Darum, weil wir diesen Dienst haben nach der Barmherzigkeit, die uns widerfahren ist, ver-
2 lieren wir nicht den Mut. Vielmehr haben wir verschmäht die schändlichen Heimlichkeiten, da wir nicht in Arglist wandeln und nicht das Wort Gottes fälschen, sondern uns durch die Kundmachung der Wahrheit empfehlen an jedes
3 menschliche Gewissen vor den Augen Gottes. Ist aber auch wirklich unsere Heilsverkündigung verhüllt, so ist sie bei denen, die verloren gehen, ver-
4 hüllt, bei denen der Gott dieser Weltzeit die Gedanken der Ungläubigen geblendet hat, auf daß ihnen nicht erstrahle der Lichtglanz der Heilsbotschaft von der Herrlichkeit des Christus, der da
5 ist Gottes Bild. Denn wir predigen nicht uns selbst, sondern Christus Jesus, daß er Herr sei, wir selbst aber eure Knechte um Jesu willen.
6 Denn Gott, der da sprach: Aus Finsternis leuchte Licht! er ist's, der in unsere Herzen hineingeleuchtet hat, um zu erhellen die Erkenntnis der Herrlichkeit Gottes im Angesichte Christi.

Leiden

7 Wir haben aber diesen Schatz in irdenen Gefäßen, auf daß die überschwengliche Fülle der Kraft Gott angehöre und nicht von uns ausgehe:

---

18 aufgedeckt: unverschleiert | Spieg.: der Heilsbotschaft (AE Christus) i. Sp. sch.: Al widerspiegelnd | Geist: Al vom Herrn, dem Geiste (welcher Geist ist) *1* verl. . . Mut: Al werden wir nicht lässig *4* d. G. d. W.: der Teufel ihnen: Egt *6* u. z. e. d. E.: Wl zur Erhellung der Erkenntnis, Al daß wir einen Lichtglanz der Erkenntnis verbreiteten *7* Schatz: die offenbarte Erkenntnis | i. ird. Gef.: in schwächlicher Leiblichkeit | ausg.: Das soll offenbar werden.

1,8: 7,5 wir sind allenthalben bedrückt, aber nicht erdrückt; 8
in Verlegenheit, aber nicht in Verzweiflung;
verfolgt, aber nicht im Stich gelassen; zu Boden 9
1 K 15,31 geworfen, aber nicht umgebracht; wir tragen 10
allezeit das Sterben Jesu am Leibe umher, auf
daß auch das Leben Jesu an unserm Leibe
R 8,36 offenbar werde. Immerfort ja werden wir, 11
die wir noch leben, in den Tod dahingegeben
um Jesu willen, auf daß auch das Leben Jesu
offenbar werde an unserm sterblichen Fleisch. Und 12
so wird der Tod an uns wirksam, das Leben aber
Ps 116,10 an euch. Wir haben aber denselben Geist des 13 Glaube und Predigt
Glaubens nach dem, was geschrieben steht: 'Ich
glaubte, darum redete ich'; auch Wir glauben,
1 K 6,14 darum reden wir auch, weil wir wissen, daß, 14
der den Herrn Jesus auferweckt hat, auch uns
mit Jesus auferwecken und darstellen wird mit
1,3–6 euch. Denn das alles geschieht um euretwillen, 15
auf daß die Gnade, die da wächst durch weiteren
Zuwachs, den Dank überreich mehre zur Verherr-
10. C 3,18 lichung Gottes. Darum verlieren wir nicht den 16
Mut; sondern wenn auch unser äußerer Mensch
aufgerieben wird, so wird doch unser innerer er-
R 8,17.18 neuert von Tag zu Tag. Ja die augenblickliche 17 Herrlichkeit
leichte Last unserer Drangsal schafft uns
in unendlich überschwenglicher Weise eine
S 11,1.3 ewig gewichtige Herrlichkeit, weil wir 18
M 1,16 nicht blicken auf das Sichtbare, sondern
auf das noch Unsichtbare. Denn das Sicht-
bare währt eine Weile; das aber noch
Unsichtbare ist ewig.

Hiob 4,19 Wir wissen ja, daß wir, falls unser irdisches 5 Himmlische
P 1,13.14 Zelthaus abgebrochen wird, einen Gottesbau Leiblichkeit
haben, ein Haus, das nicht mit Händen gemacht
R 8,23 ist, das ewig, das in den Himmeln ist. Denn des- 2
halb seufzen wir auch in dem sehnsüchtigen Ver-
langen, mit unserer himmlischen Behausung über-

10 tr. umher: sind wie J. dem gewaltsamen Tode preisgegeben | off. w.: wir auch auferweckt werden wie J. *13* nach: in Übereinstimmung mit *14* mit J.: wie J., R durch J. | darst. w.: uns zugleich mit euch vor seinem Richterstuhl *15* Gnade: die erfahrene Gnade des Heils | Zuwachs: von Erretteten *16* v. n. d. M.: AE werden nicht lässig *18* noch: Egt *1* Zelth.: Leib | Gottesb.: Auferstehungsleib, Wl Bau von Gott her | mit H. g. i.: von Menschen berührt | ewig: unvergänglich *2* himml.: Wl vom Himmel her

3 kleidet zu werden, wenn anders wir ja nach der
Bekleidung nicht werden bloß erfunden werden.
4 Denn auch als solche, die im Zelte sind, seufzen wir 1 K 15,
und sind bedrückt, weil wir nicht wünschen ent-
kleidet, sondern überkleidet zu werden, auf daß
das Sterbliche verschlungen werde von dem Leben.
5 Der uns aber eben dazu geschickt gemacht hat, ist 1,22
Gott, er, der uns das Unterpfand des Geistes R 8, 10;
G 1, 13.
Die rechte Heimat 6 gegeben hat. Wir sind also allezeit guten Mutes H 11, 13
und wissen, daß wir in der Heimat des Leibes
außerhalb der Heimat sind, fern von dem Herrn.
7 Denn im Glauben wandeln wir, nicht im 1 K 13,
8 Schauen. Wir sind aber guten Mutes und Ps 1, 2
ziehen es viel mehr vor, aus der Heimat des
Leibes zu gehen und in die Heimat beim Herrn zu
9 kommen. Darum sind wir auch eifrig bemüht, ob Ps 39, 7
wir in der Heimat oder außerhalb der Heimat
10 sind, ihm wohlgefällig zu sein. Denn alle- A 17, 3
samt müssen wir offenbar werden vor R 2, 16
dem Richterstuhl des Christus, auf daß
ein jeglicher empfange nach dem, was er
bei Leibesleben getan hat, sei es Gutes
oder Schlimmes.
Selbst- beurteilung 11 Weil wir nun die Furcht des Herrn kennen, 4, 2
so „überreden" wir Menschen; Gott aber sind
wir offenbar. Ich hoffe aber, daß wir auch
12 in eurem Gewissen offenbar sind. Wir „emp- 3, 1
fehlen uns" nicht wieder „selbst bei euch", son-
dern wir geben euch Anlaß zu unserm Ruhm,
auf daß ihr ihn bereit habet bei denen, die
ihren Ruhm im Äußern und nicht im Herzen
13 suchen. Denn „gerieten wir außer uns", so ge-
schah's für Gott; oder „sind wir vernünftig",
14 so geschieht's für euch. Denn die Liebe des
Christus drängt uns dazu, da wir zu diesem Urteil
gekommen sind, daß, wenn Einer für alle gestorben ist,

---

3 Bekl.: mit dem himmlischen Leibe | bloß: leiblos *4* Zelt: Leib | entkleidet: des irdischen Leibes | überkl.: mit dem himmlischen Leibe | Leb.: dem Unsterblichen *6* auß. d. H.: der rechten Heimat beim Herrn *7* Hier glauben wir an den Herrn, ohne seine herrliche Erscheinung, wie einst im Himmel, zu schauen. Joh. 20, 29 *9* in d. H.: beim Herrn auß. d. H.: noch in diesem Leben *10* Schlim.: AE Böses *12* z. u. Ruhm: Wl zum Ruhm (Rühmen) für uns (zu unsern Gunsten) | ihn: den Ruhm, den Stoff zum Rühmen *13* g. w. außer u.: in beredter Begeisterung zur „Überredung" von Menschen *14* Chr.: zu uns | AE — wenn für: zum Heil

1 T 2,6 R 14,7.8 sie somit allesamt gestorben sind. Und für alle ist 15
er gestorben, auf daß, die da leben, nicht mehr sich
selbst leben, sondern dem, der für sie gestorben und
auferweckt ist. Darum kennen Wir von jetzt 16
ab niemand nach dem Fleisch. Haben wir auch
Christus nach dem Fleisch gekannt, so tun wir's
R 8,1.10 doch jetzt nicht mehr. Wer darum in Christus 17
G 6,15 Of 21,5 ist, ist eine neue Schöpfung; das Alte ist
2K 13,18; 65,17 vergangen, siehe, es ist ein Neues ge-
R 5,10 worden. Das alles aber von Gott, der uns 18 Dienst der Versöhnung
versöhnt hat mit sich selbst durch Christus und uns
R 3,24.25 K 1,19.20 den Dienst der Versöhnung gegeben, denn 19
Gott war ja in Christus und versöhnte eine Welt
mit sich selbst, da er ihnen nicht anrechnete ihre
Übertretungen und in uns gelegt hat das Wort
Jf 52,7 von der Versöhnung. Für Christus also führen 20
wir das Botschaftsamt, da ja Gott durch uns
vermahnt; wir bitten für Christus: Lasset euch
46. H 4,15 versöhnen mit Gott! Den, der doch keine 21
G 3,13 1 K 1,30 Sünde kannte, hat er für uns zur Sünde
Hb 3,14 1 P 2,22 gemacht, auf daß wir würden Gerechtigkeit Gottes in ihm.

1,24; 5,20 Indem wir dazu mitwirken, mahnen wir aber **6** Dienstführung
auch, daß ihr nicht vergeblich die Gnade
Jf 49,8 L 1,19.21 Gottes empfanget. — Denn er spricht: 2

'Zu willkommener Zeit habe ich dich erhört,
und am Tage der Errettung habe ich dir geholfen'.

Siehe, jetzt ist's 'hochwillkommene Zeit', siehe, jetzt
ist 'der Tag der Errettung'. — Geben wir doch in 3
nichts irgendeinen Anstoß, auf daß unser Dienst nicht
4,2 getadelt werde. Sondern in allem erweisen wir uns 4
als Gottes Diener: in großer Geduld, in Trüb-
11,23–27 salen, in Nöten, in Bedrängnissen, bei Schlägen, 5
in Gefängnissen, in Volksaufständen, in Mühen,
1 T 4,12 in Nachtwachen, in Fasten; in Sittenreinheit, 6
in Erkenntnis, in Langmut, in Gütigkeit, in heiligem
1 K 2,4 Geist, in ungeheuchelter Liebe, in Wahrheits- 7
rede, in Gottes Kraft; durch die Waffen der Ge-

16 kennen: beurteilen | n. d. Fl.: nach seinem natürlich-menschlichen Wesen *17* ein N.: R alles neu *19* denn ja: Wl wie (es geschah), weil Gott war in Christus, eine Welt versöhnend mit sich selbst *20* f. Chr.: um ihm zu dienen *21* k. S.: keine eigene Sünde | zur Sünde: zum Träger und Sühner der Sünde | Gerecht. G.: von Gott Gerechtfertigte *2* Errettung (vom Verderben): Heil *5* Fasten: Darben

8 rechtigkeit zur Rechten und zur Linken, durch
Ehre und Schande, durch bösen Ruf und guten
Ruf; als „Verführer", und doch wahrhaftig;
9 als „unbekannt", und doch anerkannt; als 1,10.1 Ps 118,
„sterbend", und siehe, wir leben; als „ge-
10 züchtigt", und doch nicht ertötet; als Ps 4,1
„trübselig", aber immer fröhlich; als
„arm", aber viele bereichernd; als „die
nichts haben", und die doch alles im Be-
sitz haben.

11 Unser Mund hat sich aufgetan gegen euch, Ps 119
Korinther, unser 'Herz hat sich weit erschlossen'.
12 Ihr habt nicht engen Raum in uns; aber ihr
13 habt engen Raum in eurem Herzen. Um aber 1 K 4,7
mit dem Gleichen zu vergelten, — als zu Kindern
rede ich, — erschließet auch ihr euch weit.

Warnung vor Ungläubigen und Befleckung

14 Ziehet nicht am gleichen Joch mit Un- 6 5,14
gläubigen. Denn welche Verbindung hat Ge-
rechtigkeit und Gesetzlosigkeit, oder welche Ge-
15 meinschaft Licht mit Finsternis? Welche Über-
einstimmung aber ist zwischen Christus und Beliar,
oder welche Teilhaberschaft zwischen dem Gläu-
16 bigen und dem Ungläubigen? Welche Zusammen- 1 K 3,
gehörigkeit aber hat Gottes Tempel mit Götzen- 3 M 2
bildern? Denn Wir sind des lebendigen Gottes Hf 37,
Tempel, wie Gott gesagt hat:

'Ich werde unter ihnen wohnen und werde
unter ihnen wandeln,
und ich werde ihr Gott sein, und sie werden
mein Volk sein'.

17 Darum 'gehet fort aus ihrer Mitte, Jr 51,
und sondert euch ab, spricht der Herr', Hf 20,
und 'rühret nichts Unreines an: Jf 52,
und Ich werde euch annehmen', Of 18,
18 und 'ich werde euer Vater sein, 2 S 7
und' Ihr werdet 'mir Söhne und Töchter' sein, Jf 43,
spricht der allmächtige Herr. Jr 31
Hos 2
Am 4

7 Da wir nun diese Verheißungen haben, Ge-
liebte, so wollen wir uns reinigen von jeder Be-

---

8 Verf.: nach der Verleumdung der Feinde *12* Herz.: für mich *15* Beliar = Herr der Wüste, andere Form Belial = Nichtsnutzigkeit, Heillosigkeit, Nichtswürdigkeit; Namen des Teufels

fleckung an Fleisch und Geist und Heiligkeit zur Vollendung bringen in Gottesfurcht.

12,17 A 20,33 6,11–13 Verstehet uns recht: Niemand haben wir Unrecht getan, niemand zu Grunde gerichtet, niemand übervorteilt. Um zu verurteilen, rede ich nicht; denn ich habe vorhin gesagt, daß ihr in unserm Herzen seid, um mit zu sterben und mit zu leben. Groß ist meine Zuversicht zu euch, groß mein Rühmen eurethalben; ich bin des Trostes voll, bin überreich an Freude bei unserer A 20,1.2 ganzen Drangsal. Denn auch als wir nach Mazedonien kamen, hat unser Fleisch keine Ruhe gefunden, sondern wir waren allenthalben bedrängt: von außen Kämpfe, von innen Befürch-7,5.1; 2,13 tungen. Aber der da tröstet die Gebeugten, Gott Ps 113,6; 138,6 tröstete uns durch die Ankunft des Titus. Nicht Si 46,2 allein aber durch seine Ankunft, sondern auch durch den Trost, womit er eurethalben getröstet wurde, indem er uns berichtete eure Sehnsucht, euren Jammer, euren Eifer für mich, so 2,4 daß ich mich noch mehr freute. Denn wenn ich euch mit dem Briefe auch betrübt habe, so bereue ich es nicht, wenn ich es auch bereute. Denn ich sehe, daß euch jener Brief, wenn auch nur für eine Weile, betrübt hat. Jetzt freue ich mich, nicht, daß ihr betrübt wurdet, sondern daß ihr betrübt wurdet zur Reue. Ihr wurdet ja nach Gottes Willen betrübt, auf daß ihr in nichts von uns Mt 27,3–5 Schaden nehmet. **Denn die gottgewollte** Ps 12,17 **Betrübnis wirket eine Reue zur Errettung, die man nicht bereuet; aber die Betrübnis der Welt bewirket Tod.** Denn **siehe, gerade daß ihr nach Gottes Willen betrübt wurdet: wie große Regsamkeit hat es bei euch bewirkt, ja Verteidigung, ja Entrüstung, ja Furcht, ja Sehnsucht, ja Eifer, ja Ahndung. Durch alles habt ihr erwiesen, daß ihr rein seid in der Angelegenheit.** Wenn ich euch also auch schrieb, so geschah es nicht um des willen, der Unrecht

Erfolg des vorigen Briefes

---

1 Heiligk.: Sittenreinheit *2* Ver. u. r.: Al Gebt uns Raum (in eurem Herzen). *5* unser Fl.: wir *8* nicht: jetzt n. | bereute: vorher, ehe Titus kam *9* z. Reue: Sinnesänderung *10* Err. (vom ewigen Verderben): Heil | Welt: d. Gott entfremdeten *11* Vert.: wegen der anfänglich geduldeten Unordnung | Ang.: des Blutschänders

getan, auch nicht um des willen, der Unrecht erlitten hat, sondern um des willen, daß euer Eifer für uns bei euch vor Gott offenbar würde.
13 Dieserhalb sind wir getröstet worden. Bei diesem unserm Trost aber freuten wir uns noch weit mehr über die Freude des Titus, weil sein Geist von
14 euch allen erquickt worden ist. Denn habe ich mich etwas gegen ihn zu euren Gunsten gerühmt, so bin ich nicht zu Schanden geworden; sondern wie wir alles nach der Wahrheit zu euch geredet haben, so hat sich auch unser Rühmen vor Titus
15 als Wahrheit erwiesen. Und sein Herz wendet sich euch besonders zu, wenn er sich an euer aller Gehorsam erinnert: wie ihr ihn mit Furcht und
16 Zittern aufgenommen habt. Ich freue mich, daß ich in allem guten Mutes sein darf eurethalben.

Sammlung für Jerusalem

8 Wir tun euch aber, Brüder, die Gnade Gottes kund, die in den Gemeinden Mazedoniens ver-
2 liehen worden ist: daß unter großer Drangsalsprüfung die überschwengliche Fülle ihrer Freude und ihre tiefe Armut sich überschwenglich ergossen
3 hat in den Reichtum ihrer Mildherzigkeit. Denn sie gaben nach Vermögen, — ich bezeuge es, —
4 sogar über Vermögen, freiwillig, und baten uns mit vielem Zureden um die Gnade und die Anteilnahme an der Hilfeleistung für die Hei-
5 ligen, und nicht, wie wir erwarteten. Doch sich selbst gaben sie zuerst dem Herrn und uns
6 durch Gottes Willen, so daß wir dem Titus zuredeten, er möge, wie er es früher angefangen, so auch bei euch noch dieses Liebeswerk vollenden.
7 Aber wie ihr euch in allem auszeichnet, in Glaube und Rede und Erkenntnis und allerlei Eifer und in eurer Liebe zu uns, so möchtet ihr euch doch
8 auch bei diesem Liebeswerk auszeichnen. Nicht befehlsweise sage ich's, sondern um bei dem Eifer anderer auch die Echtheit eurer Liebe zu erproben.
9 Denn ihr kennet die Gnade unsers Herrn

12 Anm. erl.: d. Ehemann der Ehebrecherin | f. uns: f. unsere Entscheidung wegen Ausschließung des Blutschänders 15 Zitt.: wie einen Herrn und Gebieter 16 Al in allem euch vertrauen darf 1 i. d. G.: den Christen 5 erw.: sie gaben über Erwarten 6 Liebeswerk: Gr dasselbe Wort wie Gnade (Gnadenerweisung) 7 eur. L. z. u.: Al in der Liebe, die von uns in euch (angeregt) ist

Jesus Christus: daß er, wiewohl er reich war, doch arm ward um euretwillen, auf daß Ihr durch Seine Armut reich würdet. Und einen Rat gebe ich hiermit. Denn das frommt euch, die ihr ja nicht nur mit dem Tun, sondern auch mit dem Wollen früher angefangen habt, seit vorigem Jahre. Jetzt aber vollendet auch das Tun, auf daß der Geneigtheit des Wollens auch das Vollenden entspreche nach dem Vermögen.
Spr 3,27.28 Mt 12,43 Denn wenn die Geneigtheit vor Augen liegt nach dem Vermögen, so ist sie wohlgefällig, nicht nach dem Unvermögen. Denn nicht sollen andere Erleichterung, ihr aber Bedrängnis haben; sondern nach Gleichheit gehe es. In der Gegenwart soll
9,12 euer Überfluß ihrem Mangel abhelfen, auf daß auch ihr Überfluß eurem Mangel abhelfe, damit so
2 Mo 16,18 Gleichheit statthabe, wie geschrieben steht: 'Wer viel hatte, hatte nicht zu viel; und wer wenig hatte, hatte nicht zu wenig'.

Dank aber sei Gott, der den gleichen Eifer für euch dem Titus ins Herz gibt. Denn er nahm zwar die Aufforderung an; aber weil er so eifrig war, reiste er freiwillig zu euch ab. Wir schickten aber zusammen mit ihm den Bruder, dessen Lob in Sachen der Heilsverkündigung durch
G 2,10 alle Gemeinden geht. Das aber nicht allein; sondern er ist auch von den Gemeinden gewählt zu unserm Reisebegleiter in Sachen dieses Liebeswerkes, das durch unsern Dienst vermittelt wird, um den Herrn selbst zu verherrlichen und uns zu ermutigen. Und diese Vorkehrung treffen wir, auf daß uns nicht jemand tadele in Sachen dieser Gabenfülle, die durch unsern Dienst vermittelt
Spr 3,4 LXX wird. Denn 'wir sind auf das Rechte bedacht', nicht bloß 'vor dem Herrn', sondern auch vor 'Menschen'. Wir schickten aber mit ihnen unsern Bruder, den wir bei vielem vielmals in seinem Eifer erprobt haben, der aber jetzt noch viel eifriger

Empfehlung des Titus

9 euretw.: Al unsertw. *10* früher: als die Mazedonier *12* vor Aug. l.: in dem Tun | nicht: Eg ist sie wohlgefällig, wenn sie vor Augen liegt | Die Mildtätigkeit soll im rechten Verhältnis zum Vermögen stehen. *13* Erl.: infolge zu geringer Beteiligung am Liebeswerk | Al — aber | Bedr.: infolge zu starker Beteiligung | gehe es: Egt *15* hatte[1]: gesammelt hatte *16* gibt: Al gegeben hat *18* Brud.: wohl Lukas *20* d. Vor. t. w.: Al damit verhüten wir, daß

ist bei seinem großen Vertrauen zu euch. Rede 7,13; 12
ich für Titus, so ist er mein Genosse und Mit-
arbeiter für euch; oder sind es unsere Brüder, Ab-
geordnete von Gemeinden, so sind sie eine Ehre
Christi. Den Beweis nun eurer Liebe und unsers 14
Rühmens eurethalben bringt ihnen angesichts der
Gemeinden.

Abschluß der Sammlung

9 Denn in betreff der Hilfeleistung für die 8,4. 20
Heiligen erübrigt es sich mir, euch noch zu schreiben.
Ich kenne ja eure Geneigtheit, deren ich mich 8,10
eurethalben bei Mazedoniern rühme: daß Achaja
in Bereitschaft ist seit vorigem Jahr; und euer Eifer
hat die Mehrheit angeregt. Ich habe aber die 8,21
Brüder geschickt, auf daß nicht unser Rühmen eure-
thalben in diesem Stück zunichte werde, auf daß
ihr, so wie ich es sagte, in Bereitschaft seiet,
damit nicht, falls Mazedonier mit mir reisen und
euch nicht in Bereitschaft finden, Wir zu Schanden
werden, um nicht zu sagen: Ihr, mit dieser Zu-
versicht. Für nötig habe ich's darum gehalten, die
Brüder zu bitten, daß sie zu euch vorausreisten und
eure früher versprochene Segensgabe vorbereiteten,
so daß diese derart in Bereitschaft sei, wie Segen
gibt, und nicht wie Habsucht.

Empfehlung der Sammlung

Das aber meine ich, wer kärglich säet, Spr 11,
der wird auch kärglich ernten; und wer 19,17
reichlich säet, der wird auch reichlich
ernten. Ein jeglicher gebe, wie er sich's im 2K 12,8
Herzen vorgenommen hat, nicht aus Unlust oder Spr 22
aus Zwang; denn 'einen fröhlichen Geber' 1Ch 29
Segen der Sammlung
liebet Gott. Gott aber hat Macht, allerlei
Gnade reichlich über euch auszuschütten, auf daß
ihr in allem allezeit alle Genüge habt und reich
seid, allerlei gutes Werk zu tun, so wie geschrieben Ps 112
steht:

'Er streute aus, er gab den Armen,
seine Gerechtigkeit bleibet in Ewigkeit'.

Der aber 'Samen dem Säemann' darreicht 'und Is 55,
Brot zur Speise', der wird euch reichen und mehren Hos 10

---

23 Rede ich: Egt | Brüder: für die ich rede *2* i. Bereitsch. i.: zur Ablieferung der Liebesgabe *3* Stück: in Sachen der Sammlung | sagte: von euch rühmte *5* n. w. Habs.: reichlich, nicht kärglich *6* meine i.: Egt | reichl.: in Segensfülle *7* gebe: Egt *9* Gerecht.: Rechtbeschaffenheit, die sich im Wohltun äußert

das Saatgut und euch wachsen lassen 'die Früchte
1,11; 4,15 der Gerechtigkeit', indem ihr mit allem reich- 11
lich bedacht werdet zur Erweisung aller Mild-
herzigkeit, die ja durch unsere Vermittlung Dank-
8,14 sagung gegen Gott bewirkt. Denn die Dienst- 12
leistung dieser Opfergabe befriedigt nicht bloß die
Bedürfnisse der Heiligen, sondern sie ist auch reich
durch viele Danksagungen gegen Gott: aus An-
laß der Bewährung dieser Dienstleistung preisen 13
sie Gott ob des Gehorsams eures Bekenntnisses
zu der Heilsbotschaft des Christus und ob der
Mildherzigkeit der Teilnahme für sie und für
alle, und unter Gebet für euch sehnen sie sich 14
nach euch wegen der überschwenglichen Gnade
Gottes an euch. Dank sei Gott für seine unaus- 15
sprechliche Gabe!

1 K 2,3 Ich persönlich aber, Paulus, ermahne euch **10** Auseinander-
G 5,2 durch die Sanftmut und Lindigkeit des Christus, setzung mit den Gegnern.
der ich „ins Gesicht zwar demütig" bei euch bin, „in
11; 1 K 4,21 Abwesenheit aber dreist" gegen euch; ich bitte 2 Person des Paulus
aber, daß ich nicht in Anwesenheit „dreist" sein
müsse kraft der Zuversichtlichkeit, mit welcher ich
denke, kühn aufzutreten gegen gewisse Leute, die
von uns denken, als wandelten wir nach dem
Fleisch. Denn obwohl wir im Fleische wandeln, 3
so tun wir doch nicht nach dem Fleisch Kriegs-
E 6,13–17 dienste. Denn die Waffen unsers Feldzuges sind 4
nicht fleischlich, sondern mächtig im Dienst Gottes
zur Zerstörung von Bollwerken: Gedanken zer- 5
stören wir und jeden Hochbau, der sich erhebt
wider die Erkenntnis Gottes, und gefangen nehmen
wir jeden Sinn unter den Gehorsam des Christus,
2,9 und in Bereitschaft stehen wir, jeden Ungehorsam 6
zu ahnden, sobald euer Gehorsam vollkommen sein
wird. Was vor Augen liegt, sehet an. Hat je- 7
mand für sich die Überzeugung, zu Christus zu
gehören, so soll er wieder das bei sich bedenken,

11 bewirkt: bei den Empfängern der Gaben *12* ist reich: bringt reichen Ertrag *13* sie[1]: die Heiligen | Teiln.: wie sie aus der Teilnahme ersichtlich ist *1* durch: durch Hinweis auf *2* bitte: Eg Gott | n. d. Fleisch: nach dem Willen sündlicher Natur *3* i. Fleische: in sündlicher Natur *4* fleischl.: natürlich menschlich *6* vollk.: allgemein *7* seh. an: All sehet ihr. | AZ sehet ihr an?

daß, wie er selbst, so auch wir zu Christus ge-
8 hören. Denn wenn ich mich auch noch mehr rühme 12,6
unserer Vollmacht, die der Herr zu eurer Er- 1 K 5,4.
bauung gegeben hat, und nicht zu eurer Zerstörung,
9 so werde ich nicht zu Schanden werden; es soll
nicht so scheinen, als wollte ich euch durch die
10 Briefe einschüchtern. Denn „die Briefe zwar",
heißt es, „sind gewichtig und gewaltig, die leib-
liche Anwesenheit aber schwach, und die Rede
11 verächtlich". Der Betreffende bedenke dies: 13,2.10
Wie wir uns mit dem Wort durch Briefe in
Abwesenheit verhalten, gerade so verhalten wir
Selbst- 12 uns auch in Anwesenheit mit der Tat. Denn 3,1; 5,
beurteilung wir unterfangen uns nicht, uns gleichzustellen
oder zu vergleichen gewissen Leuten unter denen,
die sich selbst empfehlen. Allein da sie sich an sich
selbst messen und sich mit sich selbst vergleichen, so
13 haben gerade sie keine Einsicht. Wir aber werden R 12,3
uns nicht ins Maßlose rühmen, sondern nach dem
Maße des Gebietes, das uns Gott als Maß
14 zugeteilt hat, auch bis zu euch hinzureichen. Denn
wir dehnen uns nicht zu weit aus, als wenn wir
nicht zu euch hinreichten; sind wir doch auch bis zu
euch gelangt in der Verkündigung der Heilsbotschaft
15 des Christus. Wir rühmen uns nicht ins Maß- R 15,2
lose bei fremden Arbeitsmühen; vielmehr haben
wir die Hoffnung, wenn euer Glaube wächst, bei
euch groß zu werden auf unserm Gebiet bis zur
16 Überschwenglichkeit, um über euch hinaus die R 10,2
Heilsbotschaft verkündigen zu können, um uns nicht
in fremdem Gebiet des bereits Fertigen zu rühmen.
17 'Wer sich aber rühmet, der rühme sich des Jr 9,2
18 Herrn'. Denn nicht wer sich selbst empfiehlt, der 1 K 1,
ist bewährt, sondern wen der Herr empfiehlt. 1 K 4,

11 Möchtet ihr mich doch ertragen bei ein wenig
2 „Torheit"! Doch ihr ertraget mich wohl. Ich
eifere ja um euch mit göttlichem Eifer; denn G 5,2
ich habe euch Einem Mann verlobt, um eine reine
3 Jungfrau dem Christus darzustellen. Ich fürchte 1 Mo

8 Herr: R + uns *12* Einf.: in das richtige Messen und Vergleichen (die Selbstbeurteilung) *13* Maß: Raummaß *14* AL Dehnen wir uns denn, wie wenn wir nicht zu euch hinreichten, zu weit aus? | des Chr.: Al von dem Chr. *15* bei: auf Grund von *16* über euch h.: in den über euch hinaus liegenden Ländern | Fert.: der von andern gegründeten Gemeinden

aber, daß, wie 'die Schlange' mit ihrer Arglist
Eva 'betrog', so eure Gedanken verderbt und ab-
gebracht werden von der Einfalt und der Reinheit
G 1,8.9 im Verhältnis zu dem Christus. Denn wenn, der 4
da kommt, einen andern Jesus verkündigt, den wir
nicht verkündigt haben, oder wenn ihr einen anders-
artigen Geist empfanget, den ihr nicht empfangen
habt, oder eine andersartige Heilsbotschaft, die
ihr nicht angenommen habt, so ertraget ihr's
12,11 getrost. Ich denke aber in nichts zurückzustehen 5
1 K 15,10 hinter den „übergroßen Aposteln". Bin ich aber 6
G 2,6.9
K 2,1.2.13 auch „ungebildet in der Rede", so doch nicht in der
E 3,4 Erkenntnis; sondern in jeder Beziehung bekundeten
1 K 9,12.18 wir sie jedermann bei euch. Oder tat ich Sünde, 7 Anspruchs-
losigkeit
wenn ich mich selbst erniedrigte, auf daß ihr erhöhet
würdet, weil ich euch umsonst die Heilsbotschaft
Ph 4,10.15 Gottes verkündigt habe? Andere Gemeinden 8
plünderte ich aus, da ich Sold nahm, um euch zu
dienen; und als ich bei euch war und in Mangel 9
12,13 geriet, fiel ich keinem zur Last. Denn meinem
Mangel halfen die Brüder ab, als sie von Maze-
donien kamen. Und ich hielt mich so, daß ich euch
in nichts beschwerlich wurde; und ich werde mich
1 K 9,15 so halten. So gewiß Christi Wahrhaftigkeit 10
in mir ist, dieser Ruhm wird für mich nicht
versperrt werden in den Gegenden Achajas.
Warum? Weil ich euch nicht liebe? Gott weiß 11
es. Was ich aber tue, das werde ich auch tun, 12
um denen, die Anlaß wünschen, den Anlaß ab-
zuschneiden, auf daß sie in dem, des sie sich
17. Ph 3,2 rühmen, wie Wir erfunden werden. Denn die 13
Betreffenden sind Lügenapostel, betrügerische Ar-
beiter, die das Aussehen von Aposteln Christi
annehmen. Und kein Wunder! Denn der Satan 14
selbst nimmt das Aussehen eines Lichtengels an.
Es ist also nicht ungewöhnlich, wenn auch seine 15
Diener ein Aussehen annehmen wie Gerechtigkeits-
diener. Ihr Ende wird nach ihren Werken sein.

---

3 u. abg.: Egt | AL — u. d. Reinh. *4* kommt: nach uns | nicht empf.: von uns | ert.: AL ertrüget *5* aber: AL denn | übergr. Ap.: den fremden Lehrern *7* ern.: indem ich durch Handarbeit meinen Unterhalt verdiente *10* So .. ist: AL Es ist eine Wahrheit Christi in mir (steht unumstößlich fest), daß .. | für: in Bezug auf *12* wünschen: uns herabzusetzen | in dem, des: in ihrer Wirksamkeit | w. Wir: so uneigennützig

Selbstruhm 16 Wiederum sage ich: Glaube keiner, ich sei 12,6
ein „Tor"; andernfalls nehmet mich auch nur
wie einen „Toren" hin, damit auch ich mich ein
17 wenig rühmen kann. Was ich rede, das rede
ich nicht nach des Herrn Sinn, sondern wie in
Torheit, bei diesem zuversichtlichen Rühmen.
18 Weil viele sich nach dem Fleisch rühmen, so will
19 auch ich mich rühmen. Gern ertragt ihr ja die
20 Toren, da ihr klug seid. Ihr ertragt es ja, wenn
euch jemand zu Knechten macht, wenn euch je-
mand aufzehrt, wenn euch jemand einfängt, wenn
sich jemand überhebt, wenn euch jemand ins An-
21 gesicht schlägt. In Beschämung sage ich's, als
ob Wir schwach gewesen wären. Worauf es aber
etwa jemand wagt, — in Torheit rede ich, —
22 darauf wage auch ich's. Hebräer sind sie? Auch Rö 3, 5
ich. Israeliten sind sie? Auch ich. Same
23 Abrahams sind sie? Auch ich. Diener Christi 1 K 15,
sind sie? Widersinnig rede ich, noch mehr bin ich's:
durch mehr Arbeitsmühen, durch mehr Ge-
fangenschaften, durch übermäßige Schläge, durch
24 häufige Todesgefahren; von Juden empfing ich 5 M 25
25 fünfmal vierzig Streiche weniger einen, dreimal Ap 16, 2
wurde ich gegeißelt, einmal gesteinigt, dreimal er- Ap 14, 1
litt ich Schiffbruch, eine Nacht und einen Tag habe
26 ich in der Meerestiefe zugebracht; durch häufige
Wanderungen, durch Gefahren von Strömen,
durch Gefahren von Räubern, durch Gefahren
von meinem Volk, durch Gefahren von Heiden,
durch Gefahren in der Stadt, durch Gefahren in
der Wüste, durch Gefahren auf dem Meer, durch
27 Gefahren unter falschen Brüdern, durch Mühsal 6, 5
und Arbeit, durch häufige Nachtwachen, durch
Hunger und Durst, durch häufiges Fasten, durch
28 Kälte und Blöße; abgesehen von dem, was sich Ap 20,
sonst zuträgt, der tägliche Zudrang zu mir, die
29 Sorge um alle Gemeinden. Wer ist schwach, und 1 K 9,
ich bin nicht schwach? Wer wird verführt, und ich
Schwachheit 30 brenne nicht? Wenn es denn nicht ohne Rühmen 12, 5
geht, so werde ich mich des rühmen, was meiner

---

18 nach d. F.: nach ihrem natürlichen Menschen *21* wagt: kühn aufzutreten *24* Str.: Egt *25* N. u. T.: *24* Stunden *27* Fasten: Darben *29* schwach: in seinem Glaubensleben | nicht schwach: nehme nicht Anteil | br.: in Schmerz und Unwillen

1,23 Schwachheit angehört. Gott, der Vater des 31
Herrn Jesus, der gepriesen ist in Ewigkeit, weiß,
daß ich nicht lüge. In Damaskus ließ der Landes- 32
hauptmann des Königs Aretas die Stadt der
Damaszener bewachen, um mich festzunehmen,
Ap 9,24.25 und durch ein Fenster wurde ich in einem Korbe 33
hinabgelassen durch die Mauer und entfloh seinen
Händen.

Es geht nicht ohne Rühmen. Es frommt zwar **12** Offenbarungen
nicht; ich will aber kommen auf Gesichte und
Offenbarungen des Herrn. Ich weiß von 2
einem Menschen in Christus: vor vierzehn Jahren
— ob er im Leibe war, ich weiß es nicht, oder ob
er außer dem Leibe war, ich weiß es nicht, Gott
weiß es, — ward der Betreffende entrückt bis in den
dritten Himmel. Und ich weiß von dem betreffen- 3
den Menschen, — ob er im Leibe oder ohne den
Leib war, ich weiß es nicht, Gott weiß es, —
Lk 23,43 daß er entrückt ward in das Paradies und un- 4
Of 2,7 aussprechliche Aussprüche hörte, die kein Mensch
11,30 sagen darf. Für den Betreffenden will ich 5
mich rühmen; für mich selbst aber will ich mich
10,8; 11,16 nur meiner Schwachheiten rühmen. Wollte ich 6
mich nämlich rühmen, so wäre ich kein Tor; denn
ich würde Wahrheit sagen. Aber ich enthalte mich
des, auf daß niemand höher von mir denke, als
Hiob 2,6 er an mir sieht oder von mir hört auch bei 7 Demütigung
der überschwenglichen Größe der Offenbarungen.
Darum, daß ich mich nicht überhebe, ward mir
ein Dorn ins Fleisch gegeben, ein Satansengel,
der mich mißhandele, daß ich mich nicht überhebe.
Seinetwegen bat ich dreimal den Herrn, daß er 8
von mir wiche. Und er hat mir gesagt: Es ge- 9
nügt dir meine Gnade; denn die Kraft
kommt bei Schwachheit zur Vollendung.
Am liebsten also will ich mich vielmehr meiner
Schwachheiten rühmen, auf daß die Kraft des
Ph 4,13 Christus bei mir Wohnung mache. Darum bin 10

---

30 Schw.: den Verfolgungen, Leiden *31* Wl Gott und (zwar) der V. *1* aber: AL denn | d. Herrn: die ich vom H. empfangen habe *4* Paradies: im Himmel *5* Für: zu Gunsten | d. Betr.: der ihm gewissermaßen fremd gegenübersteht *7* AG u. AL Und daß ich mich bei der überschwenglichen Größe der Offenbarungen nicht überhebe, ward mir .. | Dorn: schwere Krankheit *9* die Kraft[1]: zu dulden und zu wirken; AL meine K.

ich zufrieden mit Schwachheiten, mit Beschimpfungen, mit Nöten, mit Verfolgungen, mit Bedrängnissen, um Christi willen. Denn wenn ich schwach bin, dann bin ich stark.

Selbstlosigkeit

11 Ich bin ein Tor geworden; Ihr habt mich 11,5
dazu gezwungen. Denn Ich hätte von Euch
empfohlen werden sollen; stand ich doch in nichts
irgendwie hinter den „übergroßen Aposteln" zurück,
12 wenn ich auch „nichts" bin. Wenigstens wurden R 15,19
die Zeichen des Apostels unter euch gewirkt mit
aller Ausdauer durch Zeichen und Wunder und
13 Machttaten. Denn was ist's, worin ihr be- 11,9
nachteiligt wurdet gegen die andern Gemeinden, außer daß eben ich euch nicht zur Last
gefallen bin? Verzeihet mir dieses Unrecht.
14 Siehe, dies ist das dritte Mal, daß ich mich 13,1
bereit halte, zu euch zu kommen; und ich werde
nicht zur Last fallen. Denn ich suche nicht das
Eure, sondern euch. Es sollen ja nicht die
Kinder den Eltern Schätze sammeln, sondern die
15 Eltern den Kindern. Aber ich für meine Person Ph 2,17
will sehr gern Opfer bringen, ja aufgeopfert
werden für eure Seelen. Soll ich, je mehr ich euch
16 liebe, um so weniger geliebt werden? Aber das
mag sein, Ich bin euch nicht beschwerlich geworden;
doch da ich „verschlagen" bin, „habe ich euch mit
17 List eingefangen". Habe ich euch etwa übervorteilt durch einen von denen, die ich zu euch
18 gesandt habe? Ich bat Titus und sandte den 8,6. 16
Bruder mit. Hat euch etwa Titus irgendwie
übervorteilt? Wandelten wir nicht in demselben
Geist? nicht in denselben Fußtapfen?

19 Schon längst meint ihr, daß wir uns bei euch
verteidigen wollen. Vor Gott in Christus reden
wir. Das alles aber, Geliebte, zu eurer Er-
Befürchtung 20 bauung. Fürchte ich doch, ich möchte euch, wenn 10,2.
ich komme, nicht so finden, wie ich's wünsche, und
Ich möchte von euch gefunden werden, wie ihr's nicht
wünschet; es möchten sich vorfinden Streitereien,
Eifersüchteleien, Zornerregungen, Rechthabereien,

---

11 Tor: R + mit dem Rühmen | übergr. Ap.: den fremden Lehrern *12* Zeich. d. Ap.: die den Apostel kennzeichnen, Gemeindegründungen *15* AZ Seelen, wenn ich auch, je mehr ich euch liebe, um so weniger geliebt werde. *18* bat T.: nach Korinth zu reisen

Verleumdungen, Ohrenbläsereien, Aufgeblasen-
2,1. 13,2 heiten, Unordnungen; es möchte mich wieder, 21
wenn ich komme, mein Gott bei euch niederbeugen,
und ich müßte betrauern viele von denen, die schon
früher gesündigt haben und nicht Buße taten
ob der Unreinigkeit und Hurerei und Schwelgerei,
welche sie trieben.

5 M 19,15 M 18,16 1 T 5,19 Dies ist das dritte Mal, daß ich zu euch komme. **13** Ver-
'Auf Aussage von zwei und drei Zeugen wird jede warnung
Sache festgestellt werden'. Ich habe es vorher- 2
gesagt und sage es vorher, wie bei meiner zweiten
Anwesenheit so bei meiner gegenwärtigen Ab-
wesenheit, denen, die früher gesündigt haben, und
den andern allen, daß ich, wenn ich wiederum
komme, keine Schonung üben werde, weil 3
ihr eine Probe verlangt des in mir redenden
Christus, der gegen euch nicht schwach ist, son-
Ph 2,7.8 dern stark ist unter euch. Denn wenn er auch 4
gekreuzigt ward aus Schwachheit, so lebt er
doch aus Gottes Kraft. Ja auch wir sind
schwach in ihm; aber wir werden mit ihm
1 K 11,28 Leben zeigen aus Gottes Kraft an euch. Er- 5
probet euch selbst, ob ihr im Glauben stehet;
prüfet euch selbst! Oder erkennet ihr euch selbst
nicht recht: daß Christus Jesus in euch ist? Es
müßte denn sein, daß ihr unbewährt seid. Ich 6
hoffe aber, ihr werdet erkennen, daß Wir nicht
unbewährt sind. Wir beten aber zu Gott, ihr 7
möchtet gar nichts Böses tun; nicht, daß Wir
bewährt erscheinen, sondern daß Ihr das Gute
1 K 13,6 tuet, Wir aber wie unbewährt seien. Denn wir 8
haben keine Kraft wider die Wahrheit, sondern
nur für die Wahrheit. Freuen wir uns doch, 9
wenn Wir schwach sind, Ihr aber stark seid.
Dieses wünschen wir auch, eure Befestigung.
2,3. 10,11 Darum schreibe ich dies in Abwesenheit, auf daß 10
10,8 ich nicht in Anwesenheit streng vorgehen müsse

---

21 Buße t. ob: bereuten ihre U. *4* Schwachh.: infolge seiner schwachen menschlichen Leiblichkeit | lebt: ist lebendig geworden durch die Auferweckung | schwach: erscheinen schwach, da wir euch schonen | in ihm: in seiner Gemeinschaft | Leb. z.: werden uns lebenskräftig erweisen, da wir euch nicht schonen werden | Al Ward er doch auch gekreuzigt . .; aber er lebt . . *7* R Ich bete | wie unbew. s.: da wir dann keinen Anlaß haben, unsere Drohungen wahr zu machen

nach der Vollmacht, die mir der Herr gegeben hat zur Erbauung, und nicht zur Zerstörung.

Mahnung und Gruß

11 Im übrigen, Brüder, freuet euch, laßt euch zurechtbringen, laßt euch ermahnen, habt einerlei Sinn, haltet Frieden: und der Gott der Liebe
12 und des Friedens wird mit euch sein. Grüßet einander mit heiligem Kuß. Es grüßen euch die Heiligen alle.

Ph 4, 4
R 15, 33
1 K 16, 20

Segenswunsch

13 Die Gnade des Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des heiligen Geistes sei mit euch allen!

Der Brief des Paulus an die Galater.

Anschrift

1 Paulus, Apostel nicht von Menschen her, auch nicht durch einen Menschen, sondern durch Jesus Christus und Gott den Vater, der ihn auferweckt
2 hat von den Toten, und die sämtlichen Brüder bei mir an die Gemeinden Galatiens.

11.

Segensgruß

3 Gnade sei euch und Friede von Gott, unserm
4 Vater, und dem Herrn Jesus Christus, der sich selbst dahingegeben hat für unsere Sünden, auf daß er uns entnehme der bösen gegenwärtigen Weltzeit nach dem Willen Gottes, unsers Vaters.
5 Ihm sei die Verherrlichung in alle Ewigkeit! Amen.

R 1, 7
2, 20. 1 T 2, 14
1 J 5, 19

Anlaß zum Brief

6 Ich wundere mich, daß ihr euch so schnell abbringen laßt von dem, der euch berufen hat durch Christi Gnade, zu einer andersgearteten
7 Heilsbotschaft. Das ist keine andere. Es gibt nur gewisse Leute, die euch verwirren und wollen die Heilsbotschaft des Christus ver-
8 kehren. Aber selbst wenn wir oder ein Engel

R 15, 1. 2

1 K 16, 22

---

13 Al unsers Herrn | G. d. h. G.: mit d. h. G. | Ende: BR + Amen *4* Sünd.: um sie zu sühnen | Wl G. und (zwar) unsers V. *6* durch: auf Grund der Gnadenerweisung *7* Chr.: Messias | des Chr.: All von dem Chr.

vom Himmel euch eine andere Heilsbotschaft verkündigten, als die wir euch verkündigt haben: der soll verflucht sein. Wie wir früher gesagt 9
haben, so sage ich auch jetzt wiederum: Wenn jemand euch eine andere Heilsbotschaft verkündigt, als die ihr empfangen habt, so soll er
1 Th 2,4 verflucht sein. Mache ich mir denn jetzt „Menschen 10
geneigt" oder Gott? Oder suche ich „Menschen zu gefallen"? Wenn ich noch Menschen gefallen wollte, so wäre ich Christi Knecht nicht.

Göttlichkeit der Heilsbotschaft des Paulus

Denn ich tue euch kund, Brüder, daß die von 11
mir verkündigte Heilsbotschaft nicht menschlich ist;
denn ich habe sie nicht von einem Menschen 12
empfangen noch gelernt, sondern durch Offen-
A 26, 1–20 barung Jesu Christi. Denn ihr habt gehört 13
von meinem ehemaligen Wandel im Judentum:
daß ich über die Maßen die Gemeinde Gottes
A 22,8 verfolgte und sie verstörte; und an Fortschritten 14
im Judentum übertraf ich viele Altersgenossen in meinem Volk, da ich ein ganz besonderer Eiferer war für die von meinen Vätern überkommenen
R 1,1. Jr 1,5 Überlieferungen. Als aber Gott, der mich 'von 15
Is 49,1 meiner Mutter Leibe an' ausgesondert und 'berufen
2,7. M 16,17 hat' durch seine Gnade, beschloß, seinen Sohn 16
in mir zu offenbaren, auf daß ich ihn den Heiden verkündigte: alsobald beriet ich mich da nicht mit Fleisch und Blut, ging auch nicht hin nach 17
Jerusalem zu den Aposteln, die es vor mir waren, sondern ging hin nach Arabien und kehrte wieder
A 9,26 zurück nach Damaskus. Darauf, nach drei 18
Jahren, ging ich hinauf nach Jerusalem, um Kephas kennen zu lernen; und ich blieb bei ihm
M 13,55 fünfzehn Tage. Einen andern aber von den 19
Aposteln sah ich nicht; nur noch Jakobus, den Bruder des Herrn. Was aber das betrifft, was 20
ich euch schreibe: siehe, es liegt vor Gottes Augen,
A 9,30 daß ich nicht lüge. Darauf ging ich in die Gegenden 21
Syriens und Iliziens. Ich war aber von 22
Person unbekannt den Gemeinden Judäas, die

---

11 Denn: R aber | menschl.: Wl nach einem Menschen *15* Al — Gott *16* Fl. u. Bl.: mit Menschen *17* Ar.: Reich des Aretas (2 K 11, 32) *18* Kephas: Petrus *19* nur noch: von einflußreichen Männern Jak., der also kein Apostel ist *22* Jud.: Palästina

23 in Christus sind. Sie hatten vielmehr nur sagen
24 hören: Der uns ehedem verfolgte, verkündigt jetzt
den Glauben, den er ehedem verstörte; und sie
priesen meinethalben Gott.

Anerkennung durch die Apostel

2 Darauf, nach vierzehn Jahren, zog ich wieder Apg 15,2
hinauf nach Jerusalem mit Barnabas und
2 nahm auch Titus mit. Ich zog aber hinauf zu- 6.9
folge einer Offenbarung. Und ich legte ihnen
die Heilsbotschaft dar, die ich unter den Heiden
predige, im besonderen aber den Angesehenen: ob ich
3 etwa vergeblich liefe oder gelaufen wäre. Aber Apg 16,3
nicht einmal mein Begleiter Titus, der ein Grieche
war, wurde gezwungen, sich beschneiden zu lassen.
4 Das aber wegen der heimlich eingedrungenen Apg 15,1.24
falschen Brüder, die sich ja eingeschlichen hatten,
unsere Freiheit zu belauern, die wir in Christus
Jesus haben, damit sie uns in völlige Knecht-
5 schaft brächten. Ihnen gaben wir auch nicht 3,1
einen Augenblick in Gehorsam nach, auf daß
die Wahrheit der Heilsbotschaft verbliebe bei
6 euch. Von denen aber, die in dem Ansehen
stehen, etwas zu sein, — was sie ehedem waren,
hat für mich keine Bedeutung, die Person eines
Menschen sieht Gott nicht an, — mir nämlich
haben die Angesehenen nichts weiter auferlegt.
7 Sondern im Gegenteil, da sie sahen, daß ich be- Apg 9,15;
traut sei mit der Heilsbotschaft für die Unbe- 15,12; 22
8 schnittenen, wie Petrus mit der für die Be-
schnittenen, — denn der in Petrus wirksam war
für den Apostoldienst an den Beschnittenen, der
9 war auch in mir wirksam für die Heiden, — und 1 Tim 1,12
da sie die mir verliehene Gnade erkannten, gaben
Jakobus und Kephas und Johannes, die in dem
Ansehen stehen, Säulen zu sein, mir und Barna-
bas die Rechte zur Gemeinschaft: Wir sollten
für die Heiden, sie aber für die Beschnit-

---

22 in Chr.: in seiner Gemeinschaft, christlich 1 vierz.: seit dem ersten Besuch in Jerusalem, 3 Jahre nach der Bekehrung 2 im bes.: bei besonderem Zusammensein | ob: mit der Frage, ob | ob ich etwa: All daß ich nicht etwa 4 Das a.: geschah nicht | Freih.: vom Gesetz | Knechtsch.: des Gesetzes 5 in Geh.: All durch den Gehorsam (unter das Gesetz, den sie forderten) 6 haben: statt: mir ist von ihnen nichts auferlegt worden (wie etwa die Forderung der Beschneidung als Heilsbedingung) 9 Jak.: Bruder Jesu

A 11,30; 12,25 tenen sein. Nur der Armen sollten wir gedenken. 10
Das war ich auch ebendeshalb eifrig bestrebt zu tun.

Als aber Kephas nach Antiochien kam, 11 Geltendmachung gegen Petrus
widerstand ich ihm ins Angesicht, weil er zu ver-
A 11,3 urteilen war. Bevor nämlich einige von Jakobus 12
her kamen, aß er mit den Heiden zusammen. Als
sie aber kamen, zog er sich zurück und sonderte
sich ab aus Furcht vor denen aus der Beschnei-
dung. Und es heuchelten mit ihm auch die andern 13
Juden, so daß auch Barnabas durch ihre Heuchelei
mit fortgerissen wurde. Aber als ich sah, daß 14
sie nicht richtig wandelten nach der Wahrheit der
Heilsbotschaft, sagte ich zu Kephas vor allen:
Wenn Du, obwohl du ein Jude bist, nach heid-
nischer und nicht nach jüdischer Weise lebst, wie
kannst du da die Heiden zwingen, die jüdische
Lebensweise anzunehmen? Wir sind von Natur 15
A 15,10.11 Juden und nicht von Heiden her Sünder; aber 16 Glaubensgerechtigkeit
R 3,20.28; 4,5; 11,6 da wir wissen, daß ein Mensch nicht aus Gesetzes-
G 2,8 Ps 143,2 werken gerechtfertigt wird, sondern nur durch
Glauben an Jesus Christus, so sind auch
wir an Christus Jesus gläubig geworden, auf
daß wir aus Glauben an Christus gerechtfertigt
würden, und nicht aus Gesetzeswerken, weil aus
Gesetzeswerken 'kein Fleisch gerechtfertigt werden
wird'. Wenn wir aber, die wir in Christus ge- 17
rechtfertigt zu werden trachten, gleichfalls als
Sünder erfunden würden, ist dann etwa Christus
Beförderer von Sünde? Das sei ferne! Denn 18
wenn ich eben das, was ich zerstört habe, wieder
aufbaue, so erweise ich mich selbst als Übertreter.
R 7,6 Denn Ich bin durchs Gesetz dem Gesetz abgestorben, 19
auf daß ich Gott lebe. Mit Christus bin ich
1,4 gekreuzigt worden. Ich lebe aber nicht mehr 20
J 13,1.17,23 als Ich; sondern es lebt in mir Christus.
1 J 3,16 Was ich aber jetzt lebe im Fleisch, das
lebe ich im Glauben an den Sohn Gottes,
der mich geliebet und sich selbst für mich

---

10 Armen: unter den Christen in Jerusalem *11* zu ver.: wegen seines Verhaltens *12* Heiden: Heidenchristen | d. aus d. B.: den Judenchristen *13* Juden: Judenchristen *15* von H. her: infolge heidnischer Abstammung *16* aus: aus Anlaß von | Chr. Jes.: Al Jes. Chr. | gerechtf.: für gerecht erklärt w., als gerecht zu stehen kommen | kein Fl.: k. Mensch *17* Bef.: Wl Diener *19* durchs G.: durch Vermittlung d. G. *20* als Ich: selbstwillig | i. Fleisch: im Leibe

21 hingegeben hat. Ich verwerfe nicht die Gnade
Gottes. Denn wenn durchs Gesetz Gerechtigkeit
kommt, so ist ja Christus umsonst gestorben.

Freiheit vom Gesetz. Geistesempfang durch Glaubenspredigt

3 O ihr unverständigen Galater, wer hat euch
verzaubert, denen doch Jesus Christus vor Augen
2 gemalt wurde als Gekreuzigter? Dies nur wünsche
ich von euch zu erfahren: Habt ihr aus Gesetzes-
werken den Geist empfangen oder aus gläubi-
3 gem Hören? So unverständig seid ihr? An-
gefangen habt ihr mit Geist, jetzt wollt ihr's mit
4 Fleisch vollenden? So Großes habt ihr ver-
geblich erfahren? wenn anders wirklich vergeblich.
5 Der euch nun den Geist darreicht und Machttaten
unter euch wirkt, tut er das aus Gesetzeswerken

Abrahams Glaubensgerechtigkeit

6 oder aus gläubigem Hören? So wie 'Abra- 1 M 15, 6
ham Gott glaubte, und es ward ihm zugerechnet
als Gerechtigkeit'.
7 Erkennet also, daß nur die Gläubigen Söhne
8 Abrahams sind. Da aber die Schrift voraussah, 1 M 12, 3
daß Gott die Völker aus Glauben rechtfertigt, 18, 18
so verkündigte sie dem Abraham die frohe Bot- R 3, 29
schaft voraus: 'Es werden in dir gesegnet wer-
9 den alle Völker'. Demnach werden die Gläubi- R 4, 16
gen gesegnet mit dem gläubigen Abraham.
10 Denn alle, die mit Gesetzeswerken umgehen, sind 5 M 27, 26
unter einem Fluch. Denn es steht geschrieben:
'Verflucht ist, wer da nicht verbleibt bei allem,
was geschrieben steht im Buche des Gesetzes, daß
11 er's tue'. Daß aber durchs Gesetz niemand ge- Hbt 2, 4
rechtfertigt wird bei Gott, ist offenbar; denn R 1, 17
'der Gerechte wird aus Glauben Leben Hb 10, 38
12 haben'. Das Gesetz aber hat es nicht mit 3 M 18, 5
Glauben zu tun, sondern 'wer sie getan hat, der R 10, 5
13 wird dadurch Leben haben'. Christus hat uns R 8, 3
losgekauft vom Fluch des Gesetzes, da er 2 K 5, 21
ward ein Fluch für uns, — denn es steht 5 M 21,

---

21 kommt (vermittelt wird): Egt *2* aus: aus Anlaß von *3* ihr's: das begonnene Heilsleben | m. Fleisch v.: mit fleischlichem Tun, mit Gesetzeswerken zur Vollendung bringen *5* tut er d.: Egt aus: aus Anlaß von | gl. Hör.: All Glaubenspredigt *8* Völk.: Gr dasselbe Wort wie Heiden *9* d. Gl.: Wl die aus Glauben (die Kinder des Glaubens) *10* umgehen: und darauf ihr Heil bauen und doch nicht vollständig das Gesetz halten *12* sie: die Rechtssatzungen *13* für u.: zu unserm Heil

geschrieben: 'Verflucht ist, wer da hängt
am Holz'! — auf daß zu den Heiden der 14
Segen Abrahams käme in Christus Jesus, auf daß
wir das Verheißungsgut des Geistes empfingen
durch den Glauben.

Brüder, nach Menschenweise rede ich. Eines 15 Verheißung und Gesetz
Menschen rechtskräftig gewordenes Testament
hebt doch niemand auf oder setzt etwas hinzu.
1 M 12,7; 13,15; 17,7; 23,18; 24,7 Dem Abraham aber wurden die Verheißungen 16
gegeben 'und seinem Samen'. Er spricht nicht:
und den Samen, als von vielen, sondern als von
einem: 'und deinem Samen', und das ist Christus.
2 M 12,40 Dies aber meine ich: Ein von Gott vorher rechts- 17
kräftig gemachtes Testament wird durch das
nach vierhundertunddreißig Jahren gekommene Ge-
setz nicht außer Kraft gesetzt, so daß es die Ver-
R 11,6 heißung aufhebt. Wenn nämlich durchs Gesetz 18
das Erbe kommt, so kommt es nicht mehr durch
Verheißung. Dem Abraham aber hat es Gott
durch Verheißung als Gnadengeschenk verliehen.
R 5,20; 7,7.8.13; H 2,2 Wozu nun das Gesetz? Der Übertretungen wegen 19
ward es hinzugefügt, bis da käme der Same,
dem Verheißung gegeben ist, und es ward ver-
ordnet durch Engel zu Händen eines Mittlers.
Der Mittler aber gehört nicht Einem an, Gott 20
R 8,2–4 aber ist Einer. Ist nun das Gesetz wider die Ver- 21
heißungen Gottes? Das sei ferne! Denn wäre
ein Gesetz gegeben, das imstande ist, Leben zu
schaffen, so käme wirklich durchs Gesetz die Ge-
R 3,9–19; 11,32 rechtigkeit. Allein die Schrift hat alles unter 22
Sünde verschlossen, damit das Verheißungsgut
nur aus Glauben an Jesus Christus gegeben
4,3; 1 P 1,5 werde denen, die da glauben. Ehe aber der 23 Gesetz Erzieher für Christus
Glaube kam, wurden wir unter dem Gesetz in
Gewahrsam gehalten und verschlossen für den

---

14 in Chr.: auf Grund der Gemeinschaft mit ihm | wir: Juden und Heiden *15* Test.: Eine Willensverfügung Gottes ist der den Menschen gestiftete Bund. *16* DV — aber *17* Gott: R + in Bezug auf Christus *18* d. Ges.: durch seine Erfüllung | kommt: Egt | als G. v.: aus Gnaden zugesagt, Al hat sich gnädig erwiesen *19* D. Übertr. w.: um die Sünden als Übertretungen des Willens Gottes zu kennzeichnen | Same: Christus | durch: d. Vermittlung von | Mittl.: Moses *20* Der Mittler gehört dem Volke an. *22* Sünde: Nach dem Urteil der Schrift stehen alle Menschen und ihre Handlungen unter der Macht der Sünde. | aus: aus Anlaß von

24 Glauben, der geoffenbart werden sollte. Und so
ist das Gesetz unser Erzieher geworden
für Christus, auf daß wir aus Glauben
gerechtfertigt würden.

Durch den Glauben Gottes Kinder und Erben

25 Nachdem aber der Glaube gekommen ist, sind R 10,4
26 wir nicht mehr unter dem Erzieher. Denn alle J 1,12
seid ihr Söhne Gottes durch den Glauben R 8,17
27 in Christus Jesus. Denn so viele von euch in R 6,3
Christus getauft sind, die haben Christus angezogen. R 13,14
28 Da ist nicht Jude noch Grieche, da ist nicht R 10,12
Knecht noch Freier, da ist nicht Mann und Weib; 1 K 12,13
denn alle seid Ihr Einer in Christus Jesus.
29 Wenn Ihr aber Christus angehöret, so seid ihr 7. R 9,7
ja Abrahams Same, verheißungsmäßig Erben.
4 Ich meine aber: Solange der Erbe unmündig ist,
unterscheidet er sich in nichts von einem Knecht,
2 obwohl er Herr von allem ist; sondern er ist unter
Vormündern und Verwaltern bis zu der vom
3 Vater festgesetzten Zeit. So steht's auch mit 3,23; 5,1
uns. Als wir unmündig waren, standen wir in K 2,20
Knechtschaft unter den Anfangslehren der Welt.
4 Als aber die Zeit erfüllt war, entsandte G 1,10
Gott seinen Sohn, der vom Weibe ge-
kommen, der unters Gesetz gekommen ist,
5 auf daß er die, die unterm Gesetz waren, 3,13.23
loskaufte, auf daß wir die Sohnesstellung
6 empfingen. Weil ihr aber Söhne seid, hat R 8,15
Gott entsandt den Geist seines Sohnes in unsere
7 Herzen, der laut ruft: Abba, Vater! Daher bist 3,29
du nicht mehr Knecht, sondern Sohn; wenn aber R 8,16.17
Sohn, dann auch Erbe durch Gott.

Befürchtung des Rückfalls

8 Allein damals, als ihr Gott nicht kanntet,
dientet ihr knechtisch den Göttern, die es ihrer
9 Natur nach doch nicht sind. Jetzt aber, da ihr
Gott erkannt habt, ja vielmehr von Gott
erkannt seid, wie könnt ihr euch wieder den
schwachen und armseligen Anfangslehren zu-
wenden, denen ihr wieder von neuem knechtisch
10 dienen wollt? Tage beobachtet ihr und Monate R 14,5
11 und Zeiten und Jahre! Ich bin besorgt um K 2,16
1 2 J 8

26 in Chr.: in seiner Gemeinschaft *27* in Chr. get.: durch die Taufe in Chr. versetzt *28* Einer: Eine Person *1* Knecht: Gr dasselbe Wort wie Sklave *3* uns: den Judenchristen | den Anf.: den religiösen und sittlichen | Welt: heidn. u. jüdischen *5* die unt. G.: d. Israeliten *6* unsere: R eure *8* ihr: die Heidenchristen *9* Anf.: s. Anm. zu 3

euch: daß ich mich etwa vergeblich gemüht habe für euch.

2 K 2,5 Werdet wie ich, weil auch ich geworden bin wie 12 Frühere Liebe der Galater
ihr. Brüder, ich bitte euch. Ihr habt mir nichts
A 16,6 zuleide getan. Ihr wisset vielmehr, daß ich euch 13
1 K 2,3 wegen Schwachheit des Fleisches das erste Mal
A 14,11.12 die Heilsbotschaft verkündigt habe; und ihr habt 14
die Probe, auf die ihr durch mein Fleisch gestellt
wurdet, nicht verachtet noch verschmäht, sondern
wie einen Engel Gottes habt ihr mich auf-
genommen, wie Christus Jesus. Wo ist nun 15
eure Seligpreisung? Denn ich bezeuge euch, daß
ihr womöglich euch die Augen ausgerissen und
Am 5,10 mir gegeben hättet. Sonach bin ich euer Feind 16
geworden, weil ich euch die Wahrheit sage?
1,7 Sie bewerben sich um euch auf eine nicht gute 17
Weise. Ja, ausschließen wollen sie euch, damit
ihr euch um sie bewerbet. Gut aber ist's, um- 18
worben zu werden in guter Sache allezeit, und
1 K 4,15 nicht bloß, wenn ich bei euch bin, meine Kind- 19
lein, um die ich wieder Geburtswehen habe, bis
daß Christus in euch Gestalt gewinne. Ich 20
wünschte aber, ich wäre gerade jetzt bei euch und
könnte meine Stimme wandeln; denn ich bin
eurethalben bestürzt.

v. 3.23 Sagt mir, die ihr unter Gesetz sein wollt, hört 21 Hagar und Sara. Knechtschaft und Freiheit
1 M 16,15 ihr nicht das Gesetz? Denn es steht geschrieben, 22
1 M 21,2.9 daß Abraham zwei Söhne hatte, einen von
R 9,7–9 der Magd und einen von der Freien. Jedoch der 23
1 M 17,16 von der Magd ist nach dem Fleisch gezeugt, der
5,1. R 8,15 aber von der Freien durch die Verheißung. Das 24
hat ja vorbildliche Bedeutung. Denn diese sind
zwei Bündnisse, eins vom Berge Sinai her,
das zur Knechtschaft gebiert, und das ist Hagar.

---

12 wie ich: frei von Gesetzesknechtschaft | gew. b.: Egt wie ihr: indem ich heidnische Sitte annahm | zuleide: bei meinem ersten Aufenthalt bei euch *13* Schw. d. Fl.: Krankheit, sie veranlaßte den Paulus, bei den Galatern zu verweilen *14* Fleisch: Leibeszustand *16* AZ sage. *17* ausschl.: aus der Christengemeinschaft, solange ihr unbeschnitten seid *20* wand.: nach Bedürfnis streng und mild reden *21* hört: O leset *22* Ismael von Hagar, Isaak von Sara *23* durch: mittels *24* diese: Frauen | sind: s. zu vergleichen | Der Bund als Mutter gedacht, die Bundesgenossen als Kinder. | zur Knecht.: so daß die Kinder Knechte (Sklaven) des Gesetzes sind

25 Der Sinaiberg ist nämlich in Arabien, steht aber
auf gleicher Stufe mit dem gegenwärtigen Jeru-
salem. Denn es tut Knechtsdienste samt seinen
26 Kindern. Das obere Jerusalem aber ist frei, und
27 das ist unsere Mutter. Denn es steht geschrieben: Js 54, 1

'Sei fröhlich, Unfruchtbare, die du nicht gebierst,
brich aus in Jubel, die du keine Wehen hast;
denn die Einsame hat viele Kinder, mehr
als die den Mann hat'.

28 Ihr aber, Brüder, seid wie Isaak Verheißungs- 23
29 kinder. Aber wie damals, der nach dem Fleisch 1 M 21,
gezeuget war, verfolgte den, der's nach dem Geiste
30 war, so geht's auch jetzt. Aber was sagt die 1 M 21,
Schrift? 'Wirf die Magd hinaus und ihren 3 8.35
Sohn; denn der Sohn der Magd soll nimmer
31 erben mit dem Sohn' der Freien. Demnach, 3, 29
Brüder, wir sind nicht einer Magd Kinder, sondern
der Freien.

Mahnungen und Warnungen. An Gesetzesfreiheit festhalten! Keine Beschneidung!

5 Zur Freiheit hat uns Christus befreit. Steht 1, 5. 31
nun fest und laßt euch nicht wieder mit der Knecht-
2 schaft Joch belasten. Siehe, ich, Paulus, sage 2 8 10.
euch: Wenn ihr euch beschneiden laßt, so wird euch
3 Christus nichts nützen. Ich bezeuge aber wiederum
jedem Menschen, der sich beschneiden läßt, daß er
4 verpflichtet ist, das ganze Gesetz zu befolgen. Ge-
trennt habt ihr euch von Christus, die ihr durchs
Gesetz gerechtfertigt werden wollt. Aus der Gnade
5 seid ihr gefallen. Denn Wir warten kraft Geistes
aus Glauben auf der Gerechtigkeit Hoffnungs-
6 gut. Denn in Christus Jesus vermag weder Be- 6, 15
1 8 7,

25 Arab.: wohin Hagar gegangen war | Al Das (Wort) Hagar aber ist der Sin. | Stufe: der Unvollkommenheit | geg. Jer.: die jüdische Gemeinde | Knechtsd.: unter dem Gesetz *26* ob. Jer.: die christliche Gemeinde | frei: von Gesetzesknechtschaft | unsere: Al unser aller *27* Mann: Gott Israels Eheherr | Die Heilsgemeinde der Juden- und Heidenchristen wird größer sein als die israelitische Gemeinde. *28* wie: Wl nach (nach Art) *29* Die jüdische und die gesetzliche judenchristliche Gemeinde verfolgt auch gegenwärtig die von der Gesetzesknechtschaft freie christliche Gemeinde. *30* nim.: Al doch nicht *31* Demnach, w. s.: Al wir aber sind *31. 1* Al u. AZ s. d. Freien kraft der Freiheit, zu welcher uns Chr. befreit (verholfen) hat. *1* Freih.: von d. Gesetzesknechtschaft | fest: in der Gesetzesfreiheit | R So stehet denn fest in der Freiheit, zu welcher uns Chr. befreit hat. *3* wieder.: wie früher mündlich *4* d. Ges.: durch seine Befolgung *5* Gerecht.: wie es den Gerechtfertigten zuteil wird *6* in Chr.: in seiner Gemeinschaft

schneidung etwas noch Unbeschnittenheit, sondern Glaube, der durch Liebe wirksam ist. Ihr 7
liefet gut. Wer hat euch gehindert, der Wahrheit
1,6 zu gehorchen? Die Überredung kommt nicht von 8
1 K 5,6 dem, der euch beruft. Ein wenig Sauerteig durch- 9
1,7 säuert den ganzen Teig. Ich habe das Ver- 10
2 M 11,15 trauen zu euch im Herrn, daß ihr nichts anderes
im Sinne habt. Wer euch aber in Ver-
wirrung bringt, der wird an seinem Strafurteil
1 K 1,23 zu tragen haben, wer es auch immer sei. Ich 11
aber, Brüder, wenn ich noch „Beschneidung
predige", warum werde ich noch verfolgt? Dann
Ps 12,4 ist ja das Ärgernis des Kreuzes entfernt. Möchten 12
sich auch entmannen lassen, die euch aufwiegeln!
1 P 2,16 Denn Ihr seid zur Freiheit berufen, Brüder. 13 Kein Mißbrauch der Freiheit!
Braucht nur nicht die Freiheit zum Anlaß für das
Fleisch; sondern durch die Liebe dienet ein-
3 M 19,18 ander. Denn das ganze Gesetz ist mit Einem 14 Nächstenliebe
Wort erfüllt, mit dem: 'Du sollst deinen Näch-
sten lieben wie dich selbst'. Wenn ihr aber ein- 15
ander beißt und zerfleischt, so seht zu, daß ihr
25 nicht voneinander verzehrt werdet. Ich meine 16 Fleisch und Geist
aber: Wandelt im Geist, und ihr werdet des
R 7,15.23 Fleisches Begierde nimmer vollführen. Denn 17
Jk 4,5 das Fleisch gelüstet wider den Geist, den Geist
1 P 2,11 aber wider das Fleisch; diese streiten ja wider-
einander, auf daß ihr das, was ihr etwa wollt,
R 8,14 nicht tuet. Laßt ihr euch aber vom Geiste leiten, 18
1 K 6,9.10 so seid ihr nicht unter Gesetz. Offenkundig 19 Fleischeswerke
aber sind die Werke des Fleisches, und
das sind: Hurerei, Unreinigkeit, Aus-
schweifung; Götzendienst, Zauberei, 20
Feindseligkeiten, Streitereien, Eifersüch-
teleien, Zornausbrüche, Rechthabereien,
Spaltungen, Parteiungen, Neidereien,
E 5,5 Mordtaten; Saufereien, Fressereien und 21
Of 22,15

---

7 AL u. AZ Der Wahrheit nicht zu gehorchen, dazu laßt euch von niemand überreden. *9* Sauert.: die Irrlehrer | Teig: die Gemeinde *10* im H.: auf Grund unserer Gemeinschaft mit ihm *11* Besch. p.: Beschneidung gelegentlich anempfehle (wie die Gegner von P. behaupten) | d. Kreuz.: des Gekreuzigten als des alleinigen Heilmittlers *12* entm.: wodurch sie zeigen würden, daß sie der Gemeinde Gottes nicht angehören (5 M 23, 2) *13* Braucht: Egt | f. d. Fleisch: für d. Befriedigung sündlicher Lust | D Liebe des Geistes (die er wirkt) *21* AL — Mordtaten

dergleichen. Davon sage ich euch vorher, wie ich auch vorhergesagt habe, daß, die solches treiben, Gottes Königreich nicht

Geistesfrucht

22 erben werden. Die Frucht aber des Geistes ist Liebe, Freude, Friede, Langmut, Freundlichkeit, Gütigkeit, Treue,
23 Sanftmut, Enthaltsamkeit. Wider derartiges
24 ist kein Gesetz. Die aber dem Christus Jesus angehören, haben ihr Fleisch gekreuzigt samt den Leidenschaften und den Lüsten.

Geistlicher Wandel

25 Haben wir Leben durch den Geist, so laßt
26 uns nach dem Geist auch wandeln. Laßt uns nicht nach eitler Ehre trachten, indem wir ein-

Irrende zurechtbringen!

6 ander herausfordern, einander beneiden. Brüder, wenn auch ein Mensch über irgendeinem Fehltritt betroffen würde, so helfet Ihr, die ihr geistlich seid, einem solchen zurecht in sanftmütigem Geist; und achte auf dich selbst, daß Du nicht auch
2 versucht werdest. Einer trage des andern Last. Und so werdet ihr das Gesetz des Christus immer
3 völliger erfüllen. Denn wer da wähnt, daß er etwas sei, obwohl er doch nichts ist, der betrügt
4 sich selbst. Sein eigenes Tun aber prüfe ein jeglicher; und dann wird er für sich allein seinen
5 Ruhm haben, und nicht für den andern. Denn
6 ein jeglicher wird an der eigenen Last zu tragen haben. Wer aber unterwiesen wird im Wort, der lasse den, der ihn unterweiset, an allerlei

Saat und Ernte

7 Gütern Anteil nehmen. Laßt euch nicht irreführen! Gott läßt sein nicht spotten. Denn was der Mensch säet, das wird er
8 auch ernten. Denn wer auf sein Fleisch säet, der wird von dem Fleische Verderben ernten; wer aber auf den Geist säet, der wird von dem Geiste ewiges Leben ernten.

Gutes tun!

9 Lasset uns aber nicht müde werden, das Rechte zu tun; denn wir werden seinerzeit ernten, wenn wir
10 nicht ermatten. Somit also, da wir ja noch Zeit haben, lasset uns Gutes tun an jedermann,

---

23 Enth.: D + Keuschheit *25* n. d. G. wand.: geistlichen Lebenswandel führen *1* geistl.: die ihr euch von Gottes Geist leiten lasset | vers.: zur Sünde *2* werdet ihr erf.: AL erfüllet | Ges.: der Liebe *6* Wort: Gottes | Ant. n.: teile ihm davon mit *8* Fleisch: das alte sündliche Wesen | Geist: d. geisterneuerte Wesen *9* müde w.: AL mutlos werden

besonders aber an den Genossen des Glaubens.

Sehet, mit was für großen Buchstaben ich euch 11
5,11 geschrieben habe, eigenhändig. So viele wohl an- 12 Wider die
Ph 3,18 gesehen sein wollen um das, was Fleisch ist, die Irrlehrer
nötigen euch zur Beschneidung, nur um durch das Kreuz des Christus nicht Verfolgung zu leiden.
Denn die Beschnittenen befolgen auch selbst das 13
Gesetz nicht; sondern sie wollen eure Beschnei-
1 K 1,31; 2,2 dung, um sich eures Fleisches zu rühmen. Mir 14 Ruhm des
aber sei es ferne, mich zu rühmen, außer des Kreuzes
Kreuzes unsers Herrn Jesus Christus,
durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist, und ich
5,6. 1 K 7,19 der Welt. Denn weder Beschneidung gilt etwas 15
noch Unbeschnittenheit, sondern neue Schöpfung.
Ps 125,5; Und so viele nach dieser Richtschnur wandeln 16
128,6
Ph 3,3 werden: Friede über sie und Barmherzigkeit,
2 K 4,10 nämlich über das Israel Gottes. Des weitern 17
mache mir doch keiner Mühe; denn Ich trage die
Malzeichen Jesu an meinem Leibe.

Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus sei mit 18 Segens-
eurem Geiste, Brüder! Amen. wunsch

Der Brief des Paulus an die Epheser.

R 1,7 Paulus, Apostel Christi Jesu durch Gottes **1** Anschrift
1 K 1,2 Willen, den Heiligen, die gleichfalls gläubig
Kl 1,1 sind in Christus Jesus.

Kl 1,2 Gnade sei euch und Friede von Gott, unserm 2 Segensgruß
Vater, und dem Herrn Jesus Christus!

---

12 ang.: bei den Juden | Fleisch: um der Beschneidung willen | Kreuz: das sie verkündigen | Chr.: AE + Jesus | leiden: von den Juden *13* die Judenchristen | Fl.: Beschneidung *15* Denn: VR + in Christus Jesus *16* Richt.: Grundsatz | näml.: AA und | Isr. G.: das christusgläubige Is. *17* Des weit.: AA von dem übrigen (ungläubigen Israel) | Ich: im Gegensatz zu den verfolgungsscheuen Irrlehrern | Malz.: Spuren von Mißhandlungen und Leiden im Dienste des Herrn *18* AE — Amen *1* AE Jesu Christi | Heil.: Gottgeweihten, Christen | die: AE + zu Ephesus | gleichf.: wie wir

Herrlichkeit der Heilsgemeinde. Preis Gottes für das Heil in Christus

3 Gepriesen sei Gott, der Vater unsers 2. K
Herrn Jesus Christus, der uns gesegnet
hat mit allerlei geistlichem Segen im
4 himmlischen Reich in Christus, wie er uns 3 15, 16; 17
denn in ihm erwählet hat vor Grundlegung der 5, 27. R 8, 2
Welt, daß wir heilig und fleckenlos vor ihm seien:
5 in Liebe hat er uns vorherbestimmt zur Kindschaft 3 1, 12
durch Jesus Christus in dem Verhältnis zu ihm
6 nach dem gütigen Beschluß seines Willens zum M 3, 17
Preise der Herrlichkeit seiner Gnade, mit der er K 1, 13
7 uns begnadet hat in dem Geliebten. In Ihm K 1, 14. 20
haben wir die Erlösung durch sein Blut, die 2, 7; 3, 8. 1
Vergebung der Übertretungen, nach dem Reichtum
8 seiner Gnade, die er reichlich ausgegossen hat K 1, 9
9 auf uns mit allerlei Weisheit und Einsicht. Er 3, 9. R 16,
hat uns kundgetan das Geheimnis seines Willens K 1, 9
nach seinem gütigen Beschluß, den er in sich ge-
10 faßt hatte über eine Veranstaltung in der Fülle G 4, 4
der Zeiten: daß in dem Christus das alles wieder K 1, 16
zusammengefaßt werde, was in den Himmeln
11 und was auf der Erde ist. In Ihm sind wir K 1, 12
auch zum Erbteil gekommen, nachdem wir vor- R 8, 28
her dazu bestimmt waren nach dem Vorsatz des,
der alles wirkt nach dem Rat seines Willens,
12 auf daß wir wären ein Lobpreis seiner Herr-
lichkeit, wir, die wir schon vorher unsere Hoff-
13 nung auf den Christus gesetzt hatten. In Ihm 4, 30
seid auch ihr, die ihr gehört hattet das Wort der K 1, 5. 6
Wahrheit, die Heilsbotschaft von eurer Errettung,
in Ihm seid ihr, die ihr auch zum Glauben
gekommen waret, versiegelt worden mit dem
14 heiligen Geist der Verheißung, der da ist Unter- 2 K 1, 22;
pfand unsers Erbteils, für eine Erlösung, wie sie
die Besitznahme bringt, zum Lobpreis seiner
Herrlichkeit.

Dank und Fürbitte

15 Darum auch ich, nachdem ich gehört habe K 1, 4. 9
von eurem Glauben in dem Herrn Jesus und von
16 der Liebe zu allen Heiligen, ich höre nicht auf, K 1, 3
für euch zu danken und bei meinen Gebeten Er-
17 wähnung zu tun, daß der Gott unsers Herrn K 1, 9

---

3 Wl Gott und (zwar) der V. *10* Chr.: als dem Haupt *11* In Ihm: ist es begründet, daß wir auch .. | Erbt.: Heilsbesitz *12* Chr.: Messias *13* vers.: ausgerüstet *14* Besitzn.: des Erbteils *15* in: in seiner Gemeinschaft

Jesus Christus, der Vater der Herrlichkeit, euch
geben möge den Geist der Weisheit und der
Offenbarung in der rechten Erkenntnis seiner
5 M 33, 3. 4 selbst, erleuchtete Augen eures Herzens, damit 18
Kl 1, 5. 11. 12. 27 ihr wisset, welches das Hoffnungsgut seiner Be-
rufung ist, welches der Reichtum der Herrlichkeit
2 K 13, 4 seines 'Erbes bei den Heiligen', und welches die 19
Kl 1, 11; 2, 12 überschwengliche Größe seiner Macht an uns,
die wir glauben nach der Wirkung der Kraft seiner
Ps 110, 1 Stärke, die er erwiesen hat an dem Christus, 20
da er ihn von den Toten auferweckt und 'zu seiner
Kl 1, 16; 2, 10 Rechten gesetzt hat' in dem himmlischen Reich über 21
jede Hoheit und Gewalt und Macht und Herr-
schaft und jeden Namen, der genannt wird, nicht
allein in dieser Weltzeit, sondern auch in der zu-
Ps 8, 7 künftigen. Und 'alles hat er unterworfen' seinem 22
M 28, 18 4, 15 Fuß und hat ihn zum alles überragenden Haupt
Kl 1, 18 gegeben der Gemeinde, die da ist sein Leib, 23
23 R 12, 5
Kl 1, 19 die Fülle des, der alles in allen zur Vollendung
1 K 12, 27 4, 10 bringt. Auch euch, die ihr tot waret durch eure **2** Tod in Sünden
Kl 1, 21; 2, 13 Übertretungen und Sünden, worin ihr einst 2
2 6, 12. T 3, 3
J 12, 31 wandeltet nach dem Zeitalter dieser Welt, nach
Kl 1, 13 dem Willen des Herrschers über die Macht in der
Luft, über den Geist, der noch jetzt in den Söhnen
Kl 3, 6 des Ungehorsams wirksam ist. Unter ihnen 3
führten auch wir alle einst unsern Wandel in den
Begierden unsers Fleisches, da wir den Willen
des Fleisches und seiner Gedanken taten, und
waren von Natur Kinder des Zorns, wie auch
die andern. Aber Gott, der da reich ist an Er- 4
barmen, hat um seiner großen Liebe willen, mit
L 15, 24. 32 der er uns liebte, uns, und zwar als wir tot 5 Leben in Christus
5, 14. R 6, 13 waren durch die Übertretungen, lebendig gemacht
mit dem Christus — durch Gnade seid ihr Errettete
R 8, 10 — und hat uns mit auferweckt und mit versetzt 6
Ph 3, 20 in das himmlische Reich in Christus Jesus, auf 7
1, 7 daß er erzeige in den darauffolgenden Weltzeiten
den überschwenglichen Reichtum seiner Gnade in
G 2, 16 Gütigkeit gegen uns in Christus Jesus. Denn 8 Gnade und Glaube

---

20 erwies.: Wl gewirkt | d. h. R.: AL den Himmeln *21* dies. W.: Zeit vor der Wiederkunft Christi *23* Fülle: Die Gemeinde ist von Christus erfüllt. | i. a. z. V. h.: All für sich mit allem erfüllt *1* tot: geistlich t. *2* nach: gemäß | Zeit.: Gr Aon *3* Fleisch: der natürliche Mensch *5* mit d. Chr.: wie Chr., AL in dem Christus *6* in Chr.: in seiner Gemeinschaft

durch die Gnade seid ihr Errettete vermittelst Glaubens. Und das nicht aus
9 euch, Gottes Geschenk ist's, nicht aus 1 K 1, 29
Werken, auf daß sich nicht jemand rühme.
10 Denn Sein Geschöpf sind wir, geschaffen in T 2, 14
Christus Jesus zu guten Werken, die Gott vorbereitet hat, daß wir darin wandeln sollten.

Heiden und Juden Eine Gemeinde in Christus

11 Darum gedenket daran, daß Ihr einst, ihr 5, 8
Heiden am Fleisch, die ihr Unbeschnittene genannt wurdet von den sogenannten Beschnittenen,
deren Beschneidung am Fleisch mit der Hand
12 vollzogen ist, daß ihr zu jener Zeit ohne Christus R 9, 4
waret, ausgeschlossen von der Reichsbürgerschaft 1 Tb 4, 13
Israels und unteilhaft an den Bündnissen der Verheißung, ohne Hoffnung und ohne Gott in der Welt.
13 Jetzt aber, in Christus Jesus, seid Ihr, die ihr Jf 57, 19; Kl 1, 20
einst 'ferne' waret, 'nahe' gebracht durch das Blut
14 des Christus. Denn Er ist unser 'Friede', der Jf 9, 5
aus den beiden eins gemacht und die Scheidewand G 3, 28
des Zaunes niedergerissen hat, nämlich die Feind- Kl 2, 14
15 schaft, da er durch sein Fleisch das Gesetz der in Kl 2, 14
Satzungen gegebenen Gebote außer Geltung setzte, 2 K 5, 17
auf daß er die zwei erschüfe in sich zu Einem
16 neuen Menschen, Frieden stiftend, und versöhnete Kl 1, 20. 22
die beiden in Einem Leibe mit Gott durch das Kreuz, indem er die Feindschaft daran tötete.
17 Und er ist gekommen und 'hat Frieden verkündigt' Jf 57, 19
18 euch, 'den Fernen, und Frieden den Nahen'. Denn Sach 9, 10
nur durch Ihn haben wir den Zugang, alle beide 3, 12
19 in Einem Geist, zum Vater. Demnach seid ihr 3, 6
nun nicht mehr Fremde und Beisassen; Ö 12, 22.
sondern ihr seid Mitbürger der Heiligen
20 und Hausgenossen Gottes, weil ihr M 16, 18
aufgebaut seid auf den Grund der Apostel Jf 28, 16
und Propheten, da er selbst der 'Eckstein'
21 ist, Christus Jesus. In Ihm wird jedes Bau- Kl 2, 19
werk zusammengefügt und wächst zu einem Tempel,
22 der heilig ist im Herrn. In Ihm werdet auch 1 P 2, 5

---

9 aus W.: aus Anlaß von W. *11* am Fl.: weil ohne Beschneidung *12* ohne Chr.: ohne seine Gemeinschaft | fremd: ohne Anteil an | Bündn. d. Verh.: die die Heilsvollendung verheißen *13* nahe gebr.: der Bürgerschaft Israels *14* beiden: Juden und Heiden *15* Fleisch: das er in den Tod gab | in sich: in seiner Gemeinschaft *16* Leib: Gemeinschaft *19* Beis.: die kein Bürgerrecht haben *21* in Ihm: in seiner Gemeinschaft

ihr mit eingebaut in eine Behausung Gottes
im Geist.

Ph 1 7.13 Derhalben bin ich, Paulus, der Gefangene 3 Der Heiden-
Kl 1,24 des Christus Jesus, für euch Heiden, wenn ihr 2 apostel
Kl 1,25 nämlich gehört habt von der Verwaltung der
1,9.10 Gnade Gottes, die mir für euch verliehen ist, daß 3
Kl 1,26 mir durch Offenbarung kundgetan ist das Ge-
heimnis, so wie ich davon vorhin in Kürze ge-
schrieben habe. Daran könnet ihr, wenn ihr es 4
leset, mein Verständnis ersehen von dem Geheimnis
Kl 1,26 des Christus, das in andern Zeitaltern nicht 5
kundgetan wurde den Menschenkindern, wie es
jetzt geoffenbart ist seinen heiligen Aposteln und
?,13.18.19 Propheten durch den Geist: daß nämlich die 6
Heiden Miterben sind und Miteinverleibte und
Mitgenossen der Verheißung in Christus Jesus
Kl 1,25.29 durch die Heilsverkündigung, deren Diener ich 7
geworden bin nach dem Geschenk der Gnade
Gottes, die mir verliehen ist nach der Wirkung
1 K 15,9.10 seiner Macht. Mir, dem geringsten von allen 8
1,7. G 1,16 Heiligen, ist gerade die Gnade verliehen, den
Heiden den unerforschlichen Reichtum des Christus
R 16,25 als Heilsbotschaft zu verkündigen und jedermann 9
Kl 1,26.27 darüber zu erleuchten, welches die Veranstaltung
des Geheimnisses sei, das verborgen war von den
Weltzeiten an in dem Gott, der alle Dinge ge-
L 15,10 schaffen hat: es sollte jetzt kundgemacht werden 10
1 P 1,12 den Hoheiten und den Gewalten im himmlischen
R 11,33 Reich durch die Gemeinde die mannigfaltige Weis-
Kl 1,26 heit Gottes nach seinem ewigen Vorsatz, den er 11
1,11 gefaßt hat in dem Christus Jesus, unserm Herrn.
J 14,6 In Ihm haben wir den freimütigen Zugang in 12
Ep 4,16 Zuversichtlichkeit durch den Glauben an ihn. Darum 13
R 5,2 bitte ich, daß ihr nicht mutlos werdet bei meinen
Kl 1,24 Drangsalen für euch, die ja euch eine Ehre sind.

Derhalben beuge ich meine Kniee vor dem 14 Gebet für
Vater, von dem alle Geschlechter in den 15 die Heiden-
Himmeln und auf Erden den Namen haben, christen

---

1 G. d. Chr.: der durch Chr. (seine Verkündigung) in Gefangenschaft gekommen ist *5* heil.: Gott geweihten *6* AL seiner Verh. *9* AL — jedermann *10* Hoh. u. G.: hohe, gewaltige Geister, Engel *11* nach s. e. V.: All nach Vorsatz in den Weltzeiten (im Lauf der Weltzeit) | gefaßt: All ausgeführt *12* Zug.: zum Vater | durch: mittelst *13* mutl.: AL läßig | All daß ich . . *14* d. Vater: VR + unsers Herrn Jesus Christus

16 er möge euch nach dem Reichtum seiner Herrlichkeit verleihen, daß ihr mit Kraft ausgerüstet werdet durch seinen Geist
17 an dem inwendigen Menschen, daß der Christus durch den Glauben in euren Herzen wohne und ihr in Liebe eingewurzelt und gegründet seiet:
18 ihr solltet recht imstande sein, zu erfassen mit allen Heiligen, welches da sei die Länge und Breite und Tiefe
19 und Höhe, und zu erkennen die Liebe des Christus, die doch die Erkenntnis übertrifft, auf daß ihr erfüllet werdet bis zur ganzen Fülle Gottes.
20 Dem aber, der überschwenglich mehr zu tun vermag als alles, was wir erbitten oder erdenken,
21 nach der Kraft, die in uns wirksam ist, dem sei die Verherrlichung in der Gemeinde, und zwar in Christus Jesus, bis auf alle Geschlechter aller Ewigkeit! Amen.

1,7. 6,1 Kl 1,11 — J 14,23 Kl 1,23 — Kl 2,2 — Kl 2,3 — Kl 1,29

Mahnungen. Geistes-einheit!

4 Ich ermahne euch nun, ich, der Gefangene im Herrn, daß ihr würdig wandelt der Berufung,
2 wodurch ihr berufen seid, mit aller Demut und Sanftmut, mit Langmut einander ertragend
3 in Liebe, eifrig bestrebt, zu bewahren die Einheit des Geistes durch das Band des Friedens.
4 Ein Leib und Ein Geist, wie ihr denn auch berufen seid auf Grund Einer Hoffnung
5 eurer Berufung. Ein Herr, Ein Glaube,
6 Eine Taufe. Ein Gott und Vater aller, der da ist über allen und durch alle und in
7 allen. Jedem einzelnen von uns aber ist die Gnade gegeben nach dem Maße der Gabe des
8 Christus. Darum sagt er:

'Er ist aufgefahren zur Höhe und hat Gefangene fortgeführt',
und 'hat Gaben gegeben den Menschen'.

Kl 1,10 — Kl 3,12 — Kl 3,14 — Kl 3,15 R 12,5 — J 10,16 1 K 8,6 1 K 12,13 — R 12,3 1 K 12,11 — Ps 68,19 Kl 2,15

16 Herrl.: Heilsgnade | ausg.: Wl gestärkt *18* Höhe: der Liebe Christi *19* Fülle G.: Ihr sollt erfüllt werden mit der Liebe Christi, wie Gott von ihr erfüllt ist. *21* die V.: die ihm gebührende V. | AE — und (zwar) *2* AZ mit Langmut, einander . . *4* E. Geist: Eg seid ihr | auf Grund Einer Hoffnung: die euch allen bei der Berufung gemacht wurde *5* E. Herr: Eg ist *6* durch alle: sie sind seine Werkzeuge | B in uns (R euch) allen *8* er[1]: Gott

Ps 68,19 Das aber: 'Er ist aufgefahren', was bedeutet es 9
anders, als daß er auch zuvor niedergefahren ist
in die niedere Erdenwelt? Der da niedergefahren, 10
ist derselbe, der auch 'aufgefahren ist' über alle
Himmel, auf daß er alles zur Vollendung bringe.
1 K 12,28 Und er selbst 'hat gegeben' die einen als Apostel, 11
Ap 21,8 die andern als Propheten, andere als Evangelisten,
1 Pt 2,5 wieder andere als Hirten und Lehrer für die Aus- 12
2 Tm 3,17 rüstung der Heiligen, zum Werk des Dienstes, zur
Kl 1,28 Erbauung des Leibes des Christus, bis wir alle 13
hingelangen zu der Einheit des Glaubens und der
Erkenntnis des Sohnes Gottes, zur gereiften Männ-
lichkeit, zum Altersmaß der Fülle des Christus,
1 K 14,20 auf daß wir nicht mehr unmündige Kinder seien, 14
Ps 1,3,9 gleich Wogen geschaukelt und hin und her ge-
trieben von jedem Winde der Lehre durch das
Trugspiel der Menschen, durch Arglist auf dem
1,22; 5,23 Schleichwege des Irrwahns, sondern die Wahr- 15
Kl 1,18 heit bekennend in Liebe heranwachsen in allem zu
Kl 2,19 ihm, der das Haupt ist, Christus, von welchem 16
aus der ganze Leib, zusammengefügt und ver-
bunden durch jede unterstützende Sehne, kräftig
nach dem Maße jedes einzelnen Teiles das Wachs-
tum des Leibes vollzieht zu seiner eigenen Er-
bauung in Liebe.

R 1,21 Dies nun sage und beteure ich im Herrn, daß 17 Nicht
Kl 2,4.8 ihr nicht mehr wandeln dürft, wie die Heiden heidnisch
2,12 wandeln: in Nichtigkeit ihres Sinnes, in Ver- 18 wandeln!
Kl 1,21 finsterung ihrer Gesinnung, in Entfremdung von
1 Pt 1,14 dem Leben Gottes wegen der Unwissenheit, die
in ihnen ist ob der Verhärtung ihres Herzens;
Kl 3,5 sie, die sich ja gefühllos hingaben der Schwelgerei 19
zur Verübung jeglicher Unreinigkeit in Habgier.
Aber Ihr habt den Christus nicht so kennen ge- 20 Er-
lernt, wenn ihr anders von ihm gehört habt und 21 neuerung
in ihm unterwiesen seid, wie es denn Wahrheit ist
R 8,13 in Jesus, daß ihr ableget nach dem früheren 22
Kl 3,9 Wandel den alten Menschen, der sich durch die
G 6,8 trügerischen Begierden zu Grunde richtet, daß ihr 23
R 12,2

---

9 AL — zuvor *10* z. V. d.: AA erfülle *11* d. geg.: der Gemeinde, AA setzte ein zu *12* Heil.: Christen | Leib: Gemeinde | AZ d. Dienstes an der Erbauung des L. *13* Männl.: Wl Mann | d. Fülle: des Erfülltseins Christi mit Gott *14* auf dem: entsprechend *18* Gott.: das G. wirkt *21* AZ Wahrheit ist, daß ihr in Jesus abl... *22* nach: in Anbetracht

aber völlig erneuert werdet an eurem geistlichen
24 Sinn und anziehet den neuen Menschen, 1 M 1,
der nach Gott geschaffen ist in wahrer Kl 3, 10
Gerechtigkeit und Reinheit.

Verhalten gegen den Nächsten
25 Darum leget die Lüge ab und redet die Wahr- Sach 8,
heit, ein jeglicher mit seinem Nächsten', weil wir Kl 3, 8
26 Glieder voneinander sind. 'Zürnet, und sündiget Ps 4, 5
nicht'. Die Sonne soll nicht untergehen über Jf 1, 16,
27 eurer Erbitterung, und gebet nicht Raum dem
28 Teufel. Wer stiehlt, soll nicht mehr stehlen, 1 Th 4,
sondern soll sich vielmehr mühen und mit seinen
Händen Gutes schaffen, auf daß er habe, um
29 mitzuteilen dem, der's nötig hat. Keine faule 5, 4
Rede soll aus eurem Munde gehen, sondern nur Kl 3, 16,
solche, die gut ist zur Erbauung, wo sie not tut,
auf daß sie den Hörern einen Liebesdienst erweise.
30 Und betrübet nicht den heiligen Geist Gottes, 1, 13.
mit dem ihr versiegelt seid für den Erlösungstag.
31 Jegliche Bitterkeit und Heftigkeit und Zornäußerung Kl 3, 8
und Schreierei und Lästerung soll von euch ab-
32 getan werden samt jeglicher Bosheit. Seid aber M 6, 14
gegeneinander gütig, barmherzig, verzeihet ein- 18, 22
ander, wie auch Gott in Christus uns verziehen Kl 3, 12
5 hat. So seid denn Gottes Nachfolger als M 5, 48
2 geliebte Kinder, und wandelt in Liebe, wie Kl 3, 12
auch der Christus euch geliebet und sich selbst 2 25. G
für uns dargegeben hat als 'Gabe und Opfer' an Hb 10, 1
Kl 3, 14
Wider Unzucht und Habsucht
3 Gott 'zum angenehmen Geruch'. Hurerei aber Ps 40, 7
und Unreinigkeit jeder Art oder Habgier soll auch 2 M 20,
nicht einmal bei euch genannt werden, wie es sich Jf 1, 19,
4 denn für Heilige ziemt; noch sei da schandbares 4, 29.
Wesen und Narretei oder Possenreißerei, was
sich nicht schickt, sondern vielmehr Danksagung.
5 Denn das wißt ihr, weil ihr einsetzt, daß kein 1 K 6,
Hurer oder Unreiner oder Habgieriger, das heißt Kl 3, 5
Götzendiener, ein Erbteil hat in dem Königreich A 8, 21
6 des Christus und Gottes. Niemand betrüge Kl 2, 4
euch mit leeren Reden. Denn um dieser Dinge R 1, 18
willen kommt der Zorn Gottes über die Söhne
7 des Ungehorsams. Werdet also nicht ihre
Licht im Herrn!
8 Mitgenossen. Denn ihr waret einst Finsternis; 2, 11.
L 16,

23 an eur. g. S.: Wl am Geist eures Sinnes 26 und: aber 27 Raum: durch sündigen Zorn 30 vers.: ausgerüstet 32 uns: Al euch 2 ang. Ger.: zu seinem Wohlgefallen 4 noch: Al Und etwas Schandbares ist auch fades Geschwätz. 5 d. heißt: Al der da ist

1 P 2,9 jetzt aber seid ihr Licht im Herrn. Als Lichtes- 9
J 12,36 kinder wandelt, — denn die Frucht des Lichtes
besteht in jeglicher Tüchtigkeit und Gerechtigkeit
17. R 12,2 und Wahrhaftigkeit, — und prüfet, was da 10
J 16,8 wohlgefällig sei dem Herrn; und beteiligt euch 11
nicht mit an den fruchtlosen Werken der Finsternis,
R 1,24 sondern vielmehr rüget sie auch. Denn was heim- 12
lich von ihnen geschieht, ist schandbar auch nur zu
J 3,20.21 sagen. Das alles aber, wenn's gerügt wird von 13
dem Licht, wird offenbar gemacht; denn alles, was
6, 19; 60, 1 offenbar gemacht wird, ist Licht. Darum spricht er: 14
R 13, 11
2,5. R 6, 13 Wache auf, der du schläfst,
und stehe auf von den Toten:
und es wird dich der Christus erleuchten.

M 10, 16 Sehet also genau zu, wie ihr wandelt, nicht 15 Gesellschaftliches Verhalten
Kl 4,5 als Unweise, sondern als Weise, kaufet die Zeit 16
10. R 12,2 aus, weil die Tage böse sind. Darum werdet nicht 17
unverständig, sondern verstehet, was der Wille
r 23, 31 Lxx des Herrn sei. Und berauscht euch nicht mit Wein, 18
Y 21, 34
woher Liederlichkeit kommt, sondern werdet voll
Kl 3, 16 Geistes: redet zueinander in Psalmen und Lob- 19
Pf 33, 2. 3
gesängen und geistlichen Liedern, singet und spielet
Kl 3, 17 dem Herrn mit eurem Herzen; danket allezeit 20
für alles Gott dem Vater im Namen unsers
1 P 5,5 Herrn Jesus Christus; seid einander untertan 21
in Christusfurcht.

1 M 3, 16 Die Frauen sollen ihren Männern untertan 22 Ehegatten
Kl 3, 18
1 P 3, 1 sein, wie dem Herrn; denn der Mann ist das 23
1 K 11, 3 Haupt der Frau, wie auch der Christus das
Kl 1, 18 Haupt der Gemeinde ist, er als Erretter des
Leibes. Aber wie die Gemeinde dem Christus 24
untertan ist, so auch die Frauen ihren Männern
Kl 3, 19 in allem. Ihr Männer, liebet eure Frauen, wie 25
auch der Christus die Gemeinde geliebet und sich
T 3,5 selbst für sie hingegeben hat, daß er sie heilige 26
nach Reinigung durch das Wasserbad mit seinem
Pf 45, 14 Wort, daß er selbst sich die Gemeinde herrlich 27
2 K 11, 2

---

8 Licht im H.: erleuchtet in der Gemeinschaft des Herrn *9* Lichtes: R Geistes *13* Licht[1]: von den Erleuchteten | off. g.: in seinem wahren Wesen | Licht[2]: Taten und Täter werden so beleuchtet, daß sie in ihrem wahren Wesen erkannt werden. *14* er: Gott | Chr.: Gesalbte *15* AL S. a. zu, w. i. sorgsam w. *20* i. Namen J.: in seiner Gemeinschaft *22* Herrn: Christus | wie d. H.: als ob es dem H. gelte (6,5) *23* Err.: Heiland *26* heilige: Gott weihe | m. s. Wort: kraft des Wortes Christi, das erst der Taufe die reinigende Kraft verleiht

darstelle: die nicht habe einen Makel oder eine
Runzel oder etwas Derartiges, sondern die heilig
28 und fleckenlos sei. Ebenso sollen auch die Männer
ihre Frauen lieben als ihre eigenen Leiber.
29 Wer seine Frau liebt, der liebt sich selbst. Hat
doch niemand je sein Fleisch gehaßt, sondern er
nährt es und wärmt es, so wie auch der Christus
30 die Gemeinde; denn wir sind Glieder seines 1, 23
Leibes, von seinem Fleisch und von seinem Ge- 1 K 6, 17
31 bein. 'Deshalb wird ein Mensch den Vater und 1 M 2,
die Mutter verlassen und seiner Frau anhangen,
32 und werden die zwei Ein Fleisch werden'. Dieses Of 19,
Geheimnis ist groß; Ich aber rede von Christus
33 und der Gemeinde. Jedenfalls soll ein jeglicher
auch von Euch ohne Ausnahme seine Frau so lieben
wie sich selbst; die Frau aber soll vor ihrem
Manne Achtung haben.

Eltern und Kinder

6 Ihr Kinder, gehorchet euren Eltern im Herrn; Kl 3, 20
2 denn das ist Pflicht. 'Ehre deinen Vater und 2 M 20
deine Mutter', das ist ja das erste Gebot mit Ver-
3 heißung: 'auf daß dir's wohl gehe und du 5 M 5,
4 lange lebest auf Erden'. Und ihr Väter, er- Kl 3, 21
bittert eure Kinder nicht, sondern ziehet sie auf Spr 2, 19, 18
in 'Zucht' und 'Zurechtweisung des Herrn'. Jf 50, 5 5 M 6, Pf 78,

Herren und Knechte

5 Ihr Knechte, gehorchet euren leiblichen 5 Kl 3,
Herren mit Furcht und Zittern, in Einfalt eures Z 2, 9.
6 Herzens, wie dem Christus: nicht mit Augen- 1 P 2,
dienerei als solche, die Menschen gefallen wollen,
sondern als Knechte Christi, die den Willen Gottes
7 tun von Herzen, die in guter Gesinnung dienen,
8 als ob es dem Herrn und nicht Menschen gelte, 2 K 5,
da ihr wisset, daß ein jeglicher, wenn er etwas
Gutes getan hat, dafür vom Herrn Vergeltung emp-
9 fangen wird, sei er Knecht oder Freier. Und ihr Kl 4, 1
Herren, tut das Gleiche an ihnen und laßt das 2 Ch 1 A 10,
Drohen, da ihr wisset, daß wie ihr so euer Herr
in den Himmeln ist und Ansehen der Person
nicht ist bei ihm.

Geistliche Waffenrüstung

10 Im übrigen, werdet stark im Herrn und 1 K 16
11 in der Kraft seiner Macht. Ziehet an 1 J 2, 4, 14.

---

28 AL — auch *30* AL — von s. F. u. v. s. Gebein *31* Fl.: Mensch *32* D. Geh.: die Wahrheit, die darin verborgen liegt *1* AL — im Herrn: *4* Herrn: wie sie der H. will *5* Knechte: Sklaven, Zittern: vor Pflichtversäumnis *9* d. Gl.: den Willen Gottes *10* Im üb.: V + Brüder, R + meine B.

die Vollrüstung Gottes, auf daß ihr standhalten könnet bei den Schleichwegen des Teufels.
2. J 11,30 Kl 1,13 1 P 5,8.9 Denn wir haben nicht mit Fleisch und Blut zu 12
ringen, sondern mit den Hoheiten, mit den Gewalten, mit den Weltherrschern in dieser Finsternis, mit den bösen Geistesmächten in den
1 Ka 20,11 Himmelsräumen. Darum leget an die Voll- 13
rüstung Gottes, auf daß ihr am bösen Tage widerstehen, alles wohl ausrichten und stand-
11,5; 59,17 halten könnet. So stehet denn da, 'umgürtet an' 14
L 12,35 1 P 1,13 eurer 'Lende mit Wahrheit', und 'angetan mit
1 Th 5,8 dem Panzer der Gerechtigkeit', und beschuhet 'an 15
15 Jf 52,7; 40,8.9 den Füßen mit Bereitschaft zur Heilsverkündigung des Friedens'. Zu alle dem leget an 16
1 P 5,9 1 J 5,4 den Schild des Glaubens, womit ihr alle brennenden Pfeile des Bösen werdet aus-
1 Th 5,8 löschen können. Und 'den Helm der Er- 17
9,17; 11,4; 10,2; 51,16 rettung' nehmet und 'das Schwert des
Hos 6,5 Geistes', das da ist 'Gottes Wort'. Und 18
18 M 26,41 Kl 4,2.3 mit Gebet und Bitte aller Art betet zu aller Zeit im Geist, und seid ebendazu wachsam mit
Kl 4,3 aller beharrlichen Bitte für alle Heiligen und 19
2 Th 3,1 A 4,29 mir zugut, daß mir beim Auftun meines Mundes Rede gegeben werde, in Freimut kundzutun das
2 K 5,20 Geheimnis der Heilsbotschaft, für die ich in 20
Kl 4,4 der Kette das Botschaftsamt führe, auf daß ich dabei freimütig verfahre, wie ich denn reden soll.

Sendung des Tychikus

A 20,4 2 T 4,12 Kl 4,7 Daß aber auch Ihr wisset, wie es mit mir 21
steht, was ich treibe, so wird euch alles kundtun Tychikus, der geliebte Bruder und treue Diener
Kl 4,7.8 im Herrn. Ihn habe ich ebendeshalb zu euch ge- 22
schickt, daß ihr erführet, wie es um uns steht, und er eure Herzen tröste.

Segenswunsch

Friede den Brüdern und Liebe samt Glauben 23
von Gott dem Vater und dem Herrn Jesus
1 P 1,8 Christus! Die Gnade sei mit allen, die da lieben 24
unsern Herrn Jesus Christus unwandelbar!

11 Vollr. Gottes: die er darreicht *12* nicht . . sond.: nicht sowohl . . als vielmehr | Fl. u. B.: Menschen | Hoh.: geistige Mächte | i. d. F.: AL in der Finsternis dieses Zeitalters *13* standh.: als Sieger *16* Schild: Großschild, der den ganzen Mann deckt *17* d. Err.: d. Heils *19* Geh. d. H.: die dem natürlichen Menschen verborgene Wahrheit *20* i. d. Kette: AL im Gefängnis, in der Gefangenschaft | d. fr. v.: AL sie fr. verkündige *24* unw.: AL in Lauterkeit | Ende: R + Amen

Der Brief des Paulus an die Philipper.

Anschrift

1 Paulus und Timotheus, Knechte Christi Jesu, an alle Heiligen in Christus Jesus, die in Philippi sind, samt Vorstehern und Gehilfen. 1 K 1,2 1 Z 3,1

Segensgruß

2 Gnade sei euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus! R 1,7

Dank und Fürbitte

3 Ich danke meinem Gott ob der gesamten Er- R 1,8.
4 innerung an euch und tue allezeit in all meinem Gebet für euch alle mit Freuden das Gebet
5 ob eurer Anteilnahme an der Heilsverkündigung
6 vom ersten Tage an bis zur Gegenwart. Ich 2,13
habe ebendeshalb die gewisse Zuversicht, 1 K 1,
daß, der in euch angefangen hat ein gutes Werk, es auch vollenden wird bis zum
7 Tage Christi Jesu. Demnach ist es meine Pflicht, hierauf bedacht zu sein für euch alle, weil ich euch im Herzen trage, die Ihr sowohl in meinen Fesseln als bei der Verteidigung und Bekräftigung der Heilsbotschaft Mitgenossen Meiner
8 Gnade alle seid. Denn Gott ist mein Zeuge, R 1,9
wie mich nach euch allen verlangt mit der Innig- 2 K 1,
9 keit Christi Jesu. Und um das bete ich, daß 1 Th 2
eure Liebe noch immer reicher werde an rechter
10 Erkenntnis und jeglicher Empfindung zur Prü- R 2,1
fung des Rechten, auf daß ihr seiet lauter und un- 1 Th 3
11 anstößig am Tage Christi, erfüllt mit Gerechtig- H 5,1
keitsfrucht, die durch Jesus Christus kommt, zu G 5,9
Verherrlichung und Lobpreis Gottes. 1,6. 1 J 15,8

Frucht der Fesseln

12 Ich will euch aber wissen lassen, Brüder, daß 2 T 2,
meine Lage vielmehr zu einer Förderung der
13 Heilsverkündigung ausgeschlagen ist, so daß 4,22.
meine Fesseln offenbar geworden sind als solche um Christi willen bei der ganzen kaiserlichen Leibwache

---

1 Heil. in Chr.: Gottgeweihten, Christen | Vorst.: Gr Bischöfen | Geh.: Gr Diakonen *3* Al Ich meinerseits danke unserm Herrn .. *7* Fess.: während meiner Gefangenschaft | Al meine Mitg. der Gn. | M. Gn.: die mir zuteil geworden *10* d. Rechten: Al der (sittlichen) Unterschiede (von Gut und Böse) *11* R Gerechtigkeitsfrüchten, die .. kommen *12* vielm.: im Gegensatz zu anderer Auffassung *13* b. d. g. k. L.: Al in der ganzen Kaserne d. k. L. (Prätorium)

und den andern allen, und daß die meisten Brüder 14
im Herrn Vertrauen gewonnen haben zu meinen
Fesseln und immer mehr wagen, furchtlos das Wort
Gottes zu reden. Etliche zwar tun's sogar aus 15
Neid und Streit, etliche aber predigen den Christus
auch aus gutem Willen. Die einen tun's aus 16
Liebe, weil sie wissen, daß ich zur Verteidigung
7 der Heilsbotschaft hier liege; die andern ver- 17
kündigen den Christus aus Parteitreiberei, nicht
lauter, weil sie wähnen, daß sie mir zu den Fesseln
2,17.18 noch Trübsal erwecken. Wie steht's denn? Doch 18 Des Paulus Erwartung
so, daß auf jede Weise, sei's zum Vorwand oder in
Wahrheit, Christus verkündigt wird. Und darüber
freue ich mich. Ja, ich werde mich auch freuen.
Hiob 13,16 Weiß ich doch, daß 'mir solches zur Errettung 19
2 K 1,11 verhelfen wird' durch eure Bitte und den Bei-
1 P 4,14 stand des Geistes Jesu Christi, daß ich in meiner 20
sehnsüchtigen Erwartung und Hoffnung durchaus
nicht werde zu Schanden werden, sondern mit
allem Freimut wie allezeit so auch jetzt Christus
wird hoch gepriesen werden an meinem Leibe, sei's
G 2,20 durch Leben oder durch Tod. Denn für mich 21
ist das Leben Christus, und das Sterben
R 1,13 Gewinn. Bringt mir aber gerade dies Leben 22
im Fleisch eine Frucht für das Werk, dann kann
1 Kg 10,4 ich nicht sagen, was ich mir vorziehen soll. Ich 23
2 K 5,8 werde vielmehr von dem beiden bedrängt: ich habe
das Verlangen, aufzubrechen und bei
Christus zu sein, denn sehr viel besser ist's; aber 24
im Fleisch zu verbleiben, ist nötiger um euretwillen.
Und davon zuversichtlich überzeugt weiß ich, daß 25
ich bleiben und euch allen verbleiben werde zu eurer
Förderung und Freude im Glauben, damit das, 26
des ihr euch rühmen dürft, überreich werde in
Christus Jesus durch mich infolge meiner aber-
maligen Anwesenheit bei euch.
Al 1,10 Nur würdig der Heilsbotschaft des 27 Für Christus leiden!
1 Th 2,12 Christus führet euren Wandel, auf daß, ob ich
4,3 komme und euch sehe, oder ob ich abwesend bin,
ich von euch höre, daß ihr feststehet in Einem
Geist und einmütig zusammen kämpfet für den

14 Fess.: daß sie ihren Segen haben *16* R stellt 16 und 17 um *19* solches: dieser Prozeß | Err.: Heil *22* L. i. Fl.: leibliche Leben | Werk: der Heilsverkündigung *23* bedrängt: Al festgehalten (gefesselt) *27* des Chr.: Al von de mChr.

28 Glauben der Heilsbotschaft und euch durchaus
nicht einschüchtern lasset von den Widersachern, was
eine Anzeige ihres Verderbens, aber eurer Er-
29 rettung ist, und zwar von Gott her. Denn Euch
ward es aus Gnaden geschenkt, um Christi willen
nicht bloß an ihn zu glauben, sondern auch für
30 ihn zu leiden, da ihr den gleichen Kampf habt, A 16, 22
den ihr bei mir gesehen habt und von dem ihr
jetzt bei mir höret.

Einträchtig sein!

2 Gibt es nun irgend Ermahnung in Christus,
irgend Aufmunterung der Liebe, irgend Gemein-
schaft des Geistes, irgend Herz und Erbarmen,
2 so machet meine Freude damit vollkommen, daß
ihr gleich gesinnet seid, indem ihr die gleiche Liebe
3 habt, einmütig auf das Eine sinnet, auf nichts G 5, 26
aus Rechthaberei oder aus eitlem Ehrgeiz, sondern R 12, 10
indem ihr durch die Demut den andern höher
4 achtet als euch selbst, und allzumal nicht auf 1 K 10, 24.
das Eure sehet, sondern auch auf das des andern

Selbstlos sein nach Christi Vorbild!

5 allzumal. Seiet Ihr so gesinnet, wie es
6 Christus Jesus war. Obwohl er in J 1, 1. 2;
Gottesgestalt war, hielt er das Gott- 1 M 3, 5
7 gleichsein nicht für einen Raub, sondern er Jf 53, 3
entäußerte sich selbst, da er Knechtsgestalt 2 S 8, 9
annahm, ganz in menschliches Wesen ein- H 2, 14. 17
ging und in Lebensweise erfunden ward
8 als Mensch, er erniedrigte sich selbst, da H 12, 2; 5
er gehorsam ward bis zum Tode, ja zum J 10, 17
9 Kreuzestode. Darum hat auch Gott ihn A 2, 33
hoch erhöht und hat ihm den Namen ge- E 1, 21
10 schenkt, der über allen Namen ist: auf Jf 45, 23
daß in dem Namen Jesu sich beugen alle J 5, 23
Kniee derer, die im Himmel und auf Erden Of 5, 13
11 und unter der Erde sind, und alle Zungen
bekennen, daß Herr sei Jesus Christus, zur
Verherrlichung Gott Vaters.

Für das Seelenheil sorgen!

12 Daher, meine Geliebten, gleichwie ihr allezeit 1 P 1, 17
gehorsam waret, so seid, nicht bloß wie bei meiner Pf 2, 11

---

30 jetzt: durch diesen Brief *1* Gibt es: wie es in einer christlichen Gemeinde nicht anders sein kann | in Chr.: in unserer Gemeinschaft mit Christus | G. d. G.: mit dem Geist *4* d. Eure: euren Vorteil | nicht . . sond.: nicht sowohl . . als *6* d. Gottgl.: die göttliche Herrlichkeit | Raub: der festzuhalten ist *9* den N.: A einen Namen *10* u. d. Erde: der Toten im Totenreich *11* Gott Vat.: als Eigenname gebraucht wie Kl 3, 17

Anwesenheit, sondern jetzt noch viel mehr bei meiner Abwesenheit, mit Furcht und Zittern
A 13,5 2 K 3,5 1 Th 2,13 für eure Errettung tätig. Denn Gott 13
ist's, der in euch wirket sowohl das Wollen
1 P 4,9 als das Wirken nach seinem gütigen Willen. Alles tut ohne Murren und Be- 14
1,10. M 5,14; 10,16 E 5,8 5 M 32,5 A 2,40 denken, auf daß ihr euch tadellos und lauter er- 15
weiset, als 'fleckenlose Gotteskinder' mitten in
'einem verkehrten und verdrehten Geschlecht',
1 Th 2,19 Is 49,4 G 2,2 worin ihr scheinet wie Gestirne in der Welt, da 16
ihr ein Lebenswort in Besitz habt, mir zum Ruhm
am Tage Christi, daß ich nicht vergeblich gelaufen
R 15,16 2 T 4,6 bin noch 'mich vergeblich gemüht habe'. Aber 17
wenn auch das Opfer meines Blutes zum priesterlichen Opfer eures Glaubens kommt, so freue
3,1: 4,4 ich mich, und freue mich mit euch allen. Ebenso 18
aber freuet auch ihr euch, und freuet euch mit mir.

Sendung des Timotheus

Ich hoffe aber im Herrn Jesus, Timotheus 19
euch bald schicken zu können, auf daß auch ich guten
Mutes werde, nachdem ich erfahren habe, wie es
1 K 16,10 um euch steht. Denn ich habe keinen Gesinnungs- 20
genossen, der so aufrichtig um euch Sorge trüge;
2 T 4,10.16 G 4,17 suchen sie doch alle das Ihre, nicht das, was 21
Jesu Christi ist. Seine Bewährtheit aber kennet 22
ihr, denn wie ein Kind dem Vater hat er mit
mir gedienet bei der Heilsverkündigung. Diesen 23
nun hoffe ich schicken zu können, sobald ich meine
1,25 Sache übersehe, demnächst. Ich bin aber der 24
Zuversicht im Herrn, daß ich gleichfalls bald kommen werde.

Heimsendung des Epaphroditus

4,18 Für nötig aber habe ich's gehalten, den Epa- 25
phroditus, meinen Bruder, Mitarbeiter und Mitstreiter, aber euren Abgesandten und Überbringer
meines Bedarfs, zu euch zu schicken, da er Sehn- 26
sucht nach euch allen hatte und in Unruhe war,
weil ihr gehört hattet, daß er erkrankt sei. War 27
er doch auch krank, todkrank. Aber Gott hat sich
über ihn erbarmt; über ihn aber nicht allein, sondern
auch über mich, daß ich nicht Betrübnis über Betrübnis hätte. Um so eiliger nun habe ich ihn 28

---

12 Zitt.: vor der Verantwortung | Err.: Heil *13* Wirken: Ausführen | n. s. g. W.: Al zu s. Wohlgefallen *15* wor.: Wl unter welchen (Gliedern) *16* i. B. h.: Al darbietet *17* O. m. B. kommt: Wl ich als Trankopfer dargebracht werde *23* AZ demnächst übersehe.

geschickt, daß ihr euch seines Wiedersehens freuet
29 und auch ich sorgenfreier sei. Nehmet ihn nun 1 K 16,16
im Herrn mit aller Freude auf und haltet solche 1 T 5,17
30 Männer in Ehren. Denn um des Werkes Christi
willen ist er dem Tode nahegekommen, da er sein
Leben daran wagte, um euer Fehlen zu ersetzen
bei der Dienstleistung für mich.

Freude im Herrn. Wider Gegner

3 Im übrigen, meine Brüder, freuet euch im 2,18; 4,4
Herrn! Dasselbe euch zu schreiben, trage ich kein
Bedenken; für euch aber ist's eine Vorsichtsmaß-
2 regel. Achtet auf die Hunde, achtet auf die Of 22,15
schlechten Arbeiter, achtet auf die Zerschnei-
3 dung. Denn Wir sind die Beschneidung, die R 2,29
wir durch Gottes Geist Gott dienen und uns
Christi Jesu rühmen und nicht auf Fleisch unser
4 Vertrauen setzen, obwohl ich für meine Person 2 K 11,18.
auch auf Fleisch vertrauen könnte. Glaubt irgend
ein anderer, auf Fleisch sein Vertrauen setzen zu
5 dürfen, so Ich noch mehr: ich bin am achten A 26,5
Tage beschnitten, bin vom Geschlecht Israels, vom L 1,59; 2
Stamme Benjamin, ein Hebräer von Hebräern,
6 war nach Gesetz ein Pharisäer, nach Eifer ein
Verfolger der Gemeinde, nach gesetzlicher Gerech-
7 tigkeit untadelig. Doch was für mich Gewinn M 13,44.
war, das habe ich um des Christus willen für
8 Verlust gehalten. Ja freilich, ich halte auch noch
dafür, daß alles Verlust sei wegen des überragen-
den Wertes der Erkenntnis Christi Jesu, meines
Herrn. Um seinetwillen habe ich das alles in
Verlust gehen lassen und halte es für Unrat, auf

Glaubens-predigt

9 daß ich Christus gewinne und in Ihm erfunden R 3,21.2
werde, — da ich ja nicht Meine Gerechtigkeit habe,
die vom Gesetz herkommt, sondern die, die durch
Glauben an Christus kommt, die Gerechtigkeit, die
von Gott herkommt, — auf Grund des Glaubens,
10 damit ich ihn erfahre und die Kraft seiner Auf- R 6,3—5 R 8,17 G 6,17

1 Dasselbe: wie in einem früheren Briefe an die Philipper *2* Hunde: unreine Menschen | Zerschn.: die ungläubigen Juden *3* Beschn.: das wahre Gottesvolk | d. G. Geist G. d.: VR im Geist Gott dienen | Fl.: Natürlich-Menschliches *5* nach: was anbetrifft | Ges.: Befolgung des G. *6* ges. G.: Wl G., die im Gesetz (begründet ist) *7* AL — Doch *8* d. überr. W. der E.: AU der überschwenglichen Erk. *9* vom Ges.: durch seine Befolgung | von Gott h.: aus Gnaden geschenkt wird | auf Grund des (dieses) Gl.: gehört zu „erfunden werde"

erstehung und die Gemeinschaft mit seinen Leiden,
wenn ich seinem Tode gleichgestaltet werde, in
A 4, 2 dem Bestreben, ob ich wohl gelangen möchte 11
Of 20, 5. 6 zur Auferstehung von den Toten.
1 T 6, 12 Nicht, daß ich's schon ergriffen hätte oder schon 12 Trachten
A 9, 6 vollkommen wäre, ich jage vielmehr dahin, ob nach Vollkommenheit!
ich's auch ganz ergreifen möchte, weil ich auch
ganz ergriffen bin von Christus Jesus. Brüder, 13
ich meinerseits denke von mir nicht, daß ich's
ganz ergriffen habe. Eins aber: Was da-
hinten ist, vergesse ich; aber nach dem,
: A 9, 24 was vorne ist, strecke ich mich vor und jage 14
so zielwärts los auf den Siegespreis der
droben ergangenen Berufung Gottes in
Christus Jesus. So viele von uns nun „voll- 15
kommen" sind, — darauf laßt uns den Sinn richten.
Und wenn ihr über etwas andern Sinnes seid, so
wird euch Gott auch darüber Klarheit geben.
G 6, 16 Jedenfalls auf demselben Wege, wozu wir gelangt 16
sind, weitergehen!
1 K 11, 1 Werdet mit meine Nachfolger, Brüder, und 17 Himmelan!
1 Th 1, 7 achtet auf die, die also wandeln, wie ihr uns zum
1 P 5, 3 Vorbilde habt. Denn viele, von denen ich euch 18
1 K 1, 23 oft sagte, jetzt aber auch mit Weinen sage, die
G 6, 12 wandeln als die Feinde des Kreuzes Christi.
R 16, 18 Ihr Ende ist Verderben, ihr Gott der Bauch, und 19
ihre Ehre besteht in ihrer Schande, ihr Sinn geht
G 2, 6 auf das Irdische. Denn Unser Reichswesen ist 20
Kl 3, 1
H 12, 22 in den Himmeln, woher wir auch als Er-
retter erwarten den Herrn Jesus Christus,
5, 43. 49. 53 der den Leib unsrer Erniedrigung ver- 21
wandeln wird, daß er gleichgestaltet werde
dem Leibe seiner Herrlichkeit, nach der
Wirkungskraft, womit er sich auch alles
2 K 1, 14 zu unterwerfen vermag. Daher, meine ge- **4**
Eh 2, 19. 20

---

11 in dem Best.: Egt | Auferst.: der bewährten Gläubigen | von d. Tot.: Wl aus T. *12* weil: Al wozu *13* nicht: Al noch nicht | aber¹: Eg sage ich *14* zielw.: Al zielgerecht, zielmäßig *15* vollk.: wie einige behaupten *16* Wege: Egt, dem W. der Glaubensgerechtigkeit | R in derselben Richtung . . weitergehen, die gleiche Gesinnung haben! *17* mit: m. andern | uns: Paulus u. Timotheus *19* in ihrer Sch.: in dem, was ihnen Schande bringt *20* Reich.: Gottesreich, dessen Bürger wir sind | Err.: Heiland *21* L. u. E.: Leib, der durch die Sünde erniedrigt und sterblich wurde, Al unsern niedrigen (vergänglichen) Leib | L. s. H.: seinem herrlichen Leibe

liebten und ersehnten Brüder, meine Freude und Krone, derart stehet fest im Herrn, Geliebte.

Euodia 2 Euodia ermahne ich, und Syntyche ermahne
3 ich, Eines Sinnes zu sein im Herrn. Ja, ich bitte 1,27 Ph 60, L 10,
auch dich, du echter Genosse, sei ihnen behilflich, die mir ja bei der Heilsverkündigung kämpfend beigestanden haben zugleich mit Klemens und meinen andern Mitarbeitern, deren Namen 'im

Freude im Herrn 4 Buch des Lebens' stehen. Freuet euch im 3,1
Herrn allezeit! Nochmals muß ich sagen: 2 K 13
5 Freuet euch! Eure Lindigkeit lasset kund Ph 10, Jt 5,
sein allen Menschen. Der Herr ist nahe.
6 Um nichts sorget euch, sondern in allem Mt 6,
sollen durch das Gebet und die Bitte Kl 4, 1 P 5
mit Danksagung eure Anliegen vor Gott Ph 14

Friede Gottes 7 kund werden. Und der Friede Gottes, J 14, Kl 3,
der jegliche Vernunft überragt, wird bewahren eure Herzen und eure Gedanken
8 in Christus Jesus. Im übrigen, Brüder, R 12,
alles was wahr ist, was ehrbar, was gerecht, was rein, was lieblich, was wohllautend, ist's etwas Tugendhaftes oder etwas Lobenswertes,
9 darauf seid bedacht; was ihr auch gelernt und 1 Th
empfangen und gehört und gesehen habt bei R 16
mir, das treibet: und der Gott des Friedens 1 K 1
wird mit euch sein.

Dank für Zuwendungen 10 Ich ward aber höchlich erfreut im Herrn,
daß ihr schon wieder einmal eure Fürsorge für mich habt aufblühen lassen. weil ihr auch immer
11 Fürsorge truget, aber schlechte Zeit hattet. Nicht, 1 T
daß ich das aus Bedürftigkeit sage; denn ich für meine Person habe gelernt, genügsam zu sein, in
12 welcher Lage ich auch bin. Ich verstehe mich darauf, 2 K
auch kärglich zu leben, ich verstehe mich darauf, auch Überfluß zu haben; in alles und jedes bin ich eingeweiht, sowohl satt zu sein als zu hungern, sowohl Überfluß zu haben als Mangel zu leiden.
13 Alles vermag ich in dem, der mir Kraft 2 K
14 gibt. Jedenfalls habt ihr wohlgetan, daß ihr an 2 T
15 meiner Bedrängnis Anteil genommen habt. Aber 2 K
auch ihr, Philipper, wisset, daß beim Beginn der Heilsverkündigung, als ich fortgezogen war aus

3 Gen.: wohl Epaphroditus | ihnen: den beiden Frauen
7 Gott.: den G. gibt *10* aufbl. l.: betätigt | schl. Z.: wirtschaftlich

Mazedonien, keine Gemeinde mit mir in Gemeinſchaft getreten iſt auf Rechnung von Geben und Nehmen als ihr allein; denn ihr habt mir auch 16
1 Th 2,9.11 ſchon in Theſſalonich einmal und zweimal für meinen Bedarf geſchickt. Nicht, daß ich die 17
2 M 29,18 Gabe ſuchte; ſondern ich ſuche die Frucht, die ſich
Hi 20,41 auf eurer Rechnung mehrt. Ich habe aber alles 18
2,25 erhalten und habe Überfluß, ich bin voll befriedigt, nachdem ich von Epaphroditus eure Zuwendung empfangen habe, 'angenehmen Geruch', willkommenes, Gott wohlgefälliges Opfer. Mein 19
Gott aber wird all euren Bedarf nach ſeinem Reichtum herrlich befriedigen in Chriſtus Jeſus.
Gott aber, unſerm Vater, ſei die Verherrlichung 20
in alle Ewigkeit! Amen.

Grüßet jeden Heiligen in Chriſtus Jeſus. Es 21 Grüße
1,13 grüßen euch die Brüder bei mir. Es grüßen euch 22
alle Heiligen, beſonders aber die aus dem Kaiſerhauſe.

Die Gnade des Herrn Jeſus Chriſtus ſei mit 23 Segenswunſch
eurem Geiſte! Amen.

Der Brief des Paulus an die Koloſſer.

E 1,1 Paulus, Apoſtel Chriſti Jeſu durch Gottes **1** Anſchrift
R 1,7 Willen, und Timotheus, der Bruder, an die 2
E 1,2 heiligen und gläubigen Brüder in Chriſtus zu Koloſſä.

Gnade ſei euch und Friede von Gott, unſerm Segensgruß
Vater!

Ph 1,2.3 Wir danken Gott, dem Vater unſers Herrn 3 Dank und
E 1,16 Jeſus Chriſtus, allezeit in unſern Gebeten für Fürbitte
E 1,15 euch, da wir von eurem Glauben an Chriſtus 4
1 Th 1,3 Jeſus und von eurer Liebe zu allen Heiligen ge-
1 P 1,4 hört haben, um des Hoffnungsgutes willen, das 5
E 1,13.18

---

20 Wl Gott und (zwar) u. V. *21* Heil.: Chriſten *22* die: d. Chriſten *23* AL unſers H. | eur. G.: R euch allen *2* heil.: gottangehörigen, gottgeweihten | Ende: R + und dem Herrn Jeſus Chriſtus *3* Wl Gott und (zwar) dem V.

für euch in den Himmeln aufbewahrt ist. Von ihm
habt ihr vorher gehört in dem Wahrheitswort
6 der Heilsbotschaft, die zu euch gekommen ist, 1 Tg 3,
wie sie auch in der ganzen Welt Frucht bringt E 1,13
und wächst, wie auch bei euch von dem Tage an,
da ihr gehört und erkannt habt die Gnade Gottes
7 in Wahrheit. So habt ihr ja Belehrung emp- 4,12
fangen von Epaphras, unserm geliebten Mit-
knecht, der da ist ein treuer Diener des Christus
8 für euch, der uns auch kundgetan hat eure Liebe
9 im Geist. Darum hören auch wir von dem Tage E 1,8
an, da wir's gehört haben, nicht auf, für euch zu Ph 1,
beten und zu bitten, daß ihr erfüllet werdet in der
rechten Erkenntnis seines Willens mit aller
10 geistlichen Weisheit und Einsicht, um zu wandeln E 1,1
würdig des Herrn zu allem Wohlgefallen, und 4,1
11 in allem guten Werk Frucht bringet und wachset Ph 1,
durch die rechte Erkenntnis Gottes und mit aller 1 K 1,
Kraft ausgerüstet werdet vermöge der Macht E 1,1
seiner Herrlichkeit zu aller Geduld und Lang- 3,16
12 mut und mit Freuden danket dem Vater, der E 1,1
uns tüchtig gemacht hat zu dem Anteil an dem
13 Erbe der Heiligen im Licht. Er hat uns befreit 2,15.
aus der Gewalt der Finsternis und uns versetzt in E 2,2
14 das Königreich des Sohnes seiner Liebe. In 1,6 E 1,7
Ihm haben wir die Erlösung, die Vergebung der
Herrlichkeit Christi 15 Sünden. Er ist das Ebenbild des unsicht- H 1,3
baren Gottes, der Erstgeborene vor aller 2 K 4,4
16 Schöpfung. Denn in Ihm ward alles ge- 1 T 6,16 J 1,1
schaffen, was in den Himmeln und was auf J 1,3
der Erde ist, das Sichtbare und das Un- E 1,7
sichtbare, es seien Throne oder Herr-
schaften oder Hoheiten oder Gewalten: das
alles ist durch ihn und für ihn geschaffen
17 worden. Und Er ist vor allem, und das alles hat Spr
18 seinen Bestand in Ihm. Und Er ist das Haupt E 1,
des Leibes, der Gemeinde; er ist der Anfang, 15. C
der Erstgeborene von den Toten, auf daß Er in 4,15
A 4,
Of 1

7 für euch: zu eurem Besten, AL f. uns 8 Liebe: zu mir 9. 10 erf. f. wand.: AU u. AJ vollkommen werdet i. d. r. E. f. W., um in a. g. W. u. E. zu wandeln 12 uns: AL + berufen und uns: AL euch 14 In Ihm: ist es begründet, daß wir haben | Erl.: R + durch sein Blut 15 Sch.: Geschaffenes 16 in Ihm: hat es seinen Grund, daß | Th., Herrsch., Hoh., Gew.: Engelsmächte | für ihn: zur Gemeinschaft mit ihm 18 von d. T.: Wl aus T.

allem den Vorrang habe. Denn in Ihm beschloß 19
die ganze Fülle Wohnung zu machen und durch 20
ihn alles zu versöhnen für ihn, nachdem er Frieden
gemacht hat durch das Blut seines Kreuzes, durch
ihn sowohl das, was auf der Erde, wie das, was
in den Himmeln ist. Auch euch, die ihr einst 21
gottentfremdet und feindseliger Gesinnung waret
in euren bösen Werken, euch hat er jetzt dennoch 22
versöhnt in seinem Fleischesleibe durch den Tod, um
euch heilig und fleckenlos und untadelig darzustellen
vor seinem Angesicht, wenn ihr anders verharret 23
beim Glauben und wohlgegründet und fest seid
und euch nicht abbringen lasset von der Hoffnung
der Heilsbotschaft, die ihr gehört habt, die ver-
kündigt ist aller Schöpfung unter dem Himmel,
deren Diener ich, Paulus, geworden bin.

Jetzt freue ich mich der Leiden eurethalben 24 Herrlichkeit der Heils-botschaft
und mache voll, was noch fehlt an den Drang-
salen des Christus in meinem Fleisch für seinen
Leib, der da ist die Gemeinde, deren Diener 25
Ich geworden bin nach der mir verliehenen Ver-
waltung Gottes, Euch das Wort Gottes voll
auszurichten, das Geheimnis, das verborgen 26
war, seit es Weltzeiten und Menschengeschlechter
gibt, jetzt aber geoffenbart ist seinen Heiligen.
Ihnen wollte Gott kundtun, wie groß der Reich- 27
tum der Herrlichkeit dieses Geheimnisses bei den
Heiden ist, der da ist Christus in euch, die Hoff-
nung der Herrlichkeit. Ihn verkündigen Wir: 28
wir weisen jedermann zurecht und belehren jeder-
mann in jeglicher Weisheit, um jedermann ge-
reift in Christus darzustellen. Dazu mühe ich 29
mich auch und kämpfe vermöge seiner Wirkungs-
kraft, die in mir mächtig wirksam ist. Denn ich **2**
möchte euch wissen lassen, welch großen Kampf
ich zu bestehen habe um euch und die in Laodizea
und alle, die mein leiblich Angesicht nicht gesehen
haben, auf daß ihre Herzen ermuntert werden, 2

19 Fülle: Gottes *20* für ihn: zur Gemeinschaft mit ihm | durch ihn²: zu versöhnen, AL — d. ihn² *24* eurethalben: Paulus hat sich die Leiden durch die Heilsverkündigung an Heiden und Heidenchristen zugezogen. | D. d. Chr.: die ich um Christi willen leide | Fl.: Leibesleben *25* Ich: der Heidenapostel | v. ausz.: AL zu erfüllen (die Heilsverheißung) *26* Geh.: die dem natürlichen Menschen verborgene Wahrheit *27* der da: geht auf „Reichtum" | d. Hoffn.: Vermittler der Hoffnung auf die H.

um vereinigt zu sein in Liebe auch für allen Reichtum an der vollen Gewißheit der Einsicht, für rechte
3 Erkenntnis des Geheimnisses Gottes: Christi. In ihm sind alle 'Schätze der Weisheit' und Erkenntnis 'verborgen'. 1,27. Jf 45, Spr 2,3.4 E 3,10 1 K 1,24.30

Bei Jesu bleiben!

4 Dies aber sage ich, auf daß euch niemand
5 täusche durch beschwatzende Rede. Denn wenn ich auch dem Leibe nach abwesend bin, so bin ich doch dem Geiste nach mit euch zusammen, freue mich und sehe eure Ordnung und die Festigkeit eures
6 Glaubens an Christus. Wie ihr nun den Christus Jesus als den Herrn empfangen habt, so wandelt
7 in ihm: seid eingewurzelt und werdet auferbaut in ihm und gefestigt im Glauben, so wie ihr Belehrung empfangen habt, überreich an Dankbar-
8 keit. Sehet zu, daß euch niemand erbeute durch die Weltweisheit und leere Trügerei, die sich nach der Überlieferung der Menschen richtet, nach den Anfangslehren der Welt, und nicht nach
9 Christus. Denn in Ihm wohnet die ganze
10 Fülle der Gottheit leibhaftig, und ihr seid in Ihm zur Vollkommenheit gelangt. Er
11 ist das Haupt jeglicher Hoheit und Gewalt. In Ihm wurdet ihr auch beschnitten mit einer Beschneidung, die nicht mit der Hand vollzogen ist, durch das Ausziehen des Fleischesleibes, durch

Mit Christus begraben und auferweckt

12 die Beschneidung des Christus, da ihr mit ihm begraben wurdet in der Taufe. In Ihm wurdet ihr auch mit auferweckt durch den Glauben an die Wirkungskraft Gottes, der ihn auferweckt
13 hat von den Toten. Auch euch, die ihr tot waret durch eure Übertretungen und eure fleischliche Unbeschnittenheit, euch hat er mit ihm lebendig gemacht, da er uns in Gnaden alle Übertretungen
14 erließ. Er hat die wider uns lautende Schuldschrift ausgelöscht, die durch ihre Satzungen uns

R 16,18, 5,6 1 K 5,3 1 K 14,40 E 4,17 E 3,17; 2,20.22 20. E 5,6 17. J 1,14 E 1,21 1 P 3,21 R 2,29 3,1. R 6,4 E 1,19f E 2,1.5 E 2,14.15 1 P 2,24

---

2 für: zur Erlangung von | Chr.: AL des Vaters Christi; VR Gottes des Vaters und Christi | Geh.: Chr. ist das in Gott verborgene Geh., das offenbar geworden ist *8* Weltw.: Gr Philosophie | d. Anf.: den religiösen und sittlichen | Welt: heidnischen und jüdischen | Chr.: seinem Wort *9* leibh.: wesenhaft *10* z. V. g.: All erfüllt worden (mit dem h. Geist) *11* In Ihm: hat es seinen Grund, daß | Fl.: R + der Sünden | des Chr.: wie sie Christus vollzieht *12* In Ihm: All in welcher (Taufe) *13* er: Gott *14* Er: Christus | Schuldschr.: die unsere Schuld und Todeswürdigkeit bezeugt, des Gesetzes

feindlich gegenüberstand, und hat auch sie selbst aus
dem Mittel getan, da er sie annagelte an das Kreuz.
1,18 Er hat völlig entkleidet die Hoheiten und die Ge- 15
walten und sie öffentlich zur Schau gestellt, da
er über sie an ihm triumphierte.

R 14,1–12 So soll euch denn niemand richten um Essen 16 Wider Satzungswesen der Irrlehrer
und um Trinken oder wegen eines Festes oder
H 8,3; 10,1 einer Neumondfeier oder eines Sabbats. Das 17
ist Schatten von dem, das kommen sollte; der
23 Körper aber gehört dem Christus an. Niemand 18
soll euch den Siegespreis absprechen, der es möchte
durch Demütigkeit und Verehrung der Engel: was
er geschaut hat, damit macht er sich breit, grundlos
E 2,21; 4,15.16 aufgeblasen von seinem fleischlichen Sinn; und 19
er hält nicht fest an dem Haupt, von welchem aus
der ganze Leib, durch die Sehnen und Bänder
unterstützt und verbunden, sein gottgeordnetes
G 4,3.9 Wachstum nimmt. Wenn ihr mit Christus den An- 20
fangslehren der Welt abgestorben seid, was lasset
ihr euch Satzungen vorschreiben, als ob ihr im Welt-
G 6,8 lichen lebtet? „Fasse nicht an, und koste nicht, und 21
Js 29,13 berühre nicht!" Das alles bringt ins Verderben 22
M 15,9 durch den Verbrauch nach den 'Geboten und
R 13,14 Lehren der Menschen'. Das hat ja wohl den 23
1 T 4,3 Ruf von Weisheit bei freiwilliger Verehrung
und Demütigkeit und Schonungslosigkeit gegen
den Leib, ohne doch irgendwelcher Ehre wert zu
Ps 110,1 sein bei Sattheit des Fleisches. Seid ihr nun 3 Himmlischer Sinn
2,12 mit dem Christus auferweckt, so suchet, was droben
ist, wo der Christus ist, 'zur Rechten Gottes
M 6,33 sitzend'. Trachtet nach dem, was droben 2
ist, nicht nach dem, was auf Erden ist.
R 6,2 Denn ihr seid gestorben, und euer Leben 3
ist verborgen mit dem Christus in Gott.
1 K 15,43 Wenn der Christus, euer Leben, offenbar 4
Ph 1,21 werden wird, dann werdet auch ihr mit
G 2,20 ihm offenbar werden in Herrlichkeit.

---

15 entk.: entmächtigt | sie: die Träger der Hoheit | an ihm: am Kreuz *16* Fest: Jahresfest *17* Körper: das Wesen *18* d. Eng.: wie sie sich bei Eng. finden | gesch. h.: in vorgeblichen Gesichten, AL nicht geschaut *20* Anf.: s. Anm. zu 8 | im Weltl.: Wl in Welt (in dem, was sündige Welt ist) *22* das a.: was man nicht anfassen u. kosten soll *23* Satth. d. Fl.: Selbstgenügsamkeit des natürlichen, hochmütigen Wesens *1* d. Chr.: d. Gesalbte, Messias *4* euer: AL unser

Erneuerung

5 So ertötet denn die irdischen Glieder, Hurerei,
Unreinigkeit, Leidenschaft, böse Begierde und die
6 Habgier, die da Götzendienst ist, Dinge, um
derentwillen der Zorn Gottes über die Söhne des
7 Ungehorsams kommt. Darin seid auch ihr einst ge-
8 wandelt, als ihr darinnen lebtet. Jetzt aber leget
auch ihr das alles ab, Zorn, Heftigkeit, Bosheit,
9 Lästerung, Schandrede eures Mundes. Belüget
nicht einander, da ihr den alten Menschen mit
10 seinem Treiben ausgezogen und den neuen ange-
zogen habt, der völlig erneuert wird zur rechten Er-
kenntnis 'nach dem Bilde' des, der ihn 'geschaffen
11 hat', wo nicht Grieche und Jude ist, Beschnittenheit
und Unbeschnittenheit, Barbar, Szythe, Knecht,
Freier, sondern alles und in allen Christus.

Neues Leben

12 So ziehet denn an als Auserwählte Gottes,
die heilig und geliebt sind, herzliches Erbarmen,
13 Güte, Demut, Sanftmut, Langmut; traget ein-
ander und verzeihet einander, falls einer den
andern zu tadeln hat; wie der Herr euch ver-
14 ziehen hat, so auch ihr. Zu alle dem aber die Liebe,
15 die da ist das Band der Vollkommenheit. Und
der Friede des Christus regiere in eurem Herzen,
wozu ihr auch berufen seid in Einem Leibe;
16 und erzeiget euch dankbar. Das Wort des
Christus soll reichlich bei euch wohnen:
in aller Weisheit belehret und weiset
einander zurecht, mit Psalmen, Lob-
gesängen und geistlichen Liedern singet ob
17 der Gnade Gott in eurem Herzen. Und was
ihr auch irgend tut in Wort oder in Werk:
alles tut im Namen des Herrn Jesus,
und danket Gott Vater durch ihn.

Eheleute

18 Ihr Frauen, seid untertan euren Männern,

R 8, 9: 8, E 4, 19: 5,
E 5, 6
E 4, 25. 26. 31. 29: 5,
E 4, 25. 29
E 4, 24
1 M 1, 27
G 3, 28
1 P 2, 9
E 4, 2. 32
M 6, 14
E 4, 2. 32
R 13, 8. 10
E 4, 3; 5, 15
E 4, 3.
Ph 4, 7
1 K 12, 13
E 5, 19
1 K 10, 31
E 5, 20
18—4
E 5, 22—

5 ird.: sündlichen (R 7, 5. 23), Wl die auf der Erde *6* kommt: AL — über die Söhne des Ungehorsams *7* lebtet: diese sündigen Dinge eures Lebens Inhalt waren *10* z. r. E.: so daß rechte sittliche E. die Folge der Erneuerung ist | nach: nach dem Maßstab *11* wo: da, wo der neue Mensch ist | Barb.: ungebildeter Nichtgrieche | Sz.: ganz ungebildeter Mensch *13* d. Herr: AL der Christus *14* Z. a. d. aber: Eg ziehet an | Band: das die Vollkommenheiten (Tugenden) verbindet *15* d. Chr.: den er gibt (Z 14, 27) wozu: zu welchem Frieden | Leib: christl. Gemeinde *16* AZ wohnen in a. W., belehret . . zurecht mit Ps. . . Liedern, singet . . | ob der Gnade: AL in Dank *17* im N. d. H.: im Herrn | Gott Vat.: als Eigenname gebraucht wie Ph 2, 11; 1 P 1, 2; 2 P 1, 17; 2 J 3; Jd 1

1 P 3,7 wie es sich ziemt im Herrn. Ihr Männer, liebet 19
eure Frauen, und werdet nicht bitter gegen sie.
Ihr Kinder, gehorchet euren Eltern in allem; 20 Eltern und
denn das ist wohlgefällig im Herrn. Ihr Väter, 21 Kinder
reizet eure Kinder nicht, daß sie nicht mutlos
werden. Ihr Knechte, gehorchet in allem euren 22 Herren und
leiblichen Herren, nicht in Augendienerei als Knechte
solche, die Menschen gefallen wollen, sondern in
Einfalt des Herzens, den Herrn fürchtend. Was 23
ihr auch tut, von Herzen arbeitet, da es dem
Herrn und nicht Menschen gilt, ihr wisset, daß ihr 24
vom Herrn die Vergeltung des Erbes empfangen
R 2,11 werdet. Dem Herrn Christus dienet ihr. Denn 25
wer Unrecht tut, der wird Vergeltung empfangen
für das, was er zu Unrecht getan hat; und es gibt
3 M 25,43.53 kein Ansehen der Person. Ihr Herren, was 4
recht und billig ist, erweiset euren Knechten, da ihr
wisset, daß auch ihr einen Herrn im Himmel habt.

1 Th 5,17 Haltet an am Gebet, und seid dabei wachsam 2 Beten!
E 6,18
Ph 4,6 in Dankbarkeit; und betet zugleich auch für uns, 3
3 M 15,30 daß Gott uns auftue eine Tür für das Wort, zu
E 6,18.19 reden vom Geheimnis des Christus, weshalb ich
2 Th 3,1
1 K 16,9 auch gefesselt worden bin, daß ich es kundtue, wie 4
4 E 6,20
E 5,15.16 ich denn davon reden soll. In Weisheit wandelt 5 Weise
1 Th 4,12 bei denen da draußen, und kaufet die Zeit aus. wandeln!
E 4,29 Eure Rede sei allezeit lieblich, mit Salz gewürzt, 6
Mt 9,50
1 P 3,15 daß ihr wisset, wie ihr einem jeglichen ant-
worten müßt.

E 6,21 Wie es mit mir steht, wird euch alles kundtun 7 Tychikus
Tychikus, der geliebte Bruder und treue Diener
E 6,22 und Mitknecht im Herrn. Ihn habe ich ebendes- 8
halb zu euch geschickt, daß ihr erfahret, wie es
Phm 10 um uns steht, und er eure Herzen tröste, samt 9 Onesimus
Onesimus, dem treuen und geliebten Bruder,
der von euch her ist. Sie werden euch alles kundtun,
wie es hier steht.

A 19,29; 27,2 Es grüßt euch Aristarchus, mein Mit- 10 Grüße
18,27 gefangener, und Markus, der Vetter des Bar-
nabas, über den ihr Aufträge empfangen habt, —

---

20 im H.: in d. Gemeinschaft des Herrn, R dem Herrn *24* Verg. d. E.: die im ewigen Erbteil besteht | dienet ihr: Alt dienet! *1* R in (den) Himmeln *3* Tür: Gelegenheit zur Wortverkündigung | Geh.: die dem natürlichen Menschen verborgene Wahrheit v. Chr. | Christus: Al Gottes *5* d. d. draußen: d. Heiden | aus: z. Gewinnung der Heiden für Chr. *8* Al er erfahre . . um euch . .

11 falls er zu euch kommt, nehmet ihn auf, — und
Jeſus, der Juſtus heißt. Von denen aus der Be-
ſchneidung ſind dieſe allein Mitarbeiter am Königreiche Gottes, ſie, die mir ein Troſt geworden ſind.
12 Es grüßt euch Epaphras, der von euch her iſt, 1,7
ein Knecht Chriſti Jeſu, der allezeit für euch ringt
in ſeinen Gebeten, daß ihr daſtehen möget vollkommen und ganz überzeugt in allem, was Gottes
13 Wille iſt. Denn ich bezeuge ihm, daß er ſich viel
Mühe gibt für euch und die in Laodizea und die
14 in Hierapolis. Es grüßt euch Lukas, der ge- 2 Ti 4, 10. 11
15 liebte Arzt, und Demas. Grüßet die Brüder Phm 24
in Laodizea und Nymphas und die Gemeinde in
16 ſeinem Hauſe. Und wenn bei euch der Brief geleſen iſt, ſo ſorget dafür, daß er auch in der Laodizeergemeinde geleſen werde, und daß auch
17 ihr den aus Laodizea leſet. Und ſaget dem Phm 2
Archippus: Achte auf den Dienſt, den du empfangen haſt im Herrn, auf daß du ihn erfülleſt.
18 Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand. 1 Ko 16, 21
Gedenket meiner Feſſeln! 2 Th 3, 17

Segenswunſch

Die Gnade ſei mit euch!

Der erſte Brief des Paulus an die Theſſalonicher.

Anſchrift

1 Paulus und Silvanus und Timotheus an die Ap 15, 40; 16, 19; 17, 2 Th 1, 1
Theſſalonichergemeinde in Gott dem Vater und dem Herrn Jeſus Chriſtus.

Segenswunſch

Gnade ſei euch und Friede!

Dank

2 Wir danken Gott allezeit für alle, wenn wir 2 Th 1, 11
3 euer Erwähnung tun bei unſern Gebeten, unab- 1 Ko 13, 13
läſſig gedenkend an euer Werk des Glaubens und Ap 1, 4. 5
an eure Mühe der Liebe und an eure Ausdauer der Hoffnung auf unſern Herrn Jeſus Chriſtus

10 n. auf: gaſtlich *12* volk.: ſittlich vollkommen | ganz üb. i.: R erfüllt mit *15* Alt Nympha und die Gemeinde in ihrem Hauſe *18* Ged.: i. Gebet | Feſſ.: daß ich davon frei werde | Ende: R + Amen *1* in Gott: die in Gemeinſchaft mit G. ſind *3* Werk: Betätigung

vor Gott, unserm Vater, weil wir, von Gott 4
1 K 9,5 geliebte Brüder, eure Erwählung kennen: daß 5
unsere Heilsverkündigung sich bei euch nicht gezeigt
hat im Wort allein, sondern auch in Kraft und
in heiligem Geist und großer Zuversichtlichkeit, wie
ihr denn wisset, als was für Leute wir uns bei
1 K 1,16 euch eurethalben gezeigt haben. Und Ihr wurdet 6
A 13,52 unsere und so des Herrn Nachfolger, da ihr das
2 Th 3,9 Wort annahmet in großer Drangsal mit der
4,10 Freude heiligen Geistes, so daß ihr ein Vorbild 7
2 Th 3,9 wurdet allen, die da glauben in Mazedonien und
Ph 3,17 in Achaja. Denn von euch her ist das Wort des 8
1 P 5,8 Herrn erschollen nicht allein in Mazedonien und
8 R 1,8 Achaja, sondern überallhin ist euer Glaube an
Gott ausgegangen, so daß wir nicht nötig haben,
A 14,15 etwas davon zu sagen. Denn sie selbst erzählen 9
1 K 12,2 von uns, welch einen Einzug wir bei euch hatten,
J 17,3 und wie ihr euch bekehret habt zu Gott von den
Götzen, zu dienen dem lebendigen und wahrhaftigen
5,9. L 2,18 Gott und von den Himmeln her seinen Sohn zu 10
erwarten, den er auferweckt hat von den Toten,
Jesus, der uns erlöset von dem kommenden Zorn.

1,5.9 Denn ihr selbst, Brüder, wisset von unserm **2** Auftreten des Paulus
2 Th 3,7 Einzug bei euch, daß er nicht kraftlos gewesen
A 16,20—24; ist. Vielmehr traten wir, obwohl wir vorher, 2
17,1—5 wie ihr wisset, in Philippi gelitten hatten und mißhandelt waren, freimütig auf in unserm Gott, euch die Heilsbotschaft Gottes zu sagen unter viel Kampf. Denn unsere Mahnung geschah nicht 3
aus Irrwahn noch aus Unlauterkeit noch in List,
Jr 11,20 sondern wie wir von Gott für tauglich befunden 4
1 T 1,11 worden sind, mit der Heilsbotschaft betraut zu
G 1,10 werden, so reden wir, nicht als solche, die Menschen, sondern Gott zu Gefallen leben, der unsere 'Herzen
A 20,33 prüft'. Denn weder gingen wir je mit Schmeichel- 5
Mt 12,40 rede um, wie ihr wisset, noch mit einem Vorwand
2 P 2,3 J 5,41.44 der Habsucht, — Gott ist Zeuge, — auch suchten 6
wir nicht Ehre von Menschen, weder von euch noch von andern, obwohl wir angesehen sein 7
konnten als Christi Apostel, sondern wir traten milde in eurer Mitte auf. Wie wenn eine stillende

3 Wl Gott und (zwar) uns. V. *6* F. hl. G: die er gewirkt hat *10* kom. Zorn: d. nahe bevorstehenden Zorngericht *1* Einz.: Auftreten *3* Mahn.: mahnende Ansprache *5* d. Habs.: wie ihn H. gebraucht *7* angef. s.: All gewichtig auftreten

8 Mutter ihre eigenen Kinder hegt und pflegt, so
waren wir in Sehnsucht nach euch entschlossen,
euch nicht nur die Heilsbotschaft Gottes zu
schenken, sondern auch unser eigenes Leben, die-
9 weil ihr uns lieb geworden waret. Denn ihr er- 1 K 4, 12
innert euch, Brüder, unserer Mühe und An- A 20, 31
strengung. Bei Tag und Nacht arbeiteten wir,
um niemand unter euch beschwerlich zu werden,
und predigten euch die Heilsbotschaft Gottes.
10 Ihr seid Zeugen und Gott, wie fromm und ge-
recht und untadelig wir uns gegen euch, die ihr
11 glaubtet, verhalten haben, da ihr ja wisset, wie A 20, 31
wir jeden einzelnen von euch, wie ein Vater seine
12 Kinder, ermahnten und ermunterten und be- E 4, 1
schworen, daß ihr Gottes würdig wandeln solltet, Ph 1, 27
der euch berief zu seinem Königreich und seiner 2 Th 1, 5
Herrlichkeit. 1 P 5, 10

Aufnahme der Heilsbotschaft

13 Und darum danken auch wir Gott unablässig, 1, 2. G 1, 1
daß ihr, als ihr das von uns gepredigte Gottes- 2 Th 2, 13
wort überkamet, es aufnahmet, nicht als Menschen-
wort, sondern, wie es wahrhaftig ist, als Gottes
Wort, das auch wirksam ist in euch, die ihr glaubet.
14 Denn Ihr, Brüder, seid Nachfolger der Ge-
meinden Gottes geworden, die in Judäa in Christus
Jesus sind, weil Ihr das gleiche erlitten habt von
den eigenen Volksgenossen, wie auch sie von den
15 Juden, die auch den Herrn getötet haben, Jesus, A 2, 23 : 7
und die Propheten und uns verfolgt haben und
Gott nicht gefallen und allen Menschen feindlich
16 gegenüberstehen, die uns hindern, den Heiden 1 M 15, 16
zu sagen, daß sie errettet werden sollen, um 'das M 28, 32.
Maß ihrer Sünden' allezeit 'vollzumachen'. Aber
über sie ist der Zorn gekommen bis zum äußersten.

Sehnsucht nach Wiedersehen

17 Wir aber, Brüder, getrennt von euch für kurze R 1, 11. 1
Zeit dem Angesichte, nicht dem Herzen nach,
waren um so eifriger bestrebt, euer Angesicht zu
18 sehen, mit großem Verlangen. Darum wollten
wir zu euch kommen, ich wenigstens, Paulus,
wiederholt, und es hinderte uns der Satan.
19 Denn wer ist unsere Hoffnung oder Freude oder Ph 2, 16; 2 Th 1, 4

13 AL — Und *14* Jud.: Palästina *16* Zorn: Gottes; V + Gottes | b. z äuß.: All bis zuletzt (bis zu dieser letzten Zeit) *17* f. k. Z.: Wl auf die Zeit einer Stunde *18* wied.: Wl sowohl (nicht nur) einmal als auch (sondern) zweimal

Ruhmeskrone? Oder seid nicht auch ihr es vor
unserm Herrn Jesus bei Seiner Ankunft? Ihr 20
A 17, 14. 15 seid ja unsere Ehre und Freude. Deshalb faßten 3 Sendung des Timotheus
wir, da wir es nicht mehr aushielten, den Beschluß,
A 16, 1–3 in Athen allein zurückzubleiben, und schickten Timo- 2
theus, unsern Bruder und Diener Gottes in der
Verkündigung der Heilsbotschaft des Christus, um
euch zu befestigen und zu ermahnen eures Glaubens
Ex 8, 18 halben, daß niemand sich beschwatzen lasse bei 3
2 T 3, 12
2 Th 1, 4 diesen Drangsalen. Ihr wisset ja selbst, daß wir
dazu bestimmt sind. Denn schon als wir bei euch 4
waren, sagten wir euch voraus, daß wir Drang-
sal haben müssen, wie's auch geschehen ist und
Ph 2, 16 ihr's erfahret. Deshalb hielt auch ich es nicht 5
mehr aus und schickte, von eurem Glauben Kunde
zu erhalten: ob euch etwa der Versucher versucht
A 18, 5 habe und unsere Mühe vereitelt worden sei. Da 6 Gute Nachricht
aber eben Timotheus von euch zu uns gekommen
ist und uns frohe Botschaft von dem Glauben
und der Liebe bei euch gebracht hat, und daß ihr
uns allezeit ein gutes Andenken bewahret und Ver-
langen traget, uns zu sehen, ganz wie auch wir euch,
2 Th 1, 4 so sind wir dieserhalb getröstet, Brüder, euret- 7
wegen bei all unserer Not und Drangsal, durch
Euren Glauben; denn jetzt leben wir, wenn 8
ihr feststehet im Herrn. Denn welchen Dank 9
können wir Gott eurethalben in Vergeltung dar-
bringen ob all der Freude, die wir euretwegen
haben vor unserm Gott, da wir bei Tag und 10
Nacht gar sehr bitten, daß wir euer Angesicht
sehen und den Mängeln eures Glaubens abhelfen
2 Th 2, 16 möchten. Er selbst aber, unser Gott und Vater 11
und unser Herr Jesus ebne unsern Weg zu euch.
Euch aber lasse der Herr zunehmen und überreich 12 Gute Wünsche
werden an der Liebe zueinander und zu jeder-
Ph 1, 10 mann, ganz wie auch wir sie zu euch haben, um 13
Th 1, 7. 10 eure Herzen zu befestigen, daß sie untadelig in
Heiligkeit seien vor unserm Gott und Vater bei der
Ankunft unsers Herrn Jesus samt allen seinen
Heiligen. Amen.

19 Ank.: Wiederkunft *2* Gottes: R + und unsern Mitarbeiter | V. d. H. d. Chr.: AA Heilsverkündigung von dem Chr. *3* diesen: den gegenwärtigen | dazu: um Drangsal zu leiden *5* schickte: den Timotheus *13* AE — Amen

Heilig wandeln!

4 Im übrigen nun, Brüder, bitten und ermahnen 2 Th 3
wir euch im Herrn Jesus, daß ihr, so wie ihr von
uns überkommen habt, auf welche Weise ihr wan-
deln und Gott zu Gefallen leben sollt, so wie ihr
2 auch wandelt, daß ihr weiter fortschreitet. Ihr
wisset ja, welche Gebote wir euch durch den Herrn
Nicht unzüchtig!
3 Jesus gegeben haben. Denn das ist Gottes 5, 23
Wille, eure Heiligung: daß ihr euch enthaltet Hb 10, 1 Pt 1
4 der Hurerei, daß ein jeglicher unter euch wisse 1 Kö 6,
sein eigen Gefäß sich zu erwerben in Heiligung
5 und Ehren, nicht in leidenschaftlicher Begierde, Jr 10
so wie die Heiden, die doch Gott nicht kennen'; Ps 79
Nicht habsüchtig!
6 daß niemand zu weit gehe und seinen Bruder im Ps 94
Geschäft übervorteile; dieweil 'der Herr Rächer'
über das alles ist, wie wir euch auch früher
7 gesagt und feierlich bezeugt haben. Denn Gott hat 2 Th
uns nicht berufen zur Unreinigkeit, sondern für die
8 Heiligung. Demnach, wer das mißachtet, miß- 2 Kö 10, Hs 38 37, 14
achtet nicht einen Menschen, sondern Gott, der
auch seinen heiligen Geist gegeben hat in euch.
Einander lieben!
9 Was aber die Bruderliebe betrifft, so haben 3 Jo 13, Jr 31
wir nicht nötig, euch darüber zu schreiben;
seid ihr doch selbst von Gott gelehrt, daß ihr
10 einander lieben sollt. Ihr tut es ja auch an allen 2 Th
Brüdern in ganz Mazedonien. Wir ermahnen
euch aber, Brüder, daß ihr noch weiter fort-
Arbeiten!
11 schreitet und eure Ehre darein setzet, ruhig zu Ec 4, 2 Th
leben und die eigenen Angelegenheiten zu betreiben
und mit euren Händen zu arbeiten, wie wir euch
12 geboten haben, auf daß ihr wohlanständig Kl 4, 1 K 5
wandelt bei denen da draußen und niemand
nötig habt.

Die Entschlafenen und die Wiederkunft des Herrn

13 Wir möchten euch aber, Brüder, nicht in 1 K Ec 2,
Unkenntnis lassen über die Entschlafenen, auf
daß ihr nicht traurig seid wie die andern, die
14 doch keine Hoffnung haben. Denn wenn wir R 1 1 K
glauben, daß Jesus gestorben und auferstanden
ist, so wird ebenso auch Gott die Entschlafenen

1 im H.: im Auftrage *2* durch: unter Berufung auf *4* Gef. (Frau): Leib als Gefäß des Geistes *7* f. d. H.: Wl in H. (um heilig zu leben) *8* nicht . . sond.: nicht sowohl . . als vielmehr | AL — auch | auch: zur Heiligung | geg. h.: AL gibt *9* hab. w.: AL habt ihr *11* e. E. d. setz.: AL eifrig bestrebt seid *12* bei: i. Verkehr mit *13* andern: Heiden *14* glauben: die Glaubensüberzeugung haben | ebenso: durch Auferstehung

durch Jesus hinführen samt ihm. Denn das 15
sagen wir euch mit einem Herrenwort, weil Wir,
die wir leben, die wir übrigbleiben auf die Ankunft des Herrn, den Entschlafenen nimmer
zuvorkommen werden: Er selbst, der Herr, wird 16
unter Befehlswort, unter eines Erzengels Stimme
und unter Gottes Posaune vom Himmel herniedersteigen, und die Toten in Christus werden
auferstehen zuerst; darauf werden Wir, die wir 17
leben, die wir übrigbleiben, zugleich mit ihnen
entrückt werden in Wolken zur Begegnung mit
dem Herrn in die Luft; und dann werden wir
beim Herrn sein allezeit. Daher tröstet ein- 18
ander mit diesen Worten.

Was aber die Zeitläufe und die Zeitpunkte be- **5** Zeit der Wiederkunft
trifft, Brüder, so habt ihr nicht nötig, daß man
euch darüber schreibe. Denn ihr selbst wisset 2
genau, daß der Tag des Herrn so kommt wie
ein Dieb in der Nacht. Wenn sie aber sagen: Friede 3
und Sicherheit! dann überfällt sie plötzlich Verderben wie der Geburtsschmerz die Schwangere;
und sie werden nimmer entrinnen. Ihr aber, 4
Brüder, seid nicht in der Finsternis, daß der Tag
euch wie ein Dieb überfiele; denn alle seid Ihr 5
Söhne des Lichtes und Söhne des Tages. Wir
gehören nicht der Nacht und nicht der Finsternis an.
So wollen wir nun nicht schlafen wie die andern, 6 Wachsam und nüchtern!
sondern wir wollen wachsam und nüchtern sein.
Denn die da schlafen, schlafen nachts, und die 7
sich betrinken, sind nachts trunken. Wir aber, 8
die wir dem Tage angehören, wollen nüchtern
sein, nachdem wir angetan haben einen Glaubens- und Liebespanzer und als Helm Hoffnung auf
Errettung. Denn Gott hat uns nicht bestimmt 9
zum Zorn, sondern um Errettung zu erlangen
durch unsern Herrn Jesus Christus, der für uns 10
gestorben ist, auf daß wir, ob wir wachen oder
schlafen, gemeinsam mit ihm leben sollen. Darum 11
ermahnet einander, und erbauet einer den andern,
wie ihr ja tut.

---

14 durch J.: d. Vermittlung von | hinf.: zur Himmelsherrlichkeit | samt: zus. mit ihm und wie ihn *15* Ankunft: Wiederkunft | zuvork.: so daß wir einen Vorzug haben *16* Pos.: Posaunenschall *17* in[1]: All auf *2* so: so unbestimmbar *5* Söhne: Angehörige *8* Err.: ewige E., Heil *10* der für uns: zu unsr. Heil | w. od. schl.: leben od. tot sind

Die Vorſteher achten!

12 Wir bitten euch aber, Brüder, daß ihr anerkennet, die ſich bei euch mühen und euch vor- 1 K 16, 1 T 5,
13 ſtehen im Herrn und euch zurechtweiſen, und ſie ſehr hoch achtet in Liebe um ihres Werkes

Allgemeine Pflichten

14 willen. Haltet Frieden untereinander. Wir er- 2 Th 3
mahnen euch aber, Brüder, weiſet zurecht die Unordentlichen, tröſtet die Kleinmütigen, nehmet euch der Schwachen an, ſeid langmütig gegen jeder-
15 mann. Sehet zu, daß keiner einem Böſes für Spr 20 R 12, 1 P 3,
Böſes vergelte; ſondern allezeit befleißiget euch des Guten gegeneinander und gegen jedermann.
16. 17. 18 Allezeit ſeid fröhlich, unabläſſig betet, bei Ph 4, 4 R 12, 12 E 5
allem ſaget Dank. Denn das iſt Gottes Wille
19 in Chriſtus Jeſus an euch. Den Geiſt dämpfet 19 1 K
20. 21 nicht, prophetiſche Reden verachtet nicht; alles 20 1 K 21 1 K
22 vielmehr prüfet, das Gute behaltet; von jeder 1 J 4, 23 Hiob 2, 3

Fürbitte

23 Art des Böſen haltet euch fern. Er ſelbſt aber, der Gott des Friedens, heilige euch vollkommen, und vollſtändig möge euch der 2 Th 3
Geiſt und die Seele und der Leib untadelig bei der Ankunft unſers Herrn Jeſus
24 Chriſtus bewahret werden. Treu iſt, der 1 K 1, 2 Th 3
euch berief, und er wird's auch tun.
25. 26 Brüder, betet auch für uns. Grüßet die 2 Th 3
Grüße 27 Brüder alle mit heiligem Kuß. Ich beſchwöre euch 1 K 16
bei dem Herrn, daß der Brief allen heiligen Brüdern vorgeleſen werde.

Segenswunſch

28 Die Gnade unſers Herrn Jeſus Chriſtus ſei mit euch!

Der zweite Brief des Paulus an die Theſſalonicher.

Anſchrift

1 Paulus und Silvanus und Timotheus an die 1 Th
Theſſalonichergemeinde in Gott, unſerm Vater, und dem Herrn Jeſus Chriſtus.

15 gegenein.: Chriſten | jedermann: auch Nichtchriſten
19 Geiſt: wie er etwa bei begeiſterter Rede ſich offenbarte
25 Al — auch *27* Al — heiligen *28* Ende: R + Amen

Röm 1,7 Gnade sei euch und Friede von Gott dem 2 Segensgruß
Vater und dem Herrn Jesus Christus!

2,13 Danken müssen wir Gott allezeit für euch, 3 Dank und
1 Th 1,2.3 Brüder, wie es sich ziemt; denn überaus wächst Fürbitte
euer Glaube, und es mehrt sich die Liebe jedes
2 K 7,4 einzelnen von euch allen zueinander, so daß 4
1 Th 2,19; selbst wir uns euer in den Gemeinden Gottes
3,2 f rühmen ob eures Ausharrens und Glaubens
unter all euren Verfolgungen und Drangsalen, die
1 Th 2,12 ihr ertraget. Ein Anzeichen ist's des gerechten 5
Phl 1,28 Gerichtes Gottes, daß ihr durchaus gewürdigt
Lk 21,36 werden sollt des Königreiches Gottes, um dessent-
Of 18,6.7 willen ihr ja leidet, wenn es anders gerecht ist 6
Röm 12,19 bei Gott, euren Bedrängern Drangsal zu vergelten
1 Th 3,13; 4,16 und euch, den Bedrängten, Erquickung zugleich 7
mit uns bei der Offenbarung des Herrn Jesus
vom Himmel her in Begleitung seiner mäch-
Röm 2,8 tigen Engel, 'wenn er in des Feuers Flamme 8
Jes 66,15 Strafvergeltung übt an denen, die Gott nicht
Jer 10,25 kennen' und die der Heilsbotschaft unsers Herrn
Ps 79,6 1 Ps 4,17 Jesus nicht gehorchen. Sie werden zur Strafe 9
Jes 2,10.19.21 ewiges Verderben erleiden, fern 'vom Angesicht
des Herrn und von der Herrlichkeit seiner Stärke,
1 Th 3,13 wenn er kommen wird, daß er verherrlicht werde 10
Kl 3,4
Ps 89,7; 68,36 bei seinen Heiligen' und bewundert bei allen, die
Lxx zum Glauben gekommen sind, weil unser Zeug-
Jes 49,3; nis an euch Glauben fand, 'an jenem Tage'.
2,11.17
1 Th 1,2.3 Deshalb beten wir auch allezeit für euch: unser 11
Gott möge Euch der Berufung würdig achten und
alles Wohlgefallen an guter Gesinnung und die
Betätigung des Glaubens zur Vollendung bringen
Jes 24,15; 66,5 in Kraft, 'auf daß der Name' unsers Herrn 12
Mt 1,11 Jesus 'in euch verherrlicht werde' und ihr in
ihm nach der Gnade unsers Gottes und Herrn
Jesus Christus.

1 Th 4,13–17 Wir bitten euch aber, Brüder, wegen der An- **2** Wiederkunft
kunft unsers Herrn Jesus Christus und unserer Christi und
2,17 Versammlung zu ihm, daß ihr euch nicht gleich 2 Widerchrist

---

5 ist's: das geduldige Ertragen *8* d. F. Fl.: Sinnbild seiner richtenden Gerechtigkeit | i. d. F. Fl.: AE in dem Feuer einer Flamme *7. 8* AZ Engel in des Feuers Flamme, wenn er .. *11* Ber.: in das vollendete Gottesreich | W. a. g. G.: AU Willen zum Gutsein

erregen und um die Beſonnenheit bringen und
erſchrecken laſſet, weder durch einen Geiſt noch
durch ein Wort noch durch einen Brief, die
angeblich von uns ſind: als ob eingetreten ſei der
3 Tag des Herrn. Es ſoll euch niemand täuſchen 1 Z 4, 1
auf irgendeine Weiſe; denn es muß zuvor der 1 J 2, 18;
Abfall kommen und offenbar werden der Menſch
4 der Sünde, der Sohn des Verderbens, der Jn 11, 36
ſich widerſetzt 'und über alles erhebt', was 'Gott' Hſ 28, 2
oder Gegenſtand der Anbetung heißt, ſo daß er
ſich 'in den' Tempel 'Gottes ſetzt' und von ſich
5 vorgibt, er ſei 'Gott'. Erinnert ihr euch nicht, daß
ich euch dies wiederholt ſagte, als ich noch bei
6 euch war? Und ihr wiſſet, was ihn jetzt auf-
hält, daß er offenbar werde zu der für ihn be-
7 ſtimmten Zeit. Denn das Geheimnis der Ge- A 20, 29
ſetzloſigkeit iſt bereits wirkſam. Nur muß, der ſie
gegenwärtig aufhält, erſt aus dem Wege geſchafft
8 ſein. Und dann wird 'der Geſetzloſe' offenbar Jſ 11, 4
werden, den der Herr Jeſus 'mit dem Hauch ſeines Hiob 4, 9
Mundes wegraffen' und mit der Erſcheinung ſeiner Of 19, 15.
9 Ankunft vernichten wird. Seine Ankunft er- M 24, 24
folgt nach des Satans Wirkungskraft in allerlei Of 13, 11-
Machttat und Zeichen und Wundern der Lüge
10 und in allerlei Betrug der Ungerechtigkeit denen, 2 K 2, 15;
die verloren gehen, zur Vergeltung dafür, daß
ſie die Liebe der Wahrheit nicht angenommen
11 haben, auf daß ſie errettet würden. Und deshalb R 1, 28. 2
ſchickt ihnen Gott eine Wirkungskraft des Irr-
12 wahns, um der Lüge zu glauben, auf daß
alle gerichtet werden, die der Wahrheit nicht

2 Geiſt: der aus einem vermeintlichen Propheten redet | Wort: das man fälſchlich dem Paulus und ſeinen Genoſſen in den Mund legt. Die Beunruhigung iſt veranlaßt durch unzutreffende mündliche und ſchriftliche Behauptungen, nach denen der Tag des Herrn bereits angebrochen iſt. | Herrn: Al Chriſtus 3 denn: Wl denn (Eg der Tag des Herrn kommt nicht), falls nicht zuvor der Abfall gekommen iſt und ſich der Menſch der Sünde offenbart hat | Sünde: Al Geſetzloſigkeit 6 aufhält: Was den Menſchen der Sünde einſtweilen zurückhält, in ſeiner Geſetzloſigkeit offenbar zu werden, iſt wohl die ſtaatliche Rechtsordnung. 7 Nur . .: Wl nur (Eg wirkt die Geſetzloſigkeit einſtweilen noch als Geheimnis, d. h. ſo, daß ihr wahres Weſen noch nicht offenkundig iſt), bis der gegenwärtig Aufhaltende (Zurückhaltende, Niederhaltende, Hemmende, wohl der höchſte Träger der Rechtsordnung) aus dem Wege geſchafft iſt. | erſt: Egt 8 d. Geſetzl.: Antichriſt | Al — Jeſus 10 L. d. W.: d. L., die ihnen die Heilsbotſchaft entgegenbrachte

geglaubt, sondern der Ungerechtigkeit Beifall gegeben haben.

1,3. E 1,4 5 M 33,12 1 Th 2,13; 4,7 — Wir aber müssen Gott allezeit für euch danken, 13 Dank
'vom Herrn geliebte' Brüder, weil Gott euch erwählt hat als Erstlingsfrucht zur Errettung durch Heiligung des Geistes und Glauben an die Wahr-
1 Th 4,7; 5,9 heit. Deshalb hat er euch auch berufen durch unsere 14
Heilsverkündigung, daß ihr die Herrlichkeit unsers
3,6 Herrn Jesus Christus erlanget. Demnach nun, 15 Mahnung
Brüder, stehet fest und haltet euch an die Weisungen,
die euch übermittelt sind, sei's durch ein Wort
1 Th 3,11—13 oder durch einen Brief von uns. Er selbst aber, 16 Fürbitte
unser Herr Jesus Christus, und Gott, unser Vater,
der uns geliebet und ewigen Trost und gute Hoff-
nung gegeben hat in Gnaden, der tröste eure 17
Herzen und befestige euch in jeglichem guten Werk
und Wort.

Kl 4,3 1 Th 5,25 — Im übrigen, Brüder, betet für uns, daß das 3 Bitte um Fürbitte
Wort des Herrn laufe und verherrlicht werde,
wie auch bei euch, und daß wir erlöst werden von 2
den gefährlichen und bösen Menschen. Denn nicht
1 Th 5,24 jedermanns Sache ist die Treue. Treu aber ist 3
der Herr, der wird euch befestigen und bewahren
1 Th 4,10 vor dem Bösen. Wir haben aber im Herrn das 4
2 K 7,16 G 5,10 Vertrauen zu euch, daß ihr tut und tun werdet,
was wir gebieten. Der Herr aber lenke eure 5
Herzen zur Liebe Gottes und zur Geduld des
Christus.

M 18,17 R 16,17 Th 5,14; 4,1 — Wir gebieten euch aber, Brüder, im Namen 6 Wider Müßiggänger
unsers Herrn Jesus Christus, daß ihr euch zurück-
ziehet von jedem Bruder, der unordentlich
wandelt und nicht nach der Weisung, die ihr von
1 Th 2,1; 1,6 uns empfangen habt. Ihr wisset ja selbst, wie 7
ihr uns nachfolgen sollt; denn wir lebten nicht
1 K 4,12 unordentlich bei euch, noch aßen wir jemandes 8
1 Th 2,9 Brot umsonst, sondern wir arbeiteten in Mühe und
Anstrengung Tag und Nacht, um niemand von

---

13 als Erstl.: AL von Anfang an | Err.: ewige E., Heil *14* Desh.: mit Rücksicht darauf, daß er euch erwählte *15* Weis.. . sind: Wl Überlieferungen, in denen ihr unterwiesen seid *16. 17* AZ der tröste in Gnaden *2* d. Treue: All der Glaube *6* i. Nam.: im Auftrag | Weis.: Wl Überlieferung | AL die sie empf. haben

9 euch beschwerlich zu werden. Nicht, daß wir dazu kein Recht haben, sondern um uns selbst euch zum Vorbild zu geben, daß ihr uns nachfolget. 10 Denn auch als wir bei euch waren, geboten wir euch dies: Wer nicht arbeiten will, der soll auch 11 nicht essen. Hören wir doch, daß etliche unordentlich bei euch wandeln, keine Arbeit betreiben, 12 sondern sich herumtreiben. Den Betreffenden aber gebieten wir und ermahnen sie im Herrn Jesus Christus, daß sie in Ruhe arbeiten und ihr 13 eigen Brot essen. Ihr aber, Brüder, seid nicht 14 lässig, das Rechte zu tun. Wer aber unserm Wort in dem Briefe ungehorsam ist, den merket euch, und habt nicht Umgang mit ihm, auf daß er be- 15 schämt werde; und sehet ihn nicht an als einen Feind, sondern weiset ihn zurecht als einen 16 Bruder. Er selbst aber, der Herr des Friedens, gebe euch den Frieden allezeit auf allerlei Weise. Der Herr sei mit euch allen!

Gruß 17 Der Gruß mit meiner, des Paulus, Hand, was ein Zeichen ist in jedem Briefe. So schreibe ich.

Segenswunsch 18 Die Gnade unsers Herrn Jesus Christus sei mit euch allen!

Der erste Brief des Paulus an Timotheus.

Anschrift **1** Paulus, Apostel Christi Jesu auf Befehl Gottes, unsers Erretters, und Christi Jesu, unserer 2 Hoffnung, an Timotheus, sein echtes Kind im Glauben.

Segensgruß Gnade, Barmherzigkeit, Friede von Gott Vater und Christus Jesus, unserm Herrn!

Irrlehre bekämpfen! 3 Wie ich dich ermahnt habe, in Ephesus zu

9 dazu: von den Gemeinden unterhalten zu werden sond.: Eg wir tun es *12* im H.: im Auftrage des H. *13* lässig: AL mutlos *14* dem: diesem *16* auf a. W.: V allerorten *17* Gruß: Eg ist geschrieben (Paulus hat also den Brief diktiert.) | Zeichen: Erkennungszeichen der Echtheit *18* Ende: R + Amen *1* Err.: Heiland

verbleiben, als ich nach Mazedonien reiste, auf daß
du gewissen Leuten gebietest, nicht fremdartige
4,7 Dinge zu lehren noch ihre Aufmerksamkeit auf 4
Fabeln zu richten und endlose Geschlechts-
verzeichnisse, die ja mehr Streitfragen befördern
als im Glauben geführte Verwaltung Gottes:
R 13,10 so ist vielmehr der Zweck des Gebotes Liebe aus 5
G 5,6 reinem Herzen und gutem Gewissen und un-
6,4.20 geheucheltem Glauben. Davon sind gewisse Leute 6
abgeirrt und abgewichen zu nichtigem Gerede, da 7
sie Gesetzeslehrer sein wollen, obwohl sie nicht
verstehen, was sie sagen und worüber sie sich
R 7,12 zuversichtlich aussprechen. Wir wissen aber, daß 8
das Gesetz trefflich ist, wenn es jemand gesetz-
mäßig gebraucht, weil er das weiß, daß für einen 9
Gerechten kein Gesetz bestimmt ist, wohl aber für
Gesetzwidrige und Unbotmäßige, für Gottlose
und Sünder, für Unheilige und Gemeine, für
Vatermörder und Muttermörder, für Totschläger,
6,3 Hurer, Knabenschänder, Menschenverkäufer, Lüg- 10
ner, Meineidige und das, was sonst noch der ge-
6,15 sunden Lehre widerstreitet, nach der Heils- 11
verkündigung von der Herrlichkeit des seligen
Gottes, mit der gerade ich betrauet ward.

R 9,15 Dank weiß ich dem, der mir dazu die Kraft 12
1 15,9.10 gegeben hat, Christus Jesus, unserm Herrn, weil
1,13–16 er mich für treu erachtete, als er mich in Dienst
stellte, der ich früher ein Lästerer, Verfolger und 13 Paulus Vorbild lauterer Heilsver-
übermütiger Frevler war. Allein mir ist Barm-
herzigkeit widerfahren, weil ich in Verkennung ge-
handelt habe, in Unglauben; und zwar ist die 14 kündigung
Gnade unsers Herrn überschwenglich geworden bei
2; 19,10 Glauben und Liebe, die in Christus Jesus ist. Zu- 15
verlässig ist das Wort und aller An-
nahme wert, daß Christus Jesus gekom-
men ist in die Welt, Sünder zu erretten,
unter denen gerade ich voranstehe. Aber 16
mir ist deshalb Barmherzigkeit widerfah-
ren, auf daß gerade an mir zuerst Christus
Jesus seine ganze Langmut erzeigete,

---

3 f. D. z. lehren: All sich fremder Lehrer zu bedienen *4* Geschl.: um aus jüdischen Sagen und alttestamentlichen Geschlechtsverzeichnissen allerlei Weisheit zu schöpfen *11* nach: gehört zu „weiß" (9) | Herrl.: der Heilsgnade *13* Verk.: der Heilsbotschaft

um denen ein Beispiel zu geben, die künftig an ihn glauben würden zum ewigen
17 Leben. Aber dem Könige der Weltzeiten, dem R 16,
unvergänglichen, unsichtbaren, alleinigen Gott sei
Ehre und Verherrlichung in alle Ewigkeit! Amen.
18 Dieses Gebot lege ich dir, mein Kind Timo- 6,12.
theus, ans Herz nach den früheren prophetischen
Aussprüchen, die auf dich wiesen, damit du dar-
19 aufhin den guten Kampf kämpfest mit Glauben 8,9;
und gutem Gewissen, das etliche von sich gestoßen
und am Glauben Schiffbruch gelitten haben;
20 zu ihnen gehört Hymenäus und Alexander, 2 T;
die ich dem Satan übergeben habe, auf daß sie 1 K 5
lernen, nicht zu lästern.

Gottesdienstordnung. Gebet

2 Ich ermahne nun, daß man zuallererst tue Ps 4
Bitten, Gebete, Anrufungen, Danksagungen für
2 alle Menschen, für Könige und alle Vorgesetzten, damit wir ein zurückgezogenes und stilles
Leben führen mögen in aller Frömmigkeit und
3 Ehrbarkeit. Das ist gut und wohlgefällig vor 1,1;
4 Gott, unserm Erretter, welcher will, daß alle Hi 14
Menschen errettet werden und zur Wahrheits- 2 Pt 3
5 erkenntnis kommen. Denn Einer ist Gott, R 3,
Einer auch Mittler zwischen Gott und Hb 12
Menschen, nämlich als Mensch Christus
6 Jesus, der sich selbst hingegeben hat Gl 1,
zum Lösegeld für alle: was zur rechten 1 T 2,
7 Zeit bezeuget wird. Deshalb ward gerade ich 2 T
eingesetzt zum Prediger und Apostel, — was (Hb 2,
wahr ist, rede ich, ich lüge nicht, — zum Lehrer
der Heiden in Glaube und Wahrheit.

Gebet der Männer

8 Ich will nun, daß die Männer an jeglichem
Ort beten, indem sie heilige Hände ohne Zorn

Verhalten der Frauen

9 und Zweifel erheben. Gleichermaßen sollen 1 Pt
Frauen in sittsamer Erscheinung mit Schamhaftigkeit und Züchtigkeit sich schmücken, nicht
mit Haargeflechten und Goldzierat oder Perlen

---

17 K. d. W.: All ewigen Könige | all.: R allein weisen *18* Aussp.: christlicher Propheten *20* S. überg.: zur Züchtigung durch Ausschluß aus der Gemeinde | lern.: All gezüchtigt werden *1* Ich erm.: Al Ermahne (Befehlsform) | tue: im Gemeindegottesdienst *6* für: zum Besten | was bez. w.: Wl das Zeugnis *7* rede ich: R + in Christus | in Gl. und Wahrh.: um sie in der Glaubenswahrheit zu unterweisen *8* Ort: einer Gebetsgemeinschaft | heilig: sittlich rein *9* sollen: Wl (Eg will ich), daß Frauen .. sich schmücken

5,10 oder kostbarer Kleidung, sondern, wie es sich 10
für Frauen geziemt, die sich zur Gottesverehrung
G 5,22 bekennen, durch gute Werke. Eine Frau lerne 11
1 K 14,34 in Schweigsamkeit in aller Unterordnung. Zu 12
1 M 3,16 lehren aber gestatte ich einer Frau nicht, auch
nicht über den Mann zu herrschen; sondern sie
1 M 1,27; 2,7.22 soll schweigen. Ward doch Adam zuerst ge- 13
1 K 11,8.9 bildet, danach Eva. Und Adam wurde nicht be- 14
1 M 3,6 trogen, aber die Frau ließ sich gründlich betrügen
2 K 11,3 und ist in Übertretung gefallen. Sie wird aber 15
errettet werden bei ihrem Kindergebären, wenn
sie verharrt in Glaube und Liebe und Heiligung
samt Züchtigkeit.

A 20,28 Zuverlässig ist das Wort: Erstrebt jemand 3 Gemeinde-
ein Vorsteheramt, so begehrt er eine ordnung.
T 1,6.7 schöne Wirksamkeit. Es muß nun der Vor- 2 Vorsteher
steher untadelig sein, Mann Einer Frau, nüchtern,
züchtig, sittsam, gastfreundlich, lehrtüchtig, nicht 3
trunksüchtig, nicht rauflustig, sondern linde, frei
1 S 2,12 von Streitsucht, frei von Geldsucht, der dem 4
eigenen Hause wohl vorsteht, der seine Kinder in
Gehorsam hält mit aller Ehrbarkeit, — wer 5
aber dem eigenen Hause nicht vorzustehen weiß,
wie kann er für Gottes Gemeinde sorgen? —
kein Neubekehrter, auf daß er nicht dünkelhaft 6
werde und so ins Gericht gerate des Verleumders;
5,10 er muß vielmehr auch ein gutes Zeugnis erhalten 7
1 5,12.13 von denen da draußen, auf daß er nicht in
2 K 8,21 Schande gerate und in des Verleumders Schlinge.

Ph 1,1 Gehilfen sollen gleichermaßen ehrbar sein, 8 Gehilfen
K 6,8 nicht doppelzüngig, nicht Weinsäufer, nicht ge-
winnsüchtig, die das Geheimnis des Glaubens 9
in reinem Gewissen haben. Und auch diese sollen 10
zuerst erprobt werden; danach sollen sie ihren
Gehilfendienst tun, wenn sie unbescholten sind.
T 2,3 Die Frauen sollen gleichermaßen ehrbar sein, 11 Frauen
nicht verleumderisch, nüchtern, zuverlässig in

---

11 Lnt.: unter den Mann *12* lehren: in der Gemeinde-versammlung *15* verh.: Wl verharren *1* Z. i. d. Wort: kann auch zum Vorhergehenden gezogen werden *2* Vorst.: Aufseher, Gr Bischof | Ein. Fr.: der nur Eine Frau hat *3* rausl.: R + nicht gewinnsüchtig *7* d. da dr.: Nichtchristen *8* Geh.: Gr Diakone | Weinf.: Wl nicht reichlichem Wein (genuß) ergeben *9* Geh. d. Gl.: ihren an sich verborgenen Glauben *11* Fr.: wohl der Gehilfen; AE Gemeinde-helferinnen

allem. Von Gehilfen soll ein jeglicher Mann Einer Frau sein, sie sollen ihren Kindern gut vorstehen
und den eigenen Häusern. Denn die ihren Gehilfendienst gut getan haben, erwerben sich eine gute Rangstufe und volle Zuversichtlichkeit durch Glauben, der in Christus Jesus ist.

Dies schreibe ich dir, obwohl ich hoffe, bald
zu dir zu kommen; wenn ich aber verziehe, daß du wissest, wie man sich in Gottes Hause verhalten muß, das ja ist des lebendigen Gottes Gemeinde,
eine Säule und Grundfeste der Wahrheit. Und anerkannt groß ist das Geheimnis der Frömmigkeit:

Die Gemeinde Gottes Haus. Das Geheimnis der Frömmigkeit

Er wurde offenbart im Fleisch,
gerechtfertigt im Geist,
erschien den Boten,
er wurde gepredigt den Völkern,
geglaubt in der Welt,
erhoben zur Herrlichkeit.

Der Geist aber sagt ausdrücklich, daß in späteren Zeiten etliche vom Glauben abfallen und sich irreführenden Geistern und Lehren
von bösen Geistern hingeben werden infolge heuchlerischen Gebarens von Lügenlehrern, die ein
Brandmal in ihrem Gewissen tragen, die da gebieten, nicht zu heiraten, sich zu enthalten von Speisen, die doch Gott geschaffen hat zum Genuß mit Danksagung für die, welche gläubig
sind und die Wahrheit erkannt haben. Denn jedes Geschöpf Gottes ist gut und keines verwerflich, wenn es mit Danksagung hingenommen wird;
wird es doch geweiht durch Gottes Wort und

Abfall und Irreführung

Scheinheilige Strenge

12 Ein. Fr.: der nur Eine Frau hat *13* Rangst.: der Achtung in der Gemeinde (vielleicht auch die R. des Vorstehers) | Zuv.: in ihrer Wirksamkeit *15* Al du dich .. verhalten mußt | Grundfeste: Al Pfeiler *16* anerk.: D wir bekennen, wie | Geh. d. Frömm.: das dem Frommen kundgewordene Geheimnis Er: R Gott | i. Fl.: in menschlicher Natur | ger.: als gerecht erwiesen durch die Auferstehung | im G.: auf Grund seines heiligen Gottesgeistes | Boten: Jüngern; Al Engeln | Herrlicht.: durch die Himmelfahrt | Das Bekenntnis vielleicht ein liturgischer Bestandteil. *1* Bös. G.: Gr Dämonen *5* gew.: zum Gebrauch der gottgeweihten Christen

Gebet. Wenn du dies den Brüdern anrätst, wirst 6
Du ein rechter Diener Christi Jesu sein, da du dich
nährst mit den Worten des Glaubens und der
1,4; 6,20 rechten Lehre, der du gefolgt bist. Aber die ge- 7
T 2, 16. 23 wöhnlichen und abgeschmackten Fabeln weise zurück.
1,14; 3,9 Übe aber dich selbst, daß du fromm seiest.
6,6 Denn die leibliche Übung ist zu wenigem 8 Segen der Frömmigkeit
nütze; die Frömmigkeit aber ist zu allem
nütze, weil sie Verheißung hat für das
gegenwärtige und das zukünftige Leben.
1,15 Zuverlässig ist das Wort und aller Annahme 9
2,3.4 wert. Denn daraufhin mühen wir uns und 10
lassen uns schmähen, weil wir unsere Hoffnung
gesetzt haben auf den lebendigen Gott, welcher
Erretter aller Menschen ist, besonders der Gläu-
bigen. Dies gebiete und lehre. 11
T 2,15 Niemand soll Dich wegen Deiner Jugend 12 Mahnungen an Timotheus
weniger achten; doch sei ein Vorbild für die
Gläubigen in Wort, in Wandel, in Liebe, in
Glaube, in Sittenreinheit. Bis ich komme, 13
nimm dich der Vorlesung, der Ermahnung, der
5,22 Belehrung an. Vernachlässige nicht die Gnaden- 14
6,6; 8,17 gabe in dir, die dir verliehen wurde auf prophe-
2 T 1,6 tischen Ausspruch unter Handauflegung des
Ältestenrats. Dies bedenke, darauf fuße, auf daß 15
R 11,14 dein Fortschritt offenbar sei jedermann. Achte 16
auf dich selbst und auf die Belehrung; liege dem
ob. Denn wenn du das tust, wirst du sowohl dich
selbst erretten wie die, die auf dich hören.

3 M 19,32 Einen älteren Mann fahre nicht hart an, **5** Für die Seelsorge
sondern ermahne ihn wie einen Vater, jüngere
wie Brüder, ältere Frauen wie Mütter, 2
jüngere wie Schwestern in aller Sittenreinheit.
5 Witwen ehre, die wirklichen Witwen. Hat aber 3. 4
eine Witwe Kinder oder Enkel, so sollen sie zuerst
lernen, für die eigene Familie fromm zu sorgen
und an den Vorfahren Vergeltung zu üben; denn
Jr 49,11 das ist wohlgefällig vor Gott. Die wirkliche und 5
87; 18,7 vereinsamte Witwe aber hat ihre Hoffnung auf

7 Übe d. s.: arbeite eifrig an dir selbst | d. d. fromm s.: Bl zur Frömmigkeit *10* l. u. schmähen: Al kämpfen wir *13* Vorl.: der Schrift *14* pr. Ausspruch: der auf dich hinwies *15* Fortschr.: in der Betätigung deiner Gnadengabe *3* w. Wit.: für die niemand sorgt

Gott gesetzt und verharrt bei ihren Bitten und
6 Gebeten Tag und Nacht; die aber ungebunden
7 lebt, ist lebendig tot. Und dies gebiete, auf daß
8 sie untadelig seien. Wer aber seine Angehörigen
und besonders seine Hausgenossen nicht versorgt,
der hat den Glauben verleugnet und ist schlimmer
als ein Ungläubiger.

Gemeinde-witwen

9 Eine Witwe werde in das Verzeichnis ein-
getragen, wenn sie nicht unter sechzig Jahren ist,
10 Eines Mannes Frau war, durch gute Werke
wohl bezeugt wird, wenn sie Kinder groß ge-
zogen, wenn sie Gastfreundschaft geübt, wenn sie
den Heiligen die Füße gewaschen, wenn sie Be-
drängten beigestanden hat, wenn sie jeglichem

Jüngere Witwen

11 guten Werke nachgegangen ist. Jüngere Witwen
aber weise zurück; denn wenn sie sinnlich werden
zum Schaden für den Christus, so wollen sie
12 heiraten, und es trifft sie ein Urteil, weil sie die
13 erste Treue gebrochen haben. Zugleich aber träge,
unterrichten sie sich, wenn sie in den Häusern
umhergehen; aber nicht bloß träge, sondern auch
geschwätzig und vorwitzig, reden sie, was doch
14 nicht nötig ist. Ich will also, daß jüngere heiraten,
Kinder gebären, haushalten, um dem Widersacher
15 keinen Anlaß zu geben zur Schmähung; schon
sind ja etliche abgewichen und dem Satan gefolgt.
16 Hat ein Gläubiger oder eine Gläubige Witwen,
so sollen sie ihnen beistehen, und es soll nicht die
Gemeinde belastet werden, auf daß sie den wirk-
lichen Witwen beistehen könne.

Älteste (Vorsteher)

17 Die Ältesten, die wohl vorstehen, sollen dop-
pelter Ehre wert geachtet werden, besonders die
18 sich mühen mit Rede und Belehrung. Denn
die Schrift sagt: 'Du sollst dem Ochsen, der
drischt, keinen Maulkorb anlegen', und: Der Ar-
19 beiter ist seines Lohnes wert. Wider einen

5 Gott: AL den Herrn *9* eing.: und damit in die Gemeinschaft dieser Witwen aufgenommen, die wohl eine kirchliche Aufsicht (über Witwen und Waisen) führten | Ein. M.: die nur Einem Mann angehörte *11* weise zur.: von der Aufnahme ins Witwenverzeichnis | f. d. Chr.: für seine Arbeit *12* erste Tr.: zuerst versprochene *13* träge: zu ihrer amtlichen Pflichterfüllung | unterr. s. s.: über Familienangelegenheiten *14* jüng.: Eg Witwen | zur Schm.: Wi zu Gunsten einer Schmähung *15* u. d. S. g.: Wi hinter d. S. her *16* AL — ein Gläubiger oder Witw.: in der Verwandtschaft

M 18,16 Ältesten nimm keine Anklage an, außer 'vor zwei
G 2,14 oder drei Zeugen'. Die sich vergehen, rüge vor 20
allen, auf daß auch die andern Furcht haben.
L 9,26 Ich bezeuge feierlich vor Gott und Christus Jesus 21
und den auserwählten Engeln, daß du dies ohne
Vorurteil beobachten und nichts nach Gunst tun
4,14 sollst. Die Hände lege keinem zu schnell auf, und 22
beteilige dich nicht an fremden Sünden; dich selbst
bewahre rein. Trinke nicht mehr bloß Wasser, 23
sondern brauche ein wenig Wein um deines
Magens und deiner häufigen Schwächeanfälle
willen. Bei etlichen Menschen sind die Sünden 24
offenkundig und eilen voran zum Gericht, bei et-
lichen aber folgen sie auch erst nach; gleicher- 25
maßen sind auch die Werke, die gut sind, offen-
kundig, und die, womit es sich anders verhält,
können nicht verborgen bleiben.

Alle, die unter einem Joch als Knechte stehen, **6** Sklaven
G 6,5
T 2,9.10 sollen ihre Hausherren jeglicher Ehre wert halten,
auf daß nicht der Name Gottes und die Lehre
Phm 16 gelästert werde. Die aber Gläubige zu Haus- 2
herren haben, sollen sie nicht weniger achten,
weil sie Brüder sind, sondern sollen um so mehr
ihren Dienst tun, weil es Gläubige sind und
Geliebte, die sich des Wohltuns befleißigen. So
lehre und ermahne.

Wenn jemand fremdartige Dinge lehrt und 3 Wider
1 J 1,6–9 Irrlehrer
2 T 1,13 nicht herantritt an die gesunden Worte unsers
Herrn Jesus Christus und an die der Frömmig-
keit entsprechende Lehre, der ist dünkelhaft ge- 4
worden und versteht doch nichts, sondern krankt
an Streitfragen und Wortkämpfen, woraus ent-
,8; 1,4 steht Neid, Hader, Lästerreden, schlimmer Arg-
T 1,14 wohn, fortwährende Reibereien von Menschen, 5
die in ihrer Vernunft zerrüttet und der Wahr-
heit beraubt sind, die da meinen, ein Erwerbs-

19 vor: Al auf . . hin *20* allen: Ältesten | Furcht: sich zu vergehen *21* R dem Herrn Jes. Chr. *22* lege auf; um ihm ein Amt zu übertragen *24* z. Ger.: so daß die Sünden bekannt sind, ehe Gericht gehalten wird | nach: so daß die Sünden erst im Gericht bekannt werden *1* Knechte: Sklaven *2* Wohlt.: gegen die Sklaven | die sich . . befl.: Al die der Wohltat (des Dienstes durch die Sklaven) teilhaftig werden | AJ und geliebt sind (die Sklaven), die sich des Rechttuns befleißigen. *3* herant.: Al sich hält; B verharrt bei

6 mittel sei die Frömmigkeit. Es ist aber wirk- 4, 8
lich ein großes Erwerbsmittel die Fröm- Ph 4, H 13.
7 migkeit bei Genügsamkeit. Denn wir haben Prd 5
nichts in die Welt hereingebracht, weil Hiob 1
wir auch nichts hinausbringen können;
8 haben wir aber Nahrung und Kleidung, Spr 3
so wollen wir uns daran genügen lassen.

Wider Geizige

9 Die aber reich werden wollen, fallen in Ver- Spr 2
suchung und Schlinge und viele unvernünftige und 28, 22
schädliche Begierden, und die stürzen die Menschen
10 in Verderben und Untergang. Denn eine Wurzel E 5, 5
aller Übel ist die Sucht nach Geld; im Begehren
danach sind etliche vom Glauben abgeirrt und
haben sich selbst gepeinigt mit vielen Schmerzen.

Mahnung an Timotheus

11 Du aber, o Gottesmensch, fliehe das. Trachte 2 T 2,
aber nach Gerechtigkeit, Frömmigkeit, Glauben,
12 Liebe, Geduld, Gelassenheit. Kämpfe den guten 1 K 9,
Kampf des Glaubens, ergreife das ewige Le- 2 T 4,
ben, wozu du berufen bist und bekannt hast das
13 gute Bekenntnis angesichts vieler Zeugen. Ich J 18,
gebiete angesichts Gottes, der allem das Leben 19, 11
gibt, und Christi Jesu, der das gute Bekenntnis
14 vor Pontius Pilatus bezeugt hat, daß du das
Gebot beobachtest unbefleckt und untadelig bis
auf die Erscheinung unsers Herrn Jesus Christus,
15 die zu Seiner Zeit sehen lassen wird der selige 1, 11
und alleinige Machthaber, der König der könig- Of 17 5 M
16 lichen Fürsten und der Herr der Herrscher, der 2 M
allein Unsterblichkeit hat, der in einem unzugäng-
lichen Lichte wohnt, den niemand unter den
Menschen gesehen hat noch sehen kann. Sein ist
Ehre und ewige Macht! Amen.

Für Reiche

17 Den Reichen in der gegenwärtigen Weltzeit Ps 6
gebiete, daß sie sich nicht überheben, noch ihre Hoff- Mk 1 L 12,
nung auf des Reichtums Unsicherheit setzen, son- R 12
dern auf Gott, der uns alles reichlich darreicht zum
18 Genuß, daß sie Gutes tun, reich werden an guten
19 Werken, freigebig seien, mitteilsam, um sich ein M 6
gutes Grundvermögen für die Zukunft anzulegen:
auf daß sie das wirkliche Leben ergreifen.

Schlußmahnung

20 O Timotheus, bewahre, was dir anvertraut ist, 4, 7 2 T

5 Ende: R + Trenne dich von solchen. 7 weil: R es ist offenbar, daß 10 Schmerz.: des Gewissens 19 R ewige Leben 20 w. d. a. i.: die Heilswahrheit

und wende dich ab von den gewöhnlichen leeren
Redereien und widersprechenden Behauptungen
1,6 der fälschlich so genannten Erkenntnis. Gewisse 21
2 T 2,18 Leute, die sich dazu bekennen, sind vom Glauben
abgeirrt.

Die Gnade sei mit dir! Segenswunsch

Der zweite Brief des Paulus an Timotheus.

Paulus, Apostel Christi Jesu durch Gottes 1 Anschrift
Willen für Verheißung von Leben, das in
Christus Jesus ist, an Timotheus, sein geliebtes 2
Kind.

Gnade, Barmherzigkeit und Friede von Gott Segensgruß
Vater und Christus Jesus, unserm Herrn!

R 23,1; 24,16 Dank weiß ich Gott, dem ich diene von meinen 3 Dank
Ph 3,5 Vorfahren her in reinem Gewissen, da ich ja
unabläßig dein gedenke in meinen Gebeten Tag
und Nacht; und ich habe Sehnsucht, dich zu 4
sehen, eingedenk deiner Tränen, auf daß ich mit
R 16,1 Freude erfüllet werde, in Erinnerung an den 5 Lois
ungeheuchelten Glauben in dir, der ja zuvor ge-
wohnt hat in deiner Großmutter Lois und deiner
Mutter Eunike, ich bin aber überzeugt, daß er
auch in dir ist.

1 Th 5,19 Aus diesem Grunde erinnere ich dich daran, daß 6 Zeugnis
1 T 4,14 du wieder anfachest die Gnadengabe Gottes, die in ablegen!
R 8,15 dir ist durch meine Handauflegung. Denn Gott 7
hat uns nicht gegeben einen Geist der Zaghaftigkeit,
sondern der Kraft und der Liebe und der Selbst-
R 1,16 zucht. Schäme dich also nicht des Zeugnisses 8
unsers Herrn noch meiner, seines Gefangenen,
sondern leide mit für die Heilsbotschaft in der

20 Erk.: Gr Gnosis *21* vom Gl.: Wl hinsichtlich des G. | dir: Al euch | Ende: R + Amen *1* für: um Leben zu verheißen, anzukündigen | in Chr.: das in Chr. begründet ist und in der Gemeinschaft mit Chr. besteht *8* uns. H.: Al von u. H. | Gef.: der durch Chr. (seine Verkündigung) in Gefangenschaft gekommen ist | für d. Heilsb.: im Dienst ihrer Verkündigung

9 Kraft Gottes. Er hat uns errettet und berufen T 3,5
mit heiliger Berufung, nicht nach unsern Werken,
sondern nach seinem eigenen Vorsatz und seiner
Gnade, die uns verliehen ist in Christus Jesus
10 vor ewigen Zeiten, aber jetzt kundgemacht ist R 16,26
durch die Erscheinung unsers Erretters Jesus 1 K 15,55.5
Christus. Er hat den Tod zunichte gemacht, aber H 2,14
Leben und Unvergänglichkeit ans Licht gebracht
11 durch die Heilsbotschaft, für die Ich einge- 1 T 2,7
setzt bin zum Prediger und Apostel und Lehrer.
Paulus Vorbild 12 Aus diesem Grunde leide ich auch solches; aber ich
schäme mich des nicht. Denn ich weiß, wem ich
Glauben geschenkt habe, und bin überzeugt, daß er
Macht hat, zu bewahren, was mir anvertraut ist,
13 auf jenen Tag. Zur vorbildlichen Darstellung ge- 1 T 6,3
sunder Lehren sei dir, was du von mir gehört hast. T 2,1
In Glauben und Liebe, die in Christus Jesus
14 ist, bewahre das Gute, das dir anvertraut ist, 1 T 6,20
15 durch den heiligen Geist, der in uns wohnt. Das 4,16
weißt du, daß sich alle, die in Asien sind, von mir
abgewandt haben; zu ihnen gehört Phygelus und
Onesiphorus 16 Hermogenes. Der Herr gebe Barmherzigkeit dem
Hause des Onesiphorus; denn er erquickte mich
17 oft und schämte sich meiner Kette nicht, sondern
als er nach Rom kam, suchte er mich eifrig und
18 fand mich. Der Herr gebe ihm, daß er Barm- Jb 21
herzigkeit finde beim Herrn an jenem Tage. Und
wie große Dienste er in Ephesus getan hat, das
weißt Du am besten.

Mitstreiter gewinnen! **2** Du nun, mein Kind, werde stark durch die
2 Gnade, die in Christus Jesus ist; und was du
gehört hast von mir bei vielen Zeugen, das ver-
traue zuverlässigen Menschen an, die ja fähig
Mit leiden! 3 sein werden, auch andere zu belehren. Leide mit 1,8; 4,5
4 als guter Streiter Christi Jesu. Keiner, der
Kriegsdienste tut, verflicht sich in die Geschäfte
des Lebensunterhalts, auf daß er dem zu Ge-
fallen sei, der die Krieger angeworben hat.
Recht kämpfen! 5 Wer aber auch kämpft, wird doch nicht 4,8
gekrönt, er habe denn recht gekämpft.

---

9 nach: auf Grund | verl.: verheißungsmäßig | ewig.: sehr langen *10* Err.: Heiland *14* d. Gute: die Heilsbotschaft *15* Provinz Asien | abg.: wohl aus Furcht, in seinen Prozeß verwickelt zu werden *16* Hause: Dn. ist gestorben *5* recht: nach den Kampfregeln

1 K 9, 7. 10 Der Ackersmann, der sich müht, soll zuerst der 6
Früchte genießen. Verstehe, was ich sage; es 7
wird dir der Herr ja Einsicht geben in allen Dingen.
R 1, 3; 2, 16 Sei eingedenk Jesu Christi, der auferweckt ist von 8 Segen der
1 K 15, 4. 20 den Toten, der aus dem Samen Davids ist, nach Treue
2 S 7, 12
E 3, 1. 13 meiner Heilsverkündigung, um derentwillen ich 9
Ph 3, 17
Ph 1, 12—14 leide bis zu Fesseln wie ein Übeltäter; aber das
Kl 1, 24 Wort Gottes ist nicht gefesselt worden. Darum 10
ertrage ich alles geduldig um der Auserwählten
willen, auf daß sie gleichfalls Errettung erlangen,
die in Christus Jesus ist, samt ewiger Herrlichkeit.
2 K 4, 11 Zuverlässig ist das Wort. Denn sind wir mit ge- 11
M 10, 33 storben, so werden wir auch mit leben. Ertragen 12
wir geduldig, so werden wir auch mit herrschen.
Werden wir verleugnen, so wird auch Er uns ver-
R 3, 2. 3 leugnen. Sind wir untreu, so bleibet Er doch 13
4 M 23, 19 treu; verleugnen kann er sich ja nicht.
1 T 6, 4 Dies bringe in Erinnerung, und bezeuge feier- 14 Keine leere
T 3, 9 lich vor dem Herrn, daß man keine Wortkämpfe Rederei!
führe, was nichts nützt, wohl aber die Hörer
1 T 4, 6 verstört. Sei eifrig bestrebt, dich selbst bewährt 15
T 2, 7. 8 Gott darzustellen, als einen Arbeiter, der sich
L 12, 42 nicht zu schämen braucht, der das Wort der
1 T 4, 7 Wahrheit richtig austeilt. Die gewöhnlichen 16
leeren Redereien aber vermeide; denn sie
werden immer weiter fortschreiten in Gottlosig-
1 T 1, 20 keit, und ihr Wort wird wie ein Krebsgeschwür 17
um sich fressen. Zu ihnen gehört Hymenäus und
Philetus, die ja von der Wahrheit abge- 18
irrt sind, da sie sagen, die Auferstehung sei
schon geschehen, und die den Glauben etlicher
4 M 16, 5 verstören. Der feste Grund Gottes jedoch 19
Is 26, 13; bleibt stehen und hat dieses Siegel: 'Es
28, 16. 17
J 10, 14 kennt der Herr die Seinen'; und: Es stehe
ab von Ungerechtigkeit, wer da nennt
1 K 3, 12 den Namen des Herrn'. In einem großen 20
Hause sind aber nicht nur goldene und silberne
Gefäße, sondern auch hölzerne und tönerne, und
3, 17 die einen zu Ehren, die andern zu Unehren. Wer 21
sich nun völlig von solchen rein hält, der wird ein
Gefäß zu Ehren sein, geheiligt, recht brauchbar

14 Herrn: Al Gott | Wortg.: mit Irrlehrern 19 Grund: die wahrhaft Gläubigen 20 z. Ehren: zu einem sie ehrenden Gebrauch

für den Hausherrn, zu jeglichem guten Werk geeignet.

Verhalten eines Knechtes Jesu

22 Die jugendlichen Begierden aber fliehe. Trachte 1 Ţ 6,11
aber nach Gerechtigkeit, Glauben, Liebe, Frieden
mit denen, die da anrufen den Herrn aus reinem
23 Herzen. Die törichten und albernen Streit- 1 Ţ 4,7
fragen aber weise zurück, da du weißt, daß sie
24 Kämpfe gebären. Ein Knecht des Herrn Ţ 1,7
aber soll sich nicht herumstreiten, sondern mild
sein gegen jedermann, lehrtüchtig, geduldig im
25 Ertragen von Übeln, soll in Sanftmut zurecht- 1 Ţ 2,4
weisen die Widerspenstigen, ob ihnen Gott nicht
26 etwa Buße zur Wahrheitserkenntnis gebe und
sie wieder nüchtern würden und aus der Schlinge
des Teufels kämen, nachdem sie von ihm ein-
gefangen waren für seinen Willen.

Die Verführer der letzten Zeit

3 Das aber wisse, daß in den letzten Tagen 1 Ţ 4,1
2 schlimme Zeiten eintreten werden. Denn es Rt 1,29 f
werden die Menschen selbstsüchtig sein, geldsüchtig,
prahlerisch, hoffärtig, schmähsüchtig, den Eltern
3 ungehorsam, undankbar, unheilig, lieblos, un-
4 verträglich, verleumderisch, unenthaltsam, un- Ph 3,19
bezähmbar, ohne Liebe zum Guten, verräterisch,
verwegen, dünkelhaft, mehr lustergeben als gott-
5 ergeben, im Besitz einer äußeren Form von Mt 7,15. Rt 2,20 Ţ 1,16
Frömmigkeit, aber mit Verleugnung ihrer Kraft.
6 Und von solchen wende dich ab. Denn zu ihnen Mt 23,14 Ţ 1,11
gehören, die sich in die Häuser einschleichen und
nehmen Weiberchen gefangen, welche, beladen
mit Sünden, getrieben von mancherlei Begier-
7 den, allezeit lernen und doch niemals zur Wahr- 2,25
8 heitserkenntnis kommen können. In der Weise 2 Mt 7,
aber wie Jannes und Jambres dem Moses wider- 1 Ţ 6,5
standen, so widerstehen auch diese der Wahrheit:
Menschen mit zerrütteter Vernunft, unbewährt
9 im Glauben. Doch sie werden keine weiteren
Fortschritte machen; denn ihre Unvernunft wird
jedermann ganz offenkundig sein, wie sie es auch
bei jenen war.

Hinweis auf des Paulus Vorbild und die h. Schriften

10 Du aber bist mir nachgefolgt in der Lehre, in
der Lebensführung, in dem Vorsatz, in dem
Glauben, in der Langmut, in der Liebe, in der

25 ob: i. d. Bestreben, ob | Buße: Sinnesänderung
26 u. kämen: Egt 10 Vorsatz: der meine Lebensführung leitete

A 13,50; 14,5. 19 Ps 34,20 Geduld, in den Verfolgungen, in den Leiden, 11
wie sie mir derart widerfahren sind in Antiochien,
in Ikonium, in Lystra. Was für Verfolgungen
habe ich ertragen! und aus allen hat mich erlöset
M 16,24 R 14,22 der Herr. Und auch alle, die gewillt sind, 12
in Christus Jesus fromm zu leben, müssen
1 T 4,1 Verfolgung leiden. Aber böse Menschen 13
und Gaukler werden immer schlimmere Fort-
schritte machen, sie, die irreführen und irregehen.
2,2 Du aber bleibe bei dem, was du gelernt hast 14
und wovon du überzeugt bist, da du weißt, von
J 5,39 Ps 119,99 wem du gelernt hast, und weil du von Kind 15
auf die heiligen Schriften kennst, die dich weise
machen können zur Errettung durch Glauben,
2 P 1,19 21 R 15,4 der in Christus Jesus ist. Jede von Gott 16
durchwehte Schrift ist auch nützlich zur
Belehrung, zur Überführung, zur Wieder-
aufrichtung, zur Erziehung in Gerechtig-
1 T 6,11 keit, auf daß der Gottesmensch ge- 17
rüstet sei, zu jedem guten Werke aus-
gerüstet.

A 10,42 R 14,9.10 1 P 4,5 Ich bezeuge feierlich vor Gott und Christus **4** Mahnung zu treuem Dienst
Jesus, der Lebendige und Tote richten wird, sowohl
seine Erscheinung als seine Königsherrschaft.
A 20,20.31 Predige das Wort, tritt auf zu gelegener und 2
ungelegener Zeit, überführe, drohe, ermahne mit
1,13 jeglicher Langmut und Belehrung. Denn es wird 3
1 T 4,1 eine Zeit kommen, wo sie die gesunde Lehre nicht
vertragen, sondern nach ihren eigenen Begierden
sich Lehrer in Menge beschaffen werden, um sich die
1 T 4,7 Ohren kitzeln zu lassen; und von der Wahrheit 4
2 Th 2,11 werden sie die Ohren abwenden, aber zu den
2,3 Fabeln werden sie sich hinwenden. Du aber sei 5
nüchtern allenthalben, ertrage die Leiden, tue das
Werk eines Predigers der Heilsbotschaft, richte
Ph 2,17 deinen Dienst voll aus. Denn Ich werde schon 6
geopfert, und die Zeit meines Aufbruchs ist ein-
1 K 9,25 1 T 6,12 Ph 3,14 getreten. Ich habe den guten Kampf ge- 7 Kampf und Krone
kämpft, ich habe den Lauf vollendet, ich

11 Ant.: in Pisidien *12* in Chr.: in d. Gemeinschaft mit Chr. *15* AL — die ' | z. Err.: um errettet zu werden *1* Ich: R + nun | Ersch.: Wiederkunft zum Gericht *5* P. d. H.: Gr Evangelist *6* geopfert: Wl als Trankopfer dargebracht (bin nahe daran, das Opfer meines Blutes und Lebens zu bringen)

habe den Glauben bewahrt; fürder 2,5. 1 K
wartet meiner der Kranz der Gerechtig- M 5, 12
keit, den mir der Herr an jenem Tage, Ti 2, 13
der gerechte Richter, geben wird, aber
nicht allein mir, sondern auch allen, die
seine Erscheinung geliebet haben.

Einladung nach Rom. Persönliche Mitteilungen und Aufträge

9. 10 Beeile dich, bald zu mir zu kommen. Denn 21. 1, 4
Demas ließ mich im Stich, da er die gegenwärtige Kl 4, 14
Weltzeit liebgewonnen hat, und reiste nach Thessa-
lonich, Kreszens nach Gallien, Titus nach Dalma-
11 tien; Lukas ist allein bei mir. Nimm Markus mit A 15, 37
und bringe ihn mit dir; denn er ist mir recht brauch- Kl 4, 10
12 bar für einen Dienst. Tychikus aber habe ich nach A 20, 4
13 Ephesus gesandt. Den Reisemantel, den ich in E 6, 2; Kl 4, 7
Troas bei Karpus zurückgelassen habe, bringe mit,
wenn du kommst, und die Bücher, besonders die
14 Pergamente. Alexander, der Schmied, hat mir 1 T 1, 2
viel Böses angetan; 'der Herr wird' ihm 'ver- 2 S 3, 3
15 gelten nach seinen Werken'. Vor dem nimm auch Ps 28, 4; Sir 24, 1
Du dich in acht; denn heftig ist er unsern Worten
16 entgegengetreten. Bei meiner ersten Verteidigung 1, 15
war mir niemand zur Seite, sondern alle ließen
mich im Stich. Werde es ihnen nicht angerechnet!
17 Der Herr aber stand mir zur Seite und stärkte Ps 22, 8
mich, auf daß durch mich die Predigt voll aus- Dn 6, 2
gerichtet würde und sie alle Völker hörten; und ich A 23, 11
18 ward erlöst 'aus des Löwen Rachen'. Erlösen
wird mich der Herr von allem bösen Treiben und
hineinretten in sein himmlisches Königreich. Ihm
sei die Verherrlichung in alle Ewigkeit! Amen.

Grüße

19 Grüße Priska und Aquila und das Haus des A 18, 2
20 Onesiphorus. Erastus blieb in Korinth, Trophi- 1, 10. 2
21 mus aber ließ ich in Milet krank zurück. Beeile A 19, 2; A 20, 4
dich, vor Winterszeit zu kommen. Es grüßen
dich Eubulus und Pudens und Linus und Klaudia
und die Brüder alle.

Segenswunsch

22 Der Herr sei mit deinem Geiste!
Die Gnade sei mit euch!

10 Gall.: Ag Galatien | Dalm.: = Illyrien (R 15, 19) *13* Perg.: Lederpapiere *16* Vert.: vor Gericht *17* d. Löw. R.: äußerster Todesgefahr *18* Treiben: der Feinde *22* Herr: VR + Jesus Christus | Ende: VR + Amen.

Der Brief des Paulus an Titus.

Paulus, Knecht Gottes als Apostel Jesu Christi für den Glauben von Auserwählten Gottes und die rechte Erkenntnis von Wahrheit, wie sie der Frömmigkeit entspricht, auf Hoffnung ewigen Lebens hin, das der untrügliche Gott vor ewigen Zeiten verheißen hat, — kundgemacht aber hat er sein Wort zu Seiner Zeit durch die Predigt, womit gerade ich betrauet ward auf Befehl unsers Erretters, Gottes, — an Titus, sein echtes Kind nach dem gemeinsamen Glauben. 1 Anschrift

Gnade und Friede von Gott Vater und Christus Jesus, unserm Erretter! Segensgruß

Deshalb ließ ich dich in Kreta zurück, damit du, was übrigblieb, vollends in Ordnung brächtest und hin und her in den Städten Älteste bestelltest, wie Ich dir Weisung gegeben habe: wenn einer unbescholten, Mann Einer Frau ist, gläubige Kinder hat, die nicht der Liederlichkeit beschuldigt werden oder unbotmäßig sind. Denn es muß der Vorsteher unbescholten sein als Gottes Haushalter, nicht selbstherrlich, nicht jähzornig, nicht trunksüchtig, nicht raufluſtig, nicht gewinnsüchtig, sondern gastfreundlich, voll Liebe zum Guten, züchtig, gerecht, fromm, enthaltsam, der sich hält an das der Lehre entsprechende zuverlässige Wort, damit er imstande sei, sowohl zu ermahnen auf Grund der gesunden Lehre, als auch die Widersprechenden zu überführen. 5 Bestellung von Ältesten

Denn es gibt ihrer viele, Unbotmäßige, hohle Schwätzer und Verführer, besonders die aus der Beschneidung, denen man das Maul stopfen muß, sie, die ganze Häuser verstören, da sie unnötige Dinge lehren schimpflichen Gewinnes halber. Es hat einer von ihnen, ihr eigener Prophet, gesagt: 10 Wider Verführer

1 Wl und (zwar) als | für: um zu wirken | Auserw.: solche, die A. werden sollen *2* ewig.¹: sehr langen *3* Err.: Heiland *6* Einer Fr.: der nur Eine Frau hat *12* einer: Epimenides

Kreter sind Lügner stets, schlimme Tiere, untätige Bäuche.

13 Dieses Zeugnis ist wahr. Aus diesem Grunde rüge sie scharf, damit sie gesund werden in ihrem
14 Glauben und ihre Aufmerksamkeit nicht richten auf jüdische Fabeln und Gebote von Menschen,
15 die sich von der Wahrheit abwenden. Alles ist rein den Reinen; aber den Befleckten und Ungläubigen ist nichts rein, sondern befleckt ist sowohl ihre Vernunft als ihr Gewissen.
16 Gott bekennen sie zu kennen, aber mit ihren Werken verleugnen sie ihn, da sie verabscheut sind und ungehorsam und zu jeglichem guten Werke untauglich.

Für die Seelsorge. Alte Männer. Alte Frauen

2 Du aber rede, was mit der gesunden Lehre übereinstimmt.
2 Alte Männer sollen nüchtern sein, ehrbar, züchtig, gesund im Glauben, in der Liebe,
3 in der Geduld. Alte Frauen sollen gleichermaßen in ihrem Verhalten ehrwürdig sein, nicht Verleumderinnen, auch nicht Weinsäuferinnen,
4 Lehrerinnen des Guten, um auf Zucht halten zu können. Die jungen Frauen sollen voll Liebe zu ihren Männern sein, voll Liebe zu ihren Kindern,
5 züchtig, rein, häuslich, tüchtig, ihren Männern untertan, auf daß das Wort Gottes nicht verlästert werde. Die jüngeren Männer ermahne
6 gleichermaßen, daß sie sich in Zucht halten in
7 jeder Beziehung. Biete dich selbst als Vorbild guter Werke dar mit Unverdorbenheit in der Lehre,
8 mit Ehrbarkeit, mit gesundem, unanfechtbarem Wort, auf daß der Gegner beschämt werde, da er

Jüngere Männer

Sklaven

9 nichts Schlechtes über uns zu sagen hat. Knechte sollen ihren Hausherren untertan sein in allem,
10 ihnen zu Gefallen leben, nicht widersprechen, nicht veruntreuen, sondern jegliche Treue recht erzeigen, auf daß sie die Lehre unsers Erretters, Gottes, zieren in allen Stücken.

Die heilsame Gnade Gottes

11 Denn es ist erschienen die Gnade Gottes zur Errettung für alle Menschen und
12 sie erzieht uns, daß wir verleugnen die Gottlosigkeit und die weltlichen Begierden und züchtig und gerecht und fromm leben in der gegenwärtigen Weltzeit

3 Weinſ.: Wl vielem Wein(genuß) ſklaviſch ergeben 7 AZ In j. B. biete .. 9 AZ unt. ſein, in allem i. . . *11* z. Err.: AL die E. bringt, B des Erretters

1 K 1,7 und warten auf die selige Hoffnung und 13
R 5,2
Ph 3,20 Erscheinung der Herrlichkeit unsers großen
G 1,4. 1 T 2,6 Gottes und Erretters Christus Jesus, der 14
E 2,10
Ps 130,8 sich selbst für uns hingegeben hat, auf
2 M 19,5 daß 'er' uns 'erlöste von jeglicher Un-
5 M 14,2 gesetzlichkeit' und 'für sich reinigte ein
Hs 37,23
1 Ps 3,13 Eigentumsvolk', das eifrig sich bemüht
1 T 4,12 um gute Werke. So rede und ermahne und 15
weise zurecht mit aller Entschiedenheit. Niemand
soll dich gering achten.

1 Ps 2,13 Erinnere sie, daß sie sich der herrschenden **3** Gehorsam gegen Obrigkeit. Milde sein!
Obrigkeit unterordnen, ihr gehorchen, zu jeglichem
Ph 4,5 guten Werk bereit seien, niemand lästern, frei 2
von Streitsucht seien, gelinde, jegliche Sanftmut
1 K 6,11 beweisend gegen jedermann. Denn einst waren 3
E 2,2; 5,8 auch wir unvernünftig, ungehorsam, verirrt,
mancherlei Begierden und Lüsten knechtisch unter-
worfen, lebten in Bosheit und Neid dahin,
2,11 waren verabscheut und haßten einander. Als 4 Die Barmherzigkeit Gottes
Spr 8,31 aber die Freundlichkeit und Leutseligkeit unsers
E 2,8.9 Erretters, Gottes, erschienen war, da hat er 5
T 3,5. E 5,26 nicht aus Gerechtigkeitswerken, die Wir getan
2 T 1,9 hatten, sondern nach Seiner Barmherzig-
keit uns errettet durch das Bad der
Wiedergeburt und Erneuerung des heili-
Joel 3,1 gen Geistes, den er ausgegossen hat 6
über uns reichlich durch Jesus Christus,
R 3,24 unsern Erretter, auf daß wir, gerecht- 7
fertigt durch Seine Gnade, hoffnungs-
gemäß Erben würden des ewigen Lebens.
11 Zuverlässig ist das Wort; und hierüber, will ich, 8
sollst du dich zuversichtlich aussprechen, auf daß,
die zum Glauben an Gott gekommen sind, dafür
Sorge tragen, gute Werke recht zu üben. Das
1 T 4,7 ist gut und nützlich den Menschen. Aber törichte 9 Wider Verführung
Streitfragen und Geschlechtsverzeichnisse und Zän-
kereien und Kämpfe um das Gesetz vermeide;
2 J 10 denn sie sind unnütz und nichtig. Einen Men- 10
M 18,15.16 schen, der Spaltungen anrichtet, weise zurück

---

13 Hoffn.: Hoffnungsgut | All des gr. Gottes u. unsers Err. Chr. Jes. *14* für u.: zu unserm Heil | für sich: zu seinem Dienst *5* aus: aus Anlaß von | Ger.: Wt W. in Gerechtigkeit *7* ger.: für gerecht erklärt *9* Geschl.: Streitfragen darüber *10* M., d. Sy. a. (Sektierer): Gr Häretiker

11 nach ein- und zweimaliger Verwarnung, da du weißt, daß ein solcher grundverkehrt ist und sündigt, obwohl er von sich selbst verurteilt wird. : 2 T 2,4.7

Persönliche Mitteilungen

12 Sobald ich Artemas zu dir geschickt habe oder Tychikus, beeile dich, zu mir nach Nikopolis zu kommen; denn ich habe beschlossen, dort den 13 Winter zuzubringen. Zenas, den Gesetzeskundigen, und Apollos rüste sorgfältig zur Weiterreise aus, daß ihnen nichts fehle. 14 Es sollen aber auch die Unsern lernen, gute Werke recht zu üben zur Befriedigung der notwendigen Bedürfnisse, auf daß sie nicht ohne Frucht seien. 2 T 4,12 A 18,24 1 K 3,5.6 2,14. E 4 M 7,19

Grüße

15 Es grüßen dich alle, die bei mir sind. Grüße, die uns liebhaben im Glauben.

Segenswunsch

Die Gnade sei mit euch allen!

Der Brief des Paulus an Philemon.

Anschrift

1 Paulus, Gefangener Christi Jesu, und Timotheus, der Bruder, an Philemon, den Ge- 2 liebten und unsern Mitarbeiter, und Aphia, die Schwester, und Archippus, unsern Mitstreiter, und die Gemeinde in deinem Hause. G 3,1 Kl 4,17 2 T 2,3

Segensgruß

3 Gnade sei euch und Friede von Gott, unserm Vater, und dem Herrn Jesus Christus! R 1,7

Dank

4 Ich danke meinem Gott allezeit, so oft ich 5 dein Erwähnung tue bei meinen Gebeten, weil ich höre von deiner Liebe und deinem Glauben 6 an den Herrn Jesus und zu allen Heiligen, auf daß sich die Gemeinschaft mit deinem Glauben wirksam erweise bei rechter Erkenntnis alles Guten, 7 das in euch ist, für Christus. Denn viel Freude hatte ich und Trost ob deiner Liebe, weil die Herzen der Heiligen durch dich, Bruder, erquickt worden sind. Ph 1,9 2 K 7,4

Fürsprache für den entlaufenen Onesimus

8 Darum, wiewohl ich in Christus großen Frei- 9 mut habe, dir zu befehlen, was sich ziemt: um

12 Nik.: in Epirus *13* Ges.: Juristen *14* d. Uns.: Christen in Kreta *15* i. Gl.: Al in Treue | Ende: R + Amen *2* Schw.: R Geliebte *6* erw.: durch die Liebe euch: Al uns | für Chr.: f. sein Reich

der Liebe willen bitte ich vielmehr. Wiewohl ich
ein solcher bin, als alter Paulus, jetzt aber auch
Kl 4,9 Gefangener Christi Jesu, bitte ich dich für mein 10
1 K 4,15 Kind, das ich gezeugt habe in meinen Fesseln,
G 4,19 für Onesimus, der einst dir unnütz, jetzt aber 11
sowohl dir als mir sehr nützlich ist, den ich dir
zurückgeschickt habe, für ihn, das ist für mein 12
Ph 2,30 eigen Herz. Ich für meine Person hätte ge- 13
wünscht, ihn bei mir zu behalten, auf daß er dir
zugut mir diente in meinen Fesseln bei der Heils-
2 K 9,7 verkündigung; aber ohne Deine Willensäußerung 14
1 P 5,2 wollte ich nichts tun, auf daß deine Güte nicht
wie erzwungen, sondern freiwillig wäre. Denn 15
vielleicht ward er deshalb für kurze Zeit von
1 T 6,2 dir getrennt, auf daß du ihn ewig habest, nicht 16
mehr als Sklaven, sondern als einen, der mehr
als Sklave, der ein geliebter Bruder ist, be-
sonders mir, wie viel mehr aber dir sowohl
nach dem Fleisch als im Herrn. Hast du nun an 17
mir einen Genossen, so nimm ihn auf, als wäre
ich's. Hat er dir aber Schaden getan, oder ist 18
er dir etwas schuldig, so setze das mir auf Rech-
G 6,11 nung. Ich, Paulus, habe es geschrieben mit 19
2 Th 3,17 Meiner Hand: Ich werde bezahlen; um dir nicht
zu sagen, daß du auch dich selbst mir noch dazu
7 schuldig bist. Ja wirklich, Bruder, Ich möchte 20
von dir Nutzen haben im Herrn; erquicke mein
Herz in Christus.

Im Vertrauen auf deinen Gehorsam habe ich 21
dir geschrieben, obwohl ich weiß, daß du sogar
Ph 1,25; 2,24 mehr tun wirst, als ich sage. Zugleich bereite mir 22 Besuchs-
aber auch Herberge; denn ich hoffe, daß ich euch anfage
durch eure Gebete geschenkt werde.

Kl 1,7; 4,12 Es grüßt dich Epaphras, mein Mitgefangener 23 Grüße
Kl 4,10.14 in Christus Jesus, Markus, Aristarchus, Demas, 24
Lukas, meine Mitarbeiter.

Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit 25 Segens-
eurem Geiste! wunsch

---

9 ein solch.: von solcher Gesinnung *10* On.: = der Nützliche *12* für ihn . . Herz: VR du aber wolleſt ihn, das ist mein eigen Herz, annehmen. *13* Fess. b. d. H.: die ich bei der Heilsverkündigung trage *16* n. d. Fl.: nach seiner äußeren Stellung *20* im H.: in unserer Gemeinschaft mit dem Herrn | in Chr.: R im Herrn *25* des H.: VR unsers H. | Ende: AL + Amen

Der Brief an die Hebräer.

Jesus Gottes Sohn

1 Nachdem Gott vor alters vielfach und mannigfach geredet hat zu den Vätern in den Propheten,
2 hat er am Ende dieser Tage zu uns geredet in dem Sohn, den er eingesetzt hat zum Erben über alles, durch den er auch die Welt geschaffen hat.
3 Er, der da ist der Abglanz seiner Herrlichkeit und das Gepräge seines Wesens, und der da trägt das All mit seinem mächtigen Wort, der eine Reinigung von den Sünden geschaffen hat, 'er hat sich gesetzt zur Rechten' der Erhabenheit in der

Jesus höher als die Engel

4 Höhe und ist um so viel höher geworden als die Engel, je vorzüglicher der Name ist, den er
5 vor ihnen ererbt hat. Denn zu welchem Engel hat er je gesagt:

'Mein Sohn bist Du, Ich habe heute dich gezeuget';

und wiederum:

'Ich werde sein Vater sein, und Er wird mein Sohn sein'?

6 Sobald er aber wiederum den Erstgeborenen auf den Erdkreis führen wird, spricht er:

'Und es sollen ihn anbeten alle Engel Gottes'.

7 Und von den Engeln spricht er zwar:

'Er macht seine Engel zu Winden
und seine Diener zur Feuerflamme';

8 aber von dem Sohne:

'Dein Thron, o Gott, besteht in alle Ewigkeit',
und 'das rechte Zepter ist deiner Königsherrschaft Zepter'.

Heb.: Judenchristen 2 dies. T.: dieser Weltzeit; B zuletzt in diesen Tagen; R in diesen letzten Tagen | dem Sohn: Wl einem S. (einem, der S. ist) | durch den: durch dessen Vermittlung | Welt: Wl Weltzeiten (die Welt mit ihrer Entwicklung in der Zeit) 3 der⁴: AL + durch sich selbst | den S.: AL unsern S. 4 d. Name: der Sohnesname | vor: im Vergleich mit 6 Sob. aber: B Und sob. Erdkr.: bei der Wiederkunft 8 best.: Egt | d. rechte Z.: Wl d. Z. der Geradheit (Gerechtigkeit) | deiner: AL seiner

'Du hast Gerechtigkeit geliebt und Schlechtigkeit gehaßt:
drum hat dich, Gott, dein Gott gesalbt mit Freudenöl weit über deine Genossen'.

Ps 102,26–28 Und: 10
'Du hast im Anfang, Herr, die Erde gegründet,
und Werke deiner Hände sind die Himmel.
Sie werden vergehen, Du aber bleibst. 11
Und alle werden sie wie ein Gewand veralten,
und wie einen Mantel wirst du sie zusammen- 12
rollen,
sie werden auch' wie ein Gewand 'verwandelt werden'.
'Du aber bist der selbe, und deine Jahre werden nicht ein Ende nehmen'.

Ps 110,1 Zu welchem Engel aber hat er je gesagt: 13
'Setze dich zu meiner Rechten,
bis daß ich dir hinlege deine Feinde zum Schemel für die Füße'?

Dn 7,10 Sind sie nicht allzumal dienstbare Geister, aus- 14
Ps 34,8; 91,11 gesandt zum Dienst um derer willen, die erben sollen Errettung?

Darum müssen wir um so mehr achten auf 2 Sein Wort nicht verschmähen!
das, was wir gehört haben, damit wir
A 7,38.53 nicht etwa daran vorbeitreiben. Denn wenn 2
G 3,19 das durch Engel verkündigte Wort sich unverbrüchlich erwies und jegliche Übertretung und Widersetzlichkeit gerechte Lohnvergeltung empfing, wie sollten Wir entrinnen, wenn wir eine 3
10,29. 12,25 so große Errettung mißachteten? Sie hat ja den Anfang ihrer Verkündigung genommen durch den Herrn und ist für uns von denen, die sie hörten,
Mk 16,20 unverbrüchlich bestätigt, da Gott mit Zeugnis 4
1 K 12,4.11 ablegte durch Zeichen und Wunder und mancherlei Machttaten und durch Zuwendungen heiligen Geistes nach Seinem Willen.

Denn nicht Engeln hat er unterworfen die künf- 5 Sein sühnendes Leiden
Ps 8,5–7 tige Welt, von der wir reden. Wohl aber hat 6
irgendwo jemand feierlich also bezeugt:

'Was ist ein Mensch, daß du seiner gedenkest,

---

9 Schlecht.: AL Unrecht *12* AL — wie einen Mant. | zusammenr.: AL verwandeln *14* Err.: ewige E., Heil *1* daran: an der Errettung durch die Heilsbotschaft *2* durch: d. Vermittlung von Wort: das Gesetz *5* Welt: die Heilswelt

oder ein Menschensohn, daß du nach ihm
sieheſt?
7 Du haſt ihn eine kurze Zeit erniedrigt unter Engel,
mit Herrlichkeit und Ehre haſt du ihn gekrönt,
8 alles haſt du ſeinem Fuß unterworfen'. 1 K 15,27
Da er ihm nämlich 'alles unterworfen' hat, ließ er
nichts übrig, das ihm nicht unterworfen wäre;
gegenwärtig aber ſehen wir noch nicht, daß ihm
9 'alles unterworfen iſt'. Den aber, der eine 'kurze Ph 2,8.9
Zeit unter Engel erniedrigt' worden iſt, Jeſus,
ſehen wir mit 'Herrlichkeit und Ehre gekrönt'
um ſeines Todesleidens willen, daß er durch Gottes
Gnade für einen jeglichen ſchmeckte den Tod.
10 Denn es ziemte ihm, um des willen alles und R 11,36
durch den alles iſt, der viele Söhne zur Herrlich-
keit geführt hat, den Urheber ihrer Errettung durch
11 Leiden zu vollenden. Denn ſowohl der da heiliget, Mt 3,14.
wie die da geheiliget werden, ſtammen allzumal Mt 25,40
von Einem; aus dieſem Grunde ſchämt er ſich J 20,17
12 nicht, ſie 'Brüder' zu nennen, da er ſpricht: Pſ 22,23
'Verkünden will ich deinen Namen meinen
Brüdern,
inmitten der Gemeinde will ich dir lobſingen';
13 und wiederum: Jſ 8,17
'Ich werde voll Vertrauen zu ihm ſein'; Jſ 8,18
und wiederum: 2 S 22,3
'Sieh', da bin Ich und die Kindlein, die mir
Gott gegeben hat'.
14 Da nun 'die Kindlein' an Fleiſch und Blut Anteil 17. 2 K
bekommen, ſo hat er gleichfalls ähnlich daran teilge- J 12,31
nommen, auf daß er durch den Tod die Macht Of 12,10
nähme dem, der des Todes Gewalt hat, das iſt 1 K 15,56
15 dem Teufel, und alle befreite, die durch Todes-
furcht während des ganzen Lebens der Knechtſchaft
16 verfallen waren. Denn er nimmt ſich doch wohl Jſ 41,8
nicht der Engel an, ſondern 'des Abrahams-
17 ſamens nimmt er ſich an'. Daher mußte er Pſ 22,23
in allem 'den Brüdern' gleich werden, Ph 2,7
auf daß er barmherzig würde und ein
treuer Hoherprieſter bei Gott, zu ſühnen

---

8 unterw.: AL + und du haſt ihn geſetzt über die Werke deiner Hände *9* erniedr.: in ſeinem Erdenleben | d. G. Gn.: AL ohne Gott (von Gott verlaſſen, Mt 15, 34) für: zum Heil *11* heiligen: von Sünden rein machen und Gott weihen (zueignen)

die Sünden des Volkes. Denn sofern er 18
gelitten hat, da er selber versucht ward, kann
er denen, die versucht werden, helfen.

Daher, heilige Brüder, himmlischer Berufung 3 Jesus höher als Moses
Genossen, betrachtet aufmerksam den Gesandten
und Hohenpriester unsers Bekenntnisses, Jesus,
4 M 12,7 der da 'treu' ist dem, der ihn dazu gemacht hat, 2
wie auch 'Moses in seinem ganzen Hause'. Denn 3
dieser ist größerer Herrlichkeit als Moses ge-
würdigt worden, insofern größere Ehre hat als das
Haus, wer es hergerichtet hat. Denn jedes Haus 4
wird von jemand hergerichtet; der aber alles her-
4 M 12,7 gerichtet hat, ist Gott. Und 'Moses' war zwar 5
'treu in seinem ganzen Hause' als 'Diener' zur
Bezeugung des, das geredet werden sollte.
E 2,19 Christus aber ist's als Sohn über 'seinem Hause'; 6
Kl 1,23 sein Haus sind Wir, wenn wir an der Zuversicht
und dem Ruhm der Hoffnung bis zuletzt un-
verbrüchlich festhalten.

Ps 95,7–11 Darum, wie der heilige Geist spricht: 7 Nicht ungläubig sein!

'Heute, wenn ihr seine Stimme höret,
2 M 17,7 verhärtet eure Herzen nicht, wie bei 8
4 M 20,2–5 der Erbitterung
am Tage der Versuchung in der Wüste,
wo eure Väter mich versuchten durch Er- 9
probung,
und sie sahen meine Werke doch vierzig
Jahre lang'.
Darum ward ich entrüstet über dieses Ge- 10
schlecht
und sprach: Beständig irren sie mit ihrem
Herzen ab.
Sie aber erkannten meine Wege nicht,
4 M 14,21–23 so daß ich schwur in meinem Zorn: 11
Sie sollen zu meiner Ruhe nicht eingehen'.

Sehet zu, Brüder, daß sich nicht bei jemand unter 12
euch ein böses Herz des Unglaubens zeige im
1 Th 5,11 Abfall vom lebendigen Gott; sondern ermahnet 13

1 himm. B.: die vom Himmel kommt und zum Himmel ruft | Ges.: Gr Apostel *5* das: Eg zu ihm *6* AL wenn wir anders AL — bis z. unv. *9* d. Expr.: ob ich sie strafen würde, AL: sie prüften mich *11* m. Ruhe: der ihnen von mir zugedachten R. im Gelobten Lande

euch selbst alle Tage, solange es 'heute' heißt,
auf daß nicht jemand von euch 'verhärtet werde'
14 durch Betrug der Sünde. Denn Genossen des 6,11
Christus sind wir geworden, wenn wir anders 11,1
die anfängliche Zuversicht bis zuletzt unverbrüch-
15 lich festhalten. Da gesagt wird: Ps 95,8
7

'Heute, wenn ihr seine Stimme höret,
verhärtet eure Herzen nicht, wie bei der Er-
bitterung':

16 welche 'hörten' es denn und gerieten doch 'in 2 M 17,1
Erbitterung'? Aber waren's nicht alle, die aus
Ägypten auszogen durch Moses' Vermittlung?
17 Über welche aber 'ward er vierzig Jahre lang 4 M 14,29
entrüstet'? Nicht über die, die sündigten, deren 1 K 10,10
18 'Leiber fielen in der Wüste'? Welchen aber 4 M 14,23
'schwur er, daß sie zu seiner Ruhe nicht eingehen 11
sollten', wenn nicht denen, die ungehorsam
19 waren? Und so sehen wir, daß sie nicht ein-

Die Gottesruhe durch Christus

4 gehen konnten Unglaubens halber. Laßt uns Ps 95,11
also besorgt sein, daß nicht etwa, trotz des Fort-
bestehens der Verheißung, zu seiner Ruhe ein-
zugehen, jemand von euch wähne, er sei darum
2 gekommen. Denn wir haben auch frohe Bot-
schaft empfangen, ebenso wie jene; aber jenen
nützte das gehörte Wort nichts, da es sich nicht
durch den Glauben mit den Hörern verbunden
3 hat. Denn 'wir gehen ein zur Ruhe', die wir zum 3,11
Glauben gekommen sind, wie er gesagt hat: Ps 95,1

'So daß ich schwur in meinem Zorn:
Sie sollen zu meiner Ruhe nicht eingehen',

obwohl doch 'die Werke' seit Grundlegung der
4 Welt vollbracht waren. Denn er hat irgend- 1 M 2,2
wo von dem siebenten Tage also gesagt: 'Und
Gott ruhte am siebenten Tage von allen seinen
5 Werken'; und in diesem Worte wiederum: 'Sie Ps 95,11
6 sollen zu meiner Ruhe nicht eingehen'. Da es
nun bestehen bleibt, daß etliche dazu 'eingehen'
und die, die früher frohe Botschaft empfingen,

16 hört.: daß sie ins Gelobte Land kommen sollten
ger. i. E.: All richteten E. an (bei Gott) *1* darum: um
die Gottesruhe bei der Unruhe der Zeit *2* verb. hat: gläu-
big angenommen wurde | Al da sie sich .. verbunden
haben m. d. Hörern, (die es mit Erfolg hörten, Al mit dem
Gehörten) *3* Ende: und so die Gottesruhe vorhanden
war *5* Worte: Egt

3,7 Ps 95,7.8 nicht 'eingegangen sind' Ungehorsams halber, so 7
bestimmt er wiederum einen Tag, ein 'Heute',
indem er durch David sagt nach so langer Zeit,
wie vorhin gesagt ist:

'Heute, wenn ihr seine Stimme höret,
verhärtet eure Herzen nicht'.

5 M 31,7 Jos 22,4 Denn hätte sie Josua zur Ruhe gebracht, so redete 8
er nicht von einem andern, späteren Tage. Also 9
bleibt bestehen eine Sabbatruhe für das Gottes-
1 M 2,2 volk. Denn wer 'zu seiner Ruhe eingegangen ist, 10
Of 14,13 der ist gleichfalls 'zur Ruhe gekommen von seinen
Werken', wie von den seinigen Gott.

Ps 95,11 So laßt uns denn eifrig bestrebt sein, 'zu' jener 11 Zur Ruhe eingehen!
'Ruhe einzugehen', auf daß nicht jemand nach
demselben Beispiel des Ungehorsams zu Fall
Jr 23,29 komme. Denn lebendig ist das Wort 12
Jes 49,2 Gottes und wirksam und schärfer als
Ep 6,17 irgendein zweischneidig Schwert, und es
J 12,48 dringt durch, bis es trennt Seele und
Of 10,15 Geist, Gelenke wie Mark, und es ist fähig,
zu richten das Sinnen und Denken des
Herzens. Und kein Geschöpf ist unsichtbar vor 13
seinem Angesicht; alles vielmehr liegt bloß und
offen vor seinen Augen. Ihm müssen wir Rede
stehen.

3,1; 6,20 26; 8,1; 9,11 Da wir nun einen großen Hohenpriester haben, 14 Jesus unser Hoherpriester
der durch die Himmel geschritten ist, Jesus, den
Sohn Gottes, so laßt uns festhalten an dem Be-
2,17 kenntnis. Denn wir haben nicht einen 15
Hohenpriester, der nicht könnte Mitgefühl
haben mit unsern Schwachheiten, sondern
der in allem in gleicher Weise versucht
1 J 3,21 worden ist, doch ohne zu sündigen. So 16
Ps 3,25 laßt uns denn hintreten mit freudiger
Zuversicht zum Thron der Gnade, daß
wir Barmherzigkeit erlangen und Gnade
finden zu rechtzeitiger Hilfe.

5 Denn jeder Hohepriester, der aus Menschen Seine Einsetzung durch Gott
genommen wird, wird zum Besten der Menschen
bestellt für ihr Verhältnis zu Gott, daß er dar-

---

7 Tag: Heilszeit *14* durch d. Hl. geschr. ist: und in das Allerheiligste der herrlichen Gegenwart Gottes getreten ist *15* ohne z. s.: Wl ohne Sünde, Al außer von Sünde (von sündiger Lust) *1* für S.: zur Sühnung von S.

2 bringe Gaben und Opfer für Sünden, er, der 1,15
milde gesinnt sein kann gegen die Unwissenden und
Irrenden, weil er gleichfalls Schwachheit an sich
3 trägt. Und um ihretwillen ist er verpflichtet, 3 M 4, 3. 7
wie für das Volk so auch für sich zu opfern Sün-
4 den halber. Und keiner nimmt sich selbst die Ehre, 2 M 28, 1
sondern er wird dazu berufen von Gott, ganz wie
5 auch Aaron. So hat sich auch der Christus Ps 2, 7
nicht selbst die herrliche Würde gegeben, Hoher- 1, 5
priester zu sein, sondern der zu ihm geredet hat: Ps 13, 33

'Mein Sohn bist Du, Ich habe heute dich
gezeuget';

6 so wie er auch in einem andern Worte sagt: Kap 7
Ps 110, 4

'Du bist Priester in Ewigkeit nach der
Weise Melchisedeks'.

7 Er brachte in den Tagen seines Fleisches Bitten Mt 26, 39
und Flehen vor den, der ihn vom Tode retten
konnte, unter starkem Geschrei und Tränen, und
8 ward erhört und frei von dem Grauen und Ph 2, 8
lernte, obwohl er Sohn war, den Gehorsam an
9 dem, was er litt, und ward nach seiner Voll- Jt 15, 17
endung allen, die ihm gehorsam sind, Urheber Jt 17, 1. 3
10 'ewiger Errettung', von Gott begrüßt als Hoher- Ps 110, 4
priester 'nach der Weise Melchisedeks'.

Zurechtweisung

11 Darüber haben wir viel zu sagen, und es ist
schwer auseinanderzusetzen, da ihr schwerhörig ge-
12 worden seid. Denn obwohl ihr der Zeit nach 1 Kr 3, 1
sogar Lehrer sein solltet, so habt ihr doch wieder- 1 Pt 2, 2
um nötig, daß man euch die anfänglichen
Grundlehren der Gottesworte lehre, und seid
dahin gekommen, daß ihr Milch, nicht feste
13 Speise, nötig habt. Denn wer Milch bekommt, Ep 4, 14
der kann noch nicht richtig reden; er ist ja
14 ein Säugling. Für Gereifte aber ist die feste Ph 1, 1
Nahrung, für die, die wegen ihrer Beschaffen- R 10, 1
heit geübte Sinne haben, um Rechtes und

4 Ehre: des Hohenpriestertums *5* Chr.: Messias b. f. d. b. W. g.: Wl verherrlichte sich *6* Worte: Egt | Weise (Ähnlichkeit 7, 15) seines Priestertums *7* u. frei: Egt Grauen: vor dem Tode | w. erh. . . Gr.: Al w. erhört wegen der Ehrfurcht *12* d. Zeit n.: da ihr schon so lange Christen seid | anf.: womit im christl. Unterricht der Anfang gemacht wird *13* kann . . reden: Wl ist unkundig rechter Rede. Al unerfahren in der Gerechtigkeitslehre *14* Ger.: Erwachsene, Al Vollkommene | Besch.: Zustand, Altersstufe, Verfassung | Recht.: für die Ernährung Zuträgliches

Schlechtes unterscheiden zu können. Darum 6 Ermunterung
wollen wir die Anfangslehre von dem Christus
übergehen und dem Stande Gereifter uns zu-
9,14 wenden: wir legen nicht wieder den Grund mit
Bekehrung von toten Werken und mit Glauben
an Gott, mit Belehrung über Taufen und Hand- 2
auflegung, über Auferstehung Toter und ewiges
Gericht. Und dies wollen wir tun, wenn es 3
10,26.27 anders Gott gestattet. Denn es ist unmöglich, 4 Warnung
Mt 12,31 1 Jo 5,16 solche, die einmal erleuchtet wurden und die himm- vor Abfall
lische Gabe kosteten und heiligen Geistes teilhaftig
1 Pt 2,3 geworden waren und Gottes schönes Wort 5
kosteten und Kräfte der künftigen Welt, und 6
doch abfielen, wieder zu erneuern zur Sinnes-
änderung, sie, die an ihrem Teil den Sohn Gottes
von neuem kreuzigen und der Schande preis-
1 Mo 1,11 f geben. Denn ein Land, das getrunken hat den 7
Regen, der oft darauf fällt, und ein Gewächs
hervorbringt, das denen nützlich ist, um derent-
willen es auch bebaut wird: das empfängt Anteil
1 Mo 3,17 f am Segen von Gott. Trägt es aber 'Dornen 8
und Disteln', so ist es unbrauchbar und 'dem
Fluche' nahe, der am Ende zum Abbrennen führt.
Wir sind jedoch eurethalben, Geliebte, des 9 Nicht matt
Besseren, und zwar des Heilsverlangens, ge- werden!
10,32–34 wiß, wenn wir auch so reden. Denn nicht un- 10
gerecht ist Gott, daß er vergäße eures Wirkens
und der Liebe, die ihr seinem Namen erwiesen
habt, da ihr den Heiligen dientet und noch dienet.
3,14. Ph 1,6 Wir wünschen aber, daß ein jeglicher von euch 11
den gleichen Eifer beweise in der vollen Gewiß-
heit der Hoffnung bis zuletzt, auf daß ihr 12
nicht träge werdet, wohl aber Nachfolger derer,
die durch Glauben und Geduld die Verheißungs-
Mt 22,16.17 güter ererben. Denn als Gott dem Abraham 13 Der
die Verheißung gegeben hatte, 'schwur er', da Verheißung
er bei keinem Größeren schwören konnte, 'bei sich Gottes
selbst' und sprach: 'Wahrlich, reichlich will ich 14 trauen!
dich segnen, und reichlich will ich dich mehren'.

---

1 Chr.: Messias | d. St. Ger.: die die Ausführungen über das ewige Hohepriestertum Christi verstehen, Zu der Vollkommenheit | toten W.: Sünden *2* ewig: ewiggültig *6* Sinnes.: Buße *10* Liebe: R Liebesarbeit | f. Nam.: ihm in den Christen | Heil.: Gottgeweihten, Christen

15 Und da er sich so geduldete, erlangte er das Ver-
16 heißungsgut. Menschen schwören ja bei dem 2 Mo 22,
Größeren; und um jeder Widerrede ein Ende zu
machen, dient ihnen zur Bekräftigung der Eid.
17 Deshalb ist Gott, da er den Erben seiner Ver-
heißung noch mehr das Unabänderliche seines
Ratschlusses zeigen wollte, mit einem Eide ins
18 Mittel getreten, auf daß wir durch zwei unab- 4 Mo 23,
änderliche Tatsachen, bei denen Gott nicht ge- 1 S 15,2
logen haben kann, eine starke Ermunterung hätten,
die wir uns geflüchtet haben, um festzuhalten an
19 dem für uns bestimmten Hoffnungsgut. Und 3 Mo 16,
das besitzen wir wie einen Anker der Seele, der
sicher und fest ist und 'hineingeht in das Innerste
20 hinter dem Vorhang', wohin als Vorläufer 5, 6. Ps
zu unserm Besten Jesus eingegangen ist, da
er 'nach der Weise Melchisedeks' Hoherpriester
geworden ist 'in Ewigkeit'.

Jesus nach seiner Ähnlichkeit mit Melchisedek

7 Dieser 'Melchisedek' nämlich, 'König von 1 Mo 14,
Salem, Priester des höchsten Gottes, der dem
Abraham entgegenging, als er von der Nieder-
werfung der Könige zurückkehrte, und ihn segnete',
2 dem Abraham auch 'den Zehnten von allem' zu-
teilte, der zuerst gedeutet wird König der Ge-
rechtigkeit, dann aber auch 'König von Salem',
3 das heißt König des Friedens, ohne Vater, Ps 110,
ohne Mutter, ohne Stammbaum, der weder
einen Anfang seiner Tage noch ein Ende seines
Lebens hat, vielmehr dem Sohne Gottes ähnlich
gemacht ist: er bleibet 'Priester' für immer.
4 Sehet doch, wie groß der war, dem 'Abraham
sogar den Zehnten gab' von den auserlesenen Beute-

Jesus höher als die levitischen Priester

5 stücken, er, der Erzvater. Auch sie zwar, die von 4 Mo 18
den Söhnen Levis her den Priesterdienst emp-
fangen, haben Auftrag, den Zehnten zu erheben
nach dem Gesetz vom Volk, das heißt von ihren
Brüdern, obwohl sie aus der Lende Abrahams
6 hervorgegangen sind. Er aber, der doch nicht von
ihnen stammt, hat von Abraham den Zehnten er-
hoben und den, der die Verheißungen erhielt,

15 Verh.: Isaak und in ihm die Nachkommenschaft *18* Tats.: Verheißung und Eid | Hoff.: Heilsvollendung *19* Innerste h. d. V.: das himmlische Allerheiligste *2* der[1]: dessen Name *3* ohne Vater: dessen Vater in der Schrift nicht erwähnt wird | immer: nach Deutung der Angaben *4* Al — sogar

'gesegnet'. Ohne jeden Widerspruch aber wird 7
das Geringere vom Höheren gesegnet. Und hier 8
nehmen 'die Zehnten' sterbliche Menschen, dort
aber einer, von dem bezeugt wird, daß er lebe.
Und sozusagen ist durch Abraham auch von Levi, 9
dem Zehntenempfänger, der Zehnte erhoben
worden; denn er war noch in der Lende des 10
Vaters, als 'Melchisedek dem entgegenging'.

Ps 110,4 18.19 Käme nun freilich Vollendung durch das 11
levitische Priestertum, — das Volk hat ja sei-
nethalben Gesetze empfangen, — welches Be-
dürfnis läge dann noch vor, daß 'nach der Weise
Melchisedeks' ein anderer 'Priester' aufgestellt
und nicht 'nach der Weise' Aarons ernannt
werde? Wird nämlich das Priestertum geän- 12
dert, so tritt mit Notwendigkeit auch eine Ge-
setzesänderung ein. Hat doch der, auf den dies 13
gesagt wird, einem andern Stamme zugehört, von
1 M 49,10 Jf 11,1 dem niemand dem Altar angehört hat. Es ist 14
ja offenkundig, daß aus Juda unser Herr ent-
Ps 110,4 sprossen ist, aus einem Stamme, von dem Moses
nichts über Priester geredet hat. Und mehr noch 15
ist das offenbar, wenn nach der Ähnlichkeit mit
Melchisedek ein anderer 'Priester' aufgestellt wird,
der es nicht geworden ist nach Ordnung fleisch- 16
lichen Gebotes, sondern in Kraft unauflös-
5,6. Ps 110,4 lichen Lebens. Wird doch von ihm bezeugt: 17
'Du bist Priester in Ewigkeit nach der Weise
Melchisedeks'. Denn aufgehoben wird damit 18
zwar ein früheres Gebot, weil es kraftlos und
9,9 nutzlos war, — nichts brachte das Gesetz ja zur 19
Vollendung, — aber es wird auch eingeführt
eine bessere Hoffnung, mit der wir uns Gott
nahen. Und inwiefern er's nicht geworden ist 20
ohne Eidschwur, — denn jene sind ohne Eidschwur
Ps 110,4 Priester geworden, er aber mit Eidschwur durch 21
den, der von ihm spricht: 'Geschworen hat der Herr,
und reuen wird's ihn nicht: Du bist Priester in
8,6; 12,24 Ewigkeit'! — insofern ist auch eines besseren 22
Bundes Bürge geworden Jesus. Und jener 23
sind viele, die Priester geworden sind, weil sie

8 lebe: v. 3 *9* Abrah.: als Vertreter des Volkes *11* Vollend.: vollkommenes Verhältnis zu Gott *16* fleischl. G.: das bestimmte Abstammung für den Priester vorschreibt *17* W. v. i. bez.: R bezeugt er

durch den Tod verhindert wurden zu verbleiben;
24 er aber, weil er 'in Ewigkeit' bleibt, hat ein Ps 110,4
Priestertum, das nicht auf andere übergeht.
25 Deshalb kann er auch völlig erretten, die sich R 8,34
durch ihn Gott nahen, er, der allezeit lebt, um für 1 J 2,1
Der sündlose Hohepriester 26 sie einzutreten. Denn ein solcher Hoher- 4,14
priester eignete sich auch für uns, der
heilig, schuldlos, fleckenlos ist, der von
den Sündern abgesondert ist und über
27 die Himmel erhoben ward, der nicht täg- 3 M 16,
lich nötig hat, wie die Hohenpriester, zuvor für
die eigenen Sünden Opfer darzubringen, danach
für die des Volkes; denn das hat er ein für allemal
Der ewige Hohepriester 28 getan, da er sich selbst darbrachte. Denn das Ge- Ps 2,7;
setz setzt Menschen zu Hohenpriestern ein, die 5,1.2
Schwachheit an sich haben, das Wort des Eid-
schwurs aber, der dem Gesetze folgte, einen Sohn,
Der himmlische Hohepriester 8 der in Ewigkeit vollendet ist. Hauptsache aber 4,14
bei dem, wovon geredet wird, ist: Einen solchen Ps 110,
Hohenpriester haben wir, der sich 'zur Rechten'
des Thrones der Erhabenheit in den Himmeln
2 'gesetzt hat' als priesterlicher Diener des Heilig- 4 M 24
tums, der wahren 'Hütte, die der Herr errichtet
3 hat', und nicht ein Mensch. Denn jeder Hohe- 5,1
priester wird bestellt, um Gaben und Opfer darzu-
bringen; deshalb mußte auch dieser etwas ha-
4 ben, was er darbrächte. Wäre er nun freilich
auf Erden, so wäre er nicht einmal Priester, da
solche vorhanden sind, die gesetzmäßig die Gaben
5 darbringen, sie, die ja bei einem Abbild und Kl 2,17
Schatten des himmlischen Heiligtums priesterlich 2 M 25
dienen, so wie Moses göttliche Weisung emp-
fangen hat, als er die Hütte fertig stellen sollte;
denn 'siehe', sagt er, 'du sollst alles machen nach
dem Vorbild, das dir gezeigt ist auf dem Berge'.
Der Mittler des Neuen Bundes 6 Nun aber hat er einen um so vorzüglicheren 7,22;
Priesterdienst erlangt, als er auch Mittler 2 K 3,
eines besseren Bundes ist, der ja auf Grund
besserer Verheißungen seine gesetzliche Ordnung
7 empfangen hat. Denn wäre jener erste tadellos

25 für: zu ihrem Heil 26 ward: zur Rechten Gottes 27 Hohenpr.: die es einmal im Jahre, jedes Jahr aufs neue tun (9,7) 2 der[1]: Wl und (zwar) der | wahr. Hütte: des Allerheiligsten der herrlichen Gegenwart Gottes 4 solche: R die Priester 5 Heil.: Egt 6 Verheiß.: die auf volle Sündenvergebung gehen 7 erste: Bund

gewesen, so wäre nicht für einen andern Raum
Jr 31,31–34 10,16.17 gesucht. Tadelt er sie doch und spricht: 8
'Siehe, Tage kommen, spricht der Herr,
da werde ich aufrichten für das Haus Israel
und für das Haus Juda einen neuen Bund,
2 M 19,5.6 der nicht dem Bunde gleicht, den ich ihren 9
Vätern gemacht
am Tage, da ich ihre Hand ergriff, sie
auszuführen aus Ägyptenland;
denn sie blieben nicht in meinem Bunde,
und Ich kümmerte mich nicht um sie, spricht
der Herr.
Denn das ist der Bund, den ich stiften 10
werde dem Hause Israel
nach jenen Tagen, spricht der Herr:
Ich gebe meine Gesetze in ihren Sinn,
und in ihre Herzen werde ich sie
schreiben;
und so werde ich ihr Gott sein,
und sie werden mein Volk sein.
Und es wird keiner seinen Mitbürger lehren 11
und keiner seinen Bruder und sprechen:
Erkenne den Herrn!
denn sie werden mich alle erkennen,
klein und groß unter ihnen.
Denn gnädig werde ich sein ihren Ungerech- 12
tigkeiten,
und ihrer Sünden werde ich nimmermehr
gedenken'.
R 10,4 Indem er sagt: 'einen neuen', hat er den ersten 13
für alt erklärt; was aber alt und greisenhaft wird,
ist nahe am Verschwinden.

Es hatte nun freilich auch der erste Rechts- **9** Das Heiligtum und Opfer des Alten Bundes
satzungen des Gottesdienstes samt dem welt-
2 M 25,23. 30,31 lichen Heiligtum. Eine Hütte ward nämlich her- 2
gerichtet, die vordere, worin der Leuchter und der
Tisch samt der Brotauflage; und diese heißt das
2 M 26,33 Heilige. Hinter dem zweiten Vorhang aber eine 3
2 M 16,33 Hütte, die da heißt das Allerheiligste; sie hatte 4
4 M 17,25 M 25,16.21 einen goldenen Räucheraltar und die von allen

8 sie: die Genossen des Bundes *12* Sünden: Al + und ihrer Übeltaten *1* erste: Bund | welt.: der Sinnenwelt angehörigen *2* Brot.: Schaubrote *3* aber: ward hergerichtet *4* Räucheraltar: Er gehörte dazu, wenn er auch nicht darin stand.

Seiten mit Gold überzogene Bundeslade, worin
ein goldener Krug mit dem Manna und der Stab
Aarons, der gesproßt hatte, und die Tafeln des
5 Bundes, über ihr aber Cherube der Herrlichkeit, 2 M 25, 2 M 26,
die den Sühnedeckel beschatteten. Darüber läßt
6 sich jetzt im einzelnen nicht reden. Bei dieser 4 M 18,
Einrichtung aber gehen zwar in die vordere Hütte
beständig die Priester, um die gottesdienstlichen
7 Handlungen zu verrichten, in die zweite aber 2 M 30, 3 M 16,
einmal des Jahres allein der Hohepriester, nicht
ohne Blut, das er darbringt für sich und die
8 Unwissenheitssünden des Volkes. Damit deutet 10, 19
der heilige Geist dies an, daß der Weg zum Heilig-
tum noch nicht offenbar geworden sei, solange noch
9 die vordere Hütte Bestand hat. Sie ist ja ein 10, 1. 2
Sinnbild auf die gegenwärtige Zeit, nach welchem
Gaben und Opfer dargebracht werden, ohne daß
sie doch imstande sind, im Gewissen den zur Voll-
endung zu bringen, der da Gottesdienst tut,
10 die nur zu Speisen und Getränken und verschie- 3 M 11
denen Waschungen hinzu als Fleischessatzungen bis 3 M 15, 4 M 19
zur Zeit einer besseren Ordnung auferlegt sind.

Das Heiligtum und Opfer Christi

11 Christus aber ist erschienen als Hoherpriester 8, 20. 1
der künftigen Güter und ist durch die größere
und vollkommenere Hütte, die nicht mit
Händen gemacht ist, das heißt, die nicht dieser
12 Schöpfung angehört, auch nicht mit Blut von
Böcken und Kälbern, vielmehr mit dem eigenen
Blut eingegangen ein für allemal in das Heilig-
tum und hat so eine ewige Erlösung erfunden.
13 Denn wenn das Blut von Böcken und Stieren 3 M 16, 4 M 19
und Asche einer Kuh durch Besprengung die
Verunreinigten heiligt, daß sie leiblich rein sind,

5 Ch. d. H.: Träger der göttlichen H. (Jf. 37, 16) | Sühned.: Deckel der Bundeslade *7* einmal: an Einem Tage, dem großen Versöhnungstage, an dem er wiederholt das Allerheiligste betreten mußte *8* Heiligt.: zum Allerheiligsten der herrlichen Gegenwart Gottes *9* geg. Z.: alttestamentliche Z., die es für die ungläubigen Juden noch war *10* Fl.: sofern sie die leibliche Reinigkeit betrafen | Z. e. d. O.: Zeit Christi *11* k. G.: Heilsgüter, AL der mit (ihm) gekommenen G. *13* Asche: das mit der Asche einer verbrannten fehlerfreien roten Kuh vermischte Wasser (4 M 19, 9), ein gesetzliches Reinigungsmittel | Ver.: infolge Berührung einer menschlichen Leiche oder eines Grabes heil.: reinigt (religiös-ästhetisch, levitisch) | daß f. l. r. f.: Wl zur Reinigkeit des Fleisches | leiblich: äußerlich, um am Gottesdienst teilnehmen zu dürfen

1 P 1,18.19 wie viel mehr wird das Blut des Christus, 14
1 J 1,7
Of 1,5
1 K 15,45 6,1 der durch ewigen Geist sich selbst Gott fehllos dargebracht hat, unser Gewissen reinigen von toten Werken, um zu dienen dem lebendigen Gott!

12,24 Und darum ist er einer neuen Bundes- 15
1 T 2,5 stiftung Mittler, auf daß nach dem Tode, der da erfolgte zur Erlösung von den Übertretungen unter dem ersten Bunde, die Berufenen das Verheißungsgut des ewigen Erbes empfingen. Denn 16
wo eine letztwillige Stiftung vorliegt, da muß der Tod des Stifters nachgewiesen werden; denn eine letztwillige Stiftung ist unumstößlich 17
erst über dem Toten, weil sie nimmer in Kraft tritt, solange der Stifter lebt. Daher ist auch die 18
2 M 24,3 ff erste nicht ohne Blut eingeweiht worden. Denn 19
3 M 11,4
4 M 19,6 nachdem jedes Gebot nach dem Gesetz von Moses dem ganzen Volke verkündigt war, nahm er das Blut der Kälber und der Böcke nebst Wasser, Scharlachwolle und Isop und besprengte das
M 24,6–8 Buch selbst und das ganze Volk und sprach: 20
M 26,28 'Dies ist das Blut des Bundes, den Gott für
M 8,15.19 euch verordnet hat'. Und auch die Hütte und 21
alle Geräte des Gottesdienstes besprengte er
3 M 17,11 gleicherweise mit dem Blut. Und beinahe wird 22
E 1,7 alles mit Blut gereinigt nach dem Gesetz und erfolgt ohne Blutvergießen keine Vergebung.
8,5 Es war also nötig, daß zwar die Abbilder des 23
Heiligtums im Himmel hierdurch gereinigt wurden, aber das himmlische selbst durch bessere Opfer als diese.

11.12 Denn nicht in ein mit Händen gemachtes 24
1 J 2,1 Heiligtum, das nur ein Gegenbild des wesenhaften ist, ist Christus eingegangen, sondern in den Himmel selbst, um jetzt vor dem Angesichte Gottes für uns zu erscheinen. Auch nicht in der Absicht, 25
sich oftmals darzubringen, wie der Hohepriester in das Heiligtum alljährlich hineingeht mit

14 unser: Al euer | tot. Werk.: Sündenschulden *15* Bundesst.: Gr dasselbe Wort wie Bund *16* letztw. St.: Gr dasselbe Wort wie Bund *17* ü. d. Tot.: Wl über Toten *18* erste: Bundesstiftung *19* Die Wolle wurde am Isopstengel befestigt. *22* gerein.: geweiht *23* Heiligtums: Egt | d. himml.: Heiligtum | als d.: im Vergleich mit diesen *24* für: zum Besten

26 fremdem Blut; sonst hätte er oftmals leiden : 8 :9, 12. G 4
müssen seit Grundlegung der Welt. Nun aber
ist er nur einmal am Endziel der Weltzeiten zur
Aufhebung der Sünde durch sein Opfer offenbar
27 geworden. Und wie den Menschen bevorsteht, 1 M 3,
28 einmal zu sterben, hierauf aber Gericht, so Js 53,12
wird auch der Christus, einmal dargebracht, um 10, 10. 14
'vieler Sünden zu tragen', zum zweitenmal Ps 3, 2
sonder Sünde erscheinen denen, die ihn erwarten, 2 Ps 4, 8
zur Errettung. 1 Ps 2, 7

Unvollkommenheit der alttestamentlichen Opfer. Kraft des Einen Sühnopfers Christi

10 Da nämlich das Gesetz nur einen Schatten 8. 9. 7.
hat von den künftigen Gütern, nicht das Bild
selbst von den Dingen, so kann es alljährlich mit
den gleichen Opfern, die sie immerfort darbringen,
niemals, die da hinzutreten, zur Vollendung
2 bringen. Würde sonst ihre Darbringung nicht
aufgehört haben, da ja keinerlei Sündenbewußtsein
mehr hätten, die den Gottesdienst begehen, nach-
dem sie ein für allemal rein gemacht wären?
3 Aber gerade dadurch alljährlich Sündengedächt- 3 M 16
4 nis. Denn es ist unmöglich, daß Blut von 11
Stieren und Böcken Sünden hinwegnimmt.
5 Darum spricht er bei seinem Eintritt in die Welt: Ps 40,

'Opfer und Gabe hast du nicht gewollt, einen
Leib aber hast du mir bereitet,
6 Brand- und Sündopfer hast du nicht
gemocht.
7 Dann sprach ich: Siehe, ich komme, — in der
Buchrolle steht von mir geschrieben, —
daß ich tue, o Gott, deinen Willen'.

8 Während er weiter oben sagt: 'Opfer und
Gaben' und 'Brand- und Sündopfer hast du nicht
gewollt und nicht gemocht', sie, die doch ge-
9 setzmäßig dargebracht werden, so hat er 'dann'
gesagt: 'Siehe, ich komme, daß ich tue deinen
Willen'. Er hebt das erste auf, um das zweite
10 zur Geltung zu bringen. Kraft dieses 'Willens' 9, 12.
sind wir geheiligt durch die 'Darbringung' des
'Leibes' Jesu Christi ein für allemal.

---

28 sonder S.: ohne Sünde tragen und sühnen zu müssen
1 Bild: das deutliche Gemälde, das nicht bloß Umrisse zeigt wie der Schattenriß | sie: die Hohenpriester | z. Voll. b.: so daß sie ohne Sünde sind *2* rein: von Schuld *3* dadurch: durch die Opfer *5* Welt: Gr Kosmos | Leib: durch die Menschwerdung *10* geh.: Gott geweiht

2 M 29,38 1. 4 Und jeder Priester steht zwar Tag für Tag 11
da und tut seinen Priesterdienst und bringt die
gleichen Opfer oftmals dar, die doch nimmer
10,14 imstande sind, Sünden völlig wegzunehmen; dieser 12
aber, nachdem er ein einziges Opfer für
Sünden dargebracht, hat sich für immer 'gesetzt
Ps 110,1 zur Rechten Gottes' und wartet fürder, 'bis 13
12 seine Feinde ihm hingelegt werden zum Schemel
für die Füße'. Denn mit einer einzigen Dar- 14
bringung hat er für immer zur Vollendung ge-
bracht, die geheiliget werden. Zeugnis gibt uns 15
dafür aber auch der heilige Geist. Denn nachdem
er gesagt hat:

8, 10 Jr 31, 33 'Das ist der Bund, den ich' ihnen 'stiften 16
werde
nach jenen Tagen, da spricht der Herr:
Ich gebe meine Gesetze in ihre Herzen,
und in ihren Sinn werde ich sie schreiben',

Jr 31, 34 8, 12 'und ihrer Sünden und ihrer Übeltaten werde ich 17
nimmermehr gedenken'. Wo aber Vergebung 18
hiefür ist, da gibt's wegen Sünde keine Dar-
bringung mehr.

Mt 27, 51 Da wir nun, Brüder, um des Blutes Jesu 19 Mahnungen
willen Freiheit haben zum Eingang ins Heilig-
9, 8 tum, den er uns eingeweiht hat als neuen und 20
lebendigen Weg durch den Vorhang, das heißt
Sach 6, 11 ff 4 M 12, 7 Hf 38, 25 sein Fleisch, und da wir einen 'großen Priester 21
über das Haus' Gottes haben: so laßt uns 22
16. Ez 5, 26 hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen
in voller Gewißheit des Glaubens, be-
sprengt an den Herzen und frei von
bösem Gewissen und gewaschen am Leibe
4, 14 mit reinem Wasser; laßt uns festhalten 23
das Bekenntnis der Hoffnung unbeug-
sam, denn treu ist, der die Verheißung
13, 1 gegeben hat; und laßt uns aufeinander 24
achten zum Anreiz von Liebe und guten Werken
3, 13 37 und nicht verlassen die eigene Versammlung, wie 25

16 da: Nachsatz *19* Freih.: AU Zuversicht | Heiligt.: himmlisches *20* eing.: dadurch, daß er ihn zuerst ging | Fleisch: das er in den Tod gab *22* und frei: Egt | Wasser: der Taufe *22. 23* AZ Gewissen; und gew. . . Wasser, laßt .

es bei etlichen Sitte ist, sondern einander ermahnen, und das um so mehr, als ihr sehet, daß der Tag sich naht.

Warnung vor Abfall

26 Denn wenn wir eigenwillig sündigen, nachdem wir die rechte Erkenntnis der Wahrheit empfangen haben, so bleibt kein Opfer mehr für
27 Sünden übrig, wohl aber ein furchtbar Warten des Gerichts und eines Feuers Eifer, das
28 die Widersacher verzehren wird. Wer Moses' Gesetz für nichtig erklärt hat, muß sterben ohne Erbarmen, 'wenn zwei oder drei es bezeugen';
29 eine wieviel schlimmere Strafe, meint ihr, wird der verdienen, der den Sohn Gottes mit Füßen getreten und 'das Bundesblut', wodurch er geheiliget ward, gemein geachtet und den Geist der
30 Gnade geschmäht hat? Denn wir kennen den, der gesagt hat: 'Mein ist die Rache, Ich will vergelten', und wiederum: 'Richten wird der Herr
31 sein Volk'. Furchtbar ist's, in die Hände des lebendigen Gottes zu fallen.

Anerkennung

32 Gedenket aber der früheren Tage, in denen ihr nach eurer Erleuchtung einen harten Leidens-
33 kampf geduldig bestanden habt, teils durch Schmähungen und Drangsale zum Schauspiel wurdet, teils euch als Genossen derer zeigtet, die eben
34 solch ein Leben führen mußten. Denn ihr erwieset auch den Gefangenen euer Mitgefühl und nahmet den Raub eurer Güter mit Freuden hin, weil ihr wisset, daß Ihr ein besseres Gut besitzet und

Ausharren!

35 ein bleibendes. Werfet daher eure freudige Zuversicht nicht weg, die ja eine große Lohnver-
36 geltung mit sich bringt. Denn geduldige Ausdauer habt ihr nötig, auf daß ihr den Willen Gottes tuet und das Verheißungsgut empfanget.

37 Denn es ist noch eine 'kleine, kleine Weile,
dann wird kommen, der da kommen soll, und
nicht verziehen.
38 Mein Gerechter aber wird aus Glauben Leben haben';

25 Tag: Gerichtstag *29* geh.: geweihet w. zur Teilnahme am Neuen Bunde *32* Erl.: Bekehrung *34* den Gefang.: R meinen Fesseln | Ihr: R + in euch | Gut: R + in den Himmeln | Al daß ihr für euch | daß Ihr . .: Al daß ihr euch selbst als besseres Gut besitzet u. als bleibendes *38* aus: aus Anlaß | Leben: wahres L.

und 'wer da feige flieht, an dem hat
meine Seele kein Gefallen'.

Wir aber sind nicht Leute 'feiger Flucht', um ins 39
Verderben zu geraten, sondern Leute des 'Glaubens', um Leben zu erlangen.

3,11 2 K 5,7 Es ist aber Glaube feste Zuversicht **11** Des Glaubens Art und Macht
auf das, was man hofft, gewisse Überzeugung von Dingen, die man nicht sieht.
Denn um seinetwillen haben die Alten ein gutes 2
1 M 1 Zeugnis empfangen. Durch Glauben sehen wir 3
ein, daß die Welt durch Gottes Wort hergestellt ist, damit nicht aus dem, was erscheint, das,
1 M 4,4 M 23,35 was man sieht, entstanden sein sollte. Durch 4 Abel
Glauben brachte Abel Gott ein besseres Opfer dar als Kain; durch ihn ward ihm bezeugt, er sei gerecht, 'da über seinen Gaben Gott' solch Zeugnis gab; und durch ihn redet er noch, ob-
1 M 5,24 wohl er gestorben ist. Durch Glauben ward 5 Henoch
Henoch entrückt, daß er den Tod nicht sähe, und 'er ward nicht gefunden, weil ihn Gott entrückte'; denn vor der Entrückung ist von ihm be-
7,25; 10,35 zeugt, 'daß er Gott wohlgefallen habe'. Ohne 6
Glauben aber ist's unmöglich, Gott 'wohl zu gefallen'; denn glauben muß, wer Gott sich naht, daß er ist, und daß er denen, die ihn suchen, ein Vergelter wird.
1 M 6,8.9. 13–22; 7,1 R 4,20 R 8,22.24 Durch Glauben hat Noah auf göttliche Weisung 7 Noah
aus Besorgnis vor dem, was man doch noch nicht sah, eine Arche hergerichtet zur Rettung seines Hauses; durch ihn sprach er der Welt das Urteil: und so zeigte er sich als Besitzer der glaubensmäßigen Gerechtigkeit.

1 M 12,1.4 Durch Glauben war Abraham gehorsam, als 8 Abrahams Auszug
der Ruf an ihn erging, 'auszuziehen' an einen Ort, den er zum Erbbesitz empfangen sollte; und 'er zog aus' und wußte doch nicht, wohin er kam.
1 M 23,4; 26,3; 35,12 Durch Glauben 'wohnte er als Fremdling' im 9
Lande der Verheißung wie in einem fremden und

---

38 an d. . . Gef.: All den erwählet meine Seele nicht *39* um . . erl.: All um die Seele zu bewahren *2* Alten: die frommen Vorväter *3* Durch: kraft, bei | d. Welt: Wl d. Weltzeiten (die Welt nach ihrer Entstehung und Entwicklung) | Diese Welt der Erscheinungen soll nicht aus sich selbst erklärt werden. *4* durch ihn: den Glauben *9* Fremdl.: ohne Besitzrecht

wohnte in Zelten mit Isaak und Jakob, den Mit-
10 besitzern der gleichen Verheißung; denn er wartete
auf die Stadt, die die Grundfesten hat, deren
Sara 11 Künstler und Werkmeister Gott ist. Durch Glau- 1 M 18,
ben empfing gleichfalls Sara Vermögen zur Be- 21,2
gründung einer Nachkommenschaft, und wider
die Zeit ihres Alters, weil sie den für treu hielt,
12 der die Verheißung gegeben. Darum kamen R 4,19
auch von Einem, der noch dazu erstorben war, 1 M 15,
an Zahl so viele 'wie die Sterne des Himmels' 22,17;
und 'wie der Sand am Ufer des Meeres, der
13 unzählbare'. Im Glauben starben diese alle, P 39,
sie empfingen die Verheißungsgüter nicht, sondern 1 Ch 29,
nur von ferne sahen und begrüßten sie die und 1 M 23,
bekannten, daß sie 'Gäste und Fremdlinge' seien 1 P 1,
14 'auf der Erde'. Denn die so sprechen, geben zu
15 erkennen, daß sie ein Vaterland erstreben. Und
hätten sie freilich an jenes gedacht, von dem sie
ausgezogen waren, so hätten sie wohl Gelegenheit
16 gehabt, dahin zurückzukehren. Nun aber trachten 2 M 3,
sie nach einem besseren, das heißt nach einem Mt 12,
himmlischen. Darum schämt sich ihrer Gott
nicht: ihr Gott genannt zu werden; denn er hat
Abrahams Opfer 17 ihnen eine Stadt bereitet. Durch Glauben 'hat 1 M 22
Abraham den Isaak dargebracht, da er ver- Jk 2,21
sucht ward'. Und er brachte 'den Einziggeborenen'
dar, er, der die Verheißungen aufgenommen
18 hatte, zu dem geredet war: 'In Isaak soll dir 1 M 21
19 Same gerufen werden', da er bedachte, daß R 4,17
Gott die Macht habe, auch von den Toten zu er-
wecken. Von dort her empfing er ihn auch ge-
Isaak 20 wissermaßen zurück. Durch Glauben segnete Isaak 1 M 27,
den Jakob und den Esau auch in zukünftigen 28.39.
Jakob 21 Dingen. Durch Glauben segnete Jakob sterbend 1 M 48,
einen jeglichen der Söhne Josephs und 'betete 1 M 47,
Joseph 22 an, auf den Griff seines Stabes' gestützt. Durch 1 M 50,
Glauben gedachte Joseph an seinem Ende des
Auszugs der Söhne Israels und gab wegen sei-
ner Gebeine Befehl.

10 Stadt: die aus Häusern mit Grundmauern, nicht aus leichten Zelten besteht, = die bleibende Stadt *11* Sar.: obwohl zunächst ungläubig | All empfing er und Sara selbst . . weil er . . | Alters: R + gebar sie *12* kam.: Al wurden erzeugt *17* aufg.: gläubig *18* Is. soll Begründer deiner Nachkommenschaft sein. *19* V. dort h.: Von den Toten | gewiss.: Wl im Gleichnis (gleichnisweise) *21* gestützt: Egt

2 M 2,2 Durch Glauben ward Moses nach seiner Ge- 23 Moses
burt 'drei Monate lang' von seinen Eltern 'ver-
borgen', dieweil 'sie sahen', daß das Kindlein
'schön' war, und sie fürchteten nicht das Gebot
2 M 2, 11.12 des Königs. Durch Glauben verschmähte es Moses, 24
als er 'groß geworden', Sohn einer Pharao-
tochter zu heißen, und zog es vor, mißhandelt 25
zu werden mit dem Volke Gottes, als einen zeit-
Ps 89, 51 f; weiligen Vorteil von Sünde zu haben, da er 26
69, 10
13, 13
10, 34. 35 für größeren Reichtum als Ägyptens Schätze 'die
Schmach des Christus' hielt; schaute er doch auf
2 M 2, 15; die Lohnvergeltung. Durch Glauben verließ er 27
12, 51
Ägypten, ohne Furcht vor dem Zorn des Königs;
denn den Unsichtbaren gleichsam sehend ward er
M 12, 12. 13 stark. Durch Glauben hat er 'das Passah' und die 28
Besprengung mit dem 'Blute' angeordnet, auf
daß der 'Verderber' der Erstgeburt sie nicht
M 14, 22. 27 berühre. Durch Glauben zogen sie durch das 29
Rote Meer wie durch trockenes Land; und als
die Ägypter es versuchten, wurden sie verschlungen.
Jos 6, 20 Durch Glauben fielen die Mauern Jerichos, 30 Fall
Jerichos
nachdem man sieben Tage lang um sie gezogen
os 2, 11. 12; war. Durch Glauben ging die Hure Rahab nicht 31 Rahab
6, 17. 23
Jk 2, 25
mit den Ungehorsamen zu Grunde, da sie die Kund-
3, 11; 4, 6; schafter mit Frieden aufgenommen hatte. Und was 32 Andere
5, 20; 12, 7 soll ich weiter sagen? Es fehlte mir ja die Zeit, Glaubens-
helden
wenn ich erzählen wollte von Gideon, Barak,
Simson und Jephthah, David und Samuel
Rch 14, 6 und den Propheten, die durch Glauben Kö- 33
S 17, 34. 35
Da 6, 23
nigreiche niederkämpften, Recht schafften, Ver-
heißungsgüter erlangten, der Löwen Rachen ver-
n 3, 23—25 stopften, des Feuers Gewalt auslöschten, der 34
Schärfe des Schwertes entrannen, von Schwach-
heit erstarkten, im Kampfe mächtig waren,
zum Weichen brachten Heere von Fremden.
1 Kg 17, 23 Frauen erhielten durch Auferstehung ihre To- 35
2 Kg 4, 36
ak 6, 18—7, 42
ten. Andere aber wurden gefoltert und nah-
men doch nicht die Erlösung an, um eine bessere
20; 37; 38 Auferstehung zu erlangen. Wieder andere er- 36
fuhren Verspottung und Geißelung, dazu noch

25 Sünde: die in der Verleugnung seines Volkes bestanden hätte *26* Schmach d. Chr. (Messias): wie sie Christus erlitten *27* verl.: Ag blieb dabei, verlassen zu wollen *33* R. schaf.: Ag Gerechtigkeit übten *35* gef.: zu Tode | Erl.: Befreiung von der Folter | bess. Auferst.: auf die kein Tod folgt

37 Bande und Kerker; sie wurden gesteinigt, sie 2 Ch 24,
wurden gepeinigt, sie wurden zersägt, sie starben
dahin durch des Schwertes Mord, sie zogen um-
her in Schaffellen, in Ziegenhäuten, geplagt,
38 bedrängt, mißhandelt, sie, deren die Welt nicht
wert war, sie irrten umher in Einöden und Bergen
39 und Höhlen und Klüften der Erde. Und ob-
wohl diese alle ein gutes Zeugnis durch ihren
Glauben erlangten, so haben sie doch nicht das
40 Verheißungsgut empfangen, da Gott unserthalben
etwas Besseres vorgesehen hatte, auf daß sie nicht
ohne uns zur Vollendung kämen.

Ausharren im Glauben an Jesus!

12 Demnach also auch wir, da wir eine so große 10,36.
Wolke Zeugen um uns haben, wollen ablegen 1 K 9,3
jegliche Beschwerung und die bestrickende Sünde
und mit geduldiger Ausdauer laufen in dem für
2 uns bestimmten Kampf und hinschauen auf des 2,10
Glaubens Urheber und Vollender, Jesus, Ps 110,1
der um die für ihn bestimmte Freude geduldig
Kreuz ertragen, nicht achtend Schande, und sich
'zur Rechten' auf dem Throne Gottes 'gesetzt
3 hat'. Denket doch an den, der solchen Widerspruch 2 Z,3.4
von den Sündern gegen sich geduldig ertragen
hat, auf daß ihr nicht müde und matt in euren
Seelen werdet.

Segen der Züchtigung

4 Noch nicht bis aufs Blut habt ihr widerstanden
5 im Kampfe gegen die Sünde, und habt vergessen Spr 3,
der Mahnung, die doch zu euch als Söhnen redet:

'Mein Sohn, achte nicht gering die Züchti-
gung des Herrn,
und verzage nicht, wenn du von ihm
gestraft wirst;
6 denn wen der Herr liebhat, den Dt 8,
züchtiget er,
und er schlägt jeden Sohn, den er
annimmt.'

7 Bei 'Züchtigung' haltet geduldig aus. Als mit

37 gep.: in peinlicher Untersuchung | i. Schaffellen: dürftig gekleidet *39* Zeugn.: von der Schrift Verheiß.: Heil in Christus *1* Kampf: Wettlauf *4* Blut: so daß ihr euer Leben hättet einsetzen müssen *6* schl. (läßt leiden): Wl geißelt *7* Bei Z. ... aus: All Behufs Erziehung (um durch Züchtigung erzogen zu werden) erduldet ihr. R Wenn ihr Züchtigung erduldet, so geht Gott mit euch als Söhnen um.

'Söhnen' geht Gott mit euch um. Wo ist denn
Ps 73, 14. 15 'ein Sohn', den der Vater nicht 'züchtigt'? Seid 8
ihr aber ohne 'Züchtigung', die doch allen zuteil
geworden, so seid ihr ja Bastarde und nicht
4 M 16, 22 'Söhne'. Hatten wir ferner unsere leiblichen 9
Väter zu Zuchtmeistern und scheuten sie: werden
wir uns nicht viel mehr unterwerfen dem Vater
der Geister und so Leben haben? Denn jene 10
übten auf kurze Zeit nach ihrem Gutdünken
Zucht, Er aber zu unserm Frommen: auf daß wir
2 K 4, 17. 18 Ps 3, 17 seiner Heiligkeit teilhaftig werden. Jegliche 11
Züchtigung freilich scheint zunächst nicht
zu erfreuen, sondern zu betrüben; aber
hernach bringt sie denen, die dadurch
geübt worden sind, eine friedsame Frucht
der Gerechtigkeit.

Is 35, 3 Darum 'erhebt die schlaffen Hände und die 12 Mahnungen
Spr 4, 26 Lxx matten Kniee', und geht 'auf rechter Bahn mit 13
euren Füßen', damit das Lahme nicht völlig
Ps 34, 15 abirre, sondern vielmehr geheilt werde. 'Nach 14
M 5, 8. 9 Frieden trachtet' mit jedermann und nach
R 12, 18 der Heiligung, ohne die niemand den
2 T 2, 22 Herrn sehen wird. Und achtet darauf, daß 15
Dt 29, 18 Lxx R 8, 23 sich nicht jemand von der Gnade Gottes abwende,
'daß nicht eine bittere Wurzel aufschieße' und
Beschwerde mache und dadurch viele befleckt
1 M 25, 33. 34 werden, daß nicht jemand ein Hurer sei oder 16 Esau
ein Gemeiner wie Esau, der um eine einzige Speise
27, 30—40 das Recht seiner 'Erstgeburt preisgab'. Ihr 17
wißt doch, daß er auch verworfen ward, als er
hernach die Segnung erben wollte; denn zur
Sinnesänderung fand er keinen Raum, obwohl
er sie mit Tränen suchte.

2 M 19, 12. 16. 18 Denn ihr seid nicht hinzugetreten zu dem, das 18 Sinai
5 M 4, 11 man betasten kann, und zu 'flammendem Feuer'
19, 16. 19; 20, 19 und zu 'düsterem Dunkel und Sturmwind und 19
5 M 5, 23 Posaunenhall und Wortschall', wobei die Hörer
baten, es möchte nicht weiter zu ihnen geredet

---

13 geht . . Füß.: Wl macht für eure Füße rechte Bahnen *17* Sinn.: bei Isaak bezügl. des Erstgeburtssegens, Al Rückgängigmachung (Riggenbach) | k. Raum: keine Möglichkeit (da der Erstgeburtssegen vergeben war) | sie: die Sinnesänderung oder die Segnung (den Segen) *18* z. d., d. m. b. kann: zu sinnlich Wahrnehmbarem, Al zu dem Berge, den man betasten kann (Sinai) *19* Wortsch.: Wl Stimme von Worten (Gottes), 5 M 4, 12

20 werden. Denn sie konnten nicht ertragen, was befohlen wurde: 'Selbst wenn ein Tier den Berg
21 berührt, soll es gesteinigt werden'. Und so furchtbar war die Erscheinung, daß Mose sprach:
Zion 22 'Ich bin voll Furcht' und Zittern. Sondern ihr seid hinzugetreten zu dem Berge Zion und zu der Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem, und zu Zehntausenden von Engeln,
23 zur Festversammlung und Gemeinde von Erstgeborenen, die aufgeschrieben sind in den Himmeln, und zum Richter, der aller Gott ist, und zu den
24 Geistern von vollendeten Gerechten und zu des Neuen Bundes Mittler, Jesus, und zum Blute der Besprengung, das Besseres redet als Abel.
25 Sehet zu, daß ihr nicht den abweiset, der da redet. Denn wenn jene nicht entronnen sind, als sie den abwiesen, der auf der Erde seine Weisung gab, so viel weniger wir, wenn wir uns abwenden von
26 dem, der es von den Himmeln her tut. Seine Stimme bewegte damals die Erde; jetzt aber hat er also verheißen: 'Noch einmal werde Ich' nicht nur 'die Erde', sondern auch 'den Himmel erschüttern'.
27 Aber das 'noch einmal' deutet die Umwandlung des Beweglichen an, sofern es geschaffen ist, da-
28 mit es warte auf das Unbewegliche. Deshalb, da wir ein unbeweglich Königreich empfangen sollen, laßt uns dankbar sein, wodurch wir Gott wohl-
29 gefällig dienen, mit Ehrfurcht und Scheu; denn unser Gott ist auch 'ein verzehrendes Feuer'.

Nicht lieblos! **13**,1.2 Die Bruderliebe dauere fort. Der Gast-
freundschaft vergesset nicht; haben dabei doch
3 etliche unbewußt Engel beherbergt. Gedenket der Gefangenen, als wäret ihr mitgefangen, der Mißhandelten, als die ihr gleichfalls im Leibe
Nicht unzüchtig! 4 seid. In Ehren stehe die Ehe bei jedermann, und das Ehebett sei unbefleckt; denn Hurer und Ehe-
Nicht geizig! 5 brecher wird Gott richten. Frei von Geiz sei eure Sinnesart, begnüget euch mit dem, was da ist. Denn er hat selbst gesagt: 'Ich werde dich

20 Ende: R + oder mit einem Wurfspieß erlegt werden 23 Erstg.: die das volle Erbrecht haben 24 Bespr.: zur Entsündigung | Bess.: da es um Gnade bittet | Abel: in seinem Blut 25 wenn¹: da | weniger: Wi mehr (werden wir nicht entrinnen) 26 werde ersch.: Al erschüttere 27 das Unbew.: die Neue Welt 3 i. Leibe: also noch Mißhandlungen ausgesetzt

nimmer aufgeben und werde dich nimmermehr
Ps 118,6 verlassen', so daß wir getrost sprechen: 6

'Der Herr ist mein Helfer: ich werde mich
nicht fürchten;
was mag ein Mensch mir tun?'

17. 1 K 1,16 Gedenket eurer Führer, die euch ja das Wort 7
Gottes verkündigt haben; schauet den Ausgang
ihres Wandels an und folget ihrem Glauben nach.
1 K 3,11 Jesus Christus gestern und heute der 8 Christus
Of 1,17 selbe und in Ewigkeit. Durch mancherlei 9 der selbe.
G 4,14 fremde Lehren lasset euch nicht verführen; denn Wider
2 K 1,21 etwas Köstliches ist's, daß durch Gnade Irrlehren
R 14,17 das Herz gefestigt werde. Nicht durch
Speisen geschieht's; es hatten davon keinen Nutzen,
die solche Wege gingen.
8,4.5 Wir haben einen Opferaltar, von dem zu essen 10
nicht berechtigt sind, die der Hütte priesterlich
3 M 16,27 dienen. Denn von den Tieren, deren 'Blut 11
der Sünde halben in das Heiligtum' durch den
Hohenpriester 'gebracht wird', davon werden die
M 21,39 Leiber 'außerhalb des Lagers verbrannt'. Darum 12
J 9,22 hat auch Jesus, auf daß er heiligte das Volk
durch sein eigen Blut, außerhalb des Tores ge-
11,26; 12,2 litten. Demnach lasset uns hinausgehen zu ihm 13
'außerhalb des Lagers' und seine Schmach tragen.
1,10; 12,22 Denn wir haben hier keine bleibende 14
Stadt, sondern der zukünftigen streben
3 M 7,12 wir zu. Durch ihn also lasset uns Gott be- 15
2 Ch 29,31 ständig ein 'Lobopfer bringen', das heißt eine 'Frucht
Ps 50,14.23 Is 57,19 der Lippen', die seinen Namen preisen. Aber 16
Hos 14,3 wohlzutun und mitzuteilen vergesset nicht; denn
Ph 4,18 an solchen Opfern hat Gott Wohlgefallen.
1 Th 5,12 Gehorchet euren Führern und füget euch. 17 Den
Hi 3,18 Denn sie gerade wachen über eure Seelen als Führern
die da Rechenschaft geben müssen, damit sie gehorchen!
das mit Freuden tun und nicht mit Seufzen;
2 K 1,12 denn keinen Nutzen bringt euch das. Betet 18 Bitte um
A 24,16 für uns. Sind wir doch überzeugt, daß wir ein Fürbitte
gut Gewissen haben in dem Bestreben, vor jeder-
mann einen guten Wandel zu führen. Um so 19

7 Führer: Gemeindevorsteher | Ausg. i. W.: Tod 8 der selbe: der sich gleich bleibt in seiner Heilandshilfe 9 Speis.: Opferspeisen | geschieht's: Egt 10 von dem: v. d. darauf dargebrachten Opfern | d. d. Hütte d.: die levitischen Priester

mehr aber mahne ich, dies zu tun, auf daß ich bald
euch wiedergegeben werde.

Segens-wunsch 20 Der Gott des Friedens aber, 'der herauf-
geführt hat' von den Toten 'den Hirten der
Schafe', der groß ist 'durch das Blut eines ewigen
21 Bundes', unsern Herrn Jesus, der mache euch
fertig in allem Guten, zu tun seinen Willen, er,
der da in euch schafft, was vor ihm wohlgefällig
ist, durch Jesus Christus. Ihm sei die Verherr-
lichung in alle Ewigkeit! Amen.

Nachschrift 22 Ich mahne euch aber, ihr Brüder, lasset euch
das Mahnwort gefallen; denn ich habe euch auch
23 mit kurzen Worten geschrieben. Wisset, daß unser
Bruder Timotheus frei gekommen ist; mit ihm,
wenn er bald kommen sollte, werde ich euch sehen.

Grüße 24 Grüßet alle eure Führer und alle Heiligen.
Es grüßen euch die aus Italien.

Segens-wunsch 25 Die Gnade sei mit euch allen! Amen.

21 Guten: R guten Werk | in euch: AL i. uns

Die allgemeinen Briefe.

Der Brief des Jakobus.

1 P 1, 1 A 15, 23 Jakobus, Gottes und des Herrn Jesus 1 Anschrift
Christus Knecht, den zwölf Stämmen in der
Zerstreuung Gruß!

R 5, 3-5 1 P 1, 6 Für lauter Freude achtet es, meine Brüder, 2 Segen der Anfechtung
wenn ihr in mancherlei Versuchungen geratet,
1 P 1, 7 da ihr erkennet, daß die Echtheit eures Glaubens 3
geduldige Ausdauer wirkt. Die geduldige Aus- 4
dauer aber soll sich in vollkommener Tätigkeit
zeigen, auf daß ihr vollkommen seid und ohne
Spr 2, 3-6 Fehl, in nichts mangelhaft. Wenn aber jemand 5 Bitte um Weisheit
unter euch Mangel an Weisheit hat, so erbitte
er sie von Gott, der jedermann ohne weiteres
gibt und nicht schilt: und sie wird ihm gegeben
Mk 11, 24 werden. Er bitte aber im Glauben und zweifle 6
nicht. Denn wer da zweifelt, gleicht der Meeres-
woge, die vom Winde bewegt und hin und her
geworfen wird. Wähne doch solch ein Mensch 7
nicht, daß er etwas vom Herrn empfangen werde,
er, ein Mann mit geteilter Seele, unbeständig in 8
allen seinen Wegen.

2, 5 Es rühme sich aber der niedrige Bruder seiner 9 Der Reiche vergeht
1 P 1, 24 Hoheit, der Reiche aber seiner Erniedrigung, 10
weil er wie 'des Grases Blüte' vergehen wird.
Is 40, 6. 7 Denn die Sonne ging auf mit ihrer Hitze und 11
'verdorrte das Gras, und seine Blüte fiel ab',
und die Schönheit ihres Angesichts ging zu Grunde.
So wird auch der Reiche in seinen Unterneh-
Dn 12, 12 2 T 4, 8 mungen verwelken. 'Selig' ist der Mann, der 12 Segen der Bewährung

1 12 Stäm.: dem geistlichen Israel der Christen, die unter Nichtchristen verstreut sind *3* Echtheit: All Prüfung, Prüfungsmittel *4* zeig.: Wl haben *8* get.: zwischen Gott u. Welt | Weg.: Handlungen *10* d. Reich.: Eg rühme sich

Versuchung 'geduldig erträgt'; denn da er sich bewährt erwiesen, wird er die Krone des Lebens empfangen, welche der Herr
Versuchung zum Bösen 13 verheißen hat denen, die ihn lieben. Sage doch keiner, wenn er versucht wird: Von Gott aus werde ich versucht; denn Gott kann nicht von Bösem versucht werden, er versucht aber selbst nie-
14 mand. Ein jeglicher wird vielmehr versucht, wenn er von seiner eigenen Begierde gereizet und
15 gelocket wird. Sodann, wenn die Begierde empfangen hat, gebiert sie Sünde; die Sünde aber, wenn sie zur Vollendung gekommen ist, schafft
16 Tod. Irret euch nicht, meine geliebten Brüder.
Gott Geber des Guten 17 Jegliche Gabe ist gut, und jeglich Geschenk ist vollkommen, das von oben her kommt, von dem Vater der Lichter, bei welchem es Veränderung oder Verfinsterung durch
18 wechselnde Stellung nicht gibt. Weil er's gewollt hat, hat er uns geschaffen durch Wahrheitswort, auf daß wir gleichsam eine Erstlingsfrucht unter seinen Geschöpfen seien. Ihr wisset
19 es, meine geliebten Brüder.

Hören! Es sei aber jedermann schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn.
20 Denn des Menschen Zorn tut nicht, was vor Gott
21 recht ist. Darum leget ab jeglichen Schmutz und Rest von Bosheit, in Sanftmut nehmet an das euch eingepflanzte Wort, das eure Seelen zu er-
Tun! 22 retten vermag. Seid aber Täter des Wortes, und nicht Hörer allein, womit ihr euch selbst be-
23 trüget. Denn wer ein Hörer des Wortes ist, und nicht ein Täter, der gleicht einem Manne, der sein
24 leibliches Angesicht im Spiegel betrachtet. Denn er betrachtete sich und ist dann fortgegangen, und alsobald vergaß er, wie er beschaffen war.

1 P 5,4 1 K 9,25 Of 2,10 — R 7,7.8 — R 7,10 — J 1,5 M 7,11 — J 1,13 1 P 1,23 — Prd 7,9 — E 4,26 Kl 3,8 1 P 2,1 — M 7,26 R 2,13

12 d. Herr: Al er, B Gott *13* v. Bös.: kommt also nicht in Versuchung, Böses zu tun | versucht¹: zum Bösen *14* Beg.: die ihm Lust vorspiegelt | ger.: Wl herausgezogen (aus dem Zustand der Ruhe) *15* z. Voll.: z. herrschenden Macht | Tod: geistlichen T. *17* Licht.: Himmelslichter Veränd.: des Lichts | Stell.: wie bei Sonne u. Mond n. gibt: er ist immer Licht *18* geschaff.: zu neuen Menschen, Wiedergeborenen *20* tut . . recht i.: Al übt nicht göttliche Gerechtigkeit (wie sie Gott in seinem Zorn übt) *21* nehmet an: eignet es euch immer mehr an *23* leibl.: Wl angeborenes

2,12. R 8,2 J 13,17 Wer aber hineinschaute in das vollkommene Gesetz der Freiheit und dabei verblieb, nicht ein vergeßlicher Hörer war, sondern ein wirksamer Täter: der wird selig sein in seinem Tun. 25

Ps 34,14 Wähnt jemand, er diene Gott, wo er seine Zunge nicht zügelt, sondern sein Herz betrügt: des Gottesdienst ist nichtig. Ein reiner und unbefleckter Gottesdienst vor Gott, dem Vater, ist der: Waisen und Witwen in ihrer Trübsal besuchen, sich selbst unbeschmutzt bewahren vor der Welt. 26 Zunge zügeln! 27 Reiner Gottesdienst

1 K 2,8 Meine Brüder, seht die Person nicht an bei dem Glauben an unsern Herrn Jesus Christus der Herrlichkeit. Denn wenn in eure Versammlung ein Mann einträte mit goldenen Ringen, in prächtiger Kleidung, es träte aber auch ein Armer ein in schmutziger Kleidung, ihr blicktet aber auf den, der die prächtige Kleidung trägt und sprächet: Du, setze dich hier bequem! und sprächet zu dem Armen: Du, stehe dort, oder setze dich unten an meinen Fußschemel! — würdet ihr dann nicht bei euch selbst zweifeln und Richter böser Gedanken werden? Hört, meine geliebten Brüder. Hat nicht Gott die Armen vor der Welt erwählet zu Reichen infolge Glaubens und zu Erben des Königreiches, das er verheißen denen, die ihn lieben? Ihr aber habt den Armen schimpflich behandelt. Sind es nicht die Reichen, die euch vergewaltigen, und ziehen nicht gerade sie euch vor Gerichtshöfe? Lästern nicht gerade sie den guten Namen, der über euch genannt ist? Erfüllt ihr freilich ein nach der Schrift königliches Gesetz: 'Du sollst deinen Nächsten lieben wie dich selbst', so tut ihr recht; seht ihr aber die Person an, so begeht ihr Sünde und werdet als Übertreter vom Gesetz überführt. Denn wer das ganze Gesetz hält, verfehlt sich aber an Einem, der hat sich an allen vergangen. Denn der da gesagt hat: **2** Nicht parteiisch! 2 Reiche und Arme 3 4 1 K 1,20 J 12,21 5 3 M 19,18 8 Gesetz der Liebe 5 M 1,17 9 M 5,19 10 11

25 d. Freih.: wie es den freien Gotteskindern gilt | 27 vor Gott: nach seinem Urteil | Wl Gott und (zwar) d. V. | 1 Herrl.: göttlichen H. | 3 an m. F.: also auf den Boden | 4 zweif.: an der sittlichen Richtigkeit solches Verhaltens | Richter b. G. w.: verurteilen eure Parteilichkeit | 5 vor d. W.: nach ihrem Urteil | V die A. in dieser Welt, R d. A. dieser Welt | z. Reichen: an Heilsgütern | inf.: Wl in (auf Grund) | 8 freil.: wie ihr vorgebt | 10 Einem: Gesetz (Gebot)

'Du sollst nicht ehebrechen', hat auch gesagt, 'Du sollst nicht töten'. Wenn du nun nicht ehebrichst, aber tötest, so bist du ein Gesetzesübertreter
12 geworden. So redet und so handelt als die durch ein Freiheitsgesetz gerichtet werden sollen.
13 Denn das Gericht ist unbarmherzig gegen den, der nicht Barmherzigkeit geübt hat; es rühmt sich Barmherzigkeit wider Gericht.

2 M 20, 5 M 5,

1,25

M 5,7; 34: 25,4

Toter Glaube

14 Was nützt es, meine Brüder, wenn jemand sagt, er habe Glauben, aber doch nicht Werke hat? Kann ihn etwa der Glaube erretten?
15 Wenn ein Bruder oder eine Schwester entblößt wäre und Mangel hätte an der täglichen Nah-
16 rung, es spräche aber jemand von euch zu ihnen: Gehet hin in Frieden, wärmet euch und sättiget euch! gäbe ihnen aber nicht des Leibes Notdurft:
17 was nützte es? So ist auch der Glaube, wenn er nicht Werke hat, tot in sich selbst.
18 Doch es wird jemand sagen: Du hast Glauben, und Ich habe Werke. Weise mir deinen Glauben ohne die Werke nach, und Ich werde Dir aus meinen
19 Werken den Glauben nachweisen. Du, du glaubst, daß es nur Einen Gott gibt? Du tust wohl daran. Auch die bösen Geister glauben's und — schaudern.
20 Willst du aber erkennen, du hohler Mensch, daß

M 7, 21

1 J 3, 17

G 5,6

M 5,7

Abraham

21 der Glaube ohne die Werke unwirksam ist? Abraham, unser Vater, ward er nicht aus Werken gerechtfertigt, da er seinen Sohn Isaak auf den
22 Opferaltar brachte'? Du siehst, daß der Glaube wirksam war mit seinen Werken, und durch die Werke ward der Glaube zur Vollendung ge-
23 bracht. Und so erfüllte sich die Schrift, die da sagt: 'Abraham aber glaubte Gott, und es ward ihm zugerechnet als Gerechtigkeit', und er ward
24 'Freund Gottes' genannt. Ihr sehet, daß aus

1 M 22,

H 11, 17

Js 41, 8 1 M 15 R 4, 3 2 Ch 20

J 8, 39 R 4, 12

11 tötest: durch Lieblosigkeit *12* Freih.: das für Freie gegeben ist *13* Barmh.²: der Barmherzigkeit geübt hat | w. Ger.: das den Barmherzigen nicht verurteilt *14* der Gl.: diese verstandesmäßige Überzeugung *16* gäbe: Wi ihr gäbet *17* hat: in sich schließt *18* ohne d. W.: ohne Vorhandensein der Werke, R aus deinen Werken | den Gl.: R meinen G. *19* du glaubst: hast die Überzeugung | böse. Geist.: Dämonen | schaudern: vor dem Gericht *20* unw. i.: nicht die Errettung wirkt; Al tot ist *21* aus: aus Anlaß von | gerechtf.: für gerecht erklärt (durch di (Segnung) *22* mit s. W.: zur Rechtfertigung

Werken der Mensch gerechtfertigt wird, und nicht
Hb 11,31 Jos 2,4.15; 6,17 aus Glauben allein. Gleichermaßen aber auch 25 Rahab
die Hure Rahab, ward sie nicht aus Werken
gerechtfertigt, da sie die Boten aufnahm und
17 auf einem andern Wege eilends entließ? Denn 26
wie der Leib ohne Geist tot ist, so ist auch der
Glaube ohne Werke tot.

1,19 Werdet nicht so zahlreich Lehrer, meine 3 Wider Zungensünden
Brüder, da ihr wisset, daß wir ein um so
1,20 schwereres Urteil empfangen werden. Denn 2
vielfältig fehlen wir allesamt. Wer mit keinem
Worte fehlet, der ist ein vollkommener Mann,
fähig, auch den ganzen Leib zu zügeln. Wenn 3
wir aber den Pferden die Zügel ins Maul legen,
daß sie uns gehorchen, so lenken wir auch ihren
ganzen Leib. Siehe, auch die Schiffe, obwohl 4
sie so groß sind und von starken Winden getrieben
werden, so werden sie doch von einem sehr kleinen
Steuer gelenkt, wohin die Absicht des Steuer-
manns geht. So ist auch die Zunge wohl ein 5
kleines Glied und vermißt sich doch großer Dinge.
Siehe, wie klein ist das Feuer, und wie groß
Mt 15,11. 18 f; 12,36 f ist der Wald, den es in Brand steckt. Auch 6
die Zunge ist ein Feuer; als die Welt der Un-
gerechtigkeit zeigt sich die Zunge unter unsern
Gliedern, sie, die den ganzen Leib befleckt und
das Rad des Lebens entzündet und von der
Hölle entzündet wird. Denn jegliche Natur 7
von Landtieren und Vögeln, von Schlangen und
Seetieren wird gebändigt und ist gebändigt
Mf 140,4 worden durch die menschliche Natur. Die Zunge 8
aber kann kein Mensch bändigen; ein unbeständiges
Mt 1,27 Übel ist sie, voll todbringenden Giftes. Mit ihr 9
preisen wir den Herrn und Vater, und mit ihr
verfluchen wir die Menschen, die 'nach Gottes
Bilde' geschaffen sind; aus demselben Munde 10
geht Lobpreis und Fluch hervor. Es soll das,
meine Brüder, nicht so sein. Sprudelt denn etwa 11

---

25 gerechtf.: durch ihre und ihrer Angehörigen Verschonung | aufn.: im Vertrauen auf den Gott Israels *1* Lehrer: freie Lehrer und Bekehrer, die nicht das Amt eines berufenen Lehrers haben | wir: Lehrer *4* sehr kl: im Verhältnis zum Schiff *5* AE — wohl | wie klein: AE ein kleines Feuer *6* Hölle: Teufel *8* unb.: AE schwer zu beherrschendes

die Quelle aus derselben Öffnung Süßes und
12 Bitteres? Kann etwa, meine Brüder, ein
Feigenbaum Oliven geben, oder ein Weinstock
Feigen? So kann auch eine Salzquelle nicht süßes
Wasser geben.

Irdische und himmlische Weisheit

13 Wer ist weise und verständig unter euch? 2,18
Er weise an dem guten Wandel seine Werke nach 1 P 2,12
14 in Sanftmut der Weisheit. Habt ihr aber bittern G 4,31
Eifer und Rechthaberei in eurem Herzen, so prahlet
15 und lüget nicht wider die Wahrheit. Diese Weis- 3,15.17
heit kommt nicht von oben herab, sondern ist
16 irdisch, sinnlich, dämonisch. Denn wo Eifer und
Rechthaberei ist, da ist Unbeständigkeit und aller-
17 lei schlimmes Treiben. Die Weisheit aber, die G 12,11
von oben kommt, ist fürs erste rein, danach fried-
sam, gelinde, gefällig, voll Barmherzigkeit und
guter Früchte, frei von Zweifel, frei von Heuchelei.
18 Aber Gerechtigkeitsfrucht wird in Frieden gesät Jj 32,17
von denen, die Frieden stiften. M 5,9

Wider Weltsucht

4 Woher Kriege und woher Kämpfe bei euch? R 7,23
Nicht daher: von euren Lüsten, die in euren 1 P 2,11
2 Gliedern zu Felde liegen? Ihr seid begehrlich:
und ihr besitzet nicht. Ihr tötet und eifert: und ihr
könnt es nicht erlangen. Ihr kämpfet und krieget:
3 ihr besitzet nicht, weil ihr nicht bittet. Ihr bittet:
und ihr empfanget nicht, weil ihr übel bittet, in
4 der Absicht, es in euren Lüsten zu vergeuden. Ihr 2 S 6,20.
Ehebrecherinnen, wißt ihr nicht, daß die Freund- 1 J 2,15
schaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist?
Wer also gewillt ist, Freund zu sein der Welt,
5 der zeigt sich als Feind Gottes. Oder wähnt 2 M 20
ihr, daß die Schrift leere Worte macht? Eifer- M 6,24
süchtig verlangt ihn nach dem Geist, den er in G 5,17
6 uns Wohnung nehmen ließ. Aber um so größer Spr 3,
Hiob 22

---

12 R So kann auch keine Quelle salziges und süßes Wasser geben. *13* Werke: des Weisen | d. Weish.: wie sie W. eigen ist *14* Wahrh.: Wirklichkeit, wonach euch Rechthaberei zum Lehren treibt *15* sinnl.: selbstisch (psychisch) | dämon.: von bösen Geistern eingegeben *18* in Fr.: durch friedliche Gesinnung und friedsames Wort *2* töt.: durch Lieblosigkeit *4* Ehebr.: die ihr Gott, eurem Eheherrn, untreu geworden seid | V Ihr Ehebrecher, R Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen *5* ihn: Gott | Wohn. n. l.: bei der Schöpfung | Al Eifersüchtig verlangt (nach uns) den Geist, den er (Gott) in uns (den Christen) Wohnung nehmen ließ.

Mt 23,12 1 Pt 5,5 ist die 'Gnade, die er gibt'. Darum spricht sie: 'Gott widerstehet Hoffärtigen, Demütigen aber
Ex 6,12 1 Pt 5,8.9 gibt er Gnade'. Unterwerfet euch also Gott. 7 Widerstehet aber dem Teufel: und er wird
Sach 1,3 Jk 1,16 von euch fliehen. Nahet euch Gott: und 8 er wird sich euch nahen. Reiniget die Hände, ihr Sünder, und heiliget die Herzen, ihr Menschen mit geteilter Seele. Fühlt euch unglücklich und 9 klaget und weinet; euer Lachen verwandle sich in
1 Pt 5,6 Klagen, und die Freude in Trauer. Erniedriget 10 euch vor dem Herrn: und er wird euch erhöhen. Schmähet nicht einander, Brüder. Wer einen 11 Nicht schmähen und richten! Bruder schmähet oder seinen Bruder richtet, der schmähet ein Gesetz und richtet ein Gesetz. Wenn du aber ein Gesetz richtest, so bist du nicht Ge-
Mt 7,1 Rö 2,1; 14,4 setzestäter, sondern Richter. Einer ist der Gesetz- 12 geber und Richter, er, der die Macht hat, zu erretten und zu verderben. Du aber, wer bist du, daß du den Nächsten richtest?

Spr 27,1 Wohlan nun, die ihr saget: Heute oder morgen 13 Wider prahlerische Sicherheit werden wir in die Stadt da reisen und dort ein Jahr zubringen und Handel treiben und Gewinn
Lk 12,20 Ps 39,6.12 machen, die ihr doch nicht wisset, was morgen 14 geschieht. Denn was ist euer Leben? Ein Rauch seid ihr ja, der auf kurze Zeit sichtbar ist, danach
Ag 18,21 auch wieder unsichtbar wird. Statt dessen 15 solltet ihr sagen: Wenn der Herr will, so werden wir leben und dies oder jenes tun. Jetzt aber 16 rühmt ihr euch eurer Prahlereien. Alles der-
Lk 12,47 Rö 14,23 artige Rühmen ist böse. Wer also weiß 17 Gutes zu tun, und es doch nicht tut, für den ist's Sünde.

Lk 6,24 Wohlan nun, ihr Reichen, weinet und heulet **5** An die Reichen ob der Unglücksschläge, die über euch kommen.
Mt 6,19 Euer Reichtum ist verfault, und eure Kleider 2 sind Mottenfraß geworden, euer Gold und Silber 3 ist verrostet, und ihr Rost wird euch zum Zeugnis

6 sie: die Schrift *8* Nah. euch: im Gebet | heiliget: weihet sie Gott | get.: zwischen Gott u. Welt *11* schm. u. r.: setzt sich in Anmaßung darüber hinweg | Gesetz: Christi, der das Richten verbietet und Liebe fordert *12* Einer: Christus | AL — der¹, R — u. Richter *14* was morgen . . Leben: AL wie es morgen um euer Leben steht | seid ihr: AL ist es | auch: R aber *3* euch: wider euch | Zeug.: eurer Lieblosigkeit

sein und wird fressen euer Fleisch wie Feuer.
Ihr habt Schätze gesammelt in den letzten
4 Tagen. Siehe, der Lohn der Arbeiter, die 3 M 19,
eure Äcker gemäht haben, der von euch vorent- 5 M 24,
halten ist, der schreiet, und die Klagerufe der Mt 3,
Schnitter sind zu den Ohren des Herrn Zebaoth Jk 5, 9
5 gekommen. Ihr habt geschwelgt auf der Erde Ez 16,
und gepraßt, ihr habt gemästet eure Herzen am Jr 12,
6 Schlachttag. Ihr habt verurteilt, habt getötet
den Gerechten; er widersetzt sich euch nicht.

Geduldig harren!

7 So geduldet euch nun, Brüder, bis zur 5 M 11,
Ankunft des Herrn. Siehe, der Landmann Joel 2,
wartet auf die köstliche Frucht der Erde und ge- Sach 1
duldet sich ihrethalben, bis sie empfangen hat Jr 5, 2
8 Frühregen und Spätregen. Geduldet auch ihr Ez 21, 1
euch, machet eure Herzen fest; denn die Ankunft Ez 10,
9 des Herrn hat sich genaht. Seufzet nicht, Brüder, 1 Th 3
widereinander, auf daß ihr nicht gerichtet werdet.
10 Siehe, der Richter steht vor der Tür. Nehmet, Mt 5,
Brüder, zum Vorbild des Leidens und der Ge-
duld die Propheten, die geredet haben im Namen
11 des Herrn. Siehe, wir preisen selig, die ge- Ps 106,
duldig ertragen haben. Von der geduldigen Aus- 111, 1
dauer Hiobs habt ihr gehört, und das Ende Hiob
des Herrn habt ihr gesehen; denn reich an Mit-
leid ist der Herr und voll Erbarmen.

Nicht schwören!

12 Vor allem aber, meine Brüder, schwöret Mt 5,
nicht, weder bei dem Himmel noch bei der Erde,
noch irgendeinen andern Schwur; es sei aber
euer Ja ein Ja, und das Nein ein Nein, auf daß
ihr nicht unter das Gericht fallet.

Beten!

13 Leidet jemand Übles unter euch: er bete. Ist Ps 50,
14 jemand guten Mutes: er singe Loblieder. Ist je- Kl 3,
mand unter euch krank: er lasse die Ältesten der Mt 6,
Gemeinde zu sich rufen, und sie sollen über ihm
beten und ihn mit Öl salben im Namen des Herrn.

3 fr. e. Fl.: euch vernichten im Gericht | wird: AV + der Rost *5* AV wie am S. *7* Ank.: Wiederkunft Frühr.: mit dem im Herbst die Regenzeit beginnt | Spätr.: mit dem im Frühjahr die Regenzeit aufhört *10* im N.: im Auftrage *11* Ende d. H.: das Gott den Leiden Hiobs machte | ges.: mit dem geistigen Auge beim Vorlesen der Geschichte AJ habt ihr gehört und vom Ende d. H.; ihr habt gesehen, daß reich .. *14* im N.: unter Anrufung

Mk 16,18 Und das Gebet des Glaubens wird den Kranken 15
retten, und der Herr wird ihn aufrichten; und
wenn er Sünden getan hat, wird ihm vergeben
werden. Bekennet also einander die Sünden, 16
und betet füreinander, auf daß ihr geheilt werdet.
Viel vermag eines Gerechten Bitte, wenn
1 Kg 17,1 sie ernstlich ist. Elias war ein Mensch von 17
Lk 4,25 gleicher Art wie wir, und er betete eindringlich,
daß es nicht regne: und es regnete nicht auf
1 Kg 18,42 der Erde drei Jahre und sechs Monate. Und 18
wiederum betete er: und der Himmel gab Regen,
und die Erde ließ ihre Frucht wachsen.

G 6,1 Meine Brüder, wenn jemand unter euch von 19 Erretten!
der Wahrheit abirrte, und einer bekehrte ihn,
Ps 51,15 so soll er wissen, daß, wer einen Sünder bekehrt 20
Spr 10,12 hat von der Verirrung seines Weges, der wird
1 Pt 4,8 dessen Seele erretten vom Tode und 'bedecken'
eine Menge 'Sünden'.

Der erste Brief des Petrus.

Jk 1,1 Petrus, Apostel Jesu Christi, an auserwählte **1** Anschrift
Fremdlinge der Zerstreuung in Pontus,
Galatien, Kappadozien, Asien und Bi-
R 8,29 thynien nach Vorhererkenntnis Gott Vaters, 2
Hb 12,24 durch Geistesweihung, zu Gehorsam und Be-
sprengung mit Jesu Christi Blut.

Gnade werde euch und Friede die Fülle! Segenswunsch

23. Jk 1,18 Gepriesen sei Gott, der Vater unsers Herrn 3 Preis Gottes für selige Hoffnung
Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barm-

15 retten: vom Tode | aufr.: gesund machen | Sünden: die Ursache seiner Krankheit waren *16* R — also *20* soll er w.: Al wisset | dessen S.: R eine Seele | bedecken: wird Anlaß sein, daß dem Sünder begangene Sünden vergeben werden *1* d. Zerstr. (Diaspora): die zerstreut sind | Provinz Asien *2* nach (gemäß) Vorh.: gehört zu „auserw. Fremdl." | Vorhererkenntnis: daß sie zur Annahme des Heils geeignet seien | Geistesw.: Zueignung durch den h. Geist an Gott in der Taufe | Besprr.: Entsündigung *3* Wl Gott und (zwar) der V.

herzigkeit wiedergeboren hat für eine lebendige Hoffnung durch Jesu Christi Auferstehung
4 von den Toten, für ein unvergängliches und unbeflecktes und unverwelkliches Erbe, das in den
5 Himmeln aufgehoben ist für euch, die ihr in Gottes Kraft bewahret werdet durch Glauben für eine Errettung, die in Bereitschaft ist, um offenbar zu
6 werden in letzter Zeit. Darüber frohlocket, wenn ihr auch ein wenig für jetzt, wo es sein sollte, be-
7 trübt wurdet durch mancherlei Versuchungen, auf daß die Echtheit eures Glaubens kostbarer als Gold, das vergeht, durch Feuer aber erprobt wird, erfunden werde zu Lob und Verherrlichung
8 und Ehre bei der Offenbarung Jesu Christi. Ihn liebet ihr, obwohl ihr ihn nicht gesehen habt, an Ihn glaubet ihr, obwohl ihr ihn jetzt nicht sehet, und frohlocket in unaussprechlicher und verklärter
9 Freude, ihr, die ihr erlanget das Endziel eures
10 Glaubens: der Seelen Errettung. Dieser Errettung halben suchten und forschten eifrig Propheten, die von der für euch bestimmten Gnade geweis-
11 sagt haben: sie forschten, für welche oder welcherlei Zeit der Geist Christi, der in ihnen war, vorausbezeugend kundmachte die für Christus bestimmten Leiden und die darauf folgenden
12 Herrlichkeiten. Ihnen ward geoffenbart, daß sie nicht sich selbst, sondern euch dienen sollten, mit eben dem, was euch jetzt verkündigt worden ist durch die, die euch die Heilsbotschaft verkündigt haben kraft heiligen, vom Himmel gesandten Geistes: worein Engel zu schauen begehren.

Heilig sein!

13 Darum seid hochgegürtet an den Lenden eures Sinnes, seid nüchtern, gründet eure Hoffnung völlig auf die Gnade, die euch gebracht wird
14 in der Offenbarung Jesu Christi. Als gehorsame Kinder richtet euch nicht nach den früheren
15 Begierden während eurer Unwissenheit; sondern nach dem Heiligen, der euch berufen hat, werdet
16 auch ihr heilig in allem Wandel, dieweil geschrieben steht: 'Ihr sollt heilig sein, denn Ich
17 bin heilig'. Und wenn ihr den 'als Vater anrufet',

5 Err.: ewige E., Heil 12 worein: B in welchen (Geist) 13 hochg. . . . Sinn.: in geistlicher Bereitschaft | Off.: Heilsbotschaft

Mt 6,9 R 2,11 der ohne Ansehen der Person richtet nach eines
jeglichen Tun, so wandelt in Furcht die Zeit
Jes 52,3 1 Pt 9,20; 7,23 4,3 eurer Fremdlingschaft; wisset ihr doch, daß 18
ihr nicht mit vergänglichen Dingen, mit
'Silber' oder Gold, 'losgekauft' seid von
eurem nichtigen Wandel, den ihr von
Jes 53,7 H 9,14 den Vätern überkommen habt, sondern 19
mit dem kostbaren Blute Christi als eines
R 16,25.26 E 1,4 fehllosen und fleckenlosen Lammes. Er ist 20
zwar zuvor ersehen vor Grundlegung der Welt,
ward aber offenbart am Ende der Zeiten um
J 14,6 R 4,24 Kl 1,27 euretwillen, die ihr durch ihn gläubig seid an 21
Gott, der ihn von den Toten auferweckt und ihm
Herrlichkeit gegeben hat, so daß euer Glaube
zugleich Hoffnung ist auf Gott.

1 J 5,1 Da ihr eure Seelen gereinigt habt im Ge- 22 Von Herzen lieben!
horsam gegen die Wahrheit für ungeheuchelte
Bruderliebe, so liebet von Herzen einander
1 M 6,27 E 5,11 J 1,13 Jk 1,18 inbrünstig, da ihr wiedergeboren seid, nicht aus 23
vergänglichem, sondern aus unvergänglichem
Samen, durch 'Gottes lebendiges und bleibendes'
Jes 40,6.7 Jk 1,10.11 Wort. Denn 24

'Alles Fleisch ist' wie 'Gras,
und alle' seine 'Herrlichkeit ist wie des
Grases Blüte;
das Gras verdorrte,
und die Blüte fiel ab:
Jes 40,8 das Wort des Herrn aber bleibet in 25
Ewigkeit'.

Dies aber ist 'das Wort', das euch 'als Heils-
E 4,22 Jk 1,21 1 K 3,2 botschaft verkündigt ist'. Ledig nun geworden **2**
aller Bosheit und aller Falschheit und der Heuche-
leien und Neidereien und aller Verleumdungen,
H 5,12.13 M 18,3 traget als ebengeborene Kinder Verlangen nach 2
der aus dem Wort stammenden lauteren Milch, auf
daß ihr dadurch wachset, um Errettung zu erlangen,
Ps 34,9 wenn ihr doch 'geschmeckt habt, daß der Herr 3
Ps 118,22 Jes 28,16 M 21,42 A 4,11 freundlich ist'. Zu Ihm hinzutretend, dem leben- 4
digen 'Stein', der von Menschen zwar verwor-
fen, bei Gott aber 'auserwählt, kostbar' ist,

---

17 Furcht: Gottesf. 21 H. auf G.: der sie gleichfalls der Auferstehung und Herrlichkeit teilhaftig machen wird 22 Wahrh.: der Heilsbotschaft, R + durch den Geist | R von reinem Herzen 2 Err.: ewige E., Heil | R — um E. z. e.

Lebendige Steine

5 lasset auch euch selbst als lebendige Steine auf
ihn bauen zu einem geistlichen Hause, zu einer
heiligen Priesterschaft, um darzubringen geistliche
Opfer, die Gott wohlgefällig sind durch Jesus
6 Christus. Denn es steht in einer Schrift:

'Siehe, ich lege in Zion einen auserwählten,
kostbaren Eckstein;
und wer an ihn glaubt, wird nimmer zu
Schanden werden'.

7 Euch also gehört die Kostbarkeit, den Gläubigen.
Ungläubigen aber ist 'gerade der Stein, den die
Bauleute verworfen haben, zum Eckstein ge-
8 worden' und 'ein Stein des Anstoßes und ein
Fels des Ärgernisses'; sie stoßen sich daran' im Un-
gehorsam gegen das Wort, wozu sie auch bestimmt

Heiliges Volk

9 sind. Ihr aber seid 'ein auserwähltes
Geschlecht, eine königliche Priesterschaft,
ein heiliges Volk, ein Volk des Eigen-
tums, auf daß ihr öffentlich verkündiget
die Tugenden' des, der euch aus Finster-
nis berufen hat zu seinem wunderbaren
10 Licht, ihr, die ihr einst 'nicht ein Volk' waret,
jetzt aber 'ein Volk Gottes' seid, die ihr 'nicht
begnadigt' waret, jetzt aber 'begnadigt' seid.

Rein wandeln!

11 Geliebte, ich ermahne euch als 'Beisassen und
Fremdlinge', daß ihr euch enthaltet der fleisch-
lichen Begierden, die ja wider die Seele zu
12 Felde liegen; und führet einen guten
Wandel unter den Heiden, auf daß sie um des-
willen, weshalb sie euch als Übeltäter verleum-
den, wegen der guten Werke, bei genauem Zusehen
Gott preisen 'am Tage der Heimsuchung'.

Die Untertanen

13 Seid untertan jeglicher menschlichen
Ordnung um des Herrn willen, es sei dem Kaiser
14 als dem Oberhaupt, oder den Statthaltern als
denen, die durch ihn gesandt werden zur Be-
strafung derer, die Böses tun, zur Anerkennung

7 Eckst.: der hervorsteht *8* stoß. sich: kommen zu Fall | Ungeh.: AL Unglauben | Wort: der Heilsbotschaft wozu: gehört zu „stoßen sich daran" *9* d. Eig.: Wl zum Eigentum (erwählt) | Tug.: die ruhmreichen Eigenschaften *11* Beisassen: die kein Bürgerrecht haben | Seele: ihr Heil *12* Heimf.: in Gnaden

3,16 aber derer, die Gutes tun. Denn dahin geht der 15
Wille Gottes, daß ihr Gutes tut und so zum
Schweigen bringt die Unwissenheit der törichten
G 5,13 Menschen: als Freie, und zwar nicht als solche, 16
die zum Deckmantel der Bosheit die Freiheit
R 12,10 besitzen, sondern als Gottes Knechte. Ehret jeder- 17
Spr 24,21 M 22,21 mann, liebet die Brüder, 'fürchtet Gott, ehret den
Kaiser'.

E 6,5. T 2,9 Ihr Diener, seid untertan in aller Furcht 18 Die Knechte
den Hausherren, nicht allein den gütigen und
milden, sondern auch den verkehrten. Denn das 19
ist wohlgefällig, wenn jemand wegen des Be-
wußtseins von Gott geduldig Trübsale erträgt,
3,14.17; falls er ungerecht leidet. Denn was ist das für 20
4,13.14 M 5,10 ein Ruhm, wenn ihr geduldig aushaltet, falls
ihr euch vergeht und dann geschlagen werdet?
Aber wenn ihr geduldig aushaltet, falls ihr Gutes
tut und doch leidet, das ist wohlgefällig bei Gott.
M 16,24 Denn dazu seid ihr berufen, weil auch Christus ge- 21
J 13,15 litten hat für euch, euch ein Vorbild hinterlassend,
Jf 53,9 daß ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen. 'Er hat 22
J 8,46 2 K 5,21 keine Sünde getan, es ist auch kein Trug in seinem
Munde erfunden'. Er schmähte nicht, da er ge- 23
schmähet ward, er drohte nicht, da er litt, sondern
Jf 53,4.5.12 er stellte es dem anheim, der gerecht richtet. 'Er 24
1 J 3,5 M 6,11 hat' unsere 'Sünden selbst hinaufgetragen'
H 9,28 mit seinem Leibe an das Holz, auf daß
wir, den Sünden abgestorben, der Gerech-
tigkeit leben. 'Durch Seine Wunden seid
Jf 53,6 ihr geheilet worden'. Denn ihr waret 25
Hf 34,5 5,4. J 10,12 'wie irrende Schafe'; doch ihr habt euch
jetzt bekehrt zu dem Hirten und Hüter
eurer Seelen.

E 5,22 Gleichermaßen, ihr Frauen, seid untertan 3 Die
T 2,5 euren Männern, auf daß, auch wenn etliche dem Ehegatten
Wort ungehorsam sind, sie durch der Frauen
2,12 Wandel ohne Wort gewonnen werden, weil sie 2
euren in der Furcht reinen Wandel beobachtet
Jf 3,18–24 haben. Ihr Schmuck soll nicht der äußerliche sein 3
1 T 2,9 mit Haareflechten und Goldumhängen oder Kleider-
anlegen, sondern der verborgene Mensch des 4

---

17 ehret: gebt die gebührende Ehre *18* Furcht: Gottesf. *19* wohlg.: bei Gott, Wl Gnade | Gott: der Gehorsam fordert *21* für euch: zu eurem Heil *24* Leibe: den er zur Sühnung der Sünden in den Kreuzestod gab *2* Furcht: Gottesf.

Herzens in der Unvergänglichkeit des sanften und
5 stillen Geistes, der vor Gott wertvoll ist. Denn
so pflegten einst auch die heiligen Frauen, die ihre
Hoffnung auf Gott setzten, sich zu schmücken, und
6 sie waren ihren Männern untertan, wie Sara 1 M 18,12
dem Abraham gehorsam war, 'wenn sie ihn Herr Spr 3,25
nannte'. Ihre Kinder seid ihr geworden, wenn
ihr Gutes tut und euch gar nicht fürchtet.
7 Ihr Männer gleichermaßen, wohnet mit Ef 5,25
Vernunft bei dem weiblichen Werkzeug als dem
schwächeren, und erweiset ihnen ihre Ehre, da
sie auch Miterben der Gnade des Lebens sind,
auf daß eure Gebete nicht verhindert werden.

Pflichten aller Gläubigen

8 Endlich aber seid allesamt gleichgesinnt, R 12,16
9 mitleidig, brüderlich, barmherzig, demütig, ver- M 5,44
geltet nicht Böses für Böses, oder 1 Th 5,15
Schmähung für Schmähung, sondern im 2,23
Gegenteil segnet, — denn dazu seid ihr
berufen, — auf daß ihr Segen ererbet.

10 Denn 'wer das Leben lieben will Ps 34,13
und gute Tage sehen, Jk 1,26
der wahre seine Zunge vor Bösem,
und seine Lippen, daß sie nicht trügen.
11 Er wende sich vom Bösen ab und tue Gutes,
er suche Frieden und jage ihm nach.
12 Denn die Augen des Herrn sehen auf Ge-
rechte,
und seine Ohren merken auf ihr Flehen;
doch das Angesicht des Herrn ist
wider die, die Böses tun'.

13 Und wer ist, der euch schaden könnte, wenn
14 ihr euch eifrig um das Gute bemühet? Aber M 5,10
wenn ihr auch leiden solltet um Gerechtigkeit 2,20
willen, so seid ihr doch selig. 'Fürchtet euch Jf 8,12
aber gar nicht vor ihnen, und erschrecket nicht;
15 als Herrn' aber 'haltet' den Christus in eurem Jf 8,13
Herzen 'heilig', stets bereit zur Verantwortung 1,3.13
gegen jeden, der von euch Rechenschaft fordert über
16 die Hoffnung in euch, jedoch mit Sanftmut und 2,12
Furcht, im Besitz eines guten Gewissens, damit

---

6 wenn^2 .. tut: namentlich an den Männern *7* ihnen: den Frauen *9* dazu: zum Segnen *12* sehen, merken: Egt *14* auch: B + etwas *15* als Herrn d. Chr.: R Gott den Herrn *16* Furcht: vor Christus

um deswillen, weshalb man euch verleumdet, beschämt werden, die euren guten Wandel in
14. 2,20 Christus schmähen. Denn es ist besser, daß ihr, 17 Das unschuldige Leiden
falls es dem Willen Gottes gefiele, leidet, wenn ihr
2,21–24 Gutes tut, als wenn ihr Böses tut. Denn auch 18 Das Vorbild Christi
R 6,10
E 2,18
H 9,28; 10,10 Christus ist Einmal Sünden halber gestorben, ein Gerechter für Ungerechte, auf daß er uns Gott zuführte, er, der zwar getötet ist nach dem Fleisch, aber lebendig gemacht ist nach dem Geist.
4,6 In ihm ist er auch hingegangen und hat gepredigt 19 Christus im Totenreich
1 M 7,7.17 den Geistern im Gefängnis, 20 solchen, die einst ungehorsam waren, als die Langmut Gottes in Noahs Tagen zuwartete, da eine Arche hergerichtet ward. Darin wurden wenige, nämlich acht
E 5,26 Seelen, hindurchgerettet durchs Wasser. Dieses er- 21 Kraft der Taufe
H 10,22 rettet jetzt auch euch im Gegenbilde als Taufe, die nicht ein Abtun ist von Schmutz am Fleisch, sondern eine Bitte an Gott um ein gutes Gewissen, durch die Auferstehung Jesu Christi. Er 22
E 1,20.21
Ps 110,1
K 1,16 ist gen Himmel gefahren und ist 'zur Rechten Gottes', nachdem ihm unterworfen sind Engel und Gewalten und Mächte.

R 6,2.7 Da nun Christus am Fleisch gelitten hat, **4** Nicht heidnisch leben!
so wappnet auch ihr euch mit dem gleichen Gedanken, — denn wer am Fleisch gelitten hat,
1 J 2,16.17 der hat Ruhe bekommen vor Sünde, — auf 2
daß ihr nicht mehr nach der Menschen Begierden, sondern nach Gottes Willen die noch
E 2,2.3 übrige Zeit im Fleische lebet. Denn lang ge- 3
T 3,3 nug ist die vergangene Zeit, wo ihr den Willen der Heiden getan habt und dahingegangen seid in Ausschweifungen, Begierden, Trunkenheit, Schmausereien, Zechereien und verruchten Götzendienereien. Deshalb befremdet es sie, weil ihr 4
nicht mitlaufet in den gleichen Schlamm der

---

18 ist gest.: Al hat gelitten | Sünd. h.: um sie zu tilgen; Al + für uns (euch) | leb.: insofern sein unsterblicher menschlicher Geist das volle Leben nach dem Tode des Leibes erst mit dem geistgearteten Auferstehungsleibe empfing *19* gep.: die Heilsbotschaft | Gef.: im Totenreich *20* zuw.: ob sie sich bekehren würden *21* Dieses: Wasser | Bitte: erhörliche | durch d. Auf.: gehört zu „errettet" | Chr.: insofern der Auferstandene die Sündenvergebung vermittelt *22* Gottes: B + er, der den Tod verschlungen hat, daß wir des ewigen Lebens Erben würden *1* gel. h.[1]: den Tod, R + für uns | Ged.: den Tod zu leiden, wenn es sein soll | gel. h.[2]: den Tod | Sünde: insofern die Macht der Sünde sich in seinem toten Leibe nicht betätigen kann (R 6, 7); B Sünden

5 Liederlichkeit, und sie lästern. Sie werden Rechen-
schaft geben müssen dem, der sich bereit hält, zu
Heilsbotschaft im Totenreich
6 richten Lebendige und Tote. Denn dazu ward
auch Toten die Heilsbotschaft verkündigt, auf
daß sie zwar gerichtet wären wie Menschen am
Fleisch, aber Leben haben sollten wie Gott
am Geist.

Ende der Welt
7 Es hat sich aber das Ende aller Dinge
8 genaht. So seid denn mäßig und nüchtern zum
Gebet. Vor allem habt untereinander in-
Pflichten gegen die Brüder
brünstige Liebe; denn 'Liebe bedeckt' eine Menge
9 'Sünden'. Seid gastfreundlich gegeneinander
10 ohne Murren. Wie ein jeglicher seine Gnaden-
gabe empfangen hat, so dienet damit untereinan-
der als gute Haushalter mannigfacher Gnade
11 Gottes. Redet jemand, so rede er's als Gottes
Wort. Dienet jemand, so tue er's als aus der
Kraft, die Gott darreicht. In allem soll Gott
durch Jesus Christus verherrlicht werden. Sein
ist die Herrlichkeit und die Macht in alle Ewig-
keit! Amen.

Freude im Leid
12 Geliebte, lasset euch nicht befremden die
Feuersglut bei euch, wie sie euch zur Prü-
fung widerfährt, als ob euch etwas Fremdartiges
13 begegnete; sondern in dem Maße, als ihr teil-
nehmet an den Leiden des Christus, freuet euch,
auf daß ihr euch auch bei der Offenbarung seiner
14 Herrlichkeit freuet mit Frohlocken. 'Werdet ihr
geschmähet' ob des Namens 'Christi', so seid ihr
doch selig; denn der Geist der Herrlichkeit, 'der
Leide als Christ!
15 Geist Gottes ruhet' auf euch. Keiner nämlich
unter euch leide als Mörder oder Dieb oder Übel-
täter oder als einer, der sich in fremde Dinge
16 mischt. Leidet er aber als Christ, so schäme er sich
nicht, verherrliche vielmehr Gott in diesem Namen.
17 Denn die Zeit ist da, daß das Gericht 'anhebe

---

6 vert.: im Totenreich , wie Menschen: nach der Weise von M. | am Fleisch: am Leibe durch den Tod | Leb. (wahres, seliges) h.: bei Annahme der Heilsbotschaft *8* zum G.: um beten zu können, Wl zu Gebeten *11* rede er's, tue er's: Egt | Gottes W.: also nicht in Selbstgefälligkeit | darreicht: also nicht in Selbstverherrlichung *12* Feuersgl.: der Trübsal *14* Herrl.: AE + und Kraft | Ende: BR + Bei ihnen wird er verlästert, bei euch aber wird er verherrlicht. *16* in d. Nam.: als Träger d. N.; All deswegen *17* d. Z. i. da: AE es ist Zeit

bei dem Hause' Gottes. Wenn aber zuerst bei uns,
Spr 11,31 was ist dann das Ende derer, die der Gottesbotschaft
1 Pt 4,23,31 ungehorsam sind? Und 'wird der Gerechte kaum 18
errettet: der Gottlose und Sünder, wo wird er
Ps 31,6 erscheinen'? Daher sollen auch, die da leiden nach 19
dem Willen Gottes, dem treuen Schöpfer ihre
Seelen befehlen und Gutes tun.

R 8,17 Die Ältesten nun, die bei euch sind, ermahne ich, **5** Älteste
Of 1,9 der Mitälteste und Zeuge der Leiden des Christus,
der auch Teilnehmer der Herrlichkeit ist, die geoffen-
J 10,12 bart werden soll: Weidet die Herde Gottes bei 2
21,16 Phm 14 euch und achtet darauf, nicht aus Zwang, sondern
T 1,11 aus freiem Triebe nach Gottes Willen, auch nicht
A 20,28 1 T 3,2–7 in schändlicher Gewinnsucht, sondern in Opfer-
willigkeit, auch nicht als Beherrscher eurer Ge- 3
2 K 1,24 2,7; 1,11 meinden, sondern seid Vorbilder der Herde: und, 4
5. H 13,20 wenn der Erzhirte erschienen ist, werdet ihr emp-
1 K 9,25 2 T 4,8 fangen der Herrlichkeit unverwelklichen Kranz.

Gleichermaßen, ihr Jüngeren, seid den 5 Jüngere. Alle
E 5,21 Spr 3,34 Ältesten untertan. Allesamt aber haltet zu gegen-
M 23,12 J 13,4.14 seitigem Dienst fest an der Demut; denn 'Gott
Jk 4,6 widerstehet Hoffärtigen, Demütigen aber gibt er
Gnade'.

Hiob 22,29 So demütiget euch denn unter die gewaltige 6 Demütige
Jk 4,10 Hand Gottes, daß er euch erhöhe zur rechten Zeit; dich!
Ps 55,23 M 6,25 Ph 4,6 'eure' ganze 'Sorge werfet' auf ihn; 7 Vertraue
denn er kümmert sich um euch. Seid nüchtern, 8 Gott!
1 Th 5,6 seid wachsam. Euer Widersacher, der Teufel, Wache!
3. Jk 4,7 geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht,
E 6,11–13 wen er verschlinge. Dem widerstehet fest im 9
Glauben, und wisset, daß die gleichen Leiden über
1,6 eure Brüderschaft in der Welt gehen. Aber der 10 Preis
1 Th 2,12 Gott aller Gnade, der euch berufen hat zu seiner Gottes
ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, Er wird
euch, die ihr eine kurze Zeit leidet, vollbereiten,
befestigen, kräftigen. Sein ist die Macht in alle 11
Ewigkeit! Amen.

H 13,22 Durch Silvanus, den treuen Bruder, wie ich 12 Silvanus

---

18 ersch.: Man wird ihn unter den Verstoßenen sehen. *2* AL — und achtet darauf | Zwang: der Pflicht | AL — nach G. W. *3* eur. Gem.: Wl der (euch zugewiesenen) Anteile | Herde: B + von Herzen *4* ersch. ist: bei der Wiederkunft *5* R Allesamt aber seid einander untertan und h. f. a. d. D. *10* wird: R möge | AL — vollb. | kräft.: AL + gründen *11* ist: AL + die Herrlichkeit u.

erachte, habe ich euch in Kürze geschrieben, mahnend und bezeugend, daß das die wahre Gnade
Grüße 13 Gottes sei, worin ihr stehet. Es grüßt euch die 2 12,12
Miterwählte in Babylon und Markus, mein Sohn. 2 T 4,11
14 Grüßet einander mit Liebeskuß. 1 R 16,7

Segenswunsch Friede sei euch allen, die ihr in Christus seid!

Der zweite Brief des Petrus.

Anschrift **1** Symeon Petrus, Knecht und Apostel Jesu Christi, an die, die einen uns gleichwertigen Glauben empfangen haben durch Gerechtigkeit unsers Gottes und Erretters Jesus Christus.

Segenswunsch 2 Gnade werde euch und Friede die Fülle in Jud 2
rechter Erkenntnis Gottes und Jesu, unsers Herrn!

In Gottes Kraft geistlich fortschreiten! 3 Da uns ja seine göttliche Macht alles, was 1 R 2,3
zu Leben und Frömmigkeit dient, geschenkt hat
durch die rechte Erkenntnis des, der uns berufen hat durch ihm eigene Herrlichkeit und
4 Tugend, wodurch er uns die überaus großen
und wertvollen Verheißungen geschenkt hat, daß
ihr dadurch teilhaftig werdet göttlicher Natur,
die ihr entronnen seid dem Verderben, das in
5 der Welt durch Begierde herrscht: so bringet G 5,6. Jud 3
doch auch selbst allen Fleiß hinzu und erweiset in eurem Glauben die Tugend, in der
6 Tugend aber die Einsicht, in der Einsicht aber
die Selbstbeherrschung, in der Selbstbeherrschung
aber die geduldige Ausdauer, in der geduldigen
7 Ausdauer aber die Frömmigkeit, in der Frömmigkeit aber die Bruderliebe, in der Bruderliebe
8 aber überhaupt die Liebe. Denn wenn das bei
euch vorhanden ist und sich mehrt, so macht es
nicht träge noch unfruchtbar bei der rechten Er-

13 Mit.: wohl die Gemeinde | Bab.: wohl Rom *14* in Chr.: in seiner Gemeinschaft, AL + Jesus | Ende: R + Amen *1* Sym.: jüdische Form von Simon | uns: unserm (der Apostel) Glauben | Gottes: AL Herrn *2* AL — Gottes u. Jesu *3* seine: Christi | Herrl.: seiner Gnade | Tug.: sittliche Kraft *4* wod.: B um des (Chr.) willen *5* selbst: AL ebendeshalb *7* Liebe: gegen alle Menschen *8* das: diese Tugenden | es: B + euch

1 J 2,9.11 kenntnis unsers Herrn Jesus Christus. Denn 9
wer das nicht hat, der ist blind, kurzsichtig, da er
vergessen hat die Reinigung von seinen früheren
Sünden. Darum, ihr Brüder, wendet um so 10
mehr Fleiß an, daß ihr eure Berufung und Erwäh-
lung festmachet. Denn wenn ihr das tut, werdet
J 3,5; 10,7 ihr nimmer zu Fall kommen. So nämlich wird euch 11
reichlich gewährt werden der Eingang in das
ewige Königreich unsers Herrn und Erretters
Jesus Christus.

Jd 5 Darum werde ich immer bereit sein, euch hieran 12 Plötzlicher Heimgang
zu erinnern, obwohl ihr Bescheid wißt und be-
festigt seid in der Wahrheit, die bei euch vorhanden
2 K 5,1 ist. Ich halte es aber für meine Pflicht, solange 13
ich in diesem Zelte bin, euch durch Erinnerung
J 21,18.19 zu ermuntern, weil ich weiß, daß der Abbruch 14
meines Zeltes plötzlich eintritt, so wie es mir
auch unser Herr Jesus Christus kundgemacht
hat. Ich will aber auch Fleiß anwenden, 15
daß ihr jederzeit in der Lage seid, euch nach
meinem Hingang die Erinnerung hieran zu ver-
schaffen. Denn wir sind nicht klug ersonnenen 16 Wiederkunft Christi
Fabeln gefolgt, da wir euch kundgetan haben die
Macht und Ankunft unsers Herrn Jesus Christus,
sondern wir sind Augenzeugen seiner Erhabenheit
Mt 17,5 gewesen. Denn er empfing von Gott Vater Ehre 17 Verklärung Christi
und Herrlichkeit, da an ihn eine solche Stimme erging
von der erhabenen Herrlichkeit: Dies ist mein ge-
liebter Sohn, an dem Ich Wohlgefallen habe. Und 18
diese Stimme haben Wir vom Himmel her ergehen
hören, als wir bei ihm waren auf dem heiligen
Berge. Und so ist uns desto fester das pro- 19 Das prophetische Wort
phetische Wort, und ihr tut wohl, darauf
zu achten als auf eine Leuchte, die da schei-
net an einem düstern Ort, bis der Tag an-
breche und der Morgenstern aufgehe. In
eurem Herzen bedenket das zuerst, daß keine 20

8 Die Erkenntnis Christi muß sittliche Tüchtigkeit wirken. *9* Rein.: in der Taufe *10* daß ihr: Al + durch die guten Werke | z. F. kom.: des Heils verlustig gehen *11* Eing.: was zum Eingehen nötig ist | Err.: Heiland *12* V w. ich b. s., euch immer | bei euch: Egt *13* Zelt: Leib *16* Augenz.: bei der Verklärung auf dem Berge *17* Herrl.²: Gott | habe: Wl gehabt habe | an . . habe: Al den Ich erkoren habe *19* ist uns: Wl haben wir | fester: sicherer Tag: der Wiederkunft Christi | Morgenstern: Christus *19. 20* AJ aufgehe in euren Herzen. Bedenket . .

Schriftweissagung der eigenen Deutung unterliegt.
21 Denn nie ward durch menschlichen Willen eine 2 T 3, 16
Weissagung hervorgebracht; sondern von heiligem
Geist getrieben, redeten von Gott aus Menschen.

Wider lasterhafte Irrlehrer der Zukunft

2 Es traten aber auch falsche Propheten unter 5 M 13, 2–6
dem Volke auf, wie auch unter euch falsche 1 T 4, 1
Lehrer auftreten werden, die da verderbliche 5 M 13, 6
Sonderrichtungen nebenbei einführen werden, in- Jd 4
dem sie sogar den Herrn, der sie erkauft hat,
verleugnen, so daß sie über sich selbst jähes Ver-
2 derben bringen. Und viele werden den Aus-
schweifungen derselben folgen, um deretwillen
der Weg der Wahrheit gelästert werden wird.
3 Und in Habsucht werden sie mit erdichteten Wor- 5 M 18, 18
ten bei euch Gewinn suchen. Das Strafurteil 1 Jh 2, 2
ist über sie von alters her nicht müßig, und ihr

Strafbeispiele. Böse Engel

4 Verderben schlummert nicht ein. Denn hat Gott Jd 6
Engel, die gesündigt hatten, nicht verschont,
sondern in die Hölle gestürzt und Ketten der
Finsternis überantwortet, daß sie zum Gericht

Sintflut

5 aufbewahrt würden; und hat er eine alte 3, 6. 1 P
Welt nicht verschont, wohl aber selbacht Noah,
den Gerechtigkeitsprediger, bewahrt, als er die
Flut über eine Welt von Gottlosen herführte;

Sodom

6 und hat er die Städte Sodom und Gomorra 1 M 19,
durch Einäscherung zur Vernichtung verurteilt, Jd 7
womit er für solche, die gottlos leben würden,
7 ein Beispiel aufstellte; und hat er einen ge-
rechten Lot, der von dem ausschweifenden
Wandel der Zuchtlosen schwer zu leiden hatte,
8 erlöst, — denn mit Ansehen und Anhören Sf 9, 4
quälte der Gerechte, als er unter ihnen wohnte,
tagaus tagein seine gerechte Seele bei ihren
9 frevelhaften Werken —: so weiß der Herr Fromme 1 K 10,
aus Versuchung zu erlösen, Ungerechte aber für Of 8, 1
den Gerichtstag zur Bestrafung aufzubewahren,
10 besonders aber die da hinter Fleisch in beflecken- Jd 7. 8
der Begierde hergehen und Herrenmacht ver-
achten. Freche Verwegene, erzittern sie nicht,

---

20 eig.: der Leser | Die vollständige Deutung gibt erst die Erfüllung. *21* v. Gott aus M.: VR die heiligen Menschen Gottes *1* Volk: Israel *2* Weg d. Wahrh.: der Lebensweg, den die Wahrheit zu wandeln vorschreibt *4* Ketten: AL Höhlen | z. Ger.: AL + zur Bestrafung *8* V denn an Auge u. Ohr gerecht (ohne auf Böses zu sehen u. zu hören) wohnte er u. ihnen, die t. . . durch i. f. W. quälten

Jd 9 Herrlichkeiten zu lästern, wo Engel, obwohl sie 11
an Stärke und Macht größer sind, kein lästern-
des Urteil wider sie beim Herrn vorbringen.
Jd 10 Diese aber wie unvernünftige Tiere, geboren als 12
Naturwesen zu Fang und Verderben, werden,
weil sie lästern, was sie nicht kennen, mit deren
Jd 12 Verderben auch verderbet werden und den Lohn 13
der Ungerechtigkeit davontragen. Für Lust
halten sie das zeitliche Wohlleben; Schmutz- und
Schandflecke, schwelgen sie in ihren Trügereien,
wenn sie mit euch zusammen tafeln; sie 14
haben Augen, die von der Ehebrecherin voll sind
und nicht zu sündigen aufhören, sie ködern un-
befestigte Seelen; sie haben ein Herz, wohlgeübt
4 M 22,7 in der Habsucht: des Fluches Kinder. Weil sie 15 Bileam
Of 2,14 Jd 11 den geraden Weg verließen, sind sie irregegangen
und haben verfolgt den Weg des Bileam, des Soh-
4 M 22,28 nes Beors, der ungerechten Lohn liebte, aber 16
die Zurechtweisung für seine Gesetzwidrigkeit er-
hielt: ein sprachloses Lasttier, mit Menschenstimme
redend, verhinderte die Torheit des Propheten.
Jd 12.13 Das sind Brunnen ohne Wasser und Nebel- 17
wolken, vom Sturmwind fortgetrieben. Für sie
Jd 13 ist das Dunkel der Finsternis aufbewahrt. Denn 18
sie reden prahlerische, inhaltsleere Worte und
ködern in Fleischesbegierden durch Ausschwei-
fungen die, welche kaum entflohen denen, die
J 8,34 in Irrwahn wandeln, und verheißen ihnen 19
R 6,16 Freiheit, obwohl sie selbst Knechte des Ver-
M 12,45 derbens sind. Denn von wem jemand über- 20
wunden ist, dessen Knecht ist er auch geworden.
Denn wenn sie entflohen sind den Befleckungen
der Welt durch rechte Erkenntnis unsers Herrn
und Erretters Jesus Christus und davon doch
wieder umstrickt und überwunden werden, so ist's
zuletzt mit ihnen schlimmer geworden, als es
3 12,47.48 zuerst war. Denn es wäre ihnen besser gewesen, 21
Jd 3 sie hätten den Weg der Gerechtigkeit nicht recht

---

10 Herrlichk.: böse Engelsmächte *11* größer: als die herrlichen Mächte | V — b. Herrn *12* Verd.: um gefangen und getötet zu werden | nicht kennen: das Übersinnliche | m. deren (der Tiere) Verd.: AL in ihrem (sittlichen) Verderben | V — auch *13* Ung.: wie ihn L. sucht | davont.: AL (um d. L.) betrogen werden | i. i. Trüg.: AL bei ihren Liebesmahlen *15* ung. L.: durch Unrecht gewonnenen *17* Ende: AL + in Ewigkeit *18* V durch Ausschweifungsbegierden des Fleisches 20 AL — auch

erkannt, als daß sie ihn recht erkannten und sich
dann abwandten von dem ihnen überantworteten
22 heiligen Gebot. Es ist ihnen widerfahren, was Spr 26
das wahre Sprichwort sagt: 'Ein Hund wendet
sich zum eignen Auswurf', und eine Sau wälzt
sich nach der Schwemme wieder im Kot.

Wider Leugner der Wiederkunft Christi

3 Das ist, Geliebte, schon der zweite Brief, den 1. 13
ich euch schreibe; in ihnen erwecke ich euch durch
2 Erinnerung die lautere Gesinnung, daß ihr ge- 3a. ..
denket an die Worte, die von den heiligen Propheten
zuvor gesagt sind und an das Gebot des Herrn
und Erretters, das von euren Aposteln verkündigt
3 ist. Bedenket dies vor allem, daß kommen werden ; 1 Tj 4, 1
in den letzten Tagen mit Spottrede Spötter, die Jud 18
4 nach ihren eigenen Begierden wandeln und Jj 5, 16
sprechen: Wo bleibt seine verheißene Ankunft? Mt 24, 2
Denn seitdem die Väter entschlafen sind, bleibt Mt 24, 1
5 alles ebenso seit Schöpfungsanfang. Ist ihnen Mt 24, 3
doch bei diesem Wunsch verborgen, daß es von 1 Mt 1,
alters her Himmel gab und eine Erde, die kraft Ps 24, 2
des Wortes Gottes aus Wasser und durch Was-
6 ser zu Bestand gekommen war, wodurch die da- 2, 5. 1
malige Welt zu Grunde ging, als sie von Wasser
7 überflutet ward. Aber die gegenwärtigen Himmel 10
und die Erde sind kraft desselben Wortes auf-
gespart, um fürs Feuer aufbewahrt zu werden
für den Tag des Gerichts und des Verderbens
der gottlosen Menschen.

Langmut des Herrn

8 Dies Eine aber soll euch, Geliebte, nicht ver- Ps 90,
borgen bleiben, daß Ein Tag ist 'beim Herrn'
wie tausend Jahre, und 'tausend Jahre wie Ein
9 Tag'. Nicht säumig ist der Herr mit der Ver- Hof 2,
heißung, wie etliche es für Säumigkeit halten; 1 Tj 2,
sondern er ist langmütig gegen euch, da er nicht
will, daß jemand verloren gehe, sondern daß sich

Plötzliche Wiederkunft.

10 jedermann zur Buße kehre. Kommen aber wird 1 Th 5
Mt 24,
Of 20

22 wälzt s.: Wl (wendet sich) zum Wälzen 1 zweite: Der erste ist nicht der uns bekannte 1. Petrusbrief. | ihnen: dem 1. u. 2. Brief 2 Aposteln: Al Sendboten (an euch) 3 letzt. T.: Endzeit | R — m. Spottrede 4 Ank.: Wiederkunft | d. Väter der Spötter 5 Wunsch: daß Christus nicht wiederkomme | aus Wass. u. d. W.: gemäß dem Schöpfungsbericht 6 wodurch: durch die Wasser des Himmels und der Erde 7 desselben: Al seines 8 beim H.: nach seinem Urteil 9 Verheiß.: ihrer Erfüllung | g. euch: Al um euretwillen | Buße: Sinnesänderung

der Tag des Herrn wie ein Dieb. An ihm werden die Himmel mit sausender Geschwindigkeit vergehen; ihre Grundstoffe aber werden in der Gluthitze aufgelöst werden. Und wird man die Erde und die Werke darauf finden? Wenn dies alles nun aufgelöst wird, wie sehr müßt ihr dann in heiligem Wandel und Frömmigkeit leben, die ihr erwartet und beschleunigen wollt die Ankunft des Gottestages, um des willen 'Himmel' in Feuersglut werden aufgelöst werden und Grundstoffe in Gluthitze 'zerschmelzen'. Aber auf 'neue Himmel' und 'neue Erde' warten wir nach seinen Verheißungen, und da wohnet Gerechtigkeit.

Weltenbrand

Is 34,4 — 11 — 12 — f 65,17; 66,22 Of 21,1.27 — 13 Neue Welt

Darum, Geliebte, in dieser Erwartung wendet Fleiß an, daß ihr fleckenlos und tadellos von ihm erfunden werdet in Frieden; und die Langmut unsers Herrn erachtet für Errettung, so wie auch unser geliebter Bruder Paulus nach der ihm gegebenen Weisheit euch geschrieben hat, wie er's tut in allerlei Briefen, wenn er in ihnen hiervon redet. Darin ist einiges schwer zu verstehen, was die Unverständigen und Unbefestigten verdrehen, wie auch die übrigen Schriften, zu ihrem eigenen Verderben. Ihr nun, Geliebte, da ihr es vorherwisset, seid auf der Hut, daß ihr nicht durch den Irrwahn der Zuchtlosen mit fortgerissen werdet und der eigenen festen Stellung entfallet; wachset vielmehr an Gnade und Erkenntnis unsers Herrn und Erretters Jesus Christus. Sein ist die Herrlichkeit wie jetzt so für den Tag der Ewigkeit.

1 K 1,7.8 Jd 24 — 14 Rein sein! — R 2,4 — 15 Die Gnadenzeit benutzen! — 16 Briefe des Paulus — Mk 13,5.9.33 — 17 Fest bleiben! — Jd 25 — 18 Tüchtiger werden! — Lobpreis Christi

10 Dieb: AL + in der Nacht | w. m. . . find.?: AL wird man nicht finden, R werden verbrannt werden. *11* nun: AL so (auf solche Weise) *13* s. Verh.: AL s. Verheißung | Ger.: Gerechte (Rechtbeschaffene) *14* von ihm: AU für ihn (nach seinem Urteil) *15* Err.: was E. (vom Verderben v. 9) bringt durch Bekehrung | geschr.: in einem verloren gegangenen Briefe *17* Stellung: dem Christenstand *18* Tag d. E.: der die Ewigkeit ist.

Der erste Brief des Johannes.

Zeugnis vom Wort des Lebens

1 Was von Anfang an war, was wir gehöret haben, was wir gesehen haben mit unsern Augen, was wir angeschaut und unsere Hände betastet haben, von dem Worte des Lebens, — 2 und das Leben ist offenbar geworden, und wir haben gesehen und bezeugen und verkündigen euch das ewige Leben, das da war bei dem Vater und uns offenbar geworden ist, — 3 was wir gesehen und gehöret haben, verkündigen wir auch euch, auf daß auch ihr Gemeinschaft habet mit uns; und unser ist die Gemeinschaft mit dem Vater und mit seinem Sohne Jesus Christus. 4 Und dies schreiben Wir, daß unsere Freude vollkommen sei.

Zweck des Schreibens

Gott Licht

5 Und das ist die Botschaft, die wir von ihm gehöret haben und euch wieder verkündigen, daß Gott Licht ist und Finsternis in ihm durchaus nicht ist. 6 Wenn wir sagen, daß wir Gemeinschaft mit ihm haben, und wir wandeln in der Finsternis, so lügen wir und tun die Wahrheit nicht. 7 Wenn wir aber im Licht wandeln, wie Er im Licht ist, so haben wir miteinander Gemeinschaft, und das Blut Jesu, seines Sohnes, reinigt uns von jeglicher Sünde. 8 Wenn wir sagen, daß wir keine Sünde haben, so führen wir uns selbst irre, und die Wahrheit ist nicht in uns. 9 Wenn wir unsere Sünden bekennen, so ist er treu und gerecht, daß er uns die Sünden vergibt und uns reinigt von jeglicher Ungerechtigkeit. 10 Wenn wir sagen, daß wir nicht gesündigt haben, so machen wir ihn zum Lügner, und sein Wort ist nicht in uns.

Im Licht wandeln!

Sünde bekennen!

Nicht sündigen!

2 Meine Kindlein, dies schreibe ich euch, auf daß ihr nicht sündiget. Und wenn je-

1 v. Anf.: seit Ewigkeit | W. d. L.: das ewiges Leben ist, Christus | d. Lebens: Eg verkündigen wir *4* Wir: die Augenzeugen | unsere: Al euere *5* Licht: sich offenbarende Heiligkeit *6* d. Wahrh.: den heiligen Willen Gottes, der als die Wahrheit das Gesetz für unsern Wandel sein muß *7* Jes.: Al J. Christi | Sünde: Schuld *10* s. W.: das die Sündhaftigkeit aller Menschen bezeugt

mand gesündigt hat, so haben wir einen Fürsprecher bei dem Vater, Jesus Christus,
Kl 1,20 der gerecht ist; und er selbst ist Sühnung 2
J 11,51 f für unsere Sünden, aber nicht für die unseren allein, sondern auch für die der ganzen Welt. Und daran erkennen wir, daß 3 Gebote halten!
1,8 wir ihn erkannt haben: wenn wir seine Gebote halten. Wer sagt: ich habe ihn erkannt, und 4
J 14,21.23 seine Gebote nicht hält, der ist ein Lügner, und in dem ist die Wahrheit nicht. Wer aber Sein 5
5,3 Wort hält, in dem ist wahrhaft die Liebe Gottes zur Vollendung gekommen. Daran erkennen wir,
J 13,15 daß wir in ihm sind. Wer sagt, er bleibe in 6
ihm, der ist verpflichtet, auch selber so zu wandeln, wie Er gewandelt hat.

J 13,34 Geliebte, nicht ein neues Gebot schreibe ich 7 Den Bruder lieben!
M 5,17 euch, sondern ein altes Gebot, das ihr hattet von Anfang an. Dieses alte Gebot ist das Wort,
R 13,12 das ihr gehöret habt. Wiederum ein neues Ge- 8
J 13,34; 15,10.12 bot schreibe ich euch, was seine Wahrheit findet an ihm und an euch; denn die Finsternis vergehet, und das wahrhaftige Licht scheinet be-
4,20 reits. Wer sagt, er sei im Licht, und seinen 9
R 11,13.15 Bruder hasset, der ist noch in der Finsternis. Wer 10
J 11,9 seinen Bruder liebet, der bleibet im Licht, und
11,10; 12,35 ein Anlaß zum Sündigen ist in ihm nicht. Wer 11
aber seinen Bruder hasset, der ist in der Finsternis und wandelt in der Finsternis und weiß nicht, wo er hingeht, denn die Finsternis hat seine Augen blind gemacht.

1 K 6,11 Ich schreibe euch, Kindlein, weil euch die 12 Nicht die Welt lieben!
Sünden vergeben sind um seines Namens willen.
1,1. J 1,1 Ich schreibe euch, Väter, weil ihr erkannt habt 13
den, der da ist von Anfang an. Ich schreibe euch, Jünglinge, weil ihr den Bösen überwunden habt.
E 6,10 Kindlein, ich habe euch geschrieben, weil ihr er- 14
kannt habt den Vater. Väter, ich habe euch geschrieben, weil ihr erkannt habt den, der da ist von Anfang an. Jünglinge, ich habe euch ge-

1 Fürsp.: Gr Paraklet, Al Helfer, Beistand, Anwalt *2* ist S.: schafft Sühne *5* Liebe G.: L. zu G. *7* Anfang: eures Christenstandes *8* neu. Gebot: das der Bruderliebe | an ihm: Christus | Finst.: der unerleuchtete und darum liebeleere Zustand verg.: fängt an zu v. | Licht: Christus *12* um s. N. w.: um seinetwillen. *14* habe g.: V schreibe

schrieben, weil ihr stark seid und das Wort Gottes
in euch bleibet und ihr den Bösen überwunden
15 habt. Liebet nicht die Welt, noch was M 4, 4
in der Welt ist. Wer die Welt liebt, in
16 dem ist nicht die Liebe des Vaters. Denn Spr 27, 20
alles, was in der Welt ist, die Begierde M 4, 16
des Fleisches und die Begierde der Augen J 2, 12
und die Prahlerei des Vermögens, ist
nicht vom Vater, sondern von der Welt.
17 Und die Welt vergehet samt ihrer Be- M 7, 21
gierde; wer aber den Willen Gottes tut, 1 P 4, 2
der bleibet in Ewigkeit.

Letzte Stunde. Widerchristen

18 Kindlein, es ist letzte Stunde! Und wie ihr M 24, 5. 2
gehöret habt, daß der Widerchrist kommt, so sind 1 P 4, 7
auch jetzt viele Widerchristen aufgetreten. 1 K 10, 11
Daraus erkennen wir, daß es letzte Stunde ist.
19 Von uns sind sie ausgegangen, aber sie waren nicht A 20, 30
von uns. Denn wenn sie von uns gewesen wären, 1 K 11, 19
so wären sie bei uns geblieben. Aber es sollte offen-
20 bar werden, daß sie alle nicht von uns sind. Und 27
Ihr habt Salbung von dem Heiligen und wisset alles. 1 K 2, 15
21 Ich habe euch nicht geschrieben, weil ihr die Wahr-
heit nicht wisset, sondern weil ihr sie wisset, und
weil jegliche Lüge aus der Wahrheit nicht stammt.
22 Wer ist der Lügner, wenn nicht der da leugnet, daß
Jesus der Christus ist? Das ist der Widerchrist,
23 der da leugnet den Vater und den Sohn. Wer 4, 15. J 5
da leugnet den Sohn, der hat auch den Vater 15, 23
nicht; wer den Sohn bekennet, der hat auch

Bei der Wahrheit bleiben!

24 den Vater. Was Ihr von Anfang an ge- 7
höret habt, das bleibe in euch. Wenn in euch
bleibet, was ihr von Anfang an gehöret habt,
so werdet auch ihr in dem Sohn und in dem Vater
25 bleiben. Und dies ist das Verheißungsgut, das er
26 uns selbst verheißen hat, das ewige Leben. Dies
habe ich euch geschrieben von denen, die euch irre-

15 d. Welt: die gottwidrige W. | was: ihr sündiges Sinnen und Trachten L. des V.: L. zum V. *16* Fleisch: der natürliche, sinnliche Mensch ! Prahl.: Geldstolz | An der Sünde der sinnlichen Menschenwelt ist diese selbst schuld. *17* vergehet: verfällt dem Verderben im Gericht *18* Stunde: Zeit *19* waren n. v. u.: gehörten nicht mit dem Herzen zu uns *20* Salb.: Ausrüstung mit h. Geist | w. alles: Al wisset (es) alle *21* Wahrh.: die geoffenbarte christliche *22* Chr.: der gottgleiche Heilsmittler *25* dies: das Bleiben in Sohn und Vater, womit das ewige Leben beginnt

führen. Und die Salbung, die Ihr von ihm 27
empfangen habt, bleibet in euch, und ihr habt
nicht nötig, daß euch jemand belehre, sondern,
wie seine Salbung euch über alles belehrt, so
ist es auch wahr und ist's keine Lüge; und wie sie
euch belehret hat, so bleibet in ihm.

Und gerade jetzt, Kindlein, bleibet in ihm, 28 Bei Christus bleiben!
auf daß, wenn er erscheinen wird, wir freudige
Zuversicht haben und uns nicht schämen müssen
vor ihm bei seiner Ankunft. Wenn ihr wisset, 29
daß er gerecht ist, so erkennet ihr, daß auch jeder,
der das Rechte tut, aus ihm erzeuget ist. Sehet, 3
welch eine Liebe hat uns der Vater erzeiget,
auf daß wir Kinder Gottes heißen könnten;
und wir sind es. Darum erkennet uns die Welt
nicht, weil sie ihn nicht erkannt hat. Geliebte, 2 Kinder Gottes. Ihre Hoffnung
jetzt sind wir Kinder Gottes; und es ist
noch nicht erschienen, was wir sein wer-
den. Wir wissen, wenn er erscheinen
wird, daß wir ihm gleich sein werden;
denn wir werden ihn sehen, wie er ist.

Und wer da solche Hoffnung auf ihn setzt, der 3 Ihre Sündenreinigung
reiniget sich, gleichwie Er rein ist. Wer die 4
Sünde tut, tut auch die Ungesetzlichkeit, und die
Sünde ist die Ungesetzlichkeit. Und ihr wisset, daß 5
Er erschienen ist, auf daß er unsere Sünden weg-
nehme, und Sünde ist nicht in ihm. Wer da in ihm 6
bleibet, der sündiget nicht; wer da sündiget,
der hat ihn nicht gesehen, noch hat er ihn erkannt.

Kindlein, lasset euch von niemand irreführen. 7 Ihre Gerechtigkeit
Wer das Rechte tut, der ist gerecht, gleichwie
Er gerecht ist. Wer die Sünde tut, der ist vom 8
Teufel; denn der Teufel sündigt von Anfang an.
Dazu ist erschienen der Sohn Gottes, daß er
die Werke des Teufels zerstöre. Wer da aus Gott 9
erzeuget ist, der tut nicht Sünde, weil sein Same
in ihm bleibet; und er kann nicht sündigen, weil
er aus Gott erzeuget ist. Daran werden offenbar 10

---

27 Salb.: Ausrüstung mit d. h. Geist *29* d. Rechte: Wl die Gerechtigkeit *2* wiss.: R + aber | er ersch.: Al es (was wir sein werden) | gleich: an Herrlichkeit, Al ähnlich *4* Ung.: die die Irrlehrer wohl christliche Freiheit nannten *5* unsere: Al die *7* d. Rechte: Wl die Gerechtigkeit *8* d. S. tut: in der Sünde lebt | ist vom: Wl ist aus (stammt vom) *9* erz. i.: u. sein Kind bleibt (1, 8; 2, 1. 2) | s. Same: Gottes Wort

die Kinder Gottes und die Kinder des Teufels.
Wer da nicht recht tut, der ist nicht aus Gott,
Ihre Liebe 11 und wer seinen Bruder nicht liebet. Denn J 13,34
das ist die Botschaft, die ihr von Anfang an
gehöret habt, daß wir einander lieben sollen.
12 Nicht, wie Kain vom Bösen war und seinen 1 M 4,8
Bruder hinschlachtete. Und warum hat er ihn hin-
geschlachtet? Weil seine Werke böse waren, aber
13 die seines Bruders gerecht. Verwundert euch M 5,11
nicht, Brüder, wenn euch die Welt hasset. J 15,18.
14 Wir wissen, daß wir vom Tode zum Leben 2,11. J
hinübergegangen sind, weil wir die Brüder lie-
ben. Wer nicht liebet, der bleibet im Tode.
15 Wer da seinen Bruder hasset, der ist ein Men- M 5,21.
schenmörder; und ihr wisset, daß ein Menschen- J 8,44
mörder nimmer ewiges Leben in sich behalten
16 kann. Daran haben wir die Liebe erkannt, daß J 13,1.
Er für uns sein Leben hingegeben hat; auch wir 15,13
sind verpflichtet, für die Brüder das Leben hin- G 2,20
17 zugeben. Wer aber der Welt Gut hat und siehet 1,20
seinen Bruder Not leiden und verschließet vor 5 M 15,
ihm sein Herz: wie kann die Liebe Gottes in
ihm bleiben?
18 Kindlein, lasset uns nicht lieben mit dem Wort M 1,22
noch mit der Zunge, sondern in Tat und Wahr- 2,15.16
19 heit. Und daran werden wir erkennen, daß wir
aus der Wahrheit sind, und wir werden vor ihm
Gnade Gottes 20 unser Herz davon überzeugen, daß, wenn Unser
Herz verurteilt, daß Gott grösser ist als
21 unser Herz und alles erkennt. Geliebte, wenn R 5,1.
das Herz nicht verurteilt, so haben wir freu- Ph 4,16
22 dige Zuversicht zu Gott; und was wir auch M 11,
erbitten, empfangen wir von ihm, weil wir
seine Gebote halten und tun, was vor ihm wohl-
Doppelgebot des Glaubens und der Liebe 23 gefällig ist. Und das ist sein Gebot, daß J 6,29
wir glauben an den Namen seines Sohnes
Jesus Christus und einander lieben, so wie er

10 recht: Wl Gerechtigkeit recht t.: V gerecht ist *12* Nicht: sollen wir sein *14* Tod: Gottgeschiedenheit . Leben: Gottesgemeinschaft | nicht liebet: Al + den Bruder *15* Bei Bruderhaß ist ewiges (wahres) Leben unmöglich. *16* f. uns: uns zu gut *17* L. Gottes: zu G. *18* dem W.: Wl einem W. (bloßer Teilnahme) *19* aus d. Wahrh. f.: Kinder der W. (Gottes) sind, die sich durch die geoffenbarte W. bestimmen lassen *23* glauben: im Glauben stehen | an den N.: an Chr.

4,13. R 8,9 uns ein Gebot gegeben hat. Und wer seine Ge- 24
bote hält, der bleibet in ihm, und er in ihm.
Und daran erkennen wir, daß er in uns bleibet:
an dem Geist, den er uns gegeben hat.

1 Th 5,21 M 7,15 Geliebte, glaubet nicht jeglichem Geist, sondern **4** Warnung vor Irrgeistern.
prüfet die Geister, ob sie von Gott sind; denn viele
falsche Propheten sind ausgegangen in die Welt.
1 K 12,3 Daran erkennet den Geist Gottes. Jeglicher 2 Jesus als Christ bekennen!
Geist, der da bekennet Jesus als Christus, der
2,18. 22 im Fleisch gekommen ist, der ist aus Gott. Und 3
jeglicher Geist, der den Jesus nicht bekennet,
der ist nicht aus Gott. Und das ist der Geist
des Widerchrists, von dem ihr gehöret habt,
daß er kommt; und jetzt ist er bereits in der
M 12,29 Welt. Ihr seid aus Gott, Kindlein, und ihr habt 4
sie überwunden; denn der in euch ist, ist größer,
J 15,19 als der in der Welt ist. Sie sind aus der Welt; 5
darum reden sie aus der Welt heraus, und die Welt
J 8,47 höret auf sie. Wir, wir sind aus Gott. Wer 6
Gott erkennet, der höret auf uns; wer nicht aus
Gott ist, der höret nicht auf uns. Daran erkennen
wir den Geist der Wahrheit und den Geist des
Irrwahns.

2,29 Geliebte, lasset uns einander lieben; denn die 7 Einander lieben!
Liebe ist aus Gott, und wer da liebet, der ist aus
Gott erzeuget und erkennet Gott. Wer nicht liebet, 8 Gottes Liebe zu uns
der kennet Gott nicht; denn Gott ist Liebe.
J 3,16 Darin ist offenbar geworden die Liebe 9
Gottes an uns, daß Gott seinen einzig-
geborenen Sohn gesandt hat in die Welt,
auf daß wir durch ihn sollen Leben haben.
2,2 Darin besteht die Liebe: nicht daß Wir Gott 10
geliebet haben, sondern daß Er uns geliebet hat
und gesandt seinen Sohn zur Sühnung für unsere
M 18,35 Sünden. Geliebte, hat uns Gott so sehr geliebet, 11
so sind auch wir verpflichtet, einander zu lieben.
J 1,18 Gott hat keiner je geschaut; wenn wir einander 12

---

23 ein Geb.: J 13, 34 *1* von Gott: Wl aus G. | Welt: Menschenwelt *2* i. Fleisch gek.: in Menschengestalt geschichtlich erschienen | Al bekennet, daß J. Chr. im Fleisch gekommen (erschienen) ist *3* den Jesus: diesen J. | Jesus: Al + als Christus, der im Fleisch gekommen ist | n. bek.: V auflöst *4* sie: die falschen Propheten | der i. d. W.: der Teufel | Welt: gottwidrige W. *5* sind aus d. W.: gehören zur W. | d. W.2: ihrer Sinnesart *6* den Geist d. W.: wer den G. d. W. hat *7* liebet: Liebe hat *9* einzigg.: einzigen

lieben, so bleibet Gott in uns, und seine Liebe ist
13 in uns zur Vollendung gekommen. Daran er- 3,24. 4
kennen wir, daß wir in ihm bleiben, und er in uns,
daß er uns von seinem Geist gegeben hat.
14 Und Wir haben geschaut und bezeugen, daß 3
der Vater den Sohn gesandt hat zum Retter
15 der Welt. Wer da bekennet, daß Jesus der 2,2
Sohn Gottes ist, in dem bleibet Gott, und er
Unsere Liebe zu Gott 16 in Gott. Und Wir haben erkannt und ge- 3
glaubet die Liebe, die Gott zu uns hat. Gott
ist Liebe; und wer in der Liebe bleibet,
der bleibet in Gott, und Gott bleibet in
Freudigkeit der Liebe 17 ihm. Hiermit ist die Liebe bei uns zur Voll- 2,28
endung gekommen, auf daß wir freudige Zu-
versicht haben am Tage des Gerichts; denn wie
18 Er ist, sind auch wir in dieser Welt. Furcht ist
nicht in der Liebe, sondern die vollkommene Liebe
treibet die Furcht aus; denn die Furcht hat
Pein. Wer sich aber fürchtet, der ist nicht zur
19 Vollendung gekommen in der Liebe. Wir,
wir lieben, denn Er hat uns zuerst ge-
20 liebet. Wenn jemand sagt: ich liebe Gott, und
seinen Bruder hasset, der ist ein Lügner. Denn
wer seinen Bruder nicht liebet, den er gesehen hat,
der kann nicht Gott lieben, den er nicht gesehen
21 hat. Und dieses Gebot haben wir von ihm, daß, Mt 12,5
wer Gott liebet, auch seinen Bruder liebe.

Macht des Glaubens **5** Wer da glaubet, daß Jesus der Christus ist, 4,15.16
der ist aus Gott erzeuget; und wer da liebet den, 1 Jo 1,2
der ihn erzeuget hat, der liebet auch den, der aus ihm
2 erzeuget ist. Daran erkennen wir, daß wir die
Kinder Gottes lieben: sobald wir Gott lieben und
3 seine Gebote tun. Denn das ist die Liebe zu Gott, Jo 14,15
daß wir seine Gebote halten. Und seine Gebote Mt 11,30
4 sind nicht schwer; denn alles, was aus Gott er- Jo 16,33
zeuget ist, überwindet die Welt. Und das ist
der Sieg, der die Welt überwunden hat:

14 Retter: Heiland *15* Jes.: Al + Christus *16* gegl.: sind überzeugt von der Liebe | zu uns: Wl in uns (insofern seine Liebe in uns wirksam ist) *17* Er ist: Christus in der Gemeinschaft mit dem Vater steht *18* h. Pein (Strafe): in sich selbst für das gestörte Liebesverhältnis; Al denkt (trägt in sich den Gedanken) an Strafe *19* lieben: R + ihn; Al + Gott | Er: V Gott *20* ges. h.: u. sieht | VR wie kann er Gott lieben, den .. *4* Welt: gottwidrige W. | d. Sieg: die siegende Macht

4,4 unser Glaube. Wer ist's aber, der die Welt 5
überwindet, wenn nicht der da glaubet, daß Jesus
der Sohn Gottes ist? Dieser ist's, der da ge- 6 Bezeugung des Glaubens
kommen ist durch Wasser und Blut, Jesus Chri-
stus, nicht mit dem Wasser allein, sondern mit
dem Wasser und mit dem Blut. Und der Geist
ist's, der Zeugnis gibt; denn der Geist ist die
Wahrheit. Denn drei sind's, die da Zeugnis ge- 7
ben: der Geist und das Wasser und das Blut;
J 5,32.36; 8,18 und die drei stimmen überein. Wenn wir das 8. 9
Zeugnis der Menschen annehmen: das Zeug-
nis Gottes ist größer; denn dies ist das Zeug-
nis Gottes, daß er Zeugnis gegeben hat von
R 8,16 1 K 15,15 seinem Sohn. Wer an den Sohn Gottes glaubet, 10
der hat das Zeugnis in sich. Wer Gott nicht
glaubet, der hat ihn zum Lügner gemacht; denn
er hat nicht geglaubet an das Zeugnis, das Gott
von seinem Sohn gegeben hat. Und das ist das 11
Zeugnis, daß uns Gott ewiges Leben gegeben hat;
J 5,36 und dieses Leben ist in seinem Sohn. Wer den 12 In Christus das Leben
Sohn hat, der hat das Leben. Wer den Sohn
Gottes nicht hat, der hat das Leben nicht.

J 20,31 Dies habe ich euch geschrieben, damit ihr wisset, 13
daß ihr ewiges Leben habet, euch, die ihr glaubet
3,21.22. 15; 16,23 an den Namen des Sohnes Gottes. Und das 14 Kraft des Gebets
ist die freudige Zuversicht, die wir zu ihm
haben, daß, wenn wir irgend etwas erbitten
nach seinem Willen, er auf uns höret. Und 15
wenn wir wissen, daß er auf uns höret, was
wir auch erbitten, so wissen wir, daß wir die
Dinge haben, die wir von ihm erbeten haben.
M 12,31 H 6,4–6 Wer seinen Bruder eine Sünde begehen sieht, 16 Tödliche Sünde

6 gek. d. W. u. Bl.: sich taufen und kreuzigen ließ | Blut[1]: Al + u. Geist | d. Geist: Gottes bei der Taufe | Zeugn. g.: von Jes. als dem Christus u. Gottessohn | denn d. Geist: V daß Christus | ist d. Wahrh.: gibt Zeugnis von der Wirklichkeit *7* Z. geben: R + im Himmel: der Vater, das Wort und der heilige Geist. *8* Und drei sind's, die da Zeugnis geben auf Erden: . . Dieser Zusatz steht weder in den alten griechischen Handschriften noch in der alten Vulgata noch in Luthers eigenen Übersetzungen. *8* d. Wasser u. d. Bl.: Taufe u. Tod Jesu | stimmen überein: in der Bezeugung Jesu als des Gottessohnes *9* daß er Z. g. h.: Al das er gegeben h. *10* d. Zeug.: daß J. Gottes Sohn ist | Zeugn.[1]: V + Gottes | in sich: in seinem Innern *11* ist[2]: i. begründet *13*-wisset: euch dessen recht bewußt seid *15* d. Dinge: Wl d. Erbetene | haben: Al erhalten

die nicht tödlich ist, der soll bitten: und er wird
ihm Leben geben, dem, der nicht tödliche Sünde
begeht. Es gibt tödliche Sünde. Nicht sage ich,
17 daß er ihrethalben bitten soll. Jegliche Un-
gerechtigkeit ist Sünde; und es gibt Sünde, die
keine tödliche ist.

In Gott 18 Wir wissen, daß jeder, der aus Gott erzeuget 3. 9. 3
ist, nicht sündiget; sondern wer aus Gott er-
zeuget ward, bewahret sich selbst, und der Böse
19 tastet ihn nicht an. Wir wissen, daß wir aus G 1, 4
Gott sind, und die gesamte Welt liegt in der Ge- 5, 4. 1
In Christus 20 walt des Bösen. Und wir wissen, daß der Sohn J 17, 3
Gottes gekommen ist, und er hat uns Einsicht R 9, 5
gegeben, daß wir den Wahrhaftigen erkennen.
Und wir sind in dem Wahrhaftigen, in seinem
Sohne Jesus Christus. Dieser ist der Wahr-
haftige, Gott und ewiges Leben.
21 Kindlein, hütet euch vor den Abgöttern! 1 K 10

Der zweite Brief des Johannes.

Anschrift 1 Der Alte an eine auserwählte Frau und 3 J 1
ihre Kinder, die Ich in Wahrheit liebe, und nicht
ich allein, sondern auch alle, die die Wahrheit
2 erkannt haben, um der Wahrheit willen, die in
uns bleibet und mit uns sein wird in Ewigkeit.

Segenstrost 3 Mit uns wird Gnade sein, Barmherzigkeit,
Friede von Gott Vater und von Jesus Christus,
dem Sohne des Vaters, in Wahrheit und Liebe!

16 die n. tödlich i.: Wl nicht zum Tode (die nicht zum T. der ewigen Gottgeschiedenheit zu führen braucht) | bitten: für den Sünder, daß er sich bekehre | dem, der .. b.: Wl denen, die .. begehen *17* B — keine *18* erz. i.: u. sein Kind bleibt (3, 9) | B sondern die Erzeugung Gottes (aus G.) bewahret ihn | d. Böse: der Teufel *19* Welt: gottwidrige W. | i. d. G. d. B.: Wl im Bösen *20* Und: Al aber | daß wir .. Chr.: B daß wir den wahrhaftigen Gott erkennen und seien in seinem wahrhaftigen Sohn | AZ der wahrhaftige Gott | ew. Leben: hat es und gibt es. *1* Frau (Wl Herrin): eine Ortsgemeinde, ihre Kinder die Gemeindeglieder | Wahrheit²: Erkenntnis des wahren Wesens Gottes 2 um d. W. w.: gehört zu „liebe" *3* uns: Al euch | wird f.: B. sei

Ich bin sehr erfreut worden, daß ich Kinder von 4 Freude
dir gefunden habe, die in Wahrheit wandeln,
wie wir vom Vater ein Gebot empfangen haben.
1 J 2,7 Und jetzt bitte ich dich, Frau, — nicht als schriebe 5 Bitte
ich dir ein neues Gebot; haben wir es doch von um Liebe
Anfang an gehabt —: daß wir einander lieben
sollen. Und das ist die Liebe, daß wir wandeln 6
nach seinen Geboten. Das ist das Gebot, daß
ihr, so wie ihr's von Anfang an gehöret habt,
1 J 2,18; darin wandeln sollt. Denn viele Verführer sind 7 Warnung
4,1—3 ausgegangen in die Welt, sie, die nicht bekennen vor
Jesus als Christus, der da kam im Fleisch. Das Widerchristen
G 4,11 ist der Verführer und der Widerchrist. Habt 8
acht auf euch selbst, auf daß ihr nicht verlieret,
was ihr erarbeitet habt, sondern vollen Lohn
1 J 2,23 empfanget. Wer da weiter geht und nicht bei 9
der Lehre des Christus bleibet, der hat Gott
nicht. Wer bei der Lehre bleibet, der nur hat
2 Jh 3,6 sowohl den Vater als den Sohn. Wenn je- 10
3 J 8
1 Kg 13,17 mand zu euch kommt und diese Lehre nicht bringt,
so nehmt ihn nicht ins Haus und sagt ihm keinen
Gruß. Denn wer ihm einen Gruß sagt, der macht 11
Gemeinschaft mit seinen bösen Werken.
3 J 13 Obwohl ich euch noch viel zu schreiben hätte, 12 Hoffnung
wollte ich's nicht mit Papier und Tinte tun; auf Besuch
sondern ich hoffe, zu euch zu kommen und von
Mund zu Mund mit euch zu reden, auf daß unsere
Freude vollkommen sei.
Es grüßen dich die Kinder deiner aus- 13 Grüße
erwählten Schwester.

5 Anfang: der Heilsverkündigung *6* Liebe zu Gott *7* kam im Fl.: als Mensch erschien | Al bekennen, daß J. Chr. im Fleische kam *8* verl.: euren Christenstand | R wir nicht verlieren | Al wir er. haben | R wir .. empfangen *9* weiter geht: Al abirrt | des Chr.: Al von dem Chr. | bei der L. bl.²: bei dieser L.; R bei der Lehre des Chr. bl. | Al sowohl den Sohn als den Vater *10* sagt: tragt auf *12* unsere: Al eure *13* Schwester: einer Ortsgemeinde (Ephesus)

Der dritte Brief des Johannes.

Anschrift

1 Der Alte an Gajus, den Geliebten, den 2 J 1
Ich in Wahrheit liebe.

Wunsch

2 Geliebter, in jeder Beziehung wünsche ich, daß
es dir wohl gehe und du gesund seiest, so wie es
3 deiner Seele wohl gehet. Denn ich bin sehr erfreut 2 J 4
worden, als Brüder kamen und über dich der
Wahrheit Zeugnis gaben, so wie Du in Wahrheit
4 wandelst. Größere Freude habe ich nicht als die,
von meinen Kindern zu hören, daß sie in der
Wahrheit wandeln.

Empfehlung reisender Brüder

5 Geliebter, du handelst treulich in dem, was
du an den Brüdern tust, und zwar an Fremden,
6 die Zeugnis gegeben haben deiner Liebe vor der 3 J 3, 13
Gemeinde. Du wirst wohl tun, sie weiter zu be-
7 fördern auf eine Gottes würdige Weise. Denn R 20, 3
für den Namen sind sie ausgezogen, und sie 1 K 9, 1
8 nehmen nichts an von den Heidnischen. Da Ph 13, 2
sind Wir verpflichtet, solche aufzunehmen, auf 2 J 10
daß wir uns als Mitarbeiter erweisen für die
Wahrheit.

Klage über Diotrephes

9 Ich hätte der Gemeinde wohl geschrieben; aber
Diotrephes, der die erste Stelle unter ihnen ein-
10 zunehmen liebt, nimmt uns nicht an. Darum
werde ich, falls ich komme, an seine Werke er-
innern, die er tut, da er uns mit bösen Worten
verdächtigt und, ohne sich damit zu begnügen,
die Brüder für seine Person nicht aufnimmt und
die, die es wollen, daran hindert und von der
Gemeinde ausschließt.

Demetrius

11 Geliebter, mache nicht das Böse nach, sondern 1 J 3,
das Gute. Wer Gutes tut, der ist aus Gott; wer
12 Böses tut, der hat Gott nicht gesehen. Dem Deme- J 19,
trius ist von jedermann und von der Wahrheit

4 Fr.: V Gnade | in d. Wahrh.: gemäß der Erkenntnis von dem wahren Wesen Gottes *7* für d. N.: f. die Ausbreitung des Namens | Heidn.: R Heiden *8* Wahrh.: Christus *9* h. wohl g.: AL habe etwas gesch. | n. u. n. an: setzt sich über uns hinweg *10* erinn.: die Gemeinde | damit: mit bösen Worten *12* d. Wahrh.: Christus (J 14, 6); AL d. Gemeinde

selbst ein gutes Zeugnis gegeben worden; und auch wir geben ihm ein gutes Zeugnis, und du weißt, daß unser Zeugnis wahr ist.

2 J 12 Ich hätte dir noch viel zu schreiben, doch 13 Hoffnung des Wiedersehens
wollte ich dir nicht mit Tinte und Schreibrohr
schreiben; ich hoffe dich aber bald zu sehen, und 14
dann werden wir von Mund zu Mund reden.
Friede sei mir dir! 15
Es grüßen dich die Freunde. Grüße die Grüße
Freunde mit Namen.

Der Brief des Judas.

M 13,55 Judas, Jesu Christi Knecht, aber Bruder des 1 Anschrift
Jakobus, an die Berufenen, die in Gott Vater
geliebt und für Jesus Christus bewahrt sind.

2 P 1,2 Barmherzigkeit werde euch und Friede und 2 Segensgruß
Liebe die Fülle!

1 T 1,18 Geliebte, als ich mir's mit allem Eifer an- 3 Wider lasterhafte Irrlehrer
1,5; 2,21 gelegen sein ließ, euch über unsere gemeinsame Er-
rettung zu schreiben, hatte ich nötig, euch mahnend
zu schreiben, daß ihr kämpfet für den Glauben, der
G 2,4 ein für allemal den Heiligen anvertraut ist. Denn 4
P 2,1—3,4 eingeschlichen haben sich gewisse Menschen, die längst
vorher beschrieben sind als solch Gericht, Gott-
lose, welche die Gnade unsers Gottes in Aus-
schweifung verkehren und unsern alleinigen Gebieter
und Herrn Jesus Christus verleugnen.

4 M 14,35 Erinnern aber will ich euch, die ihr ein für 5 Strafbeispiele. Israel in der Wüste
1 K 10,5 allemal alles wisset, daß der Herr nach Errettung
2 P 1,12 des Volkes aus Ägyptenland zum zweitenmal,
die da nicht glaubten, vernichtete, und daß er 6

15 mit N.: einzeln *1* geliebt: R geheiligt *3* Err.: vom ewigen Verderben, Heil | Heiligen: den Christen *4* Gericht: das mit ihrem Einschleichen über die Gemeinden kommt | als: Wl in Bezug auf | als solch Ger.: All für dieses Urteil (um sie so zu beurteilen) *5* alles: R dies | Herr: Al Jesus

Böse Engel

Engel, die nicht ihre Herrschaft wahrten, sondern
die eigene Behausung verließen, für das Gericht
des großen Tages mit ewigen Fesseln unter
Sodom 7 Finsternis verwahrt hat; wie Sodom und Go-
morra und die Städte um sie her, die auf
gleiche Weise wie diese hurten und hinter fremdem
Fleisch hergingen, als Beispiel vor Augen
liegen, da sie ewigen Feuers Strafe erleiden.
8 Gleichermaßen beflecken trotzdem auch diese
bei ihren Traumbildern das Fleisch, Herrenmacht
aber verwerfen sie, Herrlichkeiten aber lästern sie.
Michael und Satan 9 Als aber der Erzengel Michael im Rechtsstreit
mit dem Teufel einen Wortwechsel führte über
den Leib des Moses, wagte er nicht, ein läster-
endes Urteil zu fällen, sondern sprach: 'Es strafe
10 dich der Herr'! Diese aber lästern, was sie nicht
kennen; worauf sie sich aber nach ihrer sinnlichen
Natur wie die unvernünftigen Tiere verstehen,
11 dadurch werden sie vernichtet. Wehe ihnen! denn
sie sind den Weg Kains gegangen und haben sich in
die Verirrung Bileams gestürzt um Lohnes willen
und haben sich zu Grunde gerichtet durch die Auflehnung
12 Korahs. Diese sind es, die bei euren Liebesmahlen
als Schmutzfinken zusammen tafeln ohne
Scheu, 'sich selbst weidend', Wolken ohne Wasser,
von Winden vorübergetrieben, Bäume im Spät-
herbst, ohne Frucht, zweimal erstorben, entwurzelt,
13 wilde Meereswogen, ihre eigenen Schändlichkeiten
ausschäumend, Irrsterne. Für sie ist das Dunkel der
Henochs Wort 14 Finsternis in Ewigkeit aufbewahrt. Geweissagt
hat aber auch auf diese der siebente von Adam,
Henoch, wenn er sagt: Siehe, 'es kam der Herr
15 inmitten seiner heiligen Zehntausende', Gericht
zu halten über alle und zu strafen alle Gottlosen
um alle ihre gottlosen Werke, die sie gottlos ver-
übt, und um alles Harte, das sie wider ihn ge-
16 redet als gottlose Sünder. Das sind Murrköpfe,
die mit ihrem Schicksal unzufrieden sind, obwohl
sie nach ihren Begierden wandeln; und ihr Mund

6 m. ewig.: immerwährenden *7* diese: Engel | Beispiel: der Strafe *8* Herrlicht.: Engelsmächte *12* euren: B ihren | Liebesmahle: gemeinsame Mahlzeiten, mit denen zur Zeit der Apostel die Feier des heiligen Abendmahls verbunden wurde | Schmutzf.: Al Verführer | AZ ohne Scheu sich selbst weidend *14* sagt: im (apokryphen) Buch Henoch *15* a. Harte: Al a. harten Worte

redet prahlerische Worte, obwohl sie Personen bewundern Vorteils halber.

2 P 3, 2 Ihr aber, Geliebte, gedenket der Worte, die 17 Der Apostel Wort
zuvor gesagt sind von den Aposteln unsers Herrn
1 T 4, 1 Jesus Christus. Denn sie sagten euch: In der 18
2 P 3, 3 letzten Zeit werden Spötter auftreten, die nach
1 K 2, 14 ihren gottlosen Begierden wandeln. Dies sind 19
die Leute, die da Unterschiede machen, Sinn-
Kl 2, 7 liche, ohne Geistesbesitz. Ihr aber, Geliebte, 20 Mahnungen
1 Th 5, 11 erbauet euch auf euren heiligsten Glauben, betet
in heiligem Geist, bewahret euch selbst in Gottes 21
Liebe, wartet auf die Barmherzigkeit unsers
Herrn Jesus Christus, um ewiges Leben zu er-
langen. Und habt Mitleid mit den einen, die 22
Am 4, 11 da zweifeln: rettet sie und 'reißt sie aus dem 23
Sach 3, 2 ff Jf 5, 19. 20 Feuer'; mit den andern habt Mitleid in Furcht
Df 3, 4 und haßt auch das vom Fleisch 'befleckte Kleid'.

1 Th 5, 23 Dem aber, der Kraft hat, euch vor dem Fall 24 Preis Gottes
Ph 1, 10 zu bewahren und zu stellen vor das Angesicht
2 P 3, 14 seiner Herrlichkeit ohne Tadel mit Frohlocken,
R 16, 27 dem allein, Gott, unserm Erretter durch Jesus 25
1 T 1, 17 Christus, unsern Herrn, gehört Herrlichkeit, Er-
2 P 3, 18 habenheit, Macht und Gewalt vor der ganzen
Weltzeit und jetzt und in alle Ewigkeit! Amen.

---

16 Pers.: angesehene *19* Untersch.: zwischen sich und andern Christen und Absonderungen herbeiführen | Sinnl.: Gr Psychiker, die sich von ihrer sinnlichen Seele leiten lassen *21* in G. Liebe: so daß Gott euch liebt | B — wart... erl. *22* h. Mitl.: AL überführt *23* Feuer: des Verderbens | in Furcht: vor Ansteckung | Kleid: meidet auch den äußerlichen Umgang mit ihnen *25* R dem allein weisen Gott | Err.: Heiland | geh.: Egt | R — vor d. g. Weltz. u.

Die Offenbarung des Johannes.

Überschrift 1 Offenbarung Jesu Christi, die ihm Gott ge- 19
geben hat, daß er seinen Knechten zeige, 'was Dn 2,28.2
geschehen soll' in Bälde; und er hat sie kundgetan
und gesandt durch seinen Engel seinem Knechte
2 Johannes, der bezeuget hat das Wort Gottes 9. 6,9
und das Zeugnis Jesu Christi, alles, was er ge-
sehen hat.
3 Selig ist, der da vorlieset und die hören die 22,7. 22,1
Worte der Weissagung und bewahren, was darin
geschrieben steht; denn die Zeit ist nahe.

An sieben Gemeinden. 4 Johannes an die sieben Gemeinden in 8
Asien. 2 M 3,14.
Jf 41,4
Segensgruß Gnade sei euch und Friede von dem, 'der da 3,1; 5,6
ist' und der da war und der da kommt, und von
den sieben Geistern, die vor seinem Throne sind,
5 und von Jesus Christus, 'dem treuen Zeugen', Ps 89,28.
dem 'Erstgeborenen' unter den Toten und dem 130,8
'Herrscher über die Könige der Erde'. Der uns 3,14. J 1
liebet und uns 'erlöset hat von' unsern 'Sün- 18. Kl 1,1
19,16. 7,
H 9,14
6 den' durch sein Blut und uns gemacht zum 5,10
'Königreich', zu 'Priestern für Gott', seinen 1 P 2,5.9
Vater: des ist die Herrlichkeit und die Macht 2 M 19,6
in alle Ewigkeit! Amen. Jf 61,6

Hauptinhalt 7 'Siehe, er kommt mit den Wolken', und Dn 7,13
'sehen werden' ihn alle Augen und die ihn Sach 12,1
'durchbohrt haben'; 'und wehklagen werden 12.14
seinethalben alle Geschlechter der Erde'. J 19,37
L 23,27.

1 ihm: Chr. | er hat: Chr. *3* vorlieset: AU lieset Weissagung: Gr Prophetie, Weiss. u. Mahnung | Zeit: der Heilsvollendung *4* sieb. Geist.: Geist Gottes in der Mannigfaltigkeit seines Wirkens *6* Königr.: zu einem von ihm als König beherrschten Gemeinwesen | für: im Dienst | Wl Gott und (zwar) s. Vat. | Amen = So ist es *7* und die: u. besonders

2 M 3, 14 Ja, Amen! 'Ich bin' das A und das 8
Jes 41, 4
Am 4, 13 Lxx
1. 4, 8; 21, 6 O, spricht 'Gott der Herr, der da ist'
und der da war und der da kommt, 'der
Allmächtige'.

Ich Johannes, euer Bruder und Mitgenosse 9 Gesicht auf Patmos
an der Drangsal und dem Königreich und der Ge-
duld um Jesu willen, war auf der Insel, die da
Patmos heißt, wegen des Wortes Gottes und des
Zeugnisses Jesu. Ich war im Geist am Herren- 10
tage, da hörte ich hinter mir eine laute Stimme
2, 1. 8. 12. 18; wie eine Posaune sprechen: Was du siehst, 11
3, 1. 7. 14 schreibe in ein Buch und schicke es an die sieben
Gemeinden: nach Ephesus und nach Smyrna
und nach Pergamon und nach Thyatira und
nach Sardes und nach Philadelphia und nach
Laodizea. Und ich wandte mich um, daß ich 12
die Stimme sähe, die da mit mir redete. Und
als ich mich umwandte, sah ich sieben goldene
Hes 1, 26; Leuchter und mitten unter den Leuchtern einen, 13
2, 2; 9, 2. 11 Lxx der war 'gleich einem Menschensohn, bekleidet
Dn 7, 13; mit einem langen Gewand' und 'umgürtet' an
10, 5 der Brust mit einem 'goldenen' Gürtel; 'sein 14
Dn 7, 9; 10, 6. Haupt' aber und 'die Haare weiß wie' weiße
2, 18; 19, 12 'Wolle, wie Schnee, und seine Augen wie des
Feuers' Flamme, 'und seine Füße gleich dem 15
Hes 1, 24; 43, 2 Erz vom Libanon', wie wenn es im Ofen glühet,
2, 18 'und seine Stimme wie eine Stimme großer
Hes 5, 31 Wasser'; und er hatte in seiner rechten Hand 16
20. 2, 1 sieben Sterne, und aus seinem Munde ging
12. 16; 19, 15 ein scharfes zweischneidiges Schwert, und sein
Anblick war, wie wenn 'die Sonne' scheint 'in
Jes 44, 6; 48, 12 ihrer Kraft'. Und als ich ihn sah, fiel ich zu seinen 17
Dn 8, 18; Füßen wie tot. Und er legte seine Rechte auf mich
10, 15—19 und sprach: 'Fürchte dich nicht! Ich bin's, der
Erste und der Letzte' und der Lebendige; und ich 18
war tot, und siehe, ich bin lebendig in alle Ewig-
keit und habe die Schlüssel des Todes und der
Unterwelt. Schreibe nun nieder, was du gesehen 19

8 A u. Ω: der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets, = der Anfang und das Ende, R + der Anfang und das Ende *9* Jesu (beidemal): R Jesu Christi | w. d. Wort. G.: wegen seiner Verkündigung *10* Herrent.: Sonntag *12* d. Stimme: den Sprechenden *13* l. Gew.: wie der Hoheprieſter *15* Erz v. L.: vielleicht Mischung aus Gold und Silber *18* Schlüssel: Macht | Unt.: Gr Hades

hast, und was da ist, und was danach geschehen
20 soll. Was 'das Geheimnis' der sieben Sterne Tn 2,29 Mt 2,7
betrifft, die du gesehen hast auf meiner Rechten,
und die sieben goldenen Leuchter: die sieben Sterne
sind Boten an den sieben Gemeinden, und die
sieben Leuchter sind die sieben Gemeinden.

Ephesus 2 Dem Boten an der Gemeinde in Ephesus 1,13.16.2
schreibe: Das sagt, der da festhält die sieben
Sterne in seiner Rechten, der da wandelt mitten
2 unter den sieben goldenen Leuchtern: Ich weiß 9.13.19
deine Werke und deine Mühe und deine Geduld, 3,1.8.15 1 J 4,1
und daß du Böse nicht ertragen kannst, und hast er-
probt, die sich für Apostel ausgeben und es doch
3 nicht sind, und hast sie als Lügner erfunden; und du
hast Geduld, und hast ertragen um meines Namens
4 willen, und bist nicht müde geworden. Allein
ich habe wider dich, daß du deine erste Liebe
5 aufgegeben hast. Darum denke daran, von wo 16.22
du gefallen bist, und tue Buße, und tue die ersten 3,3.19
Werke. Wo aber nicht, so komme ich dir und
werde deinen Leuchter von seiner Stelle stoßen,
6 wenn du nicht Buße tust. Allein das hast du, daß 15
du die Werke der Nikolaiten hassest, welche auch Ps 139,2
7 ich hasse. Wer Ohren hat, der höre, was 11.17.26
der Geist den Gemeinden sagt: Wer überwindet, 3,5.12.2 22,2.1
dem werde ich zu 'essen' geben 'vom Baum des 3,22.24
Lebens', der 'im Paradiese Gottes' ist. Hs 31,8 L 23,43

Smyrna 8 Und dem Boten an der Gemeinde in Smyrna 2 K 12,4
schreibe: Das sagt 'der Erste und der Letzte', der Js 44,6; 1,17.18
9 tot war und ist lebendig geworden: Ich weiß deine 3,9. Jk
Drangsal und Armut — allein du bist reich — und 2 K 11,1
die Lästerung von denen, die behaupten, sie seien
Juden, und sie sind es nicht, sondern sind des
10 Satans Synagoge. Fürchte dich nicht vor dem,

19 da ist: d. Gegenwart betrifft *20* d. Geh.: was d. G. (d. geheimnisvolle Zeichen) betrifft, so sind .. | Boten: Gottes, geistliche Vorsteher; Gr dasselbe Wort wie Engel *3* um m. N. w.: um meinetwillen *5* von wo: von welcher Höhe christl. Lebens | tue Buße: ändere deine Gesinnung dir: AL + schnell | d. Leuchter ..: d. Gemeinde beseitigen *6* Nik.: Sie wie die Anhänger der Isebel (2,20) beteiligten sich an Götzenopfermahlen und lebten in geschlechtlicher Ungebundenheit. *7* Ohren: geistiges Verständnis | den Gem.: allen G. | überw.: im Kampf mit d. Bösen | d. Lebens: d. seligen ewigen L. *9* weiß: AL + deine Werke u. | reich: an Heilsgütern | Juden: das Heilsvolk

Dn 1, 12. 14 M 10, 28 3, 11. 2 T 4, 8
was du leiden wirst. Siehe, der Teufel wird euer etliche ins Gefängnis werfen, auf daß ihr erprobt werdet, und ihr werdet 'zehn Tage' Drangsal haben. Sei getreu bis zum Tode: und ich werde dir die Krone des Lebens geben.

20, 14
Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den 11
Gemeinden sagt: Wer überwindet, dem wird nimmer ein Leid geschehen von dem zweiten Tode.

1, 16. Is 49, 2 Ps 4, 12 19, 15 13, 2. 3, 8
Und dem Boten an der Gemeinde in Pergamon schreibe: Das sagt, der da hat das scharfe zweischneidige Schwert: Ich weiß, wo du wohnst: 12 Pergamon 13
wo der Thron des Satans ist; und du hältst an meinem Namen fest und hast den Glauben an mich nicht verleugnet selbst in den Tagen des Antipas, meines treuen Zeugen für mich, der getötet ward
4 M 31, 16; 25, 1. 2 Jd 11 6
bei euch, wo der Satan wohnt. Allein ich habe 14
einiges wider dich: Du hast dort solche, die an der Lehre Bileams festhalten, der den Balak belehrte, 'den Söhnen Israels' einen Anstoß in den Weg zu werfen: 'daß sie Götzenopferfleisch äßen und Hurerei trieben'. So hast auch du solche, 15
die an der Lehre der Nikolaiten gleichermaßen
12. 1, 16
festhalten. Darum tue Buße. Wo aber nicht, 16
so komme ich dir schnell und werde sie bekämpfen
Ps 78, 24 Is 62, 2; 65, 15 3, 12
mit dem Schwerte meines Mundes. Wer Ohren 17
hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt: Wer überwindet, dem werde ich von dem verborgenen 'Manna geben' und werde ihm einen weißen Stein geben und auf dem Stein einen 'neuen Namen' geschrieben, den niemand kennt, als der ihn empfängt.

Dn 10, 6 1, 14. 15
Und dem Boten an der Gemeinde in Thyatira schreibe: Das sagt der Sohn Gottes, 'der da 18 Thyatira
Augen hat wie des Feuers' Flamme, 'und dessen Füße dem Erz vom Libanon gleichen'. Ich weiß 19
deine Werke und deine Liebe und deinen Glauben und dein Dienen und dein geduldiges Ausharren, und daß deiner letzten Werke mehr sind denn der

---

10 10 T.: kurze Zeit *13* weiß: AL + deine Werke u. | Thron d. S.: Es war daselbst ein weit berühmter Tempel des Zeus Asklepios. | AL — für mich *14* Anst.: Anlaß zum Fallen *15* Nik.: s. v. 6 *16* t. Buße: ändere deine Gesinnung | Schwert: richtendes Urteil *17* Manna: Himmelsspeise zum ewigen Leben | w. Stein: der Freisprechung, Rechtfertigung. Der Freigesprochene erhielt vom Richter einen weißen St. *19* d. d. letzten ...: Luther: daß du je länger je mehr tust.

20 ersten. Allein ich habe wider dich, daß du gewähren läßt das Weib Isebel, das sich für eine Prophetin ausgibt und meine Knechte lehrt und verführt, 'Hurerei zu treiben und Götzenopferfleisch
21 zu essen'. Und ich habe ihr Zeit gegeben, daß sie sich bekehre; und sie will sich nicht bekehren
22 von ihrer Hurerei. Siehe, ich stoße sie aufs Lager und, die mit ihr Ehebruch treiben, in große Drangsal, wenn sie sich nicht bekehren von deren
23 Werken; und ihre Kinder werde ich durch eine Seuche töten. Und alle Gemeinden werden erkennen, daß Ich es bin, der 'Nieren und Herzen erforscht'; und 'ich werde' euch 'allen nach euren
24 Werken geben'. Euch aber sage ich, den andern in Thyatira, allen, die diese Lehre nicht haben, die nicht kennen die Tiefen des Satans, wie sie behaupten: Ich lege auf euch keine weitere Last.
25 Doch was ihr habet, haltet fest, bis daß ich komme.
26 Und wer überwindet und wer bis zuletzt meine Werke hält, dem werde ich Macht geben über die
27 Heiden; und 'er wird sie weiden mit eisernem Stabe, wie man irdene Gefäße zertrümmert',
28 wie auch ich es empfangen habe von meinem Vater; und ich werde ihm geben den Morgen-
29 stern. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

Sardes **3** Und dem Boten an der Gemeinde in Sardes schreibe: Das sagt, der da hat die sieben Geister Gottes und die sieben Sterne: Ich weiß deine Werke: daß du den Namen hast, du lebest, und
2 bist tot. Werde wach und stärke das andere, das nahe daran war zu sterben. Denn ich habe unter deinen Werken keine gefunden, die vollgültig waren
3 vor meinem Gott. Darum denke daran, wie du es empfangen und gehöret hast, und befolge es und tue Buße. Wenn du nun nicht wachest, so werde ich kommen wie ein Dieb, und du wirst nimmer erfahren, um welche Stunde ich über

---

20 das Weib: Al dein W. | Jseb.: die der bekannten J. gleicht *22* Lager: Krankenl. | deren: der Jsebel - *23* Nieren u. H.: d. Geheimste *24* sie: die Anhänger der Jsebel | Last: außer der gern übernommenen Verpflichtung, Götzenopfermahlzeiten und Hurerei zu meiden. *28* es: solche Macht | Morg.: Bild der himmlischen Herrlichkeit *1* hat: besitzt | Namen: etwa Zotikos (= voll Leben) *2* d. andere: die übrig. Gemeindeglieder *3* t. Buße: ändere deine Gesinnung

Jb 28 dich kommen werde. Allein du hast etliche Namen 4
in Sardes, die ihre Kleider nicht befleckt haben;
und sie werden mit mir in weißen Kleidern wandeln,
2 M 32,32.33 denn sie sind es wert. Wer überwindet, der wird 5
Ps 69,29 4,4; 6,11; so mit weißen Kleidern angetan werden, und ich
7,9.13 werde seinen Namen nimmermehr 'tilgen aus dem
Ps 4,3 Buche des Lebens', und ich werde seinen Namen
M 10,32 bekennen vor meinem Vater und vor seinen
Engeln. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist 6
den Gemeinden sagt.

Jes 22,22 Und dem Boten an der Gemeinde in Phil- 7 Phil-
Hiob 12,14 adelphia schreibe: Das sagt der Heilige, der adelphia
Wahrhaftige, der da hat 'den Schlüssel Davids,
der da auftut, und es kann niemand zuschließen,
und der da zuschließt, und es kann niemand auf-
1 K 16,9 tun': Ich weiß deine Werke. Siehe, ich habe vor 8
dir eine offene Tür gegeben, die niemand zu-
schließen kann. Denn du hast eine kleine Kraft,
und hast doch mein Wort bewahrt und meinen
2,9 Namen nicht verleugnet. Siehe, ich gebe dir etliche 9
Jes 60,14; aus der Synagoge des Satans, von denen, die
49,23; 45,14; 66,23; 43,4 behaupten, sie seien Juden, und sind es nicht,
sondern lügen. Siehe, ich werde sie dazu bringen,
daß 'sie kommen und niederfallen zu deinen Füßen'
13,10 und erkennen, daß 'Ich dich geliebet habe'. Weil 10
Jh 10,36 du bewahrt hast mein Wort vom geduldigen
Lk 21,19 2 Th 2,12 Ausharren, so werde Ich dich auch bewahren
und erretten aus der Stunde der Versuchung, die
über den ganzen Erdkreis kommen wird, zu ver-
1,3; 2,5.10 suchen, die da wohnen auf Erden. Ich komme 11
schnell. Halte fest, was du hast, daß niemand deine
Hes 48,35 Krone nehme. Wer überwindet, den werde ich 12
Jes 62,2; 65,15 zu einer Säule im Tempel meines Gottes machen,
Hag 2,9 14,1; 22,4 und er wird nimmermehr hinaus müssen; und ich
21,2; 19,12 werde auf ihn schreiben den Namen meines Gottes
und 'den Namen der Stadt' meines Gottes, des
neuen Jerusalem, das herabkommt aus dem Himmel
von meinem Gott, und 'meinen Namen, den
neuen'. Wer Ohren hat, der höre, was der Geist 13
den Gemeinden sagt.

---

4 Namen: Personen Kleider: Wandel | in w. Kl.: als Gerechtfertigte *7* Dav.: zum Davidhause = Messiasreich | auftut: aufnimmt in sein Reich | zuschl.: ausschließen aus s. R. *8* off. T.: freien Zugang | bew.: befolgt *9* Juden: wahre Angehörige des Gottesvolks *10* u. err.: Egt

Laodizea

14 Und dem Boten an der Gemeinde in Laodizea
schreibe: Das sagt der Amen, 'der treue' und
wahrhaftige 'Zeuge', 'der Ursprung der Schöp-
15 fung' Gottes. Ich weiß deine Werke: daß du
weder kalt noch warm bist. Ach, daß du kalt
16 oder warm wärest! So, weil du lau bist und
weder warm noch kalt, werde ich dich ausspeien
17 aus meinem Munde. Weil du sprichst: Reich
bin ich, und 'Reichtum habe ich erworben', und
nichts habe ich nötig, und nicht weißt, daß du
gerade bist der Elende und Beklagenswerte und
18 Arme und Blinde und Entblößte, so rate ich
dir, bei mir Gold zu kaufen, das durch Feuer
geläutert ist, auf daß du reich werdest; und weiße
Kleider, auf daß du dich bekleidest und nicht
offenbar werde die Schande deiner Blöße; und
Salbe, deine Augen einzusalben, auf daß du sehest.
19 'Alle die Ich lieb habe, die überführe'
und 'erziehe ich'. Darum werde eifrig und tue
20 Buße. Siehe, ich stehe vor der Tür und
klopfe an. Wer auf meine Stimme hört
und die Tür auftut, zu dem werde ich ein-
gehen und das Abendmahl mit ihm halten,
21 und er mit mir. Wer überwindet, dem werde
ich geben, daß er mit mir sitze auf meinem Thron,
wie auch ich überwunden habe und mit meinem
22 Vater sitze auf seinem Thron. Wer Ohren hat,
der höre, was der Geist den Gemeinden sagt.

Ps 89, 38 Spr 8, 22 1, 5. Jh 1, 3 Kl 1, 15 — 2, 2. R 12, — Hos 12, 9 1 K 3, 18; — 1 K 1, 7 Jes 55, 1 16, 15 — Spr 3, 12 1 K 11, 32 H 12, 6 — Mt 13, 34 L 12, 36; 22, 16. 29 Jh 14, 23 — M 19, 28

Der himmlische Thronsaal

4 Darauf sah ich, und siehe, eine Tür war auf-
getan im Himmel; und die erste Stimme, die ich
wie eine 'Posaune' mit mir hatte reden hören,
sprach: Steige hier herauf, und ich will dir

Gottes Thron

2 zeigen, was darauf geschehen soll. Alsobald
war ich im Geist. Und siehe, es stand ein Thron
im Himmel, und 'es saß einer auf dem Thron';
3 und der da saß, war von Aussehen gleich einem

2 M 19, 1 1, 10. 19 — 1, 10 — Hes 1, 26; Jes 6, 1 — Ps 47, 9 — Hes 1, 26—

---

14 Amen: der sein Zeugnis als wahr bekräftigt *15* kalt: ungläubig | warm: gläubig *16* lau: unentschieden | VR weder kalt noch warm *18* Gold des Glaubens | weiße Kl. der Gottesgerechtigkeit | Salbe der Wahrheit *19* überf.: von ihren Schäden *20* Abendm.: selige Gemeinschaft *21* sitze: an meiner Herrschaft teilnehme *1. 2* AZ Darauf war ich alsobald . .

Jaspis- und Sardisstein, und 'ein Regenbogen rings um den Thron' war von Aussehen gleich
Jf 24, 23 einem Smaragd. Und rings um den Thron 4 Älteste
8, 4; 5, 10 vierundzwanzig Throne, und auf den Thronen sitzend vierundzwanzig Älteste, angetan mit weißen Kleidern, und auf ihren Häuptern goldene Kränze.
2 M 19, 16 Und von dem Throne 'gehen Blitze aus und 5
Hf 1, 13 Stimmen' und 'Donner'. Und sieben Feuerfackeln
8, 5; 11, 19; 16, 18 brennen vor dem Throne, das sind die sieben
4 Sach 4, 2. Geister Gottes. Und vor dem Throne wie ein 6 Thronengel
Jf 1, 5. 18. 22. 26; 10, 1 gläsernes Meer, 'gleich Kristall'. 'Und innen am
Jf 6, 1 Throne' und 'außen am Throne vier Wesen,
1, 10; 10, 14 voller Augen' vorn und hinten. Und 'das erste' 7
Wesen gleich einem 'Löwen', und 'das zweite' Wesen gleich einem 'Stier', und 'das dritte' Wesen mit einem 'Antlitz' wie 'ein Mensch', und 'das vierte' Wesen gleich einem fliegenden 'Adler'.
3, 2. 3; 41, 4 Und die vier Wesen, ein jegliches von ihnen, mit 8
1, 18; 10, 12 'je sechs Flügeln', 'ringsumher' und von innen
Im 4, 13 Lxx sind sie 'voller Augen'. Und sie ruhen nicht aus
2 M 3, 14 bei Tag und Nacht und sprechen:

'Heilig, heilig, heilig ist Gott der Herr, der Allmächtige', der da war und 'der da ist' und der da kommt.

Jf 6, 1 Und so oft die Wesen Verherrlichung und Ehre 9
Pf 47, 9 und Dank darbringen dem, 'der auf dem Throne
4, 31; 6, 27; 12, 7 sitzt, dem, der da lebt in alle Ewigkeit', fallen 10
5, 14 die vierundzwanzig Ältesten nieder vor dem, 'der auf dem Throne sitzt', und beten den an, 'der da lebt in alle Ewigkeit', und legen ihre Kränze nieder vor dem Throne und sprechen:

Würdig bist du, du unser Herr und Gott, 11 zu empfangen die Verherrlichung und die Ehre und die Kraft; denn Du hast alle Dinge geschaffen, und nach Deinem Willen waren sie da und wurden sie geschaffen.

6, 1; 29, 11 Und ich sah auf der Rechten des, 'der auf dem 5 Buch
Pf 47, 9 mit sieben Siegeln

4 Thron: Eg sah ich | Älteste: als Vertreter der himmlischen Gottesgemeinde | Kränze: Siegesk. 5 Stimmen: Sturmesbrausen 6 R — wie | innen am Th.: an der inneren Seite des halbkreisförmigen Thronsessels | außen am: Wl rings um | Wesen: Wl Lebensw. (s. Hesekiel), höchste Engel 7 gleich: vergleichbar 8 rings.: von außen | sind sie: die Flügel 11 die V.: die ihm gebührende V.

Throne saß, ein Buch, inwendig und auswendig 4,2
beschrieben', mit sieben Siegeln 'versiegelt'. Ps 2,9.
2 Und ich sah einen mächtigen Engel, wie er mit
lauter Stimme verkündigte: Wer ist würdig, das
Buch aufzutun und seine Siegel zu brechen?
3 Und niemand im Himmel noch auf Erden noch
unter der Erde war imstande, das Buch aufzutun
4 und es einzusehen. Und ich weinte sehr, weil nie-
mand würdig erfunden wurde, das Buch aufzutun
5 und es einzusehen. Und einer von den Ältesten 1 M 49,
spricht zu mir: Weine nicht! Siehe, es hat über- Is 11, 1.
wunden 'der Löwe' aus dem Stamm 'Juda, der 22, 16
Wurzelsproß' Davids, daß er das Buch und seine
Lamm 6 sieben Siegel auftue. Und ich sah mitten zwischen Is 53, 7
dem Throne und den vier Wesen dort und den Jo 1, 29.
Ältesten hier ein 'Lamm' stehen wie 'geschlachtet', 4, 5
das hatte sieben Hörner und 'sieben Augen', Sach 4,
die da sind die sieben Geister Gottes und ge-
7 richtet sind 'auf die ganze Erde'. Und das kam Is 6, 1
und hat es genommen aus der Rechten des, Ps 47, 9
8 'der auf dem Throne saß'. Und als es das Ps 141,
Buch nahm, fielen die vier Wesen und die vier- 14, 2;
undzwanzig Ältesten nieder vor dem Lamm 8, 3. 4
mit ihren Harfen und goldenen Schalen voll
'Räucherwerks', das da sind 'die Gebete' der
9 Heiligen. Und 'sie singen ein neues Lied' Ps 33, 3
mit den Worten: 144, 9

Würdig bist du, das Buch zu empfangen
und seine Siegel aufzutun, denn du bist ge-
schlachtet worden und hast sie für Gott erkauft
mit deinem Blut aus allen Stämmen und
Sprachen und Völkern und Völkerschaften,
10 und hast sie unserm Gott gemacht zum 'Königs- 2 M 19
reich' und zu 'Priestern'; und königlich werden Is 61, 6;
sie herrschen auf Erden. 1, 6; 2
22, 5
11 Und ich sah, und ich hörte eine Stimme vieler 1 Kg 22
Dn 7,

---

1 Buch: Buchrolle, die auf beiden Seiten beschrieben ist | AZ beschr. inwendig, und auswendig vers. . . Dann ist das Buch gleich unserm heutigen Buch. | beschr.: mit den Ratschlüssen Gottes | sieb. S.: So wurden Testamente versiegelt. *3* unter d. Erde: im Totenreich | einzus.: die Ratschlüsse zu erkunden *5* überw.: den Teufel | R Buch auftue u.s.s. Siegel breche *6* Lamm: Bild geduldigen Leidens | Hörner: Bild der Macht | Augen: Bild der Allwissenheit | ger.: Wl gesandt *8* Heilig.: Christen *9* sie²: Egt; WR uns *10* z. Königr.: s. 1, 6 Anm.; AL zu Königen | sie¹: R uns | sie²: R wir

Engel rings um den Thron und die Wesen und
die Ältesten, — und ihre Anzahl waren 'Zehn-
tausende von Zehntausenden und Tausende von
Jf 53, 7 Tausenden', — die sprachen mit lauter Stimme: 12
1 Ch 29, 11
Ph 2, 9. 10
Würdig ist das 'Lamm', das 'ge-
schlachtet' worden, zu empfangen die
Kraft und Reichtum und Weisheit und
Stärke und Ehre und Verherrlichung
und Lobpreis.

Jf 6, 1 Und jeglich Geschöpf, das im Himmel ist und 13
Pf 47, 9 auf der Erde und unter der Erde und auf dem
Meer, ja alles darinnen, hörte ich sprechen:
Dem, 'der auf dem Throne sitzt', und dem
Lamm der Lobpreis und die Ehre und die Ver-
herrlichung und die Macht in alle Ewigkeit!
4, 10; 19, 4 Und die vier Wesen sprachen: Amen! Und die 14
Ältesten fielen nieder und beteten an.

5, 1. 2. 4, 6; Und ich sah, wie das Lamm das erste von den **6** Öffnung der
5, 6. 8 sieben Siegeln auftat; und ich hörte eines von den sechs ersten
vier Wesen wie mit Donnerstimme sprechen: Siegel
Sach 1, 8; Komm! Und ich sah, und siehe, 'ein weißes 2 Sieg
6, 1—8 Roß'; und der darauf saß, hatte einen Bogen.
Und es ward ihm ein Kranz gegeben, und er zog
als Sieger aus, und daß er siege.
4, 7 Und als es das zweite Siegel auftat, hörte 3
ich das zweite Wesen sprechen: Komm! Und 4 Krieg
es kam hervor ein anderes 'Roß, ein feuer-
rotes'; und dem, der darauf saß, ward gegeben,
den Frieden zu nehmen von der Erde, und daß
sie einander schlachten, und es ward ihm ein
großes Schwert gegeben.
4, 7 Und als es das dritte Siegel auftat, hörte 5
ich das dritte Wesen sprechen: Komm! Und
ich sah, und siehe, 'ein schwarzes Roß'; und
der darauf saß, hatte eine Wage in seiner Hand.
Und ich hörte wie eine Stimme inmitten der vier 6 Hungersnot
Wesen sprechen: Ein Maß Weizen für einen

---

11 Zehntauf.: unendlich große Anzahl | V — Zehnt. v. Zehnt. u. *13* der L.: der ihm gebührende L. *2* saß: Chr. | Kranz: Siegesk. *4* saß: Krieg *5* saß: Hungersnot | Wage: Zeichen der Hungersnot, bei der man das kärgliche Brot zuwiegt *6* Maß: Choinix, ein griechisches Getreidemaß, etwas mehr als ein Liter | Weizen: Eg wird man verkaufen

Denar! und drei Maß Gerste für einen Denar!
Und das Öl und den Wein beschädige nicht.

7 Und als es das vierte Siegel auftat, hörte
ich die Stimme des vierten Wesens sprechen:
Tod 8 Komm! Und ich sah, und siehe, ein fahles
Roß; und der darauf saß, des Name war 'der
Tod', und 'die Unterwelt' folgte ihm. Und es
ward ihnen Macht gegeben über den vierten
Teil der Erde, 'daß sie töteten mit Schwert und
mit Hunger und mit Seuche und' durch die 'wilden
Tiere der Erde'.

Märtyrertod 9 Und als es das fünfte Siegel auftat, sah
ich unter dem Altar die Seelen derer, die hin-
geschlachtet worden um des Wortes Gottes
und um des Zeugnisses willen, das sie hatten.
10 Und sie riefen mit lauter Stimme und sprachen:
Wie lange, Herr, du Heiliger und Wahrhaftiger,
'richtest' du nicht und 'rächest' du nicht unser
11 'Blut an denen, die auf Erden wohnen'? Und
es ward ihnen je ein weißes Kleid gegeben, und
es ward ihnen gesagt, sie sollten sich noch eine
kleine Weile gedulden, bis auch ihre Mitknechte
und ihre Brüder vollzählig wären, die getötet
werden sollten wie auch sie.

Welterschütterung 12 Und ich sah, wie es das sechste Siegel auf-
tat. Und ein großes Erdbeben geschah, und 'die
Sonne' ward schwarz wie ein härener Sack, und
13 'der Mond' ward ganz wie 'Blut'; und 'die
Sterne des Himmels fielen' auf die Erde, 'wie
ein Feigenbaum' seine unreifen Früchte abwirft,
wenn er von einem starken Winde geschüttelt
14 wird; 'und der Himmel' entwich, 'wie wenn
eine Buchrolle zusammengerollt wird'; und alle
Berge und Inseln wurden von ihrer Stelle be-
15 wegt. 'Und die Könige der Erde und die Großen'
und die Kriegsobersten und die Reichen und die
Mächtigen und alle Knechte und Freien 'verbargen
sich in den Höhlen und in den Felsen' der Berge;
16 'und sie sprechen zu den Bergen und den Felsen:
Fallet auf uns' und 'verberget uns' vor dem An-
gesichte des, 'der auf dem Throne sitzt', und vor dem
17 Zorn des Lammes! denn gekommen ist 'der

6 ein Denar = 70 Pf *8* Unterw.: Totenwelt
9 Zeugn. Jesu (12, 17) *12* Das Erdbeben leitet die Welt-
veränderung ein.

große Tag' ihres 'Zorns, und wer kann bestehen'!

Hi 7, 2; 37, 9 Dn 7, 2 Sach 6, 5 M 24, 31 Und hierauf sah ich vier Engel 'an den vier 7 Verfiegelung der Gläubigen
Enden der Erde' stehen, 'die hielten die vier Winde'
der Erde fest, daß kein Wind wehe über die Erde
noch über das Meer noch über irgend einen Baum.
Und ich sah einen andern Engel heraufsteigen von 2
Sonnenaufgang, der hatte ein Siegel des lebendigen
Gottes, und er rief mit lauter Stimme den vier
Engeln zu, denen gegeben ward, zu schädigen die
Hi 9, 4. 6 Erde und das Meer, und sprach: Schädiget nicht 3
die Erde noch das Meer noch die Bäume, bis wir
die Knechte unsers Gottes 'versiegelt' haben 'auf
14, 1. 3 ihrer Stirn'. Und ich hörte die Zahl der Versiegel- 4
ten: Hundertvierundvierzigtausend Versiegelte aus allen Stämmen der Söhne Israels:

aus Stamm Juda zwölftausend Versiegelte, 5
aus Stamm Ruben zwölftausend,
aus Stamm Gad zwölftausend,
aus Stamm Asser zwölftausend, 6
aus Stamm Naphthali zwölftausend,
aus Stamm Manasse zwölftausend,
aus Stamm Simeon zwölftausend, 7
aus Stamm Levi zwölftausend,
aus Stamm Isaschar zwölftausend,
aus Stamm Sebulon zwölftausend, 8
aus Stamm Joseph zwölftausend,
aus Stamm Benjamin zwölftausend Versiegelte.

6, 11 Darauf sah ich eine große Menge, die nie- 9 Preis der Gläubigen
mand zählen konnte, aus allen Völkerschaften
und Stämmen und Völkern und Sprachen, die
standen vor dem Thron und vor dem Lamm,
waren angetan mit weißen Kleidern und hatten
Jr 3, 1 Palmen in den Händen. Und sie rufen mit 10
Ps 47, 9 12, 10 lauter Stimme und sprechen:

Die Errettung kommt von unserm Gott, 'der
auf dem Throne sitzt', und von dem Lamm!

17 ihres: Al seines *3* vers.: mit einem Erkennungszeichen versehen | Sie sollen durch das Zeichen der Versiegelung bewahrt werden vor den letzten Gerichten. *4* 144000: 12 × 12000. Das neutestamentliche Israel ist das Gegenbild des alttestamentlichen Zwölfstämmevolks. *9* weiß. Kl.: der Gottesgerechtigkeit | Palmen: des Sieges *10* Err.: ewige E., Heil

Preis der Engel und Ältesten

11 Und alle Engel standen rings um den Thron 5,11; 11,
und die Ältesten und die vier Wesen, und sie
fielen vor dem Throne auf ihr Angesicht nieder
12 und beteten Gott an und sprachen: 5,12

Amen, der Lobpreis und die Verherrlichung
und die Weisheit und der Dank und die Ehre
und die Kraft und die Stärke ist unsers Gottes
in alle Ewigkeit! Amen.

Seligkeit der Gläubigen

13 Und einer von den Ältesten hob an und sprach
zu mir: Diese, die angetan sind mit den weißen
Kleidern, wer sind sie, und woher sind sie gekom-
14 men? Und ich habe zu ihm gesagt: Mein Herr, Du Dn 12,1
weißt es. Und er sprach zu mir: Die sind es, 1 M 49,1
die da kommen aus der großen 'Trübsal', 8,10
und 'sie haben ihre Kleider gewaschen' und M 24,21
weiß gemacht 'im Blute' des Lammes. Hw,14
15 Darum sind sie vor dem Throne Gottes Jf 6,1
und dienen ihm Tag und Nacht in seinem Pf 47,9
Tempel; und 'der auf dem Throne sitzt', 11,19; 12
16 wird über ihnen walten. 'Sie wird nicht' 17; 15,5.
mehr 'hungern, und sie wird nicht' mehr 16,1; 21,
'dürsten, es wird auch nimmer auf sie Jf 49,10
fallen die Sonne noch' irgendeine 'Hitze';
17 denn das Lamm mitten auf dem Throne Pf 34,23
'wird sie weiden und wird sie leiten' zu Jr 2,13;
'des Lebens Wasserquellen, und Gott 5,6. Pf 2
wird abwischen alle Tränen von ihren 21,4. Jf
Augen'.

Öffnung des siebenten Siegels

8 Und sobald es das siebente Siegel auf- Sach 2,1
tat, ward eine Stille im Himmel wohl eine halbe Hbk 2,20
Stunde lang.

Die sieben Engel mit Posaunen

2 Und ich sah die sieben Engel, die vor Gott M 24,31
stehen, und es wurden ihnen sieben Posaunen
3 gegeben. Und ein anderer Engel kam und 5,8
trat an den Altar mit einer goldenen Räucher- 2 M 30,
pfanne; und es ward ihm viel 'Räucherwerk' ge-
geben, daß er es 'für die Gebete' aller Heiligen
gebe auf den goldenen Altar vor dem Thron.
4 Und der Rauch des Räucherwerks stieg auf 'für Pf 141,2

---

12 der Lobp.: d. gebührende L. *14* R — Mein | Blute: wurden schuldfrei durch den Gekreuzigten *15* walten: All sein (schützendes) Zelt aufschlagen *3* für: zu Gunsten, zur Unterstützung, All zu | Heilig.: Christen

die Gebete' der Heiligen durch des Engels Hand
3 M 16,12 2 M 19,16 Hf 10,2 vor Gott. Und der Engel hat 'die Räucher- 5
pfanne' genommen, und er 'füllte' sie mit 'Feuer
vom Altar' und warf's auf die Erde; und es
geschahen 'Donner' und 'Stimmen und Blitze'
und Erdbeben.

Und die sieben Engel, die die sieben Posau- 6 Die vier ersten Engel
nen hatten, schickten sich an zu posaunen.

Hf 38,22 Joel 3,3 2 M 9,23—26 Und der erste posaunte: und es 'entstand Hagel 7 Hagel, Feuer, Blut
und Feuer', gemischt mit 'Blut', und ward ge-
worfen 'auf die Erde'. Und der dritte Teil der
Erde wurde verbrannt, und der dritte Teil der
Bäume wurde verbrannt, und alles grüne Gras
wurde verbrannt.

Jr 51,25 2 M 7,20.21 Und der zweite Engel posaunte: und es 8 Feuermasse
ward 'wie ein' großer 'feuerflammender Berg'
geworfen in das Meer. Und der dritte Teil des
Meeres 'wurde zu Blut', und es starb der dritte 9
Teil der beseelten Geschöpfe im Meer, und der
dritte Teil der Schiffe wurde vernichtet.

Jf 14,12 Dn 8,10 Und der dritte Engel posaunte: und 'es 10 Wermut
fiel vom Himmel ein' großer 'Stern', der brannte
wie eine Fackel, und er fiel auf den dritten Teil der
Flüsse und auf die Wasserquellen. Und der Name 11
des Sternes heißt Wermut. Und der dritte Teil
der Wasser wurde zu Wermut, und viele Menschen
starben an dem Wasser, weil es bitter geworden war.

6,12 2 M 10,21 Und der vierte Engel posaunte: und es 12 Verfinsterung
ward geschlagen der dritte Teil der Sonne und
der dritte Teil des Mondes und der dritte Teil der
Sterne, auf daß ihr dritter Teil verfinstert werde,
und der Tag nicht scheine zu seinem dritten Teil,
und die Nacht desgleichen.

14,6; 9,12; 11,14; 12,12 Und ich sah, und ich hörte einen Adler fliegen 13 Wehe des Adlers
am Scheitel des Himmels, der rief mit lauter
Stimme: Wehe, wehe, wehe denen, die auf Erden
wohnen durch die übrigen Posaunenstimmen der
drei Engel, die noch posaunen sollen!

8,10; 20,1 Und der fünfte Engel posaunte: und ich sah 9 Der fünfte Engel und das erste Wehe
einen Stern, der war vom Himmel gefallen auf die
Erde, und es ward ihm der Schlüssel zum Schacht
1 M 19,28 2 M 19,18 Joel 2,2.10 des Abgrunds gegeben. Und er tat den Schacht 2

---

5 Stimmen: Sturmesbrausen 1 Stern: Engel ! Abg.: Hölle

des Abgrunds auf: 'und es stieg Rauch' aus dem Schacht 'herauf wie Rauch von einem' großen 'Ofen', und 'die Sonne' und die Luft 'wurde ver-

Heuschrecken, das Heer der bösen Engel

3 finstert' vom Rauch des Schachtes. Und aus dem 2 M 10, 15
Rauch kamen 'Heuschrecken auf die Erde', und es ward ihnen Macht gegeben, wie Macht haben
4 die Skorpione der Erde. Und es ward ihnen ge- Hf 9, 4
sagt, sie sollten nicht schädigen 'das Gras der 7, 3
Erde' noch 'etwas Grünes' noch 'irgendeinen Baum', sondern nur die Menschen, die da nicht
5 'das Siegel' Gottes haben 'auf der Stirn'. Und es ward ihnen gegeben, sie sollten sie nicht töten, sondern sie sollten gepeinigt werden fünf Monate lang. Und ihre Pein ist wie Pein vom Skorpion,
6 wenn er einen Menschen trifft. Und in jenen Hiob 3, 21
Tagen werden die Menschen 'den Tod suchen, und Y 23, 30
sie werden ihn doch nicht finden'; und sie werden begehren zu sterben, und es flieht der Tod vor
7 ihnen. Und 'die Gestalten' der Heuschrecken Joel 2, 4
waren 'Rossen ähnlich', wenn sie 'zum Kampf' gerüstet sind, und auf ihren Köpfen waren wie goldähnliche Kränze, und ihre Gesichter waren
8 wie Menschengesichter. Und sie hatten Haare Joel 1, 6
gleich Weiberhaaren, und 'ihre Zähne' waren
9 'wie' die 'von Löwen'. Und sie hatten Panzer Joel 2, 5
gleich eisernen Panzern, und das Gerassel ihrer Flügel war 'wie Gerassel von Wagen' mit vielen
10 Rossen, 'wenn sie zum Kampfe rennen'. Und 19
sie haben den Skorpionen ähnliche Schwänze und Stacheln; und in ihren Schwänzen liegt ihre Macht, die Menschen zu schädigen fünf Monate
11 lang. Sie haben über sich zum König den Engel 1
des Abgrunds, des Name hebräisch Abaddon ist, und im Griechischen hat er den Namen
12 Apollyon. Das erste Wehe ist vorüber; siehe, 8, 13; 1
es kommen noch zwei Wehe darauf.

Der sechste Engel und das zweite Wehe

13 Und der sechste Engel posaunte: und ich 8, 3
hörte eine Stimme aus den vier Hörnern des 2 M 30,
14 goldenen Altars vor Gott, die sprach zu dem 1 M 15, 5 M 1, 7 Jos 1, 4
sechsten Engel, der die Posaune hatte: Mache die vier Engel los, die gebunden sind an 'dem 16, 12

---

3 ihnen: männl. Form im Gr., den in den Heuschrecken personifizierten Dämonen *10* VR Schwänze, und Stacheln waren in ihren Schwänzen; und ihre Macht war, die M. . . *11* Apoll. = Verderber *13* Hörner: hornähnliche Ecken

8,7–12 großen Strome Euphrat'. Und es wurden die 15 Vier böse Engel und ihr Heer
vier Engel losgebunden, die gerüstet waren auf
Stunde und Tag und Monat und Jahr, daß sie
töteten den dritten Teil der Menschen. Und die 16
Zahl der Scharen von der Reiterei war Zwanzig-
tausende von Zehntausenden; ich hörte ihre Zahl.
Und dergestalt sah ich im Gesicht die Rosse und 17
die darauf saßen: sie hatten feuerfarbige und rot-
schwarze und schwefelgelbe Panzer; und die
Köpfe der Rosse waren wie Löwenköpfe, und aus
ihren Mäulern geht Feuer hervor und Rauch und
Schwefel. Durch diese drei Plagen wurde der 18
dritte Teil der Menschen getötet: von dem Feuer
und dem Rauch und dem Schwefel, der aus ihren
Mäulern hervorging. Denn die Macht der Rosse 19
liegt in ihrem Maul und in ihren Schweifen; denn
ihre Schweife sind Schlangen ähnlich, haben Köpfe
8,20; 17,8 und tun damit Schaden. Und die übrigen Men- 20 Erfolglosig-
Dn 5,4.23. Ps 115,4; 135,15 6,9.11.21 1 K 10,20 schen, die durch diese Plagen nicht getötet wur- keit der Gerichte über die Heiden
den, bekehrten sich auch nicht von 'den Werken
ihrer Hände', um nicht anzubeten 'die bösen
Geister' und 'die Götzenbilder, die goldenen und
die silbernen und die ehernen und die steinernen
und die hölzernen, die weder sehen noch hören noch
2 Kg 9,22 wandeln' können; und sie bekehrten sich nicht von 21
ihren Mordtaten noch von ihren 'Zaubereien' noch
von ihrer 'Hurerei' noch von ihren Diebereien.

5,2; 4,3 Und ich sah einen andern mächtigen Engel **10** Der Engel des Herrn mit dem Büchlein
vom Himmel herabsteigen, mit einer Wolke an-
getan, und der Regenbogen war auf seinem
Haupt, und sein Angesicht war wie die Sonne,
5,1 und seine Füße wie Feuersäulen, und er hatte in 2
seiner Hand ein aufgeschlagenes Büchlein.
Und er setzte seinen rechten Fuß auf das Meer, den
Jr 25,30 Hos 11,10 Am 1,2 linken aber auf das Land und rief mit lauter 3
Stimme, wie ein Löwe brüllt. Und als er ge-
rufen hatte, redeten die sieben Donner mit ihren
Dn 12,4.9 Stimmen. Und als die sieben Donner geredet 4
hatten, wollte ich schreiben. Und ich hörte eine
Stimme vom Himmel sprechen: 'Versiegle', was
die sieben Donner geredet haben, und schreibe es

---

20 Werke i. H.: Götzenbilder | böse G.: Gr Dämonen *3* Donner: Gott, der durch die Donner redet *4* Donner¹: R + ihre Stimmen | Stimme: wohl die Christi

5 nicht auf! Und der Engel, den ich stehen sah 5 M 32,
auf dem Meer und auf dem Lande, erhob seine
6 rechte Hand gen Himmel und schwur bei dem, 1 M 14,
der lebt in alle Ewigkeit, der geschaffen hat den Neh 9,
Himmel und was darin ist und die Erde und was 2 M 20,
darin ist und das Meer und was darin ist: Es Ps 146,
7 wird keine Zeit mehr sein, sondern in den Tagen Dn 12,
der Stimme des siebenten Engels, sobald er po- Am 3,
saunen wird, ist auch vollendet das Geheimnis Dn 9,
Gottes, wie er es seinen Knechten, den Pro- Sach 1,
8 pheten, verkündigt hat. Und die Stimme, die 11, 15;
ich vom Himmel gehört hatte, redete wiederum mit A 3, 21
mir und sprach: Gehe hin, nimm das Büchlein, 4. 2
das aufgeschlagen in der Hand des Engels liegt,
9 der auf dem Meer und auf dem Lande steht. Und Hs 2, 8
ich ging hin zu dem Engel und sprach zu ihm, er solle
mir das Büchlein geben. Und er spricht zu mir:
Nimm und iß es auf, und es wird in deinem
Leibe Bitterkeit erregen; aber in deinem Munde
10 wird es süß wie Honig sein. Und ich nahm
das Büchlein aus der Hand des Engels und
aß es auf, und es war in meinem Munde wie
süßer Honig; und als ich es gegessen hatte, ward
11 in meinem Leibe Bitterkeit erregt. Und sie spre- Jr 1,
chen zu mir: Du mußt wiederum weissagen über Dn 3,
Völker und Völkerschaften und Sprachen und
viele Könige.

Tempelmessung. Zerstörung Jerusalems

11 Und es ward mir ein Rohr gegeben, ähnlich Hs 40,
einem Stabe, mit den Worten: Mache dich Sach
auf und miß den Tempel Gottes und den 2 K 8,
2 Altar und die darin anbeten. Und den äußeren Sach
Vorhof des Tempels laß weg und miß ihn nicht; Ps 68,
denn er ward den Heiden gegeben, und die heilige Ps 79,
Stadt werden sie zertreten zweiundvierzig Monate Dn 8,
Zwei Zeugen Gottes

3 lang. Und ich werde meinen zwei Zeugen Off 21,
Auftrag geben: und sie werden tausend zwei- 3. 12,
hundertundsechzig Tage lang weissagen, mit Säcken 13, 5 2

---

6 Zeit: Aufschub 7 d. Geh.: d. verborgene Ratschluß der Heilsvollendung *9* iß es auf: eigne dir den Inhalt an | in d. L. B. err.: dir bittere Schmerzen machen *10* Die Botschaft tut zunächst wohl, sofern sie die Endvollendung verheißt, dann aber wehe, sofern dem Gottesvolke noch Leiden bevorstehen. *1* Stab: Meßstab *2* äuß. Vorh.: die ungläubigen Israeliten | zweiund.: die Unglückszeit von 3½ Jahren *3* ich: Christus spricht | 1260 Tage = 3½ Jahre, die Unglückszeit der Herrschaft des Widerchrists

Sach 4, 3. 11–14 angetan. Dieſe ſind 'die zwei Ölbäume' und die 4
zwei 'Leuchter, die vor dem Herrn des Landes
2 Kg 1, 10 ſtehen'. Und wenn ſie jemand ſchädigen will, 5
2 S 22, 9 ſo 'geht Feuer hervor aus ihrem Munde' und
Jr 5, 14 'verzehrt ihre Feinde'; und wenn ſie jemand
ſchädigen wollte, ſo ſoll er dergeſtalt getötet
1 Kg 17, 1 werden. Dieſe haben die Macht, den Himmel 6
2 M 7, 17. 19. 20 zu verſchließen, daß in den Tagen ihrer Weis-
1 S 4, 8 ſagung 'kein Regen falle', und Macht haben ſie
über 'die Waſſer', ſie 'in Blut zu verwandeln' und
die Erde 'zu ſchlagen mit jeglicher Plage', ſo oft
n 7, 3. 7. 21 ſie nur wollen. Und ſobald ſie ihr Zeugnis be- 7
, 1. 7; 17, 8 endet haben, wird das 'Tier', das 'aus dem Ab-
grund heraufſteigt, mit ihnen Krieg führen und
16, 19 wird ſie beſiegen' und wird ſie töten. Und ihr 8
Jſ 1, 9. 10 Leichnam wird liegen auf der Straße der großen
, 2 18, 34 Stadt, die da geiſtlich 'Sodom' und Ägypten
genannt wird, wo auch ihr Herr gekreuzigt ward.
Und Völker und Stämme und Sprachen und 9
Völkerſchaften ſehen ihren Leichnam dreieinhalb
Tage lang, und ſie laſſen nicht zu, daß ihre
Leichname ins Grab gelegt werden. Und die auf 10
Erden wohnen, freuen ſich über ſie und froh-
locken und werden einander Geſchenke ſchicken,
denn dieſe zwei Propheten haben gepeinigt, die
Jſ 37, 5. 10 auf Erden wohnen. Und nach dreieinhalb Tagen 11
'kam Lebensgeiſt' aus Gott 'in ſie, und ſie ſtanden
da auf ihren Füßen', und große Furcht überfiel,
2 Kg 2, 11 die ſie anſchauten. Und ſie hörten eine laute 12
Stimme vom Himmel zu ihnen ſprechen: Fahret
hier herauf! Und ſie fuhren in der Wolke 'gen
Himmel' auf, und ihre Feinde ſchauten ſie an.
Jſ 38, 19. 20 Und in jener Stunde geſchah ein 'großes Erd- 13 Teilweiſer Erfolg der Gerichte über Iſrael
Dn 2, 20 beben', und der zehnte Teil der Stadt 'fiel ein',
und durch das Erdbeben wurden ſiebentauſend
Namen von Menſchen getötet; und die andern
gerieten in Furcht und gaben Ehre 'dem Gott
15, 9, 12 des Himmels'. Das zweite Wehe iſt vorüber; 14
12, 12 ſiehe, das dritte Wehe kommt ſchnell.
Dn 2, 44; 7, 14. 27 Und der ſiebente Engel poſaunte: Und es 15 Der ſiebente Engel und das dritte Wehe. Endvollendung

4 Leuchter: Träger d. Wahrheit | Herrn: Jehova
7 Tier: die chriſtusfeindliche Weltmacht 8 VR ihre Leichname | w. liegen: Egt | groß. Stadt: Jeruſalem
9 VR ihre Leichname | 3½ Tage: kurze Unglückszeit 12 ſie hört.: Al ich h.

erhoben sich laute Stimmen im Himmel und sprachen:

'Die Königsherrschaft' der Welt ist
unsers 'Herrn und seines Christus' ge-
worden, und 'er wird königlich herr-
schen in alle Ewigkeit'.

16 Und die vierundzwanzig Ältesten, die vor Gott
auf ihren Thronen saßen, fielen auf ihr Angesicht
17 und beteten Gott an und sprachen:

Wir danken dir, 'Herr, Gott, Allmächtiger,
der du bist' und der du warst, daß du an
dich genommen deine große Macht und 'deine
18 Königsherrschaft angetreten hast'. Und 'die
Völker gerieten in Zorn': und gekommen ist
dein 'Zorn' und die Zeit für die Toten, ge-
richtet zu werden, und daß du gebest den Lohn
'deinen Knechten, den Propheten', und den
Heiligen und denen, die deinen Namen
'fürchten, den Kleinen und den Großen', und
verderbest, die die Erde verderben.

19 Und es tat sich auf der Tempel Gottes in
dem Himmel, und es erschien 'die Lade seines
Bundes in seinem Tempel', und es geschahen
'Blitze und Stimmen' und 'Donner' und Erd-
beben und 'großer Hagel'.

Das Weib und der Drache

12 Und es erschien ein großes Zeichen im Himmel:
ein Weib, bekleidet mit der Sonne, und der
Mond unter ihren Füßen, und auf ihrem Haupt
2 ein Kranz von zwölf Sternen, und sie ist
schwanger und 'schreit in Wehen und Geburts-
3 schmerzen'. Und es erschien ein anderes Zeichen im
Himmel, und siehe, ein feuerroter großer Drache,
der hatte sieben Häupter und 'zehn Hörner', und
4 auf seinen Häuptern sieben Kronen, und sein
Schweif fegt weg den dritten Teil 'der Sterne des
Himmels und warf' sie 'auf die Erde'. Und
der Drache steht vor dem Weibe, das gebären
soll, auf daß er, sobald sie geboren, ihr Kind

15 Chr.: Gesalbten *1* Weib: das wahre Israel
12 Sterne: zwölf Stämme Israels *3* Drache: der Teufel
als Fürst der Welt; Häupter, Hörner und Kronen sind Bilder
seiner Hoheit, Macht und Herrlichkeit. | Kronen: Gr Dia-
deme *4* Sterne: Engel

Jf 66,7 verschlinge. Und sie 'gebar' einen Sohn, 'einen 5
Jo. Pf 2, 9 Knaben', der alle 'Völker weiden' soll 'mit eisernem Stab'; und ihr Kind ward entrückt zu Gott
M 2, 13 und zu seinem Thron. Und das Weib floh in die 6
11, 2. 3 Wüste, woselbst sie eine Stätte hat, von Gott bereitet, auf daß man sie dort pflege tausend zweihundertundsechzig Tage.

1 10, 12. 21; Und es entstand ein Kampf im Himmel: 7 Sieg Michaels
12, 1 'Michael' und seine Engel 'kämpften' mit dem Drachen. Und der Drache kämpfte und seine Engel, und sie unterlagen, und ihre Stätte ward 8
L 10, 18 nicht mehr im Himmel gefunden. Und hinge- 9
J 12, 31 M 3, 1. 14 worfen ward der große Drache, die alte 'Schlange',
Sach 3, 1. 2 die da 'Verleumder' und 'der Satan' heißt, die den ganzen Erdkreis verführt, hingeworfen ward er auf die Erde, und seine Engel wurden mit ihm
11, 15 hingeworfen. Und ich hörte eine laute Stimme 10
Hiob 1, 11 Sach 3, 1 im Himmel sprechen:

L 22, 31

> Jetzt ist gekommen die Errettung und die Kraft und die Königsherrschaft unsers Gottes und die Macht seines Christus; denn hingeworfen ist der Verkläger unserer Brüder, der sie vor unserm Gott verklagte Tag und Nacht.
> Und sie haben ihn überwunden mit dem 11
> R 8, 37 17. 7, 14 Blute des Lammes und mit dem Worte ihres Zeugnisses und haben ihr Leben
> Jf 44, 23; 49, 13 nicht geliebt bis zum Tode. Darum 'frohlocket, ihr Himmel' und die ihr darin wohnet! 12
> Wehe der Erde und dem Meer! denn der Teufel ist zu euch hinabgestiegen in großem Grimm, weil er weiß, daß er nur wenig Zeit noch hat.

Und als der Drache sah, daß er auf die Erde 13 Errettung des Weibes
hingeworfen war, verfolgte er das Weib, das ja
6 den Knaben geboren hatte. Und es wurden dem 14
Dn 7, 25; 12, 7 Weibe die zwei Flügel des großen Adlers gegeben, auf daß sie in die Wüste fliege an ihre Stätte, wo-

---

4 verschl.: Er will auch das Heil in dem Heiland vereiteln. *5* weiden m. eis. St.: überaus streng regieren | entrückt: nach der Auferstehung durch die Himmelfahrt *6* floh: Das christgläubige Israel verläßt Jerusalem. | 1260 Tage = 3½ Jahre *8* Aℓ er unterlag *9* Satan: der Widersacher Gottes *10* Err.: ewige E., Heil | Chr.: Gesalbten *11* Blute: weil Christus für sie gestorben ist *12* Erde und Meer: den Bewohnern des Festlandes und der Inseln nur noch: Egt

selbst sie gepflegt wird fern von der Schlange
'eine Zeit und zwei Zeiten und eine halbe Zeit'.
15 Und die Schlange spie aus ihrem Maul hinter dem
Weibe Wasser her wie einen Strom, um sie vom
16 Strome forttreiben zu lassen. Und die Erde half
dem Weibe, und die Erde tat ihren Mund auf
und verschlang den Strom, den der Drache aus
17 seinem Maul gespieen hatte. Und der Drache 14,12.
geriet in Zorn über das Weib und ging hin, 1 Jo 5,3
daß er Krieg führe gegen die andern von ihrem 18,7
Samen, die die Gebote Gottes bewahren und 1 M 3,
18 das Zeugnis Jesu haben. Und er trat an den
Meeresstrand.

Das Tier mit zehn Hörnern

13 Und ich sah 'aus dem Meer ein Tier auf- 11,7;
steigen', das hatte 'zehn Hörner' und sieben 17,3.9
Häupter und auf seinen Hörnern zehn Kronen Dn 7,7
2 und auf seinen Häuptern Lästernamen. Und Dn 7,
das 'Tier', das ich sah, 'glich einem Panther', 12,3
und seine Tatzen waren 'wie die eines Bären',
und sein Maul war wie das Maul eines 'Löwen'.
Und der Drache gab ihm seine Kraft und seinen
3 Thron und große Macht. Und ich sah eins von 17,8
seinen Häuptern, als wäre es tödlich getroffen,
und seine tödliche Wunde ward geheilt. Und
4 die ganze Erde staunte dem Tiere nach, und
sie beteten den Drachen an, weil er dem Tiere
die Macht gegeben hatte, und sie beteten das
Tier an und sprachen: Wer ist dem Tiere gleich?
5 und wer kann kämpfen mit ihm? Und es ward Dn 7,
ihm 'ein Maul' gegeben, 'groß' und lästerlich 11,2;
'zu reden', und ward ihm Macht gegeben, es 12,6.
6 so 'zu treiben' zweiundvierzig Monate. Und
es tat sein Maul auf zu Lästerungen gegen Gott,
zu lästern seinen Namen und seine Wohnung
7 und die im Himmel wohnen. Und es ward ihm 11,7
gegeben, 'Krieg zu führen mit den Heiligen und Dn 7,

---

14 Zeit: Jahr, 3½ Jahre *15* fortt. z. l.: u. so zu ertränken *17* and.: d. wahren Christen aus der Heidenwelt *18* AL ich trat *1* Meer: Bild der Völkerwelt | Tier: Bild der gott- und christusfeindlichen Weltmacht mit ihrem Herrscher (damals das römische Kaisertum) | Kronen: Diademe | AL einen Lästernamen *3* seine: des Tieres geheilt: Eine christus-feindliche Erscheinung stirbt, aber die christusfeindliche Macht stirbt nicht. *4* gleich: an Macht *5* 42 Mon. = 3½ Jahre *6* AL — und[3]

sie zu besiegen', und ward ihm Macht gegeben
über alle Stämme und Völker und Sprachen
Dn 12, 1 Vf 69, 29 Jf 53, 7 und Völkerschaften. Und anbeten werden ihn 8
, 12: 3, 5: 17, 8 alle, die auf Erden wohnen, deren Namen
nicht 'geschrieben stehen im Lebensbuch des ge-
schlachteten Lammes' seit Grundlegung der Welt.
Jr 15, 2 M 26, 52 14, 12 Wer Ohren hat, der höre! Führt jemand 'ins 9. 10
Gefängnis', so fährt er 'ins Gefängnis'; wird
jemand 'mit dem Schwerte' töten, so soll er
'mit dem Schwert' getötet werden. Hier ist
die Geduld und der Glaube der Heiligen
nötig.
16, 13 M 7, 15 Und ich sah ein anderes Tier aufsteigen vom 11 Das Tier mit zwei Hörnern
Lande, und es hatte zwei Hörner gleich einem
2. 4. 5. 7 Lamm und redete wie ein Drache. Und die Ge- 12
walt des ersten Tieres übt es ganz vor seinen
Augen aus. Und es veranlaßt die Erde und
die darauf wohnen, daß sie das erste Tier an-
Mt 24, 24 Eb 2, 9. 10 1 Kg 18, 24—39 beten, dessen tödliche Wunde geheilt war. Und 13
es tut große Zeichen, so daß es sogar Feuer
vom Himmel auf die Erde herabkommen läßt
vor den Augen der Menschen. Und es verführt, 14
13, 2—4 19, 20 die auf Erden wohnen, vermöge der Zeichen, die
ihm gegeben sind, sie vor den Augen des Tieres
zu tun, indem es denen, die auf Erden wohnen,
sagt, daß sie ein Bild dem Tiere machen, das
Dn 3, 5. 6 die Schwertwunde hat und lebendig ward. Und 15
es ward ihm gegeben, dem Bilde des Tieres
Lebensgeist zu geben, auf daß das Bild des
Tieres sogar redete und veranlaßte, daß 'alle, die
das Bild' des Tieres 'nicht anbeten wollten', ge-
19, 20 tötet würden. Und es veranlaßt alle, die Kleinen 16
und die Großen, die Reichen wie die Armen, die
Freien wie die Knechte, daß sie sich ein Malzeichen
machen auf ihrer rechten Hand oder auf ihrer
Stirn, und daß niemand kaufen oder verkaufen 17
könne, als wer das Malzeichen hat, nämlich den
Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens.

---

8 ihn: männliche Form, das Tier ist eine christusfeindliche Person *10* nötig: Egt *11* and. Tier: das falsche Prophetentum (damals das Priestertum des römischen Kaiserkults) *14* das: im Griechischen männliche Form, das Tier wird personifiziert *15* red.: u. sich so als Götterbild bezeugte | veranl.: Al es wird veranlassen *17* des Tieres: d. ersten T.

18 Hier ist die Weisheit nötig. Wer Verstand hat, rechne die Zahl des Tieres aus; denn eines Menschen Zahl ist sie. Und seine Zahl ist sechshundertsechsundsechzig. 17,9. 1 1 Kg 10,

Das Lamm und seine Frommen auf Zion

14 Und ich sah, und siehe, das Lamm stand auf dem Berge Zion, und mit ihm hundertvierundvierzigtausend, die hatten seinen Namen und den Namen seines Vaters geschrieben 'auf ihrer 2 Stirn'. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel 'wie eine Stimme großer Wasser' und wie eine Stimme starken Donners, und die Stimme, die ich hörte, war, wie wenn Harfenspieler auf ihren 3 Harfen spielen. Und 'sie singen ein neues Lied' vor dem Throne und vor den vier Wesen und den Ältesten. Und niemand konnte das Lied lernen außer den hundertvierundvierzigtausend, 4 die erkauft sind von der Erde. Diese sind's, die sich nicht mit Weibern befleckt haben; denn sie sind jungfräulich. Diese, die dem Lamme folgen, wohin es auch geht. Diese sind erkauft aus den Menschen als Erstlinge für Gott und das Lamm, 5 und 'in ihrem Munde ward keine Lüge erfunden'; sie sind fehllos. Hi 6, 1 7, 1; 3, Hi 1, 2 1, 15 Ps 33, 98, 1; 144, 9 Jr 42, 5, 9 2 K 11 Ez 5, 2 5, 9 Ps 32, Jr 53, Zph 3 8, 13

Drei Engelsbotschaften

6 Und ich sah einen andern Engel am Scheitel des Himmels fliegen, der hatte eine ewige Heilsbotschaft zu verkündigen denen, die auf Erden wohnen, und zwar allen Völkerschaften und Stämmen und Sprachen und Völkern, 7 und er sprach mit lauter Stimme: Fürchtet Gott und gebet ihm Ehre, denn gekommen ist die Stunde seines Gerichts, und betet den an, 'der gemacht hat den Himmel und die Erde und Meer' und Wasserquellen. 8 Und es folgte weiter ein zweiter Engel und sprach: 'Gefallen, gefallen ist die große Babylon', die mit dem Glutwein ihrer Hurerei 9 'alle Völker getränkt hat'. Und es folgte ihnen weiter ein dritter Engel und sprach mit lauter 2 M 9 Ps 14 Dn 4 18, 2. Jr 51 18, 19

---

18 d. Weish.: d. rechte W. | nötig: Egt | An dem Zahlenwert der Buchstaben des Namens soll das Tier erkannt werden. Irenäus bevorzugt den Namen Lateinos | 666: A 616 *2* Stimme gr. W.: Rauschen | St. st. D.: Rollen *3* A wie ein n. L. | erk.: zu Gottes Eigentum | Erde: den Erdbewohnern *5* fehll.: R + vor dem Throne Gottes *6* ewige: ewiggültige *8* Babylon: Rom

Stimme: Wer das Tier und sein Bild anbetet
und sein Malzeichen auf seine Stirn oder auf seine
Jf 51,17 Hand nimmt, der wird auch 'trinken' von Gottes 10
Pf 75,9
1 M 19,24 Glutwein, der 'unvermischt bereitet ist im Becher
Hf 38,22 seines Zorns'; und sie werden gepeinigt werden
16,19
Jr 25,15 'mit Feuer und Schwefel' vor den heiligen
19.20 Engeln und vor dem Lamm. 'Und der Rauch' 11
Jf 34,9.10 von ihrer Peinigung 'steigt auf in alle Ewigkeit';
19,3 und keine Ruhe haben 'bei Tag und Nacht',
die das Tier und sein Bild anbeten, und wer da
13,10; 12,17 annimmt das Malzeichen seines Namens. Hier 12
ist die Geduld der Heiligen nötig, die da be-
wahren die Gebote Gottes und den Glauben an
Jf 57,2 Jesus. Und ich hörte eine Stimme vom Himmel 13 Stimme vom Himmel
Hf 4,10
1 K 15,58 sprechen: Schreibe: Selig sind die Toten, die
im Herrn sterben von nun an. Ja, spricht
der Geist, sie sollen ruhen von ihren
Mühen; denn ihre Werke begleiten sie.
Dn 7,13; Und 'ich sah, und siehe', eine weiße Wolke, 14 Der Menschen-
10,16
Mt 13,39.41 und 'auf der Wolke' saß einer, der 'glich einem sohn und sein Gericht
Menschensohn'; er hatte auf seinem Haupte
einen goldenen Kranz und in seiner Hand eine
Joel 4,13 scharfe Sichel. Und ein anderer Engel kam 15
aus dem Tempel und rief mit lauter Stimme
dem, der auf der Wolke saß, zu: 'Sende' deine
'Sichel' aus und ernte; 'denn gekommen ist die
Stunde zu ernten', denn überreif geworden ist die
Ernte der Erde. Und es warf, der auf der 16
Wolke saß, seine Sichel auf die Erde, und die Erde
ward abgeerntet. Und wieder kam ein Engel aus 17
dem Tempel in dem Himmel, der hatte gleichfalls
Joel 4,13 eine scharfe Sichel. Und wieder kam ein Engel 18
15
vom Altar, der hatte Macht über das Feuer,
und er rief mit lauter Stimme dem, der die
scharfe Sichel hatte, zu und sprach: 'Sende' deine
scharfe 'Sichel' aus und ernte die Trauben des
Weinstocks der Erde ein; denn seine Beeren sind
19,15 reif geworden. Und der Engel warf seine Sichel 19
zur Erde und erntete den Weinstock der Erde ab
und warf es in die große Zorneskelter Gottes.
Joel 4,13 Und 'getreten ward die Kelter' außerhalb der 20
Jf 63,3

10 auch: wie Babel *12* nötig: Egt *13* Schreibe: nach Beendigung des Gesichts *14* einer: Christus | Kranz: des Sieges | Sichel: des Gerichts *19* es: die Trauben *0* getreten: Das Gericht fing an.

Stadt, und das Blut ging aus der Kelter bis an die Zügel der Pferde tausendsechshundert Stadien weit.

Die sieben Engel mit Plagen

15 Und ich sah ein anderes Zeichen im Himmel, ein großes und wunderbares: sieben Engel, die hatten sieben Plagen', die letzten, weil 2 mit ihnen der Zorn Gottes vollendet ward. Und ich sah wie ein gläsernes, mit Feuer gemischtes Meer, und die da gesiegt hatten über das Tier und über sein Bild und über die Zahl seines Namens, die standen an dem gläsernen Meer und

Lied der Sieger über das Tier

3 hatten Harfen Gottes. Und sie singen das Lied des Moses, des Knechtes Gottes, und das Lied des Lammes und sprechen:

'Groß' und 'wunderbar sind deine Werke, Herr, Gott, Allmächtiger; gerecht und wahrhaftig' deine 'Wege, du König der Völker.

4 Wer sollte nicht fürchten, Herr, und preisen deinen Namen'? denn du allein bist 'heilig'! Denn 'alle Völker werden kommen und anbeten vor dir'; denn deine gerechten Taten sind offenbar geworden.

5 Und danach sah ich, und es tat sich auf der Tempel 'der Hütte des Zeugnisses' im Himmel, 6 und es traten die sieben Engel, die 'die sieben Plagen' hatten, aus dem Tempel heraus, 'gekleidet' in reines, glänzendes 'Linnen' und ge-7 gürtet um die Brust mit goldenen Gürteln. Und eines von den vier Wesen gab den sieben Engeln sieben goldene Schalen, voll vom Zorne 8 Gottes, der da lebt in alle Ewigkeit. 'Und der Tempel füllte sich mit Rauch von der Herrlichkeit' Gottes und von seiner Kraft, 'und niemand konnte hineingehen' in den Tempel, bis die 'sieben Plagen' der sieben Engel vollendet waren.

Die sieben Zornschalen

16 Und ich hörte eine laute 'Stimme aus dem

3 M 26, 21 6, 17; 12, 11, 18
4, 6 18, 15. 18 5, 8
5 M 32, 4 Jos 14, 7 Am 4, 13 2 M 15, 1 34, 10 5, 9. 12 Pf 111, 2; 139, 14; 145, 17 Jr 10, 6. 7
Pf 86, 9 Mi 1, 11
2 M 40, 34 11, 19
3 M 26, 21 1, 13
4, 6—8 14, 10
3 M 26, 11 2 M 40, 35 1 Kg 8, 10 Is 6, 4 Hs 44, 4
Is 66, 6 Pf 69, 25

20 Pferde: in einer entsetzlichen Schlacht | 1600 Stadien = 40 deutschen Meilen. S. Erkl. *2* Bild: R + u. über sein Malzeichen *3* d. Lied: das die Errettung preist | d. Völker: AL der Weltzeiten, R der Heiligen *4* sollte: R + dich | sind: Eg dann *5* Tempel: der die himmlische Stiftshütte ist *8* Rauch: Vgl. 2 M 19, 18

Jr 10,25 Eph 3,8 15,7 Tempel' zu den sieben Engeln sprechen: Gehet hin und 'gießet aus' die sieben Schalen 'des Zornes' Gottes 'auf die Erde'.

5 M 28,35 2 M 9,10.11 Und es ging der erste hin und goß aus seine 2 Geschwür
Schale auf die Erde: 'und es kam' schlimmes und 'böses Geschwür über die Menschen', die das Malzeichen des Tieres hatten und die sein Bild anbeteten.

2 M 7,17–21 Und der zweite goß aus seine Schale auf das 3 Blut des Meeres
Meer: 'und es ward zu Blut' wie von einem Toten, und alle lebenden Wesen im Meere 'starben'.

1 M 7,19–24 Ps 78,44 Und der dritte goß aus seine Schale auf 'die 4 Blut der Flüsse
Flüsse' und die Wasserquellen: 'und es ward zu Blut'. Und ich hörte den Engel der Wasser 5
Ps 119,137; 145,17 2 M 3,14 5 M 32,4 Is 41,4 Is 49,26 Ps 79,3 sprechen: 'Gerecht bist du, der du bist' und der du warst, du 'Heiliger', weil du so gerichtet hast. Denn 'Blut' von Heiligen und Propheten 'haben 6
Dan 4,13 Lxx Ps 19,10; 119,137 9,13; 19,2 sie vergossen', und 'Blut' hast du 'ihnen zu trinken' gegeben; sie sind's wert. Und ich hörte den Altar 7
sprechen: Ja, 'Herr, Gott, du Allmächtiger, wahrhaftig' und 'gerecht sind deine Gerichte'.

Und der vierte goß aus seine Schale auf die 8 Hitze
Sonne: und es ward ihr gegeben, die Menschen
21; 9,20.21 mit Feuersglut zu quälen. Und die Menschen 9
wurden mit großer Glut gequält, und sie lästerten den Namen Gottes, der die Macht hat über diese Plagen, und bekehrten sich nicht, ihm Ehre zu geben.

2 M 10,21 Is 8,21.22 Und der fünfte goß aus seine Schale auf den 10 Finsternis
Thron des Tieres: und 'es ward' sein Reich 'verfinstert'. Und sie zerbissen sich die Zungen ob ihrer
9. Dn 2,20 Qual, und sie lästerten 'den Gott des Himmels' 11
ob ihrer Qualen und ob ihrer Geschwüre und bekehrten sich nicht von ihren Werken.

1 M 15,18 5 M 1,7 Jos 1,4 Is 11,15.16; 2. 25; 44,27 Jr 50,38 Und der sechste goß aus seine Schale auf 'den 12 Dürre
großen Strom Euphrat': und 'es vertrocknete sein Wasser', auf daß der Weg bereitet würde für die
12,9; 13,1 13,11 2 M 8,3 Könige, die 'von Sonnenaufgang' kamen. Und 13
ich sah aus dem Munde des Drachen und aus dem Munde des Tieres und aus dem Munde
3 22,21–23 des falschen Propheten drei unreine Geister kom-

3 Tot.: zu geronnenem Blut *6* R denn sie sind's

14 men wie 'Frösche'. Sie sind nämlich Zeichen ver- Am 4, 13
richtende Dämonengeister, die ausgehen zu den 18, 13 : 16
Königen des ganzen Erdkreises, sie zu versammeln
zum Kampf des großen Tages 'Gottes, des All-
15 mächtigen'. Siehe, ich komme wie ein Dieb; 3, 18
selig ist, wer wacht und seine Kleider bewahrt, 1 Th 5, 2
daß er nicht bloß wandle und man seine Schande 2 12, 35
16 sehe. Und er versammelte sie an dem Ort, der Rch 5, 19.
hebräisch Harmagedon heißt. 2 Kg 9, 27 23, 29
17 Und der siebente goß aus seine Schale in Sach 12,
die Luft: und es ging hervor eine laute 'Stimme Jf 66, 6
aus dem Tempel' vom Throne her und sprach:

Erdbeben

18 Es ist geschehen. Und es geschahen 'Blitze und 2 M 19,
Stimmen' und 'Donner', und ein großes Erd- Dn 12, 1 4, 5 : 8, 5
beben geschah, 'wie noch keines war, seit' Menschen 11, 19
'auf der Erde waren', ein solches Erdbeben, ein
19 so großes. Und es ging die große Stadt in drei Dn 4, 27
Teile, und die Städte der Völker fielen. Und Jf 51, 17
'der großen Babylon' ward gedacht vor Gott, Jr 25, 15 11, 8 : 14
daß er ihr gebe 'den Becher des Glutweins'
20 seines Zornes. Und alle Inseln wichen, und Berge 6, 14 : 20
21 fand man nicht mehr. Und 'ein großer Hagel' 9. 2 M
fällt wie zentnerschwer vom Himmel auf die
Menschen nieder. Und die Menschen lästerten
Gott ob der Plage des Hagels; denn seine Plage
ist 'sehr groß'.

Babylon, die große Hure

17 Und es kam einer von den sieben Engeln, Jr 51, 1
die die sieben Schalen hatten, und redete mit mir 15, 1
und sprach: Komm her, ich will dir zeigen das
Gericht über die große Hure, die da sitzt 'an
2 vielen Wassern, mit der gehurt haben die Jf 23, 1
Könige der Erde', und 'trunken sind geworden', die 14, 8 : 1
die Erde bewohnen, 'vom Weine' ihrer Hurerei.
3 Und er führte mich im Geist in eine Wüste. Und Dn 7, 7
ich sah ein Weib sitzen auf einem scharlachroten 13, 1
'Tier', voller Lästernamen, das hatte sieben
4 Häupter und 'zehn Hörner'. Und das Weib Hf 28, 1
war angetan mit Purpur und Scharlach und reich Jr 51, 7
geschmückt mit Gold und Edelstein und Perlen,

15 Kleider: der Gerechtigkeit *16* Harm.: = Berg Megiddo (das einzige Mal in der Of., daß Joh. nicht die Übersetzung beifügt) *17* Temp.: AL + des Himmels *19* ging: ward zerrissen *1* Hure: Bild der gott- und christusfeindlichen Welthauptstadt (einst Babylon, damals Rom) | Waff.: herrscht über viele Völker (15) *2* gehurt: Abgötterei getrieben

sie hatte 'einen goldenen Becher' in ihrer Hand,
der voll von götzendienerischen Greueln war und
2 Th 2,7 von den Unreinigkeiten ihrer Hurerei, und auf 5
4,8; 16,19 Dn 4,27 ihrer Stirn war ein Name geschrieben, ein Ge-
heimnis: 'Die große Babylon', die Mutter der
Huren und der götzendienerischen Greuel auf
18,24 Erden. Und ich sah das Weib trunken vom Blut 6
der Heiligen und vom Blut der Zeugen Jesu.
Und ich wunderte mich sehr, als ich sie sah.
Und der Engel sprach zu mir: Warum hast 7
du dich gewundert? Ich will dir sagen das Ge-
heimnis des Weibes und des Tieres, das sie trägt,
das da hat die sieben Häupter und die zehn Hörner.
7,3; 12,1 Ps 69,29 'Das Tier', das du gesehen hast, war und ist nicht, 8
13,1.2 und es wird 'heraufsteigen aus dem Abgrund'
3,1 ff; 3,5 und ins Verderben dahingehen. Und es werden
sich wundern, die auf Erden wohnen, deren
Name nicht 'geschrieben steht im Buch des
Lebens' seit Grundlegung der Welt, wenn sie
sehen, daß das Tier war und nicht ist und wieder
3,18; 13,1 da sein wird. Hier ist Verstand nötig, der Weis- 9
heit hat. Die sieben Häupter sind sieben Berge,
worauf das Weib sitzt, und sind sieben Könige:
die fünf sind gefallen, der eine ist da, der andere 10
ist noch nicht gekommen, und wenn er gekommen
8. 19,20 ist, soll er eine kurze Zeit bleiben. Und das 11
Tier, das war und nicht ist, ist auch selbst ein
achter, und stammt von den sieben, und geht dahin
13,1 ins Verderben. 'Und die zehn Hörner', die du 12
n 7,20.24 gesehen hast, 'sind zehn Könige', die da eine Königs-
herrschaft noch nicht empfangen haben, aber doch
Gewalt wie Könige Eine Stunde lang empfangen
mit dem Tier. Diese haben Einen Plan, und sie 13
M 10,17 Dn 2,47 16; 19,14 geben ihre Macht und Gewalt dem Tier. Diese 14
werden mit dem Lamme kriegen, und das Lamm
wird sie besiegen, weil es 'Herr der Herren ist

5 Geh.: Der Name benennt geheimnisvoll das Weib. | Bab.: Das alte Babel ist das geschichtliche Vorbild dieses Babels. *8* Abg.: Der Widerchrist und seine Weltmacht ist bereits dagewesen, ist einstweilen nicht vorhanden, wird aber wieder erscheinen. *9* nötig: Egt | sieb. Berge: die damalige Welthauptstadt Rom, die Siebenhügelstadt | sieb. Könige: mit ihren Weltreichen *10* d. eine: der römische Kaiser | der andere: welcher dem Widerchrist vorhergeht *11* achter: der Widerchrist der Endzeit | sieb.: die ebenso gott- und christusfeindlich waren wie er *12* Eine Stunde: kurze Zeit

und König der Könige', und seine Verbündeten
sind die Berufenen und Erwählten und Getreuen.
15 Und er spricht zu mir: 'Die Wasser', die du gesehen 1. Jf 8,
hast, wo die Hure sitzt: Völker und Scharen sind's Jr 47,2
16 und Völkerschaften und Sprachen. Und die zehn 12,18;
Hörner, die du gesehen hast, und das Tier, die
werden die Hure hassen und werden sie wüste
machen und bloß und werden ihr Fleisch fressen
17 und werden sie ganz mit Feuer verbrennen. Denn 10,7
Gott hat ihnen ins Herz gegeben, daß sie seinen
Plan ausführen und Einen Plan ausführen und
ihre Königsherrschaft dem Tier übergeben, bis
18 vollendet sind die Worte Gottes. Und das Weib, Jf 2,2
das du gesehen hast, ist die große Stadt, die da 18,10
Königsherrschaft über 'die Könige der Erde' hat.

Ankündigung von Babylons Fall

18 Danach sah ich einen andern Engel vom 10,1.
Himmel herabfahren, der hatte große Macht,
und die Erde ward erleuchtet von seiner Herrlich-
2 keit. Und er rief mit starker Stimme und sprach: Da 4,
'Gefallen, gefallen ist die große Babylon', und 14,8
sie ward 'eine Behausung von bösen Geistern' Jf 13,
und ein Gefängnis allerlei unreiner Geister und 21,9;
ein Gefängnis allerlei unreiner und verhaßter Jr 9,1
3 Vögel; denn von dem Glutwein ihrer Hurerei 50,39
'haben alle Völker getrunken, und die Könige Jf 23,
der Erde haben mit ihr gehurt', und die Kauf- Jr 25,
leute der Erde sind durch ihre mächtige Üppig- 51,7
4 keit reich geworden. Und ich hörte eine andere Nh 3,
Stimme vom Himmel sprechen: 'Gehet aus Jf 48,
von ihr, mein Volk', daß ihr nicht mit teil- 52,11
nehmet an ihren Sünden, und daß ihr nicht von Jr 50,
5 ihren Plagen empfanget; denn ihre Sünden 51,6.
'haben sich gehäuft bis zum Himmel', und Gott 1 M 1
6 hat gedacht ihrer Ungerechtigkeiten. 'Vergeltet Jr 51
ihr, wie auch sie vergolten hat', und zahlt ihr Jf 13
doppelt heim 'nach ihren Werken'. In dem Becher, Jr 50
7 worin sie gemischt hat, mischt ihr doppelt. So 2 Th
viel sie sich verherrlicht und in Üppigkeit gelebt hat, Jr 50
so viel gebt ihr Qual und Jammer. Denn 'in ihrem Jf 47
Herzen spricht sie: Ich sitze da als Königin', und
'Witwe bin ich nicht, und Jammer werde ich
8 nimmermehr sehen'. Darum, 'an Einem Tage' Jf 47
werden kommen ihre Plagen, Seuche und Jammer Jr 50
17,10

1 Herrl.: Lichtglanz *4* Stimme: wohl Christi | Volk: christl. Gemeinde

und Hunger, und mit Feuer wird sie verbrannt
werden; denn 'stark ist' Gott 'der Herr', der sie
26,16; 27, 30. 33. 35 Jf 23, 17 17,2 'gerichtet hat'. 'Und weinen und klagen 9
werden über sie die Könige der Erde, die mit
ihr gehurt' und in Üppigkeit gelebt, wenn sie
Dn 4,27 Hf 26,17 Jr 51,8 sehen den Rauch von ihrem Brande; von ferne 10
stehen sie aus Furcht vor ihrer Qual und sprechen:
Wehe, wehe, du 'große' Stadt, Babylon, 'du
starke Stadt'! denn in Einer Stunde ist dein
f 27, 30. 31 Gericht gekommen. Und 'die Kaufleute' der Erde 11
'weinen und klagen' über sie, weil ihre Schiffs-
, 12. 13. 22 ladung niemand mehr kauft, Schiffsladung von 12
Gold und Silber und Edelstein und Perlen und
feinstem Linnen und Purpur und Seide und
Scharlach, und allerlei duftend Holz und allerlei
elfenbeinern Gerät und allerlei Gerät aus kost-
barstem Holz und Erz und Eisen und Marmor,
Hf 27, 13 und Zimmet und Haarbalsam und Räucherwerk 13
und Myrrhe und Weihrauch und Wein und Öl
und Semmelmehl und Weizen und Lastvieh und
Schafe, und Pferde und Wagen samt Bemannung, und 'Menschenseelen'. Und das Obst, 14
woran du deine Herzenslust hattest, ist von dir
gewichen, und alles, was gleißet und glänzet, ist
dir verloren gegangen, und man wird es nie
f 27, 36, 31 mehr finden. Die damit handelnden 'Kauf- 15
leute', die durch sie reich geworden, werden von
ferne stehen aus Furcht vor ihrer Qual und
17,4 'weinen und klagen' und sagen: Wehe, wehe, 16
du große Stadt, die du gekleidet warst in feinstes
Linnen und Purpur und Scharlach und reich geschmückt mit Gold und Edelstein und Perlen!
Jf 23, 14 27, 27—29 denn in Einer Stunde ward verwüstet der so 17
große Reichtum. Und alle 'Steuerleute' und
alle Küstenfahrer 'und Schiffer und so viele auf
Hf 27, 32 Jf 34, 10 dem Meere' schaffen, von ferne 'standen sie' und 18
schrieen, als sie den Rauch von ihrem Brande
sahen, und sagten: 'Wer ist gleich' der großen
, 30—34; 26, 19 Stadt! 'Und sie warfen Staub auf ihre Häupter 19
und schrieen und weinten und klagten' und sagten:

10 i. Einer St.: in kürzester Zeit *13* Wl (Schiffsladung) von Pferden u. W. s. B. | Menschens.: Sklaven *14* dir verl. g.: R von dir gewichen | man wird: R du wirst | Nach B. Weiß gehört dieser Vers in v. 23 vor das erste „Denn". *18* gleich: an Pracht und Reichtum

Wehe, wehe, du große Stadt, worin 'reich
geworden alle' Besitzer 'der Schiffe auf dem
Meer durch ihre Pracht'! denn in Einer Stunde
20 'ward sie verwüstet'. 'Frohlocke' über sie, 5 M 32
'Himmel', und ihr Heiligen und ihr Apostel und Jf 44,
ihr Propheten! denn Gott hat das Gericht für Jr 51,
euch an ihr vollzogen.
21 Und es hob ein starker Engel einen 'Stein', Hf 28,
gleich einem großen Mühlstein, 'und warf ihn' Lk 4,
in das Meer und sprach: So wird im Sturm Jr 51,
dahingeworfen werden Babylon, die große
Stadt, und 'man wird sie nie mehr finden'.
22 Und 'den Klang' von Harfnern und 'Spielleuten' Jf 24,
und Flötenspielern und Posaunenbläsern 'wird Hf 26,
man nie mehr in dir hören'; und einen Künstler
in irgendeiner Kunst wird man nie mehr in dir
finden; 'und das Geräusch von einer Mühle' wird
23 man nie mehr in dir hören; 'und das Licht von Jr 7,
einer Leuchte' wird nie mehr in dir scheinen; 'und 25, 10
die Stimme von Bräutigam und Braut' wird Jf 23,
man nie mehr in dir hören. Denn deine 'Kaufleute' waren 'die Großen der Erde'. Denn 'durch deinen Zauber' wurden alle Völker verführt.
24 Und man fand darin Blut von Propheten Jr 51,
und Heiligen und 'allen, die auf Erden hinge- 6, 10;
schlachtet sind'. Mt 23,

Lobgesang im Himmel

19 Danach hörte ich wie eine laute Stimme Hf 10
einer großen Menge im Himmel, die sprachen: 11, 15

Halleluja! Die Errettung und die Herrlich-
2 keit und die Kraft ist bei unserm Gott. Denn 2 Kg
'wahrhaftig' und 'gerecht sind seine Gerichte'; Hf 19,
denn er hat die große Hure gerichtet, die da 119,
verderbet hat die Erde mit ihrer Hurerei, 16, 5
und hat das Blut seiner Knechte gefordert 5 M
von ihrer Hand.

3 Und zum zweitenmal haben sie gesagt: Halleluja! Jf 34
4 Und ihr 'Rauch steigt auf in alle Ewigkeit'. Und 5, 14,
die vierundzwanzig Ältesten und die vier Wesen Hf 47
fielen nieder und beteten Gott an, 'der auf dem 100,
Throne saß', und sprachen: Amen, 'Halleluja'!
5 Und eine Stimme ging vom Throne aus und sprach: Hf 2
115,
135,

20 Apostel: Petrus und Paulus (die Märtyrer) *1* d. Err.: d. ewige E. der Gläubigen, d. Heil *5* Stimme: Christi

'Lobet' unsern Gott, 'alle seine Knechte,
und die ihn fürchten, die Kleinen und die Großen'.
Dn 10,6 Ps 1,24; 43,2 Ps 93,1; 97,1; 99,1; 104,35 Am 4,13 Lxx 11,15.17 Und ich hörte 'wie eine Stimme einer' großen 6 Die Hochzeit des Lammes
'Menge' und 'wie eine Stimme großer Wasser'
und wie eine Stimme starker Donner, die sprachen:

Halleluja! Denn 'der Herr', unser
Ps 118,24 21,2.9 'Gott, der Allmächtige', hat die Königsherrschaft angetreten. Wir wollen uns 7
freuen und wollen frohlocken und ihm
die Ehre geben: denn die Hochzeit des
Lammes ist gekommen, und sein Weib
Ps 45,14.15 Is 61,10 hat sich bereitet. Und es ward ihr ge- 8
geben, daß sie sich kleide in reines, glänzendes
feines Linnen. Denn das feine Linnen sind
die Gerechtsprechungen der Heiligen.

L 14,15 Und er spricht zu mir: Schreibe: Selig, die 9
zum Hochzeitsmahl des Lammes berufen
sind. Und er spricht zu mir: Dies sind die wahr-
22,8.9 A 10,25.26 12,11.17 haftigen Worte Gottes. Und ich fiel vor seinen 10 Nur Gott anbeten!
Füßen nieder, ihn anzubeten. Und er spricht zu
mir: Siehe zu, tue es nicht! dein Mitknecht bin
ich und deiner Brüder, die das Zeugnis Jesu
haben. Gott bete an! Denn das Zeugnis Jesu
ist der Geist der Weissagung.

Is 1,1 Ps 96,13 2.1,5; 3,14 Is 11,4.5 'Und ich sah den Himmel aufgetan', und 11 Christi Wiederkunft
siehe, ein weißes Roß, und der darauf sitzt,
ist Treu und Wahrhaftig, und 'mit Gerechtig-
Dn 10,6 1,14; 2,18 3,12 keit richtet' er und führt er Krieg. 'Aber seine 12
Augen sind des Feuers' Flamme, und auf seinem
Haupt sind viele Kronen, und er hat einen
Namen aufgeschrieben, den niemand kennt als
Is 63,1.2 er selbst, und er ist angetan mit einem Mantel, der 13
J 1,1 in Blut getaucht worden war, und sein Name
17,14 heißt „das Wort Gottes". Und die Heerscharen 14
im Himmel folgten ihm auf weißen Rossen und
waren mit reinem, weißem feinen Linnen be-
kleidet. Und aus seinem 'Munde' geht ein 15
2,5. Ps 2,9 14,19.20 11,4; 63,3 m 4,13 Lxx Joel 4,13 scharfes Schwert, daß er damit 'die Heiden nieder-

---

5 Al — und *7* Hochz.: die vollendete Gemeinschaft Jesu und seiner Gemeinde *8* Gerechtsp.: Rechtfertigung, Al die gerechten Taten, d. Gerechtigkeit *10* tue: Egt | Weiss.: Jesus bezeugt sich durch die Weissagung des Engels. *11* d. d. sitzt: Christus *12* Kronen: Diademe *13* Wort G.: weil er Gott u. s. Ratschlüsse offenbart

schlage', und Er 'wird sie weiden mit eisernem Stabe'; und Er 'tritt die Kelter' des Glutweins
16 des Zornes 'Gottes, des Allmächtigen'. Und er hat auf seinem Mantel, und zwar auf seiner Hüfte, einen Namen geschrieben: 'König der Könige' und 'Herr der Herren'.

Sieg über das Tier

17 Und ich sah einen Engel in der Sonne stehen, und er rief mit lauter Stimme und 'sprach zu allen Vögeln', die am Scheitel des Himmels 'fliegen': 'Kommt her, versammelt euch' zum
18 großen Mahle Gottes, auf daß ihr 'esset' Fleisch von 'Königen' und Fleisch von Kriegsobersten und 'Fleisch von Gewaltigen' und Fleisch von 'Rossen' und ihren Reitern und Fleisch von allen Freien und Knechten, und von Kleinen
19 und Großen. Und ich sah das Tier und 'die Könige der Erde' und seine Heere 'versammelt', den Krieg zu führen mit dem, der auf
20 dem Rosse saß, und mit seinem Heer. Und ergriffen ward das Tier und der falsche Prophet bei ihm, der die Zeichen vor ihm tat, mit welchen er verführte, die das Malzeichen des Tieres angenommen hatten und die sein Bild anbeteten. Lebendig wurden die beiden in den Feuersee geworfen, der 'mit Schwefel brennt'.
21 Und die andern wurden getötet durch das Schwert, das aus dem Munde dessen ging, der auf dem Rosse saß; und 'alle Vögel wurden satt von ihrem Fleisch'.

Bindung Satans

20 Und ich sah einen Engel vom Himmel herabfahren, der hatte den Schlüssel des Abgrunds
2 und eine große Kette auf seiner Hand. Und er ergriff den Drachen, die alte 'Schlange', die 'der Teufel' und 'der Satan' ist, und band ihn
3 auf tausend Jahre und warf ihn in den Abgrund und verschloß und versiegelte über ihm, daß er nicht mehr die Völker verführen könnte, bis die tausend Jahre vollendet wären. Danach soll er losgelassen werden auf kurze Zeit.

Tausendjähriges Reich. Erste Auferstehung

4 Und 'ich sah Throne', und 'sie setzten sich' darauf, 'und Gericht ward' ihnen 'gegeben'; und die Seelen derer, die enthauptet worden waren

---

19 Ap — den *20* Feuersee: die Hölle *21* and.: Christusfeinde | Schwert: Wort *2* 1000 Jahre: eine lange, aber begrenzte Zeit *4* Throne: Richterstühle | Gericht: G. zu halten

um des Zeugnisses Jesu und um des Wortes Gottes willen, und die da nicht angebetet hatten das Tier noch sein Bild, und nicht das Malzeichen genommen hatten an ihre Stirn und an ihre Hand. Und sie wurden lebendig und herrschten königlich mit dem Christus tausend Jahre.
1 K 15,28 1 Th 4,16 Und die übrigen Toten wurden nicht lebendig, 5
bis die tausend Jahre beendet wären. Dies ist
Jf 61,6 5,10 die erste Auferstehung. Selig und heilig ist, 6
wer teil hat an der ersten Auferstehung. Über diese hat der zweite Tod keine Gewalt; sondern sie werden 'Priester Gottes' und des Christus sein und werden mit ihm königlich herrschen die tausend Jahre.

Und wenn die tausend Jahre beendet sind, 7 Gericht über Satan, Gog und Magog
wird der Satan aus seinem Gefängnis los-
Jf 7,2; 38,2 Hf 38,9.15 gelassen werden. Und er wird ausgehen, daß 8
er verführe die Völker an 'den vier Enden der Erde, den Gog und Magog', daß er sie zum Kampfe sammle. Ihre Zahl ist wie der Sand
Hes 1,6 11,15; 12,7 37,2; 78,68 2 Kg 1,10 38,22; 39,6 Sach 12,9 am Meere. Und sie kamen herauf 'auf die 9
Fläche der Erde' und umringten das Heerlager der Heiligen und 'die geliebte' Stadt. 'Und es kam Feuer vom Himmel herab und verzehrte' sie. Und der Teufel, der sie verführte, ward 10
1 M 19,24 Hf 38,22 19,20 14,10.11 geworfen in den Feuer- und Schwefelsee, wo auch das Tier und der falsche Prophet ist; und sie werden gepeinigt werden Tag und Nacht in alle Ewigkeit.

Jf 6,1 2,35; 7,9 Pf 114,7.8 t 25,31–46 3,7.10.12 Pf 28,4; 13; 69,29 Jr 17,10 Dn 7,10 5. Ph 4,3 R 2,6 'Und ich sah einen' großen weißen 'Thron' und 11 Auferstehung aller Toten. Endgericht
den, der darauf 'saß', 'vor dessen Angesicht die Erde' und der Himmel 'floh'; und 'eine Stätte fand man für sie nicht'. Und ich sah die Toten, die großen 12
und die kleinen, vor dem Throne stehen. 'Und Bücher wurden aufgetan'. Und ein anderes 'Buch' ward aufgetan, welches das 'des Lebens' ist. Und die Toten wurden gerichtet auf Grund des, das in den Büchern geschrieben stand, 'nach ihren
J 5,28.29 Werken'. Und das Meer gab die Toten, die 13
darin waren; und der Tod und die Unterwelt gaben die Toten, die darin waren. Und sie wurden
R 15,26.55 alle gerichtet 'nach ihren Werken'. Und der Tod 14

---

6 Al — die *8* Gog u. M.: Völker, die sich nicht haben für Chr. gewinnen lassen *11* Thron: Gottes *13* Unterw.: Totenreich

und die Unterwelt wurden geworfen in den Feuer-
see. Das ist der zweite Tod, der Feuersee.
15 Und 'fand sich' jemand nicht 'im Buch des Lebens Dn 12,1
eingeschrieben', so wurde er geworfen in den Ps 69,29 19,20
Feuersee. Mt 25,41

Die neue Welt

21 Und ich sah 'einen neuen Himmel und eine Js 65,1.
neue Erde'. Denn der erste Himmel und die erste 2 P 3,13
Erde sind vergangen, und das Meer ist nicht 20,11
2 mehr. Und 'die heilige Stadt', ein neues Js 52,1;
'Jerusalem', sah ich herabkommen aus dem H 11,10. H 12,22
Himmel von Gott her, bereitet 'wie eine' für ihren G 4,26
3 Mann 'geschmückte Braut'. Und ich hörte eine 19,7.8
laute Stimme vom Throne her sprechen: 'Siehe Sach 2,1
da, die Wohnung' Gottes bei den Menschen; Hs 37,27 48,35
'und er wird bei ihnen wohnen, und sie 2 Ko 6,1
werden sein Volk sein', und er selbst, Gott,
4 'wird bei ihnen sein; und er wird ab- 7,17
wischen alle Tränen von ihren Augen'; Js 25,8; 65,19.1
und es wird kein Tod mehr sein, noch Jr 31,16
'Jammer' noch 'Geschrei' noch Mühsal wird
mehr sein; denn 'das Erste' ist vergangen.
5 Und es sprach 'der auf dem Throne saß: Siehe, Js 6,1;
ich mache' alles 'neu'. Und er spricht zu mir: Ps 47,9 4,2; 5,
Schreibe, denn diese Worte sind zuverlässig und 2 K 5,1
6 wahrhaftig. Und er sprach zu mir: Es ist ge- Js 55,1
schehen. Ich bin das A und das O, der An- Sach 14
fang und das Ende. Ich werde 'dem Dürsten- 1,8. 22
den' geben aus dem Quell 'des Lebenswassers
7 umsonst'. Wer überwindet, der wird das 2 S 7,1
ererben, und 'ich werde sein Gott sein, Ps 89,2
8 und er wird mein Sohn sein'. Aber den 2,7. S 1 M 19
Feiglingen und den Ungläubigen und Greuel- Js 30,3
haften und Mördern und Hurern und Zauberern Hs 38,2 H 10,3
und Götzendienern und allen Lügnern ist ihr 22,15.
Teil im See, der 'mit Feuer und Schwefel brennt';
und das ist der zweite Tod.

Das neue Jerusalem

Und es kam einer von den sieben Engeln mit 3 M 26
den sieben Schalen, die von den letzten 'sieben 15,1.6 19,7 M 4,8

2 heilige St.: die Gemeinde der Seligen 3 v. Throne h.: von einem der Thronengel | sein Volk: AL seine Völker | VR er selbst, Gott mit ihnen, wird ihr Gott sein 4 d. Erste: die erste Weltzeit 5 Schreibe: nach Beendigung des Gesichts in das Buch 6 ist gesch.: insofern das Ende von Gott gewiß herbeigeführt wird 7 R das alles

Plagen' voll waren, und redete mit mir und
sprach: Komm her, ich will dir die Braut,
Jf 52,1 das Weib des Lammes, zeigen. 'Und er führte 10
Hf 40,2 mich' im Geiste fort 'auf einen' großen, 'hohen
Berg und' zeigte mir 'die heilige Stadt Jeru-
salem', wie sie herabkommt aus dem Himmel
23. Jf 58,8; von Gott her mit 'der Herrlichkeit Gottes'. 11
60,1.2.19 Ihr Lichtglanz ist wie der kostbarste Stein, gleich
Jf 48,31—35 dem kristallhellen Jaspisstein; sie hat eine große, 12
hohe Mauer, sie hat zwölf 'Tore', und auf
den Toren zwölf Engel und 'Namen' darauf
geschrieben, welche die der zwölf 'Stämme der
Söhne Israels' sind. 'Von Osten drei Tore, 13
und von Norden drei Tore, und von Westen drei
Tore, und von Süden drei Tore'. Und die 14
Mauer der Stadt hat zwölf Grundsteine,
und darauf zwölf Namen der zwölf Apostel des
Hf 40,3.5 Lammes. Und der mit mir redete, hatte 'einen 15
Maßstab', ein goldenes 'Rohr', daß er messe die
Hf 43,16; Stadt und ihre Tore und ihre Mauer. Und die 16
48,16.17 Stadt liegt 'viereckig' da, und ihre Länge ist so
groß wie die Breite. Und er maß die Stadt
mit dem Rohr auf zwölftausend Stadien;
ihre Länge und Breite und Höhe ist gleich.
'Und er maß ihre Mauer' auf hundertvier- 17
undvierzig Ellen nach menschlichem Maß, wel-
ches das des Engels ist. Und der Baustoff 18
ihrer 'Mauer' ist 'Jaspis', und die Stadt ist
Jf 54,11.12 reines Gold, gleich reinem Glas. 'Die Grund- 19
steine' der Stadtmauer sind mit allerlei 'Edel-
gestein' verziert: der erste Grundstein ist Jaspis,
der zweite Saphir, der dritte Chalzedon, der
vierte Smaragd, der fünfte Sardonyx, der 20

10 Jer.: d. Stätte der Seligen *11* krist. J.: Diamant *12* 12 Eng.: als Wächter | darauf: auf den Toren | Die Gemeinde der Seligen ist das Gegenbild des isr. Zwölfstämmevolks. *13* Osten: Eg führen hinein | Von allen Seiten ziehen die Seligen in die Stadt. *14* Grundst.: je einen von Tor zu Tor *16* 12 000 Stad.: etwa = 300 deutschen Meilen | 12 000 = 12 (Zwölfstämmevolk) × 1000 (Zahl der Vollendung) | gleich: Bild der höchsten Vollendung *17* 144 Ellen: etwa 75½ Meter, 1 Elle = rund 525 Millimeter | menschl.: irdischem *18* Jaspis: bald ein-, bald vielfarbig, der durch sein Farbenspiel ausgezeichnete Opal *19* Saphir: himmelblau | Chalzedon: blau mit Schattierungen von andern Farben | Smaragd: grasgrün *20* Sardonyx: weiß und rot gestreift, eine Abänderung des Karneol

sechste Sardion, der siebente Chrysolith, der achte Beryll, der neunte Topas, der zehnte Chrysopras,
21 der elfte Hyazinth, der zwölfte Amethyst. Und die zwölf Tore sind zwölf Perlen; jedes einzelne Tor bestand aus Einer Perle. Und die Hauptstraße der Stadt ist reines Gold, gleich durchsichtigem Glas.
22 Und einen Tempel sah ich nicht darin; denn 'Gott der Herr, der Allmächtige',
23 ist ihr Tempel, und das Lamm. Und die Stadt bedarf nicht 'der Sonne noch des Mondes', daß sie ihr 'scheinen'; denn 'die Herrlichkeit Gottes hat sie erleuchtet', und ihre Leuchte ist das Lamm.
24 'Und die Völker werden durch ihr Licht hinwandeln, und die Könige der Erde bringen ihre
25 Herrlichkeit' in sie hinein, 'und ihre Tore werden nie mehr am Tage geschlossen werden', — denn
26 'Nacht' wird dort nicht sein, — und 'man wird die Herrlichkeit' und die Pracht 'der Völker' in
27 sie 'hineinbringen'. Und 'es wird in sie nimmer hineingehen etwas Gemeines' und wer Greuel und Lüge verübt, sondern nur 'die geschrieben stehen im Lebensbuche' des Lammes.

22 Und er zeigte mir einen wie Kristall glänzenden 'Strom von Lebenswasser', 'der ausgeht vom Throne Gottes und des Lammes'.
2 'Mitten' auf ihrer Hauptstraße und 'zu beiden Seiten des Stromes stand Lebensbaum', der zwölfmal Früchte trägt und 'jeden Monat seine Frucht' bringt, 'und die Blätter' des Baumes
3 dienen 'zur Heilung' der Völker. 'Und nichts Gebanntes wird mehr sein'. Und der Thron Gottes und des Lammes wird darin sein, und
4 seine Knechte werden ihm dienen und 'werden sein Antlitz sehen', und sein Name steht auf ihrer
5 Stirn. Und Nacht wird nicht mehr sein, und sie bedürfen nicht der Leuchte Licht und 'der Sonne

---

20 Sardion: als Karneol fleischfarben, als Sard. dunkler | Chrysolith: pistazien- und olivengrün | Beryll: meergrün mit Übergängen zu himmelblau und honiggelb (Aquamarin) | Topas: meist zitronengelb mit Abänderungen ins Farblose, Fleischrote, Lilablaue und Berggrüne | Chrysopras: blaßgrün, ins Gelbliche und Braune fallend, Spielart des Chalzedon | Hyazinth: klatschrosenrot oder gelb | Amethyst: violettblau 24 R die Völker der Erretteten w. in ihrem Licht wandeln 27 wer: R was 1 einen: R + reinen 5 AE — Licht¹

Licht'; denn 'Gott der Herr wird' sie 'erleuchten. Und sie werden königlich herrschen in alle Ewigkeit'.

Dn 2, 28 4 M 27, 16 1, 1 1 K 14, 32 — Und er sprach zu mir: Diese Worte sind 6 zuverlässig und wahrhaftig; und der Herr, der Gott der Prophetengeister, hat seinen Engel gesandt, zu zeigen seinen Knechten, 'was geschehen soll' in Bälde. Und 'siehe, ich komme' bald. 7 Selig ist, der bewahrt die Worte der Weissagung in diesem Buch.

Versicherung

Jf 40, 10 12, 20; 8, 11; 1, 3

19, 10 — Und Ich, Johannes, bin's, der solches sah 8 und hörte. Und als ich's gehört und gesehen, fiel ich nieder, anzubeten vor den Füßen des Engels, der mir solches zeigte. Und er spricht zu mir: Siehe 9 zu, tue es nicht! dein Mitknecht bin ich und deiner Brüder, der Propheten, und derer, die bewahren die Worte in diesem Buch. Gott bete an!

Nur Gott anbeten!

10, 4 n 8, 26; 12, 4 1, 3 Dn 12, 10 — Und er spricht zu mir: 'Versiegle' nicht die 10 Worte der Weissagung in diesem 'Buch'; denn 'die Zeit' ist nahe. Wer Unrecht tut, der tue 11 weiter Unrecht, und der Befleckte beflecke sich weiter, und der Gerechte übe weiter Gerechtigkeit, und der Heilige heilige sich weiter. 'Siehe, ich 12 komme' bald, 'und' mein 'Lohn' mit mir, 'daß ich vergelte einem jeden, wie sein Tun' ist. 13 'Ich' bin das A und das O, 'der Erste und der Letzte', der Anfang und das Ende. Selig sind, 14 die ihre 'Kleider waschen', auf daß sie das Anrecht auf den 'Lebensbaum' erhalten und zu den Toren eingehen in die Stadt. Draußen sind die 15 Hunde und die Zauberer und die Hurer und die Mörder und die Götzendiener und alle, die lieben und üben die Lüge.

Auftrag Christi und Verheißung

28, 4; 62, 12 Jr 17, 10 7, 3, 11 Jf 40, 10 R 2, 6 Jf 44, 6; 48, 12 3. 17. H 13, 8 141 M 2, 9; 3, 22; 49, 11 12, 17 21, 8. 27 1 K 6, 9. 10

1, 1. 1, 2 Jf 11, 1. 10 5, 5. L 1, 78 — Ich, Jesus, habe meinen Engel gesandt, euch 16 dies zu bezeugen für die Gemeinden. Ich bin 'der Wurzelsproß' und das Geschlechtsreis Davids, der glänzende Morgenstern.

Bezeugung Christi

Sach 14, 8 1, 6. R 8, 23 — Und der Geist und die Braut sprechen: 17

Der Geist des Apostels und die Gemeinde

7 Weiss.: Weiss. und Mahnung, Gr Prophetie *10* Vers.: halte geheim *14* d. i. Kl. waschen: Al die seine Gebote tun *15* Hunde: die hündisch leben *16* Engel: Al Boten (Johannes) | Al in den Gemeinden | Wurz. und Gesch. D.: der messianische Davidssohn *17* Geist: der durch die Propheten redet | Braut: die Gemeinde Jesu

Komm! Und wer es höret, der spreche: Komm! Und wen dürstet, der komme; wer da will, der nehme Lebenswasser umsonst. Jes 55,1 Joh 7,37

Nichts zusetzen! Nichts wegnehmen!

18 Ich bezeuge allen, die da hören die Worte der Weissagung in diesem Buch: Falls jemand etwas hinzufügt, so wird ihm Gott zufügen die Plagen, von denen in diesem Buch geschrieben 19 steht; und falls jemand etwas wegnimmt von den Worten des Buches dieser Weissagung, so wird ihm Gott wegnehmen seinen Anteil an dem Lebensbaum und an der heiligen Stadt, wovon in diesem Buch geschrieben steht. 5 M 4,2; 13,1; 29,19 1 M 2,9

Christus kommt

20 Es spricht, der dies bezeuget: Ja, ich komme bald.
Amen, komm, Herr Jesus!

Segenswunsch

21 Die Gnade des Herrn Jesus Christus sei mit allen! Amen.

18 A sieben Plagen *21* des: BR unsers A — Chr. all.: A + Heiligen | R euch allen.

Nachwort

Der griechische Text, welcher der vorliegenden Übersetzung des Neuen Testaments zu Grunde liegt, ist durch Vergleichung der großen Ausgaben von Tischendorf (1884 ff.), Westcott-Hort (1898), Bernhard Weiß (1896 bis 1902) und von Soden (1913) gewonnen unter Hinzuziehung der kleineren Ausgaben von Oskar von Gebhardt (1888) und Eberhard Nestle (1910). Für Apostelgeschichte, Lukas, Matthäus, Johannes und Hebräerbrief wurden noch die Ausgaben von Fr. Blaß aus den Jahren 1896, 97, 1901, 02, 03 eingesehen. Auch dessen textkritische Bemerkungen zu Markus, Matthäus und den Korintherbriefen in den „Beiträgen zur Förderung christlicher Theologie" (1899, 1900, 06) sowie die textkritischen Äußerungen in der „Einleitung in das Neue Testament" und in dem neutestamentlichen Kommentarwerk von Theodor von Zahn wurden zu Rate gezogen.

Die Übersetzung verdankt ihr Bestes der einzigartigen Verdeutschung Luthers. Vilmar sagt von ihr in seiner „Geschichte der Deutschen National-Literatur": „Luther hat im Schrecken der Sünde und im Troste des Evangeliums die Bibel übersetzt, und darum ist, wie die Bibel weltumgestaltend und weltbeherrschend, so die Übersetzung sprachumgestaltend und sprachbeherrschend geworden." Ihr kommt keine andere Übersetzung an Kraft und Schönheit gleich. Und doch sind andere Übersetzungen nötig, um Sinn und Zusammenhang mancher Schriftaussagen besser zu erfassen und um Luther selbst recht verstehen und würdigen zu können. Von sonstigen benutzten Übersetzungen seien die lateinischen der Vulgata, von Beza und Göschen und die deutschen von de Wette, Weizsäcker und Schmoller (Parallel-Bibel) besonders genannt. Von Erklärungen habe ich neben anderen dankbar benutzt die Kommentare von Bernhard Weiß, „Neutestamentliche Schriften" von Siegfried Goebel und das Kommentarwerk von Theodor von Zahn.

Die fett gedruckten Kernstellen der Lutherbibeln sind in unserer Übersetzung durch gesperrten Druck herausgehoben. Sonst gesperrte Worte wollen die Inhaltsangaben auf dem äußeren Rande ergänzen oder mehr hervortreten lassen.

Fast alle bei Westcott-Hort und Nestle durch besonderen Druck kenntlich gemachten Anführungen aus dem Alten Testament sind in unserer Übersetzung oben links und rechts in Häkchen (‘ ’) genommen. Ich habe diese Kennzeichnung nur unterlassen, wenn eine absichtliche Bezugnahme auf einzelne alttestamentliche Wörter unwahrscheinlich erschien. Dichterische Stellen sind mit den genannten Herausgebern strophisch gedruckt. Geht, wie einigemal, die indirekte Rede in die direkte über, so ist letztere in besondere Häkchen („ “) genommen (z. B. A 1, 4). Von Paulus aufgenommene gegnerische Aussagen sind mit Gänsefüßchen („ “) versehen (z. B. 2 K 3, 1). Betonte Fürwörter, die nicht schon durch ihre Stellung im Satze als solche hervortreten, sind mit großen Anfangsbuchstaben oder am Anfange des Satzes gesperrt gedruckt. Die Versziffer steht auf dem äußern Rande neben der Zeile, auf welcher ein Vers beginnt. Der Vers beginnt mit dem ersten Wort hinter dem Zwischenraum, der größer ist als die Zwischenräume der übrigen Wörter. Sind die Zwischenräume aller Wörter der mit der Versziffer versehenen Zeile gleich groß, so beginnt der Vers mit dem ersten Wort der Zeile (z. B. M 16, 8).*

Die Vergleichstellen verdanken wir dem heimgegangenen Herrn Ephorus D. Eberhard Nestle. Sie sind der vierten Auflage seines griechischen Neuen Testaments entnommen.

* In der Verseinteilung bin ich den neueren Ausgaben der Lutherbibel gefolgt, die von der ursprünglichen Einteilung des Robert Stephanus (1551) hie und da etwas abweichen. Die von Luther selbst veranstalteten Bibelausgaben haben keine Verseinteilung.

J 7, 21 wird „deshalb“ ursprünglich und ebenso in den neueren Lutherausgaben zu v. 22 gezogen. J 10, 13 ist der schlecht bezeugte Anfang „der Mietling aber flieht“ weggelassen. A 7, 55 ist ursprünglich in 55. 56 geteilt, so daß die Verse 56—59 ursprünglich die Ziffern 57—60 haben. 1 K 15, 30 ist „ihretbalben“ zu diesem Verse gezogen, obwohl es ursprünglich am Schluß von 29 steht. Ph 1, 16. 17 ist nach guter Bezeugung in der vorliegenden Reihenfolge gesetzt, ohne die Ziffern umzustellen. Über 1 J 5, 7. 8 gibt die Anmerkung zu diesen Stellen Aufschluß. Ist ein Vers infolge ungenügender Bezeugung nicht in den Text aufgenommen, so ist auch die entsprechende Ziffer weggelassen (z. B. M 23, 14). Kleine Verschiebungen der ursprünglichen Versanfänge sind mi

Die gelegentliche Beifügung LXX verweist auf die Septuaginta, die im 3. und 2. Jahrh. vor Chr. entstandene alexandrinische griechische Übersetzung des hebräischen Alten Testaments. Die Schriften des Alten Testaments sind folgendermaßen bezeichnet: 1—5 M, Jos, Rch, Rth, 1. 2 S, 1. 2 Kg, 1. 2 Ch, Esr, Neh, Est, Hiob, Ps, Spr, Prd, Hoh, Is, Jr, Kl. Jr, Hs, Dn, Hos, Joel, Am, Ob, Jon, Mich, Nh, Hbk, Zph, Hag, Sach, Ml; die Schriften des Neuen Testaments folgendermaßen: M, Mk, L, J, A, R, 1. 2 K, G, E, Ph, Kl, 1. 2 Th, 1. 2 T, T, Phm, H, 1. 2 P, 1—3 J, Jk, Jd, Of.

Die Anmerkungen enthalten kurze Erklärungen, vom Text abweichende Übersetzungen und Lesarten.

Erklärungen sind nur gegeben, wenn sie für das Verständnis des Textes erforderlich erschienen. Die Zeichensetzung wurde dabei so weit beschränkt, als es die Deutlichkeit gestattete. Hinter dem Doppelpunkt stehen statt der Erklärungen öfter auch Ergänzungen, ohne daß diese jedesmal als solche äußerlich gekennzeichnet sind. Eine Zahl rechts oben hinter einem Wort zeigt an, auf das wievielte gleiche Wort des Textes sich die Bemerkung bezieht (z. B. Anm. zu J 15, 22 Sünde[2]). Von Abkürzungen bedeutet Wl Wörtlich, Gr und gr. Griechisch, lat. Lateinisch, Hb und hbr. Hebräisch, aram. Aramäisch, Eg Ergänze, Egt Ergänzt. Egt hinter dem Doppelpunkt kennzeichnet das vor demselben Stehende als eine Ergänzung, die der Deutlichkeit wegen im Deutschen erforderlich oder erwünscht ist, ohne daß ihr im Griechischen ein besonderer Ausdruck entspricht (z. B. R 11, 12 Anm.). „Ende" bezeichnet das Ende des Satzes. „Erkl." verweist auf die „Wort- und Sacherklärungen" im Anhang. AE gibt eine andere Erklärung an.

---

begegnet M 21, 26; 27, 5. 52. Mk 1, 20; 3, 8; 5, 40; 6, 49. L 9, 57. J 4, 47; 10, 11; 16, 15. A 2, 47; 9, 19; 13, 39; 21, 11. 24. 28; 22, 18; 23, 35; 26, 16. R 3, 23. 26; 12, 7. 17. 1 K 4, 13; 14, 34; 15, 55. 2 K 1, 14; 9, 13. G 5, 21. 23. E 5, 9. 2 T 2, 7. 1 P 1, 5; 4, 8.

Die heutige Kapiteleinteilung, die Stephan Langton († 1228) in Anlehnung an altüberlieferte Texteinschnitte und Einteilungen vorgenommen hat, ist mit der Verseinteilung erst durch die Ausgabe der Vulgata und des griechischen Neuen Testaments von Robert Stephanus (1551) in Aufnahme gekommen.

Die mit den Nestle'schen griechischen Ausgaben übereinstimmende Reihenfolge der Bücher in unserer Übersetzung entspricht alten griechischen Handschriften und der Vulgata.

Andere vom Text abweichende Übersetzungen, mit AÜ eingeführt, habe ich an wichtigen Stellen aufgenommen, wenn sie ebenso oder fast ebenso berechtigt sind wie der Text. Die durch andere Zeichensetzung veranlaßte Übersetzung ist mit AZ gekennzeichnet.

Die mit AL eingeführten Lesarten sind gut bezeugt und oft ebenso wertvoll wie der Text. Lesarten des Bezaschen Kodex sind für den griechischen Teil in der bisher üblichen Weise mit D, der Vulgata mit B, des Receptus mit R bezeichnet. Die von Beza 1581 nach Cambridge geschenkte griechisch-lateinische Handschrift aus dem 6. Jahrhundert mit den vier Evangelien (in der Reihenfolge M, J, L, Mk mit 16, 9–20) und der Apostelgeschichte (bis 22, 29) stimmt nach Eb. Nestle mit den bei Irenäus († um 202) angeführten Schriftstellen überein und ist bemerkenswert durch eigentümliche Zusätze und Auslassungen. Wenn in den Anmerkungen zu den Paulusbriefen einigemal das D begegnet, so ist damit der von Beza nach Paris geschenkte griechisch-lateinische Claromontanus aus derselben Zeit gemeint. Die wegen ihrer allgemeinen Verbreitung später so genannte Vulgata, die lateinische Übersetzung des Hieronymus († 420) aus der Wende des 4. und 5. Jahrhunderts, geht auf alte griechische Handschriften und alte lateinische Übersetzungen zurück. Ich habe den von Wordsworth und White nach alten Handschriften hergestellten Text benutzt, wie er sich aus der 2. Ausgabe des lateinischen Neuen Testaments von Eb. Nestle (Württ. Bibelanstalt 1912) ergibt. Der zwei Jahrhunderte lang allgemein gebrauchte Receptustext der beiden Elzevir in Leiden vom Jahre 1633 ist fast gleich der zweiten Ausgabe des griechischen Neuen Testaments von Erasmus in Basel aus dem Jahre 1519, wonach Luther übersetzt hat.

Stehen in Handschriften Worte, die unser Text nicht hat, so sind diese Zusätze mit + eingeführt (z. B. in M 20, 16 Anm.). Fehlen in Handschriften Worte unseres Textes, so sind diese Auslassungen durch — gekennzeichnet (z. B. M 20, 30 Anm.). Über sämtliche Zeichen und Abkürzungen gibt auch das Buchzeichen Aufschluß.

Die überaus umfangreiche textkritische Sammlung und Forschung der neueren Zeit hat die evangelische Wahrheit

in ihrer ganzen Fülle und Schönheit bestätigt. Theodor von Zahn, der große Forscher auf neutestamentlichem Gebiet, schreibt in seiner „Einleitung in das Neue Testament“: „Wie wechselvoll die nachweisbaren Schicksale des neutestamentlichen Textes gewesen sind, so ist doch bisher noch niemals durch alte Zitate nachgewiesen oder durch innere Gründe wirklich wahrscheinlich gemacht, daß ein einziger vollständiger Satz des ursprünglichen Textes völlig aus dem kirchlich überlieferten Text, d. h. aus sämtlichen Handschriften des Originals und der alten Übersetzungen verschwunden sei, ebensowenig wie das Umgekehrte, daß ein einziger Satz des durch alle vorhandenen Zeugen überlieferten kirchlichen Textes nicht ursprünglich dem Text angehört habe.“

Der Anhang enthält eine Zeittafel, eine Einführung in das Neue Testament, ein Verzeichnis kirchlicher Abschnitte, nach der Buchstabenfolge geordnete Wort- und Sacherklärungen, einen Wegweiser in die christliche Wahrheit und Karten der Württembergischen Bibelanstalt.

Die Zeittafel ist mit gütiger Erlaubnis des Herrn Geheimrats D. von Zahn aus seiner „Einleitung in das Neue Testament[3]“ abgedruckt.

Die Einführung verdanken wir der Güte des Herrn Professor D. Eduard Riggenbach.

Das Verzeichnis kirchlicher Abschnitte enthält hinter dem Namen jedes Sonn- und Festtags auf der ersten Linie die alten, auf der zweiten die neuen Lesestücke.

Zu den Wort- und Sacherklärungen sind vorzugsweise benutzt Winer's „Bibliſches Realwörterbuch“, Riehm's „Handwörterbuch des Bibliſchen Altertums“, Schürer's „Geſchichte des Jüdiſchen Volkes im Zeitalter Jeſu Chriſti“, Ed. König's „Geſchichte der Altteſtamentlichen Religion kritiſch dargeſtellt“ und ſein „Hebräiſches und aramäiſches Wörterbuch zum Alten Teſtament“.

Den Wegweiſer in die chriſtliche Wahrheit habe ich hauptſächlich nach Luthardt's Kompendien der Dogmatik und der Ethik, Büchner's Hand-Konkordanz und M. Kählers Wiſſenſchaft der chriſtlichen Lehre[3] gearbeitet. Durch die Vergleichſtellen werden die Stellenangaben nicht ſelten weſentlich vermehrt werden können.

Nachwort

Angesichts der vierten Auflage drängt es mich, auch hier meinen herzlichen Dank auszusprechen den Herren Verfassern und Verlegern für die Benutzung ihrer Werke, den verehrten und lieben Freunden meiner Arbeit für mannigfache Anregungen und Verbesserungsvorschläge, meinem Freunde Konsistorialrat Alfred Klose und meiner Tochter Hanna noch besonders für treue Mithilfe bei der Niederschrift des Manuskripts.

Dem Herrn aber sei Dank für seine Gnade, die mich in der Zeit der großen Heimsuchung sein richtendes und rettendes Wort von neuem durcharbeiten ließ. Er schenke uns den Frieden, den die Welt nicht geben und nicht nehmen kann, und im Leben und Sterben die selige Gewißheit:

Himmelan geht unsre Bahn.
2 P 3, 13.

Göttingen den 15. Mai 1921.

Zeittafel

von D. Theodor von Zahn

Römisches und Jüdisches	Christliches
	Tod und Auferstehung Christi wahrscheinlich 30.
	Die Ereignisse in A 1—8, 1 um 30—34.
	Bekehrung des Paulus Anfang 35.
Absetzung des Pilatus und des Kajaphas 36.	
Kaiser Tiberius † 16. März 37.	Dreijähriger Aufenthalt des Paulus in Damaskus, einmal durch eine Reise nach Arabien unterbrochen (G 1, 17).
Cajus Cäsar (Caligula) 16. März 37 bis 24. Januar 41.	
Geburt des Nero und des Josephus 37.	
Herodes Agrippa I 37—44.	Flucht von Damaskus, erster Besuch in Jerusalem, Niederlassung in Tarsus (G 1, 18—24; 2 K 11, 32; A 9, 23—30; 22, 17—21; 26, 20; R 15, 19) 38.
Judenverfolgung in Alexandrien 38.	
	Petrus in Joppe und Cäsarea (A 9, 32—11, 18; 15, 7).
Versuche des Caligula, sein Standbild im Tempel aufzurichten 39—40.	Agabus und andere Propheten in Antiochien (A 11, 27 f) um 40.
	Lukas dortiges Gemeindeglied.
Kaiser Claudius 24. Januar 41 bis 13. Oktober 54.	Paulus durch Barnabas von Tarsus nach Antiochien geholt (A 11, 25; 2 K 12, 2) Sommer oder Herbst 43.
	Hinrichtung des Jakobus Zebedäi, Einkerkerung und Flucht des Petrus von Jerusalem um Ostern 44.
Herodes Agrippa I † Sommer 44.	
Fadus Prokurator 44—46 (oder 47 bis 48).	
Tiberius Alexander Prokurator 46 (oder 47) bis 48.	
Hungersnot in Judäa.	
Cumanus Prokurator 48—52.	Kollektenreise des Paulus und des Barnabas nach Jerusalem und Niederlassung des Markus in Antiochien (A 11, 30; 12, 25) Herbst 44.
	Paulus und Barnabas als Lehrer und Missionare in Antiochien tätig bis Frühjahr 50.

Die Zeittafel ist mit Genehmigung der A. Deichert'schen Verlagsbuchhandlung Nachf. (Georg Böhme) in Leipzig aus der „Einleitung in das Neue Testament³⁴" von Theodor Zahn abgedruckt.

Römisches und Jüdisches	Christliches
	Besuch des Petrus und anderer Judäer in Antiochien.
	Brief des Jakobus um 50.
Sergius Paulus Statthalter Zyperns 50 (jedenfalls nicht 51 bis 53).	Erste Missionsreise des Paulus (A 13, 4–14, 27; G 4, 13) Frühjahr 50 bis Herbst 51.
Vertreibung der Juden aus Rom um 52.	Apostelkonzil (A 15, 1–29; G 2, 1–10) um Anfang 52.
Felix Prokurator 52 bis Sommer 60.	Antritt der zweiten Missionsreise (A 15, 40) Frühjahr 52.
	Ankunft in Korinth etwa November 52.
	Galaterbrief etwa April 53.
Gallio Prokonsul von Achaja wahrscheinlich von Frühjahr 53 an.*	Ankunft des Silas und Timotheus in Korinth (A 18, 5; 1 Th 3, 6).
	Erster Thessalonicherbrief etwa Mai oder Juni 53.
	Zweiter Thessalonicherbrief August oder September 53.
	Verhör vor Gallio (A 18, 12–17) Herbst 53.
	Reise von Korinth nach Ephesus (A 18, 18–21; Anfang der drei Jahre A 20, 31, vgl. 19, 8–10; 20, 18) vor Pfingsten, also etwa Mai 54.
	Weiterreise nach Cäsarea (nicht nach Jerusalem) und Antiochien (A 18, 21 f.).
	Reise des Apollos von Alexandrien über Ephesus nach Korinth (A 18, 24–28) Sommer 54.
Kaiser Nero 13. Oktober 54 bis 9. Juni 68.	Antritt der dritten Missionsreise von Antiochien bis Ephesus (A 18, 23; 19, 1) wohl noch im Spätsommer 54.
	Niederlassung in Ephesus etwa Februar 55.
	Übersiedelung in den Hörsaal des Tyrannus um Pfingsten 55.

* Nach einer delphischen Inschrift ist Gallio wahrscheinlich im Frühjahr 5 Prokonsul von Achaja geworden. Dann sind die Begebenheiten um 50 ein Jah früher anzusetzen. (A 18, 11 f. 18). H. W.

Römisches und Jüdisches	Christliches
	Kurzer Besuch Korinths von Ephesus aus. Verlorener Brief des Paulus an die Korinther (1 K 5, 9) etwa Ende 56 oder Anfang 57. Sendung des Timotheus und Erastus nach Mazedonien und weiter nach Korinth (A 19, 22; 1 K 4, 17). Schreiben der Korinther an Paulus (1 K 7, 1). Erster Korintherbrief um Ostern (1 K 5, 7; 16, 8) 57. Rückkehr des Timotheus nach Ephesus. Sendung des Titus nach Korinth. Aufstand des Demetrius (A 19, 23–41). Abreise des Paulus und Timotheus von Ephesus über Troas nach Mazedonien (A 20, 1 vgl. 2 K 1, 8; 2, 12; 7, 5) um oder nach Pfingsten 57. Zusammentreffen des Titus mit Paulus in Mazedonien (2 K 7, 5–16). Zweiter Korintherbrief etwa November oder Dezember 57. Reise des Paulus von Mazedonien nach Korinth (A 20, 2) um Neujahr 58. Römerbrief während des dreimonatigen Aufenthalts in Griechenland und Korinth (A 20, 3; R 15, 25; 16, 1) etwa Februar 58. Reise über Mazedonien (zu Ostern in Philippi A 20, 6), Troas, Milet usw. nach Jerusalem. Ankunft in Jerusalem und Anfang der Haft in Cäsarea um Pfingsten 58.
orcius Festus Prokurator vom Sommer 60 bis Sommersanfang 62.	Verteidigung vor Festus Spätsommer 60. Abreise von Cäsarea nach Rom (A 27, 1. 9) September 60. Ankunft in Rom (A 28, 16 vgl. v. 11) März 61. Briefe an die Epheser, Kolosser und Philemon Sommer 62.

Römisches und Jüdisches	Christliches
	Zweiter Brief des Petru um 62.
	Matthäus schreibt in Paläst sein aramäisches Evangeliu um 62.
	Ende der vollen zwei Jahre A 28, etwa April 63.
	Philipperbrief Sommer 63.
	Befreiung des Paulus Spätsommer 63.
	Reise des Paulus nach Spanien Herbst oder Frühjahr 64.
	Ankunft des Petrus in Rom Herbst 63 o Frühjahr 64.
	Erster Brief des Petrus Frü jahr 64.
Brand Roms 19.—24. Juli 64.	Markus in Rom mit Ausarbe tung seines Evangeliu beschäftigt Sommer 64.
	Neronische Verfolgung und Kreu gung des Petrus Herbst 64.
	Rückkehr des Paulus von Spani Bereisung der morgenländisch Gemeinden, Abfassung des 1. T motheus- und des Titu briefes Frühjahr und Herbst 6
	Aufenthalt in Nikopolis Win 65—66.
	Tod des Jakobus, des Brude
Anfänge des Jüdischen Krieges 66.	Jesu, in Jerusalem zu Ostern 6
	Rückkehr des Paulus nach R Frühjahr 66.
Sieg der Juden über Cestius November 66.	Verhaftung daselbst. Abfassung d 2. Timotheusbriefes Somn 66.
	Enthauptung des Paulus Ende oder Anfang 67.
	Herausgabe des Markusev geliums um 67.
Krieg in Galiläa 67.	
Bürgerkrieg in Jerusalem Winter 67—68.	Flucht der Christen von Jerusal nach Pella um 67.
Kaiser Nero † 9. Juni 68.	
Galba † 15. Januar 69; Otho †	Übersiedelung des Apostels J hannes und anderer Jün

Römisches und Jüdisches	Christliches
16. April 69; Vitellius † 21. Dezember 69.	(Philippus, Aristion u. a.) nach der Provinz Asien um 68.
Kaiser Vespasian in Alexandrien proklamiert den 1. Juli 69.	
Anfang der Belagerung Jerusalems durch Titus April 70.	
Eroberung Jerusalems und Zerstörung des Tempels August 70.	
	Brief des Judas um 75.
	Evangelium und Apostelgeschichte des Lukas um 75.
Kaiser Titus 23. Juni 79 bis 13. September 81.	Hebräerbrief um 80.
	Entstehung des griechischen Matthäusevangeliums um 85.
Kaiser Domitian 13. September 81 bis 18. September 96.	Das Evangelium und die Briefe des Johannes um 80—90.
	Die Offenbarung des Johannes um 95.
Kaiser Nerva 18. September 96 bis 25. Januar 98.	
Kaiser Trajan 25. Januar 98 bis August 117.	Tod des Johannes um 100.

Zur Einführung in das Neue Testament

von D. Eduard Riggenbach

Das Neue Testament ist eine der größten Gaben Gottes an die Menschheit. Es enthält das geistesmächtige Zeugnis der ursprünglichen Boten Jesu, welche dazu berufen waren, die glaubenweckende Kunde von Wort und Werk des Herrn unverlierbar zu überliefern. Mit gutem Grund erblickt darum die Gemeinde Jesu in diesem Buch das Wort Gottes in ganz besonderem Sinne. Trotzdem nimmt es teil an der Art menschlichen Schrifttums. Es ist nicht mit einem Schlage fertig in die Menschheit eingetreten. Die Kirche der ersten Jahrhunderte hat darin diejenigen Bücher zusammengestellt, die ihr als Schriften der Apostel und ihrer Begleiter überliefert, die von alters her im Gottesdienst gelesen und im Kampf mit Irrlehre und Schwarmgeisterei als maßgebende Darstellung des Evangeliums erprobt worden waren.

Auch die spätere Überlieferung verleugnet die Bedingtheit menschlichen Schrifttums nicht. Die Schreiber, welche die Bücher des Neuen Testaments vervielfältigten, ließen sich zuweilen beim Abschreiben Flüchtigkeiten und Willkürlichkeiten zuschulden kommen oder verbesserten ihren Text nach eigenem Gutdünken. Die Übersetzer, welche seit dem 2. Jahrh. die in griechischer Sprache verfaßten Schriften des Neuen Testaments ganz oder teilweise in andere Sprachen übertrugen, waren ihrer Aufgabe nicht immer gewachsen, verstanden entweder ihre griechische Vorlage nicht genügend oder fanden nicht den zutreffenden Ausdruck zu entsprechender Wiedergabe des Sinnes in ihrer eigenen Zunge. Das Evangelium selbst ist davon nicht berührt worden. Man hat mit Recht gesagt, ein aus den schlechtesten Handschriften und Übersetzungen zusammengestelltes Neues Testament würde doch die Botschaft von der in Christus erschienenen

Diese Skizze ist teilweise herübergenommen aus des Verfassers Aufsatz „Das Urchristentum nach dem Neuen Testament“ in dem von L. Weber herausgegebenen Werke „Die religiöse Entwicklung der Menschheit im Spiegel der Weltliteratur“. Gütersloh, Bertelsmann 1901.

Gnade Gottes für die Sünderwelt rein und lauter darbieten. Selbstverständlich ist es aber der wohlbegründete Wunsch aller Christen, das Neue Testament möglichst so vor sich zu haben, wie die ersten Leser es besaßen, und es in ursprünglicher Kraft und Frische zu sich reden zu lassen. Daher ist die vorliegende Übersetzung nicht bei dem sogenannten Textus receptus d. h. derjenigen Ausgabe des griechischen Textes stehen geblieben, welche auf Grund einer noch recht mangelhaften Übersicht über die vorhandenen Textzeugen hergestellt worden war. Vielmehr hat sie die ältesten und besten Urkunden herangezogen, unter anderen auch die Vulgata d. h. die von dem Kirchenvater Hieronymus bearbeitete Revision der lateinischen Bibel. Da es nicht immer möglich ist, mit Sicherheit zu entscheiden, welche von den überlieferten Textgestalten als ursprünglich zu gelten hat, so sind in den Anmerkungen gelegentlich abweichende alte Lesarten mitgeteilt worden.

Für das Verständnis der neutestamentlichen Bücher ist der Einblick in ihre Entstehungsverhältnisse förderlich. In manchen Fällen ist es nicht möglich, genau zu sagen, wann sie verfaßt worden sind. Auch gehen die Ansichten verschiedener Forscher darin auseinander. Die in der Zeittafel mitgeteilten Ansätze veranschaulichen die Auffassung eines bekannten Gelehrten. Wichtiger als die Kenntnis der Entstehungszeit ist aber die Einsicht in die Eigenart der neutestamentlichen Bücher.

Den Grundstock der ganzen Sammlung bilden die Evangelien. Das Bild Jesu hat sich seinen Jüngern unauslöschlich eingeprägt. Sein gesamtes Verhalten in Wort und Werk übte eine so mächtige Wirkung auf sie, daß sie nicht vergessen konnten, was sie im Umgang mit ihm erlebt hatten. Auch in der von ihnen gegründeten Gemeinde war die Erinnerung an Jesu Worte und Taten lebendig, und schon frühe versuchte man, die Berichte der Augen- und Ohrenzeugen schriftlich festzulegen (L. 1, 1 f.). Über diese ersten Aufzeichnungen besitzen wir keine sichere Kunde. Eine derselben mag unser Markusevangelium gewesen sein, und wie dieses, so können auch andere den späteren Evangelisten als Quellen gedient haben. Von zuverlässigen Darstellungen

des Wirkens Jesu sind nur die vier kirchlich anerkannten Evangelien auf uns gekommen. Wie sich das bei der reichen Persönlichkeit Jesu nicht anders erwarten läßt, hat jeder der vier Evangelisten das Bild des Herrn von einer andern Seite aufgefaßt. Matthäus schildert Jesus als den von seinem Volke verkannten, aber von den Heiden erkannten Messias Israels, Markus als den machtvollen Helfer der Notleidenden und den weisen Erzieher seiner Jünger, Lukas als den Heiland der Armen und der Sünder, Johannes als den Eingeborenen vom Vater, voller Gnade und Wahrheit. Bei aller Verschiedenheit legen aber die vier Evangelien auch eine sehr bemerkenswerte Übereinstimmung an den Tag. Keiner der Evangelisten sucht das Werden Jesu zu schildern, sondern alle beschränken sich auf die Beschreibung seiner öffentlichen Wirksamkeit und verweilen mit besonderer Ausführlichkeit bei den Ereignissen seines Leidens, Sterbens und Auferstehens. Nicht das Interesse des Geschichtsschreibers hat ihnen die Feder geführt, ihre Erzählung dient dem Zwecke, den Glauben an Jesus als den Christus und Sohn Gottes zu wecken und zu befestigen (J 20, 31; L 1, 4).

Von den vier Evangelien sind die drei ersten in ihrer Darstellungsweise besonders nahe miteinander verwandt, weshalb man sie die synoptischen nennt. Sie beschränken sich fast ganz auf die Schilderung der galiläischen Wirksamkeit Jesu, und die von ihnen mitgeteilten Reden setzen sich meist aus kurzen Sentenzen und Gleichnissen zusammen, die in formeller Beziehung stark an die alttestamentliche Spruchweisheit erinnern. Die Frage, wie sich ihr gegenseitiges Verhältnis in Übereinstimmung und Verschiedenheit erkläre, bildet ein schwer zu lösendes Rätsel. Die Annahme, jedes der drei ersten Evangelien stelle einen selbständig gearteten Niederschlag der schon vorher zu einer gewissen Gleichförmigkeit gelangten mündlichen Überlieferung dar, enthält ohne Frage einen Wahrheitskern, wird aber dem gegenseitigen Verhältnis der Evangelien im ganzen doch nicht gerecht. Daher wird dieses neuerdings meistens aus schriftstellerischer Abhängigkeit erklärt. Das zuerst geschriebene Markusevangelium sei von Matthäus und Lukas benützt worden, während allen drei Evangelisten eine Sammlung von Aus-

sprüchen Jesu und einzelnen Begebenheiten aus dem Leben des Herrn vorgelegen habe. Auf diese sei zu beziehen, was die Kirchenväter von einem in hebräischer (richtiger aramäischer) Sprache verfaßten Matthäusevangelium zu berichten wüßten. Manche der hier in Betracht kommenden Fragen werden, falls nicht neue Funde weiteres Material liefern, nie eine endgültige Antwort finden, weshalb auch stets neue Gruppierungen vorgeschlagen werden.

Das vierte Evangelium hat nach seinen eigenen Angaben einen Augenzeugen aus dem engsten Jüngerkreis Jesu und zwar augenscheinlich den Apostel Johannes zu seinem Verfasser. Von vereinzelten nicht maßgebenden Stimmen abgesehen, trifft darin die ganze Überlieferung der alten Kirche zusammen. Im vierten Evangelium tritt das Selbstzeugnis Jesu in den Mittelpunkt. Das Interesse des Evangelisten konzentriert sich ganz auf die Person Christi. Damit steht in Verbindung, daß er fast nur die Wirksamkeit Jesu in Jerusalem schildert und zusammenhängende Lehr- und Streitgespräche mitteilt. Nicht bloß in der Auswahl des Stoffes, sondern auch in der formellen Gestaltung verfährt Johannes mit großer Freiheit. Gleichwohl zeigt das vierte Evangelium nur, welch tiefen Eindruck die Person Jesu auf den Empfänglichsten seiner Jünger gemacht hat, und das Bild des johanneischen Christus behauptet sich durch zahlreiche Einzelzüge der Erzählung wie durch die Unerfindbarkeit der gesamten Zeichnung immer wieder gegen den Vorwurf, ein bloßes Phantasiebild zu sein. Es fehlt denn auch nicht an Berührungspunkten zwischen Johannes und den übrigen Evangelien. Bezeichnenderweise ist die Übereinstimmung da am größten, wo uns die früheren Evangelisten am tiefsten in das Innenleben Jesu hineinschauen lassen.

Die Kirchenväter berichten, Johannes habe die unvollkommene Darstellung seiner Vorgänger ergänzen wollen. Das darf man nicht in dem Sinne verstehen, der vierte Evangelist habe eine Nachlese von Worten und Taten Jesu geben wollen, die in den drei ersten Evangelien übergangen waren. Wohl aber bringt das johanneische Evangelium in dem Sinne eine Ergänzung, daß es die Person Jesu in ihrer vollen Größe und Majestät enthüllt. Während in den ersten Evangelien

Jesu Wundertaten vorzüglich in ihrer Bedeutung für diejenigen kenntlich gemacht werden, denen sie widerfahren, haben sie bei Johannes ganz den Charakter der Zeichen, die auf die Herrlichkeit dessen hindeuten, der sie vollbringt. Während dort Jesu Worte auf die bunte Mannigfaltigkeit des irdischen Lebens sich beziehen, haben sie hier die Person Jesu zu ihrem alleinigen Gegenstand. Das ganze Zeugnis des Evangeliums zielt darauf ab, Jesus als das Leben, das Licht, die Wahrheit für die Welt zu erweisen. Mit der Bemerkung über den Zweck der Darstellung J 20, 30. 31 kommt das Evangelium deutlich zu seinem Abschluß. Was nachher (Kap. 21) folgt, ist ein Anhang, entweder von Johannes selbst angesichts seines herannahenden Todes oder von Schülern des Apostels nach dessen Hingang beigefügt. Was hier der Lieblingsjünger seinem Genossen Petrus zuruft: „Es ist der Herr!" (J 21, 7), könnte als Motto über das ganze Evangelium gesetzt werden.

An die Evangelien schließt sich als weiteres Geschichtsbuch die Apostelgeschichte an. Nach ihrer Aufschrift (1, 1 f.) bildet sie mit dem Lukasevangelium zusammen ein einheitliches Werk. Für die Geschichte des Urchristentums und speziell der Heidenmission ist sie eine Quelle von unschätzbarem Wert. Sie zeigt, wie das von den Juden immer entschlossener abgelehnte Evangelium zu den Heiden gekommen ist und in Rom, der Hauptstadt der alten Welt, Fuß gefaßt hat. In der ältesten lateinischen Übersetzung des Neuen Testaments und andern alten Textzeugen des Morgen- und Abendlandes finden sich manche Erweiterungen, welche einzelne Begebenheiten anschaulich ausmalen. Einige Forscher sind der Ansicht, in dieser Textgestalt sei uns die Urausgabe der Apostelgeschichte erhalten, während der gewöhnliche Text eine neue Bearbeitung von der Hand des Lukas, sozusagen eine zweite Auflage des Buches, darstelle. Die Vermutung ist ansprechend, hat aber gewichtige Bedenken gegen sich.

Einen noch unmittelbareren Einblick in die Fragen und Kämpfe des apostolischen Zeitalters gewähren uns die Briefe des Apostels Paulus. Wie schon die Gegner

des Apostels empfanden, tritt in den Briefen seine Persönlichkeit besonders kraftvoll hervor (vgl. 2 K 10, 10) und zeigt einen bewundernswerten Reichtum des Geistes und Gemütes und eine ungewöhnliche Elastizität in der Anpassung an die verschiedenartigsten Verhältnisse. Bald schreibt er mit der ganzen Leidenschaftlichkeit seines tief erregten Gefühls, bald in der ruhigen Klarheit einer lehrhaften Erörterung; das eine Mal ordnet er mit höchster pastoraler Weisheit die praktischen Verhältnisse der Gemeinden, das andere Mal versenkt er sich in tiefem Nachdenken in das Geheimnis der göttlichen Gedanken und Wege; hier schlägt er den Ton liebevollster, zartester Fürsorge und Freundschaft an, dort droht und befiehlt er mit dem maßgebenden Ansehen eines Apostels Jesu Christi. So verschiedenartig aber seine Sprache ist, so redet immer dieselbe vom göttlichen Geist durchleuchtete und von verzehrender Liebe zu dem Herrn und den Brüdern erfüllte Persönlichkeit, deren Worte, wie sie aus dem Innersten hervorkommen, auch mit gewaltiger Macht zu Herzen dringen.

In den Briefen an die Thessalonicher mahnt er, über der Hoffnung auf das Kommen des Herrn nicht der Geduld und der Bewährung des Christentums in einem guten Wandel zu vergessen. In den Briefen an die Galater und die Römer setzt er sich mit dem Geist eines von dem jüdischen Sauerteig der Selbstgerechtigkeit und Gesetzlichkeit durchdrungenen Judenchristentum auseinander. In den Briefen an die Korinther tritt er heidnischer Unsitte und heidnischer Zweifelsucht, griechischem Dünkel und griechischer Parteisucht, freilich angestachelt durch judenchristliche Aufwiegler, entgegen. In den aus der Gefangenschaft geschriebenen Briefen an die Epheser und Kolosser versenkt er sich in die weltumspannende Bedeutung der Person Christi und in die Einheit der Gemeinde, mahnt aber auch zu einem sittlichen Wandel in den Verhältnissen des täglichen Lebens. Im Brief an Philemon ordnet er das Verhältnis eines entlaufenen Sklaven zu seinem früheren Herrn im Geiste Christi, und in dem ebenfalls aus der Gefangenschaft stammenden Philipperbrief bekundet er in großartiger Erhabenheit über seine äußere Lage seine zarte Fürsorge für eine ihm nahe verbundene Gemeinde. In den Briefen an

Timotheus und Titus, den sog. Pastoralbriefen, endlich gibt er Anweisungen zur rechten Führung des Lehr- und Hirtenamtes in der Gemeinde.

Nicht von Paulus, wie man früher meinte, sondern von einem andern uns unbekannten Lehrer, einem Manne wie Barnabas oder Apollos, stammt der Brief an die Hebräer. Für wen er ursprünglich bestimmt war, läßt sich ebensowenig mit Sicherheit feststellen, wie wer ihn verfaßt hat. Jedenfalls aber war er an Judenchristen gerichtet, die über der Verzögerung der Wiederkunft Christi und neuanhebender Verfolgung in Gefahr standen, an ihrem christlichen Glauben irre zu werden. Ihnen zeigt der Verfasser, wie wir an Jesus den alle Gottesboten des Alten Bundes weit überragenden Offenbarer Gottes und den das aaronitische Priestertum tief unter sich lassenden vollkommenen Hohenpriester besitzen, dem wir Glauben und Treue nicht versagen dürfen.

Neben den paulinischen Sendschreiben findet sich im Neuen Testament eine Sammlung von sieben Briefen, die, weil meistens an eine Mehrheit von Gemeinden gerichtet, in der Kirche den Namen „katholische", das heißt allgemeine, erhalten haben. Sämtlich unter dem Namen von Häuptern der palästinensischen Gemeinde überliefert, treffen sie, wiewohl auf verschiedene Verhältnisse berechnet, doch darin zusammen, daß sie auf sittliche Bewährung des Christenglaubens dringen: der Jakobusbrief gegenüber der Trägheit, der erste Petrusbrief gegenüber der Leidensscheu, die übrigen Briefe gegenüber mehr oder minder grundsätzlicher Mißachtung der sittlichen Pflicht. Der Jakobusbrief, an Judenchristen griechischer Zunge gerichtet, erinnert in seiner Ausdrucksweise an die alttestamentliche Spruchweisheit. Er verlangt ein praktisches Christentum, das sich durch Geduld in der Anfechtung, Reinerhaltung von der Welt und Übung der Barmherzigkeit erprobt. Der scheinbare Widerspruch mit Paulus in der nachdrücklichen Betonung des Werkes neben dem Glauben fällt dahin, sobald man beachtet, daß Jakobus nicht wie Paulus gegenüber selbstgefälliger Überschätzung des Werkes die Allgenugsamkeit des Glaubens zu verteidigen hat, sondern gegen eine Schlaffheit kämpft,

die sich auf den Glauben beruft, um sich die Hingabe an Gott in gehorsamer Erfüllung seines Willens zu ersparen. Der erste Petrusbrief spricht den Christen Kleinasiens Trost in der Anfechtung zu. Der Blick auf Jesu Leiden soll sie ermuntern, geduldig auszuharren und in getroster Hoffnung den Namen Christi durch einen untadelhaften Wandel zu zieren. Der zweite Petrus- und der Judasbrief sind Warnstimmen gegen den Mißbrauch der christlichen Freiheit. Die johanneischen Briefe treten einem Prahlen mit Erkenntnis entgegen, das im Hochflug der Gedanken das Verständnis für die geschichtliche Person Jesu verloren hat und sich über die sittlichen Aufgaben hinwegsetzt. Dem gegenüber muß Johannes das Doppelgebot des Glaubens und der Liebe einschärfen. In der einfachen und schlichten Sprache dieser Briefe spiegelt sich die ruhige Klarheit einer in Gott gereiften Persönlichkeit.

Von Johannes stammt auch das letzte Buch der Bibel, das einzige Weissagungsbuch des Neuen Testaments. Es enthält Gesichte, die der Seher auf der Insel Patmos geschaut und nachträglich niedergeschrieben hat. In seiner Bildersprache knüpft es vielfach an Hesekiel und Sacharja, namentlich aber an das Buch Daniel an. Die verhüllende Einkleidung seiner Gedanken und die andeutende Bezugnahme auf Zeitereignisse macht sein Verständnis schwierig. Dennoch ist sein Zweck nicht zu verkennen. Es will die Gemeinde für den Kampf mit der sich selbst vergötternden Weltmacht und ihrem Herrscher stärken und sie zum geduldigen Ausharren in der Drangsal ermutigen. Dazu bedarf die Gemeinde der Buße, der Ausscheidung alles Bösen aus ihrer Mitte, aber ebensosehr der lebendigen Hoffnung auf den Sieg Christi und seines Reiches. Gottes Gerichte ergehen immer furchtbarer über die sich immer mehr verstockende Menschheit. Die Gemeinde muß ihren Glauben in blutiger Verfolgung bewähren. Aber was Gottes Schöpferwille bestimmt und die Erlösung durch das Blut des Lammes ermöglicht hat, muß schließlich doch zu seiner Durchführung gelangen. Das Ende wird sein eine von allem Bösen gereinigte und mit Gott geeinte Gemeinde, ein neuer Himmel und eine neue Erde.

Zur Einführung in das Neue Testament

Es ist im Lauf der Kirchengeschichte immer wieder von Himmelsbriefen erzählt worden, die auf die Erde heruntergefallen seien. Das Neue Testament ist kein vom Himmel gefallenes Buch. Es trägt die Spuren irdischer Abkunft und menschlicher Bedingtheit unverkennbar an sich. Dennoch stammt es in ungleich höherem Sinne von oben als alle jene angeblichen Himmelsbriefe. Der einzelne Christ, der sich seinem Zeugnis erschließt, wie die ganze Gemeinde, die sich von ihm unterweisen läßt, dürfen es erfahren, daß hier wirklich Gott durch den Mund schwacher Menschen zu ihnen redet. In allen Jahrhunderten der christlichen Zeitrechnung ist von dem Neuen Testament eine Kraft der Erleuchtung, der Erneuerung und der Heiligung ausgegangen, die seinen Ursprung aus Gottes Geist und seine alle andern Bücher der Weltliteratur weit überragende Bedeutung immer aufs neue ins Licht gestellt hat. Wenn man sich nur durch seine Erdfarbe nicht abschrecken, sondern in täglichem Verkehr mit ihm seinen Geist auf sich wirken läßt, wird man nicht im Zweifel darüber bleiben, mit wem man es hier zu tun hat, sondern wird in fortschreitendem Maß sich davon überzeugen, daß in diesem Worte dargeboten wird Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

Verzeichnis kirchlicher Abschnitte

1. Adv.	R 13, 11—14	M 21, 1—9	
	H 10, 19—25	L 1, 68—79	Jr 31, 31—34
2. Adv.	R 15, 4—13	L 21, 25—36	
	2 P 1, 3—11	L 17, 20—30	M 3, 19—24
3. Adv.	1 K 4, 1—5	M 11, 2—10	
	2 T 4, 5—8	M 3, 1—11	Is 40, 1—8
4. Adv.	Ph 4, 4—7	J 1, 19—28	
	1 J 1, 1—4	J 1, 15—18	5 M 18, 15—19
Weihn. 1.	T 2, 11—14	L 2, 1—14	
	1 J 3, 1—5	M 1, 18—23	Is 9, 6. 7
Weihn. 2.	T 3, 4—7	L 2, 15—20	
	H 1, 1—6	J 1, 1—14	Mich 5, 1—3
S. n. W.	G 4, 1—7	L 2, 33—40	
	2 K 5, 1—9	L 2, 25—32 od.	Is 63, 7—16
		J 12, 35—41	
Neuj.	G 3, 23—29	L 2, 21	Ps 90, 1—17 od.
	R 8, 24—32	L 4, 16—21	Ps 121
S. n. N.	1 P 4, 12—19	M 2, 13—23	
	Jk 4, 13—17	M 16, 1—4	Ps 73, 23—28
Ep.	Is 60, 1—6	M 2, 1—12	
	2 K 4, 3—6	M 3, 13—17	Is 2, 2—5
1. n. E.	R 12, 1—6	L 2, 41—52	
	2 K 6, 14—7, 1	J 1, 35—42	Ps 122
2. n. E.	R 12, 7—16	J 2, 1—11	
	1 K 2, 6—16	J 1, 43—51	Is 61, 1—6
3. n. E.	R 12, 17—21	M 8, 1—13	
	R 1, 13—20	J 4, 5—14	2 Kg 5, 1—19a
4. n. E.	R 13, 1—10	M 8, 23—27	
	R 7, 7—16	J 4, 31—42	Ps 93
5. n. E.	Kl 3, 12—17	M 13, 24—30	
	R 8, 1—9	M 7, 24—29	Hs 33, 10—16
6. n. E.	2 P 1, 16—21	M 17, 1—9	
	2 K 3, 12—18	J 5, 39—47	2 M 3, 1—6
Sept.	1 K 9, 24—27	M 20, 1—16	
	Ph 1, 27—2, 4	L 10, 38—42	Jr 9, 23. 24
Sex.	2 K 12, 1—10	L 8, 4—15	
	Ph 1, 12—21	J 11, 20—27	Am 8, 11. 12

Est.	1 K 13	L 18, 31—43	
	1 K 1, 21—31	Mk 10, 35—45	Jr 8, 4—9
		J 11, 47—57	
Inv.	2 K 6, 1—10	M 4, 1—11	
	H 4, 15. 16	M 16, 21—26	1 M 22, 1—14
		L 22, 39—46	
Rem.	1 Th 4, 1—12	M 15, 21—28	
	1 J 2, 12—17	L 10, 17—20	2 M 33, 17—23
		L 22, 54—62	
Ocul.	E 5, 1—9	L 11, 14—23	
	1 P 1, 13—16	L 9, 51—56	Jr 26, 1—15
		L 22, 63—71	
Lät.	R 5, 1—11	J 6, 1—15	
	2 K 7, 4—10	J 6, 47—57	Js 52, 7—10
		M 27, 15—31	
Jud.	H 9, 11—15	J 8, 46—59	
	1 P 1, 17—25	J 13, 31—35	4 M 21, 4—9
		L 23, 27—34a	
Pal.	Ph 2, 5—11	M 21, 1—9 od.	
		J 12, 12—18	Sach 9, 8—12
	H 12, 1—6	J 12, 1—8	
Gründ.	1 K 11, 23—32	J 13, 1—15	
	1 K 10, 16. 17	L 22, 14—20	Ps 111
Karfr.	Js 53	Leidensgesch.	
	2 K 5, 14—21	L 23, 39—46	Ps 22, 2—20
Ost. 1.	1 K 5, 7b—8	Mk 16, 1—8	
	1 K 15, 12—20	M 28, 1—10	Ps 118, 14—24
Ost. 2.	A 10, 34—41	L 24, 13—35	
	1 K 15, 54—58	J 20, 11—18	Ps 16, 8—11
Quas.	1 J 5, 1—5	J 20, 19—31	
	1 P 1, 3—9	J 21, 15—19	1 M 32, 22—31
Mis.	1 P 2, 21—25	J 10, 12—16	
	E 2, 4—10	J 14, 1—6	Ps 23
Jub.	1 P 2, 11—20	J 16, 16—23a	
	1 J 4, 9—14	J 12, 20—26	Js 40, 26—31
Cant.	Jk 1, 16—21	J 16, 5—15	
	2 T 2, 8—13	J 6, 60—69	Ps 98
Rog.	Jk 1, 22—27	J 16, 23b—33	
	1 T 2, 1—6	L 11, 5—13	Js 55, 6—11
Himmelf.	A 1, 1—11	Mk 16, 14—20	
	Kl 3, 1—4	L 24, 50—53 od.	Ps 110, 1—4
		J 17, 11—26	
Ex.	1 P 4, 8—11	J 15, 26—16, 4	
	E 1, 15—23	J 7, 33—39	Ps 42

Pfingst. 1	Ap 2, 1—13	Joh 14, 23—31	
	Eph 2, 19—22	Joh 14, 15—21	Hes 36, 22—28
Pfingst. 2	Ap 10, 42—48	Joh 3, 16—21	
	Eph 4, 11—16	Joh 15, 9—16	Jes 44, 1—6
Trin.	Röm 11, 33—36	Joh 3, 1—15	
	Eph 1, 3—14 oder 2 Kor 13, 11—13	Matth 28, 16—20	Jes 6, 1—8 oder 4 Mos 6, 22—27
1. n. Trin.	1 Joh 4, 16—21	Luk 16, 19—31	
	Ap 4, 32—35	Matth 13, 31—35	5 Mos 6, 4—13
2. n. Trin.	1 Joh 3, 13—18	Luk 14, 16—24	
	Röm 10, 1—15	Matth 9, 9—13	Spr 9, 1—10
3. n. Trin.	1 Petr 5, 5b—11	Luk 15, 1—10	
	Ap 3, 1—16	Luk 15, 11—32	Jes 12
4. n. Trin.	Röm 8, 18—27	Luk 6, 36—42	Jes 65, 17—19. 24. 25
	Ap 4, 1—12	Matth 5, 13—16	
5. n. Trin.	1 Petr 3, 8—15	Luk 5, 1—11	
	Ap 5, 34—42	Luk 9, 18—26	Kl. Jer 3, 22—32
6. n. Trin.	Röm 6, 3—11	Matth 5, 20—26	
	Ap 8, 26—38	Matth 21, 28—32	Ps 1
7. n. Trin.	Röm 6, 19—23	Matth 9, 35—38	
	1 Tim 6, 6—12	Mark 4, 26—29	Jes 62, 6—12
8. n. Trin.	Röm 8, 12—17	Matth 7, 13—23	
	Ap 16, 16—32	Matth 12, 46—50	Jer 23, 16—29
9. n. Trin.	1 Kor 10, 1—13	Luk 16, 1—12	
	Ap 17, 16—34	Matth 13, 44—46	Spr 16, 1—9
10. n. Trin.	1 Kor 12, 1—11	Luk 19, 41—48	
	Ap 20, 17—38	Matth 23, 34—39	Jer 7, 1—11
11. n. Trin.	1 Kor 15, 1—10	Luk 18, 9—14	
	Röm 8, 33—39	Luk 7, 36—50	Dan 9, 15—18
12. n. Trin.	2 Kor 3, 4—9	Mark 7, 31—37	
	Ap 16, 9—15	Joh 8, 31—36	Jes 29, 18—21
13. n. Trin.	Röm 3, 21—28	Luk 10, 23—37	
	1 Petr 2, 1—10	Mark 12, 41—44	Sach 7, 4—10
14. n. Trin.	Gal 5, 16—24	Luk 17, 11—19	
	1 Tim 1, 12—17	Joh 5, 1—14	Ps 50, 14—23
15. n. Trin.	Gal 5, 25—6, 10	Matth 6, 24—34	
	2 Thess 3, 6—13	Joh 11, 1—11	1 Kg 17, 8—16
16. n. Trin.	Eph 3, 13—21	Luk 7, 11—17	
	Hebr 12, 18—24	Matth 11, 25—30	Hiob 5, 17—26
17. n. Trin.	Eph 4, 1—6	Luk 14, 1—11	
	Hebr 4, 9—13	Matth 12, 1—8	Ps 75, 5—8
18. n. Trin.	1 Kor 1, 4—9	Matth 22, 34—46	
	Jak 2, 10—17	Mark 10, 17—27	2 Thess 1, 7—12

19. n. T.	E 4, 22—32	M 9, 1—8	
	Ik 5, 13—20	J 9, 24—41	Pf 32, 1—7
20. n. T.	E 5, 15—21	M 22, 1—14	
	R 14, 1—9	J 15, 1—8	Spr 2, 1—8
21. n. T.	E 6, 10—17	J 4, 47—54	
	E 6, 1—9	Mk 10, 13—16	2 S 7, 17—29
22. n. T.	Ph 1, 3—11	M 18, 21—35	
	H 13, 1—9	L 9, 57—62	Spr 24, 14—20
23. n. T.	Ph 3, 17—21	M 22, 15—22	
	1 T 4, 4—11	M 10, 24—33	Pf 85, 9—14
24. n. T.	Kl 1, 9—14	M 9, 18—26	
	1 Th 5, 14—24	J 10, 23—30	Pf 39, 5—14
25. n. T.	1 Th 4, 13—18	M 24, 15—28	
	H 10, 32—39	J 5, 19—29	Hiob 14, 1—5
26. n. T.	2 Th 1, 3—10	M 25, 31—46	
	Of 2, 8—11	L 19, 11—27	Pf 126
27. n. T.	2 P 3, 3—14	M 25, 1—13	
	Of 7, 9—17	L 12, 35—43	Jf 35, 3—10
Mich.	Of 12, 7—12	M 18, 1—11	
	Of 5, 11—14	J 12, 28—32	1 M 28, 10—22
Ernt.	Pf 145, 15—21	L 12, 15—21	
	2 K 9, 6—11	J 6, 24—29	Pf 34, 2—9
Kirch.	Of 21, 1—5	L 19, 1—10	
	2 T 3, 14—17	J 4, 21—24	Pf 84
Ref.	G 5, 1—15	M 5, 1—12	
	1 K 3, 11—23	J 2, 13—17	Pf 46
Bußt.	R 2, 1—11	L 13, 1—9	
	H 12, 12—17	M 11, 16—24	Pf 130

Wort- und Sacherklärungen

A und O, der erste und der letzte Buchstabe des griechischen Alphabets, = der Anfang (Urgrund) und das Ende (Endziel).

Abba (hbr.) = Vater.

Abraham (hbr.) = Vater einer Menge.

Amen = gewiß, wahrlich.

Andreas (gr.) = der Männliche.

Aloe: ein kostbares, wohlriechendes Holz des Aloebaumes.

Älteste hießen bei den Juden: 1. die Mitglieder des Hohenrats, 2. die Richter in den Städten (L 7, 3); bei den Christen: die Vorsteher der Gemeinden, die ihre Aufseher oder Bischöfe waren.

Apostel (gr.) = Gesandter, Sendbote.

Asiarch (A 19, 31) heißt der Provinzoberste der römischen Provinz Asien. Auf ein Jahr gewählt, war er Leiter des Provinziallandtages, der vorzugsweise für die Festspiele zu sorgen hatte, und Oberpriester am Kaisertempel. Wahrscheinlich behielt der Asiarch den Titel, wenn er aus dem Amte schied. Daher ist von Asiarchen die Rede, obwohl nur immer Ein Asiarch im Amte war.

Aß: eine römische Kupfermünze, = 4½ Pf.

Barabbas (aram.) = Sohn des Vaters.

Bartholomäus (aram.) = Sohn des Tholomäus (Ptolemäus), wohl Nathanael.

Bat s. Eimer.

Beelzebul (aram.-hbr.) = Herr der Wohnung (der bösen Geister oder des Todes); spätere Form Beelzebub = Herr der Fliegen, wie der in Ekron von den Philistern verehrte Baal (Herr) hieß, der die furchtbare Fliegenplage schicke und wegnehme; Namen des Teufels.

Beschneidung. Durch die B., die 8 Tage nach der Geburt (mit der Namengebung) erfolgte, wurden die Söhne Israels Gott gereinigt und geweiht und in die

Religionsgemeinschaft aufgenommen. Sie wurde auch von dem Proselyten (s. Judengenossen) und dem Heiden, der eine Jüdin heiraten wollte, gefordert. Die äußere B. war ein Sinnbild der Herzensbeschneidung (5 M 10, 16; 30, 6. Jr 4, 4. Hs 44, 9. R 2, 29). Juden und Judenchristen wußten durch Operation die Folgen der B. zu verdecken (1 K 7, 18).

Besessene s. Dämonische.

Bethanien (hbr.) = Dattelhaus.

Bethesda (hbr.) = Haus der Barmherzigkeit.

Bethlehem (hbr.) = Brothaus.

Bethphage (hbr.) = Feigenhaus.

Bethsaida (hbr.) = Fischhaus.

Bischof (gr., = Aufseher) in der ersten Zeit der christlichen Kirche noch ganz gleichbedeutend mit Ältester; alle Vorsteher der Gemeinden wurden so genannt.

Brandopfer: ein Opfer, das ganz (daher auch Ganzopfer genannt) auf dem Brandopferaltar verbrannt wurde und bei völligem Verzicht auf die Gabe die ungestörte Anbetung Gottes zum Ausdruck brachte. Das Blut des geschlachteten makellosen männlichen Opfertieres wurde über den Altar gesprengt.

Buße (aus dem mittelhochdeutschen baß = besser): Besserung der Gesinnung, Sinnesänderung.

Centurio s. Hauptmann.

Cherub (hbr.) wohl = Glanzerscheinung.

Christus (griechische Übersetzung des hebräischen Maschiach, griechisch geformt: Messias) = Gesalbter, Bezeichnung des verheißenen Königs aus Davids Hause.

Dämon = böser Geist oder böser Engel.

Dämonische (Besessene). Sie waren wohl zumeist infolge ihrer Sünde von Dämonen oder bösen Mächten beherrscht und mit mannigfachen leiblichen und geistigen Krankheiten behaftet.

Dankopfer: ein Opfer, das zum Dank für empfangene Wohltaten Gottes dargebracht wurde. Es konnte sich an den Opfervollzug eine Opfermahlzeit zur Bezeugung der erfolgten Bundesgemeinschaft mit Gott anschließen.

Denar: eine römische Silbermünze, = 70 Pf.

Doppeldrachme, Didrachme: eine griechische Silbermünze, = 1,56 Mark, die jährliche Tempelsteuer jedes über 20 Jahre alten Israeliten.

Drachme: eine griechische Silbermünze, = 78 Pf.

Eimer: 1. Metret, ein griechisches Maß für Flüssigkeiten, etwa 38 Liter; 2. Bat, ein jüdisches Maß für Flüssigkeiten, etwa 38 Liter.

Elisabeth (hbr.) = die Gottesfürchtige.

Elle: eine hebräische E. gleich der Länge des Unterarms, = rund 525 Millimeter.

Evangelist (gr.): Verkündiger der Heilsbotschaft.

Evangelium (gr.): Heilsbotschaft, frohe (gute) Botschaft (vom Heil in Christus).

Gabriel (hbr.) = heldenhafter Mann Gottes; ein Erzengel.

Gebetsstunde. Die täglichen Hauptgebetszeiten waren bei den Juden die 3. Stunde (9 Uhr vormittags), die 6. Stunde (12 Uhr mittags) und die 9. Stunde (3 Uhr nachmittags).

Gethsemane (hbr.) = Ölkelter.

Glaube (aus dem althochdeutschen galauba): pers. vertrauensvolle Hingabe an Gott; sachl. Inbegriff von religiösen Überzeugungen.

Gottesfürchtige s. Judengenossen.

Halleluja (hbr.) = Lobet den Herrn.

Hanna (hbr.) = Gnade.

Hauptmann, Centurio, militärischer Befehlshaber über 100 Mann.

Hebräer hießen 1. die palästinensischen Juden im Gegensatz zu den außerpalästinensischen, den Hellenisten, 2. die Juden überhaupt, 3. die Judenchristen im Gegensatz zu den Heidenchristen.

Hebräisch oft = aramäisch. Dieses war zur Zeit Christi die Landessprache. Das Althebräische war fast verdrängt.

Heidenchrist: ein Christ, der früher Heide war.

Heilige: Angehörige Gottes, Gottgeweihte; so werden die Christen oft genannt.

Heiligen: der sündigen Welt entnehmen und Gott zueignen, Gott weihen; heilig halten; zu gottesdienstlichem Gebrauch bestimmen.

Hellenen hießen 1. Angehörige der griechischen Nation, 2. Angehörige nichtgriechischer und nichtjüdischer Nationalität, welche griechische Sprache und Sitte angenommen hatten.

Hellenisten hießen außerhalb Palästinas geborene Juden, welche griechische Sprache und Sitte angenommen hatten. So hießen sie auch als Christen (A 6, 1).

Heller, Lepton: kleinste griechische Kupfermünze, = ½ Pf.

Herodianer sind die Anhänger des herodianischen Fürstenhauses, die römerfreundliche Partei.

Himmel: 1. Luft- und Wolkenh., 2. Sternenh., 3. H. der ewigen Gottesherrlichkeit, der Engel u. Seligen.

Himmelreich: s. Königreich der Himmel.

Hoherpriester. Der Hohepriester stand an der Spitze der Priesterschaft und des Hohenrats. Nur er durfte an Einem Tage des Jahres, am großen Versöhnungstage, das Allerheiligste betreten, um seine und des Volkes Sünden zu sühnen. Wird von mehreren Hohenpriestern während derselben Zeit geredet, so sind neben dem im Amt stehenden auch die aus dem Amt geschiedenen gemeint, sowie die Männer der vornehmsten Priesterfamilien, aus denen die Hohenpriester genommen wurden.

Hoherrat, griechisch Synedrium, hebraisiert Sanhedrin. Er war die höchste jüdische Gerichts- und Regierungsbehörde in geistlichen und weltlichen Angelegenheiten und bestand aus dem jedesmaligen im Amte stehenden Hohenpriester als Vorsitzendem, dem stellvertretenden Vorsitzenden und 71 Mitgliedern (Ältesten), welche frühere Hohepriester, Angehörige der vornehmsten Priesterfamilien, Schriftgelehrte, Sadduzäer und Pharisäer waren. Eine Sitzung des Hohenrats war schon bei Anwesenheit von 23 Mitgliedern beschlußfähig. Er hatte eigene Polizei. Nur Todesurteile unterlagen der Bestätigung des römischen Landpflegers.

Hosianna (hbr.) = Hilf doch, gib Heil.

Isaak (hbr.) = der Heitere, Lachende.

Ischariot (Iskariot aus Ischkeriot, hbr.) = Mann aus Kariot.

Ismael (hbr.) = Gott hört.

Israel (hbr.) = Gotteskämpfer (1 M 32, 29).

Jairus (hbr.) = der Erleuchtete.

Jakob (hbr.), Jakobus = der Überlistende (1 M 27, 36).

Jericho (hbr.) = Duft.

Jerusalem (hbr.) wohl = Wohnung des Friedens, friedliche (unversehrte) Gründung.

Jesus, griechische Form des hebräischen Jeschuah = Errettung, Hilfe, Heil.

Johanna (hbr.) = die Gottbegnadete.

Johannes (aus Johanan, hbr.), Jona = der Gottbegnadete, Gotthold.

Joseph (hbr.) = er (Gott) gebe Zuwachs.

Juda (aus Jehudah, hbr.), Judas, Jude = der Gepriesene, Berühmte.

Judenchrist: ein Christ, der früher Jude war.

Judengenossen, Proselyten (= Fremdlinge). So hießen geborene Heiden, die durch Beschneidung und Tauchbad mit Blutsprengung (Proselytentaufe) in die religiöse Gemeinschaft Israels aufgenommen waren. Auch unter den Gottesfürchtigen A 13, 16. 26. 50; 16, 14; 17, 4. 17; 18, 7 sind diese Judengenossen zu verstehen. Proselyten des Tores hießen die 'in den Toren', d. h. im Lande Israels, wohnenden Nichtjuden, welche sich dem Judentum religiös nicht angeschlossen hatten.

Kaiphas (Kajaphas, aram.) wohl = Einsenkung (Plattnase?), oder (hbr.) = Kephas, Fels.

Kapernaum (Kapharnaum, hbr.) = Dorf des Trostes.

Kephas = Fels.

Königreich (Königsherrschaft) der Himmel (des Himmels): das vom Himmel her von Gott in Christus auf Erden gegründete Reich mit der Königsherrschaft Gottes. Es findet im Himmel seine Vollendung.

Kohorte, der 10. Teil einer römischen Legion, etwa 1000 Mann.

Kor: das größte Getreidemaß, etwa unser Scheffel.

Landpfleger war der dem Range nach auf den Legaten folgende Prokurator. Er war Privatbeamter des Kaisers, verfügte über militärische Macht, entschied über Leben und Tod nichtrömischer Untertanen und verwaltete die kaiserlichen Einkünfte des Landes.

Laubhüttenfest. Es wurde im Oktober 7 (mit dem darauffolgenden Sabbat 8) Tage gefeiert als Herbstdankfest für die vollendete Ernte und zum Gedächtnis an die Wanderung durch die Wüste nach Kanaan unter Gottes Leitung. Man wohnte in Laubhütten, die in Höfen, auf flachen Dächern, Straßen und Plätzen errichtet wurden.

Lazarus (hbr.) = dem Gott hilft, Gotthilf. Andere: der Hilflose.

Lebbäus (hbr.) = der Beherzte.

Legat s. Statthalter.

Leviten: Nachkommen Levis, die nicht aus Aarons Familie stammten. Sie waren wie die Priester in 24 Klassen eingeteilt, deren jede 8 Tage Dienst hatte, und wohnten in den Städten Judas und Benjamins. Sie unterstützten die Priester in ihren Amtshandlungen, soweit sie nicht den Altar und die heiligen Gefäße betrafen, so beim Schlachten und Enthäuten von Opfertieren, beim Auffangen des Blutes, bei der Untersuchung von Aussätzigen. Sie hatten das Heiligtum zu öffnen, zu schließen und zu bewachen, die heiligen Gefäße rein zu halten, das Opferholz herbeizuschaffen, Gesang und Musik beim Gottesdienst zu leisten u. a. Ihren Unterhalt bezogen sie aus bestimmten Zehnten u. a.

Liebesmahle sind gemeinsame Abendmahlzeiten, wozu die Christen nach Vermögen Speise und Trank mitbrachten; zur Zeit der Apostel war damit die Feier des heiligen Abendmahls verbunden.

Lukas (lat.) = der Lichtvolle.

Mammon (chaldäisch): Geld und Gut, sofern es zum Abgott des Menschen geworden ist.

Maria, Mariam (aus dem hebräischen Mirjam) = Unbeugsame.

Markus (lat.) = der Hammer, der Streitbare.

Martha (aram.) = Herrin.

Matthäus (aram.) wohl = der Männliche; AE Gottesgeschenk.

Matthias (gr.) = Gottesgabe.

Meile: = 1000 Doppelschritte, = 1478 Meter.

Melchisedek (hbr.) = König der Gerechtigkeit.

Messias s. Christus.

Metret s. Eimer.

Michael (hbr.) = Wer ist wie Gott?, ein Erzengel; er galt als Schutzengel Israels.

Mine (Pfund): eine hebräische Silbermine = 100 griechischen Drachmen, = 78 Mark; eine hebräische Goldmine = rund 2250 Mark.

Myrrhe: ein kostbares, wohlriechendes, bitterschmeckendes Harz des Balsambaumes, das zu Salben, Räucherwerk, Einbalsamierungen und Würzung von Wein gebraucht wurde.

Nachtwache s. Tag.

Nain (hbr.) = Anger, Wiese.

Nathanael (hbr.) = Gott hat gegeben.

Nazareth (hbr.) = Wächterin.

Nikodemus (gr.) = Volksüberwinder.

Oberst, Militärtribun, Befehlshaber über 1000 Mann (1 Kohorte).

Onesimus (gr.) = der Nützliche.

Passahfest wurde im Frühjahr zum Andenken an die Verschonung (Passah aus Pesach = rasches, schonendes Vorübergehen) der Israeliten in Ägypten und an ihren glücklichen Auszug (2 M 12) gefeiert. Es nahm seinen Anfang mit der abendlichen Feier des Passahmahles, bei dem ein fehlerloses, unzergliedertes, an zwei kreuzweise hineingesteckten Spießen gebratenes Lamm mit bitteren Kräutern und ungesäuertem Brot vom Hausvater, seiner Familie und anderen Gästen in Reisekleidern ganz verzehrt werden mußte. Es nahm seinen Fortgang mit dem siebentägigen Fest der ungesäuerten Brote, an dem nur ungesäuertes Brot gegessen werden durfte. Am 2. Festtage wurde das Mehl aus den Körnern der reifen Erstlingsgarbe mit einem Brandopfer dargebracht und damit die Getreideernte eröffnet.

Paulus (lat.) = der Kleine.

Petrus (aus dem griechischen Petra) = Fels.

Pfennig s. Quadrant.

Pfingsten (entstanden aus Pentekoste = der fünfzigste Tag) wurde als Sommerdankfest für den Fortgang der Ernte den 50. Tag nach dem 2. Tage des Passahfestes gefeiert, also 7 Wochen nachher, weshalb es auch Fest der Wochen heißt.

Pfund: 1. als Geldwert eine Mine (L 19, 13 ff), s. Mine; 2. als Gewicht ein römisches Pfund, = 327,45 Gramm.

Pharisäer (= Abgesonderte, weil sie sich von dem unreinen Volk des Landes möglichst absonderten). Sie beobachteten streng das geschriebene Gesetz des Alten Testaments, sowie besonders die das Gesetz ergänzende mündliche Überlieferung (Satzungen) mit ihrer Auslegung und Anwendung auf die mannigfaltigen Fälle des Lebens. Die Befolgung des Gesetzes geschah jedoch nicht im Geist sittlicher Gesinnung, sondern nach dem Buchstaben in Erfüllung des äußeren Tuns mit Umgehung schwerer sittlicher Forderungen. Sie pflegten

den Gedanken an das messianische Königreich und behaupteten im Gegensatz zu den Sadduzäern die Fortdauer der Seele nach dem Tode, eine jenseitige Vergeltung, die Auferstehung der Guten, das Dasein von Engeln und Geistern. Jesus tadelt ihre Geldsucht, ihren Ehrgeiz, ihre Scheinheiligkeit (M 23). Viele Pharisäer waren Schriftgelehrte und als solche die geistigen Führer des Volkes.

Philemon (gr.) = der lieb hat.

Philippus (gr.) = Pferdeliebhaber.

Pilatus (lat.) = der mit dem Wurfspeer ausgerüstet ist.

Prätoren hießen die zwei obersten Magistratspersonen (Duumvirn) in den römischen Kolonial- und Freistädten.

Prätorium: Landpfleger- oder Statthalter-Palast samt der Kaserne der Leibwache.

Priester. Sie mußten aus der Familie Aarons, ohne Leibesgebrechen und von unbescholtenem Ruf sein. Sie wohnten in 13 Städten der Umgebung Jerusalems und zerfielen in 24 Klassen, deren jede eine Woche lang Tempeldienst hatte. Zu ihren Amtshandlungen, die sie in levitischer Reinheit (s. Unreinigkeit) verrichten mußten, gehörten unter anderem das Schlachten der Opfertiere, das Darbringen der Opfer, die Reinsprechung Unreiner, besonders der Aussätzigen, die Unterweisung im Gesetz. Ihren Unterhalt bezogen sie von den Opfern, Zehnten u. a. Sie waren frei von Steuern und Militärdienst.

Prokonsul s. Statthalter.

Prophet (gr.): öffentlicher Verkündiger göttlich geoffenbarter Wahrheiten.

Prophetisch reden, weissagen (von dem althochdeutschen wizzagon = wissen): göttlich geoffenbarte Wahrheiten öffentlich verkündigen.

Proselyten s. Judengenossen.

Quadrant: eine römische Kupfermünze, = 2 Lepta (Heller), = 1 Pf.

Rabbi (hbr.), auch Rabbuni: = mein Herr (= Herr).

Rechtfertigen: für gerecht erklären, so daß der Gerechtfertigte (von Sünden Losgesprochene) mit Gott versöhnt ist und wie ein Gerechter (Rechtbeschaffener) in Seine Gemeinschaft treten darf.

Reich Gottes s. Königreich der Himmel.

Sabbat (hbr., = Ruhenlassen, Arbeitsunterlassung, Feiern): der israelitische Wochenfeiertag von Freitagabend bis Samstagabend, der letzte Tag der Woche. Er war ein wirtschaftlicher Ruhetag, an dem man von aller Arbeit, außer der durchaus notwendigen, ruhen mußte. Die Tätigkeit der Priester und Leviten war unverboten. Es durfte am Sabbat kein Feuer in den Wohnungen angezündet (2 M 35, 3), kein Holz gelesen (4 M 15, 32 ff), keine Reise gemacht werden, kein Kauf und Verkauf stattfinden. Erlaubt waren Gänge außerhalb des Wohnorts bis zu 2000 Ellen (6 Stadien) = rund 1150 Metern (Sabbatsweg). Es war nach der Lehre der Schriftgelehrten verboten, am S. Ähren abzurupfen (M 12, 2), Kranken zu helfen (M 12, 10), außer bei unmittelbarer Lebensgefahr, ein Bett zu tragen (J 5, 10). Doch war es erlaubt, ein Schaf (M 12, 11), einen Esel oder Ochsen (L 14, 5) aus einem Brunnen zu ziehen. Der Sabbat war aber besonders ein religiöser Feiertag. An ihm wurde im Tempelvorhof ein Brandopfer mit Speis- und Trankopfer dargebracht. In den Synagogen wurde Gottesdienst mit Gebet, Verlesung und Erklärung von Gesetz und Propheten gehalten. Oft hat Jesus am Sabbat in Synagogen gelehrt (Mk 1, 21; 6, 2; L 4, 31 u. a.). Nie wurde am Sabbat gefastet. Man gab an ihm auch Gastmähler (L 14, 1). Der Sabbat war also ein Tag der Freude. Auf die Sabbatsentweihung stand die Todesstrafe (2 M 35, 2) durch Steinigung (4 M 15, 35).

Sabbatsweg s. Sabbat.

Sadduzäer (wohl nach dem Hohenpriester Zadok genannt). Sie waren Gegner der Pharisäer, hielten sich ausschließlich an das geschriebene Gesetz des Alten Testaments und lehnten die von den Pharisäern hochgehaltene mündliche Gesetzesüberlieferung ab. Sie leugneten im Gegensatz zu diesen die Fortdauer der Seele nach dem Tode, eine jenseitige Vergeltung, die Auferstehung des Leibes, das Dasein von Engeln und Geistern. Sie standen an der Spitze des Hohenrats und hatten im großen ganzen die politischen Geschäfte in der Hand, wenn sie auch widerwillig auf die einflußreichen Pharisäer Rücksicht nehmen mußten. Mitglieder oder Anhänger der hohen Priesterschaft gehörten zu den Sadduzäern; sie bildeten die Partei der Vornehmen.

Sara (hbr.) = Fürstin.

Sat: ein Trockenmaß, = rund 13 Liter.

Satan (hbr.) = Widersacher.

Saul (hbr.), Saulus = der (von Gott) Erbetene.

Schar s. Kohorte.

Scheffel, Kor: größtes Getreidemaß der Juden, = 10 Bat, etwa unser Scheffel.

Schriftgelehrte, auch Gesetzeskundige (M 22, 35. L 7, 30; 10, 25 u. a.) und Gesetzeslehrer (L 5, 17. A 5, 34) genannt, beschäftigten sich berufsmäßig mit der Auslegung des „schriftlichen Gesetzes" nach seiner religiösen und bürgerlichen Seite und mit der Überlieferung der Auslegung, dem „mündlichen Gesetz". Sie pflegten auch die messianische Hoffnung Israels. In „Lehrhäusern", zu Jerusalem in den Räumen des äußeren Tempelvorhofes, übermittelten sie die Gesetzeskunde ihren Schülern. Hier führten sie auch Unterredungen miteinander. Da sie sich bei ihrer Gesetzeskenntnis vorzüglich zum Richteramt eigneten, so fehlten sie nicht an größeren Gerichtshöfen; so auch nicht im Hohenrat. Sie genossen und beanspruchten die größte Achtung des Volkes, das den Schriftgelehrten „Rabbi" (= mein Herr, Herr), „Vater" und „Meister" anredete, und waren die geistigen Führer Israels. Die meisten gehörten zu den Pharisäern.

Schuldopfer. Es wurde zur Genugtuung für die irrtümliche Verschuldung an den Eigentumsrechten Gottes oder der Menschen dargebracht.

Silberstück (Silberling), Silberlot: eine hebräische Münze, = dem griechischen Stater, = 3,12 Mark.

Simon, Simeon (hbr.) = Erhörung (Gottes).

Speisopfer: Getreide-, Mehl- und Kuchenopfer.

Stadium: ein griechisches Wegemaß, = rund 192 Meter, etwa der 40. Teil einer deutschen Meile.

Stater: eine griechische Silbermünze, = 4 Drachmen, = 3,12 Mark.

Statthalter war der oberste Befehlshaber einer Provinz. In den vom römischen Senat verwalteten Provinzen hieß er Prokonsul, in den vom römischen Kaiser verwalteten Legat.

Stiftshütte. Sie war der nach Gottes Weisung von Moses errichtete tragbare Zelttempel. Er bestand 1. aus dem innen übergoldeten Allerheiligsten mit der

namentlich die beiden steinernen Gesetzestafeln enthaltenden Bundeslade, deren mit Cherubsgebilden geschmückter Deckel der „Gnadenstuhl" oder Sühndeckel war, und 2. aus dem Heiligen mit dem Räucheraltar, dem Schaubrottisch und dem siebenarmigen Leuchter (H 9, 2 ff).

Beide Räume, mit vierfachen Teppichdecken überhangen, waren die „Wohnstätte" Gottes, an der er seine Gegenwart inmitten des Volks und seinen Willen zu erkennen gab. Das Allerheiligste war vom Heiligen durch einen mit Cherubsbildern durchwirkten Teppichvorhang getrennt.

Der Vorhof unter freiem Himmel mit dem Brandopferaltar und dem kupfernen Waschbecken umgab von allen Seiten das Tempelzelt und war nach außen durch Vorhänge abgegrenzt.

Das Allerheiligste durfte nur der Hohepriester am großen Versöhnungstage betreten. Im Heiligen versahen die Priester den Tempeldienst. Im Vorhof versammelte sich das Volk.

Nach dem Vorbilde der Stiftshütte war der Tempel in Jerusalem gebaut.

Sünd- und Sühnopfer. Es wurde zur Sühnung von Sünden dargebracht, die entweder aus Irrtum, Unkenntnis und Versehen oder durch geringere religiös-ästhetische (levitische) Verunreinigungen (s. Unreinigkeit) begangen waren. Mit dem Blut, der Lebensquelle des Opfertieres, wurde sein Leben geopfert. Es trat an die Stelle des Opfernden, der durch Sünde und Schuld das Leben verwirkt hatte. Es konnten durch Sünd- und Sühnopfer nicht gesühnt werden Sünden, die mit bewußter Auflehnung („mit erhobener Hand") gegen Gott und seine religiösen und sittlichen Gebote begangen waren. Auf diese Versündigungen stand die Ausrottung aus der Gottesgemeinde.

Synagoge: israelitische Erbauungsstätte, an der man sich am Sabbat und Festtag zum Gottesdienst versammelte. Dieser bestand in Gebet, Verlesung und Erklärung von Abschnitten aus dem Gesetz (Paraschen) und den Propheten (Haphtharen). Auf den ersten Plätzen saßen die Schriftgelehrten. In der Synagoge wurden auch Strafen, besonders die Geißelung, vollzogen. Zum Vorstand der Synagogen-Gemeinde gehörte der Vorsteher und die Ältesten. Manchmal mußte auch eine

Gebetsstätte an fließendem Wasser die Synagoge ersetzen (A 16, 13).

Tag. Nach der babylonisch-jüdisch-griechischen Einteilung wurde der Tag von Sonnenaufgang (durchschnittlich 6 Uhr früh) bis Sonnenuntergang (6 Uhr), die Nacht von Sonnenuntergang bis Sonnenaufgang gerechnet. Nacht und Tag wurden in je 12 Stunden geteilt, die je nach der Jahreszeit länger oder kürzer waren. Nach römischer Einteilung dauerte der bürgerliche Tag von Mitternacht bis Mitternacht, also 24 Stunden, wonach wohl die Zeitangaben im Johannesevangelium zu berechnen sind. Die natürliche Nacht wurde von den Römern, denen die Juden folgten, in 4 Abschnitte, Nachtwachen, zu je 3 Stunden geteilt. Ursprünglich teilten die Israeliten die Nacht in 3 Abschnitte.

Talent (Zentner): ein hebräisches Goldtalent = rund 135 000 Mark, ein hebräisches Silbert. = r. 7500 Mark, ein griechisches T. = 4125 Mark, ein römisches T. = r. 4800 Mark.

Tempel s. Stiftshütte.

Tempelweihefest. Es wurde Mitte Dezember 8 Tage lang bei nächtlicher Erleuchtung der Häuser (auch der ärmsten Israeliten wenigstens mit einem Licht, einer Öllampe an der Tür) gefeiert zur Erinnerung an die von Judas Makkabäus (164 v. Chr.) erfolgte neue Einweihung des durch Antiochus Epiphanes entweihten Tempels.

Testament (lat.): Bund; letztwillige Verfügung.

Thaddäus (hbr.) wohl = der Beherzte.

Thomas (hbr.) = Zwilling.

Timotheus (gr.) = der Gott ehrt.

Trankopfer: ein aus Wein bestehendes Opfer, das am Altar ausgegossen wurde. Es wurde gewöhnlich mit einem Speisopfer verbunden (4 M 6, 15 u. a.) und mit diesem zu Dank- und Brandopfern gespendet.

Überlieferung s. Schriftgelehrte, Pharisäer.

Ungesäuerte Brote s. Passahfest.

Unreinigkeit. Unrein waren für den Israeliten Wöchnerinnen, mit Fluß Behaftete, Leichname der Menschen, Aas der Tiere, gewisse Tiere und Produkte der Heiden, aussätzige Menschen, aussätzige Häuser und Kleider. Durch unmittelbare oder mittelbare Berührung mit Totem, Aussätzigem, Heidnischem (Betreten von heidnischen Wohnungen) wurde er religiös-ästhetisch (levitisch)

unrein, so daß er ohne vorherige vorgeschriebene Reinigungen und Opfer an Gemeindefeiern nicht teilnehmen durfte.

Versöhnungstag. Er wurde 5 Tage vor dem Laubhüttenfest als einziger öffentlicher Fasttag des Jahres sabbatlich gefeiert und bezweckte die Entsündigung der Priesterschaft, des Volkes und des Heiligtums. Der Hohepriester schlachtete einen jungen Stier als Sündopfer für sich und sein Haus, betrat das Allerheiligste in weißer, linnener Kleidung mit Kohlenglut vom Brandopferaltar in einer Pfanne, legte Räucherwerk darauf, um den heiligen Raum durch Weihrauchwolken zu verhüllen, holte das Blut des Opfertieres und sprengte davon mit dem Finger auf den Gnadenstuhl (die Bundeslade) und den Boden vor diesem. Hierauf schlachtete er den von zwei Ziegenböcken durchs Los für Jehovah bestimmten als Sündopfer für das Volk und verfuhr mit dem Blut im Allerheiligsten wie das erstemal. Auf den zweiten Bock legte er die Hände, bekannte die Sünden (Schwachheits- und Unwissenheitssünden) des Volkes und ließ ihn zu gänzlicher Hinwegschaffung in eine bestimmte abgeschnittene Gegend der Wüste führen. Sodann wurde das Heilige und der Brandopferaltar mittels des gemischten Stier- und Bockblutes entsündigt. Nach Ablegung der weißen Kleidung brachte der Hohepriester in voller Amtstracht das zweifache Brandopfer für sich und das Volk dar.

Vierfürst, Tetrarch: kleiner Fürst unter römischer Hoheit.

Weihrauch: ein weißes, sprödes Harz verschiedener Weihrauchbaumarten, das, auf glühende Kohlen gelegt, sofort mit klarer Flamme brennt und lieblich duftet. Es wurde zum Räuchern im Hause und zum Räucherwerk im Tempel verwandt.

Zacharias, Sacharja (hbr.) = Gott gedenkt.

Zachäus (Zakchäus, hbr.) = rein (tadellos) ist Gott.

Zebedäus (hbr.) = der Wohltätige.

Zentner s. Talent.

Zungensprache, in Zungensprachen (mit Zungen) reden: im Zustande der Verzückung bei zurückgetretenem Selbstbewußtsein in Worten anbeten und lobpreisen, die nur gleichangelegten Gemütern verständlich sind, andern aber nur durch Auslegung verständlich werden. Vgl. besonders 1 K 14.

Wegweiser in die christliche Wahrheit

Abendmahl M 26,26. 1 K 11,23 | 1 K 10,3 f. 16 f. 11,20 ff. 27.29

Abfall H 6,4 ff; 10,26.27

Abschiedsreden Jesu J 14–16

Almosen M 6,2 ff. L 11,41. H 13,16 | L 16,19. R 12,8. 2 K 9,6 f | A 10,2.3; 9,36

Älteste A 11,30; 14,23; 20,17. 1 T 5,17.19. Jk 5,14. 1 P 5,1. 2 J 1. 3 J 1 | 24 Ält. Of 4,10; 5,8.14; 11,16; 19,4

Anbetung M 4,10. J 4,23. Of 3,9; 14,7.9.11; 19,10; 22,9

Anfechtung s. auch Versuchung M 26,41. L 8,13. 1 P 1,6. Jk 1,2.12 | R 8,28. 2 K 12,9.10. E 6,16.17

Apostel M 10,2 ff. 1 K 12,28. E 2,20. Of 21,14

Arbeit M 20,1; 9,37 f; 10,10; 12,5. L 10,7; 19,13. J 3,21; 4,34; 5,17; 9,4 | A 18,3; 20,24. 1 K 3,8; 15,10; 2 K 11,9 f. 1 Th 2,9 E 4,28. 1 Th 4,11. 2 Th 3,8–12. Of 14,13

Ärgernis M 5,29; 11,6; 13,41.57; 16,23; 17,27; 18,6 ff. 1 K 1,23. G 5,11

Arm M 11,5. L 16,22. 2 K 8,9 | **geistl.** M 5,3. Of 3,17

Auferstehung Jesu M 28,1 ff | M 28,18. L 24,15. J 20,11.19.26. A 1,3; 10,40. 1 K 15,5–8 | A 1,22; 2,32; 3,15; 10,41. R 4,25; 6,4; 8,11.29. 1 K 15,17. Kl 1,18. 1 P 3,18. H 13,20 | **Auferstehungsleib** Mk 16,12. L 24,13–32. 36–43. A 1,3. 1 K 15,35 ff | **der Toten** M 22,23 ff. A 23,8. J 11,25; 5,28 f | A 4,2; 17,31. R 8,11. 1 K 15 | **besondere Auf.** L 14,14; 20,36. Of 20,4 f | **allgemeine** J 5,29. Of 20,12 ff

Auferweckung M 9,25. L 7,14. J 11,44 | A 9,40; 20,10

Aufrichtigkeit E 4,25. Jk 5,12

Barmherzigkeit, Gottes L 1,50.54. R 11,31. 2 K 1,3. 1 P 1,3. H 4,16 | **christl.** M 5,7. E 4,32. Kl 3,12. H 10,34. Jk 2,13; 3,17. 1 P 3,8

Begierde Jk 1,14 f. 1 J 2,16. 1 K 7,9. R 6,12

Bekehrung J 3,3 ff. E 2,5. Kl 2,13. 1 K 1,7; 15,10. Ph 1,6; 2,13. A 5,31; 11,18. 2 T 2,25. E 1,19; 2,10 | M 3,2; 4,17. Mk 1,15; 6,12. A 2,38; 3,19; 8,22. H 4,7 ff. R 1,5 | J 6,44. L 24,32. A 2,37; 16,14. M 23,37. J 5,40; 17,6.8 | **der Völker** M 28,19; 24,14; 21,41; 22,1 ff. L 24,47. R 10,8; 11,25; 1,5.13.14 | **Israels** R 11. M 23,38 f. L 21,24. R 11,26 | **des neutest. Israel** Of 7,4 ff; 14,1

Bekenntnis M 10,32. R 10,9.10. 1 T 6,12. H 4,14. 1 J 4,2.3. 2 J 7. Of 3,5 | **d. Sünden** M 3,6. A 19,18. 1 J 1,9. Jk 5,16 | **d. Glaubens** Mk 8,38. R 10,9. H 3,1 | **d. Hoffnung** 1 P 3,15. H 10,23

Bergpredigt M 5–7

Beruf 1 T 4,4.5. 1 K 10,31; 7,20 ff. 24. L 3,12–14. E 5,22 ff. 6,1 ff. R 13,1 ff. Kl 3,18 ff. 1 P 2,13 ff; 3,1

Berufung M 4,19.21. J 1,40 | M 9,13; 11,28; 22,3–14. J 10,3.16 | R 1,6 f. 1 K 1,2.26. R 8,28.30; 9,11.24. 1 K 1,2.9.26. G 1,6.15; 5,8.13. E 1,18; 4,1.4. Kl 3,15. 1 Th 2,12; 4,7; 5,24. 2 Th 2,14. 1 T 6,12. 2 T 1,9. H 9,15. 1 P 1,15; 2,9.21; 3,9; 5,10. 2 P 1,3.10. Of 19,9

Beschneidung d. Joh. L 1,59; **Jesu** L 2,21 | **Bedeut.** R 2,25 ff. 1 K 7,19. G 5,6. Kl 2,11

Besessene s. Dämonische

Besitz M 19, 21. L 16; 22, 35 | A 5, 1. 1 K 6, 1 ff. 1 Th 4, 11. 2 Th 3, 10. 12. E 4, 28. 1 K 7, 20. 24. Jk 4, 13

Beteuerung M 5, 34 ff. Jk 5, 12 | M 26, 63 f. H 6, 13 ff

Betrug R 7, 11. H 3, 13 | Jk 1, 22; 5, 1. 1 P 2, 1. L 19, 8. 1 K 3, 18. G 6, 3. Kl 2, 4.

Billigkeit M 7, 1 ff. Jk 4, 11 f. R 14, 3 f

Bischof s. Vorsteher

Blut Jesu H 9, 12. 14; 12, 24. R 3, 25; 5, 9. E 1, 7. Kl 1, 20. 1 P 1, 19. 1 J 1, 7. Of 1, 5; 5, 9; 7, 14; 12, 11 | M 26, 28. 1 K 10, 16 | J 6, 53—56

Böse Geister s. Dämonen

Bund M 26, 28. L 1, 72. R 11, 27. 2 K 3, 6. G 3, 19. 1 P 3, 21

Buße M 3, 2. 8; 4, 17; 9, 13; 11, 21. L 18, 13; 15, 7 | L 24, 47. A 2, 38; 3, 19; 11, 18; 17, 30; 20, 21; 26, 20 | R 2, 4. 2 T 2, 25. Of 2, 5. 16; 3, 3; 9, 20. 21; 16, 9. 11 | 2 K 7, 10. L 19, 8. 9 || M 18, 3. J 3, 3. 5 | R 7, 14. G 5, 17

Dämonische, Dämonen M 4, 24; 7, 22; 8, 28; 9, 32; 12, 22; 15, 22; 17, 18. Mk 1, 34; 9, 38. L 4, 33; 8, 2; 13, 32 | J 7, 20; 8, 48; 10, 20 | M 11, 18. L 7, 33 | Jk 2, 19. 1 K 10, 20 f. Of 9, 20; 16, 14; 18, 2

Dank M 15, 36; 26, 26 f. L 17, 18. J 6, 11. 23; 11, 41 | A 2, 47; 16, 25 | R 1, 8. 1 K 1, 4. 2 K 1, 3. E 1, 3. Kl 1, 3. 1 Th 1, 2. 2 Th 1, 3. 2 T 1, 3. Phm 4 | R 1, 25; 7, 25; 11, 36; 16, 27. 2 K 11, 31. G 1, 5. E 3, 21. Ph 4, 20 | R 6, 17. 2 K 8, 16; 9, 15. 1 Th 2, 13. E 1, 16 | 1 K 1, 14; 14, 18; 15, 57. 2 K 2, 14 | 2 K 1, 11; 4, 15; 9, 11. 12. E 5, 4. 20. Kl 1, 12; 2, 7; 3, 17; 4, 2. Ph 4, 6. 1 T 2, 1; 4, 4. H 12, 28. 1 P 1, 3. Of 4, 9. 11; 5, 9. 12 f; 19, 7

Davidssohn M 1, 1; 9, 27; 12, 23; 15, 22; 20, 30; 21, 9; 22, 42. 45. Mk 10, 47. 48

Demut M 11, 29. L 1, 52. R 12, 16. 2 K 7, 6; 10, 1. Jk 1, 9; 4, 6. M 18, 4; 23, 12. L 14, 11; 18, 14. 2 K 11, 7; 12, 21. Ph 2, 3. 8; 1, 12. E 4, 2. A 20, 19. 1 P 5, 5. 6. Kl 2, 18. 23; 3, 12. 1 P 3, 8. Jk 4, 10 | Ph 2, 6. L 1, 38. 1 K 15, 9. 10 | 2 K 12, 9. 10. 1 K 4, 4. 1 T 1, 15

Dienen M 4, 10. Ph 3, 3. H 12, 28. Jk 1, 27 | J 12, 26. Kl 3, 24 | M 8, 15. J 13, 12 | M 6, 24; 20, 28

Dreieinigkeit Gottes s. Gott

Duldung, sittl. R 14, 1 ff; 15, 1 ff. 1 K 8, 9 ff

Ehe M 19, 3 ff | E 5, 22 ff. 1 P 3, 1 ff. H 13, 4. 1 K 9, 5 | 1 T 2, 15. 1 K 14, 34 ff | Kl 3, 18 ff. 1 T 2, 8 ff. T 2, 4 ff | 1 T 5, 14; 3, 2. 12; 5, 9. T 1, 6 | G 3, 28

Ehebruch M 5, 31 f; 19, 9—11. Mk 10, 2 ff. L 16, 18. 1 K 7, 15

Ehelosigkeit 1 K 7. 1 T 4, 3. | Of 14, 3. 4

Ehescheidung M 5, 32; 19, 9 | 1 K 7, 39. R 7, 2 f

Ehrbarkeit R 12, 17; 13, 13. T 2, 2

Ehre 1 P 2, 17. R 3, 7 | 1 T 3, 7; 5, 14. T 1, 7 f. A 16, 2; 22, 12 | A 16, 37

Ehrlichkeit L 16, 9. 11. 13. E 4, 28

Eid M 5, 33 ff; 26, 63 | R 1, 9. 2 K 1, 23; 11, 11. 31. G 1, 20

Eifer J 2, 17. 2 K 11, 2

Einfalt R 12, 8. 2 K 1, 12; 11, 3. E 6, 5

Einmütigkeit A 1, 14; 4, 32. R 15, 6. Ph 2, 2

Einsamkeit M 14, 23. Mk 1, 35. 45; 6, 32. L 5, 16; 6, 12. J 6, 15. M 6, 6

Eltern 2 K 12, 14. E 6, 4. Kl 3, 21

Ende d. Welt M 13, 39. 48 ff. L 21, 28. Ps 8, 23. 1 K 18, 24. 1 P 4, 7. 2 P 3, 10 ff. M 24, 6. 13 f

Endgericht M 7, 21; 16, 27; 25, 31. A 17, 31. R 2, 16. 2 K 5, 10. J 5, 24. 1 J 4, 17 | 1 K 4, 5. R 2, 6 ff | 2 K 9, 6

Endziel M 13, 39 f. 49; 24, 3; 28, 20 | H 9, 28

Engel K 1, 16. M 22, 30. H 1, 7. Of 5, 11. 2 K 11, 14. M 24, 36. E 3, 10. 2 Th 1, 7. 2 P 2, 10. 11. Jd 8 | L 15, 7. 10. E 1, 21; 3, 10. Kl 1, 16. Jd 9. 1 Th 4, 16. Of 4, 7 ff | 1 K 11, 10. 1 T 5, 21. E 3, 10. M 13, 39. 1 P 1, 12. L 15, 10. M 4, 6; 18, 10. L 16, 22. A 12, 15. 23. H 1, 7. 14. Of 8, 3 f || Jd 6. 2 K 11, 3. Of 12, 12. J 8, 44. E 6, 11

Entäußerung Christi Ph 2, 7. H 2, 18; 4, 15; 5, 8

Enthaltsamkeit G 5, 23. 2 P 1, 6. T 1, 8

Entschuldigung L 14, 18. J 15, 22. R 1, 20; 2, 1

Epikureer A 17, 18

Erbauung 1 K 2. G 1, 6 f. 1 K 1, 18. Kl 2. 2 T 2, 14 f. M 7, 24 ff. 1 K 14, 4. 17. 19 f. Jd 20. E 3, 18 ff | Jk 5, 19 f. H 13, 7

Erbschaft, Erbe R 8, 17. E 3, 6. H 11, 8 f. 1 K 1, 1; 3, 1

Erde, neue 2 P 3, 13. Of 21, 1

Erhöhung Christi Ph 2, 9. A 2, 33; 5, 31

Erhörung M 7, 7 f; 18, 19 f; 21, 21 f; 28, 39. J 11, 41; 16, 23 f. R 1, 20 f. E 3, 20. H 5, 7. Jk 1, 5—8; 4, 3

Erlaubtes 1 K 6, 12; 10, 23 | L 6, 5. R 14, 15. 23. 1 K 8, 9 ff

Erleuchtung L 1, 79. J 1, 5. 8, 10. A 26, 18. R 13, 12. E 5, 8. Kl 1, 13. 1 J 2, 8. 9. 11; 1, 7 | 1 K 1, 17—2, 16. 2 K 4, 4. 6. E 1, 17. 18 | L 2, 32. J 1, 4; 8, 12; 12, 35

Erlöser 1 P 2, 24. 1 J 1, 7. H 9, 28 | J 15, 19. G 1, 4 | 1 Th 1, 10. H 2, 14 | J 11, 25 f. R 8, 34. 1 T 2, 6

Erlösung M 20, 28. R 3, 28. E 1, 7. 1 T 2, 6 | 1 P 1, 18. 19. 1 K 6, 20 | H 9, 12. 10, 19 | L 21, 28. 1 K 1, 30. 2 T 4, 18. E 4, 30

Erneuerung d. Schöpfung M 19, 28. 1 K 15, 50 ff. 2 P 3, 13. Of 21, 22. d. Menschen Kl 3, 5—11. E 4, 20—24. R 13, 14. 2 K 5, 16 | Jk 3, 5—8. R 8, 9 f. E 3, 16 f. T 3, 4—7. 1 P 1, 23 f. Jk 1, 18. G 4, 4—7. R 8, 14—17 | G 3, 37. R 6, 3 f. Kl 2, 11 ff

Erniedrigung Christi Ph 2, 8. 2 K 8, 9. H 2, 9

Erquickung A 3, 20

Erretter (Heiland) **Gott** L 1, 47. 1 T 1, 1; 2, 3; 4, 10. T 1, 3; 2, 10; 3, 4. **Christus** L 2, 11. J 4, 42. A 5, 31; 13, 23. E 5, 23. Ph 3, 20. 2 P 1, 11; 2, 20; 3, 2. 18. T 2, 13. Jd 25

Errettung, Heil L 1, 71; 3, 6; 19, 9. A 4, 12. R 11, 11; 13, 11

Erwählung M 20, 16; 24, 22. R 8, 29. 1 K 1, 27. E 1, 4. Kl 3, 12. Jk 2, 5. R 9

Erweckung 2 T 1, 6. 1 Th 5, 19. 2 P 1, 13; 3, 1

Erziehung 2 T 3, 16

Evangelium s. Heilsbotschaft

Ewigkeit Gottes s. Gott, Christi s. Jesus Christus | d. Menschen L 20, 35 f. J 6, 51. 1 J 2, 17. 2 T 2, 10. M 25, 46. Of 22, 5 | Of 14, 11. M 18, 8; 25, 41. 46. Mk 9, 43

Fasten M 4,2; 6,16 f; 9,14. L 18,12. 1 T 4,3. Kl 2, 23

Fleisch 1 K 15,39. E 5,29 | J 1,14 | M 16,17. R 11,14 | J 3,6. R 7,7 ff. 14.18. 2 K 10,2 ff. G 3,3; 5,19 ff. Kl 2,18. R 6,6; 8,18. Kl 3,5 | **Fl. u. Geist** J 6,63. R 1,4. 1 T 3,16. 1 P 3,18

Fleischlich Gesinntsein R 8,5 ff. Jk 3,15. Jd 19

Fleiß 2 Th 3,6—16

Fluch G 1,8; 3,10.13

Frauen A 13,50; 17,4. 1 K 11,7—10; 14,34. E 5,22. 1 T 2,9. 1 P 3,1 ff

Freiheit J 8,32.36. R 6,18.20.22; 8,2. 2 K 3,17 | G 4,26

Fremdlinge E 2,12.19. 1 P 2,11. H 11,13

Freude J 16,22.24; 17,13 | Ph 4,4; 2,29. R 14,17; 15,13. G 5,23. 1 P 1,8; 4,13

Freundlichkeit T 3,4. 1 P 2,3 | 1 K 13,4. G 5,22

Freundschaft L 7,34; 16,9; 12,4. J 15,14 f. Ph 2,20

Friede Mt 9,50. R 12,18. H 12,14 | J 14,27; 16,33. R 5,1; 8,6. Ph 4,7. Kl 3,15 | L 2,14. R 15,33. 1 Th 5,23. H 13,20. E 2,14; 6,15. 1 K 7,15. Kl 1,20 | L 24,36. J 20,19.20 | R 1,7; 2,10. 1 K 1,3. Of 1,4 | L 2,29; 1,79. R 3,17

Friedfertigkeit M 5,9

Frucht M 7,16; 21,43. L 8,15. J 15,5.4.8.16. R 6,21. H 13,15. G 5,22. E 5,9

Fürbitte L 22,32; 23,34. J 17,9.20. 2 K 1,10.11. 1 T 2,1

Furcht L 1,50; 21,26. H 2,15. Of 18,10. A 10,35. 1 P 2,17 | 2 K 7,1. E 5,21. Ph 2,12 | R 8,15. 2 T 1,7. H 12,28. 1 J 4,18 | R 13,3.4.7. E 6,5

Gabe R 6,23. E 2,8. 2 K 9,15 | R 12,6. E 4,7. 1 P 4,10 | M 7,11

Gastlichkeit M 25, 35 f. R 12,13. 1 T 3,2; 5,10. 1 P 4,9. H 13,2. T 1, 8.

Gebet M 6,5 ff; 23,14 || M 11,25; 26,36.39; 27,46. Mk 1,35; 7,34. L 3,21; 5,16; 23,46. J 11,41.42; 12,28; 17. H 5,7 | **Vaterunser** M 6,9 ff. L 11,2 ff | **im Namen J.** M 18,20. J 14,14. 16,23 f || A 1,14.24; 2,42.47; 4,24 ff; 16,25. R 1,8 ff. R 7,58 f. Of 22,20; 5,8 ff; 4,10 f | 1 K 1,2.4. R 7,25. Kl 3,17; 1,3. H 13, 15 | 1 Th 5,17. Ph 4,6. Kl 3,15 ff. 1 T 4,3—5; 2,1 | 2 K 12,8. Jk 5,14 f. 16. 1 J 5,16

Geduld L 8,15. 2 K 12,12. R 2,7. H 12,1. Jk 5,7.8 | M 18,26. 1 Th 5,14 | L 21,19. R 5,3.4; 12,12. 2 K 1,6; 6,4. Jk 1,3.4. G 5,22. E 4,2. Kl 1,11; 3,12. 1 T 6,11. T 2,2. 2 P 1,6. H 10,36 || Of 1,9; 3,10 | L 18,7. R 2,4; 9,22; 15,5

Gehilfe (Diakon) 1 T 3,8.12

Gehilfin (Diakonisse) R 16,1

Gehorsam Jesu Ph 2,8. J 4,34; 6,38. H 5,8. R 5,19 | **der Christen** R 1,5; 15,18; 16,26. J 14,23 | R 6,12 ff. 1 P 1,14.22 | E 6,5. Kl 3,22. 1 T 6,1. T 2,9 | **geg. ird. Ordnungen** R 13,1 ff. 1 P 2,13 ff. 1 T 2,2

Geist, der heilige Persönlichkeit J 14,16.26; 15,26. M 28,19. 2 K 13,13. R 8,16.26. Of 1,4; 22,17. E 4,30 | **Gottheit** A 5,3.4. 1 K 2,10—12 | **Werk** J 16,8.14.26 | 1 J 2,27. R 8,14. 2 T 1,7. 2 K 1,3—6. 1 K 12,8—11. A 20,28. J 14,26. T 3,5 | **Zeitliche Unterordnung** J 14,26; 15,26 | **Ausgießung** A 2,1 ff | **Sünde wider d. h. G.** M 12, 31. 32 || **menschl.** R 8, 9. 11. 15 f. 1 K 6,17. H 12,9 | **G. u. Gemeinde** E 4,3 f; 2,20 ff. 1 K 12; 6,11. 2 K 13,13 | 2 K 3,6.17. H 6,4. T 3,5.6. 1 K 2,4 f | **G. u. Wort** L 24,44—49. J 15,26 f; 17,8. 14.17.20. A 2; 20,28.32

Geistlich Gesinntsein G 5,25; 6,1. 1 K 14,37. R 8,6

Geiz M 23,14. L 3,11. E 5,5. Kl 3,5. 1 T 6,9.10

Geld M 25,18; 28,12. Mk 14,11. A 5,2; 8,20; 24,26. J 2,15

Gelübde A 18,18; 21,24. R 6,13; 7,4; 12,1

Gemeinde Jesu M 12,18 [illegible] A 5,2[illegible] [illegible] H 13,13 H 4,14.16; 10,23. 1 K 11,23 ff. H 10,25 | A 10,11. Kl 2,16. R 14,17 | M 16,18

Gemeinschaft mit Gott J 1[illegible] 1 K[illegible] [illegible] R 5,1[illegible] 1 J 1,[illegible] **mit Christus** J 11,26 f. R 5,10 f; 8,38 f | L 23,43. 2 K 5,8. Ph 1,23 | R 13,14. Kl 3,3 f

Genügsamkeit M 6,11.25. 31. [illegible] 1 T 6,[illegible] H 13,5 f

Genugtuung Christi R 5,18. H 2,13; 10,10

Genuß 1 K 7,31; 8,8. 1 T 4,4.5

Gerechtigkeit s. auch Rechtfertigung 1 J 2,[illegible] J 3,5. H 11,33 | M 5,6.10; 6,33. R 1,17; 3,21.22.25; 4,5.25. 2 K 5,21. Ph 3,9. 2 P 2,21 | R 6,18.19. E 6,14. Of 19,8.11 | R 14,17. 2 T 4,8. 2 P 3,13

Gericht 2 P 2,9. 1 J 4,17. H 9,27 | M 3,20. J 3,21.[illegible] H 10,27. Of 16,7; 18,10

Geschlechtsregister Jesu M 1,1–17. L 3,23–38 | 1 T 1,4. T 3,9

Gesetz M 22,36–40. R 9,4; 7,12.14 | R 8,3. G 3,19 ff. E 2,15. Kl 2,14 ff | R 2,12.26; 7,7 ff. 1 K 15,56. H 8,5.13; 9,23.24; 10,1 | R 13,9 f. G 5,6.14. E 5,2. 1 P 1,22 f. J 13,34; 15,12. 1 J 3,10 ff; 4,7 ff. 2 J 6 | **G. u. Christus** M 5,17–21 ff. **G. u. Gnade** R 3,1–4. **Zuchtmeist.** G 3,24; **G. Christi** G 6,2. **königl.** M 2,8; **d. Freih.** M 1,25. 2,12; **Geistesg.** R 8,2 ff

Gesichte A 2,17; 10,10; 16,9

Gespräch Jesu mit Nikodemus J 3,2 ff, **d. Samariterin** J 4,7 ff, **Pharisäern u. Sadduzäern** M 22,15 ff.

Gewissen R 2,15; 9,1; 13,5. 1 K 8,7 ff; 10,25 ff. 2 K 1,12; 4,2. 5,11. A 23,1; 24,16. 1 T 1,5.19; 3,9; 4,2. 2 T 1,3. T 1,15. H 9,9.14; 10,2.22; 13,18. 1 P 2,19; 3,16.21

Glaube H 11,1. R 4,18. 2 K 5,[illegible] | A 27,25. R 4,3. G 3,6. J 5,47; 4,48 ff | Jk 2,19. 1 J 5,1. Mk 1,15. M 18,6. Mk 9,42. J 3,16; 8,24 | M 8,13; 9,22.29 || J 20,31.29; 14,1 ff | J 6,40; 12,44; 6,69; 10,38; 17,3.7.8 | J 1,12; 3,11 f; 3,32 f; 8,12; 3,16 ff; 5,40; 6,35; 10,9 | J 6,51 ff; 4,14; 7,37; 17. 1 J 1,3; 3,23; 5,1 ff. **Gl. u. Werke** Jk 2,14 ff. **G., Hoffnung, Liebe** 1 K 13,13; 1,5–7. Kl 1,4 f. 1 Th 1,3; 5,8. T 2,2. Of 2,19. **Gl. u. Liebe** G 5,6. E 3,17 f; 6,23. 1 T 1,14; 2,15; 6,10. 2 T 2,22; 3,10. 1 Th 3,6. 2 Th 3,5. 2 P 1,5–7

Gleichnisse Jesu M 13,3.24.31.33.44.45.47.52; 18,23; 20,1; 21,28.33; 22,1; 24,43 ff; 25,1.14. Mk 4,26. L 5,36.37; 7,41; 10,30; 11,5; 12,16; 13,6; 14,16. 26.31; 15,4.8.11; 16,1.19; 17,7; 18,1.9

Gnade E 1,6.7; 2,7. J 1,14 ff. R 5,20.21. T 2,11; 3,7 | R 3,24; 4,4.16; 5,2; 8,32; 11,6. 1 P 1,10; 2,10 | H 10,29; 12,15. 1 T 1,13.14; 2,3.4 | R 5,8; 11,5. 1 K 15,10. G 1,15. E 2,10. 2 T 1,9 | A 18,27; 11,23. 2 K 1,12; 6,1; 12,9. 2 Th 1,12

Gott unergründl. 1 T 6,16; **erkennbar** R 1,19.20; 2,14.15; **Geist** J 4,24; **einzig** Mk 12,29. 1 T 1,17; **dreieinig** M 28,19. 2 K 13,13. J 3,6.16–21. 1 K 12,4–6. E 4,4–7. H 10,29–31. 1 P 1,2. Jb 20,21. Of 1,4 f; **Licht** 1 J 1,5; **Liebe** J 3,16. 1 J 4,8.16; **Leben** J 5,26. 1 J 5,20; **ewig** 1 T 1,17; 6,16. Of 1,8. 2 P 3,8; **unveränderlich** R 1,23; **allgegenw.** A 17,27.28; **allmächt.** L 1,37. J 10,29; **allwiff.** M 6,32. H 4,13; **allweise** R 11,33; **heilig** J 17,11. 1 J 1,5. Of 3,7; 4,8. 1 P 1,15; **gerecht** R 2,5–7. 2 Th 1,6. A 17,31. H 6,10; **wahrhaftig** 2 K 1,20. H 6,18; **treu** 1 K 1,9. H 10,23. 2 Th 3,3; **selig** 1 T 1,11; **als Liebe gütig** R 2,4; **barmh.** L 1,72; 6,36. 2 K 1,3; **gnädig** J 1,14 ff; **geduldig** R 2,4; **langmütig** R 3,26; 9,22. A 17,30

Gottgelassenheit M 26,63. 1 P 2,23 | M 5,12. J 14,1 | R 8,28 ff. E 1,3. Kl 1,16. 1 P 5,7. H 9,28

Gut M 5, 15; 12, 35 | **leibl. Güter** L 12, 15. 1 J 3, 17 | **geistl. G.** L 1, 53. R 15, 27. H 9, 11; 10, 1 | **höchstes Gut** M 6, 33; 13, 14—16; 5, 3. 10; 25, 31. 1 K 6, 9 f. G 5, 21. E 5, 5 | **Gutes tun** Mk 3, 4. J 5, 29. R 13, 3. G 6, 9. E 6, 8. 2 Th 3, 13. 1 Te 6, 18. Jk 4, 17

Güte, Gütigkeit M 5, 45; 20, 15. L 6, 35. R 2, 4; 11, 22; 15, 14. T 1, 8. 1 P 2, 18

Handauflegung M 19, 15. A 13, 3. 1 T 4, 14; 5, 22. H 6, 2. Jk 5, 14

Handel Jk 4, 13. A 16, 14. Of 18

Haß der Welt M 5, 44; 6, 24. 1 J 3, 13. 15; 2, 9. T 3, 3. Jk 4, 2. J 15, 18 ff; 17, 14

Heiden M 6, 32. 1 K 10, 20. 1 Th 4, 5. 1 P 2, 12 | Mk 12, 21. L 2, 32. A 10, 45. R 3, 29. E 3, 6. Of 15, 4. R 2, 14 f

Heil ſ. **Errettung**

Heiland ſ. **Erretter**

Heiligung R 6—8. G 5, 25. E 2, 10. 1 J 4, 16—19 | M 16, 24. L 14, 33. G 5, 24. 1 P 2, 24; 5, 8. 1 J 2, 15—17. Kl 3, 5. : E 6, 10 | E 4, 24. 15. Kl 2, 6; 3, 10. 12. 17. R 13, 14. 1 K 15, 58. H 12, 14 | M 5, 17. R 18, 9. 10. G 5, 14 ſ 1 K 2, 6. Ph 3, 12—16. H 5, 14. Jk 3, 2

Heilsbotſchaft M 4, 23; 13, 3 ff. Mk 1, 14. J 1, 14. 1 J 1, 1—3. 1 Th 2, 13. 1 K 9, 16. 2 K 5, 20; 11, 4. R 10, 13—17: 16, 25 f. G 1, 6 ff. E 1, 13. 1 P 1, 22—2, 3; 4, 6. Jk 1, 18. 21. H 2, 1—4; 13, 7. A 20, 32. 1 K 1, 17—2, 5. Kl 1, 5. 23—2, 3. Of 14, 6 | **Inhalt** L 24, 47. J 20, 23. R 1, 16 f | **H. u. Geſetz** M 5, 17 ff. R 3, 31

Herr, Gott M 5, 33; 11, 25. Mk 5, 19. L 1, 28. 38. A 7, 33; 17, 24. 1 Te 6, 15. H 12, 6. 1 P 1, 25. Of 4, 8 | **Chriſtus** M 7, 21. Mk 16, 19 ff. L 2, 11 ſ 7, 13; 24, 34. J 4, 1; 13, 13; 20, 28; 21, 7. 12. A 2, 36; 10, 36; 16, 31. R 10, 9; 14, 8 f. 1 K 2, 8; 8, 6; 11, 26. 2 K 1, 14; 3, 17. G 6, 18. E 4, 5. Ph 2, 11. Kl 2, 6. 1 Th 5, 23. 2 Th 2, 14. 16. 1 Te 6, 3. 14. 2 T 4, 22 Phm 25. H 7, 14; 13, 20. Jk 5, 7; 2 P 3, 2. 15. Of 17, 14; 19, 16; 22, 20

Herren M 8, 5—13. E 6, 9

Herrlichkeit Gottes M 6, 13. J 11, 40. R 1, 23. E 3, 16; **Chriſti** J 1, 14; 17, 24. 1 P 1, 21. 1 K 2, 8 | M 24, 30; 25, 31 | **zukünftige** R 5, 2; 8, 18. 2 K 4, 17

Herz M 5, 8; 11, 29. Mk 3, 5. L 6, 45. J 16, 22. A 1, 24; 8, 21

Heuchelei M 6, 2; 16, 6; 22, 16 ff; 23, 13; 24, 51. Mk 7, 6. L 12, 1. 56

Himmel, d. ſichtbare H 1, 10. 2 P 3, 5. 10. 12 | **Lufth.** M 24, 31. A 1, 12. M 6, 26; 16, 2; 24, 30. L 4, 25; 9, 54. A 11, 6 | **Sternenh.** H 11, 12. Mk 13, 25. M 24, 29. Of 6, 13; 12, 1. A 7, 42 | **H. u. Erde** M 5, 18. A 4, 24. Of 10, 6 | **H. der ewigen Gottesherrlichkeit** M 5, 16. 34. 45; 6, 1. 9; 7, 21; 10, 33; 12, 50; 16, 17; 18, 10 | 1 P 1, 12 | J 3, 13. 31; 6, 38. 41 f. 1 K 15, 47. 2 K 12, 2 | Mk 16, 19. A 1, 10 f; 2, 34; 3, 21. R 10, 6. 1 P 3, 22. H 8, 1 | 1 Th 1, 10; 4, 16. 2 Th 1, 7 | **H. der Engel** M 22, 30; 18, 10; 24, 36; 6, 19. L 15, 7. 10. G 1, 8. 1 K 8, 5. E 3, 15. Of 19, 14 | **H. der Vollendeten** H 12, 23. M 5, 12; 6, 20; 19, 21. L 10, 20. Kl 1, 5. 1 P 1, 4

Himmelfahrt Chriſti Mk 16, 19. L 9, 51; 24, 51. J 3, 13; 20, 17. A 1, 4—11; 2, 34; 3, 21. E 4, 8

Himmelreich ſ. **Königreich der Himmel**

Hochmut R 11, 20. Ph 2, 3. Jk 4, 16. 1 Te 6, 17. 2 P 2, 18 Jd 16

Hoffart Mk 7, 22. L 1, 51. R 1, 30. 1 P 5, 5. 1 J 2, 16

Hoffnung R 15, 13. Kl 1, 27. 1 Th 1, 3. 1 T 1, 1; 4, 10. T 2, 13; 3, 7. 1 P 1, 21 | R 5, 2 ff; 8, 24. E 1, 18; 4, 4. Kl 1, 5. 2 Th 2, 16. T 1, 2. 1 P 1, 3; 3, 15. H 6, 11; 10, 23 | 1 K 13, 13. R 12, 12. 2 K 3, 12. H 11, 1 | **falſche** 1 Te 6, 17 | **keine** E 2, 12. 1 Th 4, 13

Hohepriesterliches Gebet Jeſu J 17

Hoherpriester Christus Hb 2,17 4,14.15; 5,5.10; 7,26 f. 8,1.3; 9,11 | **jüdische** Mt 2,4; 16,21; 20,18. Jh 7,32; 18,3. Ag 5,24; 23,2

Hölle Mt 5,29; 10,28; 11,23; 16,18. Lk 16,23. 2 Pt 2,4. Of 1,18

Hoherrat Mt 5,22. 26,59. Mk 14,55. 56. 60. Ag 4,15. 5,21.27.34.41; 6,12.15; 22,30

Jerusalem Mt 23,37. Lk 13,33 f. Ag 1,8. Hb 12,22 | **neues** Of 3,12; 21,2.10

Jesu Brüder u. Schwestern Ag 12,17. Mt 4,3

Jesus Christus Sohn Gottes als Messias Jh 1,41—49. 1 Jh 4,2. Lk 4,41. Mk 4,3; 8,29; 11,5; 16,16; 26,63; 27,40 | **als ewig in Gott** Jh 1,1; 5,17.19; 10,30.38; 17,5; 20,28. Rö 9,5. 1 Kr 10,4. Ph 2,6. Kl 2,9. 1 Jh 5,20. Hb 1,1; 3,1; 7,25 f. | **eingeboren (einziggeboren)** Jh 1,14.18; 3,16.18. 1 Jh 4,9 | **Göttl. Eigensch.:** ewig Jh 1,1.14.18; 17,5. Ch 1,4. 1 Jh 1,1; 2,14. Hb 1,8; 13,8. Of 1,18; 11,15; | **allwiss.** Jh 21,17; 2,24 f. Mt 9,4. 1 Kr 4,5. Kl 2,3; | **allmächt.** Jh 10,28. Of 1,8; | **allgegenw.** Mt 28,20. Jh 14,23. **Göttl. Werke** Jh 1,3. 1 Kr 8,6. Kl 1,16. Hb 1,2.10 | **Kl** 1,17. Hb 1,3 | **Mt** 2,10. Jh 5,21.28.29. Mt 25,31 ff. **Göttl. Ehre** Jh 5,23. Ag 1,24; 5,30; 7,59. 1 Kr 1,2. Hb 1,6. Ap 19,13. | **Mensch** Ph 2,6 ff. Jh 3,16. Rö 5,5. 2 Kr 8,9. Hb 2,9; 12,2 | Lk 2,40.51 f. Mt 17,26 f; 22,20 f. Jh 4,7 f. Mk 8,24. Jh 19,28. Lk 10,21. Mk 10,21. Jh 11,5. Mt 9,36; 11,29. Mt 26,38. Jh 18,21; 12,27. Lk 19,41. Jh 11,33.38. Mt 11,25 f. Mk 1,35. Lk 11,1. Jh 17,1 | **sündlos** Lk 1,35. Jh 8,46; 10,30. 2 Kr 5,21. Hb 4,15 | **Jungfrauensohn** Mt 1,18 ff. Lk 1,26 ff. Mk 8,3. Gl 4,4. **Menschens., Davidss.** s. d. Ww., **Anderer Adam** 1 Kr 15,45.47. Rö 5,14 | **Knecht Gottes** Ag 3,13 **Lamm Gottes** s. d. Ww. **Zeitliche Unterordnung** Jh 5,19; 8,28; 14,28; 20,17. Mt 27,46. 1 Kr 11,3. Ch 1,17. Of 3,12 | **Gottmensch** Jh 1,9.14; 3,19; 6,35.45.48.51.58; 8,12.58; 10,30.38; 14,6 ff; 17,5.24; 20,28. Rö 5,15. 1 Kr 2,8. 2 Kr 5,19. Kl 2,9. 1 Jh 3,16 | **Erretter (Heiland)** s. d. Ww. u. Errettung, **Erlöser** s. d. Ww. u. Erlösung, **Versöhner** s. auch Versöhnung Rö 5,10. Gl 2,13. 16. 2 Kr 5,18; | **Herr** s. d. Ww.; **Mittler** 1 Tm 2,5; **Richter** Ag 10,42. 2 Tm 4,8. Mt 5,22. Jh 5,22.27 | **Prophet** Mt 4,17. Mk 1,38. Lk 24,19. Jh 6,14. Ag 3,22. Hb 1,1. Jh 11,28. Ap 19,10. Hb 2,3 Jh 6,63.68; 18,37 Jh 1,18; 7,16; 12,49 | **Hoherpriester** Hb 2,17; 3,1; 4,14. 5; 7,25 27; 8 | **König** Lk 1,32.33. Jh 18, 36 f. Ap 19,16. 2 Tm 4,1 | **Hirt** Jh 10,11.16. 1 Pt 2,25. Hb 13,20 | **Haupt der Gemeinde** Gl 4,15; 5,23. Kl 1,18; 2,10 | **D. Wort** Jh 1,1.14; **W. d. Lebens** 1 Jh 1,1; **W. Gottes** Of 19,13

Juden Jh 4,9. Ag 18,2.24. Rö 2,28 f; 9—11. Of 2,9; 3,9 | Mt 2,2; 27,11.29. Jh 2,6; 4,22; 5,1; 18,33 | Jh 11,8; 18,35

Judengenosse Mt 23,15. Ag 2,10; 6,5; 13,43

Jüngster Tag Mt 7,22; 24,36; 25,13. Lk 10,12; 21,34. Ag 17,31. Rö 2,5.16. 1 Kr 1,8; 5,5. 2 Kr 1,14. Ph 1,6.10; 2,16. 1 Th 5,2.4. 2 Pt 2,9; 3,10. 1 Jh 4,17. Jd 6

Kampf Hb 12,1.4. 1 Kr 9,25. 1 Tm 6,12. 2 Tm 2,5; 4,7 | **mit Fleisch** Jk 4,1. Rö 6, 13.19. Kl 3,5; **Welt** Rö 12,2. 1 Jh 2,15. Jh 2,12; **Teufel** Eh 6,12. 1 Pt 5,8

Keuschheit Mt 5,8; 5,27—30. 1 Kr 6,9—20. Ph 4,8.9. 1 Th 4,3 f

Kinder Mt 18,1—5. Lk 2,51; 15,11—32. Gl 6,1—3. Kl 3,20. 2 Tm 3,14—17

Kindschaft Gottes Gl 4,5. Rö 8,15.23. Eh 1,5

Kirche Mt 16,18; 18,17 | Ag 2,41 | **Leib** Eh 1,23. 1 Kr 12,12 ff. Rö 12,4 f. Kl 1,18 | **Haus** Eh 2,20 ff. 1 Kr 3,9. 2 Kr 6,16. Hb 3,6. 1 Pt 2,5 | **Braut, Weib** Eh 5,23. 2 Kr 11,2. Of 21,9

Kleinglaube Mt 6,30; 8,26; 14,31; 16,18; 17,20 Anm. Lk 12,28

Klugheit Mt 10,16; 16,26 | Mt 24,45. Lk 16,8 ff

Knechte Eh 6,5 ff. 1 Tm 6,1. Tt 2,9 f. Phm 16. 1 Pt 2,18

Königreich (Königsherrschaft) der Himmel Mt 3,2; 11,11 f; 13,11; 18,4 | Mt 5,3 ff; 7,21; 18,3; 19,14.23; 23,13

Kreuz Christi 1 K 1, 17 ff. G 3, 13; 5, 11. 1 P 2, 24 | **der Christen** M 10, 38; 16, 24. Mk 8, 34; 10, 21. L 9, 23; 14, 27

Krieg M 24, 6. Jk 4, 1

Lamm Gottes J 1, 29. 36. A 8, 32. 1 P 1, 19. Of 5, 6; 6, 1; 7, 14; 12, 11; 14, 1. 4; 17, 14 | Of 6, 16; 7, 10

Langmut Gottes R 2, 4; **d. Menschen** 1 K 13, 4

Laubhütten J 7, 2

Leben, neues G 3, 26. 27; 4, 5; 5, 16. 25. E 2, 10. 1 P 2, 9. 1 J 1, 6; 2, 3. 13. 20; 5, 18 | **ewiges** J 6, 40. 54; 8, 51; 10, 27–30; 11, 25. 26; 17, 24. R 8, 16–25. Ph 3, 20. 21. 2 T 4, 8. 1 P 1, 3–9. 2 P 3, 13. 14. H 4; 12, 22–24. Of 21. 22

Lebenswesen (höchste Engel) Of 4, 6 ff; 5, 6 ff; 6, 1 ff; 7, 11; 14, 3; 15, 7; 19, 4

Lehrer H 13, 7. 17. Jk 3, 1. 2 P 2, 1

Leib, sinnl. M 10, 28. 1 K 15, 44. 1 Th 5, 23 | **Auferstehungsl.** 1 K 15, 35 ff. Ph 3, 21 | **L. Christi** M 26, 26. 1 K 11, 27. R 7, 4 | **d. Gemeinde als L. Christi** Kl 1, 18. 24. 1 K 10, 17; 12, 12 ff. E 1, 23; 4, 16; 5, 23

Leiden Christi M 16, 21; 26, 27. L 24, 26. 46. J 10, 15. 18. A 3, 18. Ph 2, 8. 1 P 1, 11; 3, 23 f. H 5, 8; 12, 3; 13, 12 | **d. Christen** A 9, 16. 2 T 1, 8; 2, 3. 8. 2 K 1, 6; 4, 9. 1 P 2, 20; 3, 14; 4, 13. 16. 19. Jk 5, 13

Licht Gott 1 J 1, 5; **Christus** J 1, 4. 5. 9; 8, 12; **Wort** 2 P 1, 19; **Jünger** M 5, 14 | M 6, 22; 10, 27. J 3, 20. 21

Liebe Gottes J 3, 16. 1 J 4, 8 ff. 16. R 5, 5. 8; 8, 35. 2 K 13, 11. 13. E 2, 4 | **Christi** J 10, 11 ff; 13, 1; 15, 9. 13; 17, 19. M 20, 28. R 6, 10; 8, 35. 2 K 5, 14. E 3, 19 | **Liebe zu Gott** M 22, 37. 1 J 4, 19. G 5, 6. 2 Th 3, 5. R 8, 28. 1 K 2, 9. E 6, 24. Jk 1, 12. 1 P 1, 8. J 14, 15 ff; 21, 15 ff. 1 K 16, 22 | **L. zu Christus** J 14, 21; 21, 15–17. A 21, 13. 1 K 16, 22 | **zu Brüdern** R 12, 10. 1 Th 4, 9. H 13, 1. 1 P 1, 22. J 13, 34; 15, 12. 1 K 13. H 10, 24. 1 J 3, 11; 4, 11 | **zum Nächsten** M 22, 39. L 10, 27. 29 ff | **zu d. Menschen** M 7, 12 | **zu d. Feinden** M 5, 44. L 6, 27; 23, 34. A 7, 59. R 12, 20 | **Selbstliebe** M 7, 12; 22, 39. E 5, 29

Liebesmahle 2 P 2, 13 Anm. Jd 12. 1 K 11, 21 f. 34

Lindigkeit Ph 4, 5. 1 T 3, 3. T 3, 2. 2 K 10, 1. R 15, 1. M 7, 1

Lohn M 5, 12; 10, 41; 25, 34 ff. L 6, 23; 10, 7; 14, 14. 1 P 1, 17. 1 K 3, 8. 14. G 6, 7–9

Lösegeld M 20, 28. Mk 10, 45. G 3, 13

Lüge J 8, 44 | A 5, 3. Kl 3, 9. 1 J 1, 6. Jk 3, 14

Mammon M 6, 24. L 16, 9

Männer 1 P 3, 7. Kl 3, 19. E 5, 23 ff

Mäßigkeit R 13, 13. 2 P 1, 6. L 21, 34. 1 T 2, 9. T 2, 12. G 5, 23

Mäßigung R 12, 3 f; 14, 1–15, 7. 1 K 8–10

Meinung, öffentl. R 12, 2. 1 K 8, 7 ff; 10, 25 ff

Mensch Fleisch s. d. W. R 7, 23; **Geist** s. d. W. 1 K 14, 15; **Seele** s. d. W. 1 Th 5, 23. H 4, 12; **Leib** s. d. W. | **Verstand** R 14, 5. Ph 4, 7. E 4, 23; **Herz** s. d. W. M 12, 34. R 8, 27. 1 K 4, 5. E 5, 19. 1 Th 2, 4 | **äußerer u. innerer** R 7, 22. 2 K 4, 8–16. E 3, 16; **verborgene** 1 P 3, 4 | **Wert d. Seele** M 16, 26

Menschensohn Christus M 8, 20; 10, 23; 11, 19; 13, 37. 41. Mk 14, 21. L 11, 30; 17, 22 ff. J 3, 13; 6, 53; 12, 23 [illegible]

Messias (Der Christus) s. noch **Jesus Christus** M 2, 4; 16, 16; 23, 10; 24, 5. 23; 26, 63. Mk 8, 29; 12, 35; 13, 21; 14, 61. L 3, 15; 4, 41; 20, 41; 22, 67; 23, 39; 24, 26. 46. J 1, 20. 25; 3, 28; 4, 29; 6, 69; 7, 26. 31. 41; 11, 27; 12, 34; 20, 31. 1 J 2, 22;

5, 1. Of 20, 4. A 2, 31; 3, 15; 8, 5; 9, 22; 17, 3; 18, 5. 28; 26, 23 | L 2, 26; 9, 20 | L 2, 11; 23, 2. J 1, 41; 9, 22. A 2, 36 | Mf 15, 32 | Of 11, 15; 12, 10

Mitleid M 9, 36; 18, 27. 20, 34. L 7, 13. 10, 33; 15, 20. H 4, 15. 1 P 3, 8

Mitteilsamkeit M 8, 2; 15, 32 ff; 10, 21; 25, 35 f. L 12, 2. 11. J 13, 29. A 2, 44 f. 20, 34 f. 2 K 8, 9. R 12, 20. Jk 2, 16. 1 J 3, 17 f

Mut sittl. A 24, 16. R 8, 1. 11; 9, 14; 12, 15. 1 P 1, 6 ff. 13. 3, 13. G 6, 9. H 10, 35. 12, 3. 2 K 4, 1—6. Jk 1, 2 ff. R 5, 3 ff

Nachfolger Gottes M 5, 45. 18. L 6, 36. G 5, 1. 4, 32. 1 P 1, 14 f. 1 J 1, 6 ff

Christi M 4, 19; 10, 38; 11, 29; 13, 14 f; 16, 24; 20, 28. J 8, 12; 12, 26; 15, 10. 1 J 2, 6; 3, 3. 1 P 2, 21 f. G 5, 2. Ph 2, 5 ff. H 12, 3 | **d. Frommen** 1 K 1, 16; 11, 1. 1 Th 1, 6; 2, 14. 2 Th 3, 7. 9. H 6, 12

Nächster L 10, 27. 29

Name Gott selbst M 6, 9. J 12, 28; 17, 1 | **Christus selbst** J 1, 12; 2, 23; 3, 18; 20, 31. A 3, 16 | M 19, 29. 1 P 4, 14. Of 3, 8 | M 7, 22; 18, 20; 28, 19. L 24, 47. J 16, 23. A 5, 28; 16, 18

Neid M 20, 12. Mk. 15, 10

Niederfahrt Jesu ins Totenreich 1 P 3, 19; 4, 6

Nüchternheit E 5, 18. 1 Th 5, 6. 8. 1 K 15, 34. 1 P 1, 13; 4, 7; 5, 8. 1 J 3, 2. 11. J 2, 2

Obrigkeit M 22, 21. L 12, 14. A 25, 11. 25. R 13, 1 ff. 1 K 6, 1. 1 T 2, 2. T 3, 1. 1 P 2, 13

Offenbarung R 8, 19; 2, 5. 1 K 1, 7. 1 P 4, 13 | M 3, 17; 1, 20. R 1, 17. 2 K 12, 1. 7. G 2, 2. E 3, 3. Of 1, 1

Opfer Mk 12, 33. E 5, 2. 1 P 2, 24. H 9, 23. 26; 10, 1. 11; 10, 26; 13, 16

Paradies L 23, 43. 2 K 12, 4. Of 2, 7

Parteilichkeit M 22, 16. Mk 12, 14. A 10, 34. Kl 3, 25. Jk 2, 9. 1 P 1, 17

Passahfest M 26, 2. Mk 14, 1. L 2, 41; 22, 1. J 2, 13. 23; 6, 4; 11, 55; 12, 1; 13, 1; 18, 39; 19, 14. A 12, 4

Passahlamm Mk 14, 12. 1 K 5, 7 | M 26, 17

Passahmahl M 26, 19. J 18, 28

Persönlichkeit Gottes Jk 1, 21. 24. L 11, 2—13; 18, 1 ff; 23, 46. M 26, 39 ff; 27, 46 | J 1, 18. A 17, 28 f. 1 T 6, 16. H 11, 27 | **des Menschen** 1 K 11, 7. E 4, 24. Kl 3, 10. Jk 3, 9

Pfingsten A 2, 1; 20, 16. 1 K 16, 8

Pflicht J 13, 14. R 15, 1; 13, 7. 1 K 7, 3. E 5, 28. 2 Th 1, 3; 2, 13. 1 J 2, 6; 3, 16; 4, 11. 3 J 8

Pharisäer M 23; 3, 7; 9, 11; 12, 14. 38; 15, 1; 16, 1. 6; 19, 3

Prediger M 3, 3. J 1, 23. R 10, 14. 1 K 9, 27. 2 K 3, 9; 4, 5; 11, 4. G 1, 10. Ph 1, 15. 2 T 4, 2. 5

Predigt A 10, 36. 1 K 1, 6. 21; 15, 14. G 3, 2. R 10, 17. H 4, 2

Priester jüd. M 8, 4; 12, 4. J 1, 19. H 7, 20 | **Christus** H 5, 6; 7, 17 ff | **Christen** Of 1, 6; 5, 10; 20, 6

Priestertum allgemeines 1 P 2, 9

Prophet M 13, 17. 1 K 14, 32. Of 18, 20 | **Christus** L 7, 16. 39; 9, 8; 13, 33; 24, 19. J 1, 19; 6, 14; 7, 40. A 10, 43 | M 10, 41; 23, 34. 1 K 12, 28 f; 14, 37 | L 16, 29—31. M 5, 17; 22, 40. A 3, 23. E 2, 20

Prophetische Rede 1 K 14

Proselyt s. Judengenosse.

Prüfung 1 K 11, 28. 2 K 13, 5. G 6, 4 | R 12, 2. E 5, 10. 1 Th 5, 21

Rache R 12, 19. 21; 13, 14. L 21, 22. 2 Th 1, 8. 1 P 2, 14

Ratschluß Gottes J 3, 16. 1 J 2, 2. 1 T 2, 4. T 2, 11. 2 P 3, 9. R 11, 32

Rechtfertigung s. auch Gerechtigk. A 13, 38 f. R 1, 17; 3, 21—28; 4, 5 ff; 5, 1 ff. 2 K 5, 21. G 2, 15 ff. Ph 3, 8 ff. E 2, 8 f; 3, 12. Kl 1, 22 | Jk 2, 14. 21 ff | J 3, 36. Of 7, 14 | **Christi** 1 T 3, 16

Redlichkeit 2 K 8, 21. 2 T 4, 5. Jk 5, 4

Reich Gottes M 5, 3. 10; 13, 44—46. Mk 9, 43—47 | **Christi** M 11, 27; 28, 18. 19 | **gegenwärtig** M 4, 17; 10, 7; 11, 11. 12; 12, 28; 13, 24; 20, 1; 21, 43. L 17, 21. J 3, 3. 5; 18, 36 | 1 K 4, 20. Kl 1, 13; 4, 11. Of 1, 6. 9; 5, 10 | **zukünftig** M 6, 10; 7, 21; 8, 11; 13, 43; 16, 28; 25, 1; 26, 29. L 12, 32; 21, 31; 22, 16; 18, 29. 30 | A 14, 22. 1 K 6, 9. 10; 15, 25 f. G 5, 21. E 5, 5. 2 Th 1, 5. 2 T 4, 1. 18. H 12, 28. Jk 2, 5. 2 P 1, 11. Of 11, 15; 12, 10; 20, 4 || M 3, 2; 12, 28. R 14, 17

Reich, Reichtum M 19, 16 ff. L 6, 21; 12, 16 ff; 16, 9. 19. Mk 10, 23 | L 19, 2. M 27, 57. 1 T 6, 17 ff. Jk 1, 10 f; 5, 1 ff

Retter s. Erretter.

Reue M 21, 30; 27, 3. L 17, 4; 18, 13. 2 K 7, 8 ff

Richten M 7, 1. 2. J 7, 24. R 2, 1; 14, 4. 13

Ruhe M 11 29. H 4, 1—11. Of 14, 11

Sabbat M 12, 9 ff. Mk 1, 21 ff; 3, 1 ff. L 4, 31 ff; 13, 10 ff; 14, 1 ff. J 5, 1 ff; 7, 22 ff; 9

Sadduzäer M 3, 7; 16, 1. 6. 12; 22, 23. A 23, 6. 8

Salz M 5, 13. Mk 9, 49 f

Sanftmut M 5, 5; 11, 29. G 5, 22; 6, 1. Kl 3, 12. 1 T 6, 11. 2 T 2, 24 f. T 3, 2. 1 P 3, 15 f. Jk 3, 13

Satan L 10, 18. J 8, 44; **Reich** M 12, 26; **Macht** L 4, 6. E 2, 2. J 12, 31; 14, 30. 2 K 4, 4

Schatz M 6, 19 ff. L 12, 21. Jk 5, 3 | 1 T 6, 19. Kl 2, 3 | M 12, 35

Schauen Gottes M 5, 8. 1 K 13, 12. H 12, 14. 1 J 3, 2. 6

Schlüssel d. Himmelr. M 16, 19; d. Erkenntnis L 11, 52 | Of 1, 18; 3, 7

Schöpfung H 11, 3. 1 K 8, 6. R 1, 25; 11, 36. E 3, 9. Kl 1, 16; 3, 10. J 1, 3. 10; 17, 24. L 11, 50. H 1, 2 | **seufzend** R 8, 19; **frei** R 8, 21; **neu** 2 K 5, 17

Schrift, Heilige M 5, 18. J 10, 35. Jk 2, 8; 4, 5. 2 P 1, 20 | M 4, 4; 21, 42; 26, 54. 56. Mk 14, 49. L 24, 27. 44 ff. J 5, 39. A 8, 28; 17, 2; 18, 24. 28. 1 K 15, 3 f—J 14, 26. R 15, 4. 2 T 3, 16. 2 P 3, 16

Schriftgelehrte M 9, 3; 12, 38; 15, 1; 22, 35; 26, 57. Mk 8, 31

Schuld M 18, 24 ff; 6, 12; 23, 16. 18 | 1 K 11, 27. Jk 2, 10. J 18, 38; 19, 4. 6 | M 5, 21. 22; 12, 5. L 13, 4 | L 17, 10

Schweigen M 26, 63; 27, 12. 14. A 8, 32 | A 18, 9. 1 K 14, 28. 34

Schweigsamkeit Jk 1, 26; 3, 2 ff. 1 P 3, 4. 1 Th 4, 11

Schwelgerei Jk 5, 5. 2 P 2, 2

Seele s. Mensch

Segen 2 K 9, 6. E 1, 3. 1 P 3, 9. H 6, 7

Segnen M 5, 44. L 6, 28. R 12, 14. 1 K 4, 12 | 1 K 10, 16

Selbsterhaltung M 16, 25. 1 K 6, 13—20. E 4, 28. Ph 3, 18—21. 2 Th 3, 10 ff. 1 T 5, 23. R 13, 14

Selbsterhöhung M 23,12. L 14,11; 18,14

Selbsterkenntnis R 7. 2 K 7,10. G 1,14. Ph 3,6. 1 K 17,34. M 24,45 ff. 25,14 ff | M 16,3; 7,15; 24,4 ff. 1 P 5,8; 4,12 ff. E 5,15 f

Selbsterniedrigung M 23,12. L 14,11; 18,14. 1 P 5,5

Selbstgefälligkeit M 5,19 f

Selbstgerechtigkeit M 5,20; 9,13 f; 12,2. L 10,29; 18,9 ff

Selbstprüfung 1 K 11,28. 2 K 13,5. G 6,4. 2 K 5,10. H 9,2

Selbstruhm G 6,4. R 3,27

Selbstsucht R 15,1. Ph 2,4.6. J 8,50. 2 T 4,10. 1 P 2,11; 3,7. 1 J 2,15 f. Jk 1,14 f; 4,2.4

Selbstverleugnung M 5,29; 10,37; 16,24. L 14,26. T 2,12. 1 K 6,12; 10,23; 8,1. R 14

Selbstzucht R 13,14. 1 Th 4,4. R 12,13. 1 K 6,12; 9,27. Kl 2,23 falsche Kl 2,18; 1 T 4,1 ff

Seligkeit, ewige M 5,8; 25,34. J 14,3; 17,24. R 8,17 ff. 1 K 13,10. 2 T 2,12. Of 21,22

Seligpreisungen M 5,3–11; 11,6; 13,16. L 1,45; 6,20 ff; 11,28; 14,15. J 20,29. R 4,7 f. Jk 1,12. Of 1,3; 14,13; 16,15; 19,9; 20,6; 22,14

Sicherheit M 13,12. Mk 13,36. L 12,20. J 8,44; 18,19. R 1,28. 2 Th 2,11.12. 2 P 2,18; 3,4

Sieben Worte Jesu am Kreuz Vater, verg. L 23,34; Wahrlich L 23,43; Weib J 19,26; Eli M 27,46. Mk 15,34; Mich dürstet J 19,28; Es ist v. J 19,30; Vater, i. d. H. M 27,50. Mk 15,37. L 23,46

Siebzig Jünger L 10,1

Sitzen Jesu z. Rechten Gottes M 22,44; 26,64. 1 P 3,22

Sinnesänderung s. Buße

Sonntag, Herrentag M 28,1. 1 K 16,2. A 20,7. Of 1,10

Sorgen M 6,27; 10,23.39. Mk 4,19. L 8,14; 21,34. 1 K 9,27. Ph 1,22–25. Jk 5,14 | 2 K 11,28. E 6,4. Ph 2,12.20.

Sorgenlosigkeit M 6,25 ff.34; 10,19. L 12,11; 21,34. Ph 4,6. 1 P 5,7

Spaltungen 1 K 1,10 ff; 11,17–34; 12,25

Spott M 27,29.41. L 16,14; 23,35 | G 6,7

Standhaftigkeit M 10,22; 24,13. L 8,15. R 2,7; 8,25. 2 K 1,6. 1 Th 1,3. 2 Th 1,4. H 6,12.15; 10,32. Jk 1,3.4.12; 5,7.10. 1 P 2,20. 2 P 1,6. Of 2,2

Stellvertretung Christi J 3,16; 17,19. R 4,24–6,14. 2 K 5,18–21. G 2,20. Kl 1,20. 1 J 4,9 f

Sterben L 2,29–32; 23,21–56. J 11,1–45. R 14,7.8. 2 K 5,1–10. Ph 1,21–24. Of 14,13 | 1 K 15. 2 K 4,10; 6,9. 2 T 2,11; 4,7.8 | R 5,5–21. G 2,19. Kl 3,3

Stiftshütte H 8,5; 9,2. A 7,44

Stillesein 1 Th 4,11. 1 P 3,4. 1 T 2,2

Stoiker A 17,18

Strafe Gottes M 25,46; 26,23. L 13,3.5; 19,27.41. J 16,8–11. R 1,19–32. 1 K 11,32. H 10,29; 12,5. Of 3,19 | R 5,18; 11,32. 1 K 15,21–28 | **d. Obrigk.** R 13,4.5 | **d. Lehrer** 1 T 5,20. 2 T 2,25; 4,2. T 1,9; 2,15

Strafleiden Christi 2 K 5,21. G 3,13 | M 26,42.44. J 10,17 f; 18,11

Sühne R 3, 25. H 2, 17; 4, 14 f; 5 ff; 9, 11–28. M 26, 28; 20, 20. 28. J 11, 50 ff; 10, 11 ff; 15, 13; 17, 19. E 2, 13. 18 | 2 K 4, 8 ff. G 6, 14

Sünde 1 J 3, 4; 5, 17. R 7, 7 ff; 8, 2 ff. G 5, 16. Ph 2, 4. 21. Jk 4, 4. 17 | M 5, 28; 18, 15. J 8, 6. 1 J 1, 8. R 5, 19; 6, 6; 7, 8. 17 ff. G 5, 16 ff. E 2, 3; 4, 22. 2 P 2, 10. H 12, 1 | Jk 1, 15. R 7, 19. 1 K 6, 18. 1 J 3, 9; 5, 18. 2 K 5, 10. M 5, 22. 28 | **w. d. h. Geist** M 12, 31. 32; **z. Tode** 1 J 5, 16; **Mensch d. S.** 2 Th 2, 3; **Strafe** R 5, 12. 17; 6, 23. 1 K 3, 17; 15, 56

Sündenfall R 5, 12. 2 K 11, 3. 1 T 2, 14

Tag des Herrn R 13, 12. 1 Th 5, 4. H 10, 25 L 17, 24. 30. 1 K 1, 8; 5, 5. 2 K 1, 14. Ph 1, 6. 10. 1 Th 5, 2. 2 Th. 2, 2. 2 P 3, 10

Tapferkeit M 10, 27 f. J 14, 27 ff. 1 K 16, 13. 2 K 4, 16–5, 10; 11, 23 ff. Ph 1, 12 ff. 27 ff. 1 Th 1, 6 ff. 2 T 1, 7 f. H 10, 32 ff. 1 P 5, 9

Taufe des Johannes M 3, 6; 21, 25. L 3, 16. A 19, 3. 5; **Jesu** M 3, 13 ff; 1 J 5, 6; **christliche** J 3, 5; 4, 2. M 28, 18–20. A 2, 38; 10, 48; 22, 16; 9, 18. G 3, 27. Kl 2, 11. 12. R 6, 3 f. 1 P 3, 21. T 3, 5 f. E 5, 26 | **der Kinder** A 16, 15. 33; 18, 8. 1 K 1, 16. M 19, 13 ff. M 10, 13 ff. L 18, 15 ff | **für Tote** 1 K 15, 29 Anm.

Tausendjähriges Reich Of 20, 2–5 | Of 13 ff; 20, 7 ff. M 24, 23 ff. 1 J 2, 18. 2 Th 2, 1–12

Tempelweihefest J 10, 22

Testament s. auch Bund M 26, 28. E 2, 12 f. H 9, 16 ff; 13, 20; **Altes** J 5, 39. A 13, 17; **Alt. u. Neues** R 7, 6; 16, 25 f. 1 K 10, 11. H 2, 2 ff; 5, 12; 9, 15

Teufel s. auch Satan M 13, 39; 25, 41. E 6, 11. 1 P 5, 8. 1 J 3, 8. 10. H 2, 14. Jk 4, 7. Of 2, 10; 12, 9; 20, 2. 10 | L 11, 21. J 8, 44; 12, 31. 2 K 4, 4. Of 12, 16

Tier (Widerchrist) Of 11, 7; 13, 1 ff; 17, 3. 7 f. 11 ff; 19, 19 | Of 13, 11; 19, 20 | Of 14, 9 ff; 15, 2; 16, 2. 10. 13 | Of 20, 4. 10

Tod, Christi J 10, 18; 19, 30. E 2, 16. H 2, 9. 14; 9, 15. 26. R 5, 10. Ph. 2, 8 | **leibl.** R 6, 23. 1 K 15, 21. 26. H 9, 27. Of 21, 4 | **geistl.** R 8, 6. L 15, 24. E 2, 1. 5. Kl 2, 13. 1 T 5, 6. Of 3, 1 | **ewiger** Jf 5, 20. Of 2, 11; 20, 6; 21, 8 | **T. u. Sünde** R 5, 12. 21; 8, 2. 1 K 15, 36 | **tote Sünde** R 7, 8; **Todsünde** 1 J 5, 16; **tote Werke** H 6, 1; **toter Glaube** Jf 2, 17. 20. 26

Totenreich L 16, 22 ff. A 2, 27. 31. 1 K 15, 55. Of 6, 8 ff

Träume M 1, 20; 2, 12 f. 19. 22; 27, 19. A 2, 17

Traurigkeit 2 K 7, 9 f | J 16, 20 ff. H 12, 11 | 1 Th 4, 13

Treue 1 K 1, 9. Of 3, 14 | M 25, 21. L 12, 42; 16, 10 ff; 19, 17. 1 T 3, 11. T 2, 10. Of 2, 10

Trost M 5, 4. R 15, 4 f. 2 K 1, 3 ff; 7, 4, 6 f. 13. L 2, 25. 1 Th 4, 18; 5, 14. H 6, 18. Phm 7

Trübsal M 24, 9. A 14, 22. R 2, 9; 5, 3; 8, 35; 12, 12. 2 K 4, 8. 17; 6, 4. 2 Th 1, 6 f. Of 7, 14

Tugenden 1 P 2, 9. 2 P 1, 3 | Ph 4, 8. G 5, 22 f. E 5, 9. 2 P 1, 5 ff. M 5, 3 ff

Übel 1 T 6, 10. Jk 3, 8. L 16, 25 | **Sünde als Ü.** R 5, 12–7, 25; 1, 19–32. L 15, 11 ff

Überlieferung, jüdische M 15, 2 ff. Mk 7, 3 ff. G 1, 14. Kl 2, 8 | **christliche** 1 K 11, 2. 2 Th 2, 15; 3, 6

Übung, leibliche 1 T 4, 8

Unbarmherzigkeit R 1, 31. Jk 2, 13

Unbegreiflichkeit R 11, 33. E 3, 19

Unbeständigkeit Jk 1, 8

Unbußfertigkeit L 13. R 2, 5

Undankbarkeit L 6, 35; 17, 17. 2 T 3, 2

Unehrlichkeit 1 T 3,3 Anm. T 1,7

Uneinigkeit M 12,25 ff. R 2,8. G 5,15.20. Jk 3,16 f

Unfehlbarkeit Jesu M 1,[illegible] ff. J 1[illegible] M 11,27 ff; 20,28; 26,26 ff. Mk 2,17. L 19,10. J 6,27—69; 8,12; 13,37 ff. M 9,13. L 7,47 ff. J 20,23 | J 5,22 ff. M 24,31 | A 3,14; 7,52. R 8,3. 2 K 5,21. 1 P 1,19; 2,22 ff; 3,18. 1 J 3,[illegible] H 4,15; 7,26 ff

Unfreiheit 1 K 1,18—2,16. J 3,3.5; 8,36; 15,5. R 7,7 ff; 6,20

Ungehorsam R 5,19. H 2,2 | R 1,30. 1 T 1,9. 2 T 3,2. T 3,3

Ungerechtigkeit R 1,18; 6,13.19. 1 K 6,9; 13,6. 2 Th 2,12. 2 P 2,9. H 8,12 R 4,7. 2 T 2,19

Unglaube Mk 9,24; 16,14. R 11,32. 2 K 4,4; 6,14. E 2,2; 5,6. L 12,46

Unreine Geister s. auch Dämonen M 10,1. Mk 1,23; 5,2; 7,25; 9,17

Unsterblichkeit 1 T 6,16. | 1 K 15,53 f. M 10,28. J 11,25 f

Unversöhnlichkeit M 6,15. 2 T 3,3. 1 J 4,20

Unvollkommenheit Ph 3,12

Unzucht Mk 7,22. R 13,13. G 5,19. 1 P 4,3

Vaterunser M 6,3 ff. L 11,2 ff

Verantwortlichkeit M 6,12 f; 16,27; 25. R 1,20; 2,1—19; 7. A 17,31. 1 T 1,12—16

Verborgenheit in Gott, Christi J 16,10. A 3,21 d. Christen J 11,25 f. R 1,9 ff; 8,38 f. E 2,6. Kl 3,3. 1 Th 5,17. H 12,22 ff. 1 P 1,8

Verdammnis M 7,13; 23,14; 25,46. J 3,16. R 2,8.9; 3,8. Ph 3,19. 2 P 2,1.3 M 25,30. Mk 9,44—48. J 3,36. 2 Th 1,9. Of 2,11; 21,8 | M 10,14.15. L 12,47 f R 8,34. Jk 4,12

Verdienst Christi H 5,9; 2,10; 7,28 R 3,24; 9,12; 11,6 R 5,19. Ph 2,8. H 5,8 ff. J 1,17. Kl 1,14. E 1,7. Mk 10,45. 1 K 6,20; 7 23. 2 P 2,1. Of 5,9. L 19,10. 1 P 3,18 | J 3,16 ff.36. 1 J 1,7. R 3,25

Vergebung der Sünde M 9,2. A 2,38; 11,18. R 3,24; 4,7. E 1,7. Kl 2,14. H 9,22; 10,18

Verheißung A 2,39; 26,6. R 15,8. 2 K 1,20. G 3,21.29. 2 P 3,13. H 4,1; Verheißungsgut L 24,49. G 3,22. 1 J 2,25. H 6,12; 10,36; 11,39

Verherrlichung, Verklärung, Gottes J 13,31 f; 17,1.4. | Christi M 17,2. J 12,23.28; 13,31 f; 17,1.5; 16,14. Kl 2,9 | d. Gläubigen J 17,10. R 8,19 f. 2 K 3,18. E 1,18 f; 4,4. Ph 3,21. 2 P 3,13

Verlangen nach Gott J 17,5. Ph 1,23. 2 K 5,4 ff | R 8,24. 1 P 1,4. Of 22,20

Verlassenheit Christi M 27,46. Mk 15,34. H 2,9 Anm.

Verschnittene M 19,11. A 8,27

Versiegelung J 3,33; 6,27. 2 K 1,22. E 1,13; 4,30. Of 7,3 ff | Of 5,1; 10,4; 22,10

Versöhnlichkeit M 5,23 ff. 44 ff; 6,12.14

Versöhnung J 1,29 | M 20,28. Mk 10,45. J 10,11.15.17 | J 3,14 ff; 8,28; 12,32. Mk 14,24 || 1 K 1,17.23; 5,7; 10,16; 11,24—26. 2 K 5,15—21. Kl 1,14 T 2,14. E 5,2. 1 P 2,24; 1,19. H 1,3; 2,17 f; 5,1 ff; 8,12; 9,12.26.28; 10,5 ff | Gehorsam J 4,34. R 5,18 f. Ph 2,6 ff. G 4,4 | Loskaufung L 24,21. R 3,24. 1 K 1,30. G 3,13; 4,5. E 1,7.14. 1 P 1,18. H 9,15 | Sühnung R 3,25; 5,10. E 2,16; 1,7. Kl 1,20; 2,14

Verstockung, Verhärtung M 13,13 f. J 12,39 f. A 28,55 ff. R 1,24—32; 2,5; 9; 11,7. H 3,8.13; 6,4 ff; 10,26 f | 2 Th 2,3 ff. 2 P 3,3 ff. Of 13 ff

Versuchung s. auch Anfechtung Jk 1, 13 f. M 6, 13; 26, 41. H 2, 18. 1 P 1, 7. Of 3, 10 | **menschl.** 1 K 10, 13 | **Jesu** M 4, 1 ff. H 4, 15

Vertrauen H 2, 13; 3, 6; 10, 35 | M 10, 29

Verwandlung 1 K 15, 51 f. M 17, 2. Ph 3, 21

Verwerfung R 9, 18. 22

Verzückung A 10, 10. 2 K 12, 2. 4

Verzweiflung M 27, 3 ff. J 13, 2. R 7, 21 ff. 2 K 7, 10. Of 21, 8 | M 11, 28. L 18, 13. 2 P 3, 9

Volk Gottes R 9, 25. 2 K 6, 16. 1 P 2, 9 f. Of 18, 4; 21, 3

Vollendung H 4. 1 K 13, 12; 15, 26 ff

Vollkommenheit Ph 3, 12 ff. 1 K 2, 6 f; 14, 20. E 4, 13. H 5, 14 | Jk 1, 4. 17. 25; 3, 2. M 5, 48; 19, 21. R 12, 2. Kl 1, 28; 3, 14; 4, 12 | H 2, 10; 7, 28; 10, 16; 11, 40; 12, 14. 23. J 16, 24. 2 T 3, 17

Vorherbestimmung A 2, 23. R 8, 29; 9, 6. 11. 14. 21. E 1, 4 f

Vorsatz Gottes R 8, 28. E 1, 11; 3, 11

Vorsehung M 6, 26; 10, 29. A 27, 24. Jk 1, 15 | L 12, 5–7. R 11, 33–36

Vorsichtigkeit E 5, 15

Vorsteher A 20, 28. 1 T 3, 1 ff. T 1, 7 ff. 1 P 5, 1 ff

Wachsamkeit M 24, 42 26, 41. Mk 13, 35. 1 P 4, 7. Of 3, 3; 16, 15

Wahrhaftigkeit A 5, 3. R 9, 1. 2 K 11, 31. G 1, 20. 1 Th 2, 11 | E 4 25. Kl 3, 9. 1 Th 1, 9. E 4, 25. Kl 3, 9

Wahrheit Christi J 14, 6; 16, 13; 18, 37 | E 1, 13. 2 T 2, 15. 18. J 17, 17. 2 K 6, 7. Jk 1, 18 | E 4, 25; 6, 14

Waise Jk 1, 27. J 14, 18

Wandel E 4, 1. 22; 5, 2. Kl 4, 5. 1 P 1, 15. G 5, 16. Jk 3, 13

Weisheit Jk 1, 5; 3, 15. 17. 1 K 7, 29 ff. Kl 2, 3

Weissagung A 2, 17 ff. R 12, 6. 1 K 12, 8–10; 13, 8 f; 14, 6 | 2 P 1, 19 f. || M 1, 22; 2, 18; 16, 28; 24, 5–31. Mk 1, 2. L 1, 32 f. A 13, 29. 1 K 14, 6. 1 Th 5, 20

Welt J 16, 28. Mk 16, 15 | M 16, 26 | 1 J 2, 2. 17. J 1, 29; 3, 16; 12, 47; 14, 31; 17, 21. R 3, 19. 2 K 5, 19 | **Widergöttlichkeit** R 5, 12. J 12, 31. 2 K 4, 4. E 2, 2; 6, 12 | 1 J 5, 19 | **Ende** Of 20, 11; 21, 1. 2 P 3, 10–13

Weltverleugnung 1 J 2, 15. 2 P 1, 4. E 5, 11 | M 5, 29. 30; 10, 38; 16, 24. Mk 8, 34; 10, 21. L 9, 23; 14, 27. J 17, 15

Werke M 5, 13–16. J 3, 21. E 2, 10 | R 14, 20. Ph 1, 6. R 2, 6 ff. 2 K 9, 8. Kl 1, 10. 2 Th 1, 11; 2, 17. 1 T 2, 10; 5, 10; 6, 18. 2 T 2, 21; 3, 17. T 2, 7. 14; 3, 1. 5. 8. 14. H 10, 24. Jk 1, 4. 25; 2, 17 ff. 1 P 2, 12. 1 J 3, 18. Of 2, 2 ff; 3, 1 ff | E 2, 10. R 15, 27 | R 3, 20; 4, 6. G 2, 16. T 3, 5

Widerchrist 2 Th 2, 3 ff. Of 12–14 | M 24, 5 ff. 1 J 2, 18; 4, 3. 2 J 7

Wiedergeburt J 3, 3–5. 1 P 1, 3. 23. Jk 1, 18 | R 6, 4; 7, 6. E 4, 24. 2 K 5, 17 | 1 J 3, 9; 5, 18 | R 8, 1; 16, 11. E 2, 13. R 8, 10. G 2, 20 | R 8, 9. 14. 1 K 6, 15. 17. E 5, 30. 2 P 1, 4. J 17, 26. 1 J 1, 3; 4, 16

Wiederkunft Christi M 16, 27 f; 24, 27. L 17, 24; 21, 27 ff. A 1, 11. 2 Th 1, 8; 2, 8. 1 T 6, 14. Of 1, 7; 19, 11 ff. J 14, 3; 21, 22. Jk 5, 8

Wille Gottes M 26, 42. J 1, 34; 6, 38 f; 5, 30. 1 T 2, 4. H. 10, 7. Of 4, 11 | M 6, 10; 7, 21; 12, 50. J 6, 40. R 2, 17 ff; 12, 2. E 5, 17. 1 Th 4, 3; 5, 18. H 10, 36; 13, 21. 1 J 2, 17

Willensbildung R 6, 16 ff. 1, 10; 12, 11. 1 K 16, 12. 2 K 10, 5 f. 1, 17 ff. E 2, 3 ff. 1 P 4, 3 f

Witwen 1 T 5, 3–16. 1 K 7, 8. Mk 12, 41–44. L 2, 36–38. 7, 11–17. Jk 1, 27

Wort Gottes s. auch H. Schrift H 2, 3. A 10, 3 ff. R 10, 14. 17 | M 8, 7. A 19, 20. H 4, 12. J 14, 26; 15, 26 f; 16, 12 f | G 1, 6 ff. 2 T 3, 14 f. 1 J 2, 22; 4, 1 ff. 2 J 7. A 17, 2–12. Jk 1, 18. 1 P 1, 23 | W. Christi M 24, 35. J 5, 24–47. 6, 67 ff; 7, 14 ff; 8, 12 ff. 1 K 1, 17–31; 2. Kl 3, 16. 2 T 3, 14 ff. E 2, 17. 2 K 5, 20. 2 P 1, 16 ff | W. d. Geistes 1 K 2, 10–13. 2 K 2, 15 f

Wunder Christi an Kranken M 8, 1. L 1, 11. M 8, 5. J 4, 47. M 8, 14. 9, 1. 20. J 5, 1. L 13, 10; 14, 1. M 9, 27. Mk 8, 22. J 9. M 20, 29; 12, 9. Mk 7, 31. L 22, 51 | an Besessenen (Dämonischen) M 8, 28. 9, 32; 12, 22; 15, 21; 17, 14. Mk 1, 23 | Totenerweckungen M 9, 18. L 7, 11. J 11 | L 5, 1. M 17, 27; 8, 23; 14, 13; 15, 30; 14, 22; 21, 18. J 2, 1; 21

Zeit L 12, 56. A 1, 7. R 12, 11 Anm. 2 K 6, 2. E 5, 16. 2 T 4, 2. Of 22, 10

Zeugnis J 5, 32 ff. R 8, 16. 1 J 5, 9 | 2 T 1, 8. Of 6, 9 | Of 2, 17; 19, 10

Zins M 25, 27. L 6, 34; 19, 23

Zorn Gottes M 3, 7. R 1, 18; 2, 9. 1 Th 1, 10 | d. Menschen 1 T 2, 8. E 4, 26 f. Jk 1, 20. L 9, 52–55

Zucht H 12, 4 ff; 2, 15. R 7; 9, 4. G 3, 10 ff. 21; 4, 3 ff. M 5, 17; 7, 12; 22, 40. 2 K 3, 6 ff | M 26, 53. J 10, 17 f; 13, 27; 17, 19; 19, 28–30. H 9, 14; 12, 2. E 5, 2. G 1, 4; 2, 20; 6, 14. 2 K 4, 7 ff. 1 P 4, 6 || 2 T 1, 7. E 6, 4. L 7, 36 ff; 19, 8 ff. M 18, 15 ff; 5, 23 ff. Jk 5, 16

Züchtigkeit 1 T 2, 9. 15; 3, 2. T 1, 8; 2, 2. 5 f. 12. 1 P 3, 2

Züchtigung 1 K 11, 32. H 12, 5. 7 f. 11. Of 3, 19

Zufriedenheit s. auch Genügsamkeit R 5, 3 ff. 1 K 7, 18–24. 1 P 1, 6 f; 4, 19. M 16, 26 f. Ph 3, 7–15. Jk 1, 2 ff

Zugang zu Gott 1 P 3, 18. E 2, 18. R 5, 2; 8, 31–39; 6, 11. Kl 3, 3. 1 K 10, 16 f. H 10, 19. 22

Zunge, neue Mk 16, 17; **andere** A 2, 4. 11

Zungensprache 1 K 14. A 10, 46; 19, 6

Zweck d. Menschen R 3, 30; 5, 2. 12–19; 7, 6; 8, 1 ff; 14, 17; 15, 13. 2 K 3, 6–18; 5, 14–21. G 3, 22; 4, 6; 5, 13 ff. E 2, 18. Kl 1, 18–20; 3, 15. Ph 4, 7. H 6, 20

Zweifel M 14, 31. Ph 2, 14. 1 T 2, 8. H 11, 1. Jk 1, 6 ff. J 20, 24 ff

Zwölfe, die M 10, 2 ff. Of 21, 14.

Thema für ein Konferenzreferat:
„Die Gemeinschaft in der Gemeinde"